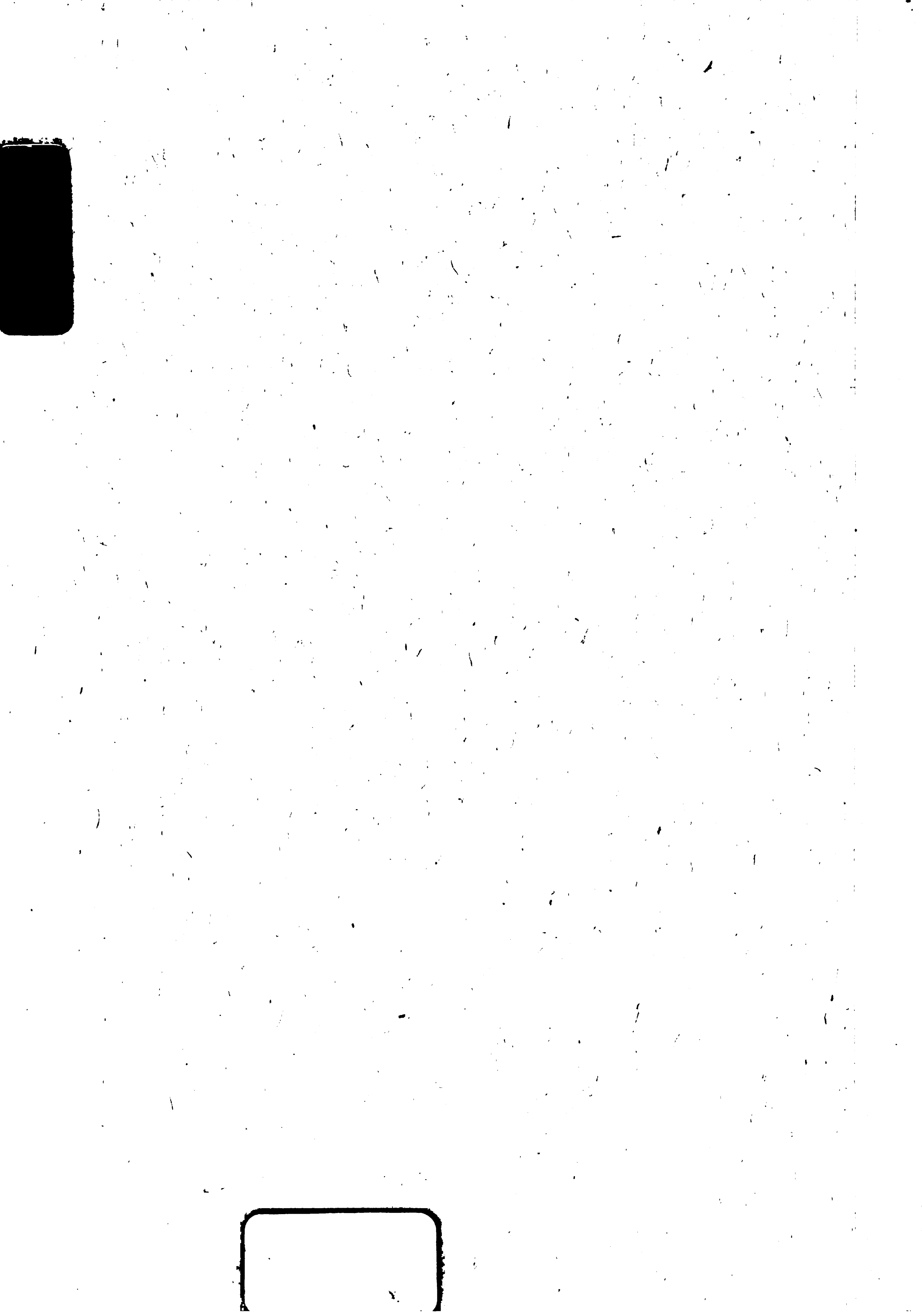




Medizinal-statistische Mitteilungen

aus dem

Kaiserlicheu Gesuudheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



Zehnter Band.

Mit 8 Tafeln.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1907.



Inhalts-Verzeichnis.

Medizinal-statistische Mitteilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)





Zehnter Band.

Erstes Heft.

Mit 4 Tafeln.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1905.

Inhalts-Verzeichnis.

Fortsetzung auf Seite 3.

Die Heilanstalten des Deutschen Reiches

nach den Erhebungen der Jahre 1898, 1899, 1900 und 1901.

Berichterstatter: Regierungsrat Dr. Engelmann.

Die nachstehende Zusammenstellung und Bearbeitung der Erhebungen über die deutschen Heilanstalten in den vier Jahren 1898 bis 1901 bildet die Fortsetzung der gleichartigen, die Jahre 1877 bis 1897 umfassenden Bearbeitungen der Heilanstaltsstatistik (vergl. zuletzt Medizinal-statistische Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Bd. VI, S. 227 ff.).

Die Ergebnisse der Erhebungen, welche gemäß dem Bundesratsbeschlusse vom 24. Oktober 1875 in sämtlichen öffentlichen und in den privaten Heilanstalten mit mehr als je 10 Betten alljährlich stattfinden, sind für den diesmaligen Berichtszeitraum dem Kaiserlichen Gesundheitsamte noch unter Verwendung der bisherigen Formulare mitgeteilt worden. An Stelle der letzteren treten gemäß Beschluß des Bundesrats vom 12. Dezember 1901 vom 1. Januar 1902 ab andere, von den früheren vielfach abweichende Erhebungs- und Zusammenstellungsformulare.

An der Berichterstattung für die Jahre 1898 bis 1901 hatten folgende Heilanstalten teilgenommen:

für das Jahr	Allgemeine Krankenhäuser	Irrenanstalten	Augenheilanstalten	Entbindungsanstalten	Heilanstalten überhaupt
1898	2 965	317	168	181	3 631
1899	3 045	320	169	180	3 714
1900	3 146	330	173	167	3 816
1901	3 340	332	183	205	4 060.

Von sämtlichen im letzten Berichtsjahre vorhandenen Heilanstalten waren 1702 oder 41,9 (im Jahre 1897 nur 36,6) % in privatem Besitze. Die Gesamtzahl der Anstaltsbetten betrug in diesem Jahre 274 526, hiervon befanden sich 79 334 oder 28,9 % in den an der Berichterstattung beteiligten Privatanstalten.

I. Die allgemeinen Krankenhäuser.

1. Anzahl, Größe und Art der allgemeinen Krankenhäuser.

Vgl. die Tabelle auf S. 2*.

Die Gesamtzahl der allgemeinen Krankenhäuser im Deutschen Reiche betrug in den 4 Berichtsjahren

1898	1899	1900	1901	
2 965	**3 045**	**3 146**	**3 340**,	hiervon waren
1 962	1 988	2 029	2 076	öffentliche und
1 003	1 057	1 117	1 264	private Anstalten.

Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl hatten im letzten Berichtsjahre unter den Bundesstaaten die meisten Anstalten Mecklenburg-Strelitz, Baden und Bayern, welche schon für je 9339 bezw. 10187 und 12689 Einwohner ein allgemeines Krankenhaus besaßen; die wenigsten Anstalten dieser Art zählten Anhalt, Reuß j. L. und Sachsen-Altenburg, wo erst auf je 45535 bezw. 46679 und 98309 Bewohner eine Anstalt entfiel. Im Deutschen Reiche kam durchschnittlich ein allgemeines Krankenhaus auf je 17019, in Preußen auf je 17899, im Königreich Sachsen auf je 20939, in Württemberg auf je 15351, in Hessen auf je 22144 Einwohner. Unter den preußischen Provinzen waren im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung Westfalen, Schlesien und die Rheinprovinz im Besitz der meisten allgemeinen Krankenhäuser, indem hier auf je 14748 bezw. 15205 und 16674 Einwohner ein Krankenhaus entfiel; die wenigsten Krankenhäuser hatte neben der Provinz Sachsen und Hohenzollern (1 auf je 22605 bezw. 22300 Einwohner) Berlin (1 auf je 23336 Einwohner).

In 9 kleineren Bundesstaaten und in Hohenzollern ist die Zahl der allgemeinen Krankenhäuser während der Berichtszeit die gleiche geblieben, in Anhalt hat sie sich um 1 verringert, in den übrigen Staaten und Landesteilen ist sie gewachsen.

Ohne öffentliche Krankenhäuser war im Jahre 1901 kein Staat oder preußischer Landesteil, ohne allgemeine Privatheilanstalten waren Hohenzollern, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, die beiden Reuß und Lippe.

Mehr Privat- als öffentliche Anstalten zählten im letzten Berichtsjahre Berlin, die Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und die Rheinprovinz, ferner Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg. An der Vermehrung der Krankenhäuser innerhalb der Berichtszeit sind die Privatanstalten verhältnismäßig in weit höherem Grade beteiligt gewesen als die öffentlichen; ihre Gesamtzahl hat nämlich um 26,0 %, diejenige der öffentlichen um 5,8 % zugenommen.

Wie sehr die Bedeutung der Privatanstalten für die Krankenbehandlung in der Neuzeit zugenommen hat, geht daraus hervor, daß innerhalb des Jahrzehnts von 1892 bis 1901 die Zahl der öffentlichen Krankenhäuser um 9,9, die der privaten dagegen um 73,4 % gewachsen ist. Ebenso ist in demselben Zeitabschnitte die Zahl der Krankenbetten in den privaten Anstalten um 76,3, in den öffentlichen um nur 22,7 % gestiegen (in der Berichtszeit um 29,4 bezw. 9,0 %). Im Deutschen Reiche befanden sich im Jahre 1901 (1898) 37,8 (33,8) % der allgemeinen Krankenhäuser und 32,3 (28,7) % der Krankenbetten, in Preußen 49,7 (45,8) % bezw. 41,0 (37,6) % der allgemeinen Krankenhäuser und Krankenbetten in privatem Besitz; in Bayern waren nur 12,0 (10,9) %, in Württemberg 6,3 (6,7) %, in Baden 16,8 (11,6) % aller allgemeinen Krankenhäuser Privatanstalten.

Die Zahl der Krankenbetten in den allgemeinen Krankenhäusern betrug in den 4 Berichtsjahren

1898	1899	1900	1901	
153645	**158996**	**165236**	**176487**,	hiervon waren
109617	112123	115524	119524	in den öffentlichen und
44028	46873	49712	56963	in den privaten Anstalten.

Im Deutschen Reiche kam im Jahre 1901 1 Krankenbett auf je 322, in Preußen auf je 323 Einwohner. Die meisten Krankenhausplätze (1 auf weniger als je 300 Einwohner) wiesen Berlin, Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern, Baden, Oldenburg, Braunschweig, Bremen und Hamburg auf; die wenigsten (1 auf mehr als 500 Einwohner) hatten Posen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, die beiden Fürstentümer Reuß, Schaumburg-Lippe und Sachsen-Altenburg, welches

letztere nur für je 1311 seiner Einwohner 1 Krankenhausbett besaß. Während der Berichtszeit trat in 9 Bundesstaaten und in Berlin eine Verminderung in der relativen Zahl der Betten ein; es kam nämlich 1 Krankenbett im Jahre 1901 (1898)

in Berlin	auf je	226	(222)	Einwohner
„ Mecklenburg-Schwerin	„	453	(439)	„
„ Sachsen-Altenburg	„	1311	(1252)	„
„ Sachsen-Coburg-Gotha	„	727	(702)	„
„ Anhalt	„	574	(547)	„
„ Schwarzburg-Sondershausen	„	650	(647)	„
„ Waldeck	„	439	(383)	„
„ Reuß ä. L.	„	659	(653)	„
„ Schaumburg-Lippe	„	818	(649)	„
„ Hamburg	„	147	(137)	„

In Bayern ist die entsprechende Verhältniszahl dieselbe geblieben, in den übrigen Bundesstaaten und Landesteilen ist sie gestiegen. Eine starke Zunahme ihrer Bettenzahl hatten u. a. die Krankenhäuser des Königreichs Sachsen, der Fürstentümer Reuß j. L. und Lippe, sowie der Provinzen Brandenburg (ohne Berlin), Posen, Sachsen, Hannover und der Rheinprovinz aufzuweisen; die Zahl der Krankenbetten stieg von 1898 bis 1901 in den genannten Staaten um 33,7 bezw. 29,6 und 34,1 %, in den genannten Provinzen um 29,1 bezw. 24,7, 23,6, 23,5 und 21,1 %, während im Reiche die Zunahme durchschnittlich 14,9, im Staate Preußen 17,3 % betrug.

An der Vermehrung der Krankenbetten im Königreich Sachsen und in Brandenburg (ohne Berlin) waren besonders stark die Privatheilanstalten beteiligt, deren Bettenzahl in der Berichtszeit um 144,4 bezw. 86,0 % zunahm; die Zahl der Krankenbetten in den dortigen öffentlichen Anstalten stieg im gleichen Zeitraum um nur 17,7 bezw. 16,1 %. In Berlin hat die Zahl der Privatkrankenbetten von 1898 bis 1901 um 10,7, diejenige der Betten in öffentlichen Anstalten nur um 4,2 % zugenommen. Die bedeutende Zunahme der Privatbetten trat noch besonders hervor in Schleswig-Holstein mit 60,9, in Pommern mit 53,2, in Baden und in der Provinz Sachsen mit je 52,8, in Elsaß-Lothringen und Hannover mit je 40,4 und in Schwarzburg-Rudolstadt mit 40,0 %; auch in der Rheinprovinz, in Hessen und Bremen betrug die Zunahme mehr als 30 %, in Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Schlesien, Hessen-Nassau, Oldenburg und Braunschweig mehr als 20 %. Im Deutschen Reiche hatten sich die Krankenbetten in den Privatanstalten in derselben Zeit um 29,4, in Preußen um 28,0 % vermehrt. In Mecklenburg-Schwerin ist die Zahl die gleiche geblieben, eine Abnahme der Bettenzahl in den Privatkrankenhäusern ist in Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schaumburg-Lippe und Lübeck erfolgt.

Im Gesamtdurchschnitt enthielt 1901 jede Privatanstalt des Reichs 45,1, jedes öffentliche allgemeine Krankenhaus 57,6 (im Jahre 1897: 43,6 bezw. 54,3) Betten. In den einzelnen Staaten und Landesteilen bewegte sich die mittlere Bettenzahl beider Arten von allgemeinen Krankenhäusern innerhalb weiter Grenzen. Im Jahre 1901 zählte jede öffentliche (private) Anstalt durchschnittlich Krankenbetten:

in Ostpreußen	44,0	(58,8)	in Schlesien	52,0	(36,7)
„ Westpreußen	62,0	(31,2)	„ Sachsen	64,5	(34,4)
„ Berlin	308,7	(22,9)	„ Schleswig-Holstein	50,9	(38,8)
„ Brandenburg (ohne Berlin)	45,8	(41,0)	„ Hannover	56,0	(41,2)
„ Pommern	39,8	(26,4)	„ Westfalen	93,0	(56,2)
„ Posen	33,1	(33,8)	„ Hessen-Nassau	79,0	(39,4)

in der Rheinprovinz	96,0	(59,5)
„ Hohenzollern	80,0	(—)
„ Preußen	64,9	(45,7)
„ Bayern	39,1	(35,5)
„ Sachsen	63,1	(40,2)
„ Württemberg	42,1	(98,7)
„ Baden	43,8	(46,7)
„ Hessen	80,2	(37,9)
„ Mecklenburg-Schwerin	33,7	(41,5)
„ Sachsen-Weimar	61,1	(—)
„ Mecklenburg-Strelitz	24,5	(—)
„ Oldenburg	59,1	(47,3)
„ Braunschweig	96,7	(42,9)
„ Sachsen-Meiningen	38,9	(48,0)
„ Sachsen-Altenburg	75,0	(—)
in Sachsen-Coburg-Gotha	70,3	(9,3)
„ Anhalt	79,8	(—)
„ Schwarzburg-Sondershausen	25,0	(—)
„ Schwarzburg-Rudolstadt	41,8	(24,5)
„ Waldeck	44,0	(—)
„ Reuß ä. L.	52,0	(—)
„ Reuß j. L.	68,7	(—)
„ Schaumburg-Lippe	18	(17,5)
„ Lippe	82,5	(—)
„ Lübeck	139,5	(23,0)
„ Bremen	267,3	(54,0)
„ Hamburg	312,9	(52,7)
„ Elsaß-Lothringen	63,8	(41,5)
„ dem Deutschen Reiche	57,6	(45,1)

Hiernach hatten Berlin und die Hansestädte die größten öffentlichen allgemeinen Krankenhäuser. Westfalen, Hessen-Nassau, die Rheinprovinz, Hohenzollern, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt und Lippe scheinen vorzugsweise öffentliche Krankenhäuser von mittlerer Größe (von je 70 bis 100 Betten) zu besitzen. Unter dem Gesamtdurchschnitt standen hinsichtlich der mittleren Bettenzahl die öffentlichen Anstalten in 7 preußischen Provinzen, darunter Brandenburg (ohne Berlin), und in 11 Bundesstaaten, darunter Bayern, Württemberg, Baden und die beiden Mecklenburg. Das eine in Schaumburg-Lippe bestehende öffentliche Krankenhaus war mit 18 Betten vermutlich das kleinste im Deutschen Reiche. Besonders umfangreiche private Krankenhäuser hatten anscheinend Ostpreußen, Westfalen, die Rheinprovinz, Württemberg, Baden, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Bremen und Hamburg; in Ostpreußen, Posen, Württemberg, Baden, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Meiningen waren die Privatanstalten durchschnittlich größer als die öffentlichen. Die Berliner Privatkrankenhäuser waren meistens von geringer Größe und enthielten im Durchschnitt nur etwa halb so viel Krankenbetten, als die der Provinz Brandenburg (ohne Berlin), auch ist in ihnen die Durchschnittszahl der Krankenplätze von 23,7 im Jahre 1897 auf 22,9 im Jahre 1901 gefallen.

Um einen Überblick über die Ausnutzung der verfügbaren Krankenbetten zu gewinnen, vergleicht man am besten den Krankenbestand eines bestimmten Tages mit der damals vorhandenen Bettenzahl. Als Zeitpunkt für eine solche Untersuchung kann nur ein 1. Januar in Betracht kommen, weil der Krankenbestand jedes anderen Jahrestages in dem vorliegenden Erhebungsmaterial nicht ersichtlich gemacht ist; zum Vergleich kann die Bettenzahl am Schlusse des betreffenden Vorjahres herangezogen werden. Die Wahl dieses Tages trifft sich insofern glücklich, als er annähernd in der Mitte der ungünstigen Jahreszeit liegt, in welcher die allgemeinen Krankenhäuser erfahrungsgemäß am meisten in Anspruch genommen werden.

Die nach diesem Grundsatze für den 1. Januar 1901 errechneten Belegungsziffern zeigen, daß damals in Bayern, Württemberg, 11 weiteren Bundesstaaten und 2 preußischen Landesteilen 50 und mehr %, in Preußen durchschnittlich 34,8, im Reiche 39,6 % der Anstaltsbetten unbenutzt standen, so daß also im ganzen die vorhandenen Krankenbetten dem Bedürfnis vollauf genügten.

In Berlin, Bremen und Hamburg waren an dem gleichen Tage nur 18,0 bezw. 17,2 und 20,9 % der Betten unbelegt. Auch die Krankenhäuser von Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Westfalen, Hessen-Nassau, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Lippe waren verhältnismäßig stark besucht (mehr als je 65 % belegte Betten); relativ die meisten unbenutzten Betten hatten die Krankenanstalten von Hohenzollern, Sachsen-Meiningen und Reuß ä. L.

Es kamen nämlich am 1. Januar 1901 auf je 100 Anstaltsbetten

in Ostpreußen	72,1	Kranke
„ Westpreußen	65,2	„
„ Stadt Berlin	82,0	„
„ Brandenburg (ohne Berlin)	70,1	„
„ Pommern	49,7	„
„ Posen	63,9	„
„ Schlesien	64,9	„
„ Sachsen	61,8	„
„ Schleswig-Holstein	56,0	„
„ Hannover	57,9	„
„ Westfalen	69,2	„
„ Hessen-Nassau	65,3	„
„ der Rheinprovinz	62,2	„
„ Hohenzollern	24,1	„
„ Preußen	65,2	„
„ Bayern	42,3	„
„ Sachsen	55,1	„
„ Württemberg	48,6	„
„ Baden	52,4	„
„ Hessen	63,8	„
„ Mecklenburg-Schwerin	49,4	„
in Sachsen-Weimar	74,2	Kranke
„ Mecklenburg-Strelitz	53,6	„
„ Oldenburg	55,9	„
„ Braunschweig	46,8	„
„ Sachsen-Meiningen	25,0	„
„ Sachsen-Altenburg	67,1	„
„ Sachsen-Coburg-Gotha	43,5	„
„ Anhalt	49,7	„
„ Schwarzburg-Sondershausen	48,8	„
„ Schwarzburg-Rudolstadt	41,6	„
„ Waldeck	43,5	„
„ Reuß ä. L.	21,2	„
„ Reuß j. L.	46,1	„
„ Schaumburg-Lippe	30,8	„
„ Lippe	66,8	„
„ Lübeck	64,1	„
„ Bremen	82,8	„
„ Hamburg	79,1	„
„ Elsaß-Lothringen	56,3	„
„ dem Deutschen Reiche	60,4	„

Die öffentlichen allgemeinen Krankenanstalten waren zu der genannten Zeit im ganzen etwas stärker belegt, als die privaten; in den ersteren wurden damals 61,2, in den letzteren 58,6 % der vorhandenen Krankenbetten benutzt.

Die durchschnittlichen, aus dem Vergleich der in jedem Jahre vorhandenen Verpflegten und Krankenbetten errechneten Belegungsziffern waren, wie bisher, im ganzen sowohl als innerhalb der meisten einzelnen Reichsgebiete nur geringen Schwankungen unterworfen. Im Reiche kam in den 4 Berichtsjahren durchschnittlich jedes Bett

in den allgemeinen Krankenhäusern überhaupt	6,9—7,3—7,2—7,1
„ öffentlichen Krankenhäusern	7,3—7,7—7,6—7,5
„ privaten Krankenhäusern	5,9—6,3—6,3—6,3

kranken Personen zugute.

2. Die Kranken in den allgemeinen Krankenhäusern.

An Kranken wurden während der 4 Berichtsjahre verpflegt:

1898	1899	1900	1901	
1 064 845	**1 158 112**	**1 185 534**	**1 253 318**,	hiervon
804 068	863 995	874 605	896 267	in öffentlichen und
260 777	294 117	310 929	357 051	in Privatanstalten.

Die Gesamtzahl der Verpflegten hat also sowohl in den öffentlichen als in den privaten allgemeinen Krankenhäusern fortdauernd zugenommen und zwar in den ersteren um 11,5, in den Privatanstalten sogar um 36,9 %.

Eine Abnahme der Krankenzahl innerhalb der Berichtszeit hatten nur die Krankenhäuser von Hohenzollern, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe und Lübeck aufzuweisen. In allen anderen Staaten und Landesteilen ist die Krankenziffer gestiegen; in Preußen, Sachsen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt, Lippe und Hamburg um mehr als 20 %. Über die Schwankungen in den allgemeinen Krankenhäusern gibt die nachstehende Übersicht im einzelnen Auskunft.

Staaten 2c.	1898—1901 Zunahme der Krankenzahl in %	1898—1901 Abnahme der Krankenzahl in %	Staaten 2c.	1898—1901 Zunahme der Krankenzahl in %	1898—1901 Abnahme der Krankenzahl in %
Ostpreußen	23,4	—	Sachsen-Weimar	28,8	—
Westpreußen	18,0	—	Mecklenburg-Strelitz	12,4	—
Stadt Berlin	4,2	—	Oldenburg	17,0	—
Brandenburg (ohne Berlin)	35,7	—	Braunschweig	15,1	—
Pommern	21,1	—	Sachsen-Meiningen	14,4	—
Posen	18,6	—	Sachsen-Altenburg	0,1	—
Schlesien	14,8	—	Sachsen-Coburg-Gotha	16,1	—
Sachsen	27,9	—	Anhalt	17,2	—
Schleswig-Holstein	19,1	—	Schwarzb.-Sondershausen	—	10,0
Hannover	21,8	—	Schwarzb.-Rudolstadt	26,7	—
Westfalen	23,1	—	Waldeck	17,1	—
Hessen-Nassau	27,0	—	Reuß ä. L.	—	5,8
Rheinprovinz	27,1	—	Reuß j. L.	1,8	—
Hohenzollern	—	10,2	Schaumburg-Lippe	—	27,8
Preußen	20,6	—	Lippe	32,7	—
Bayern	3,3	—	Lübeck	—	2,7
Sachsen	28,7	—	Bremen	18,0	—
Württemberg	9,6	—	Hamburg	23,4	—
Baden	17,0	—	Elsaß-Lothringen	13,8	—
Hessen	17,4	—	**Deutsches Reich**	17,7	—
Mecklenburg-Schwerin	4,9	—			

Im Vergleich mit der Einwohnerzahl war im letzten Berichtsjahre die Zahl der Anstaltskranken am höchsten, d. h. es entfiel ein Verpflegter auf weniger als je 50 Einwohner: in Berlin, Schlesien, Westfalen, Hessen-Nassau, der Rheinprovinz, den 4 süddeutschen Bundesstaaten, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig und den Hansestädten, am niedrigsten (1 Verpflegter auf mehr als je 100 Bewohner) in Hohenzollern, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, den beiden Reuß und Schaumburg-Lippe.

Im Deutschen Reiche kam 1 Anstaltskranker

im Jahre 1901 auf je 45 Einwohner
„ „ 1897 „ „ 51 „
„ „ 1895 „ „ 55 „
„ „ 1892 „ „ 56 „
„ „ 1888 „ „ 70 „

Wie früher war das männliche Geschlecht unter den Anstaltskranken weit stärker vertreten als das weibliche; dem letzteren gehörten im Gesamtdurchschnitt der Jahre

1898—1901 . . . . 38,4 %
1895—1897 . . . . 37,6 %
1892—1894 . . . . 36,9 %
1889—1891 . . . . 36,7 %

aller Behandelten an. Nur in Berlin pflegt die Zahl der weiblichen Anstaltskranken annähernd derjenigen der männlichen gleich zu sein; im Jahre 1901 waren hier unter 100 Kranken durchschnittlich 48 weibliche und 52 männliche, in den Berliner Privatkrankenhäusern machten die weiblichen Kranken sogar 64,5 % der Verpflegten aus. Durch-

schnittlich über 40 % weibliche Insassen wiesen noch die Anstalten von Ostpreußen, Hessen-Nassau, des Königreichs Sachsen, von Hessen, Oldenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Hamburg und Elsaß-Lothringen auf; vergleichsweise die wenigsten weiblichen Pfleglinge hatten die allgemeinen Krankenhäuser von Westfalen (29,8 %). Für das Reich stellte sich in diesem Jahre der Prozentsatz der weiblichen Anstaltskranken auf 38,4.

Die Privatkrankenhäuser wurden wie früher relativ etwas stärker von weiblichen Personen benutzt, als die öffentlichen; im ganzen waren 1901 in den ersteren 39,9, in den letzteren 37,8 % der Verpflegten weiblichen Geschlechts. In einigen Gebietsteilen des Reichs zählten die Privatanstalten im Durchschnitt sogar mehr weibliche als männliche Pfleglinge, nämlich außer in Berlin (s. o.) noch in Pommern, Schleswig-Holstein, dem Königreich Sachsen, in Baden, Hessen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Lübeck und Hamburg.

Die Aufenthaltsdauer eines jeden Kranken betrug durchschnittlich während der Berichtsjahre

	1898	1899	1900	1901	
in den allgemeinen Krankenhäusern überhaupt	**30,0**	**29,5**	**30,0**	**30,6**	Tage,
„ „ „ öffentlichen Krankenhäusern	28,4	27,9	28,4	29,0	„
„ „ „ privaten Krankenhäusern .	35,1	34,2	34,6	34,7	„ ,

war also in den privaten Anstalten regelmäßig länger als in den öffentlichen. In einem und demselben Staate bezw. Landesteile zeigte die durchschnittliche Verpflegungsdauer von Jahr zu Jahr in der Regel nur unbeträchtliche Verschiedenheiten; im Vergleich der Reichsgebiete untereinander traten jedoch erhebliche Unterschiede hervor. In Lippe z. B. dauerte die Behandlung im Jahre 1901 im Durchschnitt 56,4, in Schwarzburg-Rudolstadt 38,8, in Elsaß-Lothringen 36,5, in Schaumburg-Lippe 35,0, in Bayern nur 21,2, in Württemberg 24,4 Tage. In den preußischen Landesteilen entfielen mit Ausnahme von Berlin (27,6 Tage) und der Provinz Sachsen (27,3) auf jeden Anstaltskranken mehr als 30, im Gesamtstaate Preußen durchschnittlich 32,7 Verpflegungstage.

Im allgemeinen scheinen die weiblichen Anstaltskranken eine längere Behandlung erfordert zu haben als die männlichen. In den 20 Bundesstaaten (ohne Preußen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Waldeck und Lippe), aus welchen Angaben hierüber vorliegen, bewegte sich im letzten Berichtsjahre die mittlere Behandlungsdauer der männlichen Pfleglinge zwischen 19,8 (in Bayern) und 34,7 Tagen (in Lübeck), diejenige der weiblichen Kranken zwischen 22,5 (in Schwarzburg-Sondershausen) und 48,5 Tagen (in Schwarzburg-Rudolstadt). Nur in Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Lübeck waren die männlichen Anstaltskranken durchschnittlich etwas länger als die weiblichen in Behandlung.

3. Die Krankheiten in den allgemeinen Krankenhäusern.

Vgl. die Tabellen auf S. 4* bis 21*.

Während der vier Berichtsjahre 1898—1901 sind im ganzen 1 041 719 — 1 136 492 — 1 157 787 — 1 227 404 neue Krankheitsfälle in Zugang gekommen, 87 487 waren vom Jahre 1897 im Bestande geblieben, die Gesamtzahl der Anstaltsfälle stellte sich daher auf 4 650 889. In Abgang durch Entlassung der betreffenden Kranken kamen in den vier Jahren zusammen 4 242 715 Krankheitsfälle, 303 766 hatten einen tödlichen Verlauf genommen, der Schlußbestand Ende 1901 betrug 104 408.

Besonders viele Anstaltsfälle im Vergleich zu ihrer Bevölkerung hatten die vier süddeutschen Bundesstaaten und die Hansestädte, sowie Braunschweig, Berlin, Schlesien, Westfalen, Hessen-Nassau und die Rheinprovinz aufzuweisen; in allen übrigen Staaten und

preußischen Landesteilen blieben diese Ziffern unter dem Reichsdurchschnitte. Die Längsspalten 9 und 14 der Tabelle auf S. 4* geben über die Krankheits- und Sterbeziffern in den Krankenhäusern der verschiedenen Reichsgebiete im einzelnen Auskunft (vgl. auch S. 6).

In den Erhebungslisten pflegen die in den allgemeinen Krankenhäusern behandelten Krankheitsformen in 13 Gruppen eingeordnet zu sein; die letzteren sind, wie die nachstehende Übersicht zeigt, von sehr verschieden großem Umfang.

Von je 1000 aller Zugangsfälle waren:

1.	Entwickelungskrankheiten	22,9
2.	Allgemeine und Infektionskrankheiten	209,5
3.	Krankheiten des Nervensystems	60,5
4.	Krankheiten der Ohren	9,8
5.	„ „ Augen	24,0
6.	„ „ Atmungsorgane	123,7
7.	„ „ Kreislaufsorgane	39,0
8.	„ „ Verdauungsorgane	106,3
9.	„ „ Harn- und Geschlechtsorgane	59,2
10.	„ „ äußeren Bedeckungen	118,0
11.	„ „ Bewegungsorgane	77,4
12.	Mechanische Verletzungen	137,0
13.	Andere Krankheiten	12,7

Die meisten dieser Krankheitsgruppen hatten in dem Berichtszeitraum 1898—1901 relativ häufiger zur Anstaltsbehandlung Anlaß gegeben als früher, seltener waren nur die Krankheiten der äußeren Bedeckungen und die Gruppe „andere Krankheiten“ vertreten, während die „mechanischen Verletzungen“ genau dieselbe Zugangsziffer wie in der vorigen Berichtszeit aufwiesen.

Im folgenden werden die einzelnen Gruppen gesondert besprochen. Die in ihnen vertretenen Krankheitsformen finden sich sämtlich nach Zahl der Behandelten und Gestorbenen summarisch aufgeführt. Außerdem sind die besonders wichtigen und diejenigen Krankheiten, bei denen örtliche oder andere Besonderheiten zu Tage traten, im Texte nochmals ausführlicher behandelt.

Entwickelungskrankheiten.

An „Entwickelungskrankheiten“, worunter im großen und ganzen die dem frühesten Kindesalter eigentümlichen Leiden und Gebrechen, die Altersschwäche und die Störungen

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen	Von je 100 an der betr. Krankheit Behandelten starben
Angeborene Lebensschwäche (im 1. Monat)	1 665	1 346	80,8
Angeborene Mißbildungen	17 414	723	4,2
Abzehrung (Atrophie) der Kinder	6 129	4 346	70,9
Menstruationsanomalien	9 725	9	0,09
Schwangerschaftsanomalien (Fehlgeburten, Blutungen ꝛc.)	31 596	574	1,8
Geburts- und Wochenbettsanomalien (außer Puerperalfieber)	10 407	496	4,8
Altersschwäche (über 65 Jahre)	29 766	14 148	47,5
Andere Entwickelungskrankheiten	1 889	54	2,9

der normalen Vorgänge im weiblichen Geschlechtsleben verstanden sind, wurden im Berichtszeitraum zusammen 108 591 Personen behandelt, von denen nicht weniger als 21 696 oder 20,0 % mit Tode abgingen. Die Höhe dieser Ziffer erklärt sich aus der enormen Sterblichkeit unter den in der Gruppe vertretenen Säuglingen und Greisen; näheres hierüber sowie über die Verteilung der Entwickelungskrankheiten nach Krankheitsformen ist aus der vorstehenden Zusammenstellung ersichtlich.

Atrophie der Kinder, angeborene Lebensschwäche und angeborene Mißbildungen waren in den Krankenhäusern der in den Listen gesondert aufgeführten Großstädte vergleichsweise häufig Gegenstand der Behandlung, die Mißbildungen außerdem noch im Königreiche Sachsen und einem Teile der süddeutschen Bundesstaaten. Die wegen **Altersschwäche** behandelten Personen sind zumeist die in Krankenhäusern dauernd untergebrachten Pensionäre und Pfründner; es geht dies schon daraus hervor, daß bei dieser Untergruppe am Schlusse eines jeden Berichtsjahres in der Regel etwa die Hälfte des Jahreszugangs im Bestand verbleibt. Ein Teil der allgemeinen Krankenhäuser von Elsaß-Lothringen, Schlesien, Westfalen, Oldenburg und einigen mitteldeutschen Fürstentümern scheint besonders häufig zur Unterbringung von Altersgebrechlichen Verwendung zu finden. Unter den 29 766 altersschwachen Pfleglingen der Krankenhäuser waren 16 063 oder 54 % weiblichen Geschlechts.

Infektions- und allgemeine Krankheiten.

Diese Gruppe, welcher mehr als der fünfte Teil aller während des Berichtszeitraums in Zugang gekommenen Krankheitsfälle angehörte, umfaßt die nachstehend aufgeführten Krankheitsformen mit zusammen 972 125 Krankheits- und 86 875 Sterbefällen.

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen		Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Pocken	436	45	Leukämie	1 798	412
Scharlach	27 681	4 124	Pyämie (Septikämie)	8 014	5 101
Masern und Röteln	18 321	1 538	Hospitalbrand	44	16
Mumps (Parotitis epidemica)	1 236	5	Hundswut (Lyssa)	15	9
Rose (Erysipelas)	25 866	1 285	Milzbrand	364	62
Diphtherie	67 734	8 455	Rotzkrankheit	22	7
Kindbettfieber	3 541	1 690	Trichinose	56	3
Keuchhusten	5 156	767	Andere parasitäre Krankheiten (ohne Krätze)	13 095	206
Gastrisches Fieber	8 565	161	Tuberkulosis	46 046	12 877
Unterleibstyphus	47 860	6 987	Skrofulosis	27 566	294
Flecktyphus	143	22	Rachitis	11 488	512
Rückfallfieber	85	6	Zuckerruhr	7 217	1 476
Epidemische Genickstarre	304	152	Skorbut	555	68
Hitzschlag	957	117	Gicht	9 865	275
Wechselfieber	3 867	25	Bösartige Neubildungen	105 327	27 637
Ruhr (Dysenterie)	4 176	374	Gonorrhoe	84 610	14
Brechdurchfall (Cholera nostras)	4 663	1 231	Primäre Syphilis	33 852	17
Diarrhöe der Kinder	11 341	4 277	Konstitutionelle Syphilis	69 614	1 499
Grippe (Katarrhfieber)	92 617	940	Chronischer Alkoholismus und Säuferwahnsinn	66 600	2 010
Rheumatisches Fieber	10 578	27	Andere chronische Vergiftungen	11 463	234
Akuter Gelenkrheumatismus	61 252	333	Allgemeine Entkräftung	10 671	794
Blutarmut	67 464	791			

Wegen Erkrankung an Pocken gingen den allgemeinen Krankenhäusern in den vier Berichtsjahren nacheinander 43—96—158—139, zusammen 436 Personen zu, darunter 185 weibliche; im Bestande vom Jahre 1897 war kein Pockenkranker geblieben. Verhältnismäßig stark an dem Zugang beteiligt waren wie früher die an Rußland und zum Teil auch an Österreich angrenzenden preußischen Provinzen, in deren Krankenhäusern insgesamt 149, in Schlesien allein 61 Pockenkranke Aufnahme fanden. Aus Berlin sind 39 Zugangsfälle gemeldet, davon allein 19 im ersten Berichtsjahre, aus Hamburg 22, hauptsächlich in den Jahren 1898 und 1899. In größerer Häufung scheinen die Pocken noch im Jahre 1900 in den Provinzen Hessen-Nassau und Sachsen (32 bezw. 13 Anstaltsfälle) aufgetreten zu sein. In dem Königreiche Sachsen und den süddeutschen Reichsgebieten gelangten vergleichsweise wenige Pockenkranke in Anstaltsbehandlung, nämlich in Sachsen zusammen 8, in Bayern 18, in Württemberg und Hessen je 4, Baden 3, Elsaß-Lothringen 9. Gestorben sind in den allgemeinen Krankenhäusern des Reichs während der Berichtszeit 45 Pockenkranke, entsprechend 10,3 % des Abgangs.

Nach den zum Teil sehr erheblichen Zahlenunterschieden des Zugangs in den einzelnen Berichtsjahren und Reichsgebieten war **Scharlach** (Tab. a) im Jahre 1899 in Schlesien und Westfalen, 1900 in Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Pommern und Ostpreußen vergleichsweise stark verbreitet. Für das letzte Berichtsjahr stellte sich der Gesamtzugang mehr als doppelt so hoch wie im ersten; besonders heimgesucht scheinen damals Westpreußen, Posen, Braunschweig, Bremen, Hamburg und die Rheingegend (Hessen-Nassau, Rheinprovinz, Baden, Elsaß-Lothringen) von der niederländischen bis zur schweizer Grenze gewesen zu sein. **Masern und Röteln** (Tab. b) kamen in den Berliner Krankenhäusern auffallend häufig im Jahre 1900, in denjenigen von Württemberg und Baden im letzten Berichtsjahre zur Beobachtung. Im ganzen pflegen die Masern selten und nur in schwereren Fällen zur Krankenhausbehandlung Anlaß zu geben; die Anstaltssterblichkeit an dieser Krankheit war demgemäß in der Berichtszeit ziemlich hoch: 8,4 % der behandelten Fälle. **Rose** (Tab. c) trat am häufigsten im Jahre 1899 mit 7 088 Zugangsfällen in Erscheinung, in den drei übrigen Berichtsjahren stellte sich der Zugang auf 5 301—6 220—6 946. Von den 1 285 Todesfällen an Rose betrafen 797 männliche und nur 488 weibliche Kranke, bei den letzteren waren also Erkrankungen an Kopfrose vermutlich seltener als bei den Männern.

Diphtherie (Tab. d) und **Krupp** werden hier zunächst gemeinsam behandelt, obgleich sich der Krupp in den Erhebungslisten nicht unter den Infektionskrankheiten, sondern den Erkrankungen der Atmungsorgane aufgeführt findet;[1]) indessen sind, wie die hohe Sterblichkeitsziffer der Kruppkranken von beinahe 25 % beweist, unter dieser Bezeichnung sicher vielfach schwere mit Kehlkopfstenose verbundene Diphtheriefälle versteckt. Der Jahreszugang an beiden Krankheiten stellte sich in der Berichtszeit nacheinander auf 18589—19312—16335—17474, war also im Jahre 1900 etwas niedriger als in den übrigen Jahren; im Bestande waren zu Beginn der Berichtszeit 843 derartige Kranke geblieben. Von größeren Diphtherieepidemien sind anscheinend im Jahre 1898 ganz Süddeutschland, 1899 die Provinzen Hannover und Westfalen, 1901 Württemberg und die Hansestädte heimgesucht worden, da in diesen Reichsgebieten der Zugang des betreffenden Jahres den der anderen Berichtsjahre erheblich überstieg. Gestorben an Diphtherie sind im ganzen 8455 oder 12,5 % der an dieser Krankheit behandelten Anstaltspfleglinge. Diese Sterblichkeitsziffer entspricht fast genau derjenigen des vorhergegangenen Berichtszeitraums und ist um mehr als die Hälfte niedriger, als diejenige der Berichtsperioden 1889—1891 und 1892—1894.

---

[1]) In den neuen Formularen zur Heilanstaltsstatistik sind Diphtherie und Krupp in einer Krankheitsnummer zusammengefaßt.

Unterleibstyphus und **gastrisches Fieber** (Tab. e und f). Besonders stark im Vergleiche mit den übrigen Berichtsjahren war nach der Anstaltsstatistik der Unterleibstyphus im Jahre 1898 u. a. in Bayern und Württemberg, 1899 in Baden und in Ostpreußen verbreitet, während er 1900 besonders in Elsaß-Lothringen, Schlesien, den beiden Großherzogtümern Mecklenburg und den Hansestädten erhebliche Verbreitung gewonnen zu haben scheint. Im letzten Berichtsjahre hatten Westpreußen und Westfalen und, ebenso wie im Vorjahre, Schlesien, Hamburg und Elsaß-Lothringen vergleichsweise zahlreiche Typhuserkrankungen. Insgesamt gingen den allgemeinen Krankenhäusern in den vier Berichtsjahren 9448—11216—12694—13529 Fälle von Unterleibstyphus und 2324—2429—1980—1745 Fälle von gastrischem Fieber zu. Die letztgenannte Krankheitsbezeichnung wurde also fast regelmäßig von Jahr zu Jahr seltener angewendet; in den von 1902 ab gültigen neuen Erhebungsformularen ist sie ganz fallen gelassen worden. Die Sterblichkeitsziffern des Unterleibstyphus nnd des gastrischen Fiebers, auf je 100 an diesen Krankheiten Behandelte berechnet, stellten sich für die Berichtszeit auf 14,6 und 1,9.

An **Kinderdiarrhöe** und an **Brechdurchfall** (Cholera nostras) sind während der Berichtszeit 11341 und 4663 Kranke behandelt worden. Der Zugang war bei beiden Krankheitsformen im Jahre 1900 höher als sonst, dagegen hatte in diesem Jahre die **Ruhr** vergleichsweise selten zur Anstaltsbehandlung Anlaß gegeben. Von den an diesen drei Krankheiten Behandelten waren durchschnittlich 37,7 bezw. 26,4 und 9,0 % mit Tode abgegangen. Über einen günstig verlaufenen Fall von asiatischer Cholera wurde im Jahre 1901 aus einem Krankenhause der Rheinprovinz berichtet; die Meldung beruht augenscheinlich auf einem Irrtume.

An **Flecktyphus** wurden im ganzen 143 Personen behandelt, von denen 22 starben. Eine verhältnismäßig große Häufung von Erkrankungen zeigten im Jahre 1898 Oldenburg (22 Zugangsfälle), 1899 Schlesien und das Königreich Sachsen (zusammen 23) und im letzten Berichtsjahre Baden und Elsaß-Lothringen (zusammen 13). Diese Lokalepidemien waren beinahe durchweg von ausgesprochen mildem Charakter; in Sachsen, Baden und Oldenburg war in diesen Jahren kein einziger Fleckfieberfall tödlich verlaufen.

Erkrankungen an **Wechselfieber** (Tab. g) machten im gegenwärtigen Berichtszeitraum 0,8, im vorigen 0,9 von je 1000 der Anstaltsfälle aus, sind also wiederum etwas seltener Gegenstand der Krankenhausbehandlung gewesen. Die überwiegende Mehrzahl der Malariakranken gehörte wie früher dem männlichen Geschlechte an, welches der Infektionsgefahr ungleich stärker als das weibliche ausgesetzt zu sein pflegt. Einen tödlichen Ausgang nahm die Krankheit bei 25 der 3867 behandelten Personen. **An akutem Gelenkrheumatismus** (Tab. h) wurden insgesamt 61252, zumeist männliche Personen behandelt. Unter den vier Berichtsjahren hatte das Jahr 1899 relativ die meisten, nämlich 16066 Zugangsfälle aufzuweisen. Die Krankheit war von jeher in den süddeutschen allgemeinen Heilanstalten viel stärker als in der Mehrzahl der norddeutschen vertreten; für die Jahre 1897 und 1901 beispielsweise finden sich in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen zusammen 4316 bezw. 5950 Neuerkrankungen in Zugang gestellt, in allen preußischen Krankenhäusern nur 4014 und 5240. Die durchschnittliche Behandlungsziffer war in der Berichtszeit 1898—1901 genau ebenso hoch wie in der vorhergegangenen (1,3 % aller Anstaltsfälle).

Bösartige Neubildungen (Tab. i) pflegen schon seit längerer Zeit immer häufiger Anlaß zur Anstaltsbehandlung zu geben. Der diesmalige Jahreszugang an derartigen Kranken stellte sich nacheinander auf 24266—25049—26040—28140. Zum Teil mag sich diese erhebliche Zunahme daraus erklären, daß Kranke mit bösartigen Geschwülsten

neuerdings, wenn irgend möglich, operativ behandelt werden und aus diesem Grunde häufiger als früher in Anstaltsbehandlung gelangen.

Aus der hohen Sterblichkeitsziffer dieser Krankheitsformen (1898—1901: 26,2 % der Behandelten) ist zu vermuten, daß es sich in der Mehrzahl der Fälle um carcinomatöse Erkrankungen handelt, jedoch sind diese in den bisherigen Listen nicht gesondert aufgeführt,[1]) so daß es sich nicht lohnt, der örtlichen Verbreitung des Krebses an der Hand der Krankenhausstatistik im einzelnen nachzugehen; ein in dieser Richtung früher unternommener Versuch hatte zu nennenswerten Ergebnissen nicht geführt. In der gegenwärtigen Berichtszeit machten die bösartigen Neubildungen überhaupt durchschnittlich 2,3 % aller Anstaltsfälle aus. Für Preußen stellte sich diese Ziffer auf 2,4 (für Berlin allein auf 3,2), für das Königreich Sachsen auf 2,5; von den süddeutschen Reichsgebieten standen Bayern und Württemberg mit 1,5 bezw. 1,8 % unter dem Reichsdurchschnitt, während Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen etwas höhere Ziffern als dieser aufwiesen (2,4 bezw. 2,8 und 2,7 %). Im ganzen decken sich diese Verhältniszahlen mit denjenigen des vorigen Berichtszeitraums oder zeigen nur unerhebliche Verschiedenheiten.

Chronischer Alkoholismus und Säuferwahnsinn (Tab. k) war wie früher in den norddeutschen allgemeinen Krankenhäusern stärker als in denjenigen Mittel- und Süddeutschlands vertreten und führte ihnen hauptsächlich männliche Personen zu. Die diesmalige Behandlungsziffer von durchschnittlich 1,4 % war die gleiche wie in der vorhergegangenen Berichtsperiode. In einzelnen Landesteilen zeigte die Ziffer eine zum Teil nicht unbedeutende Abnahme gegen früher, so war sie in der Provinz Brandenburg und in Berlin von 5,8 bezw. 2,0 auf 4,5 und 1,6, in Ost- und Westpreußen von 2,1 bezw. 2,7 auf 1,9 und 2,4 gesunken. Andererseits war sie aber in Schleswig-Holstein von 2,8 auf 3,4, in Bremen und Hamburg von 1,3 bezw. 2,0 auf 1,5 und 2,5 gestiegen.

Von **epidemischer Genickstarre** finden sich insgesamt nur 299 Zugangsfälle verzeichnet, darunter 160 aus Preußen (25 aus Schlesien) und 38 aus Bayern. Die Erkrankungen verteilten sich ziemlich gleichmäßig auf die 4 Berichtsjahre; in etwas mehr als der Hälfte der Fälle verliefen sie tödlich. Größere örtliche Epidemien scheinen in keinem der 4 Jahre aufgetreten zu sein; bei 13 im Jahre 1900 aus Baden gemeldeten Fällen von Genickstarre muß es dahin gestellt bleiben, ob es sich wirklich um epidemische Cerebro-Spinalmeningitis gehandelt hat, da sie sämtlich zur Genesung kamen.

Tuberkulose und Lungenschwindsucht.[2]) Die letztgenannte Krankheit findet sich in den vorliegenden Listen unter den „Krankheiten der Atmungsorgane“ eingetragen. Wenn die Anstaltskranken beider Kategorien hier im Zusammenhang kurz besprochen werden, so geschieht dies hauptsächlich, um die betreffenden Ziffern zu denjenigen der früheren Berichtsperioden in Beziehung setzen zu können. Insgesamt wurden an den beiden Krankheitsformen 211 291 Personen oder 4,5 (in den Berichtszeiträumen 1895—1897 und 1892—1894: 4,0 bezw. 3,7) % der Anstaltskranken überhaupt behandelt. In Zugang waren zusammen 204 959 Kranke gelangt und zwar im ersten Berichtsjahre 42 906, im Jahre 1901 59 620. Diese beträchtliche Zunahme der Neuaufnahmen um nicht weniger als 16 714 deutet ebensowenig wie das eben erwähnte Ansteigen der Behandlungsziffer auf ein vermehrtes Auftreten der Lungentuberkulose unter der Bevölkerung hin, vielmehr erklärt sie sich aus dem Umstande, daß innerhalb der Berichtszeit zahlreiche an der Berichterstattung der allgemeinen Krankenhäuser

---

[1]) In den neueingeführten Formularen ist dies der Fall.

[2]) In den neuen Formularen ist an Stelle dieser Krankheitsbezeichnungen „Tuberkulose der Lungen“ und „Tuberkulose anderer Organe“ getreten.

teilnehmende Lungenheilstätten errichtet und diesen eine große Anzahl Lungenkranker zugeführt worden sind. Bei den letzteren muß es sich zumeist um leichtere und Anfangsfälle der Krankheit gehandelt haben, da die Sterblichkeit der schwindsüchtigen Anstaltspfleglinge gegen früher sehr bedeutend nachgelassen hat; es starben nämlich in den allgemeinen Krankenhäusern durchschnittlich:

1886—1888 . . .	48,5 %	der an Lungenschwindsucht Behandelten
1889—1891 . . .	37,6 „	„ „ „ „
1892—1894 . . .	39,8 „	„ „ „ „
1895—1897 . . .	35,9 „	„ „ „ „
1898—1901 . . .	28,4 „	„ „ „ „

Wegen **Influenza** (Grippe, Katarrhfieber) gingen den allgemeinen Krankenhäusern in den 4 Jahren nacheinander 12 135—24 544—34 836—20 523 Personen zu. Dem Rückgange der Krankheit in den Jahren 1896 bis einschließlich 1898 ist also vom Jahre 1899 ab ein neuer Anstieg gefolgt, der hauptsächlich das vorletzte Berichtsjahr betroffen hat. Die Erkrankungen scheinen im ganzen diesmal einen milderen Verlauf als früher genommen zu haben. Die mittlere Sterblichkeitsziffer des Zugangs stellte sich 1899 und 1901 auf 0,8 und 0,9 % und war nur im Jahre 1900 etwas höher, nämlich 1,2 %.

Erkrankungen an **Kindbettfieber** führten den allgemeinen Heilanstalten 682—833—892—1 093, also in jedem Berichtsjahre mehr Kranke zu, im Bestande vom Jahre 1897 waren 41 geblieben, so daß die Gesamtzahl der Behandelten 3 541 betrug, entsprechend 2,0 ‰ aller in allgemeinen Krankenhäusern verpflegten weiblichen Kranken. In den beiden vorhergegangenen Berichtszeiträumen hatte sich diese Ziffer nur auf je 1,7 gestellt. Ein relativ sehr hoher Prozentsatz (21,6) der in allgemeinen Krankenhäusern behandelten Puerperalfieberkranken entfiel wieder wie früher auf Berlin. Von den 3 541 Krankenhausfällen verliefen 1 690 oder 47,7 (1895—1897: 46,3) % tödlich, während in den Entbindungsanstalten von den an Kindbettfieber erkrankten Wöchnerinnen verhältnismäßig viel weniger, nämlich durchschnittlich 20,5 % der Krankheit erlegen sind (vgl. S. 29 unter Entbindungsanstalten).

An **Geschlechtskrankheiten** wurden im ganzen 188 076 Personen behandelt, darunter 84 610 an Gonorrhöe, 33 852 an primärer und 69 614 an konstitutioneller Syphilis. Primäre Syphilis war in den beiden letzten Berichtsjahren erheblich seltener vertreten, als in den Jahren 1898 und 1899; der jährliche Zugang betrug bei ihr nacheinander 9 711—9 071—7 183—7 302, bei der Gonorrhöe 19 700—21 144—20 417—22 113, bei der konstitutionellen Syphilis 16 467—16 923—16 837—17 731, zeigte also bei den letztgenannten Erkrankungsformen in den einzelnen Berichtsjahren keine besonders erheblichen Unterschiede. Da ferner von allen venerischen Erkrankungen im Jahre 1898 45 878, im letzten Berichtsjahr 47 146 Fälle, d. h. nur 1 268 mehr, in Zugang gekommen sind, erscheinen die Ergebnisse der Krankenhausstatistik für eine wesentliche Zunahme der Geschlechtskrankheiten unter der Bevölkerung, wenn man die natürliche Vermehrung der letzteren während der Berichtszeit in Rechnung bringt, keineswegs beweisend.

Krankheiten des Nervensystems (Tab. I).

In dieser Gruppe sind die nachstehend verzeichneten Krankheitsformen zusammengefaßt, also außer den Erkrankungen der nervösen Zentralorgane und des Nervensystems noch die in allgemeinen Krankenhäusern behandelten eigentlichen Geisteskrankheiten.

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Geisteskrankheiten	51 383	1 679
Apoplexie	21 281	9 812
Gehirn- und Gehirnhautentzündung	8 380	5 373
Andere Gehirnkrankheiten	14 271	3 207
Epilepsie	26 929	1 004
Eklampsie	1 131	407
Trismus und Tetanus	1 251	718
Chorea	3 622	98
Rückenmarkskrankheiten	18 467	2 171
Andere Krankheiten des Nervensystems	140 549	1 062

Da die „anderen" Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems für sich allein beträchtlich mehr als die Hälfte der Krankheitsfälle ausmachen — 154 820 von insgesamt 287 264 —, hat die statistische Betrachtung der Gruppe als solcher wenig Bedeutung. Im einzelnen erscheint bemerkenswert, daß trotz der Zunahme der Irrenanstalten innerhalb der Berichtszeit den allgemeinen Krankenhäusern Geisteskranke in stets wachsender Zahl zugegangen sind, nämlich in den 4 Jahren nacheinander 11 377—12 340—12 299—12626, und daß nicht nur in den Staaten, welche wenige oder keine eigentlichen Irrenanstalten besitzen, sondern auch in solchen, die anscheinend reichlich damit versehen sind, immer noch zahlreiche Geisteskranke den allgemeinen Heilanstalten zugeführt wurden (vgl. auch unter Irrenanstalten S. 22).

Krankheiten des Ohrs.

Der Zugang an Ohrenkranken betrug in den 4 Berichtsjahren 9 014 — 10 730 — 11 676 — 13 302, also in jedem Jahre bedeutend mehr als in den vorhergegangenen. Die Zunahme kam hauptsächlich bei den in einer einzigen Schemanummer zusammengefaßten Erkrankungen des innern Ohrs zum Ausdruck, welche in der Neuzeit mehr und mehr einer operativen oder anderen lokalen Behandlung unterworfen werden und in der ganzen Berichtszeit mehr als 87 % aller Anstaltsfälle von Ohrenleiden ausmachten. Die Krankenhausbehandlung erstreckte sich vorwiegend auf Ohrenkranke männlichen Geschlechts. Todesfälle finden sich bei den Erkrankungen des innern Ohrs im ganzen 546, bei denen des äußeren Ohrs 11 verzeichnet.

Krankheiten der Augen (Tab. m).[1]

Die Gruppe enthält, wie die vorhergehende, nur 2 Krankheitsnummern: kontagiöse Augenkrankheiten und andere Augenkrankheiten; auf diese entfielen 87 181, auf die ansteckenden Augenkrankheiten 24 208 der in der Gruppe aufgeführten 111 389 Erkrankungsfälle. Die bedeutende Zunahme der kontagiösen Augenleiden in den allgemeinen Krankenhäusern erhellt aus der Betrachtung ihrer jährlichen Zugangszahlen, welche seit 1889 nacheinander 615—629—785—669—1 072—1 429—1 840—2 171—2 973—4 326—6 349—6 544—6 673 betrugen. Der Jahreszugang ist also in 13 Jahren um beinahe 1 000 %, innerhalb des Berichtszeitraums 1898—1901 immer noch um 54,3 % gestiegen. Diese beträchtliche Vermehrung der Anstaltsfälle ist indessen zum Teil darauf zurückzuführen, daß infolge der Bekämpfungsmaßregeln, zu denen die sehr starke Verbreitung der ansteckenden Augenkrankheiten namentlich unter der Bevölkerung der östlichen Landesteile Preußens Anlaß

[1]) Vgl. auch unter Augenheilanstalten S. 24.

gegeben hat, neuerdings viel mehr Personen mit Trachom und Conjunctivitis den allgemeinen Krankenhäusern zu Heil- und Isolierungszwecken zugeführt werden, als dies früher der Fall war. Der Gesamtzugang an kontagiösen Augenkrankheiten stellte sich für die Berichtszeit im Reiche auf 23 892, in Preußen auf 21 774 und in der Provinz Ostpreußen allein auf 16 023.

Krankheiten der Atmungsorgane (Tab. n und o).

Unter dieser Gruppenbezeichnung sind nachfolgende Krankheiten zusammengefaßt:

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen		Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Krankheiten der Nase und ihrer Umgebung	24 458	41	Brustfellentzündung	54 218	3 984
Krupp	4 819	1 190	Lungenschwindsucht	165 245	46 994
Andere Kehlkopfskrankheiten	18 601	470	Lungenblutung	8 516	575
Akuter Bronchialkatarrh	114 412	1 870	Emphysem	25 154	1 986
Chronischer Bronchialkatarrh	55 961	4 187	Andere Erkrankungen der Atmungsorgane	10 340	1 043
Lungenentzündung	88 662	20 973	Kropf	6 498	257

Auf den akuten und chronischen Bronchialkatarrh kamen allein 170373 der 576884 Krankheitsfälle der Gruppe; beide Krankheiten hatten wie früher beträchtlich mehr männliche als weibliche Personen den allgemeinen Heilanstalten zugeführt. Entzündungen der Lunge und des Brustfells waren mit 142 880 Erkrankungen, entsprechend 30,7 ‰ aller Anstaltsfälle, relativ etwas häufiger Gegenstand der Krankenhausbehandlung, als in dem vorigen Berichtszeitraum, in welchem diese Ziffer nur 28,2 betrug; von den 83 570 Sterbefällen der Gesamtgruppe fiel mehr als der vierte Teil, nämlich 24 957, diesen Krankheiten zur Last. Kropf, welcher in den Übersichten gleichfalls unter den Erkrankungen der Atmungsorgane geführt wird, war ebenso wie das Emphysem in den süd- und mitteldeutschen allgemeinen Krankenhäusern durchschnittlich viel zahlreicher vertreten, als in den norddeutschen. Lungenschwindsucht und Krupp sind bereits oben in Verbindung mit der Tuberkulose und der Diphtherie besprochen worden. Die übrigen Krankheiten der Gruppe geben zu Bemerkungen nicht Anlaß.

Krankheiten der Kreislaufsorgane (Tab. p und q).

An Erkrankungen der Kreislaufsorgane wurden im ganzen 181 316 Personen behandelt, gestorben sind davon 22 312.

Die in der Gruppe getrennt aufgeführten Krankheitsformen verteilen sich, wie folgt:

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Herz- und Herzbeutelentzündung	15 894	4 179
Klappenfehler und andere Herzkrankheiten	69 996	15 522
Pulsadergeschwulst	5 212	807
Brand der Alten	2 464	1 124
Krampfadern	22 965	60
Venenentzündung	6 692	200
Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung (ausschl. der dyskrasischen)	58 093	420

Die Herzkrankheiten machten für sich allein annähernd die Hälfte (47,4 %) aller Kreislaufserkrankungen aus; ihre örtliche Verbreitung ist aus der letzten Längsspalte der Tabelle q ersichtlich. Von den 22 312 Todesfällen der Gesamtgruppe waren nicht weniger als 19 701 durch Herzkrankheiten und 1 124 durch Altersgangrän veranlaßt; demnächst hatten die Fälle von Pulsadergeschwulst die größte Sterblichkeit. Diese Krankheitsform scheint nach der Anstaltsstatistik in Norddeutschland ungleich häufiger als im Süden und Südwesten des Reiches vorzukommen, während Venenentzündung und Krampfadern anscheinend mehr in Süddeutschland verbreitet sind, doch pflegen Varicen auch in den Krankenhäusern einiger norddeutscher Staaten relativ sehr stark vertreten zu sein.

Im ganzen waren die Kreislaufsstörungen neuerdings häufiger Gegenstand der Anstaltsbehandlung als vordem; von 1883 bis 1885 entfielen auf sie durchschnittlich 2,8, dagegen in den 4 Berichtsperioden von 1889 bis 1901 nacheinander 3,1—3,1—3,6—3,9 % der Anstaltsfälle überhaupt.

Krankheiten der Verdauungsorgane (Tab. r und s).

In dem Krankheitsschema entfallen auf diese Gruppe 17 Nummern, welche die nachstehenden Krankheitsformen behandeln:

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen		Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Krankheiten der Zähne und ihrer Umgebung	16 131	16	Habituelle Verstopfung	13 077	54
Zungenentzündung	1 932	14	Bauchfellentzündung (Peritonitis und Perityphlitis)	42 034	6 821
Mandel- und Rachenentzündung	99 145	215	Eingeweidebrüche (eingeklemmte)	29 429	3 655
Krankheiten der Speiseröhre	1 980	183	Eingeweidebrüche (nicht eingeklemmte)	12 504	131
Akuter Magenkatarrh	101 099	353	Innerer Darmverschluß	4 329	2 081
Chronischer Magenkatarrh	32 448	789	Krankheiten der Leber und des Gallengangs	30 088	4 141
Magenkrampf	6 511	23	Krankheiten der Milz	899	59
Magengeschwür	27 707	1 250			
Akuter Darmkatarrh	43 781	886			
Chronischer Darmkatarrh	27 546	1 120			

Im Vergleich mit früher sind die Erkrankungen des Verdauungsapparats in den allgemeinen Krankenhäusern relativ etwas seltener geworden; während der 6 Berichtszeiträume von 1883 bis 1901 machten sie nacheinander 11,1 — 11,5 — 10,5 — 10,5 — 10,8 — 10,6 % des Gesamtzugangs aus. Die örtliche Verbreitung des akuten Magenkatarrhs und des akuten Darmkatarrhs in diesem und dem vorigen Berichtszeitraum ist aus den letzten Längsspalten der Tabelle s ersichtlich. Verhältnismäßig sehr viele Fälle von akutem sowie auch von chronischem Magendarmkatarrh und von habitueller Verstopfung zählten wie früher die Krankenhäuser der meisten süddeutschen und eines Teiles der thüringischen Bundesstaaten; der Grund liegt wohl darin, daß der Genuß schwerer Mehlspeisen bei der dortigen Bevölkerung besonders verbreitet und beliebt ist. An Bruchleiden wurden zusammen 41 933 Personen behandelt, die meisten davon (29 429) wegen eingeklemmter Brüche. Die letzteren waren in den norddeutschen Heilanstalten weit häufiger als in den süddeutschen vertreten. Bemerkenswert ist, daß die in der letzten Zeit dem Laienpublikum besonders auffällig gewordene anscheinende Vermehrung der Entzündungen des Bauchfells und Blinddarms bereits in der Heilanstaltsstatistik der Jahre 1898 bis

1901 zum Ausdruck kommt. Der Zugang an derartigen Erkrankungen betrug in den 4 Berichtsjahren 8 646—10 018—10 537—12 238, ist also in diesem Zeitraum allein um mehr als 41 % gestiegen. Fachmännischerseits wird bekanntlich die Zunahme dieser Entzündungsformen in den Krankenhäusern nicht sowohl ihrem verstärkten Auftreten unter der Bevölkerung als vielmehr dem Umstande zugeschrieben, daß neuerdings die Diagnosen genauer und frühzeitiger gestellt und die Kranken sodann sobald als möglich der operativen Behandlung in einer Heilanstalt oder Klinik unterworfen werden. Vielleicht hängt es hiermit zusammen, daß die durchschnittliche Sterblichkeitsziffer der Bauchfellentzündung in diesem Berichtszeitraum merklich niedriger als früher war — 1892/94: 18,9, 1898/1901: 16,2 % der Erkrankungen.

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (Tab. t).

Die Geschlechtskrankheiten im engeren Sinne (Syphilis und Gonorrhöe) pflegen unter den Infektions- und allgemeinen Krankheiten aufgeführt zu werden und sind in der Gruppe der Harn- und Geschlechtskrankheiten nicht einbegriffen. Die letztere umfaßt in 9 Schemanummern die nachstehenden Krankheiten:

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen		Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Nierenkrankheiten	45 847	9 328	Krankheiten der Gebärmutter	128 017	1 576
Krankheiten der Blase	25 021	1 444	Krankheiten der Hoden	2 597	8
Steinkrankheit	2 050	131	Krankheiten der Eierstöcke	27 285	863
Krankheiten der Prostata	5 346	330	Krankheiten des Penis	5 444	4
Verengerung der Harnröhre	5 199	69	Krankheiten der Scheide	18 024	49
Wasserbruch	8 683	18			

Den Hauptteil der Krankheiten dieser Gruppe (173 326 von insgesamt 273 513) bildeten wie immer die sog. Frauenleiden, nämlich die Erkrankungen der Gebärmutter (128 017), der Eierstöcke (27 285) und der Scheide (18 024). An Krankheiten der Hoden, des Penis und der Prostata wurden zusammen nur 13 387 männliche Personen behandelt. Blasenkrankheiten und Steinleiden waren 27 071 mal Gegenstand der Anstaltsbehandlung, relativ sehr häufig im Fürstentum Waldeck, jedenfalls wegen des Zusammenströmens derartiger Kranker in dem dortigen Bade Wildungen. Nierenkrankheiten waren gleichfalls in Waldeck stark vertreten, sodann in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen, sowie in Berlin, den Hansestädten, Oldenburg und einem Teil der thüringischen Staaten, dagegen erheblich geringer in den süddeutschen Krankenhäusern (vgl. die letzte Längsspalte der Tabelle t). Der Verlauf der Anstaltsfälle von Nierenerkrankungen scheint im ganzen günstiger als früher geworden zu sein; in den beiden Berichtszeiträumen von 1889—1894 waren von je 100 Nierenkranken durchschnittlich 26,2 und 23,2, in dem Berichtszeitraum 1898—1901 nur 20,3 mit Tode abgegangen.

Krankheiten der äußeren Bedeckungen (Tab. u).

Nächst den „Infektions- und allgemeinen Krankheiten“, den „Erkrankungen der Atmungsorgane“ und den „mechanischen Verletzungen“ ist diese Gruppe, was die Zahl der in ihr verzeichneten Krankheitsfälle (546 066) anbelangt, die umfangreichste aller Krankheitsgruppen. In ihr sind nachstehende Krankheitsformen zusammengefaßt:

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Krätze	164 071	2
Akute Hautkrankheiten ausschl. der akuten Exantheme	29 759	203
Zellgewebsentzündung	76 291	1 344
Karbunkel ausschl. Milzbrandkarbunkel	12 118	178
Panaritium	35 680	18
Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	228 147	415

Für die statistische Betrachtung ist die Gruppe als solche nicht geeignet, da die an „anderen" Krankheiten der äußeren Bedeckungen leidenden Personen allein mehr als 40 % der Behandelten ausmachten. Unter diesen unbestimmt gelassenen Krankheitsfällen sind vermutlich die chronischen Hautkrankheiten mit enthalten, welche nicht, wie dies bei den akuten Hautkrankheiten der Fall ist, gesondert aufgeführt sind. Die letzteren waren, wie von jeher, besonders stark in den süddeutschen und einigen nordwestdeutschen Heilanstalten vertreten; der Gesamtzugang betrug im Reiche 29 397, in Bayern 8 305, in Württemberg, Baden und Hessen zusammen 5 657, in Hamburg und Bremen 4 560, d. h. mehr als in ganz Preußen, dessen allgemeine Krankenhäuser in den 4 Jahren nur 4 504 Zugangsfälle von akuten Hautkrankheiten aufwiesen. Beim Panaritium überwog die Zahl der weiblichen Kranken, dagegen litten an Zellgewebsentzündungen und an Karbunkeln mehr männliche als weibliche Personen; von den 12 118 Erkrankungen an Karbunkeln waren nur 178 tödlich verlaufen, es müssen daher vielfach unter dieser Krankheitsbezeichnung Fälle von Furunkel oder anderen leichten, örtlich begrenzten Entzündungen des Unterhautzellgewebes eingetragen sein. Alle diese Krankheitsformen kamen gleichfalls in Süddeutschland viel häufiger zur Beobachtung als in Norddeutschland. Wegen Krätze gingen den Krankenhäusern in den 4 Berichtsjahren nacheinander 47 889—42 545—37 730—35 232, also in jedem Jahre weniger Personen zu; in den beiden Berichtszeiträumen von 1892—1897 wurden 189 808 und 174 833, von 1898—1901 nur noch 164 071 Krätzekranke gezählt, trotzdem dieser Berichtszeitraum ein Jahr mehr als die vorigen umfaßt. Die beträchtliche Abnahme der Krätze in den allgemeinen Krankenhäusern hängt jedenfalls damit zusammen, daß das Verfahren bei Krätzekuren neuerdings sehr vereinfacht worden ist und ebensogut in den Wohnungen der Kranken angewendet werden kann, doch mag auch die Krätze unter der Bevölkerung überhaupt seltener geworden sein. Von den 163 396 Zugangsfällen der Berichtszeit kamen 113 351 auf Preußen und hier auffallenderweise allein 66 127 auf Westfalen und die Rheinprovinz, 16 820 auf Hessen-Nassau und Hannover und nur 3 355 auf Ostpreußen, Westpreußen und Posen zusammen.

Krankheiten der Bewegungsorgane (Tab. v).

Zu dieser Gruppe gehören in 3 Schemanummern die Krankheiten der Knochen und der Knochenhaut, die Gelenkerkrankungen (ausschl. Gicht und akuter Gelenkrheumatismus) und die Krankheiten der Muskeln und Sehnen. Die letzteren machten 38,4, die Gelenkleiden 37,9 und die Erkrankungen der Knochen usw. 23,7 % des Gesamtzuganges aus. Im ganzen wurden 362 110, vorwiegend männliche, Personen an Krankheiten der Bewegungsorgane behandelt. Vergleichsweise viele Fälle von Gelenkleiden zählten u. a. die allgemeinen Krankenhäuser des Königreichs Sachsen, fast aller thüringischen Staaten und der großen Mehrzahl der norddeutschen Küstenstaaten und Provinzen. In Oldenburg

waren die Krankheiten der Knochen und der Knochenhaut auffallend häufig Gegenstand der Anstaltsbehandlung. Im übrigen sind besondere Unterschiede hinsichtlich der örtlichen Verbreitung der verschiedenen Krankheitsformen diesmal ebensowenig zu Tage getreten, wie dies früher der Fall war. Einen tödlichen Ausgang hatten am häufigsten die Krankheiten der Knochen (3 078) und diejenigen der Gelenke (1 863). Todesfälle an Erkrankungen der Muskeln und Sehnen sind in den 4 Jahren nur 72 gemeldet.

Mechanische Verletzungen (Tab. w)

waren während des Berichtszeitraums in zusammen 636 753 Fällen — entsprechend 136,9 ‰ aller Anstaltsfälle — Gegenstand der Behandlung. Unter den Kranken dieser Gruppe, welche in 27 Schemanummern die nachstehenden Arten von Verletzungen und anderen Körperbeschädigungen umfaßt, war das männliche Geschlecht ganz vorwiegend vertreten.

	Gesamtzahl der Behandelten	Gesamtzahl der Gestorbenen
Knochenbrüche	153 474	6 255
Verrenkungen	20 502	51
Verstauchungen	34 334	14
Quetschungen und Zerreißungen	275 033	4 619
Wunden	104 488	1 603
Verbrennungen	37 425	2 537
Erfrierungen	11 497	204

Besonders häufig gaben die mechanischen Verletzungen wie früher in einigen Industriebezirken zur Behandlung Anlaß, wie aus dem Vergleiche der Zugangsziffern hervorgeht, welche sich für das Gesamtreich auf 13,7 %, für Schlesien, Westfalen und die Rheinprovinz auf 16,7, 18,3 und 16,4 % stellten. Nicht viel niedriger war diese Ziffer übrigens in Bayern (15,5), während sie im Königreich Sachsen 10,2, in Hamburg und Berlin nur 8,7 bezw. 8,0 betrug.

Den Hauptteil der Krankheitsfälle dieser Gruppe (59,6 %) bildeten die **Quetschungen und Zerreißungen** und die **Wunden** (Hieb-, Stich-, Schußwunden usw.). Sehr stark waren die letzteren in den süddeutschen Krankenhäusern vertreten, welche dafür vergleichsweise wenige Fälle von Quetschungen und Zerreißungen verzeichneten; im letzten Berichtsjahre beispielsweise finden sich in Bayern, Württemberg und Baden zusammen 11 371 (in ganz Preußen 8 764) Fälle von Wunden und 11 099 (54 201) von Quetschungen und Zerreißungen in Zugang gestellt. Unter den **Knochenbrüchen** waren Brüche der unteren Extremität und unter diesen wieder die Unterschenkelbrüche weitaus am zahlreichsten. Einen tödlichen Verlauf hatten wie natürlich am häufigsten die Brüche des Schädels und der Wirbelsäule genommen. Im Durchschnitt sind von je 100 an Knochenbrüchen behandelten Personen 4,1, d. h. genau ebenso viele wie in dem vorigen Berichtszeitraum, gestorben. Bei den in der Berichtszeit zugegangenen **Verrenkungen** handelte es sich vorzugsweise um solche des Schultergelenks. **Verbrennungen** kamen wie von jeher in den Bezirken mit reicher Montan- und Hüttenindustrie besonders oft zur Wahrnehmung; so entfielen im Jahre 1901 von 6 154 preußischen Zugangsfällen allein 3 668 auf Schlesien, Westfalen und die Rheinprovinz und nur 1 264 auf die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen und Brandenburg einschließlich Berlin. Wegen **Erfrierungen**, die gleichfalls in der Gruppe „mechanische Verletzungen" aufgeführt sind, gingen den allgemeinen Krankenhäusern in den

4 Jahren nacheinander 1128—2474—2547—5145 Personen zu, also weitaus die meisten im letzten Berichtsjahre.

In der letzten Schemagruppe „**Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen**" finden sich 59189 Erkrankungen und 5069 Sterbefälle verzeichnet. Im ganzen umfaßt die Gruppe 1,8 %, in Bayern 1,2 %, in Preußen durchschnittlich nur 0,9 % aller Krankheitsfälle.

II. Die Irrenanstalten.

Vgl. hierzu die Tabelle auf S. 22*.

Die Gesamtzahl der Irrenanstalten im Deutschen Reiche betrug in den 4 Berichtsjahren

1898	1899	1900	1901	
317	**320**	**330**	**332**,	hiervon waren
156	158	162	164	öffentliche und
161	162	168	168	private Anstalten.

Im Laufe der Berichtszeit waren also 15 (davon 7 private) Anstalten hinzugekommen. In der Rheinprovinz, der Provinz Sachsen und im Königreich Sachsen hatte die Zahl der öffentlichen Irrenanstalten um je 2, in Schlesien, Schleswig-Holstein und Bayern um je 1 zugenommen, in Pommern um 1 abgenommen. Von Privatirrenanstalten waren 2 in Schleswig-Holstein und 1 in der Rheinprovinz eingegangen; neu eingerichtet wurden 3 in Schlesien, 2 in Oldenburg und je 1 in Ostpreußen, Brandenburg (ohne Berlin), Hannover, Bayern und Baden.

Ganz ohne Irrenhäuser waren im letzten Berichtsjahre Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck, Schaumburg-Lippe, beide Schwarzburg und Reuß; ohne private Anstalten außer den eben genannten Reichsgebieten noch Westpreußen, Hohenzollern, Hessen, beide Mecklenburg, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg, Anhalt, Lippe, Lübeck und die Reichslande; auch Berlin entbehrte gänzlich der Privatanstalten, doch zählte dafür die Provinz Brandenburg (ohne Berlin) nicht weniger als 33 private, zumeist in der unmittelbaren Umgebung der Reichshauptstadt gelegene, Irrenanstalten. Verhältnismäßig sehr viele solcher Anstalten hatten noch die Rheinprovinz (30), Schleswig-Holstein und Schlesien (19 bezw. 17).

Die Bettenzahl betrug in den 4 Berichtsjahren

	1898	1899	1900	1901	
	63811	65590	68776	70774	in den öffentlichen,
	17586	18888	18674	19385	„ „ Privatanstalten,
zusammen	**81397**	**84478**	**87450**	**90159**	

und ist also während der Berichtszeit im ganzen um 10,8 % gestiegen. In den Privatanstalten allein hatte sich in derselben Zeit die Zahl der Krankenplätze um 10,2 % vermehrt. Abgenommen hatte die Zahl der Krankenbetten in den öffentlichen Irrenanstalten von Berlin und Sachsen-Weimar, in den Privatanstalten Schleswig-Holsteins, der Rheinprovinz, der Königreiche Sachsen und Württemberg.

Jede öffentliche Irrenanstalt enthielt im letzten Berichtsjahre durchschnittlich 432, jede private 115 (im Jahre 1898 409 bezw. 109) Krankenbetten. Die größten öffentlichen Anstalten besaßen 1901 anscheinend Berlin, dessen 5 Irrenhäuser im Mittel mehr als je 1000 Betten zählten, ferner Hamburg und Elsaß-Lothringen mit 2 bezw. 3 öffentlichen Irrenanstalten und durchschnittlich 916 bezw. 766 Plätzen. Auf jede der 21 Anstalten der Rheinprovinz entfielen im Mittel 312 Betten. Relativ kleine öffentliche Irrenhäuser (unter je 200 Betten in 1 Anstalt) waren in Hohenzollern (119), Mecklenburg-Strelitz (75) und

Lübeck (180). Sehr umfangreiche Privatirrenanstalten hatten Hamburg (2 mit durchschnittlich 355 Betten), Braunschweig (1 mit 336 Betten) und Pommern (3 mit durchschnittlich 330 Betten). Die 33 privaten Anstalten der Provinz Brandenburg enthielten im Mittel je 50, die 19 Privatirrenanstalten in Schleswig-Holstein nur je 35 Betten. Eine im Jahre 1900 in Baden eröffnete Privatanstalt besaß 42 Betten. Von vergleichsweise geringer Größe waren noch die Privatirrenhäuser in Posen (1 Anstalt mit 40 Betten) und in Oldenburg (5 Anstalten mit durchschnittlich 39 Betten). Für die eine in Bremen vorhandene Privatirrenanstalt lagen Angaben über Betten und Zahl der Verpflegten für das Jahr 1901 nicht vor, im Jahre 1900 enthielt dieselbe 40 Krankenplätze.

Am besten scheint für die Unterbringung Geisteskranker in Hamburg, Berlin, Sachsen-Meiningen und in der Provinz Hessen-Nassau gesorgt zu sein, indem hier im Jahre 1901 schon auf je 306 bezw. 363, 432 und 457 Einwohner 1 Krankenbett entfiel. In allen anderen Bundesstaaten und Landesteilen stand erst einer Einwohnerzahl von mehr als 500 ein Bett in öffentlichen und privaten Irrenanstalten zur Verfügung; im Reiche kam auf je 630, in Preußen auf je 579, in Bayern auf je 953, in Mecklenburg-Strelitz erst auf je 1 370 Einwohner 1 Krankenbett in einer Irrenanstalt.

Die nachstehende Zusammenstellung läßt erkennen, inwieweit die vorhandenen Anstaltsplätze in den einzelnen Staaten und Landesteilen ausgenutzt worden sind. Es kamen am 1. Januar 1901 auf je 100 Betten in öffentlichen und privaten Irrenanstalten

in Ostpreußen	99	Verpflegte	in Württemberg	94	Verpflegte
„ Westpreußen	87	„	„ Baden	95	„
„ Berlin	99,6	„	„ Hessen	94	„
„ Brandenburg (ohne Berlin)	94	„	„ Mecklenburg-Schwerin	87	„
„ Pommern	88	„	„ Sachsen-Weimar	95	„
„ Posen	97	„	„ Oldenburg	95	„
„ Schlesien	93	„	„ Braunschweig	120	„
„ Sachsen	99,9	„	„ Sachsen-Meiningen	103	„
„ Schleswig-Holstein	86	„	„ Sachsen-Altenburg	106	„
„ Hannover	97	„	„ Anhalt	100	„
„ Westfalen	99	„	„ Lippe	80	„
„ Hessen-Nassau	100,7	„	„ Lübeck	102	„
„ der Rheinprovinz	90	„	„ Bremen	122	„
„ Hohenzollern	99	„	„ Hamburg	98	„
„ Preußen	94	„	„ Elsaß-Lothringen	90	„
„ Bayern	100,4	„	im Deutschen Reiche	95	„
„ dem Kgr. Sachsen	96	„			

An diesem Tage waren also in Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin und Lippe mehr als 10 % der Betten unbesetzt, so daß die dortigen Anstalten im ganzen dem Bedürfnis zu genügen scheinen. In den übrigen Reichsgebieten, soweit sie Irrenanstalten besaßen, waren diese nahezu vollständig besetzt, in Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Lübeck und Bremen sogar überbelegt. Die in der vorstehenden Zusammenstellung nicht verzeichnete einzige (öffentliche) Anstalt von Mecklenburg-Strelitz zählte zu Anfang 1901 angeblich 130 Pfleglinge bei nur 75 Plätzen, was der Wirklichkeit unmöglich entsprechen kann.

An Kranken wurden während der Berichtsjahre verpflegt:

1898	1899	1900	1901	
104 519	**110 496**	**115 882**	**120 872**,	hiervon
84 668	89 141	94 425	98 954	in öffentlichen und
19 851	21 355	21 457	21 918	in privaten Irrenanstalten.

Die Gesamtzahl der in den öffentlichen Anstalten Verpflegten hat also während der Berichtszeit um 16,9, der in Privatanstalten Verpflegten um 10,4 % zugenommen.

Besonders viele Anstaltskranke im Vergleich mit der Einwohnerzahl waren in Berlin, Hamburg und Sachsen-Weimar. Es kam hier im Jahre 1901 schon auf je 186 bezw. 237 und 278 Einwohner 1 verpflegter Geisteskranker. Verhältnismäßig wenige Geisteskranke in Irrenanstalten hatten Anhalt (1 : 869 Einwohner), Posen (1 : 743) und Bayern (1 : 707); für das Reich stellte sich das entsprechende Verhältnis wie 1 : 470, für Preußen wie 1 : 435. Ein genaues Bild von der Verbreitung der Geisteskranken unter der Bevölkerung der einzelnen Reichsgebiete vermögen diese Zahlen jedoch schon deshalb nicht zu geben, weil der Aufnahmebezirk mancher Irrenanstalten sich über die politischen Grenzen des betreffenden Staates oder Landesteils hinaus erstreckt.

Die mittlere Verpflegungsdauer eines Anstaltskranken betrug im letzten Berichtsjahre 252 Tage oder 8 bis 9 Monate. Dasselbe trifft für die Vorjahre zu. Unter den in öffentlichen Anstalten verpflegten Irren waren im Jahre 1901 46,2, unter den in privaten Anstalten verpflegten 47,5 % weiblichen Geschlechts.

Die Geisteskrankheiten in den Irrenanstalten.[1])

Dem chronischen Verlaufe der meisten Geisteskrankheiten entsprechend ist der Krankenstand in den Irrenanstalten einem viel geringeren Wechsel unterworfen als in den übrigen Heilanstalten. In diesen übersteigt der Jahreszugang regelmäßig den Anfangsbestand, während er in den Irrenanstalten erheblich niedriger als der letztere zu sein pflegt; es trifft dies für alle Formen der Geisteskrankheiten zu, ausgenommen die Paralyse und den Säuferwahnsinn. In den vier Berichtsjahren 1898—1901 finden sich in allen Irrenanstalten bei einem Anfangsbestand von 72 185 nacheinander 32 377—34 175—35 996—37 661 Krankheitsfälle in Zugang gestellt. Die Gesamtzahl der Anstaltsfälle belief sich demnach auf 212 394; in dieser Ziffer sind 4 244 in den Erhebungslisten als „nicht geisteskrank" bezeichnete Pfleglinge, worunter die zur Beobachtung ihres Geisteszustandes aufgenommenen Personen sowie die Morphinisten und Pensionäre zu verstehen sind, mit einbegriffen.

In dem auf Anregung des Vereins der deutschen Irrenärzte durch Bundesratsbeschluß vom 27. März 1884 festgestellten und für den gegenwärtigen Berichtszeitraum noch in Kraft stehenden Erhebungsschema sind die Geisteskrankheiten in den Irrenanstalten ihrer Form nach wie folgt unterschieden:

1. Einfache Seelenstörung, welche in der Berichtszeit aller Anstaltsfälle ausmachte .... 63,4 %
2. Paralytische Seelenstörung .... 9,7 „
3. Seelenstörung mit Epilepsie oder Hysteroepilepsie .... 9,3 „
4. Imbecillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus .... 12,0 „
5. Delirium Potatorum .... 3,6 „

„Nichtgeisteskrank" oder zur Beobachtung aufgenommen waren 2,0 % aller Pfleglinge.

Die Erkrankungen an einfacher Seelenstörung, welche wie früher den Hauptteil der Anstaltsfälle bildeten, kamen häufiger bei Frauen als bei Männern zur Beobachtung, die übrigen Formen der Geisteskrankheiten vorwiegend bei den letzteren. Im Durchschnitt betrafen von je 100 Anstaltsfällen 54,9 männliche und 45,1 weibliche Personen.

In den Privatirrenanstalten waren die weiblichen Geisteskranken im Verhältnis etwas mehr (mit 46,9 %) vertreten. Die Gesamtzahl der in dieser Art von Irrenanstalten

[1]) Vgl. auch die Geisteskrankheiten in den allgemeinen Krankenhäusern S. 14.

behandelten Erkrankungen betrug 34 727 oder 16,4 % aller Anstaltsfälle. Von den einzelnen Krankheitsformen kamen die einfache und die paralytische Seelenstörung und das Delirium in den privaten Irrenanstalten relativ seltener als in den öffentlichen Irrenhäusern zur Behandlung, anderseits zählten die ersteren im Verhältnis mehr Epileptiker und „nicht geisteskranke" Pensionäre und ganz besonders viele schwachsinnige Pfleglinge. Im letzten Berichtsjahre waren beispielsweise in den privaten (den öffentlichen) Irrenanstalten von je 100 Zugangsfällen

51,0 (62,1) einfache Seelenstörung,
11,0 (12,1) paralytische Seelenstörung,
2,2 (5,7) Delirium Potatorum,
11,3 (9,4) Seelenstörung mit Epilepsie,
21,3 (7,7) Imbecillität, Idiotie und Kretinismus,
3,1 (2,9) hatten „nicht geisteskranke" Personen betroffen.

In der nachstehenden tabellarischen Übersicht ist die Verteilung der verschiedenen Formen der Geisteskrankheiten in den Irrenanstalten der größeren Reichsgebiete (mit mehr als je einer Million Einwohner) im letzten Berichtsjahre zur Anschauung gebracht. Die entsprechenden Ziffern der vorhergegangenen drei Jahre weichen nur sehr wenig von denen des Jahres 1901 ab; so war an dem Gesamtzugang jedes der vier Berichtsjahre von 1898 ab die einfache Seelenstörung nacheinander mit 60,8 — 61,9 — 62,4 — 60,7, die Paralyse mit 12,8 — 11,8 — 11,6 — 11,9, die Imbecillität und Idiotie mit 9,4 — 9,4 — 9,1 — 9,5, das Delirium mit 5,3 — 5,4 — 5,2 — 5,2 % beteiligt.

Von je 100 im Jahre 1901 Neuaufgenommenen litten an:

	einfacher Seelenstörung	paralytischer Seelenstörung	Seelenstörung mit Epilepsie	Imbecillität, Idiotie und Kretinismus	Delirium Potatorum	waren nicht geisteskrank
Deutsches Reich	60,7	11,9	9,7	9,5	5,2	3,0
Preußen	59,2	12,2	10,9	10,4	5,3	2,0
Ostpreußen	59,5	6,5	4,0	17,4	10,9	1,6
Westpreußen	56,8	10,6	11,4	9,7	8,3	3,2
Berlin	51,7	15,9	15,4	6,7	8,5	1,9
Brandenburg (ohne Berlin)	56,1	18,2	6,0	15,0	2,9	1,8
Pommern	61,5	11,0	11,5	11,1	1,3	3,5
Posen	59,9	9,8	8,8	13,4	6,5	1,6
Schlesien	55,3	12,7	13,1	9,0	8,0	1,9
Prov. Sachsen	58,5	14,6	12,8	10,6	2,2	1,3
Schleswig-Holstein	55,8	8,0	8,3	11,2	13,1	3,7
Hannover	68,4	9,5	6,4	10,2	3,8	1,8
Westfalen	56,9	6,4	22,3	11,2	0,2	3,1
Hessen-Nassau	60,9	11,3	12,7	11,3	3,0	0,7
Rheinprovinz	69,1	9,8	6,6	10,4	1,9	2,2
Bayern	70,1	11,7	6,5	6,5	2,4	2,8
Königr. Sachsen	50,8	16,9	5,9	7,2	12,8	6,5
Württemberg	67,5	8,7	5,5	7,2	1,9	9,2
Baden	74,6	6,3	8,9	8,8	1,2	0,7
Hessen	66,7	9,3	8,8	6,8	2,7	5,7
Elsaß-Lothringen	75,2	9,6	5,2	3,6	5,9	0,4

Die einfache Seelenstörung war hiernach in den Irrenanstalten der Provinzen Pommern, Hannover, Hessen-Nassau, der Rheinprovinz und aller süd- und südwestdeutschen Reichsgebiete besonders stark vertreten. In der Provinz Brandenburg einschließlich der Reichshauptstadt sowie in der Provinz und dem Königreiche Sachsen hatten die Paralyse, in der

Stadt Berlin allein und in Westfalen das epileptische Irresein häufiger als anderswo zur Anstaltsbehandlung Anlaß gegeben. Vergleichsweise viele Schwachsinnige und geisteskranke Trunksüchtige waren den Irrenanstalten der meisten ostelbischen Reichsgebiete zugegangen; durch einen hohen Prozentsatz von Deliriumfällen zeichneten sich namentlich Schleswig-Holstein und das Königreich Sachsen aus, während in sämtlichen westdeutschen Landesteilen und in ganz Süddeutschland mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen der Säuferwahnsinn nur selten Gegenstand der Anstaltspflege gewesen ist.

Erbliche Belastung der Geisteskranken war nach den in einer besonderen Rubrik der Erhebungsnachweise enthaltenen Angaben durchschnittlich bei etwas mehr als dem dritten Teil der Anstaltsfälle nachzuweisen, am häufigsten bei der einfachen Seelenstörung, dem Schwachsinn und der Seelenstörung mit Epilepsie (im Jahre 1901 bei 37,6 bezw. 31,8 und 32,7 %), seltener bei der paralytischen Seelenstörung und dem Delirium (bei 22,0 bezw. 16,9 %).

Diesen Ziffern kann indessen nur ein bedingter Wert beigemessen werden, da die Feststellung der Erblichkeit als Erkrankungsursache offenbar nicht überall nach denselben Grundsätzen erfolgte, und demgemäß die gegebenen Zahlenwerte in den einzelnen Bundesstaaten sehr erheblich voneinander abweichen. So waren angeblich im letzten Berichtsjahre in Preußen durchschnittlich 31,9, in Bayern 49,1, in Sachsen-Meiningen sogar 66,4 %, dagegen in Elsaß-Lothringen und Oldenburg nur 16,0 bezw. 8,6 % der Anstaltskranken erblich belastet.

Einen tödlichen Ausgang nahmen im ganzen 29 023 oder 13,7 % aller Anstaltsfälle. Von den verschiedenen Krankheitsformen hatte naturgemäß die Paralyse die weitaus höchste Sterbeziffer (1901 : 24,8 %), sodann die Seelenstörung mit Epilepsie (5,8) und die einfache Seelenstörung (5,1); von je 100 in Irrenanstalten behandelten Trunksüchtigen und Schwachsinnigen gingen in dem genannten Jahre 4,5 bezw. 3,4 mit Tode ab.

III. Die Augenheilanstalten.

Vgl. hierzu 2 Tabellen auf S. 27*.

In den 4 Berichtsjahren waren nach den dem Kaiserlichen Gesundheitsamt zugegangenen Übersichten an Augenheilanstalten vorhanden:

1898	1899	1900	1901	
168	**169**	**173**	**183**,	hiervon waren
39	39	39	40	öffentliche,
129	130	134	143	private Anstalten.

Ganz ohne eigentliche Augenheilanstalten waren im Jahre 1901 Hohenzollern, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt und sämtliche Fürstentümer. Je eine oder mehrere Privatanstalten besaßen Brandenburg, Posen, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Lübeck und Bremen, nur je eine öffentliche Augenheilanstalt befand sich in Sachsen-Weimar und Hamburg.

Die Privatanstalten übertrafen an Zahl die öffentlichen um mehr als das dreifache, doch waren die weniger zahlreichen öffentlichen Anstalten durchschnittlich größer als die privaten; im letzten Berichtsjahre enthielt jede der letzteren im Mittel 17,7, jede öffentliche Anstalt aber 51,4 Krankenbetten. Die größten öffentlichen Augenheilanstalten besaßen in diesem Jahre Hamburg und Hessen mit 109 bezw. 101 Betten in je 1 Anstalt.

Jedes Bett in den öffentlichen Anstalten wurde im letzten Berichtsjahre durchschnittlich von 11,5, jedes Bett in den Privatanstalten von 8,4 Augenkranken benutzt. Im Mittel war jeder Anstaltskranke 22,0 bezw. 21,8 Tage in Behandlung.

Bei Betrachtung der an einem bestimmten Tage der Berichtszeit (1. Januar 1901) für alle Anstalten errechneten und nachstehend wiedergegebenen Belegungsziffern zeigt es sich, daß damals 49,8 %[1]) der im Deutschen Reiche für Augenkranke bestimmten Betten unbenutzt standen, daß also der Bedarf an solchen im allgemeinen überreichlich gedeckt erscheint. Indessen bleibt hierbei zu bedenken, daß die nach dem vorliegenden Erhebungsmaterial für die Feststellung der Belegungsziffern allein mögliche Wahl eines 1. Januar insofern nicht ganz glücklich ist, als der Krankenbestand in den Augenheilanstalten zu Anfang eines jeden Jahres der vorhergegangenen Festtage wegen verhältnismäßig gering sein wird.

Es kamen am 1. Januar 1901 auf je 100 Betten in öffentlichen und privaten Augenheilanstalten:

in Ostpreußen	37,8	Verpflegte	in Preußen	47,9	Verpflegte
„ Westpreußen	59,3	„	„ Bayern	45,5	„
„ Berlin	50,5	„	im Königr. Sachsen	31,5	„
„ Brandenburg (ohne Berlin)	25,0	„	in Württemberg	68,0	„
„ Pommern	26,8	„	„ Baden	41,8	„
„ Posen	42,1	„	„ Hessen	81,9	„
„ Schlesien	51,4	„	„ Mecklenburg-Schwerin	34,4	„
„ Sachsen	42,5	„	„ Sachsen-Weimar	43,5	„
„ Schleswig-Holstein	46,8	„	„ Bremen	45,0	„
„ Hannover	55,7	„	„ Hamburg	48,3	„
„ Westfalen	55,9	„	„ Elsaß-Lothringen	117,5	„
„ Hessen-Nassau	42,0	„	im Deutschen Reiche	50,2	„
„ der Rheinprovinz	52,3	„			

Für Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha und Lübeck lagen verwendbare Angaben nicht vor. Einen der verfügbaren Bettenzahl einigermaßen entsprechenden Bestand an Augenkranken hatten nur Württemberg und Hessen. Eine oder mehrere der 4 Anstalten von Elsaß-Lothringen müssen damals überbelegt gewesen sein.

Die Gesamtzahl der in den Augenheilanstalten in den 4 Berichtsjahren Verpflegten betrug

1898	1899	1900	1901	
40 928	**43 229**	**42 306**	**44 934**,	hiervon
20 733	22 249	21 747	21 204	in öffentlichen,
20 195	20 980	20 559	23 730	in privaten Anstalten.

Im Jahre 1901 waren im ganzen 48 085 Krankheitsfälle eingetragen, so daß 3 151 der Behandelten während ihres Aufenthalts in den Anstalten an verschiedenen Formen von Augenkrankheiten gelitten haben.

In den allgemeinen Krankenanstalten wurden außerdem noch in den 4 Berichtsjahren 111 389 Augenkranke behandelt (vgl. S. 14). Auf je 10 000 Einwohner des Deutschen Reiches kamen im letzten Jahre dieser (der vorigen) Berichtszeit 7,9 (7,7) in Augenheilanstalten verpflegte Augenkranke.

Die Augenkrankheiten in den Augenheilanstalten.

In den vier Berichtsjahren gingen den Augenheilanstalten nacheinander 44 301—45 730—42 809—45 877, zusammen 178 717 Krankheitsfälle zu, 2167 waren im Bestande vom Jahre 1897 verblieben, insgesamt sind also 180 884 Fälle von Augenleiden behandelt

[1]) Am 1. Januar 1897 40,8 %.

worden, davon 94 462 oder 52,2 % in öffentlichen und 86 422 oder 47,8 % in privaten Augenheilanstalten. Von je 100 Anstaltsfällen überhaupt betrafen 58,3 männliche und 41,7 weibliche Personen; dieses Verhältnis zeigte in beiden Arten von Augenheilanstalten nur unwesentliche Abweichungen. Mit Ausnahme der Erkrankungen der Aderhaut, der Augenmuskeln und der Tränenorgane waren alle Formen der Augenleiden, vor allem die Verletzungen und Neubildungen am Augapfel, häufiger bei männlichen als bei weiblichen Personen Gegenstand der Anstaltsbehandlung.

Den Hauptteil der Anstaltsfälle (zusammen 66,7 % derselben) bildeten, wie früher, die Erkrankungen der Hornhaut, der Linse und der Bindehaut sowie die Verletzungen und Neubildungen; auf die Hornhauterkrankungen allein entfiel mehr als der vierte Teil des Gesamtzugangs. Es waren nämlich von je 100 neu zugekommenen Krankheitsfällen

Erkrankungen der Augenlider	4,9	Erkrankungen des Linsensystems	15,9
" " Tränenorgane	3,8	" " Glaskörpers	0,9
" " Orbitalgebilde	0,7	" der Augenmuskeln	4,9
" " Bindehaut	12,5	Verletzungen und Neubildungen des Augapfels	13,1
" " Hornhaut	25,2	Refraktionsanomalien	2,4
" " Regenbogenhaut	6,8	Akkomodationsanomalien	0,7
" " Aderhaut	3,9	Andere Augenkrankheiten 2c.	1,0
" " Netzhaut mit den Sehnerven	4,4		

Der Prozentsatz der verschiedenen Augenleiden war annähernd der gleiche wie in den früheren Berichtszeiträumen, relativ etwas häufiger waren diesmal die Verletzungen und Neubildungen, etwas seltener die Refraktionsanomalien und die Erkrankungen der Augenlider.

Von je 100 in den Berichtsjahren 1898—1901 neu zugegangenen Krankheitsfällen betrafen:

	das Linsensystem	die Hornhaut	die Bindehaut	Verletzungen oder Neubildungen	Es kam im Jahre 1901 (1896) ein wegen Bindehauterkrankung zugegangener Anstaltskranker auf je		
Deutsches Reich	15,9	25,2	12,5	13,1	9 839	(10 257)	Einwohner
Preußen	14,9	24,1	13,6	16,8	11 038	(12 546)	"
Ostpreußen	15,3	15,6	30,2	11,2	4 487	(4 469)	"
Westpreußen	7,7	21,0	35,8	14,2	4 192	(7 703)	"
Berlin	22,9	20,6	8,2	11,6	6 469	(8 602)	"
Pommern	15,8	20,8	18,0	17,1	12 480	(20 712)	"
Posen	11,2	20,4	29,7	12,2	4 742	(6 748)	"
Schlesien	16,4	24,7	10,8	22,3	13 078	(12 835)	"
Sachsen	18,7	23,8	7,8	16,6	17 064	(23 065)	"
Schleswig-Holstein	16,5	25,1	9,2	17,9	33 047	(19 491)	"
Hannover	13,7	27,3	10,3	14,9	15 895	(18 775)	"
Westfalen	9,1	31,6	12,3	18,9	16 019	(13 997)	"
Hessen-Nassau	12,8	28,4	15,7	11,8	15 557	(26 221)	"
Rheinprovinz	12,2	25,8	8,6	19,5	13 364	(11 658)	"
Bayern	19,5	25,7	10,2	7,4	8 912	(5 883)	"
Königr. Sachsen	22,7	22,1	12,5	7,8	12 773	(17 783)	"
Württemberg	18,1	24,5	6,8	9,7	12 837	(4 795)	"
Baden	15,3	31,6	10,3	10,1	5 748	(9 586)	"
Hessen	10,1	32,6	11,6	11,6	4 102	(4 440)	"
Mecklenburg-Schwerin	16,6	21,4	10,0	7,9	9 071	(29 872)	"
Sachsen-Weimar	14,0	28,8	14,0	8,7	4 536	(5 300)	"
Sachsen-Coburg-Gotha	22,2	27,8	12,0	10,3	6 751	(15 472)	"
Bremen	7,5	29,6	11,4	10,6	14 992	(1 945)	"
Hamburg	7,2	19,8	35,9	10,6	2 687	(4 033)	"
Elsaß-Lothringen	12,8	25,7	15,1	10,4	5 291	(13 789)	"

In der vorstehenden tabellarischen Übersicht (Längsspalten 2 bis 5) ist die örtliche Verteilung der in den Augenheilanstalten vorzugsweise vertretenen Augenleiden zur Darstellung gebracht. Es sind hierbei alle Reichsgebiete berücksichtigt, welche im Besitz von Augenheilanstalten waren, ausgenommen Braunschweig, Lübeck und die Provinz Brandenburg, welche nur wenige Betten in derartigen Spezialanstalten und einen entsprechend geringen Krankenzugang aufwiesen. Erkrankungen des Linsensystems waren danach in dem Königreich Sachsen, Sachsen-Coburg-Gotha, Bayern, Württemberg, der Provinz Sachsen und in Berlin relativ häufig Gegenstand der Anstaltsbehandlung, auffallend selten dagegen in Hessen, Bremen und Hamburg, sowie in Westpreußen, Posen und Westfalen, den einzigen preußischen Provinzen, die eigene Universitätskliniken nicht besitzen; es scheint hiernach, daß die wegen Erkrankungen des Linsensystems den Augenheilanstalten zugehenden Personen großenteils Starkranke sind, welche die Anstalten zwecks operativer Behandlung ihres Leidens aufsuchen. Besonders viele Erkrankungen der Hornhaut hatten Baden, Hessen und die Provinz Westfalen aufzuweisen. Verletzungen (und Neubildungen) des Augapfels waren wie früher in den Augenheilanstalten der industriereichen preußischen Landesteile Schlesien, Westfalen und der Rheinprovinz vergleichsweise am stärksten vertreten.

Die Erkrankungen der Bindehaut.[1]) Das vorliegende Erhebungsmaterial gestattet es leider nicht, die schwereren Formen der ansteckenden Conjunctivalerkrankungen (Trachom, Granulose), deren zunehmende Verbreitung in manchen Landesteilen zu umfassenden Bekämpfungsmaßregeln Anlaß gegeben hat, von den übrigen zu trennen. Für die Beurteilung der örtlichen Verbreitung der Bindehauterkrankungen überhaupt geben die Ziffern der Längsspalten 4 und 6 in der vorstehenden Zusammenstellung einen Anhalt. Im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl hatten danach im letzten Berichtsjahre Ostpreußen, Westpreußen und Posen sowie Hessen, Sachsen-Weimar und Hamburg besonders zahlreiche Anstaltsfälle von Erkrankungen der Conjunctiva aufzuweisen; über den allgemeinen Durchschnitt erhob sich die Krankheitsziffer in diesem Jahre noch in Berlin, Bayern, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Coburg-Gotha und Elsaß-Lothringen. Vergleicht man die Ziffern des Jahres 1901 mit denjenigen des Jahres 1896, so zeigt es sich, daß in den Augenheilanstalten der meisten Bundesstaaten und Landesteile die Bindehauterkrankungen im Verhältnis häufiger geworden waren, nur in Bayern, Württemberg, Bremen und fünf preußischen Provinzen hatten sie im Jahre 1901 relativ seltener Anlaß zur Anstaltsbehandlung gegeben als 5 Jahre vorher.

Innerhalb des Berichtszeitraums 1898—1901 hatte die Gesamtzahl der Anstaltsfälle um 6,6 % zugenommen (gegen 6,6 und 30,7 % innerhalb der beiden vorhergegangenen Berichtsperioden). Weit beträchtlicher war die prozentuale Zunahme in der Provinz Posen (41,1), während die beiden anderen vorzugsweise betroffenen östlichen Provinzen Ost- und Westpreußen nur eine Vermehrung des Zugangs von 5,0 bezw. 4,2 % hatten.

Der Gesamtzugang on Bindehauterkrankungen stellte sich während der vier Jahre auf 5375—5834—5349—5729; wie aus der nachstehenden Zusammenstellung erhellt, waren die absoluten Zugangszahlen seit dem Jahre 1894, in welchem sie einen plötzlichen Anstieg genommen hatten, auf annähernd derselben Höhe geblieben.

	Zugang:		Zugang:
1889	3432	1891	3956
1890	3805	1892	4455

[1]) Vgl. auch S. 14.

Zugang:	
1893	4577
1894	5824
1895	5302
1896	5097
1897	5653

Zugang:	
1898	5375
1899	5834
1900	5349
1901	5729

IV. Die Entbindungsanstalten.

Vgl. hierzu die Tabelle auf S. 28*.

In den 4 Berichtsjahren sind Nachweise aus 181—180—167—205 Entbindungsanstalten eingegangen; von diesen waren 84—83—80—78 öffentliche und 97—97—87—127 Privatanstalten.

Bei den letzteren, welche großenteils nur je 2 bis 3 Betten enthielten, handelt es sich wohl meist um von Hebammen geleitete Anstalten. Der weitaus größte Teil dieser Entbindungsanstalten entfiel auf Preußen allein (im Jahre 1901 113). Je eine größere Privatentbindungsanstalt mit 17 bezw. 18 Betten besaßen im Jahre 1901 Baden und Elsaß-Lothringen.

Jede öffentliche Entbindungsanstalt enthielt im letzten Jahre dieser (der vorigen) Berichtszeit im Mittel 36,4 (35,2) Betten. Die größten Anstalten dieser Art waren anscheinend im Königreich Sachsen (2 mit zusammen 291 Betten) und in Berlin (4 mit zusammen 281 Betten). Durchschnittlich mehr als je 50 Betten zählten noch die Anstalten von Ostpreußen, Schlesien und Braunschweig. Sehr kleine öffentliche Entbindungsanstalten besaßen Schwarzburg-Rudolstadt (1 mit 3 Betten), sowie Lübeck und Sachsen-Coburg-Gotha (je 1 mit je 10 Betten); die letztgenannte Anstalt ist am 1. Juli 1901 aufgehoben worden. Die eine früher in Bremen vorhandene öffentliche Anstalt scheint im Jahre 1899 ebenfalls eingegangen zu sein, da für die beiden letzten Berichtsjahre Nachweise über sie nicht vorliegen. Ganz ohne öffentliche Entbindungsanstalten waren 1901 Hohenzollern, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, sämtliche Fürstentümer ausgenommen Schwarzburg-Rudolstadt und, wie es scheint, Bremen.

In den öffentlichen Gebäranstalten wurden während der Berichtszeit 115 992 Frauen von 116 819 Kindern entbunden.

Auf jede öffentliche Anstalt entfielen im Jahre 1901 durchschnittlich 393 Entbindungen (gegen 292 im Jahre 1896); jedes Anstaltsbett kam im Mittel 10,8 Gebärenden zugute. Am größten war die Belegungsziffer in Hamburg, Bayern und Berlin, sehr klein u. a. in Lübeck und Oldenburg. In Schwarzburg-Rudolstadt wurden in diesem Jahre die 3 vorhandenen Anstaltsbetten anscheinend überhaupt nicht benutzt.

Es kamen nämlich im Jahre 1901 auf jedes Bett Gebärende:

in Ostpreußen	5,1	in Hannover	8,8
„ Westpreußen	9,8	„ Westfalen	10,7
„ Berlin	14,2	„ Hessen-Nassau	11,7
„ Brandenburg (ohne Berlin)	4,9	„ der Rheinprovinz	12,8
„ Pommern	5,5	„ Preußen	10,6
„ Posen	9,9	„ Bayern	15,9
„ Schlesien	10,8	im Kgr. Sachsen	12,6
„ Sachsen	9,5	in Württemberg	11,0
„ Schleswig-Holstein	11,9	„ Baden	9,5

in Hessen	7,4	in Schwarzburg-Rudolstadt	—
„ Mecklenburg-Schwerin	9,4	„ Lübeck	3,2
„ Sachsen-Weimar	6,8	„ Hamburg	18,7
„ Oldenburg	3,6	„ Elsaß-Lothringen	11,2
„ Braunschweig	4,8	im Deutschen Reiche	10,8
(„ Sachsen-Coburg-Gotha	0,4)		

In den Privatentbindungsanstalten war jedes Bett im letzten Berichtsjahre etwa 5 mal belegt, auf jede dieser Anstalten waren im Mittel nur 18 bis 19 Entbindungen gekommen.

Mittels geburtshilflicher Operation wurden im Jahre 1901 von je 100 Kreisenden in öffentlichen Anstalten entbunden (es starben von je 100 operativ Entbundenen):

in Ostpreußen	11,7	(3,2)	in Bayern	8,5	(2,9)
„ Westpreußen	11,7	(3,3)	im Königr. Sachsen	12,0	(4,1)
„ Berlin	9,2	(9,0)	in Württemberg	16,4	(4,3)
„ Brandenburg (ohne Berlin)	4,7	(16,7)	„ Baden	12,5	(5,1)
„ Pommern	7,1	(9,1)	„ Hessen	11,5	(6,2)
„ Posen	16,5	(2,0)	„ Mecklenburg-Schwerin	12,6	(5,3)
„ Schlesien	6,4	(9,8)	„ Sachsen-Weimar	15,9	(3,8)
„ Sachsen	13,3	(3,9)	„ Oldenburg	6,2	—
„ Schleswig-Holstein	9,2	(5,3)	„ Braunschweig	8,3	(6,9)
„ Hannover	13,0	(4,5)	„ Sachsen-Coburg-Gotha	25,0	—
„ Westfalen	11,9	(3,0)	„ Schwarzburg-Rudolstadt	—	—
„ Hessen-Nassau	12,3	(3,8)	„ Lübeck	—	—
„ der Rheinprovinz	7,5	(7,1)	„ Hamburg	13,4	(7,6)
„ Preußen	9,8	(6,1)	„ Elsaß-Lothringen	19,6	(0,3)
			im Deutschen Reiche	11,0	(4,9)

Operative Hilfe scheint hiernach am häufigsten in Sachsen-Coburg-Gotha, Elsaß-Lothringen, Posen, Württemberg und Sachsen-Weimar erforderlich gewesen zu sein. Weit seltener als in den öffentlichen Entbindungsanstalten wurde sie in den Privatanstalten angewendet; sie fand hier durchschnittlich bei 7,7 Entbindungen statt.

Im ganzen wurden in den öffentlichen Gebäranstalten des Reichs während des Berichtszeitraums 13 239 Frauen mittels Kunsthilfe entbunden; von diesen sind 641 oder 4,8 % gestorben. Von 515 in Privatanstalten durch Operation beendeten Geburten hatten angeblich nur 5 den Tod im Gefolge.

Unter den 116 819 in öffentlichen Entbindungsanstalten während der ganzen Berichtszeit Neugeborenen waren 7 560 oder 6,5 % totgeboren; bald nach der Geburt starben 4 362 oder 3,7 %. Aborte sind 2 165 verzeichnet, davon allein 1 803 in den preußischen Anstalten

In den Privatentbindungsanstalten, aus welchen Nachweise eingegangen sind, wurden 6 921 Kinder geboren, darunter 254 oder 3,7 % totgeboren, gestorben sind 201 oder 2,9 %. Die Zahl der Aborte ist auf 36, für Preußen allein auf 29 angegeben.

Das Kindbettfieber in den Entbindungsanstalten. [1])

Nach den eingegangenen Nachweisen sind in den öffentlichen Gebäranstalten des Reichs während der 4 Berichtsjahre 281—309—399—379, zusammen 1 368 oder 11,8 ‰ der Wöchnerinnen an Kindbettfieber erkrankt und 2,4 ‰ der Wöchnerinnen oder 20,5 % der Erkrankten daran gestorben. Die bereits bei Gelegenheit der früheren Bearbeitungen der Heilanstaltsstatistik gemachte Wahrnehmung, daß die Entbindungsanstalten in der Neuzeit

[1]) Vgl. auch den Abschnitt: Das Kindbettfieber in den allgemeinen Krankenhäusern S. 13.

bedeutend seltener von Kindbettfieber heimgesucht werden als vordem, wird durch die Ergebnisse der diesmaligen Erhebungen bestätigt, obgleich für die beiden letzten Berichtsjahre gegenüber den Jahren 1898 und 1899 eine nicht unbeträchtliche Steigerung der Erkrankungsziffer festzustellen ist. Es waren nämlich von je 1 000 Entbundenen in den vier Berichtsjahren 1898—1901 nacheinander 10,1—10,9—13,7—12,4, dagegen in den sieben 3 jährigen Berichtszeiträumen von 1877—1897 durchschnittlich 37,8—39,9—27,9—15,0—17,4—20,4 und 14,8 an Kindbettfieber erkrankt. Über die Verteilung der Erkrankungen und Todesfälle an Kindbettfieber in den öffentlichen Entbindungsanstalten der einzelnen Reichsgebiete während des diesmaligen Berichtszeitraums gibt die nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

	Von je 1000 Wöchnerinnen sind an Kindbettfieber erkrankt	Von je 100 Erkrankten sind gestorben		Von je 1000 Wöchnerinnen sind an Kindbettfieber erkrankt	Von je 100 Erkrankten sind gestorben
Deutsches Reich	11,8	20,5	Bayern	62,2	5,0
Preußen	5,8	35,9	Königr. Sachsen	12,1	27,1
Ostpreußen	27,5	—	Württemberg	8,9	25,6
Westpreußen	4,6	44,4	Baden	7,8	68,1
Berlin	4,8	44,4	Hessen	8,1	33,3
Pommern	8,5	13,3	Mecklenburg-Schwerin ..	35,7	22,7
Posen	7,4	55,6	Braunschweig	11,2	26,7
Schlesien	6,1	45,5	Hamburg	9,5	22,6
Prov. Sachsen	3,7	57,1	Elsaß-Lothringen	3,6	34,8
Schleswig-Holstein	6,5	53,3			
Hannover	10,6	34,9			
Hessen-Nassau	3,7	26,3			
Rheinprovinz	1,5	60,0			

In den hier nicht aufgeführten preußischen Landesteilen und Bundesstaaten hatte sich während der Berichtszeit kein Fall von Kindbettfieber in öffentlichen Entbindungsanstalten ereignet oder die Krankheit war nur ganz vereinzelt aufgetreten, so in den westfälischen Gebäranstalten 1 mal, in Oldenburg 2 mal, in Lübeck und Bremen je 3 mal, in der öffentlichen Entbindungsanstalt von Sachsen-Weimar 4 mal. In Baden, Berlin und Hamburg entfielen verhältnismäßig zahlreiche Erkrankungen auf das letzte, in Bayern und Mecklenburg-Schwerin auf das vorletzte Berichtsjahr. Die Höhe der Erkrankungsziffer in den bayerischen öffentlichen Entbindungsanstalten erklärt sich daraus, daß manche der letzteren jede noch so geringfügige Wochenbetterkrankung, sobald die Kranke auch nur einmal eine Temperaturerhöhung von mehr als 38,2 °C zeigt, als „Kindbettfieber" verzeichnen; dementsprechend pflegt die Sterblichkeit an Kindbettfieber dort regelmäßig sehr gering zu sein. In den meisten übrigen Staaten oder Landesteilen handelte es sich dagegen offenbar vorwiegend um schwere Erkrankungsfälle, da hier den relativ niedrigen Krankenziffern fast durchweg hohe Sterblichkeitsziffern gegenüberstehen. Im Vergleich mit dem vorigen haben übrigens in dem diesmaligen Berichtszeitraum mehr Anstaltsfälle von Kindbettfieber einen tödlichen Verlauf genommen; von je 100 erkrankten Wöchnerinnen starben durchschnittlich 20,5 gegen 17,2. Die Zunahme dieser Sterbeziffer trat hauptsächlich im Königreich Sachsen, sowie in Baden, Hessen und Mecklenburg-Schwerin zu Tage.

Aus den Privatentbindungsanstalten, welche sich an der Berichterstattung beteiligt haben, wurden im ganzen nur 12 Erkrankungen und 3 Todesfälle an Kindbettfieber gemeldet.

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während der Jahre 1902 (Fortsetzung) und 1903.

(Vgl. hierzu Band IX., S. 1—7.)

Berichterstatter: Geheimer Regierungsrat Dr. Rahts.

I. Vergleich der beiden Jahre untereinander und mit dem Mittel früherer Berichtsjahre.

Aus den 24 Staaten des Deutschen Reiches, welche an der gemeinsamen Todesursachenstatistik für das Jahr 1903 sich beteiligt haben, sind dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Angaben über das Alter und die Todesursache von 1 164 803 Gestorbenen dieses Berichtsjahres zugegangen. Es fehlten solche Angaben noch aus Mecklenburg-Strelitz und Reuß j. L. mithin für nur 0,48 % der am 1. Dezember 1900 festgestellten Gesamtbevölkerung des Reiches, außerdem aber sind aus Mecklenburg-Schwerin nicht so eingehende Angaben wie aus den anderen 23 Staaten gemacht, da in Mecklenburg-Schwerin bisher nur die Eintragung einiger weniger Todesursachen von besonderer Bedeutung vorgeschrieben war. Zum ersten Male sind für 1903 die Ausweise aus Sachsen-Weimar und Schwarzburg-Rudolstadt eingegangen, daher müssen die 8 660 in diesen beiden Staaten Gestorbenen bei einem Vergleich mit dem Vorjahre außer Betracht bleiben.

In der Gesamtheit der 22 Staaten des Deutschen Reiches, welche dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Ausweise nach dem im Jahre 1892 einheitlich vereinbarten Schema sowohl für 1902 wie auch für 1903 eingesandt haben, sind in letzterem Jahre 47 197 Personen mehr als im Vorjahre gestorben. Die Zahl der Todesfälle hat damit gegenüber dem Vorjahre um 4,26 % zugenommen, mithin sind — auch wenn man nach Maßgabe der beiden letzten Volkszählungsergebnisse ein stetiges Wachstum der Bevölkerung um jährlich etwa 1,5 % in Rechnung zieht — die Sterblichkeitsverhältnisse des Jahres 1903 im ganzen ungünstiger als die des Vorjahres gewesen.

Setzt man auf Grund der üblichen Fortschreibung (d. h. nach den Ergebnissen der letzten allgemeinen Volkszählungen) voraus, daß um die Mitte des Jahres 1903 in den an der Todesursachenstatistik seit dem Vorjahre beteiligten 22 Staaten 57 762 505 Einwohner sich befunden haben, so betrug in diesem letzten Berichtsjahre die auf je tausend der Gesamtbevölkerung errechnete Sterbeziffer *20,02*, dagegen im Vorjahre bei 56 952 284 Einwohnern nur *19,47* und im Jahre 1901: *20,66* ‰.[1])

Die Zahl der totgeborenen Kinder, welche vorstehend nicht berücksichtigt worden ist, betrug während des Jahres 1903 in den 22 Staaten des Reiches 62 366 und war um

---

[1]) Im ganzen Reichsgebiet sind nach den Ausweisen des Kaiserlichen Statistischen Amtes im Jahre 1902: *19,5* , im Jahre 1901: *20,7* (im Jahre 1900: *22,1*) Sterbefälle ausschließlich der Totgeburten auf je 1000 Lebende festgestellt.

1514, d. h. um 2,87 %, geringer als im Jahre vorher, aber auch die Zahl der Lebendgeborenen des Jahres hat in den 22 Staaten des Reiches um 40220, d. h. um 2,01 % abgenommen, so daß in dieser Hinsicht das Jahr 1903 ebenfalls ein ungünstigeres für die Bevölkerung des Reiches als das Jahr 1902 gewesen ist; der Überschuß der Geburten über die Todesfälle ist von 892013 (= *15,7* ‰) im Vorjahre 1902 auf 804596 (= *13,9* ‰) im letzten Berichtsjahre gesunken. In der Gesamtheit aller 24 an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Reiches betrug — da 1974744 Kinder während des Berichtsjahres 1903 lebend geboren wurden — der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle letzthin 809941, d. h. ebenfalls *13,9* ‰ der Bevölkerung.

Die erwähnte Zunahme der Sterbefälle ist in allen 22 Staaten des Reiches mit Ausnahme des Fürstentums Lippe und auch in allen Provinzen des Preußischen Staates, nur nicht in Hohenzollern, beobachtet, sie war vergleichsweise gering im Großherzogtum Hessen (0,9 %), in der Rheinprovinz (0,5 %) und in Schleswig-Holstein (1,8 %), andererseits recht beträchtlich im Großherzogtum Oldenburg (23 %) und im Herzogtum Braunschweig (10,2 %), wo namentlich unter Kindern des ersten Lebensjahres die Todesfälle auffällig zugenommen haben. Auch sonst lassen die Angaben über das von den Gestorbenen erreichte Lebensalter ersehen, daß die Sterbefälle am meisten unter Kindern des ersten Lebensjahres — den sogen. „Säuglingen" — und unter Kindern des 2. bis einschl. 15. Lebensjahres, dagegen am wenigsten unter der arbeitskräftigsten, d. h. mittleren Altersklasse der Bevölkerung zugenommen haben. Es starben in den 22 Staaten des Reiches:

	i. J. 1902	i. J. 1903	Differenz (%)
Kinder des ersten Lebensjahres	366 789	400 174	+ 33 385 (9,1 %)
„ von 1 bis 15 Jahren	157 188	167 520	+ 10 332 (6,6 %)
Personen „ 15 „ 60 „	276 583	277 570	+ 987 (0,4 %)
„ „ 60 und mehr „	307 962	310 440	+ 2 478 (0,8 %)
„ unbekannten Alters	424	439	+ 15
im ganzen	1 108 946	1 156 143	+ 47 197 (4,3 %)

Auf je 1000 um die Mitte jedes der letzten drei Berichtsjahre Lebende der betr. Altersklasse sind in den 22 Staaten gestorben:

	i. J. 1901	i. J. 1902	i. J. 1903
Kinder des ersten Lebensjahres	*255,4*	*222,8*	*239,1*
„ von 1 bis 15 Jahren	*9,4*	*8,65*	*9,1*
Personen „ 15 „ 60 „	*8,6*	*8,5*	*8,4*
„ „ 60 und mehr „	*68,1*	*69,6*	*69,0*
im ganzen	*20,7*	*19,5*	*20,0*

Trotz des Ansteigens der Sterbefälle hat sonach unter der hauptsächlich erwerbstätigen (mittleren) Altersklasse der Bevölkerung die Sterblichkeit seit dem Jahre 1901 nicht zu-, sondern abgenommen, und auch unter den ältesten Personen ist sie im Jahre 1903 geringer als im Vorjahre, wenngleich höher als im Jahre 1901 gewesen.

Untersucht man, wo im Deutschen Reiche ein Ansteigen der Sterbefälle sich besonders bemerkbar gemacht hat, und wo etwa eine Abnahme eingetreten ist, so zeigt sich folgendes:

a) Die Sterbefälle unter Säuglingen haben nur in Reuß ä. L. und im linksrheinischen Bayern abgenommen, dagegen zugenommen namentlich im Herzogtum Braun-

schweig (um 31 %), in Anhalt (18 %), Oldenburg (16,2 %), Hamburg (16 %) und Mecklenburg-Schwerin (15 %), ferner innerhalb Preußens am meisten in Ostpreußen (19 %), Hannover (17 %) und Posen (15 %).

b) Unter Kindern von 1 bis 15 Jahren hat die Zahl der Sterbefälle abgenommen in Hessen, Elsaß-Lothringen, Hamburg, Lübeck, Bremen, Schaumburg-Lippe, Reuß ä. L. und innerhalb Preußens in Schleswig-Holstein, Westpreußen, der Rheinprovinz, Westfalen und Hohenzollern, außerdem u. a. im linksrheinischen Bayern, dagegen beträchtlich zugenommen namentlich in Schwarzburg-Sondershausen (um 38,6 %), in Braunschweig (27 %), Württemberg (23 %) und in der Provinz Posen (22 %).

c) Unter den Personen von 15 bis 60 Jahren verringerten sich die Sterbefälle in Sachsen, Württemberg, Braunschweig, Oldenburg, Lippe, Schaumburg-Lippe Schwarzburg-Sondershausen, auch in der Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein, Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen, während sie u. a. in Reuß ä. L. um 7,8 %, in Elsaß-Lothringen um 6,8 %, in Hessen um 1,8 %, in Bayern um 1,7 %, in Baden um 1,5 % angestiegen sind.

d) Unter Personen der höchsten Altersklasse hat die Zahl der Sterbefälle besonders auffällig abgenommen in Württemberg, sowie — um insgesamt etwa 4 % — in den fünf mitteldeutschen Staaten Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha und Schwarzburg-Sondershausen, weniger in der Rheinprovinz mit Hohenzollern, sowie in Westpreußen, Pommern und Schlesien; sonst haben überall die Sterbefälle in dieser Altersklasse von 1902 zu 1903 ebenso wie schon von 1901 zu 1902 zugenommen.

Die Frage, welche Todesursachen während des letzten Berichtsjahres häufiger als im Vorjahre genannt sind, ist bereits auf Grund anderweitiger, aus den 301 größten Ortschaften des Deutschen Reiches dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zugegangenen Ausweise in den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes erörtert (Jahrg. 1905, S. 23). Darnach war in den zum Vergleich stehenden Orten die Gesamteinwohnerzahl nach der gewohnten Schätzung von 18 294 054 auf 18 869 244, also um 3,1 % gestiegen, dagegen war die Zahl der Todesfälle von 331 648 auf 347 368, also um 4,74 % gestiegen. Abgenommen hatte nur die Zahl der Todesfälle an Scharlach und an akuten Erkrankungen der Atmungsorgane, alle übrigen im Formular bezeichneten Krankheiten hatten während des Jahres 1903 mehr Todesfälle als während des Vorjahres herbeigeführt.

In den von 98,762 % der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches bewohnten 22 Staaten, welche während beider Berichtsjahre an der gemeinsamen Todesursachenstatistik beteiligt waren, hat von 1902 zu 1903 abgenommen die Zahl der Todesfälle

an Keuchhusten	um	1 968,	d. i.	10,26	%,
„ kruppöser Lungenentzündung	„	1 763,	„ „	2,25	%,
infolge von Altersschwäche	„	894,	„ „	0,78	%,
„ „ angeb. Lebensschwäche	„	13,	„ „	0,02	%,

Demgegenüber hat zugenommen die Zahl der Todesfälle

an Scharlach	um	1 974,	d. i.	14,8	%,
„ Magen- und Darmkatarrh	„	17 561,	„ „	14,1	%,
„ Tuberkulose	„	2 364,	„ „	2,0	%,
und zwar an Lungentuberkulose	„	1 293,	„ „	1,2	%,
und an Tuberkulose anderer Organe	„	1 071,	„ „	9,8	%,
ferner an Kindbettfieber[1]	„	260,	„ „	8,6	%,

[1]) Die Zahl der Todesfälle an „anderen Folgen der Entbindung“ als Kindbettfieber sank dagegen von 3 687 auf 3547, d. i. um 3,8 %.

an Typhus	um	301, d. i.	7,6 %,
„ Masern	„	1 014, „ „	7,06 %,
„ Diphtherie und Krupp	„	1 242, „ „	6,9 %,
„ Pocken, Fleckfieber und Ruhr[1])	„	117, „ „	41,8 %,
„ Neubildungen	„	1 881, „ „	4,4 %,
durch Verunglückung	„	405, „ „	1,9 %,
„ Selbstmord	„	387, „ „	3,2 %,
an sonstigen benannten Krankheiten	„	16 760, „ „	4,8 %,
aus unbekannter Ursache	„	4 075, „ „	13,1 %.

endlich an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane ausschl. der kruppösen Lungenentzündung, um 3 067, d. i. um 4,2 %,

Bemerkenswert ist die Zunahme der Todesfälle an fast allen im Formular aufgeführten Infektionskrankheiten, so an Scharlach, Masern, Kindbettfieber, Typhus und Diphtherie. Was die Zunahme der Sterbefälle an Tuberkulose betrifft, so muß hervorgehoben werden, daß unter der lebenskräftigsten Altersklasse von 15—60 Jahren die Todesfälle infolge von Tuberkulose abgenommen haben, und zwar um 960 oder 1,14 %, und daß sie auch unter den Personen des höheren Lebensalters seltener geworden sind; dagegen haben sie unter Kindern bis zu 15 Jahren beträchtlich (um 19,0 %), und zwar namentlich unter Säuglingen (um 42,5 %) zugenommen. In den 22 Staaten des Deutschen Reiches war Tuberkulose als Todesursache verzeichnet:

i. J. 1901	i. J. 1902	i. J. 1903
bei 4 499	4 144	5 907 Kindern des 1. Lebensjahres
„ 13 674	13 866	15 530 „ von 1—15 Jahren
„ 85 206	84 362	83 402 Personen „ 15—60 „
„ 14 208	13 932	13 835 „ „ 60 u. mehr „
„ 9	12	6 „ unbekannten Alters
im ganzen bei 117 596	116 316	118 680 Gestorbenen.

Hieraus kann man wohl schließen, daß der in weiten Kreisen des Volkes eifrig begonnene Kampf gegen die Tuberkulose bisher nur unter der erwachsenen Bevölkerung des Deutschen Reiches zu Erfolgen geführt hat, denn trotz zweifelloser Zunahme der Bevölkerung ist die Zahl der Sterbefälle an Tuberkulose unter Erwachsenen innerhalb des dreijährigen Zeitraumes von jährlich 99 414 auf 97 237, d. h. um 2,2 % gesunken, dagegen sind die Verheerungen dieser Volkskrankheit unter der jugendlichen Bevölkerung des Reiches noch keineswegs geringer geworden, sie haben von 1901 zu 1903 um nicht weniger als 18 % zugenommen.

Ein Ansteigen der durch Typhus verursachten Sterbefälle wurde von 1902 zu 1903 besonders in Süddeutschland beobachtet, nämlich in Elsaß-Lothringen um 58,2 %, in Württemberg um 53,2 %, in Bayern um 13,7 %, in Baden um 67,9 %, so daß in den genannten 4 Staatsgebieten 242 Typhuskranke mehr als während des Vorjahres gestorben sind. In Norddeutschland zeigte sich das Anwachsen der Typhussterbefälle am meisten in Braunschweig (um 111 %), Oldenburg (um 28 %), Waldeck, Lübeck und Lippe, doch starben in diesen 5 Staaten immerhin nur 61 Typhuskranke mehr als im Vorjahre, endlich ist innerhalb Preußens namentlich in Pommern und Berlin die Zahl der Typhussterbefälle (um 56 bezw. 16, d. h. 33,5 bezw. 25,8 %) gestiegen.

[1]) Die Todesfälle an Pocken stiegen von 13 auf 20, an Fleckfieber von 0 auf 6 an Ruhr von 270 auf 374.

Diphtherie einschl. Krupp hat hauptsächlich in den östlichen Provinzen des Preußischen Staates häufiger als im Vorjahre zum Tode geführt, denn allein in Ostpreußen, Posen und Pommern stieg die Zahl der Todesfälle aus solcher Ursache von 4 367 auf 5 515, d. h. um 26 %, ferner in Schaumburg-Lippe um 22 %. Auch in Bayern, Sachsen, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, in der Provinz Hessen-Nassau, sowie in Bremen und Berlin hat die Zahl der Diphtherietodesfälle nicht unerheblich zugenommen.

Dem Kindbettfieber sind allein in Bayern, Württemberg und Hessen 101, in Westfalen und der Rheinprovinz 95 Wöchnerinnen mehr als während des Vorjahres erlegen. Magen- und Darmkatarrhe haben in fast allen Staaten des Reiches — ausgenommen Sachsen, Sachsen-Coburg-Gotha und Waldeck — weit mehr Todesfälle als während des Vorjahres herbeigeführt; bei Säuglingen sank aber auffälliger Weise die Zahl der Todesfälle aus solcher Ursache im Königreich Sachsen um etwa 6 %, während sie z. B. im Königreich Bayern um mehr als 8 % und in Württemberg um 14,9 % zunahm. Die Tatsache, daß innerhalb des Reiches die Sterblichkeit der Säuglinge an Magen- und Darmkatarrhen von einem Jahr zum anderen in so verschiedenem Sinne schwankt, zeigt wohl, daß Witterungseinflüsse, z. B. hohe Sommertemperaturen, für derartige Schwankungen allein nicht verantwortlich gemacht werden dürfen.

Um die Frage zu entscheiden, ob und in welcher Hinsicht das Jahr 1903 ein ungünstiges für die Bevölkerung des Deutschen Reiches gewesen sei, genügt indessen nicht der Vergleich mit dem einen Vorjahre 1902, vielmehr empfiehlt es sich zu dem Zwecke die Gestorbenen eines längeren, etwa zehnjährigen Zeitraumes zum Vergleich heranzuziehen. Allerdings liegen für einen so langen Zeitraum die Ausweise zur Todesursachenstatistik noch nicht, wie für 1902 und 1903, aus 22 bezw. 24 Staaten des Deutschen Reiches vor, immerhin können aber die Sterbefälle von etwa 94 % der Gesamtbevölkerung des Reiches zu einem solchen Vergleich benutzt werden, da von vornherein (seit 1892) schon 10 Staaten, u. a. die 6 größten Staaten des Reiches, an der gemeinsamen Todesursachenstatistik beteiligt waren.

Es zeigt sich nun, wenn man die Sterbefälle aus dem zehnjährigen Zeitraum 1892 bis 1901 mit denen des letzten Berichtsjahres 1903 vergleicht, daß hinsichtlich der Häufigkeit von Diphtherie, Typhus, Keuchhusten, Tuberkulose, Magen- und Darmkatarrh als Todesursache das Jahr 1903 ein durchaus günstiges gewesen ist, ja, daß auch an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane und an Kindbettleiden, ferner infolge von Verunglückung und aus Altersschwäche während des Jahres 1903 weniger Personen auf je 1000 Lebende als sonst gestorben sind. Andererseits war im Vergleich zu dem früheren Zeitraume das Jahr 1903 ein ungünstiges hinsichtlich der Todesfälle an Scharlach, Masern, an Neubildungen, aus angeborener Lebensschwäche und hinsichtlich der Zahl der Selbstmorde, sowie auch — im Verhältnis zur Zahl der Geburten — hinsichtlich der Zahl der Todesfälle an Kindbettfieber.

Näheres ergibt die folgende Übersicht über die Sterbefälle aus den seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten 10 Staaten des Reiches. Diese Staaten waren am 1. Dezember 1900 von 52 950 350, d. h. von 94 % der Gesamtbevölkerung des Reiches, demgemäß um die Mitte des beregten, zehnjährigen Zeitraumes (1892—1901) von 50 280 064, ferner um die Mitte des Berichtsjahres 1903 nach üblicher Schätzung von 54 969 346 Personen bewohnt, und in ihnen sind innerhalb des zehnjährigen Zeitraumes von 1892 bis 1901 im ganzen 11 057 111 Personen, mithin im Durchschnitt jährlich 1 105 711, d. h. 22,55 ‰ der Bevölkerung gestorben, demgegenüber starben während d. J. 1903 im

ganzen 1 105 785 Personen, d. h. *20,17* ‰ der Bevölkerung, woraus hervorgeht, daß die Sterbeziffer des Jahres 1903 im Vergleich zu den Vorjahren keineswegs eine so hohe gewesen ist, wie es beim Vergleich nur mit dem Jahre 1902 scheint.

Was die Todesursache betrifft, so starben in diesen 10 Staaten

		A. während des zehnjährigen Zeitraumes von 1892—1901 im Mittel jährlich:	B. während des Jahres 1903:
	an Typhus	6 184,5 = *1,26* ‱	4 028 = *0,78* ‱
	„ Diphtherie einschl. Krupp	37 812,5 = *7,71* „	18 707 = *3,40* „
	„ Tuberkulose	116 259,6 = *23,70* „	114 549 = *20,84* „
davon	„ Lungentuberkulose	107 071,8 = *21,83* „	102 972 = *18,78* „
	„ Keuchhusten	19 274,8 = *3,98* „	16 797 = *3,06* „
	„ entzdl. Krankh. der Atm.-Organe	139 713,4 = *28,49* „	147 160 = *26,77* „
	„ Magen- und Darmkatarrh	156 612,0 = *31,93* „	138 503 = *25,20* „
	„ Neubildungen	34 111,3 = *6,96* „	42 535 = *7,74* „
	„ Scharlach	10 521,4 = *2,15* „	14 851 = *2,70* „
	„ Masern	13 216,5 = *2,69* „	14 979 = *2,72* „
	durch Selbstmord	10 063,1 = *2,05* „	11 726 = *2,13* „
	infolge von Verunglückung	19 505,3 = *3,98* „	20 763 = *3,78* „

(Die Verhältnisziffern sind auf je 10 000 um die Mitte des betr. Zeitraums Lebende berechnet.)

Es starben ferner:

infolge von Altersschwäche	A.	107 826,9 = *28,19*	auf je 1 000 Lebende der höchsten Altersklasse
	B.	109 417 = *25,69*	
infolge von angeb. Lebensschwäche	A.	56 845,2 = *31,42*	auf je 1000 Lebendgeborene
	B.	59 532 = *31,76*	
an den Folgen der Entbindung	A.	6 746,6 = *36,09*	auf je 10 000 entbundene weibl. Personen
	B.	6 573 = *33,99*	
darunter an Kindbettfieber	A.	2 938,7 = *15,72*	auf je 10 000 entbundene weibl. Personen.
	B.	3 164 = *16,86*	

Hiernach sind während des Berichtsjahres 1903 an den Folgen der Geburt, d. h. im Wochenbett weniger weibliche Personen als durchschnittlich während der 10 Vorjahre gestorben, dagegen ist Kindbettfieber, wie schon erwähnt, neuerdings häufiger als Todesursache der Wöchnerinnen eingetragen worden.

Was endlich einige im Deutschen Reiche selten auftretende Infektionskrankheiten und gewisse von Tieren übertragbare, zum Tode führende Krankheiten betrifft, so starben in den 10 Staaten an Pocken: A. 52,6, B. 18, an Fleckfieber: A. 21,7, B. 6, an bösartiger Ruhr: A. 844,1, B. 373, an Lepra: A. 0,1, B. 2, an Trichinose: A. 4,8, B. 0, an Milzbrand: A. 28,1, B. 31, an Tollwut: A. 5,1, B. 9, an Rotz: A. 2,1, B. 3 Personen.

Weiterhin zeigt es sich beim Vergleich der in den einzelnen Altersklassen vorgekommenen Sterbefälle, daß für die jugendlichen Personen das Jahr 1903 keineswegs ein so ungünstiges gewesen ist, wie es nach dem obigen Vergleiche mit dem Jahre 1902 scheint, vielmehr ist unter den Personen aller vier hier in Betracht gezogenen Altersklassen die Sterbeziffer des Jahres 1903 niedriger als im Durchschnitt der zehn Vorjahre 1892—1901 gewesen. Es starben in den zum Vergleich stehenden Staaten des Reiches

	A. während des zehnjährigen Zeitraumes 1892—1901 im Mittel jährlich	B. während des Jahres 1903
a. Kinder des ersten Lebensjahres ..	391 653,0 = 21,64 : 100 Leb.-Geb.	384 936 = 20,51 : 100 Leb.-Geb.
b. „ im Alter von 1—15 Jahren	173 556,7 = *11,15* ‰ der Lebenden	160 816 = *9,18* ‰ der Lebenden
c. Personen „ „ „ 15—60 „	261 712,5 = *9,28* ‰ „ „	265 349 = *8,40* ‰ „ „
d. „ „ „ „ 60 u. mehr „	278 308,7 = *72,75* ‰ „ „	294 251 = *69,09* ‰ „ „
e. „ unbekannten Alters	480,3	433

(Die Verhältnisziffern für Kinder des ersten Lebensjahres sind auf je 100 im genannten Zeitraum Lebendgeborene, die mit schrägliegenden Lettern gedruckten anderen Verhältnisziffern sind auf je 1000 um die Mitte des betr. Zeitabschnitts Lebende der Altersklasse errechnet.)

Es wurden ferner

lebendgeboren:	A. 1 809 477,7	$\doteq$ *36,90* ‰	der mittl. Bevölkerung
	B. 1 874 297	= *34,10* ‰	" " "
totgeboren:	A. 60 289,2	= 3,22	auf je 100 Lebendgeborene
	B. 59 544	= 3,18	" " 100 "

Mithin ist das Jahr 1903, wie hinsichtlich der Sterbefälle in allen 4 Altersklassen, so auch hinsichtlich der Zahl der Totgeburten günstiger verlaufen, als nach den Erfahrungen der genannten zehn Vorjahre zu erwarten war. Nur hinsichtlich des natürlichen Wachstums der Bevölkerung ist das Jahr 1903 trotz der durchweg niedrigeren Sterbeziffer ein ungünstiges im Vergleich zu den 10 früheren Berichtsjahren gewesen, da während des letzten Berichtsjahres der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle in den zum Vergleich stehenden Staaten des Reiches nur 768 512 = *13,98* ‰ der Bevölkerung betrug, nachdem er während des mehrfach gedachten zehnjährigen Zeitraumes 7 037 666 = *143,5* ‰ der mittleren Bevölkerung, also im Durchschnitt jährlich *14,35* ‰ betragen hatte. Dies hängt offenbar damit zusammen, daß im Deutschen Reiche die Geburtsziffer bereits seit etwa 2 Jahrzehnten — namentlich seit dem Jahre 1876 — zurückgegangen ist, und daß auch die Eheschließungsziffer erheblich kleiner geworden ist. Letztere hatte während der Jahre 1896 bis 1900 zwischen *8,5* und *8,2* ‰ geschwankt, dagegen im Jahre 1903, ebenso wie im Vorjahre 1902, nur *7,9* ‰ betragen.

II. Das Lebensalter der in den Jahren 1902 und 1903 Gestorbenen.

Vergleiche die Tabelle A. auf Seite 38.

Die nachstehende Tabelle A. läßt ersehen, wo unter den Gestorbenen der beiden Berichtsjahre überwiegend Kinder bis zu 15 Jahren sich befunden haben, und wo der Tod vorwiegend ältere Personen, zumal solche von 60 und mehr Lebensjahren, dahingerafft hat. Folgendes ist hierbei als beachtenswert hervorzuheben:

Personen der höchsten Altersklasse waren unter den Gestorbenen am häufigsten in Elsaß-Lothringen, Waldeck, Schaumburg-Lippe, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck und innerhalb Preußens in Hohenzollern, Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau vertreten, dagegen hatten wenige von je 100 Gestorbenen ein hohes Alter (von mindestens 60 Jahren) erreicht in Westfalen, Berlin, Bremen und Hamburg, in Westpreußen, Posen, Sachsen-Altenburg und dem Königreich Sachsen, und zwar in den letzteren 4 Gebieten hauptsächlich deshalb, weil hier die Säuglingssterblichkeit sehr hoch war, mithin die Zahl der gestorbenen Säuglinge einen beträchtlichen Prozentsatz der Gestorbenen ausmachte. Läßt man die innerhalb der ersten 15 Lebensjahre gestorbenen Kinder außer Betracht, so zeigt es sich, daß ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren beim Tode am seltensten in Berlin, Hamburg und Bremen, demnächst in Westfalen und der Rheinprovinz, in der bayerischen Pfalz und im Königreich Sachsen erreicht worden ist, also in denjenigen Gebietsteilen des Deutschen Reiches, welche weitaus am dichtesten bevölkert oder besonders reich an starkbevölkerten Ortschaften sind. Dementsprechend hatten andererseits sehr viele von den nach Ablauf des Kindesalters Gestorbenen ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht in Mecklenburg-Schwerin, Hohenzollern, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt,

A.

in	Von je 1000 Gestorbenen bekannten Alters der Jahre 1902 und 1903 entfielen auf die Altersklasse: a. von 0—1 Jahr		a. b. von 0—15 Jahren		c. von 15—60 Jahren		d. von 60 und mehr Jahren		Von je 1000 nach Ablauf des Kindesalters Gestorbenen hatten die Altersgrenze von 60 Lebensjahren überschritten:	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Ostpreußen	293	335	495	533	208	196	297	271	588	580
Westpreußen	384	413	568	584	195	188	237	228	548	548
Berlin	290	296	412	414	359	353	229	232	390	397
Brandenburg	331	351	444	466	258	246	298	288	536	539
Pommern	334	361	470	504	230	213	300	282	567	570
Posen	373	389	552	585	197	184	251	230	560	556
Schlesien	352	366	506	535	236	221	258	244	522	525
Sachsen	337	356	473	497	234	224	293	280	555	555
Schleswig-Holstein	272	291	419	420	244	236	338	344	581	592
Hannover	240	263	380	412	283	268	337	320	544	544
Westfalen	306	328	517	530	267	260	216	210	447	447
Hessen-Nassau	228	245	368	388	309	295	323	318	511	519
der Rheinprovinz	318	337	500	516	253	248	247	237	494	489
Hohenzollern	329	354	419	447	210	222	371	332	638	599
im Königreich Preußen	318	339	479	502	249	239	272	260	522	522
„ rechtsrheinischen Bayern	386	388	487	498	231	224	282	279	549	555
„ linksrheinischen Bayern	339	333	485	469	259	271	256	259	497	489
im Königreich Bayern	381	382	487	495	234	229	279	277	543	547
„ „ Sachsen	413	423	525	540	241	229	235	231	494	502
„ „ Württemberg	352	361	440	466	241	232	319	302	569	565
Baden	336	339	434	448	264	258	301	294	533	532
Hessen	279	282	411	397	284	287	305	316	518	525
Mecklenburg-Schwerin	237	258	350	369	248	236	403	395	619	626
Sachsen-Weimar	.	301	.	416	.	237	.	346	.	593
Oldenburg	250	270	395	415	279	256	326	329	539	563
Braunschweig	266	317	395	467	286	255	318	278	526	521
Sachsen-Meiningen	276	296	402	437	274	265	323	298	541	530
Sachsen-Altenburg	417	438	517	545	211	210	272	245	564	538
Sachsen-Coburg-Gotha	274	289	405	429	245	238	350	333	588	583
Anhalt	314	339	448	483	244	227	308	290	558	561
Schwarzburg-Sondershausen	271	285	375	426	244	230	381	344	609	600
Schwarzburg-Rudolstadt	.	301	.	422	.	233	.	345	.	596
Waldeck	171	174	290	291	294	280	416	429	585	606
Reuß ä. L.	410	397	530	509	208	219	262	272	557	554
Schaumburg-Lippe	214	234	395	362	275	252	329	386	545	605
Lippe	236	251	405	438	276	237	319	325	536	579
Lübeck	273	295	417	396	261	259	323	344	553	571
Bremen	261	286	440	444	317	315	242	241	433	434
Hamburg	252	279	418	430	333	324	249	246	427	431
Elsaß-Lothringen	280	281	398	393	260	268	342	339	569	559
im Deutschen Reiche (22 bezw. 24 Staaten)	331	346	473	490	249	240	278	269	527	529

Waldeck und Schaumburg-Lippe, also in denjenigen Staaten und Gebietsteilen, welche entweder sehr dünn bevölkert sind, oder, wie die letztgenannten Fürstentümer, fast nur Ortschaften mit weniger als 10 000 Einwohnern haben. Die beiden einzigen Ortschaften in

den 4 Fürstentümern, welche mehr als 10000 Einwohner am letzten Volkszählungstage hatten, waren Rudolstadt mit 12405 und Arnstadt mit 14411 Bewohnern, es lebte also von der Bevölkerung dieser 4 Staaten niemand in einem Orte, der 15000 oder mehr Einwohner zählte.

Wie bereits früher auf Grund des für 1901 vorliegenden Zahlenmaterials ausgeführt wurde, scheint hiernach nächst der Bevölkerungsdichtigkeit, welche für Stadt- und Landgebiete zusammen nach der auf je 1 qkm entfallenden Zahl der Bewohner bemessen wird, die Dichtigkeit des Zusammenwohnens in großen Ortschaften von wesentlichem Einfluß auf die Höhe des beim Tode erreichten Lebensalters zu sein (vgl. Bd. VIII, S. 181).

III. Die Sterbensgefahr in den einzelnen Altersklassen.

Die nachstehende Tabelle B. enthält die auf je 1000 Lebende jeder der vier Altersklassen errechneten Sterbeziffern der beiden Berichtsjahre. Die Zahl der in jeder Altersklasse Lebenden ist hierzu auf Grund der Ergebnisse der beiden letzten Volkszählungen nach üblicher Weise auf die Mitte jedes der beiden Berichtsjahre errechnet.

Vergleiche die Tabelle B auf S. 40.

Die auf je 1000 Lebende errechnete Sterbeziffer der Kinder des ersten Lebensjahres war — ebenso wie die später mitgeteilte, auf je 1000 Lebendgeborene errechnete „Säuglingssterblichkeit“ (vgl. Tabelle C.) — besonders hoch im rechtsrheinischen Bayern und in Sachsen-Altenburg, demnächst im Königreich Sachsen, in Württemberg und Reuß ä. L., sowie innerhalb Preußens in Hohenzollern, Westpreußen und Schlesien. Am niedrigsten war diese Sterbeziffer der Säuglinge nach Tabelle B. in den Fürstentümern Waldeck und Lippe, ferner in Oldenburg und Schaumburg-Lippe, sowie innerhalb Preußens in Hessen-Nassau, Hannover und Westfalen. Bemerkenswert ist, daß in Sachsen-Altenburg nicht nur die Säuglingssterblichkeit, sondern auch die Ziffer der Totgeburten auffallend hoch gewesen ist, denn auf 1000 im Laufe des Berichtsjahres angemeldete Geburten kamen hier während der beiden Berichtsjahre 40 bezw. 37 totgeborene Kinder, welche Verhältnisziffern nach den im Deutschen Reiche erfolgten Feststellungen als sehr hohe bezeichnet werden müssen (vergl. u. a. Stat. Jahrb. f. d. Deutsche Reich XXV. Jahrg., S. 15). Die in Waldeck früher hohe Verhältnisziffer der Totgeburten, welche mit der dort stets niedrigen Säuglingssterblichkeit in Verbindung gebracht wurde (vgl. Bd. VIII. S. 183), hat in den letzten Jahren abgenommen.

Für Kinder von 1 bis 15 Jahren war die Sterbensgefahr besonders groß in einigen Provinzen Preußens, namentlich in Ost- und Westpreußen, Schlesien und Posen, Westfalen und der Rheinprovinz; in den beiden letzteren Provinzen ging diese hohe Sterblichkeit der älteren Kinder mit einer niedrigen, in Schlesien und Westpreußen aber mit einer hohen Sterblichkeit der Säuglinge einher. Außerhalb Preußens fallen Bremen und Hamburg und im Jahre 1903 auch Braunschweig durch eine hohe, dagegen Waldeck, die beiden Fürstentümer Schwarzburg, und im Jahre 1903 auch Lübeck durch eine geringe Sterbeziffer der im Alter von 1—15 Jahren stehenden Kinder auf. In der Regel ist eine Zunahme dieser Sterbeziffer von 1902 zu 1903 beobachtet, bemerkenswerte Ausnahmen finden sich in Hamburg, Schaumburg-Lippe, im Großherzogtum Hessen und in Elsaß-Lothringen, auch in Lübeck und Bremen.

In der mittleren Altersklasse von 15 bis 60 Jahren war die Sterblichkeit recht hoch (über 8,8 ‰) in Schlesien, im rechtsrheinischen Bayern und in Baden, während

B.

In den Jahren 1902 und 1903 starben auf je 1000 Lebende der betr. Altersklasse:

in	a. im 1. Lebensjahre		b. im Alter von 1—15 Jahren		c. im Alter von 15—60 Jahren		d. im Alter von 60 und mehr Jahren		im ganzen	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Ostpreußen	232	277	13,2	13,6	8,7	8,6	72	69	22,5	23,5
Westpreußen	265	286	11,4	10,6	8,0	7,7	67	65	22,0	22,1
Berlin	219	228	8,1	8,0	8,2	8,2	61	63	15,7	16,0
Brandenburg	232	260	6,7	7,2	7,8	7,8	64	66	17,9	18,8
Pommern	237	267	8,1	8,8	8,2	7,9	67	65	19,8	20,5
Posen	224	257	9,7	11,7	7,6	7,8	65	66	20,0	22,0
Schlesien	263	285	10,8	12,3	9,9	9,6	74	72	23,2	24,2
Sachsen	224	249	7,8	8,5	7,9	7,9	69	70	18,9	19,9
Schleswig-Holstein	162	173	7,6	6,7	7,1	6,9	61	62	16,5	16,5
Hannover	138	161	7,1	8,0	8,1	8,1	67	67	16,3	17,2
Westfalen	153	166	10,8	10,5	8,6	8,5	71	69	18,0	18,2
Hessen-Nassau	136	150	7,7	8,1	8,9	8,7	73	74	16,9	17,4
der Rheinprovinz	190	198	10,6	10,2	8,4	8,0	72	68	19,0	18,7
Hohenzollern	281	290	6,7	6,5	8,3	8,3	79	67	22,3	21,3
Bayern rechts des Rheins	324	337	7,7	8,6	9,2	9,2	73	75	23,1	23,9
„ links „ „	200	193	8,4	7,6	8,7	8,9	71	70	19,0	18,6
im Königreich Sachsen	273	290	6,8	7,4	7,9	7,8	68	69	19,8	20,1
Württemberg	266	277	5,8	7,1	8,6	8,4	73	70	20,5	20,8
Baden	241	249	6,6	7,4	8,9	8,9	72	72	19,9	20,4
Hessen	176	177	8,0	6,9	8,7	8,7	70	72	18,1	18,0
Mecklenburg-Schwerin	168	193	6,4	6,6	7,5	7,5	66	68	17,1	18,0
Sachsen-Weimar	.	204	.	6,9	.	7,8	.	70	.	18,7
Oldenburg	132	151	7,0	7,4	8,2	8,0	62	67	16,1	17,2
Braunschweig	166	216	7,0	8,8	8,5	8,2	73	70	17,2	18,7
Sachsen-Meiningen	156	174	6,6	7,6	8,4	8,4	75	71	17,8	17,9
Sachsen-Altenburg	295	320	6,5	7,2	8,0	8,8	75	69	21,4	22,1
Sachsen-Coburg-Gotha	172	185	7,2	7,8	7,8	7,7	71	68	17,8	18,0
Anhalt	185	215	6,7	7,7	7,1	7,1	65	66	16,4	17,6
Schwarzburg-Sondershausen	168	178	5,4	7,5	7,5	7,2	70	64	17,0	17,2
Schwarzburg-Rudolstadt	.	175	.	6,1	.	7,4	.	69	.	17,2
Waldeck	100	109	5,7	6,0	8,7	8,9	74	82	16,1	17,3
Reuß ä. L.	272	270	6,7	6,4	7,6	8,1	69	73	19,7	20,2
Schaumburg-Lippe	135	149	8,2	5,9	7,5	6,9	64	76	15,3	15,4
Lippe	124	128	7,9	8,4	8,7	7,2	68	67	16,8	16,2
Lübeck	160	172	7,5	5,8	6,8	6,7	60	64	15,5	15,4
Bremen	171	190	10,8	9,7	8,5	8,6	66	67	16,0	17,2
Hamburg	172	195	9,4	8,8	8,6	8,6	65	65	16,2	16,6
Elsaß-Lothringen	215	221	8,1	7,9	8,8	8,8	71	72	19,3	19,8
im Deutschen Reiche (22 bezw. 24 Staaten)	222	239	8,7	9,1	8,5	8,1	70	69	19,5	20,0
„ Königreich Preußen	206	226	9,5	9,9	8,4	8,3	69	68	19,2	19,8
„ „ Bayern	305	314	7,8	8,5	9,1	9,2	73	75	22,6	23,2

des einen Berichtsjahres auch in Hessen-Nassau, Waldeck und im linksrheinischen Bayern, demgegenüber wurden die niedrigsten Sterbeziffern (unter 7,2 ‰) bei Personen dieser Altersklasse in Lübeck, Schleswig-Holstein und Anhalt, während des letzten Berichtsjahres auch in Schaumburg-Lippe festgestellt.

Unter Personen der höchsten Altersklasse war die Sterblichkeit erheblich höher als durchschnittlich im ganzen Reiche, namentlich im rechtsrheinischen Bayern und innerhalb Preußens in Schlesien, sowie während des ersten der beiden Berichtsjahre in Hohenzollern und Ostpreußen, demgegenüber am niedrigsten in Lübeck, Hamburg und Berlin, sowie 1902 in Schaumburg-Lippe. Zieht man aber in Betracht, daß die Sterbeziffer in dieser Altersklasse naturgemäß um so höher ist, je mehr Lebende den allerhöchsten Altersstufen, etwa von 80 Jahren und darüber, angehören, so verbietet es sich, aus hohen Sterbeziffern dieser Altersklasse ohne weiteres auf ungünstige Daseinsverhältnisse und aus niedrigeren Sterbeziffern ohne weiteres auf günstigere Daseinsverhältnisse der so betagten Personen zu schließen. Die alljährlich hohe Sterbeziffer dieser Altersklasse kann — wie z. B. wahrscheinlich in Ostpreußen — hauptsächlich dadurch bedingt sein, daß ungewöhnlich viele Lebende das 80. Lebensjahr überschritten haben, denn naturgemäß sind in solchen Gebieten Jahr für Jahr mehr Personen der Altersklasse dem Tode verfallen als da, wo so hochbetagte Personen in dieser Altersklasse weniger vertreten sind. Je mehr die Altersstufe von 60—70 Jahren in der Altersklasse d überwiegt, um so niedriger wird in der Regel die Sterbeziffer dieser Altersklasse ausfallen.

Die in die letzte Spalte obiger Tabelle B. eingetragenen Gesamtsterbeziffern erscheinen insofern von geringerem Wert für die Beurteilung des Wohlergehens der Bevölkerung im abgelaufenen Zeitraum, als sie Schlüsse auf die Sterbensgefahr in den einzelnen Altersklassen, namentlich auch unter der lebenskräftigsten Bevölkerung von 15—60 Jahren, nicht gestatten, vielmehr zu Trugschlüssen leicht verleiten können. So war z. B. in Hamburg, Westfalen, Hessen-Nassau mit Waldeck und im linksrheinischen Bayern die Gesamtsterbeziffer unter dem Durchschnitt fürs Reich, d. h. günstig, obwohl hier überall die Sterbeziffer der mittleren Altersklasse den Durchschnitt mehr oder weniger überstieg, d. h. ungünstig war; andererseits war in Sachsen-Altenburg, Pommern und Westpreußen die Sterbeziffer dieser Personen mittleren Alters recht günstig, d. h. geringer als durchschnittlich im Reiche, trotzdem hier die Gesamtsterbeziffer hoch war, d. h. den Durchschnitt übertraf.

IV. Die Ursachen der Sterbefälle.

a) Die im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder.

Auf die sehr verschiedene Höhe der Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Staaten des Reiches, welche aus den Verhältnisziffern der nachstehenden Tabelle C_1 und C_2 ersehen werden kann, ist bereits oben gelegentlich der Besprechung der Sterbeziffer der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder hingewiesen, es sei noch hervorgehoben, daß innerhalb des Staates Preußen wiederum wie gewöhnlich die westlich der Elbe gelegenen Provinzen einschließlich Schleswig-Holsteins durch eine erheblich geringere Säuglingssterblichkeit vor den ostelbischen Provinzen und vor Hohenzollern sich auszeichnen; in der Provinz Sachsen, welche weder den ostelbischen noch den westelbischen Provinzen zuzurechnen ist, war ebenso wie in Berlin die Säuglingssterblichkeit während beider Berichtsjahre höher als durchschnittlich im gesamten Königreich. Ähnliche beachtenswerte Unterschiede treten u. a. alljährlich innerhalb des Königreichs Bayern zutage, denn hier zeichnet sich nicht nur das linksrheinische Bayern durch eine erheblich geringere Säuglingssterblichkeit vor dem rechtsrheinischen Bayern aus, sondern im Gebiete des letzteren zeigten sich wie gewöhnlich bedeutende Unterschiede insofern, als in Ober- und Unterfranken weit weniger Säuglinge auf je 1000 Lebendgeborene starben als namentlich in Niederbayern, Oberbayern und der Ober-

C1.

Im 1. Lebensjahre starben während des Jahres 1902 auf je 1000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Reihennummer	in	im ganzen	an Magen- und Darm-katarrh	infolge von angeborener Lebens-schwäche	an Keuch-husten	an Lungen-entzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an Diph-therie und Krupp	an Schar-lach und Masern	an Tuber-kulose	an sonstigen be-nannten Krank-heiten	aus unbe-kannter Ursache
13	Ostpreußen	184	42	24	11,0	5,1	5,0	11,0	9,1	0,6	53	22,2
8	Westpreußen	203	45	29	12,5	7,1	4,0	4,7	7,0	0,9	51	41,1
14	Berlin	181	67	38	3,0	17,7	12,5	0,7	2,8	2,9	33	1,5
10	Brandenburg	193	51	27	6,1	11,9	9,8	0,8	1,7	1,9	74	7,5
11	Pommern	188	44	23	7,7	8,9	8,5	1,6	2,5	1,8	82	8,4
16	Posen	178	31	37	13,8	7,5	2,7	3,8	7,2	1,4	57	16,1
6	Schlesien	209	41	36	10,6	10,6	5,1	1,7	3,5	1,0	93	6,4
12	Sachsen	187	41	22	3,7	9,7	6,8	1,1	2,6	1,0	93	5,5
26	Schleswig-Holstein	141	35	26	6,1	12,1	9,9	0,8	4,0	2,4	38	6,5
31	Hannover	123	25	17	3,0	9,8	5,0	0,9	1,5	1,1	51	8,8
30	Westfalen	136	30	22	3,9	12,4	6,5	1,3	3,1	2,7	50	2,6
32	Hessen-Nassau	122	24	15	2,9	9,7	7,5	1,1	2,5	1,5	47	9,2
18	der Rheinprovinz	163	36	24	5,4	10,2	5,9	1,1	2,6	2,1	73	2,0
5	Hohenzollern	219	84	53	4,0	10,8	9,8	2,2	3,1	3,1	36	14,8
1	Bayern rechts des Rheins	243	106	54	6,9	4,7	27,7	0,7	3,2	4,1	30	5,1
17	„ links „ „	170	69	32	9,6	6,1	20,8	1,1	2,5	2,5	19	6,8
4	im Königreich Sachsen	224	90	30	3,1	7,1	7,0	0,6	1,7	1,7	81	0,8
7	Württemberg	208	108	48	6,5	13,3	10,7	1,3	2,7	2,3	14	0,03
9	Baden	196	89	37	3,6	4,8	25,6	0,5	2,0	1,5	30	0,1
20	Hessen	153	44	23	3,9	2,2	21,9	0,5	3,1	5,8	31	18,0
25	Mecklenburg-Schwerin	142	.	.	.	.	.	—	0,1	.	.	.
34	Oldenburg	116	11	25	4,0	10,8	11,7	0,8	1,9	1,5	47	1,0
22	Braunschweig	145	25	18	3,3	10,6	9,7	0,5	0,6	3,8	69	1,7
29	Sachsen-Meiningen	137	20	19	3,9	10,1	6,2	1,5	1,0	1,5	72	2,6
3	Sachsen-Altenburg	236	51	43	3,2	10,1	9,8	0,5	1,6	2,4	97	17,7
23	Sachsen-Coburg-Gotha	145	35	22	2,2	9,8	7,7	1,0	1,3	1,5	65	—
19	Anhalt	158	31	31	4,4	9,7	11,0	1,0	1,4	2,1	65	1,0
28	Schwarzb.-Sondershausen	138	49	31	2,2	9,1	3,3	—	0,7	2,6	39	0,7
36	Waldeck	97	18	12	1,8	15,8	7,3	1,2	1,8	0,6	29	9,7
2	Reuß ä. L.	238	160	26	6,4	6,8	5,6	1,3	3,4	0,4	26	—
35	Schaumburg-Lippe	111	3	9	0,8	9,8	3,1	—	5,4	3,9	65	10,9
33	Lippe	117	14	17	11,0	19,0	12,0	1,9	1,7	1,5	37	1,9
27	Lübeck	140	31	25	3,9	12,1	13,5	0,3	3,0	3,9	31	15,8
24	Bremen	143	38	27	6,7	2,1	16,8	0,6	0,8	10,0	33	6,7
21	Hamburg	150	49	36	6,1	10,4	11,8	0,5	3,2	3,7	25	2,1
15	Elsaß-Lothringen	179	62	33	6,2	4,8	16,4	1,1	3,6	2,4	47	1,5
13a	im Deutschen Reiche	183	55	31	6,3	9,0	10,5	1,6	3,2	2,1	58	6,8
16a	„ Königreich Preußen	172	38	27	6,9	10,2	6,4	2,1	3,6	1,6	67	8,7
3a	„ „ Bayern	233	101	51	7,3	4,9	26,7	0,8	3,1	3,9	28	5,3

pfalz. Daß die Säuglingssterblichkeit in Berlin während beider Berichtsjahre zwar geringer als durchschnittlich im Reiche war, aber höher als in den vorwiegend von einer Großstadtbevölkerung bewohnten Staaten Hamburg, Bremen und Lübeck, sei ebenfalls hervorgehoben.

Von den während der beiden Berichtsjahre gestorbenen 769 567 Kindern des ersten Lebensjahres (von denen 366 789 auf das Berichtsjahr 1902 entfallen) sind 28 898 (13 504),

C2.

Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1903 auf je 1000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Reihennummer	in	im ganzen	an Magen- und Darmkatarrh	infolge von angeborener Lebensschwäche	an Keuchhusten	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an Diphtherie und Krupp	an Scharlach und Masern	an Tuberkulose	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
7	Ostpreußen	227	69	27	11,0	5,3	4,8	12,6	5,6	1,5	62	27,9
8	Westpreußen	227	58	29	9,5	5,9	3,6	3,9	6,8	1,6	59	48,8
16	Berlin	198	79	39	3,1	16,6	12,7	0,7	2,8	3,6	38	1,5
9	Brandenburg	227	68	29	5,0	12,4	10,6	0,8	1,9	2,8	85	10,6
10	Pommern	222	62	26	5,8	8,7	9,7	2,2	2,7	2,8	91	10,6
13	Posen	207	40	38	11,8	8,8	3,6	4,2	8,8	2,5	70	18,6
6	Schlesien	236	48	37	10,6	12,0	6,0	1,8	4,3	2,0	108	6,0
12	Sachsen	214	52	24	4,0	9,6	7,0	1,3	1,7	4,0	103	7,1
31	Schleswig-Holstein	155	44	27	5,1	11,7	9,6	0,8	1,4	3,1	46	6,3
33	Hannover	147	30	18	3,7	10,9	6,3	0,9	2,2	7,3	55	11,9
32	Westfalen	150	36	23	3,8	13,2	5,8	1,2	2,8	4,3	56	3,0
34	Hessen-Nassau	139	27	18	3,8	12,3	7,8	1,3	2,5	2,6	52	11,8
21	der Rheinprovinz	173	45	26	3,5	10,3	6,1	1,0	3,3	2,8	72	2,6
5	Hohenzollern	237	67	47	5,1	12,1	17,2	1,4	2,8	1,9	52	27,9
3	Bayern rechts des Rheins	264	119	54	5,8	4,8	30,3	1,0	5,2	4,4	33	4,5
22	„ links „ „	170	75	31	4,3	5,5	20,5	0,9	3,4	2,9	18	7,8
4	im Königreich Sachsen	247	88	27	2,8	7,6	6,6	0,5	1,6	1,3	111	0,2
11	Württemberg	222	127	41	9,4	13,4	10,7	0,9	4,3	1,4	13	0,04
14	Baden	207	101	36	5,0	5,2	25,7	0,3	3,1	1,4	28	0,1
28	Hessen	158	50	26	3,9	2,4	19,7	0,5	1,6	5,7	31	17,0
23	Mecklenburg-Schwerin	170	.	.	.	.	.	0,3	0,2	.	.	.
17	Sachsen-Weimar	190	59	34	2,4	11,9	7,4	2,1	2,4	2,8	61	7,1
35	Oldenburg	134	21	28	2,5	10,6	12,5	1,1	1,8	3,5	51	1,6
18	Braunschweig	195	55	20	5,2	12,0	9,9	1,2	3,8	3,7	81	1,0
26	Sachsen-Meiningen	160	30	20	4,4	13,3	7,2	2,0	0,9	2,3	80	0,2
2	Sachsen-Altenburg	270	85	44	3,0	7,8	12,5	0,5	1,0	1,9	85	27,7
25	Sachsen-Coburg-Gotha	165	41	21	5,1	9,9	9,8	1,1	0,9	1,5	74	—
15	Anhalt	199	60	32	5,2	9,2	8,9	0,9	1,9	2,3	76	1,4
29	Schwarzb.-Sondershausen	156	54	33	2,3	10,4	7,7	—	1,2	3,5	39	4,2
24	Schwarzburg-Rudolstadt	169	36	47	4,5	13,0	6,2	0,7	0,7	1,7	52	6,5
38	Waldeck	111	11	11	1,3	16,6	10,2	1,3	2,6	13,4	38	5,1
1	Reuß ä. L.	273	187	48	3,0	3,9	3,9	—	1,0	0,5	24	0,5
36	Schaumburg-Lippe	128	7	17	3,2	6,4	6,4	0,8	2,4	4,8	73	6,4
37	Lippe	121	19	15	1,8	21,1	11,8	0,8	1,9	3,4	41	4,0
30	Lübeck	156	65	28	5,6	6,3	10,9	0,7	—	2,3	27	9,3
27	Bremen	160	57	26	2,3	0,3	14,4	1,4	3,1	11,7	36	6,0
20	Hamburg	177	76	37	3,0	9,5	10,6	0,7	3,4	3,7	29	2,8
19	Elsaß-Lothringen	189	69	36	7,0	5,1	16,7	1,0	2,7	2,6	47	1,8
14a	im Deutschen Reiche	204	65	32	5,7	9,4	10,8	1,7	3,4	3,0	66	7,9
18a	„ Königreich Preußen	194	49	28	6,1	10,7	6,8	2,2	3,6	3,1	74	10,5
3a	„ „ Bayern	250	113	51	5,6	4,9	29,0	1,0	5,0	4,2	31	5,0

d. h. im ganzen 3,76 % aus angeblich unbekannter Ursache gestorben; von den übrigen 740 669 (353 285) Kindern, deren Todesursache in den Ausweisen bezeichnet ist, sind 234 994 (108 499), also 31,7 %, oder fast der dritte Teil, einem Magendarmkatarrh, bezw. der sog. „Atrophie der Kinder“ erlegen, und zwar im ersten Berichtsjahre 30,7 %,

im zweiten 32,7 %. Diese Todesursache war am häufigsten in Reuß ä. L., Württemberg und Bayern, demnächst in Sachsen und Baden eingetragen, auffallend selten in den Fürstentümern Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck, wie auch in Oldenburg. Infolge von angeborener Lebensschwäche sind schon im Laufe des ersten Lebensmonats 123 331 (61 413) Säuglinge, mithin im ganzen 16,7 % gestorben. Weit häufiger als durchschnittlich im Deutschen Reiche war angeborene Lebensschwäche namentlich in Bayern und Württemberg mit Hohenzollern, aber auch u. a. in Berlin und Hamburg, Posen und Schlesien als Todesursache angegeben.

Ein Vergleich mit den aus dem zehnjährigen Zeitraum von 1892 bis 1901 vorliegenden Ausweisen zeigt, daß unter Säuglingen die Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh während des Jahres 1903 erheblich seltener, dagegen die Todesfälle aus angeborener Lebensschwäche etwas häufiger vorgekommen sind, als nach den Erfahrungen der früheren 10 Jahre zu erwarten war. Es starben nämlich in den zum Vergleich stehenden 10 Staaten des Deutschen Reiches Kinder des ersten Lebensjahres:

	A. während des zehnjährigen Zeitraumes 1892—1901 im Mittel jährlich	B. während des Jahres 1903
an Magen- und Darmkatarrh	135 240,6 = *74,74* ‰	122 338 = *65,37* ‰
infolge angeb. Lebensschwäche	56 845,2 = *31,42* ‰	59 532 = *31,76* ‰

(Die Verhältnisziffern sind auf je 1 000 während des betr. Zeitraums Lebendgeborene errechnet.)

Näheres über die Häufigkeit der im Säuglingsalter hauptsächlich vorkommenden Todesursachen während der Berichtsjahre 1902 und 1903 ergeben die vorstehenden Tabellen C_1 und C_2.

b) Die Sterbefälle im Alter von 1 bis 15 Jahren.

Unter den jugendlichen Personen des 2. bis einschließlich 15. Lebensjahres haben die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane und die fünf Infektionskrankheiten Diphtherie, Scharlach, Masern, Keuchhusten und Tuberkulose mehr als die Hälfte — fast $^3/_5$ — aller Todesfälle aus bekannter Ursache herbeigeführt. Von den während der beiden Berichtsjahre aus bekannter Ursache gestorbenen 313 121 Personen des bezeichneten Alters, über deren Todesursache eingehende Ausweise vorliegen (also ausschl. Mecklenburg-Schwerin) sind 30 046, d. i. 9,6 %, der Diphtherie oder dem Krupp erlegen, 9,4 % der Tuberkulose, 7,9 % dem Scharlach, 6,2 % den Masern, 4,0 % dem Keuchhusten und 20,3 % den entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane, hauptsächlich der Lungenentzündung. Bei 25 444 der Gestorbenen dieses Alters, d. h. bei 8,1 %, wurde Magen- oder Darmkatarrh als Todesursache angegeben, 3,5 % der Sterbefälle waren durch einen Unglücksfall herbeigeführt und 251 Kinder haben in so jugendlichem Alter bereits durch Selbstmord geendet. Endlich führte Genickstarre bei 265, bösartige Ruhr bei 219, Syphilis angeblich bei 49, Pocken bei 8, Tollwut bei 4, Trichinose und Milzbrand bei je 2, Fleckfieber bei 1 Person dieses Alters zum frühen Tode.

Der Vergleich mit dem Jahre 1902 ergibt, daß während des Jahres 1903 Todesfälle an Scharlach, Masern, Tuberkulose und an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane häufiger, solche an Keuchhusten im ganzen seltener als während des Vorjahres in dieser Altersklasse verzeichnet sind. Der Vergleich mit den während des Jahrzehntes 1892 bis 1901 gemeldeten Todesfällen ergibt aber, daß während des letzten Berichtsjahres 1903 namentlich die Todesfälle an Diphtherie, an Magendarmkatarrh und an Keuchhusten er-

D1.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 1 000 Lebende dieses Alters während des Jahres 1902:

in	an Diphtherie einschl. Krupp	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an Magen- und Darmkatarrh	infolge von Unglücksfällen und Selbstmord	an sonstig. benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	2,7	2,2	1,1	0,6	0,4	1,4	0,9	0,4	2,2	1,2
Westpreußen	1,6	1,6	0,8	0,6	0,4	1,2	1,0	0,4	2,1	1,7
Berlin	0,4	0,5	0,6	0,4	1,2	1,9	0,4	0,3	2,8	0,03
Brandenburg	0,5	0,3	0,8	0,2	0,5	1,4	0,7	0,3	2,2	0,2
Pommern	0,8	0,5	0,3	0,3	0,6	1,5	0,8	0,3	2,6	0,2
Posen	1,1	1,4	0,9	0,7	0,4	1,1	0,9	0,3	2,0	0,7
Schlesien	0,9	1,2	0,4	0,6	0,6	1,9	1,2	0,3	3,4	0,3
Sachsen	0,7	0,4	0,4	0,1	0,5	1,0	0,8	0,3	2,8	0,2
Schleswig-Holstein	0,8	1,1	0,5	0,4	0,8	1,6	0,5	0,4	1,8	0,2
Hannover	0,6	0,5	0,3	0,2	0,5	1,3	0,8	0,8	2,2	0,4
Westfalen	1,0	1,0	0,8	0,3	0,8	2,8	0,8	0,3	2,8	0,1
Hessen-Nassau	0,7	0,5	0,5	0,2	0,6	1,7	0,4	0,2	2 5	0,4
der Rheinprovinz	0,9	0,5	0,8	0,5	0,8	2,5	0,7	0,3	3,4	0,1
Hohenzollern	0,4	0,05	0,6	0,05	1,0	1,5	1,0	0,2	1,4	0,2
Bayern rechts des Rheins	0,6	0,1	0,5	0,4	1,3	1,8	0,6	0,3	1,8	0,2
„ links „ „	0,5	0,1	0,4	0,6	1,3	2,2	0,7	0,3	1,9	0,3
im Königreich Sachsen	0,5	0,8	0,8	0,2	0,7	1,2	0,9	0,3	2,2	0,02
Württemberg	0,6	0,1	0,8	0,3	0,8	1 2	0,5	0,3	1,6	0,003
Baden	0,4	0,1	0,4	0,2	0,6	1,8	0,6	0,2	2,2	0,005
Hessen	0,4	0,2	0,6	0,4	1,5	1,8	0,3	0,2	1,9	0,3
Mecklenburg Schwerin	0,3	0,4	.	.	.	.	.	0,2	.	.
Oldenburg	0,4	0,4	0,5	0,3	0,6	1,7	0,3	0,3	2,4	0,03
Braunschweig	0,5	0,2	0,1	0,1	0,9	1,8	0,3	0,2	2,6	0,1
Sachsen-Meiningen	1,1	0,1	0,1	0,2	0,3	1,4	0,4	0,2	2,5	0,1
Sachsen-Altenburg	0,7	0,4	0,2	0,2	0,4	1,4	0,5	0,2	2,2	0,3
Sachsen-Coburg-Gotha	0,9	0,1	0,2	0,1	0,5	1,7	1,0	0,2	2,8	—
Anhalt	0,5	0,3	0,3	0,1	0,8	1,3	0,5	0,3	2,4	0,05
Schwarzburg-Sondershausen	0,4	0,1	0,04	0,2	0,6	1,4	0,5	0,2	1,9	0,1
Waldeck	0,5	0,8	0,2	0,3	0,4	1,9	0,5	0,3	1,8	0,05
Reuß ä. L.	0,4	0,4	0,4	0,2	0,7	1,4	1,0	0,2	1,9	0,04
Schaumburg-Lippe	0,5	0,7	1,0	—	0,4	1,9	0,1	0,1	3,3	0,1
Lippe	0,4	1,4	0,1	0,3	0,4	2,2	0,3	0,3	2,6	0,04
Lübeck	0,7	0,4	0,9	0,3	1,2	1,5	0,4	0,2	1,8	0,1
Bremen	0,9	2,0	0,1	0,5	2,2	1,7	0,5	0,4	2,3	0,1
Hamburg	0,7	1,9	0,4	0,7	1,3	1,8	0,4	0,3	1,7	0,01
Elsaß-Lothringen	0,5	0,2	0,6	0,4	1,3	1,7	0,7	0,4	2,1	0,03
im Deutschen Reiche	**0,8**	**0,6**	**0,5**	**0,4**	**0,8**	**1,7**	**0,7**	**0,3**	**2,1**	**0,3**
„ Königreich Preußen	0,9	0,8	0,6	0,4	0,6	1,8	0,8	0,3	2,7	0,4
„ „ Bayern	0,6	0,1	0,5	0,4	1,3	1,9	0,6	0,3	1,8	0,2

heblich seltener, dagegen Todesfälle an Scharlach, Masern und Tuberkulose in dieser Altersklasse häufiger aufgetreten sind, als nach den Erfahrungen der zehn Jahre zu erwarten war. Entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane und Unglücksfälle (einschl. Selbstmord) haben bei Kindern dieser Altersklasse im Jahre 1903 zwar mehr Todesfälle als im

D2.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 1000 Lebende dieses Alters während des Jahres 1903.

in	an Diphtherie einschl. Krupp	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an Magen- und Darmkatarrh	infolge von Unglücksfällen und Selbstmord	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	3,7	1,5	0,5	0,6	0,5	1,3	0,8	0,5	2,6	1,5
Westpreußen	1,3	1,3	0,8	0,4	0,5	1,1	0,7	0,4	2,4	1,6
Berlin	0,5	0,7	0,5	0,3	1,3	1,9	0,5	0,2	2,0	0,02
Brandenburg	0,5	0,4	0,2	0,2	0,6	1,5	0,6	0,3	2,5	0,2
Pommern	1,1	0,5	0,4	0,2	0,8	1,4	0,7	0,3	3,0	0,4
Posen	1,4	2,7	0,6	0,5	0,5	1,3	0,6	0,3	2,8	0,9
Schlesien	1,0	1,7	0,6	0,6	0,7	2,0	0,9	0,3	4,1	0,3
Sachsen	0,8	0,6	0,3	0,2	0,7	1,6	0,6	0,3	3,1	0,2
Schleswig-Holstein	0,4	1,1	0,1	0,2	0,7	1,3	0,3	0,3	1,9	0,2
Hannover	0,5	0,5	0,4	0,2	1,0	1,7	0,3	0,3	2,5	0,5
Westfalen	0,9	0,8	0,8	0,3	0,9	2,6	0,6	0,3	3,0	0,1
Hessen-Nassau	0,8	0,3	0,5	0,2	0,8	1,9	0,3	0,2	2,5	0,5
der Rheinprovinz	0,9	0,4	0,9	0,3	0,9	2,3	0,5	0,3	3,4	0,1
Hohenzollern	0,3	0,1	0,1	0,2	0,9	1,4	0,4	0,3	2,1	0,6
Bayern rechts des Rheins	0,7	0,3	0,8	0,3	1,2	2,0	0,7	0,3	2,0	0,1
„ links „ „	0,5	0,2	0,9	0,3	1,2	1,8	0,6	0,3	1,7	0,2
im Königreich Sachsen	0,6	0,4	0,3	0,2	0,6	1,2	1,0	0,3	2,7	0,01
Württemberg	0,5	0,4	0,7	0,5	0,9	1,4	0,7	0,3	1,6	0,004
Baden	0,3	0,1	0,7	0,3	0,5	2,1	0,8	0,3	2,3	0,002
Hessen	0,4	0,2	0,3	0,3	1,3	1,6	0,4	0,2	1,8	0,3
Mecklenburg-Schwerin	0,4	0,5	.	.	.	.	.	0,1	.	.
Sachsen-Weimar	0,9	0,3	0,6	0,1	1,0	1,3	0,5	0,3	1,9	0,1
Oldenburg	0,6	0,2	0,4	0,2	0,8	2,2	0,6	0,3	2,1	0,04
Braunschweig	0,4	0,2	0,8	0,4	1,1	2,2	0,7	0,3	2,6	0,1
Sachsen-Meiningen	1,0	0,1	0,2	0,3	0,4	1,6	0,8	0,3	2,8	0,04
Sachsen-Altenburg	0,3	0,5	0,2	0,1	0 5	1,4	0,5	0,2	3,1	0,4
Sachsen-Coburg-Gotha	0,7	0,2	0,2	0,3	0,5	1,7	0,8	0,2	3,3	—
Anhalt	0,6	1,1	0,2	0,2	0,6	1,3	0,9	0,2	2,5	0,04
Schwarzburg-Sondershausen	0,4	0,1	0,7	0,1	1,1	2,0	0,5	0,3	2,2	0,1
Schwarzburg-Rudolstadt	0,9	0,2	0,03	0,2	0,4	1,3	0,4	0,3	2,1	0,2
Waldeck	0,6	0,4	0,5	0,1	1,0	1,4	0,2	0,3	1,5	0,2
Reuß ä. L.	0,2	0,2	0,3	0,1	0,6	1,2	1,1	0,4	2,3	—
Schaumburg-Lippe	0,7	—	0,2	0,1	0,5	1,3	0,4	0,3	2,0	0,2
Lippe	0,2	1,1	0,4	0,2	0,8	2,1	0,7	0,3	2,3	0,1
Lübeck	0,3	0,4	—	0,1	0,8	1,0	0,6	0,2	1,6	0,1
Bremen	1,0	0,8	0,4	0,3	2,6	1,3	0,7	0,4	1,9	0,2
Hamburg	0,7	1,6	0,6	0,2	1,2	1,5	0,6	0,3	1,9	0,03
Elsaß-Lothringen	0,4	0,1	0,3	0,5	1,3	1,7	0,8	0,4	2,3	0,1
im Deutschen Reiche	0,8	0,7	0,6	0,3	0,9	1,8	0,7	0,3	2,7	0,3
„ **Königreich Preußen**	1,0	0,9	0,6	0,3	0,8	1,8	0,6	0,3	3,0	0,4
„ „ **Bayern**	0,6	0,8	0,8	0,3	1,2	1,9	0,7	0,3	2,0	0,2

Durchschnitt der 10 Jahre herbeigeführt, doch war die auf 10000 Lebende errechnete Verhältnisziffer hier etwas geringer.

In den zum Vergleich stehenden Staaten starben im Alter von 1—15 Jahren:

	A. während des zehnjährigen Zeitraumes 1892—1901 im Mittel jährlich	B. während des Jahres 1903
an Diphtherie einschl. Krupp	31 523,3 = *20,26* ⁰/₀₀₀	15 151 = *8,65* ⁰/₀₀₀
„ Scharlach	9 075,5 = *5,83* „	12 844 = *7,33* „
„ Masern	8 664,8 = *5,57* „	9 888 = *5,64* „
„ Keuchhusten................	6 780,0 = *4,36* „	5 837 = *3,33* „
„ Tuberkulose	13 214,0 = *8,49* „	14 987 = *8,55* „
„ entzündl. Krankh. d. Atm.-Organe	29 181,8 = *18,75* „	30 815 = *17,59* „
„ Magen- und Darmkatarrh	17 729,0 = *11,39* „	11 504 = *6,57* „
durch Verunglückung oder Selbstmord	5 072,0[1]) = *3,26* „	5 451 = *3,11* „

(Die Verhältnisziffern sind auf je 10 000 um die Mitte des betr. Zeitraumes Lebende der Altersklasse b errechnet.)

Die vorstehenden Tabellen D 1 und D 2 zeigen, daß die Sterbefälle an „Diphtherie einschl. Krupp" unter den jugendlichen Personen Ostpreußens, Westpreußens und Posens die meisten Sterbefälle angeblich verursacht haben. Im Vergleich zur Durchschnittssterbeziffer der Jahre 1892—1901, welche fortan kurz als Standardziffer bezeichnet werden soll, ist hier zwar die Diphtheriesterblichkeit erheblich geringer geworden, doch muß daran festgehalten werden, daß in diesen 3 Provinzen wahrscheinlich die gemischten Sprachverhältnisse fortdauernd Anlaß zu erheblichen Fehlerquellen geben, weil viele entzündliche Krankheiten der obereren Luftwege fälschlich mit dem Namen „Bräune" belegt werden, was dann die Einreihung etwaiger Todesfälle aus solcher Ursache unter die Diphtherietodesfälle zur Folge hat. Die Standardziffern der Diphtheriesterbefälle in dieser Altersklasse sind für Ostpreußen *39,59*, für Westpreußen *31,06*, für Posen *24,62*, also ist auch hier überall ein Sinken der Diphtheriesterbeziffer während der Jahre 1902 und 1903 beobachtet. In Berlin war die Standardziffer *19,46*, mithin ist hier die Diphtheriesterbeziffer der Kinder von 1—15 Jahren i. J. 1903 auf 1/4 und 1902 auf fast 1/5 der früheren gesunken.

Die Gesamtzahl der in den 22 Staaten durch Unglücksfälle herbeigeführten Todesfälle von Kindern des 2. bis 15. Jahres war im Jahre 1903 um 152 größer als im Vorjahre 1902, während der beiden letzten Berichtsjahre sind nicht weniger als 10 946 Kinder dieses Alters den Folgen eines Unglücksfalles erlegen, im Verhältnis zur Zahl der Lebenden besonders viele in Ost- und Westpreußen, Elsaß-Lothringen, Bremen und Reuß ä. L. Durch Selbstmord starben in so jugendlichem Alter während der beiden Berichtsjahre 252, darunter 53 im Königreich Sachsen, je 23 in den preußischen Provinzen Sachsen und Brandenburg, 20 in Schlesien, 7 in Berlin usw. Nicht angegeben war die Todesursache bei insgesamt 10 171 Kindern dieses Alters, d. h. bei 3,2⁰/₀ der gestorbenen, u. a. 3 704 mal (bei 12,8⁰/₀ der gestorbenen) in Ost- und Westpreußen, 240 mal (bei 4,7⁰/₀) im Großherzogtum Hessen, 42 mal (bei 4,6⁰/₀) in Sachsen-Altenburg usw.

c) Die Sterbefälle im Alter von 15 bis 60 Jahren.

Unter den Personen der mittleren Altersklasse, welche den weitaus lebenskräftigsten, hauptsächlich erwerbstätigen Teil der Bevölkerung bilden, deren Sterbefälle daher in wirtschaftlicher Hinsicht die größte Bedeutung für die Gesamtheit des Volkes haben, war immer noch die Tuberkulose die hervorragendste Todesursache, wenn auch, wie schon während der letzten Vorjahre, so auch während der Jahre 1902 und 1903 die Zahl der in dieser Alters-

[1]) 4 964,8 durch Verunglückung, 107,2 durch Selbstmord.

klasse an Tuberkulose Gestorbenen erheblich geringer als im Mittel der früheren Berichtsjahre gewesen ist (vgl. hierzu Bd. VIII, S. 187).

In den seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten 10 Staaten des Deutschen Reiches starben an Tuberkulose im Alter von 15—60 Jahren

während der 3 Jahre	1892—1894	: 263 275, d. i. im Mittel jährlich	87 758	= *32,4* °/₀₀₀
„ „ 3 „	1895—1897	: 254 809, „ „ „ „ „	84 936	= *29,8* °/₀₀₀
„ „ 4 „	1898—1901	: 328 173, „ „ „ „ „	82 043	= *27,0* °/₀₀₀
zusammen von	1892—1901	: 846 257, d. i. im Mittel jährlich	84 626	= *29,36* °/₀₀₀
dagegen während d. Jahre	1902 u. 1903	: 161 919, „ „ „ „ „	80 960	= *25,81* °/₀₀₀

(Die Verhältnisziffern sind auf je 10 000 um die Mitte der betr. Berichtszeit Lebende der Altersklasse errechnet.)

Trotz dieser Abnahme der Tuberkulosesterbeziffer, wie sie sich aus vorstehendem ergibt, nimmt doch nach wie vor die Tuberkulose den ersten Platz unter allen im vereinbarten Formular aufgeführten Todesursachen der mittleren Altersklasse ein, denn von je 1 000 während der Jahre 1902 und 1903 im Alter von 15 bis 60 Jahren aus bekannter Ursache Gestorbenen erlagen — soweit für beide Jahre aus 21 Staaten des Deutschen Reiches Ausweise vorliegen —

312,1 der Tuberkulose (296,7 der Lungentuberkulose),
137,5 den entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane (76,5 der Lungenentzündung),
76,5 den Neubildungen,
10,7 dem Typhus usw.

Demgegenüber waren in den seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches bis zum Jahr 1901 von je 1000 aus bekannter Ursache Gestorbenen der Altersklasse c 330,6 der Tuberkulose und 140,1 den entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane erlegen, woraus u. a. deutlich hervorgeht, daß mit der Abnahme der Tuberkulose nicht etwa eine Zunahme der entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane einhergegangen ist. Es entspricht vielmehr, wie schon oben gezeigt worden ist (S. 36), der Abnahme der Tuberkulosesterbefälle ein Sinken der Gesamtsterbeziffer in der mittleren Altersklasse von *9,28* im Mittel der Jahre 1892—1901 auf *8,40* im Jahre 1903.

Die nachstehenden Tabellen E_1 und E_2 lassen ersehen, wie hoch in den einzelnen Staaten des Reiches ꝛc. für jede als Todesursache genannte Krankheit ꝛc. die Sterbeziffer der Personen mittleren Lebensalters gewesen ist. Um auch übersehen zu können, ob die betr. Sterbeziffer der Jahre 1902 und 1903 als eine hohe oder als eine niedrige zu erachten ist, wird im Anschluß an die beiden Tabellen für die seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten ein Verzeichnis einiger Standardsterbeziffern (von 1892—1901) hinzugefügt.

Vergleiche die Tabelle E_1 und E_2 auf Seite 49 und 50.

An Tuberkulose sind hiernach während der Jahre 1902 und 1903 die meisten Personen der mittleren Altersklasse in Bayern, vor allem im linksrheinischen Bayern (38,1 bezw. 36,8 °/₀₀₀ der Lebenden) und in Baden, dagegen die wenigsten im Staate Lübeck (16,8 und 16,0 °/₀₀₀), in Schwarzburg-Rudolstadt, Ostpreußen, Westpreußen und Anhalt, demnächst in Schleswig-Holstein und Sachsen-Weimar gestorben, doch muß darauf hingewiesen werden, daß dafür in Bayern und Baden die Zahl der Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane unter dem Mittel fürs Reich, in Ostpreußen beträchtlich über dem Mittel war. Im Vergleich zu dem Durchschnitt der unmittelbar vorher abgelaufenen 10 Jahre war die Tuberkulosesterbeziffer der Altersklasse c fast überall erheblich niedriger als früher, z. B. in Berlin *27,0* und *25,0*, statt wie früher im Mittel *30,7*,

E1.

Auf je 10000 Lebende von 15—60 Jahren sind in diesem Alter während des Jahres 1902 gestorben:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an entzündlichen Krankheiten und Tuberkulose der Lungen	an Tuberkulose anderer Organe	an Typhus	infolge von Neubildungen	infolge von Verunglückung	infolge von Selbstmord	im ganzen aus bekannter Ursache	im ganzen aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	17	8,0	8,1	33,1	0,4	1,3	5,8	4,7	2,0	81	6,2
Westpreußen	17	6,1	4,3	27,4	0,4	2,1	5,0	4,5	2,1	74	6,6
Berlin	26	4,2	5,0	35,2	1,0	0,3	8,8	1,8	3,9	82	0,5
Brandenburg	20	5,6	5,8	31,4	0,9	0,6	5,4	3,2	4,2	77	1,1
Pommern	22	6,9	5,5	34,4	0,8	1,1	6,3	3,9	2,5	80	1,9
Posen	21	7,0	5,5	33,5	0,5	1,1	4,4	3,3	1,4	71	4,3
Schlesien	28	8,2	7,6	43,8	1,6	1,0	5,3	4,8	3,3	97	1,3
Sachsen	19	6,1	5,8	30,9	1,0	0,9	5,9	3,6	4,2	77	1,3
Schleswig-Holstein	18	5,3	3,3	26,6	1,0	0,5	5,8	4,5	4,0	70	1,0
Hannover	24	7,3	5,5	36,8	1,1	1,1	5,0	3,7	3,1	79	2,4
Westfalen	26	11,3	5,1	42,4	1,3	1,0	4,0	6,1	1,9	85	0,7
Hessen-Nassau	25	7,9	6,6	39,5	1,4	0,8	5,2	2,6	2,9	86	3,2
der Rheinprovinz	26	9,8	5,2	41,0	1,3	0,8	4,9	4,4	1,7	88	0,7
Hohenzollern	23	5,8	7,1	35,9	1,8	0,3	5,5	3,4	1,3	78	4,5
Bayern rechts des Rheins	31	5,0	2,4	38,4	1,8	0,5	8,8	2,5	1,9	90	2,6
„ links „ „	36	4,9	2,7	43,6	2,1	0,8	5,4	2,5	2,8	85	1,9
im Königreich Sachsen	22	3,9	3,4	29,3	1,7	0,6	8,1	2,5	4,5	79	0,8
Württemberg	26	4,2	6,2	36,4	1,9	0,5	7,8	3,1	2,2	86	0,02
Baden	32	4,3	4,2	40,5	0,6	0,6	8,2	3,4	2,7	89	0,1
Hessen	29	4,1	3,4	36,5	3,4	0,4	6,7	3,0	3,8	84	2,7
Mecklenburg-Schwerin	.	.	.	.	.	0,6	.	2,0	2,7	.	.
Oldenburg	26	4,7	5,6	36,3	1,5	1,1	4,2	4,7	4,0	81	0,7
Braunschweig	26	7,6	4,2	37,8	2,1	0,9	7,0	2,8	3,2	85	0,2
Sachsen-Meiningen	24	6,5	3,1	33,6	1,3	1,5	5,0	2,8	4,0	80	4,4
Sachsen-Altenburg	21	3,6	2,0	26,6	1,2	0,5	5,9	2,1	5,7	79	1,1
Sachsen-Coburg-Gotha	20	5,1	6,7	31,8	1,5	0,8	4,7	1,2	0,0	78	—
Anhalt	17	5,6	2,2	24,8	0,7	1,1	7,2	3,2	3,9	71	0,2
Schwarzburg-Sondersh.	22	5,8	3,3	31,1	1,3	0,9	6,6	2,9	6,2	74	1,1
Waldeck	24	15,9	5,7	45,6	1,0	0,3	7,6	1,9	1,3	84	3,2
Reuß ä. L.	23	4,0	1,6	28,6	0,5	1,1	6,2	0,8	4,0	75	0,3
Schaumburg-Lippe	20	8,1	1,6	29,7	0,4	0,4	4,9	2,0	1,2	74	1,2
Lippe	25	10,9	3,0	38,9	1,3	0,4	5,5	3,0	2,7	86	0,9
Lübeck	16	3,3	2,0	21,3	0,3	0,7	7,6	4,3	2,7	66	1,5
Bremen	25	5,3	2,9	32,5	2,0	0,9	7,2	6,7	3,2	84	1,3
Hamburg	23	4,9	1,6	29,5	1,6	0,7	10,2	5,1	4,6	86	0,4
Elsaß-Lothringen	27	6,3	5,8	39,1	2,1	1,2	5,6	4,7	1,8	83	0,3
im Deutschen Reiche	25	6,6	5,0	36,6	1,3	0,8	6,3	3,7	2,9	83	1,6
„ Königreich Preußen	23	7,7	5,8	36,5	1,1	0,9	5,4	4,0	2,8	82	1,9
„ „ Bayern	32	5,0	2,5	39,5	1,9	0,5	8,3	2,5	2,0	89	2,5

in Westfalen *27,3* und *26,9* statt *36,35*, im rechtsrheinischen Bayern *32,8* und *32,2* statt *35,64*, in Baden *32,6* und *30,5* statt *36,5*, in Bremen *27,0* und *26,6* statt *34,01*, in Hamburg *24,6* und *21,7* statt *28,06* usw.

Infolge von entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane starben Erwachsene vor Ablauf des 60. Lebensjahres während der letzten beiden Berichtsjahre am

E2.

Auf je 10000 Lebende von 15—60 Jahren sind in diesem Alter während des Jahres 1903 gestorben:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an entzündlichen Krankheiten und Tuberkulose der Lungen	an Tuberkulose anderer Organe	an Typhus	infolge von Neubildungen	infolge von Verunglückung	infolge von Selbstmord	im ganzen aus bekannter Ursache	im ganzen aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	17	7,2	8,0	32,2	0,3	1,7	5,9	4,7	1,9	80	6,5
Westpreußen	17	6,2	4,2	27,4	0,4	1,8	5,8	4,2	1,7	70	7,3
Berlin	24	3,9	4,9	32,8	1,0	0,4	9,4	2,0	3,9	82,0	0,5
Brandenburg	20	5,1	5,9	31,0	0,6	0,6	6,0	3,2	4,1	77	1,9
Pommern	21	5,1	5,7	31,8	0,6	1,5	6,8	3,8	2,5	77	2,6
Posen	22	5,9	5,5	33,5	0,4	1,2	4,6	3,9	1,4	73	5,0
Schlesien	27	7,2	7,8	42,0	0,9	1,0	5,3	5,0	3,5	95	1,6
Sachsen	19	6,0	6,4	31,4	0,9	1,0	6,3	3,4	4,4	77	1,5
Schleswig-Holstein	18	4,8	3,6	26,4	1,2	0,5	6,1	3,3	3,8	68	1,2
Hannover	24	6,5	5,9	36,4	0,9	0,8	4,7	3,6	3,0	77	4,2
Westfalen	26	10,8	5,6	42,4	0,9	1,0	4,1	5,7	1,9	84	1,3
Hessen-Nassau	25	7,2	6,6	38,8	1,2	0,8	5,1	2,9	3,0	83	4,1
der Rheinprovinz	25	8,2	4,3	37,5	1,0	0,9	5,2	4,3	1,8	79	1,2
Hohenzollern	25	3,1	4,2	32,3	2,6	1,0	5,8	2,4	1,3	78	5,5
Bayern rechts des Rheins	30	4,8	2,6	37,4	2,2	0,6	8,6	2,8	2,0	90	2,4
„ links „ „	35	4,4	2,5	41,9	1,8	1,0	6,6	3,0	2,4	87	2,4
im Königreich Sachsen	21	4,2	4,6	29,8	1,5	0,6	7,5	2,4	4,4	78	0,1
Württemberg	25	3,9	6,0	34,9	1,6	0,7	8,0	3,1	2,4	84	0,03
Baden	30	4,3	4,4	38,7	0,5	1,1	7,7	3,3	2,8	89	0,02
Hessen	29	4,4	4,1	37,5	3,8	0,6	6,8	3,2	3,4	85	1,8
Mecklenburg-Schwerin	.	.	.	.	.	0,9	.	2,0	2,4	.	.
Sachsen-Weimar	18	6,0	2,7	26,7	1,6	0,7	6,8	3,0	3,9	77	1,7
Oldenburg	28	6,1	4,7	38,8	1,4	0,9	3,9	3,8	2,7	80	0,4
Braunschweig	22	6,8	4,3	33,1	2,0	1,8	8,0	3,2	4,2	82	0,2
Sachsen-Meiningen	21	5,6	3,8	30,4	1,0	1,3	6,0	1,6	3,6	83	1,4
Sachsen-Altenburg	23	5,4	1,9	30,3	1,3	0,6	6,6	2,5	4,6	82	0,7
Sachsen-Coburg-Gotha	21	4,3	6,6	31,9	1,7	1,0	5,7	2,1	5,2	77	—
Anhalt	17	5,6	3,2	25,8	1,0	0,8	5,2	3,3	4,0	71	0,3
Schwarzburg-Sondersh.	21	5,9	3,3	30,2	2,2	0,7	6,4	1,8	4,8	71	0,2
Schwarzburg-Rudolstadt	15	4,3	4,1	23,4	1,2	2,3	4,3	3,3	4,4	73	1,2
Waldeck	25	10,5	12,0	47,5	1,6	0,6	4,1	1,3	2,5	89	—
Reuß ä. L.	25	3,2	1,6	29,8	2,1	0,3	6,1	2,4	3,7	81	0,5
Schaumburg-Lippe	21	7,7	2,0	30,7	1,2	0,4	4,0	3,6	2,0	65	3,6
Lippe	20	8,6	2,9	31,5	1,9	0,5	5,1	1,9	1,9	71	0,9
Lübeck	15	2,9	1,6	19,5	1,0	1,1	8,4	2,8	6,0	67	0,3
Bremen	24	4,6	2,6	31,2	2,6	1,1	8,7	5,9	5,1	85	0,7
Hamburg	20	4,7	1,9	26,6	1,7	0,6	10,0	5,5	5,0	85	0,2
Elsaß-Lothringen	28	6,6	5,6	40,2	2,0	2,0	5,7	4,9	1,7	88	0,4
im Deutschen Reiche	24	6,0	5,1	35,1	1,2	0,9	6,4	3,6	2,9	83	1,9
„ Königreich Preußen	23	6,8	5,8	35,6	0,8	1,0	5,6	4,0	2,9	80	2,5
„ „ Bayern	31	4,8	2,6	38,4	2,1	0,6	8,4	2,8	2,0	89	2,4

häufigsten in den preußischen Provinzen Westfalen (*16,4* ‰), Ostpreußen (*16,1* und *15,3* ‰), Schlesien (*15,8* und *15,0* ‰), der Rheinprovinz (*15,0* und *12,5* ‰) und Hessen-Nassau (*14,5* und *13,8* ‰), außerhalb Preußens besonders in den Fürstentümern Waldeck

Von 1892—1901 starben auf je 10 000 Lebende von 15—60 Jahren:

in	an Tuberkulose (Lungentuberkulose)	an entzündl. Krankheiten der Atmungsorgane	an Typhus	an Neubildungen	an den Folgen einer Verunglückung	durch Selbstmord	im ganzen
Ostpreußen	17,70 (17,27)	16,59	2,12	4,98	4,89	2,06	86,5
Westpreußen	18,76 (18,30)	11,85	2,62	4,52	4,78	1,91	83,4
Berlin	30,66 (29,68)	10,28	0,72	8,77	1,98	3,92	92,0
Brandenburg	23,68 (22,72)	12,86	1,34	5,21	3,64	4,03	84,2
Pommern	23,29 (22,42)	12,56	1,97	5,81	4,15	2,31	83,7
Posen	22,86 (22,28)	12,09	1,92	4,17	3,81	1,31	79,8
Schlesien	31,45 (30,09)	15,56	1,64	5,05	4,84	3,38	102,5
Sachsen	23,36 (22,42)	13,81	1,68	5,48	3,46	4,05	84,1
Schleswig-Holstein	24,54 (23,38)	9,74	1,22	5,86	3,93	4,20	79,3
Hannover	29,91 (28,88)	14,13	1,40	4,90	4,00	2,88	89,5
Westfalen	36,35 (35,00)	18,34	2,24	4,32	6,73	1,76	102,6
Hessen-Nassau	32,17 (30,97)	16,50	1,23	4,86	3,04	2,66	95,9
der Rheinprovinz	34,16 (33,02)	16,01	1,82	4,67	4,55	1,63	94,7
Hohenzollern	35,20 (34,06)	15,21	0,93	4,92	3,51	2,02	100,1
Bayern rechts d. Rheins	35,64 (33,96)[1]	7,90	0,83	8,33	3,14	1,72	98,7
„ links „ „	41,26 (39,74)[1]	8,83	1,45	5,80	2,97	2,22	97,7
im Königreich Sachsen	29,32 (27,93)	8,91	0,86	8,13	2,99	4,34	88,6
Württemberg	29,62 (27,39)	11,90	1,14	7,21	3,26	2,31	96,5
Baden	36,46 (35,76)	11,11	1,44	7,97	3,98	2,61	100,3
Hessen	36,18 (32,60)	9,37	0,73	7,21	3,24	3,11	95,7
Sachsen-Coburg-Gotha	28,98 (26,94)	10,86	1,85	4,07	2,06	5,24	88,8
Bremen	34,01 (31,81)	11,14	1,10	7,72	6,42	5,26	98,6
Hamburg	28,05 (26,33)	7,00	1,19	9,84	5,68	4,86	102,3
Elsaß-Lothringen	31,91 (29,75)	15,14	2,48	5,65	4,94	1,82	93,8
im Deutschen Reiche	**29,26 (28,29)**	**12,71**	**1,49**	**6,06**	**3,97**	**2,77**	**92,8**
„ Kgr. Preußen	28,26 (27,24)	14,33	1,68	5,18	4,22	2,76	91,1
„ „ Bayern	36,36 (34,71[1])	8,02	0,91	8,00	3,11	1,79	98,6

(21,6 und 22,5 ‰0) und Lippe (13,9 und 11,5 ‰0), die **wenigsten** Sterbefälle der bezeichneten Art wurden, wie schon erwähnt, in Bayern (7,5 und 7,4 ‰0) und Baden (8,5 und 8,7 ‰0), besonders auch in Reuß ä. L. (5,6 und 4,8 ‰0), im Gebiet der freien Städte Lübeck, Bremen und Hamburg, in Sachsen-Altenburg, im Königreich Sachsen und in Hessen (7,5 und 8,5 ‰0), innerhalb Preußens in Schleswig-Holstein (8,6 und 8,4 ‰0) beobachtet.

Die Summe der im mittleren Lebensalter an **Lungentuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane** Gestorbenen war besonders groß im linksrheinischen Bayern, in Waldeck, Schlesien, Westfalen und der Rheinprovinz sowie in Elsaß-Lothringen, dagegen auffallend gering in Lübeck und Schwarzburg-Rudolstadt.

Im Vergleich zu den im Jahrzehnt 1892—1901 gemeldeten Sterbefällen an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane ist deren Zahl während der letzten Berichtsjahre fast überall geringer gewesen, die betr. Sterbeziffer ist z. B. im Königreich Preußen von 14,33 auf 13,5 und 12,6, im Königreich Bayern von 8,02 auf 7,5 und 7,4 gesunken.

Der **Typhus** hat unter Personen der mittleren Altersklasse die meisten Opfer — mindestens 20 auf je 100 000 Lebende — während des ersten Berichtsjahres nur in Westpreußen, während des zweiten Berichtsjahres in Schwarzburg-Rudolstadt und Elsaß-

[1]) Die Ziffern für Bayern beziehen sich auf nur 9 Jahre (1893—1901), da für 1892 gesonderte Angaben betr. die Tuberkulose der Lungen nicht vorliegen.

Lothringen gefordert, im Vergleich zur mittleren Zahl der betr. Typhussterbefälle von 1892 bis 1901 ist deren Zahl fast überall geringer als früher gewesen. Es starben z. B. im Alter von 15—60 Jahren an Typhus jährlich:

	A. im Mittel der Jahre 1892—1901	B. im Mittel der Jahre 1902 und 1903
im Königreich Preußen	3 051,5	1 934
„ „ Bayern	308,1	212,5
im Staate Hamburg	51,4	31
in Berlin	82,3	50
„ Brandenburg	222,2	118,5
„ der Rheinprovinz	531,1	298
„ Westfalen	335,2	194
„ Schleswig-Holstein	88,5	40

Trotz der Zunahme der Lebenden ist demnach die jährliche Zahl der Typhussterbefälle in dieser Altersklasse in Preußen um rund 37 %, in Bayern um rund 31 %, in Württemberg sogar um 45 % und in Hamburg um mehr als 39 % gesunken, ferner in Schleswig-Holstein um mehr als 50 %, in Brandenburg um fast 47 %, in Westfalen um 42 %, in Berlin und der Rheinprovinz um etwa 40 %. Weniger abgenommen haben die Typhustodesfälle in dieser Altersklasse u. a. in Baden, Elsaß-Lothringen und Hessen, doch hat auch hier, wie obige auf 10 000 Lebende errechneten Verhältnisziffern erkennen lassen, der Typhus während der beiden letzten Berichtsjahre seltener als früher den Tod verursacht.

In der Gesamtheit der seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten 10 Staaten des Deutschen Reiches waren während der Jahre 1892 bis einschl. 1901 im ganzen 41 997 Personen von 15—60 Jahren an Typhus gestorben, also im Mittel jährlich 4 199,7, dagegen während der beiden letzten Berichtsjahre nur 2 593 und 2 885, d. h. im Mittel jährlich 2 739; die jährliche Zahl der Typhustodesfälle in dieser Altersklasse hat demnach um 34,8 % in diesen 10 Staaten abgenommen und auf 100 000 Lebende der Altersklasse sind damals *14,9*, letzthin nur *8,7* jährlich dem Typhus erlegen.

Infolge von Krebsgeschwülsten und anderweitigen Neubildungen sind vor Ablauf des 60. Lebensjahres die meisten Erwachsenen während der letzten Berichtsjahre im Staate Hamburg, in Berlin und im rechtsrheinischen Bayern, demnächst in Lübeck, Bremen, Baden, Württemberg und im Königreich Sachsen gestorben; auffallend wenige Todesfälle aus dieser Ursache wurden aus Oldenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck, Schaumburg-Lippe und innerhalb Preußens aus Westfalen, Posen, der Rheinprovinz und Hannover gemeldet. Im Vergleich zu den früheren Jahren haben die bezeichneten Todesfälle fast überall zugenommen, z. B. betrug deren Zahl

im	von 1892—1901 im Mittel jährlich	während der Jahre 1902 und 1903 im Mittel jährlich
Königreich Preußen	9 407,4	11 147
„ Bayern	2 701,8	3 053
„ Sachsen	1 803,1	1 987,5
„ Württemberg	839,0	1 000,5
Staate Hamburg	401,9	511
in Berlin	996,2	1 231,5

Ausnahmen von dieser Regel, d. h. weniger durch Neubildungen verursachte Todesfälle, als nach den Erfahrungen der früheren 10 Jahre zu erwarten war, wurden 1902 in Hessen, Bremen, dem linksrheinischen Bayern, in Westfalen und Schleswig-Holstein, 1903 in Baden, dem Königreich Sachsen, in Hannover und, wie schon während des Vorjahres, in Hessen und Westfalen beobachtet. In der Gesamtzahl der 10 seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Reiches hat die Zahl der im Alter von 15 bis 60 Jahren infolge von Neubildungen gestorbenen Personen von 171 084 während der ersten zehn Jahre — d. h. im Jahresmittel von 17 108,4 — auf 19 575 im Jahre 1902 und auf 20 107 im Jahre 1903 sich erhöht, damals starben jährlich *6,06*, im Jahre 1903 aber *6,38* auf je 10 000 Lebende der mittleren Altersklasse aus solcher Ursache.

Todesfälle durch Selbstmord waren unter Personen der mittleren Altersklasse besonders häufig: während des ersten Berichtsjahres (1902) in Schwarzburg-Sondershausen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha, während des anderen Berichtsjahres in Lübeck, Bremen, Hamburg und wiederum in Sachsen-Coburg-Gotha; auch aus dem Königreich Sachsen, aus Berlin, Brandenburg und der Provinz Sachsen wurden während beider Berichtsjahre mehr Selbstmorde als durchschnittlich aus der Gesamtheit der 22 bezw. 24 Staaten des Reiches gemeldet. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1892 bis 1901 hat die Zahl der Selbstmorde in dieser Altersklasse nicht unerheblich zugenommen, d. h. sie ist letzthin größer gewesen als nach den Erfahrungen der früheren Jahre zu erwarten war. In den 10 Staaten des Deutschen Reiches, welche seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligt sind, starben durch Selbstmord während der Jahre 1892 bis 1901: 78 142 Personen von 15 bis 60 Jahren, also im Mittel

jährlich:	7 814,2	= *277*	auf je 1 Million Lebende,
dagegen im Jahre 1902:	8 849	= *284*	" " " " "
und im Jahre 1903:	9 125	= *289*	" " " " "

der Altersklasse. Seltener, als nach dem Durchschnitt der 10 Vorjahre zu erwarten war, sind die Selbstmorde u. a. in Ost- und Westpreußen gewesen, da hier früher im Mittel jährlich 225 und 155 dagegen während des letzten Berichtsjahres nur 205 und 147 Personen der mittleren Altersklasse durch Selbstmord geendet haben.

Die Zahl der durch Verunglückung ums Leben gekommenen Personen von 15 bis 60 Jahren war wie gewöhnlich besonders hoch in Westfalen, Schlesien, der Rheinprovinz, in Ost- und Westpreußen, sowie außerhalb Preußens in Bremen, Hamburg und Elsaß-Lothringen. Höher, als nach dem Durchschnitt der 10 Vorjahre zu erwarten war, stellte diese Zahl sich aber in keinem der seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten, sie hat vielmehr in der Gesamtheit dieser Staaten nur so unerheblich zugenommen, daß die Zunahme dem Anwachsen der Bevölkerung noch nicht entspricht. Im Alter von 15 bis 60 Jahren sind während der 10 Jahre 1892—1901 in den betr. 10 Staaten 112 008 Personen tödlich verunglückt, d. h.

im Mittel jährlich	11 201	= *397*	auf je 1 Million Lebende,
dagegen im Mittel der letzten beiden Jahre	11 594,5	= *370*	" " " " "

Die Verhältnisziffer der tödlichen Unglücksfälle unter Personen des mittleren Lebensalters war also erheblich niedriger als während der Vorjahre, was zweifellos als ein Erfolg der staatlichen und gewerkschaftlichen ꝛc. Förderung der Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen angesehen werden darf.

F1.

Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache bei Personen von 60 und mehr Jahren waren im Jahre 1902 verursacht:

in	(Gesamtzahl der aus bekannter Ursache gestorbenen Personen von 60 und mehr Jahren und unbekannten Alters)	durch Altersschwäche	durch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	durch Tuberkulose	durch Neubildungen	durch Verunglückung	durch Selbstmord
Ostpreußen	(12 418)	49,9	14,5	4,8	4,0	1,1	0,8
Westpreußen	(7 532)	51,1	11,9	5,2	5,2	1,5	0,5
Berlin	(7 028)	17,9	20,9	4,1	13,7	1,5	1,1
Brandenburg	(16 743)	39,2	14,3	4,8	7,0	0,9	1,3
Pommern	(9 543)	47,7	13,6	3,8	7,0	1,0	0,8
Posen	(9 090)	56,5	11,5	5,6	4,2	1,3	0,4
Schlesien	(27 977)	44,3	13,2	4,5	4,5	1,2	0,9
Sachsen	(15 550)	41,7	15,2	3,8	6,1	1,0	1,5
Schleswig-Holstein	(7 815)	38,8	15,8	4,2	8,9	1,0	1,5
Hannover	(13 915)	43,9	15,9	5,1	5,7	1,0	0,9
Westfalen	(12 831)	41,9	19,1	6,0	6,0	1,1	0,4
Hessen-Nassau	(10 166)	38,0	17,7	5,5	6,1	0,9	0,9
der Rheinprovinz	(27 772)	42,7	17,0	5,6	5,7	0,8	0,4
Hohenzollern	(528)	42,6	14,8	3,2	7,8	0,9	0,6
Bayern rechts des Rheins	(33 485)	31,9	10,7	5,0	9,0	1,1	0,5
„ links „ „	(3 985)	34,1	12,0	9,0	10,0	1,3	0,9
im Königreich Sachsen	(19 606)	35,4	12,2	3,5	10,5	0,9	1,2
Württemberg	(14 383)	29,1	19,5	4,4	7,9	1,0	0,5
Baden	(11 487)	26,8	16,6	3,4	10,1	1,3	0,8
Hessen	(5 998)	33,6	15,2	5,7	9,9	0,8	1,3
Oldenburg	(2 143)	45,2	10,0	3,8	6,0	1,3	1,4
Braunschweig	(2 583)	32,5	19,7	4,9	9,7	0,9	1,5
Sachsen-Meiningen	(1 315)	42,4	12,5	5,3	4,6	1,0	1,4
Sachsen-Altenburg	(1 150)	38,7	10,5	3,0	8,3	0,5	1,5
Sachsen-Coburg-Gotha	(1 452)	35,1	15,2	3,7	6,5	0,7	2,8
Anhalt	(1 630)	37,1	11,5	3,9	10,1	0,7	2,5
Schwarzburg-Sondershausen	(523)	47,2	12,8	4,2	6,1	1,5	1,5
Waldeck	(372)	35,5	23,4	5,9	3,2	1,3	0,3
Reuß ä. L.	(355)	30,4	15,2	2,8	6,2	0,6	1,7
Schaumburg-Lippe	(211)	43,1	14,7	3,8	7,1	0,9	—
Lippe	(748)	42,0	19,5	3,7	6,3	0,7	0,4
Lübeck	(499)	21,2	18,2	2,2	13,6	1,4	1,8
Bremen	(950)	32,2	12,3	4,8	10,9	1,6	1,4
Hamburg	(3 199)	19,1	16,2	4,3	12,9	1,0	1,8
Elsaß-Lothringen	(11 467)	32,5	20,3	4,3	7,1	1,4	0,5
im Deutschen Reiche	**(296 449)**	38,7	15,0	4,7	7,2	1,0	0,8
„ Königreich Preußen	(178 908)	43,0	15,4	4,8	6,0	1,0	0,8
„ „ Bayern	(37 470)	32,2	10,9	5,4	9,1	1,1	0,5

d) Die Sterbefälle im Alter von 60 und mehr Lebensjahren.

In den 21 bezw. 23 Staaten des Deutschen Reiches, aus denen für die Jahre 1902 und 1903 eingehendere Ausweise über die Ursachen der Sterbefälle vorliegen (also ausschl. Mecklenburg-Schwerin), sind während der beiden Berichtsjahre 612 831 Personen nach Vollendung des 60. Lebensjahres gestorben, doch war nur bei 596 859, d. h. bei 97,4 % derselben die Todesursache bekannt, für 15 972 ist sie als „unbekannt“ eingetragen. Die

F_2.

Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache bei Personen von 60 und mehr Jahren und unbekannten Alters waren im Jahre 1903 verursacht:

in	(Gesamtzahl der aus bekannter Ursache gestorbenen Personen von 60 und mehr Jahren und unbekannten Alters)	durch Altersschwäche	durch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	durch Tuberkulose	durch Neubildungen	durch Verunglückung	durch Selbstmord
Ostpreußen	(11 774)	49,5	14,1	4,2	4,7	1,0	0,6
Westpreußen	(7 312)	48,3	12,1	5,1	6,3	1,6	0,6
Berlin	(7 380)	16,3	19,8	4,3	14,1	1,5	1,1
Brandenburg	(17 232)	37,7	15,1	4,3	6,7	0,9	1,2
Pommern	(9 378)	45,1	13,4	4,0	7,3	1,1	0,9
Posen	(9 226)	55,3	11,9	5,5	4,8	1,3	0,6
Schlesien	(27 872)	44,7	13,0	4,6	4,4	1,1	0,9
Sachsen	(15 769)	41,3	16,2	3,8	6,5	0,9	1,5
Schleswig-Holstein	(8 031)	37,1	15,7	3,9	9,1	1,0	1,5
Hannover	(13 985)	48,5	16,3	5,2	6,1	1,0	1,0
Westfalen	(12 959)	42,8	19,6	5,7	5,8	0,9	0,4
Hessen-Nassau	(10 337)	34,6	20,1	5,0	6,4	0,8	0,8
der Rheinprovinz	(26 732)	39,9	16,0	5,5	7,4	1,0	0,5
Hohenzollern	(445)	40,4	13,0	6,1	6,5	1,6	1,3
Bayern rechts des Rheins	(34 639)	31,1	9,9	5,2	9,6	1,0	0,5
„ links „ „	(4 023)	32,0	12,1	9,1	10,2	0,9	0,9
im Königreich Sachsen	(20 058)	43,5	14,0	3,1	10,1	0,7	1,3
Württemberg	(13 903)	28,7	18,0	3,7	8,3	1,1	0,7
Baden	(11 640)	26,5	17,0	3,8	10,4	1,3	1,0
Hessen	(6 289)	34,4	16,4	5,4	10,0	1,0	1,0
Sachsen-Weimar	(2 407)	44,4	11,5	2,7	8,6	0,7	1,3
Oldenburg	(2 327)	44,5	14,6	4,5	5,5	1,3	1,7
Braunschweig	(2 476)	30,2	19,8	4,9	9,2	0,9	1,3
Sachsen-Meiningen	(1 320)	39,7	11,5	3,9	6,1	0,8	1,4
Sachsen-Altenburg	(1 089)	38,0	11,5	3,4	6,4	0,9	2,6
Sachsen-Coburg-Gotha	(1 421)	34,6	16,5	3,2	5,6	0,9	3,0
Anhalt	(1 676)	40,0	13,4	4,3	8,1	1,0	1,8
Schwarzburg-Sondershausen	(485)	49,1	10,7	4,2	8,9	0,6	1,9
Schwarzburg-Rudolstadt	(560)	47,3	10,5	3,2	4,8	0,9	1,4
Waldeck	(430)	37,9	25,8	5,1	3,5	0,2	1,2
Reuß ä. L.	(376)	31,9	8,8	2,4	6,1	1,1	0,8
Schaumburg-Lippe	(256)	48,8	10,2	3,5	7,0	0,7	0,7
Lippe	(737)	40,8	19,9	3,1	6,8	0,7	0,7
Lübeck	(534)	20,6	19,7	1,7	12,2	0,9	1,8
Bremen	(985)	29,3	9,4	6,6	13,2	1,3	1,1
Hamburg	(3 305)	17,1	15,4	4,5	14,8	1,6	1,8
Elsaß-Lothringen	(11 775)	31,0	21,4	4,8	6,9	1,4	0,4
im Deutschen Reiche	(301 143)	38,3	15,1	4,6	7,6	1,1	0,9
„ Königreich Preußen	(178 432)	41,7	15,5	4,7	6,5	1,6	0,9
„ „ Bayern	(38 662)	31,2	10,1	5,6	9,7	1,0	0,5

Häufigkeit der angegebenen Todesursachen unter den ältesten Bewohnern des Reiches wird in obenstehenden Übersichten F_1 und F_2 für jeden Staat und jede preußische Provinz ꝛc. veranschaulicht, wobei jedoch aus früher dargelegten Gründen (Bd. VII, S. 102) wie in den Vorjahren von einer Errechnung der Sterbeziffern auf je 1 000 Lebende Abstand genommen ist.

Sehr häufig ist bei Personen, welche nach Ablauf des 60. Lebensjahres gestorben sind, wie gewöhnlich **Altersschwäche** als Todesursache eingetragen; von obigen 596 859 Gestorbenen der höchsten Altersklasse, deren Todesursache angegeben ist, sind nicht weniger als 229 958, d. h. 38,5 %, infolge von „Altersschwäche" gestorben. Da Grund zu der Annahme vorliegt, daß diese Todesursache um so häufiger eingetragen wird, je höher das Lebensalter der verstorbenen Person ist, darf man aus der Höhe der betreffenden Zahl in vorstehenden Tabellen gewisse Rückschlüsse auf das von den Gestorbenen durchschnittlich erreichte Lebensalter ziehen, doch ist dabei andererseits immer zu beachten, daß Altersschwäche im allgemeinen um so seltener als Todesursache angegeben wird, je häufiger die Totenscheine von Ärzten und nach ärztlicher Behandlung des Verstorbenen ausgefüllt werden. Daß z. B. in Berlin, Hamburg, Lübeck nur so wenige Personen infolge von Altersschwäche gestorben sind, wird zum Teil unzweifelhaft darauf beruhen, daß hier auch bei altersschwachen Leuten Wert auf eine genauere Erkennung der Todesursache gelegt wird.

Von den 366 901 aus bekannter Ursache gestorbenen Personen der höchsten Altersklasse, bei denen Altersschwäche nicht als Todesursache angegeben ist, sind 89 768, d. h. etwa der 4. Teil (24,5 %) entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane erlegen, und zwar 39 754 (10,8 %) einer Lungenentzündung, 50 014 einer anderen entzündlichen Krankheit der Atmungsorgane.

Tuberkulose ist bei 27 849, **Magen- oder Darmkatarrh** bei 4 501 Personen von 60 und mehr Lebensjahren als Todesursache eingetragen, mithin ersteres Leiden bei 75,9 letzteres bei 12,3 von je 1 000 nicht infolge von Altersschwäche aber sonst aus bekannter Ursache verstorbenen Personen dieser Altersklasse. Weit häufiger als Tuberkulose und Magen-Darmkatarrhe sind **Neubildungen** die Ursache des Todes bei hochbetagten Personen gewesen. Von den 366 901 Personen der Altersklasse d, bei denen eine andere Todesursache als „Altersschwäche" bekannt und angegeben war, starben nicht weniger als 44 412, d. i. 121 von je 1 000 infolge einer Neubildung, und zwar besonders viele in Berlin, Hamburg, Lübeck und Bremen, sowie in Bayern, Baden und dem Königreich Sachsen, die wenigsten in Waldeck und Ostpreußen, doch mögen hier in ärztearmen Standesamtsbezirken bei den sehr vielen an Altersschwäche angeblich gestorbenen Personen tödlich verlaufene Neubildungen oft vorgekommen, aber nicht erkannt bezw. gemeldet sein.

Durch **Selbstmord** sind während der beiden Berichtsjahre 5 185, durch **Verunglückung** 5 972 Personen der höchsten Altersklasse in den 22 bezw. 24 Staaten des Reiches aus dem Leben geschieden, d. i. auf je 10 000 Lebende jährlich *5,8* und *6,7* Personen. Die meisten Selbstmörder so hohen Alters gab es in Sachsen-Coburg-Gotha und den benachbarten Staaten Mitteldeutschlands, sowie in Hamburg, Schleswig-Holstein, Oldenburg und der Provinz Sachsen, die meisten tödlich Verunglückten in Westpreußen, Bremen, Hamburg, Berlin, Oldenburg und Elsaß-Lothringen.

Im Vergleich zu den 10 früheren Berichtsjahren (1892—1901) sind die nur durch **Altersschwäche** verursachten Todesfälle neuerdings **erheblich seltener** auf je 10 000 Lebende gewesen, dagegen war die Zahl der durch **Neubildungen** verursachten Todesfälle **erheblich höher** als nach den Erfahrungen der Vorjahre zu erwarten war. Die Zahl der Selbstmorde und der tödlichen Verunglückungen ist bei so hochbetagten Personen durchschnittlich etwa die **gleiche** auf je 10 000 Lebende geblieben.

Es starben nämlich in den zehn seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches nach vollendetem 60. Lebensjahre:

	von 1892—1901 im Mittel jährlich	im Jahre 1902	im Jahre 1903
infolge von Altersschwäche...	107 826,9 = *281,9* ‰	110 846 = *262,8* ‰	109 417 = *256,9* ‰
„ „ Neubildungen ...	16 626,0 = *43,5* „	20 577 = *49,1* „	21 850 = *51,8* „
durch Selbstmord...........	2 060,5 = *5,4* „	2 280 = *5,4* „	2 430 = *5,7* „
„ Verunglückung........	2 570,7 = *6,7* „	2 845 = *6,8* „	2 856 = *6,7* „

(Die Verhältnisziffern sind auf 10 000 um die Mitte des betr. Zeitraumes Lebende der Altersklasse errechnet.)

V. Die Sterbefälle im Kindbett.

An Kindbettfieber sind während der beiden Berichtsjahre 1902 und 1903 in den an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches 6 345, an sonstigen Kindbettleiden sind 7 256 Wöchnerinnen gestorben. Da in diesen Staaten gleichzeitig 3 975 703 Kinder lebend- und 126 728 Kinder totgeboren wurden, kann man annehmen, daß etwa 4 102 431 Wöchnerinnen solchen Kindbettleiden ausgesetzt waren[1]), und es starben demgemäß auf je 100 000 Wöchnerinnen (genauer auf je 100 000 geborene Kinder):

an Kindbettfieber 154,7,
an sonstigen Kindbettleiden . 176,9,
zusammen 331,6 Wöchnerinnen,

d. h. mehr als während der beiden Vorjahre, und namentlich die Zahl der Todesfälle an Kindbettfieber ist im Vergleich zur Zahl der Geburten erheblich angestiegen.

Zieht man dagegen die Standardziffern aus dem zehnjährigen Zeitraume von 1892 bis 1901 in Betracht, so ergibt sich auch hier die erfreuliche Tatsache, daß Todesfälle an Kindbettleiden, bezw. im Wochenbett während der beiden letzten Berichtsjahre seltener gewesen sind, als nach den Erfahrungen der seit 1892 verflossenen ersten zehn Jahre zu erwarten war. Indes ist allerdings „Kindbettfieber" während des letzten Berichtsjahres unerwartet häufig als Ursache solcher Todesfälle genannt worden, nämlich bei 48,1 % derselben, früher nur bei 43,6 %. Es starben in den seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten 10 Staaten des Reiches

	A. Von 1892—1901 im Mittel jährlich	B. Im Jahre 1902	C. Im Jahre 1903
an Kindbettfieber....................	2 938,7	2 910	3 164
an sonstigen Folgen der Geburt	3 807,9	3 558	3 409
insgesamt im Kindbett ...	6 746,6	6 468	6 573

[1]) Im Jahre 1902 wurden im gesamten Deutschen Reiche lebend- oder totgeboren:

bei einfachen Geburten............	2 036 610	Kinder,
„ Zwillings- „	51 956	„
„ Drillings- „	831	„
„ Vierlings- „	12	„
„ einer Fünflingsgeburt....	5	„

mithin kamen die 2 089 414 lebend- oder totgeborenen Kinder auf 2 062 869 Wöchnerinnen oder auf 1000 geborene Kinder kamen genau 987,4 Wöchnerinnen.

G1.

Todesfälle von Wöchnerinnen infolge der Geburt, verglichen mit der Zahl der geborenen Kinder von 1902:

Laufende Nummer gemäß der letzten Spalte	in	Zahl der lebend- und totgeborenen Kinder	Zahl der infolge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)	Auf je 10000 Geburten kamen Todesfälle infolge der Geburt (bezw. an Kindbettfieber)
1	Schaumburg-Lippe	1 335	8 (8)	60 (60)
2	Hamburg	22 464	134 (70)	60 (31)
3	Waldeck	1 706	10 (5)	59 (29)
4	Westpreußen	67 912	312 (112)	46 (16)
5	Berlin	51 173	222 (151)	43 (30)
6	Sachsen-Altenburg	7 842	32 (13)	41 (17)
7	Ostpreußen	73 960	295 (89)	40 (12)
8	Hohenzollern	2 283	9 (6)	39 (26)
9	Lübeck	3 133	12 (6)	38 (19)
10	Bayern rechts des Rheins	206 228	773 (297)	37 (14)
11	Hessen	39 076	144 (63)	37 (16)
12	Schwarzburg-Sondershausen	2 809	10 (4)	36 (14)
13	Hessen-Nassau	63 313	224 (100)	35 (16)
14	im Königreich Sachsen	159 777	554 (280)	35 (18)
15	Württemberg	78 793	271 (106)	34 (13)
16	der Provinz Sachsen	101 297	349 (176)	34 (17)
17	Pommern	59 526	201 (103)	34 (17)
18	Hannover	86 750	283 (119)	33 (14)
19	Baden	67 311	216 (119)	32 (18)
20	Posen	82 532	263 (63)	32 (8)
21	Elsaß-Lothringen	54 342	173 (62)	32 (11)
22	Braunschweig	15 455	48 (28)	31 (18)
23	Schlesien	192 016	569 (237)	30 (12)
24	Mecklenburg-Schwerin	17 974	51 (22)	28 (12)
25	Bayern links des Rheins	33 229	91 (41)	27 (12)
26	der Rheinprovinz	228 112	618 (305)	27 (13)
27	Brandenburg	101 242	269 (140)	27 (14)
28	Westfalen	139 339	366 (198)	26 (14)
29	Sachsen-Meiningen	9 179	20 (13)	22 (14)
30	Schleswig-Holstein	46 459	100 (56)	22 (12)
31	Bremen	7 455	16 (10)	21 (13)
32	Oldenburg	14 568	30 (7)	21 (5)
33	Sachsen-Coburg-Gotha	8 081	16 (7)	20 (9)
34	Anhalt	10 854	16 (9)	15 (8)
35	Lippe	4 883	7 (2)	14 (4)
36	Reuß ä. L.	2 431	2 (—)	8 (—)
18a	im Deutschen Reiche (22 Staaten)	2 064 839	6714 (3027)	33 (15)
22a	„ Königreich Preußen	1 295 914	4 080 (1855)	31 (14)
12a	„ „ Bayern	239 457	864 (338)	36 (14)

Die auf je 100 000 geborene Kinder errechneten Verhältnisziffern sind:

für Todesfälle an Kindbettfieber . . . . . A. *157,2*, B. *147,5*, C. *163,6*,
„ „ „ sonstigen Folgen der Geburt A. *203,7*, B. *180,4*, C. *176,3*,
„ „ „ insgesamt im Kindbett . . A. *360,9*, B. *327,9*, C. *340*.

Weiteres, insbesondere hinsichtlich der verschiedenen Häufigkeit des Kindbettfiebers und

G₂.

Todesfälle von Wöchnerinnen infolge der Geburt, verglichen mit der Zahl der geborenen Kinder von 1903:

Laufende Nummer gemäß der letzten Spalte	in	Zahl der lebend- und totgeborenen Kinder	Zahl der infolge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)	Auf je 10000 Geburten kamen Todesfälle infolge der Geburt (bezw. an Kindbettfieber)
1	Hamburg	22 065	130 (59)	59 (27)
2	Waldeck	1 620	9 (2)	56 (12)
3	Hohenzollern	2 181	11 (5)	50 (23)
4	Westpreußen	66 251	329 (114)	50 (17)
5	Reuß ä. L.	2 117	10 (5)	47 (24)
6	Berlin	49 536	219 (140)	44 (28)
7	Ostpreußen	71 411	302 (91)	42 (13)
8	Württemberg	77 356	322 (135)	42 (17)
9	Sachsen-Meiningen	8 907	37 (16)	42 (18)
10	Sachsen-Altenburg	7 559	30 (14)	40 (19)
11	Bayern rechts des Rheins	199 373	790 (334)	40 (17)
12	Sachsen-Weimar	11 473	44 (27)	38 (24)
13	Hessen	38 441	149 (88)	39 (23)
14	Lübeck	3 131	12 (5)	38 (16)
15	Bremen	7 584	28 (15)	37 (20)
16	Posen	81 780	294 (103)	36 (13)
17	Pommern	57 141	204 (98)	36 (17)
18	im Königreich Sachsen	154 089	541 (286)	35 (19)
19	Elsaß-Lothringen	53 189	178 (78)	33 (15)
20	Braunschweig	15 035	48 (27)	32 (18)
21	Brandenburg	98 080	311 (159)	32 (16)
22	Baden	66 691	209 (122)	31 (18)
23	Hannover	85 125	265 (121)	31 (14)
24	Westfalen	140 581	427 (249)	30 (18)
25	Hessen-Nassau	62 432	187 (99)	30 (16)
26	Schwarzburg-Rudolstadt	3 014	9 (4)	30 (13)
27	der Provinz Sachsen	98 895	289 (163)	29 (16)
28	der Rheinprovinz	228 989	651 (349)	28 (15)
29	Schlesien	186 434	516 (232)	28 (12)
30	Bayern links des Rheins	32 639	90 (51)	28 (16)
31	Lippe	4 908	13 (7)	26 (14)
32	Mecklenburg-Schwerin	17 284	44 (24)	25 (14)
33	Schleswig-Holstein	45 830	115 (63)	25 (14)
34	Anhalt	10 160	22 (10)	22 (10)
35	Sachsen-Coburg-Gotha	7 740	16 (10)	21 (13)
36	Oldenburg	14 589	30 (8)	21 (5)
37	Schwarzburg-Sondershausen	2 665	5 (4)	19 (15)
38	Schaumburg-Lippe	1 297	1 (1)	8 (8)
	im Deutschen Reiche (24 Staaten)	**2 037 592**	**6 887 (3 318)**	**34 (16)**
	„ Königreich Preußen	1 274 666	4 120 (1 986)	32 (16)
	„ „ Bayern	232 012	880 (385)	38 (17)

onstiger tödlich verlaufener Kindbettleiden in den einzelnen Staaten und großen Gebietsteilen ist aus den vorstehenden Tabellen G₁ und G₂ ersichtlich.

H1.

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug 1902:

	in		Geburtenüberschuß in ‰ der Bevölkerung am 1. VII. 1902	Lebendgeboren wurden auf je 1000 der Bevölkerung am 1. VII. 1902 (Reihen-Nr.)
über der Durchschnittsziffer	Westfalen	75 444	22,6	40,6 (3)
	Posen	41 944	22,0	42,0 (1)
	Westpreußen	31 088	19,6	41,6 (2)
	Bayern links des Rheins	16 001	18,8	37,8 (5)
	Oldenburg	7 560	18,6	34,7 (14)
	der Rheinprovinz	108 180	18,1	37,2 (7)
	Sachsen-Meiningen	4 480	17,5	34,8 (13)
	Lippe	2 395	17,1	33,8 (18)
	Schwarzburg-Sondershausen	1 341	16,4	33,4 (20)
	Sachsen-Altenburg	3 258	16,3	37,7 (6)
	im Königreich Sachsen	70 682	16,3	35,6 (10)
	Anhalt	5 256	16,3	32,7 (23)
	Schlesien	75 227	15,8	39,1 (4)
	Sachsen-Coburg-Gotha	3 680	15,8	33,5 (19)
unter der Durchschnittsziffer	Hannover	40 900	15,5	31,8 (24)
	der Provinz Sachsen	43 796	15,2	34,1 (17)
	Schleswig-Holstein	21 639	15,2	31,7 (25)
	Pommern	25 152	15,2	34,9 (11)
	Hessen	17 048	14,9	33,0 (22)
	Lübeck	1 482	14,7	30,2 (30)
	Hessen-Nassau	28 394	14,6	31,5 (27)
	Braunschweig	6 813	14,4	31,6 (26)
	Reuß ä. L.	984	14,3	34,1 (16)
	Baden	27 348	14,3	34,2 (15)
	Württemberg	31 288	14,2	34,8 (12)
	Schaumburg-Lippe	618	14,1	29,4 (32)
	Bremen	3 301	14,1	31,0 (28)
	Bayern rechts des Rheins	74 446	13,7	36,8 (8)
	Ostpreußen	26 674	13,4	35,9 (9)
	Brandenburg	40 627	12,7	30,6 (29)
	Waldeck	716	12,4	28,4 (33)
	Mecklenburg-Schwerin	6 945	11,4	28,5 (34)
	Hamburg	8 847	11,1	27,3 (35)
	Hohenzollern	744	11,1	33,4 (21)
	Elsaß-Lothringen	19 109	11,0	30,2 (31)
	Berlin	18 606	9,5	25,2 (36)
im Deutschen Reiche (22 Staaten)		892 013	15,7	35,1 (10 b)
„ Königreich Preußen		578 415	16,4	35,6 (10 a)
„ „ Bayern		90 447	14,4	36,9 (7 a)

VI. Totgeburten, Lebendgeburten, Geburtenüberschuß.

Von den 4 102 431 Kindern, welche nach vorstehenden Tabellen G während der beiden Berichtsjahre in den an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Reiches geboren wurden, sind 126 728 als totgeboren in die Register eingetragen, d. h. 3,09 % aller geborenen Kinder.

H2.

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug 1903:

	in		Geburtenüberschuß in ‰ der Bevölkerung am 1. VII. 1903	Lebendgeboren wurden auf je 1000 der Bevölkerung am 1. VII. 1903 (Reihen-Nr.)
über der Durchschnittsziffer	Westfalen	74 268	21,6	39,8 (3)
	Posen	37 044	19,8	41,4 (1)
	Westpreußen	29 012	18,1	40,2 (2)
	Bayern (links des Rheins)	15 507	17,9	36,5 (5)
	der Rheinprovinz	108 446	17,8	36,5 (6)
	Lippe	2 447	17,3	33,6 (13)
	Oldenburg	7 105	17,2	34,4 (10)
	Sachsen-Meiningen	3 946	15,2	33,1 (16)
	Schleswig-Holstein	20 765	14,4	30,9 (22)
	im Königreich Sachsen	61 924	14,3	34,3 (11)
	Schwarzburg-Sondershausen	1 175	14,3	31,5 (21)
	Hessen	16 251	14,0	32,0 (18)
unter der Durchschnittsziffer	Sachsen-Altenburg	2 800	13,8	36,0 (7)
	Lübeck	1 432	13,8	29,2 (32)
	Bremen	3 250	13,6	30,7 (23)
	Sachsen-Coburg-Gotha	3 191	13,5	31,6 (20)
	Hannover	36 133	13,5	30,7 (24)
	Schwarzburg-Rudolstadt	1 277	13,4	30,6 (25)
	Schlesien	64 010	13,3	37,5 (4)
	Hessen-Nassau	26 002	13,2	30,6 (26)
	Württemberg	28 951	13,1	33,9 (12)
	der Provinz Sachsen	38 051	13,1	33,0 (17)
	Baden	25 334	13,0	33,5 (14)
	Schaumburg-Lippe	567	12,9	28,2 (34)
	Pommern	21 327	12,8	33,3 (15)
	Anhalt	4 092	12,5	30,1 (28)
	Braunschweig	5 599	11,7	30,3 (27)
	Bayern rechts des Rheins	62 166	11,3	35,2 (8)
	Ostpreußen	22 172	11,1	34,7 (9)
	Hohenzollern	712	10,6	31,9 (19)
	Brandenburg	33 422	10,3	29,1 (33)
	Sachsen-Weimar	4 068	10,3	29,6 (29)
	Waldeck	563	9,7	27,0 (36)
	Hamburg	7 841	9,6	26,3 (37)
	Elsaß-Lothringen	16 824	9,6	29,3 (31)
	Mecklenburg-Schwerin	5 726	9,3	27,3 (35)
	Reuß ä. L.	632	9,2	29,4 (30)
	Berlin	15 909	8,0	23,9 (38)
	im Deutschen Reiche (24 Staaten)	809 941	13,9	33,9 (11a)
	„ Königreich Preußen	527 273	14,7	34,5 (9a)
	„ „ Bayern	77 673	12,2	35,4 (7a)

Auf je 100 000 lebendgeborene Kinder kamen im ersten Berichtsjahre 3 192, im zweiten 3 183 totgeborene, mithin weniger als in den beiden Vorjahren und als im Mittel der Jahre 1897—1899. Das Zahlenverhältnis der Lebend- zu den Totgeborenen hat sich darnach von Jahr zu Jahr günstiger gestaltet, die Häufigkeit der Totgeburten ist im Laufe der letzten Jahre erheblich zurückgegangen.

Die Zahl der lebendgeborenen Kinder war im Verhältnis zur Einwohnerzahl während beider Berichtsjahre am höchsten in Posen, Westpreußen, Westfalen, Schlesien und im linksrheinischen Bayern, am niedrigsten in Berlin und dem Staate Hamburg, auch Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Sachsen-Weimar fallen durch eine sehr niedrige Zahl der Lebendgeborenen auf.

Das aus den Geburten und Sterbefällen sich ergebende natürliche Wachstum der Bevölkerung war, wie vorstehende Tabellen H_1 und H_2 ersehen lassen, am beträchtlichsten in einigen Gebieten mit sehr hoher Geburtsziffer, namentlich in Westfalen, Posen, Westpreußen und dem linksrheinischen Bayern, dagegen war im rechtsrheinischen Bayern und in Ostpreußen — z. T. auch in Schlesien und in Sachsen-Altenburg — das natürliche Bevölkerungswachstum trotz hoher Geburtsziffer unter dem Durchschnitt fürs Reich. Am geringsten war der Geburtenüberschuß in Berlin, ferner während beider Berichtsjahre sehr gering in Elsaß-Lothringen, Hamburg und Mecklenburg-Schwerin.

Im Vergleich zu den Standardziffern, d. h. den während der Jahre 1892—1901 gemachten Beobachtungen, war der Geburtenüberschuß während der letzten beiden Jahre a) höher geworden u. a. in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und innerhalb Preußens in Westpreußen, Westfalen, der Rheinprovinz und Hohenzollern, b) niedriger u. a. in Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein. Für jedes der beiden Berichtsjahre erkennt man diese Zunahme oder Abnahme des Geburtenüberschusses, wenn man die Zahlen der nachstehenden Übersicht mit denen der obigen Tabellen H_1 und H_2 vergleicht.

Während der Jahre 1892—1901 betrug der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle auf je 1 000 der mittleren Bevölkerung:

in Westfalen	21,2	in Schlesien	13,8
„ Posen	19,5	„ Bremen	13,6
„ Westpreußen	17,9	„ Hessen-Nassau	13,5
„ der Rheinprovinz	17,4	„ Ostpreußen	13,3
„ dem linksrheinischen Bayern	16,9	„ Hamburg	13,3
„ dem Königreich Sachsen	15,9	„ Hessen	13,0
„ Schleswig-Holstein	15,3	„ Brandenburg	12,3
„ Hannover	14,5	„ Baden	11,9
„ der Gesamtheit der 10 Staaten	14,35	„ Württemberg	11,3
im Gesamtstaate Preußen	15,3	„ dem rechtsrheinischen Bayern	11,2
„ „ Bayern	12,0	„ Berlin	9,8
in der Provinz Sachsen	14,3	„ Elsaß-Lothringen	9,0
„ Pommern	14,2	„ Hohenzollern	8,7
„ Sachsen-Coburg-Gotha	14,1		

VII. Die unter der großstädtischen Bevölkerung des Deutschen Reiches beobachteten, wichtigsten Ursachen der Sterbefälle.

a) Im Säuglingsalter. Von den 115 755 Säuglingen, welche während der Jahre 1902 und 1903 in den 33 Großstädten des Deutschen Reiches[1]) gestorben sind, war nur bei 1 233 die Todesursache nicht angegeben, bezw. in den Listen als „unbekannt“ bezeichnet, von den übrigen 114 522 Kindern des ersten Lebensjahres, d. h. den aus bekannter Ursache gestorbenen, sind 49 571 den in diesem Alter mit Recht sehr gefürchteten Magen- und Darmkatarrhen oder der zufolge Vereinbarung als gleichwertig angesehenen Todesursache „Atrophie der Kinder“ erlegen.

[1]) Wie in den Vorjahren sind Duisburg, Karlsruhe, Rixdorf, Schöneberg noch nicht zu den Großstädten gerechnet.

Außerhalb der Großstädte sind in den 21 an der einheitlichen Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Reiches insgesamt 618 321 Säuglinge aus bekannter, 27 567 aus unbekannter Ursache und von ersteren 184 668 an Magen- und Darmkatarrh gestorben.

Man ersieht hieraus alsbald, daß Magen- und Darmkatarrhe in den Großstädten besonders häufig als Ursache des Todes bei Säuglingen eingetragen werden, denn solchen Leiden erlagen angeblich

in den Großstädten 43,8 %
außerhalb der Großstädte nur 29,9 %

aller aus bekannter Ursache gestorbenen Kinder des ersten Lebensjahres, und auf je 1 000 Lebendgeborene starben an Magen- und Darmkatarrh

in den Großstädten *84,4*
außerhalb der Großstädte *55,8* Kinder des ersten Lebensjahres, da während der beiden Berichtsjahre dort 587 218, hier 3 340 333 Kinder als lebendgeboren angemeldet worden sind.

Angeborene Lebensschwäche wurde innerhalb wie außerhalb der Großstädte bei etwa dem 6. Teile der aus bekannter Ursache gestorbenen Kinder (16,8 %) als Todesursache verzeichnet; es starben nämlich schon im ersten Lebensmonat aus angeborener Lebensschwäche

in den 33 Großstädten 19 231, d. i. *32,7* auf je 1 000 Lebendgeborene,
außerhalb der Großstädte 103 582, d. i. *31,0* „ „ „ „

Tuberkulose war in den 33 Großstädten anscheinend eine weit häufigere Todesursache der Säuglinge als anderwärts, denn sie wurde als solche bezeichnet

in den 33 Großstädten bei 2 128 Säuglingen, d. i. bei *3,6* von je 1 000 Lebendgeborenen,
außerhalb der Großstädte bei 7 923 „ d. i. bei nur *2,4* „ „ „ „ ;

auch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane, besonders Lungenentzündung, sind — etwa in demselben Verhältnisse wie Tuberkulose — innerhalb der Großstädte weit häufiger als Todesursache genannt, denn es starben an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane

in den Großstädten 14 468 = *24,6* auf je 1 000 Lebendgeborene
außerhalb der Großstädte 63 330 = *19,0* „ „ „ „

Dagegen sind Keuchhusten und Bräune (Diphtherie) außerhalb der Großstädte fast doppelt so häufig wie innerhalb derselben als Todesursache eingetragen, es starben nämlich nach den vorliegenden Ausweisen an Keuchhusten + Diphtherie:

in den Großstädten 2 112 + 479 = 2 591, d. i. *4,4* auf je 1 000 Lebendgeborene
außerhalb der Großstädte 21 662 + 5 995 = 27 667, d. i. *8,3* „ „ „ „

Unglücksfälle sind offenbar in den Großstädten eine weit häufigere Ursache des Todes im ersten Lebensjahre als sonst im Reiche gewesen, denn es erlagen einer tödlichen Verunglückung in den Großstädten 310, d. h. 2,7 ‰ aller aus bekannter Ursache gestorbenen Säuglinge, außerhalb der Großstädte deren nur 1,7 ‰, nämlich im ganzen nur 1 081 Kinder des ersten Lebensjahres.

Die Gesamtsterblichkeit der Kinder des ersten Lebensjahres, auf je 1 000 Lebendgeborene errechnet, war:

	Im Jahre 1902	Im Jahre 1903
innerhalb der Großstädte	55 187 : 295 165 = *187*	60 568 : 292 053 = *207*
außerhalb der „	309 128 : 1 688 405 = *183*	336 760 : 1 651 928 = *204*,

die Differenz zu ungunsten der Großstädte war also in keinem der beiden Berichtsjahre erheblich.

b) Im Alter von 1 bis 15 Jahren.

Mehr noch als für Kinder des ersten Lebensjahres war für Kinder von 1 bis 15 Jahren die Sterbensgefahr in den Großstädten erweislich höher, denn es starben während der beiden Berichtsjahre

in den 33 Großstädten 49 205 Kinder von 1—15 Jahren = jährlich *9,58* auf je 1 000 Lebende.
außerhalb der Großstädte 273 099 „ „ „ „ = „ *9,10* „ „ „ „

insbesondere war die Sterblichkeit an Tuberkulose und entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane in den Großstädten wesentlich höher, an Magen- und Darmkatarrh, sowie an Scharlach und Masern etwas höher, dagegen an Diphtherie und Typhus niedriger als außerhalb der Großstädte. Es starben nämlich im Lebensalter von 1—15 Jahren

	a. in den 33 Großstädten	b. außerhalb der Großstädte in den 21 Staaten des Reiches
an Tuberkulose	6 553 = jährlich *1,87* ‰,	22 848 = jährlich *0,76* ‰,
„ entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	10 828 = „ *2,10* „	52 574 = „ *1,75* „
„ Diphtherie	3 855 = „ *0,75* „	26 061 = „ *0,87* „
„ Scharlach	4 150 } = „ *1,37* „	20 569 } = „ *1,24* „
„ Masern	2 929 }	16 528 }
„ Typhus	178 = „ *0,034* „	1 572 = „ *0,05* „
„ Magen- und Darmkatarrh	3 864 = „ *0,75* „	21 509 = „ *0,72* „
durch Verunglückung	1 536 = „ *0,30* „	9 348 = „ *0,31* „
„ Selbstmord	40 = „ *0,008* „	211 = „ *0,007* „

Die Verhältnisziffern sind auf je 1 000 am Ende des Jahres 1902 Lebende dieser Altersklasse errechnet.

Todesfälle durch Selbstmord sind in den Großstädten etwas häufiger, tödliche Unglücksfälle etwas seltener als sonst vorgekommen, von je 10 000 Sterbefällen in dieser Altersklasse aus bekannter Ursache entfielen auf einen Unglücksfall oder Selbstmord in den Großstädten 322, außerhalb der Großstädte 363.

Aus unbekannter Ursache starben in dieser Altersklasse in den Großstädten nur 320, außerhalb der Großstädte aber 9851, d. h. hier blieb die Todesursache bei 36,1 ‰, in den Großstädten bei nur 6,5 ‰ der Gestorbenen unbekannt.

c) Im Alter von 15 bis 60 Jahren.

Für die im mittleren Lebensalter stehenden Personen war die Sterbensgefahr während beider Berichtsjahre in den Großstädten geringer als außerhalb derselben, denn auf je 100 000 Lebende von 15 bis 60 Lebensjahren starben während der beiden Berichtsjahre

in den Großstädten *1696*, d. h. im Mittel *848*,
außerhalb der Großstädte *1761*, „ „ „ „ *880*.

Von den im Schema aufgeführten Todesursachen waren in den Großstädten namentlich die Neubildungen und der Selbstmord häufiger, dagegen sind entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane und Typhus, auch Tuberkulose und Verunglückungen außerhalb der Großstädte häufigere Ursachen des Todes solcher Personen mittleren Lebensalters gewesen.

Im Alter von 15—60 Jahren starben während der zweijährigen Berichtszeit

	a. in den 33 Großstädten	b. außerhalb der Großstädte in den 21 Staaten des Reiches
an Lungentuberkulose	31 481 = jährlich 2,46 ‰,	127 994 = jährlich 2,56 ‰,
„ Tuberkulose anderer Organe	2 118 = „ 0,17 „	6 171 = „ 0,12 „
„ entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	11 123 = „ 0,87 „	62 773 = „ 1,25 „
infolge von Neubildungen	11 323 = „ 0,88 „	29 822 = „ 0,60 „
an Typhus	750 = „ 0,06 „	4 971 = „ 0,10 „
durch Verunglückung	3 841 = „ 0,30 „	20 076 = „ 0,40 „
„ Selbstmord	4 935 = „ 0,39 „	13 953 = „ 0,28 „
im ganzen	108 596 = jährlich 8,48 ‰	440 371 = jährlich 8,80 ‰

Als unbekannt ist die Todesursache in den Großstädten bei nur 608, d. i. 0,56 % der Gestorbenen, außerhalb der Großstädte bei 10 822, d. i. 2,46 % aller Gestorbenen angegeben. Von den im Kindbett gestorbenen Wöchnerinnen sind 1959 in den Großstädten gestorben, darunter an Kindbettfieber 1165, d. i. 59,5 %; außerhalb der Großstädte starben im Kindbett 11 494, darunter an Kindbettfieber angeblich nur 5103, d. i. 44,4 %. Auf je 100 000 lebend- oder totgeborene Kinder starben hiernach im Kindbett:

in den Großstädten *323* Wöchnerinnen, davon *192* an Kindbettfieber,
außerhalb der Großstädte *334* „ „ „ *148* „ „ „ .

Es darf wohl angenommen werden, daß die Eintragung der durch Kindbettfieber herbeigeführten Todesfälle in den Großstädten, namentlich in deren Entbindungsanstalten, genauer als in den kleinen Gemeinden erfolgt, und die höhere Sterblichkeit der Wöchnerinnen an Kindbettfieber in den Großstädten muß hauptsächlich daraus erklärt werden.

d) Im Alter von 60 und mehr Jahren.

Unter den nach mindestens 60 Lebensjahren gestorbenen Personen sind hauptsächlich die Neubildungen in den Großstädten eine weit häufigere Ursache des Todes als außerhalb derselben gewesen, denn von je 1000 Sterbefällen so bejahrter Personen aus bekannter Ursache waren in den Großstädten nicht weniger als 126, außerhalb derselben nur 67 als durch Neubildung verursacht bezeichnet, und auf je 10 000 Lebende dieser Altersklasse sind im Mittel jährlich *82* in den Großstädten, dagegen kaum *47* in den kleineren Orten der 21 Staaten des Reiches infolge von Neubildungen gestorben.

Im Alter von 60 und mehr Jahren starben während der Berichtsjahre 1902 und 1903:

	a. in den 33 Großstädten		b. außerhalb der Großstädte in den 21 Staaten des Reiches	
insgesamt	74 579 auf 571 465 Lebende		535 257 auf 3 720 048 Lebende	
davon aus bekannter Ursache	74 222 = 99,52 % aller Gestorbenen		519 670 = 97,09 % aller Gestorbenen	
infolge von Neubildungen	9 366 = 126 : 1000	aus bekannter Ursache Gestorbenen	34 813 = 67 : 1000	aus bekannter Ursache Gestorbenen
an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	12 890 = 174 : 1000		76 543 = 147 : 1000	
an Tuberkulose	3 735 = 50 : 1000		24 032 = 46 : 1000	
an Magen- und Darmkatarrh	406 = 5 : 1000		4 084 = 8 : 1000	
durch Verunglückung	756 = 10 : 1000		5 160 = 10 : 1000	
durch Selbstmord	781 = 10,5 : 1000		4 277 = 8 : 1000	
infolge von Altersschwäche	15 027 = 202 : 1000		213 597 = 411 : 1000	

Auch Selbstmorde und tödliche Unglücksfälle waren unter so bejahrten Personen in den Großstädten eine etwas häufigere Todesursache, ebenso Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane, dagegen sind Magen- und Darmkatarrhe und namentlich Altersschwäche außerhalb der Großstädte viel häufiger als Todesursache angegeben.

Die Sterblichkeitsziffer der Personen von 60 und mehr Jahren war

in den Großstädten im Mittel *65,3* ‰

außerhalb der Großstädte „ „ *71,9* ‰,

doch ist diese anscheinend das Großstadtleben günstig beleuchtende Differenz der auf je 1000 Lebende errechneten Sterbeziffer, wie früher schon erwähnt, (Mediz.-stat. Mitteil. Bd. VIII S. 198) wohl darin begründet, daß in dieser Altersklasse die Personen der allerhöchsten Altersstufen außerhalb der Großstädte zahlreicher vertreten sind. Solche hochbetagten Leute von 70—80 Jahren sind naturgemäß dem Sterben weitaus am meisten ausgesetzt und beeinflussen daher die Sterbeziffer der Altersklasse d außerhalb der Großstädte in ungünstiger Weise. Von je 1000 nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen hatten

in den 33 Großstädten 407,

außerhalb der Großstädte 549

ein Alter von mindestens 60 Lebensjahren erreicht.

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle war

in den Großstädten 587 218—348 191 d. i. jährlich im Mittel *12,2* ‰

außerhalb der Großstädte 3 340 333—1 895 422 d. i. „ „ „ *16,0* ‰

der betreffenden Bevölkerung.

VIII. Die wichtigsten Todesursachen in den 57 Mittelstädten des Reiches, d. h. den Städten mit 40 000 bis 100 000 Einwohnern.[1]

Hinsichtlich der eigenartigen Altersgliederung der in den Mittelstädten lebenden Bevölkerung, welche nicht unwesentlich von der Altersgliederung in den kleineren und größeren Gemeinden abweicht, wird auf die Ausführungen in Band VIII der Medizinal-statistischen Mitteilungen (S. 202 ff.) hingewiesen; eine Zählung hat seither bekanntlich nicht stattgefunden.

Um die Mitte der im folgenden betrachteten, zweijährigen Berichtszeit (1902/03), d. h. am 1. Januar 1903 betrug die Gesamtzahl der in den 57 Mittelstädten lebenden Bewohner nach üblicher Schätzung: 3 645 781, davon entfielen nach Maßgabe des letzten Volkszählungsergebnisses

auf die Altersklasse a.	100 562	(27,6 ‰),
„ „ „ b.	1 024 127	(280,9 „),
„ „ „ c	2 306 578	(632,7 „),
„ „ „ d.	214 514	(58,8 „).

In den kleineren Gemeinden der an der eingehenden Todesursachenstatistik beteiligten 21 Staaten des Reiches, d. h. außerhalb der Groß- und Mittelstädte, lebten zu gleicher Zeit 43 302 873 Personen u. zw.

in der Altersklasse a.	1 305 004	(30,1 ‰),
„ „ „ b.	14 506 786	(335,0 „),
„ „ „ c.	23 876 531	(551,4 „),
„ „ „ d.	3 614 552	(83,5 „).

[1]) Soweit solche in den 21 während der Jahre 1902 und 1903 an der eingehenden gemeinsamen Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches liegen. Ausgeschlossen sind demgemäß Rostock und Gera von den insgesamt 59 Mittelstädten des Deutschen Reiches. (Die Namen der Städte sind in Bd. VIII, S. 202, aufgeführt.)

Die lebenskräftigste, dem Sterben in der Regel weitaus am wenigsten ausgesetzte Altersklasse von 15—60 Jahren war also in den Mittelstädten erheblich stärker als in den kleineren Gemeinden vertreten.

Während der beiden Berichtsjahre 1902 und 1903 starben:

in den 57 Mittelstädten 133 918 = jährlich *18,87* auf je 1000 Lebende

in den kleineren Gemeinden 1 761 504 = „ *20,34* „ „ „ „

Die Gesamtsterbeziffer war hiernach in den Mittelstädten niedriger, was aber im Hinblick darauf, daß, wie erwähnt, die naturgemäß weitaus am meisten dem Sterben ausgesetzten Altersklassen von 0—15 und von 60 und mehr Jahren in den Mittelstädten weniger vertreten sind, nicht auffallen darf.

Daß für die einzelnen Altersklassen der Unterschied der Sterbensgefahr keineswegs so bedeutend war, wie der Unterschied der beiden Gesamtsterbeziffern vermuten läßt, zeigt folgender Vergleich.

Es starben während der beiden Berichtsjahre

	in den 57 Mittelstädten		in den kleineren Gemeinden	
a. im ersten Lebensjahre	44 947 = jährlich *223,48*	auf 1 000 Lebende	600 941 = jährlich *230,84*	auf 1 000 Lebende
b. im Alter von 1—15 Jahren	20 452 = „ *9,99*		252 647 = „ *8,71*	
c. „ „ „ 15—60 „	38 634 = „ *8,87*		401 737 = „ *8,41*	
d. „ „ „ 60 u. mehr „	29 868 = „ *69,6*		505 389 = „ *69,9*	
in unbekanntem Alter.......	17 (= 0,01 % der Gesamtzahl)		790 (= 0,04 % der Gesamtzahl).	

Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren waren hiernach in den Mittelstädten trotz der hier niedrigeren Gesamtsterbeziffer entschieden mehr dem Sterben ausgesetzt als in den kleineren Gemeinden. Die auf je 100 Lebendgeborene errechnete Säuglingssterblichkeit war in den Mittelstädten = 19,10, in den kleineren Gemeinden 19,85, da während der beiden Berichtsjahre in ersteren 235 317 Kinder (= jährlich *32,27* ‰ der Bevölkerung), in letzteren 3 105 016 Kinder (= jährlich *35,85* ‰ der Bevölkerung) lebend geboren wurden. Der mittlere jährliche Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug hiernach in den Mittelstädten *13,9*, in den kleineren Gemeinden *15,5* ‰ der Bevölkerung, während er in den Großstädten nur *12,2* ‰ betragen hatte.

Bemerkenswert ist noch, daß von je 1 000 nach Ablauf des 15. Lebensjahres gestorbenen Personen bekannten Alters in den Mittelstädten 436, dagegen in den kleineren Gemeinden 557 das 60. Lebensjahr überschritten hatten, während in den Großstädten solches (zu gleicher Zeit) nur bei 407 der Fall gewesen ist. (S. 66.)

a) Kinder des 1. Lebensjahres.

Eine Todesursache wurde für 44 245 in den Mittelstädten gestorbene Kinder des 1. Lebensjahres d. i. für 98,44 % derselben angegeben. Von diesen Säuglingen sind nicht weniger als 17 877, d. i. 40,4 % einem Magen- und Darmkatarrh, bezw. der „Atrophie der Kinder“ erlegen. In den kleineren Gemeinden, wo die Todesursache bei 574 076 gestorbenen Kindern des 1. Lebensjahres d. i. bei 95,53 % derselben eingetragen worden ist, sind dem gleichen Leiden nur 29,05 % dieser Säuglinge erlegen, was wohl einer besseren Ernährung dieser zarten Kinder, wahrscheinlich einer häufigeren Darreichung der Mutterbrust in den kleineren Gemeinden zugeschrieben werden darf. Auch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane, Tuberkulose und angeborene Lebensschwäche waren in den Mittelstädten eine häufigere Todesursache der Säuglinge als in den kleineren Gemein-

den, wogegen in letzteren die Masern und namentlich die als „Diphtherie“ bezw. „Bräune“ und als „Keuchhusten“ bezeichneten Leiden häufiger als Todesursache eingetragen sind. Näheres ergibt die folgende Übersicht.

Es starben während der beiden Berichtsjahre im ersten Lebensjahre:

	a. in den Mittelstädten		b. in den kleineren Gemeinden	
an Magen- und Darmkatarrh rc.	17 877 = *76,0*	auf je 1 000 Lebendgeborene	166 791 = *53,7*	auf je 1 000 Lebendgeborene
infolge angeborener Lebensschwäche im 1. Lebensmonat	7 815 = *33,9*		95 767 = *30,8*	
an entzündl. Krankheiten der Atmungsorgane	5 700 = *24,2*		57 630 = *18,06*	
„ Tuberkulose	683 = *2,9*		7 240 = *2,3*	
„ Diphtherie (Bräune)	166 = *0,7*		5 829 = *1,9*	
„ Keuchhusten	874 = *3,7*		20 788 = *6,7*	
„ Masern und Scharlach	636 + 101 = *3,1*		8 118 + 2 603 = *3,5*	
durch Verunglückung	102 = *0,4*		979 = *0,3*	
aus unbekannter Ursache	702		26 865	

b) Kinder von 1—15 Jahren.

Eine Todesursache wurde in den Mittelstädten für 20 272 Kinder dieses Alters, d. h. für 99,1 % der gestorbenen und in den kleineren Gemeinden für 242 976, d. h. für 96,2 % der gestorbenen eingetragen. Der Tuberkulose oder den entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane sind von diesen aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern
in den Mittelstädten 35,7 %, d. i. mehr als ein Drittel,
in den kleineren Gemeinden nur 28,1 % erlegen.

Auch Magen- und Darmkatarrhe, sowie die Masern waren für Kinder dieses Alters in den Mittelstädten eine häufigere Todesursache als in den kleineren Orten, wogegen die anderen, bei so jugendlichen Personen mit Recht gefürchteten Infektionskrankheiten, wie Scharlach, Keuchhusten, Diphtherie und Krupp in den Mittelstädten weniger Todesfälle auf je 1 000 Lebende herbeigeführt haben.

Es starben im Alter von 1—15 Jahren während der beiden Berichtsjahre:

	a. in den Mittelstädten		b. in den kleineren Gemeinden	
an Tuberkulose	2 383 = jährlich *116*	auf je 100 000 Lebende	20 460 = jährlich *71*	auf je 100 000 Lebende
„ Lungenentzündung	2 643 = „ *129*		29 146 = „ *100*	
„ sonstigen entzündl. Krankheiten der Atmungsorgane	2 211 = „ *108*		18 574 = „ *64*	
„ Magen- und Darmkatarrh	1 743 = „ *85*		19 766 = „ *68*	
„ Diphtherie (Bräune)	1 369 = „ *67*		24 692 = „ *85*	
„ Masern	1 429 = „ *70*		15 099 = „ *52*	
„ Scharlach	1 246 = „ *61*		19 323 = „ *67*	
„ Keuchhusten	662 = „ *32*		10 068 = „ *35*	
„ Typhus	62 = „ *3*		1 510 = „ *5*	
durch Verunglückung	654 = „ *32*		8 694 = „ *30*	
aus unbekannter Ursache	180		9 671	

Durch Selbstmord starben in dem jugendlichen Alter vor Ablauf des 15. Lebensjahres in den Mittelstädten 24, in kleineren Gemeinden 187 Personen, also im Verhältnis zur Zahl der Lebenden dieses Alters in letzteren etwas weniger.

c) Personen im Alter von 15—60 Jahren.

Die Todesursache war in den Mittelstädten bei 38 408 oder 99,4 %, in den kleineren Gemeinden bei 391 141 oder 97,4 % aller Gestorbenen des bezeichneten Alters angegeben. Der Tuberkulose sind in den Mittelstädten etwas weniger Personen dieser mittleren Altersklasse als in den Großstädten und etwa ebenso viele wie in den kleineren Gemeinden (*257,4* bezw. *256,1* jährlich auf je 100 000 Lebende) erlegen. Neubildungen und Selbstmord waren in den Mittelstädten etwas häufiger, entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane und Typhus sowie Unglücksfälle waren hier etwas seltener Ursache des Todes als in den kleineren Gemeinden.

Es starben während der beiden Berichtsjahre im Alter von 15—60 Jahren:

	a. in den Mittelstädten		b. in den kleineren Gemeinden	
an Lungentuberkulose	11 187 = jährlich *242,5*	auf je 100 000 Lebende	116 807 = jährlich *244,6*	auf je 100 000 Lebende
„ Tuberkulose anderer Organe	685 = „ *14,8*		5 486 = „ *11,5*	
„ Lungenentzündung	2 589 = „ *56,1*		32 584 = „ *68,2*	
„ sonstigen entzündl. Krankheiten der Atmungsorgane	1 773 = „ *38,4*		25 827 = „ *54,1*	
„ Typhus	408 = „ *8,8*		4 563 = „ *9,6*	
„ Neubildungen	3 637 = „ *78,8*		26 185 = „ *54,8*	
durch Verunglückung	1 549 = „ *33,6*		18 527 = „ *38,8*	
„ Selbstmord	1 433 = „ *31,1*		12 520 = „ *26,2*	
aus unbekannter Ursache	226		10 596	

Todesfälle in Folge von Kindbettleiden waren in den Mittelstädten erheblich seltener bei Wöchnerinnen als in den kleineren Gemeinden, jedoch ist Kindbettfieber als Ursache solcher Todesfälle in den Mittelstädten etwas häufiger angegeben worden.

Es starben an den Folgen der Entbindung im Kindbett:

in den Mittelstädten 675, davon an Kindbettfieber 366 (= 54,2 %)
in den kleineren Gemeinden 10 819 „ „ „ 4 737 (= 43,8 %)

Während der beiden Berichtsjahre wurden in den 57 Mittelstädten 235 317 Kinder lebend- und 7 310 totgeboren, in den kleineren Gemeinden 3 105 016 Kinder lebend- und 98 328 totgeboren, es muß somit angenommen werden, daß hier etwa 3 203 344 Wöchnerinnen, dort etwa 242 627 Wöchnerinnen sich befunden haben; demnach kamen auf je 100 000 Entbindungen

in den Mittelstädten *278* Todesfälle im Kindbett, davon *151* an Kindbettfieber
„ „ kleineren Gemeinden *338* „ „ „ „ *148* „ „

d) Personen im Alter von 60 und mehr Lebensjahren.

Wie schon erwähnt, ist außerhalb der Großstädte bei bejahrten Personen überaus häufig „Altersschwäche“ als Ursache des Todes eingetragen, jedoch geschah dies in den Mittelstädten erheblich seltener als in den kleineren Gemeinden. Von je 100 nach Ablauf des 60. Lebensjahres gestorbenen Personen sind in den Mittelstädten etwa 23, in den kleineren Gemeinden angeblich 42 infolge von „Altersschwäche“ aus dem Leben geschieden. Zum Teil mag dies daran liegen, daß in den kleineren Gemeinden durchschnittlich ein höheres Lebensalter erreicht worden ist, zum anderen Teile ist es offenbar dadurch bedingt, daß die Mitwirkung eines Arztes bei Ausstellung der Todesurkunde in den kleinen Gemeinden bezw. auf dem Lande seltener ist, und die den Tod verursachende Krankheit öfter nicht erkannt

wird. Die sehr viel häufigere Angabe, daß „Altersschwäche" die Ursache des Sterbefalls gewesen sei, bringt es mit sich, daß fast alle anderen Todesursachen in den kleineren Gemeinden seltener bei Personen der höchsten Altersklasse eingetragen worden sind; nur tödliche Verunglückungen sind hier erweislich etwas häufiger als in den Mittelstädten vorgekommen. Unbekannt blieb die Todesursache in den Mittelstädten bei 0,76 %, in den kleineren Gemeinden bei 3,04 % aller in so hohem Alter gestorbenen Personen, denn Angaben über eine bestimmte Todesursache (einschl. Altersschwäche) liegen aus den 57 Mittelstädten für 29 642, aus kleineren Gemeinden für 490 028 Gestorbene der höchsten Altersklasse vor.

Es starben von diesen während der beiden Berichtsjahre:

	in den 57 Mittelstädten		in den kleineren Gemeinden	
		von je 1 000 aus bekannter Ursache Gestorbenen		von je 1 000 aus bekannter Ursache Gestorbenen
infolge von Altersschwäche	6 799	229	206 798	422
an Lungenentzündung	2 089	71	32 225	66
„ sonstigen entzündl. Krankheiten der Atmungsorgane	3 001	101	39 228	80
„ Tuberkulose	1 429	48	22 603	46
„ Magen- und Darmkatarrh	241	8	3 843	8
infolge von Neubildungen	3 349	113	31 464	64
durch Selbstmord	258	9	4 019	8
„ Verunglückung	268	9	4 892	10
aus unbekannter Ursache	226		15 361	

Anm. Für diejenigen Großstädte und Mittelstädte der 21 Staaten des Reiches, welche in der großen Zahlentabelle C nicht, sei es als Stadtkreise, sei es als unmittelbare Städte oder sonst als selbständige Stadtbezirke, aufgeführt sind, finden sich am Schlusse der großen Zahlentabellen die Angaben über die Zahl der Gestorbenen von 1902 und 1903 zusammengestellt.

Schlußsätze.

1. Die Sterblichkeitsverhältnisse im Jahre 1903 waren für die Gesamtbevölkerung des Reiches ungünstiger als die im Jahre 1902, aber immer noch günstiger als die im Jahre 1901.
2. Nur unter den hochbetagten Personen von mindestens 60 Lebensjahren war die Sterblichkeit während jedes der beiden Berichtsjahre etwas höher als im Jahre 1901, sonst ist sie sowohl unter Kindern, wie auch unter Erwachsenen des mittleren Lebensalters geringer als im Jahre 1901 gewesen.
3. Trotz des Ansteigens der Gesamtsterbeziffer von 1902 zu 1903 war unter den Erwachsenen die Sterblichkeit im Jahre 1903 geringer als im Vorjahre; eine Zunahme der Sterbeziffer von 1902 zu 1903 ließ sich nur bei Säuglingen und bei den Kindern bis zu 15 Jahren feststellen.
4. Während des zweiten Berichtsjahres (1903) sind die Todesfälle an fast allen Infektionskrankheiten zahlreicher als im ersten Berichtsjahre (1902) gewesen, namentlich stieg die Zahl der Todesfälle an Masern, Kindbettfieber, Typhus und Diphtherie, etwas auch die an Pocken, Fleckfieber und Ruhr. Daneben hat die

Zahl der an Scharlach und an Magen- und Darmkatarrh — einschl. Brechdurchfall — gestorbenen Personen von 1902 zu 1903 erheblich zugenommen.

5. Die Zahl der Todesfälle an Keuchhusten hat von 1902 zu 1903 abgenommen, dagegen sind an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane einschl. der kruppösen Lungenentzündung i. J. 1903 mehr Personen als im Vorjahre gestorben.

6. Die Lungentuberkulose und die Tuberkulose anderer Organe zusammen haben schon seit 1901 von Jahr zu Jahr weniger Todesfälle unter erwachsenen Personen, dagegen von Jahr zu Jahr mehr Todesfälle unter Kindern bis zu 15 Jahren herbeigeführt.

7. Ein Ansteigen der Typhussterbefälle (von 1902 zu 1903) wurde besonders in Süddeutschland, zumal in Elsaß-Lothringen, Baden und Württemberg beobachtet, in Norddeutschland namentlich in Braunschweig und Oldenburg, Pommern und Berlin.

8. Die Todesfälle infolge von Magen- und Darmkatarrh bei Säuglingen haben von 1902 zu 1903 im Königreich Sachsen um etwa 6 % abgenommen, aber gleichzeitig in Bayern um 8 %, in Württemberg um fast 15 % zugenommen. Allgemeine Witterungseinflüsse konnten daher mit diesen Schwankungen der Sterblichkeit in ursächliche Verbindung nicht gebracht werden.

9. Im Vergleich mit den medizinalstatistischen Ergebnissen des zehnjährigen Zeitraumes von 1892—1901 war das Berichtsjahr 1903 ein günstiges hinsichtlich der Zahl der Todesfälle an

Diphtherie, Typhus, Tuberkulose, Keuchhusten, entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh,

sowie hinsichtlich der tödlichen Verunglückungen, der Todesfälle im Wochenbett und der Todesfälle aus Altersschwäche.

Auch an Pocken, Fleckfieber, Ruhr und Trichinose sind i. J. 1903 weniger Personen als durchschnittlich in jedem der Jahre 1892—1901 gestorben.

10. Im Vergleich mit den medizinalstatistischen Ergebnissen des zehnjährigen Zeitraumes von 1892—1901 war das Berichtsjahr 1903 ein ungünstiges hinsichtlich der Zahl der Todesfälle an Neubildungen, Scharlach, Masern, Kindbettfieber, sowie hinsichtlich der Selbstmorde. Auch an Milzbrand, Tollwut, Rotz, Aussatz starben im Berichtsjahre 1903 je 1—3 Personen mehr als durchschnittlich in jedem der zehn Jahre 1892—1901.

11. Im Vergleich mit den medizinalstatistischen Ergebnissen des zehnjährigen Zeitraumes von 1892—1901 war während des Berichtsjahres 1903 die Sterbeziffer in allen 4 Altersklassen, d. h. sowohl unter Säuglingen, wie unter Kindern bis zu 15 Jahren und sowohl unter Erwachsenen mittleren Lebensalters, wie unter hochbetagten Personen von mindestens 60 Jahren, geringer als durchschnittlich in jedem der zehn bezeichneten Jahre.

12. Im Vergleich zu den medizinalstatistischen Ergebnissen des zehnjährigen Zeitraumes von 1892—1901 war während des Jahres 1903 — trotz der niedrigen Sterbeziffer — der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle für die Gesamtheit der 10 zum Vergleich stehenden Staaten geringer als durchschnittlich in jedem der zehn früheren Jahre.

13. Ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren wurde beim Tode erwachsener Personen am häufigsten in denjenigen Staaten 2c. verzeichnet, welche entweder dünnbevölkert oder doch arm an größeren Ortschaften sind. Dementsprechend

wurde beim Tode erwachsener Personen ein so hohes Lebensalter am seltensten in Berlin und einigen besonders dichtbevölkerten Bezirken verzeichnet.

14. Die Gesamtsterbeziffer der einzelnen Gebietsteile erwies sich oft als ungeeignet für die Beurteilung des Wohlergehens desjenigen Teils der Bevölkerung, dessen Sterbefälle in wirtschaftlicher Hinsicht die größte Bedeutung haben. Eine niedrige Gesamtsterbeziffer fand sich oft da, wo die Sterblichkeitsverhältnisse gerade der mittleren Altersklasse von 15—60 Jahren ungünstig waren, und eine hohe Gesamtsterbeziffer fand sich oft da, wo die Sterbeziffer der Erwachsenen mittleren Lebensalters gering war.

15. Im Säuglingsalter sind Magendarmkatarrhe — wie auch früher — die bedeutsamste Todesursache gewesen, denn von den im ersten Lebensjahre aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern sind während der beiden Berichtsjahre 30,7 bezw. 32,7 % einem Magendarmkatarrh erlegen. Auf je 1 000 Lebendgeborene sind aber während d. J. 1903 weit weniger Säuglinge an Magen- und Darmkatarrhen gestorben als während des zehnjährigen Zeitraumes von 1892—1901.

16. Unter den jugendlichen Personen des 2. bis einschl. 15. Lebensjahres wurde mehr als die Hälfte der Todesfälle durch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane oder eine der 5 Infektionskrankheiten: Diphtherie, Scharlach, Masern, Keuchhusten, Tuberkulose herbeigeführt.
Im Vergleich mit den medizinalstatistischen Ergebnissen der Jahre 1892—1901 ist im Jahre 1903 unter Kindern des angegebenen Alters die Zahl der Todesfälle an Diphtherie (einschl. Krupp) auf weniger als die Hälfte gesunken, dagegen hat namentlich die Zahl der Scharlachtodesfälle in diesem Alter zugenommen.

17. Unter Personen der mittleren Altersklasse von 15—60 Jahren nahm die Tuberkulose immer noch wie früher den ersten Platz unter allen im vereinbarten Schema genannten Todesursachen ein, da 31,2 % aller Gestorbenen des bezeichneten Alters der Tuberkulose erlagen, indessen hat während der letzten 12 Berichtsjahre gerade unter Personen dieser Altersklasse die Zahl der Tuberkulosesterbefälle erheblich und stetig abgenommen. In den seit 1892 an der gemeinsamen Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches starben an Tuberkulose:
im Mittel der Jahre 1892—1894 jährlich 32,4 auf je 10 000 Lebende
" " " " 1902 u. 1903 " 25,8 " " " " .

18. Mit der Abnahme der Tuberkulosesterbefälle unter Personen der mittleren Altersklasse ist nicht eine Zunahme der Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane einhergegangen, vielmehr ist auch die Zahl der an solchen Krankheiten Gestorbenen in dieser Altersklasse geringer als im Durchschnitt der Jahre 1892—1901 gewesen.

19. Tödliche Unglücksfälle sind unter Personen des mittleren Lebensalters erheblich seltener als während der Vorjahre gewesen, denn auf je 1 Million Lebende dieses Alters starben infolge von Verunglückung:
von 1892—1901 im Mittel jährlich 397,
von 1902—1903 " " " 370.

20. Von den nach Ablauf des 60. Lebensjahres gestorbenen Personen, bei denen eine andere Todesursache als „Altersschwäche" bekannt und angegeben war, sind nicht weniger als 12,1 % infolge einer Neubildung gestorben, u. zw. besonders

viele in Berlin, Hamburg, Lübeck, Bremen, sowie in Bayern, Baden und dem Königreich Sachsen.

21. Im Vergleich zu den früheren Berichtsjahren seit 1892 ist die Zahl der infolge von Altersschwäche gestorbenen Personen der höchsten Altersklasse während der beiden Berichtsjahre 1902 und 1903 erheblich niedriger, die Zahl der infolge von Neubildungen Gestorbenen erheblich höher gewesen.

22. Die Häufigkeit der Totgeburten ist im Laufe der letzten Jahre beträchtlich zurückgegangen.

23. Die erwachsenen Bewohner der Großstädte sind durchschnittlich in früherem Lebensalter gestorben als die Bewohner der Mittelstädte, und diese wiederum in jüngerem Alter als die Bewohner der kleinen Gemeinden des Reiches[1]), denn von je 1000 nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen hatten

in den Großstädten nur	407,
„ „ Mittelstädten	436,
„ „ kleinen Gemeinden	557

ein Alter von mindestens 60 Lebensjahren erreicht.

24. Die mittlere Sterbeziffer der Kinder des ersten Lebensjahres war in den Großstädten (*197* auf je 1000 Lebendgeborene) nicht wesentlich höher als außerhalb der Großstädte (*194*), aber in den Mittelstädten (*190*) sowohl geringer als in den Großstädten, wie auch geringer als in den kleinen Gemeinden.

25. Magen- und Darmkatarrhe waren in den Großstädten angeblich weit häufiger als in den anderen Gemeinden eine Todesursache der Säuglinge; auch Verunglückungen und entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane wurden als Todesursache der Säuglinge am häufigsten in den Großstädten eingetragen.

26. Für Kinder von 1 bis 15 Jahren war die Sterbeziffer am größten in den Mittelstädten (*9,99* ‰), etwas geringer in den Großstädten (*9,58*), am geringsten in den kleinen Gemeinden (*8,71*).

An Tuberkulose und an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane starben in den Großstädten mehr Kinder dieses Alters als außerhalb der Großstädte; in den Mittelstädten sind tuberkulöse Leiden angeblich etwas seltener, aber entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane etwas häufiger als in den Großstädten die Ursache des Todes der Kinder gewesen.

27. Für Personen des mittleren Lebensalters — von 15 bis 60 Jahren — war der Unterschied der Sterbensgefahr in den Großstädten, Mittelstädten und kleineren Gemeinden gering, die Sterbeziffer war am niedrigsten in den Mittelstädten (*8,37* ‰), am höchsten in den Großstädten (*8,48*). In den Groß- und Mittelstädten waren unter Personen dieses Alters die Todesfälle durch Selbstmord, an Tuberkulose und infolge von Neubildungen häufiger, dagegen Todesfälle an Typhus, entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane und infolge eines Unglücksfalles seltener als in den kleinen Gemeinden; Typhustodesfälle und tödliche Verunglückungen waren in den Mittelstädten etwas häufiger als in den Großstädten.

28. An Kindbettleiden sind in den Großstädten und Mittelstädten weniger Wöchnerinnen als in den kleinen Gemeinden gestorben, jedoch wurde „Kindbett-

[1]) Als „kleine Gemeinden“ gelten nachstehend die Land- und Stadtgemeinden mit weniger als 40 000 Einwohnern.

fieber" als Ursache des Todes von Wöchnerinnen in den Groß- und Mittelstädten weit häufiger genannt.

29. Unter den hochbetagten, d. h. nach mindestens 60 Lebensjahren gestorbenen Personen haben namentlich Selbstmorde und Neubildungen, daneben auch entzündliche Lungenleiden, Tuberkulose und Unglücksfälle in den Großstädten angeblich häufiger als in den Mittelstädten und kleinen Gemeinden den Tod herbeigeführt, dafür ist in den kleinen Gemeinden „Altersschwäche" vergleichsweise sehr häufig als Ursache des Todes bezeichnet.

30. Das natürliche Wachstum der Bevölkerung war am beträchtlichsten in den kleinen Gemeinden, erheblich geringer in den Mittelstädten, weitaus am geringsten in den Großstädten, denn der jährliche Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug durchschnittlich in den Großstädten *12,2*, in den Mittelstädten *13,9*, in den kleinen Gemeinden *15,5* ‰ der Bevölkerung.

Erläuterungen zu deu Kartogrammen.

I.

Das Kartogramm Nr. I (Tafel I) soll veranschaulichen, in welchen Verwaltungsbezirken (Kreisen, Bezirksämtern ꝛc.) der seit 1892 an der einheitlichen Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches die Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane — einschl. Lungenentzündung — unter Personen von 15—60 Jahren während des elfjährigen Zeitraumes 1892—1902 zugenommen oder abgenommen haben. Zum Vergleich sind die Summen der betreffenden Sterbefälle einerseits aus den Jahren 1892 und 1893, andererseits aus den Jahren 1901 und 1902 benutzt.

In den beteiligten zehn Staaten sind zu Beginn der elfjährigen Berichtszeit, d. h. im Mittel der beiden ersten Berichtsjahre 41 530, dagegen im Mittel der letzten beiden Berichtsjahre nur 35 578 Personen von 15—60 Jahren den entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane jährlich erlegen, was einer Abnahme der Sterbefälle aus dieser Ursache um 14,3 % entspricht. Nach Maßgabe der letzten Volkszählungsergebnisse muß man aber annehmen, daß in der mittleren Altersstufe die Bevölkerung der zehn Staaten gleichzeitig um etwa 14 % gewachsen ist, die Zahl der Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane hat also im Verhältnis zur Zahl der Lebenden noch weit mehr abgenommen.

Zugenommen hat ihre Zahl in 209 Bezirken, und in 22 Bezirken (Kr. Schwetz, Kr. Konitz, Kr. Neutomischel, Kr. West-Sternberg, Kr. Anklam, Kr. Schleswig, Kr. Siegen, Kr. Hattingen, Kr. Westerburg, Kr. Höchst, Bez.-A. Ingolstadt, Bez.-A. Kaufbeuren, Bez.-A. Mühldorf, unm. St. Traunstein, Freising, Forchheim, Würzburg, Kempten, Bez.-A. Teuschnitz, Med.-Bez. Auerbach, Ob.-A. Engen, St. Bremerhaven) ist sie die gleiche geblieben. Eine Zunahme um 0,7—15 % wurde in 97 Bezirken, um 15—30 % in 54, um 30—45 % in 23, um 45 und mehr in 35 Bezirken festgestellt, demgegenüber wurde eine Abnahme der betr. Sterbefälle in 704 Bezirken festgestellt, und zwar um 0,5—15 % in 160, um 15 bis 30 % in 228, um 30—45 % in 190, und um 45 oder mehr % in 126 Bezirken.

In allen zehn Staaten und in jeder der Provinzen Preußens ist eine Abnahme der betr. Sterbefälle häufiger als eine Zunahme beobachtet, es kamen nämlich in

Preußen	auf	401	Kreise	mit einer Abnahme nur	138	mit einer Zunahme,
Bayern	"	139	Bezirksämter ꝛc.	mit einer Abnahme nur	43	mit einer Zunahme,
Sachsen	"	26	Med.-Bezirke	" " " "	1	" " "
Württemberg	"	55	Oberämter	" " " "	9	" " "
Baden	"	40	Bezirksämter	" " " "	11	" " "
Hessen	"	18	"	" " " "	0	" " "
Sachsen-Coburg-Gotha	"	3	Bezirke	" " " "	2	" " "
Bremen	"	2	"	" " " "	0	" " "
Hamburg	"	2	"	" " " "	0	" " "
Elsaß-Lothringen	"	18	"	" " " "	4	" " "

Wohl zu beachten ist, daß fast alle von den 209 Bezirken, in denen eine Zunahme der betr. Sterbefälle festgestellt ist, auch eine Zunahme der Bevölkerung erfahren haben, daß somit nur in sehr wenigen

dieser 209 Bezirke von einer Zunahme der Sterbeziffer an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane die Rede sein darf.

Ein Vergleich dieses Kartogramms Nr. I mit der Tafel III zu Band VIII der Medizinal-statistischen Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zeigt, was besonders hervorzuheben ist, daß die Abnahme der Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane in der überwiegenden Mehrzahl der Verwaltungsbezirke auch mit einer Abnahme der Tuberkulosesterbefälle unter den Personen der mittleren Altersklasse einhergegangen ist.

II.

Die Kartogramme Nr. II bis Nr. IV (Tafel II—IV) sollen veranschaulichen, wie sehr verschieden in jedem der 957 bezw. 1003[1]) Verwaltungsbezirke der an der Todesursachenstatistik z. Zt. beteiligten Staaten des Deutschen Reiches die Sterblichkeit (Sterbeziffer) a. der Kinder des ersten Lebensjahres, (Kartogr. Nr. II), b. der Kinder von 1—15 Lebensjahren, (Kartogr. Nr. III), c. der Personen von 15—60 Lebensjahren, (Kartogr. Nr. IV) im Laufe der drei Berichtsjahre 1900, 1901 und 1902 gewesen ist.

Folgende Gebiete des Deutschen Reiches fallen nach dem Kartogramm Nr. II (Tafel II) durch eine hohe Säuglingssterblichkeit auf:

1) die Staatsgebiete von Sachsen-Altenburg und Reuß ä. L., da hier in allen Bezirken mehr als der fünfte Teil, in der Hälfte der Bezirke sogar mehr als der vierte Teil aller Lebendgeborenen vor Ablauf des ersten Lebensjahres gestorben ist,
2) das rechtsrheinische Bayern, und zwar hauptsächlich Niederbayern, Oberbayern und Schwaben, da hier in 83 von den 87 engeren Verwaltungsbezirken (Bezirksämtern und unmittelbaren Städten) mehr als der fünfte Teil aller Lebendgeborenen vor Ablauf des ersten Lebensjahres starb, während z. B. im linksrheinischen Bayern nur 2 von den 14 Verwaltungsbezirken eine so hohe Säuglingssterblichkeit hatten,
3) die Provinz Schlesien, und zwar namentlich die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz, von deren 46 Kreisen nicht weniger als 43 — d. h. 93,5 % — eine so hohe Säuglingssterblichkeit (mindestens 20 : 100 Lebendgeborenen) hatten,
4) das Königreich Sachsen, wo in 82 % der Medizinalbezirke,
5) das Königreich Württemberg, wo in 66 % der Oberämter eine ebenso hohe Säuglingssterblichkeit (mindestens 20 : 100 Lebendgeborenen) herrschte.

Demgegenüber ist zu beachten, daß nach dem Kartogramm II (Tafel II) in Hessen-Nassau kein einziger der 42 Kreise, ferner in Westfalen, Hannover und Schleswig-Holstein nur 4 von den 146 Kreisen dieser Provinzen eine so hohe Säuglingssterblichkeit hatten, daß vielmehr von diesen 146 Kreisen nicht weniger als 97, d. h. 66 %, durch eine sehr geringe Säuglingssterblichkeit von weniger als 15 auf 100 Lebendgeborene sich auszeichneten, wogegen z. B. in Sachsen, Württemberg und in 4 der östlichen Provinzen Preußens kein einziger Bezirk eine so niedrige Säuglingssterblichkeit aufwies. Sehr niedrig — 15 : 100 Lebendgeborenen — war die Säuglingssterblichkeit nach dem Kartogramm u. a. auch in Schaumburg-Lippe und Lippe, in allen 4 Bezirken Waldecks, in 2 von den 3 Bezirken Oldenburgs, in 10 von den 18 Kreisen des Großherzogtums Hessen und in der Hälfte der 4 Kreise von Sachsen-Meiningen.

Eine mittlere Säuglingssterblichkeit von 15—20 auf je 100 Lebendgeborene war überwiegend, d. h. in mehr als der Hälfte der Bezirke, festgestellt in der Rheinprovinz, in Baden, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Lübeck, Bremen, Hamburg und Elsaß-Lothringen.

III.

Die Sterblichkeit unter den Kindern von 1 bis 15 Jahren war, wie das Kartogramm Nr. III (Tafel III) ersehen läßt, besonders hoch in den ärztearmen, östlichen Provinzen des Preußischen Staates, d. h. in Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien, denn in nicht weniger als 100 von den 178 Kreisen dieser 4 Provinzen sind jährlich mehr als 11 auf je 1 000 Lebende dieser Altersklasse gestorben, während von den 240 Kreisen der 4 westlichsten Provinzen Preußens nur 31 — d. i. dort 56 %,

---

[1]) Aus Baden liegen Angaben über die Altersgliederung der Bevölkerung nur für die 11 Kreise vor, die Säuglingssterblichkeit konnte aber für 53 Amtsbezirke dargestellt werden. Aus gleichem Grunde war auch in einem anderen Staate die Bezirkseinteilung auf Kartogramm II etwas anders als auf Kartogramm III und IV.

hier kaum 13 % — eine so hohe Sterbeziffer hatten. In Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen wurde sogar in keinem der 115 Verwaltungsbezirke eine so hohe Sterbeziffer von mindestens 11 ‰ beobachtet, und selbst eine Sterbeziffer von mehr als 10 ‰ konnte nur in je einem der engeren Verwaltungsbezirke von Württemberg, Baden und Hessen festgestellt werden. Höher als in den drei letztgenannten Staaten war die Sterblichkeit unter Kindern von 1—15 Jahren im rechtsrheinischen Bayern, da hier von den 182 Bezirksämtern bezw. unmittelbaren Städten 91 eine mehr als mittlere Sterblichkeit, und 30 — d. i. 16 % — eine Sterblichkeit von mehr als 10 ‰ aufwiesen, was im Hinblick auf die oben zu II erwähnte, hohe Sterblichkeit auch unter den Säuglingen des rechtsrheinischen Bayern besonders beachtenswert erscheint. Ein wesentlich anderes Verhältnis der Kindersterblichkeit zur Säuglingssterblichkeit zeigt sich nach den Kartogrammen II und III im Königreich Sachsen, in Württemberg und einigen thüringischen Staaten. In Sachsen und Württemberg überstieg die Säuglingssterblichkeit in den meisten Bezirken beträchtlich den Durchschnitt für das Reich, dafür war hier unter den älteren Kindern die Sterbeziffer fast ausnahmslos gering, denn nur in einem der 28 Medizinalbezirke Sachsens und nur in einem der 64 Oberämter Württembergs starben jährlich mehr als 9 von je 1 000 Lebenden der zweitjüngsten Altersklasse. Ebenso war in Sachsen-Altenburg und Reuß ä. L., wo die Säuglingssterblichkeit nach Kartogramm I besonders hoch war, dafür die Sterblichkeit unter älteren Kindern gering, nämlich nur in einem der 4 Bezirke etwas über 8 ‰.

Von den übrigen Staaten zeichnete sich Bremen durch eine hohe Kindersterblichkeit unvorteilhaft aus, wogegen in den 2 Bezirken Lübecks, im Landgebiete von Hamburg, wie auch in 10 von den 11 Bezirken Mecklenburg-Schwerins die betr. Sterbeziffern sehr niedrig — unter 8 ‰ — waren.

IV.

Unter den Personen mittleren Lebensalters von 15 bis 60 Jahren waren die Sterblichkeitsverhältnisse nach dem Kartogramm Nr. IV (Tafel IV) besonders ungünstig in Schlesien, Bayern und Westfalen, denn während die Durchschnittssterbeziffer dieser Altersklasse im Reiche 8,7 ‰ betrug, wurde eine Sterbeziffer von mehr als 10 ‰

in 35,7 % aller Kreise Schlesiens,
„ 28,6 % „ Bezirksämter und unmittelbaren Städte Bayerns,
„ 24,4 % „ Kreise Westfalens beobachtet.

Dagegen kam eine so hohe Sterbeziffer in keinem der 11 Bezirke Mecklenburgs und der 23 Kreise Schleswig-Holsteins, ferner in keinem der 4 Gebietsteile der Staaten Lübeck und Hamburg, in nur 1 von den 32 Bezirken der zehn Staaten Mitteldeutschlands (Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe, Lippe) und in nur 8 von den 139 Kreisen der 4 nordöstlichen Provinzen Preußens (Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen) zur Beobachtung. Auch in der Provinz Sachsen und im angrenzenden Reg.-Bez. Potsdam hatten von den 66 Kreisen nur 3 die hohe Sterbeziffer von mehr als 10 ‰.

Besonders günstig waren nach Kartogramm Nr. IV unter Personen der mittleren Altersklasse die Sterblichkeitsverhältnisse: 1) in den Fürstentümern Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe, Lippe und im Staate Lübeck, weil hier durchweg die Sterbeziffer weniger als 8 ‰ betrug, 2) in Mecklenburg-Schwerin, Schleswig-Holstein, Pommern, Posen, Provinz Sachsen, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, insofern als hier überall mehr als die Hälfte der Bezirke Sterbeziffern unter 8 ‰ aufwies.

Von den 957 Verwaltungsbezirken aller beteiligten 22 Staaten des Deutschen Reiches hatten 392, d. i. 41 %, eine höhere Sterbeziffer als 9 ‰ für Personen der mittleren Altersklasse, dagegen wurde eine so hohe Sterbeziffer — von mehr als 9 ‰ — in 64,8 % aller Bezirke Bayerns, in 63,6 % aller Kreise Badens, in 81,4 % aller Kreise Schlesiens, 55,6 % aller Kreise Westfalens, in 50 % aller Oberämter Württembergs und in 50 % aller Kreise Elsaß-Lothringens beobachtet, andererseits nur in 1 der 23 Kreise Schleswig-Holsteins, in 1 der 11 Bezirke Mecklenburg-Schwerins, in 7 % der Kreise Posens, in 10,7 % der Bezirke des Königreichs Sachsen, in 10,9 % der Kreise der Provinz Sachsen und in 20 % der Kreise Westpreußens, Pommerns und Brandenburgs.

Eine niedrige Sterblichkeitsziffer unter den Erwachsenen der mittleren Altersklasse ging einher:

a) mit hoher Säuglingssterblichkeit namentlich in Sachsen-Altenburg und Reuß ä. L.,
b) mit geringer Säuglingssterblichkeit u. a. in Schleswig-Holstein, Sachsen-Meiningen, Waldeck und den Lippischen Fürstentümern.

Eine hohe Sterblichkeit unter den Erwachsenen der mittleren Altersklasse ging einher:

α) mit niedriger Säuglingssterblichkeit u. a. in Westfalen und dem linksrheinischen Bayern,

β) mit hoher Säuglings- und Kindersterblichkeit namentlich in Schlesien und dem rechtsrheinischen Bayern.

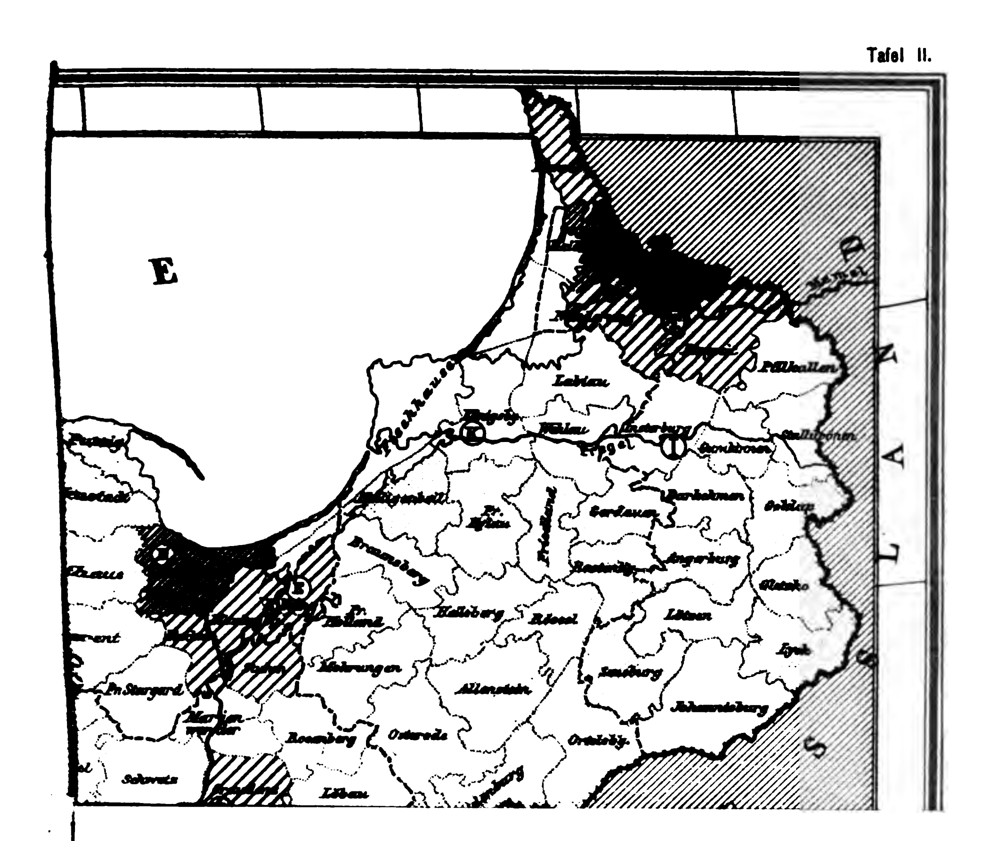
Eine deutliche Abhängigkeit der Sterbeziffer unter Erwachsenen von der Sterblichkeit unter den jüngeren Altersklassen läßt sich auf Grund der Kartogramme nicht erweisen.

Schlußbemerkungen zu den Kartogrammen.

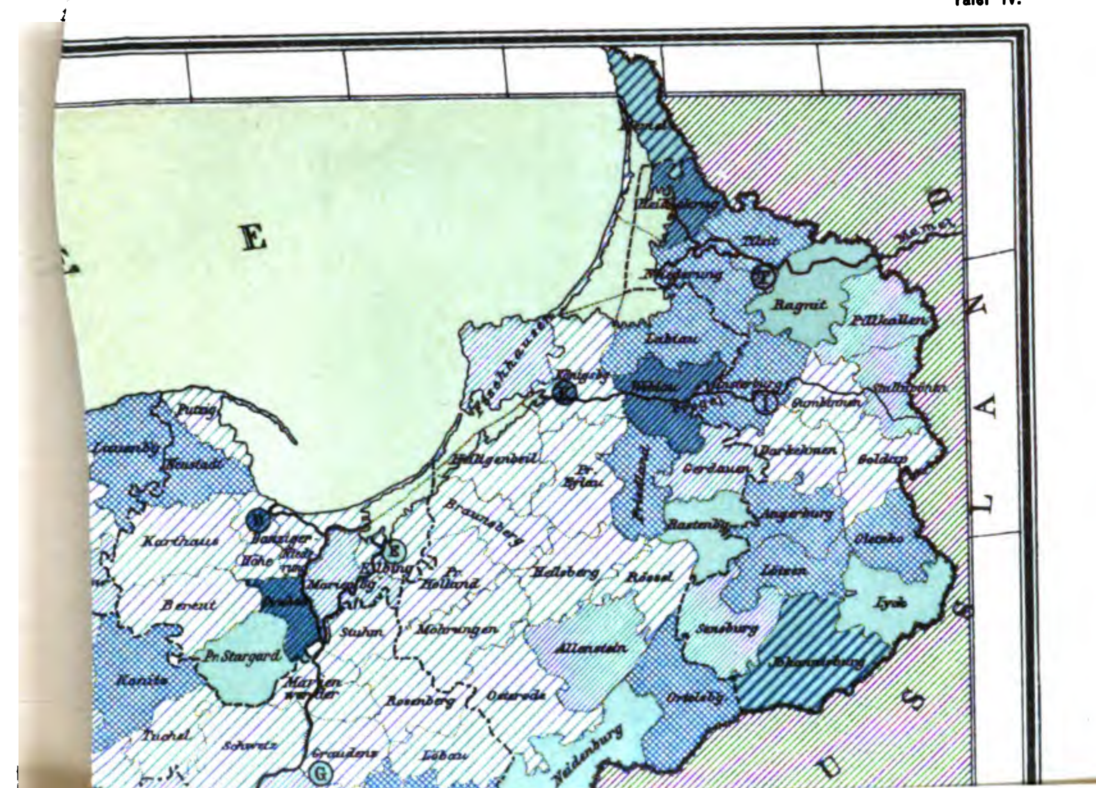
Für Kartogramm I ist die Einteilung in Kreise ꝛc. vom Jahre 1892, für die Kartogramme II—IV ist die Einteilung in Kreise ꝛc. vom Jahre 1900 maßgebend gewesen.

Das Großherzogtum Baden ist auf Kartogramm I und II in 52 bezw. 53 Amtsbezirke, dagegen auf Kartogramm III und IV in nur 11 Kreise geteilt, da Angaben über die Altersgliederung der Bevölkerung nur für die 11 Kreise vorliegen. Aus ähnlichem Grunde ist das Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha auf Kartogramm III und IV in 2 Bezirke, sonst in 5 Bezirke eingeteilt.

Aus dem Großherzogtum Oldenburg lagen verwertbare Zahlenangaben nur für die Jahre 1901 und 1902 vor, dementsprechend konnten auf Kartogramm II—IV für Oldenburg nur zweijährige Ausweise benutzt werden, während für die übrigen Staaten dreijährige Ausweise hierzu vorlagen.


E
Memel
Labiau
Pillkallen
Stallupönen
Gumbinnen
Insterburg
Wehlau
Pregel
Fischhausen
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Angerburg
Rastenburg
Braunsberg
Heilsberg
Rössel
Lötzen
Oletzko
Lyck
Sensburg
Johannisburg
Ortelsburg
Allenstein
Mohrungen
Osterode
Rosenberg
Löbau
Pr. Holland
Pr. Stargard
Marienwerder
Schwetz

Tafel III.


E
Memel
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Gumbinnen
Fischhausen
Putzig
Lauenburg
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Karthaus
Danziger Höhe
Braunsberg
Rastenburg
Angerburg
Oletzko
Lötzen
Elbing
Pr. Holland
Heilsberg
Rössel
Berent
Lyck
Stuhm
Mohrungen
Sensburg
Allenstein
Pr. Stargard
Johannisburg
Konitz
Marienwerder
Rosenberg
Osterode
Ortelsburg
Tuchel
Schwetz
Graudenz
Löbau
Neidenburg
R U S S L A N D

Medizinal-statistische Mitteilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



Zehnter Band.

Zweites Heft.

Mit 2 Tafeln.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1906.

Inhalts-Verzeichnis.

Fortsetzung auf Seite 3.

Die Schwankungen der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche während der letztabgelaufenen beiden Jahrzehnte.

Berichterstatter: Geh. Regierungsrat Dr. Rahts.

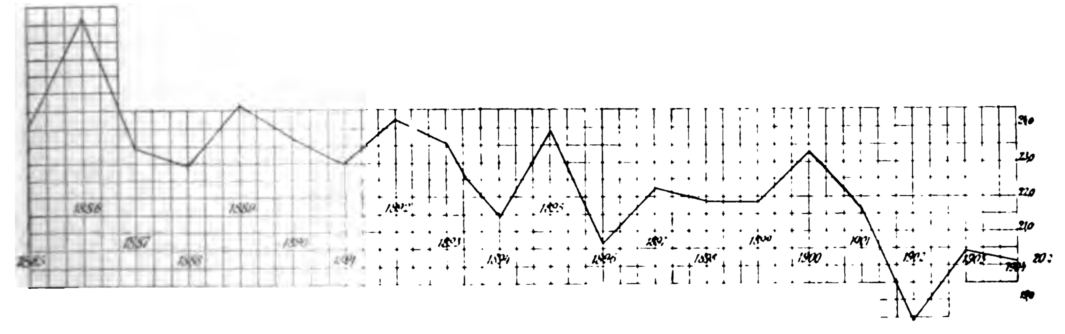
(Hierzu Tafel V.)

Aus allen denjenigen Ortschaften des Deutschen Reiches, welche mindestens 15000 Einwohner haben, d. h. zur Zeit für etwa den dritten Teil der Gesamtbevölkerung des Reiches gehen dem Kaiserlichen Gesundheitsamte regelmäßig Ausweise über die Zahl der in jedem Monat gestorbenen Kinder des ersten Lebensjahres, sowie über die Zahl der während des gleichen Zeitraumes lebend geborenen Kinder zu. Diese Ausweise sind seit dem Jahre 1885 in den allwöchentlich erscheinenden „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“ abgedruckt, auch für die einzelnen Kalenderjahre zusammengestellt und geben ein klares Bild von der wechselnden, auf- und absteigenden Säuglingssterblichkeit in diesen Berichtsorten, deren Zahl anfangs — im Jahre 1885 — 176 betrug, aber bis zum Ende des Jahres 1905 auf 323 angewachsen war.

Zieht man nur die Jahresziffern der Säuglingssterblichkeit in Betracht, d. h. die auf je 100 Lebendgeborene je eines Kalenderjahres errechneten Sterbeziffern der Kinder des ersten Lebensjahres, so läßt sich aus den seitens des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hierüber veröffentlichten Angaben ersehen, daß in der Gesamtheit dieser von 15000 und mehr Personen bewohnten Ortschaften des Deutschen Reiches die Säuglingssterblichkeit seit dem Jahre 1885 von Jahrfünft zu Jahrfünft geringer geworden ist.

Die für die Gesamtheit der betreffenden Berichtsorte festgestellte, auf je 100 Lebendgeborene des Kalenderjahres errechnete jährliche Säuglingssterblichkeit schwankte, wie die nachstehende Kurve ersehen läßt,

während des ersten Jahrfünfts	1885/9	zwischen	*27,1*	und	*22,8*	,
„ „ zweiten „	1890/4	„	*24,2*	„	*21,3*	,
„ „ dritten „	1895/9	„	*23,8*	„	*20,6*	,
„ „ vierten „	1900/4	„	*23,2*	„	*18,4*	.



Hiernach sind sowohl die Maxima, wie auch die Minima der innerhalb jedes Jahrfünfts beobachteten mittleren Säuglingssterblichkeit stetig kleiner geworden, dementsprechend ist die für jedes Jahrfünft errechnete durchschnittliche Säuglingssterblichkeit, der Berichtsorte allmählich gesunken, und zwar von

	24,4	im	ersten Jahrfünft	
auf	*23,1*	„	zweiten „	,
dann auf	*22,0*	„	dritten „	,
und auf	*20,8*	„	vierten „	.

Diejenigen Kalenderjahre, in welchen die vorerwähnten Maxima der Säuglingssterblichkeit beobachtet worden sind, waren die Jahre 1886, 1892, 1895 und 1900; die erwähnten Minima wurden für die Jahre 1888, 1894, 1896 und 1902 festgestellt. Wahrscheinlich haben in den einzelnen Berichtsorten meteorologische und wirtschaftliche Verhältnisse die Höhe der jährlichen Säuglingssterblichkeit bezw. deren Schwankungen erheblich beeinflußt, indessen dürfte für die Gesamtheit der deutschen Berichtsorte ein solcher Einfluß kaum nachzuweisen sein; es sei z. B. darauf hingewiesen, daß nach den auf den 37 meteorologischen Stationen des Deutschen Reiches von 1893 bis 1904 gemachten Beobachtungen das Jahr 1894 durch eine ungewöhnlich hohe, das Jahr 1893 durch eine sehr geringe Niederschlagsmenge sich ausgezeichnet hat, daß ferner das Jahr 1898 die höchste, das Jahr 1902 die geringste mittlere Lufttemperatur gezeigt hat, ohne daß etwa in diesen Jahren entsprechende Maxima oder Minima der Säuglingssterblichkeit für die Gesamtheit der Berichtsorte sich haben feststellen lassen.

Unter denjenigen Ortschaften des Deutschen Reiches, welche besonders deutlich eine Abnahme der Säuglingssterblichkeit während des 20jährigen Zeitraumes von 1885—1904 erkennen lassen, fallen die vier größten Städte des Reiches durch ein recht erhebliches und ziemlich stetiges Sinken der Ziffer auf. Wählt man mit Rücksicht auf die oft starken Schwankungen der Säuglingssterblichkeit von Jahr zu Jahr nicht einzelne Jahre, sondern zweijährige Durchschnittsziffern zum Vergleich, so ergibt sich für die vier größten Städte des Reiches folgendes:

Die Zahl der auf je 100 Lebendgeborene gestorbenen Säuglinge betrug:

	1885/6	1894/5	1903/4
in Berlin	*27,9*	*23,6*	*19,9*,
„ Hamburg . . .	*28,1*	*18,3*	*17,2*,
„ München . . .	*32,8*	*30,1*	*23,4*,
„ Dresden	*24,4*	*21,4*	*19,2*.

Nicht ganz so günstig sind die entsprechenden Vergleichsziffern für die 6 nächstgroßen Städte des Reiches, sie betragen für

Leipzig.	*23,9*	*23,7*	*24,4*,
Breslau	*30,5*	*27,4*	*24,8*,
Cöln.	*26,3*	*24,1*	*21,6*,
Frankfurt a/M. . .	*19,1*	*15,6*	*16,5*,
Nürnberg	*28,7*	*25,9*	*26,1*.

Im Gegensatze zu Hamburg und Nürnberg haben deren unmittelbar angrenzende Nachbarorte Wandsbek und Fürth eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit verzeichnen müssen (s. u.), wogegen in der Nachbarstadt Berlins, Charlottenburg, die Säuglingssterblichkeit noch erheblicher als in Berlin, nämlich von *32,2* im Durchschnitt der Jahre 1885/6 auf *22,0* (1894/5) und weiterhin auf *17,8* (1903/4) gesunken ist.

Es würde zu weit führen, alle die 172 Ortschaften des Reiches, für welche seit 1885

die Ausweise vorliegen[1]), hier einzeln in Betracht zu ziehen, es sei nur noch erwähnt, daß außer Wandsbek und Fürth u. a. auch Kolberg, Mühlhausen i/Th., Mülheim a. d. R., Oberhausen, Rheydt, Schleswig, Staßfurt, Stendal, Trier, Zeitz, Amberg, Mannheim, Apolda, Metz, ungünstige Ausnahmen gegenüber der Mehrzahl der Berichtsorte bildeten, denn die Säuglingssterbeziffer betrug:

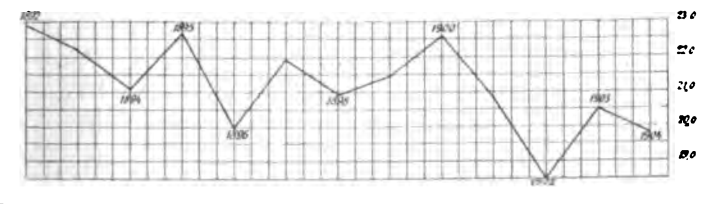
	1885/6	1894/5	1903/4
in Kolberg	21,9	26,0	24,0 ,
„ Mühlhausen i/Th.	15,9	16,1	16,8 ,
„ Mülheim a. d. R.	17,7	17,6	18,7 ,
„ Oberhausen . . .	15,2	19,2	23,7 ,
„ Rheydt	15,8	17,1	18,7 ,
„ Schleswig	14,8	16,1	18,4 ,
„ Staßfurt	17,9	22,8	22,1 ,
„ Stendal	24,8	30,6	27,0 ,
„ Trier	16,3	18,4	17,0 ,
„ Wandsbeck . . .	23,6	21,9	25,1 ,
„ Zeitz	21,8	25,6	23,8 ,
„ Amberg	29,7	27,0	36,0 ,
„ Fürth	27,1	27,8	28,9 ,
„ Mannheim . . .	21,8	21,9	23,5 ,
„ Apolda	27,5	25,8	28,1 ,
„ Metz	18,8	19,4	22,5 .

Vermutlich haben diese Ziffern den Stadtverwaltungen, welche sie meldeten, schon Anlaß gegeben, den Ursachen dieser Zunahme der Sterbefälle unter Kindern des ersten Lebensjahres näher nachzuforschen und Maßregeln dagegen in Erwägung zu ziehen, sofern nicht, wie z. B. in Trier, Kolberg, Stendal, Zeitz, der anfänglichen Zunahme neuerdings schon eine Abnahme der Sterbefälle gefolgt ist.

Wie unter demjenigen Teile der Reichsbevölkerung, welcher die größten Ortschaften von 15000 und mehr Bewohnern inne hat, eine allmähliche Abnahme der Säuglingssterblichkeit seit 1885 eingetreten ist, so hat sich eine ähnliche Abnahme der Säuglingssterblichkeit von 1892 bis 1904 unter der Gesamtbevölkerung der deutschen Bundesstaaten, d. h. unter der Stadt- und Landbevölkerung feststellen lassen.

In den seit 1892 an einer Sterblichkeitsstatistik auf einheitlicher Grundlage beteiligten zehn Staaten des Deutschen Reiches, Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen-Coburg-Gotha, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen, welche zusammen von rund 94 % der gesamten Reichsbevölkerung bewohnt sind, betrug nach den Feststellungen des Kaiserlichen Gesundheitamtes die auf je 100 Lebendgeborene des gleichen Zeitraumes errechnete Säuglingssterblichkeit

1892/93: 22,5 ,
1897/98: 21,4 ,
1903/04: 20,1 .



[1]) 4 der von Anbeginn an beteiligten 176 Ortschaften sind in andere eingemeindet worden.

Die höchsten Ziffern für die Gesamtheit der zehn Staaten wurden, wie die zweite Kurve zeigt, während der Jahre 1892, 1895 und 1900 beobachtet, die niedrigsten Ziffern entfielen auf die Jahre 1902, 1904 und 1896; ein stetig fortschreitendes Sinken der Säuglingssterblichkeit darf hiernach nicht behauptet werden, eine gewisse Abnahme ist indes, wie im Hinblick auf die Kurve zugestanden werden muß, während der dreizehnjährigen Beobachtungszeit eingetreten. Fast durchweg war in der Gesamtheit der zehn Staaten die Säuglingssterblichkeit etwas geringer als in der Gesamtheit der Orte mit 15000 und mehr Einwohnern, welche Orte mit wenigen Ausnahmen alle in diesen zehn Staaten liegen; die zweite Kurve verläuft demgemäß von 1892 bis 1904 der obigen ersten Kurve ziemlich parallel, und der Schluß ist gerechtfertigt: Innerhalb des Deutschen Reiches ist seit 1892 auch in den kleinen Ortschaften mit weniger als 15000 Einwohnern, also auch auf dem Lande, die Säuglingssterblichkeit — unter Schwankungen — allmählich geringer geworden.

Auf dem Kartogramm sind die Unterschiede in der Zahl der Säuglingssterbefälle einerseits von 1892/93, andererseits von 1902/03 für alle seit 1892 an den betreffenden, einheitlich angeordneten Erhebungen beteiligten Staaten des Deutschen Reiches zur Anschauung gebracht, und zwar gesondert: a. für jeden Regierungsbezirk der Königreiche Preußen, Bayern und Sachsen, b. für jeden den vorigen Bezirken entsprechenden Verwaltungsbezirk von Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen, c. für die Herzogtümer Coburg und Gotha, d. für die Staaten Bremen und Hamburg.

Um den Einfluß einer gesteigerten oder geringeren Geburtenzahl auf die jeweilige Zahl der Säuglingssterbefälle auszuschalten, sind diese Zahlen zum richtigeren Vergleich immer auf je 1000 Lebendgeborene des betreffenden, zweijährigen Zeitraumes (1892/93 und 1902/03) umgerechnet. Es ist z. B. im Staate Hamburg die Zahl der auf je 1000 Lebendgeborene gestorbenen Säuglinge von 259 (während der Jahre 1892/93) auf 163 (während der Jahre 1902/03), also um 96 gesunken, und in Berlin von 245 auf 189, also um 56, was auf dem Kartogramm durch die enge Schraffierung (Stufe 1) der Bezirke zur Anschauung gebracht ist.

Abgesehen von diesen beiden Bezirken mit ausschließlich oder vorwiegend großstädtischer Bevölkerung zeigten die stärkste Abnahme der Säuglingssterbefälle innerhalb des mehr als zehnjährigen Berichtszeitraumes: in Norddeutschland der preußische Regierungsbezirk Potsdam und die Kgl. sächsischen Regierungsbezirke Dresden und Zwickau-Chemnitz, in Süd- und Westdeutschland der württembergische Donaukreis, die bayerischen Regierungsbezirke Schwaben und Oberbayern. Den genannten Gebietsteilen stehen nur um ein geringes nach: in Preußen die Regierungsbezirke Oppeln, Liegnitz und Breslau, in Süddeutschland: die Provinz Starkenburg, der Neckar- und der Jagstkreis. Näheres hinsichtlich dieser durch starke Abnahme der Säuglingssterblichkeit ausgezeichneten Gebiete ergibt die nachstehende Übersicht.

Die auf je 1000 Lebendgeborene umgerechnete Zahl der Säuglingssterbefälle ist von 1892/93 zu 1902/03 gesunken:

im Reg.-Bez. Potsdam	von	275	auf	209,
„ Donaukreise	„	294	„	233,
„ Reg.-Bez. Dresden	„	256	„	195,
„ „ „ Zwickau-Chemnitz [1])	„	335	„	277,
„ „ „ Oberbayern	„	327	„	273,
„ „ „ Schwaben	„	312	„	259,

[1]) Der Reg.-Bez. Zwickau umfaßte i. J. 1892 noch den jetzt abgetrennten Reg.-Bez. Chemnitz.

im Reg.-Bez. Leipzig . . . . von 276 auf 226,
" " " Liegnitz . . . . " 290 " 246,
" " " Bautzen . . . . . . " 240 " 199,
" Jagstkreise . . . . " 241 " 203,
" Reg.-Bez. Oppeln . . . . " 226 " 191,
" Neckarkreise . . . . " 240 " 207,
in der Provinz Starkenburg . . " 197 " 164,
im Reg.-Bez. Breslau . . . . . " 282 " 251.

Eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit ist nur einmal festgestellt worden, nämlich im Reg.-Bez. Aurich, woselbst zu Beginn der elfjährigen Berichtszeit 98, am Ende derselben 99 Säuglinge auf je 1000 Lebendgeborene gestorben sind. Trotz dieses geringen Ansteigens der Ziffer sind im Reg.-Bez. Aurich die wenigsten Sterbefälle unter Säuglingen, sowohl von 1902—1903, wie von 1892—1893 beobachtet.

Am geringsten war die Abnahme der Säuglingssterblichkeit:

im Reg.-Bez. Sigmaringen . . . von 230 auf 228,
" " " Köslin . . . . " 167 " 165,
" " " Oberfranken . . . . " 175 " 171,
" " " Arnsberg . . . . . . " 149 " 143,
" " " Stade . . . . " 135 " 129.

In den übrigen auf der Karte gesondert dargestellten Staatsgebieten hat die auf je 1000 Lebendgeborene umgerechnete Zahl der Säuglingssterbefälle um 11 bis 30, im allgemeinen Durchschnitt hat sie um 24 abgenommen, da, wie bereits erwähnt, zu Beginn der in Betracht gezogenen Berichtszeit 225, am Ende derselben 201 Säuglinge auf je 1000 Lebendgeborene in den zehn Staaten des Deutschen Reiches jährlich gestorben sind.

Es steht zu hoffen, daß die tatkräftigen Bemühungen, die Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche immer mehr zu mindern, bald einen guten Erfolg haben werden, doch sind vorübergehende Steigerungen der Säuglingssterblichkeit, wie letzthin während der Jahre 1895 und 1900, voraussichtlich auch in Zukunft immer zu erwarten.

Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1904, nebst Anhang, betreffend die Pockenerkrankungen im Jahre 1904.

Berichterstatter: Regierungsrat Dr. Breger.

(Hierzu Tafel VI.)

Im Jahre 1904 starben im Deutschen Reiche 25 Personen an Pocken gegen 20 im Vorjahre und 31 im Durchschnitt des 10jährigen Zeitraums von 1894 bis 1903. Auf je 1 Million Einwohner kamen während des Berichtsjahres $0_{,42}$ Todesfälle an Pocken gegen $0_{,34}$ im Vorjahre und $0_{,57}$ im 10jährigen Durchschnitt 1894/1903.

Unter der Gesamtzahl der Verstorbenen befanden sich 6 Ausländer (24%), und zwar 4 Italiener, 1 Belgier und 1 Österreicher.

Die 25 Pockentodesfälle des Berichtsjahres verteilten sich auf 16 Ortschaften, von denen 11 in Preußen, 1 in Sachsen und 4 in Elsaß-Lothringen gelegen sind. Zu einer größeren Ausbreitung der Seuche in einem Orte kam es nur in der Stadt Bochum, wo 4 Personen starben; in 2 Gemeinden wurden je 3, in 2 je 2 Todesfälle festgestellt, die übrigen Fälle blieben vereinzelt.

Von den 17 aus **Preußen** gemeldeten Pockentodesfällen ereigneten sich 6 in Kreisen, die an der russischen Grenze liegen, 10 Fälle, und zwar 2 in Bronsko (Kreis Schmiegel), 1 in Recklinghausen, 4 in Bochum, je 1 in Langendreer (Kreis Bochum), Olpe und Wissen (Kreis Geldern) waren auf Einschleppungen aus Belgien und Niederlande zurückzuführen, in 1 Fall in Quedlinburg erfolgte die Ansteckung vermutlich durch Filzhüte und Federn aus dem Auslande.

Im **Königreich Sachsen** starb in der Stadt Chemnitz 1 ungeimpftes Kind eines Polizeibeamten, der sich die Pocken im Verkehr mit durchreisenden Fremden zugezogen und sie auf sein Kind übertragen hatte.

Für die in **Elsaß-Lothringen** im Kreise Diedenhofen-West und in der Stadt Metz vorgekommenen 7 Todesfälle war die Ansteckungsquelle in Frankreich zu suchen: es starben in Deutsch-Oth 3 Italiener (1 Arbeiter und 2 Kinder), in Bollingen 1 aus Belgien gebürtiger Rollfuhrmann und 1 italienischer Arbeiter, in Algringen 1 ungeimpfter Säugling, in der Stadt Metz 1 aus Kärnten gebürtiger Arbeiter unbekannten Impfzustandes.

Das Lebensalter der 25 an den Pocken verstorbenen Personen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk: Reg.-2c.-Bez.	Verwaltungsbezirk: Kreise 2c.	Zahl der betroffenen Ortschaften	Zahl der Pockentodesfälle	Es starben an den Pocken im 1. Lebensjahre	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.	nicht angegeben
Preußen	Königsberg	**Memel**	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Neidenburg	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Gumbinnen	**Johannesburg**	1	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Marienwerder	**Thorn, Stadtkreis**	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Posen	Schmiegel	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Magdeburg	Quedlinburg	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Münster	Recklinghausen, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Arnsberg	Bochum, Stadtkreis	1	4	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—
		Bochum, Landkreis	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		Olpe	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Düsseldorf	**Geldern**	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Sachsen	Chemnitz	Chemnitz	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elſ.-Lothringen	Lothringen	**Metz**	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Diedenhofen-West	3	6	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1
Deutsches Reich			**16**	**25**	**5**	**2**	**3**	**1**	**5**	**2**	**3**	**2**	**1**	**1**
darunter weiblichen Geschlechts			—	13	3	1	2	—	3	1	2	—	1	—

Anmerkung: Die Namen der nahe der Grenze gelegenen Kreise sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Hiernach kamen von den 25 Pockentodesfällen 5 auf Kinder des 1. Lebensjahres, von denen 4 ungeimpft waren; das fünfte war ein 3 Wochen alter Säugling, der erst wenige Tage vor der Erkrankung, also zu spät, der Impfung unterzogen war. Im 2. Lebensjahre starben 2 ungeimpfte Kinder, im 3.—10. Lebensjahre 2 erfolglos geimpfte Mädchen und 1 geimpfter 8jähriger Knabe, im 11.—20. Lebensjahre 1 geimpfter 11jähriger italienischer Knabe, dessen $1^1/_2$jährige Schwester am Tage zuvor gleichfalls den Pocken erlegen war. Der Altersklasse von 21.—30. Jahre gehörten 2 wiedergeimpfte Personen (ein 21jähriger Musketier und eine 29jährige Diakonisse), eine 24jährige Frau und ein 27jähriger Arbeiter unbekannten Impfzustandes und eine 27jährige ungeimpfte italienische Arbeiterin an. Im 31.—40. Lebensjahre starben 2 wiedergeimpfte Personen, und zwar ein 34jähriger Kätner und eine 30jährige Frau, im 41.—50. Lebensjahre die 41jährige Inhaberin eines Putzgeschäftes, eine 46jährige Frau und ein 45jähriger Rollfuhrmann, welche sämtlich nur in der Kindheit der Impfung unterzogen waren, im 51.—60. Lebensjahre 1 geimpfter 56jähriger Tischler und 1 ungeimpfter 52jähriger Schuhmacher. Im Alter von mehr als 60 Jahren starb eine ungeimpfte 62jährige Arbeiterfrau, im unbekannten Alter und mit unbekanntem Impfzustande ein italienischer Arbeiter.

Von den Gestorbenen gehörten 12 dem männlichen und 13 dem weiblichen Geschlecht an.

Der Zeit nach entfielen 7 Pockentodesfälle auf den Monat April, 5 auf Mai, 4 auf Dezember, je 3 auf März und September, 2 auf November, 1 auf August, kein Todesfall auf die Monate Januar, Februar, Juni, Juli und Oktober.

Von außerdeutschen europäischen Staaten liegen über die Zahl der Pockentodesfälle des Jahres 1904 Mitteilungen aus der Schweiz und den Niederlanden vor, wo 4 Todesfälle bei 25 Pockenerkrankungen bezw. 12 Todesfälle zu verzeichnen waren (Sanit.-demograph.

Wochenbulletin der Schweiz 1905, S. 267 und Beilage zum „Nederlandschen Staatscourant“ vom 8. März 1905). In Italien betrug die Zahl der Pockenerkrankungen im Berichtsjahre 13322; die Zahl der Todesfälle ist hier noch nicht bekannt (nach der Gazetta ufficiale del Regno d' Italia del 2 giugno 1905). Im übrigen liegen Mitteilungen für einige Städtegruppen des Auslandes vor. Die betreffenden Angaben sind in nachstehender Übersicht denjenigen aus dem Deutschen Reiche und aus der Gruppe der größeren (über 15000 Einwohner zählenden) Orte des Deutschen Reiches gegenübergestellt.

	Pockentodesfälle									
	im Deutschen Reiche	in der Schweiz[1]	in den Niederlanden[2]	in 323 Orten des Deutschen Reiches[3]	in 70 Städten und Gemeinden Österreichs[4]	in 18 größeren Städten 2c. der Schweiz[5]	in 77 Städten Belgiens u. 8 Vororten von Brüssel[6]	in 71 größeren Städten Frankreichs[7]	in 76 größeren Städten Englands[8]	in 12 größeren Städten der Niederlande[9]
Bei einer Einwohnerzahl von	59 296 394	3 425 383	5 430 981	19 953 148	4 545 900	807 548	2 608 941	8 069 001	15 271 287	1 644 311
starben im Jahre 1904	25	4	12	10	8	3	368	516	208	8
mithin von je 100 000 Einwohnern	0,04	0,12	0,22	0,05	0,176	0,37	14,11	6,39	1,36	0,49

1) Aus „Sanitarisch-demograph. Wochenbulletin der Schweiz“ 1905, Nr. 17, S. 267.
2) Aus der Beilage zum „Nederlandschen Staatscourant“ vom 8. März 1905.
3) Vgl. Veröff. d. Kaiserl. Gesundheitsamts 1905, S. 1361.
4) Aus „Österreichisches Sanitätswesen“ 1905, Beibl. Nr. 8.
5) Aus „Sanitarisch-demograph. Wochenbulletin der Schweiz“ 1905, Nr. 12, S. 180.
6) Aus „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale“ Année 1904.
7) Aus „Statistique sanitaire des villes de France etc.“ 1904.
8) Aus „Annual summary of births, deaths and causes of death etc.“ 1904.
9) Aus „Weekblad van het Nederlandsch tydschrift voor geneeskunde.“ 1905, 1ste Helft., Nr. 15, S. 1085.

Hiernach war die Verhältniszahl der Pockentodesfälle in der Schweiz 3 mal, in den Niederlanden etwa 5½mal so groß als diejenige im Deutschen Reiche, auch kamen in allen Städtegruppen des Auslandes durchschnittlich mehr, zum Teil erheblich mehr Pockentodesfälle vor, als in der entsprechenden Gruppe von Orten des Deutschen Reiches. Setzt man die Verhältniszahl der Pockentodesfälle in den 323 Orten des Deutschen Reiches (0,05 : 100000 Einwohner) als Einheit, so entfiel auf die Städte

Österreichs	etwa	die	3½fache	Zahl,	
der Schweiz	„	„	7½	„	„ ,
„ Niederlande	„	„	10	„	„ ,
Englands	„	„	27	„	„ ,
Frankreichs	„	„	128	„	„ ,
Belgiens	„	„	282	„	„ .

Aus einzelnen europäischen Großstädten und aus einigen mittelgroßen Städten in Nachbarländern des Deutschen Reiches liegen ferner folgende Angaben für das Jahr 1904 vor[1]) (die in Klammern stehenden Ziffern geben das Verhältnis auf je 100000 Einwohner an):

1) Aus „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale. Année 1904.

Es starben an Pocken in:

Amiens[1]	95 (104,7)	Manchester	10 (1,8)
Amsterdam	7 (1,3)	Marseille[1]	82 (16,7)
Antwerpen	74 (25,8)	Montpellier[1]	53 (69,8)
Brest[1]	26 (30,8)	Moskau	133 (12,2)
Brüssel mit Vororten	14 (2,4)	Newcastle	18 (8,0)
Budapest	13 (1,6)	Nimes[1]	26 (32,3)
Edinburg	15 (4,5)	Nottingham	12 (4,8)
Glasgow	73 (9,1)	Odessa	10 (2,0)
Halifax	9 (8,4)	Paris[1]	64 (2,4)
Hull	5 (2,0)	Petersburg	87 (7,0)
Limoges[1]	31 (36,9)	Rouen[1]	49 (42,1)
London	25 (0,5)	Troyes[1]	25 (47,0)
Madrid	334 (61,3)		

Demgegenüber starben zu derselben Zeit innerhalb des Deutschen Reiches an den Pocken in

Bochum 4 (3,4)
Chemnitz 1 (0,4)
Metz 1 (1,7)

In den übrigen Städten des Deutschen Reiches mit 50000 und mehr Einwohnern sind im Berichtsjahre Pockentodesfälle nicht vorgekommen.

---

[1]) Aus „Statistique sanitaire des villes de France" 1904.

Anhang.

Die Pockenerkrankungen im Jahre 1904.

Nach den beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Meldekarten sind im Jahre 1904 im Deutschen Reiche 189 Personen an den Pocken erkrankt, von denen 25[1]) = 13,2 % der Krankheit erlagen. Mehr als der vierte Teil der Erkrankten, nämlich 54 = 28,6 % waren Ausländer (32 Italiener, 9 Russen, 4 Galizier, 4 Luxemburger, 2 Belgier je 1 Niederländer, Kärntener und Mazedonier). Da die Gesamtbevölkerung des Reiches sich nach dem Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1900 auf 56367178 und für die Mitte des Berichtsjahres nach der üblichen Schätzung auf 59296394 belief, so sind unter Hinzurechnung der bei jenen Ausländern festgestellten Erkrankungen auf je eine Million Einwohner innerhalb Jahresfrist 3 (im Vorjahre gleichfalls 3) Personen an den Pocken erkrankt. Diese Verhältniszahl stellt sich auf 2,8, wenn man die Ausländer in Abzug bringt.

Von den 189 Pockenerkrankungen entfielen auf Preußen 126 (darunter befanden sich 8 Russen, 3 Galizier, 2 Italiener, 1 Niederländer), auf Elsaß-Lothringen 54 (30 Italiener, 4 Luxemburger, 2 Belgier, 1 Kärntener), auf Bremen 6 (je 1 Galizier, Mazedonier und Russe), auf Sachsen 3. In 22 Bundesstaaten gelangten Erkrankungen an Pocken überhaupt nicht zur Anzeige. Die örtliche Verteilung der Pockenkranken auf die einzelnen Verwaltungsbezirke der Bundesstaaten ergibt sich aus der nachstehenden tabellarischen Übersicht.

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk		Zahl der		Es erkrankten an Pocken im									
	Reg.-2c.-Bez.	Kreise 2c.	betroffenen Ortschaften	Pockenerkrankungen	1.	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.	nicht angegebenen
					Lebensjahre									
Preußen........	Königsberg ..	Memel	5	7	1	—	1	—	2	—	3	—	—	—
		Neidenburg	3	4	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—
	Gumbinnen ..	Insterburg	1	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		Angerburg	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
		Johannisburg	2	7	1	1	2	—	—	2	1	—	—	—
Preußen........	Marienwerder	Briesen	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		Thorn, Stadtkr.	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Übertrag	14	27	4	1	11	1	4	2	4	—	—	—

[1]) Außerdem starb in Kiel ein Student der Medizin, der von diskreten Pocken leicht betroffen war. Als der Tod unter Krämpfen und Bewußtlosigkeit eintrat, waren die Pusteln bereits im Abheilen begriffen. Todesursache waren nicht die Pocken, sondern, wie die Leichenöffnung ergab, eine Hirnhautentzündung.

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk: Reg.-ꝛc.-Bez.	Verwaltungsbezirk: Kreise ꝛc.	Zahl der betroffenen Ortschaften	Zahl der Pockenerkrankungen	Es starben an den Pocken im 1. Lebensjahre	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.	nicht angegeben
		Übertrag	14	27	4	1	11	1	4	2	4	—	—	—
Preußen		**Thorn**, Landkr.	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Graudenz, Landkr.	1	3	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—
	Berlin	Berlin	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
	Potsdam	Charlottenburg	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Stettin	Stettin	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Posen	Posen, Stadtkr.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
		Schmiegel	2	6	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—
	Breslau	Strehlen	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	Liegnitz	Freistadt	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Glogau	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		Schönau	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Oppeln	Oppeln, Landkr.	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Beuthen, Stadtkr.	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Magdeburg	Quedlinburg	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	Schleswig	**Flensburg**, Stadtkr.	1	8	—	—	—	1	—	—	3	4	—	—
		Kiel, Stadtkr.	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	Hannover	Hannover, Stadtkr.	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
	Münster	Kösfeld	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
		Recklinghausen, Stadtkr.	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
	Arnsberg	Bochum, Stadtkr.	1	39	6	2	4	1	4	6	7	7	2	—
		Bochum, Landkr.	3	7	—	—	1	—	1	2	2	—	—	1
		Witten, Stadtkr.	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		Hattingen	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		Iserlohn	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
		Olpe	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
	Koblenz	Zell	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Düsseldorf	**Geldern**	3	5	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—
	Aachen	Düren	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Sachsen	Chemnitz	Chemnitz, Stadtkr.	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Leipzig	Grimma	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bremen		**Bremen**	1	6	—	—	1	—	3	1	—	1	—	—
Elsaß-Lothringen	Lothringen	Metz, Stadtkr.	1	10	—	—	—	1	4	3	2	—	—	—
		„ , Landkr.	1	4	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—
		Diedenhofen-Ost	1	5	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—
		Diedenhofen-West	7	35	1	1	1	6	11	7	4	—	1	3
Deutsches Reich			60	189	14	5	24	15	37	36	29	17	8	4
		im Jahre 1903	48	172	15	9	25	11	21	21	39	21	10	—

Anmerkung: Die in der Nähe der Grenzen des Reiches gelegenen Kreise und die Hafenstädte sind **fett** gedruckt.

In **Preußen** sind Pockenfälle in 47 Ortschaften vorgekommen und zwar in 24 nur je 1 Fall, in 13 je 2, in 5 je 3, in Bronsko (Kreis Schmiegel) und Altenbochum (Landkreis Bochum) je 4, in Kosuchen (Johannisburg) 6, in der Hafenstadt Flensburg 8 und in der Stadt Bochum 39 Fälle.

Was die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Regierungsbezirke anlangt, so wurden im Reg.-Bez. Arnsberg aus 8 Ortschaften 52 Erkrankungen, Gumbinnen aus 4 deren 13, Königsberg aus 8 deren 11, Schleswig aus 2 deren 10, Marienwerder aus 4 deren 7, Posen aus 3 deren 7, Düsseldorf aus 3 deren 5, Münster aus 2 deren 4, Liegnitz aus 3 deren 3, Berlin 3, Oppeln aus 2 deren 2, Magdeburg und Hannover aus je 1 deren 2, Potsdam, Stettin, Breslau, Koblenz und Aachen nur je 1 Erkrankung gemeldet. Am stärksten trat demnach die Seuche im Reg.-Bez. Arnsberg auf, wo bereits im Monat Dezember des Vorjahres infolge Einschleppung aus Belgien mehrere Erkrankungen zu verzeichnen waren (vgl. Mediz.-stat. Mitt. Bd. IX, S. 44), ferner in den nahe der russischen Grenze gelegenen Regierungsbezirken Gumbinnen, Königsberg, Marienwerder und Posen, sowie in der im Reg.-Bez. Schleswig gelegenen Hafenstadt Flensburg.

In den **außerpreußischen Bundesstaaten** wurden insgesamt in 13 Ortschaften 63 Erkrankungen an Pocken festgestellt, davon ereigneten sich in **Elsaß-Lothringen** 54, und zwar in der Gemeinde Algringen (Kreis Diedenhofen-West) 13, in der Stadt Metz 10, in Bollingen (Diedenhofen-West) 7, in je einer Gemeinde 6, 5, 4, 2, 1 und in 2 Ortschaften je 3, in **Bremen** 6, in **Sachsen** 3, davon in der Stadt Chemnitz 2 und in einer Gemeinde 1 Erkrankung.

Die beigefügte Karte veranschaulicht die stattgehabte Ausbreitung der Pocken im Reichsgebiete.

Bezüglich der Herkunft der Pockenfälle läßt sich aus den Meldekarten und aus eingegangenen Berichten entnehmen, daß fast alle Erkrankungen auf Einschleppungen aus dem Auslande, besonders aus Rußland[1]), Belgien[2]) und Frankreich[3]) zurückzuführen waren.

Die Einschleppungen erfolgten:

1. durch den kleinen Grenzverkehr,
2. durch fremdländische Auswanderer und Arbeiter sowie deren Angehörige,
3. durch andere aus dem Auslande zugereiste Personen:
   a) im Landverkehr,
   b) im Fluß- und Seeverkehr,
4. durch Lumpen- und Warensendungen aus dem Auslande.

Zu 1: Auf Einschleppung durch den kleinen Grenzverkehr waren insgesamt 71 Pockenfälle zurückzuführen, davon im Reg.-Bez. Königsberg 9, Gumbinnen 7, Oppeln 1, in Elsaß-Lothringen im Bez. Lothringen 54. Über die Verbreitung der Seuche in den einzelnen Gemeinden ist folgendes zu bemerken:

In dem Grenzkreise Memel erkrankten in Laugallen 2 Grenzaufseherkinder, in Anduln, Adlig-Krottingen und Bajohren je eine erwachsene Person. In 2 Fällen, und zwar bei einer geimpften 22jährigen russischen Dienstmagd und bei einer 24jährigen Frau unbekannten Impfzustandes traten die Pocken bei schwerer Erkrankung konfluierend auf und führten bei der Frau zum Tode; in den übrigen Fällen zeigten sich nur diskrete Pusteln, die nach leichter Erkrankung in Genesung übergingen. Von den erkrankten beiden

---

1) In 73 Gouvernements Rußlands kamen im Jahre 1904 bei einer Bevölkerung von 120 130 000 Personen 37 527 Pockentodesfälle zur amtlichen Kenntnis (vergl. Westnik obschtschestwennoy gigieny etc. 1904/05).

2) In Belgien wurden im Berichtsjahre in 77 Städten und 8 Vororten von Brüssel bei einer Bevölkerung von 2 608 941 Personen 368 Pockentodesfälle gemeldet (Bulletin annuel de statistique démographique et médicale. Année 1904).

3) In 71 größeren Städten Frankreichs mit insgesamt 8 069 001 Einwohnern starben im Berichtsjahre 516 Personen an den Pocken (Statistique sanitaire des villes de France etc. 1904).

Grenzaufseherkindern war ein 7 Monate alter Säugling ungeimpft, ein 8jähriger Knabe im 1. Lebensjahre geimpft, ferner war ein in Adlig-Krottingen betroffener 43jähriger Instmann im 20. Lebensjahre der Wiederimpfung unterzogen worden. Die russische Dienstmagd und die verstorbene Frau hatten ihre pockenkranken Brüder jenseits der Grenze besucht und sich hierbei angesteckt.

Über den Todesfall berichtete der Reg.-Präsident folgendes:

„Infolge einer Anzeige des praktischen Arztes Dr. X. in Y., daß die Losmannsfrau A. daselbst infolge von Wochenbettfieber unter der Behandlung einer Hebammenpfuscherin verstorben sei, veranlaßte der Staatsanwalt am 27. September die Exhumierung und gerichtliche Sektion. Diese ergab, daß der Tod nicht an Wochenbettfieber, sondern an Pocken erfolgt war. Die Leiche war mit einem ausgesprochenen, dichtgesäten Pockenausschlag bedeckt, die Unterleibsorgane ließen auf eine kürzlich stattgehabte Entbindung und starken Blutverlust schließen, zeigten jedoch keine entzündlichen Erscheinungen.

Die 24jährige, im Kreise Memel geborene Frau war schon in früher Jugend nach Rußland verzogen und vor 2 bis 3 Jahren nach Deutschland zurückgekehrt. Impfnarben ließen sich nicht feststellen, auch den Angehörigen war von einer stattgehabten Impfung nichts bekannt. Etwa 8 Tage vor ihrer Entbindung besuchte die Frau ihren pockenkranken Bruder in Russisch-Krottingen. Am 1. September wurde sie entbunden, am 3. September traten Schüttelfrost und Rückenschmerzen auf. Der am 5. und 6. September hinzugezogene Dr. X., vermochte nach seiner Angabe die Diagnose „Pocken“ oder „Pockenverdacht“ nicht zu stellen, da er diese Krankheit überhaupt noch nicht gesehen habe. Am 8. September trat der Tod ein.“

Im Kreise Neidenburg erkrankten zu Rettkowen 2 Kinder einer Familie (ein ungeimpfter Säugling und ein geimpftes 10jähriges Mädchen), in der Stadt Neidenburg ein wiedergeimpftes 20jähriges Dienstmädchen. Dieses hatte an der Beerdigung seiner Mutter, die in der Gemeinde Borchersdorf kurz vorher ohne Zuziehung eines Arztes an „Ausschlag und Schwellung“ gestorben war, teilgenommen. In Borchersdorf wurde ferner ein erfolglos geimpftes 2jähriges Mädchen von konfluierenden Pocken schwer betroffen, denen es am 6. Dezember erlag.

In den Grenzkreis Johannisburg (Reg.-Bez. Gumbinnen) wurde die Seuche durch einen wiedergeimpften 49jährigen Arbeiter in Kosuchen eingeschleppt. Er selbst erkrankte gegen Ende März nur leicht an diskreten Pocken, steckte aber alsbald sein ungeimpftes 7 Monate altes Kind an, das nach Ausbruch konfluierender Pocken am 20. April verstarb. Ferner ereigneten sich in benachbarten Familien 4 Fälle, von denen 2 (bei einem vor 22 Jahren wiedergeimpften 34jährigen Kätner und bei einem ungeimpften 1jährigen Kinde) nach Ausbruch konfluierender und hämorrhagischer Pocken am 4. und 16. Mai zum Tode führten, während 2 geimpfte Mädchen im Alter von 7 und 8 Jahren und im Nachbardorfe Rolken ein geimpfter 34jähriger Mann von diskreten Pocken leicht betroffen wurden.

Im Reg.-Bez. Oppeln erkrankte nahe der russischen Grenze in der Stadt Beuthen die als Kind geimpfte 32jährige Ehefrau eines Speditionsarbeiters.

An der Westgrenze des Reiches entstand im Bezirk Lothringen in den Kreisen Metz und Diedenhofen eine Pockenepidemie, die ihren Ursprung in Frankreich hatte und aus den französischen Grenzorten andauernd neue Nahrung erhielt. Von den insgesamt 54 Erkrankungen (mit 7 Todesfällen) entfielen auf den Kreis Diedenhofen-West 35 (6), davon auf Algringen 13 (1), Bollingen 7 (2), Deutsch-Oth 6 (3), Kneuttingen und Redingen je 3, Nilvingen 2, Hayingen 1, auf den Stadtkreis Metz 10 (1), auf St. Marie-aux-Chênes (Landkreis Metz) 4, auf die Stadt Diedenhofen 5.

Zuerst trat die Seuche in der Stadt Metz auf, wo im Monat März 5 Pockenfälle festgestellt wurden, die auf Ansteckung im Bezirksgefängnis zurückzuführen waren. Der erste Fall war vermutlich aus Nancy eingeschleppt, wo ebenfalls im Gefängnis die Pocken geherrscht haben sollen. An diese Fälle schloß sich eine Ansteckung im Hospital Bonsecours und ein Erkrankungsfall in einem der Pockenabteilung benachbarten Hause. Betroffen waren

nur Arbeiter, von denen 6 leicht erkrankten, während der 7., bei dem keine Spuren von Impfnarben zu sehen waren, nach dem Auftreten konfluierender und hämorrhagischer Pocken verstarb. In der Pockenabteilung des genannten Krankenhauses wurden außerdem 5 italienische Arbeiter im April und Mai verpflegt, von denen einer unmittelbar aus dem pockenverseuchten Grenzdorf Homécourt in Frankreich als pockenkrank eingebracht worden war. Die 4 anderen waren im Bergwerke zu St. Marie-aux-Chênes beschäftigte Arbeiter, deren Ansteckung ebenfalls auf die Ortschaft Homécourt zurückzuführen war. Infolge der sofort ausgeführten Massenimpfungen sämtlicher Bergarbeiter in St. Marie-aux-Chênes und Montois-la-Montagne traten hier weitere Erkrankungen nicht auf. Im Monat Dezember erkrankte in Metz in einem Hause der Gerberstraße eine 31jährige Wäscherin. Sie wurde unter anderer Diagnose abends dem Krankenhause Bonsecours überwiesen und verblieb eine Nacht im allgemeinen Krankensale. Infolge dieses Vorkommnisses erkrankten im Januar 1905 noch mehrere Frauen leicht an Pocken. Bei der Besichtigung und Impfung der Bewohner des Hauses in der Gerberstraße wurde noch ein pockenkranker Mann entdeckt und sogleich dem Krankenhause überwiesen.

Die 5 Erkrankungen in der Stadt Diedenhofen betrafen 1 luxemburgischen Klempnergesellen und 4 italienische Arbeiter, die von den Grenzorten zugereist waren; zwei davon sind im Krankenhause selbst angesteckt worden. Diese Fälle hängen zusammen mit dem gehäuften Auftreten von Pocken im Kreise Diedenhofen-West, das im Monat Mai begonnen hatte und durch den regen Verkehr mit den von Pocken stark heimgesuchten französischen Grenzorten andauernd neue Nahrung erhielt. Besonderes Interesse bietet das Auftreten der Pocken in Bollingen. Dort starb der erste Kranke noch vor Ausbruch des eigentlichen Pockenausschlags unter den Erscheinungen von Purpura Hämorrhagica, so daß die Art der Krankheit nicht erkannt wurde. Da die Beerdigung ohne besondere Vorsichtsmaßregeln stattgefunden hatte, wurde die Krankheit auf die Frau des Verstorbenen, die Leichenwäscherin, den Totengräber und noch 3 Personen, welche im Sterbehause verkehrt hatten, übertragen.

Unter den 54 Erkrankten in Elsaß-Lothringen waren 36 italienische Arbeiter und sonstige Ausländer; 24 waren geimpft, 13 wiedergeimpft, 10 unbekannten Impfzustandes und 7 ungeimpft. In 29 Fällen zeigten sich bei leichter Erkrankung diskrete Pusteln, 1 mal war der Krankheitsverlauf nicht angegeben, und 24 mal traten bei schwerer Erkrankung konfluierende, teilweise auch hämorrhagische Pocken auf, die in 7 Fällen zum Tode führten. Unter den Gestorbenen befanden sich 6 Ausländer und ein 5 Wochen altes inländisches Kind, hiervon waren 2 Personen geimpft, 2 unbekannten Impfzustandes und 3 ungeimpft.

Zu 2: Auf dem Auswandererdampfer „Kiew" erkrankte die geimpfte 25jährige Ehefrau eines russischen Auswanderers. Sie wurde nach ihrer Landung in Kiel am 25. Oktober in die Königliche Medizinische Klinik aufgenommen, wo diskrete Pocken zum Vorschein kamen. Ein wiedergeimpfter 38jähriger Student der Medizin machte der Kranken am 2. November einen klinischen Besuch und zog sich hierbei die Pocken zu. Er erkrankte am 13. November und fand 4 Tage später gleichfalls Aufnahme in der Königlichen Klinik. Auch in diesem Falle zeigten sich bei leichter Erkrankung diskrete Pusteln, die bereits im Abheilen begriffen waren, als am 25. November unter Krämpfen und Bewußlosigkeit der Tod eintrat. Aber nicht die Pocken waren die Todesursache gewesen, sondern, wie die Leichenöffnung ergab, eine chronische Hirnhautentzündung.

In Bremen erkrankten 2 zugereiste Personen, und zwar am 10 Mai ein erfolglos geimpfter 25jähriger Arbeiter aus Dragosch in Mazedonien und am 26. Juli eine geimpfte 21jährige Frau aus Warschau. Im ersteren Falle zeigten sich diskrete Pusteln, während bei der Russin neben diskreten auch konfluierende Pocken bei schwerer Erkrankung auftraten.

Durch fremdländische Arbeiter und deren Angehörige wurden insgesamt 13 Erkrankungen herbeigeführt, davon 8 durch Russen, 4 durch Galizier und 1 durch Italiener. Die Krankheit wurde teils schon bei der Ankunft, teils wenige Tage nachher festgestellt; in einigen Fällen hatten wahrscheinlich die Ausländer den Ansteckungsstoff auf andere übertragen, ohne selbst an den Pocken erkrankt zu sein. Von den 13 Pockenfällen ereigneten sich 6 im April, 1 im Juni, 1 im September, 3 im Oktober und 1 im Dezember.

Betroffen wurden:

im Reg.-Bez. Marienwerder in der Stadt Thorn ein wiedergeimpfter Musketier, der während der Herbstübung mit einer russischen Arbeiterin verkehrt hatte und am Tage nach seiner Aufnahme in das Garnisonlazarett, am 20. September, verstarb; in Drückenhof (Kreis Briesen) ein ungeimpftes 5jähriges russisches Ansiedlerkind, welches zwei Tage nach der Ankunft erkrankte und das 2jährige Kind eines befreundeten russischen Ansiedlers ansteckte; in Neuvorwerk (Kr. Graudenz) das ungeimpfte 7jährige Kind eines russischen Ansiedlers, ein 36jähriger Pferdeknecht unbekannten Impfzustandes und ein 2jähriger Knabe, die sämtlich vermutlich durch ein 6 Monate altes russisches Ansiedlerkind angesteckt wurden, das am 1. Oktober über die Grenze gekommen war, am 3. Oktober erkrankte und am 10. Oktober ohne ärztliche Behandlung an einem „frieselähnlichen Blasenausschlag" verstarb;

im Reg.-Bez. Breslau auf dem Gute Peterwitz (Kr. Strehlen) eine ungeimpfte 16jährige russische Arbeiterin, die am Tage nach der Ankunft erkrankte;

im Reg.-Bez. Liegnitz auf dem Gute Mittel-Herwigsdorf (Kr. Freistadt) eine geimpfte 25jährige galizische Arbeiterin und auf dem Gute Neukirch (Kr. Schönau) ein in der Zementfabrik beschäftigter 35jähriger russischer Arbeiter unbekannten Impfzustandes. Beide hatten sich bereits in der Heimat angesteckt, ihre alsbald nach der Ankunft vorgenommene Impfung konnte daher den Ausbruch der Pocken nicht mehr verhüten;

im Reg.-Bez. Oppeln in Gräfenort (Kreis Oppeln) eine wiedergeimpfte 26jährige Frau, die mit galizischen Arbeitern in einem Wagenabteil der Eisenbahn gefahren war;

im Reg.-Bez. Hannover auf der Plantage Kleefeld bei Hannover 2 galizische Arbeiterinnen im Alter von 16 und 43 Jahren, von denen die jüngere 10 Tage nach der Ankunft, die ältere 13 Tage später erkrankte;

im Reg.-Bez. Koblenz in Traben-Trarbach (Kr. Zell) ein ungeimpfter 41jähriger italienischer Arbeiter, der aus dem Bezirk Lothringen zugereist war, wo unter den italienischen Arbeitern zu dieser Zeit die Pocken herrschten.

Zu 3a: Durch andere aus dem Auslande im Landverkehr zugereiste Personen wurden 76 Pockenfälle veranlaßt. Zu einer größeren Ausbreitung der Seuche kam es in der Stadt Bochum, wohin die Pocken aus Belgien gelangt waren. Die Einschleppung hatte gegen Ende des Vorjahres stattgefunden und führte bis zum Schlusse desselben 4 Erkrankungen herbei (vgl. Mediz. stat. Mitt. Bd. IX, S. 44). Im Berichtsjahre dehnte sich die Krankheit weiter aus und griff auch auf die benachbarten Kreise Bochum Land, Witten, Hattingen, Iserlohn, Olpe, Recklinghausen und Koesfeld über, wo insgesamt 56 Pockenfälle festgestellt wurden; hiervon entfielen 39 auf den Stadtkreis Bochum, 7 auf den Landkreis Bochum, und zwar auf die Ortschaften Altenbochum 4, Herne 2 und Langendreer 1, auf die Stadt Olpe 3, auf die Städte Recklinghausen und Koesfeld je 2, Witten, Iserlohn und die Ortschaft Heven (Kreis Hattingen) je 1 Fall. Ferner waren 6 Fälle im Kreise Schmiegel (Reg.-Bez. Posen) und 1 Fall in Stettin auf Übertragung aus Bochum zurückzuführen.

Eine so erhebliche Ausdehnung der Pocken wurde nur dadurch ermöglicht, daß die Polizeibehörde erst am 31. März von ihrem Auftreten Kenntnis erhielt und zwar durch

eine Meldung aus der Stadt Olpe. Die Verfolgung der Ansteckungsspuren führte nach der Stadt Bochum, und es ergab sich, daß hier die Pocken bereits seit dem 1. Dezember 1903 von Ärzten nicht erkannt herrschten. Den Behörden lag es nun ob, den Gang der Seuche während der abgelaufenen 4 Monate rückwärts zu verfolgen, um die zurückgebliebenen Keime nachträglich unschädlich machen, die bereits angesteckten Personen rechtzeitig absondern und Neuerkrankungen wenigstens von Mitte April ab verhindern oder auf abgesperrte Häuser beschränken zu können. Besondere Schwierigkeiten erwuchsen diesem Ermittelungsverfahren durch die Notwendigkeit, die Seuche abgrenzen zu müssen von einer gleichzeitig mit ihr verlaufenden Windpockenepidemie. Die Mehrzahl der Fälle mußte durch Prüfung der Schulversäumnislisten, der Krankenkassenlisten und durch Haussuchungen festgestellt werden, da nur recht wenige Fälle durch ärztliche Meldung bekannt wurden. Über den Ursprung und Verlauf der Epidemie wurde folgendes berichtet:

Am 18. November 1903 unternahm eine in der Lindenstraße zu Bochum wohnhafte Frau eine Reise nach Mons in Belgien und besuchte ihre Tochter, die dort in einem herrschaftlichen Hause diente. Sie blieb daselbst bis zum 28. November. Nach ihrer Rückkehr erkrankte sie unter Kopf- und Kreuzschmerzen sowie Brechneigung, und 3 Tage später erschienen auf dunklem Untergrunde Pusteln auf der Stirn und dem Rumpfe. Der sie behandelnde Arzt stellte die Diagnose „Windpocken", obwohl die Krankheit bis zum 24. Dezember dauerte. Durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes wurde festgestellt, daß zu jener Zeit in Mons ein Pockenfall zur Anzeige gelangt war. An der belgischen und niederländischen Grenze herrschten die Pocken in größerer Ausdehnung.

Durch Besuch bei dieser Frau zogen einige Nachbarinnen sich die Pocken zu und übertrugen sie teils auf Familienangehörige, teils auf fremde Personen. Bis zum Schluß des Jahres 1903 erkrankten noch 3 Frauen namens E., K. und Kl., von denen die letzte im Januar 1905 ihren 65jährigen Ehemann, ihre 38jährige Tochter und ihren 36jährigen Sohn ansteckte. Da diese Familie sich selbst absonderte, sind weitere Fälle von ihr nicht ausgegangen. Bei der Frau K. wusch im Januar 1904 eine Wäscherin; diese erkrankte am 10. Februar an deutlichen Pocken und steckte ihre beiden Pflegerinnen, die 61jährige Frau Anna S. und die 55jährige Ehefrau des Arbeiters M., an. Hieran schloß sich die Erkrankung eines verheirateten Sohnes der Frau S., der als Wagenmeister auf dem Bahnhof beschäftigt war, wo er mit einem Stationsassistenten zusammen kam. Dessen ungeimpfte Ehefrau wurde am 9. April von diskreten Pocken befallen.

Den schleichenden Verlauf verlor die Seuche, sobald der Ansteckungsstoff Eingang in Massenwohnungen gefunden hatte. Dies geschah in folgender Weise:

Der Sohn der im Dezember 1903 erkrankten Frau K. besuchte vom 10. Januar 1904 ab wieder die Schule. Hier kam er in Berührung mit einem 8jährigen Pflegling Max Z. des katholischen Waisenhauses. Dieses liegt in dem von den Pocken betroffenen Stadtteil und beherbergte etwa 200 Kinder von 1 bis 14 Jahren, von denen 10 nicht geimpft waren. Am 24. Januar erkrankte der ungeimpfte Max Z. unter deutlichen Pockenerscheinungen. Der behandelnde Arzt zog einen Spezialarzt für Hautkrankheiten hinzu, der die bereits in Eiterung übergegangenen Pusteln anstach, sie aber für Windpocken hielt, weil er die wabenförmige Bauart vermißte, die infolge der Eiterung bereits geschwunden war. Bei der am 2. April durch den Regierungs- und Medizinalrat vorgenommenen Besichtigung waren Gesicht und Rumpf mit kupferbraunen Flecken besetzt und zum Teil abschilfernd; die Haare waren teilweise ausgegangen, auch zeigten sich zahlreiche Narben. Die Nachimpfung war ohne Erfolg. Zwei gleiche Erkrankungen bei ungeimpften 6 und 4jährigen Pfleglingen wurden ebenfalls als Windpocken behandelt. Die pflegenden Schwestern waren 2mal, zum

Teil sogar 3mal geimpft und erkrankten nicht. Das Waisenhaus beschäftigt einige Handwerker, nämlich einen Schneider und 2 Schuhmacher, welche mit dem Hausknecht zusammen im Hause schliefen. Von diesen Personen waren alle bis auf den 52jährigen ungeimpften Schuhmacher Zg. mit Erfolg geimpft, und zwar zuletzt vor 3—10 Jahren. Zg. erhielt die Schuhe von den Kindern zugetragen. Am 5. März erkrankte er unter Kopf- und Kreuzschmerzen, Erbrechen, Frost und Fieber. Der behandelnde Arzt überwies ihn mit der Angabe, daß Influenza vorliege, am 8. März dem Krankenhause. Hier trat am 10. März ein scharlachähnlicher Ausschlag auf. Trotzdem die Behandlung auf Scharlach gerichtet war. wurde für Absonderung nicht Sorge getragen. Die pflegende Schwester hatte auch die Nachbarsäle zu besorgen. Nach 3 Tagen entwickelten sich bei Zg. deutliche Pockenpusteln. Man schwankte in der Diagnose zwischen Pocken und Scharlach. Am 14. März starb der Kranke. Nun ließen die Ärzte sich impfen. Die Anzeige an die Polizeibehörde wurde jedoch nicht erstattet, und die Schwestern ließ man zum Teil ungeimpft. So wurde das Krankenhaus zu einem zweiten größeren Seuchenherde.

Im Waisenhause erkrankte am 4. April noch ein $1^1/_2$jähriges Mädchen, so daß also vom 24. Januar bis zu der am 6. April erfolgten Überführung dieser Kranken in das Krankenhaus das Waisenhaus verseucht war. Zur Pflege des Zg. war eine Ordensschwester zugezogen worden, diese steckte ihre 23jährige Stiefschwester (bis zum 7. April Beethovenstr. 14, dann Arnoldstr. 28 wohnhaft) an. Wenige Tage später erkrankte deren ungeimpfter 9 Monate alter Sohn und am 10. April in demselben Hause eine 45jährige Frau. Der Prokurist eines Delikatessengeschäftes, welcher als Mitglied des St. Vincenz-Vereins Almosen in diesem Hause verteilt hatte, erkrankte am 17. April an typischen Pocken. Seine vor 28 Jahren zuletzt wiedergeimpfte Frau wurde erneut geimpft und blieb von der Seuche verschont, obwohl sie ihren Mann pflegte.

Das Waisenhaus unterhält eine Bewahrschule mit durchschnittlich etwa 100 kindlichen Besuchern und verpflegt auch nichtverwaiste Kinder. Ein Sohn eines Zimmermeisters besuchte diese Schule, nahm hier den Ansteckungsstoff auf und übertrug ihn, ohne selbst zu zu erkranken, im Elternhause auf seinen 4jährigen Bruder, der im Jahre 1901 mit geringem Erfolg geimpft war und nur 1 undeutliche Impfnarbe zeigte. 13 Tage später erkrankte der 18jährige Bruder, welcher der Wiederimpfung entzogen war, und am 9. April die 28jährige Ehefrau eines im Hause beschäftigten Arbeiters. Eine 6jährige Besucherin der Bewahrschule übertrug die Pocken auf ihre ungeimpfte 9 Monate alte Schwester. Auf Ansteckung durch Angehörige des Waisenhauses waren die Erkrankungen eines 48jährigen Arbeiters und einer 54jährigen Witwe zurückzuführen; beide waren nur einmal in frühester Kindheit geimpft worden. Die Witwe (wohnhaft Gneisenaustr. 17) übertrug die Pocken auf ihr ungeimpftes 8 Monate altes Enkelkind, das nach schwerer Erkrankung am 31. März starb, und auf einen 40jährigen Anstreicher, der ihre Wohnung ausbesserte. Eine Wäscherin hatte am 26. März bei dieser Witwe und am nächsten Tage bei der Frau eines Kellners in demselben Hause gewaschen; am 9. April erkrankte diese Waschfrau und gleichzeitig auch das im Vorjahre erfolglos geimpfte $1^1/_2$jährige Kind des Kellners. Der Vater des Kindes pflegte seine Zigarren bei der 22jährigen Tochter eines Pfeifenhändlers zu kaufen; diese wurde vermutlich bei solcher Gelegenheit angesteckt und erkrankte am 16. April an Pocken. In dem Hause Gneisenaustr. 17 wurde ferner ein ungeimpftes 3 Monate altes Kind von den Pocken betroffen, die sich alsdann auf die seit dem Jahre 1870 nicht mehr geimpfte Großmutter übertrugen und in diesem Falle nach schwerer Erkrankung zum Tode führten. 4 weitere Pockenfälle betrafen einen 33jährigen Laternenanzünder, eine gleichaltrige Milchfrau, die in die pockenverseuchten Häuser Milch trug, und ein ungeimpftes 11 Monate altes Kind sowie dessen vor 51 Jahren erfolglos geimpfte Großmutter.

Ein Freund des im Krankenhause verstorbenen Schuhmachers Zg., der Schlosser A., erkrankte am 24. März und muß sich durch Kleider oder Wäsche des Zg. oder an dessen Leiche angesteckt haben, denn angeblich hat er den Freund im Krankenhause nicht besucht, sondern nur den geschlossenen Sarg bei der Feier in der Kapelle gesehen. Da seine Adresse und sein Name nachträglich ermittelt werden mußten, so kam er erst am 8. April in das Lazarett, 10 Tage nach Beginn der Pustelbildung. Auf seiner Arbeitsstätte oder im sonstigen persönlichen Verkehr hatte er die Krankheit auf einen anderen Schlosser übertragen, der in einer Arbeiterkolonie in Heven (Kr. Hattingen) wohnte; dieser verheimlichte sein Leiden oder will es nicht bemerkt haben. Die Erkrankung gelangte daher erst am 12. Mai zur amtlichen Kenntnis. Am 26. April besuchte ein 8jähriger Schulknabe aus Langendreer seine Großmutter, deren Haus in jener Kolonie liegt. Der Knabe erkrankte am 3. Mai und starb 2 Tage später in Langendreer unter Frost, Erbrechen und Durchfall, scharlachähnlichem Exanthem und zahlreichen etwa linsengroßen, blauschwarzen Blutungen am ganzen Körper.

Der Schuhmacher Zg. wurde am 16. März begraben. Außer 27 Pfleglingen des Waisenhauses nahmen u. a. die beiden Schwestern des Verstorbenen teil, von denen die eine in Essen, die andere in Olpe wohnte. Sie bekamen den Verstorbenen nicht zu Gesicht, kehrten bei dem Schlosser A. ein und teilten sich am Begräbnistage die Erbschaft. Frau Sch. aus Olpe nahm Kleider und Wäsche, welche letztere sie auch benutzt haben will, und kehrte am 17. abends nach Olpe zurück, wo sie alsbald erkrankte. Dies ist derjenige Fall, der am 31. März der Ortspolizeibehörde gemeldet wurde. Der Reg.- und Medizinalrat berichtete hierüber im Klinischen Jahrbuch, Bd. 13, S. 265 bis 267, wie folgt:

„Die 63jährige, nicht geimpfte Ehefrau des Tagelöhners Sch. in Olpe erkrankte am 24. März unter heftigen, die ganze Schädeldecke überziehenden Kopfschmerzen, Erbrechen und Frösteln. Vorher will sie vollständig gesund und ohne Beschwerden gewesen sein.

Am 25. stellte der praktische Arzt Dr. M. nach seiner Angabe fest: Temperatur 39,4 ° C, Puls 130, Kratzen und Röte im Halse, Würgen und Erbrechen, Atemnot, Schlaflosigkeit, und erklärte das Leiden für beginnende Influenza, die zur Zeit in Olpe herrschte.

Am 26. wurde er von der Tochter der Patientin darauf aufmerksam gemacht, daß auf der Stirn und der Streckseite der Extremitäten scharlachähnliche Röte und wiederholtes nächtliches Nasenbluten aufgetreten sei. Temperatur 39,6 °, Puls 135.

Der Verdacht auf Pocken entstand erst leise am 28., wo auf der Stirn hirsekorngroße, konisch zugespitzte Knötchen entstanden, die rasch wuchsen, sich in Bläschen umwandelten und am 31. das klassische Bild der Pockenpusteln mit Delle und Hof (Halo) zeigten.

Derselbe Prozeß wiederholte sich bis zum 31. 3 in fünf durch Schüttelfröste eingeleiteten Nachschüben an dem Rumpfe, den oberen Extremitäten inkl. der Hohlhand, der Bauchgegend, den Oberschenkeln und den Unterschenkeln exkl. der Planta pedis. Die Temperatur bot das Bild einer Febris continua, zwischen 39,6—40,6 ° C schwankend, dar, der Puls war regelmäßig, kräftig, auf 130—150 beschleunigt, die Atmung ruhig, das Sensorium benommen bei anhaltender Schlaflosigkeit. Rückenschmerzen haben niemals bestanden.

Am 1. 4. habe ich die Patientin untersucht in Gegenwart des behandelnden Arztes, des Kreisarztes Dr. St., des praktischen Arztes Dr. M. und des Assistenten Dr. Sch. und folgenden Befund erhoben:

Patientin ist vollkommen bei Bewußtsein und gibt auf alle Fragen klare und ruhige Antworten. Sie klagt nur über Schlaflosigkeit, Schluckbeschwerden und Durst.

Das ganze Gesicht ist durch Schwellung, Röte und Pusteln in eine entsetzenerregende Maske verwandelt. Die Augenränder ohne Wimpern, mit Pusteln besetzt, die Lider geschwollen, daß es nur mühsam gelingt, sie zu öffnen, die Bindehäute rot und eiterabsondernd, Stirn, Wangen, Nase und Mund sind mit Pusteln besetzt, von denen 3—4 Eiter, die übrigen eine klare Flüssigkeit enthalten.

Bei Anstich gelingt es nicht, die Bläschen vollständig zu entleeren. Einige Bläschen zeigen beginnende Nekrose. Ein Hof (Halo) ist nirgends zu bemerken. Auf dem Rumpf und den Extremitäten sind die Bläschen dünner gesäet. Es fehlt jede Spur eines Erythems und eines Hofes. Dagegen findet man hier Pockenpusteln mit der charakteristischen Delle etwa 15 an der Zahl, und sonst alle Formen der Pustelentwickelung, die jüngsten an den unteren Extremitäten, und zwar an den Streckseiten. Blutaustritte fehlen ebenso wie Konfluenz der Pusteln.

An den Beugestellen der Extremitäten und des Rumpfes sind einige Pusteln geplatzt, so daß das Laken anklebt, in das man die Patientin gehüllt hat. Im ganzen macht der Zustand der Haut den Eindruck, als ob eine weitere Entwickelung der Pusteln nicht mehr zu erwarten sei, ob deshalb, weil der Körper zur Reaktion zu schwach ist, oder weil die Giftabsonderung plötzlich sistiert ist, bleibt dahingestellt.

Die Zunge ist so geschwollen, daß sie kaum über die Lippe gebracht werden kann, und mit einem messerrückendicken zitronengelben Belage bedeckt. Der Rachen ist anscheinend mit Pusteln besetzt. Das Schlucken ist erschwert. Appetit gleich Null, Verstopfung. Temperatur 39,7, Puls schwach, 140. Atmung ruhig, keine Bronchitis. Die Nierensekretion mangelhaft. Die Harnmenge ist vermindert um etwa die Hälfte.

Fau Sch. starb am 2. April.

Damals stand der epidemiologische Zusammenhang nicht fest. Das Krankenhaus in Bochum antwortete auf die telegraphische Anfrage, daß Zg. an Scharlach gestorben sei, und da schwere Fälle von Windpocken auch bei Erwachsenen hierzulande vorkommen, hielt ich es für alle Fälle zweckmäßig, die Diagnose durch Impfung eines Kalbes mit den Pockenpusteln zu erhärten. Das Kalb reagierte unter Temperatursteigerungen typisch.

Das von Herrn Assistenten Sch. täglich darüber geführte Protokoll lasse ich hier folgen:

2. Tag: Temperatur morgens 37,6, mittags 37,4, abends 37,7. Die Umgebung der Impfschnitte zeigt sich leicht gerötet. Der Gesundheitszustand des Tieres ist im übrigen ein guter.

3. Tag: Heute Morgen zeigte das Tier bereits eine Temperatursteigerung auf 38,4, mittags 38,5, abends 38,4. Auch die Impfschnitte der zweiten Impfstelle zeigten sich lebhaft gerötet; besonders zeigt ein Schnitt eine intensive Rötung, auch fühlt sich die Umgebung dieses Schnittes etwas infiltriert an. Die Freßlust des Tieres ist ungestört.

4. Tag: Morgens 38,5, mittags 38,8, abends nicht gemessen. Die Schnitte zeigen eine leichte Verschorfung, ihre Umgebung zeigt sich gerötet und etwas geschwollen. Der letztgenannte Impfschnitt hat sich zu einem kleinen, etwa linsengroßen Knötchen erhoben. Daß Tier fröstelt leicht.

5. Tag: Morgens nicht gemessen, mittags 38,8, abends 38,9. Das Knötchen hebt sich zu einem kleinen Bläschen ab, welches auf der Höhe des Knötchens sich ausbildet. Die übrigen Impfschnitte zeigen sich geschwollen und gerötet, indes zur Ausbildung kleiner Knötchen scheint es nicht zu kommen.

Das Tier fröstelt stark.

6. Tag: Die Temperatursteigerung hält an. Morgens 38,6, mittags 38,7, abends 39,2. Eine Ausbildung der übrigen Impfschnitte zu Bläschen hat nicht stattgefunden. Das obengenannte Bläschen ist deutlich ausgeprägt, von hellrötlicher Farbe, mit Flüssigkeit gefüllt, von leichtrötlichem Saume umgeben.

7. Tag: Auch heute Temperatursteigerungen über 38°. Morgens 38,4, mittags 38,7, abends 38,5. Die Rötung und Schwellung der übrigen Impfschnitte beginnt nachzulassen, sie sind mit einem graurötlichen Schorfe bedeckt. Das Bläschen ist deutlich ausgeprägt, entlang dem nicht ganz 1 cm langen Impfschnitte, sein Inhalt ist leicht getrübt.

8. Tag: Heute Morgen wurde eine Abimpfung des Kalbes vorgenommen. Zunächst wurden mit einem scharfen Messer die graurötlichen Schorfe der Impfschnitte entfernt, und die eingetrockneten graurötlichen Borken in einem Glasschälchen aufgefangen. Dann wurde auch das Bläschen mit seinem rahmähnlichen Inhalt ausgehoben, und beide mit Glyzerin in einer Verdünnung von 1:3 etwas verrieben. Die so gewonnene Masse wurde auf Glaskapillaren aufgefüllt, welche mit Siegellack an beiden Enden versiegelt wurden. Die Aufbewahrung findet auf Eis statt.

Hiernach war m. E. auch der experimentelle Beweis erbracht, daß es sich bei der verstorbenen Frau Sch. um echte Pocken (Variola vera) gehandelt hat."

Die Familie Sch. in Olpe bewohnte ein Einzelhaus. Ihre 5 Kinder waren vor 8 bis 14 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft, dagegen war der 62jährige Ehemann Sch. nie geimpft. Er wollte sich von seiner Frau nicht trennen, ließ sich am 1. April impfen, erkrankte indes am 12. April an den Pocken. Eine Krankenschwester hatte die Frau Sch. 2 Tage gepflegt, war aber im Pockenhaus abgesondert geblieben. Da sie sich matt fühlte, ersetzte man sie am 13. April für die Pflege des erkrankten Ehemanns durch eine andere, am 4. April zum 3. Male mit Erfolg geimpfte Schwester. Diese erkrankte am 27. April, also 14 Tage nach der Einstellung und 23 Tage nach der Impfung an den Pocken; es kam indes nur zur Bildung von 3 Pusteln.

Neben dem Schuhmacher Zg. hatte im Krankenhause in Bochum ein an Gelenkrheumatismus leidender Italiener aus Altenbochum gelegen. Er wurde von einer Haus-

genossin besucht, die alsbald an den Pocken erkrankte; sie war vor 27 Jahren 1mal ohne deutlichen Erfolg geimpft worden. Der behandelnde Arzt erkannte sogleich die Art der Krankheit und veranlaßte zum Zwecke der Absonderung die Überführung in das Krankenhaus zu Witten. In ihrer Wohnung hatte sie bereits ihre beiden Pflegerinnen, eine Frau K. und eine Italienerin angesteckt, von denen die erstere im Jahre 1866 einmal geimpft und am 4. April wiedergeimpft, die andere am 5. April zum 1. Male geimpft war. Ferner wurde in der Nachbarschaft ein 40jähriger wiedergeimpfter Bergarbeiter und in Witten ein 38jähriger wiedergeimpfter Kaufmann betroffen.

Im Krankenhause zu Bochum erkrankte ferner am 30. März die in seiner Apotheke beschäftigte Krankenschwester und starb am 9. April. Ein 32jähriger Schreiner H., der im Krankenhause neben dem pockenkranken Schuhmacher Zg. gelegen hatte, wurde am 21. März entlassen, verkehrte bis zum 25. März in der Herberge Pariserstr. 5 und zog dann über Gelsenkirchen und Düllen nach Koesfeld, wo er sich am 26. März in das Krankenhaus aufnehmen ließ. Hier steckte er einen 53jährigen Schreinergesellen an, der nur einmal vor 51 Jahren geimpft war.

Wie sich später herausstellte, hatte er den Ansteckungsstoff auch in die Herberge Pariserstr. 5 in Bochum eingeschleppt, die zum dritten größeren Seuchenherd wurde. Die Herberge wird besucht von arbeitslosen Personen, die stündlich wechseln und sich in der Regel nach Berufsständen zusammenschließen. Der Schreiner H. verkehrte in der Herberge mit den Schreinern P. und R., dem Gelegenheitsarbeiter H., dem Bäcker L. und mit einem Quartiergänger des Bergmanns W. Die erstgenannten Personen und ein Kind des Bergmanns L. erkrankten fast zu gleicher Zeit. Die Quelle der Ansteckung war für alle diese Fälle auf die Herberge zurückzuführen. Der 50jährige ungeimpfte Schreiner P. wanderte am 1. April zu Fuß nach Barmen, wohnte dort in einer Herberge bis zum 12. April, zog über Langerfeld, Gevelsberg, ohne einzukehren, in einer Nacht weiter bis Hagen, wo er 2 Stunden Rast in der Herberge hielt, und ging endlich nach Iserlohn. Hier nächtigte er in der Herberge eine Nacht und ließ sich dann in das Krankenhaus aufnehmen, wo am 15. April bei ihm die Pocken festgestellt wurden. Der 56jährige ungeimpfte Schreiner R. wanderte über Herne nach Recklinghausen. Hier ließ er sich am 16. April wegen einer Pockenpustel am Auge in das Krankenhaus aufnehmen, wo er am 22. April verstarb. Bei seiner letzten Ölung zog sich ein Vikar die Pocken zu. Der Bäcker L. zog am 1. April nach Herne, wo er in der Herberge zur Heimat übernachtete und am 14. April leicht erkrankte. Da er sich selten wusch, hatte er den Ausschlag auf dem Körper nicht bemerkt und den im Nacken und auf der Stirn nicht beachtet. Er steckte den Bäcker B. an, der in derselben Herberge schlief, am 22. April verhaftet und am nächsten Tage in das Amtsgefängnis eingeliefert wurde, wo er an den Pocken erkrankte. Durch den Quartiergänger des Bergmanns W. in Bochum wurde der Ansteckungsstoff auf die Ehefrau W. übertragen, welche vor 43 Jahren einmal geimpft war. Der 56jährige Gelegenheitsarbeiter H. erkrankte am 18. April in der Herberge Pariserstr. 5 zu Bochum.

Aus dem Krankenhause zu Bochum stammen endlich noch 6 Pockenfälle im Kreise Schmiegel (Reg.-Bez. Posen). Ein in diesem Krankenhause an der Wurmkrankheit behandelter Arbeiter war nach Bronsko (Kr. Schmiegel) verzogen, wo er den Ansteckungsstoff auf seine Ehefrau und deren ungeimpften Säugling übertrug. Beide sind nach schwerer Erkrankung an konfluierenden Pocken gestorben. Durch häufigen Besuch bei der erkrankten Frau zog sich eine Nachbarin die Krankheit zu und übertrug sie auf ihr ungeimpftes $^3/_4$jähriges Kind. Ein in der zuerst betroffenen Familie beschäftigter Hütejunge übertrug bei seinem Besuch im Elternhause zu Prauschwitz den Ansteckungsstoff auf 2 jüngere Geschwister im Alter von 3 und 5 Jahren, die jedoch nur leicht erkrankten.

Auch 1 in der Stadt Stettin im Monat Mai aufgetretener Pockenfall war auf Übertragung aus Bochum zurückzuführen. Es erkrankte eine 35jährige, nur einmal im 1. Lebensjahre geimpfte Frau, welche sich etwa 10 Tage vorher in Liebenzell in Württemberg aufgehalten hatte und im dortigen Missionshause mit einer aus Bochum zugereisten Frau in Berührung gekommen war, deren Kind angeblich an besonders schweren „Windpocken" gelitten hatte.

In Berlin wurden 3 Pockenfälle festgestellt. Betroffen waren ein 41jähriges Dienstmädchen unbekannten Impfzustandes, das angeblich von einem umherziehenden Besenhändler mit häßlichem Gesichtsausschlag im Hause angesprochen war, ein wiedergeimpfter 46jähriger Kirchhofsarbeiter, der 2 Tage später erkrankte, und dessen Ansteckung vermutlich durch dieselbe Person erfolgt war, ein wiedergeimpfter 61jähriger Hausbesitzer aus Nikolajew bei Odessa (Rußland), der am 29. Oktober mit einem diskreten Pustelausschlag behaftet in Berlin eingetroffen war, wo er in einem Hotel Wohnung nahm, bis am 2. November seine Überführung in die Königliche Charité erfolgte. In Charlottenburg erkrankte eine geimpfte 32jährige russische Zahnärztin am Tage nach ihrer Ankunft aus Warschau. Bei dem Besuch ihrer in Lodz (Rußland) verheirateten Tochter zog sich eine 56jährige Frau in Posen die Pocken zu. In das Krankenhaus zu Glogau wurde ein wiedergeimpfter 36jähriger Domänenpächter aus Dambeck (Kr. Salzwedel) aufgenommen, der über Braunschweig, Berlin zugereist war und sich vermutlich unterwegs im Verkehr mit Ausländern angesteckt hatte. Im Kreise Geldern (Reg.-Bez. Düsseldorf) erkrankten 5 Personen; eingeschleppt waren die Pocken durch einen niederländischen Schneidergesellen, der in Weeze beschäftigt war und von hier aus seine Mutter in Niederlande besuchte. Nach der Rückkehr wurde er wegen Pocken in das Krankenhaus aufgenommen, wo er einen 75jährigen Mann unbekannten Impfzustandes und ein erfolglos geimpftes, etwa 4jähriges Kind aus Wissen ansteckte. Das Kind hatte sich besuchsweise im Krankenhause aufgehalten, erkrankte bald darauf an konfluierenden Pocken und starb am 25. Mai. Die Schwestern des Krankenhauses leiten eine Kinderbewahrschule in Weeze. Am 22. Mai erkrankte ein 4jähriges Mädchen aus Wissen, das die Bewahrschule in Weeze besuchte und hier durch die Krankenschwestern angesteckt war. Durch 2 andere Kinder der Bewahrschule wurden die Pocken auf eine 65jährige Frau in Winnekendonk übertragen.

Im Königreich Sachsen erkrankte in der Stadt Chemnitz im Monat April ein geimpfter 54jähriger Polizeibeamter, der sich wahrscheinlich im Verkehr mit Ausländern die Pocken zugezogen hatte und sie auf sein 3 Wochen altes Kind übertrug, das am 19. Mai starb.

Zu 3b: Durch den Fluß- und Seeverkehr wurden 13 Pockenfälle eingeschleppt, von denen 1 Fall einen ungeimpften 27jährigen Schiffer betraf, der auf der Fahrt in Rußland auf seinem Kahne erkrankt war und bei der Ankunft an der Zollstation Schillno (Kr. Thorn) als pockenkrank zur Feststellung gelangte. In der Hafenstadt Flensburg kamen in den Monaten Februar und März 8 Pockenerkrankungen vor, welche sämtlich in Genesung ausgingen. Zuerst erkrankte ein 48jähriger Hafenarbeiter, welcher beim Ausladen von russischem Getreide aus einem Leichterschiffe wahrscheinlich mit überseeischen Personen in Berührung gekommen ist, die Träger des Ansteckungsstoffes waren. Der Erkrankte war nur im ersten Lebensjahre geimpft und trug eine undeutliche Impfnarbe. 13 Tage später erkrankte seine 10jährige Tochter, nach weiteren 4 Tagen sein 53jähriger Bruder, am nächsten Tage eine 42jährige Wäscherin, welche eine Woche vorher bei dem Arbeiter gewaschen hatte; alle diese Personen waren im ersten Lebensjahre mit Erfolg geimpft, aber nicht wiedergeimpft. Sodann erkrankte eine Diakonisse, welche die in das Krankenhaus übergeführten Pockenkranken gepflegt hatte, sowie eine andere Krankenschwester, welche mit ihnen in Berührung gekommen

war; jene war vor 52, diese vor 24 Jahren zuletzt geimpft. Ferner erkrankten noch ein 52jähriger Milchhändler, welcher den ersterkrankten Arbeiter während des Ausbruchs der Krankheit besucht hatte, und eine 45jährige Haushaltungsschwester in der Diakonissenanstalt, welche die zweiterkrankte Diakonisse im Anfange ihrer unter den Erscheinungen einer Rippenfellentzündung beginnenden Krankheit gepflegt hatte. Die beiden zuletzt Erkrankten waren seit 32 bezw. 33 Jahren nicht mehr geimpft worden. 4 Fälle ereigneten sich unter den Reisenden des Dampfers „Wittenberg", der von Brasilien kommend am 27. April in Bremen eintraf. Von den Betroffenen zeigten 2 wiedergeimpfte Personen bei leichter Erkrankung diskrete Pusteln, während 2 geimpfte und der ungeimpfte Schiffer an konfluierenden Pocken schwer erkrankten.

Zu 4: Durch Lumpen- und Warensendungen aus dem Auslande waren insgesamt 5 Pockenfälle veranlaßt. In Bommelswitte (Kr. Memel) zog sich eine 43jährige, auf einem Lumpenspeicher beschäftigte Frau die Pocken zu und übertrug sie auf eine 46jährige Arbeiterin, welche mit ihr in demselben Hause wohnte. In der Stadt Quedlinburg erhielt ein Putzgeschäft Federn und Filzhüte aus dem Auslande zugesandt; bald darauf erkrankte die 41jährige Geschäftsinhaberin und starb nach 4tägiger Krankheit, ohne daß es zur Pustelbildung gekommen war; 10 Tage später traten auch bei ihrer 45jährigen Schwester die Pocken auf. Beide Schwestern waren seit ihrer Kindheit nicht geimpft worden. In Weisweiler (Kr. Düren) zog sich eine wiedergeimpfte 28jährige Arbeiterin in einer Lumpensortieranstalt diskrete Pocken zu, welche nach leichter Erkrankung in Genesung übergingen.

Nicht nachweisbar war die Ansteckungsquelle bei einem 9jährigen Knaben auf dem Gute Gurren (Kr. Angerburg), der am 2. Januar an diskreten Pocken erkrankte und alsbald 2 jüngere Brüder im Alter von 2 und 5 Jahren ansteckte, im Dorfe Bubainen (Kr. Insterburg) bei einem 5jährigen Knaben, der im April erkrankte und dann die Pocken auf seinen ungeimpften 7 Monate alten Bruder sowie auf ein 3jähriges Mädchen in der Nachbarschaft übertrug, in Neunitz (Amtshauptmannschaft Grimma, Königr. Sachsen) bei einem 6jährigen Knaben, der im September von diskreten Pocken leicht betroffen wurde.

In den öffentlichen Krankenhäusern scheint bei der Aufnahme und Absonderung der Pockenkranken nicht immer mit der nötigen Sorgfalt verfahren worden zu sein. Teilweise war auch der ärztliche sowie das Pflegepersonal nicht mit dem erforderlichen Impfschutz versehen, um jederzeit die Behandlung und Pflege von Pockenkranken ohne Ansteckungsgefahr übernehmen zu können. Von den 189 Pockenerkrankungen stammte allein in 37 Fällen der Ansteckungsstoff unmittelbar oder mittelbar aus den öffentlichen Krankenhäusern.

[Siehe Tabelle auf Seite 101].

Nach der vorstehenden Tabelle erkrankten im 1. Lebensjahre 14 ungeimpfte Kinder, von denen 5 (darunter 1 zu spät geimpftes) starben, 5 schwer und 4 leicht betroffen waren. Im 2. Lebensjahre standen 2 ungeimpfte und 3 geimpfte Kinder; die beiden ungeimpften starben, von den geimpften erkrankten 2 (1) schwer und 1 leicht. Im 3.—5. Lebensjahre standen 9 geimpfte Kinder und 1 ungeimpftes; davon starben 2 geimpfte, 2 andere lagen schwer, alle übrigen leicht danieder. Der Altersklasse vom 6.—10. Lebensjahre gehörten 4 ungeimpfte und 10 geimpfte Kinder an; hiervon starb 1 geimpfter 8jähriger Knabe, 1 ungeimpftes und 2 geimpfte Kinder waren schwer, die übrigen leicht erkrankt. Im 11. —15. Lebensjahre erkrankten 3 geimpfte Kinder, von denen 1 italienischer Knabe im Alter von 11 Jahren starb; während 2 etwa gleichalterige Mädchen nur leicht betroffen waren. Im Alter vom 16.—20. Jahre waren 2 ungeimpfte, 1 geimpfte und 1 wiedergeimpfte

Gesamtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der Erkrankten.

Impfzustand [1])	Verlauf	Lebensjahr 1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.	nicht angegeben	Zusammen	Diagnose diskret	konfl.	hämorrh.	nicht angegeben
ungeimpft	gestorben	[2]) *5*	*2*	—	—	—	—	*1*	—	—	*1*	*1*	—	*10*	—	8	2	—
	schwer bezw. mittelschwer	**5**	—	—	**1**	—	**2**	**1**	**1**	—	—	[2]) **1**	—	**11**	4	7	—	—
	leicht	4	—	1	3	—	1	[2]) 1	[2]) 1	2	—	—	—	13	12	—	—	1
einmal als Kind. geimpft	gestorben	—	—	*2*	*1*	*1*	—	—	—	*3*	*1*	—	—	*8*	—	5	3	—
	schwer bezw. mittelschwer	—	[2]) **2**	**2**	**2**	—	**1**	**6**	**4**	**4**	**2**	—	—	**23**	7	16	—	—
	leicht	—	1	5	7	2	[2]) 5	[2]) 12	6	[2]) 8	6	2	1	55	53	1	—	1
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	*2*	*2*	—	—	—	—	*4*	—	2	2	—
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	**1**	**1**	**2**	—	**1**	—	—	**5**	3	2	.	.
	leicht	—	—	—	—	—	1	[4]) 10	[3]) [6]) 14	[3]) 9	[2]) 6	3	1	44	41	2	—	1
	ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1
unbekannten Impfzustandes	gestorben	—	—	—	—	—	—	*2*	—	—	—	—	*1*	*3*	—	2	1	.
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	—	**1**	**3**	**2**	—	—	—	**6**	—	6	—	—
	leicht	—	—	—	—	—	1	—	[2]) 2	1	—	[5]) 1	—	5	5	—	—	—
	ohne Angabe	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
		14	5	10	14	3	12	37	36	29	17	8	4	189	125	51	8	5

Person schwer, 1 ungeimpfte, 5 (1) geimpfte, 1 wiedergeimpfte und 1 Person unbekannten Impfzustandes leicht erkrankt. Der Altersklasse vom 21.—30. Lebensjahre gehörten 3 ungeimpfte, 18 geimpfte, 13 wiedergeimpfte und 3 unbekannten Impfzustandes, zusammen 37 Kranke an, von denen 1 ungeimpfter, 2 wiedergeimpfte und 2 unbekannten Impfzustandes starben, 1 ungeimpfter, 6 geimpfte, 1 wiedergeimpfter und 1 unbekannten Impfzustandes schwer, die übrigen leicht betroffen waren. Im 31.—40. Lebensjahre waren 2 ungeimpfte, 10 geimpfte, 19 wiedergeimpfte und 5 Personen unbekannten Impfzustandes von den Pocken befallen, von denen 2 wiedergeimpfte starben, während 1 ungeimpfte, 4 geimpfte, 2 wiedergeimpfte, und 3 unbekannten Impfzustandes schwer, alle übrigen — ausgenommen 1 wiedergeimpfte Person ohne nähere Angabe — leicht erkrankten. — Von den 29 im 41.—50. Lebensjahre Betroffenen starben 2 geimpfte Frauen und 1 geimpfter belgischer Rollfuhrmann, 4 geimpfte und 2 Personen unbekannten Impfzustandes lagen schwer, 2 ungeimpfte, 8 (1) geimpfte, 9 (2) wiedergeimpfte und 1 Person unbekannten Impfzustandes leicht danieder. Im 51.—60 Lebensjahre erkrankten 17 Personen, von denen 1 ungeimpfte und eine geimpfte starben, 2 geimpfte und eine wiedergeimpfte schwer, 6 geimpfte und 6 (1) wiedergeimpfte leicht befallen waren. Im Alter von mehr als 60 Jahren standen 8 Erkrankte; davon starb 1 ungeimpfte Frau, während der verspätet geimpfte Ehemann nach schwerer, 2 geimpfte Personen, 3 wiedergeimpfte und 1 75jähriger Mann, der 16 Tage vor Ausbruch der Krankheit geimpft war, nach leichter Krankheit genasen. Im unbekannten Alter starb 1 italienischer Arbeiter, über dessen Impfzustand nichts mit-

---

[1]) Die Angaben des Impfzustandes beziehen sich nur auf die rechtzeitigen Impfungen; die Zahl derjenigen Personen, welche erst im Inkubationsstadium der Pockenerkrankung, also zu spät, zum erstenmal oder wiederholt geimpft worden sind, ist hierunter angegeben. — [2]) Darunter 1 zu spät geimpft. — [3]) Desgl. 2. — [4]) Darunter 1 Krankenschwester, welche etwa 3 Wochen nach der letzten Impfung erkrankte. — [5]) Darunter 1 75jähriger Mann, der 16 Tage nach der Impfung erkrankte. — [6]) Darunter 1 an diskreten Pocken leicht erkrankter Student der Medizin, der am 25. November an chronischer Meningitis starb.

geteilt wurde, es erkrankten leicht 1 geimpfter italienischer Arbeiter und 1 wiedergeimpfter Bäcker; über 1 erkrankte Person, welche ohne ärztliche Behandlung geblieben war, lagen nähere Angaben nicht vor.

Von den im Berichtsjahre erkrankten 189 Personen starben demnach 25[1]), darunter befanden sich 10 ungeimpfte, 8 geimpfte, 4 wiedergeimpfte und 3 unbekannten Impfzustandes. Schwer bez. mittelschwer erkrankt waren 45 Personen, darunter 11 ungeimpfte, 23 geimpfte, 5 wiedergeimpfte und 6 mit unbekanntem Impfzustande. Leicht erkrankt waren 117 Personen, und zwar 13 ungeimpfte, 55 geimpfte, 44 wiedergeimpfte und 5 unbekannten Impfzustandes. In 2 Fällen waren nähere Angaben über den Krankheitsverlauf nicht gemacht.

Bei Einteilung der Erkrankten nach dem Impfzustande gestaltete sich der Krankheitsverlauf folgendermaßen:

Anzahl und Impfzustand der Erkrankten	es starben	es erkrankten		
		schwer bezw. mittelschwer	leicht	unbekannt
34 ungeimpft	10 = 29,4 %	11 = 32,4 %	13 = 38,2 %	—
86 geimpft	8 = 9,3 „	23 = 26,7 „	55 = 64,0 „	—
54 wiedergeimpft	4 = 7,4 „	5 = 9,3 „	44 = 81,5 „	1 = 1,9 %
15 unbekannten Impfzustandes	3 = 20,0 „	6 = 40,0 „	5 = 33,3 „	1 = 6,7 „

Die Krankheit verlief demnach bei den geimpften bezw. wiedergeimpften Personen erheblich leichter als bei den ungeimpften, denn es starben von den ersteren 9,3 bezw. 7,4 % gegen 29,4 % der letzteren, und es erkrankten schwer oder mittelschwer 26,7 und 9,3 % gegen 32,4 %. Dagegen war bei den leicht erkrankten Personen die Verhältniszahl der geimpften und wiedergeimpften erheblich günstiger als die der ungeimpften; sie betrug bei den ersteren 64,0 und 81,5 gegen 38,2 bei den letzteren.

[1]) Außerdem starb 1 an diskreten Pocken leicht erkrankter Student der Medizin an chronischer Meningitis.

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1903.

Zusammengestellt aus den Mitteilungen der einzelnen Bundesregierungen.
Berichterstatter: Regierungsrat Dr. Breger.

A. Allgemeines.

Die Zahl der im Deutschen Reiche während des Jahres 1903 vorzustellenden Erstimpfpflichtigen betrug 1 901 578, diejenige der Wiederimpfpflichtigen 1 323 303.

Hiervon wurden aus gesetzlichen Gründen von der Impfpflicht befreit 72 942 Erst- und 6115 Wiederimpfpflichtige, so daß 1 828 636 erst- und 1 322 188 wiederimpfpflichtig blieben, zusammen 3 150 824 Kinder gegen 3 067 945 im Vorjahre.

Von diesen wurden 1 602 948 der Erstimpfung und 1 290 042 der Wiederimpfung unterzogen, mithin 30 164 und 53 506 mehr als im Vorjahre. Ungeimpft blieben 225 688 Erst- und 32 146 Wiederimpflinge.

Vorschriftswidrige Entziehungen wurden bei Erstimpfpflichtigen 36 447 (2 406 mehr als im Vorjahre) und bei Wiederimpfpflichtigen 5 415 (161 mehr) gezählt.

Es wurden geimpft:[1])

	mit Menschenlymphe	mit Tierlymphe	mit Lymphe nicht näher bezeichneter Art
Erstimpflinge	—	1 614 738	535
Wiederimpflinge	—	1 291 506	92
zusammen	—	2 906 244	627
oder von je 100 Geimpften überhaupt	—	99,98	0,02
dagegen im Vorjahre insgesamt .	116	2 823 993	736
oder von je 100	0,004	99,97	0,026.

Aus allen 84 Bezirken (preußischen, bayerischen Reg.-Bezirken, sächsischen Kreishauptmannschaften, württembergischen Kreisen, badischen Landeskommissariatsbezirken, hessischen Provinzen, oldenburgischen Landesteilen, elsaß-lothringischen Bezirken, Bundesstaaten ohne Einteilung in engere Verwaltungsbezirke) wurde gemeldet, daß Menschenlymphe nicht mehr zur Verwendung kam. Hieraus geht hervor, daß auch die zu Impfungen benutzte Lymphe nicht näher bezeichneter Art Tierlymphe gewesen ist.

Aus den Berichten sind folgende statistische Mitteilungen zu entnehmen:

---

[1]) Einschließlich von 12 325 Nichtimpfpflichtigen und 1556 Nichtwiederimpfpflichtigen, welche im Königreich Bayern im Berichtsjahre geimpft bezw. wiedergeimpft wurden.

1. Erstimpfung.

I. Zur Erstimpfung waren vorzustellen 1 901 578 Kinder = 3,25 % der mittleren Bevölkerung (gegen 3,24 % im Vorjahre). Hiervon wurden von der Impfung befreit:

a) weil sie die natürlichen Pocken überstanden hatten . .	88
b) weil sie bereits im Vorjahre als mit Erfolg geimpft eingetragen waren	69 473
c) weil sie bereits im vorhergehenden Jahre mit Erfolg geimpft, aber erst im Berichtsjahre zur Nachschau erschienen waren	3 381
zusammen	72 942.

Wegen Überstehens der natürlichen Pocken waren 25 Kinder mehr als im Vorjahre von der Impfung befreit. Am häufigsten waren derartige Befreiungen in Preußen in den Reg.-Bezirken Breslau (19), Bromberg (7), Marienwerder und Düsseldorf (je 6), Posen, Oppeln und Schleswig (je 4). In Elsaß-Lothringen betrug ihre Zahl 8, davon im Bezirk Unterelsaß 4, in Sachsen 3, in Bayern, Baden und Mecklenburg-Schwerin je 2.

II. Es waren erstimpfpflichtig geblieben 1 828 636 Kinder.

Von diesen wurden geimpft:

a) mit Erfolg	1 556 239
b) ohne Erfolg	43 181
c) mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	3 260
zusammen	1 602 680[1])

Zu IIa: 1. Im ganzen haben der Impfpflicht genügt 1 556 239 mit Erfolg geimpfte und 1 127 zum dritten Male ohne Erfolg geimpfte, zusammen 1 557 366 Erstimpfpflichtige = 85,17 % der Gesamtzahl (gegen 85,11 % im Vorjahre).

Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft 85,10 (gegen 85,06 im Vorjahre).

Zugenommen haben die erfolgreichen Impfungen Erstimpfpflichtiger in 48, abgenommen in 36 von 84 Bezirken.

Die stärkste Zunahme kam vor in Reuß ä. L. (um 10,55 %), im Fürstentum Lübeck (9,28 %), im Bezirk Lothringen (4,81 %), in Mecklenburg-Strelitz (4,58 %), in den Landeskommissariatsbezirken Freiberg (3,08 %) und Karlsruhe (2,98 %), in Reuß j. L. (2,70 %), im Reg.-Bez. Trier (2,54 %), in Sachsen-Altenburg (2,49 %), im Landeskommissariatsbez. Konstanz (2,40 %); die geringste im Reg.-Bez. Potsdam (0,01 %), in den Provinzen Oberhessen (0,01 %) und Rheinhessen (0,12 %), im Fürstentum Birkenfeld (0,12 %), im Neckarkreise (0,13 %), in der Kreishauptmannschaft Leipzig (0,19 %), im Reg.-Bez. Köslin (0,21 %), in der Provinz Starkenburg (0,25 %), in Lübeck (0,31 %), im Reg.-Bez. Cöln (0,34 %), in Lippe (0,34 %) in den Reg.-Bezirken Düsseldorf (0,43 %) und Breslau (0,47 %).

Die größte Abnahme ergab sich in Sachsen-Coburg-Gotha (um 5,46 %), in der Kreishauptmannschaft Dresden (4,99 %), in Sachsen-Meiningen (4,30 %), in Hamburg (4,04 %), in den Kreishauptmannschaften Chemnitz (3,70 %) und Bautzen (3,30 %), in Schaumburg-Lippe (2,71 %), in den Reg.-Bezirken Unterfranken (2,66 %), Münster (2,53 %) und Sigmaringen (2,41 %).

Von den impfpflichtigen Kindern wurden

---

[1]) Außerdem 268 Privatimpfungen mit unbekanntem Erfolge.

a) die meisten (über 91%) b) die wenigsten (unter 80%)
mit Erfolg geimpft in nachstehenden Bezirken usw.:

Reg.-Bez. Schwaben	95,27 %	Kreishauptmannsch. Chemnitz	72,82 %
„ Niederbayern	93,09 „	Hamburg	73,22 „
Waldeck	92,29 „	Sachsen-Coburg-Gotha	73,46 „
Reg.-Bez. Oppeln	91,95 „	Landeskommissariatsbez. Mannheim	75,13 „
„ „ Stralsund	91,85 „	Schwarzburg-Rudolstadt	76,26 „
„ „ Posen	91,78 „	Neckarkreis	76,79 „
„ „ Osnabrück	91,43 „	Reg.-Bez. Magdeburg	78,19 „
„ „ Köslin	91,14 „	„ „ Wiesbaden	79,07 „
Donaukreis	91,12 „	Kreishauptmannsch. Dresden	79,20 „
Reg.-Bez. Stettin	91,11 „	Reg.-Bez. Cöln	79,42 „

Wie in den Vorjahren waren auch im Bezirksjahre die unter b) angegebenen niedrigsten Verhältniszahlen erfolgreich geimpfter Erstimpfpflichtiger weniger durch vorschriftswidrige Entziehungen, von denen mehr als 5% nur der Reg.-Bez. Magdeburg (10,78%), der Landeskommissariatsbezirk Mannheim (10,43%), das Herzogtum Oldenburg (8,75%), Bremen (8,22%), das Fürstentum Birkenfeld (7,97%), der Reg.-Bez. Pfalz (5,34%), aufwiesen, als vielmehr durch erfolglose Impfungen und namentlich durch Zurückstellungen infolge Beibringung ärztlicher Atteste veranlaßt. Im Reg.-Bez. Oberbayern waren 8,16% und im Fürstentum Lübeck 7,76% der Impfpflichtigen nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend.

2. Von je 100 geimpften Erstimpflingen wurden mit Erfolg geimpft 97,10 (im Vorjahre 97,31).

Zugenommen haben die erfolgreichen Erstimpfungen in 44 Staaten bezw. Landesteilen, darunter in Reuß ä. L. (um 8,96%), im Bezirk Lothringen (4,77%), in den Landeskommissariatsbezirken Freiburg (4,23%), Konstanz (4,11%), Karlsruhe (3,67%) und Mannheim (3,01%), in Mecklenburg-Strelitz (2,33%), im Bezirk Unterelsaß (2,17%), in Waldeck (2,08%) und Braunschweig (1,93%), abgenommen 39 mal, und zwar am meisten in Sachsen-Coburg-Gotha (um 5,72%), in den Kreishauptmannschaften Chemnitz (5,64%) und Dresden (5,55%), in Hamburg (5,08%), in der Kreishauptmannschaft Bautzen (4,36%), in Sachsen-Meiningen (3,43%), im Reg.-Bez. Cassel (2,64%), in der Kreishauptmannschaft Zwickau (2,49%), in den Reg.-Bezirken Münster (2,33%) und Wiesbaden (1,93%), in Sachsen-Weimar (1,88%), in den Reg.-Bezirken Sigmaringen (1,59%) und Arnsberg (1,58%), im übrigen um weniger als 1,5%.

Am günstigsten waren die Erfolge in Waldeck (99,93% der Erstimpfungen erfolgreich), in den Reg.-Bezirken Schwaben (99,51%), Oberbayern (99,35%), Oberfranken (99,34%) und Stettin (99,25%), in der Provinz Rheinhessen (99,19%), in den Reg.-Bezirken Unterfranken (99,16%) und Oberpfalz (99,14%), im Fürstentum Lübeck (99,11%), in den Reg.-Bezirken Stralsund (98,99%), Niederbayern (98,98%) und Mittelfranken (98,93%), im Landeskommissariatsbezirk Freiburg und in den Provinzen Starkenburg (je 98,92%) und Oberhessen (98,85%), im Reg.-Bez. Posen, im Donaukreise und im Fürstentum Birkenfeld (je 98,79%), in den Reg.-Bezirken Bromberg (98,77%), Trier (98,76%), Oppeln (98,73%) und Potsdam (98,70%); auf mehr als 98% beliefen sie sich außerdem noch in 11 Bezirken. In den meisten übrigen Bezirken (41) betrugen sie zwischen 95 und 98% und nur in 10 weniger als 95%, darunter in Hamburg mit der ungünstigsten Ziffer von 89,02%.

In den 36 Reg.-Bezirken Preußens bewegten sich diese Verhältniszahlen von 92,55 bis 99,25 (durchschnittlich 97,30), in den 8 Reg.-Bezirken Bayerns von 98,57 bis 99,51 (99,11), in den 5 Kreishauptmannschaften Sachsens von 91,07 bis 97,72 (93,72), in den 4 Kreisen Württembergs von 97,14 bis 98,79 (97,76), in den 4 Landeskommissariatsbezirken Badens

von 94,45 bis 98,92 (97,14), in den 3 Provinzen Hessens von 98,85 bis 99,19 (98,98), in den 3 Landesteilen Oldenburgs von 97,50 bis 99,11 (97,77) und in den 3 Bezirken Elsaß-Lothringens von 95,81 bis 97,42 (96,75). Fast gleichmäßig waren die Erfolge in Württemberg, Oldenburg und Elsaß-Lothringen, am gleichmäßigsten in Bayern und Hessen.

Zu IIb: 1. Ohne Erfolg wurden geimpft 43 181 Erstimpfpflichtige = 2,86 % (gegen 2,15 % im Vorjahre). Diese Zahl hat sich demnach um 0,21 % ungünstiger gestaltet.

Vermindert haben sich die erfolglosen Impfungen der Erstimpfpflichtigen, d. h. es trat gegenüber dem Vorjahre eine Veränderung im günstigen Sinne ein in 44 Bezirken, darunter in Reuß ä. L. (um 7,12 %), im Bezirk Lothringen (4,29 %), in den Landeskommissariatsbezirken Freiburg (3,83 %), Konstanz (3,80 %), Karlsruhe (2,99 %), Mannheim (2,61 %), in Mecklenburg-Strelitz (2,27 %), im Bezirk Unterelsaß (1,96 %), in Waldeck (1,87 %), Braunschweig (1,75 %), Anhalt (1,14 %), Mecklenburg-Schwerin (1,04 %), in den Reg.-Bezirken Hildesheim (1,03 %) und Danzig (1,01 %) usw.; in 39 Bezirken war dagegen eine Vermehrung zu verzeichnen, so in der Kreishauptmannschaft Dresden (um 4,78 %), in Sachsen-Coburg-Gotha (4,59 %), in der Kreishauptmannschaft Chemnitz (4,46 %), in Hamburg (4,18 %), in der Kreishauptmannschaft Bautzen (3,86 %), in Sachsen-Meiningen (3,10 %), im Reg.-Bez Cassel (2,28 %), in der Kreishauptmannschaft Zwickau (2,14 %), im Reg.-Bez. Münster (2,08 %), in Sachsen-Weimar (1,67 %), in den Reg.-Bezirken Wiesbaden (1,61 %), Arnsberg (1,57 %), Sigmaringen (1,50 %), im Jagstkreise und in Schwarzburg-Sondershausen (je 1,27 %) usw.

2. Im ganzen Reiche entfielen auf je 100 ausgeführte Erstimpfungen 2,69 ohne Erfolg (gegen 2,46 im Vorjahre). Die Zahl war somit gegen das Vorjahr um 0,23 höher.

Von je 100 ausgeführten Erstimpfungen waren ohne Erfolg:

a) die wenigsten		b) die meisten	
in Waldeck	0,07 %	in Hamburg	10,98 %
„ der Provinz Starkenburg	0,44 „	„ Sachsen-Coburg-Gotha	8,89 „
im Reg.-Bez. Schwaben	0,46 „	„ der Kreishauptmannsch. Dresden	8,74 „
„ „ „ Bromberg	0,51 „	„ „ „ Chemnitz	8,50 „
„ „ „ Oberbayern	0,54 „	„ Lübeck	8,30 „
„ „ „ Stettin	0,56 „	im Reg.-Bez. Münster	7,34 „
„ „ „ Oberfranken	0,63 „	in der Kreishauptmannsch. Bautzen	7,13 „
„ Fürstent. Lübeck	0,69 „	im Reg.-Bez. Wiesbaden	6,19 „
in der Provinz Rheinhessen	0,70 „	„ Bez. Oberelsaß	4,63 „
im Reg.-Bez. Unterfranken	0,78 „	„ Landeskommissariatsbez. Mannheim	4,54 „
„ „ „ Oberpfalz	0,80 „	„ Reg.-Bez. Danzig und in der Kreishauptmannsch. Zwickau je	4,51 „
„ Landeskommissariatsbez. Freiburg	0,83 „	in Sachsen-Meiningen	4,50 „
in der Provinz Oberhessen	0,84 „		

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren im ganzen 0,18 % der Erstimpfpflichtigen, d. h. 0,01 % weniger als im Vorjahre.

III. Es blieben ungeimpft, weil

a) auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt . .	173 184
b) nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	16 057
c) vorschriftswidrig der Impfung entzogen	36 447
zusammen	225 688

= 12,34 von je 100 Erstimpfpflichtigen, d. h. 0,24 weniger als im Vorjahre.

Zu IIIa: Es wurden auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt 9,47 % der Impfpflichtigen (im Vorjahre 9,74 %). Diese Verhältniszahl ist demnach um 0,27 geringer geworden. Eine Zunahme der Zurückstellungen kam in 40 Bezirken

vor, darunter im Fürstent. Lübeck (um 3,40 %), im Reg.-Bez. Oberfranken (1,93 %), in Schwarzburg-Sondershausen (1,87 %), im Landeskommissariatsbez. Konstanz (1,51 %), in Sachsen-Meiningen (1,43 %), Schaumburg-Lippe (1,41 %), Sachsen-Coburg-Gotha (1,39 %), in den Reg.-Bezirken Stade (1,35 %), Oberbayern (1,15 %) und Coblenz (1,07 %) usw., eine Abnahme ergab sich 44 mal, so in Reuß ä. L. (um 3,83 %), im Landeskommissariatsbez. Mannheim (3,26 %), in Reuß j. L. (2,86 %), Lippe (2,45 %), Berlin (1,86 %), im Fürstent. Birkenfeld (1,69 %), in Mecklenburg-Strelitz (1,58 %), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (1,39 %), in den Reg.-Bezirken Unterfranken (1,30 %), Gumbinnen (1,15 %), Trier (1,09 %), Marienwerder (1,07 %) und Schleswig (1,01 %) usw.

Die meisten Erstimpfpflichtigen wurden auf Grund ärztlicher Atteste zurückgestellt in der Kreishauptmannsch. Chemnitz (20,52 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (20,50 %), im Neckarkreise (17,78 %), in Hamburg (17,31 %), Sachsen-Coburg-Gotha (16,26 %), Reuß j. L. (14,78 %), in der Kreishauptmannsch. Leipzig (13,84 %), in den Reg.-Bezirken Cöln (13,45 %), Wiesbaden (13,42 %) und Düsseldorf (13,07 %), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (12,86 %), in Berlin (12,62 %), Reuß ä. L. (12,40 %) und im Reg.-Bez. Coblenz (12,27 %), die wenigsten im Reg.-Bez. Schwaben (3,67 %), im Bez. Lothringen (4,49 %), in den Reg.-Bezirken Niederbayern (4,56 %) und Bromberg (4,77 %), in den Fürstentümern Birkenfeld (4,91 %) und Lübeck (4,92 %) und im Herzogt. Oldenburg (5,23 %) usw.

Zu IIIb: Weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend blieben 16057 = 0,88 % der Erstimpfpflichtigen ungeimpft (gegen 0,95 % im Vorjahre).

Zu IIIc: Vorschriftswidrige Entziehungen von der Erstimpfung wurden 36 447 = 1,99 % der Impfpflichtigen ermittelt (im Vorjahre 34 041 = 1,89 %).

Vermehrt haben sie sich in 35 Bezirken, besonders im Landeskommissariatsbez. Mannheim (um 5,59 %), im Reg.-Bez. Unterfranken (4,32 %), in Lippe (1,50 %), im Herzogt. Oldenburg (1,42 %), im Reg.-Bez. Magdeburg (1,33 %), im Fürstent. Birkenfeld (1,30 %), in Braunschweig (0,60 %), vermindert haben sie sich in 48 Bezirken, darunter in Schwarzburg-Sondershausen (um 2,48 %), Sachsen-Altenburg (2,25 %), im Reg.-Bez. Königsberg (1,92 %), in Bremen (1,87 %), im Reg.-Bez. Stralsund (0,77 %), in Mecklenburg-Strelitz (0,68 %), im Reg.-Bez. Trier (0,64 %), in Reuß j. L. (0,63 %), im Reg.-Bez. Stettin (0,61 %).

In 6 Bezirken wurden mehr als 5 % der Erstimpfpflichtigen der Impfung vorschriftswidrig entzogen, nämlich im Reg.-Bez. Magdeburg (10,78 %), im Landeskommissariatsbez. Mannheim (10,43 %), im Herzogt. Oldenburg (8,75 %), in Bremen (8,22 %), im Fürstent. Birkenfeld (7,97 %), im Reg.-Bez. Pfalz (5,34 %). Außer Mannheim hatten diese Bezirke auch im Vorjahre mehr als 5 % zu verzeichnen.

Dagegen betrug die Ziffer 0,5 % oder weniger in den nachbenannten 17 Bezirken: Reg.-Bez. Mittelfranken (0,50 %), Mecklenburg-Schwerin (0,49 %), Waldeck (0,45 %), Reg.-Bezirke Osnabrück und Aurich (je 0,41 %), Arnsberg (0,39 %), Kreishauptmannsch. Zwickau (0,38 %), Hamburg (0,37 %), Kreishauptmannschaften Leipzig (0,36 %), Chemnitz (0,35 %), Reg.-Bez. Stade (0,33 %), Sachsen-Meiningen (0,32 %), Reg.-Bez. Stettin (0,27 %), Anhalt (0,24 %), Donaukreis (0,20 %), Reg.-Bezirke Schwaben (0,19 %) und Oberfranken (0,17 %). Aus dem Fürstent. Lübeck sind seit 1890 derartige Entziehungen nicht mitgeteilt. Die im Vorjahre noch genannten Bezirke: Reg.-Bez. Köslin, Schaumburg-Lippe und Lippe konnten wegen Erhöhung ihrer Verhältniszahlen auf mehr als 0,5 % dieser Gruppe nicht mehr beigezählt werden; die durch Sperrdruck bezeichneten Bezirke traten neu hinzu.

IV. Hinsichtlich der Art des benutzten Impfstoffes geht aus den Berichten hervor, daß mit

a) Menschenlymphe	0
b) Tierlymphe näher bezeichneter Art	1 614 738 [1])
c) Lymphe nicht näher bezeichneter Art	535 [2])
zusammen	1 615 273 [1])

Erstimpfungen ausgeführt worden sind.

Menschenlymphe kam nicht zur Anwendung.

Mit Tierlymphe näher bezeichneter Art wurden 1 614 738 [1]) = 99,97 % sämtlicher Erstimpfungen vollzogen (im Vorjahre 99,96 %), darunter

von Körper zu Körper	0
mit Glyzerin-Tierlymphe	1 579 006
mit anders aufbewahrter Tierlymphe	35 732
zusammen	1 614 738 [1])

Impfungen vom Tierkörper auf den Arm wurden demnach nicht vorgenommen. Vorstehend näher bezeichnete Tierlymphe wurde in 81 Bezirken (im Vorjahre 78) verwendet; es sind dies die sämtlichen preußischen und bayerischen Regierungsbezirke, die 5 sächsischen Kreishauptmannschaften, die 4 württembergischen Kreise, die 4 badischen Landeskommissariatsbezirke, die 3 hessischen Provinzen, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, die 3 oldenburgischen Landesteile, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen, die 3 Bezirke Elsaß-Lothringens. Auf diese Gebietsteile entfielen von den überhaupt vorgenommenen 1 615 273 [1]) Erstimpfungen 1 572 578 = 97,36 %.

Von den übrigen Bezirken betrug die Verhältniszahl der mit Tierlymphe näher bezeichneter Art geimpften Erstimpflinge in Mecklenburg-Schwerin 99,95 %, in Anhalt 96,65 % und in Hamburg 98,65 %.

Zugenommen haben die Impfungen mit dieser Tierlymphe in 4 Bezirken, und zwar in Hamburg (um 0,43 %), im Reg.-Bez. Mittelfranken und Bez. Lothringen (je 0,03 %), in Berlin (0,01 %), abgenommen 2 mal, und zwar in Anhalt (um 0,13 %), Mecklenburg-Schwerin (0,03 %). In den noch verbleibenden 78 Bezirken trat eine Veränderung gegen das Vorjahr nicht ein.

Bei ausschließlicher Verwendung von Tierlymphe näher bezeichneter Art ergaben sich die besten Impferfolge in Waldeck (99,93 %), die schlechtesten in Hamburg (89,02 %).

Nicht näher bezeichnet war die Lymphe bei 0,03 % der im Reiche ausgeführten Erstimpfungen (im Vorjahre 0,04 %). Diese Zahl stellte sich auf 3,35 in Anhalt, 1,35 in Hamburg und 0,05 in Mecklenburg-Schwerin.

Die Zahl der im Geschäftsjahr geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder belief sich auf 55 564.

In Bayern wurden ferner von 306 im Berichtsjahre geborenen Kindern 298 ohne Erfolg und 8 mit unbekanntem Erfolge geimpft; außerdem wurde an 51 sonstigen Nichtpflichtigen die Impfung vollzogen, und zwar an 41 mit Erfolg, 7 ohne Erfolg, 3 mit unbekanntem Erfolge.

2. Wiederimpfungen.

I. Zur Wiederimpfung waren im Jahre 1903 insgesamt 1 328 303 = 2,27 % der mittleren Bevölkerung vorzustellen (im Vorjahre 1 274 722 = 2,21 %).

---

[1]) Einschließlich von 12 325 Nichtpflichtigen, welche im Königreich Bayern im Berichtsjahre geimpft wurden.

[2]) Darunter 268 Privatimpfungen.

Von diesen wurden von der Impfpflicht befreit:

a) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre die natürlichen Pocken überstanden haten 207

b) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg geimpft waren 5 908

zusammen 6 115

es blieben demnach wiederimpfpflichtig 1 322 188 Kinder (gegen 1 268 834 im Vorjahre).

Die Zahl der wegen Überstehens der natürlichen Pocken Befreiten hat gegen das Vorjahr um 122 zugenommen. Den Hauptanteil stellten die Reg.-Bezirke Bromberg (84 Befreiungen), Oppeln (40), Münster (13), Cassel (9), Gumbinnen und Oberbayern (je 8), Königsberg und Posen (je 7), Marienwerder (5), Landeskommissariatsbez. Freiburg (3). Außerdem waren noch 5 Bezirke mit je 2 und 13 mit je 1 Befreiung beteiligt.

II. Von den wiederimpfpflichtig gebliebenen Kindern wurden wiedergeimpft:

a) mit Erfolg 1 215 506

b) ohne Erfolg 72 794

c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen 1 724

zusammen 1 290 024[1])

Zu IIa: 1. Der Impfpflicht genügt haben die mit Erfolg geimpften 1 215 506 und die zum dritten Male ohne Erfolg geimpften 6 468, zusammen 1 221 974 = $92,_{42}$ % der Wiederimpfpflichtigen (im Vorjahre 1 168 402 = $92,_{08}$ %).

2. Von je 100 vorgenommenen Wiederimpfungen waren erfolgreich $94,_{22}$ (gegen $93,_{98}$ im Vorjahre).

Höhere Verhältniszahlen für die erfolgreichen Wiederimpfungen wurden in 47, niedrigere in 36 Bezirken ermittelt. Die stärkste Zunahme wurde verzeichnet in Reuß ä. L. (um $17,_{50}$ %), im Bez. Oberelsaß ($4,_{92}$ %), in der Kreishauptmannsch. Leipzig ($4,_{67}$ %), im Reg.-Bez. Bromberg ($3,_{68}$ %), Bez. Lothringen ($2,_{71}$ %), Reg.-Bez. Coblenz ($2,_{37}$ %), Bez. Unterelsaß ($1,_{92}$ %), in der Provinz Oberhessen ($1,_{81}$ %), in den Reg.-Bezirken Königsberg ($1,_{69}$ %) und Oppeln ($1,_{43}$ %), in der Provinz Rheinhessen ($1,_{37}$ %), den Reg.-Bezirken Danzig ($1,_{36}$ %) und Liegnitz ($1,_{33}$ %); die erheblichste Abnahme ergab sich in Schwarzburg-Sondershausen (um $6,_{49}$ %), im Reg.-Bez. Wiesbaden ($5,_{27}$ %), in Reuß j. L. ($4,_{24}$ %), Hamburg ($3,_{56}$ %), Sachsen-Meiningen ($3,_{45}$ %), den Reg.-Bezirken Hildesheim ($3,_{42}$ %), Münster ($3,_{38}$ %), Cassel ($2,_{89}$ %), Minden ($2,_{29}$ %), Sigmaringen ($2,_{12}$ %) und Arnsberg ($1,_{97}$ %), in Waldeck ($1,_{71}$ %) und Lübeck ($1,_{41}$ %), im übrigen um weniger als $1,_{40}$ %.

Die höchsten Erfolgsziffern wurden ermittelt im Donaukreis ($99,_{84}$ %), Neckarkreis ($99,_{74}$ %), in den Reg.-Bezirken Mittelfranken ($99,_{70}$ %) und Pfalz ($99,_{68}$ %), im Jagstkreis ($99,_{65}$ %), Reg.-Bez. Oberfranken ($99,_{54}$ %), Fürstent. Lübeck ($99,_{45}$ %), Schwarzwaldkreis ($99,_{38}$ %), in Sachsen-Altenburg ($99,_{37}$ %), den Reg.-Bezirken Unterfranken ($99,_{16}$ %), Niederbayern ($99,_{08}$ %) und Schwaben ($99,_{06}$ %), mehr als 98 % in den Reg.-Bezirken Bromberg, Oberbayern, Oberpfalz, der Kreishauptmannsch. Zwickau, den Landeskommissariatsbezirken Freiburg und Karlsruhe, der Provinz Rheinhessen und in Schaumburg-Lippe, über 95 bis 98 % 20 mal, über 90 bis 95 % 30 mal, 90 % und weniger 14 mal, unter letzteren befinden sich der Reg.-Bez. Wiesbaden und Hamburg mit den niedrigsten Erfolgsziffern $84,_{05}$ bezw. $80,_{74}$ %.

Zu IIb: 1. Ohne Erfolg war die Wiederimpfung bei 72 794 = $5,_{51}$ % der Wiederimpfpflichtigen (gegen $5,_{72}$ % im Vorjahre). Das Verhältnis gestaltete sich günstiger,

[1]) Außerdem wurden 18 Privatimpfungen ohne Angabe des Erfolges gemeldet.

d. h. die erfolglosen Impfungen haben abgenommen, in 49 Bezirken, ungünstiger in 35 Bezirken.

2. Von je 100 Wiedergeimpften wurden 5,64 ohne Erfolg geimpft (gegen 5,87 im Vorjahre). Im ganzen hat somit eine Abnahme der erfolglosen Impfungen um 0,23 % stattgefunden. Die Zahl der Bezirke mit 3 % und weniger erfolglosen Impfungen betrug 28 (wie im Vorjahre), während 10 % und mehr Ausfälle in 13 Bezirken vorkamen (gegen 12 im Vorjahre).

Von den Wiederimpfungen waren erfolglos:

weniger als 3 %	
im Reg.-Bez. Aurich	2,63 %
„ Landeskommissariatsbez. Mannheim	2,45 „
„ Reg.-Bez. Potsdam	2,30 „
„ „ „ Frankfurt	2,20 „
„ „ „ Stettin	2,08 „
„ Landeskommissariatsbez. Konstanz	1,93 „
in der Provinz Starkenburg	1,91 „
„ „ „ Oberhessen	1,78 „
im Reg.-Bez. Bromberg	1,46 „
„ „ „ Oberbayern	1,31 „
in der Kreishauptmannsch. Zwickau	1,30 „
im Landeskommissariatsbez. Karlsruhe	1,28 „
in der Provinz Rheinhessen	1,05 „
„ Schaumburg-Lippe	1,04 „
im Landeskommissariatsbez. Freiburg	1,02 „
„ Reg.-Bez. Schwaben	0,92 „
„ „ „ Oberpfalz	0,87 „
„ „ „ Unterfranken	0,82 „
„ „ „ Niederbayern	0,80 „
in Sachsen-Altenburg	0,60 „
im Schwarzwaldkreise	0,59 „
„ Fürstent. Lübeck	0,55 „
„ Reg.-Bez. Oberfranken	0,48 „
„ „ „ Mittelfranken	0,29 „
„ „ „ Pfalz	0,28 „
„ Neckarkreise	0,24 „
„ Jagstkreise	0,18 „
„ Donaukreise	0,10 „

mehr als 10 %	
in Lübeck	10,02 %
im Reg.-Bez. Schleswig	10,15 „
in Mecklenburg-Schwerin	10,29 „
„ Braunschweig	10,39 „
im Reg.-Bez. Gumbinnen	10,40 „
in Schwarzburg-Sondershausen	10,61 „
im Reg.-Bez. Königsberg	11,61 „
„ „ „ Danzig	12,91 „
„ Bez. Oberelsaß	13,87 „
„ Reg.-Bez. Hildesheim	13,90 „
„ „ „ Wiesbaden	15,87 „
in Mecklenburg-Strelitz	15,98 „
„ Hamburg	19,26 „

Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergibt, daß bei der ersten Gruppe im Berichtsjahre die Reg.-Bezirke Cassel und Sigmaringen, die Kreishauptmannsch. Bautzen und Sachsen-Meiningen weggefallen, dagegen die Reg.-Bezirke Frankfurt und Bromberg, der Landeskommissariatsbez. Mannheim und die Provinz Oberhessen neu hinzugetreten sind. Bei der zweiten Gruppe kamen Reuß ä. L. nnd der Bez. Unterelsaß in Wegfall, während der Reg.-Bez. Schleswig, Schwarzburg-Sondershausen und Lübeck in Zugang traten.

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren 0,13 % der Wiederimpfpflichtigen.

III. Es blieben ungeimpft:

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	17 822
b) wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	6 116
c) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	2 793
d) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	5 415
zusammen	32 146

= 2,43 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 2,55 % im Vorjahre).

Zu IIIa: Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden zurückgestellt 1,35 % der Wiederimpfpflichtigen (im Vorjahre 1,38 %). Gegen das Vorjahr zeigten 40 Bezirke eine Zunahme, davon um mehr als 0,40 % Kreishauptmannsch. Chemnitz (0,46 %), Reg.-Bez. Oberpfalz und Anhalt (je 0,47 %), Schwarzburg-Sondershausen (0,49 %), Reg.-Bez. Arnsberg (0,50 %); eine Abnahme fand statt in 43 Bezirken, davon um mehr als 0,40 % in Hamburg (0,41 %), im Fürstent. Birkenfeld (0,48 %), in Reuß ä. L. (0,72 %), im Reg.-Bez. Potsdam (0,89 %). Im Reg.-Bez. Magdeburg trat gegen das Vorjahr eine Veränderung nicht ein. Die meisten vorläufigen Befreiungen kamen vor in Hamburg (4,08 %), im Neckarkreise (2,84 %), in den Reg.-Bezirken Düsseldorf (2,51 %), Arnsberg (2,30 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (2,20 %), der Kreishauptmannsch. Chemnitz (2,19 %), in Sachsen-Coburg-Gotha (2,12 %), im Reg.-Bez. Schleswig (2,05 %), die wenigsten im Fürstent. Birkenfeld (0,37 %), Reg.-Bez. Schwaben (0,52 %), in Bremen (0,53 %), im Reg.-Bez. Niederbayern (0,56 %).

Zu IIIb und c: Wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt blieben 6 116, weil nicht aufzufinden oder ortsabwesend 2 793 ungeimpft, mithin 526 und 149 weniger als im Vorjahre.

Zu IIId: Im ganzen wurden der Impfung vorschriftswidrig entzogen 0,41 % der Wiederimpfpflichtigen (wie im Vorjahre). Vermehrt haben sich die vorschriftswidrigen Entziehungen in 36, vermindert in 43 Bezirken, in 5 blieb die Verhältniszahl gegen das Vorjahr unverändert. Die stärkste Vermehrung erfuhren die Entziehungen im Fürstent. Birkenfeld (um 0,76 %), Herzogt. Oldenburg (0,73 %), Reg.-Bez. Potsdam (0,71 %), in Lippe (0,70 %), Mecklenburg-Strelitz (0,69 %), in den Reg.-Bezirken Pfalz (0,24 %), Magdeburg (0,23 %), Sigmaringen (0,20 %), in Bremen (0,17 %), den Reg.-Bezirken Posen (0,15 %), Cöln und in Lübeck (je 0,12 %), die stärkste Verminderung im Reg.-Bez. Königsberg (um 0,85 %), in Sachsen-Coburg-Gotha (0,46 %), im Reg.-Bez. Münster (0,45 %), Bez. Lothringen (0,41 %), in den Reg.-Bezirken Bromberg (0,38 %), Coblenz (0,24 %), Gumbinnen (0,22 %), im Landeskommissariatsbez. Freiburg (0,18 %), in Mecklenburg-Schwerin (0,17 %), Reuß j. L. (0,15 %), den Reg.-Bezirken Danzig (0,13 %), Stralsund und Trier (je 0,12 %). Weniger als 0,10 % der Wiederimpfpflichtigen wurden der Impfung in folgenden 22 (im Vorjahre 19) Bezirken entzogen: in den Reg.-Bezirken Merseburg, Erfurt, Lüneburg, Stade, Oberfranken, Schwaben, Kreishauptmannschaften Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, in den 4 Kreisen Württembergs, im Landeskommissariatsbez. Konstanz, in den Provinzen Starkenburg und Rheinhessen, in Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck und Hamburg. In der Provinz Oberhessen, im Fürstent. Lübeck und in Schaumburg-Lippe kamen überhaupt keine Entziehungen vor. Mehr als 1,5 % betrug die Verhältniszahl nur im Fürstent. Birkenfeld (1,65 %), Herzogt. Oldenburg (2,02 %), in Berlin (2,53 %) und Bremen (3,47 %).

IV. Von den Wiederimpfungen wurden vollzogen mit

Menschenlymphe	0
Tierlymphe näher bezeichneter Art	1 291 506 [1])
Tierlymphe nicht näher bezeichneter Art	92 [2])
zusammen	1 291 598 [1])

Menschenlymphe kam im Berichtsjahre nicht zur Anwendung.

[1]) Einschließlich von 1556 Nichtwiederimpfpflichtigen, welche im Königreich Bayern im Berichtsjahre wiedergeimpft wurden.

[2]) Davon 9 in Mecklenburg-Schwerin und 65 in Hamburg; in 18 von den 92 Fällen handelte es sich um Privatimpfungen in Anhalt.

Tierlymphe näher bezeichneter Art wurde bei 99,99 % der Wiedergeimpften benutzt. Diese Verhältniszahl überstieg um 0,02 die entsprechende bei den Erstimpfungen.

Zugenommen haben die Wiederimpfungen mit dieser Tierlymphe in 5 Bezirken, während sich 79 mal keine Änderung der Verhältniszahl ergab. Die Zunahme in den einzelnen Bezirken war, abgesehen vom Herzogt. Oldenburg (um 1,27 %), nicht bedeutend; sie betrug in Hamburg 0,21 %, Mecklenburg-Schwerin 0,10 %, im Reg.-Bez. Schleswig 0,04 % und in Anhalt 0,02 %.

In 81 Bezirken (im Vorjahre 79) ist für sämtliche Wiederimpfungen die Art der Tierlymphe näher bezeichnet worden, nicht in allen Fällen in 3 Bezirken, nämlich in Mecklenburg-Schwerin (99,94 %), Anhalt (99,76 %) und Hamburg (99,60 %). Mit dieser zuletzt angegebenen Verhältniszahl ist zugleich der niedrigste überhaupt vorgekommene Prozentsatz der in einem Bezirke mit Tierlymphe näher bezeichneter Art vorgenommenen Wiederimpfungen bezeichnet.

Von den Wiederimpfungen mit näher bezeichneter Tierlymphe waren Impfungen

	im Berichtsjahre	(im Vorjahre)
mit Glyzerin-Tierlymphe	1 265 243[1]) = 97,97 %	(1 213 844 = 98,02 %)
mit anders aufbewahrter Tierlymphe	26 263[1]) = 2,03 „	(24 572 = 1,98 „).

Wiederimpfungen mit Lymphe unmittelbar vom Tier haben nicht stattgefunden; die Wiederimpfungen mit Glyzerin-Tierlymphe haben um 0,05 % ab-, diejenigen mit anders aufbewahrter Tierlymphe um die gleiche Verhältniszahl zugenommen.

Nicht näher bezeichnet war die Lymphe, welche bei 0,01 % der im Reiche ausgeführten Wiederimpfungen zur Anwendung gelangte. Diese Zahl stellte sich auf 0,40 in Hamburg, 0,24 in Anhalt und 0,06 in Mecklenburg-Schwerin.

Anhang. Außerordentliche Impfungen.

Im Königreich Bayern wurden im Berichtsjahre in 14 Amtsbezirken außerordentliche Impfungen vorgenommen, und zwar gab fast immer die Einwanderung von fremdländischen Arbeitern den Anlaß zu ihrer Impfung. Meist waren es russische und österreichische Polen, manchmal auch Italiener, welche sich auf den landwirtschaftlichen Gütern oder in Steinbrüchen und bei Eisenbahnbauten zur Arbeit verdungen hatten. Im Amtsbezirke Dettelbach wurden auf dem Gute Seligenstadt 29 dieser Arbeiter geimpft, 3 davon hatten die natürlichen Blattern überstanden und darunter befand sich einer, der angeblich erst vor 6 Wochen aus dem Blatternspitale gekommen war. Das Aussehen der noch geröteten und glänzenden Narben sprach für eine kurz vorhergegangene Erkrankung an Blattern. Alle 3 Geblatterten wurden ohne Erfolg geimpft. Im Amtsbezirke Neunburg v. W. wurde an 3 Personen eine außerordentliche Impfung vorgenommen wegen angeblicher Blatternerkrankung eines Mannes. Diese „Blattern“ erwiesen sich jedoch nachträglich als ein syphilitischer Ausschlag. Im Amtsbezirke Mühldorf lief am 19. August 1903 die Anzeige ein, daß in der Gemeinde Oberneukirchen eine in einem abseits gelegenen Häuschen wohnende Tagelöhnersfrau an Variolois erkrankt sei. Sofort wurden die erforderlichen Maßregeln ergriffen. Eine Infektionsquelle konnte nicht entdeckt werden, da die Frau in letzter Zeit mit niemand in Berührung gekommen war, der an Blattern erkrankt gewesen wäre. Auch Hausierer waren fast nie ans Haus gekommen, und Besuche hatte sie nicht erhalten. Von Kleidungsstücken und Bettwäsche hatte sie das letzte Stück schon vor einem Jahre erstanden und während dieser Zeit mehrmals gewaschen. Was den Erfolg dieser Impfung anlangt, so zeigten die

---

[1]) Vergl. die Anmerkung 1 auf S. 111.

im Alter von 14 bis 25 Jahren stehenden Personen die meisten Fehlerfolge, während die mehr als 30jährigen fast durchwegs erfolgreich geimpft worden waren.

In Hessen wurden in der Stadt Darmstadt im April des Berichtsjahres mehrere Impfungen aus Anlaß eines Pockenfalles notwendig. Die Gesamtzahl der zur Nachimpfung gekommenen fremdländischen Arbeiter ist nicht angegeben. Nach Mitteilung aus dem Kreise Offenbach wurden daselbst 160 ausländische Arbeiter der Impfung unterzogen. Die Hebammenschülerinnen wurden wie in früheren Jahren außerhalb der öffentlichen Impftermine wiedergeimpft. Auch suchte wiederum eine Anzahl von Personen vor ihrer Reise ins Ausland die Impfung nach.

Im Landeszuchthause Marienschloß wurden 87 Sträflinge mit Erfolg geimpft. In der Zellenstrafanstalt Butzbach, in welcher meist junge Leute untergebracht sind, blieb von 148 Wiederimpfungen 22mal der Erfolg aus, weil, wie der Arzt annahm, die letztvorhergegangene Impfung nicht weit genug zurücklag.

In Anhalt wurden 1460 ausländische Arbeiter geimpft, davon 1048 mit Erfolg.

B. Besondere Mitteilungen.

Dauer des Impfgeschäftes. In den meisten Bezirken wurden die Impfungen in den Monaten Mai, Juni und September vorgenommen. Vielfach wurde auch schon, um das Impfgeschäft zu beschleunigen, in der zweiten Hälfte des April geimpft. Maßgebend war hierbei z. B. in den größeren Bezirken Badens auch der Umstand, daß es erwünscht erschien, die Wiederimpfungen vor der zu Ostern stattfindenden Versetzung der Schüler zu beendigen. In einigen an der russischen Grenze gelegenen Kreisen des Regierungsbezirkes Oppeln wurde das Impfgeschäft vor der vorgeschriebenen Zeit in Angriff genommen, weil in den russischen Grenzorten die Pocken gehäuft aufgetreten waren. Auch das Vorkommen der Pocken in Eschweiler, Landkreis Aachen, gab Anlaß zu einer beschleunigten Vornahme der Impfungen in den gefährdeten Ortschaften. In Hessen sind in der vor die regelmäßige Impfperiode fallenden Zeit in den Städten für die Rückständigen aus den Vorjahren besondere öffentliche Impftermine abgehalten worden. Nur der Impfarzt zu Offenbach a. M. hat von der Anberaumung solcher Termine Abstand genommen, da nach seiner Erfahrung die Eltern der Impfpflichtigen sich auf diese Gelegenheit zu Nachimpfungen verlassen und ihre Kinder nicht rechtzeitig zu den vorgeschriebenen Impfterminen bringen. Eine Aufschiebung der Impftermine auf den Spätherbst wurde mitunter durch das Auftreten ansteckender Kinderkrankheiten, besonders Masern, notwendig.

Nach einer für Hessen angefertigten Zusammenstellung über die zeitliche Verteilung der Impfungen im Jahre 1903 entfielen von ihnen auf den Februar 1,3 %, März 0,3 %, April 1,7 %, Mai 40,4 %, Juni 32,4 %, Juli 13,2 %, August 6,8 %, September 3,9 %, Oktober 0,06 %.

Räumlichkeiten. Zur Abhaltung der Impftermine dienten, wie in den Vorjahren, meist Schulzimmer oder Rathaussäle. Der Oberamtsarzt zu Hall (Jagstkreis) hat berichtet, daß die Ratszimmer sich oft in Wirtshäusern befinden und daß die Unsitte, die Impftermine in Wirtshäusern abzuhalten, schwer auszurotten sei. Auch sonst ist es in den meisten Bundesstaaten noch vorgekommen, daß die Impfungen in Gaststuben vorgenommen wurden. Nach der Ansicht des Amtsarztes von Prien (Oberbayern) liegt dem Widerstande einzelner Gemeinden gegen die Verlegung des Impfgeschäftes in die Schulhäuser häufig die Rücksichtnahme auf den Gastwirt zugrunde, welcher von einer solchen

Verlegung eine Verkürzung seiner Einnahmen befürchtet. Ein Physikus in Braunschweig betonte, daß die Schulzimmer u. a. wegen des engen Platzes und des Mangels an Stühlen nicht zweckdienlich seien, in den Wirtshäusern sei bessere Sitzgelegenheit und leichter ein abgesonderter Raum zu beschaffen. Auch in Neustadt bei Coburg fehlte es in den zur Verfügung gestellten Schulzimmern an Sitzgelegenheit für die Mütter. In Diedenhofen (Lothringen) fand die Impfung im Vorsaal des Theaters statt.

Ein vom Operationszimmer getrenntes Wartezimmer ließ sich in den Schulen durch Bereitstellung eines zweiten Schulzimmers leicht beschaffen. In vielen Fällen, namentlich wenn nur wenige Impfpflichtige zu erscheinen hatten, fehlte ein besonderer Warteraum.

Eine Überfüllung der Räume machte sich nur selten bemerkbar. In Preußen wurde wiederholt Klage darüber geführt, daß die für die Impfung vorgesehenen Räumlichkeiten mangelhaft gelüftet und ungenügend gereinigt waren. In Hessen wurde für ausreichende Reinlichkeit und Lüftung dadurch gesorgt, daß die Impfärzte bei Bekanntmachung der öffentlichen Impftermine an die Ortsbehörde die Aufforderung richteten, vor dem Termin eine gründliche Reinigung und Lüftung vornehmen zu lassen.

Störende Witterungseinflüsse. Mehrfach mußten Impftermine verlegt werden, um die Kinder nicht den Unbilden der Witterung auszusetzen, so in 5 Kreisen des Regierungsbezirkes Oppeln, in Arnstein (Reg.-Bez. Unterfranken), in Wolfach (Landeskommissariatsbezirk Offenburg), im Bezirke Meiningen, in Leutenberg (Schwarzburg-Rudolstadt) und in einzelnen Ortschaften des Bezirkes Lothringen. Auf der Insel Aaröe (Reg.-Bez. Schleswig) mußte wie im Vorjahre der Termin für die Nachschau verlegt werden, weil der Impfarzt durch stürmisches Wetter verhindert war, die Insel zu erreichen. In einer Gemeinde des Amtsbezirks Scheinfeld (Reg.-Bez. Mittelfranken) konnten die Impflinge wegen des ungünstigen Wetters nicht zur Nachschau gebracht werden; die Impfergebnisse sind durch den Bürgermeister erhoben und dem Impfarzte mitgeteilt worden.

Ansteckende Krankheiten störten mannigfach die Durchführung des Impfgeschäftes; besonders waren es, wie in den Vorjahren, Masern, Keuchhusten und Scharlach, welche Unterbrechungen der Impfungen herbeiführten. Wegen des Auftretens von Diphtherie mußten die Termine in einzelnen Impfbezirken im Königreiche Sachsen, in Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Sachsen-Meiningen und Elsaß-Lothringen verlegt werden. Von sonstigen Krankheiten, die auf das Impfgeschäft störend einwirkten, traten auf: Röteln im Königreich Sachsen in 2 Impfbezirken und in Baden im Bezirke Freiburg, Windpocken im Königreiche Sachsen zweimal, Unterleibstyphus im Amtsbezirk Kastl (Oberpfalz), im Königreich Sachsen in einem Impfbezirk und in Elsaß-Lothringen. Wegen des Auftretens von Ruhr und echten Pocken wurden in einzelnen Ortschaften der Reichslande Impftermine verschoben. Gänzlich unterbleiben mußte wegen des Auftretens ansteckender Krankheiten die Impfung in einigen Gemeinden von 13 preußischen Regierungsbezirken, in einer bayerischen Gemeinde, in Lauffen (Oberamt Besigheim, Neckarkreis) sowie in einigen Bezirken von Mecklenburg-Schwerin.

Im Amtsbezirke Beilngries (Oberpfalz) mußte in einer Gemeinde die Impfung abgebrochen werden, nachdem nur wenige Stunden vor der Impfung eine Anzeige der Gemeindebehörde eingelaufen war, daß in der Schule die Masern ausgebrochen seien. Zur Vermeidung solcher Störungen werden in Hessen von den Impfärzten bei Bekanntmachung der Impftermine gewöhnlich Erkundigungen bei den Bürgermeistern eingezogen, ob am Orte ansteckende Krankheiten herrschen. In Hamburg wurde bei einem Mädchen, das zum Wiederimpftermin erschienen war, ein Scharlachausschlag festgestellt; die Erkrankte wurde

nicht geimpft und sofort nach Hause geschickt; von ihren Mitschülerinnen, die sie begleitet hatten, ist keine an Scharlach erkrankt.

Die Frage, ob durch Abhaltung der Impftermine der Verbreitung ansteckender Krankheiten Vorschub geleistet sei, wurde in keinem Falle bejaht.

Als Impfärzte wurden im allgemeinen wie in früheren Jahren besonders die beamteten Ärzte herangezogen. In 22 preußischen Regierungsbezirken betrug die Zahl der beamteten Impfärzte 254, die der nicht beamteten 1118. Im Königreich Sachsen waren unter 487 Impfärzten 114 Beamte im engeren Sinne. In Württemberg befanden sich unter 89 öffentlichen Impfärzten noch 4 Wundärzte; auch in Sachsen-Altenburg waren solche als Impfärzte tätig. Von den 28 hessischen Impfärzten waren 2 subventionierte praktische Ärzte, die übrigen beamtete Ärzte. Die Zahl der auf einen Impfarzt kommenden Impflinge war in Hessen sehr verschieden; in 6 Impfbezirken wurden weniger als 500 öffentliche Impfungen vorgenommen, in 3 500 bis 1000, in 8 1000 bis 2000, in 9 2000 bis 3000, in je einem Impfbezirke 4000 bis 5000 und mehr als 5000. In Mecklenburg-Schwerin wurden die meisten Impfungen durch Impfärzte vorgenommen, die nicht beamtete Ärzte waren. In Lübeck waren die Impfärzte nicht eigentlich beamtete Ärzte, sondern nur als Impfärzte für ihre Bezirke bestellt. In Hamburg beteiligten sich bei den Massenimpfungen in den städtischen Impfterminen mehrere Ärzte, die eine tägliche Entschädigung erhielten.

Privatimpfungen wurden in Bayern 12428 (12638 im Jahre 1902) vorgenommen und zwar 11 638 (11 823) Erst- und 790 (815) Wiederimpfungen. Die Erfolge dieser Privatimpfungen haben sich nahezu auf dem Stande des Vorjahres gehalten; erfolglos waren 1,6 (1,5) der Erst- und 7,5 (6,6) der Wiederimpfungen. In Württemberg hat trotz des Anwachsens der Zahl der Impfungen um 2989 gegenüber dem Vorjahre die Zahl der Privatimpfungen um 100 abgenommen (4407 gegen 4507 im Vorjahre); an dieser Abnahme waren nur die Erstimpfungen beteiligt, während die Zahl der Wiederimpfungen dieselbe geblieben ist (511). In Baden, wo die Zahl der privaten Impfungen langsam zunimmt, ist die nach den bestehenden Vorschriften dem zuständigen Impfarzte vorbehaltene letzte Wiederholung der Impfung mitunter von Privatärzten vorgenommen worden. In den Bezirken Durlach und Pforzheim wurden durch „Spezialärzte für Homöopathie und Naturheilkunde" einige Impfungen ausgeführt, von denen vermutet wird, daß es sich um Scheinimpfungen gehandelt hat.

Die Führung der Impflisten ließ mitunter wiederum an Genauigkeit und Übersichtlichkeit zu wünschen übrig. Klagen über Eintragungen der bereits im Geburtsjahre verstorbenen Erstimpflinge und über Weglassungen von zugezogenen kehren alljährlich wieder; jedoch ließ in Preußen die fortgesetzte schärfere Beaufsichtigung des Impfgeschäfts durch die Kreisärzte und die Regierungsmedizinalbeamten eine Besserung in dieser Hinsicht bereits erkennen. Aus Sachsen-Altenburg wurde berichtet, daß in den von den Bezirksärzten aufgestellten Übersichten sich vielfach Rechenfehler gefunden haben. Wie in früheren Jahren aus den östlichen Regierungsbezirken Preußens hinsichtlich der zu- und abwandernden Landarbeiter, so wurde im Berichtsjahre aus Elsaß-Lothringen darüber geklagt, daß eine genaue Listenführung durch den raschen Wechsel der Industriebevölkerung erschwert sei. Beschwerden über mangelhafte Führung und verspätete Einsendung der Listen der praktischen Ärzte sind auch in diesem Jahre laut geworden.

In Hessen pflegen die meisten Impfärzte den mit der Aufstellung der Listen betrauten Behörden alljährlich gedruckte Anweisungen für die Listenführung zuzustellen und erzielen damit eine Vermeidung von sonst vorkommenden Mängeln. Der Berichterstatter

aus Sachsen-Altenburg vertritt die Ansicht, daß die Listen an Übersichtlichkeit gewinnen würden, wenn bei Privatimpfungen in der Spalte „Bemerkungen", wie es bereits seitens einzelner Bezirksärzte geschieht, ein entsprechender Vermerk gemacht würde.

Die Impfärzte waren bestrebt, die Ausführung der Impfung im Sinne der Bundesratsvorschriften möglichst aseptisch zu gestalten. Meist scheinen die ausglühbaren Platin-iridiummesser in Gebrauch gewesen zu sein. Aus Baden wird berichtet, daß sich das Instrument immer mehr eingebürgert habe und für die kleineren Impftermine besonders zu empfehlen sei. In dem Berichte für Hessen wird das Platiniridiummesser als ein ideales Instrument bezeichnet, durch das zugleich den Impflingen und ihren Angehörigen die Sorge des Impfarztes für vollkommene Reinheit deutlich vor Augen geführt werde. Einigen bayerischen Impfärzten diente das Platiniridiummesser ausschließlich für die Impfung solcher Kinder, welche mit Hautausschlägen oder unreiner Haut behaftet waren; die Ausglühbarkeit dieses Instruments schien ihnen offenbar eine größere Sicherheit zu bieten, als die Desinfizierbarkeit der Stahlmesser. Im übrigen waren in Bayern die ausglühbaren Lanzetten noch im gleichen Umfange im Gebrauch wie im Jahre 1902, jedenfalls scheinen sie nicht an Verbreitung gewonnen zu haben. Vielfach wurde erneut zugestanden, daß sehr große Impftermine mittels der ausglühbaren Lanzetten ohne Unterstützung durch einen Gehilfen nicht durchgeführt werden können, wenn nicht die Geduld der versammelten Impflinge und ihrer Angehörigen auf eine harte Probe gestellt werden soll. Zur Beihilfe dienten meist Badergehilfen, die vor Beginn der Impfung ihre Hände und Vorderarme sorgfältig zu desinfizieren hatten.

Der im vorigen Jahre im Oberamtsphysikate Maulbronn (Neckarkreis) zutage getretene Widerstand gegen die Impfung mit „glühenden Messern" hat aufgehört. Dagegen hat in Trochtelfingen (Oberamt Balingen, Schwarzwaldkreis) eine große Anzahl von Müttern ihre Kinder privatim impfen lassen, da sie glaubten, das Ausglühen der Platiniridiummesser durch den öffentlichen Impfarzt geschehe in der Absicht, die Glühhitze auf die Haut einwirken zu lassen.

In Bayern haben sich über den mehrfach angewandten Hagemannschen Apparat mit 6 Platiniridiumlanzetten die Impfärzte im ganzen lobend ausgesprochen, da er ein rasches Arbeiten ermögliche und den an die Reinheit der Lanzetten zu stellenden Anforderungen gerecht werde; als Mangel wurde bezeichnet, daß die Lanzetten vorzeitig stumpf werden und sich an der Spitze umbiegen, auch daß sie sich nicht rasch genug abkühlen. Sein Hauptfehler liegt jedoch nach der Ansicht des bayerischen Oberimpfarztes darin, daß durch jede Luftbewegung die Flamme zum Flackern gebracht wird und daher manchmal statt der Spitze des Instrumentes der Handgriff so stark erhitzt wird, daß er kaum angefaßt werden kann.

Neben den Platiniridiumlanzetten wurden in Elsaß-Lothringen vorzugsweise Impffedern benutzt, die auch in einigen Bezirken von Bayern, Braunschweig, Schwarzburg-Rudolstadt und Waldeck zur Anwendung kamen. In Anhalt wurden die Impfungen überall mit den dort vorgeschriebenen Weichhardtschen Doppelmessern ausgeführt. Verschiedentlich wird auch über die Benutzung der Impfinstrumente von Chalybäus, Risel, Seyffart und Pfeiffer berichtet. Die Verwendung von Stenographiefedern als Impfinstrument, deren Gebrauch schon in den Vorjahren erwähnt wurde, hat auch im Berichtsjahre in einem Bezirk Bayerns stattgefunden.

Die Ausführung der Impfung geschah fast überall vorschriftsmäßig durch seichte Schnitte auf einem Oberarm, und zwar bei Erstimpflingen auf dem rechten, bei Wiederimpflingen auf dem linken. Im Bezirk Rudolstadt wurde bei Erstimpflingen derjenige Arm gewählt, welcher beim Tragen des Kindes frei herunter hing. Aus Hessen wird

über vereinzelte Fälle berichtet, in denen die Eltern aus Schönheitsrücksichten die Impfung am Beine wünschten. Die Anzahl der Schnitte betrug in der Regel 4 und entsprach somit den Bundesratsvorschriften; mitunter jedoch erhielten Erstimpflinge, namentlich wenn sie schwächlich waren, nur 3, hingegen Wiederimpflinge 5 und 6 Schnitte. In Elsaß-Lothringen wurde die Impfung fast überall mit 6 Schnitten ausgeführt. Die meisten Abweichungen kamen in Bayern vor, wo die Zahl der Schnitte im Amtsbezirk Ludwigshafen zwischen 2 und 9 schwankte. Bezüglich der Impfung mit weniger als 4 Schnitten wiederholt der bayerische Berichterstatter seine schon früher geäußerte Ansicht, daß solche Kinder, denen wegen körperlicher Schwäche die an sich schon recht geringe Anzahl von 4 Impfschnitten nicht zugemutet werden kann, besser zurückgestellt, als mit einer Zahl von Schnitten bedacht werden, welche die Immunisierung des Impflings auf einen hinreichenden Zeitraum fraglich erscheinen läßt.

Der Kreuzschnitt wurde von je einem Arzt in den Regierungsbezirken Frankfurt und Sigmaringen, ferner in 15 Amtsbezirken Bayerns, und zwar hier nur bei Wiederimpflingen, angewandt. Mehrere Impfärzte halten immer noch dies Verfahren für besser als den Längsschnitt, weil sie damit häufig, besonders an der Kreuzungsstelle der Schnitte, sehr schöne Pusteln erzielten. Ein Privatarzt in Bamberg vollzog die Impfung mittels Gitterschnittes und je 1 Arzt aus den Regierungsbezirken Frankfurt und Lüneburg mittels Stiches. Einzelne Impfärzte in Sachsen-Weimar bedienten sich noch immer des Kritzelschnittes.

Eine vorherige Desinfektion der Impfstelle haben einige Ärzte in Bayern, Baden, Hessen und Sachsen-Weimar vorgenommen. Zur Reinigung wurde, nachdem der Oberarm meist noch mit warmem Wasser und Kali- oder Karbolseife abgewaschen war, Alkohol oder Äther, manchmal Sublimat- oder Lysollösung oder Benzin benutzt. 12 Amtsärzte Bayerns wandten ein solches Verfahren nur da an, wo die Beschaffenheit der zu impfenden Körperstelle eine Reinigung geboten erscheinen ließ. Da sich aber eine solche Behandlung, namentlich bei größeren Impfterminen wegen des damit verbundenen Zeitverlustes, nicht gut durchführen läßt, so empfiehlt der bayerische Zentralimpfarzt, solche Kinder, welche mit unreiner Haut oder schmutziger Wäsche zur Impfung erscheinen, zurückzuweisen und die Angehörigen zu ermahnen, daß sie ihre Kinder sauber vorstellen. Eine Beeinflussung des Impferfolges durch die Desinfektion wurde im allgemeinen nicht beobachtet. Nur in Neustadt (Sachsen-Weimar) glaubt man den hohen Prozentsatz an erfolglosen Impfungen auf die vorausgegangene Behandlung der Impfstelle mit Lysol zurückführen zu müssen; es ist deshalb an diesem Orte die Verwendung von Alkohol zur Desinfektion angeordnet worden. Der Impfarzt von Zusmarshausen (Schwaben) hat versuchsweise 110 Impfungen nach Desinfektion des Oberarms und 745 ohne solche ausgeführt. Hierbei stellte er fest, daß die Zahl der Fälle von starker Rötung und Schwellung der Haut unter den nach vorausgegangener Desinfektion Geimpften geringer war, als unter den Impflingen, bei denen eine Desinfektion nicht vorgenommen war; bei den Erstimpflingen war die Herabminderung der Entzündungserscheinungen infolge der Desinfektion besonders bemerkbar (4,69 % zu 10,89 %), während die Desinfektion bei Wiederimpflingen einen geringeren Einfluß auf die Verhütung von Reizerscheinungen zu haben schien (15,22 % zu 21,05 %).

An verschiedenen Orten sind wiederum Versuche mit Deckverbänden gemacht. Der Amtsarzt von Marktheidenfeld (Unterfranken) stellte bei einigen der von ihm geimpften Kinder eine einfache Schutzdecke dadurch her, daß er die Impfstelle mit reinem, nicht imprägniertem Lint bedeckte und darüber ein größeres Stück Protektiv legte, das schon bei der Berührung mit der warmen Haut gut anklebt und so lange haftet, bis die Impfschnitte

nicht mehr infiziert werden können. Da sich bei dieser Behandlung ausnahmslos sehr schöne Blattern ohne die geringste Reaktion entwickelten, hält der Amtsarzt sein Verfahren für wert, auch anderwärts geprüft zu werden. Gegen die Anlegung von festen Verbänden hat sich der bayerische Berichterstatter deshalb ausgesprochen, weil sie nach seinen Erfahrungen schon wiederholt schwere Schädigungen der Haut des Impffeldes infolge Zurückhaltung des Sekretes nach Öffnung der Blattern herbeigeführt haben. In Cannstatt (Neckarkreis) sind Versuche mit Schutzverbänden aus Baumwolle und Leukoplast angestellt worden; das Ergebnis ist noch nicht mitgeteilt. Der Paulsche Tegminverband, der im Jahre 1902 in Bingen Verwendung gefunden hatte, wurde dort nicht wieder angelegt, weil sich ein Unterschied in dem Verlaufe der Impfung bei den mit und ohne Verband behandelten Impflingen nicht gezeigt hatte.

Bei der Aufbewahrung des Impfstoffes widmete man besondere Aufmerksamkeit den Lymphebehältern, um sie gegen Verunreinigungen zu schützen. Soweit die Platiniridiumlanzetten in Anwendung waren, konnte infolge ihrer schlanken Form der Impfstoff ohne weiteres aus den Tuben entnommen werden; hierdurch wurden besondere Gefäße überflüssig, und zugleich wurde an Lymphe gespart. Andere Instrumente erforderten meist besondere Lymphenäpfchen, für welche die verschiedensten Schutzvorrichtungen im Gebrauch waren. Die als Lymphebehälter dienenden Glasblöcke mit eingeschliffener Mulde erhielten durch das Auflegen einer durch eine Metallzwinge festgehaltenen Glasplatte einen guten Verschluß. Auch Glasglocken oder Kästchen mit seitlicher Öffnung zur Entnahme der Lymphe dienten diesem Zweck. Einige Ärzte benutzten Glasschalen mit eingeschliffenem Glasstöpsel oder geschlossene Glasteller mit mechanischer Klappvorrichtung.

Die bei den öffentlichen Impfungen verwendete Lymphe stammte fast ausschließlich aus den staatlichen Impfstoffgewinnungsanstalten; bei Privatimpfungen wurde noch vielfach Impfstoff aus Privatanstalten benutzt. Als Bezugsquellen für letzteren wurden die Anstalten von Dr. Pissin in Berlin, Dr. Protze in Elberfeld, Aehle in Lübeck und Piza in Hamburg angegeben. In einigen Orten Bayerns und Elsaß-Lothringens verwandten die Impfärzte Lymphe aus dem Auslande, und zwar aus Genf, Lausanne und Paris. Die Beschaffenheit der Lymphe war fast ohne Ausnahme rein und unverdächtig. Als besonders kräftig wird die aus der staatlichen Impfanstalt in Karlsruhe stammende Lymphe bezeichnet, mit der einige Impfärzte 100% erfolgreiche Erst- und Wiederimpfungen aufzuweisen hatten. In Braunschweig wurden 2 Sendungen von Lymphe aus dem Zentralimpfinstitut zu Bernburg und in Schwarzburg-Rudolstadt 1 Sendung aus dem Impfinstitut in Weimar beanstandet. Eine in dem Impfinstitut in Leipzig gewonnene Lymphesorte erwies sich so unwirksam, daß die damit in einem Bezirk Sachsen-Altenburgs vorgenommenen Impfungen wiederholt werden mußten; bei den mit dieser Lymphe geimpften Kindern trat außerdem 5 mal Nesselfrieselausschlag und 3 mal ein masernähnliches Exanthem auf. Von einer auffälligen Verzögerung der Pustelentwicklung ist aus einer Gemeinde in Elsaß-Lothringen berichtet worden; die Impfschnitte zeigten bei der Nachschau noch nicht die geringste Entwicklung, erst 14 Tage nach der Impfung hatten sich Pusteln gebildet, welche solchen vom 6. Tage entsprachen.

Gesundheitszustand der Impflinge. Mit Skrofulose und Tuberkulose war eine ganze Anzahl der zur Impfung erschienenen Kinder behaftet; Syphilis wurde nur vereinzelt festgestellt. Zahlenangaben hierüber finden sich in den wenigsten Berichten vor. In Mecklenburg-Schwerin zählte man 149 skrofulöse und 16 tuberkulöse Impflinge; davon wurden 4 bezw. 1 von der Impfung vorläufig zurückgestellt. Im Herzogtum Braunschweig gaben etwa 70 Fälle von Skrofulose, 20 von Tuberkulose und 1 von Syphilis, in Sachsen-

Altenburg 137 Fälle von Skrofulose oder Rachitis, 5 von Tuberkulose und 2 von Syphilis Veranlassung zur vorläufigen Zurückstellung von der Impfung. Außer den vorbezeichneten Krankheiten einschließlich Rachitis begründeten ferner allgemeine Körperschwäche, Hautausschläge und Krätze die Aussetzung der Impfung. Im ganzen wurden von den Erstimpflingen (den Wiederimpflingen) zurückgestellt: in Preußen 9,11 (1,4) %, in Braunschweig 5,63 (1,15) %, in Anhalt 7,75 (1,55) %. In Hamburg wurden von 15748 Erstimpflingen in den Impfterminen 2197 = 13,95 % und von 13146 Wiederimpflingen 633 = 4,81 % wegen mangelhafter Gesundheit zurückgewiesen, und zwar wegen:

Hautkrankheiten	1023 = 6,49 %	Erstimpflinge und	240 = 1,82 %	Wiederimpflinge,
„Säfteerkrankungen“	823 = 5,86 %	„ „	44 = 0,31 %	„
Augen- und Ohrenleiden	100 = 0,64 %	„ „	83 = 0,64 %	„
Skrofulose und Tuberkulose	198 = 1,27 %	„ „	207 = 1,56 %	„
Innerer Krankheiten	41 = 0,26 %	„ „	37 = 0,28 %	„

Ein bemerkenswerter Widerstand gegen das Impfgesetz ist nirgends beobachtet worden. Unter den aus Bayern gemeldeten vorschriftswidrigen Entziehungen von der Impfung ist ein Fall besonders hervorzuheben. Es handelte sich um einen Fabrikbesitzer in München, der schon jahrelang die Impfung seiner Kinder hartnäckig verweigert hatte, obwohl er wiederholt mit Geldstrafen belegt worden war; im Berichtsjahre wurde von der Amtsanwaltschaft gegen ihn eine Haftstrafe beantragt, das Amtsgericht erkannte aber nur auf eine Geldstrafe, „weil der Angeklagte nicht ohne Überlegung gehandelt habe und durch seine Erfahrung und gründliche Prüfung der Frage“ in seiner Ansicht bestärkt worden sei. Impfversäumnisse durch Impfgegner kamen, wie schon seit mehreren Jahren, namentlich in Wörishofen (Reg.-Bez. Schwaben) vor; im Berichtsjahre wurden dort 6 Fälle von Impfentziehung festgestellt. In Baden wurden Strafen wegen vorschriftswidriger Entziehung von der Impfung nur 1 mal aus dem Bezirk Emmendingen und 50 mal aus Karlsruhe gemeldet. Häufig lag der Grund für die Versäumnis in der Saumseligkeit und Gleichgültigkeit der Eltern.

Die in Preußen durch die Regierungsmedizinalbeamten sowie durch die Kreisärzte regelmäßig ausgeführte Revision der Impftermine hat sich gut bewährt und vielfach dazu beigetragen, daß geeignete Räumlichkeiten ausgewählt und Überfüllungen der Termine vermieden wurden; auch wurde hierbei festgestellt, daß Privatärzte aus Unkenntnis noch öfter Verstöße gegen die zur Ausführung des Impfgesetzes erlassenen Vorschriften begingen. In Baden nahmen die Medizinalreferenten des Ministeriums des Innern Revisionen der Impftermine vor. Hierbei stellten sie fest, daß die gegebenen Vorschriften, namentlich soweit sie die Desinfektion betrafen, im wesentlichen befolgt werden. Ein Verstoß gegen die Desinfektionsvorschriften wurde in einigen Fällen gerügt, in denen die Platiniridiummesser unabgekühlt in die Lymphe getaucht und in einem Falle sogar nach der Sterilisierung am Finger geprüft wurden. Sonstige Beanstandungen betrafen die Beschaffenheit der Impfräume, die Größe der Impfschnitte, die Abwesenheit eines Vertreters der Ortspolizeibehörde und die Listenführung. Der Impfarzt von Vohenstrauß (Oberpfalz) bemerkt, daß die Vorschrift betreffend die Anwesenheit der Lehrer bei der Impfung häufig nicht beachtet wird. Im Amtsbezirke Friedberg (Oberbayern) war der Termin durch die Ortsbehörde nicht bekannt gegeben worden; der Impfarzt mußte deshalb unverrichteter Sache heimkehren und einen neuen Termin ansetzen. Das Gleiche ereignete sich im Amtsbezirke Annweiler (Pfalz). Der Oberamtsarzt zu Maulbronn (Neckarkreis) hält es für wünschenswert, wenn in den „Vorschriften, welche von den Behörden bei der Ausführung des Impfgeschäftes zu befolgen sind“, den Ortspolizeibehörden ausdrücklich zur Pflicht gemacht würde, für

rechtzeitige und genügende Herbeischaffung von Waschwasser, Handtüchern und Seife zu sorgen.

Die nach der Impfung vorgekommene Erkrankungen und Todesfälle unter den Impflingen sind eingehend auf den Ursprung der Krankheit untersucht worden. Fälle von primärer Infektion bei der Impfoperation selbst wurden nirgends beobachtet. Dagegen liegen Meldungen über einige Todesfälle an Septikaemie und Rotlauf vor, bei denen eine nachträgliche Verunreinigung der Impfstelle anzunehmen ist:

Bei einem Kinde aus Wangen (Donaukreis), das am Nachschautage 4 ganz regelrechte Pusteln aufgewiesen hatte, stellte der Arzt 14 Tage nach der Impfung Fieber und starke, rotlaufähnliche Anschwellung des geimpften Armes fest, die sich bis zur Hand, sowie über die Brust, Schulter und seitliche Rumpfgegend erstreckte; nach 7 Tagen konnte das Kind als genesen aus der Behandlung entlassen werden. Etwa 11 Tage später erkrankte das Mädchen jedoch wiederum unter heftigem Fieber, Gliederschmerzen und Schwellung der Fuß- und Kniegelenke. Auf Grund der Untersuchung wurde die Diagnose auf allgemeine Sepsis gestellt, an der das Kind im Verlauf von 10 Tagen gestorben ist. Durch die Leichenöffnung wurde festgestellt, daß die Blutvergiftung durch Streptokokken, teilweise auch durch den gelben Staphylokokkus herbeigeführt und wahrscheinlich eine Nachkrankheit des voraufgegangenen Impfrotlaufs war. Da der Rotlauf erst mehrere Tage nach der Nachschau auftrat und auch bei den mit derselben Lymphe geimpften 1628 Kindern nur in einem einzigen Falle eine stärkere Reaktion der Impfstelle bemerkt wurde, so ist anzunehmen, daß die Einwanderung der Eitererreger in die Impfstelle nicht bei der Impfung selbst, sondern erst später stattgefunden hat. Auch die Untersuchung eines Restes der verwandten Lymphe hat ihre vollständig einwandfreie Beschaffenheit ergeben.

In Cleve (Reg.-Bez. Düsseldorf) erkrankten zwei Kinder, bei denen am Nachschautage 2 beziehungsweise 4 Impfpusteln regelrecht entwickelt waren, 16 Tage nach der Impfung an Spätrotlauf, der sich von den Impfstellen über den ganzen Körper ausbreitete und in wenigen Tagen zum Tode führte. In beiden Fällen ist durch amtliche Ermittlungen festgestellt, daß die Impfstelle mit Salatblättern bedeckt worden war.

Bei einem Kinde in Hannover trat Erkrankung an Wundrose 5 Tage nach der Nachschau auf. Die vier eingetrockneten Pusteln zeigten keine Eiterung. Das Kind starb, nachdem noch Lungenentzündung hinzugetreten war.

Anscheinend infolge mangelnder Reinhaltung erkrankte durch Spätinfektion ein Erstimpfling in Neuwiese (Bez. Chemnitz) 33 Tage nach der Impfung an Wundrotlauf. Die Entzündung erstreckte sich über den rechten Arm, die Brust, das Gesäß sowie die Geschlechtsteile und führte unter heftigem Fieber 55 Tage nach der Impfung zum Tode.

Bezüglich der Art und Ursache der Erkrankung unaufgeklärt geblieben ist folgender Fall:

In Tennenlohe (Mittelfranken) starb ein bis dahin gesundes Kind 3 Tage nach der Impfung nach nur eintägiger Erkrankung. Auf der rechten Gesichtsseite hatten sich rote Flecke gezeigt; gleichzeitig waren starkes Fieber und Kurzatmigkeit eingetreten. Auch waren am rechten Arm bläuliche Flecke zum Vorschein gekommen. Das Kind starb, bevor der Arzt eingetroffen war. Der Leichenschauer stellte Septikämie als Todesursache fest. Von einer Reaktion der Impfstelle war nichts zu bemerken. Bei den 386 übrigen mit derselben Lymphe geimpften Kindern waren weder Impfrotlauf noch andere auf die Impfung bezügliche Erkrankungen aufgetreten. Ein älteres Geschwisterchen des gestorbenen Kindes soll wenige Tage nach dem Tode des Impflings in ähnlicher Weise erkrankt sein. Es erscheint daher fraglich, ob der Tod des Kindes mit der Impfung in einem ursächlichen Zusammenhange gestanden hat.

Die Todesfälle an Diphtherie (vgl. S. 126), Magenkatarrh, Lungen- und Rippenfellentzündung, Furunkulose, welche bei Erstimpflingen vorkamen, standen selbstverständlich in keinem Zusammenhang mit der Impfung. Überall waren die Impfärzte bemüht, das Wesen und den Verlauf solcher Erkrankungen festzustellen, weil die Eltern im allgemeinen geneigt sind, derartige während der Impfperiode eingetretene Todesfälle auf die Impfung zurückzuführen. Hierher gehören folgende, den Berichten entnommene Fälle:

Ein Kind in Weida (Sachsen-Weimar) erkrankte 2 Tage nach der Impfung an Diphtherie und starb nach 8 Tagen. Der geimpfte Arm zeigte weder eine Pustelbildung noch eine sonstige entzündliche Erscheinung. — In Musberg (Kr. Stuttgart) starb ein Kind 15 Stunden nach der Impfung an Diphtherie. — Bei einem Impfling aus Olsnitz (Bez. Chemnitz), der an schwerer Rachitis litt, trat am Tage nach der Impfung Erbrechen mit Fieber ein; er starb drei Tage später, ohne in ärztlicher Be-

handlung gewesen zu sein. Die Impfung war reaktionslos verlaufen. 390 mit derselben Lymphe geimpfte Kinder blieben gesund. — Im Amtsbezirk Neustadt a. A. (Mittelfranken) erkrankte ein Kind 14 Tage nach der Impfung unter hohem Fieber an einer Zellgewebsentzündung der Gesäßgegend und alsdann an allgemeiner Furunkulose mit Fieberanfällen, und ging schließlich nach 3 Monaten unter den Erscheinungen von Blutarmut zugrunde. Ein Zusammenhang mit der Impfung konnte nicht festgestellt werden. — In Biblis (Kreis Bensheim, Starkenburg) ist ein Kind 8 Tage nach der Impfung an Krämpfen gestorben bei regelrechter Entwicklung der Impfpusteln. — Im Kreise Dieburg (Starkenburg) starb ebenfalls ein Kind nach der Impfung an Krämpfen in einer Familie, welche 2 Jahre vorher den Tod eines nicht geimpften Kindes aus gleicher Ursache zu beklagen hatte, ein anderes in Münster (Starkenburg) an Brechdurchfall zu einer Zeit, während der diese Krankheit auch bei nicht geimpften Kindern in dem Orte gehäuft auftrat.

An Todesfällen, welche in die Zeit der Impfung fielen, ohne mit der Impfung in Zusammenhang zu stehen, wurden gemeldet in Preußen 15, Bayern 27, im Königreich Sachsen 5, in Württemberg 9, Baden 2, Hessen 3, Sachsen-Altenburg 2, Reuß ä. L. und Reuß j. L. je 1 und in Hamburg 9. Die häufigsten Todesursachen waren wie in früheren Jahren Brechdurchfall, Krämpfe und Lungenentzündung.

Die bei den geimpften Kindern aufgetretenen Erkrankungen waren zum Teil Zufälligkeiten, die zeitlich mit der Impfung zusammentrafen; andere Erkrankungen hingegen haben ihren Ausgang von der Impfstelle genommen.

Zu den letzteren gehören die stärkeren Entzündungen der Haut in der Umgebung der Impfpusteln. Diese sind in den meisten Bundesstaaten nur vereinzelt aufgetreten; nach den Berichten kamen sie in Preußen öfter und in Baden, wo 23 Impfärzte darüber berichteten, häufig vor. Die Entzündungen wurden vorzugsweise bei Wiederimpflingen und zumeist als Folgen einer Schädigung des geimpften Armes durch Schlag, Druck oder Überanstrengung beobachtet. Bei entsprechender Schonung des Armes gingen sie sehr bald zurück. Der Stadtphysikus in Braunschweig mißt die Schuld an solchen Erkrankungen einer auch in früheren Jahren wiederholt gerügten unzweckmäßigen Behandlung der Impfstelle bei; so ist von ihm beobachtet worden, daß die Mütter häufig, um ein stärkeres Angehen der Pusteln zu vermeiden, die Impfschnitte gleich nach der Impfung mit schmutzigen Händen oder Taschentüchern abwischten. In Schwarzburg-Rudolstadt sind nach Angabe des dortigen Berichterstatters Entzündungen der Haut an der Impfstelle durch zu frische Lymphe hervorgerufen worden; es erkrankte nämlich eine größere Anzahl der mit der Lymphe vom Kalb Nr. 24 des Impfinstituts in Weimar geimpften Kinder in dieser Weise.

Eine Entzündung der Lymphdrüsen in der Achselgegend kam nur hin und wieder vor; selten trat hierbei eine Vereiterung ein, die übrigens nach Entleerung des Eiters stets in Heilung überging. Ein derartiger Fall ereignete sich in Anbachthal (Reuß ä. L.), ein anderer in Altmittweida (Bez. Leipzig) und 3 in Hamburg. In Meerane (Bez. Chemnitz) erkrankte ein Kind nach der Nachschau an Fieber und Verstopfung und schließlich entwickelte sich etwa einen Monat nach der Impfung eine Augenentzündung. Gleichzeitig war eine Schwellung der Achseldrüsen aufgetreten, die aber bei der amtsärztlichen Untersuchung $1^1/_2$ Monate nach der Impfung bereits im Rückgange begriffen war, während die Augenentzündung noch keine Anzeichen der Besserung zeigte. Die Untersuchung ergab, daß die Schwellung der Achseldrüsen wohl eine mittelbare Folge der Impfung war, die Augenentzündung aber mit der Impfung nicht im Zusammenhang stand.

Entzündungen und Eiterungen des Unterhautzellgewebes kamen in Preußen, abgesehen von vereinzelten Fällen in 2 Regierungsbezirken, 11 mal, in Württemberg 1 mal, Baden 5 mal, Braunschweig 4 mal und Hamburg 1 mal zur Beobachtung;

außerdem sind den Berichten zufolge in dem Königreich Sachsen und in Sachsen-Meiningen vereinzelte solche Fälle aufgetreten. Über einen schweren Fall dieser Art berichtete der Impfarzt von Philippsburg (Baden): Bei einem der von ihm geimpften Kinder verbreitete sich die Entzündung von der Impfstelle aus über die rechte Schulter bis zum unteren Abschnitt des Schulterblattes und machte 5 größere Einschnitte nötig, worauf die Heilung eintrat. In der Mehrzahl waren diese Krankheitsfälle auf gewaltsame Ablösung der Pustelborken zurückzuführen. Auf diese Weise war z. B. auch die Erkrankung eines Kindes in Kalau (Reg.-Bez. Frankfurt) zu erklären; dem Kinde wurde 2 Tage nach der Nachschau beim Ausziehen des Hemdchens aus Unvorsichtigkeit ein Schorf abgerissen, 2 Tage später waren in der Umgebung der Impfstelle entzündliche Erscheinungen sichtbar, außerdem bildete sich am Oberarm ein Eiterherd, der durch den Arzt geöffnet werden mußte.

In dem nachstehenden Falle ist die Infektion anscheinend durch Hautrisse zwischen den Fingern erfolgt, die schon vor der Impfung vorhanden gewesen waren. Es handelte sich um einen Impfling aus dem Bezirk Wiesloch (Baden), bei dem sich in der ersten Woche nach der Impfung eine Schwellung des rechten Armes und besonders der rechten Hand und ihrer Finger bemerkbar machte.

An Rotlauf erkrankten häufiger Wiederimpflinge als Erstimpflinge, und zwar gewöhnlich infolge Aufkratzens der Pusteln und Infektion der Impfstelle durch schmutzige Fingernägel. Aus Preußen sind, außer vereinzelten Fällen im Reg.-Bez. Koblenz, 32 Fälle gemeldet. Für Württemberg, Waldeck und Hamburg wurde über je einen Fall berichtet, für Elsaß-Lothringen über 2, für Schwarzburg-Rudolstadt über 23 solche Fälle. Auch Bayern, das Königreich Sachsen und Baden hatten einige Rotlauferkrankungen zu verzeichnen.

In Bayern wurden zwei ernste Erkrankungen in den Amtsbezirken Geisenfeld (Reg.-Bez. Oberbayern) und München (Stadt) beobachtet. Bei einem Erstimpfling des Bezirks Geisenfeld zeigten sich am Nachschautage die Impfpusteln sehr schön entwickelt und ohne jede entzündliche Reizung. In der zweiten Woche entstand auf dem rechten Arme eine Rötung und weiterhin ein unzweifelhaftes Erysipel, das sich unter 2—3 maligem Befallenwerden der einzelnen Hautregionen in der Fläche über den ganzen Körper ausbreitete. Die schwere Erkrankung — das Kind lag zeitweise in tagelange andauernder Benommenheit — endete schließlich nach 5 Wochen in Genesung. In der Hauptstadt bot ein Knabe, für welchen 14 Tage nach der Impfung ärztliche Hilfe erbeten wurde, das Bild einer schweren Erkrankung. Die zusammenfließenden Pusteln waren von einer verdächtigen Randröte umgeben, welche im allmählichen Fortschreiten über den ganzen Arm unter starker Schwellung und Blasenbildung das Erysipel bald erkennen ließen. Auch hier war das Allgemeinbefinden des Kindes, das vom Beginn der Erkrankung an in seiner Wohnung behandelt worden war, erheblich gestört. Nach Ablauf von 3 Wochen trat völlige Heilung ein.

Auch in Dorna (Bez Leipzig) stellte der Impfarzt eine schwere Erkrankung an Rotlauf fest. Bei der Untersuchung des Kindes, 20 Tage nach der Impfung, waren der Oberarm und die Impfstellen bereits verblaßt, während die vordere Brust und der linke Arm stark gerötet und geschwollen waren. Das Kind hatte hohes Fieber, war bewußtlos und lag in Krämpfen. Schon nach zweitägiger ärztlicher Behandlung trat Besserung ein.

Desgleichen wurde aus Chemnitz ein Fall von Rotlauf gemeldet, der das Allgemeinbefinden des Impflings erheblich störte. Bei der Nachschau hatte das Kind 4 gut entwickelte Pusteln gezeigt. Bald darauf trat unter Fiebererscheinungen eine Rötung und Schwellung des geimpften Oberarms auf, die sich auch über den Unterarm, die Brust, den linken Arm, den Bauch und die Beine verbreitete. Der hinzugezogene Impfarzt stellte fest, daß eine Pustel bereits im Eintrocknen begriffen war, 3 Pusteln jedoch stark näßten. An den Oberschenkeln war eine nach unten stark abgegrenzte Rötung bemerkbar, während Arme und Rumpf schon wieder von jeder Rötung frei waren.

Daß in allen diesen Fällen die Krankheitserreger nicht bei der Impfoperation selbst in den Körper gedrungen sind, läßt sich schon aus der Länge der Zeit zwischen der Impfung und dem Krankheitsbeginne schließen; denn für einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Impfung und Erkrankung erscheint diese Frist zu groß.

Doch nicht bei allen während der Impfzeit aufgetretenen Rotlauferkrankungen sind die Impfstellen die Eintrittspforte für die Krankheitserreger gewesen, sondern andere Körperstellen, die von der Impfung nicht betroffen waren. Bei einem Kinde in Erbendorf (Oberpfalz) war die Infektion durch eine kleine offene entzündliche Stelle unter der rechten Achselhöhle erfolgt; von hier aus breitete sich der Rotlauf über beide Arme, den Rücken und die Beine aus, während die Impfpocken völlig regelrecht abheilten. In einem anderen Falle, in welchem der linke Unterschenkel von der Rotlauferkrankung betroffen war, zeigte der geimpfte Arm nicht die geringste Entzündung, dagegen wurde bei der Untersuchung der großen Zehe des linken Fußes eine eiternde Wunde entdeckt, welche als Infektionsstelle anzusehen war.

Im Amtsbezirk Neustadt a. S. (Unterfranken) mußten die Entzündungen der Impfstelle auf das Scheuern der derben Unterhemden zurückgeführt werden, welche dort vielfach getragen werden. Dem bayerischen Berichte zufolge wurde bei einigen erkrankten Wiederimpflingen sogar festgestellt, daß sie die Pusteln mit Nadeln bearbeitet hatten, wodurch starke Schwellungen des Arms hervorgerufen waren. Dem bayerischen Berichterstatter ist aufgefallen, daß immer noch viele Ärzte eine durch die Impfung bedingte, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Reizung der Haut (Randröte) als „Impfrotlauf" bezeichnen. Diese Bezeichnung ist, wie er mit Recht hervorhebt, für alle solche Fälle nicht zutreffend, in denen die Reizzustände sehr bald verschwinden, besondere Allgemeinerscheinungen bei den Impflingen fehlen und die Erkrankung auf andere Menschen nicht übertragbar ist. Nur in den Fällen, wo die bekannten Erscheinungen des eigentlichen Rotlaufs vorhanden sind, ist die Bezeichnung „Impfrotlauf" angebracht.

In einer geringen Anzahl von Fällen ist eine Verschwärung und brandige Beschaffenheit der Impfpusteln aufgetreten. Mit Ausnahme von einzelnen Fällen in den Regierungsbezirken Minden und Düsseldorf zeigten sich solche Zustände in Preußen 9 mal, im Königreich Sachsen 10 mal, in Baden 9 mal, Hamburg 4 mal, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Reuß ä. L. und Lübeck je 2 mal und in Schwarzburg-Sondershausen 1 mal. Unter den aus Baden gemeldeten Erkrankungen dieser Art traten einmal pyämische Erscheinungen auf: Im Bezirke Triberg erkrankte ein Kind, das bei der Nachschau nichts Auffälliges dargeboten hatte, an Vereiterung einer Impfpustel während der Eintrocknungszeit; 25 Tage nach der Impfung fand der Arzt am rechten Arm ein tiefgehendes Impfgeschwür mit Schwellung der rechten Schulter, der linksseitigen Achseldrüsen und der linken Kniegegend. Abszeßbildungen an der Schulter und am Knie machten mehrere Einschnitte nötig, die unter starker Eiterung langsam verheilten. Anfang Oktober war die Fistel geschlossen, jedoch bestand noch eine Schwerbeweglichkeit des linken Kniegelenks, die in der Folge zum größten Teil verschwunden ist. Der badische Berichterstatter bemerkt hierzu, daß sich solche Vorkommnisse nie ganz werden vermeiden lassen, so lange es bei den Impflingen an der erforderlichen Reinhaltung und vorsichtigen Behandlung der Impfstellen fehlt. Unsachgemäße Behandlung führte in Hamburg eine Verschwärung der Impfpusteln herbei: Dort waren die Pusteln von den Eltern vorher andauernd mit Wasserumschlägen erweicht und auf diese Weise geschädigt worden. Bei einem in Chemnitz vorgekommenen Fall flossen die Pusteln, vielleicht infolge etwas zu eng angebrachter Impfschnitte, zwei Wochen nach der Impfung zusammen und bildeten eine fünfmarkstückgroße Fläche, welche nach Abstoßung der Oberhaut das Eindringen von Krankheitserregern begünstigte. Die Impfstelle verwandelte sich dann in eine eiternde und später stark granulierende Wunde, die unter ärztlicher Behandlung nach etwa 1 Monat geheilt war.

Die bei Impflingen zur Beobachtung gekommenen Hautausschläge waren meist leichter Natur und verschwanden gewöhnlich mit dem Abheilen der Impfpusteln. Bei länger

andauernden Erkrankungen handelte es sich fast immer um ein schon vor der Impfung vorhanden gewesenes oder um ein früher nur scheinbar geheiltes Leiden. Zur Entwicklung eines vorübergehenden Hautausschlages mag in verschiedenen Fällen' die vakzinale Reizung der Haut beigetragen haben. Einige Impfärzte glaubten über den ganzen Körper verbreitete Ausschläge besonders da beobachtet zu haben, wo eine besonders stark wirkende Lymphe zur Verwendung gekommen war. Wenn dies nach Ansicht des bayerischen Berichterstatters auch teilweise zutrifft, so hat er doch darauf hingewiesen, daß solche Ausschläge mitunter bei völlig erfolglos geimpften Kindern auftreten; andererseits sei die Beobachtung gemacht, daß in manchen Familien jedes Kind nach der Impfung in der gleichen Weise erkrankte; hieraus lasse sich schließen, daß in solchen Fällen eine persönliche Empfänglichkeit ausschlaggebend sei.

Ekzeme traten in den verschiedensten Formen und an den verschiedensten Körperstellen auf. In den aus Hamburg gemeldeten 54 Fällen waren die Impfstellen fast nie oder nur dann die Ausgangsstelle des Ausschlags, wenn die Pusteln andauernd mit Öllappen oder Wasserumschlägen behandelt worden waren, wie dies öfter zu geschehen pflegte. In mindestens 14 Fällen konnte nachgewiesen werden, daß es sich um ein Wiederaufleben alter oder um eine Verschlimmerung bestehender Ausschläge handelte. Bei einem im Oktober geimpften Kinde war die Erkrankung ziemlich hartnäckig. Ein 9 Tage nach der Impfung aufgetretenes feuchtes Ekzem am Kopf breitete sich später über den ganzen Körper aus und war am Jahresschluß noch nicht geheilt. Längere Zeit zur Heilung brauchte auch eine Erkrankung im Bezirk Bamberg (Oberfranken). Dort trat an der Impfstelle ein Nässen der Haut ein, so daß das Abborken der Pusteln sehr verzögert wurde. Die Umgebung der Impfstelle war noch nach mehreren Wochen gerötet, geschwollen und mit gelben Krusten bedeckt. An der Stirn zeigte sich ein schuppendes Ekzem, das früher nicht bestanden hatte. Aus dem Bezirk Rudolstadt liegt ein ähnlicher Fall vor. Bei einem 12 jährigen Mädchen trat in der dritten Woche nach der Impfung ein nässendes Ekzem an der Oberlippe auf und im Anschluß daran eine Schwellung der Mandeln. Je 1 Fall von Ekzem ist aus den Regierungs-Bezirken Königsberg, Danzig und Osnabrück bekannt geworden. In Sachsen-Weimar heilte ein Ekzem des Oberarms erst 4 Wochen nach der Impfung ab. Über das Auftreten von Ekzem im Königreich Sachsen berichten die Impfärzte von vier Bezirken.

Eine Ekzemerkrankung ist in der Zeitschrift „Der Impfgegner“ [1]) als Impfschädigung dargestellt worden. Danach soll das Kind eines Tischlermeisters in Chemnitz, das bisher gesund war, 14 Tage nach der im Jahre 1903 erfolgten Impfung einen juckenden Ausschlag mit Eiterstellen am Körper bekommen haben, der beim Erscheinen der Zeitschrift im Jahre 1905 noch vorhanden gewesen sein soll. Die amtlichen Ermittlungen haben ergeben, daß das Kind bereits im September 1903, und zwar ohne Erfolg, geimpft worden ist. Von den mit derselben Lymphe geimpften Kindern sind Impfschäden irgend welcher Art nicht bekannt geworden. Im Jahre 1904 wurde das Kind wegen Schwäche und 1905 wegen Ekzems von der Impfung zurückgestellt. Nach Angabe der Mutter soll das Kind 14 Tage nach der erfolglosen Impfung angefangen haben sich zu kratzen, ohne daß ein Ausschlag sichtbar gewesen wäre. Erst im November 1904, also länger als ein Jahr nach der Impfung, sei plötzlich ein Bläschenausschlag im Gesicht, an den Armen, den Beinen und dem Rumpf aufgetreten, den ein hinzugezogener „Naturheilkundiger“ für Spitzblattern gehalten habe. Der Ausschlag dauerte bis zum Frühjahr 1905, wo eine vom Impfarzt verordnete Salbe Heilung brachte. Bei der dann im November 1905 vorgenommenen Untersuchung war von einem Ausschlag nichts mehr zu bemerken, nur an den Armen und Beinen waren einige weißliche runde Narben sichtbar. Ein Zusammenhang dieser Erkrankung mit der Impfung erscheint ausgeschlossen.

Das Auftreten eines allgemeinen, bläschenbildenden Hautausschlages wurde 2 mal im Reg.-Bez. Schleswig beobachtet; bei einem Impfling im Reg.-Bez. Merseburg zeigten

[1]) „Impfgegner“ 1905, Nr. 9/10.

sich Bläschen nur an der Impfstelle, bei einem anderen im Reg.-Bez. Münster ringsum am Halse. 11 Fälle von einem über den ganzen Körper sich ausbreitenden schnell vorübergehenden Hautausschlage kamen im Reg.-Bez. Hannover vor. Aus Sachsen-Meiningen ist berichtet über 1 Fall, aus Baden über 6 Fälle von Hautausschlag. Ein kleinbläschenförmiger Ausschlag entwickelte sich bei einem Kinde in Chemnitz 11 Tage nach der Impfung am Oberarm und der rechten Schulter; einige Bläschen waren auch an den Beinen und am Gesäß sichtbar; die Abheilung der Impfstelle wurde durch diesen Ausschlag nicht verzögert. Bei einem anderen Kinde in Chemnitz war ein 2 Wochen nach der Impfung aufgetretener, juckender Knötchenausschlag, der sich von den Hand- und Fußrücken über den ganzen Körper verbreitete und stellenweise kleine Geschwüre zeigte, durch Krätzmilben bedingt und stand in keinem Zusammenhang mit der Impfung. In Berlin wurde ein Fall von Prurigo nach der Impfung beobachtet.

Masern- und rötelnähnliche Ausschläge stellten sich in 3 Regierungsbezirken Preußens je 1 mal, in je einem 2 und 3 mal und in einem anderen mehrere Male ein. In Breslau kam ein Fall von fleckigem Ausschlag zur Anzeige. Bei den in Bayern vorgekommenen Fällen boten die Impfstellen meist keinerlei Regelwidrigkeiten dar, was von vielen Impfärzten ausdrücklich hervorgehoben ist. Aus Lübeck ist über einen leichten Fall berichtet. In Sachsen-Altenburg kam 3 mal, in Braunschweig 1 mal ein masernähnliches Exanthem vor. Ein 11jähriger Knabe aus Cannstatt (Neckarkreis) bekam 19 Tage nach der Impfung, nachdem die vier gut entwickelten Pusteln bereits eingetrocknet waren, ein ausgebreitetes papulöses, an den Ohrläppchen bläschenförmiges Exanthem, das schon nach wenigen Tagen ohne Fieber heilte.

Einen schwereren Verlauf nahm die Erkrankung eines Kindes im Bezirk Wertheim (Baden). Bei ihm war an dem Nachschautage nur eine stärkere Reaktion um die Impfpusteln zu bemerken; in der 2. Woche nach der Impfung entwickelte sich unter Erbrechen, Durchfall und Anschwellung der Achseldrüsen ein nesselsuchtähnliches Exanthem über den ganzen Körper. Das Kind erschien schwer krank. Durch den Impfarzt wurden alsbald sämtliche am gleichen Tage geimpften Kinder untersucht und bei einem davon ein gleichartiger Ausschlag, wenn auch von geringerer Heftigkeit, festgestellt. In einer Nachbargemeinde waren Erst- und Wiederimpflinge eine Stunde früher aus demselben Lymphegläschen und nach demselben Verfahren geimpft worden; die Untersuchung dieser Kinder ergab nicht die geringste Störung des Impfverlaufes. Das erkrankte Kind war nach etwa einer Woche wieder hergestellt. Seitens des Impfarztes wird darauf hingewiesen, daß in der betreffenden Gemeinde als Trink- und Gebrauchswasser der Inhalt von Zisternen benutzt wird, da anderes Wasser nicht zu beschaffen ist; mit solchem Zisternenwasser wurde das erkrankte Kind gewaschen und darin gebadet. Der Impfarzt ist der Ansicht, daß möglicherweise durch das Wasser eine Infektion der Impfstelle erfolgt ist.

In Elsaß-Lothringen war bei 3 Impflingen am ganzen Körper ein masernähnlicher Ausschlag aufgetreten, aber bereits nach 2 bis 3 Tagen wieder verschwunden; der Berichterstatter nimmt an, daß es sich um Insektenstichexantheme gehandelt hat. Aus Mecklenburg-Strelitz ist über einen Fall von „Impfmasern" berichtet, aus Sachsen-Altenburg über 5, aus Hamburg über 3 Fälle von Nesselfrieselausschlag.

Ein Auftreten von Vakzinepusteln an anderen Körperstellen ist in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Schwarzburg-Rudolstadt und Hamburg zur Beobachtung gelangt; es war teils auf Übertragung des Vakzinestoffes durch die Hände (Fingernägel) zurückzuführen, teils ist nach der Annahme der Berichterstatter die Weiterverbreitung auf dem Wege der Blutbahn erfolgt. Betroffen wurden fast alle Körperteile, verschiedentlich traten Vakzinepusteln an den Augenlidern auf. In einem Falle zeigten sich die verirrten Pusteln nach frisch geheiltem Exanthem oberhalb der Impfstelle und in den Achselhöhlen mit starker Schwellung der Achseldrüsen und Fieber. Im Amtsbezirk Rockenhausen (Pfalz) entstanden bei einem Erstimpfling neben vier vollständig und ohne besondere

Reizerscheinungen entwickelten Impfpusteln in der Rücken- und Bauchgegend zerstreute Nebenpocken. Das Kind hatte kurz vor der Impfung eine fieberhafte Bronchitis überstanden; ein älteres Kind der Familie soll nach der Impfung dieselbe Erscheinung gezeigt haben. Infolge Übertragung des Vakzinestoffs durch die Fingernägel traten bei einem skrofulösen Kinde im Amtsbezirk Schrobenhausen (Oberbayern) über den ganzen Körper verbreitete Einzelpusteln auf. Durch mangelhafte Pflege ist anscheinend folgende Erkrankung im Bezirk Rudolstadt verschuldet: Bei einem 2jährigen Mädchen zeigten sich dort an den verschiedensten Körperstellen Nebenpusteln; die Impfstellen selbst waren zerkratzt und sahen mißfarbig aus. In der rechten Achselhöhle fand sich eine weiche schmerzhafte pflaumengroße Lymphdrüse. Da die Wohnung, in der das Kind sich selbst überlassen war, vor Schmutz starrte, wurde das Mädchen in die Landesheilanstalt übergeführt, wo es bald Heilung fand. Einzelne Pusteln an dem Gesäß, dem Rücken und dem Oberschenkel der dem geimpften Arm gegenüberliegenden Seite des Körpers bildeten sich bei einem Kinde im Amtsbezirk Starnberg (Oberbayern). Ein auf dem Wege der Blutbahn entstandener allgemeiner Vakzineausschlag wurde bei einem Impfling in Hamburg vermutet, aber nicht weiter nachgewiesen. Aus Preußen sind 12, aus Sachsen 2 Fälle allgemeiner Vakzine gemeldet.

Mehrmals wurde der Impfstoff auf andere Menschen übertragen. Ein 4½jähriges Mädchen im Bezirke Geisenfeld (Oberbayern), das mit der Wartung zweier geimpfter kleiner Geschwister betraut war, bekam eine Impfpustel in der Gegend des äußeren Augenwinkels und eine Schwellung des Augenlides. Die Verletzung einer Mutter und eines Impfarztes mit dem Impfmesser, die der bayerische Berichterstatter erwähnt, erzeugte bei beiden Personen an der verletzten Stelle eine Impfpustel.

Eine katarrhalische Bindehautentzündung der Augen, welche in Hamburg bald nach der Impfung beobachtet wurde, heilte rasch ab. Außerdem sind noch 2 Fälle von Augenentzündung bekannt geworden, die aber mit der Impfung in keinem Zusammenhang standen. Die Entzündung war in dem einen Falle skrofulöser Natur, in dem andern ein Rückfall von früherer Erkrankung.

Eine Verbreitung der Impetigo durch die Impfoperation hat nicht stattgefunden. Bei den in Hamburg vorgekommenen 14 Fällen zeigte mit Ausnahme eines Falles sich die Krankheit nicht zuerst an der Impfstelle, sondern entfernt von dieser an anderen Körperstellen; auch boten die Pusteln zunächst eine Veränderung nicht dar. Häufig erfolgte die Infektion durch kleine, bei der Impfung nicht bemerkte Wunden, in anderen Fällen stellte sich heraus, daß ein Rückfall einer früheren Erkrankung vorlag. Schließlich sprach auch der zwischen der Impfung und dem Auftreten der Krankheit liegende Zeitraum von 14 und mehr Tagen dafür, daß ein Zusammenhang zwischen beiden nicht bestand.

Bei den Fällen von Windpocken, Diphtherie, Masern und Scharlach war jeder Zusammenhang mit der Impfung ausgeschlossen. Vielfach wurde die Entwicklung und Abheilung der Pusteln durch diese Infektionskrankheiten gar nicht beeinflußt. In einem Bezirk Bayerns zeigten sich 5 ohne Erfolg geimpfte Kinder am Nachschautage windpockenkrank; die dann nochmals vorgenommene Impfung hatte Erfolg. 9 Fälle von Windpocken sind ferner in Württemberg bekannt geworden. Obwohl die Diphtheriefälle bei Impflingen nicht als eine Folge der Impfung anzusehen sind, ist doch ein Todesfall an Diphtherie in Niedersedlitz (Bez. Dresden) von impfgegnerischer Seite[1]) auf die Impfung zurückgeführt worden. Nach den angestellten Ermittlungen war die Impfung bei dem Kinde erfolglos, obwohl Lymphe aus demselben Röhrchen bei anderen Kindern Impfpusteln zur

[1]) „Impfgegner“ 1903, Nr. 7/8.

Entwicklung gebracht hat. 4 Tage nach der Impfung traten bei dem Kinde ausgesprochene Schlingbeschwerden auf; 3 Tage später überwies der behandelnde Arzt das an Diphtherie erkrankte Kind der Dresdener Kinderheilanstalt, wo es sofort operiert wurde und am 9. Krankheitstage verstarb, nachdem noch Lungenentzündung hinzugetreten war.

Von den 7 in Hamburg vorgekommenen Masernerkrankungen führte eine, die in Verbindung mit einer multipeln Lungenentzündung auftrat, am 10. Tage nach der Impfung zum Tode. In Hamburg ist ferner noch ein Fall von Scharlach bekannt geworden, der aber ebensowenig wie die erwähnten Masernfälle auf die voraufgegangene Impfung zurückzuführen war.

Die Tätigkeit der im Deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten zur Gewinnung von Tierlymphe während des Jahres 1905.

Aus den Jahresberichten der Vorstände zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Im Berichtsjahre bestanden im Deutschen Reiche 22 staatliche Anstalten zur Gewinnung von Tierlymphe.

1. Allgemeine Mitteilungen.

Das Personal.

In Königsberg i. Pr. starb der bisherige Vorsteher der Anstalt, Medizinalrat Dr. Luchhau, am 6. April 1905; er hatte die Stelle eines Assistenten am 10. Januar 1889 übernommen und war im Jahre 1898 zum Dirigenten ernannt worden. Bis zum 1. September 1905 verwaltete der Assistent der Anstalt, Kreisassistenzarzt Dr. Ascher, die Dirigentenstelle; an diesem Tage übernahm der Medizinalrat Dr. Forstreuter, welcher von Heinrichswalde, Kreis Niederung, als Kreisarzt nach Königsberg versetzt war, die ihm übertragenen Geschäfte als Vorsteher der Anstalt. Während der Monate Mai und Juni wurde Oberarzt Doehrer aushilfsweise beschäftigt.

In Oppeln starb der Dirigent der Anstalt, Medizinalrat Dr. Klose, am 2. Dezember 1905. Der Jahresbericht ist noch von ihm aufgestellt worden. Mit der Vertretung wurde der Assistent der Anstalt, Dr. Frey, beauftragt.

In München wurde das Personal der Anstalt um einen ständigen Hausmeister und einen nichtständigen Heizer vermehrt. Dem Hausmeister wurde im Verwaltungsgebäude freie Wohnung angewiesen. Der Heizer, welcher das Kesselhaus zu bedienen und die Temperatur der Anstaltsräume ständig zu überwachen hat, ist nur auf die Dauer der Heizperiode eingestellt und wohnt außerhalb der Anstalt. Für die Zeiten außerordentlicher Kälte hat er ein einzeln gelegenes, eingerichtetes Zimmer des Verwaltungsgebäudes als Schlafraum zur Benutzung. Der bisherige Diener der Anstalt wurde zum Wärter des Kontumazstalles bestellt und erhielt in diesem Gebäude Dienstwohnung.

In Weimar mußte mit der Person des seit 10 Jahren beschäftigten Tierwärters gewechselt werden.

In Metz starb am Ende des Berichtsjahres der bisherige Leiter der Anstalt.

Die Räume der Anstalten.

In Königsberg i. Pr. war bisher in der Impfanstalt auf dem Schlachthofe nur ein Stall und ein Impfraum vorhanden, und wurde in letzterem auch die Verarbeitung der Lymphe vorgenommen. Es fehlte ein Lymphbereitungszimmer, ein Zimmer für die

Ärzte und ein zweiter Stall, um die zur Beobachtung aufgestellten Kälber von den geimpften zu trennen. Die Besitzerin der Anstaltsräumlichkeiten, die Stadt Königsberg, hat sich zu einem Ausbau der Anstalt gegen Erhöhung der Miete bereit erklärt und im Oktober 1905, nach Abschluß der Impfungen zur Herstellung der Lymphe für das Militär, mit dem Ergänzungsbau begonnen. Ein Stall für die geimpften Kälber wird angebaut und über dem Impfraum und der Küche ein Arztzimmer und ein Zimmer zur Bereitung der Lymphe eingerichtet. Die Fertigstellung des Baues war zum 1. März 1906 in Aussicht genommen. Eine künstliche Beleuchtung der Räume ist nicht vorgesehen; Mittel hierzu sollen für das Verwaltungsjahr 1907 beantragt werden.

In Berlin sind für den Neubau der zu errichtenden Anstalt Vorbereitungen getroffen; die eigentlichen baulichen Arbeiten wurden aber noch nicht in Angriff genommen.

Die Räume, welche für die Anstaltszwecke gegenwärtig benutzt werden, erfuhren keine Veränderung.

In Stettin sind die Räumlichkeiten teils durch Umbau, teils durch Erweiterung erheblich umgeändert worden. Von den drei Räumen, aus denen bisher die Anstalt, von den zugehörigen Keller- und Bodenräumen abgesehen, bestand, ist der Kälberstall in seiner räumlichen Ausdehnung unverändert geblieben; dagegen hat er eine Erneuerung seines Asphaltfußbodens erhalten und ist in der Decke mit einem über das Dach hinausführenden Luftschacht nebst Ventilator versehen worden. Die hölzernen Buchten sind einer gründlichen Ausbesserung unterzogen, die Lattenroste mit Karbolineum imprägniert, die Buchtenwände mit Ölfarbe neu gestrichen worden. Von den vorhandenen 12 Buchten sind 2 als überflüssig aus dem Stall entfernt worden; an ihrer Stelle ist ein Schrank zur Aufbewahrung der Futtervorräte und der Stallgeräte, ein zweiter Schrank zur Aufnahme der Stallschürzen des Wärters aufgestellt.

Der Impfraum ist mit dem anstoßenden Raum, der zugleich für die Verarbeitung der Lymphe und den Aufenthalt der Ärzte diente, durch Entfernung der sie trennenden Wand zu einem Raum vereinigt worden. Der Impfraum hat dadurch erst eine für seine Zwecke ausreichende Größe erhalten; er hat außerdem an Stelle des bisherigen asphaltierten Fußbodens einen Belag von gerippten, gesinterten Tonfliesen erhalten mit verschiedener Richtung der Rippen zur Verhinderung des Ausgleitens.

Der Erweiterungsbau ist nach der nördlichen Giebelseite der Anstalt gelegt worden und erreicht mit seiner Vorderseite die Straßenlinie. Von dieser aus hat er in der Mitte einen Haupteingang mit Hausflur und Treppenhaus erhalten, welches letztere zu den oberen Geschossen und zu den Kellerräumen führt.

In dem Untergeschoß, in gleicher Ebene mit Kälberstall und Impfraum, befindet sich rechts vom Eingang der neuhinzugekommene Beobachtungsstall für die einzustellenden Impftiere, links der Raum zur Verarbeitung der Lymphe.

Der Beobachtungsstall ist ausreichend zur gleichzeitigen Aufnahme von sechs Kälbern. Er hat einen Zugang vom Hausflur und einen besonderen Zugang von der westlichen Giebelseite vermittels einer Rampe, die nach einem kleinen Hofraum mündet, in den man unmittelbar von der Straße gelangen kann. Auf diese Weise ist es möglich, Impftiere in den Beobachtungsstall zu bringen, ohne den Schlacht- und Viehhof, falls hier eine ansteckende Tierkrankheit zum Ausbruche gekommen sein sollte, zu berühren. Der Beobachtungsstall hat einen Fußboden mit gleichem Fliesenbelag, wie der Impfraum.

Der Raum zur Verarbeitung der Lymphe hat nur vom Flur Zugang, ist hell und geräumig, sein Fußboden ist mit Linoleum belegt.

In dem oberen Stockwerk befindet sich über dem Beobachtungsstall das Zimmer für die Ärzte, über dem Lympheverarbeitungsraum das Laboratorium. Hinzugekommen sind noch in demselben Stockwerke, und zwar in dem Giebelraum des bisherigen Anstaltsgebäudes, ein Raum zum Aufenthalt für den Wärter, ein Klosett, ein Raum zur Aufstellung von Schränken für Präparate usw., zwei Bodenkammern für Futter- und andere Vorräte.

Im Kellergeschosse sind neu hinzugekommen ein Raum für Untersuchungen an Tieren und ein Raum zur Unterbringung solcher Tiere, während von dem bisherigen Kohlenkeller ein Raum zur Desinfektion der Anstaltsgeräte abgezweigt worden ist.

Von Einzelheiten ist noch folgendes zu erwähnen: Die Öfen haben glatte, schräge Abdachung erhalten, und der zwischen ihnen und der Wand befindliche Raum ist vollständig durch Kacheln geschlossen. Auf diese Weise sind Flächen und Räume zur Ansammlung von Staub vermieden worden. Die Heizung geschieht vom Flur aus. Der Raum zur Verarbeitung der Lymphe sowie der darüber befindliche Laboratoriumsraum haben in der westlichen Wand einen gemeinschaftlichen Luftschacht erhalten, der bis in den Kellerraum führt. In diesem Schacht läßt sich an einem Seil ein geschlossener Kasten zur Aufbewahrung von Lymphevorräten auf- und abführen. Für sämtliche Räume ist elektrische Beleuchtung vorgesehen. Zum Abkochen des Wassers ist ein Kochherd mit Gaszuleitung in einem der Kellerräume hergerichtet worden. Der vorläufige Leimfarbenanstrich der Räume soll erst nach vollständiger Austrocknung der Wände im nächsten Jahre durch einen Ölanstrich ersetzt werden.

In Oppeln sind die Räumlichkeiten unverändert geblieben; doch erweisen sie sich für einen umfangreichen Betrieb und besonders bei dem Versuch, auch in der wissenschaftlichen Behandlung der Impffrage den übrigen Anstalten nicht nachzustehen, als unzureichend.

Die in den Vorjahren erfolgte Einrichtung eines Versuchsstalles und eines Kaninchenstalles hat sich bei den letztjährigen Variola-Impfungen und den später zu erwähnenden Arbeiten als sehr vorteilhaft erwiesen, aber das Fehlen eines Beobachtungsstalles machte sich immer mehr und mehr bemerkbar.

In Halle a. S. sind für den in Aussicht genommenen Neubau des Impfhauses auf dem Gelände des städtischen Schlacht- und Viehhofes die Baupläne während des Berichtsjahres fertiggestellt und die mit den städtischen Behörden getroffenen Vereinbarungen über die Bauausführung und die für die pachtweise Überlassung des Gebäudes wie des Baugrundes an die Stadt zu zahlende jährliche Entschädigung gegen Ende des Jahres von der Ministerialinstanz genehmigt worden. Es sollte im Frühjahre 1906 mit dem Neubau begonnen werden.

In Hannover erfuhren die Räumlichkeiten keine Veränderung; der bei der Anstalt befindliche kleine Garten erhielt durch Anpflanzungen ein freundlicheres Aussehen.

Infolge der Teilung des ursprünglichen Stalles in zwei Abteilungen, einen Beobachtungsstall und einen Impfstall, beläuft sich die Zahl der einzustellenden Kälber auf höchstens 4, da mehr Stände nicht vorhanden sind; es könnten jedoch Fälle vorkommen, in denen eine größere Anzahl von Tieren erwünscht ist. Wenn ferner vor der Abimpfung die Tiere getötet werden sollen, so würde auch der Bau eines Schlachtraumes in Betracht kommen, da unter den jetzigen Verhältnissen das Schlachten in der Anstalt selbst nicht angängig ist.

In Cassel ist ein Neubau der Anstalt in Aussicht genommen; die Stadt hat sich bereit erklärt, den Neubau, zu dem die Pläne bereits angefertigt sind, auszuführen.

In Cöln ist das Arztzimmer instandgesetzt worden. Die infolge von Feuchtigkeit

schlecht gewordenen Tapeten sind durch einen hellen, leicht grau getönten Ölfarbenanstrich ersetzt, nachdem die Wände vorher durch Spachtelmasse geglättet waren. Auch die Decke erhielt Ölfarbenanstrich. An Stelle der langen, staubfangenden Gardinen sind ganz kurze Vorhänge angebracht worden. Nach dem Verreiberaum ist ein kleines Fenster durch die Wand gebrochen, damit die im Arztzimmer gewogene Lymphe durch dieses unmittelbar in den Verreiberaum gereicht werden kann. Es wird dadurch während des Verreibens der Lymphe der zu Staubaufwirbelung führende Verkehr durch die Tür des engen Raumes möglichst vermieden werden.

Für den Impfraum wurde, da der bisher benutzte Fletschersche Wasserschnellwärmer ein gleichmäßig warmes Wasser nicht lieferte und deshalb zweckmäßiger zur Lieferung von Warmwasser für die im Vorjahre angebrachten beiden Waschbecken Verwendung gefunden hatte, ein neuer Warmwasserapparat nach Professor Junkers (bezogen von dem Cölner Geschäft Otto Junkers) beschafft; dieser wurde an die zum Laboratorium führende Wendeltreppe so angebracht, daß ein Gummischlauch von kaum der halben Länge des früheren jetzt ausreicht. Der Apparat, etwa 10 l Wasser enthaltend, erhitzt dieses in 10 bis 15 Minuten auf ungefähr 70° und reguliert sich selbst in bisher zuverlässiger Weise.

Da jetzt regelmäßig die Studierenden aus Bonn und die Teilnehmer an den Fortbildungskursen für Ärzte an der Cölner Akademie für praktische Medizin in großer Anzahl zur Besichtigung kommen, wurden im Flure der Anstalt Kleiderhaken angebracht und Schirmständer aufgestellt.

Zum Hinüberschaffen der reichlicheren Lymphemengen in großen Glasgefäßen aus dem Kühlraum im Schlachthofe nach dem Versandzimmer in der Stadt wurde ein hölzerner Kasten angekauft.

Zur oberflächlichen Kontrolle der für die Anstalt gelieferten Milch wurde ein Laktodensimeter und Fesers Laktoskop beschafft.

Im Präparierzimmer wurde, da die Czokorsche Wasserstrahlluftpumpe infolge Auffrierens versagte, ein mit dem Fuße zu tretendes Gebläse nach Fletscher aufgestellt; es dient insbesondere zum Zuschmelzen der Haarröhrchen.

Eine wesentliche Bereicherung erfuhr die Büchersammlung durch Ankäufe zahlreicher, namentlich älterer Werke über die Impfung. Der besseren Übersicht wegen wurde ein Zettelkatalog des ganzen Bücherbestandes angelegt.

Für das Jahr 1905 sind die Mittel zu einer Erweiterung der Anstalt (Schaffung eines Beobachtungsstalles und eines zweiten Impfraumes, Vergrößerung des Schlachtraums) bereit gestellt worden. Nachdem die Verhandlungen mit der Stadt Cöln durch Abschluß eines Vertrages beendigt waren, sollte im Januar 1906 mit dem Bau begonnen werden.

Der Betrieb der Zentral-Impfanstalt zu München hat im Berichtsjahre in den Räumen der neu errichteten und im Spätherbste des Jahres 1904 bezogenen Anstalt stattgefunden. Die Anlage und Einrichtung der Anstalt haben sich im allgemeinen vorzüglich bewährt.

In Schwerin sind im Kälberstall die Wände in der Höhe von 1,50 m mit weißen Kacheln versehen worden, um eine bessere Reinigung und Desinfizierung zu ermöglichen. Diese Kachelbekleidung hat den weiteren großen Vorteil, daß die Kälber die Wand nicht beschädigen können.

In Weimar wurden die Räume der Anstalt um einen von der Schlachthofverwaltung ermieteten Bodenraum für Futtervorräte erweitert. Der im Schlachthof vorhandene Beobachtungsraum, bei Verdacht auf Klauenseuche, ist im abgelaufenen Jahre nicht benutzt worden. An dem kleinen Gebäude auf dem für die Anstalt abgetrennten Raum im Schlacht-

hofe sind im Berichtsjahre keine erheblichen Änderungen vorgenommen worden. In dem heizbaren Stallraume für die Unterbringung von 2 Ochsen oder Kühen, 3 bis 4 Kälbern ist noch ein Schrank für die zu Probeimpfungen bestimmten Kaninchen aufgestellt worden. Im Impfsaale sind die Impftische, die Kocheinrichtungen für keimfreies Wasser usw. sorgfältig inbezug auf Reinlichkeit und sofortige Verwendbarkeit gepflegt worden. Der Emailanstrich hat sich tadellos gehalten. Im Kaninchenstall ist der Lattenfußboden erneuert und erhöht worden, damit der Zementfußboden mit Leichtigkeit gespült werden kann; die sonstige Einrichtung hat sich auch für die kalten Monate bewährt.

Der Raum für die Verreibung und Abfüllung der Lymphe befindet sich im Wohnhause des Institutsvorstehers. Daselbst sind aufgestellt die elektrisch getriebene Reibschale, die Abfüllvorrichtungen, der Glasbläsertisch zum Zuschmelzen der Röhren und verschiedene kleine Apparate. Die Vorräte an Glas und an Versandgegenständen sind gesondert in einem Nebenraume untergebracht. Alle Apparate stehen staubfrei unter Glas. Die Wände, Tische, Apparatentische, Regale usw. sind, wie üblich, weiß gestrichen.

Der Schreib- und Versandraum befindet sich abgesondert davon. Ein kleiner Blechkasten für den Vorrat an Lymphe ist in einer dort vorhandenen leeren Esse untergebracht; der Kasten wird innerhalb der Esse in den Keller hinuntergelassen, die Lymphe befindet sich dadurch ständig in einer Temperatur von 9° C. Der Hauptvorrat von etwa 30000 Portionen ist im Keller ebenfalls bei 9° C untergebracht. Der geplante Ölanstrich in den für die Tierimpfungen bestimmten Räumen ist auch im Jahre 1905 unterblieben. Der Kalkanstrich hat sich im Kälberstall gut bewährt; nach jedem Gebrauch sind die Wandungen und der Lattenfußboden neu angestrichen worden, dies hat sich sehr förderlich für die Reinlichkeit und das gute Aussehen der Räume erwiesen. Der schadhaft gewordene Gasofen ist durch einen irischen Dauerbrandofen ersetzt worden. In dem Kaninchenstalle, dessen Einrichtung in dem Bericht für das Jahr 1904 eingehend beschrieben ist, sind zurzeit 88 erwachsene und halberwachsene Kaninchen von gleichmäßiger mittelgroßer rein weißer Zucht vorhanden.

In Bernburg wurden nur kleinere Ausbesserungen an der Wasser- und Gasleitung, an Türen und Fenstern vorgenommen.

In Hamburg sind die Einrichtungen der Staatsimpfanstalt im ganzen unverändert geblieben, indes wurde die photographische Ausrüstung durch einen von Zeiß gelieferten Apparat für Mikrophotographie vervollständigt; das Zimmer des Oberimpfarztes erhielt einen Instrumentenschrank; das Zimmer für bakteriologische Arbeiten einen Schrank für mikroskopische Objekte.

Die Räume der Anstalt erwiesen sich als zweckdienlich. Die nach Nordosten gelegenen und aus diesem Grunde sehr kühlen Geschäftszimmer erhielten einen Dauerbrandofen zur Benutzung an kalten Tagen, an denen die Zentralheizung im Stiche ließ.

In Straßburg i. E. haben das Geschäftszimmer, der Impfraum und der Stall bei Beginn der Impfungen einen neuen Anstrich erhalten. Diese Räumlichkeiten dienen nur bis zur Abnahme der Pusteln; die weitere Bereitung des Impfstoffes wird in der Wohnung des Vorstandes, in einem lediglich dazu bestimmten Zimmer, vorgenommen, das mit den vorschriftsmäßigen Geräten und Einrichtungen zur mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchung ausgestattet ist. Durch diese Trennung ist die gründliche Reinigung des Impfraumes bei der Abwesenheit von Möbeln und Gerätschaften leicht und schnell auszuführen. Diese Reinigung geschieht vor und nach jeder Impfung und Abimpfung.

In Metz mußten die Impfungen in einem vorläufig dazu hergerichteten Raume des Schlachthauses vorgenommen werden.

Die Betriebskosten.

Den Anstalten erwuchsen durch den Betrieb folgende Kosten:

Anstalt	Remuneration für die Ärzte ℳ	Remuneration für den Tierarzt ℳ	Remuneration für Schreibhilfe ℳ	Miete für Stall- und Impfräume ℳ	Beschaffung der Impftiere, Transport derselben ꝛc. ℳ	Verpflegung und Wartung der Impftiere, Hilfe beim Impfen ꝛc. ℳ	Heizung, Beleuchtung und Wasserversorgung ℳ	Reinigungs-, Desinfektions- und Konservierungsmittel, einschl. Eis und Wäsche ℳ	Tierärztliche Liquidationen ℳ	Verpackung, Porto ꝛc. ℳ	Ergänzung und Erhaltung des Inventars (Instrumente, Impftische ꝛc.) ℳ	Reisen des Vorstandes ℳ	Sonstige sächliche Ausgaben ℳ
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
önigsberg i. Pr.[1]	3950	500	300	1140	833	1295,78	165	175,90	—	291,80	263,25	—	728,18
erlin[2]	5425	500	450	1000	1716,50	1911,15[3]	146,54	277,60	—	553,75	445,08	—	217,10[4]
tettin[5]	4000	400	420	1900[6]	1016	1861[7]	203[8]	229	—	245	1513	—	529
ppeln	Infolge Bereitung der Lymphe für Militärzwecke war eine geringe Überschreitung des Etats der Anstalt zu erwarten.												
alle a. S.[9]	3937,50	—	—	300[10]	636	1592,50[11]	267,29[12]	24,15[13]	212	150,81	382,23	—	684,80
annover[14]	4000	600	750	800[15]	1272	1400[16]	150[17]	400	—	50	400	—	250
assel[18]	4000	500	600	600	698	1290,86	30	137,09	—	895,45	161,85	—	162,05
öln[19]	4500	500	1000	1300	800	878,40	51,20	269,84	—	489,12	897,47	—	1040,87
ünchen[20]	4820[21]	225,50	1157,93	—	10454,10[22]	4589,25	2267,63	520	—	856,48	2361,07	—	1325,85
resden	—	—	—	165	5135	3599,78	1562,65[23]	1248,47[24]	—	925,15	1014,38[25]	—	—
eipzig	—	—	—	115,84[26]	1095,27	341,92[27]	s. Sp. 8	s. Sp. 8	670,50[28]	252	26,46	—	—
Stuttgart[29]	2850	—	—	180[30]	2765	1640,41[31]	141,74	231,88	} 192,45	71,77	104,69	—	13,55
annstatt[32]	1000	—	—	550	630	449,12	20,20	93,17	}	67,95	28,65	—	23
arlsruhe[33]	2300	500	—	1900	958,58	1020,76[34]	259,78	235,46	—	—	—	—	307,89[35]
Darmstadt[36]	800	1200	—	—	690	509	84,73	82,14	—	98,29	14,84	—	47,47[37]
Schwerin	2200	393	191	—	615	1032,66	—	54,60[38]	—	285	—	—	—
Weimar	Die Betriebskosten betrugen einschl. der Gehälter rund 3000 ℳ.												
Bernburg	2700	168	720	150[39]	208	479,24	30	149,26[40]	—	338,28	49,88	—	58,17
Lübeck	Die Betriebskosten betrugen 653,38 ℳ.												
Hamburg[41]	13355	[42]	[43]	[44]	903,80[45]	4577,44[46]	2661,10[47]	671,40	—	372,02	2470,94	490	1073,57
Straßburg i. E.	Die Betriebskosten waren nicht höher als im Vorjahre.												
Metz	Die Betriebskosten betrugen etwa 1150 ℳ												

[1]) Durch Verkauf von Lymphe an Privatärzte wurden 692,76 ℳ vereinnahmt, davon entfielen auf die Niederlage in Königsberg 267 ℳ, in Thorn 63,75 ℳ. Zu Impfungen des Militärs wurde für 2562,08 ℳ Lymphe geliefert. [2]) Den Ausgaben stand eine Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe im Betrage von 4171,65 ℳ gegenüber. [3]) Für Fütterung und Streu der Kälber 506,55 ℳ, Lohn für den Wärter, für Reinigungsarbeiten und sonst für Hilfskräfte 1404,60 ℳ. [4]) Darunter 46 ℳ für die Abimpflinge. [5]) Durch Verkauf von Lymphe an Privatärzte und Niederlagen wurden 739,55 ℳ Einnahme erzielt. [6]) Einschl. für Wasser und Beleuchtung. [7]) Davon für Verpflegung der Tiere 727 ℳ, für Wartung und Hilfe beim Impfen und Abimpfen 1134 ℳ. [8]) Für Heizung. [9]) Für verkauften Impfstoff wurden 1210,75 ℳ vereinnahmt. [10]) Miete für das Präparier- und Schreibzimmer. [11]) Davon für Löhnung des Wärters 212 ℳ. [12]) Einschl. Wäsche. [13]) Ausschl. Wäsche. [14]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Impfstoff an Privatärzte betrug 1460 ℳ. [15]) Einschl. Wasserverbrauch und Mitbenutzung des Kühlhauses. [16]) Davon 600 ℳ Wärterlohn und 800 ℳ Streu- und Fütterungskosten. [17]) Ausschl. Wasserverbrauch. [18]) Die durch Abgabe von Lymphe an Privatärzte erzielte Einnahme betrug 1533,45 ℳ. [19]) Desgleichen 2231 ℳ. [20]) Für Abgabe von Impfstoff wurden 5476,50 ℳ vereinnahmt. [21]) Hiervon wurden jedoch nur 200 ℳ als außerordentliche Zuwendung an den Assistenten aus den Betriebsmitteln der Anstalt gezahlt. [22]) Durch Verkauf der Impftiere wurde eine Einnahme von 7030,93 ℳ erzielt. [23]) Einschl. für Eis und Fernsprecher. [24]) Für Hausgerät, Hausarbeit, Reinigung, Wäsche, Desinfektion. [25]) Für Impfmaterial, Instrumente, Bücher, Schreibgerät. [26]) Davon Miete für den Beobachtungsstall 100 ℳ, Grundsteuer 15,84 ℳ. [27]) Für Ernährung, Streu, Heizung und Beleuchtung. [28]) Für Personal, Tierärzte, Barbier usw. [29]) Die Einnahme aus verkauftem Impfstoff betrug 1637,80 ℳ. [30]) Für das Telephon. [31]) Davon für Heu und

Lagerstroh 463,41 *M*, Wochenlöhne der Futterknechte 521 *M*, Kranken- und Invalidenversicherung der Wärter 28 *M*, für das Rasieren und die Hilfe beim Impfen und Abimpfen 628 *M*. [32]) Für verkauften Impfstoff wurden 209 *M* vereinnahmt. [33]) Für Abgabe von Impfstoff an das XIV. Armeekorps wurden 1223,10 *M*, an Privatärzte 383 *M*, zusammen 1606,10 *M* vereinnahmt. [34]) Einschl. des Gehalts für den Diener. [35]) Sonstige Betriebsunkosten. [36]) Für Lieferung von Impfstoff zu Militärimpfungen wurden 478,65 *M* vereinnahmt. [37]) Darunter 10 *M* Vereinsbeitrag. [38]) Für Medikamente. [39]) Mietentschädigung an den Dirigenten für 2 Zimmer. [40]) Für Reinigung des Impfhauses und für Wäsche. [41]) In Hamburg lassen sich die Ausgaben für die Lymphegewinnung von den Ausgaben für die öffentlichen Impfungen nicht trennen, weil die Staatsimpfanstalt nicht nur zur Lymphegewinnung, sondern auch ganz wesentlich zur Vornahme der öffentlichen Impfung dient, und weil auch die Angestellten beiden Zwecken zu dienen haben. [42]) Staatlich angestellte Tierärzte verrichteten ihre Beihilfe auf Grund ihrer Staatsanstellung. [43]) Die Schreibhilfe wurde seitens der Polizeibehörde gestellt. [44]) Das Gebäude der Impfanstalt gehört dem Staate. [45]) Davon Miete für 44 Kälber 880 *M*, 2 Lämmer 14,30 *M*, 1 Ziege 5,60 *M*, 1 Kaninchen 4 *M*. [46]) Davon Gehalt für den Gehilfen der Anstalt — neben Dienstkleidung, Wohnung, Feuerung und Licht — 1293 *M*, für den Pförtner 1180 *M*, für Scheuerfrauen 790,50 *M*, für Hilfe in den Impfterminen 45 *M*, für Milch, Hafer, Heu, Grünfutter, Kaninchenfutter, Stroh, Torfstreu 1268,94 *M*. [47]) Davon Gehalt des Heizers 1210 *M*.

2. Die Impftiere.

Beschaffung und Einstellung.

In **Königsberg i. Pr.**, **Berlin**, **Stettin**, **Oppeln**, **Halle a. S.**, **Hannover**, **Cassel** und **Cöln** traten Änderungen in der Beschaffung der Impftiere nicht ein. Die Leihgebühr betrug in Königsberg i. Pr. 10 *M*, in Berlin 20 *M*, in Stettin 8 bis 12 *M*, in Oppeln 15 *M*, in Halle a. S. und Hannover je 12 *M*, in Cassel 7 bis 8 *M* für jedes Tier. In **Oppeln** waren die Kälber recht jung; die sehr beschränkten Räume, insbesondere das Fehlen eines Beobachtungsstalles gestatteten es nicht, hier durch längeres Zuwarten eine Besserung zu erzielen. Die Anstalt mußte sich darauf beschränken, die Impfung um einige Tage nach der Einstellung hinaus zu schieben. Eine Änderung dieses Mißstandes war dieses Jahr völlig ausgeschlossen, da die Ursache in landwirtschaftlichen Verhältnissen lag, vornehmlich in den Folgen der Trockenheit und des Futtermangels von 1904, unter welchen der Viehbestand außerordentlich gelitten hatte.

In **Halle a. S.** bereitete in den ersten Monaten der durch die Dürre des Vorjahres bedingte Rückgang in der Viehhaltung der Beschaffung von Kälbern einige Schwierigkeiten. So stammten die in der zweiten Hälfte des März eingestellten Kälber Nr. 6. bis 11 aus Westpreußen. Sie hatten einen zweitägigen Eisenbahntransport durchmachen müssen und kamen mit so starkem Schnupfen und Darmkatarrh an, daß ein Tier fast einging und die anderen bis zu 10 Tagen gepflegt werden mußten, um für die Impfung geeignet zu werden.

In **München** wurden 105 Kälber aus dem Zutriebe zum städtischen Viehhofe von einem Obertierarzte ausgewählt und für die Anstalt gekauft. Nach ihrer Abimpfung wurden sie der städtischen Sanitätsanstalt zur Schlachtung übergeben und bei einwandfreiem Schlachtbefunde der Freibank zum Verkaufe überlassen. Der Einkaufspreis nach dem lebenden Gewichte und der Erlös beim Fleischverkauf differierten um 24,22 *M*.

Der Transport der Tiere konnte wegen der erheblichen Entfernung der Impfanstalt vom städtischen Viehhofe nicht mehr wie früher mittels eines Handkarrens bewerkstelligt werden; er war an einen Fuhrwerksbesitzer vergeben worden, der für die Hin- und Fortschaffung eines jeden Impftieres 3 *M* erhielt.

Zum ersten Male seit dem Bestehen der Anstalt wurden im Betriebsjahre 7 Jungtiere im Alter von 6 bis 10 Monaten zur Impfung eingestellt. Sie waren im Herbste des Vorjahres durch den Vorstand von einem Großgrundbesitzer gekauft und in dessen Stalle bis zum Ende des Monats April aufgefüttert worden. Alsdann wurden sie von einem Futter-

meister des 30 km südlich von München gelegenen Ökonomiegutes in die Stadt gebracht, in der Kontumazanstalt abgeliefert und hier in gewohnter Weise von dem Fütterer noch einmal gefüttert, wobei der Anstaltswärter zusah und sich in der Ernährung der Tiere unterweisen ließ. Am Tage nach ihrer Ankunft erhielten die Tiere in der Bademulde des Kontumazstalles ein warmes Bad, wobei sie sorgfältig abgebürstet und gereinigt wurden. An demselben Tage wurden sie von einem Assistenten der tierärztlichen Hochschule einer genauen Organuntersuchung unterworfen. Nachdem sodann durch regelmäßige Thermometermessungen innerhalb 3 Tage die Durchschnittstemperatur sämtlicher 7 Tiere ermittelt worden war, wurden sie mit Tuberkulin geprüft. Zwei von den 7 Tieren reagierten auf die Einspritzungen so erheblich, daß ihre Verwendung als Impftiere nicht geraten schien; sie wurden dem Vorbesitzer, der sich dazu bereit erklärt hatte, gegen Erstattung der Transportkosten um den Ankaufspreis zurückgegeben.

Nachdem die übrigen 5 Tiere 8 volle Tage im Kontumazstalle gestanden hatten, und der Tierarzt gegen ihre Überführung in die Impfanstalt kein Bedenken mehr erhob, wurden sie im besten Gesundheits- und Ernährungszustande in den Impfstall der Anstalt verbracht. Solange der Stall der Kontumazanstalt mit Tieren belegt war, unterblieb jeglicher Verkehr mit dieser; Stallwärter und Tierarzt durften während dieser Zeit die Impfanstalt nicht betreten, Mitteilungen geschahen durch die Sprechstelle der Anstalten. Nach der Räumung wurde eine gründliche Reinigung der Kontumazanstalt vorgenommen.

Der Versuch, ältere Tiere unter Beachtung aller wünschenswerten und möglichen Vorsichtsmaßregeln zur Erzeugung von Impfstoff zu verwenden, erwies sich indes als recht kostspielig. Der Preis der Tiere stellte sich auf 200 *M* für das Stück, betrug also 1000 *M* für die 5 zur Verwendung gekommenen Tiere. Da von solchen älteren Tieren das Muskelfleisch nur für die Herstellung von Würsten dient, wurde bloß eine Rückeinnahme von 435,25 *M* aus ihnen erzielt. Die Impfanstalt arbeitete daher bei diesem Versuche der Impfung größerer Tiere — abgesehen von den übrigen sächlichen Ausgaben für diesen Zweck — mit einem reinen Verluste von 564,75 *M*. Gegenüber der Frage, ob diese Ausgaben nicht dadurch herabgemindert werden können, daß junge Tiere von geeignetem Alter auf dem Markte gekauft werden, gibt der Vorstand zu bedenken, daß die Zurückstellung wegen Tuberkulose nach positiv ausgefallener Tuberkulinprobe noch häufiger sein und der dadurch verursachte Verlust bei solchen Jungtieren, wie sie auf den Markt zu kommen pflegen, sich voraussichtlich noch höher stellen würde. Der Vorstand hat bei seinen häufigen Marktbesuchen von jeher dieser Frage seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt und konnte sich niemals des Eindrucks erwehren, daß es sich bei dem meist sehr spärlichen Zutrieb junger Rinder immer um schlecht aussehende und minder geeignete Tiere handelte, die von den Besitzern aus besonderen Gründen abgestoßen werden.

In Leipzig wurden 8—12 Wochen alte, auf dem Schlachtviehhofe vom Tierarzt ausgesuchte Kälber verwendet, die nach der Abimpfung auf der Freibank verwertet wurden. Vor der Überführung in die Impfanstalt wurden die Kälber zunächst 8 Tage lang im Beobachtungsstall tierärztlich untersucht.

In Stuttgart wurden ausschließlich Rinder männlichen Geschlechts im Alter von 6—18 Monaten benutzt, welche der vorjährige Lieferant gegen 35 *M* Leihgebühr unter den bisherigen Bedingungen einige Tage vor der beabsichtigten Impfung einstellte und zwar zunächst in den Kontumazstall, bis sie von dem Anstaltstierarzt geprüft worden waren. 3 Tiere wurden bei dieser Prüfung abgewiesen und zwar wegen unreiner Haut (Verdacht auf Herpes), ungenügender Ernährung und 1 wegen schwarzer Farbe der Haut und Haare an der Impfstelle. Es wurden in der Regel 3 Tiere miteinander eingestellt und am Sonnabend vormittags geimpft. Die Abimpfung wurde am darauffolgenden Mittwoch vorgenommen

und an demselben Tage nachmittags auch die Schlachtung. War letztere am gleichen Tage nicht mehr möglich, so geschah die Abholung ins Schlachthaus spätestens am anderen Morgen. Die Geschäfte waren derart verteilt, daß der Zentralimpfarzt die Tiere impfte und die Verreibung und Versendung des Impfstoffes besorgte, während der Hilfsarzt die Abimpfung und mikroskopisch-bakteriologische Untersuchung der Lymphe übernahm. Am Abend vor der Abimpfung nahm der Zentralimpfarzt stets eine Besichtigung des Operationsfeldes vor, um sich von dem Stand und der Reife der Pocken zu überzeugen.

Das Durchschnittsalter der eingestellten Tiere betrug 11 Monate; 25 gehörten der reinen Limpurger Rasse an, 24 der Limpurger Kreuzung mit andern Rassen, 2 der reinen Simmentaler Rasse, 19 der Simmentaler Kreuzung, 7 dem Fleckvieh und 2 der Allgäuer Kreuzung.

Es konnte nicht beobachtet werden, daß die Rasse der geimpften Rinder einen Einfluß auf die Güte und Menge des Lympheertrages gehabt hat. Es waren nicht bloß unter den Limpurger Tieren, sondern auch unter den zur Simmentaler Rasse gezählten Rindern solche, die einen reichlichen und zur Weiterimpfung geeigneten Stoff geliefert haben. Eher schien das Alter der Tiere von Einfluß zu sein: die jüngeren, nicht über 1 Jahr alten Tiere haben im Durchschnitt bessere Lymphe gegeben als die älteren. Es wird dies der weicheren Beschaffenheit der Haut zugeschrieben, weil auf spröder, trockener Lederhaut die Pocken nicht gut zu gedeihen pflegten. Wohlgenährte Tiere mit einer fettreichen und weich anzufühlenden Haut, wie sie bei jungen Limpurger Rindern angetroffen wird, wurden daher bevorzugt. Es fiel aber dem Lieferanten schwer, gleichmäßig junge und wohlgenährte Tiere anzukaufen, weil bei den hohen Preisen, die für schwerere Tiere gezahlt werden, die jüngeren Rinder vom Verkaufe zurückgehalten werden. Der Vorstand der Anstalt hat nicht unterlassen, den Lieferanten wiederholt zur Einstellung besser genährter Tiere anzuhalten unter Hinweis auf die geringeren Ernten, die bei mageren Rindern erzielt werden.

In Cannstatt wurden durch den bisherigen Lieferanten auf ausdrücklichen Wunsch und nach Verabredung mit dem Vorstand der Limpurger Viehzuchtgenossenschaft in Heuchlingen 18 Tiere, davon 17 Limpurger Rasse und 1 Limpurger Kreuzung, gegen eine Leihgebühr von 35 ℳ für jedes Stück geliefert. Noch in keinem Jahr waren die Sektionsergebnisse so günstig wie im Berichtsjahr.

In Karlsruhe wurden wie bisher 8—18 Monate alte Bullen, fast nur Simmentaler Rasse, verwendet, welche der bisherige Lieferant gegen eine Leihgebühr von 40 ℳ für das Stück lieferte.

Die Tiere verblieben vor der Impfung 8 bis 10 Tage im Quarantänestall der Anstalt und wurden am Tage vor der Impfung behufs entsprechender Vorbereitung in den Anstaltsstall übergeführt. In beiden Ställen erfolgte die Wartung und Fütterung der Tiere durch denselben Anstaltsdiener und unter Einhaltung der in den letzten Jahren erprobten Vorsichtsmaßregeln (Wechsel der Kleider und insbesondere des Schuhwerks seitens des Dieners beim Betreten der Ställe).

In Darmstadt wurden nur ältere Tiere von 1 Jahr bis $1^3/_4$ Jahren und zwar deren 9 geimpft. 4 Tiere mußten dem Lieferanten zurückgegeben werden, weil sich 3 wegen Reaktion auf Tuberkulineinspritzung und 1 wegen starker Warzenbildung auf der Haut nicht zur Verwendung als Impftiere eigneten. Die Maul- und Klauenseuche hat auch im abgelaufenen Jahre das Impfgeschäft nicht gestört; trotzdem wurde die Beobachtung der Impftiere in Quarantäne vor der Einstellung in den Impfstall für zweckmäßig befunden

Das Leihgeld ist von dem Lieferanten, der schon seit 24 Jahren den Impfstall versorgt hat, im Berichtsjahr von 70 auf 80 ℳ erhöht worden. Nur ein einziges Tier ist zum Leihpreis von 50 ℳ von einem auswärtigen Metzger bezogen worden; für die Rückgabe der

auf Tuberkulin reagierenden Tiere wurde keine Entschädigung verlangt. Die Höhe des Mietpreises wird zum Teil dadurch erklärlich, daß der Lieferant mit der Verwertung des Fleisches der nach der Abimpfung geschlachteten Tiere große Schwierigkeiten hat.

In Schwerin wurden die Impftiere wiederum von einem Schlächter für eine Leihgebühr von 15 *M* für das Kalb geliefert.

In Weimar stellte sich die Leihgebühr einschließlich der Entschädigung für Fellentwertung bei Ochsen auf 30 *M*, bei Kälbern auf 10 *M*. Die Beschaffung hatte keine Schwierigkeiten, da die Maul- und Klauenseuche in der Umgegend erloschen war.

In Bernburg hat die Beschaffung der Impftiere zu keiner Zeit im Berichtsjahre Schwierigkeiten gemacht. Gegen eine Leihgebühr von 8 *M* stellten die Fleischer Kälber zur Verfügung. Der Schlachthaustierarzt suchte gesunde, hautreine Tiere aus, die nach der Abimpfung wieder in den Besitz des Fleischers zurückgingen.

In Hamburg wurden 44 Kälber norddeutscher Zucht, darunter 15 Kuhkälber, eingestellt. Das Mietgeld betrug je 20 *M*. Von den Tieren diente eines lediglich zu Versuchszwecken, außerdem dienten zu Versuchszwecken 2 Lämmer und 1 Ziege, welche jung eingekauft waren.

In Straßburg i. E. wurden die Tiere durch den Schlachthausaufseher auf dem Markte im Schlachthause gekauft, gewöhnlich bei reichlicher Auswahl; es wurden solche Tiere genommen, welche sich hinsichtlich Geschlecht, Farbe, Haut und Alter am besten zur Impfung eigneten, für diese wurde auch gern der höchste Marktpreis bezahlt. Der Tierarzt untersuchte die Tiere vor der Einstellung insbesondere darauf, ob die Temperatur normal, die Haut rein und der Nabel gut geheilt war. Die Tiere stammten hauptsächlich aus der nächsten Umgebung und waren deshalb nicht durch längeren Transport erschöpft; sie blieben noch einen Tag stehen bis zur Impfung.

Das als vollwertig anerkannte Fleisch der geschlachteten Tiere abzunehmen, verpflichtete sich ein Fleischer für das ganze Jahr, allerdings zu einem etwas geringeren Preise, als der Marktpreis betrug. Der Verlust schwankte für das Tier zwischen 10 und 20 *M*; er war am höchsten, wenn zufällig beim Ankauf der Preis der Kälber hoch und beim Wiederverkauf niedrig war. Beim Ankaufe wurden tunlichst die weiblichen Kälber vorgezogen, weil bei ihnen die Vorbereitung, namentlich das Rasieren und die Reinhaltung nach der Impfung leichter sind. Den Ausschlag gaben jedoch die genügende Entwickelung des Tieres und die Beschaffenheit der Haut, welche bei weiß gefärbten Tieren sich besser zur Impfung eignet, bei schwarzen aber dem abgekratzten Impfstoff eine grauschwarze Farbe verleiht.

(Vergleiche die Tabelle auf Seite 138 und 139.)

Die Ernährung.

In Königsberg i. Pr. erhielten die Impfkälber durchgängig reine Milch, und zwar im Durchschnitt 10 l täglich. Als infolge ungewöhnlich hoher Außentemperatur einzelne Kälber an Durchfall erkrankten, wurde pasteurisierte Vollmilch bezogen, welche nach der Lieferung in einem mit Eis gefüllten Holzeimer aufbewahrt wurde. Der Preis für pasteurisierte Milch stellte sich nicht höher als für gewöhnliche Vollmilch. Schwere Erkrankungen an Durchfall sind seit dieser Zeit nicht mehr zur Beobachtung gekommen. Zur Lagerung der Kälber wurde Holzwolle benutzt. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 2,6 kg.

In Berlin verbrauchten die Kälber während der 423 Tage ihres Verbleibens in den Anstaltsräumen 1325 l Milch und 2430 Eier. Jedes Tier erhielt also durchschnittlich täglich 3,1 l Milch und 3,7 Eier. Die Milch wurde ihnen mit einem Zusatz von Lein-

Anzahl und Beschaffenheit

Zeit der Einstellung oder Impfung, Anzahl, Geschlecht, Rasse, Alter

Monat	1 Königsberg i. Pr.	2 Berlin	3 Stettin	4 Oppeln	5 Halle a. S.	6 Hannover	7 Cassel	8 Cöln	9 München	10 Dresden
Januar	—	2	2	13	—	4	—	—	—	23
Februar	2	—	5	16	—	16	6	2	1	16
März	12	3	12	20	15	16	16	33	24	12
April	24	19	23	5	20	8	13	13	35	12
Mai	24	29	19	18	10	14	36	20	32	31
Juni	3	10	11	11	—	14	10	5	4	21
Juli	4	1	6	—	—	4	—	1	2	2
August	2	3	2	6	3	12	1	—	4	12
September	13	6	4	6	2	8	6	4	3	8
Oktober	3	2	1	5	—	6	1	6	3	3
November	—	2	1	2	3	4	—	—	2	2
Dezember	—	2	1	2	—	—	—	1	—	3
Summe	87	79	87 [1])	104	53	106	89	85	110 [2])	145 [3])
Geschlecht . männl.	39	—	28	64	34	—	69	—	53	nicht angegeben
Geschlecht . weibl.	48	79	59	40	19	106	20	85	57	
Rasse:	Holländer.	60 Holländer, 19 Landschlag.	Holländer.	23 Holländer, 81 Landrasse.	39 Holländer, 4 Ostfriesen, 4 Simmentaler, 3 Oldenburger, je 1 Harzer, Landrasse u. Angler Shorton.	Landrasse.	16 Holländer, 30 Simmentaler, 24 Ostfriesen, 19 Hessischer Landschlag.	Niederungsrasse.	Pinzgauer, Alpenfleckvieh- u. Miesbach-Simmentaler Rasse, 5 Rinder der Graubündner Rasse.	desgl.
Alter:	5 bis 11, durchschn. 7,4 Wochen.	8 bis 13, durchschn. 9 Wochen	8 bis 15 Wochen.	3 Wochen bis 4 Monate.	3 bis 8, durchschn. 4½ Wochen.	6 bis 14, durchschn. 11 Wochen.	4 bis 6 Wochen.	4 bis 8, durchschn. 6 Wochen.	5 bis 8 Wochen, 5 Rinder 6 bis 10 Monate.	desgl.
Gewicht:	61,5 bis 113,5, durchschn. 79,8 kg.	67 bis 116, durchschn. 83 kg.	57 bis 114, durchschn. 80,6 kg.	51 bis 135 kg.	45 bis 76, durchschn. 59,5 kg.	63 bis 134, durchschn. 106 kg.	50 bis 78 kg.	60 bis 99, durchschn. 74 kg.	Kälber: 63 bis 93, Rinder: 159 bis 182 kg.	desgl.

[1]) Davon wurden 70 zur Lympheerzeugung, 16 zu Anzüchtungsversuchen und 1 zu sonstigen Versuchen 1 Pferd. [4]) Davon diente 1 Tier lediglich zu Versuchen. Außerdem wurden 68 Kaninchen, 2 Lämmer und Außerdem diente 1 Kalb zu Versuchszwecken.

samenschleim verabfolgt. Im Durchschnitt nahm das Körpergewicht um 0,7 kg zu. Die höchste Gewichtszunahme betrug 2 kg, die höchste Gewichtsabnahme 3 kg.

In Stettin bestand die Nahrung der Tiere in Milch und Weizenschrotmehl. Die Wägungen ergaben bei den 87 Kälbern im ganzen eine Gewichtszunahme von 58 kg, im Durchschnitt 0,67 kg für jedes Kalb, die Höchstzunahme betrug 1,5 kg. Als Streu diente Holzwolle, nur vorübergehend wurde Stroh verwendet.

In Oppeln wurde gegen bisher an der Art der Ernährung der Kälber nichts geändert. Kein Tier hat an Gewicht abgenommen, eine geringe Anzahl blieb an Gewicht gleich, die Mehrzahl hat zugenommen, und zwar 0,5 bis 2 kg. Die durchschnittliche Zunahme aller Kälber betrug 1,2 kg.

der eingestellten Tiere.
und Gewicht der beschafften Tiere sind in folgender Tabelle enthalten:

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Leipzig	Stuttgart	Cannstatt	Karlsruhe	Darmstadt	Schwerin	Weimar	Bernburg	Lübeck	Hamburg	Straßburg i. E.	Metz
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	—
—	13	8	4	1	—	—	1	—	1	.	—
—	15	6	6	2	25	—	1	2	7	.	4
9	11	4	—	2	10	2	6	—	10	.	1
6	12	—	2	—	—	3	6	4	8	.	3
2	13	—	2	1	5	2	1	—	1	.	3
—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	.	1
4	—	—	2	—	—	1	1	1	8	.	1
2	15	—	2	2	—	3	3	1	5	.	3
—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	.	1
—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	.	—
—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	.	—
23	79	18	18	9	46	18	26	8	44[4])	11[5])	17
—	79	18	18	8	29	10	nicht angegeben.	4	29	6	—
23	—	—	—	1	17	8		4	15	5	17
nicht angegeben.	25 Limpurger Rasse, 24 Limpurger Kreuzung, 2 Simmentaler Rasse, 19 Simmentaler Kreuzung, 7 Fleckvieh, 2 Allgäuer Kreuzung.	17 Limpurger Rasse, 1 Limpurger Kreuzung.	meist Simmentaler Rasse.	Simmentaler Kreuzung.	Landrasse.	Landrasse.	desgl.	5 Landschlag, 2 Ostfriesen, 1 Breitenburger.	Norddeutsche Zucht.	7 Landrasse, 4 Simmentaler.	nicht angegeben.
8 bis 12 Wochen.	6 bis 18, durchschn. 11 Monate.	10 bis 14 Monate.	8 bis 18 Monate.	1 bis 1 3/4 Jahre.	6 bis 13, durchschn. 8,7 Wochen.	nicht angegeben.	3 bis 4 Wochen.	5 bis 8 Wochen.	9 bis 13 Wochen.	28 bis 42, durchschn. 36 Tage.	nicht angegeben.
nicht angegeben.	nicht angegeben.	nicht angegeben.	nicht angegeben.	nicht festgestellt.	70 bis 135, durchschn. 105,3 kg.	53,5 bis 500 kg.	nicht angegeben.	56 bis 106 kg.	80 bis 133 kg.	61 bis 100, durchschn. 77 kg.	im Mittel 110,6 kg.

verwendet. [2]) Darunter 5 junge Rinder. [3]) Außerdem zu Versuchszwecken 4 Schweine, 4 Schafe, 3 Ziegen, 1 Ziege zu Versuchszwecken benutzt. [5]) Davon wurde 1 Kalb zum Zwecke des Universitätsunterrichts geimpft.

In Halle a. S. bestand die Nahrung der Tiere aus Kindermilch. Aus dem landwirtschaftlichen Institut erhielten nur 6 Kälber ihren Milchbedarf vollständig und 3 andere Kälber drei Tage lang; alle übrige Milch wurde von der Halleschen Molkerei geliefert und stammte aus der Umgebung von Halle. Die Milch aus dem Institut wurde den Tieren ganz frisch verabreicht, während die aus der Molkerei abgekocht und dann durch Wasserkühlung möglichst kalt gehalten wurde. Im Durchschnitt verbrauchte ein Tier am Tage reichlich 10 l. Kalb 19 nahm täglich nur 6 l und erhielt dazu 12 Eier.

Die Kälber standen wie bisher auf Lattenrosten, die reichlich mit Holzwolle bedeckt waren. Jeder Abteil des Kälberstalles wurde, nachdem er von einem Kalbe verlassen war, gründlich gereinigt und mit Kalkmilch desinfiziert.

In Hannover trat in der Ernährung (täglich 10 l Vollmilch) eine Änderung nicht ein. Die Milch wurde frisch von dem Produzenten bezogen; Durchfälle bei den Tieren kommen jetzt selten vor. Als Streu wurde wie bisher Stroh verwendet.

In Cassel wurde für die Ernährung ausschließlich abgekochte Vollmilch verwendet, von der jedes Kalb täglich 10 l erhielt. Störungen der Gesundheit kamen bei dieser Ernährung niemals vor. Bei 8 Kälbern blieb das Gewicht unverändert, 1 Kalb nahm 8 kg, 2 Kälber je 7 kg, 5 je 5 kg, die übrigen $^1/_2$ bis 4 kg zu, nur 2 Kälber nahmen um 2 bezw. um $1^1/_2$ kg ab. Als Streu wurde Holzwolle benutzt.

In Cöln erhielten die Kälber wie bisher täglich 10 l Vollmilch. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 3,8 kg.

In München wurden die Kälber durchweg mit erwärmter Vollmilch in zwei gleichen Tagesportionen von je 5 l ernährt; sie tranken die Milch aus gedeckten Gefäßen mittels Schlauchs und Gummisauger. Die älteren Tiere erhielten ebenfalls in 2 gleichen Tagesportionen je 10 l Magermilch, welche durch Zugabe von warmem Wasser erwärmt war. Das Futter bestand aus geschnittenem Heu, vermischt mit etwas Weizenkleie, außerhalb der Fütterungszeiten daneben aus ungeschnittenem Heu. Die Milch wurde aus größeren Gefäßen getrunken. Insgesamt wurden 6915 l Vollmilch und 1835 l Magermilch verabreicht.

Fast alle Impftiere nahmen im Laufe ihres Aufenthaltes in der Anstalt an Gewicht zu. 5 Kälber zeigten Gewichtsabnahmen von $^1/_2$ bis $2^1/_2$ kg; 3 Kälber blieben auf ihrem Gewichte stehen. 45 Tiere nahmen um 1 bis 2 kg zu, 28 um 2 bis 3, 15 um 3 bis 4 und 8 um mehr als 4 kg, und zwar um $4^1/_2$ bis 8 kg. Die jungen Rinder waren durchweg bedeutend schwerer geworden.

In Stuttgart wurde der Stall in den Wintermonaten Februar, März und April dauernd mäßig geheizt und als Futter gutes Wiesenheu gereicht. Kamen die Tiere mit Neigung zu dünner Ausleerung an, so wurde ein Mehlbrei gegeben, bis die Ausleerungen normal wurden.

In Cannstatt erhielten die Tiere gutes Heu und ein wenig Futtermehl.

In Darmstadt erfuhr die Ernährung der Tiere gegen das Vorjahr keine Änderung. Gutes Heu, Haferschrot und Kleie bildeten die Nahrung und wurden durchweg gut vertragen. Obgleich Wägungen nicht vorgenommen werden konnten, wurde doch der Eindruck gewonnen, daß infolge der Impfungen ein Rückgang im Körpergewicht niemals stattfand; wohl aber wurde bei einzelnen Tieren eine Zunahme des Gewichts wahrgenommen.

Ein Tierbad ist nicht vorhanden, doch sorgt der Wärter durch Putzen und Striegeln sowie durch öftere Erneuerung der Streu für die Reinhaltung der Tiere. Zum Herrichten der Streu wird gutes Stroh benutzt, das auf einen Lattenrost zu liegen kommt. Die festen Darmabgänge werden am Tage öfters weggenommen, der Harn fließt unmittelbar nach den städtischen Kanälen ab. Nach jeder Abimpfung wurden die Stellen des Stalles, mit denen das Tier in Berührung gekommen war, mit Kalkmilch gestrichen.

Die Fütterung und Pflege der Tiere ist dem im Gebäude wohnenden Wärter anvertraut, der daneben auch für die Wäsche zu sorgen hat und beim Impfen und Abimpfen der Tiere Hilfe leistet; ebenso besorgt er das Rasieren der Tiere.

In Schwerin geschah die Ernährung ausschließlich durch Milch. Jedes Kalb erhielt täglich 12 l. Abgenommen hatte kein Kalb, ein Kalb zeigte weder Zu- noch Abnahme, die übrigen Kälber nahmen sämtlich an Gewicht zu und zwar um 1 bis 11,5 kg, durchschnittlich 3,8 kg.

In Weimar wurden die Kälber mit Vollmilch und je 6 Eiern täglich ernährt. Eine

Abnahme des Gewichts während des Aufenthalts im Impfstall ist in keinem Falle beobachtet worden. Die großen Tiere erhielten Heu, Luzerne und nassen Schrot.

Das Lager bestand aus Stroh auf Lattenrost. Der Lattenboden des Stalles wurde nach jedesmaligem Gebrauch abgewaschen, an der Luft getrocknet und frisch mit Kalkmilch gestrichen. Nach Bedarf fand auch eine Heizung des Stalles statt.

In Bernburg erhielten die Tiere Vollmilch, der in der wärmeren Jahreszeit bei Neigung zu Durchfällen Mehlsuppe und Eier zugesetzt wurden. Im Berichtsjahre wurde nur einmal, und zwar bei Kalb 3 im Monat April mäßiger Durchfall beobachtet. Alle Tiere nahmen vom Tage der Einstellung bis zur Abimpfung an Körpergewicht zu; die Grenzzahlen sind $0{,}5$ und 6 kg, der Durchschnitt betrug $2{,}4$ kg.

In Hamburg diente zur Ernährung der Kälber erwärmte Vollmilch, von der jedes Tier täglich 14 l in 3 Gaben bekam.

In Straßburg i. E. erhielten die Kälber in der Regel warme, frisch gemolkene Milch; auch ließ man sie, was sehr oft möglich war, am Euter von Kühen saugen, welche zur Schlachtung bestimmt im nebenangelegenen Stalle standen und, da sie nur mit Heu gefüttert wurden, kräftige und gute Milch gaben. Bei Neigung zu Durchfällen wurden Eier und warme Mehlsuppen verabreicht. Ein einziges Kalb hat weder ab- noch zugenommen, alle anderen aber haben an Gewicht gewonnen während der Dauer ihres Aufenthalts.

In Metz bestand die Ernährung wie in den Vorjahren in täglich durchschnittlich 10 l Milch, je zweimal des Tages verabreicht. Bei 3 Kälbern wurde eine Gewichtszunahme von je 1 kg beobachtet, bei 2 blieb das Gewicht gleich, bei den übrigen war eine Gewichtsabnahme von $0{,}5$ bis $5{,}0$ kg zu verzeichnen.

Gesundheitszustand der Impftiere.

In Königsberg i. Pr. war der Gesundheitszustand der Tiere im allgemeinen gut. Die in der ersten Zeit aufgetretenen Durchfälle wurden nach der Verabfolgung von pasteurisierter Milch nur ganz ausnahmsweise und nicht mehr in der früheren Stärke beobachtet. Die Körperwärme betrug bei der Impfung $38{,}5$ bis $39{,}5$ °, bei der Abnahme $38{,}9$ bis $40{,}5$ ° C. Ein am 5. Mai zu gleicher Zeit mit 5 anderen Kälbern mit Mischlymphe der Kälber Nr. 15 bis 19 geimpftes Kalb ist vor der Lympheabnahme gestorben. Das Kalb hatte am 7. Mai abends schlecht getrunken und wurde am 8. morgens tot aufgefunden. Die Untersuchung durch den Tierarzt ergab, daß das Unterhautbindegewebe im Bereiche der Impfpusteln sulzig durchtränkt war; der Herzmuskel zeigte zahlreiche punktförmige Blutungen; die Darmschleimhaut war gerötet; die Mesenterialdrüsen waren geschwollen; ferner lag eine entzündliche Schwellung der Leber, Milz und der Nieren vor, die übrigen Organe und der Nabel waren normal. Das Kalb war daher an Septikämie eingegangen.

In Berlin schwankte die Körperwärme der Tiere bei der Impfung zwischen 39 und $39{,}6$ ° C. Sie betrug bei der Abnahme oder zu der Zeit, zu welcher die Abnahme hätte erfolgen sollen, 5mal $39{,}4$ bis $39{,}9$ °, 12mal 40 °, 56mal $40{,}1$ °, 4mal $40{,}5$ °, 1mal $40{,}6$ °, 1mal 41 °.

Im April wurde ein Kalb, welches während des Anstaltsaufenthaltes keinerlei Krankheitserscheinungen gezeigt hatte, bei der Schlachtung mit einem haselnußgroßen Tuberkelherde in einer Gekrösdrüse und mit rötlichen, zottigen sowie mit einzelnen perlenförmigen Auflagerungen auf dem Bauchfelle behaftet befunden. In dem gleichen Monate stellte sich bei einem 2. Tiere die Unfähigkeit ein, sich auf den Vorderbeinen zu erheben. Nach der Schlach-

tung fanden sich nur leichte Entzündungserscheinungen in den Sehnenscheiden der Fesselgelenkgegend vor. Ein am 24. Mai eingestelltes Kalb verhielt sich in der Anstalt so, als wenn es leichte Schmerzen im Unterleibe hätte. Fieberhafte Zustände bestanden nicht, doch ging das Körpergewicht um 3 kg herunter. Die Besichtigung nach der Schlachtung ergab, daß ein perforierendes Magengeschwür, eine Bauchfellentzündung sowie Schwellung der Leber, Milz und Nieren vorlagen. Das Fleisch wurde als genußuntauglich erklärt.

Von den am 17. Mai eingestellten, am 18. und 19. dess. M. geimpften Tieren erkrankten 4, von den am 24. Mai eingestellten, am 25. und 26. geimpften 7 Kälbern 5 an Ödem der Impffläche; außerdem kam der gleiche Zustand bei einem am 12. August eingestellten Tiere zur Beobachtung. Bei 8 von diesen Kälbern war das Ödem schon während des Lebens sichtbar, in zwei Fällen ist die Krankheit erst bei der Schlachtung entdeckt worden, und in einem von diesen war sie mit starken Schwellungen der Gekrös-, Darmbein- und Kniefaltendrüsen, sowie mit einer Blutung in die letzteren verbunden. Das Allgemeinbefinden der mit Ödem behafteten Kälber erschien nicht gestört. Zur Zeit des Bestehens der Krankheit stieg die Körperwärme bei einem Tiere auf 39,7, bei einem anderen auf 41, bei den übrigen auf 40 bis 40,5 ° C.

Die ödematösen Anschwellungen der Impfstellen haben die Kosten des Anstaltsbetriebes recht erheblich gesteigert. Die Lympheabnahme wurde ihretwegen bei 7 Kälbern gar nicht vorgenommen, die Lymphe von 3 Tieren vernichtet. Ferner erwies sich auch der Stoff derjenigen mit Tierlymphe geimpften Kälber, welche mit den erkrankten zu gleicher Zeit geimpft, aber gesund geblieben waren, als minderwertig und so wenig haltbar, daß er alsbald von der Versendung ausgeschlossen wurde. Außerdem mußte dem Schlächter für unbrauchbar gewordenes Fleisch eine Entschädigung von 136,50 ℳ gezahlt werden. Die erwähnten Kälber sind ausschließlich mit Retrovakzine 1. Generation geimpft worden.

Im Mai war die Anstalt zur Zeit des Auftretens der Ödeme fast voll besetzt, das im August erkrankte Tier stand aber allein im Stalle.

Auch im Berichtsjahre ist die durch Einstiche mit einem Trokar gewonnene, ganz klare Ödemflüssigkeit sowohl bei der mikroskopischen Untersuchung als auch nach der Aussaat auf Agar vollkommen frei von Bakterien gefunden worden.

In Stettin war der Gesundheitszustand der Tiere durchweg gut. Auch nach der Schlachtung wurden krankhafte Befunde, namentlich Tuberkulose, nicht festgestellt. Die Körperwärme der Impftiere schwankte zwischen 38,9 und 39,3 ° C.

In Oppeln erkrankten nur 2 Kälber, von denen 1 eine Schwellung der Mesenterialdrüsen aufwies. Obwohl das Kalb sonst gesund war und das Fleisch als vollwertig freigegeben wurde, kam dennoch die Lymphe nicht zur Verwendung. Das zweite Kalb erkrankte vor der Abimpfung an einer septischen Nierenentzündung und wurde vor der Abimpfung getötet und vernichtet. Wahrscheinlich, aber nicht sicher erwiesen ist es, daß die Krankheit bereits vor der Impfung bestand; um jeder Schwierigkeit aus dem Wege zu gehen, wurde dem Lieferanten für das Kalb volle Entschädigung geleistet.

Die Temperatur der Kälber betrug vor der Impfung 38,5 bis 39 °, vor der Lymphabnahme nur ausnahmsweise 40 °.

In Halle a. S. war der Gesundheitszustand der Tiere im ganzen befriedigend. Bei 36 fanden sich keine Störungen des Wohlbefindens, 13 hatten leichten Durchfall, 2 tranken schlecht. Kalb Nr. 9, aus Westpreußen bezogen, das bereits vor der Impfung an Schnupfen und Diarrhöe gelitten hatte, erkrankte an letzterer nach der Impfung von neuem. Kalb

Nr. 10, ebendaher stammend, wurde nicht abgeimpft, da es zuletzt so schwach war, daß es bei dem Saufen umfiel und zu befürchten war, daß es bei dem Abimpfen krepierte. Der Sektionsbefund war: Hepatisation der linken Lungenspitze, Schwellung beider Nieren, strichförmige Blutungen in die Rindenschicht, Hämorrhagieen zwischen den Gekrösblättern, mangelhafte Ausblutung.

Die Körpertemperatur schwankte zwischen 38,4 und 39,9 ° bei der Impfung und zwischen 39,2 und 40,6 ° bei dem Abimpfen. Die Gewichtszunahme betrug im Durchschnitt 4 kg, die höchste Zunahme 13 kg; drei Tiere nahmen ab um 1,0, 1,5 und 3,5 kg. Das letzte Tier trank sehr schlecht, es war das bereits oben erwähnte, dem neben der Milch auch Eier gegeben wurden.

In Hannover war der Gesundheitszustand der Tiere im allgemeinen gut; der Schlachtbefund war ungünstig bei 4 Tieren, 1 hatte Tuberkulose der Bronchialdrüsen, 2 Tuberkulose der Gekrösdrüsen, 1 schwere Darmentzündung; der ihnen entnommene Rohstoff in der Menge von 11, 13, 8 und 5 g, gewonnen durch Verwendung Wiener und Lausanner Impfstoffes, mußte vernichtet werden. Vom 1. August an wurden die Kälber einer Probeimpfung mit Tuberkulin unterzogen; keines der eingestellten Kälber hat darauf reagiert.

Über die Beschaffenheit des Fleisches hat der Lieferant keine Beschwerden geäußert; das Fleisch der Impftiere wird im Gegenteil oft dem anderer Tiere vorgezogen, weil erstere in der Anstalt gut genährt werden und meist an Gewicht zunehmen. Die Zunahme schwankte zwischen 1/2 und 10 1/2 kg und betrug durchschnittlich 5 kg; in 3 Fällen war das Gewicht unverändert geblieben, 6 mal hat eine Gewichtsabnahme stattgefunden, 3 mal um 2, 1 mal um 3, 1 mal um 4 1/2, 1 mal um 6 kg. Die Körperwärme der Kälber betrug vor der Impfung zwischen 38,6 und 40,5, im Durchschnitt 39,6 °, bei der Abimpfung zwischen 83,8 und 41°; sie betrug im einzelnen

38,8°	1 mal,	40 °	5 mal
39 °	2 „	40,1°	5 „
39,1°	1 „	40,2°	6 „
39,2°	4 „	40,3°	8 „
39,3°	1 „	40,4°	3 „
39,4°	2 „	40,5°	5 „
39,5°	6 „	40,6°	6 „
39,6°	6 „	40,7°	5 „
39,7°	6 „	40,8°	3 „
38,8°	12 „	40,9°	4 „
39,9°	11 „	41 °	4 „

Die Temperatur betrug also 57 mal 40 und unter 40, sie stieg nicht über 41 und belief sich im Durchschnitt auf 40,0°. In 9 Fällen fand sich bei der Abimpfung keine Steigerung der Temperatur: in 4 Fällen nämlich war sie unverändert, 5 mal war sie gefallen, 2 mal um 0,3, je 1 mal um 0,4, um 0,5 und um 1°.

Die Temperatursteigerungen waren im Berichtsjahre geringer als im vorigen, und es wird vom Berichterstatter angenommen, daß damit die geringeren Rohstoff-Erträge im Zusammenhang stehen. Die mit Menschenpockenmaterial geimpften Kälber (im ganzen 4) zeigten bei der Abimpfung sämtlich eine Abnahme der Temperatur mit Ausnahme eines einzigen, das aber auch nur eine Steigerung um 0,1° aufwies.

In München befriedigte der Gesundheitszustand der Impftiere insofern nicht völlig

als 4 Kälber von der Verwendung ausgeschlossen werden mußten. Das Kalb Nr. 11 zeigte am 2. Tage seines Aufenthaltes im Stalle kurz vor der Impfung Erscheinungen von Schweratmigkeit und Abnahme der Freßlust unter Erhöhung der Herztätigkeit; es wurde deshalb ungeimpft zurückgegeben. Der Schlachtbefund ergab eine im ersten Beginne stehende lobuläre Lungenentzündung infolge Verschluckens. Das Kalb Nr. 41 erwies sich bei der Schlachtung als tuberkulös, weshalb die ganze Impfstoff-Ernte — 13 500 Portionen — vernichtet werden mußte. Bei den beiden Kälbern Nr. 42 und Nr. 43 zeigte sich bei der Schlachtung eine eitrige Nephritis vermutlich auf septischer Grundlage, was einen weiteren Verlust von 12 100 Portionen Impfstoff zur Folge hatte.

Diese unvorhergesehenen, unmittelbar aufeinander folgenden Impfstoffverluste von 25 600 Portionen, denen alsbald auch noch eine gänzlich ergebnislose Impfung (Kalb Nr. 45) folgte, nötigten die Leitung der Zentral-Impfanstalt zu dem sehr unliebsamen, aber nicht zu umgehenden Entschlusse, die Abgabe von Impfstoff vom 3. bis 8. Mai gänzlich einzustellen, eine Maßregel, welche natürlich den Impfplan einiger Amtsärzte sehr empfindlich störte. Am 8. Mai konnte mit der Ausgabe von erprobtem Impfstoff wieder begonnen werden.

Auch das Kalb Nr. 8 zeigte am 2. Tage nach der Impfung eine Störung in seinem Befinden. Ohne daß die Untersuchung objektiv nachweisbare Krankheitserscheinungen ergab, wurde das Tier, dessen Freßlust sehr gering war, allmählich so hinfällig, daß es sich in seinem Stande kaum mehr auf den Beinen halten konnte. Zur Besichtigung des Impffeldes und zur Abnahme der Pusteln mußte es in einem Segeltuche auf den Impftisch getragen werden. Das Tier, von welchem 4600 Portionen Impfstoff gewonnen wurden, hatte niemals eine Temperaturerhöhung oder eine abnorme Herztätigkeit gezeigt; bei der Schlachtung fand sich außer einem großen Hanfstrick, den das Tier wahrscheinlich auf dem Transporte verschluckt hatte, nichts besonderes. Die Lymphe konnte zur Verwendung freigegeben werden und erwies sich als eine der besten aller im Berichtsjahre gewonnenen Lymphesorten.

Außer den erwähnten Tiererkrankungen kamen erheblichere Störungen im Impfstalle nicht zur Beobachtung.

Infolge der Reifung der Impfpusteln wurden bei den überaus meisten Tieren Temperatursteigerungen festgestellt. 11 Tiere zeigten am Tage der Impfstoffabnahme dieselbe Temperatur wie am Tage der Impfung. Ein Tier (das erwähnte Kalb Nr. 8) ließ infolge des Rückganges seines Ernährungszustandes eine Abnahme seiner Körpertemperatur um 1 ° C wahrnehmen. Von den übrigen Impftieren zeigten 44 Steigerungen der Temperatur bis zu 1 ° C, 34 eine Steigerung von 1 bis 2, 13 Tiere eine solche von 2 bis 3 °. Bei einem Impfkalbe wurde eine vorübergehende Temperaturerhöhung von mehr als 3 ° C gemessen.

Zwei mit Variola-Stoff geimpfte Kälber gaben Gelegenheit, Reihenbeobachtungen über das Verhalten der Körpertemperatur zu machen; dabei ließ sich feststellen, daß dasjenige Tier, welchem unvermischter, roher Pockenstoff auf der von Epidermis entblößten Haut eingerieben worden war, durchschnittlich um 1 ° C höher fieberte als das andere, bei welchem an demselben Tage der gleiche Stoff in Emulsion unter Anwendung des gleichen Verfahrens zur Verwendung gekommen war.

Die jungen Rinder wiesen am Tage der Abimpfung ziemlich hohe Temperaturen — bis zu 40,2 ° C — ohne gleichzeitige Störung des Befindens auf.

In Dresden wurden 3 Tiere wegen Tuberkulinreaktion, Schädelbruchs (Notschlachtung)

und großer Unruhe ungeimpft zurückgegeben. Von den geimpften Tieren mußten 3 wegen Krankheit (Nierenentzündung, Leberabszeß, Tuberkulose einzelner Drüsen) von der Abimpfung ausgeschlossen worden.

In Leipzig war der Gesundheitszustand der Tiere durchweg günstig.

In Stuttgart wurden unter 79 geimpften jungen Rindern nach der Schlachtung bei 13 tuberkulöse Erkrankungen in den Brust- und Baucheingeweiden gefunden, welche den Gebrauch der Lymphe von diesen 13 Tieren ganz ausschlossen. Durch einen Unfall (Bruch des Schenkelbeins beim Impfen) ging ein weiteres Tier für die Benutzung der Lymphe verloren. Das Zahlenverhältnis der tuberkulös gefundenen Tiere zu den gesunden war in diesem Jahre nicht größer, vielmehr günstiger als sonst. Die Krankheitsbefunde bei der Sektion häuften sich aber gerade inmitten der besten Impfzeit: im Monat Mai, wo außer diesen tuberkulösen Veränderungen auch eine Hyperämie und Schwellung der Milz in 5 Fällen gefunden wurden und zunächst abgewartet werden mußte, ob die Verimpfung der Milzpulpa auf Mäuse nicht infektiös und tödlich wirkte. Das Gleiche mußte bei dem Befund von Ketten-Anlagen in der Lymphe von den Tieren Nr. 39, 40 und 48 abgewartet werden. So war die Lymphe von 10 Tieren gerade in der dringendsten Zeit (3. Mai bis 7. Juni) nicht zu verwenden. Es wurde daher das Anerbieten der Cannstatter Anstalt, welche gar keinen Ausfall an Lymphe durch Krankheitsbefunde an Tieren gehabt und deshalb Lymphe übrig hatte, gern angenommen und ihr die Versorgung des Physikats Ulm zum größten Teile und einiger anderer Physikate zum kleineren Teil übergeben. Nach Aufhebung der Sperre über die wegen Milzhyperämie und Ketten-Anlagen zurückgehaltenen, bei Versuchen an Mäusen als nicht krankmachend erkannten Lymphesorten konnte der Versand wieder aufgenommen werden. Die Herbstimpfung verlief gut, nur mit einem Fall von zweifelhafter und deshalb durch einen Tierversuch näher zu erkundender Milzschwellung (Hyperämie nicht infektiöser Art). Die Körperwärme wurde vor der Impfung und vor der Abimpfung gemessen. Sie bewegte sich zwischen $38{,}2$ und $40{,}9$ C. Durch die Entwicklung der Pocken nahm sie um 1 bis $1^1/_2{}^0$ zu. Blieb diese Steigerung aus, so war auf einen reichen Ertrag an Lymphe nicht zu rechnen. Milzschwellung und Erhöhung der Temperatur über 40^0 fielen stets mit reichlichem Pockenansatz zusammen. Außer dem Impffieber waren Krankheitserscheinungen an den Tieren während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht zu bemerken.

In Cannstatt war im Gegensatz zum Jahre 1904 der Gesundheitszustand der Tiere sehr gut. Nur die Lymphe eines einzigen Tieres mußte vernichtet werden: Kalb Nr. 11 hatte neben „mäßig blutig durchtränkten Lenden- und Darmbein-Lymphdrüsen im rechten Hinterlappen der Lunge einen nußgroßen verkalkten Herd (Tuberkulose)“. Bei keinem einzigen Tiere fanden sich zottige Wucherungen auf der Pleura. Bei 6 Tieren zeigten sich mäßig blutig durchtränkte Stellen im Unterhautbindegewebe, in Lymphdrüsen, im Mesenterium, im Hoden, bei 1 Tier eine haselnußgroße Echinococcusblase, bei einem anderen eine wallnußgroße Harncyste. Der Vorstand hat diese letzteren Befunde nur angeführt als Beweis für die genaue Untersuchung der geschlachteten Tiere. Die Verwendung der von den Tieren gewonnenen Lymphe wurde nicht beanstandet. Die Ergebnisse der Cannstatter Anstalt bestätigten wieder die auch sonst gemachte Erfahrung, daß Tuberkulose bei Tieren der Limpurger Rasse seltener vorkommt als bei anderen; nach der Ansicht des Berichterstatters ist an dem Grundsatz festzuhalten, wenn irgend möglich nur „Limpurger“ zur Impfung einzustellen.

Die Körperwärme der Tiere zeigte bei der Aufnahme große Verschiedenheiten; sie bewegte sich zwischen $38{,}2$ bis $38{,}9^0$ C bei 10 Tieren, zwischen $39{,}0$ bis $39{,}5^0$ C bei 8 Tieren. 2 Tage

darauf, unmittelbar vor der Impfung, betrug die Temperatur bei 15 Tieren zwischen 38,2 und 38,8° C, bei 3 zwischen 39,3 und 39,5, 1mal war sie gleich geblieben (39,5), 6mal war sie gestiegen um 0,1 bis 0,7° C, 11mal war sie gefallen um 0,1 bis 0,9° C. Aus diesen Zahlen zieht der Vorstand den Schluß, daß die normale Körperwärme bei den etwa 10—15 Monate alten Impftieren in der Regel zwischen 38 und 39° C sich bewegt, und daß das zweitägige Stehenlassen nach den Aufregungen der Reise die Temperatur meist wieder zur Norm zurückbringt.

In den 4 Tagen von der Impfung bis zur Abimpfung war die Temperatur bei sämtlichen Tieren gestiegen um 0,2 bis 2,5° C, und zwar zeigte 1 Tier 38,9°, 12 Tiere 39,2 bis 39,9, 5 Tiere 40,1 bis 40,8. Der größte Temperaturunterschied zeigte sich bei Tier Nr. 18 mit 38,2 bis 40,7° C; das Tier wurde ganz gesund befunden.

In Karlsruhe erwies sich von den 18 geimpften Tieren bei der Schlachtung nur 1 als ausgesprochen tuberkulös; ein weiteres zeigte eine verkalkte Bronchialdrüse ohne käsige Einlagerung. Die von beiden Tieren gewonnene Rohlymphe wurde von der Verwendung ausgeschlossen.

Das einzige gesundheitlich unangenehme Ereignis, das hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen zu beklagen war, bestand darin, daß sich bei zwei Tieren ungemein stark entwickelte Ödeme mit weitgehender Anschwellung und Durchtränkung der Muskulatur des Bauches am Tage der Abnahme der Lymphe, also am 5. nach der Impfung zeigten; infolgedessen wurde das Fleisch dieser Tiere nach der Schlachtung der Freibank zugewiesen. Der hieraus erwachsene Schaden im Betrage von 238 ℳ hätte dadurch vermieden werden können, daß, wie es auch in der Folge geschah, die Tiere bis zum Verschwinden der ödematösen Schwellung stehen blieben.

Die Temperaturmessungen bei den Tieren haben eine besonders große Steigerung der Körperwärme nicht ergeben. Die Temperaturen bewegten sich zwischen 38,5 und 40,5 und ließen an und für sich in keinem Falle Zweifel an der Verwendbarkeit der Lymphe aufkommen.

In Darmstadt waren sämtliche Tiere sowohl vor der Impfung als auch bei der Abimpfung gesund; einer leichten Temperaturerhöhung infolge der Pustelentwicklung konnte hierbei keine Bedeutung beigemessen werden. Einer der Fasel zeigte infolge starker Verschmutzung einen ekzemartigen Ausschlag an dem Grund des Hodensackes; die Stelle wurde zur Impfung nicht benutzt, war aber bei der Abimpfung durch Reinlichkeit bereits zur Abheilung gekommen. Da der von diesem Tiere gewonnene Impfstoff bei der Probeimpfung nur unvollkommenen Erfolg hatte, so wurde von seiner Weiterverwendung ganz abgesehen.

Da bei der Schlachtung keine krankhaften Veränderungen aufgefunden wurden, konnte der Impfstoff von sämtlichen Tieren als unverdächtig angesehen werden.

Die vor der Impfung und bei der Abnahme des Impfstoffes gemessene Körperwärme erreichte vor der Impfung je einmal 38,6, 38,7, 38,8, 39,0, 39,1, je 2mal 38,9 und 39,2° C; bei der Abimpfung je 1mal 39,4, 39,8, 40,0, 40,5 und 40,6, je 2mal 39,5 und 39,9° C. Der geringste Unterschied zwischen beiden Temperaturen betrug 0,3, der höchste 1,8; bestimmte Beziehungen zwischen der Höhe der Temperatur und der Menge des Impfstoffertrages ergaben sich nicht.

In Schwerin war der Gesundheitszustand der Tiere im allgemeinen gut. Ein Kalb mußte bald nach der Einstellung zurückgegeben werden; die Obduktion ergab „Stenose der Nasengänge infolge Schleimhautkatarrhs“. Von 2 anderen Tieren mußte die Lymphe wegen

„katarrhalischer Pneumonie“ und „Aktinomykose der Zunge“ verworfen werden. Die Schlachtung erfolgte 1 mal am 5. Tage nach der Impfung, in allen anderen Fällen am 6. Tage.

In Weimar sind die neu angelieferten Tiere in der Regel erst einige Tage auf ihren Gesundheitszustand vom Schlachthoftierarzt beobachtet worden. Es war dies nötig, weil von den Ochsen einige mit der Eisenbahn zugeführt waren, und die Kälber mitunter mit Durchfall eintrafen. Letztere wurden von der Impfung zurückgestellt.

Von den geimpften Ochsen zeigte der schönste, glatteste, anscheinend gesundeste beim Schlachten einige tuberkulöse Lymphdrüsen, die von ihm gewonnene Lymphe in der Menge von etwa 40 000 Portionen wurde zurückgestellt. Kalb Nr. 35 wurde am 2. Tage nach der Einstellung entfernt wegen krampfhafter Schüttelbewegungen des Kopfes; beim Schlachten hat sich eine entzündliche Rötung der Hirnhäute herausgestellt. Kalb Nr. 36 hatte vom 2. Tage an Kurzatmigkeit ohne Fieber und wollte nicht aufstehen; der Leib war trommelartig gespannt. Es wurde am 4. Tage geschlachtet, und der Tierarzt konnte nichts finden als eine große Überfüllung des Magens mit geronnener Milch. Wegen der Notschlachtung mußte das Kalb dem Lieferanten mit 87 *M* entschädigt werden. Durchfall kam im Monat September einmal vor. Temperatursteigerungen beim Abimpfen reichten nicht an 40° C heran.

In Bernburg war der Gesundheitszustand im allgemeinen gut; bei der Schlachtung wurde bei keinem Tiere etwas Krankhaftes oder Verdächtiges gefunden. Die Körperwärme betrug vor der Impfung 38,4 bis 40,0, bei der Abimpfung 38,8 bis 40,6° C.

In Lübeck blieben die Kälber während der Impfung sämtlich gesund; auch nach der Schlachtung wurden bei keinem Tiere krankhafte Organveränderungen gefunden. Die Körperwärme betrug bei den zur Abnahme von Lymphe benutzten Tieren

	bei der Animpfung	bei der Abimpfung
Kalb Nr. 1	39,2°	40,1°,
„ „ 2	39,1°	40,1°,
„ „ 7	39,2°	39,9°,
„ „ 8	39,0°	39,5°,
„ „ 10	39,6°	39,9°.

Bei den Tieren, welche schlechte oder keine Pustelentwicklung zeigten, fand auch keine Temperatursteigerung statt.

In Hamburg war die Gesundheit der Tiere günstig, nur 2 Kälber (Nr. 11 und Nr. 29) litten an erheblicherem Darmkatarrh. Die Temperatur schwankte zwischen 38,9 und 40,3° C. Als Versuchstiere dienten 68 Kaninchen eigener Zucht, 2 Lämmer und 1 Ziege. Die Gesundheit der Kaninchen war günstig, doch ergab die Sektion, daß mehrere dieser Tiere Coccidien beherbergten.

In Straßburg i. E. kamen im Berichtsjahre Störungen in dem Gesundheitszustande der Tiere nicht vor. Alle waren und blieben gesund; der Befund bei der Schlachtung war dementsprechend. Die Körperwärme bei der Impfung schwankte zwischen 38,9° und 39,9°, bei der Abnahme zwischen 39,3 und 40°.

In Metz war der Gesundheitszustand der Tiere während der Entwicklung der Blattern stets gut, Darmstörungen traten nicht auf. Die Körperwärme betrug im Mittel bei der Impfung 39,4°, unmittelbar vor der Lymphentnahme 40,6°.

3. Die Impfung der Tiere und die Entwicklung der Impfpusteln.

Der benutzte Impfstoff.

Hinsichtlich des zu den Tierimpfungen benutzten Impfstoffes ist den Berichten folgendes zu entnehmen:

Laufende Nr.	Anstalt	Impftiere wurden geimpft mit			Gesamtzahl der geimpften Tiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Tierlymphe	Menschen- und Tierlymphe		
1	Königsberg i Pr.	2	83	2	87	Von den 87 Kälbern wurden 2 mit reiner Kinderlymphe, 2 mit Kinder- und Kälberlymphe gemischt, 80 mit reiner Kälberlymphe und 3 zu wissenschaftlichen Zwecken mit Serum von Kälbern geimpft, die 1, 2 und 5 Tage vorher mit Kälberlymphe geimpft waren.
2	Berlin	15	64	—	79	Auf Grund der vorjährigen Erfahrungen waren Vorbereitungen getroffen, daß die Kälber sämtlich mit Retrovakzine 1. Generation geimpft werden konnten. Als jedoch im Berichtsjahre die Ödeme bei den Tieren auftraten, wurde das Verfahren geändert und für kurze Zeit nur Menschenlymphe zur Kälberimpfung verwendet.
3	Stettin	5	82	—	87	5 mal wurde Kinderlymphe, 4 mal Impfstoff aus anderen Anstalten, im übrigen Kälberlymphe eigener Fortzüchtung benutzt.
4	Oppeln	7	97	—	104	3 Kälber wurden mit Emulsion von Pockenschorfen, welche im Berichtsjahre von echter Variola gewonnen waren, 4 Kälber mit Kinderlymphe, 1 Kalb mit Variolalymphe aus einem andern Impfinstitut, die übrigen Kälber mit Tierlymphe geimpft.
5	Halle a. S.	52	1	—	53	52 Tiere wurden mit Kinderlymphe geimpft, die in öffentlichen Impfterminen unter sorgfältiger Kontrolle des Gesundheitszustandes der Impflinge von den Ärzten der Anstalt gesammelt und alsbald mit gleichen Teilen Glyzerinwasser verdünnt war. Bei 47 Kälbern stammte die Lymphe aus dem Jahre 1904 und war etwa 8 bis 14 Monate alt, bei 5 Tieren stammte sie aus dem Berichtsjahre. Ein Kalb wurde mit Kaninchen-Retrovakzine geimpft, die ein Alter von etwa 2 1/2 Monaten hatte und von der Impfanstalt zu Weimar überlassen war.
6	Hannover	10	96	—	106	82 Kälber wurden mit Impfstoff geimpft, der in der eigenen Anstalt gewonnen war. 3 Kälber wurden mit Kinderlymphe geimpft, nachdem 1 davon auf Pockenmaterial von einem Pockenfall in Altona gar nicht reagiert hatte. 1 Kalb wurde mit Material von einem zweifelhaften Pockenfall aus Göttingen geimpft; auf 1 Tier wurde Pustelinhalt von einem Mädchen übertragen, das sich an der Hand mit Kuheuterpocken infiziert hatte. 5 Kälber wurden m. Impfstoff aus Königsberg, 3 „ „ „ „ „ Hamburg, 2 „ „ „ „ „ Wien, 4 „ „ „ „ „ Lausanne

Laufende Nr.	Anstalt	Impftiere wurden geimpft mit			Gesamtzahl der geimpften Tiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Tierlymphe	Menschen- und Tierlymphe		
						geimpft. Bei 5 Kälbern wurde Impfmaterial aus Oppeln, das von Menschenpocken stammte, verwendet.
7	Cassel	—	89	—	89	84 Kälber wurden mit Tierlymphe der eigenen Anstalt, 2 mit Retrovakzine, 2 mit Tierlymphe aus der Impfanstalt zu Hannover und 1 Kalb mit Kaninchenlymphe aus Weimar geimpft.
8	Cöln	2	83	—	85	81 Kälber wurden mit Kälberlymphe, 2 mit Menschenlymphe, je 1 Kalb mit Kaninchenstamm- und Kuhpockenlymphe geimpft.
9	München	68	41	—	109	Von den 109 Tieren wurden 58 Kälber und 4 junge Rinder mit Menschenlymphe, 39 Kälber und 1 junges Rind mit Tierlymphe, 1 Kalb mit Lapine und 6 Kälber mit Menschenpockenstoff geimpft.
10	Dresden	22	120	—	142	Von den 142 Rindern wurden 64 mit Tierlymphe aus der eigenen Anstalt, 56 mit solcher aus anderen Instituten und 22 mit Menschenlymphe geimpft.
11	Leipzig	—	—	—	23	Die Impfung erfolgte teils mit vorjähriger Tierlymphe 1. Generation aus der eigenen Anstalt, teils mit Tierlymphe aus der Impfanstalt zu Darmstadt, teils mit Kinderlymphe, die sich auch diesmal wieder durch die Regelmäßigkeit und Gleichmäßigkeit der Wirkung, sowie die Haltbarkeit und Zuverlässigkeit des mit ihr erzeugten Impfstoffes auszeichnete.
12	Stuttgart	—	65	—	65	Der Impfstoff war Tierlymphe. Die aus dem Vorjahr von dem Tier Nr. 74 stammende Lymphe erwies sich im Frühjahr des Berichtsjahres noch recht wirksam, so daß von dem ersten Tier dieses Jahres gleich 25 g guter Schutzpockenstoff gewonnen werden konnte. Mit diesem Stamme wurde eine längere Reihe von Tieren geimpft, bis eine Verminderung der Wirksamkeit zu bemerken war; alsdann wurde ein Austausch mit Cannstatter Impfstoff vorgenommen. Auch eine Probe des von Dr. Chaumier in der staatlich unterstützten Anstalt in Tours von Ziegen gewonnenen und mit dem gedruckten Geschäftsbericht übersandten Impfstoffs kam zur Verwendung und erwies sich als sehr wirksam und zugleich milde.
13	Cannstatt	—	18	—	18	Seit 1884 wurde zu den Tierimpfungen nur Lymphe benutzt, welche in der Anstalt selbst erzeugt war. Seit 1903 stehen 2 Stammlymphen zur Verfügung: 1. die seit 1884 von Protzescher Lymphe fortgezüchtete, 2. Variolavakzine, gezüchtet von Variolalymphe aus Baden seit Sommer 1903, zu Menschenimpfungen verwendet von der 4. Generation an. Bei der Weiterzüchtung wurden beide Lymphesorten streng auseinander gehalten mit Ausnahme eines Versuchs bei den Kälbern Nr. 13

Laufende Nr.	Anstalt	Impftiere wurden geimpft mit: Menschen-lymphe	Tier-lymphe	Menschen- und Tier-lymphe	Gesamtzahl der geimpften Tiere	Bemerkungen
						und 14. Der Versuch, die Variolavakzine fortzuzüchten, ist auch in diesem Jahre gelungen, und zwar rein bei 8 Tieren. Die alte Stammlymphe (1884) wurde verwendet bei 8 Tieren. Ausschließlich mit vorjähriger Lymphe wurden die ersten 4 Tiere geimpfe und zwar 2 mit 339 Tage alter Lymphe vom alten Stamm, 2 mit 332 Tage alter Variolavakzine. Seit Jahren wird zu den Tierimpfungen, sobald frische Lymphe vorhanden ist, eine Mischung von etwa 5 Teilen alter Lymphe und etwa 1 Teil frisch erzeugter Lymphe benutzt. So wurde zur Impfung der übrigen 6 Tiere, welche mit Lymphe alten Stammes geimpft wurden, vom Jahr 1904 aufbewahrte Lymphe vermischt mit etwa 1/6 diesjähriger verwandt. Die vorjährige Lymphe war 317 bis 402 Tage alt, die diesjährige 10 bis 66 Tage. Im gleichen Verhältnisse wurden mit Variolavakzine vom Jahr 1903 und 1905 geimpft 4 Tiere und zwar war die Lymphe vom Jahr 1903 (4. Gen.) 613 bis 652 Tage alt, diejenige vom Jahr 1905 (6. Gen.) 10 bis 52 Tage alt. Mit Variolavakzine vom Jahr 1904 und 1905 wurden geimpft 2 Tiere: die Lymphe vom Jahr 1904 war 317 bis 412 Tage alt, diejenige vom Jahr 1905 10 bis 66 Tage. Endlich wurden 2 Tiere geimpft mit einem Gemisch von Variolavakzine (5 Teile) und Lymphe alten Stammes (1 Teil) und zwar war die Variolavakzine vom Jahr 1904 326 bis 381 Tage, die Lymphe alten Stammes 52 Tage alt. Somit entstanden für das Jahr 1906 dreierlei Lymphestämme, 1. Lymphe alten Stammes von 1884: (Kälber Nr. 1, 2, 5, 6, 9, 10, 17, 18), 2. reine Variolavakzine, fortgezüchtet seit 1903, 3. eine Mischung von Variolavakzine mit Lymphe alten Stammes (Kälber Nr. 13 und 14).
14	Karlsruhe	—	18	—	18	Für die Impfung der Tiere stand Variolastammlymphe aus der Cannstatter Impfanstalt und Retrovakzine aus Wien zur Verfügung. Meistens wurden 2 Tiere zugleich geimpft, und zwar das eine mit Cannstatter, das andere mit Wiener Lymphe; mit beiden wurden annähernd gleich gute Erfolge erzielt. Als eine Entartung des Wiener Stammes sich bemerkbar machte, wurde eine neue Sendung aus Wien benutzt, die dann bis zum Schlusse des Impfgeschäftes brauchbar blieb.
15	Darmstadt	—	9	—	9	Sämtliche Tiere wurden mit Tierlymphe geimpft, welche größtenteils aus der eigenen Anstalt stammte. Der bei den ersten Tieren zur Anwendung gelangte Impfstoff war am 7. Oktober 1904 zubereitet, er erwies sich sowohl bei den Tierimpfungen am 10. Februar 1905, als auch bei den Menschen-

Laufende Nr.	Anstalt	Impftiere wurden geimpft mit			Gesamtzahl der geimpften Tiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Tierlymphe	Menschen- und Tierlymphe		
						impfungen im Februar und März noch sehr wirksam. Probeweise wurde auch Impfstoff aus den Anstalten in Weimar, Karlsruhe und Wien benutzt.
16	Schwerin	—	45	1	46	Für 46 Kälber wurden 4600 Portionen Tierlymphe verbraucht, mithin für jedes Kalb durchschnittlich etwa 100 Portionen. Bei Kalb 40 wurde die Hälfte der Fläche mit 1 Tag alter und mit Glyzerin vermischter Kinderlymphe geimpft. Kälber 6 bis 8 wurden mit 4 Tage alter Kaninchenlymphe geimpft, die aus der Impfanstalt Weimar stammte. Der von diesen Kälbern gewonnene vorzügliche Impfstoff wurde zur Kälberimpfung benutzt.
17	Weimar	—	18	—	18	Darunter 4 Tiere zu Versuchszwecken. Es wurde in der Anstalt gewonnene Tierlymphe verwendet, die vor jeder Neuübertragung auf Kälber einer Regeneration in der Kaninchenhaut unterzogen wurde. Zur Prüfung der Virulenz des Vorrats an Kälberlymphe sind 61 weiße Kaninchen verbraucht worden. Zur Herstellung der für die Kälberimpfung nötigen Mengen von Kaninchenlymphe ist die im vorjährigen Berichte beschriebene Rückimpfung bei jedesmal 6 Kaninchen vorgenommen worden. Es ist auch im Jahre 1905 gelungen, die Kälberimpfungen ohne Einschieben von Kinderlymphe oder von fremden Impfstämmen durchzuführen. Das Verfahren ist allerdings umständlich, insofern alle 4 Wochen frische Kaninchenimpfungen erfolgt sind, wozu immerhin etwa 60 Kaninchen nötig waren.
18	Bernburg	13	13	—	26	Von den 26 Kälbern wurden 13 mit Kinderlymphe, 13 mit in der Anstalt erzeugter Tierlymphe geimpft. Die Tierlymphe hatte meist ein Alter von 6 bis 10 Monaten.
19	Lübeck	—	8	—	8	Die Kälber Nr. 1 und 2 wurden mit Variolavakzine in 6. Generation aus der Impfanstalt zu Hamburg, die Kälber Nr. 3 und 4 mit Lymphe von Kalb Nr. 1 und, weil Pusteln sich nicht entwickelten, versuchshalber noch einmal mit Tierlymphe aus Hannover geimpft, wobei beide Kälber sich als völlig immun erwiesen. Die Kälber Nr. 7, 8 und 10 wurden mit Tierlymphe aus Schwerin, Kalb Nr. 9 mit Lymphe von Kalb Nr. 8 geimpft.
20	Hamburg	—	40	4	44	Als Impfstoff diente die Lymphe der Hamburger Variolavakzine des Jahres 1904, die sich bis zum Frühling wirksam erwies, dann aber plötzlich schwächer wurde. Aus diesem Grunde wurden die beiden Kälber Nr. 12 und 14 zum Teil mit Kinderlymphe geimpft und der von diesen Kälbern gewonnene Impfstoff auf weitere 3 Kälber übertragen, inzwischen aber der Stamm von 1904 an anderen Kälbern weiter fortgepflanzt. Die anfäng-

Laufende Nr.	Anstalt	Impftiere wurden geimpft mit			Gesamtzahl der geimpften Tiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Tierlymphe	Menschen- und Tierlymphe		
						lich hervorragende Virulenz dieses Stammes hat sich nicht aufrecht erhalten lassen. Im Sommer sind wieder 2 Kälber, Nr. 30 und 39, zumeist mit Kinderlymphe geimpft worden, und auch ihr Impfstoff diente zur Impfung einiger Kälber. Da die Variolavakzine von 1904 ihre Kraft nicht wiedergewann, traf es sich günstig, daß im Oktober 3 Büchsen einer in der Impfanstalt zu München im Sommer erzeugten Variolavakzine 3. Generation eintrafen, die in Hamburg im November dem Kalbe Nr. 44 verimpft wurden. Der neue Impfstoff wirkte sehr günstig und milde und wird in Hamburg von Tier zu Tier weiter geimpft werden. Der Impfstoff der Kaninchen wurde probeweise zur Impfung von 8 Kälbern mitbenutzt, 3 mal mit gutem, 2 mal mit schwachem, 3 mal ohne Erfolg. Die Kälberlymphe wurde dreimal unmittelbar von Kalb auf Kalb übertragen; im übrigen ist mehrfach recht alter, bis zu 286 Tage lang aufbewahrter Impfstoff benutzt worden. Die Lymphe der ersten Generationen der Variolavakzine von 1904 erwies sich nach 7 und 9 monatiger Aufbewahrung noch ziemlich wirksam.
21	Straßburg i. E. .	7	4	—	11	Bei 7 Kälbern wurde mit Glyzerin verdünnte Kinderlymphe angewendet, welche von einem Arzt in Hagenau bei den öffentlichen Impfungen abgenommen worden war. 4 Kälber wurden mit Tierlymphe geimpft.
22	Metz	—	12	5	17	8 Kälber wurden mit Lymphe aus Tours (mit Erfolg), 4 mit Retrovakzine aus der eigenen Anstalt (3 mit Erfolg) und 5 mit Metzer Retrovakzine und Kinderlymphe (2 mit Erfolg) geimpft.

Das Impfverfahren.

In **Königsberg** i. Pr. erfolgte die Impfung wie bisher an der Bauchhaut hinter dem Nabel bis zum Damm und an den Innenflächen der Oberschenkel. Die Impfflächen wurden vorher rasiert und zunächst mit Seife gründlich abgewaschen, dann mit keimfreiem Wasser von etwa 40° reichlich abgespült und mit keimfreien Tüchern abgetrocknet. Die Impfung erfolgte in parallel verlaufenden Längsschnitten von 1 bis 1,5 cm Abstand.

In **Berlin** wurden in der Regel dicht nebeneinander liegende Schnitte gemacht. Öfter kam auch zu Demonstrationszwecken an kleinen Abschnitten der Haut Flächenimpfung zur Anwendung.

Eine Desinfektion mit 1 $^0/_{00}$ Sublimatlösung ging der Impfung in allen Fällen voraus. Die im vorigen Berichte gemachte Angabe, daß 5 $^0/_{00}$ Sublimatlösung in der Anstalt gebraucht wurde, beruht auf einem Schreibfehler.

In **Stettin** wurde nur reines, abgekochtes Wasser zum Reinigen der Impffläche verwendet. Die Impfschnitte wurden in der üblichen Entfernung von 1 bis 2 cm angelegt. Immun zeigte sich keins der geimpften Kälber.

In Oppeln wurde das Verfahren bei der Impfung nicht geändert. Dem Rasieren und Reinigen des Impffeldes durch Abwaschen mit grüner Seife folgte das Impfen mittels langer Striche mit dem Weichhardtschen Messer. Ein Schutzverband wurde nicht angelegt. Für reichliche Strohschüttung und deren häufige Erneuerung wurde Sorge getragen.

In Halle a. S. war das Impfverfahren das gleiche wie bisher. Nach Reinigung des von Nabel, Schenkelbeuge und Damm begrenzten Impffeldes mittels Seife und Pinsels, sowie nachfolgender Desinfektion mit 2% Kresolseifenlösung wurden 8 cm lange, parallele, etwa 1,5 cm voneinander entfernte Impfschnitte angelegt.

In Hannover geschah die Reinigung der Impffläche, als welche die Bauchfläche hinter dem Nabel benutzt wurde, mit Seife und Wasser, 1% Lysollösung und abgekochtem Wasser.

In Cassel wurde das Impfverfahren gegen früher nicht geändert.

In Cöln erfolgte die Impfung an der rasierten, unter Anwendung von Seife (Boro-Ubriginseife) und warmem Wasser mit der desinfizierten Hand gereinigten Bauchfläche vom Nabel rückwärts und ebenso an der benachbarten Oberschenkelgegend und dem Damme. Es wurden mit ausgeglühten Platiniridiumlanzetten — etwa noch einmal so groß wie die zur Kinderimpfung verwandten — ganz seichte Schnitte in Abständen von 1 bis 1,5 cm parallel zur Längsachse über das ganze Impffeld gezogen, dann darauf senkrecht Querschnitte in gleicher Weise, und in der Diagonale Schrägschnitte von rechts vorn nach links hinten und von links vorn nach rechts hinten; die Schrägschnitte unterblieben oft dort, wo bereits durch die ersten Schnitte genügend Ritze geschaffen waren. Nach dem Abtupfen etwa ausgetretener Bluttropfen mit Gazetupfern wurde die Lymphe (etwa 150 bis 200 Portionen = 2 bis 3 g Emulsion) mittels quadratischer (6×6 cm) Platten aus dickem Glase, welche in der Mitte nach Art des hohlgeschliffenen Objektträgers eine Vertiefung zur Aufnahme des Impfstoffs tragen, auf der Impffläche sorgfältig eingerieben. Ein Verband wurde nicht angelegt.

In München verliefen 6 Tierimpfungen gänzlich erfolglos; 8 weitere Tiere gingen verloren, weil die Vorprobe dieser Lymphesorten so schlechte Erfolge hatte, daß die Lymphe von der weiteren Verwendung ausgeschlossen werden mußte. Rechnet man hierzu die infolge von Erkrankungen unbrauchbar gewordenen Tiere, so ergibt sich für das Berichtsjahr ein Gesamtverlust von 18 Impftieren, eine Zahl, welche in der langen Reihe von Jahren, seitdem in der Zentralimpfanstalt Tierlymphe erzeugt wird, noch niemals erreicht worden ist.

Die im Berichtsjahre vorgekommenen, ergebnislos verlaufenen Impfungen hatten verschiedene Ursachen: Als die für die Impfung des Berichtsjahres gesammelte Stammlymphe zu Ende ging, wurde das Kalb Nr. 17 mit aus Hamburg bezogener animaler Lymphe (dort gewonnen von Kalb Nr. 1. am 30. 1. 1905) mittels des Stich- und Strichverfahrens geimpft. Aus allen Impfwunden entwickelte sich nicht eine einzige brauchbare Pustel.

Auf dem Kalbe Nr. 14 waren mit einer von der Impfanstalt in Weimar bezogenen Lapine teilweise sehr schöne Pusteln zur Entwicklung gebracht worden. Die schönsten dieser Pusteln wurden ausgelesen, zu einer dicken Emulsion verrieben; 8 Tage nach ihrer Gewinnung wurde die Emulsion sorgfältig auf das Kalb Nr. 22 verimpft. Zwar zeigten alle Impfschnitte eine unverkennbare Reaktion, aber die durchweg abortiven Pusteln waren von so schlechtem Aussehen, daß auf die Verwendung dieses Stoffes verzichtet werden mußte. Der Versuch, den Abkömmling von scheinbar guter Lapine als Stammlymphe weiter zu züchten, ist daher in diesem Falle mißlungen.

Das am 18. April mit verdünnter Menschenlymphe geimpfte Kalb Nr. 45 zeigte nach Verlauf von 4 Tagen so wenige und schlecht entwickelte Pusteln, daß von ihrer Abnahme nichts zu erwarten war.

Der Abkömmling der Hamburger Lymphe, welche auf einem Kalbe recht gute Pusteln zur Entwicklung gebracht hatte, wurde auf das Kalb Nr. 23 verimpft ohne jeden Erfolg.

Am 3. Mai wurde ein kräftiges Stierkalb (Nr. 59) mit Blatternstoff aus Feuchtwangen in gründlicher Weise geimpft und zwar mit dem Rohmaterial ohne Glyzerinzusatz. Als sich im Verlaufe von 8 Tagen keine Spur von Impfreaktion zeigte und das Tier auch sonst nicht die geringste Störung seines Befindens erkennen ließ, wurde es als erfolglos geimpft zurückgegeben.

Um eine Impfung mit zweifellosem Blatternstoff handelte es sich bei dem Kalbe Nr. 92. Aus der Ortschaft St. Johannis bei Bayreuth war das Vorkommen eines Blatternfalles gemeldet worden. Nach telegraphischer Verständigung mit dem Amtsarzte von Bayreuth traf der Assistent der Zentralimpfanstalt dort ein und entnahm unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln von der blatternkranken Frau mit einem scharfen Löffel den Inhalt mehrerer Pusteln. Die Pusteln der Kranken waren durchweg in der Entwicklung schon weit vorgeschritten. Der Blatternstoff wurde in einem Glase luftdicht verschlossen nach München gebracht und unter Anwendung verschiedener Verfahren auf das Kalb Nr. 92 am 13. Juli verimpft. Obwohl dem Vorstande im Laufe seiner Amtsführung bisher noch keine Tierimpfung mit Pockenstoff mißlungen war, blieb die Impfung dieses Kalbes ohne jeden Erfolg. Darauf wurde dasselbe Tier am 21. Juli mit erprobter Tierlymphe nach dem Stich- und Strichverfahren nachgeimpft. Aus dem guten Erfolge dieser zweiten Impfung muß geschlossen werden, daß der verimpfte Blatternstoff wahrscheinlich infolge der außerordentlich hohen Luftwärme, welcher er auf der Reise von Bayreuth nach München mehrere Stunden lang ausgesetzt war, seine Wirksamkeit verloren hatte.

Eine weitere Gruppe von Kälbern ging im Berichtsjahre verloren, weil die von ihnen gewonnenen Lymphesorten eine so geringe Wirksamkeit bei den Probeimpfungen zeigten, daß von ihrer Verwendung abgesehen werden mußte. Zu dieser Gruppe gehörten die Tiere Nr. 14 (mit Tierlymphe aus Hamburg geimpft), Nr. 16 (Stammlymphe, ebenfalls aus der Hamburger Anstalt bezogen), Nr. 18 (mit Tierlymphe aus der Anstalt in Oppeln geimpft), Nr. 24, 25, 26, 34 und 35. Bei den beiden zuletzt erwähnten Tieren handelte es sich um Retrovakzine; diese war zwar in einer Gesamtmenge von mehr als 20 000 Impfportionen gewonnen, die Pusteln beider Tiere waren aber derartig erweicht, daß das ganze Impffeld als eine schmierige Fläche sich darbot, auf welche die teilweise schon geplatzten Pusteln ihren Inhalt ergossen hatten. Die Ursache dieses Vorkommnisses war darin zu suchen, daß entgegen der ausdrücklichen Weisung der Stall in der Nacht überheizt worden war. Als der Vorstand am Morgen in den Impfstall trat, herrschte in diesem eine heiße, feuchte Dunstluft, die auf die Entwicklung der Impfpusteln übel eingewirkt hat.

Es muß noch auf die erfolgreichen Impfungen von Kälbern mit frischem Pockenstoff näher eingegangen werden, da für die Züchtung solcher Stämme gewisse Erfahrungen gesammelt werden konnten, die für ein erfolgreiches Verfahren in solchen Fällen verwertbar zu sein scheinen.

Am Ostersonntag (23. April) kam die Nachricht, daß in der österreichischen Wechselwärterkaserne des Bayerischen Grenzortes Simbach ein schwerer Blatternfall sich ereignet habe. Unmittelbar darauf wurde der Assistent der Zentralimpfanstalt nach Simbach geschickt; er war dort in der Lage, von der bereits gänzlich benommenen Kranken, welche vollkommen mit Blattern übersät war, und zwar von ihrem Unterschenkel, wo der Blatternausbruch am wenigsten weit vorgeschritten war, mit einem scharfen Löffel eine genügende Menge von Pustelinhalt zu entnehmen, mit welchem unter Beobachtung aller möglichen Vorsichtsmaßregeln am Ostermontag die Rückreise nach München angetreten wurde. Nachdem inzwischen das

ganze Personal der Anstalt mit einer kräftigen Lymphe vorsorglich geimpft worden war, wurden 4 Tage später (27. April) 2 kräftige Kälber — Nr. 49 und 51 — in der Weise geimpft, daß das Rohmaterial in epidermisfrei gemachte Hautstellen des rechten Hinterschenkels mit einem Metallspatel eingerieben, und außerdem mit Glyzerinwasser verriebener Pockenstoff nach dem Stich- und Strichverfahren auf den übrigen Teilen des Impffeldes verimpft wurde. Bei beiden Tieren entwickelten sich Pusteln, welche nach Verlauf von 151 Stunden, also im Laufe des 7. Tages, zur Abnahme reif waren. Nachdem von den Pusteln beider Tiere zuerst photographische Bilder genommen worden waren, fand die Abimpfung statt; der Rohertrag beider Tiere wurde zusammen zu einer dicken Emulsion von etwa 400 Impfportionen verrieben.

Von dem Rest des aus Simbach stammenden Pockenmaterials, welches unterdessen nach mehrtägigem Liegen im Glyzerin- und Wasserbade zu einer Emulsion verrieben worden war, wurde sodann die eine Hälfte am 1. Mai auf die Impfkälber Nr. 57 und Nr. 58 mittels verschiedener Verfahren übertragen, in beiden Fällen mit bestem Erfolge. Die Reifung der Pusteln erfolgte in 168 und 174 Stunden. Das erste Kalb ergab $0{,}39$ g, das zweite $0{,}14$ g Rohertrag, welcher zu einer dicken Emulsion von etwa 75 und 25 Portionen verrieben wurde. Die von den Tieren 49 und 51 zusammengemischte sowie die von den Tieren 57 und 58 gewonnene und gesondert behandelte Stammlymphe ergaben nun zwei Zuchtreihen, welche insofern voneinander verschieden waren, als in der von den Tieren 49 und 51 fortgeführten Reihe, deren Stammimpfung mit ganz frischem Pockenstoff vorgenommen war, eine viel langsamere Reifung der Impfpusteln auf den Tieren sich erkennen ließ, als in der anderen, von den Tieren Nr. 57 und 58 abstammenden Reihe, deren Stammimpfung mit älterem und emulgiertem Material ausgeführt war. Die beiden Zuchtreihen gaben aber noch zu einer anderen, höchst auffälligen Beobachtung Veranlassung. In dem Drange, möglichst schnell eine größere Menge Lymphe zu gewinnen, folgten sich die Generationen ziemlich schnell, gewöhnlich binnen 8 Tagen immer eine weitere Generation. Schon in den zweiten Generationen zeigten sich nun neben sehr schönen Pusteln eigentümlich blasige ungenabelte Pusteln mit dünnflüssigem, eitrigem Inhalte; diese nahmen von Generation zu Generation schnell an Zahl zu und verdrängten in dem gleichen Maße die brauchbaren, charakteristischen Impfpusteln. Das letzte junge Rind, welches für die Impfung mit einer kräftigen tierischen Stammlymphe aufgehoben worden war, zeigte diese Degeneration der Impfpusteln in ganz besonders hohem Grade. Diese Erscheinung glaubte der Vorstand durch den Umstand erklären zu dürfen, daß die Impfungen einander zu schnell gefolgt waren. Bei dieser raschen Aufeinanderfolge war die Selbstreinigung der Lymphe nur unvollkommen erfolgt und daher hatten die sonst in der Lymphe enthaltenen Keime das Übergewicht über den Vakzine-Erreger erlangt. Diese Erwägung führte zu dem Entschlusse, die Weiterzucht dieser Generationen zu verlassen und auf die am 3. Mai gewonnene Stammlymphe der Tiere 49 und 51 zurückzugreifen, von welcher noch ein Rest vorhanden war. Das am 23. Mai mit dieser Lymphe geimpfte Kalb Nr. 81 konnte am 29. Mai abgeerntet werden. In der Zwischenzeit vom 3. bis 23. Mai waren die fremden Keime aus der Lymphe verschwunden. Die Stiche und Striche hatten sich prachtvoll entwickelt. Die tief ins Gewebe gedrungenen Pusteln hatten jede bullöse Form verloren, und solche Pusteln wurden auch nicht wieder beobachtet, nachdem darauf geachtet wurde, der Tierlymphe genügende Zeit zur Selbstreinigung zu lassen.

In Stuttgart wurde das Impfverfahren gegen früher nicht geändert. Die Art der Gewinnung von Tierlymphe ist in den deutschen Anstalten infolge des gegenseitigen Austausches von Erfahrungen fast überall dieselbe. Ein Unterschied besteht nur bezüglich der verwendeten Stammlymphe, da einige Anstalten, insbesondere München, Kinderlymphe nicht

entbehren zu können versichern. Die Bedeckung der Impffläche mit einem Tegminverband ist in Stuttgart und Cannstatt wieder aufgegeben worden. Ob mehr oder weniger Schnitte an dem Tier gemacht werden und die Impffläche bis an die Brust oder sogar auf den Rücken ausgedehnt wird, hängt nicht vom Impfarzt, sondern davon ab, ob der Lieferant der Tiere oder der Schlachthausaufseher eine solche Ausnutzung gestattet. In Stuttgart ist dies nicht der Fall, und es würde dort kein Lieferant zu finden sein, der solches an den leihweise überlassenen Tieren zugibt. Überdies kommt in Betracht, daß auf dichtbehaarter Haut, wenn sie auch glatt rasiert war, nach 4 Tagen schon wieder Haarstümpfe nachgewachsen sind, die beim Abnehmen der Pocken mit einem scharfen Löffel sich der Lymphe beimischen. Es ist daher besser, sich auf die wenig oder gar nicht behaarten Stellen am Unterleib zu beschränken.

In Cannstatt wurde zunächst eine Abseifung der Impffläche und eine Abspülung mit warmem, zuletzt mit gekochtem Wasser vorgenommen. Hieran schloß sich die Anlegung von Impfstrichen und Impfflächen und das Einstreichen der Lymphe mit dem Impfmesser und mit dem Finger.

Ein Deckverband wurde nicht gemacht.

In Karlsruhe wurde in Anbetracht der guten Erfahrungen, welche die Anstalt in den beiden Vorjahren mit der aus Wien und Cannstatt bezogenen Stammlymphe (Retrovakzine-Lymphe und Variola-Stammlymphe) gemacht hatte, auch zu Beginn des Berichtsjahres wiederum auf diese Hilfsquellen zurückgegriffen.

Anfangs Februar wurden von den beiden ersten eingestellten Tieren das eine mit Wiener Retrovakzine, das andere mit Cannstatter Variolalymphe geimpft und von beiden annähernd gleich gute Erfolge erzielt; ebenso wurden in der Folge, da immer zwei Tiere zusammen geimpft wurden, bei dem einen die Fortzüchtung der einen, bei dem anderen die der anderen Stammlymphe versucht und damit fortgefahren, bis die bedauerlicherweise rasch einsetzende, in ihrer eigentlichen Ursache unerklärt gebliebene Entartung des Wiener Stammes nötigte, diesen zu verlassen; an seine Stelle trat sodann eine aus Wien bezogene frische Sendung, die im allgemeinen mit befriedigendem Erfolg — in Verbindung mit dem Cannstatter Stamm — bis zum Schluß des Impfgeschäftes benutzt wurde. Rasches Unwirksamwerden der Lymphe zeigte der von den Tieren Nr. 4, 6 und 8 stammende Stoff, und zwar erst bei den Massenimpfungen, trotzdem die etwa 4 Wochen nach Abnahme des Rohstoffs vollzogenen Probeimpfungen ganz befriedigende Erfolge ergeben hatten.

Der noch vorhandene Vorrat der unwirksam gewordenen Lymphe wurde nicht weiter verwendet; leider konnte nicht verhindert werden, daß der bereits zu Massenimpfungen verwendete Stoff das Gesamtergebnis der Impferfolge erheblich schädigte. Indessen zog die Anstalt aus der Beobachtung die bisher wohl zu wenig beherzigte Lehre, daß es nicht genügt, um sich vor gleichen unliebsamen Erfahrungen zu schützen, jeden Impfstoff nach seiner Darstellung auf seine Wirksamkeit durch Probeimpfungen zu prüfen, sondern daß es notwendig ist, diese Prüfung vor der Versendung zu Massenimpfungen mindestens noch einmal zu wiederholen, und daß die Gewißheit eines guten Massenimpferfolges mit der Zahl dieser erfolgreichen Probeimpfungen sich erhöht.

Aus diesem Grunde wurden außer den bisherigen Probeimpfterminen im Stadtteil Mühlburg noch solche für den östlichen Stadtteil in der Impfanstalt selbst eingeführt und diese dem Assistenzarzt der Anstalt an Stelle der ihm bisher in seiner Eigenschaft als Assistenzarzt des Bezirksarztes I in Karlsruhe zukommenden Impftermine übertragen. Wie die Folge lehrte, haben diese Wiederholungen der Probeimpfungen ihren Zweck vollständig erfüllt.

Die Art der Tierimpfungen war dieselbe geblieben; die Anstalt hatte durchaus keine Veranlassung, von dem erprobten Paulschen Tegminverband sowie von der Übung, die Abimpfung der Tiere erst nach 120 bis 124 Stunden vorzunehmen, abzugehen, und wird vorerst, bis die Erfahrung etwas Besseres bringt, daran festhalten.

In Darmstadt erfuhr das Impfverfahren gegen früher keine Veränderung. Zwischen dem Rasieren und der Impfung wurde regelmäßig eine mehrstündige Zwischenpause eingelegt. Die Reinigung des Impffeldes geschah mit Wasser und Seife; der Seifenwaschung folgte eine Abspülung mit Lysolalkohol und zuletzt mit warmem Wasser. Die Abtrocknung geschah mittels steriler Gazetupfer. Lange Impfschnitte wurden auf der hinteren Bauchfläche, der inneren Schenkelfläche und auf dem Hodensack angelegt. Die Lymphe wurde unmittelbar mit dem als Impfinstrument dienenden Vakzinostyle in die Schnitte gebracht.

Die geimpfte Fläche wurde mit einem Tegminverbande bedeckt, der sich nach Ansicht des Impfvorstandes als Mittel zur Verminderung der Keimzahl in der Lymphe seit einigen Jahren recht gut bewährt hat. Es ist zwar richtig, daß ein einziger Verband nicht hinreicht, um die Impffläche bis zur Abimpfung bedeckt zu halten; aber wenn dieser auch nach 36 Stunden nur noch bruchstückweise aufliegt, so darf doch angenommen werden, daß das Bedecktsein der kleinen Impfwunden in den ersten Stunden nach der Operation geeignet ist, solche Keime abzuhalten, welche sich in den Pusteln vermehren würden und welche später in die geschlossenen Ritze keinen Zugang mehr finden. Eine ein- bis zweimalige Erneuerung des Tegminverbandes ist mit gewissen Umständen verknüpft, dürfte aber nicht zu versäumen sein, wenn sich herausstellen sollte, daß dadurch die Zahl der Keime in dem Rohstoffe noch mehr als jetzt herabgesetzt wird.

In Schwerin wurde die Impfung 1mal am Einstellungstage und 45mal am Tage nach der Einstellung vorgenommen.

In Weimar fand die Impfung der Kälber und großen Tiere in der bisherigen Weise statt. Es wurden in Abständen von $1^1/_2$ cm Schnitte von $1^1/_2$ cm Länge angelegt. Der Hodensack wurde skarifiziert, die Umgebung des Nabels verschont. Deckverbände sind nicht mehr benutzt worden, dagegen wurde auf peinliche Reinlichkeit des Stallbodens gesehen. Da die geimpften Tiere auf einem Lattenrost stehen, war das Lager stets trocken. Stallgeruch gab es nicht in dem Raume, auch dann nicht, wenn geheizt war.

Außer 4 zu Versuchszwecken benutzter Tiere wurden 3 Ochsen und 11 Kälber geimpft, zusammen 14, also weniger als in den Vorjahren, wofür die reichlichen Erträge der Ochsen die Ursache bildeten.

In Bernburg hat das Impfverfahren — Reihenimpfung — eine Änderung gegen das Vorjahr nicht erfahren, auch blieb die Reinigung des Impffeldes mit Seife, Bürste, sterilem Wasser und sterilen Tüchern dieselbe wie früher.

In Lübeck wurden die Impfflächen an einer Bauchseite angelegt. Vor der Impfung wurde die Fläche mit Seife und warmem Wasser 7 Minuten lang gebürstet und gewaschen, dann mit gekochtem Wasser nachgespült.

In Hamburg blieb das Impfverfahren unverändert. Es wurden Schnitte von 2 bis 3 cm Länge an der rechten Flanke und am Damme angelegt.

Seit dem Sommer des Berichtsjahres wurde anstatt des bisher benutzten Tegmins ein Überzug aus Leinendrell über die Impffläche an der Flanke gebreitet, der mit Bändern um den Hals, den Schwanz, die Achseln und die Leistenfalten befestigt wurde und gut saß, aber den Leib und den geimpften Damm unbedeckt ließ. Die Pusteln entwickelten sich recht gut unter dem Überzug, der ziemlich rein blieb und, wenn beschmutzt, leicht gegen einen reinen Verband eingetauscht werden konnte. Die Fliegen konnten sich nicht auf die Pusteln setzen.

In Straßburg i. E. geschah die Impfung mit der mit flüssigem Impfstoff versehenen sterilisierten Lanzette. Es wurden schief übereinander gezogene Längsschnitte — wie ein Netz — auf der Bauchgegend bis zum Nabel und der inneren Schenkelfläche angelegt. Vorher war das Impffeld gründlich mit Seifenwasser abgewaschen, mit warmem Wasser anhaltend abgespült und mit in Alkohol getauchter Watte abgetupft worden. Die Tiere blieben auf dem Tisch so lange liegen, bis die aufgetragene Lymphe vollständig eingetrocknet war und sich in der ganzen Ausdehnung der Schnitte eine etwa 2 mm breite quaddelartige Erhabenheit gebildet hatte. Ein frisch gewaschenes, leinenes Tuch wurde während der Zeit des Trocknens über die Impffläche gebreitet.

In Metz geschah die Reinigung und Herrichtung des Impffeldes wie in den Vorjahren. Die Desinfektion erfolgte mit Lysoform-Lösung.

Die Beschaffenheit der Impfpusteln.

In Königsberg i. Pr. litten von den 84 mit Lymphe geimpften Kälbern 4 an Durchfall, 1 an Stuhlverstopfung und 1 an Sepsis. Bei diesen 6 Kälbern sowie bei weiteren 12 Tieren, bei denen die Pusteln zu wenig entwickelt oder eingetrocknet waren, wurde von einer Abnahme der Lymphe Abstand genommen.

In Berlin zeigten nur die Impfpusteln der an Ödem erkrankten Tiere eine regelwidrige Beschaffenheit, sie entbehrten zum Teil des Glanzes, auch war ihre Umgebung stark gerötet.

In Stettin hatte sich in den Monaten Mai und Juni an den Impfkälbern eine Neigung zu frühzeitiger Eintrocknung der Impfpusteln bemerkbar gemacht und die Lymphe eine starke Abschwächung ihrer Wirksamkeit gezeigt.

Eine Ursache für diesen Pockenverlauf war nicht zu finden. In der Art der Impfung war nichts geändert worden, und es trat auch keine Besserung ein, als im Juli während der Ausbesserung des Kälberraumes der geräumige und luftige Beobachtungsstall des Schlachthofes zu den Kälberimpfungen benutzt wurde.

Die Entwicklung der Impfpusteln blieb gleich ungünstig bei der Verimpfung von Lymphe aus einer preußischen und zwei deutschen Impfanstalten; erst wieder mit Lymphe aus der Wiener Anstalt wurde ein guter Erfolg erzielt, indem die Pustelentwicklung reizlos verlief und gute Pockenpusteln mit zwar geringer zentraler Eintrocknung, doch fester Pockendecke sich bildeten. Mit diesem Stamm wurde eine sehr wirksame und haltbare Lymphe erzielt.

In Halle a. S. war die Entwicklung der Pusteln gut. Bei 30 Tieren waren die Pocken breit, tief und saftig, bei 10 zum Auslaufen geneigt, bei 5 trocken und der Pockenboden haftend, bei 3 schmal und wenig tief, bei 1 Tiere nur perlschnurartig, bei 1 waren einige Schnitte ausgefallen, sonst gut, bei 1 waren die Pusteln etwas blutig durchtränkt, bei 2 Tieren fielen sie aus.

Es konnte somit die Lymphe von 51 Tieren verwendet werden.

Die Reifezeit der Pocken beanspruchte im Durchschnitt 5 Tage und 5 Stunden = 125 Stunden. Die kürzeste Zeit war 3 Tage und 15 Stunden = 87 Stunden (Kalb 28), die längste 6 Tage und 16 Stunden = 160 Stunden (Kalb 45 mit Kaninchen-Retrovakzine geimpft).

Die Reifezeit betrug	bis	4×24	Stunden	bei	3	Tieren,
4×24	„	5×24	„	„	11	„
5×24	„	6×24	„	„	33	„
6×24	„	6×24+16	„	„	4	„ .

In Hannover war die Beschaffenheit der Pusteln im allgemeinen weniger gut als in den Vorjahren; öfter waren sie schmal und trocken, einige Male waren sie nicht ganz reif. Menschenpockenmaterial ergab in der ersten Generation nur einzelne Pusteln, in der zweiten Generation aber schon linienförmige Pusteln.

In Cassel waren die Impfpusteln meist sehr schön und saftig, nur in einzelnen Fällen zeigten sich Entartungserscheinungen.

In Leipzig entwickelten sich die Impfpusteln meist gleichmäßig und waren von guter Beschaffenheit.

In Cannstatt war die Beschaffenheit der Impfpusteln im allgemeinen gut bis recht gut, so daß bei einzelnen Tieren sämtliche Pusteln abgenommen werden konnten; die minder gut entwickelten oder dem Vertrocknen nahen Pusteln wurden nicht abgeimpft. Am schönsten und saftigsten waren stets die Pusteln am Hodensack. Durch die Einreibung der Lymphe in die Impfschnitte bildete sich gewöhnlich in der Umgebung eine mehr oder weniger große Menge einzeln stehender, runder, ganz charakteristisch mit einer Delle versehener Pusteln. Das Vorhandensein solcher typischer Pusteln gestattete eine gute Prognose bezüglich der Güte der Lymphe.

In Darmstadt war die Pockenentwicklung nur bei dem Tiere Nr. 7 mangelhaft; es war dies dasselbe Tier, welches einen Ausschlag am Hodensacke zeigte. Bei den übrigen Tieren waren die Pocken gut, bei einigen sehr gut entwickelt.

In Schwerin war die Entwicklung der Pocken im allgemeinen befriedigend; aber wiederum wurde die Erfahrung gemacht, daß je nach der Beschaffenheit der Impftiere die mit derselben Lymphe gleichzeitig vorgenommene Impfung oft bezüglich des Erfolges erhebliche Unterschiede aufwies.

In Weimar gab die Kaninchenlymphe auf der Haut von Kälbern oder Ochsen eine typische, reizlose Vakzine, die etwas später reifte (vielleicht 12 bis 20 Stunden), als die Rinderlymphe oder mehrfach fortgezüchtete Kälberlymphe.

Die Abimpfung hat immer erst nach 5×24 Stunden stattgehabt. Ein Zusammenfließen der Impfstellen, selbst an den Stellen, die sich beim Liegen der Tiere berühren, ist nicht vorgekommen. Die Pusteln waren ziemlich klein und härter, als früher bei der Verwendung von Retrovakzine. Der Verlauf war gleichmäßig, selbst in der heißen Jahreszeit. Die Erträge waren im ganzen vielleicht etwas geringer als früher.

Die Kontrollversuche über den Bakteriengehalt der Lymphe nach 1, 8, 14, 28 Tagen sind im Sommer 1905 nicht wiederholt worden, da sich im Vorjahre herausgestellt hatte, daß die Keimzahl eine geringe, nach 8 Tagen bereits verschwindend klein war.

In Bernburg entwickelten sich die Impfpusteln durchschnittlich gut, nur ein Kalb, Nr. 23, ist mit Tierlymphe ohne Erfolg geimpft worden. Ein regelwidriges Verhalten hinsichtlich des Aussehens und der Entwicklung der Pusteln ist bei den Impftieren nicht beobachtet worden.

In Lübeck entwickelten sich auf den Kälbern Nr. 1, 2, 7, 8 und 10 schöne Pusteln; bei den Kälbern Nr. 3 und 4, welche mit Lymphe von Kalb Nr. 1 angeimpft waren, entstanden nur etwas erhabene, strichförmige Reaktionen an den Schnitten, welche eine Abnahme nicht gestatteten. Kalb Nr. 9, geimpft mit Lymphe von Kalb Nr. 8, versagte.

In Straßburg i. E. entwickelten sich alle Schnitte ohne Ausnahme zu schönen, breiten, prallgefüllten Pusteln mit schwachem rotem Saum. Die mit dem konstanten Warmwasserstrahl vorsichtig und gründlich gereinigte Impffläche ließ die Pusteln unversehrt und normal mit perlmutterartigem Schimmer erscheinen.

4. Die Gewinnung des Impfstoffes.

Menge der Erträge.

In den Anstalten wurden folgende Erträge an Tierlymphe gewonnen:

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff		Menge des zu bereitenden Impfstoffes	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
		zusammen g	durchschnittlich von einem Tier g	g		
1	Königsberg i. Pr.	1403[1]	21,8	3495,2	349520	Kleinster Ertrag v. einem Tier 5, größter 40 g
2	Berlin	1063,5	13,5	6477[2]	Abgabe:[3] 288037	" " 0, " 26 g
3	Stettin	1259,9[4]	14,7	.	Abgabe: 233318	" " 0,8 " 49,8 g
4	Oppeln	757[5]	8,1	.	500000	" " 0,5 " 14 g
5	Halle a. S.	876,5[6]	17,2	.	189627	" " 10, " 26,9 g
6	Hannover	995[7]	10,1	4165,8[8]	416575	" " 3, " 22 g
7	Cassel	1243[9]	14	5525	552000	" " 2, " 25 g
8	Cöln	1363	16	.	485000[10]	" " 6, " 27 g
9	München	726,67	.	.	524300	" " 0,14 " 26,89 g
10	Dresden	.	7,5	.	Abgabe: 4933 kleine und 20361 große Röhrchen	" " 1, " 24 g
11	Leipzig	155,2	6,7	.	Abgabe: 73400	" " 4,5 " 10,8 g
12	Stuttgart	.	15	.	102407	" " 6, " 35 g
13	Cannstatt.	307	18	.	46365	" " 7,5 " 32 g
14	Karlsruhe	.	.	.	Abgabe: 129828	
15	Darmstadt	403	44,8	1230	123000	" " 21, " 82 g
16	Schwerin	450	9,8	.	62000	" " 3, " 16 g
17	Weimar	.	.	.	90000	
18	Bernburg	317,1	12,2	.	117300	" " 5, " 26,5 g
19	Lübeck	48[11]	.	.	9230	" " 5,3 " 16 g
20	Hamburg	288,8[12]	6,7	1236,6	100000	" " 1,5 " 15,5 g
21	Straßburg i. E..	.	40	.	Abgabe: 78667	
22	Metz	.	.	.	Abgabe: 66614	" " 8, " 22 g

Die Abnahme und Aufbewahrung des Impfstoffes.

In **Königsberg i. Pr.** wurde die Impffläche vor der Abnahme mit Seife und sterilisiertem Wasser gründlich gereinigt und dann noch mit sterilisiertem Wasser reichlich abgespült. Nach Abtrocknung der Impffläche mit sterilen Tüchern wurde der Rohstoff mit

[1]) Von 66 Kälbern. [2]) Hiervon wurden wegen Erkrankung der Tiere 423 g vernichtet. [3]) Außerdem wurden mit der gewonnenen Lymphe 64 Kälber geimpft. [4]) Von 86 Kälbern. 78 g Rohstoff sind zu den Kälberimpfungen verwendet worden. [5]) Von 93 Kälbern. [6]) Von 51 Kälbern. [7]) Von 99 Kälbern. [8]) Von 95 Kälbern. [9]) Davon wurden 138 g zu Kälberimpfungen verwendet. [10]) Außerdem wurden 20700 Portionen Lymphe zu Kälberimpfungen gewonnen. [11]) Von 5 Tieren. [12]) Von 43 Kälbern.

einem sterilen, scharfen Löffel in langen Zügen abgenommen. Die Abnahme erfolgte in der Regel nach 5 Tagen. Der Rohstoff wurde dann sofort enthaart und meist auch an demselben Tage, nachdem die Schlachtung und Untersuchung durch den Tierarzt erfolgt war, unter Zusatz von 4 Teilen Glyzerin in der Döringschen Mühle verarbeitet. In den Fällen, in denen eine Schlachtung der Tiere erst am Tage darauf erfolgen konnte, wurde der Rohstoff mit Glyzerin übergossen und erst am folgenden Tage verarbeitet. Die fertige Emulsion wurde sofort nach der Herstellung in Tuben von 50 und 100 Portionen gefüllt. Der an einem Tage gewonnene Rohstoff wurde meist zusammen verarbeitet.

In Berlin erfolgte die Abnahme bei den mit Menschenlymphe geimpften Tieren in der ersten Hälfte des 4. Tages 2 mal, in der zweiten Hälfte des 4. Tages 4 mal, nach etwa 4 Tagen 9 mal, bei den mit Retrovakzine geimpften Tieren nach 3 Tagen 1 mal, in der ersten Hälfte des 4. Tages 24 mal, in der zweiten Hälfte des 4. Tages 32 mal, nicht abgenommen wurde 7 mal.

In dem vorjährigen Berichte befinden sich zwei Schreibfehler an der gleichen Stelle. Es muß heißen: In der ersten und zweiten Hälfte des 4. Tages, nicht des dritten Tages.

Der Abnahme, welche am lebenden Tiere mit scharfen Löffeln erfolgte, ging eine gründliche Waschung voran, bei welcher — wie seit Jahren — Marmorstaubseife zur Verwendung kam. Da diese die Schorfe aus den Impfschnitten rasch entfernt, kürzt ihre Benutzung das ganze Reinigungsverfahren ab.

Die fertige Lymphe enthielt immer 40 Gewichtsteile Glyzerin. Sie war in der überwiegenden Zahl der Fälle aus einem Teile unpräparierten Impfstoffes und 5 Teilen Zusatzflüssigkeit (Glyzerin und sterilisiertes Wasser) hergestellt. Nur in der Zeit, während welcher Retrovakzine 1. Generation zur Ausgabe gelangte, wurden größere Verdünnungen vorgenommen und zwar zweimal 1 : 6,4, einmal 1 : 6,5, dreimal 1 : 7.

Die Verreibung erfolgte unter Benutzung des schon früher beschriebenen Lückeschen Apparates.

Die von 2 Tieren oder von mehreren Kälbern am gleichen Tage gewonnene Lymphe wurde 14 mal gemischt und zwar:

die Lymphe	von	2	Kälbern	7	mal,
„	„	3	„	2	„
„	„	4	„	2	„
„	„	7	„	3	„ .

Der unpräparierte Stoff von mehreren Kälbern konnte fünfmal — dreimal von 7, je einmal von 4 und von 3 Kälbern — zusammen auf der Maschine verrieben werden, da die tierärztliche Untersuchung schon vor der Zubereitung stattgefunden hatte. In den anderen Fällen wurde die Lymphe von jedem einzelnen Kalbe fertig gemacht, und die Vermischung erfolgte erst später. Zum Abfüllen diente der Lückesche Füllapparat.

In Stettin geschah die Abnahme durchschnittlich nach 4 × 24 Stunden. Vorher fand eine Waschung der Pocken mit abgekochtem Wasser statt. Der Rohstoff wurde in der Döringschen Lymphemühle, zum Teil in der Csokorschen verrieben und durch ein feinmaschiges, metallenes Sieb geschickt. Dem Rohstoff waren 5 Teile einer aus 2 Teilen Glyzerin und 1 Teil destilliertem Wasser bestehenden Mischung zugesetzt worden. Zum Abfüllen wurde ein mit Deckel versehenes Becherglas benutzt. Jede Ernte wurde für sich besonders verarbeitet.

In Oppeln fand die Tötung der Impftiere 72 Stunden nach der Impfung statt, 1/2 Stunde später erfolgte die Abimpfung. Der Abnahme ging eine mechanische Reinigung des Impffeldes, Desinfektion mit Kresolseifenlösung, Abwaschen mit durchgekochtem Wasser, Abtrocknen, Abreiben mit Alkohol und Trockenreiben voraus. Das Abkratzen der Pusteln wurde mit dem scharfen Löffel vorgenommen. Die Kresolseifenlösung muß beim getöteten Kalbe sehr vorsichtig angewandt werden, wenn das Fleisch eine vollwertige Marktware bleiben soll; ein geruchloses Mittel würde vorzuziehen sein. Früher wurde Salizylsäure verwandt.

In Halle a. S. geschah die Gewinnung des Impfstoffes nach dem Reinigen des Impffeldes mittels Seife und Pinsels durch Abkratzen mit dem scharfen Löffel am lebenden Tiere.

Das bisherige Verfahren der Zubereitung des Impfstoffes zu Glyzerinemulsion im Handbetriebe hat keine Änderung erfahren, ebensowenig die Aufbewahrung des fertigen Präparates und dessen Verteilung auf die Abgabebehälter. Die letzteren sind dieselben geblieben wie vordem.

Verarbeitet wurden als Ertrag von 51 Kälbern 876,5 g Rohmaterial mit einem Gemisch aus 2400 g wasserfreiem Glyzerin und 1200 g physiologischer Kochsalzlösung. Sie gaben 189 627, rund 190 000 Portionen fertige Glyzerinemulsion. Der Durchschnittsertrag eines Kalbes stellte sich somit auf 3720 Portionen. Es kamen zu diesen

im Berichtsjahre geernteten	190 000 Portionen
aus dem Herbst 1904 stammende	18 000 „ ,
so daß der Anstalt zusammen	208 000 Portionen

während des Berichtsjahres zur Verfügung standen.

In Hannover geschah die Abimpfung in der Regel nach 96 Stunden, und fast immer hatten die Pusteln zu dieser Zeit die richtige Reife erlangt: Menschenpockenmaterial braucht auf dem Kalbe längere Zeit zur Entwicklung, so wurden nach der Impfung mit Variolastoff am 4. Tage erst ganz kleine Knötchen gesehen, niemals Striche wie bei der Verwendung von Kälberlymphe, und diese Knötchen entwickelten sich erst am 6. Tage zu kleinen Pusteln, die aber viel fester im Gewebe saßen, als die Pusteln der Kälberlymphe.

Die Aufbewahrung geschah in Glyzerinwasser in der Regel im Verhältnis von 1 : 5 Glyzerinwasser (2 Teile Glyzerin, 1 Teil Wasser). 11 mal wurde mehr verdünnt, 1 mal im Verhältnis von 1 : 7, 10 mal im Verhältnis von 1 : 6; es geschah dies dann, wenn der Impfstoff schneller zur Verwendung kommen sollte, und das war im Berichtsjahre häufiger der Fall, um Ersatz zu schaffen für mangelhaft wirksamen Impfstoff. 7 mal geschah die Verdünnung im Verhältnis von 1 : 4, 2 mal von 1 : 3, 4 mal von 1 : 2; von 7 Kälbern wurde der Ertrag nur mit etwas Glyzerinwasser zur Weiterzucht aufbewahrt.

Die geringeren Verdünnungen betrafen Impfstoffe, die in Anbetracht ihrer Abkunft oder ihres Aussehens besondere Gewähr zu bieten schienen für die Heranzüchtung guter Lymphe; diese Lymphesorten sollen im Laufe des Winters keimarm werden und dann im Frühjahre im wesentlichen zur Animpfung dienen; so dürfte die beste Gewähr gegeben sein, im nächsten Jahre einen guten Impfstoff herzustellen.

In Cassel erfolgte die Abnahme wie seither nach 88 Stunden unter Vermeidung von Desinfektionsmitteln. Der Rohstoff wurde im Mörser unter Zusatz von destilliertem

Wasser verrieben und mit 5 Teilen Glyzerinwasser verdünnt. Die Lymphe wurde alsdann im Kühlhause des Schlachthofes bei + 2° C aufbewahrt und in kleinen Mengen nach dem Eisschrank in der Wohnung des Vorstehers der Anstalt zum Versand gebracht.

In Cöln wurde vom getöteten Tiere nach 3 × 24 Stunden abgeimpft; nur wenn mit Menschenlymphe angeimpft war, erfolgte die Abnahme nach 4 × 24 Stunden, da sich dann die Pusteln langsamer entwickelten.

Die Reinigung vor der Abnahme geschah unter Anwendung von Boro-Ubriginseife und warmem Wasser. Die Pusteln wurden mit großen, scharfen Löffeln abgeschabt, in gewogenen Glasdeckelschälchen gesammelt und gewogen.

Die Verreibung wurde sogleich in großen, inwendig rauhen Porzellanmörsern vorgenommen. Das Abfüllen erfolgte aus Reagenzröhrchen mit Ausguß direkt in die Tuben mit Korkverschluß (ohne Paraffinverschluß). Zur Füllung der Kapillaren wird noch immer der aus einem Pollitzerballon und Flasche mit doppelt durchbohrtem Stopfen, Schläuchen und Ansatzstück hergestellte Saugapparat benutzt. Die Kapillaren wurden im Gebläse zugeschmolzen und dann, um ein besseres Öffnen zu ermöglichen, eingeritzt. Die Handtücher und Tupfer sowie Schürzen wurden im strömenden Dampf (Lautenschlägerscher Apparat mit Schimmelbuschschen Trommeln) sterilisiert, desgleichen Glyzerin und Wasser, die Metallinstrumente durch Auskochen in Sodalösung; Mörser, Reagenz- und Meßgläser, Tuben und Kapillaren durch Erhitzen im Trockensterilisator 1 Stunde lang bei 160°. Zur Händedesinfektion wurde außer Seife und heißem Wasser (mittels Haarbürsten) Sublimatlösung 1:1000 benutzt.

Verrieben wurde der Impfstoff von

4	Kälbern	zu	1 : 1/2 Teil	Wasser	+ 2 Teile	Glyzerin,
6	„	„	1 : 1	„ „	+ 3 „	„
50	„	„	1 : 1	„ „	+ 4 „	„
20	„	„	1 : 2 Teile	„	+ 5 „	„
4	„	„	1 : 1 Teil	„	+ 5 „	„
1	„	„	1 : 2 Teile	„	+ 6 „	„ .

Die Emulsion war immer eine tadellose.

In München war die Reifungsdauer der Impfpusteln auf dem Tiere sehr verschieden, je nachdem Menschenlymphe, Tierlymphe oder Pockenstoff verimpft worden war. Die Erfahrung, daß die Reifung der Impfpusteln umsomehr Zeit braucht, je näher der Impfstoff dem Pockenstoff steht, wurde auch im Berichtsjahre wieder bestätigt.

Von 58 Kälbern, welche mit Menschenlymphe geimpft waren, erfolgte die Abnahme der Retrovakzine-Pusteln

im Laufe	des 4.	Tages	4	mal,
am Ende	„ 4.	„	12	„
im Laufe	„ 5.	„	37	„
am Ende	„ 5.	„	5	„ .

Von den auf die gleiche Art geimpften 4 jungen Rindern erfolgte die Abnahme im Laufe des 4. Tages 1 mal, am Ende des 4. Tages 1 mal und im Laufe des 5. Tages 2 mal.

Von 37 Kälbern, welche erfolgreich mit Tierlymphe verschiedener Generationen geimpft waren, geschah die Abnahme der Pusteln

im Laufe des 5. Tages 10 mal,
am Ende „ 5. „ 8 „
im Laufe „ 6. „ 15 „
am Ende „ 6. „ 2 „
im Laufe „ 7. „ 2 „ .

Das mit Tierlymphe geimpfte junge Rind wurde am Ende des 5. Tages abgeimpft.

Von den mit Pockenstoff mit Erfolg geimpften 4 Kälbern wurden die Pusteln abgeerntet

im Laufe des 7. Tages 2 mal,
am Ende „ 7. „ 1 „
im Laufe „ 8. „ (nach Verlauf von 174 Stunden) 1 mal.

Allen diesen 4 Impfungen war gemeinsam, daß bis zum Ende des 4. Tages die Impfung von keinem Erfolge zu sein schien; am Ende des 4. Tages begannen sich allmählich kleine, anfangs ganz unscheinbare Stippchen zu zeigen, die sich sodann rasch zu tief in das Hautgewebe eingreifenden Pusteln entwickelten.

Die Grenzen der Reifungsdauer lagen bei der Retrovakzine zwischen 82 und 120 Stunden, bei der Tierlymphe zwischen 107 und 145 Stunden, bei der Impfung mit Pockenstoff zwischen 151 und 174 Stunden.

Die Verreibung des gewonnenen Rohmaterials geschah wie bisher mit einer in Dampf sterilisierten Mischung von Glyzerin und destilliertem Wasser zu gleichen Teilen.

Im ganzen wurden im Betriebsjahre 726,67 g Rohmaterial gewonnen, von welchem eine Emulsionsmenge von 524 300 Portionen Impfstoff hergestellt wurde. Davon entfielen auf die Retrovakzine 593,87 g Rohstoff = 428 600 Portionen Emulsion, auf die Tierlymphe 131,50 g Rohstoff = 95 450 Portionen Emulsion und auf die Variola-Vakzine 1,30 g Rohstoff = 250 Portionen Emulsion. Die von Variola-Vakzine gewonnene Emulsion wurde bedeutend dickflüssiger hergestellt als die übrige zur Verimpfung bestimmte Emulsion. Betrachtet man die Lympheerzeugung der 5 jungen Rinder für sich, so ergaben sich für sie 80,43 g Rohmaterial = 64 600 Portionen Emulsion. Auf jedes dieser Rinder entfiel somit eine Ernte von 16,08 g Rohstoff = 12 920 Portionen Emulsion. Von den mit Menschenlymphe geimpften Kälbern kam auf 1 Tier eine Ernte von 9,57 g Rohstoff = 6913 Portionen Emulsion, von den mit Tierlymphe geimpften Kälbern brachte 1 Tier durchschnittlich 3,20 g Rohstoff = 2328 Portionen Emulsion. Der kleinste Ertrag von einem Tiere betrug 0,14, der größte 26,89 g Rohstoff.

Die Lymphegewinnung von jungen Rindern in bezug auf Güte und Menge des Impfstoffes gibt hier erneuten Anlaß, die Frage zu prüfen, ob die Verwendung von älteren Tieren die hohen Ausgaben lohnt, die einer Anstalt hierbei erwachsen. Angesichts des Umstandes, daß bei solchen älteren Impftieren keineswegs ein sichererer Impferfolg erwartet werden darf als bei 5—6 Wochen alten Saugkälbern, kann ein einigermaßen befriedigendes Entgelt der hohen Kosten für diese älteren Tiere nur dann erhofft werden, wenn für sie ausschließlich ausgezeichnetes und völlig sicheres Impfmaterial verwendet wird. Ein solches Tier muß mindestens 30 g Rohstoff, entsprechend 30 000 Portionen Emulsion, bringen, wenn die Verwendung älterer Tiere vom wirtschaftlichen Standpunkte zu billigen sein soll. Bei nicht völlig sicherem Impfmaterial kann die Impfung eines großen Tieres fehlschlagen; die durch die Beschaffung eines solchen Tieres erwachsenen Kosten sind alsdann unnütz verausgabt worden.

Die Vorteile und Nachteile der Menschen- und Tierlymphe bei der Tierimpfung lassen sich nach der Überzeugung des Berichterstatters kurz folgendermaßen kennzeichnen:

Die Retrovakzine gibt bei Anwendung der Flächenimpfung gewöhnlich hohe Erträge; ihr Nachteil liegt in der Schwierigkeit, in der häufig konfluierenden Pustelmasse den Reifezustand der Pusteln genau zu erkennen, diese auf ihre Güte anzusprechen und ferner in der Neigung, bei der Verwendung frischer Lymphe nicht unerhebliche Reizungszustände auf der Impfstelle zu erzeugen. Was den Pockenschutz des Menschen anlangt, so spricht das durchschnittlich recht abweichende Aussehen der Retrovakzine-Pustel von der durch Tierstämme erzeugten Blatter, sowie ihre kurze Reifungsdauer für die Annahme, daß sie an Schutzkraft hinter der durch Tierlymphe erzeugten Pustel zurücksteht. Gleichwohl können große Impfanstalten auf die Gewinnung von Retrovakzine nicht verzichten. Es würde niemals möglich sein, mit dem den Anstalten zur Verfügung stehenden Personal und den für ihren Betrieb ausgeworfenen Kosten den Lymphebedarf mit rein tierischer Lymphe zu decken. Die Leitung einer Impfanstalt muß stets bestrebt sein, den Retrovakzine-Stoff wirksamer zu gestalten. Dies geschieht dadurch, daß sich keine Impfanstalt die Gelegenheit entgehen lassen darf, eines echten Pockenstoffes habhaft zu werden, aus welchem ein guter animaler Impfstoff gezüchtet werden kann. Solche animalen Lymphesorten geben schönere und kräftigere Pusteln auf dem Kinderarme, und diese wiederum sind geeignet, ein kräftiges und gutes Material für die Züchtung vorzüglicher Retrovakzine auf dem Tiere abzugeben. Die animale Lymphe ist ein Qualitäts-, die Retrovakzine ein Quantitäts-Stoff. Letztere ist vor allem dazu bestimmt, in den Zeiten des großen Lymphebedarfs helfend einzugreifen und ihre reichliche Ernte zu spenden. Grundbedingung für die richtige Lösung der Aufgabe einer Impfanstalt ist dabei nach der Überzeugung des Vorstandes die Einrichtung, daß von dem ärztlichen Personal der Anstalt selbst Impfungen in größerem Umfange ausgeführt werden. Aus einer großen Anzahl von Impfungen und aus den Beobachtungen ihres Erfolges muß der Impfstoffgewinner die leisesten Schwankungen im Aussehen, in dem Saftreichtum, in den Begleiterscheinungen und in der Entwicklungsdauer der Impfpustel auf dem Menschenarme beurteilen lernen; hieraus werden sich Schlußfolgerungen in bezug auf die Fortzüchtungsfähigkeit des Schutzstoffes ziehen lassen, die dem Impfarzt die richtigen Fingerzeige für sein Handeln bei der Tierimpfung geben.

Die Verwendung der Lapine kann vielleicht für die Impfung in den Tropen nutzbar gemacht werden. Für die einheimischen Anstalten ist unter der Voraussetzung, daß ihnen Kindermaterial zur Verfügung steht, an welchem die Wirkung der erzeugten Lymphesorten fortwährend beobachtet werden kann, die Züchtung der Lapine nach der Ansicht des Vorstandes lediglich von rein wissenschaftlichem Werte.

In Dresden wurden von den geimpften Rindern 10 nicht abgeimpft, und zwar 7 weil keine oder nicht gut entwickelte Pocken gewachsen waren und 3 wegen Krankheit des Tieres (Nierenentzündung, Leberabszeß, Tuberkulose einzelner Drüsen).

Die Abimpfung wurde 111mal am getöteten, 21mal am lebenden Tiere vorgenommen. Sie geschah 3mal nach $3^1/_2$ Tagen nach der Impfung, 29mal nach 4 Tagen, 19mal nach $4^1/_2$ Tagen, 52mal nach 5 Tagen, 12mal nach $5^1/_2$ Tagen, 14mal nach 6 Tagen, 3mal nach 7 Tagen.

In Leipzig geschah die Abnahme der Lymphe meist nach 4 × 24 Stunden, einigemal bei langsamer Entwicklung 12 bis 18 Stunden später.

Aus der gesamten Lymphemenge wurden durch Verreibung mit Glyzerin und Wasser 1863 größere Röhrchen von 20 bis 100 Portionen Inhalt für öffentliche Impfungen und 2052 kleine Röhrchen zum Gebrauch für Privatärzte gefüllt.

In Stuttgart geschah die Verreibung zu einer feinen Emulsion in Porzellanmörsern, zum kleineren Teil auf einer Lymphemühle.

In Cannstatt ging der Abnahme eine Abseifung der Impffläche mit Bürste und warmem Wasser und eine Abspülung mit gekochtem Wasser voraus. Die Abnahme von nur schön entwickelten Pusteln geschah bei 2 Tieren nach 91 Stunden, bei 16 nach 96 Stunden.

Die Aufbewahrung der nach Einlauf des tierärztlichen Zeugnisses auf der Schoberschen Lymphemühle verarbeiteten und in Kapillaren und Zylindergläser gefüllten Lymphe geschah zwischen Schichten von aseptischer Baumwolle in Pappschachteln in einem kühlen Raum, bei warmer Witterung im Eiskasten. In der Regel wurde die Lymphe von jedem Tier besonders verarbeitet und aufbewahrt; nur bei kleineren Erträgen erschien es angezeigt, die Lymphe von 2 an dem gleichen Tage abgeimpften Tieren miteinander zu verarbeiten. Die Verdünnungsflüssigkeit bestand wie seit Jahren aus Salizylsäure 0,1, Glyzerin und destilliertem Wasser zu je 100 Teilen. Verhältnis der Mischung: 1 Rohlymphe zu 2 Flüssigkeit. Die Emulsion darf nicht zu dünnflüssig werden, wenn die Wirkung dauerhaft bleiben soll.

In Karlsruhe geschah sowohl die Abnahme des Impfstoffes wie namentlich auch dessen Emulgierung und Dispensation unter Einhaltung aseptischer Maßregeln: Sorgsam wurde das geimpfte Feld nach Abnahme des Tegminverbandes zunächst mit Wasser und Seife abgewaschen und mit gekochtem Wasser abgespült, dann mit sterilen Gazelappen abgetrocknet; mit ausgekochten Löffeln wurde die Abnahme durchgeführt und die gewonnene Rohlymphe alsbald in sterilen Gläsern unter entsprechendem Zusatz von Glyzerin-Wasserlösung (4:2) in einer Mischung von 1:4 aufbewahrt. Die Emulgierung erfolgte im Mörser durch Verreibung, woran sich dann sofort die Dispensation der fertigen Lymphe in die Versandgläser und Kapillaren zu 1, 10, 15, 25, 50, 100, 200 und 400 Portionen anschloß.

In Darmstadt blieb das Verfahren bei der Abnahme des Impfstoffes gegen früher unverändert. Die Pusteln wurden 5mal nach 132, 2mal nach 133, je einmal nach 135 und 140 Stunden abgenommen.

Die Pustelmasse jedes Tieres wurde für sich zu Emulsion verarbeitet. Mischung der Erträge von 2 oder mehreren Tieren fand nicht statt.

Die Verreibung des Impfstoffes mit Glyzerinwasser erfolgte regelmäßig unmittelbar nach der Abnahme. Das Glyzerinwasser war aus 2 Teilen Sargschem Glyzerin und 1 Teile abgekochtem Wasser gemischt und wurde im Verhältnis von 3:1 dem Rohstoffe zugesetzt. Die Emulgierung des Gemisches geschah mittels der Döringschen Lymphemühle durch dreimaliges Passieren derselben.

Die fertige Glyzerinlymphe wurde in Glastuben zu 10, 20, 50, 100 und 200 Portionen eingefüllt. Abfüllapparate wurden dabei nicht benutzt. Die Tuben wurden mit sterilisierten Korkstopfen verschlossen, der Verschluß mit Paraffinwachs abgedichtet. Die abgefüllte Lymphe wurde im Sommer im Eisschranke (8 bis 10° C), im Winter im Keller aufbewahrt. Andere Arten der Aufbewahrung als in Form von Glyzerinemulsion werden nicht beliebt, insbesondere wurde weder unverdünnter Impfstoff noch Impfpulver bei den Impfungen verwendet.

In Schwerin fand die Abimpfung in allen Fällen nach 96 Stunden statt. Die 46 Kälber ergaben zusammen 450 g, durchschnittlich also 9,8 g Pockenmasse. Der niedrigste Erfolg betrug 3 g, der höchste 16 g. Die Zubereitung des Impfstoffes erfolgte durchaus in gleicher Weise wie früher; es wurden im ganzen 62 000 Portionen Lymphe hergestellt mit einem Zeitaufwande von ungefähr 2½ Stunden für jedes Kalb.

In Weimar ist zur Herstellung der für die Kälberimpfungen nötigen Mengen von Kaninchenlymphe die im vorjährigen Bericht beschriebene Rückenimpfung bei jedesmal 6 Kaninchen durchgeführt worden. Die Tiere wurden 4 × 24 Stunden nach der Impfung getötet, die geimpfte Haut ausgeschnitten, auf ein Brett gespannt, mit sterilisiertem Wasser gründlich gereinigt und dann mit scharfem Löffel bis auf die Lederschicht abgeschabt. Der viele Haarwurzeln enthaltende Brei von je 6 Kaninchen wurde mit 1 Teelöffel reinem Glyzerin tüchtig zerrieben und dann ausgepreßt. Es lassen sich auf diese Weise von 6 Kaninchen 2 bis 3 g bräunliche Flüssigkeit gewinnen, welche zum Impfen von Kälbern oder Ochsen verwendet wurde. Dieser Stoff ist nach den bisherigen Erfahrungen bis zu 1/2 Jahr haltbar; nach dieser Zeit ist er auf Kälbern schlecht, dagegen auf Kaninchen gut angegangen; von ihm ist alsdann eine gut und gleichmäßig haftende Vakzine gezüchtet worden. Die Tiere Nr. 34, 35, 36, 37 und 38 wurden für diese Versuche benutzt.

In Bernburg erfolgte die Abnahme der Lymphe nach 5 Tagen. Der Rohstoff wurde mit physiologischer Kochsalzlösung und Sargschem Glyzerin zu einer Emulsion verarbeitet, welche Impfstoff zur Impfung für 117 300 Kinder lieferte. Der Impfstoff eines Kalbes wurde für sich allein verrieben und in der wärmeren Jahreszeit im Eisschrank aufbewahrt.

In Lübeck wurden die Impfflächen vor der Abimpfung mit warmem Wasser und Seife mittels steriler Tücher gereinigt, mit abgekochtem Wasser nachgespült und mit sterilen Tüchern durch Betupfen getrocknet. Die Abnahme erfolgte nach 5 × 24 Stunden. Die Rohlymphe wurde mit 4 Gewichtsteilen Glyzerinwasser im Verhältnis von 1 : 2 fein verrieben, die so gewonnene Emulsion auf Glasröhrchen verschiedener Größe abgefüllt, verkorkt und mit Paraffin zugeschmolzen.

In Hamburg geschah die Abimpfung gewöhnlich mit der Curette, zumeist (bei 36 Kälbern) nach 5 × 24 Stunden, bei wärmerem Wetter auch wohl etwas früher, bei heißem Wetter an 6 Kälbern schon nach 4 × 24 Stunden. Im Februar gelangte das Kalb Nr. 2 erst nach 6 × 24 Stunden zur Abimpfung; dessen Impfstoff war zwar sehr reichlich, so daß 15,5 g abgeerntet werden konnten, aber zeigte keine gute Fortpflanzungsfähigkeit und trug wesentlich dazu bei, daß die Variolavakzine von 1904 so frühzeitig an Wirksamkeit verlor.

Die zur Lymphegewinnung verwendeten 43 Kälber lieferten 288,3 g Rohstoff, oder je 6,7 g. Die reichlichste Ernte belief sich auf 15,5 g, die geringste auf 1,5 g. Das Kalb Nr. 13, welches mit Vakzine und Lapine geimpft worden war, lieferte garnichts.

Der Rohstoff wurde mit der doppelten Menge Glyzerin und der gleichen Menge physiologischer Kochsalzlösung versetzt und bis zur völligen Durchweichung aufbewahrt, sodann zumeist in der Döringschen Mühle verrieben, in Glasbüchsen gefüllt und im Eisschrank aufbewahrt. Für Privatimpfungen wurde später, je nach Bedarf, die Emulsion aus den Glasbüchsen in Kapillaren umgefüllt. Die Glasbüchsen wurden mit Kork und Paraffinwachs, die Kapillaren mit Hammeltalg und Kollodium verschlossen. Wenn der Impfstoff besonders dicklich ausfiel, wurde er durch Zusatz von physiologischer Kochsalzlösung etwas verdünnt. Auf diese Weise sind aus den gewonnenen 288,3 g Rohstoff 1236,6 g Emulsion, ausreichend für etwa 100 000 Impfungen, hergestellt worden.

In Straßburg i. E. trat in der Art der Abnahme des Pustelinhalts und der Verarbeitung des Rohstoffs gegen das Vorjahr eine Änderung nicht ein.

5. Die Abgabe der gewonnenen Tierlymphe.

Versandte Mengen Impfstoff.

Von dem in den Anstalten gewonnenen Impfstoff erhielten:

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Apotheken		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Königsberg i. Pr.									
Januar	3	75	8	13	—	—	10	10	[1]) Hiervon gelangten 1000 Portionen an eine andere Impfanstalt, 11 939 Portionen zur Impfung ausländischer Arbeiter und wegen Pockenverdachts, 100 Portionen zu Untersuchungszwecken. [2]) Zum Eintausch zurückgegeben wurden 108 Portionen. Der Verbrauch in der Anstalt betrug 12 600 Portionen; an beamtete Ärzte wurden 4200 Portionen abgegeben.
Februar	3	26	13	37	4	72	10	10	
März	21	972	19	67	4	45	40	80	
April	142	24 131	34	312	9	227	179	505	
Mai	807	167 599	148	1 054	4	11	770	850	
Juni	299	55 464	71	358	3	12	220	240	
Juli	60	8 226	34	142	1	7	45	45	
August	36	4 522	47	193	2	51	57	57	
September	44	2 537	43	170	—	—	89	117	
Oktober	9	273	23	72	70	33 342	25	25	
November	6	127	15	37	5	593	20	20	
Dezember	—	—	11	34	1	1	10	10	
Summe	1 430	263 952 [1])	466	2 489	103	34 361	1 475	1 969 [2])	
Berlin.									
Januar	4	96	53	418	—	—	46	555	Außerdem wurden in den Bezirken der Anstaltsärzte 7 065 Portionen verbraucht.
Februar	13	421	37	167	—	—	37	340	
März	40	1 187	109	615	—	—	38	361	
April	259	26 580	176	1 614	—	—	67	904	
Mai	1 163	160 435	556	4 690	3	216	135	3 016	
Juni	500	53 435	183	1 575	2	3	61	1 076	
Juli	31	1 012	68	913	—	—	36	392	
August	23	2 114	117	598	—	—	68	716	
September	54	4 386	269	2 123	—	—	90	1 574	
Oktober	11	145	221	1 007	4	1 540	89	1 696	
November	5	41	150	704	—	—	84	1 697	
Dezember	3	124	121	532	—	—	106	1 954	
Summe	2 106	249 976	2 060	14 956	9	1 759	857	14 281	
Stettin.									
Januar	—	—	18	41	1	5	4	12	Außerdem wurden zur Impfung ausländischer Arbeiter 16 923, wegen Pockenausbruchs 2 050, an die Kreisärzte 1 510, zu Lehrzwecken 115 Portionen abgegeben. [1]) Zum Eintausch zurückgegeben wurden 292 Portionen.
Februar	1	10	15	28	—	—	7	7	
März	—	—	31	135	1	244	68	140	
April	31	13 635	57	344	5	83	168	292	
Mai	475	156 461	271	1 391	2	601	518	766	
Juni	182	50 724	103	558	1	1	53	85	
Juli	14	1 507	38	124	—	—	23	35	
August	11	2 375	53	164	1	1	58	70	
September	15	2 627	125	525	6	1 171	70	94	
Oktober	2	516	76	226	28	9 878	32	44	
November	2	100	64	116	4	157	31	35	
Dezember	1	3	44	99	—	—	25	29	
Summe	734	227 958	895	3 751	49	12 141	1 057	1 609 [1])	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Apotheken	
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen

Oppeln.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen	Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen	Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Apotheken Sendungen	Apotheken Portionen
Januar	78	4 991	31	172	1	3		
Februar	57	1 156	45	280	3	18		
März	192	5 379	153	1 299	3	22		
April	486	42 842	271	2 148	8	170		
Mai	1 028	136 765	632	5 531	3	228		
Juni	481	84 057	228	1 978	3	4		
Juli	131	21 333	114	863	1	2		
August	316	32 319	128	1 498	—	—		
September	200	19 599	262	2 321	5	4 211		
Oktober	44	1 714	106	788	45	21 875		
November	84	5 865	83	896	1	10		
Dezember 1904	4	32	21	129	2	74		
„ 1905	2	75	16	65	—	—		
Summe	3 103	356 127 [1]	2090	17 968 [2]	75	26 617		

[2] Darunter befanden sich 559 | 4 148 für die Niederlagen

Bemerkungen: [1] Darunter befanden sich 23 514 Portionen, welche für Impfungen von ausländischen Arbeitern, Irren und Sträflingen geliefert wurden.
Der Gesamtversand betrug in 5 268 Sendungen 400 712 Portionen. Hiervon entfielen auf die Provinz Schlesien 369 931, auf andere preußische Provinzen 1 412, auf die Königreiche Bayern und Sachsen 1 200, auf das Ausland 1 552 Portionen.

Halle a. S.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen	Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen	Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Apotheken Sendungen	Apotheken Portionen
Januar	—	—	12	28	1	5	—	—
Februar	2	4	11	28	—	—	—	—
März	155	7 415	34	181	2	61	—	—
April	336	43 703	114	1 433	2	20	—	—
Mai	379	82 424	281	2 455	1	10	—	—
Juni	137	16 900	70	407	—	—	—	—
Juli	11	105	24	98	2	6	—	—
August	15	1 578	33	295	—	—	—	—
September	77	4 417	187	1 264	2	53	—	—
Oktober	12	5 374	104	513	19	4 904	—	—
November	—	—	37	161	2	3	—	—
Dezember	41	1 954	24	98	—	—	—	—
Summe	1 165	163 874	931	6 961	31	5 062	—	—

Insgesamt 2 127 Sendungen mit 175 897 Portionen.

Bemerkungen: Außerdem wurden bei den öffentlichen Impfungen in Halle verbraucht 4 730, wegen zweifelhafter Wirksamkeit vernichtet 10 000, als Wintervorrat aufbewahrt 17 000 Portionen.
Von den abgegebenen 175 897 Portionen erhielten der Lehrer der Impftechnik an der Universität Halle 370, wissenschaftliche Institute zu Versuchszwecken 21, die Impfanstalt zu Weimar 5 000 Portionen; die Impfungen ausländischer Arbeiter erforderten 12 287 Portionen, wegen Vorkommens von Menschenpocken in der Provinz Sachsen wurden 600 Portionen abgegeben. In die Provinz Sachsen wurden verschickt 168 757, in 7 andere preußische Provinzen 5 (Schleswig-Holstein) bis 613 (Westfalen), in das Königreich Sachsen 46, in andere deutsche Staaten 5 167, nach Österreich 228 Portionen.

Hannover.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen	Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen	Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Apotheken Sendungen	Apotheken Portionen
Januar	11	664	40	111	—	—	—	—
Februar	16	1 036	14	35	—	—	—	—
März	51	8 834	54	297	—	—	—	—
April	258	76 463	114	1 043	1	330	—	—
Mai	521	153 172	359	2 943	—	—	—	—
Juni	165	39 501	143	1 068	—	—	—	—
Juli	33	8 201	62	194	—	—	—	—
August	61	16 356	116	793	—	—	—	—
September	89	10 020	264	1 834	—	—	—	—
Oktober	71	2 907	168	987	6	10 335	—	—
November	16	784	106	418	1	485	—	—
Dezember	11	445	54	195	—	—	—	—
Summe	1 303	318 383	1 494	9 918	8	11 150	—	—

Bemerkungen: Außerdem wurden in der eigenen Anstalt zu den Kälberimpfungen 30 000 und zu den Probeimpfungen 6 000 Portionen verbraucht. An die Impfanstalten zu Stettin, Cassel, Schwerin und Lübeck wurden insgesamt 13 100 Portionen verschickt.
In das neue Jahr wurde ein Bestand von etwa 25 000 Portionen übernommen, wobei älterer Impfstoff nicht in Anrechnung kam.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Apotheken		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Cassel.									
Januar	7	124	22	94	5	48	—	—	Insgesamt wurden in 2 734 Sendungen 414 845 Portionen abgegeben. Hiervon wurden an andere Anstalten 725 und zu Impfungen von Ausländern 1 768 Portionen versandt.
Februar	8	189	45	169	11	121	—	—	
März	14	461	30	1 080	5	82	—	—	
April	203	77 983	74	937	7	338	—	—	
Mai	739	222 167	290	3 048	6	38	—	—	
Juni	218	58 335	107	749	4	35	—	—	
Juli	42	11 122	57	244	4	27	—	—	
August	33	4 475	84	517	6	45	—	—	
September	44	4 130	265	3 057	12	1 151	—	—	
Oktober	16	368	152	1 109	65	20 827	—	—	
November	13	377	77	599	7	388	—	—	
Dezember	9	163	51	237	2	11	—	—	
Summe	1 346	379 894	1 254	11 840	134	23 111	—	—	
Cöln.									
Januar	10	415	105	234	15	54	6	77	Die Gesamtzahl der in 3 888 Sendungen abgegebenen Portionen betrug 447 705.
Februar	15	731	59	217	16	105	—	—	
März	22	4 226	76	324	9	27	2	17	
April	128	38 720	129	695	12	467	3	69	
Mai	901	253 648	376	3 223	13	104	9	310	
Juni	343	77 802	173	1 225	9	27	4	112	
Juli	60	12 245	94	660	7	85	2	11	
August	32	2 821	83	600	4	22	2	20	
September	116	15 936	326	3 738	3	7	14	358	
Oktober	36	3 838	254	2 344	55	18 768	8	142	
November	14	1 277	175	1 139	6	6	7	126	
Dezember	8	143	135	516	2	5	5	69	
Summe	1 685	411 802	1 985	14 915	151	19 677	62	1 311	
München.									
Januar	1	5	2	550	10	132	—	—	Insgesamt wurden in 897 Sendungen 400 070 Portionen abgegeben. Außerdem wurden für Impfungen in München 16 000 Portionen verbraucht, 6 900 Portionen gingen als Vorrat in das Jahr 1906 über. Der Rest wurde wegen ungenügender Wirksamkeit vernichtet.
Februar	1	4	3	2 050	19	111	—	—	
März	3	3	5	850	11	41	—	—	
April	98	79 869	6	550	14	276	—	—	
Mai	333	224 407	19	3 850	14	92	—	—	
Juni	67	36 010	8	1 500	3	12	—	—	
Juli	9	678	8	1 200	5	163	—	—	
August	13	2 070	1	200	11	173	—	—	
September	30	2 824	12	1 550	5	21	—	—	
Oktober	10	501	5	700	53	12 509	—	—	
November	3	185	—	—	94	22 919	—	—	
Dezember	4	3 051	2	458	15	556	—	—	
Summe	572	349 607	71	13 458	254	37 005	—	—	

Monat	öffentliche Impfärzte			Privatärzte			Militärärzte			Apotheken		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen		Sendungen	Portionen		Sendungen	Portionen		Sendungen	Portionen	

Dresden.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen		Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen		Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen		Apotheken Sendungen	Apotheken Portionen	Bemerkungen
Januar	10	68	große Röhrchen	76	119	kleine Röhrchen	2	2	große Röhrchen	—	—	Außerdem wurden 150 kleine und 884 große Röhrchen zur Impfung von Ausländern verbraucht.
Februar	15	42½		65	124		1	½		—	—	
März	14	83½		120	251		5	57½		—	—	
April	134	2 624		163	563		3	30		—	—	
Mai	458	8 768		466	1 458		—	—		—	—	
Juni	241	3 841		150	375		1	2		—	—	
Juli	26	341		74	185		1	½		—	—	
August	34	518½		105	249		2	22		—	—	
September	73	624½		286	676		13	435		—	—	
Oktober	19	151½		146	274		36	1 646½		—	—	
November	57	183½		213	335		2	2		—	—	
Dezember	4	33		111	174		—	—		—	—	
Summe	1 085	17 279	„	1 975	4 783	„	66	2 198	„	—	—	

Leipzig.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen		Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen		Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Apotheken Sendungen	Apotheken Portionen	Bemerkungen
April	26	171	große Röhrchen	76	206	kleine Röhrchen	—	—	—	—	Außerdem wurden größere Mengen von Lymphe zu den Kälberimpfungen und im eigenen Impfbezirk verwendet. Insgesamt wurden 73 400 Portionen verbraucht.
Mai	210	896		271	638		—	—	—	—	
Juni	51	259		79	131		—	—	—	—	
Juli	13	78		74	174		—	—	—	—	
August	15	69		45	97		—	—	—	—	
September	60	178		223	398		—	—	—	—	
Oktober	6	9		91	151		—	—	—	—	
November	5	14		65	92		—	—	—	—	
Dezember	—	—		11	14		—	—	—	—	
Summe	386	1 674	„	935	1 901	„	—	—	—	—	
	= 64 500 Portionen			= 4 000 Portionen							

Stuttgart.

Monat	öffentliche Impfärzte Sendungen	öffentliche Impfärzte Portionen	Privatärzte Sendungen	Privatärzte Portionen		Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Apotheken Sendungen	Apotheken Portionen	Bemerkungen
Januar	—	300	—	2	Kapillarröhrchen zu 3—5 Impfungen	—	—	—	—	
Februar	—	100	—	3		—	—	—	—	
März	—	300	—	10		—	—	—	—	
April	—	15 250	—	80		—	—	—	—	
Mai	—	30 400	—	250		—	100	—	—	
Juni	—	20 020	—	185		—	—	—	—	
Juli	—	1 700	—	50		—	50	—	—	
August	—	668	—	20		—	—	—	—	
September	—	4 050	—	250		—	—	—	—	
Oktober	—	575	—	20		—	9 954	—	—	
November	—	—	—	5		—	—	—	—	
Dezember	—	—	—	5		—	—	—	—	
Summe	—	73 363	—	880	„	—	10 104	—	—	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Apotheken		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Cannstatt.									
Januar	—	—	1	30	—	—	—	—	Außerdem wurden versandt an die Impfanstalten in Stettin und Karlsruhe je 300, Dresden und Stuttgart je 600 Portionen; das Institut für Hygiene und experim. Therapie in Marburg erhielt 150 Portionen. Im Impfbezirk Cannstatt wurden verbraucht 3 000, zu Tierimpfungen etwa 1 000 Portionen. Als Vorrat für das Jahr 1906 verblieben etwa 7 000 Portionen.
März	2	410	4	30	—	—	—	—	
April	37	12 510	10	80	—	—	—	—	
Mai	38	14 280	52	400	—	—	—	—	
Juni	14	4 100	25	220	—	—	—	—	
Juli	1	600	4	30	—	—	—	—	
August	—	—	7	75	—	—	—	—	
September ...	2	620	31	220	—	—	—	—	
Oktober	1	5	16	85	—	—	—	—	
November ...	—	—	4	20	—	—	—	—	
Summe	95	32 525	154	1 190	—	—	—	—	
Karlsruhe.									
Dezember 1904	4	5	3	9	1	1	—	—	Die Gesamtmenge der abgegebenen Lymphe betrug 129 828 Portionen.
Januar 1905	—	—	2	1	—	15	—	—	
Februar	2	508	5	21	2	3	—	—	
März	7	1 354	11	35	1	25	—	—	
April	86	28 834	44	206	8	522	—	—	
Mai	156	44 450	90	457	4	11	—	—	
Juni	77	19 920	35	109	4	16	—	—	
Juli	12	3 150	17	49	4	23	—	—	
August	6	1 200	12	60	5	35	—	—	
September ...	49	11 643	44	183	2	2	—	—	
Oktober	3	950	40	151	42	15 550	—	—	
November ...	2	4	19	59	7	267	—	—	
Summe	404	112 018	322	1 340	80	16 470	—	—	
Darmstadt.									
Januar	9	560	37	430	3	16	—	—	Insgesamt gelangten 84 172 Portionen zur Versendung.
Februar	12	1 070	90	1 110	3	11	—	—	
März	18	1 620	27	480	1	10	—	—	
April	30	12 370	35	450	3	137	—	—	
Mai	65	25 020	113	1 680	2	12	—	—	
Juni	43	13 480	68	950	1	3	—	—	
Juli	13	4 290	36	520	1	1	—	—	
August	24	5 950	55	660	—	—	—	—	
September ...	17	3 180	125	1 620	1	2	—	—	
Oktober	10	950	59	740	22	6 190	—	—	
November ...	3	160	22	240	—	—	—	—	
Dezember ...	2	130	10	130	—	—	—	—	
Summe	246	68 780	677	9 010	37	6 382	—	—	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Apotheken		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Schwerin.									
	Zivilärzte								
Januar	5	17	.	.	—	—	—	—	
Februar	6	27	.	.	2	10	—	—	
März	8	94	.	.	4	13	—	—	
April	59	7 843	.	.	—	—	—	—	
Mai	165	19 094	.	.	6	50	—	—	
Juni	77	9 402	.	.	—	—	—	—	
Juli	36	2 300	.	.	—	—	—	—	
August	45	2 908	.	.	—	—	—	—	
September	78	3 646	.	.	1	3	—	—	
Oktober	27	462	.	.	—	—	—	—	
November	17	466	.	.	—	—	—	—	
Dezember	16	1 300	.	.	—	—	—	—	
Summe	539	47 559	.	.	13	76	—	—	

Aus **Weimar** sind nähere Angaben nicht eingegangen.

Bernburg.

Für die Ärzte des Herzogtums Anhalt sind in 468 Sendungen 21 873 Portionen Lymphe versandt worden, darunter 2 109 Portionen zur Impfung von Ausländern. Ferner erhielten das Herzogtum Braunschweig 23 000, das Großherzogtum Oldenburg 19 880, die Marine 22 365, das IV. Armeekorps 6 988, deutsche Privatärzte und Anstalten außerhalb Anhalts 13 514 Portionen. Zur Impfung von 13 Kälbern wurden etwa 1 300, zu bakteriologischen Untersuchungen 1 500 Portionen verwandt; als unwirksam wurden 2 000 Portionen vernichtet, und 300 Portionen gingen durch Röhrchenbruch usw. verloren. Es blieb ein Vorrat von etwa 8 000 Portionen. Aus dem Vorjahre waren 3 400 Portionen übernommen.

Lübeck.

Zum Versand gelangten 86 Röhrchen zu je 5, 166 zu je 10, 10 zu je 15 und 217 zu je 30 Portionen.

Hamburg.

Der größte Teil des gewonnenen Impfstoffes wurde in der eigenen Impfanstalt verbraucht, und zwar zu 13 836 Erstimpfungen, 15 477 Wiederimpfungen, sowie zur Impfung der Kälber und sonstigen Impftiere. Die Distriktsärzte des Landgebietes erhielten 83 Büchsen mit Impfstoff und einige Kapillaren für 1 434 Impfungen und 1 422 Wiederimpfungen. Weitere 61 Büchsen mit Lymphe wurden nach auswärts verschickt, und zwar nach Königsberg, Stettin, München, Dresden, Schwerin, Lübeck, Christiania und Cairo, 4 Büchsen erhielt die Privat-Impfstoffgewinnungsanstalt von Abel und Dr. Voltz in Hamburg. Das übrige ging an die Krankenhäuser, das Waisenhaus usw. Nicht unbeträchtliche Mengen unwirksam gewordenen Impfstoffes sind vernichtet worden. Die Gesamtabgabe belief sich auf 169 Büchsen mit je 0,5 g Inhalt und 8 236 Kapillaren. Letztere sind fast ausschließlich den Privatärzten zugestellt worden.

Straßburg.

Es gelangten insgesamt 1 213 Röhrchen mit 78 667 Portionen Impfstoff zur Abgabe, davon 732 Röhrchen mit 63 157 Portionen für die öffentlichen Impfungen, 221 Röhrchen mit 3 010 Portionen für Privatimpfungen, 260 Röhrchen mit 12 500 Portionen für Militärimpfungen. Die Röhrchen enthielten für öffentliche Impfungen durchschnittlich 100, für Privatimpfungen 20 und für Militärimpfungen 50 Portionen.

Metz.

Abgegeben wurden für die öffentlichen Impfungen und Wiederimpfungen der Impfärzte im Absatzgebiet der Landesimpfanstalt in 140 Sendungen 47 701 Portionen, für Schutzpockenimpfungen aus Anlaß von Pockenerkrankungen im Bezirk Lothringen in 41 Sendungen 2 709 Portionen, für Privatimpfungen in 83 Sendungen 562 Portionen und zur Impfung der Rekruten des XVI. Armeekorps in 42 Sendungen 15 642 Portionen. Insgesamt erfolgten 306 Sendungen mit 66 614 Portionen.

Art der Versendung des Impfstoffes.

In Königsberg i. Pr. trat in der Versendungsart keine Änderung ein.

Behufs Regelung des Versandes der Lymphe an die beamteten Ärzte, welche gemäß dem Erlasse vom 12. September 1904, betreffend Ausführungsvorschriften zu der Anweisung zur Bekämpfung der Pocken vom 28. Januar 1904, etwa 3 Röhrchen zu 20 Portionen stets vorrätig zu halten und von 3 zu 3 Monaten durch Umtausch zu erneuern haben, soll seitens der Anstalt die Absendung der Lymphe ohne weiteres Erfordern in dreimonatigen Zwischenräumen erfolgen.

In Berlin kam bei der Verpackung der mit Lymphe gefüllten Fläschchen dasselbe Verfahren zur Anwendung, welches in dem vorjährigen Berichte beschrieben worden ist.

In Stettin wurde der Impfstoff in sterilisierten und gut verkorkten Glastuben zu 100, 50, 5 Portionen und zu 1 Portion, auf besonderen Wunsch auch zu 10 und 20 Portionen versandt. Kapillarröhrchen wurden nicht abgegeben. Die Glastuben wurden in Holzhülsen und diese in Briefumschläge aus festem Papier getan. Die Holzhülsen waren an beiden Enden gekorkt.

In Oppeln hat die Versendung an Umfang erheblich zugenommen. Die Arbeit ist durch die Ingebrauchnahme von Kapillaren wesentlich vermehrt worden. Die Gesamtzahl der versandten Kapillaren betrug 4000. Außerdem sind verkorkte Fläschchen zu 0,25 bis 2 g noch in Gebrauch.

An die Impfärzte erfolgte wie bisher die Absendung 4 Tage vor dem angegebenen Impftag. Klagen über unpünktliche Lieferungen kamen nicht vor.

In Halle a. S. sind die zur Versendung der Abgabebehälter der Lymphe benutzten Holzbüchsen und Briefhüllen dieselben geblieben wie in den Vorjahren. Wie vordem ist Bedacht darauf genommen worden, daß die Lymphesendungen den größten Teil ihres Weges während der Nachtzeit zurücklegten, um sie der Einwirkung höherer Lufttemperaturen zu entziehen.

Ganz vorzüglich hat sich bei der Versendung die Befestigung der die Lymphebehälter enthaltenden Holzbüchsen am Grunde der Briefhülle durch eine mit der Heftmaschine eingetriebene feine Drahtklammer bewährt. Aber obschon beide Seiten der die Holzbüchsen einschließenden Briefhüllen mit dem Aufdruck „Vorsicht, Inhalt Glasgefäße mit Lymphe" versehen werden, ist es doch 5 mal vorgekommen, daß die Ärzte die Holzbüchsen und Lymphebehälter zerquetscht empfingen.

Auf den den Lymphesendungen beigegebenen Gebrauchsanweisungen ist die Warnung vor dem Gebrauche scharfer Lanzetten, wie sie namentlich die Platiniridiummesser darstellen, und vor der unzweckmäßigen Verwendung von Desinfektionsmitteln auf dem Kinderarme wie am Impfinstrumente beibehalten worden.

In Hannover wurde die Art der Versendung gegen früher nicht geändert. Der Verbrauch von Einzelportionen und Fünfportionen ist ein sehr bedeutender. Im abgelaufenen Jahre wurden verschickt: 3473 Einzelportionen und 1435 Fünfportionen. Namentlich wurden viele Einzelportionen abgegeben; die Einzelportion dient häufig zu mehreren Impfungen, so daß

der eigentliche Zweck der Einzelportion nicht erreicht wird, es sei denn, daß die zu impfenden Kinder gleichzeitig wie in öffentlichen Impfterminen zur Stelle sind.

Die Beobachtung, daß von der gleichen Lymphe das eine Gläschen einen gut wirksamen Impfstoff, das andere einen unwirksamen enthält, legt den Gedanken nahe, daß in der Art der Herstellung der Röhrchen ein Umstand liegen könnte, der die Wirksamkeit der Lymphe beeinträchtigt; die Ursache der Schädigung ist möglicherweise in der Hantierung mit den Röhrchen und besonders in dem Zuschmelzen zu suchen. Nach gelegentlichen Beobachtungen ist letzteres leicht geeignet, auf die Wirksamkeit des Impfstoffes verderblich zu wirken. Deshalb sollten die langen dünnen Glasröhrchen ganz abgeschafft und nur mit Kork verschließbare Gläschen verwendet werden; eine Glasfabrik in Ilmenau hat für die Anstalt nach Angabe kleine mit Kork zu verschließende Glastuben hergestellt, welche von jetzt an lediglich in Gebrauch kommen sollen.

In Cassel geschah die Versendung in der bisherigen Weise.

In Stuttgart kam der Impfstoff in Zylindergläschen zu 100 bis 150 Impfungen, verpackt in Schiebeschachteln, zur Versendung. Die Pfröpfe wurden mit Stanniol umwunden und etwas Verbandwolle beigelegt. Die Privatimpfärzte erhielten ihren Bedarf in Kapillarröhrchen zu 3 bis 5 Impfungen zum Preise von 1 ℳ für das Röhrchen.

In Cannstatt wurde die Lymphe in Zylindergläser und bauchige Kapillaren gefüllt. Die Zylindergläser enthielten je 5 oder 11 g Lymphe = 300 bis 600 Portionen, die Kapillaren 5 oder 15 bis 20 Portionen. Im Berichtsjahre wurde von den meisten öffentlichen Impfärzten die Füllung in Zylindergläser derjenigen in Kapillaren vorgezogen. Es ist anzunehmen, daß das wiederholte Auf- und Zumachen der Zylindergläser der Wirksamkeit der Lymphe Eintrag tut und deshalb kann die Füllung in Zylindergläser nur für größere Impftermine (Schulen) empfohlen werden. Die Kapillaren, welche jetzt eingeführt sind, enthalten Lymphe für 15 bis 20 Impfungen. Wenn solche Kapillaren auch auf einmal auf das Uhrenglas usw. entleert werden, ist die Gefahr der Verunreinigung durch Staub nicht sehr groß, sicher aber wohl kleiner, als wenn das Zylinderglas während des ganzen Termins geöffnet bleibt und in die Flüssigkeit immer wieder das Impfinstrument eingetaucht wird. In Betracht kommt weiter, daß bei längerem Stehen des Zylinderglases die schwereren Teile der Lymphe sich zu Boden senken, die dünne Flüssigkeit aber oben bleibt. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich, daß gerade die wirksamen Bestandteile der Lymphe alsdann am Boden sich befinden. Die kleinen Reste an Lymphe, welche in den Kapillaren, wenn sie nicht gar zu lange gefüllt sind, zurückbleiben und verloren gehen, kommen kaum in Betracht gegenüber dem Absitzen der festeren Stoffe in den Zylindergläsern; die Flüssigkeit in solchen aber nach jeder Impfung zu schütteln, ist unausführbar und würde der Lymphe schaden.

Zylindergläser und größere Mengen von Kapillaren wurden in Blech- oder auch in Holzbüchsen versandt, Einzelkapillaren in Metallhülsen, welche oben mit Baumwolle verschlossen wurden. Die gefüllten Gefäße wurden in sehr starke Briefumschläge gesteckt. Nur eine einzige Einzelkapillare kam zerbrochen an.

In Karlsruhe erfolgte der Lympheversand in der bisherigen Weise. Für die größten Sendungen an die öffentlichen Impfärzte und an die Militärärzte kamen die gegen Beschädigungen beim Transport widerstandsfähigen Blechschachteln zur Verwendung, für die Versendung von Einzelportionen die früher schon gebräuchlichen Holzbüchsen, jedoch mit der Abänderung, daß an Stelle der damaligen runden jetzt die widerstandsfähigeren viereckigen gewählt wurden. Den Hauptgrund für diese Rückkehr zum Alten bildeten die erheblich ge-

ringeren Kosten der Beschaffung, die hier um so mehr ins Gewicht fallen, als die Empfänger zu einer ordnungsmäßigen Zurücksendung der Blechtuben nur selten zu bringen waren.

Bezüglich der Versandtermine wurde an der während der letzten Jahre als ungemein zeitsparend befundenen Gepflogenheit festgehalten; von dringenden Fällen abgesehen, wurden die während einer ganzen Woche eingegangenen Bestellungen regelmäßig gemeinsam in der Weise erledigt, daß am Sonnabend mittags die Geschäftseinträge in das Versandbuch, das Beschreiben der Einlegekarten, der Adressen, die Ausstellung der Rechnungen usw. erfolgten und für den Sonntag wesentlich nur die Verpackung übrig blieb; sämtliche Sendungen wurden sodann am Sonntag Abend zur Post gegeben. Hierdurch wurde das Lagern der Sendungen über den Sonntag auf der Post vermieden und erreicht, daß die Weiterbeförderung mit den Nachtschnellzügen geschehen konnte, so daß — in der Regel wenigstens — die Besteller am Montag früh in dem Besitz ihres Wochenbedarfs an Impfstoff waren. Ausnahmen hiervon wurden hinsichtlich der an die entlegensten Teile des Landes (nach Wertheim und Pfullendorf-Meßkirch) gehenden Sendungen gemacht, die stets 1 Tag früher zur Post gegeben wurden.

In Darmstadt geschah die Versendung des Impfstoffes in verschlossenen Tuben für je 10, 20, 50, 100 und 200 Portionen; diese wurden in eine an einem Ende verschlossene, am anderen offene Holzbüchse gesteckt, das offene Ende wurde mit Watte verschlossen. Der kleine Korkstopfen wurde mit der Nr. bezeichnet, welche der betreffende Impfstoff in der Anstalt erhalten hatte. Die Holzbüchse wurde in einem starken Papierumschlag zur Post gegeben. Jeder Sendung lag eine Gebrauchsanweisung und eine mit Vordruck versehene Postkarte für die Mitteilung des Impferfolges bei.

Mißstände haben sich durch die Art der Verpackung nicht ergeben, sind bis jetzt überhaupt nur 1 bis 2 mal vorgekommen.

In Schwerin geschah die Versendung wie früher in Holzbüchsen; nennenswerte Beschädigungen sind dabei nicht bekannt geworden.

In Bernburg trat in der Art der Absendung im Berichtsjahre keine Änderung ein. Die Lymphemulsion wurde teils in Kapillaren zu 1, 5, 10, 20 und 25, teils in zylindrische Gläser zu 25, 50 und 100 Portionen Inhalt gefüllt.

Die sterilisierten Kapillaren wurden an der Stichflamme zugeschmolzen, die Gläser mit sterilen Korken verschlossen, mit Stanniol umwickelt und dann in kleine Holz- oder Blechbüchsen verpackt und in starken Briefumschlägen oder Kistchen versandt.

In Straßburg i. E. geschah die Versendung des Impfstoffs in zylindrischen, mit paraffinierten Korken verschlossenen Glasröhrchen von 6 mm Durchmesser und von verschiedener Länge. Die Röhrchen enthalten für öffentliche Impfungen durchschnittlich 100, für private Impfungen durchschnittlich 20 und für Militärimpfungen durchschnittlich 50 Portionen. Sie werden einzeln oder zu mehreren in ein passend gebohrtes Holzrohr gebracht. In diesem Jahr ist keine Beschwerde wegen Beschädigung der Gläschen eingelaufen.

In Metz wurde der Impfstoff zum Versand in verschieden weite Glaskapillaren zu 10 und 20 Portionen gefüllt. Zum Verschluß der Kapillaren diente Packsiegellack. Nur für die an das Hygienisch-bakteriologische Institut der Universität zu Straßburg i. E. gesandten Proben wurden kurze Glaszylinder verwendet.

Beigabe von Zählkarten.

Über die Beigabe von Zählkarten zu den Impfstoffsendungen enthielten die Berichte im wesentlichen Angaben derselben Art, wie sie in früheren Jahren an dieser Stelle wiedergegeben wurden. Am vollzähligsten erstatteten im allgemeinen die öffentlichen Impfärzte die

Erfolgsanzeigen; doch ließen auch sie betreffs der Zahl der zurückgegebenen Zählkarten manchmal zu wünschen übrig, außerdem erfolgte die Rückgabe mitunter recht verspätet und teilweise erst nach einer Mahnung. Am häufigsten unterließen wiederum die Privatärzte die Berichterstattung. Es wird als besonders erwünscht bezeichnet, daß die Impfärzte den Impferfolg der übersandten Lymphe möglichst bald melden, da es von größter Wichtigkeit für den geregelten Fortgang der öffentlichen Impfungen ist, schwach gewordenen Impfstoff baldigst zurückstellen zu können. Einzelnen Berichten ist folgendes zu entnehmen:

Nach Königsberg i. Pr. hat das Sanitätsamt des XVII. Armeekorps auch im laufenden Jahre entsprechend der kriegsministeriellen Verfügung vom 11. August 1890 eine Übersicht über die Impfungen der Mannschaften eingereicht. Auf ein seitens der Anstalt an das Sanitätsamt des I. Armeekorps gerichtetes Ersuchen um Einsendung der Übersicht wurde mitgeteilt, daß die kriegsministerielle Verfügung nur für das Jahr 1891 die Einreichung eines Berichtes angeordnet hat, und bezüglich der erzielten Impferfolge auf die von den Truppenärzten zurückgesandten Zählkarten verwiesen. Eine Zusammenstellung der Impferfolge nach den Zählkarten macht insofern Schwierigkeiten, als beim Militär bei den zuerst ohne Erfolg geimpften Mannschaften eine zweimalige Nachimpfung vorgenommen wird und aus den Karten häufig nicht zu ersehen ist, ob es sich um die erste oder eine weitere Wiederholung der Impfung handelt.

Aus Berlin wurde mitgeteilt, daß die Meldungen über die Ergebnisse der durch Verkauf abgegebenen Lymphe nur sehr dürftig eingingen. Über die zu wissenschaftlichen Untersuchungen versandten Lymphemengen konnte eine Berichterstattung bezüglich der Ergebnisse überhaupt nicht erwartet werden. Von den Empfängern der zur Bekämpfung bei wirklichem oder vermeintlichem Pockenausbruche abgegebenen 17 Sendungen hat nur einer berichtet.

Von den zur Impfung der Ausländer in 247 Sendungen abgegebenen 5 311 Portionen sind Berichte über 108 Sendungen mit 2 308 Portionen nicht eingegangen. Zur Erklärung davon ist zu erwähnen, daß die Ärzte, welche mit der Impfung der Ausländer beauftragt werden, vielfach keine Gelegenheit haben, eine Nachschau abzuhalten.

Bezüglich der für die öffentlichen Impfungen abgegebenen Sendungen ist nach der Gewährung von Portofreiheit eine bedeutende Besserung in der Berichterstattung eingetreten. Es haben aber immer noch Impfärzte die Rücksendung der Karten unterlassen. Am Jahresschlusse sind rund 80 Erinnerungsschreiben an säumige Ärzte abgesandt worden. Ein Teil von diesen hat alsdann die Berichte eingeschickt oder erklärt, weshalb die Rücksendung nicht erfolgt ist; eine Minderzahl hat allerdings nicht geantwortet.

Aus den eingegangenen Karten der öffentlichen Impfärzte ergibt sich, daß 10 Sendungen mit 780 Portionen ganz, 7 Sendungen mit 488 Portionen teilweise zerdrückt an sie gelangt, 2 Sendungen mit 174 Portionen überhaupt nicht angekommen waren.

Von den Impfärzten unbenutzt blieben 20 Sendungen mit 1 743 Portionen.

Von den Sendungen an die Privatärzte sind 5 Sendungen mit 21 Portionen zerdrückt, 2 Sendungen mit 6 Portionen nicht angekommen.

Nach Halle a. S. sind von den Zählkarten, welche 1 925 Sendungen für die Zivilbevölkerung beigegeben waren, nur 1480 an die Anstalt zurückgelangt. Es berichteten über die Erfolge

601 bei den gewöhnlichen öffentlichen Impfungen (611 Sendungen),
501 „ „ Privatimpfungen (931 „),
379 „ „ Impfungen ausländischer Arbeiter (383 „).

Die Hoffnung hat sich nicht erfüllt, daß der Rücklauf der Zählkarten reichlicher ausfallen werde infolge der den Ärzten durch Aufdruck des Aversum-Stempels auf die Karten gewährten Möglichkeit ihrer portofreien Rücksendung. Höchstens hat die Zahl auf Seite der Privatärzte etwas zugenommen. Nach wie vor waren die Karten von den Impfärzten vielfach erst auf Mahnen seitens der Anstalt zurück zu erlangen.

Über die Impfergebnisse der Militärimpfungen ist seitens des Sanitätsamtes des 4. Armeekorps summarisch berichtet worden.

Nach Cassel gelangten von etwa 2800 versandten Zählkarten nur 1400 zurück.

In Cöln wird es schon seit Jahren als ein Mißstand empfunden, daß viele Impfärzte nicht über die Erfolge berichten. Infolge eines Mahnschreibens gingen die rückständigen Mitteilungen bis auf wenige alsdann ein.

Nach Stuttgart gelangten die den einzelnen Sendungen beigegebenen Zählkarten nur teilweise zurück. Die Antworten erfolgten auch in der Regel recht spät.

In Cannstatt wurden jeder Lymphesorte und jeder Sendung Zählkarten beigegeben, an die Privatimpfärzte sogar frankiert mit dem Physikatsstempel. Von den öffentlichen Impfärzten kamen von 95 Zählkarten 83 zurück = 87,4 %, von den Privatimpfärzten von 154 Zählkarten nur 81 = 52,6 %. An die Einsendung der Impfübersichten mußten 9 Physikate erinnert werden.

Probeimpfungen.

In Königsberg i. Pr. wurden Probeimpfungen in der früheren Weise vorgenommen. Sie hatten so gute Ergebnisse, daß jede Lymphesorte in Benutzung gegeben werden konnte.

In Berlin haben Prüfungen der verschickten Lymphe durch Verimpfung auf Menschen in allen Fällen stattgefunden; die Geschäftslage gestattete aber nicht immer, den Erfolg der Probeimpfungen vor der Abgabe abzuwarten.

In Stettin wurden Probeimpfungen regelmäßig ausgeführt.

In Oppeln wurde die gewonnene Lymphe vor dem Versand geprüft, soweit dies nach den örtlichen Verhältnissen möglich war. Zu diesem Zweck wurden in den Anstaltsräumen unentgeltliche Impftermine angesetzt. Ihr Besuch war für gewöhnlich zahlreicher, als es die räumlichen Verhältnisse erwünscht erscheinen ließen, was jedenfalls mit der Zeit ein Hindernis für diese Einrichtung abgeben wird.

In Halle a. S. sind Probeimpfungen von den Ärzten der Anstalt bei Gelegenheit ihrer öffentlichen und privaten Impfungen vorgenommen worden, so daß kaum ein Impfstoff zur Versendung gekommen sein dürfte, dessen Wirksamkeit nicht geprüft worden wäre.

In Hannover wurden mit jeder Impfsorte in den öffentlichen Impfterminen der Stadt Probeimpfungen vorgenommen. Zu den Zeiten, in denen öffentliche Impfungen nicht stattfinden, übernahmen einige Ärzte gern die Prüfung des Impfstoffes.

Bei den Probeimpfungen erwiesen sich im Berichtsjahre einige Kälber als so minderwertig, daß von der Versendung des betreffenden Impfstoffes Abstand genommen wurde, Weiter wurde bei Impfreisen im Kreise Neustadt festgestellt, daß mancher Impfstoff, der in Hannover selbst ganz zufriedenstellende Erfolge gezeigt hatte, sich als sehr schwach erwies. In solchen Fällen wurde von der weiteren Versendung des betreffenden Impfstoffes Abstand genommen; für den bereits versandten wurde sofort Ersatz geschickt. Hierdurch wurden an die Anstalt Ansprüche gestellt, denen im Laufe des Sommers nur unter großen Anstrengungen genügt werden konnte, zumal da plötzlich auch die Impfanstalt Cassel um schleunigste Zusendung von 9000 Portionen bat, die sie selbst zu liefern außer stande war.

In Cassel wurden Probeimpfungen vom Vorsteher der Anstalt gelegentlich seiner Tätigkeit als öffentlicher Impfarzt und auch in der Privatpraxis vorgenommen. Die Erfolge konnten durchweg befriedigen.

In München pflegt die zur Abgabe an die Impfärzte des Landes bestimmte Lymphe vorher an den wiederimpfpflichtigen Kindern der städtischen Volksschulen einer im großen Maßstabe durchgeführten Prüfung ihrer Wirksamkeit unterworfen zu werden. Die in 3 Schulen mit schwacher Lymphe erzielten mangelhaften Erfolge veranlaßten 2 Monate später eine Nachimpfung der zum 1. Male erfolglos Geimpften.

In Stuttgart wurden die Probeimpfungen im Winter, weil zu dieser Jahreszeit keine Kinder geimpft wurden, an Tieren vorgenommen, alsdann im März und April an einigen Kindern, deren Eltern eine polizeiliche Aufforderung zur bisher versäumten Impfung erhalten hatten. Bei kurzen Lieferungsterminen mußte der Zentralimpfarzt die Probeimpfungen den betreffenden Oberamtsärzten überlassen.

In Cannstatt gingen der Versendung jeder Lymphesorte im allgemeinen mehrere Probeimpfungen voraus.

In Darmstadt hat der Vorstand der Impfanstalt in seinem Impfbezirke Darmstadt-Stadt Gelegenheit, in der Zeit vom Februar bis Oktober Probeimpfungen vorzunehmen, und läßt, ohne daß solche vorhergegangen und gut ausgefallen sind, keinen Impfstoff abgehen.

In Weimar sind zur Prüfung der Wirksamkeit der Kälberlymphe bei 94 Einzelproben 61 weiße Kaninchen verbraucht worden. Ein für diesen Zweck hergestellter Käfig hat 16 numerierte Fächer. Jedes Fach hat einen geneigten Blechboden und eine Gittertür. Die Kaninchen sind an der Innenfläche des Ohres in wöchentlichen Zwischenräumen mit der zu prüfenden Lymphesorte an 4 kleinen Kritzelstellen geimpft worden. Wenn nach 4×24 Stunden die Impfstellen bei durchfallendem Licht eine deutliche Rötung und eine schmale bläschenförmige Umsäumung zeigten, so galt die Lymphe als wirksam. Waren nur 2 Impfstellen angegangen oder zeigten die Impfstellen sich von schorfartiger trockener Beschaffenheit, so wurde die Probe sofort an einem frischen Kaninchen wiederholt; je nach deren Ergebnis wurde alsdann die geprüfte Kälberlymphe beseitigt. Auf diese Weise ist im Monat September der Ertrag von 3 Kälbern als minderwertig ermittelt worden; es waren dies Kälber, die an Diarrhöe gelitten hatten.

In Bernburg sind Probeimpfungen in ausgedehntester Weise vor und während des Versandes einer Lymphart vorgenommen worden.

In Hamburg wurde vor der Benutzung eines Impfstoffes sein Keimgehalt mittels des Plattenverfahrens auf Traubenzuckeragar festgestellt, hernach eine Probeimpfung auf Kaninchen am Rücken und Auge und dann erst auf einzelnen Erstimpflingen vorgenommen. Zu schwächlich befundener Impfstoff wurde vernichtet.

In Straßburg i. E. ist jeder Impfstoff vor der öffentlichen Verwendung auf seine Wirksamkeit geprüft worden, und zwar zunächst durch Verimpfung auf ein Kind, jedoch nicht vor dem 5. Tage; die Kinder stehen dem Vorstand in seinem Impfbezirk zur Verfügung. Außerdem wurden dem bakteriologischen Institut der Universität von jedem Kalb zwei Röhrchen mit zusammen 1 g Lymphe zur Feststellung des Bakteriengehalts und der Virulenz übersandt.

Der Metzer Impfstoff wurde durch Verimpfung auf ein Kind geprüft. Auch wurden Proben zur Untersuchung an das Hygienisch-bakteriologische Institut der Universität zu Straßburg i. E. gesandt.

6. Die Wirksamkeit des tierischen Impfstoffes.

Impfergebnisse.

Die Berichte enthalten folgende Mitteilungen über die Erfolge.

I. Persönliche Erfolge.

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesamtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergibt sich ein persönlicher Ausfall von %	Gesamtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergibt sich ein persönlicher Ausfall von %	
Königsberg i. Pr.	öffentliche Impfärzte	104 957	99 805	4,9	89 419	79 670	10,9	
	Privatärzte	464	437	5,8	110	81	26,4	
	Militärärzte	—	—	—	24 654	19 844	19,5	
	Privatärzte mit Lymphe aus den Niederlagen in den Apotheken	223	201	9,9	209	143	31,6	
	Anstaltsärzte	383	381	0,5	216	211	2,3	
Berlin	öffentliche Impfärzte	94 286	92 566	1,8	99 522	95 807	3,7	Außerdem wurden an Ausländern 2 936 Impfungen ausgeführt, davon 2 486 mit Erfolg. Von 832 Rekrutenimpfungen waren 605 erfolgreich.
	Privatärzte	2 014	1 931	4,1	528	462	12,5	
	Militärärzte	13	13	—	189	177	6,3	
	zusammen	96 313	94 510	1,9	100 239	96 446	3,8	
	Anstaltsärzte	5 629	5 606	0,4	3 205	3 164	1,3	
Stettin	öffentliche Impfärzte	99 232	96 534	2,7	84 633	79 261	6,3	
	Privatärzte	1 731	1 680	2,9	648	589	9,1	
	Militärärzte	—	—	—	11 475	11 156	2,8	
	Privatärzte mit Lymphe aus den Niederlagen in den Apotheken	260	246	5,4	147	129	12,2	
Oppeln	öffentliche Impfärzte	101 694	94 895	6,69	88 490	79 161	10,54	Außerdem wurden an ausländisch. Arbeiten, Sträflingen und Irren 8 283 Impfungen ausgeführt, davon 6 105 mit Erfolg.
	Privatärzte	1 892	1 731	8,51	701	583	16,83	
	Militärärzte	—	—	—	16 776	15 582	7,12	
Halle a. S.	öffentliche Impfärzte	66 151	65 570	0,9	64 828	61 892	4,5	
	Privatärzte	2 164	2 071	4,3	416	348	16,3	
	Militärärzte	—	—	—	4 087	3 996	2,2	
	zusammen	68 315	67 641	1,0	69 331	66 236	4,5	
	die Anstaltsärzte in der Stadt Halle	1 818	1 814	0,2	2 912	2 907	0,2	
Hannover	öffentliche Impf- und Privatärzte	75 507	60 595	19,7	67 023	56 162	16,2	
Cassel	öffentliche Impfärzte	113 006	105 654	6,5	86 899	78 364	9,8	
	Privatärzte	1 985	1 861	6,2	466	430	7,7	
	Militärärzte	—	—	—	8 074	7 033	12,9	
	zusammen	114 991	107 515	6,5	95 439	85 827	10,1	
Cöln	öffentliche Impfärzte	160 100	nicht angegeben	1,9	125 610	nicht angegeben	5,8	
	Privatärzte	2 605		2,0	470		5,0	
	Militärärzte	—	—	—	14 311		3,3	

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen: Gesamtzahl	Erstimpfungen: Davon mit Erfolg	Erstimpfungen: Mithin ergibt sich ein persönlicher Ausfall von %	Wiederimpfungen: Gesamtzahl	Wiederimpfungen: Davon mit Erfolg	Wiederimpfungen: Mithin ergibt sich ein persönlicher Ausfall von %	Bemerkungen
Dresden	öffentliche Impf- und Privatärzte	58 351	56 012	4,0	49 291	47 843	2,9	Außerdem wurden 5 715 fremdländische Arbeiter geimpft, davon 5 264 mit Erfolg.
	Militärärzte	—	—	—	15 086	14 694	2,6	
Leipzig	öffentliche Impf- und Privatärzte	20 261	19 964	1,5	15 888	15 081	5,1	
	den Vorstand in seinem Impfbezirk	1 737	1 735	0,1	2 831	2 745	3,0	
Stuttgart	öffentliche Impfärzte	38 741	37 761	2,5	32 202	32 075	0,4	
Cannstatt	öffentliche Impfärzte	17 924	17 503	2,3	14 055	13 998	0,4	
	Privatärzte	356	340	4,5	48	48	0	
Karlsruhe	öffentliche Impfärzte	35 844	31 276	12,7	27 198	26 403	2,9	
	Militärärzte	—	—	—	13 407	13 078	2,5	
Darmstadt	öffentliche Impfärzte	27 006	26 848	0,6	23 826	23 583	1,0	
	Privatärzte	826	804	2,7	—	—	—	
	Militärärzte	—	—	—	4 952	4 774	3,6	
	den Vorstand der Anstalt in seinem Impfbezirk	1 056	1 042	1,3	1 164	1 152	1,0	
Schwerin	.	19 093	18 414	3,6	17 703	16 040	9,4	
Weimar	öffentliche Impf- und Privatärzte	10 375	10 216	1,5	8 744	8 349	4,5	
	Militärärzte	4	4	0	3 212	2 908	9,5	

II. Schnitterfolge.

Nach dem Berichte aus	hatten die	bei Erstimpfungen: Schnitte angelegt	bei Erstimpfungen: davon mit Erfolg	bei Wiederimpfungen: Schnitte angelegt	bei Wiederimpfungen: davon mit Erfolg
Königsberg i. Pr.	öffentlichen Impfärzte	410 373	335 255 = 81,7 %	376 904	245 828 = 65,2 %
	Privatärzte	1 923	1 483 = 77,1 „	450	227 = 50,4 „
	Militärärzte	—	—	128 135	59 958 = 46,8 „
	Privatärzte mit Lymphe aus den Niederlagen in den Apotheken	932	642 = 68,9 „	937	403 = 43,0 „
	Anstaltsärzte	1 714	1 503 = 87,7 „	864	736 = 85,2 „
Berlin	öffentlichen Impfärzte	377 598	343 887 = 91,1 „	402 337	337 791 = 84,0 „
	Privatärzte	8 237	7 036 = 85,4 „	2 213	1 503 = 67,9 „
	Militärärzte	56	56 = 100,0 „	796	574 = 72,1 „
	zusammen	385 891	350 979 = 91,0 %	405 346	339 868 = 83,8 %
	Anstaltsärzte	22 516	21 456 = 95,3 „	12 820	10 932 = 85,3 „

Nach dem Berichte aus	hatten die	bei Erstimpfungen		bei Wiederimpfungen	
		Schnitte angelegt	davon mit Erfolg	Schnitte angelegt	davon mit Erfolg
Stettin.........	öffentlichen Impfärzte	398 339	347 714 = 87,3 %	364 252	272 870 = 74,9 %
	Privatärzte	6 946	6 036 = 86,9 „	2 629	1 839 = 70,0 „
	Militärärzte	—	—	56 991	33 541 = 58,9 „
	Privatärzte mit Lymphe aus den Niederlagen in den Apotheken	1 047	881 = 84,1 „	613	408 = 66,6 „
Oppeln.........	öffentlichen Impfärzte	422 109	316 299 = 74,9 „	368 384	269 956 = 73,3 „
	Privatärzte	7 621	6 001 = 78,7 „	2 800	1 887 = 67,4 „
	Militärärzte	—	—	91 272	51 232 = 56,1 „
Halle a. S......	öffentlichen Impfärzte	269 135	246 932 = 91,8 „	275 694	217 433 = 78,9 „
	Privatärzte	8 697	6 968 = 80,1 „	1 726	1 036 = 60,0 „
	zusammen	277 832	253 900 = 91,4 %	277 410	218 469 = 78,8 %
	Anstaltsärzte in der Stadt Halle	10 908	10 654 = 97,7 „	17 472	16 200 = 92,7 „
Hannover.......	öffentlichen Impf- und Privatärzte	298 763	169 840 = 57,0 „	274 881	172 270 = 62,7 „
Cassel..........	öffentlichen Impfärzte	452 024	337 467 = 74,7 „	347 596	226 085 = 65,0 „
	Privatärzte	7 940	5 690 = 71,7 „	1 864	1 108 = 59,4 „
	Militärärzte	—	—	32 296	20 393 = 63,1 „
	zusammen	459 964	343 157 = 74,6 %	381 756	247 586 = 64,9 %
Cöln...........	öffentlichen Impfärzte	650 101	nicht an- = 87,6 „	495 277	nicht an- = 80,0 „
	Privatärzte	10 302	gegeben = 90,0 „	1 720	gegeben = 82,0 „
Stuttgart.......	öffentlichen Impfärzte	155 206	124 717 = 80,4 „	127 846	111 338 = 87,1 „
Cannstatt.......	öffentlichen Impfärzte	71 463	62 296 = 87,2 „	56 452	49 886 = 88,4 „
	Privatärzte	1 424	1 109 = 77,9 „	192	167 = 87,0 „
Darmstadt	öffentlichen Impfärzte	105 082	98 256 = 93,5 „	96 493	85 598 = 88,7 „
	Privatärzte	3 242	2 781 = 85,8 „	—	—
	Militärärzte	—	—	23 636	12 003 = 50,8 „
	der Vorstand der Anstalt in seinem Impfbezirk	4 168	3 918 = 94,0 „	4 608	4 151 = 90,1 „
Weimar........	öffentlichen Impf- und Privatärzte	41 237	35 048 = 85,0 „	40 595	31 515 = 77,6 „
	Militärärzte	22	21 = 95,5 „	15 874	8 894 = 56,0 „

III. Besonders günstige Erfolge.

Nach Karlsruhe meldete der Bezirksarzt in Ettenheim, daß der von ihm erzielte Erfolg bei den Erst- und Wiederimpfungen 100 % betragen habe. In 18 weiteren Bezirken waren sämtliche Wiederimpfungen erfolgreich.

Aus Darmstadt wurde berichtet, daß der personelle Erfolg bei den Erstimpfungen in 3 Kreisen, bei den Wiederimpfungen in 4 Kreisen 100 % betrug.

Besondere Mitteilungen über die Wirksamkeit des Impfstoffes.

Aus Königsberg i. Pr. wurde berichtet, daß das Ergebnis der öffentlichen Impfungen im Berichtsjahre nicht so günstig war wie in den Vorjahren. Während einzelne Impfärzte

von einem Impferfolg von 100 % berichteten, hatten andere mit derselben Lymphe einen viel geringeren Impferfolg aufzuweisen; nicht selten lag der Grund hierfür in einer mangelhaften Technik. In einzelnen Fällen mußte aber eine Änderung in der Wirksamkeit der Lymphe angenommen werden, hervorgerufen durch einen Einfluß der Witterungsverhältnisse.

In Stettin sanken die in den früheren Jahren stets guten Ergebnisse, welche im Vorjahre einschließlich der auffallend schlechten Erfolge einiger Impfärzte noch einen personellen Erfolg von 98,8 % bei Erstimpflingen ergeben hatten, im Berichtsjahre auf 97,2 % personellen Erfolg bei Erstimpflingen herab. Im wesentlichen war dies durch die Mängel verschuldet, die einzelnen Lymphesorten wahrscheinlich infolge fehlerhafter Entwicklung der Impfpocken auf dem Kalbe anhafteten.

In Oppeln war das Ergebnis etwas weniger günstig als im Vorjahre, aber immer noch recht befriedigend. Sehr erfreulich dagegen war das Ergebnis der Militärimpfungen, bei welchen in einzelnen Garnisonen nahezu 100 % Schnitterfolg erzielt wurde.

Der von Halle a. S. an die Impfärzte abgegebene Impfstoff hat im Berichtsjahre günstige Erfolge ergeben, welche in erster Linie auf die kühle und feuchte Witterung zurückzuführen waren, die während der Erledigung der Mehrzahl der öffentlichen Impfungen in den Monaten Mai und Juni vorherrschte und die Lymphe vor der schädlichen Einwirkung hoher Außentemperaturen während der Beförderung durch die Post und bei der Aufbewahrung durch die Ärzte schützte. Auch auf die Kälberimpfungen übten diese Witterungsverhältnisse einen günstigen Einfluß aus; sie verhüteten das Auftreten von Verdauungsstörungen bei den Kälbern und förderten dadurch das Gedeihen ihrer Impfpocken erheblich.

Über ungünstige Erfolge berichteten ältere Impfärzte nur ausnahmsweise; viel häufiger waren sie bei jüngeren Impfärzten und bei Privatärzten. Bei den älteren Ärzten waren sie in der Regel darauf zurückzuführen, daß diese in dem Bestreben, die Ausführung der Impfung aseptisch zu gestalten, das von ihnen bisher geübte Verfahren, anstatt es zweckmäßig umzuändern, ganz aufgaben und zum Gebrauche neuer Impfinstrumente und neuer Desinfektionsmittel übergingen. Bei den jüngeren Ärzten trug wohl meist mangelnde Übung die Schuld an den unzulänglichen Erfolgen. Nicht selten hat der Berichterstatter auch den Eindruck gewonnen, daß unzureichende Sorgfalt oder vielleicht sogar unzulässige Rücksichtnahme auf die Wünsche der Pfleger der Impflinge die Ursache waren. Das eine wie das andere glaubte er annehmen zu müssen, wenn ein Arzt in seinem kleinen Impfbezirk z. B. nur 3 Impfstellen anlegte und bei 61 Erstimpflingen überhaupt nur 119 Pocken erzielte, und überdies bei 22 Kindern nur eine einzige Pocke sich entwickelte.

Die Zahl der Impfärzte, deren Erfolge, namentlich Schnitterfolge, zu erheblichen Ausstellungen Veranlassung gaben, belief sich auf 21; die Gesamtheit der von ihnen verrichteten Impfungen war zu geringfügig, als daß jene geringen Erfolge in dem Gesamtergebnisse zum Ausdruck hätten kommen können, das mit der von der Anstalt überhaupt verschickten Lymphe erreicht wurde.

Die nach Hannover gelangten Mitteilungen über die Erfolge im Berichtsjahre sprachen sich recht ungünstig aus. Die Schuld hierfür traf, wie der Berichterstatter ausführlich erörtert hat, nicht die Lymphe allein, die allerdings zum Teil erheblich weniger wirksam war als früher, sondern auch die Art ihrer Aufbewahrung bis zur Impfung und das Verfahren bei der Impfung selbst.

Eine verspätete Entwicklung der Pusteln wurde in dem Berichtsjahre wiederholt beobachtet; am 7. Tage fand sich keine Spur von Erfolg, am 10. Tage fanden sich 4 wohlentwickelte Pusteln.

In Cassel waren die Erfolge wesentlich günstiger als früher, trotzdem wurde in einzelnen Fällen über mangelhafte Wirksamkeit der Lymphe geklagt. Es konnte aber durch Vergleich festgestellt werden, daß die Lymphe allein die Schuld nicht traf.

Namentlich bewährte sich die fortgezüchtete Variolavakzine bis spät in das Jahr hinein vorzüglich, so daß die Züchtung der Variolavakzine als Stammlymphe nach Möglichkeit angestrebt werden sollte.

Aus Cöln wurde berichtet, daß im großen und ganzen ähnliche Erfolge erzielt wurden, wie in den beiden Vorjahren. Etwas ungünstiger fielen bei einzelnen Impfärzten die Ergebnisse mit Lymphe von Kalb Nr. 19 und 77 aus. Es waren das Lymphen, die der Vorstand mangels eines Impftermins nicht selbst hatte probeweise verimpfen können.

Mit Lymphe von Kalb Nr. 19 hatten 8 Impfärzte mit schlechtem Erfolg bei Erstimpflingen 90 % persönlichen und 69,3 % Schnitterfolg, bei Wiederimpflingen 90 % persönlichen und 66 % Schnitterfolg gehabt, 14 Impfärzte mit gutem Erfolg bei Erstimpflingen 99,2 % persönlichen und 91,6 % Schnitterfolg, bei Wiederimpflingen 99,7 % persönlichen und 93,1 % Schnitterfolg. Mit Lymphe von Kalb Nr. 77 waren die schlechten Ergebnisse bei 14 Impfärzten bei Erstimpflingen 96 % persönlicher und 81,3 % Schnitterfolg, bei Wiederimpflingen 84,4 % persönlicher und 64,6 % Schnitterfolg, die guten Ergebnisse bei 29 Impfärzten bei Erstimpflingen 99,8 % persönlicher und 92,8 % Schnitterfolg, bei Wiederimpflingen 98,8 % persönlicher und 86,3 % Schnitterfolg. Dieser große Unterschied in den Erfolgen mit einer und derselben Lymphe dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Lymphe zwar gut mittelkräftig, aber nicht so stark wirksam war, wie sie Impfärzte mit nicht ganz ausgebildeter Impftechnik zur Erreichung von guten Erfolgen brauchen.

Vielfach herrschte auch noch die Unsitte, daß die Impfärzte sich gleich für 2 bis 3 Wochen im voraus Lymphe schicken ließen; infolge davon zeigten sich die zuletzt zur Verwendung kommenden Portionen, namentlich beim Lagern außerhalb des Eisschranks, erheblich abgeschwächt.

In München konnte die Wirkung der Lymphe noch nicht ganz übersehen werden, weil die amtsärztlichen Berichte hierüber noch nicht zur Vorlage gekommen waren.

In Dresden sind von den Privatärzten 40 Berichte über 50 kleine Röhrchen Lymphe eingegangen, von den öffentlichen Impfärzten 821 Berichte (bei 1085 Sendungen) über 12 237 große Röhrchen; diese Berichte sind dort zu einer Übersicht über die mit der Lymphe erzielten Erfolge zusammengestellt worden.

Bei der Beurteilung der Übersicht ist zu beachten, daß darin eine größere, allerdings nicht ziffernmäßig feststellbare Anzahl von Impfungen mit Lymphe von beträchtlichem Alter enthalten ist. Es waren z. B. die aus dem Ende des Jahres 1904 stammenden und im Berichtsjahre erst zur Verwendung gekommenen Lymphen 43 bis 363 Tage (also z. T. fast ein Jahr) alt. Des weiteren ist zu beachten, daß ein nicht geringer Teil der Fehlimpfungen bei Erstimpflingen die zweite, dritte oder vierte Nachimpfung solcher Kinder bildete, die vorher ohne Pustelerfolg geimpft waren. Es ist festgestellt, daß solche Impflinge trotz der fehlenden Pusteln oft auf mehrere Jahre immunisiert sind. Die Zahl der zweiten und dritten Nachimpfungen bei Erstimpflingen ließ sich gleichfalls nicht feststellen; solche sind

aber z. B. bei den Lymphen 11, 14, 17, 26, 50, 55, 82 von einzelnen Berichterstattern ausdrücklich erwähnt.

Die eingegangenen 861 Berichte beziehen sich auf die Lymphen von 125 Impftieren. Sie ergaben für

58 351	Erstimpfungen	2339	erfolglose Impfungen	= 4 % ,
49 291	Wiederimpfungen	1448	„ „	= 2,9 % ,
5 715	Impfungen fremdländischer Arbeiter	451	„ „	= 8 % ,
15 086	Militärimpfungen	392	„ „	= 2,6 % .

Schwach wirksam und wenig haltbar waren die Lymphen von 19 Tieren.

Die Stammlymphe, mit der diese Tiere geimpft worden waren, war 1mal Menschenlymphe, 3mal stammte sie vom Schweine oder Esel ab, 1mal war es die erste Fortzüchtung von Menschenlymphe auf das Kalb, 9mal war es Lymphe aus fremden Anstalten, 5mal die Fortzüchtung von fremder Lymphe. Die Menge des geernteten Impfstoffs betrug bei diesen schwachen Lymphen 2,0 bis 14,8 g, die Abimpfung war erfolgt am 4. bis 7. Tage.

Probeimpfungen mit diesen schwachen Lymphen haben vor und nach der Versendung in der Anstalt selbst stattgefunden und kein Zeichen der schwachen Wirksamkeit ergeben. Sobald hiervon die Berichte von auswärts Kunde gaben, sind diese Lymphen vernichtet worden. Über diese Lymphen gibt folgende Tabelle Auskunft:

Lymphe	Zahl der Erstimpfungen nach den Berichten von auswärts	davon ohne Erfolg	Impfungen durch den Vorstand der Anstalt				
			Erstimpfung	davon ohne Erfolg	Wiederimpfung	davon mit Pusteln	davon ohne Erfolg
11	1 361	47	—	—	27	25	—
23	373	25	—	—	45	35	1
24	278	257	—	—	22	4	6
29	288	10	—	—	16	14	—
34	555	144	—	—	35	19	1
36	1 983	339	—	—	59	49	1
53	1 847	114	—	—	108	67	8
55	917	119	5	—	23	10	3
65	816	14	8	—	—	—	—
68	1 556	29	4	—	98	76	4
83	197	12	7	—	54	42	1
91	1 644	99	9	—	—	—	—
92	412	23	12	—	54	39	1
107	644	131	12	—	—	—	—
119	273	14	—	—	—	—	—
123	413	64	—	—	—	—	—
125	193	35	5	—	—	—	—
129	854	30	—	—	—	—	—
133	1 157	13	23	—	13	12	—
	15 761	1 519 = 9,6 %	85	— = 0 %	554	392	26 = 4,7 %

Im Januar bis Ende April konnten die Probeimpfungen nur durch Wiederimpfungen in einigen Schulen stattfinden. Es sollen künftig nur solche Lymphen versandt werden, welche bei diesen Wiederimpfungen nicht blos Knötchen, sondern zahlreiche Pusteln erzeugt haben.

Bei einer anderen Reihe von 33 Kälbern zeigten die Berichte eine ganz auffallende Ungleichheit der Erfolge bei den einzelnen Impfärzten.

Lymphe	Berichte	Erst-impfungen	davon ohne Erfolg	andere Berichte	Erst-impfungen	davon ohne Erfolg
12	3	387	45	21	393	2
26	4	614	41	10	1 107	6
27	3	339	22	6	607	4
28	1	201	29	4	542	5
31	3	573	41	8	575	5
32	1	196	39	3	131	3
33	1	124	14	13	1 401	4
37	2	230	16	13	902	7
39	4	616	40	10	517	7
41	1	233	26	4	267	—
49	1	306	19	4	228	1
62	1	50	6	2	60	—
64	1	111	6	5	410	—
66	3	281	18	8	693	—
71	1	22	20	4	176	—
74	1	57	7	15	1 287	4
76	1	16	8	10	592	2
77	1	83	4	5	413	—
82	2	241	19	11	707	4
93	1	115	7	11	569	—
98	1	86	4	11	569	—
100	2	225	12	11	667	6
102	2	287	6	12	678	2
104	1	11	4	2	145	1
106	2	251	32	15	1 159	6
113	3	349	52	14	781	4
114	1	114	20	5	130	—
117	1	284	10	11	317	4
124	2	74	21	9	155	4
132	2	31	9	6	150	—
142	1	33	3	5	183	—
143	1	49	3	4	175	—
144	1	292	3	6	368	—
	56	6 881	606 = 8,8 %	278	17 054	81 = 0,5 %

Es erhellt hieraus, wie bedeutend ein unzweckmäßiges Verfahren bei der Ausführung der Impfung oder bei der Aufbewahrung der Lymphe die Erfolge herabdrückt. Die hohe Zahl der Mißerfolge (8,8 %) auf der einen Seite gegenüber der geringen Zahl (0,5 %) auf der anderen Seite mit derselben Lymphe ist um so auffallender, als von letzterer Seite bei einer großen Zahl der bezeichneten Lymphen gerade über besonders hervorragende Wirksamkeit berichtet wurde.

Den Einfluß der Technik auf den Erfolg der Impfung zeigen, wie die folgende Tabelle dartut, auch die Nachimpfungen, welche mehrere Militärärzte am Tage der Nachschau mit derselben Lymphe wie bei der ersten Impfung an den erfolglos Geimpften vorgenommen haben.

Lymphe	erste Impfung	zweite Impfung der erfolglos Geimpften	davon ohne Erfolg
124	223	44	9
134	154	22	4
135	136	13	2
—	211	1	—
138	279	3	—
141	813	6	—
147	275	4	—
	2 091	93	15

In Leipzig war die Haltbarkeit und Wirksamkeit der Lymphe durchaus befriedigend Soweit es die leider immer noch mangelhaften Berichte der Impfärzte übersehen lassen, haben sich die Erfolge bei den gemeldeten 20 261 Erstimpfungen folgendermaßen gestaltet: Es war

die Hälfte und mehr der Schnitte von Erfolg bei 19 168 Impfungen = 94,60 % } 98,53 %
weniger als die Hälfte von Erfolg bei . . . . 796 „ = 3,93 % }
der Erfolg ausgeblieben bei . . . . 297 „ = 1,47 %

Unter 15 888 Wiederimpfungen (nach Weglassung der Ausländerimpfungen, soweit diese als solche in den Berichten gekennzeichnet sind) zeigten

vollen (Pustel-) Erfolg 11 881 = 74,78 % } 94,92 %
rudimentären Erfolg . 3 200 = 20,14 % }
keinen Erfolg . . . 807 = 5,08 %

Im Impfbezirke des Vorstandes waren 1 737 Erstimpfungen gemacht, davon

mit Erfolg bei mindestens der Hälfte der Schnitte 1 727 = 99,42 % } 99,88 %
mit Erfolg bei weniger als der Hälfte „ „ 8 = 0,46 % }
ohne Erfolg . . . . 2 = 0,12 %

Der durchschnittliche Schnitterfolg betrug 95,2 %.

Die Zahl der Wiederimpfungen in diesem Bezirke belief sich auf 2 831, davon hatten

vollen (Pustel-) Erfolg. 2 246 = 79,33 % } 96,96 %
rudimentären Erfolg . 499 = 17,63 % }
keinen Erfolg . . . . 86 = 3,04 %

Faßt man sämtliche Impfungen zusammen, so war unter 21 998 Erstimpfungen

mindestens die Hälfte der Schnitte von Erfolg bei 20 895 = 94,99 % } 98,64 %
weniger als die Hälfte von Erfolg bei . . . . 804 = 3,65 % }
der Erfolg ausgeblieben bei . . . . 299 = 1,36 %;

unter 18 719 Wiederimpfungen hatten:

vollen Erfolg . . . 14 127 = 75,47 % } 95,23 %
rudimentären Erfolg . 3 699 = 19,76 % }
keinen Erfolg . . . 893 = 4,77 %.

In Stuttgart sind die Ergebnisse der öffentlichen Impfungen in den von der dortigen Anstalt mit Tierlymphe versorgten Oberämtern zusammengestellt worden; hinsichtlich der Erfolge ist Ludwigsburg hinter anderen Physikaten auffallend zurückgeblieben.

Es hatten keine Fehlimpfung unter 768 Kindern Ellwangen,
„ „ „ 697 „ Leutkirch,
„ „ „ 480 „ Horb,

Es hatten	1	Fehlimpfung	unter 561	Kindern	Ehingen,
	„	„	„ 518	„	Vaihingen,
	„	„	„ 643	„	Hall,
	3	Fehlimpfungen	„ 927	„	Ravensburg,
	„	„	„ 648	„	Münsingen,
	4	„	„ 593	„	Wangen,
	6	„	„ 707	„	Calw,
	„	„	„ 744	„	Oehringen,
	„	„	„ 650	„	Neckarsulm,
	„	„	„ 631	„	Riedlingen,
	7	„	„ 1071	„	Balingen,
	„	„	„ 721	„	Marbach,
	205	„	„ 1208	„	Ludwigsburg.

Während die 15 obengenannten Physikate zwischen 100 und 90 % Erfolg aufwiesen, hat Ludwigsburg nur 83 % erreicht. Der Gesamterfolg betrug im Durchschnitt 97,47 % bei der Erst- und 99,61 % bei der Wiederimpfung.

Der Schnitterfolg belief sich auf 80,36 % bei den Erst- und 87,09 % bei den Wiederimpfungen. Der Ausfall eines Fünftels der Schnitte bei den Erstimpflingen erklärt sich daraus, daß die im Februar und März abgenommene Lymphe im Monat Mai und Juni nicht mehr wirksam genug war. In einzelnen Bezirken verzögerte sich die Frühjahrsimpfung bis tief in den Sommer hinein (z. B. bis zum August in Freudenstadt), auch nahmen die Ausfälle in den persönlichen Erfolgen zu. Der Vorstand hatte deshalb angeraten, die öffentliche Impfung dort im September mit frischer Lymphe zu vollenden; während der Sommerhitze noch einzelne Tiere zu impfen, empfiehlt sich nicht wegen der Unruhe der Tiere (infolge der Fliegenplage) und der raschen Vertrocknung der Pocken.

Die Militärärzte waren zufolge der eingezogenen Erkundigungen mit dem Erfolg ihrer Impfungen zufrieden. Es ging keine Nachforderung an Lymphe ein. Auch die Privatimpfärzte, an welche 880 Röhrchen abgegeben worden sind, haben nur dreimal ein Ersatzröhrchen wegen vergeblicher Impfung in den Sommerferien verlangt.

In Cannstatt war die Wirksamkeit der Lymphe eine sehr verschiedene je nach der Abstammung und dem Alter der verwendeten Lymphe und je nach den Impfärzten. Was die Abstammung der Lymphe anlangt, so ist alljährlich zu beobachten, daß die Lymphe der einzelnen Tiere von verschiedener Wirksamkeit ist trotz anscheinend gleicher Entwicklung und Beschaffenheit der Pusteln am Tier. Die Lymphe von den 3 zuletzt geimpften Tieren (Nr. 16 bis 18) hat trotz der regelmäßigen und vollkommenen Entwicklung der Pusteln an den Tieren nicht befriedigt. Geimpft wurden mit dieser Lymphe durch 15 öffentliche Impfärzte 3348 Erstimpflinge; darunter waren 226 Fehlimpfungen = 6,75 % bei einem Alter der Lymphe von 22 bis 95 Tagen, während mit der Lymphe von den Kälbern 5, 8, 9 und 15 von 19 öffentlichen Impfärzten (abgesehen von Ludwigsburg) 4645 Erstimpflinge — darunter 17 Fehlimpfungen = 0,4 % — geimpft wurden bei einem Alter der Lymphe von 38 bis 121 Tagen. Das Alter der Lymphe ist hinsichtlich der Wirksamkeit gewiß von Bedeutung. Vorschrift ist, daß in der Regel die Tierlymphe erst 4 Wochen nach der Abimpfung verwendet werden soll; diese Vorschrift läßt sich in Cannstatt leicht einhalten wegen des kleinen Betriebes. Die Tierimpfung wird anfangs Februar begonnen und meist Ende April beendet. Die Lymphe der einzelnen Tiere wird der Reihe nach versandt, zuerst diejenige von Kalb Nr. 1. Da im Mai und Juni die meisten öffentlichen Impftermine stattfinden, fügt es sich, daß die Lymphe beim Versand fast immer mehr als 4 Wochen alt ist, nur ganz ausnahms-

weise jünger. Um den öffentlichen Impfärzten die Mühe der Bestellung und dem Vorstand die fortwährende Beunruhigung durch Telephon, Telegramme usw. zu ersparen, wird von Ende April an wöchentlich oder alle 2 Wochen Lymphe in der Voraussetzung versandt, daß sie an einem kühlen Ort am Bestimmungsort aufbewahrt werden kann. Tatsache ist, daß die Lymphe bei sonst ganz zuverlässigen Impfärzten, wenn sie längere Zeit bei ihnen gelagert hat, manchmal an Wirksamkeit einbüßt. Ob die Beförderung durch die Post, die Art der Aufbewahrung oder die große Hitze des Sommers die Schuld daran trägt, bleibt dahin gestellt. Möglich ist auch, daß durch das längere Liegenlassen die wirksamen Bestandteile der Lymphe an den Wandungen oder am Boden der Röhrchen und Zylindergläser sich niederschlagen und im Glas zurückbleiben. Wird unmittelbar aus den Zylindergläsern geimpft, so sollte alle 10 Minuten eine Schüttelung stattfinden; eine Abscheidung in einen dünnflüssigen und einen dickflüssigen Teil ist durch die Zubereitungsart nicht zu vermeiden, wenn auch auf eine gründliche Emulgierung der Lymphe bei der Verarbeitung stets sorgfältig Bedacht genommen wird.

Die größte Schuld an den vielen Fehlimpfungen trägt sicher die mangelhafte Impftechnik einzelner Impfärzte; es ist sonst nicht zu verstehen, warum fast immer dieselben Impfärzte gute bis sehr gute Impfergebnisse haben und wiederum andere fast immer minder gute bis schlechte und zwar bei der Verwendung der Lymphe desselben Tieres und fast desselben Alters. So haben mit Lymphe von Kalb Nr. 8 fünf öffentliche Impfärzte 808 Erstimpflinge ohne Fehlimpfungen geimpft, Ludwigsburg dagegen hatte bei 45 Erstimpfungen 21 Fehlimpfungen; mit Lymphe von Kalb Nr. 15 hatten 5 öffentliche Impfärzte bei 1044 Erstimpfungen keinen Fehlerfolg und nur 6 mal je 1 Pustel, 2 andere bei 961 Erstimpfungen 17 Fehlerfolge und 15 mal je 1 Pustel. Der Vorstand hat die Erfolge der öffentlichen Impfärzte in 3 Gruppen zusammengestellt: in gute, mittelgute und schlechte.

11 gute Physikate mit 8639 Erstimpfungen hatten 36 Fehlimpfungen = 0,42 %.
9 mittelgute mit 6258 Erstimpfungen hatten 120 Fehlimpfungen = 1,92 %.
7 schlechte mit 3027 Erstimpfungen hatten 265 Fehlimpfungen = 8,75 %.

Von Wert ist auch eine auf Grund der eingegangenen Zählkarten gefertigte Zusammenstellung über die Wirksamkeit der einzelnen von der Anstalt abgegebenen Lymphesorten:

Mit Lymphe von den 8 Tieren, welche mit alter Cannstatter Stammlymphe geimpft worden waren, wurden 8841 Erstimpflinge geimpft, davon ohne Erfolg 220 = 2,49 %. Mit Lymphe von den 7 mit Variolavakzine geimpften Tieren wurden geimpft 6601 Erstimpflinge, davon ohne Erfolg 149 = 2,26 %. Mit Lymphe von den 2 mit Mischlymphe geimpften Tieren wurden geimpft 1735 Erstimpflinge, davon ohne Erfolg 41 = 2,36 %. Darnach ist die Wirksamkeit der 3 Lymphesorten als annähernd gleich einzuschätzen; die besten Erfolge (97,7 %) hat die Variolavakzine gehabt, sodann die Mischlymphe (97,6 %) und in dritter Linie die alte Stammlymphe (97,5 %).

Die Lymphe von Kalb Nr. 2 erwies sich bei den Erstimpflingen als schwächlich, dagegen als sehr kräftig bei Wiederimpflingen.

In Karlsruhe ließ die Wirksamkeit des Impfstoffes zu wünschen übrig; die mit der Lymphe erzielten Erfolge waren durchaus nicht gleichmäßig sicher und gut. Es wurde eine ziemlich rasche Abschwächung der von der ersten Sendung von Retrovakzine-Stammlymphe gezogenen Lymphe bei ihrer Verwendung zu Massenimpfungen beobachtet. Das Mißliche an der Sache bestand hauptsächlich darin, daß die angestellten Probeimpfungen günstig ausgefallen waren, die Veränderung der Wirksamkeit — aus unbekannt gebliebenen Gründen — demnach zwischen dieser und den Massenimpfungen eintrat und eine Wiederholung der

Bezirk	Zahl der Erst-impfungen	Hiervon zeigten Erfolg	%	Zahl der Wieder-impfungen	Hiervon zeigten Erfolg	%	Gesamt-impfungen	Hiervon zeigten Erfolg	%
Konstanz	1 046	931	89,0	775	762	98,3	1 821	1 693	92,9
Pfullendorf	115	93	80,9	89	89	100	204	182	89,2
Meßkirchen	384	346	90,1	327	327	100	711	673	94,7
Engen	567	473	83,4	418	417	99,8	985	890	90,3
Donaueschingen	546	500	91,6	518	436	84,2	1 064	986	88,0
Villingen	926	885	95,6	599	599	100	1 525	1 484	97,3
Triberg	732	572	78,1	534	523	98,0	1 266	1 095	86,5
Stockach	459	450	98,5	425	425	100	884	875	99,0
Waldshut	820	714	87,1	651	651	100	1 471	1 365	92,8
Säckingen	641	559	87,2	442	414	93,6	1 083	973	89,8
Bonndorf	368	364	98,9	315	301	95,6	683	665	97,4
Schopfheim	711	407	57,2	605	446	73,7	1 316	853	64,8
Müllheim	462	458	99,1	387	387	100	849	845	99,5
Staufen	286	262	91,6	240	239	99,6	526	501	95,2
Freiburg I	1 937	1 427	73,7	1 256	1 213	96,6	3 193	2 640	82,7
Emmendingen	1 295	1 109	85,6	1 094	1 074	98,2	2 889	2 183	91,4
Waldkirch	820	714	87,0	651	651	100	1 471	1 365	92,6
Neustadt	412	303	73,5	324	323	99,7	736	626	85,1
Ettenheim	493	493	100	385	385	100	878	878	100
Lahr	970	920	94,8	846	846	100	1 816	1 766	97,2
Offenburg	946	853	90,2	644	572	88,8	1 590	1 425	89,6
Wolfach	759	757	99,7	533	533	100	1 292	1 290	99,8
Oberkirch	524	472	90,1	405	403	99,5	929	875	94,2
Bühl	996	839	84,2	677	662	97,8	1 673	1 501	89,7
Ettlingen	1 267	1 124	88,7	637	599	94,0	1 904	1 723	90,5
Durlach	1 062	1 036	97,6	882	882	100	1 944	1 918	98,7
Pforzheim	959	728	75,9	1 468	1 465	99,8	2 427	2 193	90,4
Bretten	586	472	80,6	600	533	88,8	1 186	1 005	84,7
Bruchsal	1 997	1 607	80,5	1 396	1 355	97,1	3 393	2 962	87,3
Wiesloch	784	706	90,0	557	556	99,8	1 341	1 262	94,1
Schwetzingen	1 244	1 061	85,3	719	719	100	1 963	1 780	90,7
Heidelberg II	1 960	1 689	86,2	1 129	1 112	98,5	3 089	2 801	90,7
Mannheim II	1 901	1 482	80,0	1 060	1 030	97,2	2 961	2 512	84,8
Eberbach	513	417	81,3	361	359	99,4	874	776	88,8
Mosbach	747	739	98,9	746	746	100	1 493	1 485	99,5
Buchen	427	409	95,8	317	317	100	744	726	97,6
Adelsheim	307	257	83,7	271	271	100	578	528	91,4
Boxberg	399	387	97,0	343	343	100	742	730	98,4
Tauberbischofsheim	492	470	95,5	434	428	98,6	926	898	97,0
Wertheim	518	477	92,1	461	461	100	979	938	95,8
Freiburg II	560	547	97,7	390	385	98,7	950	932	98,1
Schönau	419	393	93,8	339	339	100	758	732	96,6
Lörrach	1 164	958	82,3	940	933	99,3	2 104	1 891	89,9
Sa.	34 521	29 860	86,5	26 190	25 511	97,4	60 711	55 371	91,2

Prüfung damals nicht vorgenommen wurde. Nach der Verimpfung zeigten sich die Entartungserscheinungen, wie auch sonst, darin, daß fast volle Wirksamkeit für Wiederimpflinge bei mangelhafter Wirksamkeit für Erstimpflinge bestand und diese letztere zu einem Ausfalle bis zu 50 % an persönlichem Erfolge, zu einer erheblichen Verminderung des Schnitterfolges

(von 4 Schnitten häufig nur 1 bis 2 Pusteln) und zur Erzeugung von Abortivpusteln oder zu verspäteter Pustelbildung (oft noch 8 bis 12 Tage nach der Impfung) führte.

Die entartete Stammlymphe wurde daraufhin alsbald ausgeschaltet und durch wirksamen Stoff ersetzt; die Fortsetzung des Impfgeschäftes hatte wieder tadellose Ergebnisse.

Neben der Schädigung des Gesamterfolges der Impfungen machte sich auch eine Verschiedenheit der gemeldeten Teilerfolge bemerkbar, wie die folgende Zusammenstellung erkennen läßt:

(Siehe Tabelle auf Seite 190.)

Von den 60 711 Impfungen der öffentlichen Impfärzte (über die Berichte vorlagen) hatten Erfolg 55 371 oder 91,2 %; dieser Erfolg steht hinter dem des Vorjahres (97,8 %) um 7,6 % zurück, und zwar sind es hauptsächlich die Erstimpfungen, welche die großen Ausfälle an Erfolg zeigten. Von 34 521 Erstimpfungen hatten Erfolg 29 860 oder 86,5 %, von 26 190 Wiederimpfungen 25 511 oder 97,4 %.

Eine große Bedeutung für die Erzielung eines Impferfolges hat auch im Berichtsjahre wiederum die Art des Vollzugs des Impfgeschäfts durch die einzelnen Impfärzte gehabt.

Es wurden an Erfolgen erreicht:

A. Bei öffentlichen Impfungen:

I. Bei Erstimpfungen 100 % von dem Bezirksarzt in Ettenheim, 99 % von den Bezirksärzten in Müllheim und Wolfach, 98 % von jenen in Stockach, Bonndorf und Mosbach, 97 % in Durlach, Boxberg und Freiburg II, 95 bis 90 % von den Bezirksärzten in Meßkirch, Donaueschingen, Villingen, Staufen, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Wiesloch, Buchen, Tauberbischofsheim, Wertheim, Schönau, 80 bis 70 % von den Bezirksärzten in Triberg, Freiberg I, Neustadt, Pforzheim und Mannheim II und unter 70 % bei dem Bezirksarzt von Schopfheim.

II. Bei den Wiederimpfungen 100 % von den Bezirksärzten in Pfullendorf, Meßkirch, Villingen, Stockach, Waldshut, Müllheim, Waldkirch, Ettenheim, Lahr, Wolfach, Kehl, Durlach, Schwetzingen, Buchen, Adelsheim, Mosbach, Boxberg, Wertheim und Schönau, 99 bis 90 % von sämtlichen übrigen mit Ausnahmen von Schopfheim, Donaueschingen, Offenburg, Bretten; unter diesen hatte der Bezirksarzt in Schopfheim auch hier den geringsten Erfolg, nämlich nur 73 %.

III. Bei den Gesamtimpfungen 100 % von dem Bezirksarzt in Ettenheim, 99 bis 95 % von den Bezirksärzten in Villingen, Stockach, Bonndorf, Müllheim, Staufen, Lahr, Kehl, Wolfach, Durlach, Buchen, Mosbach, Tauberbischofsheim, Wertheim, Schönau, Freiburg II und Boxberg, 95 bis 90 % von den Bezirksärzten in Konstanz, Meßkirch, Engen, Waldshut, Emmendingen, Waldkirch, Oberkirch, Ettlingen, Pforzheim, Wiesloch, Schwetzingen, Rastatt, Weinheim, Heidelberg II, Adelsheim. 90 bis 80 % von den Bezirksärzten in Pfullendorf, Donaueschingen, Triberg, Säckingen, Freiburg I, Neustadt, Offenburg, Bühl, Bretten, Bruchsal, Mannheim II, Eberbach und Lörrach, unter 80 % von dem Bezirksarzte in Schopfheim.

B. Bei den Militärimpfungen, die größtenteils im Herbst vorgenommen wurden: Nach den Mitteilungen des Sanitätsamtes des XIV. Armeekorps wurden von den frisch eingestellten Mannschaften geimpft: 13 407, und zwar mit Erfolg 13 078 oder 97,5 %, ein Erfolg, der den besten der bei der Impfung von Militärpersonen bisher erzielten Erfolge zur Seite gesetzt werden kann.

C. Bei den durch Privatärzte ausgeführten Impfungen:

Nach den Angaben in den eingegangenen 168 Meldekarten über 490 Impfungen (zum allergrößten Teil Erstimpfungen) wurden 457 oder 93,8 % mit Erfolg ausgeführt; dies Ergebnis übertrifft zwar den Durchschnittserfolg bei den öffentlichen Impfungen um 2,1 %, ist aber hinter dem im vorigen Jahre erzielten Erfolge etwas zurückgeblieben.

D. Bei den Probeimpfungen:

An solchen wurden vorgenommen:

1. von dem Berichterstatter 496
   mit einem Erfolg von 473 oder . . . . 95,4 %
2. von dem ärztlichen Assistenten der Impfanstalt . 126
   mit einem Erfolg von 124 oder . . . . 98,4 %

E. Der Gesamterfolg,

der sich demnach hier zusammensetzt aus

1. öffentlichen Impfungen	60 711	mit Erfolg von	55 371
2. Privat-Impfungen	490	„ „ „	457
3. Militär- „	13 407	„ „ „	13 078
4. Probe- „	622	„ „ „	597
und besteht aus:	75 230	mit Erfolg von	69 503,

beträgt daher 92,4 %.

Aus Darmstadt wurde mitgeteilt, daß das Material, auf welchem die hierher gehörigen Zusammenstellungen beruhen, in bezug auf die öffentlichen Impfungen im allgemeinen vollständig und zuverlässig sei, da alle Impfärzte gehalten sind, bis zum 1. Dezember des Berichtsjahres die erzielten Erfolge — sowohl die persönlichen als die Schnitterfolge — zeitlich und nach Impfstoffnummern geordnet an die Sammelstelle einzuschicken. Auch seitens der Militärärzte laufen die Erfolgskarten ziemlich regelmäßig ein. Weniger eifrig sind die praktischen Ärzte in ihren Mitteilungen, weshalb die ihre Erfolge betreffenden Zusammenstellungen auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben können. Selbstverständlich macht auch der Anstaltsvorstand für seinen Impfbezirk genaue Aufzeichnungen, die im folgenden mit verwertet sind.

Von den 27 006 Erstimpflingen wurden 26 848 mit Erfolg, 157 zum ersten Male und 1 zum zweiten Male ohne Erfolg geimpft.

Die Prozentziffer des persönlichen Erfolges betrug, wie im Vorjahre, 99,4; sie belief sich im Jahre

1889	auf 98,5,	1898	auf 99,3,
1890	„ 98,4,	1899	„ 99,1,
1891	„ 98,9,	1900	„ 99,0,
1892	„ 98,6,	1901	„ 99,2,
1893	„ 97,0,	1902	„ 99,8,
1894	„ 98,7,	1903	„ 99,7,
1895	„ 99,3,	1904	„ 99,4,
1896	„ 99,4,	1905	„ 99,4.
1897	„ 98,8,		

Nach den einzelnen Impfstoffnummern (1 bis 9) bewegten sich die persönlichen Erfolgsziffern zwischen 98,6 und 100,0. Der Unterschied beträgt nur 1,4 und spricht für eine ge-

wisse Gleichmäßigkeit der Haftbarkeit der Lymphe. Volle Erfolge sind nur bei 4 Impfstoffnummern bemerkt; es muß aber auffallen, daß mit jeder von diesen nur eine geringe Zahl von Kindern geimpft ist, auch waren es nicht die besten Nummern, welche mit 100,0 % Erfolg vermerkt sind. Bei stärkerem Verbrauch würden sie vielleicht mehr Ausfälle gezeigt haben als andere Nummern. Bemerkenswert ist, daß die Nr. 9, welche im Oktober 1904 hergestellt worden war, mit 362 Erstimpfungen bei den Frühjahrsimpfungen des Berichtsjahres noch 100,0 % Erfolg hatte.

Die Schwankungen der persönlichen Erfolge nach den Kreisen waren ebenfalls nicht groß; die Schwankungsbreite beträgt 2,2. Vollständigen Erfolg bei den Erstimpflingen erzielten die Impfärzte in 3 Kreisen (Büdingen, Friedberg und Bingen), zwischen 100,0 und 99,5 war der Erfolg in 6 Kreisen (Bensheim, Dieburg, Großgerau, Heppenheim, Offenbach, Lauterbach), zwischen 99,5 und 99,0 in 6 Kreisen (Darmstadt, Erbach, Alsfeld, Schotten, Alzey, Worms); in 3 Kreisen erreichte der Erfolg nicht 99,0 (Gießen mit 98,8, Mainz 98,7 und Oppenheim 97,8 %).

Die Schnitterfolge bei den Erstimpfungen betrugen 93,5 %; von 105 082 angelegten Schnitten gingen 98 256 an. Unter den 3 Provinzen hatte Oberhessen die besten (96,6 %), Rheinhessen (85,2 %) die geringsten Erfolge aufzuweisen; zwischen beiden befand sich Starkenburg, dessen Erfolgsziffer (96,5 %) aber fast gleich hoch wie für Oberhessen erschien. Ein ähnliches Verhalten wurde auch im Jahre 1904 festgestellt. 100 % Schnitterfolg wurde in keinem Impfbezirke erreicht, über 99 % dagegen in den Impfbezirken Darmstadt III, Lindenfels, Offenbach I, Friedberg und Bingen, zwischen 98 und 99 % wurden gezählt in den Impfbezirken Darmstadt II, Bensheim, Dieburg, Hirschhorn, Alsfeld, Büdingen, zwischen 98 und 95 % blieben die Impfbezirke Heppenheim, Offenbach II, Gießen II, Butzbach, Lauterbach, Schotten, Gedern, zwischen 95 und 90 Darmstadt I, Erbach, Großgerau, Gießen I, Mainz, Alzey; der Impfbezirk Oppenheim erreichte nur die Ziffer 87,6, Ulrichstein 81,1, Worms II 78,5 und Worms I sogar nur 62,8 %. Die Tatsache, daß die beiden Impfärzte in Worms die schlechtesten Schnitterfolge hatten, wiederholte sich letzthin schon mehrmals.

Nach Impfstoffnummern ergab sich der beste Schnitterfolg für Nr. 4 (97,5 %), Nr. 3 (96,7), Nr. 8 (95,0); unter 95 bis 90 % hatten Nr. 1, 5 und 6; Nr. 2 erschien mit 86,7 %, Nr. 9/04 mit 84,0 % und Nr. 7 mit nur 68,8 %. Der erhebliche Schnitterfolgsausfall von Nr. 9/04 hing damit zusammen, daß der Impfbezirk Worms I eine größere Menge dieses Impfstoffes, der in Darmstadt I einen Schnitterfolg von 96 % ergab, bezogen hatte.

Für die Jahre 1891 bis 1905 ergibt sich für die Schnitterfolge folgende Reihe:

1891	:	82,3 %,	1899	:	93,1 %,
1892	„	85,2 „ ,	1900	„	92,0 „ ,
1893	„	85,9 „ ,	1901	„	92,4 „ ,
1894	„	79,0 „ ,	1902	„	92,5 „ ,
1895	„	89,1 „ ,	1903	„	94,5 „ ,
1896	„	94,2 „ ,	1904	„	92,3 „ ,
1897	„	91,2 „ ,	1905	„	93,5 „ .
1898	„	93,7 „ ,			

Über die Erfolge bei den Wiederimpfungen wurde mitgeteilt, daß von den 23 826 geimpften Schülern 23 583 = 99,0 % mit Erfolg, 204 zum ersten, 24 zum zweiten und 15 zum dritten Male ohne Erfolg geimpft wurden.

Die Prozentzahlen für die einzelnen Impfstoffnummern bewegen sich zwischen 100,0

und 98,5 %, innerhalb einer Breite von 1,5 %. Nur Nr. 2 erreichte nicht die Zahl 90, die übrigen Nummern kamen auf 90 und darüber.

Von den Kreisen hatten 4 vollständigen persönlichen Erfolg, in 10 Kreisen bewegte sich die Prozentziffer zwischen 100 und 99 und nur 4 Kreise hatten geringeren Erfolg zu verzeichnen (Worms 98,9, Offenbach 98,5, Mainz 97,9 und Oppenheim 97,1 %).

Für die 16 Jahre von 1890 bis 1905 ergibt sich folgende Reihe:

1890	:	90,6 %,	1898	:	97,7 %,
1891	"	93,6 " ,	1899	"	97,8 " ,
1892	"	92,5 " ,	1900	"	97,4 " ,
1893	"	92,2 " ,	1901	"	97,9 " ,
1894	"	95,6 " ,	1902	"	98,9 " ,
1895	"	96,5 " ,	1903	"	99,0 " ,
1896	"	97,9 " ,	1904	"	99,2 " ,
1897	"	96,3 " ,	1905	"	99,1 " .

Die persönlichen Erfolge sind von Jahr zu Jahr gestiegen und nähern sich sehr den Erfolgen der Erstimpfung.

Was den Schnitterfolg betrifft, so sind von den bei den erfolgreich Wiedergeimpften angelegten 96 493 Schnitten 85 598 zur Pustelbildung gekommen, was einer Prozentzahl von 88,7 entspricht; den höchsten Satz erreichte, wie bei den Erstimpfungen, Oberhessen mit 96,8 %; dieser Provinz folgte Starkenburg mit 87,2 und Rheinhessen mit 84,1. Vollständigen Schnitterfolg hatte kein einziger Impfbezirk, am meisten näherte sich ihm das Ergebnis der Impfungen in den Impfbezirken Alsfeld (99,6), Lauterbach (99,9), Gedern (99,5) und Bingen (99); zwischen 90 und 99 % Schnitterfolg wurde beobachtet in den Impfbezirken Darmstadt I (90,1), Darmstadt III (90,4), Bensheim (98,1), Erbach (93,7), Heppenheim (98,4), Offenbach II (91,6), Gießen I und II (95,4 und 94,5), Büdingen (96,3), Friedberg (98,9), Schotten (97,5), Ulrichstein (93,2) und Mainz (91,0); zwischen 80 und 90 % in den Impfbezirken Darmstadt II (82,1), Lindenfels (86,0), Großgerau (89,8), Offenbach I (82,7), Butzbach (84,1), Alzey (83,3) und Oppenheim (81,2); weniger als 80 hatten Dieburg (66,0), Hirschhorn (78,7) und Worms I und II (64,1 und 76,7). Von den verschiedenen Impfstoffnummern wurden 9/04 und 7 und 9/05 nicht zur Wiederimpfung verwendet; den besten Schnitterfolg zeigten 5 (92,6 %) und 3 (90,4 %), den geringsten Nr. 6 (75,7 %); die Erfolgsprozente der übrigen Nummern liegen zwischen 80 und 90 %.

Für die letzten 16 Jahre ergibt sich folgende Reihe:

1890	:	61,5 %,	1898	:	83,5 %,
1891	"	65,3 " ,	1899	"	83,5 " ,
1892	"	67,5 " ,	1900	"	82,0 " ,
1893	"	70,3 " ,	1901	"	82,9 " ,
1894	"	74,8 " ,	1902	"	85,7 " ,
1895	"	74,8 " ,	1903	"	88,2 " ,
1896	"	79,4 " ,	1904	"	88,5 " ,
1897	"	79,9 " ,	1905	"	88,7 " .

Wie aus vorstehender Reihe ersichtlich ist, sind die Erfolge fast stetig vom Jahre 1890 mit 61,5 % bis auf 88,7 % im Berichtsjahre besser geworden.

Der Vorstand der Impfanstalt erzielte in seinem Impfbezirke bei den Erstimpfungen einen persönlichen Erfolg von 98,6 %. Nr. 2 hatte 2 Ausfälle; eine größere Zahl von Mißerfolgen mit Nr. 3 (5) und 6 (7) fiel auf die Zeit, in welcher der Vorstand vertreten wurde.

Der Schnitterfolg erreichte die Zahl 94. Bei den Wiederimpfungen übertraf der persönliche Erfolg (98,99 %) den der Erstimpfungen. Schnitterfolg = 90,08 %. Die Güte der Pusteln und Impfeffloreszenzen war in 46,4 % erster Ordnung, in 24 % etwas geringer; in 70,4 % war wirkliche Pustelbildung vorhanden, in 29,6 % kam es nur zur Entwicklung von Knötchen.

Die Wiederimpfung in den beiden Gefangenanstalten (Zuchthaus Marienschloß und Zellenstrafanstalt Butzbach) hatte mäßigen Erfolg; in der ersteren wurden von 40 zur Impfung gelangten Gefangenen 30 mit Erfolg geimpft = 75 %; von 120 Schnitten gingen 62 auf = 51,7 %; in der Zellenstrafanstalt sind von 146 Impflingen 137 mit Erfolg geimpft = 93,8 % und von 548 bei den erfolgreich geimpften Gefangenen angelegten Schnitten sind 312 aufgegangen (57 %). Über die bei den sehr zahlreichen Impfungen fremdländischer Arbeiter erzielten Erfolge konnte keine Mitteilung gemacht werden, da sie sich zum größten Teile der Nachschau entzogen.

Die Mitteilungen der praktischen Ärzte über die von ihnen erzielten Erfolge sind im Berichtsjahre noch spärlicher gewesen als in den früheren Jahren, für welche bereits über die Unvollständigkeit Klage geführt werden mußte. Was bekannt wurde, ist in folgender Tabelle zusammengestellt. Es wurden geimpft:

mit Nr.	Erst-impflinge	mit Erfolg	ohne Erfolg	angelegte Schnitte	aufgegangene Schnitte
IX/04	152	149	3	604	572
I (1905)	126	125	1	519	454
II	68	59	9	250	170
III	138	136	2	539	481
IV	67	66	1	270	233
V	3	3	—	12	12
VI	217	214	3	822	680
VIII	46	43	3	190	150
IX	9	9	—	36	29
	826	804 97,3 %	22	3 242	2 781 85,8 %

Die persönlichen Erfolge waren etwas besser, die Schnitterfolge etwas geringer als im Vorjahre. Seit 1895 wurden folgende Erfolgsprozente festgestellt:

1895	persönlicher Erfolg 94,8 %,	Schnitterfolg	79,6 %,
1896	„ „ 95,3 „	„	85,4 „
1897	„ „ 94,8 „	„	88,4 „
1898	„ „ 94,0 „	„	84,8 „
1899	„ „ 95,2 „	„	87,6 „
1900	„ „ 98,7 „	„	86,1 „
1901	„ „ 97,2 „	„	85,5 „
1902	„ „ 97,0 „	„	86,0 „
1903	„ „ 96,2 „	„	86,8 „
1904	„ „ 97,1 „	„	87,7 „
1905	„ „ 97,4 „	„	86,1 „ .

Die Zahl der von den praktischen Ärzten vorgenommenen Wiederimpfungen war nicht

groß, noch geringer indes die Zahl der mitgeteilten Erfolge, so daß von einer Zusammenstellung abgesehen werden kann.

Die Wiederimpfung der eingestellten Mannschaften der Großherzoglich Hessischen (25.) Division ergab nach der Mitteilung der Militärärzte folgendes:

	Es wurden wiedergeimpft mit							Zahl der		
Nr. 9/04	1	mit Erfolg	1,	ohne Erfolg	—,	Schnitte	4,	Pusteln	3
„ 1	66	„ „	63,	„ „	3,	„	264,	„	171
„ 3	1	„ „	1,	„ „	—,	„	6,	„	3
„ 4	68	„ „	62,	„ „	6,	„	408,	„	181
„ 8	4 816	„ „	4 647,	„ „	169,	„	22 954,	„	11 645
	4 952	mit Erfolg	4 774,	ohne Erfolg	178,	Schnitte	23 636,	Pusteln	12 003.
			96,4 %						50,8 %.

Hiernach ist sowohl der persönliche als der Schnitterfolg etwas geringer als im Jahre 1904 (97,8 % und 56,9 %) gewesen.

In Weimar war der Betrieb der Anstalt infolge gleichmäßigen Verhaltens der Vakzine ruhiger als früher. Bei der regelmäßig alle 4 Wochen vorgenommenen Impfung von Kaninchen war immer genügend frischer Impfstoff für die Kälber vorhanden.

In Bernburg hat jede Lymphe, im Alter bis zu 6 Wochen verimpft, 99 bis 100 % Schnitterfolg ergeben. Klagen über nennenswerte Mißerfolge sind nicht eingelaufen.

Wenn ein Impfarzt berichtete, er habe 8 bis 9 % Mißerfolg gehabt, die Anstalt aber mit derselben Lymphe, an demselben Tage verimpft, 100 % Schnitterfolg aufwies, so kann die Anstalt sich diese auffallende Erscheinung nur dadurch erklären, daß, weil dieser Impfarzt kurz vor der Impfung den Oberarm des Impflings mit absolutem Alkohol reinigte, der in der Haut noch haftende Alkohol die Pockenerreger zum Teile abtötete, oder ihre Wirkung sehr abschwächte.

Bei Wiederimpfungen hat das IV. Armeekorps mit dem gelieferten Impfstoffe über 96 % Erfolg gehabt.

In Hamburg erzielte der Impfstoff in der Impfanstalt im ersten Impfgang der Erstimpfung einen persönlichen Erfolg in 98,78 %, bei der ersten Wiederimpfung einen solchen in 90,5 %. Der entsprechende Schnitterfolg stellte sich bei der Erstimpfung auf 91,9 %, bei der Wiederimpfung auf 68,7 %. Die Distriktsärzte brachten es auf einen persönlichen Erfolg bei der Erstimpfung von nur 93,5 %, bei der Wiederimpfung von 96,3 %. Die Ergebnisse würden auch in der Anstalt selbst wesentlich günstiger ausgefallen sein, wenn der anfangs vollkräftige Impfstoff mehrerer Kälber so lange wie sonst seine Wirksamkeit bewahrt hätte. Der Impfstoff der Kälber Nr. 18, 19 und 20, der anfangs in der Impfanstalt sich recht gut bewährt hatte, wirkte in den Händen der Distriktsärzte in Fuhlsbüttel, Bergedorf und Finkenwärder recht mäßig, und lieferte nur geringe persönliche Erfolge; der Ausfall betrug in Fuhlsbüttel 28,7 %, in Finkenwärder 8,5 %, in Bergedorf 10 %. Als die Impfstoffe etwa 4 Wochen alt geworden waren, gab es auch in der Impfanstalt Fehlimpfungen, die Reste der Impfstoffe wurden vernichtet. Inzwischen hatten die Fehlimpfungen auf den Dörfern schon stattgefunden. Hier handelte es sich um Retrovakzine zweiter und dritter Generation. Nicht ausgenutzt wurden auch zumeist aus ähnlichem Grunde die Reste der Impfstoffe Nr. 3, 4, 5, 21, 22, 42 und 43. Die Impfstoffe der Kälber Nr. 27 und 29, hergestellt aus 1,5 g und 8,5 g Rohstoff, sind wegen mangelhaften Ausfalls der Probeimpfungen überhaupt nicht zur allgemeinen Verimpfung gelangt.

Übersicht über den Erfolg der öffentlichen Impfungen in Hamburg während der letzten 4 Jahre in %.

Der persönliche Erfolg betrug in den Jahren	der Erstimpfungen				der Wiederimpfungen			
	1902	1903	1904	1905	1902	1903	1904	1905
im ersten Impfgang der Anstalt	99,22	99,42	99,37	98,78	91,48	89,98	90,59	93,50 %
bei den Distriktsärzten..............	97,67	95,17	93,09	90,50	95,89	93,29	96,59	96,80 „

In Straßburg i. E. verlief die Impfung bei den Kindern ganz normal; es wurde nie die Anlegung des Schutzverbandes versäumt.

Der Vorstand erzielte bei den Impfungen, die er selbst auszuführen hatte, einen persönlichen Erfolg von 100 % bei Erstimpfungen, von 95 % bei Wiederimpfungen, einen Schnitterfolg von 92 % bei Erstimpfungen, von 88 % bei Wiederimpfungen.

Die Metzer Lymphe hatte gute Erfolge.

Die Haltbarkeit der Tierlymphe.

In Königsberg i. Pr. ließ sich die Haltbarkeit der Lymphe schwer beurteilen, da ältere Lymphe in der Regel nicht mehr abgegeben wurde.

In Berlin gab die geringe Haltbarkeit einer Lymphe Anlaß zu Ausstellungen. Die Kälber, von denen sie stammte, standen mit anderen, an Ödem erkrankten Impftieren zu gleicher Zeit im Stalle, ohne daß sie selbst von Schwellungen befallen wurden. Es zeigte sich bei den Probeimpfungen, daß ihre Wirksamkeit rasch herabging, und daß z. B. nach kurzer Lagerung an einzelnen Impfschnitten anstatt richtiger Blattern kleine Bläschen entstanden. Der Versand wurde deshalb eingestellt und die Lymphe aus dem Verkaufe zurückgezogen.

Es liegen die Ergebnisse der Impfärzte, denen dieser Stoff zugeschickt war, sämtlich vor, und sie sind nachstehend wiedergegeben. Von 1 606 Erstimpflingen wurden 1 503 mit Erfolg geimpft. Auf 6 503 Schnitte entstanden 5 153 Blattern; persönlicher Erfolg 93,6 %, Schnitterfolg 79,2 %. 5 der Empfänger impften 221 Kinder mit 163 Erfolgen und erzielten auf 916 Schnitte 424 Blattern; persönlicher Erfolg 73,8 %, Schnitterfolg 46,3 %. Die übrigen geübteren Ärzte gelangten bei 1 385 Kindern zu 1 340 Erfolgen und erzielten auf 5 587 Schnitte 4 729 Blattern; persönlicher Erfolg 96,8 %, Schnitterfolg 84,6 %. Von 317 Wiederimpflingen sind 268 erfolgreich geimpft; persönlicher Erfolg 84,5 %; auf 1 228 Schnitte entstanden 860 Blattern = 70,0 % Schnitterfolg.

Die Mißerfolge fallen einem Impfarzte zu, welcher von 121 Kindern 72 mit Erfolg impfte und auf 484 Schnitte 184 Blattern erzielte (persönlicher Erfolg 59,5 %, Schnitterfolg 38,0 %), während die anderen Empfänger 196 Wiederimpflinge mit 100,0 % Erfolg impften und auf 744 Schnitte 676 Blattern erzielten = 90,1 % Schnitterfolg.

In Stettin ließ die Haltbarkeit der Lymphe besonders frühzeitig bei denjenigen Lymphesorten nach, die in den Monaten Mai und Juni bereitet waren, als eine frühzeitige Eintrocknung der Impfpocken auf dem Kalbe sich bemerkbar machte. Die Abschwächung der Lymphe, die, zur Probe bei Kindern frisch verimpft, vollen Erfolg mit guten, kräftigen Pusteln ergab, trat schon nach 14 Tagen ein. Erst gegen Ende des Sommers gelang es wieder, mit einem aus Lymphe der Wiener Anstalt gewonnenen Stamme eine haltbare Lymphe herzustellen.

In Oppeln wurde wahrgenommen, daß die Dauer der Wirksamkeit in erster Linie abhängig ist von der Güte der Impfpusteln, von welchen die Lymphe stammt. Lymphe aus minderwertigen Pusteln hielt sich selbst in der geringen Verdünnung von 1 : 4 oder 1 : 6 nur wenig über 3 Monate wirksam, während Lymphe, welche aus guten Pusteln gewonnen ist, ein halbes Jahr und länger selbst bei starker Verdünnung (1 : 8) wirksam bleiben kann.

In Halle a. S. sind neue Umstände, welche die Haltbarkeit des Impfstoffes beeinträchtigen, im Berichtsjahre nicht bekannt geworden. Jedoch hat sich die alte Erfahrung bestätigt, daß die Hitze des Sommers sie in auffälligem Grade schädigt. Denn, wie bereits hervorgehoben, ist es im wesentlichen dem Fehlen dieses ungünstigen Umstandes zuzuschreiben, daß die Impferfolge dieses Jahres vorzüglich waren, und die Menge des vom Versande wegen zweifelhafter Wirksamkeit auszuschließenden Impfstoffes sich auf 10 000 Portionen beschränkte, gegen 27 000 im ungewöhnlich heißen Vorjahre.

In Hannover ließ der geringere Erfolg der versandten Lymphe im Gegensatze zu der in Hannover selbst verwandten auf eine geringere Haltbarkeit schließen. Worin sie aber ihren Grund hat, ist noch zu erforschen; vielleicht war die Verdünnung von Einfluß. Andererseits muß hervorgehoben werden, daß Impfstoff aus dem Vorjahre sich in den öffentlichen Impfterminen in der Stadt Hannover noch als wirksam erwies.

In Cassel wurde die Variolavakzine als besonders haltbar befunden, während die nächsten Generationen lange nicht so haltbar waren.

Nach Stuttgart meldete ein Oberamtsarzt, daß er eine anfangs Juni abgenommene Lymphe von Tier Nr. 57 erst im September — nach fast 3 Monaten — verwendet habe; bei 124 Erstimpflingen habe er nur 5 Fehlimpfungen gehabt und noch 397 Pocken erzielt; die Lymphe sei im Juli und August im Keller aufbewahrt gewesen.

In Cannstatt hat die Lymphe sämtlicher Tiere bei den öffentlichen und Privat-Impfärzten noch nach 150 bis 260 Tagen vollen Erfolg ergeben. Zu den Tierimpfungen wurde Lymphe vom Jahr 1904, welche 300 und mehr Tage alt war, mit gutem Erfolg verwendet. Die Zugabe von frischer Lymphe zur alten erhöht anscheinend die Haltbarkeit der alten Lymphe, sonst wäre nach der Meinung des Vorstandes die erfolgreiche Impfung von Tieren mit mehr als 600 Tage alter Lymphe kaum denkbar.

In Darmstadt war die Haltbarkeit der Tierlymphe im allgemeinen nicht zu beanstanden. Bemerkenswert ist, daß die im Oktober 1904 abgenommene, mit Nr. 9/04 bezeichnete Lymphe im Frühjahre 1905 noch sehr gute Erfolge gab und selbst in den Händen der praktischen Ärzte kaum etwas zu wünschen übrig ließ, obwohl zwischen Abnahme und Verwendung 6 bis 7 Monate lagen.

In Weimar war eine Lymphe aus dem Juni 1903 im Oktober 1905 noch wirksam und ist weiter verimpft worden auf Kaninchen und Kälber. Dieses Vorkommnis wird als Beweis für die Behauptung angesehen, daß ein ursprünglich guter Stamm haltbarer ist als ein junger, aber von vornherein schwacher.

In Straßburg i. E. gelangte nie Impfstoff zur Abgabe, der über 3 Monate alt war. Der Vorstand gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die Ablagerungsfrist von einem Monat zu lang ist und mindestens auf die Hälfte abgekürzt werden sollte; auch wünscht er, daß der Schutzverband vorgeschrieben werde, besonders bei den Erstimpfungen.

Krankheitszustände an Menschen nach der Impfung mit Tierlymphe.

Nach Königsberg i. Pr. wurde von auswärts über einen Fall von stärkerer Entzündung des Armes berichtet.

In Berlin sind über Erkrankungen von Personen, welche mit der in der Anstalt gewonnenen Lymphe geimpft waren, nur wenige Berichte eingegangen. Nach dem Berichte eines Privatarztes zeigten sich bei 5 Erstimpflingen, die er mit der gleichen Lymphe impfte, „ziemlich starke Reaktionen". Ein Impfarzt beobachtete in einem Termine lebhafte Rötung, desgleichen eine solche in einem anderen Termine bei 108 Kindern, bei 13 von diesen auch allgemeine Hautausschläge. Sonst ist noch folgendes mitgeteilt: 3 Erstimpflinge erkrankten an postvakzinalen Exanthemen, von welchen das eine als masernartig bezeichnet wurde. Bei einem anderen Erstimpflinge scheint es sich um sogenannte generalisierte Vakzine gehandelt zu haben. 5 Wiederimpflinge zeigten heftige Randröte der Impfstelle und Drüsenschwellung, 3 starke Rötung und Schwellung der Arme. Bei zwei Kindern einer Familie schwollen die Achseldrüsen in geringem Maße an. Ein Impfarzt beobachtete mehrfaches Auftreten von Erythemen und fleckigen Ausschlägen an den Armen sowie an den Unterschenkeln der Impflinge.

Zwei Impfärzte berichteten über Todesfälle, die indes nicht in einem innern Zusammenhange mit der Impfung standen. Der eine Todesfall betraf einen Erstimpfling, der am 16. Mai geimpft war und am 19. Mai an Luftröhrenkatarrh starb, der andere höchst wahrscheinlich auch einen Erstimpfling, welcher nicht zur Nachschau erschienen war und an Krämpfen aus unbekannter Ursache starb.

Aus dem Wirkungskreise des Vorstehers der Anstalt ist zu erwähnen, daß bei Erstimpflingen einmal Schwellung der Achseldrüsen, einmal Impfgeschwüre, einmal Nebenpocken und einmal Kratzpocken vorkamen. Bei einem Wiederimpfling trat einmal starke Entzündung in der Umgebung der Impfblattern auf.

In Stettin stellte sich bei einem Erstimpfling, der am 10. Juni von dem Vorstande im öffentlichen Impftermin geimpft und am 17. Juni besichtigt worden war, bald nach der Nachschau eine stärkere Schwellung der Impfstelle am Arme ein. Bei einer Besichtigung am 25. Juni war die Impfstelle noch mäßig geschwollen und gerötet, während die Impfpocken ein speckiges Aussehen darboten. Inzwischen war das Kind an Masern erkrankt, deren Ausschlag bereits im Abblassen begriffen war. Das Allgemeinbefinden des Kindes war nicht erheblich gestört.

In Halle a. S. wurden von ungünstigen Ereignissen nach der Impfung folgende bekannt:

Ein 8 Monate altes, in Halle im öffentlichen Termine geimpftes Kind hatte am Nachschautage neben seinen vollentwickelten Impfpocken hinter dem linken Ohre eine 5 cm lange und 2 cm breite Pocke, die von einer bei der Impfung übersehenen ekzematösen Stelle ausgegangen war. Ihre Umgebung war nur mäßig geschwollen und gerötet bei mäßigem Fieber. Die Rötung und Anschwellung des Impffeldes am Arme war bereits im Verblassen. Die Abheilung erfolgte ohne Zwischenfall.

Ebenfalls in Halle wurde ein von einem Privatarzte mit aller Sorgfalt geimpftes uneheliches Kind, das keine Unregelmäßigkeit bei der Nachschau hatte erkennen lassen, 3 Tage nach der letzteren von einem Erysipel befallen, das offenbar von den Pflegern vernachlässigt wurde und 5 Wochen nach der Impfung tödlich endete. Die beiden gleichzeitig mit dem verstorbenen geimpften Kinder hatten keine Unregelmäßigkeit im Verlaufe der Impfpocken gezeigt.

Im Kreise Salzwedel sah ein Arzt allerlei Unregelmäßigkeiten bei zahlreichen der von ihm mit vorzüglichem Erfolge am 2. Mai geimpften Kindern. Er berichtete darüber folgendes: „Bei mehreren geimpften Kindern, die nach Aussage der Eltern am Impftage vollkommen gesund waren, traten am 5. oder 6. Tage stark fieberhafte Bronchitiden mit Konvulsionen auf, von denen zwei gestorben sind. Es waren dies Kinder von 6 bis 8

Monaten, bei denen es sich also vielleicht um Zahnkonvulsionen handelte. Auch meine Kollegen berichteten mir, daß sie bei den geimpften Kindern vielfach Bronchitiden und umfangreiche Ekzeme beobachtet hätten. Auch ich habe letztere gesehen. Ich bemerke dazu, daß ich eine ganze Reihe von Kindern nicht geimpft habe, sie entweder selbst oder wegen von anderen Ärzten vorliegender Atteste, die als Grund Bronchitis angaben, zurückgewiesen habe. Es lag also vielleicht auch bei den erkrankten Kindern eine bereits am Impftage bestehende, jedoch noch nicht zum rechten Ausbruche gekommene Bronchitis vor".

Die sofort an die mit derselben Lymphe versorgten Impfärzte ergangene Nachfrage ergab, daß anderwärts keine der gemeldeten Unregelmäßigkeiten beobachtet worden war. Der zuständige Kreisarzt, der ebenfalls sofort um weitere Nachforschungen ersucht worden war, berichtete, daß in jener Zeit im südlichen Teile des Kreises Salzwedel eine Art Bronchitis bestand, die, scheinbar infektiös von Osten nach Westen ziehend, vielfache Erkrankungen, besonders unter den kleinen Kindern, hervorrief, wobei jedoch nur wenige Todesfälle vorkamen.

In Hannover wurden Krankheitszustände an Menschen nach der Impfung mit Tierlymphe nicht wahrgenommen. Indes müssen zwei Beobachtungen hervorgehoben werden. Im April wurde von dem Gute Adelebsen bei einer polnischen Arbeiterin ein Fall von Impetigo contagiosa gemeldet: sie war am 12. April geimpft, erkrankte am 15. mit Störung des Allgemeinbefindens, am 19. hatte sie am ganzen Körper einen bläschenartigen Ausschlag, am 20. war sie ohne Fieber, die Impfschnitte zeigten sehr geringe Reaktion, die Umgebung keine entzündlichen Erscheinungen; während am Unterarme zahlreiche Pusteln vorhanden waren, zeigten sich am geimpften Oberarme nur wenige. Von den übrigen 45 Geimpften war niemand erkrankt. Der Kreisarzt schrieb: „Ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung ist sehr unwahrscheinlich. Vielmehr erscheint die Krankheit durch eine andere Mitarbeiterin eingeschleppt zu sein, die angibt, in Rußland im Januar 1905 dieselbe Krankheit durchgemacht zu haben; dieses Mädchen wies am ganzen Körper als Residuen livide Flecken von Erbsen- bis Bohnengröße auf".

Der andere Fall ereignete sich beim Impfen im Kreise Neustadt durch den Berichterstatter. Das betreffende Kind zeigte bei der Nachschau am 10. Mai 4 wohl entwickelte Pusteln ohne alle Entzündungserscheinungen. Am 27. Mai erschien die Mutter mit dem Kinde; die 4 Pocken waren als dunkle Flecke in einer gleichmäßigen, grauweißlichen, erhabenen Infiltration der halben Vorderfläche des rechten Vorderarmes eben noch zu erkennen. das Kind war sehr weinerlich, trank aber ordentlich, sonst war nichts an dem Kinde zu finden. Auf die Frage an die Mutter, was sie mit dem Kinde gemacht habe, wurde anfangs alles geleugnet, dann wurden Umschläge mit Bleiwasser und Rahm zugegeben. Am 2. Juni wurde Berichterstatter gerufen, das Kind zeigte am Körper außerdem 2 charakteristische Pusteln und im Rachen die Merkmale einer schweren Diphtherie. Das Kind wurde mit Serum behandelt, die Diphtherie heilte, ebenso der Arm. Andere Kinder waren nicht erkrankt.' Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Krankheit des Kindes mit der Impfung nur insoweit etwas zu tun hat, als das Kind, wenn es nicht geimpft worden wäre, der Mutter nicht zu unpassenden Maßnahmen Anlaß gegeben hätte. Wahrscheinlich ist der Vorgang so gewesen, daß die geöffneten Impfpusteln (durch Bleiwasser usw. erweicht) durch Diphtherie-Erreger von irgend woher angesteckt worden sind, und daß dann wieder von dem Arme aus die Rachenschleimhaut infiziert ist. Die Diphtherie ist bakteriologisch festgestellt worden.

In Cassel wurden Krankheitszustände an Menschen nach der Impfung mit Tierlymphe außer gelegentlich auftretender Urticaria nicht beobachtet.

In Cöln wurden Erkrankungen im Anschluß an die Impfung ausschließlich aus dem Kreisarztbezirk des Vorstandes durch amtsärztliche Feststellung bekannt.

1. Bei 2 Erstimpflingen ein masernartiger, fieberloser Ausschlag, der in wenigen Tagen abblaßte.

2. Bei einem Erstimpfling ein angeblich schon am Tage nach der Impfung im Nacken entstandener, schnell fortschreitender Bläschenausschlag (wie Pemphigus neonatorum), der im Hospital als Impetigo contagiosa bezeichnet worden ist und leicht ohne bleibende Folgen in 2 bis 3 Wochen heilte. Als der Vorstand das Kind zuerst 11 Tage nach der Impfung sah, war die Umgebung der ganz normal aussehenden Pusteln ganz frei von Blasen und Ausschlag und soll es auch vorher gewesen sein, ganz anders als bei Übertragung von Impetigo durch die Impfung selbst. Es ist anzunehmen, daß hier unabhängig von der Impfung die am Tage nach der Impfung am Nacken beginnende Impetigo auf eine andere Weise erworben worden ist.

3. Ein Fall von Späterysipel bei einem Wiederimpfling, am 11. Tage nach der Impfung entstanden, der in Heilung überging.

4. Ein Fall von kleinfleckigem, konfluierendem Impferythem bei einem Wiederimpfling in der Umgebung der Blattern und an beiden Händen, 12 Tage nach der Impfung unter starkem Jucken aufgetreten, das innerhalb 16 Tage, ohne Spuren zu hinterlassen, abheilte.

Nach Dresden berichtete 1 Impfarzt aus Glaubitz betreffs der Lymphe Nr. 49 (57 bis 59 Tage alt bei der Verimpfung): 65 Erstimpfungen und 80 Wiederimpfungen mit Erfolg; es trat bei allen Impfungen starke Entzündung der Pustelumgebung ein; die Messer waren ausgeglüht, die Impfstelle vor der Impfung mit Alkohol abgerieben worden.

Von den andern Berichterstattern — 469 Erstimpfungen und 197 Wiederimpfungen mit derselben Lymphe — ist über Entzündungen der Pustelumgebung nichts berichtet.

In Leipzig sind außer einem Falle von Späterysipel, bei dem die Infektion etwa 14 Tage nach der Impfung mit großer Wahrscheinlichkeit feststellbar war, nur einige Fälle von masernartigen Ausschlägen und vereinzelte Fälle von Achseldrüsenentzündung mit gutartigem Verlauf zur Kenntnis gekommen. Außerdem wurde ein Fall von multiplen Vakzineeruptionen auf Kopf und Gesicht bei einem früher an Ekzem leidenden Kinde mit gutem Ausgang ohne Narbenbildung bekannt.

In Stuttgart erkrankte ein Erstimpfling — das $1^1/_4$jährige Kind eines Schmieds — an Scharlach und starb am 7. Tage nach der Impfung; bei der Nachschau wurde ärztlich festgestellt, daß Scharlachfieber die Todesursache war. Todesfälle oder Erkrankungen an Zellgewebsentzündungen oder Achseldrüsenvereiterung sind in Stuttgart nicht vorgekommen. Nach Ablauf der Impfung kamen einige Frauen mit ihren Kindern zum Vorstande, um die noch nicht genügend vernarbten Impfstellen (nach zu frühem Abfall der Borken) vollends zur Heilung zu bringen. Der Vorstand sah bei diesem Anlaß dasselbe, worüber der bayerische Zentralimpfarzt für das Jahr 1900 berichtete, nämlich einen sehr tief (bis auf die Faszie) gegangenen und wie mit einem Locheisen herausgeschlagenen Substanzverlust der Haut. Das scharfrandige, auf dem Grunde eiternde, unterminierende Geschwür heilte auffallend rasch.

Über zu starke Wirkung der Lymphe von den Tieren Nr. 20 und 21, die in lebhafter Rötung der Haut und Schwellung der Achseldrüsen sich äußerte, beklagte sich der Oberamtsarzt in Sulz; diese Entzündungserscheinungen gingen am 9. Tage wieder zurück, wenigstens wurde später nichts mehr davon gemeldet.

In Wildbad (O.-A. Neuenbürg) ist 17 Tage nach der Impfung mit Lymphe von Tier Nr. 12 (abgesandt am 18. April) ein Erstimpfling am 19. Mai gestorben; zufolge

dem Ergebnisse der hierüber eingeleiteten Ermittelungen scheint eine spätere Infektion der Impfstellen durch Kratzen oder Berührung mit unreinen Gegenständen stattgefunden zu haben.

In Cannstatt erkrankte ein erfolglos geimpfter Erstimpfling am 2. Tage nach der Impfung an Masern, ein anderer am 3. Tage an Lungenentzündung, die am 6. Tage zum Tode führte.

Nach Darmstadt berichtete der Impfarzt von Heppenheim, daß ein Erstimpfling in Wahlen die Impfpusteln aufgekratzt habe, welche dann ein geschwüriges Aussehen zeigten. In Offenbach wurde ein Achseldrüsenabszeß 14 Tage nach der Impfung beobachtet, als die normal entwickelten Pusteln bereits trocken und die Umgebung völlig unverdächtig war. Der Krankenhausarzt, der die Behandlung leitete, war darüber zweifelhaft, ob der Abszeß mit der Impfung zusammenhänge. Der Verlauf war ein guter. In Schotten erkrankte ein Erstimpfling 15 Tage nach der Impfung an einem günstig verlaufenen Späterysipel. Ein Erstimpfling in Oppenheim, der am 15. Mai mit Impfstoff Nr. 2 geimpft war, zeigte Granulationsbildung an den Impfstellen, die erst nach wiederholter Ätzung mit Höllenstein im Verlaufe von 4 Wochen schwand.

Der Vorstand der Anstalt erhielt auf Aufforderung eines praktischen Arztes in Darmstadt Gelegenheit, 2 Erstimpflinge zu sehen, welche, unvorsichtiger Weise bei bestehendem ausgebreitetem Ekzem geimpft, auf Gesicht, Hals und Brust „generalisierte Vakzine" darboten. Die befallenen Teile waren sehr stark angeschwollen und mit massenhaften, den Impferuptionen ähnlichen Pusteln bedeckt. Die Augenbinde- und Hornhäute blieben verschont. Der Ausgang war für beide Kinder ein glücklicher, obwohl sie augenscheinlich recht heftige Schmerzen hatten. 2 Impfärzte berichteten über einige Fälle stärkerer Randröte und Achseldrüsenentzündung.

Nach Schwerin meldete der Kreisphysikus in Parchim den Tod eines Kindes an von den Impfstellen ausgegangener Wundrose und allgemeiner Sepsis, aber mit dem gleichzeitigen Hinzufügen, daß weder Arzt noch Lymphe für dieses Unglück verantwortlich gemacht werden konnten. In Schwerin selbst fand sich bei der Nachschau ein Erstimpfling mit Windpocken neben den schon entwickelten Kuhpocken.

Nach Straßburg i. E. wurde nur von einem Arzt in Leberau ein Fall mitgeteilt, wo ein Erstimpfling vom 8. Tag an einen urticariaähnlichen Ausschlag bekam, der jedoch nach 2 Tagen wieder vollständig verschwand.

Nach den in Metz eingegangenen Mitteilungen der impfenden Ärzte wurden störende Folgeerscheinungen der Impfungen nicht beobachtet.

7. Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen.

In Königsberg i. Pr. wurde behufs Feststellung, ob im Blute des geimpften Tieres ein übertragbares Virus kreist, geimpften Kälbern in verschiedenen Zeiträumen nach der Impfung Blut aus einer Ohrvene entnommen und sofort, ohne daß es mit irgend einem chemischen Agens in Berührung kam, in der gebräuchlichen Weise auf frische Kälber geimpft. Pustelbildung war nicht zu erzielen.

Um zu sehen, ob der benutzte große Wasserkocher ein steriles Wasser für die Reinigung des Operationsfeldes liefert, wurde das Wasser vor und nach der Abkochung, die durch Dampf erfolgt, bakteriologisch untersucht. Während das Wasser vor der Kochung unzählige Keime auf der Gelatineplatte zeigte, wuchsen aus dem nach dem Kochen entnommenen nur ganz vereinzelte; und diese letzteren waren wohl Keime, die in den Ausflußgefäßen (Schlauch oder Brause) vorhanden sind und sich niemals ganz entfernen lassen werden.

Es wurde ferner geprüft, ob durch die Pasteurisierung der Milch und die übliche Aufbewahrung in einer mit Eis gefüllten Wanne auch an den heißesten Tagen die Säurebildung verhindert werden kann. Diese Frage konnte bejaht werden.

Bei einem — dem einzigen — an Sepsis nach der Impfung eingegangenen Kalbe wurde aus den inneren Organen ein Kokkus gezüchtet, der sich für die kleinen Versuchstiere als nicht pathogen erwies. Ein Versuch am Kalbe erschien zu gefährlich und zu kostspielig.

In Berlin war die Vornahme wissenschaftlicher Untersuchungen in der Anstalt zur Zeit mit Schwierigkeiten verbunden, weil dazu geeignete Räume fehlen und außerdem die gehäuften Erkrankungen der Impftiere in den letzten 2 Jahren einen großen Teil der zu Gebote stehenden Mittel verschlangen. —

In der staatlichen Impfanstalt in Tokio (Institute for infectious diseases, Serum-Institute and Lymphe-Institute of the Imperial Government of Japan) wird eine Lymphe aus 1 Teile Impfstoff und 4 Teilen Glyzerinwasser, welche (in order to sterilize) 1 % Karbolsäure enthält, zubereitet.

Am 17. April 1905 wurde in der Berliner Anstalt eine geringe Menge Lymphe in dieser Weise hergestellt, im Eisschranke aufgehoben und in Proben am 15. und 22. Mai auf je ein Kalb mit Erfolg verimpft. Je 3 Ösen der frischen Karbollymphe wurden auf Agar ausgesät, und es ergab sich ein sehr großer Keimgehalt. Im Alter von 11 Tagen erwies sich die Karbollymphe als mindestens ungemein bakterienarm, da auf 2 Agarschalen, die mit je 3 Platinösen beschickt waren, nur ganz vereinzelte (oberflächliche) Bakterienkolonien (wahrscheinlich Luftkeime) wuchsen. Je 3 Ösen der am 17. April ohne Karbolzusatz aus 1 Teile Lymphe + 5 Teilen Glyzerinwasser hergestellten Lymphe enthielten nach 18 Tagen noch immer durchschnittlich 598 Keime. Um den Nährboden nicht in seiner Tragfähigkeit zu beeinträchtigen, sind nur Ösen, nicht größere Mengen an Karbollymphe ausgesät worden. Da überdies aus der frischen Karbollymphe zahlreiche Bakterien wuchsen, so ist der Schluß berechtigt, daß der Keimgehalt bei der Karbolzubereitung sich ungleich rascher vermindert als bei der einfachen Glyzerinmischung.

Wenn daher auf die rasche Vernichtung der Keime Wert gelegt wird, so würde das in Japan übliche Verfahren des Karbolzusatzes als ein dazu geeignetes Mittel anzusehen sein, und wenn es dort gelingt, die allgemeine Impfung mit der Karbollymphe erfolgreich durchzuführen, so dürfte dies in dem für eine längere Aufbewahrung des Impfstoffes günstigeren Klima Deutschlands ebenfalls möglich sein. —

Dem Vorstand ist es in früheren Jahren nie gelungen, durch Verimpfung der Milz geimpfter Tiere auf Kälbern wirkliche Pusteln zu erzeugen. Solche Versuche konnten wegen der Kosten nur in geringer Ausdehnung angestellt werden. Im Berichtsjahre sind dazu 2 Kaninchen verwendet worden, deren Ohren mit ausgeschabter Milzsubstanz geimpft sind. Wirkliche Blattern entstanden nicht. Eine nach 10 Tagen von dem Medizinalrate Dr. Schüler an den Ohren ausgeführte Impfung mit Kälberlymphe führte zur Entstehung deutlicher Blattern. —

Zur versuchsweisen Herstellung von Kaninchenlymphe wurden 8 graue ausgewachsene Tiere benutzt. Ihre Temperatur schwankte bei der Impfung zwischen 37 und 38,9, bei der Abnahme zwischen 37 und 39,3 ° C.

7 Kaninchen sind nach Pfeiffers Vorgang durch Schnitte an den Ohren, eines ist an den Seitenteilen der Brust und des Bauches geimpft worden und zwar durch Einreiben der Lymphe in die rasierte Haut. Bei dem letzteren entstanden zufälligerweise so wenige „Kaninchenpocken", daß die Abnahme unterblieb. Bei den anderen Tieren wurde die äußere oder innere Seite der Ohren benutzt, bei einem von diesen sowohl die Außen- als auch die

Innenfläche. Als Material zur Ohrenimpfung diente in 3 Fällen Retrovakzine 2. Generation, in den anderen Fällen selbstgewonnene Kaninchenlymphe. Geimpft wurde mit langen, nicht weit voneinanderliegenden Parallelschnitten, einmal kam auch Flächenimpfung zur Anwendung. Ein Tier starb kurz vor der Zeit der Abnahme, welche 3mal nach 7, 3mal nach 11 Tagen stattfand und zwar so, daß dem getöteten Tiere die Ohren abgeschnitten, diese in lauwarmem Wasser mit Seife gereinigt und alsdann unter Anwendung eines scharfen Löffels die Blattern abgekratzt wurden. Sehr gering war der Erfolg bei der Abnahme nach 11 Tagen, drei Tiere ergaben einen Ertrag von 0,3 g abgeschabtem Impfstoff. Von den mit Retrovakzine geimpften Tieren wurde mehr Impfstoff gewonnen als von denen, bei welchen Kaninchenlymphe zur Anwendung gekommen war. Es schien ferner belanglos zu sein, ob die innere oder äußere Oberfläche benutzt wurde. Von den 6 Kaninchen, welche einen Ertrag lieferten, sind etwa 7 g fertige Lymphe gewonnen worden, eine Menge, welche zur Impfung eines recht großen Kalbes ausreichen würde.

Auf einem Kalbe probeweise verimpft, erzeugte die Kaninchenlymphe ebenso gute Blattern wie Menschenlymphe.

Aus Stettin wurde folgendes berichtet:

1. Versuche mit Lapine.

a) Kaninchen IV, mit Kälberlymphe am Rücken geimpft, gewöhnlicher Pockenverlauf, nach 4 Tagen getötet, Pockenborken mit Glyzerinwasser verrieben.
   α) Verimpfung am folgenden Tage bei zwei Erstimpflingen ohne Erfolg, Kontrollimpfung mit Kälberlymphe bei beiden Kindern erfolgreich.
   β) Verimpfung nach 7 Tagen auf einem Kalb erfolglos, da nur trockene Impfstriche, doch keine charakteristische Pockenbildung entstanden war.

b) Kaninchen VI, mit Kinderlymphe am Rücken geimpft, gewöhnlicher Pockenverlauf, keine starke Borkenbildung, da die Haare an der Impffläche nicht durch Rasieren, sondern durch Ausziehen entfernt worden waren. Tötung nach 4 Tagen. Abschabsel mit Glyzerinwasser verrieben.
   α) Verimpfung nach 2 Tagen bei drei Erstimpflingen mit Erfolg, die Pocken indessen nicht besser als die Kontrollimpfpocken mit Kälberlymphe, eher an Güte etwas gegen diese zurückstehend.
   β) Verimpfung nach 15 Stunden auf Kalb Nr. 136: Pockenverlauf sehr verlangsamt, Pocken mehr vereinzelt und flach, erst nach 4 × 24 und 4 Stunden zur Abnahme genügend weit entwickelt.

c) Kaninchen II, — nach voraufgegangener zweimaliger erfolgloser Impfung mit Kulturaufschwemmung aus Kokken vom Pockenboden des Impfkalbes — mit Kinderlymphe an vorher nicht benutzter Körperstelle geimpft. Gewöhnlicher Pockenverlauf. Tötung nach 4 Tagen. Abschabsel mit Glyzerinwasser verrieben.

   Verimpfung nach 15 Stunden zugleich mit Lymphe von Kaninchen IV und VI auf Kalb 136: äußerst mangelhafte Pockenbildung.

d) Kaninchen III, — nach voraufgegangener einmaliger erfolgloser Impfung mit Kulturaufschwemmung aus Kokken vom Pockenboden des Impfkalbes — mit Kälberlymphe an vorher nicht benutzter Körperstelle geimpft. Gewöhnlicher Pockenverlauf. Tötung nach 4 Tagen. Abschabsel mit Glyzerinwasser verrieben.

   Verimpfung nach 15 Stunden zugleich mit Lymphe von Kaninchen IV, VI und III auf Kalb 136: im ganzen gute Pockenbildung, besser und voller als die mit Lapine VI auf demselben Kalbe erzeugten Pocken.

e) Lymphe von Kalb 136, von den aufgeführten Lapine-Sorten VI und III herstammend, nach 4 Tagen bei einem Erstimpfling verimpft, ergab vorzüglich aussehende Pocken mit nur geringer Randröte.

2. Versuche mit Kulturen von Kokken aus dem Pockenboden des Impfkalbes.

Kulturen der 8., 9. und der 15. Generation, teils in Wasser allein, teils in Glyzerinwasser aufgeschwemmt, blieben auf den Kaninchen II, III und VII erfolglos. Die nachfolgende Impfung mit Kinder- oder Kälberlymphe hatte Erfolg.

3. Versuche mit Organsaft des geimpften Kaninchens.

Kaninchen V, mit dem mit Glyzerinwasser verriebenen Milz-Leber- und Nierengewebe des mit Kälberlymphe geimpften Kaninchens IV, an verschiedenen Stellen des Rückens geimpft, ergab keinen Erfolg.

Die Nachimpfung nach 33 Tagen mit Kälberlymphe ergab positiven Erfolg.

(Die Lymphe von Kaninchen IV, von dem der Organsaft entnommen war, hatte, wie sich später ergab, weder beim Kinde, noch beim Kalbe Erfolg [siehe oben]; diese Versuche würden daher später zu wiederholen sein.)

4. Läßt sich das Kaninchen in kurzen Zwischenzeiten erfolgreich wiederimpfen?

Auf Grund einer anderweitigen Beobachtung, daß die Cornea-Impfung bei einem und demselben Tier wiederholt erfolgreich, d. h. mit Erzeugung der Guarnierischen Körperchen, sich ausführen läßt, wurde Kaninchen VII, nachdem es mit Kokken-Kulturen aus dem Pockenboden des Impfkalbes ohne Erfolg geimpft worden war, 26 Tage später mit Kälberlymphe geimpft. Es entstand der übliche Pockenverlauf. Nach 54 Tagen erfolgte eine zweite Impfung mit Kälberlymphe sowohl an der alten, als auch an einer neuen Impfstelle. An beiden Stellen trat normale Pockenentwickelung ein. Nach weiteren 56 Tagen die dritte Impfung mit Kälberlymphe. Auch diesmal wieder deutlicher Pockenverlauf, wenngleich nicht so stark, wie die beiden ersten Male.

Proben der mit Glyzerinwasser verriebenen Borken der zweiten und dritten Impfung wurden, die eine 60, die andere 5 Tage alt, auf ein Kalb, die letztere 7 Tage alt auch auf 3 Kinder verimpft, doch bei Kalb und Kindern ohne Erfolg. Da jedoch der Pockenverlauf bei dem Kaninchen jedesmal ein augenscheinlich erfolgreicher war, so wird der Versuch zu wiederholen sein, um festzustellen, ob durch die wiederholten Impfungen tatsächlich kein wirksamer Impfstoff erzeugt wird, oder ob der negative Erfolg — von der 60tägigen Lymphe, die vielleicht zu alt war, abgesehen — nur ein zufälliger gewesen ist.

In Oppeln wurden Plattenkulturen wenig angelegt. Sobald die Zeit es erlaubte — nach Ablauf der Genickstarre und des Sommerurlaubs — wurde in der Anstalt mit der Impfung von Kaninchenaugen begonnen. Die Untersuchungen wurden genau nach den Anweisungen von Hückels Untersuchungen der Vakzinekörperchen vorgenommen; hierbei wurden die Vakzinekörperchen in den in Celloidin eingebetteten Präparaten sowohl bei Färbungen mit Jodgrün und Fuchsin, wie bei Saffranin-Violett-Orange Färbung beobachtet. Nach ersterem Verfahren wurden die mit Sublimat, nach letzterem die mit Flemmingscher Lösung vorbereiteten Präparate gefärbt. Geimpft wurden im ganzen 20 Kaninchenaugen, teils mit echter Variola, teils mit Vakzine; letztere war teils reine Kinderlymphe, teils reine Kälberlymphe, teils Glyzerin-Kälber-Lymphe. Mit diesen Arbeiten ist zwar zunächst nichts erreicht, sie sollen aber den Ausgangspunkt weiteren Studiums bilden. Von den 3 Versuchen, Variola in der Kaninchenhornhaut zu züchten, glückte nur einer.

Von einigen Forschern wird die leichte Haftbarkeit der Variola auf dem Kuheuter beim Melken gegenüber der schwierigeren Verimpfung der Variola damit erklärt, daß durch das Melken eine Turgeszenz des Gewebes erzeugt und dadurch dieses empfänglicher zur Aufnahme des Erregers gemacht werde. In Anerkennung, daß diese Annahme nicht unberechtigt sei, hat der Vorstand beim Überimpfen von Variola stets Gewicht auf ein ausgiebiges Reiben des Impffeldes gelegt, um ebenfalls eine Turgeszenz zu erzeugen. Es ist möglich, daß die ziemlich günstigen Erfolge mit diesem Verfahren in ursächlichem Zusammenhange stehen.

In Hannover wurden die einzelnen Impfstoffsorten auf ihren Keimgehalt untersucht. Für die Untersuchungen waren Gelatine- oder Agarplatten mit je 0,02 ccm einer Verdünnung des Impfstoffs mit steriler Bouillon im Verhältnis von 1 : 10 beschickt worden; die Gelatineplatten wurden 3 bis 4 Tage bei einer Temperatur von 18 bis 20° C gehalten, die Agarplatten 2 Tage bei 37° C. Auf den Platten fanden sich für gewöhnlich 3 Arten Kolonien; vorwiegend waren es weiße und gelbe Staphylokokken, mehrfach auch vereinzelte Schimmelpilzkolonien von großer Ausdehnung. Die Untersuchung des Impfstoffes wurde teils einige Tage, teils 8 bis 14 Tage nach seiner Abnahme und in einigen Fällen nach noch längerer Zeit vorgenommen.

In Cassel konnten wissenschaftliche Untersuchungen in der Anstalt aus den in den früheren Berichten erwähnten Gründen nicht vorgenommen werden. Sobald der Neubau fertiggestellt sein wird, wird auch dies möglich sein. Von der Einführung von Probeimpfungen an Kaninchen ist einstweilen Abstand genommen worden, weil Mittel hierfür nicht zur Verfügung standen.

In Cöln wurden Versuche mit echtem Kuhpockenstoff ausgeführt. Am 22. März 1905 teilte Dr. Schäffer, Arzt in Leun, Kreis Wetzlar, dem Vorstande mit, daß in Niederbiel, Kr. Wetzlar, bei einer aus einem Händlerstalle stammenden Kuh und dann auch in der Nachbarschaft (durch Melkerinnen übertragen) sich die Kuhpocken gezeigt haben und bei einer Dienstmagd 10 bis 15 richtige Kuhpocken an den Händen entstanden seien. Auf Wunsch wurden durch den Vertreter des genannten Arztes Serum aus einer allerdings schon fast abgeheilten Pustel des Mädchens und Borken von den Kuheutern eingesandt. Der Vorstand hat dann beide, in Glyzerin aufbewahrten Stoffe, die Borken nach feinster Verreibung, auf die Bauchfläche eines Kalbes (Nr. 36) in gewohnter Weise verimpft. Die Schnitte zeigten in den ersten Tagen Reaktion, jedoch kam es nicht zur Pustel-, sondern nur zur Borkenbildung, auch nicht bei der Weiterimpfung auf ein anderes Kalb (Nr. 44). Das erste Tier war bei einer Nachimpfung, 11 Tage nach der ersten, nicht immun, wenn auch die nach der Nachimpfung mit Vakzine gewachsenen Pusteln vielleicht etwas trocken und flach waren und vereinzelt standen. Mit dem 7 × 24 Stunden nach der Impfung abgenommenen Stoffe hat der Vorstand dann zunächst sich selbst geimpft; es entstand lediglich in den ersten Tagen etwas Auflockerung der Schnitte und etwas Jucken. Eine Probeimpfung bei einem Erstimpfling schlug vollständig fehl. Offenbar war die Pustelbildung sowohl bei der Dienstmagd, wie bei den Kühen schon in einem zu weit vorgeschrittenen Stadium und der Stoff daher nicht mehr recht wirksam gewesen.

Aus Dresden wurde berichtet: Von den beiden geimpften Schweinen Nr. 5 und 6 wurde Nr. 5 mit Lymphe beschickt, die von einem 1904 geimpften Schwein stammte, Nr. 6 mit Kälberlymphe. Beide wurden nach 6 × 24 Stunden abgeimpft: Die Ernte war beidemal gering, 1 und 2,8 g. Zwei Kälber (Nr. 7 und 8), die mit derselben Lymphe wie Nr. 5 geimpft wurden, ergaben Ernten von 4 und 16 g von guter Wirksamkeit. Die 2 mit Kälberlymphe geimpften Schweine Nr. 51 und 52, gleichfalls nach 6 × 24 Stunden abgeimpft,

ergaben Ernten von je 4 g. Die Verimpfung dieses Impfstoffes auf die Kälber Nr. 53 und 54 ergaben Ernten von 2 und 4 g, deren Impfstoff bei Menschenimpfungen sich als schwach wirksam erwies.

Zwei Kälber (Nr. 9 und 12), die mit vom Esel stammender Lymphe aus dem Jahre 1904 geimpft waren, wurden nach 6 bezw. 5 × 24 Stunden abgeimpft und lieferten Ernten von 10 und 14 g, erstere von guter, letztere von ungleicher Wirksamkeit.

Ein mit Kälberlymphe geimpftes Pferd ergab keine abimpfbaren Pusteln.

Die Impfung der 3 Ziegen Nr. 61, 70 und 75 erzielte keinen zur Weiterimpfung brauchbaren Impfstoff.

Die 4 Schafe Nr. 57 bis 60, mit Kälberlymphe geimpft, nach $5^1/_2 \times 24$ Stunden abgeimpft, gaben Ernten von 1 bis $3^1/_2$ g. Diese Ovine wurde auf 2 Kälber (64 und 67) verimpft, die Ernten von 5 und 3 g wirkungsvollen Impfstoff lieferten.

Wegen äußerer Verhältnisse konnte die angelegte Kaninchenzucht und die Kaninchenimpfung nicht erfolgreich durchgeführt werden.

Aus Darmstadt waren nur die Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung der 9 Impfstoffnummern mitzuteilen. Die Proben wurden je 2 mal, und zwar einmal sofort nach der Abnahme, ein zweites Mal nach 4 Wochen, in dem hygienischen Institut der Landesuniversität untersucht. Die Auszählung der beiden Platten, von denen die eine mit 0,1, die zweite mit 0,2 ccm Lymphe beschickt wurde, fand nach 48 stündigem Stehenlassen im Brutschranke statt. Der Keimgehalt ist bei der ersten Untersuchung recht verschieden ausgefallen; aber die hohen Zahlen, die früher mitunter erreicht wurden, sind nicht mehr vorgekommen. Als wichtigster Umstand ist hervorzuheben, daß die Lymphe nach 4 wöchiger Aufbewahrung nahezu keimfrei war, da die wenigen Keime, die auf den Platten zur Entwickelung kamen, zufällig dort hinaufgelangt sein können.

In Bernburg hat die Anstalt sich nur darauf beschränken können, den Keimgehalt der einzelnen Lymphesorten bakteriologisch festzustellen, ehe die Probeimpfungen vorgenommen wurden.

Ferner wurden die Versuche fortgesetzt, durch Tegminverbände die Impfstelle vor Infektion von außen zu schützen.

Aus Hamburg wurde über wissenschaftliche Untersuchungen folgendes mitgeteilt:

1. Über die Brauchbarkeit der Kaninchenvakzine zur Kälber- und zur Menschenimpfung.

Zur Prüfung der Güte des von den Impfkälbern gewonnenen Impfstoffes und zu sonstigen Untersuchungen sind im Jahre 1905 im ganzen 68 Kaninchen benutzt worden. Zu diesem Zwecke dient ein im Berichtsjahr angelegter Stamm fast ganz weißer Kaninchen, der zwar anfangs weniger kräftig gedieh als die bisher gezüchteten grauen und bunten Tiere, später aber kräftig heranwuchs.

Die Zahl der zur Prüfung von Kälberlymphe verwendeten Kaninchen betrug	55,
von Kinderlymphe	5,
von Kaninchenlymphe	1,
von Menschenpockenstoff	6,
von einem Vakzineausschlagstoff	1,
Zusammen	68.

Zur Prüfung von Impfstoffen wurden die Kaninchen an einem Auge und an der rechten Seite des Rückens, zum Zwecke der Lymphegewinnung an beiden Seiten des Rückens geimpft. Hierbei wurde die zu impfende Fläche mit Rasierseife eingerieben, rasiert und alsdann mit

lauwarmem Wasser abgespült. Hierbei geht die oberste Schicht der Epidermis verloren, die Fläche fühlt sich, nachdem man das Spülwasser abgetupft hat, klebrig an. Einzelne Kaninchen haben indes eine derbere Haut, die nicht klebrig wird, der aufgestrichenen Vakzine keinen freien Zugang zu bieten scheint und daher an und für sich ein schwächliches Impfergebnis liefert. Solche Flächen können aber nach dem Vorschlage von L. Pfeiffer durch Abreiben mit Sandpapier aufnahmefähiger gemacht werden; dasselbe wird erreicht durch eine Abseifung mit flüssiger Kaliseife. Der Vorstand hat ferner vor der Abimpfung des Kaninchenimpfstoffes (Lapine) das Impffeld mit flüssiger Kaliseife gründlich reinigen lassen, nachdem die rasch wachsenden Haare mit einem Rasierinstrument gekürzt und entfernt waren. Notwendig ist es, daß die zur Reinigung benutzte Seife sowohl vor der Impfung wie vor der Abimpfung des Kaninchens mit reichlichem, lauwarmem Wasser vollständig abgespült und das Spülwasser mit Watte gut abgetupft wird. Die Abimpfung erfolgte am getöteten Tiere mit der Küvette.

Nach der in obiger Weise mit kräftigem Impfstoff ausgeführten Rückenimpfung der Kaninchen entwickelt sich die Lapine binnen 3 × 24 Stunden zu mehr oder weniger dicht stehenden Papeln. Zur Bildung kleiner Pusteln kommt es höchst selten, selbst junge Variolavakzine bringt meistens nur Papeln hervor. Bilden sich keine Papeln und entwickelt sich nur eine verschwommene Rötung mit nachheriger mehliger Abschilferung, so war der Impferfolg nur schwach, entweder weil der Impfstoff selbst nur wenig wirksam war oder weil das Tier eine zu derbe, für die Vakzine undurchlässige Haut hatte. Die von Chaumier und L. Pfeiffer empfohlene Impfung der Kaninchen am Ohr verläuft unter erheblicher Infiltration des Rete Malpighii wesentlich langsamer als die Flächenimpfung am Rücken, wahrscheinlich weil die Ohren der Kaninchen viel blutarmer und kühler als ihr Rücken sind.

Nach den Erfahrungen des Vorstandes wirkt ein am Kaninchen kräftig entwickelter Kuhpockenstoff bei seiner Übertragung auf Mensch und Kalb kräftiger als eine am Kaninchen schwächlich entwickelte Vakzine.

Im Berichtsjahre ist der vom geimpften Kaninchen gewonnene Rohstoff mit der doppelten Menge Glyzerin und der ihm gleichen Menge physiologischer Kochsalzlösung verrieben worden. Die Emulsion ist anfangs ungesiebt, später gesiebt benutzt, sie hielt sich mehrmals einen Monat lang voll wirksam. Bei den Übertragungen der Lapine auf den Menschen wurden dem einen Arme des Impflings 2 Schnittchen mit Kälbervakzine, dem andern Arme 2 Schnittchen mit Lapine beigebracht. Die zur Entwickelung gelangenden Impfpusteln unterschieden sich in keiner Weise voneinander. In der Impfanstalt lieferte die bis zu 30 Tagen aufbewahrte Lapine von 178 Erstimpflingen auf 356 Schnitten 307 meistens sehr reizlose Pusteln (86,2 %). Schwächliche Formen der Lapine wirkten am Menschen nur schwächlich, aber die dichtgestellten Papeln z. B. des Kaninchens Nr. 49, welches mit Tierlymphe geimpft worden war, lieferten, 9 Tage alt verimpft, auf 22 Schnitten 18 Pusteln (82 %), und aus Kinderlymphe hervorgegangene Lapinen von 3 Kaninchen lieferten auf 82 Schnitten 79 Pusteln (96 %). Während diese Lymphe ganz frisch verimpft worden war, kam die Lapine Nr. 65, welche von Kälberlymphe stammte, am 18. Tage zur Verimpfung und lieferte auf 36 Schnitten sogar 35 schöne Pusteln (97 %).

Die Ergebnisse der mit Lapine ausgeführten Wiederimpfungen blieben unter dem bei Benutzung von Kälberlymphe erzielten durchschnittlichen Schnitterfolge; 194 Schnitte brachten es auf 82 Pusteln usw. = 42 % Schnitterfolg. Frische, aus Kinderlymphe gewonnene Lapine erwies sich bei der Wiederimpfung am wirksamsten; sie lieferte einen Schnitterfolg von 70 %.

Unzuträglichkeiten im Verlaufe der am Menschen mittels Lapine erzielten Impfpusteln

haben sich nicht gezeigt; der Ablauf der Pustelung war, soweit er sich verfolgen ließ, ganz besonders reizlos. Wie schon aus Weimar im Vorjahre berichtet ist, war die Zahl der in der frischen Kälberlymphe und der in der frischen Lapine enthaltenen Keime ungefähr die gleiche; die Lapineemulsion wurde schon nach 14 Tagen ziemlich keimfrei, aber auch die eben erst hergestellte Lapineemulsion lieferte am Menschen reizlose Pusteln.

Hiernach eignet sich nach der Ansicht des Vorstandes die Lapine zur Menschenimpfung, besonders zur Erstimpfung. Notwendig ist es, daß möglichst viele Sachverständige diesen Impfstoff noch einer Prüfung unterwerfen. Hierzu bieten die Impfstoffgewinnungsanstalten die beste Gelegenheit. Es wird auch festzustellen sein, wie weit die Lapine namentlich in Ländern mit spärlichem Bestande an Rindvieh und zumal in den Tropen verwendbar ist.

2. Die Vakzine am Hasen. Der Vorstand hat einen Hasen ganz in derselben Weise wie ein Kaninchen geimpft. Auf eine 8 cm lange und 5 cm breite, rasierte Fläche am Rücken wurde Kinderlymphe aus 3 Kapillaren aufgestrichen. Es entwickelten sich dichtstehende und ineinander übergehende Papeln, die am 4. Tage eine dicke Borke bildeten. Diese Borke wurde am 4. Tage mit der Küvette abgeschabt und brachte 0,5 g Masse. Später bedeckte sich die abgeimpfte Fläche mit einer noch viel dickeren Borke, welche sich erst in der dritten Woche zu lösen begann. Der vom Hasen gewonnene Rohstoff wurde im Verhältnis von 1 : 3 mit Glyzerinsalzwasser emulgiert und diese Emulsion auf Kaninchen und auf ein Kalb übertragen. An den Kaninchen entstanden ganz besonders schöne Papeln, am Kalbe 16 sehr gute Pusteln auf 16 Schnitten.

3. Die Vakzine im Blutegel. Nach Bose soll das Virus der Ovine sich in einem Blutegel, der an einer Schafpocke gesogen hat, beinahe beliebig lange wirksam erhalten. Man streicht einen solchen Blutegel so lange, bis er das Blut wieder zur Mundöffnung ausspeit. Ein Versuch, den Blutegel in solcher Weise zur Aufbewahrung von Kuhpockenstoff zu benutzen, schlug fehl. Ein Blutegel hatte an den kräftigen Pusteln eines Kalbes gesogen, war dann gut verpflegt worden und mußte am 79. Tage nach dem Saugen das Blut wieder hergeben. Das ausgespieene Blut lieferte, einem Kalbe verimpft, keinerlei vakzinale Reaktion.

4. Vergeblicher Versuch zur Gewinnung der Variolavakzine.

Am 15. April befanden sich, vom Auslande zugereist, im Eppendorfer allgemeinen Krankenhause ein schon im vorgeschrittenen Stadium der Pocken befindlicher Neger und ein noch im Pustelstadium dieser Krankheit befindlicher Grieche. Dem Neger wurden einige Pockenborken, dem Griechen Pustelinhalt (4 Kapillaren), der schon eitrig geworden war, entnommen. Die mit physiologischer Kochsalzlösung verriebenen Borken und die mit der gleichen Lösung vermischte Pockenlymphe des Griechen wurden je einem Kaninchen auf den rasierten Rücken gestrichen. Die Wirkung blieb schwächlich, doch brachte die Lymphe des Griechen einzelne Papeln hervor. Die Impfflächen beider Kaninchen wurden am 4. Tage kürettiert. Das mit physiologischer Kochsalzlösung verriebene Geschabsel wurde am 19. April beim Kalbe Nr. 17 auf 2 getrennte Impffelder durch Schnitte verimpft, außerdem auf je ein anderes Feld dieses Kalbes die Pockenemulsion des Negers und die Pockenlymphe des Griechen übertragen. Letztere beiden Felder blieben fast ganz reaktionslos; ein Knötchen, das sich auf dem mit Pockenlymphe geimpften Felde am 3. Tage gebildet hatte, ging wieder zurück. Dagegen bedeckten sich die Impfschnitte der mit den beiden Variolalapinen bestellten Felder mit dicken Borken, die sich erst am Ende der 4. Woche lösten. Am 8. Tage nach der Impfung stieg die Temperatur dieses Kalbes von 39,2 auf 39,8° und blieb 36 Stunden lang über 40°, dann sank sie im Laufe von 5 Tagen auf 39,2° zurück. Am 20. Tage nach der Impfung wurde das Tier mit kräftiger Kälberlymphe geimpft; es erwies sich hiergegen immunisiert. Zur Bildung eines neuen Variolavakzinestammes kam es nicht, weil die Aus-

nutzung der auf den Impfschnitten entstandenen Borken als zu wenig aussichtsvoll im Drange der Frühjahrsimpfungen unterblieb. Eine Variolavakzinepustel hatte sich nicht gebildet, wohl aber schien die Benutzung von Kaninchen als Zwischenglied zwischen Mensch und Rind für den Erfolg der Gewinnung einer Variolavakzine nützlich zu sein.

5. Untersuchung der Beziehungen zwischen Schafpocken und Kuhpocken, welche im Jahre 1904 begonnen waren, konnten nicht weiter geführt werden, weil der in der Anstalt 10 Monate lang aufbewahrte Schafpockenstoff seine Kraft verloren hatte, und weil es nicht gelang, anderen frischen Stoff zu erhalten. Eine von Bose in Montpellier zugesagte Sendung blieb aus, in Deutschland war trotz aller Bemühungen kein solcher Stoff erhältlich. Der in der Anstalt seit November 1904 in einem zugeschmolzenen Haarröhrchen aufbewahrte Schafpockenstoff (Saft eines Ovinetumors) wurde am 26. Oktober auf ein junges Lamm mittels 4 Schnitte verimpft, außerdem etwas davon, in physiologischer Kochsalzlösung aufgeschwemmt, unter die Haut der Achselgegend gespritzt. Am 4. Tage zeigte sich eine geringe Anschwellung der Schnitte und der Injektionsgegend, dann aber trat Abschwellung ein; weder Fieber, noch Ausschlag wurden beobachtet.

6. Impfung einer Ziege mit Kälberlymphe. Die Lymphe wurde auf eine junge Ziege mittels 12 Schnitte in der Keulengegend und an den Zitzen verimpft. Nur 2 von diesen Schnitten verdickten sich am 9. und 10. Tage nach der Impfung, ebenso schwoll die Leistendrüse der geimpften Seite an, und die Temperatur des Tieres stieg von der Norm (39°) am 8. bis 11. Tage um ein weniges; die höchste Temperatur betrug 39,7°. Von einer Impfstoffgewinnung konnte hier, da die Anschwellung am 4. Tage verschwand, nicht die Rede sein. Der dieser Ziege verimpfte Impfstoff des Kalbes Nr. 23 hat bei Menschen wirksam angeschlagen, als er der Ziege, 35 Tage alt, verimpft wurde.

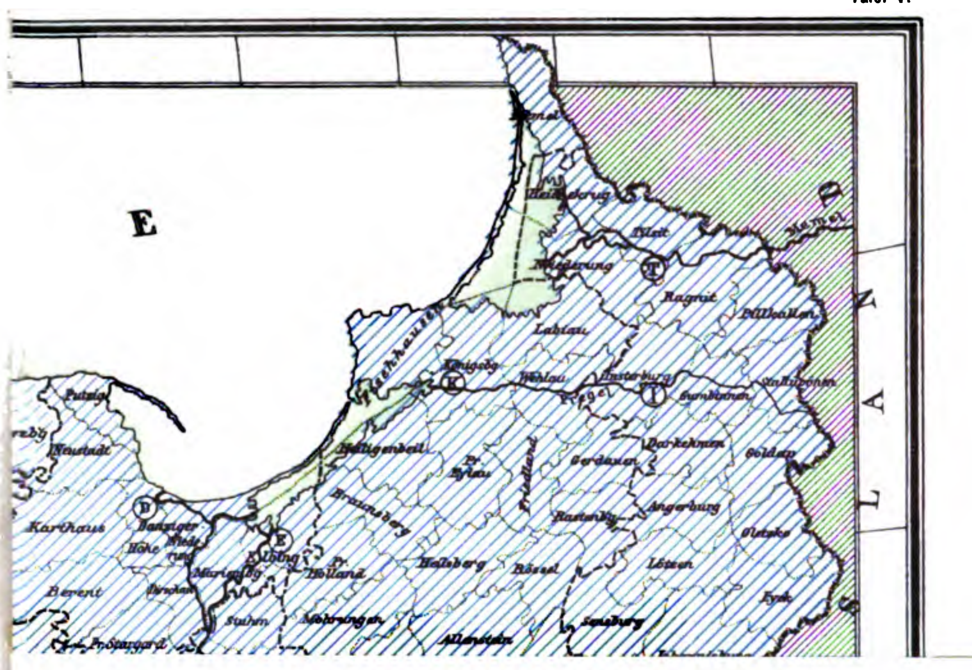
7. Soll man mit Ausschlag behaftete Kinder impfen?

Laut der von Dr. Paul Unna für die Jahre 1904 und 1905 eingereichten Impfliste sind 3 von ihm mit je 10 Impfschnitten geimpfte, mit langwierigen Ekzem behaftete Erstimpflinge und 1 von ihm mit 5 Impfschnitten geimpfter, an Prurigo leidender Knabe nicht nur ohne Verschlimmerung des Ekzems davongekommen, sondern gebessert worden. Die Prurigo und 2 Ekzeme besserten sich, ein langwieriges Ekzem heilte nach Ablauf des Impfprozesses sogar ab. In der Hamburger Impfanstalt ist es bei den dortigen massenhaften Impfungen alljährlich und auch im Berichtsjahr zur Impfung einiger Kinder gekommen, deren Ekzem entweder verheimlicht und übersehen war, oder die, obwohl mit trockenem Ekzem behaftet, doch auf Wunsch der Eltern geimpft werden sollten. Eine zeitweilige Verschlimmerung trockner, ja selbst feuchter Ekzeme ist in solchen Fällen nicht immer erfolgt. In einzelnen Fällen verschwand sogar ein langwieriges Ekzem im Anschluß an die Impfung unerwartet schnell nach anfangs „verallgemeinertem Ausbruch des Ausschlages“. Im Berichtsjahre ist in der Impfanstalt auch ein mit Prurigo behafteter 12jähriger Knabe, der vorher mehrfach von der Impfung befreit worden war, auf den Wunsch seiner Mutter mittels 4 Schnitte geimpft. Er erhielt die Weisung, die Impfstelle mit zartem Leinen zu verbinden, etwaiges Jucken mit Kartoffelmehlpuderung zu lindern und jedes Kratzen gänzlich zu vermeiden. Unter Befolgung dieser Ratschläge wurde die Bildung sekundärer, durch Kratzen übertragener Pusteln vermieden. Der Schüler bekam den bis dahin entbehrten Impfschutz und die Prurigo verschlimmerte sich zunächst nicht, das Jucken verminderte sich sogar für die Dauer einer guten Woche nach der Nachschau, dann aber folgte eine nicht unerhebliche Vermehrung der Beschwerden der Prurigo für die Dauer etwa eines Monates, die danach in den vor der Impfung vorhandenen Zustand zurückgingen.

8. Erstimpflingspusteln bei Wiederimpflingen nach früheren erfolglosen Erstimpfungen und nach Falschimpfungen.

Von den im Jahre 1905 wiederimpfpflichtigen, im Jahre 1893 geborenen Schülern sind einzelne in ihrer Kindheit dreimal ohne Erfolg geimpft worden. Zufolge den Impfberichten für die Jahre 1894 und 1895 sind im Jahre 1894 in der Impfanstalt 8 und im Jahre 1895 2 im Jahre 1893 geborene Kinder zum dritten Male ohne Erfolg geimpft. Auch sonst sind noch mehrere damals impfpflichtig gewesene Kinder, deren Impfung in Hamburg oder auswärts dreimal ohne Erfolg vorgenommen worden war, im Berichtsjahre wiederimpfpflichtig geworden. Im ganzen sind in den Wiederimpfungsterminen der Impfanstalt 28 solche Fälle bekannt geworden, sie besaßen keine Impfnarben und zeigten nach der Wiederimpfung schöne junge Pusteln ohne die bei Wiederimpfpusteln übliche Areola. Der Berichterstatter macht anläßlich der großen Zahl solcher Fälle auf das frühere Treiben von 2 sogenannten Naturärzten aufmerksam, die vor einigen Jahren verurteilt worden waren wegen der von ihnen ausgestellten Bescheinigungen über erfolgreich ausgeführte Impfungen trotz erfolglosen Verlaufes der Impfung. Die Namen von 11 der im Jahre 1905 in den Impfterminen der Impfanstalt erschienenen und ohne Impfnarben befundenen 28 Wiederimpflinge standen als erfolgreich geimpft in den Impflisten jener beiden Ärzte. Der jetzige Verlauf der Wiederimpfung unter der Form der Erstimpfung spricht nach der Ansicht des Berichterstatters dafür, daß diese 11 Schüler erst jetzt einen wirksamen Impfschutz bekommen haben.

In Straßburg i. E. hat Professor Levy im bakteriologischen Institut der Universität tierische Lymphe staubförmig eingetrocknet, um Versuche über die Erhaltung der Wirksamkeit des Stoffes in dieser Form anzustellen. Die Impfung eines Kalbes mit solchem im Wasser aufgeschwemmten Stoff blieb jedoch erfolglos. Die Impfung wurde vom Vorstand selbst ausgeführt. Der Assistent des Instituts hatte aber vielleicht zuviel Wasser zur Aufschwemmung genommen. Die zu starke Verdünnung war vielleicht Ursache des Mißerfolges.


E
Memel
Tilsit
Ragnit
Labiau
Wehlau
Pregel
Putzig
Neustadt
Pr. Eylau
Gerdauen
Darkehmen
Angerburg
Karthaus
Danziger
Höhe
Berent
Pr. Holland
Heilsberg
Stuhm
Mohrungen
Allenstein
Pr. Stargard


E
Memel
Heydekrug
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Fischhausen
Königsbg
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Stallupönen
Pregel
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Braunsberg
Rastenburg
Angerburg
Karthaus
Danziger Höhe
Elbing
Oletzko
Heilsberg
Rössel
Lötzen
Berent
Dirschau
Marienbg
Pr. Holland
Lyck
Stuhm
Mohrungen
Sensburg

Medizinal-statistische Mitteilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



Zehnter Band.

Drittes (Schluß-) Heft.

Mit 2 Tafeln.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1907.

Inhalts-Verzeichnis.

Fortsetzung auf Seite 3.

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1904.

(Fortsetzung aus Band X., S. 31—77.)

Berichterstatter: Geheimer Regierungsrat Dr. Rahts.

Hierzu eine Tafel mit Diagrammen (Tafel VII).

I. Vergleich mit dem Vorjahre und dem Mittel früherer Jahre.

An einer einheitlichen Todesursachenstatistik für das Jahr 1904 waren einer Anregung des Reichskanzlers folgend alle Staaten des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Mecklenburg-Strelitz[1]) beteiligt; es liegen demgemäß für 99,83 % der Gesamtbevölkerung des Reiches dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Angaben zur Todesursachenstatistik des Jahres 1904, im ganzen für 1 160 320 Gestorbene, vor. Von diesen sind 309 in unbekanntem Lebensalter gestorben; für die übrigen ergeben die Ausweise über das beim Tode erreichte Alter, daß

vor Ablauf des 1. Lebensjahres	. . . .	396 920,	d. i. 34,2 %,
im Alter von 1 bis 15 Jahren	. . .	160 531,	„ 13,8 %,
„ „ „ 15 bis 60 „	. . .	284 144,	„ 24,5 %,
„ „ „ 60 u. mehr „	. . .	318 416,	„ 27,5 %

der Gesamtzahl gestorben sind.

Wie früher ist die Zahl der im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder eine recht hohe gewesen, insofern als mehr als ein Drittel aller Todesfälle auf Kinder dieses Alters entfallen ist; von denjenigen, die über das Kindesalter hinausgekommen sind, hat ein im Vergleich zu anderen Staaten beträchtlicher Teil der Gestorbenen die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten. Von den nach Ablauf des 1. Lebensjahres Gestorbenen haben nämlich im Deutschen Reiche mehr als zwei Fünftel (41,7 %), von den nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen mehr als 52 % ein so hohes Lebensalter (von mindestens 60 Jahren) erreicht.

Aus 24 Staaten des Deutschen Reiches ist für insgesamt 1 115 000 Gestorbene des Berichtsjahres eine Todesursache nachgewiesen, andererseits bei 34 438 Gestorbenen — 3,00 % der Gesamtzahl — die Todesursache als unbekannt bezeichnet. Aus dem 25. an der Statistik beteiligten Staate, aus Mecklenburg-Schwerin, ist nur für etwa 4 % aller Gestorbenen eine Todesursache näher angegeben, da hier nur die Eintragung einiger weniger Todesursachen von besonderer Bedeutung in die dem Gesundheitsamte zu übermittelnden Nachweise bisher vorgeschrieben war; für 10 449 der in diesem Großherzogtum gestorbenen 10 882 Personen fehlt noch jede nähere Angabe über die Todesursache.[2])

---

[1]) Durch Erlaß der Landesregierung vom 10. Dezember 1905 ist eine Statistik über die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz zum ersten Male für 1906 angeordnet. (Veröff. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1906. S. 112.)

[2]) Am 2. Januar 1905 hat das Großherzogliche Ministerium zu Schwerin angeordnet, daß fortan — zum ersten Male für die Ergebnisse des Jahres 1905 — ausführlichere Ausweise zur Todesursachenstatistik des Großherzogtums einzureichen sind. (Veröff. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1905. S. 299.)

Aus dem Fürstentum Reuß j. L., das bis Ende des Jahres 1903 an der vom Reichskanzler angeregten Todesursachenstatistik nicht beteiligt war, sind die nunmehr zum ersten Male dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zugegangenen Ausweise einstweilen nicht ganz vollständig geliefert, da sie nur für den oberländischen Bezirk auf das ganze Jahr sich beziehen; für den unterländischen Bezirk beginnen sie erst mit dem 1. April 1904, umfassen also nur 9 Monate.

In der Gesamtheit derjenigen 24 Staaten des Reiches, welche dem Kaiserlichen Gesundheitsamte so wohl für 1903 wie auch für 1904 Ausweise zur Todesursachenstatistik eingesandt haben, sind während des letzteren Berichtsjahres im ganzen 1 157 998 Personen gestorben, d. h. 6 805 weniger als während des Vorjahres; die Zahl der Sterbefälle hat demnach um 0,6 % abgenommen, und die Sterblichkeitsverhältnisse des Jahres 1904 sind im ganzen günstigere als die des Vorjahres 1903 gewesen, zumal da nach dem Ergebnisse der beiden letzten Volkszählungen mit einer jährlichen Zunahme der Gesamtbevölkerung um etwa 1,5 % zu rechnen ist. (Die für die Mitte der beiden Berichtsjahre 1903 und 1904 errechnete Bevölkerung der 24 Staaten ist von 58 232 919 auf 59 048 747 gestiegen.)

Die erwähnte Abnahme der Sterbefälle ist aber, was sehr bemerkenswert erscheint, keineswegs unter allen 4 Altersklassen der Bevölkerung eingetreten, vielmehr — soweit Angaben über das Alter der Gestorbenen vorliegen — nur unter den jüngeren Personen bis zu 15 Jahren. Unter den älteren Bewohnern der 24 Staaten des Reiches hat die Zahl der Sterbefälle genau entsprechend dem mutmaßlichen Wachstum der Bevölkerung zugenommen, die Sterblichkeitsverhältnisse dieser älteren Bewohner des Reiches waren also im Berichtsjahre 1904 weder günstiger noch ungünstiger als im Vorjahre. Es starben in den 24 Staaten des Reiches

	i. J. 1903	i. J. 1904	Differenz (%)
Kinder des 1. Lebensjahres	402 778	395 993	— 6 785 (— 1,7 %)
„ von 1 bis 15 Jahren	168 531	160 235	— 8 296 (— 4,9 %)
Personen „ 15 „ 60 „	279 620	283 635	+ 4 015 (+ 1,4 %)
„ „ 60 und mehr „	313 435	317 826	+ 4 391 (+ 1,4 %)
„ unbekannten Alters	439	309	— 130
im ganzen	1 164 803	1 157 998	— 6 805 (— 0,6 %)

Auf je 1 000 um die Mitte jedes der beiden Berichtsjahre Lebende der betr. Altersklasse sind in den 24 Staaten gestorben:

	i. J. 1903	i. J. 1904
Kinder des 1. Lebensjahres	*239*	*232*
„ von 1 bis 15 Jahren	*9,1*	*8,5*
Personen „ 15 „ 60 „	*8,4*	*8,4*
„ „ 60 und mehr „	*69*	*69*
im ganzen	*20,0*	*19,6*

Gestorbene unbekannten Alters sind in 4 von den 24 Staaten aufgeführt; in Bayern sank deren Zahl von 74 auf 4, in Braunschweig von 6 auf 3, im Königreich Preußen von 359 auf 285 (u. a. in der Rheinprovinz von 58 auf 32), dagegen stieg sie in Schaumburg-Lippe von 0 auf 17.

Die Abnahme der Sterbefälle von 1903 zu 1904 ist umsomehr hervorzuheben, als mit ihr nicht etwa eine Abnahme der lebendgeborenen Kinder, sondern eine erhebliche Zunahme der Geburten, namentlich der Lebendgeburten einhergegangen ist. In den betr. 24 Staaten des Reiches wurden

	i. J. 1903	i. J. 1904	Differenz (%)
lebendgeboren	1 974 744	2 019 181	+ 44 437 (2,2 %)
totgeboren	62 848	63 251	+ 403 (0,6 %)

Die Säuglingssterblichkeit, d. h. die auf je 1000 lebendgeborene Kinder umgerechnete Zahl der im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder hat daher von 1903 zu 1904 noch beträchtlicher abgenommen, als es nach obigen Vergleichsziffern scheint, nämlich von 204 auf 196, indes ist sie in der Gesamtheit der 24 Staaten auch im Jahre 1904 immer noch höher als während des Jahres 1902 (183 : 1000 Lebendgeborenen) gewesen.

Untersucht man, wo im Deutschen Reiche eine Abnahme der Sterbefälle von 1903 zu 1904 sich besonders bemerkbar gemacht hat, und wo etwa eine Zunahme eingetreten ist, so zeigt sich folgendes:

a) Die Sterbefälle unter Kindern des 1. Lebensjahres haben zugenommen in Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und im linksrheinischen Bayern, ferner in Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe, Lübeck, Bremen und innerhalb Preußens in Westfalen, der Rheinprovinz, Schleswig-Holstein, der Provinz Sachsen, Brandenburg mit Berlin, endlich um ein geringes in Mecklenburg-Schwerin, dagegen wurde eine besonders starke Abnahme der Säuglingssterbefälle — um 22 % — u. a. in Ostpreußen beobachtet.

b) Die Sterbefälle unter Kindern von 1 bis 15 Lebensjahren haben namentlich in Schwarzburg-Rudolstadt, im Großherzogtum Hessen und in Elsaß-Lothringen zugenommen, aber auch in Baden, Württemberg, dem linksrheinischen Bayern, Anhalt, Oldenburg, Lippe, Lübeck und innerhalb Preußens in Brandenburg mit Berlin, der Provinz Sachsen und Westfalen. Die Abnahme war besonders auffällig in Ostpreußen, Hamburg, Reuß ä. L. und Posen.

c) Die Sterbefälle unter Personen von 15 bis 60 Jahren haben stark abgenommen: in Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Sachsen-Altenburg, Hessen und Hessen-Nassau, um 1—2 % auch in Bayern und Elsaß-Lothringen, weniger in Pommern, Waldeck, Reuß ä. L. und Hamburg; sonst ist überall eine Zunahme dieser Sterbefälle beobachtet, z. B. in Lippe um 16 %, in Bremen um 5,2 %, in Schaumburg-Lippe um 7,6 % usw.

d) Unter Personen der höchsten Altersklasse von 60 und mehr Jahren haben die Sterbefälle abgenommen: in Hessen und Hessen-Nassau, in Sachsen-Weimar mit Sachsen-Meiningen, in Elsaß-Lothringen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck, auch in Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck und Reuß ä. L., sonst haben sie überall mehr oder minder zugenommen.

Die Frage, welche Todesursachen während des Berichtsjahres 1904 häufiger als im Vorjahre genannt sind, ist bereits auf Grund der dem Kaiserlichen Gesundheitsamte aus den 311 größten Ortschaften des Deutschen Reiches unmittelbar zugegangenen Ausweise in den „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“ erörtert (vgl. Jahrg. 1906, S. 3). Darnach waren in den zum Vergleich stehenden größten Orten des Reiches, welche

von etwa einem Drittel (33,26 %) der Gesamtbevölkerung des Reiches bewohnt sind, die Zahlen der Masern- und Scharlachtodesfälle, sowie der Selbstmorde gesunken, dagegen hatten die Zahlen der Todesfälle an Typhus, Brechdurchfall und anderen akuten Darmkrankheiten, ferner die Zahlen der Unglücksfälle und Totschläge, endlich der durch Kindbettfieber herbeigeführten Todesfälle zugenommen; die geringe Zunahme einiger weiteren Todesursachen entspricht nicht einmal dem Anwachsen der lebenden Bevölkerung, kommt also als ungünstige Erscheinung nicht in Betracht.

In der Gesamtheit der 24 bezw. 23 Staaten des Reiches, welche sowohl für 1903 wie für 1904 Nachweise zur Todesursachenstatistik geliefert haben, hat zugenommen, die Zahl der Todesfälle

an Magen- und Darmkatarrh	von 143 793	auf 154 823,	d. i. um 7,7 %,
infolge von Neubildungen	„ 44 562	„ 46 723,	„ „ „ 4,8 %,
an Kindbettfieber	„ 3 318	„ 3 471,	„ „ „ 4,6 %,
„ anderen Folgen der Geburt	„ 3 569	„ 3 716,	„ „ „ 4,1 %,
„ Keuchhusten	„ 17 277	„ 17 753,	„ „ „ 2,8 %,
infolge angeborener Lebensschwäche	„ 61 918	„ 62 765,	„ „ „ 1,4 %,
„ von Verunglückung	„ 21 703	„ 22 398,	„ „ „ 3,2 %.

Demgegenüber hat abgenommen die Zahl der Todesfälle

an Masern	von 15 473	auf 12 389,	d. i. um 19,9 %,
„ Scharlach	„ 15 354	„ 12 684,	„ „ „ 17,4 %,
„ Typhus	„ 4 302	„ 4 155,	„ „ „ 3,4 %,
„ Diphtherie	„ 19 402	„ 19 060,	„ „ „ 1,8 %,
„ entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane einschl. Lungenentzündung [1]	„ 153 948	„ 149 199,	„ „ „ 3,1 %,
„ Tuberkulose überhaupt	„ 119 439	„ 118 946,	„ „ „ 0,4 %,
im besonderen an Lungentuberkulose	„ 107 299	„ 106 709,	„ „ „ 0,5 %,
infolge von Altersschwäche	„ 115 199	„ 111 955,	„ „ „ 2,8 %,
durch Selbstmord	„ 12 636	„ 12 360,	„ „ „ 2,2 %.

Bemerkenswert ist die Abnahme der Todesfälle an den meisten im Schema genannten Infektionskrankheiten, namentlich Masern, Scharlach, Typhus, auch Diphtherie und Tuberkulose; ferner ist die Zahl der Todesfälle an Fleckfieber seit dem Vorjahre von 6 auf 1, an Genickstarre von 226 auf 195, an bösartiger Ruhr von 374 auf 335, an Aussatz von 2 auf 0, an Milzbrand von 32 auf 27, an Tollwut von 9 auf 8, an Rotz von 3 auf 0 gesunken, wogegen die Zahl der Pockentodesfälle von 20 auf 25 gestiegen ist, und aus Preußen, Württemberg, Hessen, Elsaß-Lothringen, Hamburg und Bremen im letzten Berichtsjahre 709 — statt wie im Vorjahre 639 — Todesfälle an Syphilis gemeldet worden sind. (Je ein vereinzelter, angeblich durch Syphilis herbeigeführter Todesfall eines Säuglings wurde im letzten Berichtsjahre auch aus Braunschweig und Sachsen-Meiningen gemeldet.)

Bedauerlich ist die Zunahme der Todesfälle von Wöchnerinnen an Kindbettfieber und sonstigen Folgen der Geburt und des Kindbetts. Auf je 100 000 lebend- oder totgeborene Kinder starben in den 24 Staaten des Reiches (einschl. Mecklenburg-Schwerin)

i. J. 1903 an Kindbettfieber	163	Wöchnerinnen
„ sonstigen Folgen der Entbindung . . .	175	„

[1]) Die Zahl der durch kruppöse Lungenentzündung herbeigeführten Todesfälle hat von 77 196 auf 77 601, d. i. um 0,5 % zugenommen.

i. J. 1904 an Kindbettfieber . . . . 167 Wöchnerinnen
„ sonstigen Folgen der Entbindung . . . 178 „ .

Das Ansteigen der tödlich verlaufenen Magen- und Darmkatarrhe bei Säuglingen, welches gern auf ungünstige Temperaturverhältnisse, namentlich während des Hochsommers zurückgeführt wird, ist im Deutschen Reiche anscheinend wenig durch die Witterung beeinflußt gewesen. Denn wie soll es sich durch Witterungseinflüsse erklären lassen, daß von 1903 zu 1904 die Zahl solcher durch Magen- und Darmkatarrhe verursachten Todesfälle bei Säuglingen z. B.

in Ost- und Westpreußen und Pommern um 1911 gesunken, dagegen
in Posen, Schlesien, Brandenburg mit Berlin um 2443 gestiegen, ferner
in den Königreichen Sachsen und Württemberg um 1809 gesunken, dagegen
in Bayern, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen um 1875 gestiegen ist?

Zur Entscheidung der Frage, ob und in welcher Hinsicht die Sterblichkeitsverhältnisse des Berichtsjahres 1904 günstig oder ungünstig gewesen sind, genügt im allgemeinen nicht der Vergleich mit dem Vorjahre 1903, vielmehr empfiehlt es sich, zu dem Zwecke die Gestorbenen eines längeren, zehnjährigen Zeitraums zum Vergleich heranzuziehen. Allerdings liegen für einen so langen Zeitraum die Ausweise zur Todesursachenstatistik noch nicht aus 24 Staaten des Deutschen Reiches vor; indes können immerhin die Sterbefälle unter etwa 94 % der Gesamtbevölkerung des Reiches zu einem solchen Vergleich benutzt werden, da ja seit 1892 schon 10 Staaten, u. a. die 6 größten Staaten des Reiches an der gemeinsamen, vom Reichskanzler damals angeregten Todesursachenstatistik beteiligt sind.

Es zeigt sich nun, wenn man die Sterbefälle aus dem zehnjährigen Zeitraum 1892 bis 1901 mit denjenigen des Berichtsjahres 1904 vergleicht, daß hinsichtlich der Häufigkeit von Diphtherie, Typhus, Masern, Keuchhusten, Lungentuberkulose, Magendarmkatarrh als Todesursache das Jahr 1904 im Vergleich zum Mittel der früheren Jahre ein durchaus günstiges gewesen ist, ja daß auch an Altersschwäche während des Jahres 1904 weniger Personen als durchschnittlich sonst gestorben sind. Andererseits war im Vergleich zu dem früheren Zeitraume (1892—1901) das Jahr 1904 ein ungünstiges hinsichtlich der Todesfälle an Neubildungen, an Scharlach und an Kindbettfieber; auch durch Selbstmord sind im Jahre 1904 mehr Personen gestorben, als nach den Ergebnissen der früheren Jahre vorauszusehen war. Die Zahl der durch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane und durch Unglücksfälle verursachten und der auf angeborene Lebensschwäche zurückgeführten Todesfälle ist im Jahre 1904 zwar größer als im Durchschnitt der 10 früheren Jahre gewesen, doch entsprach die Zunahme noch nicht dem Anwachsen der Bevölkerung.

Näheres ergibt die folgende Übersicht über die Sterbefälle in den seit 1892 an der einheitlichen Todesursachenstatistik beteiligten zehn Staaten des Reiches. Diese Staaten waren um die Mitte des zehnjährigen Zeitraumes (1892—1901), d. i. am 1. Juli 1897, von 50 280 064 und um die Mitte des Berichtsjahres 1904 nach üblicher Schätzung von 55 750 893 Personen bewohnt; in ihnen sind innerhalb des zehnjährigen Zeitraumes von 1892 bis 1901 im ganzen 11 057 111 Personen, mithin im Mittel jährlich 1 105 711, d. h. *22,55* ‰ der Bevölkerung gestorben, demgegenüber starben in ihnen während des Jahres 1904 nur 1 099 366 Personen, d. h. *19,72* ‰ der Bevölkerung; die Sterbeziffer des letzten Berichtsjahres ist also als eine vergleichsweise niedrige zu bezeichnen.

Was die Todesursachen betrifft, so starben in diesen 10 Staaten

	A. während des zehnjährigen Zeitraumes von 1892—1901 im Mittel jährlich:	B. während des Jahres 1904:
an Diphtherie einschl. Krupp	37 813 = 7,71 0/000	18 372 = 3,80 0/000
„ Keuchhusten	19 274 = 3,93 „	17 141 = 3,07 „
„ Scharlach	10 521 = 2,15 „	12 291 = 2,20 „
„ Masern	13 217 = 2,69 „	11 942 = 2,14 „
„ Typhus	6 185 = 1,26 „	3 836 = 0,69 „
„ Tuberkulose überhaupt	116 259 = 23,70 „	114 195 = 20,48 „
davon „ Lungentuberkulose	107 071 = 21,83 „	102 516 = 18,39 „
„ entzündl. Krankh. der Atm.-Organe	139 713 = 28,49 „	142 911 = 25,63 „
„ Magen- und Darmkatarrh ꝛc.	156 612 = 31,93 „	149 629 = 26,84 „
„ Kindbettfieber	2 939 (15,72 „)	3 307 (16,74 „)
„ anderen Folgen der Geburt	3 808 (20,37 „)	3 572 (18,08 „)
infolge von Neubildungen	34 111 = 6,96 „	44 614 = 8,00 „
„ angeborener Lebensschwäche	56 845 (31,42 0/00)	60 346 (31,50 0/00)
„ von Altersschwäche	107 827 (28,19 „)	105 996 (24,5 „)
„ „ Verunglückung	19 505 = 3,98 0/000	21 353 = 3,83 0/000
durch Selbstmord	10 063 = 2,05 „	11 401 = 2,04 „
an Pocken	53	25
„ Fleckfieber	22	1
„ bösartiger Ruhr	944	327
„ Genickstarre	323	184
„ Aussatz	0,1	—
„ Milzbrand	28	27
„ Tollwut	5	8
„ Rotz	2	—
„ Trichinose	4	—

Die meisten Verhältnisziffern vorstehender Spalte A, d. h. alle nicht eingeklammerten, sind auf je 10 000 nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 um die Mitte des betr. Zeitraumes lebende Bewohner der 10 Staaten errechnet, nur die Zahlen der an Kindbettfieber und der an anderen Folgen der Geburt gestorbenen Wöchnerinnen sind auf je 10 000 entbundene weibliche Personen (s. u.) umgerechnet, die Zahl der aus angeborener Lebensschwäche gestorbenen Kinder ist auf je 1 000 Lebendgeborene des betr. Zeitraumes, die Zahl der infolge von Altersschwäche gestorbenen Personen ist auf je 1 000 Lebende der höchsten Altersklasse (von 60 und mehr Jahren) umgerechnet. Die Zahl der entbundenen weiblichen Personen ist, da Angaben über die Zahl der Mehrgeburten mit den Ausweisen zur Todesursachenstatistik nicht eingehen, der Summe der lebend- und totgeborenen Kinder gleichgesetzt; es wurden in den 10 Staaten:

	A. lebendgeboren	B. totgeboren
im Mittel der Jahre 1892—1901	1 809 478	60 289
im Jahre 1904	1 915 767	59 971

mithin wurde — ohne Berücksichtigung etwaiger Mehrgeburten — angenommen, daß 1 869 767 bezw. 1 975 738 weibliche Personen während der betr. Zeiträume entbunden seien.

Ein Vergleich der in den einzelnen Altersklassen einerseits während des Jahres 1904, andererseits früher vorgekommenen Sterbefälle zeigt deutlich, daß das letzte Berichts-

jahr für den jüngeren Teil der Bevölkerung, insbesondere für Kinder von 1—15 Jahren, ein sehr günstiges gewesen ist, wogegen die absolute Zahl der in Jahresfrist gestorbenen älteren Personen, namentlich der Personen von 60 und mehr Jahren i. J. 1904 höher als durchschnittlich während der früheren Jahre war. Es starben in den zum Vergleich stehenden 10 Staaten des Reiches:

	während des Berichtsjahres 1904	während des früheren Zeitraumes 1892—1901 im Mittel jährlich
a. Kinder des 1. Lebensjahres......	378 486 = *19,76* : 100 Lebendgeb.	391 653 = *21,64* : 100 Lebendgeb.
b. „ im Alter von 1—15 Jahren	152 715 = *8,59* ‰ der Lebenden	173 557 = *11,15* ‰ der Lebenden
c. Personen „ „ „ 15—60 „	269 123 = *8,40* ‰ „ „	261 712 = *9,28* ‰ „ „
d. „ „ „ „ 60 u. mehr „	298 753 = *69,16* ‰ „ „	278 309 = *72,75* ‰ „ „
e. „ unbekannten Alters.....	289	480

Die Verhältnisziffern für Kinder des 1. Lebensjahres sind auf je 100 im genannten Zeitraum Lebendgeborene, die anderen Verhältnisziffern sind auf je 1000 um die Mitte des betr. Zeitabschnitts — bezw. bei der am 2. Dezember 1895 stattgehabten Volkszählung — Lebende der Altersklasse errechnet.

Das Jahr 1904 ist somit nach den Ergebnissen der Todesursachenstatistik ein durchaus günstiges im Vergleich zum zehnjährigen Zeitraum von 1892—1901 gewesen, denn die Sterbeziffer war für alle hier in Betracht gezogenen Altersklassen der Bevölkerung geringer als damals; überdies sind auch die Totgeburten seltener gewesen, denn von je 1 000 neugeborenen Kindern wurden damals im Mittel jährlich 32,2, dagegen während des letzten Berichtsjahres (1904) nur 30,4 als totgeboren gemeldet (s. o.). Endlich war auch der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle während des Jahres 1904 beträchtlicher als damals; er betrug im zehnjährigen Zeitraum 1892—1901 im ganzen 7 037 666, d. i. im Mittel jährlich 703 767 oder *14,8* ‰ der mittleren Bevölkerung (vom 2. Dezember 1895), dagegen im letzten Berichtsjahre (1904) nicht weniger als 816 401, d. i. *14,64* ‰ der mittleren Bevölkerung des Jahres.

Hervorgehoben sei schließlich, daß das erhebliche Sinken der Sterbeziffer unter den Kindern von 1 bis 15 Jahren offenbar mit der sehr erheblichen Abnahme der Sterbefälle an Diphtherie unter diesen Kindern zusammenhängt. In den zum Vergleich stehenden 10 Staaten des Reiches starben von Kindern dieser Altersklasse an Diphtherie und Krupp:

im Mittel der Jahre 1892—1901 jährlich: 31 523 *(20,8 ‰00)*,
im Jahre 1904 hingegen: 15 267 *(8,6 ‰00)*,

was einer Abnahme der Diphtherietodesfälle um 51,6 % entspricht.

Auch die Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh sind bei Kindern von 1—15 Jahren sehr viel seltener gewesen, denn es starben in den 10 Staaten von Kindern dieser Altersklasse an Magen- und Darmkatarrh:

im Mittel der Jahre 1892 bis 1901 jährlich 17 729 *(11,4 ‰00)*,
während des Jahres 1904 nur 12 839 *(7,2 ‰00)*,

was einer Abnahme um 27,6 % entspricht.

Weniger hat im Vergleich zu dem früheren zehnjährigen Zeitraum die Zahl der Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh (einschl. Atrophie der Kinder) unter den Kindern des 1. Lebensjahres sich verringert, denn sie ist bei diesen von 135 241 im Mittel der früheren Jahre nur auf 130 558 gesunken, d. h. sie hat um 3,46 % abgenommen. (S. 224.)

II. Das Lebensalter der im Berichtsjahre Gestorbenen.

Die nachstehende Tabelle A läßt ersehen, wo unter den Gestorbenen des Jahres 1904 überwiegend Personen des Kindesalters bis zu 15 Jahren sich befunden haben, und wo vorwiegend ältere Personen, zumal solche von 60 und mehr Lebensjahren, vom Tode ereilt wurden. Um einen maßgeblichen Einblick in die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung zu gewinnen, erscheint es vor allem notwendig, festzustellen, ob der Tod hauptsächlich unter den am wenigsten lebenskräftigen Wesen, sei es unter Greisen, sei es unter eben ins Leben getretenen Kindern, seine Ernte hielt, oder ob er Personen der mittleren Altersklassen vorzeitig dem Leben entriß, und im letzteren Falle, ob er mehr Erwachsene in der Periode der vollen Schaffenskraft oder mehr die heranwachsende Jugend in einem zu Hoffnungen fürs Leben berechtigenden Alter dahinraffte. Einer solchen Trennung der Gestorbenen nach Altersklassen muß vom medizinalstatistischen Standpunkte aus unbedingt ein höherer Wert beigelegt werden als der Trennung der Gestorbenen nach Todesursachen, denn erstere Trennung beruht im Deutschen Reiche auf Tatsachen, d. h. auf einer amtlichen Feststellung des Lebensalters der gestorbenen Person, wogegen die Sonderung der Gestorbenen nach Todesursachen fast durchweg auf Ansichten, d. h. mehr oder minder begründeten Mutmaßungen beruht. Sofern nicht eine amtliche Leichenöffnung stattfand, wird ja die Todesursache immer nur auf Grund von Mutmaßungen eingetragen, welche im günstigsten Falle vom behandelnden Arzte, bisweilen von einem nachträglich zur Totenschau herbeigezogenen Arzte, gar zu oft aber nur von seiten der Angehörigen des Verstorbenen geäußert worden sind und dann sicherlich nicht immer als „Tatsachen“ zu bewerten sind.

Zu den Aufgaben der wissenschaftlichen Statistik gehört nun aber in erster Linie die Verarbeitung von Tatsachen; darüber dürfte kein Zweifel obwalten. Die statistische Verarbeitung von Ansichten und Vermutungen hat für die Wissenschaft eine weitaus geringere Bedeutung, zumal wenn diese Ansichten, wie es leider in weiten Gebieten des Reiches der Fall ist, keineswegs von wirklich Sachverständigen geäußert worden sind.

Neben einer einfachen Trennung der Gestorbenen nach denjenigen 4 Altersklassen, welche bisher in den dem Gesundheitsamte zugegangenen Ausweisen zur Todesursachenstatistik unterschieden wurden, ist in nachstehender Tabelle A auch ersichtlich gemacht, wie viele von den nach Ablauf des Kindesalters Gestorbenen die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten hatten. Im Deutschen Reiche hatte, wie während der Vorjahre, von allen denjenigen, welche die am meisten gefährdeten ersten 15 Lebensjahre überstanden hatten, mehr als die Hälfte (1901—1904: 51,8—52,8 %) ein Lebensalter von 60 Jahren beim Tode überschritten. Es erscheint nicht unwichtig, nachträglich festzustellen, ob und wo etwa eine hohe Kindersterblichkeit der letzten Jahrzehnte diese Ziffer günstig beeinflußt hat, und welche sonstigen Einflüsse auf die Langlebigkeit der Erwachsenen bemerkbar sind.

Aus den Ziffern der Tabelle A sei folgendes hervorgehoben: Personen der höchsten Altersklasse waren unter den Gestorbenen am meisten vertreten in Waldeck, Mecklenburg-Schwerin, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt und innerhalb Preußens in Hohenzollern und Schleswig-Holstein.

In den genannten Gebieten, welche sich entweder durch eine geringe Bevölkerungsdichtigkeit oder — wie die 4 zuerst genannten Bundesstaaten — durch einen Mangel an größeren Gemeinden (mit mehr als 15000 Einwohnern) auszeichnen, haben besonders viele der nach Ablauf des 15. Lebensjahres gestorbenen Personen ein hohes Alter von 60 oder mehr Jahren erreicht. Das gleiche gilt

A.

in	Von je 1000 Gestorbenen bekannten Alters des Jahres 1904 entfielen auf die Altersklasse: a. von 0—1 Jahr	a. b. von 0—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 und mehr Jahren	Von je 1000 nach Ablauf des Kindesalters Gestorbenen hatten die Altersgrenze von 60 Lebensjahren überschritten:
Ostpreußen	292	466	222	312	584
Westpreußen	385	556	200	244	550
Berlin	293	413	353	234	399
Brandenburg	344	462	252	286	531
Pommern	345	490	219	292	571
Posen	373	545	200	254	560
Schlesien	354	513	229	259	531
Sachsen	357	505	221	275	555
Schleswig-Holstein	303	412	249	339	576
Hannover	260	395	275	330	546
Westfalen	338	535	257	208	447
Hessen-Nassau	247	382	300	318	514
der Rheinprovinz	346	508	251	241	490
Hohenzollern	331	396	232	372	617
im Königreich Preußen	333	487	246	268	522
„ rechtsrheinischen Bayern	386	489	226	285	558
„ linksrheinischen Bayern	330	480	257	263	506
dem Königreich Bayern	379	488	229	282	552
„ „ Sachsen	417	533	233	234	500
„ „ Württemberg	361	466	231	303	568
Baden	342	451	258	290	529
Hessen	288	415	280	305	521
Mecklenburg-Schwerin	262	368	242	390	617
Sachsen-Weimar	300	414	246	341	581
Oldenburg	261	405	271	324	545
Braunschweig	291	435	270	295	522
Sachsen-Meiningen	303	445	251	304	548
Sachsen-Altenburg	448	548	202	250	554
Sachsen-Coburg-Gotha	293	428	259	312	546
Anhalt	322	468	232	299	563
Schwarzburg-Sondershausen	306	444	241	316	567
Schwarzburg-Rudolstadt	291	439	216	345	615
Waldeck	172	272	300	428	588
Reuß ä. L.	415	501	229	270	541
Reuß j. L.	399	527	219	254	537
Schaumburg-Lippe	230	352	288	360	556
Lippe	258	430	249	321	563
Lübeck	311	427	251	322	562
Bremen	296	445	314	240	433
Hamburg	279	402	336	262	437
Elsaß-Lothringen	293	412	261	327	556
im Deutschen Reiche	342	481	245	274	528

nach der letzten Spalte der Tabelle A auch für die dünnbevölkerten Provinzen Ostpreußen und Pommern.

Dieser Wahrnehmung entsprechend fallen in der Tabelle die dichtbevölkerten, großstadtreichen Gebiete von Berlin, Bremen, Hamburg, das Königreich Sachsen, Westfalen

und die Rheinprovinz, sowie das linksrheinische Bayern dadurch auf, daß 1) in ihnen nur wenige der nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen ein hohes Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht haben, und daß 2) in ihnen die höchste Altersstufe unter den Gestorbenen weniger als durchschnittlich im ganzen Reiche vertreten war.

Da solche Beobachtungen schon seit mehreren Jahren gemacht worden sind (vgl. Bd. VIII S. 181 und Bd. X S. 37), läßt es sich nicht von der Hand weisen, daß das dichte Zusammenwohnen der Bevölkerung, wie u. a. in den Großstädten, die Langlebigkeit der Bewohner in ungünstigem Sinne beeinflußt.

Vergleiche die Tabelle A. auf Seite 221.

III. Sterbeziffern.

Tabelle B enthält die auf je 1000 Lebende jeder der 4 Altersklassen errechneten Sterbeziffern des Berichtsjahres 1904, wozu die Zahl der in jeder Altersklasse Lebenden auf Grund der Ergebnisse der Volkszählungen von 1895 und 1900 für die Mitte des Berichtsjahres geschätzt bezw. errechnet ist.

Die Sterbeziffer der Kinder des 1. Lebensjahres schwankte hiernach zwischen 101 und 324 ‰; sie war am höchsten im rechtsrheinischen Bayern und in Sachsen-Altenburg, demnächst in Württemberg mit dem benachbarten Hohenzollern, im Königreich Sachsen und in Schlesien, dagegen am niedrigsten in den 3 Fürstentümern Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe, im Großherzogtum Oldenburg und innerhalb Preußens in Hessen-Nassau und Hannover. (Vgl. auch S. 225.)

Die Sterbeziffer der älteren Kinder von 1 bis 15 Jahren schwankte zwischen 4,6 und 11,5 ‰; sie war am geringsten in den Fürstentümern Reuß ä. L., Waldeck, Schaumburg-Lippe und Reuß j. L., ferner im Staate Lübeck und in Hohenzollern, in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Hamburg, dagegen auffallend hoch in Schlesien, Ostpreußen, Westfalen, Westpreußen und Posen sowie außerhalb Preußens im Staate Bremen.

In der mittleren Altersklasse von 15 bis 60 Jahren schwankte die Sterbeziffer zwischen 6,3 und 9,9 ‰; sie war am höchsten in Schlesien und Bayern, insbesondere dem rechtsrheinischen Bayern, am niedrigsten in Reuß j. L., Lübeck, Schwarzburg-Rudolstadt und innerhalb Preußens in Schleswig-Holstein.

Unter Personen der Altersklasse d, d. h. unter Personen von mindestens 60 Lebensjahren war u. a. in Schwarzburg-Sondershausen, Reuß j. L., Schleswig-Holstein und Lübeck die Sterbeziffer erheblich geringer als dem Durchschnitt für das Reich in dieser Altersklasse entspricht; doch darf, wie bereits früher ausgeführt ist (Bd. X S. 41), aus niedrigen Sterbeziffern in dieser Altersklasse d nicht ohne weiteres auf günstige Sterblichkeitsverhältnisse der so betagten Personen geschlossen werden, da gerade in der Altersklasse d die Höhe der Sterbeziffer sehr davon abhängt, wie viele Lebende den höchsten Altersstufen von 70 oder 80 Jahren und darüber angehören. Eine hohe Sterbeziffer der Altersklasse d zeigt oft nur an, daß unter der betr. lebenden Bevölkerung sehr viele hochbetagte Personen von 70 bis 80 und mehr Jahren sich befunden haben, denn je zahlreicher Personen der noch lebenskräftigeren Altersstufen von 60 bis 65 und 65 bis 70 Jahren unter den Lebenden der Altersklasse d vertreten sind, um so niedriger wird naturgemäß die Sterbeziffer dieser Altersklasse sein.

Die Gesamtsterbeziffern jedes Staatsgebiets 2c., welche in die letzte Spalte der Tabelle B eingetragen sind, haben, wie immer wieder betont werden muß, eine weit geringere Bedeutung für die Beurteilung des Wohlergehens der Bevölkerung als die Sterbe-

B.

Im Jahre 1904 starben auf je 1 000 Lebende der betr. Altersklasse:

in	a. im 1. Lebensjahre	b. im Alter von 1—15 Jahren	c. im Alter von 15—60 Jahren	d. im Alter von 60 und mehr Jahren	im ganzen
Ostpreußen	216	10,7	8,7	71	21,1
Westpreußen	254	10,1	7,9	66	21,0
Berlin	231	8,3	8,5	65	16,4
Brandenburg	257	7,4	8,1	66	19,0
Pommern	244	8,6	7,8	65	19,7
Posen	227	9,5	7,8	67	20,3
Schlesien	274	11,5	9,9	76	24,0
Sachsen	253	9,0	7,9	69	20,1
Schleswig-Holstein	174	5,4	7,0	59	15,9
Hannover	153	7,0	8,0	67	16,6
Westfalen	175	10,4	8,6	70	18,6
Hessen-Nassau	143	7,2	8,4	70	16,4
der Rheinprovinz	199	9,1	8,0	68	18,8
Hohenzollern	278	4,7	8,9	78	21,9
Bayern rechts des Rheins	324	7,9	9,0	74	23,1
„ links „ „	194	8,5	8,6	72	18,9
dem Königreich Sachsen	277	7,1	7,8	68	19,5
Württemberg	278	7,1	8,4	71	20,9
Baden	251	7,5	8,9	71	20,4
Hessen	177	7,5	8,3	68	17,6
Mecklenburg-Schwerin	192	6,2	7,5	66	17,7
Sachsen-Weimar	196	6,5	7,8	66	18,0
Oldenburg	149	7,5	8,8	67	17,4
Braunschweig	186	7,0	8,2	69	17,6
Sachsen-Meiningen	170	7,3	7,6	70	17,1
Sachsen-Altenburg	323	6,6	7,8	70	21,8
Sachsen-Coburg-Gotha	185	7,5	8,3	63	17,9
Anhalt	207	8,0	7,4	69	17,9
Schwarzburg-Sondershausen	190	7,2	7,4	58	17,0
Schwarzburg-Rudolstadt	170	7,6	6,9	69	17,2
Waldeck	101	4,7	8,8	76	16,0
Reuß ä. L.	266	4,6	8,0	69	19,0
Reuß j. L.	207	6,1	6,8	58	16,1
Schaumburg-Lippe	137	5,2	7,4	66	14,7
Lippe	145	8,6	8,4	73	17,9
Lübeck	183	6,1	6,5	60	15,5
Bremen	203	9,4	8,8	68	17,7
Hamburg	184	6,8	8,1	66	15,7
Elsaß-Lothringen	232	8,4	8,6	69	19,8
im Deutschen Reiche	**232**	8,5	8,1	**69**	**19,6**
„ Königreich Preußen	217	9,1	8,3	68	19,3
„ „ Bayern	304	8,0	9,0	73	22,6

ziffern der ersten 4 Spalten, da sie gar zu oft zu Trugschlüssen hinsichtlich der Sterbensgefahr gerade unter dem arbeitsfähigsten, hauptsächlich erwerbstätigen Teile der Bevölkerung verleiten. So war z. B. nach Tabelle B in Berlin, Bremen, Waldeck, Oldenburg, namentlich auch in Westfalen und dem linksrheinischen Bayern die Gesamtsterbeziffer geringer als durchschnittlich im Reiche, obwohl die Sterbeziffer der Personen von 15 bis 60 Jahren

höher als durchschnittlich im Reiche war; andererseits überstieg in Westpreußen, Posen und Pommern, auch in Württemberg, Sachsen-Altenburg und der Provinz Sachsen die Gesamtsterbeziffer den Durchschnitt für das Reich, obwohl die Sterblichkeit unter der mittleren Altersklasse der Bevölkerung hier überall geringer als im ganzen Reiche war, höchstens — wie in Württemberg — dem Durchschnitt für das Reich gleichkam.

Vergleiche die Tabelle B. auf Seite 223.

IV. Die Ursachen der Sterbefälle.

a) Die im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder.

Die Unterschiede der Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Staaten und Staatsgebieten, auf welche bereits oben bei Besprechung der Tabelle B hingewiesen ist, treten in Spalte 1 der nachstehenden Tabelle C ebenso deutlich und fast immer in demselben Sinne wie dort hervor, trotzdem die Ziffern in Tabelle B auf je 1000 mutmaßlich Lebende des ersten Lebensjahres, die Ziffern in Tabelle C aber auf je 1 000 Lebendgeborene des Berichtsjahres errechnet sind. Bemerkt sei indes, daß Berlin, dessen Säuglingssterblichkeit nach Tabelle B etwas unter dem Durchschnitt für das Reich war, nach Tabelle C eine höhere Säuglingssterblichkeit gehabt hat, als dem Mittel für das Reich entspricht, und daß Lübeck, Bremen und Hamburg nach den Ziffern der Tabelle C die gleiche Säuglingssterblichkeit gehabt haben, wogegen nach Tabelle B in Bremen eine wesentlich höhere Säuglingssterblichkeit als in Hamburg und Lübeck festzustellen war.

Von den während des Berichtsjahres in den 24 Staaten des Deutschen Reiches (d. h. ausschl. Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz) gestorbenen 394 069 Kindern des ersten Lebensjahres sind 14 519, d. i 3,68 % (in den beiden Vorjahren 3,76 %) einer unbekannten Todesursache erlegen; von den übrigen 379 550 Kindern, deren Todesursache in den standesamtlichen Ausweisen bezeichnet ist, sind 135 165, also mehr als der dritte Teil (35,61 %) einem Magendarmkatarrh, bezw. der sog. Atrophie der Kinder erlegen, und 62 932, d. i. etwa der 6. Teil (15,97 %) ist bereits im ersten Lebensmonat infolge angeborener Lebensschwäche gestorben. Erstere Todesursache führte nach den vorliegenden Ausweisen am häufigsten in Reuß ä. L., im rechtsrheinischen Bayern und in Württemberg den Tod der Säuglinge herbei; angeborene Lebensschwäche ist in Bayern und Württemberg, demnächst in Reuß j. L., Anhalt und Sachsen-Altenburg bei besonders vielen Lebendgeborenen als Ursache des frühen Todes angegeben. Ein Vergleich mit den für den zehnjährigen Zeitraum 1892—1901 aus 10 Staaten des Reiches vorliegenden Ausweisen zeigt, daß im Jahre 1904 die Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh unter den Säuglingen an sich und im Vergleich mit anderen Todesfällen seltener gewesen sind, als nach den Erfahrungen der früheren Jahre zu erwarten war. Es starben nämlich in den zum Vergleich stehenden zehn Staaten des Reiches von Kindern des 1. Lebensjahres

	A. während des zehnjährigen Zeitraumes 1892—1901 auf 1804 777 Lebendgeborene	B. während d. J. 1904 auf 1 915 767 Lebendgeborene
an Magen- und Darmkatarrh	1 352 406 = 74,7 ‰	130 558 = 68,1 ‰
infolge angeb. Lebensschwäche	568 452 = 31,4 ‰	60 346 = 31,5 ‰

Während hiernach Todesfälle aus angeborener Lebensschwäche im Jahre 1904 etwa ebenso häufig wie im Jahrzehnt 1892—1901 bei Kindern des 1. Lebensjahres eingetragen wurden, sind Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh entschieden seltener geworden.

Von den sonstigen Todesursachen der im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder sind

C.

Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1904 auf je 1 000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Reihen-Nr. gem. Sp. 3.	in	im ganzen	an Magen- und Darm-katarrh	infolge von angeborener Lebens-schwäche	an Keuch-husten	an Lungen-entzün-dung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an Diph-therie und Krupp	an Schar-lach und Masern	an Tuber-kulose	an sonstigen be-nannten Krank-heiten	aus unbe-kannter Ursache
19	Ostpreußen	176	48	26	7,8	5,4	5,4	9,9	2,5	1,4	49	20,5
14	Westpreußen	199	51	26	11,0	7,6	3,8	3,9	4,0	1,5	51	38,7
13	Berlin	200	84	36	5,0	18,2	11,2	0,6	3,3	4,3	35	1,6
8	Brandenburg	221	75	29	5,3	12,3	9,7	0,8	2,6	2,5	73	10,1
12	Pommern	202	58	24	7,0	8,1	8,3	1,4	2,2	2,6	80	10,3
17	Posen	181	40	36	9,6	6,5	3,2	3,0	5,1	2,2	57	17,7
7	Schlesien	225	53	37	11,3	11,4	6,2	1,4	4,3	1,7	93	5,6
10	Sachsen	219	60	25	5,8	10,6	6,2	1,1	2,6	3,4	96	7,5
32	Schleswig-Holstein	152	54	27	3,5	11,2	8,4	0,3	2,4	2,2	35	7,5
34	Hannover	140	36	18	2,5	8,6	5,0	0,7	1,5	5,0	50	12,2
30	Westfalen	156	47	24	3,7	12,4	5,9	1,1	2,7	3,3	52	3,1
36	Hessen-Nassau	129	34	17	3,9	10,5	7,0	1,0	1,2	2,1	43	9,6
20	der Rheinprovinz	172	59	26	3,8	8,5	6,0	0,8	1,8	2,6	62	2,6
6	Hohenzollern	231	90	38	10,4	11,3	8,0	2,8	0,5	2,8	39	27,4
2	Bayern rechts des Rheins	250	119	52	5,5	4,3	25,3	0,8	2,8	4,1	30	6,2
22	„ links „ „	169	81	35	3,1	5,1	18,0	0,8	3,7	2,1	13	6,4
4	dem Königreich Sachsen	244	79	26	4,2	8,8	6,0	0,7	1,6	2,8	113	0,3
9	Württemberg	221	116	51	7,4	14,7	7,8	1,2	4,1	1,6	16	0,03
11	Baden	206	103	36	4,7	3,7	23,1	0,2	4,0	1,2	30	0,04
29	Hessen	157	52	25	4,1	2,0	17,6	0,7	2,6	4,4	31	16,4
27	Mecklenburg-Schwerin	164	.	.	.	.	.	0,3	0,1	.	.	.
18	Sachsen-Weimar	179	51	35	5,2	10,7	9,0	1,7	2,5	2,3	55	6,9
37	Oldenburg	128	21	24	4,9	8,6	13,1	1,3	0,8	14,2	50	2,3
21	Braunschweig	172	51	18	4,2	11,4	7,8	0,5	1,2	2,4	73	1,3
33	Sachsen-Meiningen	152	32	21	4,0	12,6	4,9	2,2	2,2	1,6	71	0,2
1	Sachsen-Altenburg	271	108	41	5,4	8,0	13,1	1,4	3,5	2,3	70	17,6
28	Sachsen-Coburg-Gotha	164	42	19	4,3	7,5	8,4	0,5	1,3	2,1	77	0,1
16	Anhalt	189	62	42	4,6	8,1	7,6	0,2	1,6	3,5	58	1,0
23	Schwarzb.-Sondershausen	168	58	33	5,0	11,6	5,4	—	1,6	4,7	44	4,3
31	Schwarzburg-Rudolstadt	153	31	36	9,5	4,1	17,0	0,3	3,8	3,2	45	2,2
39	Waldeck	101	11	18	4,1	12,6	8,8	3,2	—	11,3	32	—
3	Reuß ä. L.	245	183	29	0,9	3,1	6,7	—	1,3	0,9	19	—
5	Reuß j. L.	237	67	43	5,4	6,4	4,3	1,5	2,0	2,0	101	3,8
38	Schaumburg-Lippe	115	2	11	23,5	12,5	6,3	0,8	—	1,6	75	3,9
35	Lippe	132	22	20	3,8	19,4	11,5	0,6	6,3	2,8	44	0,8
24	Lübeck	166	68	27	4,8	6,1	15,2	0,3	4,8	1,3	24	13,5
25	Bremen	166	67	28	2,2	—	17,5	0,9	2,3	8,0	33	7,0
26	Hamburg	166	69	36	4,0	9,1	13,2	0,8	1,6	3,0	26	2,1
15	Elsaß-Lothringen	196	81	35	4,8	4,5	13,3	1,2	4,5	2,1	46	2,0
15a	im Deutschen Reiche	196	67	31	5,7	8,8	9,6	1,4	2,8	2,7	58	7,2
16a	„ Königreich Preußen	185	54	27	6,2	10,0	6,4	1,8	2,8	2,6	64	9,4
4a	„ „ Bayern	239	114	50	5,2	4,4	24,2	0,8	2,9	3,8	27	6,2

namentlich noch die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane und der Keuchhusten von Bedeutung gewesen. Ersteren erlagen in den 24 Staaten des Reiches während des Berichtsjahres 37251 Säuglinge, mithin 9,8 % aller aus bekannter Ursache gestorbenen,

oder 186 auf je 10 000 Lebendgeborene des Berichtsjahres; dem Keuchhusten erlagen 11 481, d. i. 2,9 % der Gesamtzahl oder 57 auf je 10 000 Lebendgeborene. Tuberkulose wurde etwas häufiger als früher, nämlich bei 5 477 der gestorbenen Säuglinge, d. i. bei 1,39 % der Gesamtzahl, als Todesursache eingetragen, wogegen während der Jahre 1892—1901 nur bei 1,09 % aller in den zehn Staaten des Reiches verstorbenen Säuglinge Tuberkulose als Todesursache bezeichnet worden war.

Näheres über die Häufigkeit der bei Säuglingen hauptsächlich festgestellten Todesursachen in den einzelnen Teilen des Reiches ergibt für das Berichtsjahr 1904 die vorstehende Tabelle C.

Vergleiche die Tabelle C auf Seite 225.

b) Die Sterbefälle im Alter von 1 bis 15 Jahren.

Kinder des 2. bis einschl 15. Lebensjahres sind, soweit Angaben vorliegen, wiederum hauptsächlich an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane und an den in diesem Alter mit Recht besonders gefürchteten Infektionskrankheiten: Diphtherie, Scharlach, Masern und Keuchhusten gestorben. Von den 159 377 im bezeichneten Alter gestorbenen Kindern, über welche Ausweise vorliegen, starben nämlich 5 244, d. i. 3,29 %, aus unbekannter Ursache, von den übrigen 154 133 Kindern erlagen einer entzündlichen Krankheit der Atmungsorgane 30 780, d. i. rund 20 %, und den genannten 4 Infektionskrankheiten 41 054, d. i. 26,6 %, davon der Diphtherie einschl. Krupp 15 793 (= 10,2 %), dem Scharlach 11 026 (= 7,2 %), den Masern 7 952 (= 5,2 %), dem Keuchhusten 6 283 (= 4,2 %).

Es starben ferner an Tuberkulose: 15 465, d. i. rund 10 % der Gesamtzahl (davon an Lungentuberkulose 10 165, d. i. 6,6 %), an einem Magen- oder Darmkatarrh 13 424, d. i. 8,7 %, und infolge eines Unglücksfalls oder durch Selbstmord 5 751, d. i. 3,7 %; auf alle sonstigen Todesursachen kamen etwa 30 % der in dieser Altersklasse eingetretenen Todesfälle. Von den durch „sonstige benannte", aber im Schema nicht aufgeführte Krankheiten verursachten Todesfällen bei Kindern der Altersklasse b sind bemerkenswert: 116 an bösartiger Ruhr (u. a. 30 in Westfalen, 14 in der Rheinprovinz, 11 in Schlesien, 9 in Brandenburg usw.), 106 an Genickstarre (14 in Schlesien, je 9 in Ostpreußen. Westpreußen, Brandenburg und Elsaß-Lothringen), 33 an Syphilis. Die Neubildungen waren als Todesursache in dieser Altersklasse von nur untergeordneter Bedeutung, da auf je 1 000 Sterbefälle aus bekannter Ursache nur etwa 3 infolge von Neubildungen entfallen sind.

Der Vergleich mit dem Vorjahre 1903 ergibt, daß unter den Kindern der Altersklasse b in den für solchen Vergleich in Betracht kommenden 23 Staaten des Reiches die Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane und an Tuberkulose abgenommen haben, und zwar die an ersterem Leiden um 1 531 oder 4,7 %, die an Tuberkulose um 207 oder 1,3 %. Demgemäß ist die Tuberkulose auch in dieser Altersklasse nunmehr etwas seltener als im Durchschnitt der Jahre 1892—1901 geworden (vgl. Bd. X S. 47 und S. 71 Nr. 6); in den 10 seit 1892 an der einheitlich geregelten Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches starben im Alter von 1—15 Jahren an Tuberkulose:

während der Jahre 1892—1901 im Mittel jährlich: 13 214 = 8,49 ‰o,
im Jahre 1902: 13 411,
„ „ 1903: 14 987,
„ „ 1904: 14 826 = 8,34 ‰o.

D.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 1 000 Lebende dieses Alters während des Jahres 1904:

in	an Diphtherie einschl. Krupp	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an Magen- und Darmkatarrh	infolge von Unglücksfällen und Selbstmord	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	3,8	0,5	0,2	0,4	0,6	1,2	0,6	0,4	2,2	1,2
Westpreußen	1,6	1,5	0,3	0,6	0,4	1,1	0,7	0,8	2,1	1,3
Berlin	0,6	0,8	0,6	0,5	1,3	1,9	0,5	0,2	1,8	0,03
Brandenburg	0,6	0,6	0,3	0,2	0,6	1,6	0,7	0,3	2,3	0,3
Pommern	1,4	0,7	0,2	0,2	0,8	1,8	0,6	0,3	2,6	0,3
Posen	1,2	1,3	0,5	0,5	0,6	1,2	0,8	0,3	2,3	0,8
Schlesien	0,9	1,4	0,6	0,7	0,8	2,0	1,1	0,3	3,5	0,3
Sachsen	0,8	0,8	0,4	0,2	0,7	1,7	0,7	0,3	3,0	0,2
Schleswig-Holstein	0,2	0,2	0,3	0,2	0,8	1,0	0,4	0,4	1,7	0,1
Hannover	0,5	0,4	0,2	0,2	0,8	1,3	0,5	0,3	2,2	0,5
Westfalen	0,8	0,8	0,7	0,3	0,8	2,7	0,9	0,3	3,0	0,1
Hessen-Nassau	0,7	0,4	0,2	0,3	0,7	1,6	0,8	0,2	2,3	0,4
der Rheinprovinz	0,8	0,4	0,4	0,3	0,9	1,0	0,8	0,3	3,0	0,1
Hohenzollern	0,3	0,2	0,5	0,2	0,4	1,1	0,7	0,2	1,1	0,3
Bayern rechts des Rheins	0,6	0,2	0,5	0,4	1,2	1,8	0,7	0,3	1,9	0,3
„ links „ „	0,6	0,4	0,6	0,2	1,3	1,8	0,6	0,3	2,1	0,4
dem Königreich Sachsen	0,7	0,3	0,2	0,3	0,6	1,2	0,7	0,3	2,7	0,01
Württemberg	0,8	0,6	0,5	0,3	0,9	1,4	0,8	0,3	1,5	0,01
Baden	0,3	0,2	0,7	0,3	0,6	1,9	0,8	0,3	2,2	0,01
Hessen	0,3	0,2	0,8	0,4	1,4	1,5	0,5	0,3	1,7	0,3
Mecklenburg-Schwerin	0,4	0,1	.	.	.	.	.	0,1	.	.
Sachsen-Weimar	0,7	0,2	0,2	0,3	0,6	1,2	0,6	0,3	2,0	0,2
Oldenburg	0,4	0,2	0,1	0,4	0,8	2,0	0,4	0,4	2,7	0,02
Braunschweig	0,5	0,6	0,1	0,2	0,9	1,5	0,6	0,3	3,1	0,03
Sachsen-Meiningen	1,3	0,2	0,3	0,2	0,3	1,3	0,5	0,2	2,8	0,03
Sachsen-Altenburg	0,5	0,4	0,8	0,2	0,7	1,2	0,8	0,3	1,9	0,3
Sachsen-Coburg-Gotha	1,0	0,3	0,2	0,2	0,6	1,5	0,6	0,3	2,6	—
Anhalt	0,6	0,7	0,4	0,2	0,8	1,6	0,9	0,4	2,4	0,01
Schwarzburg-Sondershausen	0,1	0,2	0,3	0,1	1,1	1,6	1,4	0,1	1,9	0,1
Schwarzburg-Rudolstadt	0,6	0,2	1,1	0,2	0,5	1,5	0,5	0,3	2,6	0,1
Waldeck	0,1	—	0,1	0,2	0,8	1,3	0,8	0,3	1,7	—
Reuß ä. L.	0,1	0,5	0,3	0,04	0,7	0,7	0,7	0,2	1,6	—
Reuß j. L.	0,6	0,2	0,4	0,4	0,3	0,9	0,7	0,2	2,2	0,2
Schaumburg-Lippe	0,7	—	0,1	0,1	0,5	0,9	0,1	0,1	2,5	0,2
Lippe	0,3	0,2	0,9	0,1	0,6	2,7	0,6	0,3	2,5	0,1
Lübeck	0,2	0,2	1,0	0,3	1,0	1,2	0,4	0,1	1,3	0,8
Bremen	1,1	0,9	0,5	0,1	2,1	1,3	0,6	0,4	2,0	0,1
Hamburg	0,5	0,3	0,3	0,4	1,1	1,4	0,4	0,4	1,8	0,02
Elsaß-Lothringen	0,7	0,2	0,6	0,3	1,3	1,6	0,9	0,5	2,2	0,1
im Deutschen Reiche	0,8	0,6	0,4	0,3	0,8	1,6	0,7	0,3	2,5	0,3
„ **Königreich Preußen**	1,0	0,8	0,4	0,4	0,8	1,7	0,7	0,3	2,7	0,4
„ „ **Bayern**	0,6	0,3	0,5	0,3	1,2	1,8	0,7	0,3	1,9	0,3

Der letzten Verhältnisziffer liegt die auf dem Ergebnisse der beiden neuesten Volkszählungen fußende Annahme zugrunde, daß um die Mitte des Jahres 1904 in den betr.

10 Staaten des Deutschen Reiches 55 750 893 Personen lebten, darunter 17 771 570 im Alter von 1 bis 15 Jahren.

Die Gesamtzahl der durch Verunglückung unter Kindern der in Rede stehenden Altersklasse herbeigeführten Todesfälle in den zum Vergleich stehenden Staaten (einschl. 26 in Mecklenburg-Schwerin) war im Jahre 1904 zwar um 61 größer als im Vorjahre, aber im Verhältnis zur Zahl der Lebenden nicht höher als im Durchschnitt der Jahre 1892—1901.

Durch Selbstmord starben in diesem jugendlichen Alter während des letzten Berichtsjahres, soweit Ausweise vorliegen, 114, u. a. 17 im Königreich Sachsen, 16 in der Provinz Sachsen, 9 in der Provinz Brandenburg (ausschl. Berlin), 9 in Schlesien, 7 in Hannover, 6 in der Rheinprovinz, 3 in Anhalt.

Vorstehende Tabelle D veranschaulicht genauer die verschiedene Häufigkeit der wichtigsten Todesursachen bei Kindern der Altersklasse b in den einzelnen Staaten und großen Staatsgebieten. Hinsichtlich der hiernach — wie auch früher — auffallend hohen Sterbeziffern an Diphtherie in den östlichen Provinzen des Preußischen Staates sei auf die vorjährigen Ausführungen (Bd. X S. 47) verwiesen.

Vergleiche die Tabelle D. auf Seite 227.

c) Die Sterbefälle im Alter von 15 bis 60 Jahren.

Unter den Personen der mittleren Altersklasse, welche den weitaus lebenskräftigsten und hauptsächlich erwerbstätigen Teil der Bevölkerung bilden, war, soweit Angaben vorliegen, die Tuberkulose die bedeutsamste Todesursache. Von den 275 479 Gestorbenen dieser Altersklasse, deren Todesursache als bekannt bezeichnet ist, sind angeblich 84 463, d. i. 30,66 %, der Tuberkulose erlegen (davon 80 343 = 29,2 % der Lungentuberkulose), ferner 36 484, d. i. 13,2 %, den entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane (davon 20 531 = 7,5 % der kruppösen Lungenentzündung), 22 022, d. i. 8 %, den Neubildungen, aber nur 2 951, d. i. 1,07 %, dem Typhus. Infolge einer Verunglückung starben 12 678, d. i. fast 5 % der Gesamtzahl (4,6 %), durch Selbstmord starben 9 514, d. i. 3,45 %. Im Vergleich zum Vorjahre 1903 hat in dieser Altersklasse die Zahl der an Tuberkulose Gestorbenen (in den 23 beteiligten Staaten) um 431, d. i. 0,5 % zugenommen, und die Zahl der infolge von Neubildungen Gestorbenen hat um 974, d. i. um 4,64 % sich erhöht. Im Vergleich zu den vor 10 Jahren gewonnenen statistischen Ergebnissen hat die Zahl der Todesfälle an Tuberkulose in dieser Altersklasse weiter abgenommen (vgl. hierzu Bd. X S. 48), denn es starben aus der Altersklasse in den 10 seit 1892 an der Statistik beteiligten Staaten des Reiches an Tuberkulose

während des Jahres 1904: 80 986, d. i. im Mittel jährlich 25,28 ‰0
und während der Jahre 1902—1903: 161 919, d. i. „ „ „ 25,81 ‰0,
dagegen „ „ „ 1892—1894: 263 275, d. i. „ „ „ 32,4 ‰0.

Die Verhältnisziffern sind auf je 10 000 um die Mitte der betr. Berichtszeit Lebende von 15—60 Jahren errechnet.

Die Zahl der tödlichen Verunglückungen hat ferner in dieser Altersklasse um 552 (4,56 %) zugenommen, die der Selbstmorde um 207 (2,1 %) abgenommen. An Typhus starben im Alter von 15—60 Jahren 100 weniger als während des Vorjahres, namentlich hat die Zahl der betr. Typhustodesfälle in Elsaß-Lothringen (um 45), in Bayern (um 44), in Ost- und Westpreußen (um zusammen 53) und in Pommern (um 39) abgenommen, dagegen u. a. in der Rheinprovinz um 44 zugenommen. In den seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten 10 Staaten des Deutschen Reiches sind während des Berichtsjahres nur 2 745 Personen der mittleren Altersklasse dem Typhus erlegen und im Mittel

E.

Auf je 10000 Lebende von 15—60 Jahren sind in diesem Alter während des Jahres 1904 gestorben:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	an entzündlichen Krankheiten und Tuberkulose der Lungen	an Tuberkulose anderer Organe	an Typhus	infolge von Neubildungen	infolge von Verunglückung	infolge von Selbstmord	im ganzen aus bekannter Ursache	im ganzen aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	17	7,9	9,6	35	0,4	1,5	6,0	4,2	2,1	82	5,1
Westpreußen	16	6,1	4,7	27	0,4	1,4	6,1	4,4	2,1	71	7,4
Berlin	25	4,9	3,5	34	1,1	0,4	9,7	2,2	3,7	84	0,5
Brandenburg	20	5,8	5,8	32	0,5	0,7	6,0	3,6	4,0	79	1,7
Pommern	20	5,9	4,5	31	0,7	1,1	7,3	3,9	2,3	76	2,4
Posen	21	6,9	5,8	33	0,5	1,2	5,1	3,8	1,5	73	4,7
Schlesien	28	8,3	7,8	44	0,9	1,1	5,5	4,5	3,3	98	1,3
Sachsen	19	6,1	5,9	31	0,7	1,0	6,7	3,5	4,1	77	1,8
Schleswig-Holstein	18	4,8	2,7	25	1,5	0,7	6,7	3,6	3,7	69	1,3
Hannover	23	6,4	5,3	34	0,8	0,9	5,0	3,2	2,8	76	4,0
Westfalen	25	10,5	5,2	41	0,9	1,0	4,8	6,1	1,7	85	0,9
Hessen-Nassau	26	6,3	5,1	37	1,4	0,7	5,4	2,8	2,5	80	3,6
der Rheinprovinz	24	7,9	4,4	36	1,1	1,0	5,4	4,4	1,9	79	0,8
Hohenzollern	27	4,2	5,2	36	0,8	0,8	8,9	3,7	1,6	85	4,7
Bayern rechts des Rheins	30	4,2	2,3	36	2,0	0,4	8,6	2,7	1,8	87	3,0
„ links „ „	34	3,5	2,4	40	2,5	0,9	6,4	2,7	2,2	84	2,8
dem Königreich Sachsen	21	4,4	4,7	30	1,2	0,6	7,2	2,7	4,2	78	0,1
Württemberg	24	5,2	5,0	34	2,1	0,5	7,8	3,7	0,2	84	0,08
Baden	31	3,9	3,6	39	0,7	1,0	8,0	4,0	2,7	89	0,04
Hessen	29	3,8	3,1	35	3,7	0,4	6,6	3,8	3,2	81	1,9
Mecklenburg-Schwerin	.	.	.	.	.	1,0	.	1,9	2,5	.	.
Sachsen-Weimar	19	5,8	1,8	25	2,4	1,3	6,9	2,6	4,9	77	1,2
Oldenburg	26	5,9	6,9	39	1,6	1,1	4,9	4,2	4,2	86	0,3
Braunschweig	22	6,8	4,0	32	1,8	0,6	7,7	3,8	3,8	82	0,2
Sachsen-Meiningen	19	6,0	2,4	27	1,4	0,8	3,7	3,2	3,7	74	2,4
Sachsen-Altenburg	19	4,9	3,4	27	0,7	0,3	8,4	2,5	5,7	78	0,7
Sachsen-Coburg-Gotha	22	4,2	5,5	32	2,0	0,7	6,8	3,3	5,3	83	—
Anhalt	19	4,9	2,6	27	1,0	1,4	7,0	4,1	4,1	74	0,2
Schwarzburg-Sondersh.	19	4,6	5,5	30	1,7	1,3	8,3	2,2	5,0	74	0,7
Schwarzburg-Rudolstadt	17	3,6	3,4	24	1,1	0,4	5,9	2,7	3,1	69	0,4
Waldeck	22	10,5	8,6	42	1,0	1,0	7,6	3,8	1,6	88	—
Reuß ä. L.	21	5,8	1,8	27	1,6	0,8	4,0	2,4	3,7	80	0,3
Reuß j. L.	14	2,9	2,7	20	0,7	1,4	5,0	1,5	4,2	58	4,1
Schaumburg-Lippe	21	5,2	0,8	27	2,0	—	2,8	2,8	1,6	72	1,6
Lippe	22	8,4	2,7	33	1,7	8,9	5,7	2,8	0,9	83	0,5
Lübeck	14	2,5	2,1	19	1,4	0,3	8,4	4,7	4,6	64	1,1
Bremen	28	4,6	2,0	35	1,9	0,6	6,2	5,0	4,1	86	1,7
Hamburg	20	3,7	1,7	26	1,6	0,5	10,5	5,1	5,2	83	0,4
Elsaß-Lothringen	27	6,0	4,6	38	2,6	1,5	5,8	5,5	1,8	86	0,5
im Deutschen Reiche	24	6,1	4,7	35	1,2	0,9	6,5	3,8	2,8	82	1,8
„ Königreich Preußen	23	7,1	5,5	36	0,9	1,0	5,9	4,0	2,7	81	2,2
„ „ Bayern	31	4,1	2,8	37	2,1	0,5	8,3	2,7	1,8	87	2,9

Anm.: Die Ziffern der Spalte 4 sind durch Addition der Ziffern der Spalten 1—3 gewonnen, aber unter Berücksichtigung nur ganzer Zahlen.

der 3 letzten Berichtsjahre 2 741, dagegen während des 10jährigen Zeitraumes 1892—1901 im Mittel jährlich 4 200. Trotz der Zunahme der Bevölkerung nahm also die Zahl der Typhustodesfälle beträchtlich ab, d. h. ein erhebliches Sinken der Typhussterblichkeit gerade in dieser mittleren Altersklasse ist unverkennbar (vgl. auch Bd. X S. 52).

Wo im Deutschen Reiche während des letzten Berichtsjahres auf je 10000 Lebende der Altersklasse c die meisten Todesfälle an Typhus, Tuberkulose usw. vorgekommen sind, läßt sich leicht aus vorstehender Tabelle E ersehen; bemerkenswert ist, daß das erst seit 1904 an den Erhebungen zur Todesursachenstatistik beteiligte Fürstentum Reuß j. L. durch sehr geringe Sterblichkeitsziffern hinsichtlich der Tuberkulose, wie auch hinsichtlich der entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane auffällt. Die höchsten Ziffern der Sterbefälle an tuberkulösen und entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane wurden, ähnlich wie im Vorjahre, in Schlesien, Westfalen, Waldeck und im linksrheinischen Bayern beobachtet, die wenigsten Sterbefälle aus dieser Ursache in Lübeck, Hamburg und einigen mitteldeutschen Staaten, namentlich in den Fürstentümern Reuß und Schwarzburg-Rudolstadt, ferner in Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Anhalt. Auf die sehr hohe Ziffer der tödlichen Unglücksfälle in Westfalen gegenüber sehr niedrigen solchen Ziffern in Reuß j. L., Berlin, Bayern und Sachsen, auch in Sachsen-Weimar und anderen mitteldeutschen Staaten sei nur kurz hingewiesen. Durch zahlreiche Selbstmorde fallen, ähnlich wie in früheren Jahren, auf: Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Hamburg und Sachsen-Weimar, wogegen Württemberg durch die niedrigste Selbstmordziffer sich auszeichnet.

Vergleiche die Tabelle E. auf Seite 229.

d) Die Sterbefälle im Alter von 60 und mehr Lebensjahren, (sowie die Sterbefälle der in unbekanntem Lebensalter Gestorbenen).

In den 24 Staaten des Deutschen Reiches, aus welchen für das Jahr 1904 eingehendere Ausweise über die Todesursachen vorliegen, sind während dieser Zeit 314 170 Personen nach Ablauf des 60. Lebensjahres gestorben, doch war nur bei 97,3 % die Todesursache bekannt, für 8 571 Gestorbene ist sie als „unbekannt" eingetragen. Die Häufigkeit der angegebenen Todesursachen unter den ältesten Bewohnern des Reiches wird in nachstehender Übersicht F für jeden Staat und jede Preußische Provinz veranschaulicht, wobei jedoch aus früher dargelegten Gründen (Bd. VII S. 102) von einer Errechnung der Sterbeziffern auf je 1 000 Lebende Abstand genommen ist.

Bei mehr als dem dritten Teile aller Gestorbenen dieser Altersklasse — in Posen sogar bei 55 % und in Schwarzburg-Rudolstadt, Ost- und Westpreußen bei mehr als 49 %, — ist „Altersschwäche" als Todesursache eingetragen, und da Grund zu der Annahme vorliegt, daß diese Todesursache um so häufiger angegeben wird, je höher das Alter der Verstorbenen war, so darf man — unter sonst gleichen Verhältnissen bezüglich der ärztlichen Beglaubigung der Todesursachen — aus der Höhe der Zahl der an Altersschwäche Gestorbenen einen Rückschluß auf das von den Gestorbenen dieser Altersklasse durchschnittlich erreichte Lebensalter ziehen; es erscheinen z. B. in dieser Hinsicht die Verhältnisse in Bremen günstiger als in Hamburg oder Berlin zu liegen (vgl. die Tabelle).

Von den 193 431 aus bekannter Ursache gestorbenen Personen der höchsten Altersklasse, bei denen Altersschwäche als Todesursache nicht angegeben war, sind 44 853, d. h. fast der vierte Teil (23,2 %) an einer entzündlichen Krankheit der Atmungsorgane gestorben, und zwar 20 518 an kruppöser Lungenentzündung, 24 335 an einer sonstigen entzündlichen

F.

Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache bei Personen von 60 und mehr Jahren und unbekannten Alters waren im Jahre 1904 verursacht:

in	(Gesamtzahl der aus bekannter Ursache gestorbenen Personen von 60 und mehr Jahren und unbekannten Alters)	durch Altersschwäche	durch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	durch Tuberkulose	durch Neubildungen	durch Verunglückung	durch Selbstmord
Ostpreußen	(12 184)	49,8	14,9	4,2	4,4	1,0	0,6
Westpreußen	(7 569)	49,3	12,5	4,6	5,8	1,5	0,6
Berlin	(7 792)	11,1	20,0	4,9	14,2	1,5	1,8
Brandenburg	(17 642)	36,4	14,8	3,9	7,9	0,9	1,2
Pommern	(9 324)	44,7	12,9	3,5	7,5	1,1	0,8
Posen	(9 421)	55,0	12,3	5,8	4,9	0,9	0,4
Schlesien	(29 732)	44,2	13,5	4,2	4,6	1,0	0,8
Sachsen	(15 805)	40,8	15,2	3,8	6,7	0,8	1,6
Schleswig-Holstein	(7 680)	32,4	14,7	3,9	10,8	1,2	1,7
Hannover	(14 048)	41,7	15,6	5,2	6,7	1,1	1,0
Westfalen	(13 521)	40,6	20,3	5,1	6,2	1,0	0,8
Hessen-Nassau	(9 917)	33,8	17,6	5,8	6,6	0,8	1,1
der Rheinprovinz	(27 250)	36,7	16,9	5,8	7,6	0,9	0,4
Hohenzollern	(513)	38,2	11,7	6,4	7,6	1,0	0,2
Bayern rechts des Rheins	(34 398)	30,5	9,8	5,2	10,8	1,0	0,5
„ links „ „	(4 214)	32,1	10,7	9,1	10,1	1,1	0,8
dem Königreich Sachsen	(20 459)	34,5	14,1	3,3	9,6	0,9	1,8
Württemberg	(14 147)	26,9	17,1	2,9	8,5	1,5	0,7
Baden	(11 663)	25,7	15,6	3,5	11,1	1,8	0,7
Hessen	(6 071)	33,1	14,8	5,7	10,9	1,2	1,1
Sachsen-Weimar	(2 306)	47,0	9,9	2,9	6,8	0,6	1,8
Oldenburg	(2 357)	44,1	12,1	3,2	5,7	1,9	1,4
Braunschweig	(2 515)	31,0	18,5	5,1	9,7	0,8	1,4
Sachsen-Meiningen	(1 295)	36,8	9,0	4,6	5,4	0,5	1,4
Sachsen-Altenburg	(1 117)	43,8	10,0	1,9	7,9	1,8	1,5
Sachsen-Coburg-Gotha	(1 333)	33,6	14,2	4,8	5,7	1,1	2,2
Anhalt	(1 781)	44,9	11,2	3,2	8,6	0,4	1,9
Schwarzburg-Sondershausen	(442)	45,0	10,2	5,2	11,5	0,2	0,9
Schwarzburg-Rudolstadt	(571)	49,4	9,6	5,8	5,6	1,4	1,2
Waldeck	(398)	40,2	20,1	5,5	7,8	0,8	1,5
Reuß ä. L.	(354)	31,6	8,8	3,4	7,1	1,7	1,4
Reuß j. L.	(573)	37,2	7,9	4,4	6,6	0,7	1,4
Schaumburg-Lippe	(240)	45,4	8,3	6,3	4,6	0,4	—
Lippe	(807)	37,8	17,3	3,2	6,9	1,0	0,7
Lübeck	(515)	24,1	13,6	3,9	13,2	0,6	0,4
Bremen	(1 037)	31,2	12,7	6,9	12,0	0,9	2,0
Hamburg	(3 390)	17,8	14,8	3,2	14,8	1,6	1,2
Elsaß-Lothringen	(11 457)	31,3	19,3	4,7	7,0	1,4	0,6
im Deutschen Reiche	(305 838)	36,7	14,7	4,5	7,9	1,1	0,9
„ Königreich Preußen	(182 398)	40,2	15,4	4,6	6,8	1,0	0,9
„ „ Bayern	(38 612)	30,7	9,0	5,6	10,3	1,0	0,5

Krankheit der Atmungsorgane; bei 24144 (12,5 %) war der Tod durch Neubildungen, bei 3 463 (1,8 %) durch einen Magen- oder Darmkatarrh verursacht, 13697 (7,1 %) sind angeblich an Tuberkulose gestorben. Den Folgen eines Unglücksfalles erlagen 3131, durch Selbstmord starben 2590 Personen dieser Altersklasse, mithin sind von je

1000 in so hohem Alter aus bekannter Ursache Gestorbenen etwa 19 eines gewaltsam herbeigeführten Todes gestorben.

Im Vergleich zu den 10 früheren Berichtsjahren (1892—1901) ist die Zahl der in so hochbetagtem Alter durch Selbstmord oder Verunglückung umgekommenen Personen etwa die gleiche auf je 10000 Lebende geblieben, dagegen ist die Zahl der infolge von Neubildungen Gestorbenen erheblich höher gewesen, und die Zahl der angeblich nur aus Altersschwäche Gestorbenen hat weiter abgenommen.

Es starben nämlich in den 10 seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten Staaten des Deutschen Reiches nach vollendetem 60. Lebensjahre:

	von 1892—1901 im Mittel jährlich	von 1902—1903 im Mittel jährlich	im Jahre 1904
infolge von Altersschwäche ...	107 827 = 281,9 °/₀₀₀	109 882 = 259,9 °/₀₀₀	105 996 = 245,4 °/₀₀₀
„ „ Neubildungen ...	16 626 = 43,5 „	21 214 = 50,2 „	22 999 = 53,2 „
durch Selbstmord	2 061 = 5,4 „	2 355 = 5,6 „	2 372 = 5,5 „
„ Verunglückung	2 571 = 6,7 „	2 851 = 6,8 „	2 993 = 6,9 „

(Die Verhältnisziffern sind auf 10000 um die Mitte des betr. Zeitraumes Lebende der Altersklasse errechnet.)

Besonders häufig waren tödliche Unglücksfälle und Selbstmorde bei den Personen unbekannten Lebensalters, deren im ganzen 309 in den Ausweisen aufgeführt sind. Von diesen waren mehr als die Hälfte (55 %) auf gewaltsame Weise, sei es durch Verunglückung, sei es durch Selbstmord ums Leben gekommen, bei 70, d. h. 22,65 % der Gesamtzahl, ist nicht nur das Alter, sondern auch die Todesursache als unbekannt bezeichnet.

Vergleiche die Tabelle F. auf Seite 231.

V. Die Sterbefälle im Kindbett.

An Kindbettfieber sind während des Jahres 1904 in den an der Todesursachenstatistik beteiligten 25 Staaten (einschl. Mecklenburg-Schwerin) 3 478 und an sonstigen Kindbettleiden 3 721 Wöchnerinnen gestorben. Da im Laufe des Berichtsjahres in diesen 25 Staaten 2 086 471 Kinder lebend- oder totgeboren wurden, also etwa ebenso viele Wöchnerinnen solchen Kindbettleiden ausgesetzt waren,[1]) darf man schließen, daß auf je 100 000 Wöchnerinnen

an Kindbettfieber 166,7,
an sonstigen Kindbettleiden 178,3,
zusammen 345 Wöchnerinnen

gestorben sind. Leider sind diese Ziffern aus dem Jahre 1904 höher als die entsprechenden Ziffern aus den Jahren vorher, so daß eine unerfreuliche Zunahme der tödlich verlaufenen Infektionen im Wochenbette sich ergibt.

[1]) Im gesamten Deutschen Reiche wurden während des Jahres 1904 lebend- oder totgeboren:

bei einfachen Geburten	2 034 964	Kinder,
„ Zwillings- „	53 502	„ ,
„ Drillings- „	873	„ ,
„ Vierlings- „	8	„ ,

im ganzen waren hiernach 2 062 008 Wöchnerinnen von 2 089 347 Kindern entbunden, es kamen also im ganzen Reiche auf je 1 000 lebend- oder totgeborene Kinder nur 987 Wöchnerinnen. (Statist. Jahrb 1906. S. 18.)

G.

Todesfälle von Wöchnerinnen infolge der Geburt, verglichen mit der Zahl der geborenen Kinder von 1904:

Laufende Nummer gemäß der letzten Spalte	in	Zahl der lebend- und totgeborenen Kinder	Zahl der infolge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)	Auf je 10000 Geburten kamen Todesfälle infolge der Geburt (bezw. an Kindbettfieber)
1	Waldeck	1 653	11 (5)	66,5 (30,2)
2	Berlin	50 684	279 (187)	55,0 (36,9)
3	Hamburg	22 594	121 (61)	53,6 (27,0)
4	Hohenzollern	2 157	11 (4)	51,0 (18,5)
5	Westpreußen	67 550	343 (135)	50,8 (20,0)
6	Ostpreußen	71 757	327 (89)	45,6 (12,4)
7	Bremen	7 913	36 (23)	45,5 (29,1)
8	Sachsen-Weimar	11 852	51 (24)	43,0 (20,2)
9	Schwarzburg-Rudolstadt	3 258	14 (8)	43,0 (24,6)
10	dem Königreich Sachsen	155 013	641 (335)	41,4 (21,6)
11	Bayern rechts des Rheins	203 621	820 (343)	40,3 (16,8)
12	Pommern	58 074	223 (105)	38,4 (18,1)
13	Posen	83 233	305 (108)	36,6 (13,0)
14	Sachsen-Altenburg	7 669	28 (18)	36,5 (23,5)
15	Lippe	5 099	18 (9)	35,3 (17,7)
16	Württemberg	78 614	272 (128)	34,6 (16,3)
17	Hannover	86 786	298 (142)	34,3 (16,4)
18	Brandenburg	101 381	338 (183)	33,3 (18,1)
19	der Provinz Sachsen	99 345	320 (176)	32,2 (17,7)
20	Baden	68 445	218 (128)	31,9 (18,7)
21	Hessen-Nassau	64 705	206 (98)	31,8 (15,1)
22	Sachsen-Coburg-Gotha	7 877	25 (14)	31,7 (17,8)
23	Hessen	39 332	122 (63)	31,0 (16,0)
24	Schlesien	190 020	588 (259)	30,9 (13,6)
25	Braunschweig	14 895	46 (29)	30,9 (19,5)
26	Reuß j. L.	4 039	12 (7)	29,7 (17,3)
27	Westfalen	146 626	420 (246)	28,6 (16,8)
28	Elsaß-Lothringen	54 227	144 (63)	26,6 (11,6)
29	der Rheinprovinz	234 892	621 (313)	26,4 (13,3)
30	Sachsen-Meiningen	9 214	24 (12)	26,0 (13,0)
31	Anhalt	10 470	27 (14)	25,8 (13,4)
32	Bayern links des Rheins	33 405	85 (46)	25,4 (13,8)
33	Schleswig-Holstein	47 487	116 (58)	24,4 (12,2)
34	Oldenburg	15 267	36 (16)	23,6 (10,5)
35	Schwarzburg-Sondershausen	2 644	6 (4)	22,7 (151,)
36	Lübeck	3 183	7 (4)	22,0 (12,6)
37	Mecklenburg-Schwerin	17 875	35 (17)	19,6 (9,5)
38	Schaumburg-Lippe	1 308	2 (2)	15,3 (15,3)
39	Reuß ä. L.	2 307	3 (2)	13,0 (8,7)
	im Deutschen Reiche	2 086 471	7199 (3478)	34,5 (16,7)
	„ Königreich Preußen	1 304 697	4 395 (2103)	33,7 (16,1)
	„ „ Bayern	237 026	905 (389)	38,2 (16,4)

In den seit 1892 an der Todesursachenstatistik beteiligten 10 Staaten des Deutschen Reiches starben auf je 100 000 geborene Kinder im Wochenbett:

	I. im Mittel der Jahre 1892—1901	II. im Jahre 1902	III. im Jahre 1903	IV. im Jahre 1904
an Kindbettfieber	157,3	147,5	163,6	167,4
an sonstigen Folgen der Geburt	203,7	180,4	176,3	180,8
zusammen	361	328	340	348

Näheres hinsichtlich der verschiedenen Häufigkeit des Kindbettfiebers und der sonstigen tödlich verlaufenen Kindbettleiden in den einzelnen Staaten und großen Staatsgebieten ist aus vorstehender Übersicht G ersichtlich.

Vergleiche die Tabelle G. auf Seite 233.

VI. Totgeburten, Lebendgeburten, Geburtenüberschuß.

Von den 2 086 471 Kindern, welche nach vorstehender Tabelle G während des Berichtsjahres in den an der Todesursachenstatistik beteiligten 25 Staaten des Reiches geboren wurden, sind 63 375 als totgeboren in die Register eingetragen, d. h. 3,04 % aller geborenen Kinder. Diese Prozentziffer betrug für die Gesamtheit der an der Todesursachenstatistik jeweilig beteiligten Staaten des Reiches in den Jahren 1897 bis 1903 nacheinander:

3,24 — 3,21 — 3,17 — 3,13 — 3,12 — 3,09 — 3,08,

sie ist also während der letzten 7 Jahre in erfreulicher Weise stetig zurückgegangen.

Die Zahl der lebendgeborenen Kinder war im Verhältnis zur Einwohnerzahl während des Berichtsjahres am höchsten in Posen, Westpreußen und Westfalen, am niedrigsten in Berlin und dem Staate Hamburg, demnächst in Reuß j. L., Waldeck, Mecklenburg-Schwerin, Schaumburg-Lippe und Lübeck; im Vergleich zum Vorjahre hat die Geburtsziffer in den meisten der beteiligten Staaten sich etwas erhöht.

Das aus den Geburten und Sterbefällen sich ergebende natürliche Wachstum der Bevölkerung war, wie nachstehende Tabelle H ersehen läßt, am beträchtlichsten in einigen Gebieten mit hoher Geburtsziffer, indes nicht in allen, denn im rechtsrheinischen Bayern, in Schlesien und Sachsen-Altenburg war trotz recht hoher, den Durchschnitt überragender Geburtsziffern das natürliche Wachstum der Bevölkerung unter dem Mittel für das Reich. Am geringsten war der Geburtenüberschuß in Berlin, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, gering auch u. a. in Hamburg, wo dies beim Vergleich mit den Staaten Bremen und Lübeck sehr auffällt. Der Unterschied in dieser Hinsicht zwischen dem rechtsrheinischen Bayern und der bayerischen Pfalz, der sich alljährlich in gleichem Sinne zu erkennen gibt, erscheint ebenfalls beachtenswert.

Vergleiche die Tabelle H. auf Seite 235.

VII. Die wichtigsten Ursachen der Sterbefälle unter der in den Großstädten und Mittelstädten des Reiches lebenden Bevölkerung.

Die Gesamteinwohnerzahl der an einer einheitlich angeordneten Todesursachenstatistik zur Zeit beteiligten 24 Staaten des Deutschen Reiches ist für nachstehende Betrachtungen in 3 dem Wohnorte nach verschiedene Teile gesondert:

A. die Bewohner der 39 Großstädte, d. h. derjenigen Städte, welche nach dem Ergebnisse der Volkszählung von 1900 mindestens 100 000 Einwohner hatten,[1])

[1]) Die 39 Großstädte sind: Berlin, Hamburg, ferner in Preußen (nach Provinzen geordnet): Königsberg, Danzig, Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf, Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg, Halle,

H.

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug 1904:

	(Reihen-Nr.)	in	in absoluter Zahl	in ‰ der Bevölkerung am 1. VII. 1904	Lebendgeboren wurden auf je 1000 der Bevölkerung am 1. VII. 1904 (Reihen-Nr.)
über der Durchschnittsziffer	1	Westfalen	76 953	21,8	40,4 (3)
	2	Posen	41 647	21,6	41,9 (1)
	3	Westpreußen	31 732	19,7	40,7 (2)
	4	der Rheinprovinz	114 455	18,4	36,7 (6)
	5	Oldenburg	7 540	18,1	35,5 (9)
	6	Bayern links des Rheins	15 780	18,0	36,0 (5)
	7	Lippe	2 400	16,9	34,8 (11)
	8	Sachsen-Meiningen	4 424	16,8	33,9 (14)
	9	Schleswig-Holstein	22 886	15,7	31,5 (22)
	10	Schwarzburg-Rudolstadt	1 507	15,7	33,0 (17)
	11	Hessen-Nassau	29 786	14,9	31,3 (25)
	12	Hessen	17 333	14,7	32,3 (20)
unter der Durchschnittsziffer	13	Hannover	38 863	14,3	30,9 (27)
	14	Sachsen-Altenburg	2 926	14,2	36,1 (7)
	15	Sachsen-Coburg-Gotha	3 349	14,0	31,9 (21)
	16	Schwarzburg-Sondershausen	1 163	14,0	31,1 (26)
	17	Schaumburg-Lippe	621	14,0	28,7 (34)
	18	Pommern	23 358	13,9	33,5 (15)
	19	dem Königreich Sachsen	62 174	13,8	33,3 (16)
	20	Ostpreußen	27 502	13,8	34,9 (10)
	21	Schlesien	66 981	13,8	37,9 (4)
	22	Bremen	3 373	13,8	31,4 (24)
	23	Lübeck	1 449	13,6	29,1 (33)
	24	Baden	26 491	13,4	33,9 (13)
	25	Württemberg	29 678	13,3	34,2 (12)
	26	Reuß ä. L.	915	13,2	32,8 (19)
	27	der Provinz Sachsen	37 237	12,7	32,9 (18)
	28	Anhalt	4 197	12,6	30,6 (28)
	29	Bayern rechts des Rheins	69 486	12,5	35,7 (8)
	30	Sachsen-Weimar	4 615	12,2	30,1 (29)
	31	Braunschweig	5 896	12,1	29,7 (30)
	32	Waldeck	657	11,3	27,8 (36)
	33	Reuß j. L.	1 593	11,0	27,1 (37)
	34	Hamburg	8 802	10,6	26,8 (38)
	35	Brandenburg	34 938	10,5	29,5 (32)
	36	Mecklenburg-Schwerin	6 472	10,5	28,2 (35)
	37	Elsaß-Lothringen	17 527	9,9	29,7 (31)
	38	Hohenzollern	642	9,5	31,4 (23)
	39	Berlin	15 428	7,6	23,9 (39)
	12a	im Deutschen Reiche	862 776	14,6	34,2 (11a)
	10a	„ Königreich Preußen	562 408	15,5	34,8 (10a)
	25a	„ „ Bayern	85 266	13,3	35,8 (7a)

Altona, Kiel, Hannover, Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Frankfurt a. M., Cassel, Cöln, Düsseldorf, Essen, Duisburg, Elberfeld, Barmen, Aachen, Crefeld; in Bayern: München, Nürnberg; in Sachsen: Dresden, Leipzig, Chemnitz; in Württemberg: Stuttgart; in Baden: Mannheim, Karlsruhe; sonst noch: Braunschweig, Bremen, Straßburg.

B. die Bewohner der 57 Mittelstädte, d. h. derjenigen Städte und sonstigen Ortschaften, welche nach dem Ergebnisse derselben Volkszählung mehr als 40 000, aber weniger als 100 000 Einwohner hatten,[1])

C. die außerhalb der Groß- und Mittelstädte in kleineren Gemeinden, bezw. auf dem Lande lebende Bevölkerung.

Nach der üblichen, auf dem Ergebnisse zweier Volkszählungen fußenden Schätzung lebten um die Mitte des Berichtsjahres 1904:

A. in den 39 Großstädten 10 941 603 Personen, d. i. 18,7 % der Gesamtbevölkerung der 24 Staaten,

B. in den 57 Mittelstädten 3 574 758 Personen, d. i. 6,1 % der Gesamtbevölkerung,

C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte 44 061 494 Personen; es lebten also rund $^3/_4$ der Gesamtbevölkerung der hier in Betracht kommenden Staaten auf dem Lande und in kleinen Gemeinden mit weniger als 40 000 Einwohnern.

Während des Berichtsjahres 1904 wurden lebendgeboren:

A. in den Großstädten	325 652	Kinder, d. i.	*29,76* auf je 1000 Bewohner,
B. „ „ Mittelstädten	115 864	„ „ „	*32,41* „ „ „ „
C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte	1 564 226	„ „ „	*35,50* „ „ „ „

Die Geburtsziffer war also in den Großstädten erheblich geringer als in den Mittelstädten und kleinen Gemeinden.

Als totgeboren wurden gemeldet:

A. 10 866,	d. i. 3,2	auf je 100 geborene Kinder
B. 3 465,	„ 2,9	„ „ „ „ „
C. 48 523,	„ 3,0	„ „ „ „ „

Totgeburten sind also am häufigsten in den Großstädten, am seltensten in den Mittelstädten beobachtet.

Im Säuglingsalter, d. h. vor Ablauf des ersten Lebensjahres, starben:

A. in den Großstädten:	66 738	Kinder, d. i.	204,93 auf je 1 000 Lebendgeborene,
B. „ „ Mittelstädten:	23 367	„ „ „	201,68 „ „ „ „
C. „ „ kleineren Gemeinden:	303 964	„ „ „	194,32 „ „ „ „

die Säuglingssterblichkeit war mithin am größten unter der Bevölkerung der Großstädte, am geringsten außerhalb der Groß- und Mittelstädte.

Im Alter von 1 bis 15 Jahren starben:

A. 26 653 Kinder = *9,17* ‰ der Lebenden dieser Altersklasse,
B. 10 154 „ = *10,01* ‰ „ „ „ „ ,
C. 122 570 „ = *8,29* ‰ „ „ „ „ .

(Die Zahl der um die Mitte des Berichtsjahres lebenden Kinder von 1—15 Jahren ist errechnet für A = 2 907 248, für B = 1 014 131, für C = 14 777 734).

Es ergibt sich hiernach, daß die Sterbensgefahr für die jugendliche Bevölke-

---

[1]) Die 57 Mittelstädte sind: in Preußen (w. o. geordnet): Elbing, Spandau, Frankfurt a./O., Potsdam, Brandenburg, Cottbus, Lichtenberg*, Bromberg, Görlitz, Königshütte, Gleiwitz, Liegnitz, Beuthen, Erfurt, Halberstadt, Flensburg, Osnabrück, Linden, Harburg, Hildesheim, Münster, Hagen, Bielefeld, Recklinghausen, Wiesbaden, Mülheim a. d. R., Bonn, Remscheid, Borbeck*, M.-Gladbach, Coblenz, Mülheim a./Rh., Oberhausen, Solingen, Trier; in Bayern: Augsburg, Würzburg, Ludwigshafen, Fürth, Kaiserslautern, Regensburg, Bamberg; in Sachsen: Plauen, Zwickau; in Württemberg: Ulm; in Baden: Freiburg, Pforzheim, Heidelberg; in Hessen: Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms; in den mitteldeutschen Staaten: Dessau und Gera; sonst: Lübeck, Mülhausen i./E. und Metz. (Die mit einem * versehenen beiden Ortschaften sind nicht Städte, sondern Landgemeinden.)

rung von 1 bis 15 Jahren am höchsten in den Mittelstädten, am geringsten in den kleinen Gemeinden war.

Im mittleren Lebensalter, d. h. nach Ablauf des 15., aber vor Beendigung des 60. Lebensjahres starben:

A. 60 118 Personen = $8{,}48$ ‰ der Lebenden dieser Altersklasse,
B. 19 482 „ = $8{,}68$ ‰ „ „ „ „ ,
C. 201 913 „ = $8{,}33$ ‰ „ „ „ „ .

Auch für diese mittlere Altersklasse war somit die Sterbensgefahr am größten in den Mittelstädten, am geringsten außerhalb der Groß- und Mittelstädte.

(Die Zahl der lebenden Personen von 15—60 Jahren betrug nach der auf Grund der letzten Volkszählungen erfolgten Schätzung: A. 7 134 037, B. 2 244 908, C. 24 251 062.)

Im höchsten Lebensalter von 60 Jahren und darüber starben:

A. 41 868 = $66{,}88$ auf je 1 000 Lebende dieser Altersklasse (626 031),
B. 15 281 = $70{,}70$ „ „ „ „ „ „ (216 127),
C. 257 021 = $69{,}34$ „ „ „ „ „ „ (3 706 910).

Die in Klammern beigefügten Zahlen bezeichnen die Zahl der um die Mitte des Jahres 1904 Lebenden der höchsten Altersklasse.

Es verdient Beachtung, daß nur die Säuglingssterblichkeit in den Großstädten höher als in den Mittelstädten war, daß dagegen für das spätere Lebensalter die Sterbensgefahr in den Mittelstädten durchweg höher als unter der großstädtischen Bevölkerung gewesen ist.

Von den 309 in den 24 Staaten Verstorbenen unbekannten Lebensalters entfielen 17 auf die Großstädte (u. a. 6 auf Cöln, je 2 auf Aachen, Duisburg, Breslau), 5 auf die Mittelstädte (je 2 auf Mülheim a. d. R. und Gleiwitz, 1 auf Görlitz) und 287 auf kleine Gemeinden, bezw. die Landbevölkerung.

Im ganzen sind hiernach gestorben (ausschl. der Totgeborenen):

A. in den 39 Großstädten . . . . 195 394 = $17{,}86$ ‰ der Bevölkerung,
B. „ „ 57 Mittelstädten . . . . 68 289 = $19{,}10$ ‰ „ „ ,
C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte 885 755 = $20{,}10$ ‰ „ „ .

Trotzdem sowohl die Säuglingssterblichkeit, wie auch die Sterblichkeit unter älteren Kindern und unter Personen der mittleren Altersklasse in den Großstädten höher als in den kleinen Gemeinden war, erscheint die Gesamtsterbeziffer in den Großstädten wesentlich niedriger, was wiederum die Unzuverlässigkeit der Gesamtsterbeziffer zur Beurteilung der Sterbensgefahr einzelner Altersklassen deutlich erkennen läßt (vgl. S. 222).

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle war weitaus am beträchtlichsten in den kleinen Gemeinden, bezw. unter der Landbevölkerung, geringer in den Mittelstädten, am geringsten in den Großstädten, denn er betrug:

A. 130 258 = $11{,}90$ ‰ der Bevölkerung,
B. 47 575 = $13{,}31$ ‰ „ „ ,
C. 678 471 = $15{,}40$ ‰ „ „ .

Untersucht man, wo im Jahre 1904 ein hohes Lebensalter am häufigsten erreicht worden ist, zieht aber hierzu nicht die Gesamtzahlen der Gestorbenen, sondern nur die nach überstandenem Kindesalter gestorbenen Erwachsenen in Betracht, so zeigt es sich, daß diese erwachsenen Personen in den kleinen Gemeinden weit häufiger als in den

Mittelstädten und in diesen wieder häufiger als in den Großstädten ein Lebensalter von 60 und mehr Jahren erreicht haben; denn von je 100 nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen hatten

in den Großstädten 41,
in den Mittelstädten 44,
außerhalb der Groß- und Mittelstädte 56

ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht.

Hinsichtlich der verschiedenen Häufigkeit einiger wichtigen Todesursachen, einerseits unter der großstädtischen Bevölkerung, andererseits unter den Bewohnern der Mittelstädte und drittens unter der Bevölkerung des platten Landes, einschl. der kleinen Stadt- und Landgemeinden, ergeben die Zusammenstellungen aus den 39 Großstädten und den 57 Mittelstädten, verglichen mit den Ausweisen für die Gesamtbevölkerung der 24 Staaten, folgendes:

Im Säuglingsalter, d. h. während des ersten Lebensjahres starben:

	A. in den Großstädten	B. in den Mittelstädten	C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte
an Magen- und Darmkatarrh	31 134 = *95,61* ‰	10 626 = *91,71* ‰	93 405 = *59,71* ‰
„ entzündl. Krankh. der Atmungsorgane	7 659 = *23,52* „	2 493 = *21,52* „	27 099 = *17,32* „
„ Keuchhusten	1 281 = *3,93* „	423 = *3,65* „	9 777 = *6,25* „
„ Tuberkulose	1 125 = *3,45* „	332 = *2,87* „	4 020 = *2,57* „
„ Diphtherie	233 = *0,72* „	95 = *0,82* „	2 492 = *1,59* „
„ Scharlach und Masern	845 = *2,59* „	289 = *2,49* „	4 465 = *2,85* „
infolge angeborener Lebensschwäche	10 924 = *33,55* „	4 070 = *35,13* „	47 938 = *30,65* „
„ von Neubildungen	41 = *0,13* „	9 = *0,08* „	105 = *0,07* „
„ „ Verunglückung	170 = *0,52* „	42 = *0,36* „	537 = *0,34* „
aus unbekannter Ursache	656 = *2,01* „	306 = *2,64* „	13 557 = *8,67* „

Die mit schrägliegenden Lettern gedruckten Verhältnisziffern sind auf je 1 000 Lebendgeborene errechnet, sie zeigen, wie auch das beigefügte Diagramm a ersehen läßt, daß Magendarmkatarrh und entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane in den Großstädten etwas häufiger als in den Mittelstädten und weit häufiger als in den kleineren Gemeinden eine Todesursache der Säuglinge gewesen sind, wogegen angeborene Lebensschwäche am häufigsten in den Mittelstädten und Keuchhusten am häufigsten in den kleinen Gemeinden als Todesursache der Säuglinge eingetragen wurde; auch durch Verunglückung sind in den Großstädten auf 1000 Lebendgeborene mehr Säuglinge als in den anderen Gemeinden ums Leben gekommen.

Tuberkulose, Scharlach, Masern und Diphtherie waren im Vergleich zu den eben genannten Leiden seltene Todesursachen bei Säuglingen; am häufigsten ist Tuberkulose in den Großstädten als Todesursache eingetragen, wogegen Diphtherie, ebenso wie Scharlach und Masern, mehr Säuglingssterbefälle in den kleinen Gemeinden verursacht haben sollen. Ob hier aber die Diagnose, namentlich der Diphtherie, genügend oft als eine zuverlässige, zu weiteren Schlußfolgerungen über die Verbreitung der Krankheiten berechtigende angesehen werden darf, erscheint sehr zweifelhaft.

Diejenigen Säuglingstodesfälle, deren Ursache unbekannt war, d. h. nicht angegeben worden ist, sind, wie zu erwarten war, weitaus am häufigsten unter der Bevölkerung der kleinen Gemeinden, bezw. der Landbevölkerung, dagegen am seltensten unter der großstädtischen Bevölkerung vorgekommen.

b) Im Alter von 1 bis 15 Lebensjahren starben:

	A. in den Großstädten	B. in den Mittelstädten	C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte
an Diphtherie einschl. Krupp	2 207 = *76* °/0000	727 = *72* °/0000	12 859 = *87* °/0000
„ Scharlach	1 809 = *62* „	738 = *73* „	8 479 = *57* „
„ Masern	1 480 = *51* „	546 = *54* „	5 926 = *40* „
„ Keuchhusten	1 092 = *38* „	330 = *32,5* „	4 861 = *33* „
„ Tuberkulose	3 448 = *119* „	1 231 = *121* „	10 786 = *73* „
„ entzündl. Krankh. der Atmungsorgane	5 893 = *203* „	2 117 = *209* „	22 770 = *154* „
„ Magen- und Darmkatarrh	2 475 = *85* „	1 030 = *102* „	9 919 = *67* „
infolge von Neubildungen	134 = *4,6* „	50 = *4,9* „	296 = *2* „
„ „ Verunglückung	892 = *31* „	347 = *34* „	4 398 = *30* „
durch Selbstmord	29 = *1,0* „	6 = *0,6* „	79 = *0,5* „
aus unbekannter Ursache	132 = *4,5* „	109 = *10,7* „	5 003 = *34* „

Die mit schrägliegenden Lettern gedruckten Verhältnisziffern sind auf je 100 000 Lebende der Altersklasse errechnet; sie zeigen, wie auch das beigefügte Diagramm b ersehen läßt, daß im Alter von 1 bis 15 Jahren Scharlach, Masern, Tuberkulose, auch entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane und namentlich Magendarmkatarrh die meisten Opfer in den Mittelstädten gefordert haben, daß auch infolge einer Verunglückung die meisten Kinder in den Mittelstädten gestorben sind, wogegen dem Keuchhusten mehr Kinder in den Großstädten und der Diphtherie (einschl. Krupp) am meisten Kinder in den kleinen Gemeinden erlegen sind. Sebstmorde in dieser Altersklasse sind weitaus am häufigsten unter der großstädtischen Bevölkerung beobachtet und von den 480 bei so jugendlichen Personen vorgekommenen Todesfällen infolge einer Neubildung entfielen besonders viele auf die Mittelstädte, besonders wenige auf die kleinen Gemeinden; Todesfälle aus unbekannter Ursache endlich sind weitaus am häufigsten aus den kleinen Gemeinden, am seltensten aus den Großstädten gemeldet.

c) Im Alter von 15 bis 60 Jahren starben:

	A. in den 39 Großstädten	B. in den 57 Mittelstädten	C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte
an Tuberkulose der Lungen	17 083 = *239* °/0000	5 574 = *249* °/0000	57 686 = *238* °/0000
„ „ anderer Organe	1 110 = *16* „	344 = *15* „	2 666 = *11* „
„ Lungenentzündung	3 593 = *50* „	1 200 = *53* „	15 738 = *65* „
„ sonstigen entzündlichen Krankheiten d. Atmungsorgane	2 517 = *35* „	840 = *37* „	12 596 = *52* „
„ Typhus	428 = *6* „	215 = *10* „	2 308 = *10* „
infolge von Neubildungen	6 455 = *90* „	1 816 = *81* „	13 751 = *57* „
„ einer Verunglückung	2 248 = *32* „	919 = *41* „	9 511 = *39* „
durch Selbstmord	2 530 = *35* „	651 = *29* „	6 333 = *26* „
aus unbekannter Ursache	384 = *5,4* „	160 = *7,1* „	5 490 = *22,6* „

Die Verhältnisziffern sind auf je 100 000 Lebende der Altersklasse nach dem Stande vom 1. Juli 1904 errechnet. Es zeigt sich, wie auch das beigefügte Diagramm c ersehen läßt, daß der Tuberkulose die meisten Personen der erwerbstätigen Altersklasse in den Mittelstädten erlegen sind, daß aber im ganzen der Unterschied, namentlich auch zwischen Großstädten und kleinen Gemeinden, hinsichtlich der Sterblichkeit an Tuberkulose recht gering

gewesen ist. Entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane erlagen in dieser Altersklasse die meisten Personen in den kleinen Gemeinden, nämlich *117* auf je 100 000 Lebende, demgegenüber in den Mittelstädten nur *90* und in den Großstädten nur *85*. Der Typhus hat die wenigsten Opfer aus dieser mittleren Altersklasse in den Großstädten gefordert, fast doppelt so viele — auf je 100 000 Lebende — in den Mittelstädten und kleinen Gemeinden. Dagegen starben infolge von Neubildungen und auch durch Selbstmord die meisten Personen dieser Altersklasse in den Großstädten, während Unglücksfälle häufiger in den kleinen Gemeinden und noch häufiger in den Mittelstädten den Tod herbeigeführt haben. Unbekannt blieb die Todesursache — wie auch unter den Gestorbenen der jüngeren Altersklasse — am seltensten in den Großstädten (bei 6 von je 1 000 Gestorbenen der mittleren Altersklasse), etwas häufiger in den Mittelstädten, weitaus am häufigsten (bei 27 von je 1 000 Gestorbenen) in den kleinen Gemeinden.

d) Im Alter von 60 und mehr Jahren starben:

	A. in den 39 Großstädten	B. in den 57 Mittelstädten	C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte
infolge von Altersschwäche	7 527 = *181* ‰	3 438 = *227* ‰	101 203 = *407* ‰
an entzündl. Krankh. der Atmungsorgane	7 366 = *177* „	2 443 = *161* „	35 044 = *141* „
„ Tuberkulose	2 071 = *50* „	692 = *46* „	10 934 = *44* „
infolge von Neubildungen	5 360 = *129* „	1 785 = *118* „	16 999 = *68* „
an Magen- und Darmkatarrh	388 = *9* „	159 = *10* „	2 916 = *12* „
durch Selbstmord	437 = *10,5* „	181 = *8,6* „	2 022 = *8,1* „
infolge einer Verunglückung	457 = *11,0* „	126 = *8,3* „	2 548 = *10,3* „
aus unbekannter Ursache	229	133	8 209

Die Verhältnisziffern sind auf je 1 000 aus bekannter Ursache Gestorbene der höchsten Altersklasse errechnet. Es zeigt sich, wie auch das beigefügte Diagramm d ersehen läßt, daß Altersschwäche als Todesursache weit häufiger in den kleinen Gemeinden als in den Groß- und Mittelstädten angegeben wurde, daß aber fast alle übrigen Todesursachen, namentlich Neubildungen, in den Großstädten häufiger als in den anderen Gemeinden genannt worden sind. Nur an Magen- und Darmkatarrh sind nach Ablauf des 60. Lebensjahres in den kleinen Gemeinden mehr Personen als in den größeren gestorben. Unbekannt blieb die Todesursache in den Großstädten bei 5,47, in den Mittelstädten bei 8,70, in den kleinen Gemeinden bei 31,9 ‰ aller Gestorbenen dieser Altersklasse. Rechnet man übrigens den „aus unbekannter Ursache" Gestorbenen auch die „an Altersschwäche" Gestorbenen hinzu, so verringert sich der Unterschied hinsichtlich der Häufigkeit der einzelnen Todesursachen; es sind dann z. B. an Neubildungen auf je 1 000 aus bekannter Ursache Gestorbene in den Großstädten 157, in den Mittelstädten 152, in den kleinen Gemeinden 115 gestorben.

Legt man der Rechnung die Zahl der um die Mitte des Berichtsjahres in der Altersklasse Lebenden zu Grunde, so starben z. B.

infolge von Neubildungen: A. *8,56*, B. *8,26*, C. *4,59* ‰ der Lebenden,
durch Verunglückung und Selbstmord: A. *1,48*, B. *1,19*, C. *1,23* ‰ „ „ ,
infolge von Altersschwäche: A. *12,0* , B. *15,91*, C. *27,3* ‰ „ „ .

Was endlich noch die im Kindbett eingetretenen Todesfälle von Wöchnerinnen betrifft, so zeigt ein Vergleich der Ausweise aus Großstädten, Mittelstädten und kleinen

Gemeinden, daß die Wöchnerinnen der Mittelstädte sich offenbar unter den günstigsten Verhältnissen befunden haben. Es starben während des Berichtsjahres:

	A. in den 39 Großstädten	B. in den 57 Mittelstädten	C. außerhalb der Groß- und Mittelstädte
an Kindbettfieber	752 = *223* ⁰/₀₀₀₀	163 = *137* ⁰/₀₀₀₀	2 546 = *158* ⁰/₀₀₀₀
an anderen Folgen der Entbindung im Kindbett	512 = *153* „	135 = *113* „	3 056 = *189* „
insgesamt an Kindbettleiden	1 264 = *376* ⁰/₀₀₀₀	298 = *250* ⁰/₀₀₀₀	5 602 = *347* ⁰/₀₀₀₀

Die Verhältnisziffern sind auf je 100 000 lebend- und totgeborene Kinder des Berichtsjahres, mithin — so genau es nach den vorliegenden Ausweisen möglich ist — auf je 100 000 im Berichtsjahre neu hinzugekommene Wöchnerinnen errechnet. Die hohe Zahl der Todesfälle an **Kindbettfieber** in den Großstädten ist wohl zum Teil darauf zurückzuführen, daß hier — namentlich in den großen Krankenhäusern und Hebammenlehranstalten — die Diagnose häufiger als in den anderen Ortschaften richtig gestellt worden ist; aber die hohe Zahl auch der Gesamttodesfälle an Kindbettleiden in den Großstädten wirft ein ungünstiges Licht auf die Tätigkeit der großstädtischen Hebammen im Vergleich zu der ihrer — vielleicht weniger in Anspruch genommenen — Amtsgenossinnen in den kleineren Ortschaften. Daß die Sterbensgefahr der Wöchnerinnen in den Mittelstädten wesentlich geringer als in den kleinen Gemeinden ist, liegt wohl zum Teil an der, soweit bekannt immer noch umfangreichen Tätigkeit von Hebammen-Pfuscherinnen auf dem Lande.

Anmerkung. Für diejenigen Groß- und Mittelstädte der 24 Staaten des Reiches, welche in der großen Zahlentabelle C nicht, sei es als Stadtkreise, sei es als unmittelbare Städte, sei es sonst als selbständige Stadtbezirke aufgeführt sind, finden sich am Schlusse der großen Zahlentabellen die Angaben über die Zahl der Gestorbenen von 1904 und über deren Todesursachen zusammengestellt.

Schlußsätze.

1. Die Sterblichkeitsverhältnisse im Deutschen Reiche sind während des Jahres 1904 **im ganzen günstiger** als während des Vorjahres 1903 gewesen.
   Obgleich unter den Erwachsenen, d. h. unter Personen von 15 und mehr Lebensjahren, weit mehr Sterbefälle als im Vorjahre vorgekommen sind, hat doch die Gesamtzahl der Sterbefälle abgenommen, da unter der jugendlichen Bevölkerung — sowohl unter Säuglingen, wie namentlich unter Kindern des 2. bis 15. Lebensjahres — die Zahl der Gestorbenen erheblich geringer gewesen ist.
2. Mit dieser Abnahme der Sterbefälle wurde gleichzeitig eine wesentliche **Zunahme der Geburten** beobachtet, so daß sich für das Jahr 1904 ein ungewöhnliches **natürliches Wachstum der Bevölkerung** ergibt.
3. Im Vergleich zum zehnjährigen Berichtszeitraum 1892—1901 waren die Sterblichkeitsverhältnisse des **Jahres 1904 in jedem Lebensalter recht günstig**, denn in jeder der 4 hier in Betracht gezogenen Altersklassen war die Sterbeziffer niedriger als im Durchschnitt jener 10 Jahre, und auch als **totgeboren** sind — auf je 1 000 geborene Kinder — **weniger als damals** gemeldet.
4. **Wichtige Todesursachen**, welche im Jahre 1904 **seltener** als im Mittel der früheren 10 Jahre beobachtet worden sind, waren hauptsächlich

Diphtherie, Typhus, Magendarmkatarrh, Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane.

Etwas seltener haben auch Masern, Keuchhusten und Wochenbettleiden den Tod herbeigeführt. Endlich wurde bei betagten Personen Altersschwäche erheblich seltener als Todesursache verzeichnet.

5. Durch Verunglückung und durch Selbstmord sind auf je 10 000 Bewohner des Reiches im Jahre 1904 weniger Personen ums Leben gekommen, als nach den Beobachtungen der früheren 10 Jahre (1892—1901) zu erwarten war.

6. Demgegenüber sind nach dem Ergebnisse der für Reichszwecke einheitlich angeordneten Erhebungen folgende Todesursachen häufiger als im Mittel der früheren 10 Jahre eingetragen: Neubildungen, Kindbettfieber, Scharlach. Außerdem wurde bei Säuglingen angeborene Lebensschwäche etwas häufiger als Todesursache angegeben.

7. Ein Lebensalter von 60 oder mehr Jahren wurde von erwachsenen Personen — genauer: von den nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen — am häufigsten in denjenigen Staaten und Staatsgebieten erreicht, welche entweder dünnbevölkert oder doch arm an größeren Ortschaften (Ortschaften mit 15 000 und mehr Einwohnern) sind. Dementsprechend fallen die dichtbevölkerten, bezw. großstadtreichen Gebiete, wie Berlin, Bremen, Hamburg, das Königreich Sachsen, Westfalen, die Rheinprovinz und das linksrheinische Bayern dadurch auf, daß in ihnen — im Vergleich mit der Gesamtheit der Staaten — ein geringerer Teil der nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen das höchste Lebensalter (von mindestens 60 Jahren) erreicht hatte.

8. Die für die Gesamtbevölkerung eines Staates oder Staatsgebietes errechneten Sterbeziffern (Gesamtsterbeziffern) sind meist nicht maßgebend für die Beurteilung des Wohlergehens der im mittleren Lebensalter stehenden Bevölkerung, da die Sterbeziffer gerade der mittleren Altersklasse keineswegs immer der Höhe der Gesamtsterbeziffer entspricht. Beim Vergleich der Sterbensgefahr der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten und Staatsgebieten empfiehlt es sich daher stets, die für jede einzelne Altersklasse errechneten Sterbeziffern zu den Vergleichen zu benutzen.

9. Von den im Säuglingsalter aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern ist etwa der sechste Teil schon während des ersten Lebensmonats infolge von angeborener Lebensschwäche gestorben; mehr als der dritte Teil (35,6 %) ist nach den Ausweisen vom Jahre 1904 einem Magendarmkatarrh erlegen. Auf je 1 000 Lebendgeborene sind indes dem letzteren Leiden im Berichtsjahre erheblich weniger Säuglinge als im Mittel der früheren, hier betrachteten Jahre erlegen.

10. Unter Kindern von 1 bis 15 Jahren ist die absolute Zahl der Sterbefälle an Diphtherie (einschl. Krupp) während des Jahres 1904 weniger als halb so hoch gewesen wie durchschnittlich in jedem Jahre des Berichtszeitraumes 1892—1901, trotzdem doch die Zahl der Lebenden in dieser Altersklasse seither beträchtlich gewachsen ist. Auf je 10 000 Lebende der Altersklasse, soweit deren Zahl nach dem Ergebnisse der Volkszählungen zu errechnen ist, starben in den seit 1892 an der Statistik beteiligten Staaten damals jährlich *20,36*, jetzt nur *8,59* an Diphtherie einschl. Krupp.

11. a. Im mittleren Lebensalter von 15 bis 60 Jahren sind an Typhus, soweit Angaben zum Vergleich vorliegen, im Berichtsjahre und in den beiden Vor-

jahren erheblich weniger Personen als im Mittel der früheren Jahre gestorben. Damals (1892—1901) erlagen dem Typhus in den beteiligten 10 Staaten des Reiches im Mittel jährlich 4 200 Personen der mittleren Altersklasse, dagegen während der letzten 3 Berichtsjahre nacheinander 2 593 — 2 885 — 2 745, also im Mittel 2 741 Personen, was — zumal im Hinblick auf die erweisliche Zunahme der Bevölkerung — als ein wesentlicher Fortschritt in gesundheitlicher Beziehung anzusehen ist.

b. Die Tuberkulose führte im mittleren Lebensalter von 15 bis 60 Jahren zwar noch immer bei mehr als 30 % der aus bekannter Ursache Gestorbenen den Tod herbei, indes sind ihr auf je 10 000 Lebende der Altersklasse im Berichtsjahre weniger Personen als im Mittel der beiden Vorjahre und noch weit weniger als vor 10 Jahren (1892—1894) erlegen. Damals starben im Mittel der 3 Jahre *32,4*, dagegen im Mittel der letzten 3 Berichtsjahre nur *25,6* auf je 10 000 Lebende der Altersklasse an Tuberkulose.

12. Von den nach Ablauf des 60. Lebensjahres gestorbenen Personen, bei denen eine bestimmte, andere Todesursache als „Altersschwäche" angegeben worden ist, sind 23,2 % an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane, 7,1 % an Tuberkulose (bezw. Schwindsucht) und 12,5 % an Neubildungen gestorben. Die Zahl der aus letztgenannter Ursache Gestorbenen war während des Jahres 1904 um etwa $^3/_8$ (genau 38,3 %) höher als in denselben Staaten im Durchschnitt der Jahre 1892—1901. Auf je 10 000 Lebende der Altersklasse starben damals (1892—1901) jährlich *43,5*, jetzt *53,2* infolge von Neubildungen.

13. Die Zahl der an Kindbettfieber gestorbenen Wöchnerinnen war — auf je 10 000 Geburten errechnet — größer als im Durchschnitt der Jahre 1892—1901, dagegen sind weniger Wöchnerinnen als damals an Kindbettleiden überhaupt gestorben. Im Vergleich zu dem in dieser Hinsicht besonders günstigen Jahre 1902 sind aber während jedes der beiden folgenden Jahre erheblich mehr Wöchnerinnen, sowohl an Kindbettfieber, wie an Kindbettleiden überhaupt, gestorben.

14. Die Zahl der Totgeburten hat im Verhältnis zur Zahl der lebendgeborenen Kinder seit dem Jahre 1897 von Jahr zu Jahr stetig abgenommen.

Ergebnisse der amtlichen Pockenstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1905.

Berichterstatter: Regierungsrat Dr. Breger.

(Hierzu Tafel VIII.)

I. Pockentodesfälle.

Im Jahre 1905 starben im Deutschen Reiche 30 Personen an Pocken gegen 25 im Vorjahre und 25 im Durchschnitt des 10jährigen Zeitraums von 1895 bis 1904. Auf je 1 Million Einwohner kamen während des Berichtsjahres 0,50 Todesfälle an Pocken gegen 0,42 im Vorjahre und 0,44 im 10jährigen Durchschnitt 1895/1904.

Unter der Gesamtzahl der Verstorbenen befanden sich 15 Ausländer (50,0 %), und zwar 7 Italiener, 3 Russen, 2 Franzosen, 1 Belgier, 1 Norweger und 1 Österreicher.

Die 30 Pockentodesfälle des Berichtsjahres verteilten sich auf 25 Ortschaften, von denen 9 in Preußen, 3 in Bayern, 1 in Württemberg, 3 in Mecklenburg-Schwerin, 1 in Bremen und 8 in Elsaß-Lothringen gelegen sind. Zu einer größeren Ausbreitung der Seuche in einem Orte kam es nur in der Stadt Diedenhofen, wo 4 Personen starben; in 2 Gemeinden wurden je 2 Todesfälle festgestellt, die übrigen Fälle blieben vereinzelt.

Von den 10 aus Preußen gemeldeten Pockentodesfällen ereigneten sich 5 in Kreisen, die in der Nähe der russischen Grenze liegen; von den übrigen 5 Todesfällen entfiel je 1 auf Königsberg i. Pr., Berlin, Rixdorf, Weende (Kreis Göttingen-Land) und Gersweiler (Kreis Saarbrücken). In Königsberg hatte sich eine Lumpensortiererin wahrscheinlich bei ihrer Arbeit mit ausländischen Lumpen die Ansteckung zugezogen. Ein belgischer Glasbläser war während der Reise von Rußland nach seiner Heimat erkrankt und mußte in Berlin ins Krankenhaus übergeführt werden, woselbst er starb. Nach Rixdorf war durch ein mit dem verseuchten Dampfer „Halle" aus Rio de Janeiro zugereistes Mädchen der Ansteckungsstoff eingeschleppt und auf dessen Tante, eine 52jährige Agentenehefrau, übertragen worden. In Weende starb ein ungeimpftes Kind, das sich die Ansteckung wahrscheinlich in der medizinischen Klinik zu Göttingen, wo es wegen Erkrankung an Diphtherie behandelt war, zugezogen hat, und bei der in Gersweiler gestorbenen Frau war die Übertragung des Ansteckungsstoffes vermutlich durch einen Angehörigen aus dem benachbarten lothringischen Kreise Bolchen, in welchem verschiedene Pockenerkrankungen vorgekommen waren, erfolgt.

In Bayern starb in Simbach (Niederbayern) eine aus Österreich gebürtige Frau, die kurz vorher in Wien viel mit Schiffsleuten verkehrt hatte und bald nach ihrer Rückkehr nach Simbach unter Erscheinungen erkrankt war, die zuerst für einen Ausbruch von Scharlach

gehalten wurden. In St. Johannis (Oberfranken) steckte sich eine 70jährige Tagelöhnerin dadurch an, daß sie einer leicht an Pocken erkrankten Hausgenossin, bei der die Art der Erkrankung im Beginn gleichfalls verkannt wurde, täglich das Bett machte. In Bäumenheim (Schwaben) erfolgte bei einem 66jährigen Wergmagazinarbeiter die Ansteckung durch Rohmaterial aus Rußland.

Für den in Württemberg in Meggen-Göttlishofen (O.-A. Wangen) bei einem italienischen Maurer festgestellten Todesfall ist die Ansteckungsquelle unbekannt geblieben.

In Mecklenburg-Schwerin starben in Neu-Steinbeck (Medizinalbezirk Gadebusch) ein russischer Schnitter, der von seinen pockenkrank aus Rußland zugereisten Stubengenossen angesteckt war, und in Heiddorf und Heidhof (Medizinalbezirk Ludwigslust) je 1 Kind, auf die der Ansteckungsstoff durch ihre pockenkranke Väter, die sich beim Sortieren ausländischer Lumpen die Ansteckung zugezogen hatten, übertragen war. Von den beiden letztgenannten Kindern war das eine erst im Inkubationsstadium geimpft worden.

In Bremen starb ein norwegischer Matrose eines englischen Dampfers, an dessen Bord ein Pockenfall vorgekommen war, wenige Tage nach dem Einlaufen des Schiffes in den Hafen.

Von den 12 aus Elsaß-Lothringen gemeldeten Todesfällen, die sämtlich den Bezirk Lothringen betrafen, entfielen 4 auf den Kreis Diedenhofen-Ost, je 2 auf den Stadtkreis Metz sowie auf die Kreise Bolchen und Diedenhofen-West und je 1 auf die Kreise Metz-Land und Saargemünd. Von diesen 12 Todesfällen waren je 1 Fall in Busendorf (Kreis Bolchen), in Diedenhofen und in Saargemünd auf eine Ansteckung im Krankenhause zurückzuführen; für 2 weitere Fälle in St. Marie-aux-Chênes (Kreis Metz-Land) und in Groß-Moyeuvre (Kreis Diedenhofen-West) war die Ansteckungsquelle in Frankreich zu suchen; von letztgenannter Ortschaft brachte ein italienischer Erdarbeiter, der nachher an den Pocken verstarb, den Ansteckungsstoff nach der Stadt Metz; in 5 Fällen waren die Verstorbenen durch ihre an den Pocken erkrankten Eltern und Geschwister oder Hausgenossen angesteckt worden und nur bei einem im Bürgerspital Beauregard in Diedenhofen gestorbenen Kinde war die Ansteckungsquelle nicht nachweisbar.

Das Lebensalter der 30 an den Pocken verstorbenen Personen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk		Zahl der		Es starben an den Pocken im								
	Reg.-rc.-Bez.	Kreise rc.	betroffenen Ortschaften	Pockentodesfälle	1.	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.
					Lebensjahre								
Preußen	Königsberg	Königsberg, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Marienwerder	Löbau	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—
		Briesen	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Berlin	Berlin	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
		Rixdorf, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Bromberg	Hohensalza	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Oppeln	Kattowitz, Landkreis	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hildesheim	Göttingen, Landkreis	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trier	Saarbrücken	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
		Übertrag	9	10	2	1	—	1	—	3	2	1	—

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk: Reg.-2c.-Bez.	Verwaltungsbezirk: Kreise 2c.	Zahl der betroffenen Ortschaften	Zahl der Pockentodesfälle	Es starben an den Pocken im 1. Lebensjahre	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.
		Übertrag	9	10	2	1	—	1	—	3	2	1	—
Bayern	Niederbayern ..	Pfarrkirchen	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Oberfranken ...	Bayreuth	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Schwaben	Donauwörth	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Württemberg	Donaukreis ...	Wangen	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Mecklenburg-Schwerin	....	Gadebusch	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Ludwigslust	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Bremen	....	Bremen	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Elsaß-Lothringen.	Lothringen	Metz, Stadtkreis	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—
		Metz, Landkreis	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		Bolchen	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—
		Diedenhofen-Ost	1	4	2	1	—	—	—	1	—	—	—
		Diedenhofen-West	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—
		Saargemünd	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Deutsches Reich			25	30	6	2	3	2	2	4	6	2	3
darunter weiblichen Geschlechts			—	—	5	2	2	—	1	3	4	2	1

Hiernach kamen von den 30 Pockentodesfällen 6 auf Kinder des 1. Lebensjahres, von denen 3 ungeimpft und 3 zu spät geimpft waren; von letzteren war das eine 3 Tage nach der Geburt, am Tage der Überführung der an Pocken erkrankten Mutter ins Spital, das andere nach Angaben der Mutter am 5. Tage nach der Geburt geimpft; das dritte, ein 6 Wochen altes Mädchen, war erst wenige Tage vor der Erkrankung, also gleichfalls zu spät, der Impfung unterzogen worden. Im 2. Lebensjahre starben 2 Kinder, von denen das eine ungeimpft, das andere nach Angaben der Mutter mit Erfolg geimpft war; Impfnarben waren aber bei diesem Kinde nicht zu erkennen. Von den im 3.—10. Lebensjahre verstorbenen 3 Kindern waren 2 italienische Arbeiterkinder, von denen das eine ungeimpft, das andere ohne Erfolg geimpft war; das dritte war ein 3jähriger Knabe, der im 2. Lebensjahre mit Erfolg der Impfung unterzogen war. Im 11.—20. Lebensjahre starben 1 geimpfter 12jähriger russischer Akkordarbeiter und 1 russischer 19jähriger Schnitter unbekannten Impfzustandes, im 21.—30. Lebensjahre 1 ungeimpfte 24jährige Italienerin und ein 20jähriger italienischer Maurer, der im 6. und 12. Lebensjahre, angeblich beidemal ohne Erfolg, geimpft war, im 31.—40. Lebensjahre eine angeblich als Kind geimpfte 31jährige italienische Frau, eine 35jährige Kätnersfrau, ein 34jähriger belgischer Glasbläser und eine 30jährige Italienerin, bei denen der Impfzustand nicht festzustellen war. Der Altersklasse vom 41.—50. Lebensjahre gehörten 6 Verstorbene an, und zwar: eine 43jährige Kätnersfrau unbekannten Impfzustandes, eine 41jährige Schuhmacherfrau, zwei 45jährige Hausfrauen, ein 48jähriger italienischer Erdarbeiter, welche sämtlich in der Kindheit der Impfung unterzogen waren, und ein 47jähriger norwegischer Matrose, der erst wenige Tage vor der Erkrankung geimpft war. Die beiden in die Altersgruppe vom 51.—60. Lebensjahre gehörigen Pockentodesfälle betrafen eine 52jährige Agentenehefrau und eine 57jährige aus Frankreich gebürtige Tagelöhnerin, beide unbekannten Impfzustandes. Im Alter von mehr als 60 Jahren starben eine geimpfte 70jährige Tagelöhnerin, ferner ein 66jähriger

Bergarbeiter und ein 76 jähriger Hospitalpfründner, die beide im Alter von 12 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft waren.

Von den Gestorbenen gehörten 10 dem männnlichen und 20 dem weiblichen Geschlecht an.

Der Zeit nach entfielen 7 Pockentodesfälle auf den Monat Mai, 6 auf April, je 4 auf Juni, Juli und Dezember, 3 auf Januar, je 1 auf Februar und März, kein Todesfall auf die Monate August, September, Oktober und November.

Von außerdeutschen europäischen Staaten liegen über die Zahl der Pockentodesfälle des Jahres 1905 Mitteilungen vor aus Österreich, wo 18 (vergl. „Nachweisungen über die in vierwöchigen Berichtsperioden in Evidenz gehaltenen Fälle von Infektionskrankheiten" in „Österreichisches Sanitätswesen" 1905 und 1906), aus der Schweiz, wo bei 225 Pockenerkrankungen 35 (vergl. Sanit.-demograph. Wochenbulletin der Schweiz 1906, S. 522), aus den Niederlanden, wo 13 (vergl. Beilage zum „Nederlandschen Staatscourant" vom 10. März 1906), und aus Luxemburg, wo 34 Todesfälle (vergl. Extrait du „Mémorial" 1905 und 1906) zu verzeichnen waren. In Italien betrug die Zahl der Pockenerkrankungen im Berichtsjahre 3 930 (vergl. Bollettino sanitario dell' anno 1905); die Zahl der Todesfälle ist hier noch nicht bekannt. Im übrigen liegen Mitteilungen für einige Städtegruppen des Auslandes vor. Die betreffenden Angaben sind in nachstehender Übersicht denjenigen aus dem Deutschen Reiche und aus der Gruppe der größeren (über 15000 Einwohner zählenden) Orte des Deutschen Reiches gegenübergestellt.

(Vergleiche die Tabelle auf Seite 248 und 249).

Hiernach war die Verhältniszahl der Pockentodesfälle in Österreich etwa $1^1/_2$ mal, in den Niederlanden etwa $4^3/_4$ mal, in der Schweiz etwa 20 mal und in Luxemburg etwa 287 mal so groß als diejenige im Deutschen Reiche, auch kamen in allen Städtegruppen des Auslandes (bis auf die Niederlande, wo in 12 größeren Städten sich kein Pockentodesfall ereignet hat) durchschnittlich mehr, zum Teil erheblich mehr Pockentodesfälle vor, als in der entsprechenden Gruppe von Orten des Deutschen Reiches. Setzt man die Verhältniszahl der Pockentodesfälle in den 331 Orten des Deutschen Reiches (0,02 : 100 000 Einwohner) als Einheit, so entfiel auf die Städte

Österreichs	etwa	die	$6^1/_2$	fache	Zahl,
Englands	„	„	$16^1/_2$	„	„ ,
Belgiens	„	„	$109^1/_2$	„	„ ,
Frankreichs	„	„	$115^1/_2$	„	„ ,
der Schweiz	„	„	151	„	„ ,
Spaniens	„	„	1 502	„	„ .

Aus einzelnen europäischen Großstädten und aus einigen mittelgroßen Städten in Nachbarländern des Deutschen Reiches liegen ferner folgende Angaben für das Jahr 1905 vor[1]) (die in Klammern stehenden Ziffern geben das Verhältnis auf je 100 000 Einwohner an):

Aubervilliers[2])	8	(25,63)	Cadiz[3])	13	(18,80)
Barcelona[3])	227	(40,38)	Christiania	2	(0,90)
Bradford	7	(2,44)	Cordoba[3])	32	(53,42)
Brüssel mit Vororten	2	(0,33)	Gent	3	(1,85)

[1]) Aus „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale". Année 1905.

[2]) Aus „Statistique sanitaire des villes de France etc." 1905.

[3]) Aus den in der Gaceta de Madrid 1905 u. 1906 veröffentlichten Monatsübersichten „Nacimientos y defunciones, clasificados por sus causas, ocurridos en las capitales de provincia de España".

Pockentodesfälle	im Deutschen Reiche	in Österreich [1]	in der Schweiz [2]	in den Niederlanden [3]	in Luxemburg [4]
Bei einer Einwohnerzahl von..	60 252 018	27 165 591	3 463 609	5 509 659	236 543
starben im Jahre 1905	30	18	35	13	34
mithin von je 100 000 Einwohnern	0,05	0,07	1,01	0,24	14,37

[1] Aus „Österreichisches Sanitätswesen" 1905 und 1906 „Nachweisungen über die in vierwöchigen Berichtsperioden in Evidenz gehaltenen Fälle von Infektionskrankheiten".
[2] Aus „Sanitarisch-demograph. Wochenbulletin der Schweiz" 1906, Nr. 33, S. 522.
[3] Aus der Beilage zum „Nederlandschen Staatscourant" vom 10. März 1906.
[4] Aus Extrait du „Mémorial" 1905 und 1906.

Glasgow	3	(0,37)
Granada	3	(3,91)
Grenoble [1]................	7	(10,20)
Hull	3	(1,16)
Leeds	3	(0,66)
London	9	(0,19)
Madrid [2]................	35	(6,21)
Malaga [2]................	382	(285,83)
Marseille [1]	2	(0,41)
Nantes [1]	23	(17,29)
Newcastle	2	(0,76)
Odessa	86	(16,83)
Paris [1]	118	(4,35)
Rom	2	(0,39)
Rouen [1]	16	(13,76)
Saint-Denis [1]................	4	(6,58)
Saragossa [2]................	3	(2,94)
Sevilla [2]	8	(5,29)
Valencia [2]................	157	(70,82)

Demgegenüber starben zu derselben Zeit innerhalb des Deutschen Reiches an den Pocken in

Metz	2	(3,31)
Rixdorf	1	(0,65)
Königsberg i. Pr.	1	(0,45)
Berlin	1	(0,05)

In den übrigen Städten des Deutschen Reiches mit 50 000 und mehr Einwohnern sind im Berichtsjahre Pockentodesfälle nicht vorgekommen.

II. Pockenerkrankungen.

Nach den beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Meldekarten sind im Jahre 1905 im Deutschen Reiche 212 Personen an den Pocken erkrankt, von denen 30 = 14,2 % der Krankheit erlagen. Mehr als die Hälfte der Erkrankten, nämlich 113 = 53,3 %, waren Ausländer (46 Italiener, 38 Russen, 7 Franzosen, 5 Engländer, je 4 Österreicher und Luxemburger, 3 Belgier, je 2 Norweger und afrikanische Neger, je 1 Spanier und Mazedonier). Da nach den Volkszählungen vom 1. Dezember 1900 und 1. Dezember 1905 die Gesamtbevölkerung des Reiches 56 367 178 und 60 605 183 (vorläufiges Ergebnis) betrug und sich für die Mitte des Berichtsjahres nach der üblichen Berechnung auf 60 252 018 belief,

[1] Aus „Statistique sanitaire des villes de France etc." 1905.
[2] Aus den in der Gaceta de Madrid 1905 u. 1906 veröffentlichten Monatsübersichten „Nacimientos y defunciones, clasificados por sus causas, ocurridos en las capitales de provincia de España".

Pockentodesfälle							
in 331 Orten des Deutschen Reiches	in 70 Städten und Gemeinden Österreichs[5])	in 18 größeren Städten ꝛc. der Schweiz[6])	in 77 Städten Belgiens und 8 Vororten von Brüssel[7])	in 71 größeren Städten Frankreichs[8])	in 76 größeren Städten Englands[9])	in 12 größeren Städten der Niederlande[10])	in 49 größeren Städten Spaniens[11])
20 367 166	4 666 711	826 879	2 644 573	8 069 001	15 609 377	1 672 564	3 202 622
5	6	25	58	186	51	0	962
0,02	0,13	3,02	2,19	2,31	0,33	0,00	30,04

5) Aus „Österreichisches Sanitätswesen“ 1906, Beibl. Nr. 10.
6) Aus „Sanitarisch-demograph. Wochenbulletin der Schweiz“ 1906, Nr. 17, S. 260.
7) Aus „Bulletin annuel de statistique démographique et médicale“ Année 1905.
8) Aus „Statistique sanitaire des villes de France etc.“ 1905.
9) Aus „Annual summary of births, deaths and causes of death etc.“ 1905, S. XXXII.
10) Aus „Weekblad van het Nederlandsch tydschrift voor geneeskunde.“ 1906, 1ste Helft., Nr. 16, S. 1230.
11) Aus den in der Gaceta de Madrid 1905 und 1906 veröffentlichten Monatsübersichten „Nacimientos y defunciones, clasificados por sus causas, ocurridos en las capitales de provincia de España durante el 1905“.

so sind von je einer Million Einwohner unter Hinzurechnung der bei jenen Ausländern festgestellten Erkrankungen im Jahre 1905 3,5 (im Vorjahre 3,2) Personen an den Pocken erkrankt. Diese Verhältniszahl stellt sich auf 1,6, wenn man die Ausländer in Abzug bringt.

Von den 212 Pockenerkrankungen entfielen auf Elsaß-Lothringen 93 (darunter befanden sich 35 Italiener, 7 Franzosen, 4 Luxemburger, je 2 Österreicher und Belgier, 1 Engländer), auf Preußen 70 (27 Russen, 8 Italiener, je 1 Österreicher und Belgier), auf Mecklenburg-Schwerin 13 (4 Russen), auf Bayern 12 (je 1 Österreicher und Italiener), auf Bremen 10 (3 Engländer, 2 Norweger, 1 Russe), auf Mecklenburg-Strelitz 4 (Russen), auf Hamburg 3 (je 1 Engländer, Mazedonier und afrikanischer Neger), ferner je 2 auf Baden (je 1 Italiener und Spanier) und Schwarzburg-Sondershausen (Russen), je 1 auf Sachsen, Württemberg (Italiener) und Oldenburg (Afrikaner). In 14 Bundesstaaten gelangten Erkrankungen an Pocken überhaupt nicht zur Anzeige. Die örtliche Verteilung der an Pocken Erkrankten auf die einzelnen Verwaltungsbezirke der Bundesstaaten ergibt sich aus der nachstehenden tabellarischen Übersicht.

(Vergleiche die Tabelle auf Seite 250 und 251).

In Preußen sind Pockenfälle in 46 Ortschaften vorgekommen, und zwar in 34 nur je 1 Fall, in 7 je 2, in Krauschow (Kreis Züllichau-Schwiebus) und Gersweiler (Kreis Saarbrücken) je 3, in Ostaschewo (Kreis Löbau) und auf dem Gute Niedeck (Kreis Strasburg) je 4 und in Ludzisk (Kreis Strelno) 8 Fälle.

Was die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Regierungsbezirke anlangt, so wurden im Reg.-Bez. Marienwerder aus 5 Ortschaften 11 Erkrankungen, Trier aus 6 deren 9, Bromberg aus 2 deren 9, Oppeln aus 4 deren 5, Allenstein aus 3 deren 3, Königsberg und Landespolizeibezirk Berlin aus je 2 deren 3, Frankfurt aus 1 deren 3, Gumbinnen, Danzig, Stralsund, Posen und Magdeburg aus je 2 deren 2, Stettin, Osnabrück und Cassel aus je 1 deren 2, Potsdam, Köslin, Merseburg, Erfurt, Hildesheim, Schleswig, Arnsberg und Düsseldorf nur je 1 Erkrankung gemeldet. Am stärksten trat demnach die

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk: Reg.-2c.-Bez.	Verwaltungsbezirk: Kreise 2c.	Zahl der betroffenen Ortschaften	Zahl der Pockenerkrankungen	Es erkrankten an Pocken im 1. Lebensjahre	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.
Preußen	Königsberg	Königsberg, Stadtkreis	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—
		Memel	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gumbinnen	Stallupönen	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		Tilsit, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Allenstein	Neidenburg	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		Ortelsburg	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		Osterode	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Danzig	Marienburg	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Pr. Stargard	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Marienwerder	Briesen	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—
		Löbau	2	5	—	—	—	—	1	2	2	—	—
		Strasburg	1	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—
	Berlin	Berlin	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—
		Rixdorf, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Potsdam	Angermünde	1	1	—	—	—	1	—	—		—	—
	Frankfurt	Züllichau-Schwiebus	1	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—
	Stettin	Randow	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	Köslin	Kolberg-Körlin	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Stralsund	Franzburg	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Greifswald	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Posen	Kempen i. P.	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
		Pleschen	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Bromberg	Hohensalza	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		Strelno	1	8	1	—	2	2	—	3	—	—	—
	Oppeln	Kattowitz, Landkreis	3	4	1	—	1	—	1	1	—	—	—
		Rosenberg	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Magdeburg	Halberstadt, Landkreis	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		Oschersleben	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Merseburg	Saalkreis	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Erfurt	Grafschaft Hohenstein	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Schleswig	Altona, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Hildesheim	Göttingen, Landkreis	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Osnabrück	Aschendorf	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	Arnsberg	Hamm, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Cassel	Cassel, Stadtkreis	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	Düsseldorf	Düsseldorf, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Trier	Saarbrücken	4	7	—	—	1	2	1	3	—	—	—
		Saarlouis	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
		Trier, Landkreis	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Bayern	Oberbayern	Traunstein, Stadtbez.	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		Berchtesgaden	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Niederbayern	Pfarrkirchen	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Oberfranken	Bayreuth	1	5	—	—	1	—	—	1	2	—	1
	Mittelfranken	Feuchtwangen	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	1
	Schwaben	Donauwörth	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Sachsen	Zwickau	Plauen i. V.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		Übertrag	53	83	7	3	14	15	11	14	14	2	3

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk: Reg.-2c.-Bez.	Verwaltungsbezirk: Kreise 2c.	Zahl der betroffenen Ortschaften	Zahl der Pockenerkrankungen	Es erkrankten an Pocken im 1. Lebensjahre	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.
		Übertrag	53	83	7	3	14	15	11	14	14	2	3
Württemberg	Donaukreis	Wangen	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Baden	Freiburg	Freiburg	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	Karlsruhe	Pforzheim	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Mecklenburg-Schwerin		Gadebusch	1	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—
		Malchin	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
		Ludwigslust	4	9	1	—	1	—	4	1	1	1	—
Mecklenburg-Strelitz		Neustrelitz	1	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Oldenburg		Brake	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schwarzburg-Sondershausen		Sondershausen	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Bremen		Bremen	1	10	1	—	—	1	2	1	4	1	—
Hamburg		Hamburg	1	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Elsaß-Lothringen	Unter-Elsaß	Straßburg, Stadtkreis	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		Straßburg, Landkreis	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Lothringen	Metz, Stadtkreis	1	14	1	—	—	—	5	5	3	—	—
		Metz, Landkreis	5	8	1	—	1	3	1	—	1	1	—
		Bolchen	7	27	1	—	3	6	7	3	4	2	1
		Château-Salins	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		Diedenhofen-Ost	1	8	2	1	1	—	2	2	—	—	—
		Diedenhofen-West	9	25	—	—	3	4	6	5	4	2	1
		Saargemünd	1	7	—	—	—	1	1	2	—	1	2
Deutsches Reich			95	212	15	4	24	41	45	34	32	10	7
darunter weiblichen Geschlechts				86	7	2	14	10	14	16	17	3	3

Seuche wieder in den östlichen, nahe der russischen Grenze gelegenen Regierungsbezirken sowie in dem Lothringen benachbarten Reg.-Bez. Trier auf.

Was die außerpreußischen Bundesstaaten anbetrifft, so wurden in Elsaß-Lothringen in 27 Ortschaften 93 Erkrankungen an Pocken festgestellt, davon ereigneten sich in der Stadt Metz 14, in Busendorf (Kreis Bolchen) 11, in Diedenhofen 8, in Saargemünd und in St. Bernard (Bolchen) je 7, in je 2 Ortschaften je 5 und je 4, in 3 je 3, in 4 je 2 und in 11 je 1 Erkrankung. In Mecklenburg-Schwerin wurden aus einer Gemeinde 4, aus einer 3, aus 2 je 2 Fälle und aus 2 je 1 Fall gemeldet. Ferner erkrankten in Bayern in einer Ortschaft des Reg.-Bez. Oberfranken 5, in einer des Bezirks Mittelfranken 3 Personen, in 2 Ortschaften Oberbayerns und in je 1 von Niederbayern und Schwaben je 1 Person, in Bremen 10, in einer Ortschaft von Mecklenburg-Strelitz 4, in Hamburg 3, in Schwarzburg-Sondershausen 2 Personen, in Baden in den Landeskommissariatsbezirken Freiburg und Karlsruhe sowie in Sachsen, Württemberg und Oldenburg je 1 Person.

Die beigefügte Karte veranschaulicht die stattgehabte Ausbreitung der Pocken im Reichsgebiete.

Bezüglich der Herkunft der Pockenfälle läßt sich aus den Meldekarten und aus eingegangenen Berichten entnehmen, daß in fast allen Fällen der Ursprung der Kontaktketten auf das Ausland, besonders auf Rußland[1]) und Frankreich[2]) hinweist.

Die Einschleppungen erfolgten:

1. durch den kleinen Grenzverkehr,
2. durch fremdländische Durchwanderer und Arbeiter sowie deren Angehörige,
3. durch andere aus dem Auslande zugereiste Personen:
   a) im Landverkehr,
   b) im Fluß- und Seeverkehr,
4. durch Lumpen- und sonstige Warensendungen aus dem Auslande.

Zu 1: Auf Einschleppung durch den kleinen Grenzverkehr waren insgesamt 68 Pockenfälle zurückzuführen, davon im Reg.-Bez. Königsberg 1, Allenstein 1, Marienwerder 5, Oppeln 3, Trier 1, in Elsaß-Lothringen im Bez. Lothringen 57. Über die Verbreitung der Seuche in den einzelnen Gemeinden ist folgendes zu bemerken:

In dem am meisten nach Norden gelegenen Kreise Memel erkrankte in der Stadt Memel Mitte September ein ungeimpfter 3 Monate alter Säugling, dessen Ansteckung anscheinend durch Einschleppung des Krankheitsstoffes aus Rußland erfolgt war.

Im Kreise Ortelsburg wurde ein 1 Jahr alter Knabe unbekannten Impfzustandes zu kurzem Aufenthalt aus Rußland über die Grenze gebracht und als krankheitsverdächtig dem Arzt in Friedrichsdorf vorgestellt. Nach Feststellung der Erkrankung an Pocken wurde das kranke Kind von der Polizeibehörde wieder über die Grenze zurückgeschickt und soll dann in seiner Heimat gestorben sein.

Im Kreise Löbau erkrankte auf dem Gute Grodziczno ein Instmann an diskreten Pocken; die Ansteckung hatte in diesem Falle die Ehefrau vermittelt, die wahrscheinlich einen leichten Pockenfall überstanden hatte, der bei der Polizeibehörde nicht gemeldet worden war.

Im Grenzkreise Strasburg erkrankten in der zweiten Hälfte des Dezember auf dem Gute Niedeck in einer Familie 3 Töchter im Alter von 8, 6 und 4 Jahren sowie die 4jährige Tochter einer andern Arbeiterfamilie; die Kinder waren sämtlich im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft worden; von ihnen wurde nur das älteste 8jährige Kind schwer von konfluierenden Pocken befallen, während bei den andern Kindern die Krankheit einen leichten Verlauf nahm.

Im Grenzkreise Kattowitz erkrankte Ende April das ungeimpfte $^1/_2$jährige Kind eines Werkarbeiters in Zalenze an konfluierenden Pocken, denen es am 18. Mai erlag. Durch Berührung mit dem Kinde zog sich die in demselben Hause wohnende 37jährige Ehefrau eines andern Werkarbeiters, die zuletzt in ihrem 12. Lebensjahre mit Erfolg wiedergeimpft worden war, die Ansteckung zu; bei ihr verliefen die diskret auftretenden Blattern leicht. Durch häufigen Verkehr in den russischen Weichselprovinzen und durch den Umgang mit Arbeitsgenossen, die als Schmuggler ebenfalls regelmäßig in russischen Ortschaften verkehrten, zog sich ein 29jähriger wiedergeimpfter Schlosser in Rosdzin die Ansteckung zu und erkrankte an diskreten Pocken.

Von der Westgrenze des Reichs ist zu erwähnen, daß in Damflos (Landkr. Trier)

---

[1]) In 73 Gouvernements Rußlands kamen im Jahre 1905 bei einer Bevölkerung von 127 642 000 Personen 49 352 Pockentodesfälle zur amtlichen Kenntnis (Westnik obschtschestwennoy gigieny etc. Juni 1906 S. 967).

[2]) In 71 größeren Städten Frankreichs mit insgesamt 8 069 001 Einwohnern starben im Berichtsjahre 186 Personen an den Pocken (Statistique sanitaire des villes de France etc. 1905).

ein vor 30 Jahren wiedergeimpfter Holzlöffelschnitzer erkrankt ist, nachdem er in Luxemburg bei einer Familie zu Besuch gewesen war, in der sich 2 Pockentodesfälle ereignet hatten.

Wie aus dem Vorjahre noch nachträglich zu berichten ist, war im Dezember in Nilvingen (Kreis Diedenhofen-West) ein in seiner Kindheit geimpfter französischer Arbeiter nach der Rückkehr von dem Begräbnis seines an Pocken verstorbenen Vetters leicht an Pocken erkrankt. Im Berichtsjahre trat die Seuche zuerst unter den Arbeitern des Hüttenwerks Hayingen auf. Betroffen wurden 4 ausländische Arbeiter im Alter von 15, 28, 34 und 51 Jahren, von denen 2 in ihrer Kindheit und 1 erst etwa 14 Tage vor der Erkrankung geimpft waren und 1 im 12. Lebensjahre wiedergeimpft war. Einmal traten die Pocken diskret auf und verliefen leicht, in 3 andern Fällen zeigten sich konfluierende Pusteln, in 1 Falle ist der Krankheitsverlauf nicht angegeben. Durch den einen Erkrankten wurde dessen ungeimpfte 24jährige Kostgeberin angesteckt, die nach Ausbruch konfluierender Pocken im Anschluß an eine Fehlgeburt starb. In Deutsch-Oth erkrankte am 20. Januar die 19jährige ungeimpfte Tochter eines invaliden Hüttenarbeiters, angeblich nach dem Waschen von Kleidern eines Pockenkranken. Sie steckte alsbald ihre Eltern und ihren 17jährigen Bruder an, die erst nach dem Auftreten der Pocken in der Familie am 25. Januar wiedergeimpft waren; bei ihnen nahmen die diskreten Pocken einen leichten Verlauf. Ein weiterer Krankheitsfall betraf eine 36jährige, als Kind geimpfte Frau, die sich aus einem verseuchten Nachbarhause den Krankheitskeim geholt hatte Durch einen Nachbar der zuerst erkrankten Familie des Hüttenarbeiters wurde der Ansteckungsstoff nach Aumetz verschleppt, wo im Februar ein wiedergeimpftes 29jähriges Mädchen leicht erkrankte. Aus dem pockenverseuchten Grenzdorf Homécourt sowie aus andern Grenzorten Frankreichs wurde die Seuche nach Groß-Moyeuvre eingeschleppt. Es erkrankte hier in der zweiten Hälfte des März ein italienischer Arbeiter; durch ihn wurde die Krankheit weiter auf ein $2^1/_2$jähriges ungeimpftes Mädchen übertragen, ferner auf 2 Arbeiter, die in der Kindheit geimpft waren. Die Erkrankten wurden nach Metz in das Hospital Bonsecours übergeführt, woselbst das Kind nach dem Auftreten konfluierender Pocken starb. In Rüssingen erkrankte am 7. April eine aus Luxemburg gebürtige, 43jährige Frau und übertrug die Krankheit auf ihren 44jährigen Ehemann und ihren 10jährigen Sohn. Bei allen drei Personen, die in früher Kindheit geimpft waren, kam es nur zu diskreten Pocken. Auch in Ückingen traten bei einem in früher Jugend geimpften 38jährigen italienischen Arbeiter, der aus Frankreich zugereist war, die Pocken in diskreter Form auf. Der Kranke wurde in das Hospital Bonsecours zu Metz übergeführt. In Fentsch erkrankte zuerst ein ungeimpftes 4 Monate altes Kind, das nach seiner Überführung in das Bürgerspital Beauregard zu Diedenhofen starb. Von ihm übertrug sich der Krankheitsstoff auf seinen 6jährigen Bruder, der im 1. Lebensjahre geimpft war, und erzeugte bei ihm das Bild der konfluierenden Pocken. Durch den Verkehr im Hause der Eltern dieser Kinder zog sich eine 66jährige ungeimpfte Frau eine Ansteckung zu und erkrankte schwer an hämorrhagischen Pocken, ferner erkrankten in einem Nachbarhause 3 Kinder im Alter von 4 Jahren, von 1 Jahr 5 Monaten und von 11 Tagen. Bei dem ältesten Kinde, das nur undeutliche Impfnarben aufzuweisen hatte, nahm die Krankheit einen leichten Verlauf, bei den beiden jüngeren Geschwistern, die ohne Erfolg geimpft waren, traten hämorrhagische bezw. konfluierende Pocken auf, die im Bürgerspital Beauregard, wohin beide Kinder verbracht worden waren, zum Tode führten. Auf eine Ansteckung aus Fentsch ist die zweite Erkrankung in Aumetz zurückzuführen, die einen italienischen Maurer betraf, der dort vorher gearbeitet hatte. Dieser Mann war niemals geimpft worden und bot das Bild der konfluierenden Pocken dar. Bereits pockenkrank ist am 11. Juli ein in der Kindheit geimpfter italienischer Arbeiter aus Frankreich nach

Kluingen zugereist und wurde am 13. Juli nach Metz in das Hospital Bonsecours verbracht, woselbst die konfluierend aufgetretenen Pocken einen schweren Verlauf nahmen.

Die 8 aus dem Kreise Diedenhofen-Ost gemeldeten Pockenerkrankungen sind sämtlich im Bürgerspital Beauregard bei Diedenhofen beobachtet worden und betrafen, abgesehen von den 3 bereits erwähnten, aus Fentsch übergeführten Kindern, in 4 Fällen Erkrankungen, die auf Ansteckung im Krankenhause selbst zurückzuführen waren. Am 8. Januar erkrankte eine im Krankenhause untergebrachte, wahrscheinlich im 12. Lebensjahre geimpfte 34jährige Idiotin leicht an diskreten Pocken. Sie hatte mit Teppichen, die undesinfiziert von der Pockenstation entfernt und der Frauenstation zur Bearbeitung überwiesen waren, zu tun gehabt. Gleichfalls auf Ansteckung im Krankenhause war ein zweiter Fall zurückzuführen, der einen 8 Monate vor der Erkrankung ohne Erfolg wiedergeimpften 21jährigen italienischen Hüttenarbeiter betraf, der dort Heilung gesucht hatte. Ein 20jähriger italienischer Arbeiter, der nach seiner Angabe als Kind geimpft war, hat sich in Frankreich die Ansteckung zugezogen. Er war bis zum 6. Juli beim Bahnbau in der Nähe von Briey (Frankreich) beschäftigt gewesen, kam von dort zu Fuß über die Grenze nach Diedenhofen und mußte sich am 8. Juli in das Bürgerspital Beauregard aufnehmen lassen; bei ihm traten die Pocken teils konfluierend, teils hämorrhagisch auf. Die beiden letzten Fälle betrafen ein 31jährige, angeblich als Kind geimpfte Italienerin und ihre ungeimpfte $2^1/_2$jährige Nichte. Diese beiden Personen waren zusammen mit ihren Angehörigen von Ende Juni an 14 Tage lang im Krankenhause als ansteckungsverdächtig abgesondert und dann wieder entlassen worden. Während dieser Absonderung sind sie wahrscheinlich angesteckt worden, denn schon wenige Tage nach der Entlassung kamen bei ihnen die Pocken zum Ausbruch. Bei dem Kinde nahm die Krankheit einen leichten Verlauf, bei der erwachsenen Person traten hämorrhagische Pocken auf, die zwei Tage nach der Krankenhausaufnahme den Tod herbeiführten.

Im Landkreise Metz zeigten sich die Pocken zuerst in Villers-Bettnach, wohin sie aus Pieblingen (Kreis Bolchen) durch 2 italienische Arbeiter eingeschleppt waren. Diese waren im März in Pieblingen, wo sie sich einer Ansteckung ausgesetzt hatten, geimpft worden, dann am 2. April nach Villers-Bettnach gereist und dort am 7. April erkrankt. Durch sie wurde der Ansteckungsstoff auf einen in demselben Hause wohnenden 15jährigen Landsmann übertragen, bei dem die zu spät erfolgte Schutzpockenimpfung den Ausbruch der Krankheit nicht mehr verhüten konnte. In Amnéville erkrankte ein 3 Wochen alter Säugling, nachdem er kurz vorher wegen Ansteckungsgefahr geimpft worden war, an diskreten Pocken. Die übrigen Pockenerkrankungen im Landkreise Metz sind auf den Verkehr der Erkrankten in französischen Grenzorten zurückzuführen. Am 11. April erkrankte in Amanweiler ein in früher Jugend geimpfter italienischer Steinbrecher, der dem Begräbnisse seines am 1. April an Pocken verstorbenen Bruders in Anboué in Frankreich beigewohnt hatte. Auf eine gleichartige Ansteckungsgelegenheit ist der Pockenfall in St. Marie-aux-Chênes zurückzuführen, der eine 57jährige Frau betraf, die an der Beerdigung ihrer am 10. April in der erwähnten französischen Ortschaft an den Pocken verstorbenen Tochter teilgenommen hatte; sie erkrankte 12 Tage später und starb am dritten Krankheitstage an konfluierenden Pocken. Ferner ist in dem französischen Grenzorte Homécourt die Ansteckungsquelle für die beiden in Vallières vorgekommenen Pockenfälle zu suchen. Hier erkrankte eine 47jährige Ehefrau, die angeblich als Schülerin wiedergeimpft war, und fast gleichzeitig mit ihr ein geimpftes 5jähriges Mädchen, das nur undeutliche Impfnarben aufzuweisen hatte; die Frau sowohl wie die Eltern des Mädchens hatten viel in dem Grenzort verkehrt. Alle 8 im Landkreise Metz erkrankten Personen wurden alsbald nach der Stadt Metz in das Hospital Bonsecours übergeführt.

Unter den 14 aus der Stadt Metz gemeldeten Pockenerkrankungen betraf der erste Fall eine 24jährige Waschfrau und Hausiererin, die Anfang Dezember 1904 in ihrem Hause den Besuch einer pockenkranken Frau erhalten hatte, dann am 20. Dezember als ansteckungsverdächtig zum Zwecke der Absonderung und Beobachtung in das Krankenhaus Bonsecours aufgenommen war und dort trotz sofort erfolgter Wiederimpfung am 30. Dezember, allerdings sehr leicht, an Pocken erkrankte. Auf Ansteckung in diesem Hospitale ist die Erkrankung von 3 wegen anderer Krankheiten dort untergebrachten Personen zurückzuführen. Es wurden von diskreten Pusteln befallen 1 Dienstmädchen sowie 2 Ehefrauen, die sämtlich zuletzt in ihrem 12. Lebensjahre wiedergeimpft waren. Aus dem Krankenhaus scheint der Ansteckungsstoff in ein Nachbarhaus verschleppt worden zu sein, in dem am 20. Januar eine wiedergeimpfte Frau leicht erkrankte und sodann ihr neugeborenes Töchterchen ansteckte, das nach Ausbruch teilweise konfluierender Pocken am 5. Februar verstarb. In 3 weiteren Fällen war das Krankenhaus „Mathildenstift“ als Seuchenherd zu betrachten; hier erkrankte ein wiedergeimpfter Tagelöhner, der sich seit etwa 4 Wochen einer sonstigen Krankheit wegen in der Anstalt befunden hatte, mittelschwer an Pocken. Trotz sofort ausgeführter Schutzimpfung der Insassen des Hauses wurden ein 20jähriger Arbeiter und eine 31jährige Krankenschwester, allerdings nur leicht, von diskreten Blattern befallen. Außerdem sind in der Stadt Metz bis Ende Mai erkrankt: 2 italienische Arbeiter im Alter von 21 und 48 Jahren, 2 Ehefrauen von 34 und 39 Jahren und eine 46jährige Waschfrau; von ihnen waren 3 in der Kindheit geimpft, 2 in ihrem 12. Lebensjahre wiedergeimpft. Diese Personen sind sämtlich leicht erkrankt mit Ausnahme des 48jährigen Arbeiters, der nur undeutliche Narben, von der Impfung in früher Kindheit herrührend, aufzuweisen hatte und nach schwerer Erkrankung an konfluierenden Pocken verstarb.

Auf den kleinen Grenzverkehr dürften auch die beiden Fälle, die im Kreise Château-Salins vorgekommen sind, zurückzuführen sein. In der unmittelbar an der Grenze gelegenen Ortschaft Aulnois erkrankte ein aus Frankreich gebürtiges 17jähriges Mädchen, das im ersten Lebensjahr geimpft war, leicht an diskreten Pocken und steckte alsbald seine 23jährige wiedergeimpfte Schwester an, die ziemlich schwer erkrankte, wobei zahlreiche Pusteln besonders im Gesicht auftraten.

Zu 2, Einschleppungen durch fremdländische Durchwanderer und deren Angehörige: Im Reg.-Bez. Gumbinnen wurden auf den Auswanderer-Kontrollstationen zu Tilsit und Eydtkuhnen (Kreis Stallupönen), ferner im Reg.-Bez. Allenstein auf der Station Illowo (Kreis Neidenburg) am Ankunftstage bei einem auswandernden russischen Landarbeiter, einem 8 Monate alten und einem 6jährigen ungeimpften Auswandererkinde Pockenerkrankungen festgestellt, die schon einige Tage bestanden hatten. In Bremen traten bei einem in frühester Kindheit geimpften 17jährigen russischen Auswanderer zwei Tage nach seiner Ankunft im März die Pocken auf. In Hamburg wurde am 13. April ein 8 Tage vorher über Wien zugereister 25jähriger mazedonischer Auswanderer pockenkrank in das Eppendorfer Krankenhaus aufgenommen. Am rechten Unterarm hatte der Erkrankte 3 Narben aus frühester Kindheit, doch konnte er über eine etwa erfolgte Impfung keine Angaben machen.

Durch fremdländische Arbeiter und deren Angehörige wurden insgesamt 95 Erkrankungen herbeigeführt. Die Krankheit wurde manchmal schon bei der Ankunft, meist wenige Tage nachher festgestellt; in einigen Fällen scheinen Ausländer den Ansteckungsstoff auf ihre Landsleute übertragen zu haben, ohne selbst an den Pocken erkrankt zu sein. Von den 95 Pockenfällen ereigneten sich 1 im Januar, 5 im Februar, 9 im März, 23 im April, 14 im Mai, 21 im Juni, 8 im Juli, 1 im August, 5 im September, 3 im November

und 5 im Dezember. Die Pockenerkrankungen unter diesen Saisonarbeitern sind also in der ersten Jahreshälfte, während der die Leute hauptsächlich zuwanderten, mehr als 3mal so zahlreich gewesen als im zweiten Halbjahr.

Im einzelnen sind nachstehende Seuchenausbrüche unter der ausländischen Arbeiterbevölkerung vorgekommen:

Im Reg.-Bez. Allenstein wurde auf dem Gute Steffenwalde (Kreis Osterode) ein ungeimpfter 19jähriger russischer Landarbeiter, der Anfang Dezember zugereist war, betroffen.

Im Reg.-Bez. Danzig erkrankte in Damerau (Kreis Marienburg) ein 17jähriger, als Kind geimpfter russischer Rübenarbeiter, dessen Schwester vor seiner Abreise aus der Heimat an Pocken gelitten hatte, 2 Tage nach seiner Ankunft an einem leichten Ausschlage. Ferner wurde in Bielawken (Kreis Pr.-Stargard) eine in der Jugend einmal geimpfte russische Erntearbeiterin befallen, die pockenkranke Verwandte in Rußland besucht hatte und 10 Tage nach ihrer Rückkehr schwer an konfluierenden Pocken erkrankte.

Im Reg.-Bez. Marienwerder starb auf dem Gute Orlowo (Kreis Briesen) ein im 2. Lebensjahre geimpfter 12jähriger russischer Arbeiter, der schon am Tage nach seiner Ankunft schwer an Pocken erkrankt war. Durch Berührung mit russisch-polnischen Arbeitern, die auf dem Gute Johannathal in den Wohnungen der Gutsarbeiter untergebracht waren, zog sich wahrscheinlich eine 43jährige Frau aus Ostaschewo (Kreis Löbau), die täglich ihrem in Johannathal beschäftigten Ehemann und Sohn das Mittagessen zutrug, den Ansteckungsstoff zu; sie erkrankte am 28. November schwer und starb. Bei ihrer Pflege, den Vorbereitungen zum Empfang der Sterbesakramente, der Leichenwäsche und Einsargung der Verstorbenen sowie bei der Totenwache zogen sich 3 Kätnersfrauen von 38, 35 und 22 Jahren die Ansteckung zu, von denen eine nach Ausbruch konfluierender Pocken 11 Tage später starb, während bei den beiden andern nur leicht diskrete Pocken auftraten. Von den 4 Frauen konnte bei den beiden verstorbenen der Impfzustand nicht mehr festgestellt werden, die beiden andern waren in ihrem 12. Lebensjahre wiedergeimpft.

In Berlin traten die Blattern bei einem 34jährigen belgischen Glasbläser mit nicht feststellbarem Impfzustande auf. Derselbe war auf der Reise von Rußland nach seiner Heimat in Berlin angekommen, gleich vom Bahnhof in das Krankenhaus am Friedrichshain gebracht und von dort nach Feststellung der Pockenerkrankung am 13. Januar in das Charitékrankenhaus übergeführt worden, woselbst er an hämorrhagischen Pocken verstarb. Ferner wurde in Berlin betroffen der 5 Jahre alte, ohne Erfolg geimpfte Sohn eines Plättanstaltsbesitzers, dessen Ansteckung wahrscheinlich durch die Wäsche eines aus Rußland zugereisten Mannes erfolgt war.

Im Reg.-Bez. Potsdam erkrankte auf dem Rittergute Britz bei Eberswalde (Kreis Angermünde) eine in der Kindheit ohne Erfolg geimpfte russische Schnitterin 7 Tage nach ihrer Ankunft aus ihrem pockenverseuchten Heimatsdorfe.

Im Reg.-Bez. Stettin wurde auf dem Gute Daber (Kreis Randow) eine 35jährige russische Schnitterin betroffen, die 6 Tage nach der Ankunft erkrankte und im gemeinsamen Schnitterhause eine 19jährige Landsmännin ansteckte; beide waren in der Kindheit geimpft und wurden nur leicht von diskreten Pocken befallen.

Im Reg.-Bez. Köslin kamen auf dem Gute Karkow (Kreis Kolberg-Körlin) die Pocken bei einem 39jährigen wiedergeimpften Gutsstellmacher zum Ausbruch, dessen Ansteckung wahrscheinlich bei Gelegenheit einer mehrstündigen Arbeit im Schnitterhause zustande gekommen ist.

Im Reg.-Bez. Stralsund trat die Krankheit auf der Domäne Flemmendorf

(Kreis Franzburg) bei einer 15 jährigen russischen Schnitterin auf, die angeblich im Alter von 4 Jahren geimpft war. Impfnarben waren bei ihr nicht sichtbar, konnten jedoch durch den Ausschlag verdeckt sein. Sie hatte sich bereits in der Heimat, wo eine Pockenepidemie herrschte, angesteckt; ihre 3 Tage nach der Ankunft vorgenommene Impfung konnte den Ausbruch konfluierender Pocken, an denen sie schwer erkrankte, nicht mehr verhüten.

Im Reg.-Bez. Posen wurden in Marynin (Kreis Pleschen) eine ungeimpfte 17 jährige russische Arbeiterin und in der Stadt Kempen ein 40 jähriger als Kind geimpfter russischer Holzarbeiter betroffen.

Im Reg.-Bez. Bromberg starb das $^1/_2$ jährige Kind einer russischen Arbeiterfamilie aus Krenzolly am Tage nach seiner Aufnahme in das Kreiskrankenhaus zu Hohensalza. In Lubzisk (Kreis Strelno) traten im Sommer die Pocken unter den ausländischen Arbeitern in mehreren Fällen auf, es erkrankten im Juni und Anfang Juli insgesamt 8 Personen, 2 Männer, eine Frau und 5 Kinder, von denen 3 geimpft, 2 ungeimpft und 3 erst gelegentlich des Ausbruchs der Epidemie geimpft waren.

Im Reg.-Bez. Oppeln wurden in der Stadt Rosenberg O/Schlesien bei einem als Kind geimpften russischen Landarbeiter und in Myslowitz (Landkreis Kattowitz) bei dem ungeimpften 2 jährigen Pflegekind eines russischen Bergmanns Pockenerkrankungen festgestellt. Beide Personen hatten sich schon in der Heimat angesteckt und erkrankten schwer an konfluierenden Pocken.

Im Reg.-Bez. Magdeburg war ein ungeimpfter russischer Landarbeiter in Veltheim (Landkreis Halberstadt) pockenkrank aus Rußland eingetroffen.

Im Reg.-Bez. Merseburg traten in Döblitz (Saalkreis) die Pocken bei einem galizischen Landarbeiter auf, der in seiner Heimat bereits angesteckt war und trotz der am Tage nach seiner Ankunft vorgenommenen Wiederimpfung 3 Tage später leicht an diskreten Pocken erkrankte.

Im Reg.-Bez. Erfurt wurde eine vor 17 Jahren geimpfte russische Landarbeiterin betroffen, die 4 Tage nach ihrer Ankunft erkrankte und von ihrer Arbeitsstätte Sollstedt bei Nordhausen (Kreis Grafschaft Hohenstein) in die medizinische Klinik nach Göttingen verbracht wurde. Während ihres Aufenthalts in der Klinik wurde in der Isolierstation ein ungeimpftes 1 jähriges Kind wegen Diphtherie behandelt. Sechs Tage nach seiner Entlassung erkrankte es bei seinen Eltern in Weende (Landkreis Göttingen, Reg.-Bez. Hildesheim) und starb nach seiner abermaligen Überführung in die Göttinger medizinische Klinik am 11. Krankheitstage an konfluierenden hämorrhagischen Pocken.

Im Reg.-Bez. Cassel erkrankten in der Stadt Cassel der ohne Hinterlassung von Narben geimpfte 6 jährige Sohn eines Lehrers und im Anschluß daran ein jüngeres Kind derselben Familie. Hinsichtlich der Ansteckungsquelle äußerte sich der Kreisarzt dahin, daß der Knabe wahrscheinlich bei einem Besuch bei seiner Großmutter in dem Dorfe Waldau, wo sich russisch-polnische Saisonarbeiter aufgehalten haben, angesteckt worden sei.

Im Reg.-Bez. Trier wurden im Kreise Saarbrücken betroffen: in Brebach 2 italienische Tagelöhner unbestimmbaren Impfzustandes, ferner in Gersweiler eine 30 jährige Frau gleichfalls unbestimmten Impfzustandes und deren ungeimpfte 4 jährige Tochter sowie ein von diesen angesteckter 33 jähriger italienischer Eisenbahnarbeiter, der 12 Tage vor Beginn der Erkrankung einer Notimpfung unterworfen worden war. Diese Fälle waren zurückzuführen auf eine italienische Familie, die kurze Zeit vorher aus Lothringen zugereist war, wo sie in Teterchen (Kreis Bolchen) mit einem pockenkranken Landsmann zusammen gewohnt hatte. Aus Gersweiler nahm ein ungeimpfter 32 jähriger Landsmann und Hausgenosse der erkrankten Familie den Ansteckungsstoff mit nach Wallerfangen (Kreis Saarlouis); er er-

krankte selbst an konfluierenden Pocken und steckte seinerseits wieder seinen Schlafgenossen an, der in Malstatt-Burbach (Kreis Saarbrücken) an diskreten Pocken erkrankte. Am 25. Mai kam ein italienischer Erdarbeiter, dessen Impfzustand nicht mit Sicherheit zu ermitteln war, aus Moulins bei Metz an und erkrankte etwa 12 Tage später in Dudweiler (Kreis Saarbrücken) leicht unter Ausbruch diskreter Pusteln.

Im Reg.-Bez. Oberbayern wurden in Piding (Bez.-A. Berchtesgaden) bei einem vor 6 Jahren angeblich wiedergeimpften italienischen Ziegeleiarbeiter die Pocken festgestellt. Derselbe hatte sich nach Angabe des beamteten Arztes wahrscheinlich auf der Reise aus seiner Heimat angesteckt.

In der Kreishauptmannschaft Zwickau erkrankte in der Stadt Plauen ein 7jähriger Knabe, auf den wahrscheinlich durch ausländische oft wechselnde Arbeiter, welche bei seiner Mutter wohnten, der Ansteckungsstoff übertragen war. Der Knabe hatte nur undeutliche Impfnarben aufzuweisen.

Im Donaukreis wurde auf der Parzelle Meggen bei Göttlishofen (O.-A. Wangen) ein wiederholt ohne Erfolg geimpfter italienischer Maurergeselle von Pocken befallen. Der Kranke hatte sich vermutlich auf der Reise von seiner Heimat den Ansteckungsstoff zugezogen und ist 11 Tage nach seiner Ankunft an konfluierenden Pocken schwer erkrankt und nach weiteren 11 Tagen gestorben.

In Freiburg i. B. (Baden) wurden die Blattern bei einem ungeimpften 3jährigen Knaben, der etwa 2 Wochen vorher mit seiner Mutter aus Spanien angekommen war, ermittelt.

In Pforzheim erkrankte ein ungeimpfter italienischer Tagelöhner.

In Neu-Steinbeck (Medizinalbezirk Gadebusch, Mecklenburg-Schwerin) wurde ein im ersten Lebensjahre geimpfter 19jähriger russischer Schnitter betroffen, der 6 Tage nach seiner Ankunft an diskreten Pocken erkrankte und diese auf 2 Landsleute und Stubengenossen übertrug, von denen ein als Kind geimpfter junger Mann sehr leicht, ein anderer unbekannten Impfzustandes an hämorrhagischen Pocken schwer erkrankte.

In Kl. Roge (Medizinalbezirk Malchin) erkrankte ein zuletzt vor 2 Jahren ohne Hinterlassung deutlicher Narben geimpfter 40jähriger russischer Arbeiter 10 Tage nach seiner Ankunft an konfluierenden Pocken.

In Gr. Daberkow (ritterschaftliches Polizeiamt Mildenitz, Mecklenburg-Strelitz) sind 3 Schwestern sowie ein Mitarbeiter, die alle 4 sich in demselben russischen Heimatsdorfe angesteckt hatten, erkrankt. Die Mädchen waren 2 Jahre vorher sämtlich ohne Erfolg wiedergeimpft worden und erkrankten nur leicht.

In Großfurra (Schwarzburg-Sondershausen) wurde ein ungeimpftes russisches Arbeiterkind von 8 Monaten betroffen, das bereits auf der Reise aus der Heimat erkrankt war, sowie auf der Domäne Badra bei Numburg ein ungeimpfter russischer Feldarbeiter, bei welchem die Krankheit bereits 2 Tage nach seiner Ankunft auftrat.

In Bremen wurden bei einer 22jährigen in einer Jutespinnerei beschäftigten Arbeiterin, von der angegeben wird, daß sie sich wahrscheinlich durch Berührung mit einem unter der Krankheitsbezeichnung „Ausschlag" verstorbenen zugereisten russischen Kinde angesteckt habe, Pocken festgestellt. Sie erkrankte schwer an konfluierenden Pocken und übertrug die Krankheit auf ein in demselben Hause wohnendes 2 Monate altes Kind, das leicht von diskreten Pocken befallen wurde.

Im Bezirk Unter-Elsaß in Schiltigheim (Landkreis Straßburg) erkrankte ein wiedergeimpfter italienischer Erdarbeiter schwer an konfluierenden, teilweise hämorrhagischen Pocken und wurde in das Isolierhaus der medizinischen Universitätsklinik nach Straßburg

gebracht. Bei der Behandlung dieses Kranken zog sich der in der Pockenbaracke wohnende Assistenzarzt, der 3 mal ohne Erfolg wiedergeimpft war, den Ansteckungsstoff zu und erkrankte mittelschwer an konfluierenden Pocken.

Im Bezirk Lothringen sind im Kreise Saargemünd 7 und im Kreise Bolchen 27 Pockenfälle zur Anzeige gelangt.

In Saargemünd erkrankte Anfang Juni ein aus Galizien zugereister Ziegeleiarbeiter unbekannten Impfzustandes schwer an Pocken und wurde am 5. Juni dem städtischen Hospital überwiesen. Durch ihn wurde die Krankheit übertragen auf 3 in demselben Krankensaale liegende Patienten (einen 63 jährigen Steinbrucharbeiter, einen 76 jährigen Hospitalpfründner und einen 27 jährigen Glaser) sowie auf eine 35 jährige Krankenschwester und auf eine 56 jährige Magd, welche das Eßgeschirr der Kranken zu reinigen hatte. Abgesehen von der Magd, deren Impfzustand unbestimmbar war, waren alle diese Personen in ihrem 12. Lebensjahre wiedergeimpft worden. Bei konfluierendem Auftreten der Pusteln verlief die Krankheit bei 2 Personen, von denen der Hospitalpfründner verstarb, schwer, während die 3 andern Erkrankten nur leicht betroffen wurden. Außerdem erkrankte noch ein aus Saargemünd selbst gebürtiger 32 jähriger Kaufmann, der zuletzt im 21. Lebensjahre mit Erfolg wiedergeimpft war, am 1. Juli leicht an diskreten Pocken.

Im Kreise Bolchen entstand unter den beim Eisenbahn- und Tunnelbau beschäftigten, zumeist ausländischen Arbeitern eine Pockenepidemie. Von den insgesamt 27 Erkrankungen (mit 2 Todesfällen) entfielen auf Busendorf 11 (1), St. Bernard 7 (1), Teterchen 4, Pieblingen 2, Bolchen, Drechingen und Hargarten je 1. Zuerst erkrankte in Teterchen am 8. Februar ein beim Tunnelbau beschäftigter 28 jähriger italienischer Arbeiter, der ebenso wie sein aus Baden gebürtiger und einen Tag später erkrankter Arbeitsgenosse nach Metz ins Hospital Bonsecours übergeführt wurde. Bei seinen Eltern in Teterchen, die oft fremdländische Arbeiter beherbergten, war seit Mitte Februar ein ungeimpfter französischer Hausbursche erkrankt, der vorerst in der Wohnung abgesondert und erst dann in das Krankenhaus Bolchen übergeführt wurde, nachdem durch den Verkehr in dieser Herberge 2 italienische Erdarbeiter angesteckt waren. Von diesen beiden Kranken wurde der eine dem Krankenhause Bolchen überwiesen und übertrug hier den Ansteckungsstoff auf einen seit 2 Monaten wegen anderer Erkrankung dort behandelten italienischen Monteur aus Bolchen. Der andere, der in Hargarten seinen Wohnsitz hatte, wurde in das Krankenhaus zu Busendorf verbracht. Hier wurde auch ein an Pocken erkrankter österreichischer Erdarbeiter sowie dessen Hauswirt aus Pieblingen, der durch seinen Kostgänger angesteckt war, aufgenommen. Durch den letzteren wurde dann im Krankenhause Busendorf im Mai die Seuche auf einen 56 jährigen Krankenwärter und von diesem auf 2 anderweitig erkrankte italienische Erdarbeiter übertragen, ferner auf eine 86 jährige Hospitalpensionärin sowie eine Typhus-Rekonvaleszentin, welche der Ansteckung erlag. Aus dem Krankenhause wurde der Ansteckungsstoff weiter verschleppt in das Nachbarhaus, in welchem eine 41 jährige Frau erkrankte; ferner zog sich wahrscheinlich durch den Verkehr mit den Krankenhausschwestern eine 42 jährige Kleinkinderschulschwester die Krankheit zu, und endlich wurde durch einen aus dem Krankenhause beurlaubten Kranken der Ansteckungsstoff nach Drechingen gebracht, wo ein 53 jähriger italienischer Arbeiter erkrankte, der mit dem Busendorfer Kranken das Bett geteilt hatte. Anfang September erkrankte in Busendorf weiter ein 16 jähriger Gerberlehrling, der den Ansteckungsstoff auf seine 3 Geschwister von 12 und 7 und 3 Jahren übertrug. In St. Bernard erkrankten im Anfang des Juni 3 italienische Erdarbeiter, von denen 2 am 26. Mai aus dem Landkreise Metz zugereist waren. Durch einen dieser Leute wurde ein Hausgenosse und Landsmann angesteckt, der seinerseits wieder den Ansteckungsstoff auf seine

Ehefrau und seine beiden Kinder im Alter von $1/2$ und 2 Jahren übertrug, von denen das eine starb. Unter den 27 im Kreise Bolchen Erkrankten waren 9 geimpft, 13 wiedergeimpft und 5 ungeimpft. Von den Geimpften wurden 3, von den Wiedergeimpften 8 erst 1 Tag bis mehrere Wochen vor der Erkrankung geimpft bezw. wiedergeimpft.

Zu 3a: Durch andere aus dem Auslande im Landverkehr zugereiste Personen wurden 6 Pockenfälle veranlaßt. Auf dem Gute Marienhof (Kreis Briesen) erkrankte Ende Juni in einer russischen Familie ein 1jähriger ungeimpfter Knabe, der angeblich vor einigen Monaten bereits in Rußland die Pocken überstanden hatte. Die Mutter hatte kurz vorher in Rußland an der Beerdigung eines an den Pocken verstorbenen Neffen teilgenommen und übertrug nach ihrer Rückkehr den Ansteckungsstoff auf ihren Sohn, der unter Ausbruch diskreter Pusteln leicht erkrankte. In Oschersleben (Kreis Oschersleben) wurde eine 28jährige, im 12. Lebensjahre wiedergeimpfte polnische Ehefrau kurze Zeit nach einem Besuch bei ihren Landsleuten in der Provinz Posen, wo sie vermutlich mit Arbeitern aus den russischen Weichselprovinzen in Berührung gekommen ist, mittelschwer von diskreten Pocken befallen. In Papenburg (Kreis Aschendorf) wurden zwei Schiffskapitäne, die etwa 14 Tage vor ihrer Erkrankung sich im Innern Rußlands aufgehalten hatten, von einem leichten Pockenausschlage befallen, für den ärztliche Hilfe nicht in Anspruch genommen wurde. In der Stadt Düsseldorf erkrankte Ende Mai an diskreten Pocken ein 48jähriger, im 23. Lebensjahre wiedergeimpfter Ingenieur, der sich auf einer Reise in die Kaukasusgegend und die Türkei angesteckt hatte. In Simbach a/Inn (Bez.-A. Pfarrkirchen, Niederbayern) starb die 45jährige Ehefrau eines Bahnbeamten nach der Rückkehr von einem Besuch in Wien, wo sie viel mit Schiffsleuten verkehrt hatte, an den Pocken; die Krankheit war zuerst für Scharlach gehalten worden. Der Impfzustand der Frau war unbestimmbar, sie soll zwar als kleines Kind geimpft sein, Impfnarben waren aber nicht vorhanden.

Zu 3b: Durch den Fluß- und Seeverkehr wurden 11 Pockenfälle eingeschleppt. Durch ihre Nichte, die aus Rio de Janeiro mit dem Dampfer „Halle“, auf welchem sich Pockenkranke befunden hatten, angekommen war, wurde in Rixdorf im Juli eine 52jährige Agentenehefrau unbekannten Impfzustandes angesteckt; sie erkrankte an hämorrhagischen Pocken und starb 8 Tage nach Beginn der Erkrankung. Bei einem schwarzen Heizer eines englischen Schiffes, der vermutlich in Malta mit einem pockenkranken Feuermann in Berührung gekommen und unterwegs zum ersten Male geimpft war, wurde bei seiner Ankunft in Brake (Oldenburg) der Ausbruch diskreter Pockenpusteln festgestellt. Auf dem Dampfer „Leonis“, der von Rußland kommend am 11. Januar in Bremen eintraf, befand sich ein englischer Heizer, der bereits 14 Tage krank war und 2 Tage nach Ankunft des Schiffes als pockenkrank in die städtische Krankenanstalt aufgenommen wurde. Obgleich die übrige Schiffsbesatzung sofort geimpft wurde, erkrankten doch bis zum 19. Januar noch 4 Mann. Von den Betroffenen starb ein Matrose unbekannten Impfzustandes nach Ausbruch hämorrhagischer Pocken. Bei der Desinfektion der Mannschaftsräume des Dampfers zog sich ein im 12. Lebensjahre wiedergeimpfter 40jähriger Desinfektor den Ansteckungsstoff zu, doch wurde, da sich nur sehr wenige Pusteln zeigten, die Krankheit erst erkannt, nachdem seine 42jährige wiedergeimpfte Ehefrau, die jedoch Impfnarben nicht aufzuweisen hatte, schwer an Pocken erkrankt war. Mit dem Dampfer „Mandingo“, der von Freetown kommend am 31. März in Hamburg eintraf, kam ein als Trimmer angeworbener etwa 20jähriger ungeimpfter Neger pockenkrank an und wurde noch an demselben Tage in das Eppendorfer Krankenhaus übergeführt. Hier wurde im Dezember auch ein vor etwa 30 Jahren geimpfter englischer Steward des von Valencia kommenden Dampfschiffes „Isle of Iona“ wegen schwerer Pockenerkrankung aufgenommen.

Zu 4: **Durch Lumpen- und Warensendungen aus dem Auslande** waren anscheinend insgesamt 12 Pockenfälle veranlaßt. In der Stadt **Königsberg** i./Pr. zog sich eine angeblich im 12. Lebensjahre ohne Erfolg wiedergeimpfte 41jährige Schuhmacherfrau wahrscheinlich bei ihrer Beschäftigung auf einem Lumpenspeicher die Pocken zu, denen sie nach 14tägiger Krankheit erlag. Durch Bettfedern, die aus einer Pockengegend Galiziens kamen, erfolgte in der Stadt **Hamm** die Ansteckung eines 28jährigen, mit Erfolg wiedergeimpften Mädchens, das an diskreten Pocken leicht erkrankte.

In **Asbach** (Bez.-A. Donauwörth, Schwaben) zog sich ein vor 54 Jahren wiedergeimpfter 66jähriger Fabrikarbeiter in einem Wergmagazin, das Rohmaterial aus Rußland verarbeitete, eine schwere Erkrankung zu, welche tödlich endete.

In **Neu-Kaliß** (Medizinalbezirk Ludwigslust, Mecklenburg-Schwerin) erkrankte am 25. Oktober ein im 12. Lebensjahre wiedergeimpfter 25jähriger Fabrikarbeiter, der in der dortigen Papierfabrik mit dem Nachsortieren von Lumpen zum Teil ausländischer Herkunft beschäftigt war. Die Krankheit wurde vom behandelnden Arzte für Masern gehalten und erst dann als leichte Pockenerkrankung erkannt, als nach Wiederaufnahme der Arbeit fast gleichzeitig 4 in demselben Sortiersaal beschäftigte Arbeiter aus **Heiddorf**, **Bockup** und **Heidhof** im Alter von 30, 53, 25 und 25 Jahren gleichfalls erkrankt waren, von denen einer wiederum den Ansteckungsstoff auf seine Frau und seine $1^1/_2$ Monate alte Tochter, ein andrer auf seine Frau und ein dritter auf seinen 3jährigen Sohn übertrug. Von den 9 betroffenen Personen starben die beiden Kinder, von denen das eine überhaupt nicht, das andere mit Hinterlassung von undeutlichen Narben geimpft war. Zwei erfolglos bezw. mit zweifelhaftem Erfolg geimpfte Arbeiter zeigten bei schwerer Erkrankung diskrete Pocken, die in einem Falle stellenweise, besonders im Gesicht, konfluierten, während die 5 übrigen, gute Impfnarben aufweisenden Personen nur leicht an diskreten Pusteln erkrankten.

Nicht zu ermitteln war die Ansteckungsquelle bei einem 47jährigen Kutscher in der Stadt **Königsberg** i. Pr., bei einem 19jährigen herrschaftlichen Diener in **Krauschow** (Kreis Züllichau-Schwiebus), der alsbald seinen $1^1/_2$jährigen Neffen und dessen 1jährigen Spielkameraden ansteckte, bei einer 41jährigen Schneiderin in **Greifswald**, bei einer 21jährigen in Hamburg beschäftigten Schneiderin in **Altona**, bei einer 20jährigen Maschinenstrickerin in **Traunstein**, bei einer 46jährigen Spinnerin in **St. Johannis** (Bez.-A. Bayreuth, Oberfranken), deren Erkrankung vom behandelnden Arzte nicht erkannt wurde und bei deren Besuch und Pflege sich eine 70jährige Tagelöhnerin, eine 38jährige Hüfnersehefrau, eine 44jährige Mitarbeiterin und ein 7jähriges Mädchen aus der Nachbarschaft ansteckten, bei einem 46jährigen Gütler und Weber in **Heilbronn** (Bez.-A. Feuchtwangen, Mittelfranken), der den Ansteckungsstoff auf seine 43jährige Ehefrau und seinen 80jährigen Schwiegervater übertrug. Von diesen 15 Personen starb die 70jährige Tagelöhnerin in St. Johannis nach Ausbruch konfluierender Pocken, 2 Personen erkrankten mittelschwer an diskreten Pocken, die übrigen 12 Personen wurden von diskreten Pocken leicht betroffen.

(Vergleiche die Tabelle auf Seite 262).

Nach der vorstehenden Tabelle erkrankten im 1. **Lebensjahre** 13 ungeimpfte Kinder, 1 geimpftes Kind und 1 Kind unbekannten Impfzustandes; von letzterem fehlen die näheren Angaben über den Verlauf der Krankheit, von den übrigen Kindern starben 6 ungeimpfte (darunter 3 zu spät geimpfte), 3 ungeimpfte und das geimpfte erkrankten schwer, die übrigen 4 (1) leicht. Im 2. **Lebensjahre** standen 1 ungeimpftes und 3 geimpfte Kinder; das ungeimpfte und 1 geimpftes starben, die beiden andern erkrankten leicht. Im 3.—5. **Lebensjahre** standen je 6 geimpfte und ungeimpfte Kinder sowie 1 wiedergeimpftes; davon starben 1 ungeimpftes und 2 geimpfte, 3 ungeimpfte (1) lagen schwer, alle übrigen leicht darnieder.

Gesamtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der Erkrankten.

Impfzustand[1])	Verlauf	Lebensjahr 1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.	Zusammen	Diagnose diskret	konfl.	hämorrh.	nicht angegeben
ungeimpft	gestorben	[4]) *6*	*1*	*1*	—	—	—	*1*	—	[2]) *1*	—	—	*10*	*1*	*7*	*2*	—
	schwer bezw. mittelschwer	**3**	—	[2]) **3**	[2]) **1**	—	[2]) **6**	**1**	[2]) **2**	—	[2]) **1**	[2]) **2**	**19**	**6**	**11**	**2**	—
	leicht	[2]) 4	—	2	1	1	3	[3]) 5	[2]) 2	—	—	—	18	14	3	1	—
einmal geimpft	gestorben	—	*1*	*2*	—	*1*	—	—	*1*	*2*	—	*1*	*8*	*1*	*5*	*2*	—
	schwer bezw. mittelschwer	**1**	—	—	**3**	**2**	[2])[5]) **2**	**6**	**4**	[2]) **4**	—	—	**22**	**4**	**16**	**2**	—
	leicht	—	2	4	[2]) 5	[3]) 3	[4]) 12	[3]) 9	[2]) 8	[4]) 9	[3]) 2	—	54	46	7	1	—
	ohne Angabe	—	—	—	—	—	-	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	*1*	—	[2]) *2*	—	*2*	*5*	*1*	*3*	*1*	—
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	—	**6**	—	**3**	**1**	—	**10**	**3**	**6**	**1**	—
	leicht	—	—	[5]) 1	[5]) 1	1	6	[2]) 14	11	[3]) 10	[2])[5]) 3	[2]) 2	49	43	5	—	1
	ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
unbekannten Impfzustandes	gestorben	—	—	—	—	—	*1*	—	*3*	*1*	*2*	—	*7*	*1*	*1*	*5*	—
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	—	—	**2**	**1**	—	—	—	—	**3**	**2**	**1**	—	—
	leicht	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	4	4	—	—	—
	ohne Angabe	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
		15	4	13	11	8	33	45	34	32	10	7	212	127	66	17	2

[1]) Die Angaben des Impfzustandes beziehen sich nur auf die rechtzeitigen Impfungen; die Zahl derjenigen Personen, welche erst im Inkubationsstadium der Pockenerkrankung, also zu spät, zum erstenmal oder wiedergeimpft worden sind, ist hierunter angegeben. — [2]) Darunter 1 zu spät geimpft. — [3]) Desgl. 2. — [4]) Desgl. 3. — [5]) Darunter 1 Person, welche 3 Wochen nach der letzten Impfung erkrankte.

Der Altersklasse vom 6.—10. Lebensjahre gehörten 2 ungeimpfte, 8 geimpfte Kinder und 1 wiedergeimpftes an; hiervon erkrankten 1 ungeimpftes (1) und 3 geimpfte Kinder schwer, 1 ungeimpftes, 5 geimpfte (darunter 1 zu spät wiedergeimpftes) und 1 wiedergeimpftes Kind leicht. Im 11.—15. Lebensjahre erkrankten 1 ungeimpftes, 6 geimpfte und 1 wiedergeimpftes Kind, von denen 1 geimpftes Kind starb, 2 geimpfte schwer, 1 ungeimpftes, 3 geimpfte (2) und 1 wiedergeimpftes leicht betroffen wurden. Im Alter vom 16.—20. Lebensjahre starb 1 Person unbekannten Impfzustandes, 6 ungeimpfte (darunter 1 zu spät geimpfte), 2 geimpfte (darunter 1 zu spät wiedergeimpfte) und 2 Personen unbekannten Impfzustandes erkrankten schwer, 3 ungeimpfte, 12 geimpfte (3), 6 wiedergeimpfte und 1 Person unbekannten Impfzustandes leicht. Der Altersklasse vom 21.—30. Lebensjahre gehörten 7 ungeimpfte, 15 geimpfte, 21 wiedergeimpfte und 2 unbekannten Impfzustandes, zusammen 45 Kranke an, von denen je 1 ungeimpfter und wiedergeimpfter starb, 1 ungeimpfter, 6 geimpfte, 6 wiedergeimpfte und 1 unbekannten Impfzustandes schwer, 5 ungeimpfte (darunter 2 zu spät geimpfte), 9 geimpfte (darunter 2 zu spät wiedergeimpfte), 14 wiedergeimpfte (1) und 1 unbekannten Impfzustandes leicht betroffen waren. Im 31. bis 40. Lebensjahre waren 4 ungeimpfte, 14 geimpfte, 12 wiedergeimpfte und 4 Personen unbekannten Impfzustandes von den Pocken befallen, von denen 1 geimpfte und 3 unbekannten Impfzustandes starben, während 2 ungeimpfte (darunter 1 zu spät geimpfte) und 4 geimpfte schwer, 2 ungeimpfte (1), 8 geimpfte (darunter 1 zu spät wiedergeimpfte), 11 wiedergeimpfte und 1 unbekannten Impfzustandes leicht erkrankten; bei 1 geimpften und 1 wiedergeimpften Person fehlten nähere Angaben. Von den 32 im 41.—50. Lebens-

jahre Betroffenen starben 1 ungeimpfte (darunter 1 zu spät geimpfte), 2 geimpfte, 2 (darunter 1 zu spät) wiedergeimpfte und 1 Person unbekannten Impfzustandes, 4 geimpfte (1) und 3 wiedergeimpfte lagen schwer, 9 geimpfte (3) und 10 wiedergeimpfte (2) leicht darnieder. Im 51.—60. Lebensjahre erkrankten 10 Personen, von denen 2 unbekannten Impfzustandes starben, 1 ungeimpfte (darunter 1 zu spät geimpfte) und 1 wiedergeimpfte schwer, 2 geimpfte (darunter 2 zu spät wiedergeimpfte), 3 wiedergeimpfte (1) und 1 unbekannten Impfzustandes leicht befallen waren. Im Alter von mehr als 60 Jahren standen 7 Erkrankte; davon starben 1 geimpfte 70jährige Tagelöhnerin, 1 76jähriger Hospitalpfründner und 1 66jähriger Bergarbeiter — beide wiedergeimpft —, während 2 ungeimpfte (darunter 1 zu spät geimpfte) Personen nach schwerer und 2 (darunter 1 zu spät) wiedergeimpfte nach leichter Krankheit genasen.

Von den im Berichtsjahre erkrankten 212 Personen starben demnach 30, darunter befanden sich 10 ungeimpfte, 8 geimpfte, 5 wiedergeimpfte und 7 unbekannten Impfzustandes. Schwer bezw. mittelschwer erkrankt waren 54 Personen, darunter 19 ungeimpfte, 22 geimpfte, 10 wiedergeimpfte und 3 mit unbekanntem Impfzustande. Leicht erkrankt waren 125 Personen, und zwar 18 ungeimpfte, 54 geimpfte, 49 wiedergeimpfte und 4 unbekannten Impfzustandes. In 3 Fällen waren nähere Angaben über den Krankheitsverlauf nicht gemacht.

Bei Einteilung der Erkrankten nach dem Impfzustande gestaltete sich der Krankheitsverlauf folgendermaßen:

Anzahl und Impfzustand der Erkrankten	es starben	es erkrankten schwer bezw. mittelschwer	es erkrankten leicht	es erkrankten unbekannt
47 ungeimpft	10 = 21,3 %	19 = 40,4 %	18 = 38,3 %	—
85 geimpft	8 = 9,4 „	22 = 25,9 „	54 = 63,5 „	1 = 1,2 %
65 wiedergeimpft	5 = 7,7 „	10 = 15,4 „	49 = 75,4 „	1 = 1,5 „
15 unbekannten Impfzustandes	7 = 46,7 „	3 = 20,0 „	4 = 26,7 „	1 = 6,6 „

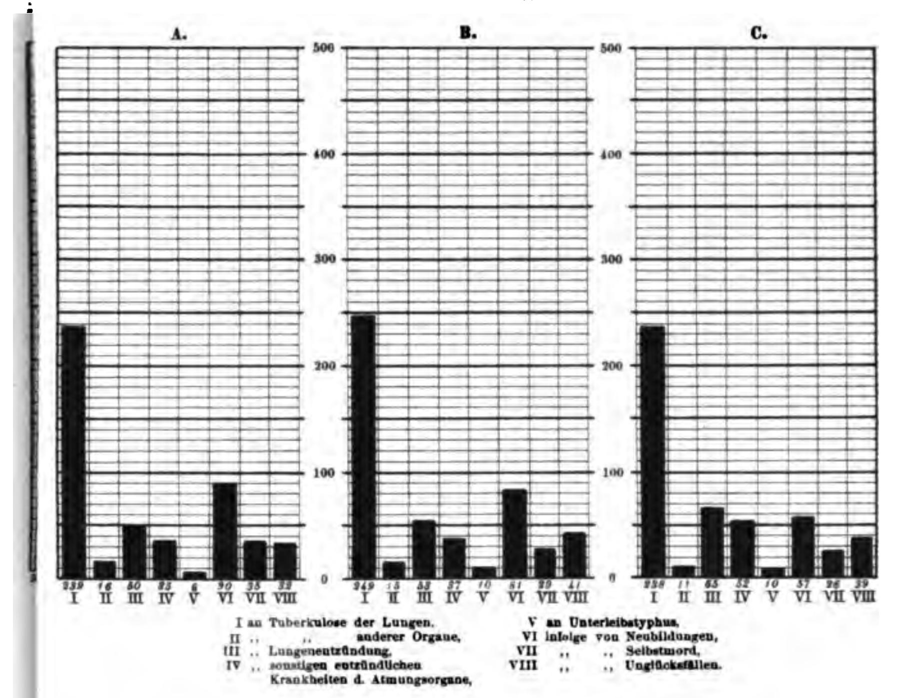
Die Krankheit verlief demnach bei den geimpften und wiedergeimpften Personen erheblich leichter als bei den ungeimpften, denn es starben von den ersteren 9,4 bezw. 7,7 % gegen 21,3 % der letzteren, und es erkrankten schwer oder mittelschwer 25,9 und 15,4 % gegen 40,4 %. Dagegen war bei den leicht erkrankten Personen die Verhältniszahl der geimpften und wiedergeimpften erheblich günstiger als die der ungeimpften; sie betrug bei den ersteren 63,5 und 75,4 gegen 38,3 bei den letzteren.

18*

...rhältnisse

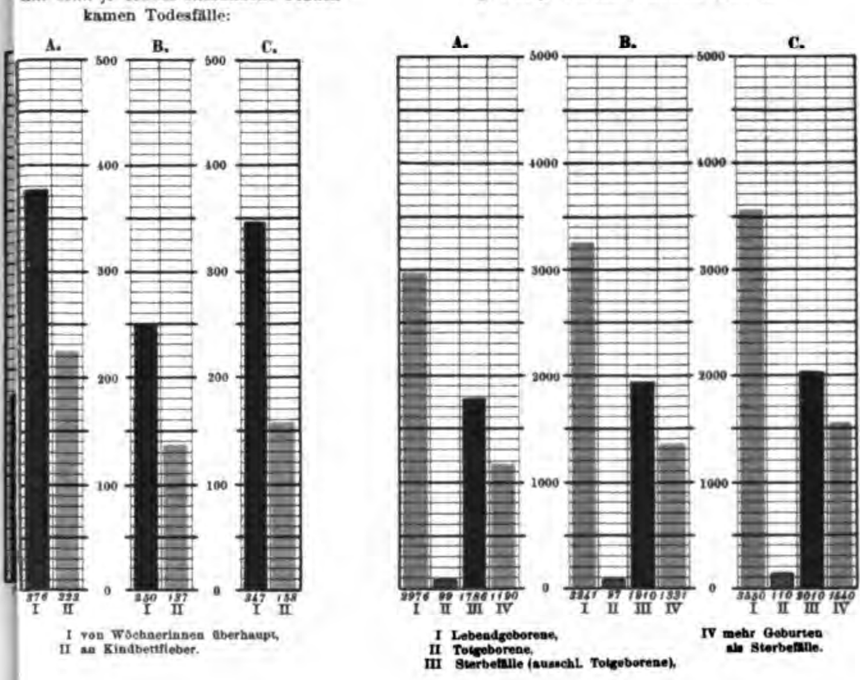
...ädte des Deutschen Reiches*) während des Jahres 1904.

c. auf je 100000 am 1. VII. 1904 Lebende von 15-60 Jahren starben in diesem Alter:



...je 100000 lebend- und totgeborene **Kinder**, auf etwa je 100000 entbundene **Frauen** kamen Todesfälle:

g. Auf je 100000 Bewohner kamen:



Techn.-art. Anstalt von Alfred Müller in Leipzig.

E E

Memel
Heydekrug
Tilsit
Memel
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Fischhausen
Königsbg
Wehlau
Insterburg
Pregel
Gumbinnen
Stallupönen
Putzig
Lauenbg
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Karthaus
Danziger-Höhe
Niederung
Braunsberg
Rastenbg
Angerburg
Oletzko
Bütow
Berent
Dirschau
Marienbg
Elbing
Pr. Holland
Heilsberg
Rössel
Lötzen
Lyck

Tabellen.

Die Heilanstalten des Deutschen Reiches 1898—1901.

Staaten bezw. Landesteile	Zahl der allgemeinen Krankenhäuser 1898 öffentliche	1898 private	1901 öffentliche	1901 private	Zahl der Betten 1898 in öffentlichen Anstalten	1898 in privaten Anstalten	1901 in öffentlichen Anstalten	1901 in privaten Anstalten	Auf je 10 000 Einwohner kamen Betten im Jahre 1901 im ganzen	in öffentlichen Anstalten	Za[…] 1898 männl.	weibl[…]
Preußen:												
Ostpreußen	64	23	65	28	2 773	1 311	2 862	1 645	22,6	14,3	15 428	10 6[…]
Westpreußen	43	18	46	25	2 523	631	2 852	780	23,1	18,1	13 395	8 0[…]
Stadtkreis Berlin	23	51	23	59	6 812	1 220	7 100	1 350	44,2	37,1	45 392	41 4[…]
Brandenburg	107	31	110	45	4 336	991	5 034	1 843	21,9	16,0	21 247	10 6[…]
Pommern	77	15	78	19	2 936	327	3 108	501	22,0	18,9	14 500	7 7[…]
Posen	65	22	67	29	1 804	759	2 215	981	16,9	11,7	10 151	6 1[…]
Schlesien	157	115	165	144	7 987	4 283	8 572	5 278	29,5	18,2	55 660	33 8[…]
Sachsen	66	40	69	57	3 900	1 288	4 451	1 962	22,5	15,6	25 064	16 2[…]
Schleswig-Holstein	53	19	57	23	2 695	547	2 900	880	27,0	20,7	13 365	8 4[…]
Hannover	75	50	80	75	3 926	2 203	4 478	3 092	29,0	17,2	25 284	14 8[…]
Westfalen	48	155	51	169	3 908	8 609	4 745	9 504	43,9	14,6	52 218	21 0[…]
Hessen-Nassau	49	45	51	55	3 427	1 688	4 027	2 168	32,4	21,0	20 437	15 2[…]
Rheinprovinz	108	192	113	237	10 013	10 588	10 852	14 103	42,8	18,6	79 142	43 3[…]
Hohenzollern	3	—	3	—	213	—	240	—	35,9	35,9	422	2[…]
I. Preußen	938	776	978	965	57 253	34 445	63 436	44 087	30,9	18,2	391 705	237 9[…]
II. Bayern	410	50	431	59	16 400	1 885	16 845	2 094	30,5	27,1	82 626	52 1[…]
III. Sachsen	108	32	138	65	7 401	1 070	8 711	2 615	26,6	20,5	34 172	24 2[…]
IV. Württemberg	125	9	133	9	5 260	795	5 597	888	29,8	25,7	28 417	16 8[…]
V. Baden	146	19	154	31	5 898	950	6 740	1 447	43,4	35,8	30 763	19 1[…]
VI. Hessen	33	14	32	19	2 434	517	2 565	721	29,1	22,7	12 791	9 9[…]
VII. Mecklenburg-Schwerin	34	4	35	4	1 208	166	1 178	166	22,1	19,3	6 252	3 0[…]
VIII. Sachsen-Weimar	10	—	10	—	541	—	611	—	16,7	16,7	2 157	1 3[…]
IX. Mecklenburg-Strelitz	11	—	11	—	256	—	269	—	26,2	26,2	1 312	5[…]
X. Oldenburg	7	17	7	20	494	774	414	945	33,8	10,3	4 463	3 2[…]
XI. Braunschweig	8	15	9	17	747	599	870	729	34,2	18,6	5 799	3 5[…]
XII. Sachsen-Meiningen	13	2	14	2	460	107	544	96	25,3	21,5	1 179	7[…]
XIII. Sachsen-Altenburg	2	—	2	—	150	—	150	—	7,6	7,6	1 082	5[…]
XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	4	4	4	4	260	58	281	37	13,8	12,2	1 229	7[…]
XV. Anhalt	7	1	7	—	538	20	555	—	17,4	17,4	2 202	1 2[…]
XVI. Schwarzb.-Sondershaus.	5	—	5	—	123	—	125	—	15,4	15,4	558	2[…]
XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	4	1	4	2	157	35	167	49	23,1	17,8	491	2[…]
XVIII. Waldeck	3	—	3	—	151	—	132	—	22,8	22,8	475	8[…]
XIX. Reuß ä. L.	2	—	2	—	104	—	104	—	15,2	15,2	259	1[…]
XX. Reuß j. L.	2	—	3	—	159	—	206	—	14,7	14,7	727	5[…]
XXI. Schaumburg-Lippe	1	2	1	2	16	49	18	35	12,2	4,2	216	1[…]
XXII. Lippe	2	—	4	—	246	—	330	—	23,7	23,7	652	4[…]
XXIII. Lübeck	2	2	2	2	244	52	279	46	33,0	28,4	1 297	8[…]
XXIV. Bremen	3	6	3	11	781	444	802	594	61,2	35,1	6 206	3 7[…]
XXV. Hamburg	12	23	13	23	4 103	1 205	4 068	1 211	67,8	52,3	22 490	14 8[…]
XXVI. Elsaß-Lothringen	70	26	71	29	4 233	857	4 527	1 203	33,1	26,2	15 862	12 4[…]
Deutsches Reich	1 962	1 003	2 076	1 264	109 617	44 028	119 524	56 963	31,0	21,0	655 382	409 4[…]

Krankenhäuser.

der verpflegten Kranken						Von der Gesamtzahl entfielen auf Privatanstalten				Auf je einen Kranken entfielen Verpflegungstage								Auf je 10000 Einwohner kamen verpflegte Kranke
1899		1900		1901						in den öffentlichen Anstalten				in den privaten Anstalten				
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	1898	1899	1900	1901	1898	1899	1900	1901	1898	1899	1900	1901	1901
16 760	12 353	17 951	13 444	18 365	13 791	5 622	6 417	7 213	7 413	29,9	29,6	29,2	28,9	61,9	57,9	55,7	58,5	161
14 140	8 810	15 148	8 872	15 785	9 466	3 606	3 750	4 328	4 973	31,8	29,9	30,4	31,5	25,9	26,1	27,8	26,7	161
49 039	44 193	47 576	42 756	47 085	43 443	11 740	11 745	11 274	13 100	27,8	26,8	26,7	28,7	22,8	21,4	20,5	21,0	473
23 734	11 880	25 788	12 948	28 702	14 519	4 991	6 077	8 308	10 909	36,7	35,5	36,9	37,1	41,7	41,5	41,5	41,7	138
16 160	8 382	16 715	9 138	17 446	9 483	1 405	1 681	2 096	2 238	28,5	28,5	28,6	29,5	35,8	36,4	35,2	35,0	164
10 859	6 612	11 459	7 049	11 972	7 414	5 473	5 999	6 786	7 266	36,9	35,9	35,5	36,4	36,8	36,7	35,4	33,4	102
61 353	36 442	62 319	36 617	64 088	38 672	29 619	33 791	34 124	36 533	30,3	30,0	30,8	30,6	28,9	29,9	30,6	30,9	219
27 156	17 854	27 104	18 080	32 213	20 615	9 281	9 652	10 189	14 860	27,9	26,0	27,6	27,4	25,6	25,4	26,2	27,1	185
14 169	8 643	14 543	8 991	15 915	10 079	2 667	2 838	3 161	3 623	26,9	27,1	28,1	28,9	37,5	36,7	36,5	37,6	186
27 727	16 508	28 291	17 761	30 118	18 752	13 071	15 273	16 779	17 662	28,1	28,8	30,4	29,7	35,7	36,2	36,8	37,4	187
55 317	22 767	56 705	22 998	63 791	26 423	44 661	46 953	47 245	54 920	31,5	32,1	33,0	29,9	43,1	39,6	41,8	41,8	278
22 631	17 067	25 141	17 577	26 741	18 561	9 776	12 024	12 185	13 342	29,4	29,1	29,5	30,7	38,6	37,9	37,6	36,7	237
92 182	48 892	96 376	50 291	102 233	53 426	59 303	71 638	75 921	85 715	34,6	34,1	33,8	35,4	36,8	34,6	34,7	35,8	267
418	224	477	224	412	189	—	—	—	—	31,0	32,7	32,5	37,4	—	—	—	—	90
431 645	260 627	445 593	266 746	474 866	284 833	201 215	227 838	239 609	272 554	30,5	30,0	30,5	31,0	36,8	34,9	35,6	35,8	218
87 943	55 775	86 205	54 211	85 005	54 188	11 525	12 653	12 876	14 892	20,4	19,4	19,7	20,6	27,1	29,5	27,4	26,8	224
37 351	25 816	37 560	26 434	42 854	32 288	7 560	8 524	10 090	17 635	30,3	29,0	30,1	31,3	28,6	29,4	30,8	30,1	177
28 801	17 425	29 776	17 806	31 285	18 309	6 822	7 221	7 864	8 202	22,7	22,4	23,4	23,8	27,5	28,9	27,3	27,2	228
33 128	20 332	34 246	21 674	35 309	23 060	3 374	3 669	4 324	5 189	24,0	24,7	25,3	25,8	51,7	55,1	50,8	50,0	310
14 289	10 210	15 032	11 096	15 495	11 193	2 944	3 583	4 134	4 337	28,4	27,9	27,1	27,8	28,4	28,5	29,9	31,6	236
6 445	3 224	6 599	3 690	6 490	3 272	841	903	901	848	26,0	26,4	25,6	26,5	27,2	31,8	30,6	28,7	160
2 509	1 690	2 607	1 508	2 786	1 746	—	—	—	—	30,9	30,4	30,6	29,9	—	—	—	—	124
1 338	584	1 336	664	1 430	702	—	—	—	—	24,9	25,0	26,8	26,7	—	—	—	—	208
4 812	3 723	5 085	3 922	5 082	3 986	4 854	5 469	5 705	6 404	31,7	31,9	28,8	30,8	29,8	28,7	29,6	31,9	225
6 292	3 709	6 266	3 987	6 693	4 053	3 116	3 368	3 607	3 848	27,6	28,8	29,8	28,5	41,6	36,5	34,6	33,4	230
1 298	903	1 270	885	1 384	801	173	218	234	164	29,3	28,6	30,2	31,4	33,3	35,4	31,5	39,7	86
1 178	581	1 281	577	1 134	524	—	—	—	—	24,4	25,0	23,9	25,1	—	—	—	—	84
1 406	2 272	1 321	797	1 408	941	388	496	220	314	30,3	17,8	28,8	26,5	21,2	15,0	20,9	15,7	102
2 444	1 404	2 280	1 201	2 545	1 476	11	15	8	—	26,7	26,5	28,2	24,5	24,5	35,2	15,6	—	126
470	315	446	267	493	273	—	—	—	—	22,6	22,9	25,5	23,0	—	—	—	—	94
519	331	554	353	651	327	160	190	200	186	34,8	34,1	34,2	32,6	.	69,7	64,9	62,6	105
560	448	545	353	586	422	—	—	—	—	29,8	29,9	30,4	32,0	—	—	—	—	174
262	178	210	134	228	181	—	—	—	—	30,2	27,0	26,7	28,4	—	—	—	—	60
677	594	684	505	737	541	—	—	—	—	26,0	27,3	31,9	31,5	—	—	—	—	91
189	158	160	105	170	95	251	249	177	153	24,0	29,1	34,5	26,8	38,5	38,4	39,5	41,0	61
684	454	678	463	898	511	—	—	—	—	51,9	54,7	59,0	56,4	—	—	—	—	101
1 359	865	1 327	904	1 235	819	333	349	292	266	32,7	33,8	30,5	33,1	39,1	34,9	36,1	36,7	209
6 103	4 121	6 463	4 321	7 222	4 499	3 396	4 252	4 384	4 774	29,6	32,3	32,2	32,6	35,6	35,0	35,6	35,5	514
24 219	16 515	26 260	17 674	27 384	18 658	8 139	8 974	8 708	9 258	32,8	31,5	30,1	29,8	33,5	32,6	32,9	32,1	591
16 947	12 990	18 120	13 353	18 751	13 504	5 675	6 146	7 596	8 027	39,0	38,8	39,0	39,4	27,5	27,4	26,5	27,5	187
712 868	445 244	731 904	453 630	772 121	481 197	260 777	294 117	310 929	357 051	28,4	27,9	28,4	29,0	35,1	34,2	34,6	34,7	220

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	Summe der Krankheitsfälle in den allgemeinen Krankenhäusern: Krankenbestand am 1. Januar 1898 männl.	weibl.	Zugang im Jahre 1898	1899	1900	1901	Gesamtziffer der neuen Krankheitsfälle auf je 1000 Bewohn.	Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	Sterbeziffer (in % der abgelaufenen ...)
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	Preußen:												
1	Ostpreußen	1 510	1 060	24 719	27 846	29 991	30 483	*56,6*	65 659	46 868	3 788	2 563	*5,6*
2	Westpreußen	1 346	656	20 789	22 020	22 950	24 127	*57,5*	56 064	33 462	3 988	2 884	*7,7*
3	Stadtkreis Berlin	3 419	2 684	87 026	93 361	89 967	91 386	*191,5*	190 277	171 143	21 014	16 327	*10,3*
4	Brandenburg	2 456	1 075	30 883	34 926	37 893	41 984	*46,9*	98 007	46 581	6 942	4 806	*8,1*
5	Pommern	1 164	543	21 854	24 176	25 408	26 279	*59,8*	63 751	33 616	4 198	2 601	*7,0*
6	Posen	984	611	15 519	16 704	17 695	18 481	*36,2*	42 682	25 505	3 210	2 173	*7,9*
7	Schlesien	4 525	2 714	87 988	96 211	96 697	100 423	*81,7*	240 413	140 005	14 943	11 405	*6,9*
8	Sachsen	1 856	1 072	40 551	44 124	44 188	51 725	*63,8*	109 373	70 560	7 253	5 277	*7,0*
9	Schleswig-Holstein	1 017	664	21 323	22 528	23 235	25 550	*66,7*	57 613	34 889	3 685	2 646	*6,8*
10	Hannover	2 001	1 169	38 349	42 682	44 220	47 595	*66,7*	107 865	64 283	5 913	4 386	*6,0*
11	Westfalen	5 409	2 580	67 202	72 497	73 254	82 772	*92,8*	210 661	82 944	12 534	8 152	*7,0*
12	Hessen-Nassau	1 697	1 321	34 131	38 453	41 393	43 512	*83,0*	92 090	64 578	5 523	4 329	*6,3*
13	Rheinprovinz	7 509	4 750	114 755	132 647	137 683	146 404	*92,8*	348 763	179 239	21 388	14 870	*6,9*
14	Hohenzollern	31	24	651	618	651	555	*37,1*	1 666	809	94	79	*7,0*
15	I. Preußen	34 924	20 923	605 740	668 793	685 225	731 276	*78,1*	1 684 884	994 482	114 473	82 498	*7,4*
16	II. Bayern	4 351	3 360	137 321	147 007	140 503	140 654	*91,6*	343 541	221 380	13 999	8 898	*4,1*
17	III. Sachsen	2 516	1 862	54 858	59 654	60 160	72 088	*58,7*	142 809	103 285	11 597	8 640	*8,2*
18	IV. Württemberg	1 814	1 171	45 096	46 562	47 481	50 475	*87,4*	118 493	70 597	4 050	2 646	*3,5*
19	V. Baden	2 014	1 313	50 197	53 359	55 270	57 808	*116,0*	131 675	83 887	6 129	4 440	*4,9*
20	VI. Hessen	911	714	23 303	25 638	27 695	28 273	*93,7*	59 932	44 523	3 203	2 615	*5,6*
21	VII. Mecklenb.-Schwerin	444	233	9 191	9 578	9 947	9 613	*63,0*	25 160	12 958	1 435	916	*6,2*
22	VIII. Sachsen-Weimar	212	143	3 691	3 832	3 790	4 548	*43,7*	9 748	5 928	549	375	*5,9*
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	104	39	1 797	1 791	1 965	2 045	*74,1*	5 152	2 476	301	221	*6,9*
24	X. Oldenburg	375	287	7 362	8 089	8 305	8 362	*80,5*	18 100	13 929	1 185	1 101	*7,1*
25	XI. Braunschweig	424	240	9 120	9 916	10 192	10 762	*86,1*	24 384	15 484	1 365	888	*5,7*
26	XII. Sachsen-Meiningen	76	55	1 846	2 161	2 079	2 132	*32,8*	4 925	3 226	278	186	*5,7*
27	XIII. Sachsen-Altenburg	68	38	1 550	1 663	1 744	1 560	*33,4*	4 373	2 139	235	150	*5,9*
28	XIV. Sachs.-Coburg-Gotha	88	42	1 903	2 137	1 964	2 233	*35,8*	4 983	3 153	326	240	*7,0*
29	XV. Anhalt	172	77	3 401	3 833	3 518	4 029	*46,8*	9 429	5 281	763	550	*8,9*
30	XVI. Schwarzb.-Sondersh.	42	21	788	727	664	705	*35,6*	1 822	1 077	80	78	*5,5*
31	XVII. Schwarzb.-Rudolst.	48	82	807	897	904	1 134	*40,2*	2 451	1 312	159	97	*6,8*
32	XVIII. Waldeck	23	25	867	1 002	879	951	*63,9*	2 103	1 552	93	78	*4,7*
33	XIX. Reuß ä. L.	15	15	404	391	316	387	*21,9*	876	613	71	35	*7,1*
34	XX. Reuß j. L.	48	29	1 178	1 186	1 070	1 184	*33,2*	2 612	1 969	239	195	*9,3*
35	XXI. Schaumburg-Lippe	91	60	911	294	235	245	*39,1*	1 034	656	86	81	*9,9*
36	XXII. Lippe	14	15	339	994	947	1 263	*25,5*	2 153	1 338	220	197	*11,9*
37	XXIII. Lübeck	118	56	2 286	2 507	2 511	2 595	*102,8*	5 988	3 886	431	242	*6,[illegible]*
38	XXIV. Bremen	553	335	9 953	11 346	12 688	12 661	*207,4*	28 115	18 287	1 739	1 193	*6,3*
39	XXV. Hamburg	2 086	1 460	41 331	45 283	47 814	50 056	*240,1*	107 250	76 326	8 008	5 802	*7,5*
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	1 858	1 503	26 479	27 862	29 921	30 375	*66,7*	65 990	48 755	5 510	4 880	*9,1*
41	**Deutsches Reich**	53 389	34 098	1 041 719	1 136 492	1 157 787	1 227 404	*81,0*	2 807 982	1 738 499	176 524	127 242	*6,7*

a. Scharlach.										b. Masern und Röteln.										Laufende Nummer
Bestand am 1. Januar 1898		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				Bestand am 1. Januar 1898		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				
						überhaupt		davon durch Tod								überhaupt		davon durch Tod		
männl.	weibl.	1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	1.
—	—	61	76	217	105	240	208	48	46	1	—	96	41	85	33	147	112	2	—	1
4	2	45	74	136	257	262	247	54	56	1	1	55	68	72	89	161	123	17	8	2
34	41	785	1 322	1 285	1 539	2 362	2 493	562	493	31	41	650	995	1 248	870	1 862	1 936	234	254	3
11	8	165	240	314	356	505	561	97	89	2	8	123	190	111	158	312	275	17	8	4
3	—	73	108	163	121	247	210	60	36	1	3	74	104	58	97	172	159	12	11	5
3	2	64	106	96	165	223	203	49	28	1	1	51	28	18	44	73	67	—	2	6
9	16	449	745	243	414	892	953	125	119	10	6	374	277	156	582	711	673	25	28	7
7	4	268	366	194	334	572	588	151	164	2	3	181	141	159	234	388	308	13	23	8
5	2	48	173	187	207	302	296	28	32	3	4	58	16	69	139	140	132	9	7	9
4	6	83	173	149	249	306	339	37	35	5	3	80	217	57	300	397	261	37	20	10
2	4	253	772	592	536	1 150	970	226	177	16	10	125	107	165	155	326	249	19	23	11
5	5	110	184	250	425	459	483	50	46	5	7	136	174	118	248	359	321	23	18	12
16	15	497	895	1 131	1 487	1 939	2 002	346	315	24	30	486	559	381	516	1 038	936	125	114	13
—	—	—	6	1	2	5	5	—	—	1	—	—	2	1	6	9	1	—	—	14
103	105	2 901	5 240	4 958	6 197	9 464	9 558	1 833	1 636	103	117	2 489	2 919	2 698	3 471	6 095	5 553	533	516	15
12	22	261	196	176	252	455	443	22	16	9	13	229	366	565	347	855	660	45	31	16
10	16	356	390	324	394	754	714	67	63	14	11	336	231	226	357	625	527	68	49	17
1	6	69	132	147	107	218	240	10	6	—	—	75	38	76	226	242	169	3	2	18
2	5	84	96	158	301	323	313	21	16	—	2	74	84	151	217	307	217	14	19	19
4	7	68	104	153	116	209	230	15	8	1	—	84	56	132	109	189	172	22	21	20
4	1	60	41	108	94	151	148	19	16	—	—	16	17	29	45	63	44	3	—	21
1	—	8	12	6	32	26	29	—	4	—	1	5	17	16	28	36	28	—	2	22
—	—	9	29	15	28	52	29	6	7	—	—	4	4	7	2	11	6	—	—	23
—	1	30	77	127	76	147	152	11	15	—	—	17	14	27	30	42	45	2	2	24
1	—	16	17	31	47	55	52	—	2	2	5	24	24	19	43	60	54	1	2	25
—	—	9	11	8	5	16	17	—	—	—	—	3	9	15	6	16	17	—	—	26
1	—	2	1	1	4	7	1	—	—	—	—	—	3	5	4	7	4	1	—	27
—	—	6	18	13	4	27	14	—	1	—	—	6	7	4	20	14	14	1	—	28
—	—	11	8	13	19	21	23	1	—	—	—	7	6	10	16	16	23	—	2	29
—	1	12	5	2	1	12	9	—	1	—	—	4	2	1	11	6	11	—	—	30
1	—	1	3	2	5	9	3	3	—	—	—	—	3	1	2	4	2	—	—	31
—	—	2	8	4	9	8	13	—	—	1	—	3	3	6	3	3	13	—	—	32
—	—	1	4	2	1	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	33
3	1	14	6	3	7	20	14	2	—	—	—	—	2	15	9	16	9	5	2	34
—	—	17	—	4	2	11	12	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	35
—	—	—	16	1	4	12	9	—	1	—	—	—	3	1	7	2	9	—	—	36
—	1	17	37	18	12	47	38	3	2	—	—	24	6	4	12	23	22	1	1	37
10	9	103	57	110	340	270	305	51	49	8	8	71	36	42	55	105	114	20	17	38
13	14	127	269	496	792	798	816	104	70	1	3	334	134	259	319	532	489	39	59	39
9	6	118	105	104	294	280	296	20	23	6	5	249	12	211	99	275	296	17	38	40
175	195	4 302	6 882	6 984	9 143	13 394	13 484	2 188	1 936	145	165	4 056	3 997	4 520	5 438	9 547	8 498	775	763	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	c. Rose. Bestand am 1. Januar 1898 männl.	weibl.	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1898	1899	1900	1901	Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	Bestand am 1. Januar 1898 männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.
	Preußen:												
1	Ostpreußen	10	5	123	175	161	144	331	284	21	16	—	2
2	Westpreußen	—	3	78	93	83	116	193	169	23	12	6	4
3	Stadtkreis Berlin	25	30	567	832	835	857	1 596	1 524	156	106	44	64
4	Brandenburg	6	8	116	174	139	243	356	316	27	23	18	23
5	Pommern	2	7	87	125	118	147	289	187	26	10	3	—
6	Posen	—	3	65	79	79	93	178	140	13	6	2	3
7	Schlesien	11	16	454	636	484	657	1 045	1 180	60	40	22	22
8	Sachsen	3	5	195	286	267	320	547	513	37	15	23	21
9	Schleswig-Holstein	3	—	55	94	115	99	223	137	14	17	7	3
10	Hannover	5	2	143	165	156	216	375	302	18	16	16	18
11	Westfalen	7	11	228	400	351	387	807	524	37	24	26	22
12	Hessen-Nassau	5	6	173	231	218	218	364	476	9	4	22	29
13	Rheinprovinz	11	17	477	659	610	763	1 362	1 106	86	36	49	52
14	Hohenzollern	—	—	3	4	2	10	10	9	1	—	—	1
15	I. Preußen	88	113	2 764	3 953	3 618	4 270	7 676	6 867	528	325	238	264
16	II. Bayern	12	19	969	1 165	868	845	1 770	2 072	71	39	10	13
17	III. Sachsen	3	5	319	424	280	384	670	725	57	36	46	55
18	IV. Württemberg	4	14	371	386	334	367	720	737	7	9	8	11
19	V. Baden	7	6	262	305	274	247	596	499	15	5	13	14
20	VI. Hessen	1	3	97	119	128	126	238	230	9	8	14	11
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	1	—	17	30	44	44	93	40	9	3	7	5
22	VIII. Sachsen-Weimar	2	—	23	30	23	14	45	42	2	—	2	2
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	1	—	4	4	6	2	9	8	—	1	1	—
24	X. Oldenburg	—	1	54	60	62	60	121	107	4	3	6	7
25	XI. Braunschweig	—	—	23	40	45	48	74	80	1	2	—	—
26	XII. Sachsen-Meiningen	—	1	6	12	11	17	21	25	1	—	1	—
27	XIII. Sachsen-Altenburg	1	—	1	9	7	6	15	7	1	—	1	—
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	1	1	3	17	9	18	13	35	1	1	—	—
29	XV. Anhalt	—	—	24	38	20	35	60	53	1	4	—	1
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	—	3	8	5	4	12	8	—	2	—	—
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	6	6	6	2	15	5	1	1	—	3
32	XVIII. Waldeck	—	—	—	4	2	6	3	7	—	—	—	2
33	XIX. Reuß ä. L.	1	—	4	3	1	3	6	4	—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	7	10	2	6	10	15	1	—	—	1
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	6	—	—	1	1	6	—	—	—	—
36	XXII. Lippe	—	—	1	1	3	4	4	5	—	—	—	—
37	XXIII. Lübeck	—	—	16	22	25	24	62	24	10	4	2	1
38	XXIV. Bremen	3	—	80	90	93	104	216	154	5	6	4	4
39	XXV. Hamburg	4	11	125	203	247	232	429	378	56	32	11	12
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	5	3	116	149	107	77	215	243	17	7	16	7
41	**Deutsches Reich**	184	177	5 301	7 088	6 220	6 946	13 094	12 376	797	488	880	413

d. Diphtherie.								e. Unterleibstyphus.												Laufende Nummer
Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				Bestand am 1. Januar 1898		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				
				überhaupt		davon durch Tod								überhaupt		davon durch Tod		
1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	1.
105	78	93	146	209	207	38	35	33	16	330	601	389	534	1 200	658	186	90	1
343	216	174	322	505	542	80	110	24	18	304	581	486	604	1 182	781	183	123	2
2 657	2 381	2 245	1 901	4 263	4 983	766	688	21	17	332	304	481	446	856	722	162	134	3
795	727	539	584	1 207	1 451	174	190	26	9	321	344	499	405	913	662	149	120	4
266	292	231	320	578	528	81	77	45	15	446	452	631	722	1 395	842	169	143	5
121	156	161	230	328	336	63	44	13	5	156	227	281	263	525	396	90	59	6
788	787	527	721	1 227	1 602	170	171	57	46	758	777	1 523	1 169	2 512	1 736	402	309	7
1 014	1 170	666	834	1 811	1 894	336	283	33	13	564	541	640	585	1 280	1 041	181	174	8
314	254	276	365	605	605	84	74	4	14	180	230	206	278	502	375	64	54	9
808	1 155	973	935	1 840	2 030	189	175	17	8	409	525	449	399	1 017	744	124	114	10
1 350	1 640	1 318	1 393	2 810	2 864	369	305	50	29	881	1 298	1 363	2 833	4 041	2 143	628	372	11
539	668	678	685	1 221	1 341	164	136	11	14	210	242	223	246	513	404	64	70	12
2 517	2 854	2 246	2 568	4 950	5 215	779	681	86	38	1 315	1 598	1 991	1 865	4 342	2 372	664	370	13
35	14	14	7	42	29	5	3	—	—	8	5	8	3	13	11	3	3	14
11 652	12 392	10 141	11 011	21 596	23 627	3 298	2 972	420	242	6 214	7 725	9 170	10 352	20 291	12 887	3 069	2 135	15
885	933	678	674	1 342	1 825	144	153	21	19	667	455	424	522	1 128	920	169	138	16
1 011	1 009	771	789	1 762	1 875	280	254	28	21	414	524	418	382	913	833	143	126	17
488	494	482	602	976	1 088	73	57	13	8	234	172	187	159	452	303	53	41	18
570	476	544	506	972	1 133	80	73	17	25	357	683	415	257	933	798	119	99	19
476	366	364	388	783	815	91	70	6	2	91	92	93	103	210	159	24	31	20
296	283	181	262	524	502	43	21	12	5	188	242	321	269	569	416	58	51	21
78	69	44	65	123	135	15	15	2	1	79	87	47	63	142	128	13	14	22
101	54	146	153	240	212	16	10	6	2	38	47	69	53	129	86	8	16	23
396	420	502	323	772	879	34	34	5	2	120	124	120	171	287	286	33	19	24
77	116	139	139	226	243	27	20	4	1	77	64	98	105	203	133	25	18	25
34	99	101	32	124	140	22	12	—	—	29	31	33	70	79	56	14	14	26
8	4	6	5	12	12	2	1	—	—	6	12	20	9	27	18	5	3	27
17	22	13	9	28	34	5	5	—	—	14	36	14	29	49	42	4	10	28
119	114	78	85	177	218	25	29	7	2	80	63	102	57	148	154	26	30	29
15	18	11	10	15	39	—	3	2	1	23	16	8	12	38	24	1	3	30
27	45	24	47	77	63	5	7	—	3	19	11	13	16	36	24	4	4	31
40	29	21	15	51	57	5	4	—	—	13	13	18	13	25	30	3	2	32
10	9	11	5	5	28	—	—	1	1	9	7	6	10	20	14	1	4	33
11	11	7	6	6	30	—	1	—	—	17	20	31	14	43	38	7	9	34
51	8	12	12	34	49	3	6	8	1	66	4	12	12	56	37	4	2	35
9	29	37	33	44	65	5	9	2	—	6	99	79	86	144	130	16	19	36
55	90	98	110	166	185	24	19	3	—	19	13	56	24	73	40	13	4	37
132	120	85	145	234	250	23	28	6	5	90	46	162	88	234	156	29	14	38
351	448	435	519	786	945	133	106	25	10	145	169	235	251	574	220	50	26	39
501	410	299	288	785	722	109	84	16	18	433	461	543	402	1 123	712	157	107	40
17 410	18 068	15 230	16 233	31 860	35 171	4 462	3 993	604	369	9 448	11 216	12 694	13 529	27 926	18 594	4 048	2 939	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	f. Gastrisches Fieber. Bestand am 1. Januar 1898 männl.	weibl.	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1898	1899	1900	1901	Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	Bestand am 1. Januar 1898 männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.
	Preußen:												
1	Ostpreußen	1	1	46	38	44	70	135	61	4	—	1	—
2	Westpreußen	3	—	68	69	54	55	134	112	1	2	3	—
3	Stadtkreis Berlin	1	2	33	27	35	17	68	45	—	—	—	—
4	Brandenburg	—	1	62	64	49	45	131	84	6	3	1	1
5	Pommern	—	2	53	62	53	48	149	66	2	2	—	—
6	Posen	2	3	63	43	47	50	134	70	—	1	1	1
7	Schlesien	3	5	315	285	279	169	550	488	19	14	—	1
8	Sachsen	4	3	89	62	66	32	147	103	3	3	—	—
9	Schleswig-Holstein	—	—	33	30	43	39	93	51	—	2	—	—
10	Hannover	—	—	33	47	31	47	89	66	2	1	—	1
11	Westfalen	10	6	280	273	239	225	663	349	12	13	4	—
12	Hessen-Nassau	1	—	17	25	17	18	52	25	2	—	1	—
13	Rheinprovinz	6	7	200	234	268	203	574	329	16	11	—	—
14	Hohenzollern	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—
15	I. Preußen	31	30	1 292	1 259	1 225	1 021	2 920	1 851	67	52	11	4
16	II. Bayern	7	3	594	724	361	320	1 046	954	7	—	2	—
17	III. Sachsen	—	—	22	15	31	37	69	34	1	—	1	—
18	IV. Württemberg	1	3	96	84	74	78	198	135	2	1	1	—
19	V. Baden	3	—	81	50	48	55	168	66	4	1	—	—
20	VI. Hessen	—	2	14	29	22	16	55	28	1	1	—	—
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	—	—	14	15	22	27	49	26	—	1	1	—
22	VIII. Sachsen-Weimar	—	—	21	15	1	3	23	17	1	—	—	—
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	—	—	4	12	5	2	16	7	—	—	—	—
24	X. Oldenburg	1	—	44	48	44	—	68	65	2	—	1	—
25	XI. Braunschweig	1	1	16	6	6	12	25	17	3	—	—	—
26	XII. Sachsen-Meiningen	—	—	2	3	2	2	6	4	—	—	—	—
27	XIII. Sachsen-Altenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	—	—	10	2	—	3	10	4	—	—	—	—
29	XV. Anhalt	—	1	4	3	5	4	10	7	1	—	—	—
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	1	11	1	—	7	6	—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	1	3	1	—	—	4	—	—	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	4	—	—	—	1	4	—	1	—	—
36	XXII. Lippe	—	—	3	8	2	6	9	9	—	1	—	—
37	XXIII. Lübeck	—	—	4	3	1	—	7	1	—	—	—	—
38	XXIV. Bremen	—	—	8	4	11	8	24	7	—	—	1	—
39	XXV. Hamburg	—	—	6	21	7	7	31	9	—	—	16	—
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	3	—	82	112	111	144	296	151	9	5	1	—
41	**Deutsches Reich**	47	40	2 324	2 429	1 980	1 745	5 040	3 407	98	63	35	4

g. Wechselfieber.								h. Akuter Gelenkrheumatismus.												
Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				Bestand am 1. Januar 1898		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				Laufende Nummer
				überhaupt		davon durch Tod								überhaupt		davon durch Tod		
1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	1.
32	16	16	20	70	16	2	—	11	3	193	187	250	175	487	320	6	2	1
85	55	12	30	131	50	2	—	6	4	97	150	186	199	385	244	2	—	2
33	32	33	35	110	22	—	—	37	35	1 059	1 335	896	1 095	2 827	1 595	10	7	3
21	21	17	14	55	20	—	1	7	5	189	247	190	323	644	299	9	4	4
13	18	12	9	44	9	—	—	2	1	120	146	129	177	406	167	5	1	5
63	36	26	18	106	41	—	—	10	6	122	132	114	150	322	207	2	2	6
111	190	64	78	268	175	1	1	29	18	643	832	584	871	1 848	1 130	9	5	7
23	11	16	27	56	20	1	—	6	8	225	346	284	333	760	446	3	3	8
16	19	11	19	58	5	—	—	1	6	121	140	172	118	343	208	2	4	9
58	31	30	34	111	42	2	—	9	4	251	200	215	244	637	254	1	3	10
47	30	35	27	132	13	2	—	19	6	240	379	329	325	878	392	15	10	11
13	12	16	14	44	11	—	1	8	9	278	375	400	406	834	600	2	1	12
44	46	29	48	152	14	—	—	33	27	579	822	895	818	1 995	1 141	16	9	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	4	6	14	7	1	—	14
559	517	317	373	1 337	438	10	3	178	132	4 118	5 302	4 648	5 240	12 380	7 010	83	51	15
127	93	70	69	294	64	2	—	83	60	2 903	3 590	3 127	3 167	7 595	5 167	89	11	16
27	35	21	39	94	28	1	—	93	42	1 839	2 209	1 786	2 202	4 785	3 202	31	18	17
11	17	15	23	65	2	—	—	42	28	1 019	1 181	1 138	1 347	2 862	1 789	11	4	18
24	33	30	24	100	9	1	—	40	20	996	1 023	1 209	925	2 724	1 417	7	3	19
5	11	8	12	29	6	1	1	19	14	455	475	501	511	1 256	680	5	3	20
16	27	5	6	42	13	—	—	5	3	126	141	168	172	440	154	—	2	21
2	1	—	—	3	—	—	—	5	—	89	89	83	94	228	125	—	1	22
3	3	—	4	8	2	—	—	1	2	36	33	78	63	164	47	2	1	23
16	19	58	22	82	33	—	—	7	5	127	101	137	166	326	204	3	2	24
5	4	6	1	13	3	—	—	5	—	89	134	215	267	483	201	2	2	25
—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	41	61	50	66	156	60	1	1	26
—	2	—	—	2	—	—	—	7	1	68	56	39	55	152	66	1	—	27
1	—	—	2	2	1	—	—	—	1	30	42	34	46	96	56	—	—	28
3	4	4	—	5	6	—	—	—	—	41	105	69	95	182	116	1	—	29
1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	55	39	25	45	115	45	—	—	30
—	4	2	4	6	4	—	—	—	2	25	27	17	28	87	11	1	—	31
—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	3	1	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	30	19	18	47	35	—	—	33
—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	44	52	29	40	92	71	4	1	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	3	4	16	2	—	—	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	14	23	30	21	—	—	36
—	3	1	3	7	—	—	—	1	2	24	42	49	48	104	58	1	—	37
29	23	20	32	96	7	1	1	8	5	179	166	212	188	509	218	1	2	38
237	202	220	275	924	11	4	—	32	23	557	682	857	764	1 685	1 144	3	2	39
22	19	35	18	76	18	—	—	27	23	363	463	468	460	1 146	606	15	18	40
[illegible]88	1 017	815	908	3 189	646	20	5	556	366	13 252	16 066	14 976	16 036	37 663	22 506	211	122	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	i. Bösartige Neubildungen.											
		Bestand am 1. Januar 1898		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				Bestand am 1. Januar 1898	
								überhaupt		davon durch Tod			
		männl.	weibl.	1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.
	Preußen:												
1	Ostpreußen	28	33	828	809	806	879	1 455	1 884	342	344	40	3
2	Westpreußen	24	30	541	568	593	626	1 006	1 332	296	331	45	1
3	Stadtkreis Berlin	84	110	2 800	2 864	2 925	2 997	4 358	7 229	1 794	1 956	64	3
4	Brandenburg	23	20	667	644	695	829	1 135	1 703	486	567	143	1
5	Pommern	28	24	717	687	754	840	1 275	1 724	310	346	58	—
6	Posen	13	20	359	403	520	450	829	926	230	233	38	3
7	Schlesien	58	87	2 060	2 158	2 243	2 284	3 527	5 272	987	1 292	176	33
8	Sachsen	35	46	1 241	1 249	1 309	1 580	2 160	3 212	624	677	41	—
9	Schleswig-Holstein	11	25	645	669	641	617	1 025	1 545	335	316	46	3
10	Hannover	35	38	1 048	1 186	1 269	1 224	1 848	2 900	432	520	41	2
11	Westfalen	53	72	941	910	915	1 160	1 698	2 295	606	715	145	5
12	Hessen-Nassau	29	45	958	993	1 117	1 164	1 748	2 484	521	576	22	1
13	Rheinprovinz	118	151	2 452	2 506	2 651	2 964	4 708	5 897	1 633	1 536	83	9
14	Hohenzollern	1	1	11	13	6	6	21	19	9	8	—	—
15	I. Preußen	540	702	15 268	15 659	16 444	17 620	26 793	38 422	8 605	9 417	942	64
16	II. Bayern	49	77	1 955	2 107	1 985	2 450	3 329	5 118	902	1 159	16	—
17	III. Sachsen	44	61	1 488	1 477	1 493	1 697	2 534	3 602	864	880	21	3
18	IV. Württemberg	22	29	774	801	834	920	1 503	1 809	307	351	7	—
19	V. Baden	36	34	1 167	1 311	1 269	1 412	2 368	2 770	503	524	27	2
20	VI. Hessen	11	22	670	795	755	738	1 284	1 657	264	326	6	—
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	5	11	248	278	274	330	491	631	103	105	3	—
22	VIII. Sachsen-Weimar	5	9	96	118	144	123	254	214	58	41	1	—
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	—	2	34	34	25	34	58	68	22	18	—	—
24	X. Oldenburg	6	4	154	139	153	163	264	348	68	71	1	1
25	XI. Braunschweig	4	6	173	234	273	250	329	599	94	99	3	1
26	XII. Sachsen-Meiningen	1	—	40	32	28	27	44	80	13	25	—	—
27	XIII. Sachsen-Altenburg	—	1	22	16	19	19	31	44	14	16	2	—
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	—	2	56	55	59	78	97	130	30	39	1	—
29	XV. Anhalt	3	7	91	103	105	114	195	219	60	67	4	—
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	—	3	7	6	7	10	13	3	1	1	—
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	2	14	17	21	11	14	50	7	16	1	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	24	23	24	30	38	60	5	10	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	3	4	7	9	8	15	4	4	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	19	12	18	15	27	35	20	17	2	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	1	13	8	3	14	16	24	4	11	—	—
36	XXII. Lippe	—	—	10	26	16	17	23	40	13	15	—	—
37	XXIII. Lübeck	2	2	55	39	49	37	72	112	28	24	1	—
38	XXIV. Bremen	10	9	183	249	269	281	414	559	149	147	6	2
39	XXV. Hamburg	25	41	733	847	1 027	946	1 562	1 968	759	686	25	3
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	26	21	973	658	740	798	1 353	1 796	284	385	14	7
41	**Deutsches Reich**	789	1 043	24 266	25 049	26 040	28 140	43 111	60 383	13 183	14 454	1 084	83

k. Chronischer Alkoholismus und Säuferwahnsinn.								l. Krankheiten des Nervensystems.										
Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren				Bestand am 1. Januar 1898		Zugang in den 4 Jahren (männl. und weibl. Kranke)				Gesamtabgang in den 4 Jahren				Laufende Nummer
				überhaupt		davon durch Tod				in der ganzen Gruppe	darunter mit			überhaupt		darunter litten an Epilepsie		
											Geisteskrankheiten	Rückenmarkskrankheiten	Hirn- u. Hirnhaut-Entzündungen					
1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.					männl.	weibl.	männl.	weibl.	
5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	1.
461	521	533	622	2 048	107	65	1	320	369	6 834	999	378	180	3 516	3 103	456	263	1
579	612	562	363	1 967	129	45	9	115	84	5 960	1 062	267	153	3 185	2 801	273	128	2
1 592	1 569	1 341	1 279	5 317	455	93	7	291	244	25 592	3 150	2 069	720	13 890	11 826	1 855	721	3
1 509	1 727	1 725	1 635	6 453	167	126	3	346	293	11 244	2 297	650	210	6 184	4 829	712	284	4
797	874	716	771	3 046	114	83	5	91	71	6 275	1 019	398	135	3 646	2 633	310	80	5
418	532	518	478	1 742	198	77	19	90	72	5 429	1 091	314	118	2 858	2 572	367	175	6
2 065	2 521	2 456	2 443	8 774	712	243	25	385	449	22 582	4 690	1 254	562	12 884	9 566	1 793	716	7
633	663	599	678	2 503	78	83	3	125	110	8 931	1 299	602	252	5 411	3 514	545	180	8
688	824	791	874	3 005	165	67	1	110	94	6 436	1 734	310	193	3 810	2 634	545	140	9
547	614	626	687	2 337	121	98	10	207	205	8 426	1 487	483	239	4 473	3 874	524	220	10
933	987	973	945	3 702	194	130	12	728	613	12 991	2 669	913	520	7 463	5 257	1 104	390	11
328	392	446	499	1 574	83	23	4	139	292	8 967	1 332	567	211	4 922	3 886	510	212	12
1 256	1 506	1 489	1 526	5 410	331	156	9	726	881	24 550	4 180	1 308	710	14 648	9 653	1 777	605	13
4	6	9	3	18	—	1	—	2	2	157	27	10	3	78	74	8	3	14
11 810	13 348	12 784	12 803	47 896	2 854	1 290	108	3 675	3 779	154 374	27 036	9 523	4 206	86 968	66 222	10 779	4 117	15
384	490	507	477	1 697	149	94	8	464	517	33 271	5 984	1 646	983	18 869	14 429	1 639	603	16
531	604	576	640	2 231	126	152	11	251	299	19 905	3 421	1 271	536	11 503	8 803	877	381	17
172	188	202	237	733	57	29	3	143	139	10 840	2 958	610	328	6 081	4 727	704	222	18
268	347	349	298	1 147	115	47	11	127	121	14 570	2 434	1 271	491	8 168	6 332	647	227	19
102	135	128	152	487	29	19	1	62	77	5 551	779	439	234	2 982	2 535	278	69	20
78	100	87	88	341	12	20	—	45	24	2 609	386	213	100	1 570	1 032	106	23	21
36	30	27	43	131	2	4	—	20	16	1 092	144	198	37	612	491	46	33	22
8	6	3	9	26	—	3	—	8	3	343	60	24	14	187	153	19	1	23
67	87	75	65	268	26	27	1	16	26	1 331	205	126	138	598	714	56	44	24
58	136	136	98	410	20	17	1	38	50	3 700	463	183	52	1 981	1 700	163	64	25
21	16	12	6	53	2	4	—	6	8	911	80	41	17	503	415	42	14	26
19	17	23	15	71	3	3	1	3	6	291	95	11	7	171	123	10	6	27
13	12	12	25	58	4	1	—	5	8	499	152	24	12	303	203	33	15	28
54	57	77	58	243	5	23	1	11	7	948	184	45	23	553	394	52	24	29
4	6	4	7	21	1	—	—	1	1	139	25	12	6	62	75	7	1	30
9	54	12	11	84	2	1	—	8	22	758	42	28	14	367	407	10	10	31
17	13	13	15	48	6	2	1	1	1	137	21	7	7	47	84	5	1	32
8	7	6	5	26	—	2	—	3	4	157	80	4	3	81	79	4	4	33
18	19	21	20	77	2	2	—	7	1	361	126	17	24	212	138	13	5	34
4	2	1	—	6	—	—	—	6	5	60	9	4	6	28	34	3	2	35
3	7	10	8	25	2	6	1	—	2	153	19	11	18	77	69	3	1	36
45	42	60	35	180	2	6	—	5	6	527	120	28	35	282	246	21	8	37
150	146	194	199	645	44	23	4	25	25	2 435	361	113	138	1 278	1 130	163	66	38
1 072	1 201	1 309	1 053	4 157	469	38	1	183	134	14 319	2 419	912	490	8 107	6 130	1 082	320	39
69	122	119	107	376	53	35	9	376	442	6 771	1 039	614	344	3 789	3 136	347	200	40
5 020	17 192	16 747	16 474	61 437	3 985	1 848	162	5 489	5 723	276 052	48 642	17 375	8 263	155 379	119 301	17 109	6 461	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	m. Krankheiten der Augen und im besonderen: kontagiöse Augenkrankheiten. Bestand am 1. Jan. 1898: an Augenkrankheiten überhaupt	Bestand am 1. Jan. 1898: darunter an kontag. Augenkrankheiten	Zugang von Krankheitsfällen, betreffend: Augenleiden überhaupt 1898	Augenleiden überhaupt 1899	Augenleiden überhaupt 1900	Augenleiden überhaupt 1901	kontagiöse Augenleiden 1898	kontagiöse Augenleiden 1899	kontagiöse Augenleiden 1900	kontagiöse Augenleiden 1901	Gesamtabgang in den 4 Jahren an Augenkranken überhaupt: männl.	Gesamtabgang: weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	Preußen:												
1	Ostpreußen	231	173	2 993	5 207	5 260	5 383	2 297	4 474	4 565	4 687	8 912	9 773
2	Westpreußen	49	10	601	471	542	541	267	164	196	219	1 307	847
3	Stadtkreis Berlin	53	1	772	966	1 039	922	45	45	24	27	2 123	1 579
4	Brandenburg	50	6	458	518	549	564	24	32	37	38	1 420	647
5	Pommern	16	4	295	379	382	272	23	99	103	65	972	368
6	Posen	36	3	309	400	380	340	56	140	85	62	864	560
7	Schlesien	124	12	1 969	1 912	1 868	1 872	134	125	143	107	4 809	2 833
8	Sachsen	48	3	827	751	858	953	97	91	69	88	2 335	1 067
9	Schleswig-Holstein	20	1	284	323	347	382	13	5	7	14	840	503
10	Hannover	81	6	1 236	1 278	1 283	1 444	38	91	86	45	3 263	1 995
11	Westfalen	195	34	2 363	2 076	2 265	2 470	441	362	436	616	7 060	1 996
12	Hessen-Nassau	49	4	868	809	828	891	39	42	36	29	2 051	1 338
13	Rheinprovinz	311	20	3 359	3 577	3 701	3 566	223	160	272	191	9 355	4 803
14	Hohenzollern	—	—	12	9	9	8	—	—	—	—	34	5
15	I. Preußen	1 263	277	16 346	18 676	19 311	19 608	3 697	5 830	6 059	6 188	45 345	28 314
16	II. Bayern	110	10	2 180	1 997	1 919	2 096	156	110	90	72	5 224	2 960
17	III. Sachsen	55	1	889	936	947	1 169	55	47	74	47	2 169	1 768
18	IV. Württemberg	40	4	721	730	762	941	28	24	40	36	1 982	1 155
19	V. Baden	81	2	1 533	1 695	1 361	1 193	62	67	93	76	3 359	2 455
20	VI. Hessen	30	5	537	588	700	665	29	44	31	34	1 381	1 115
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	7	—	87	124	129	76	15	16	14	13	300	118
22	VIII. Sachsen-Weimar	1	—	23	20	11	20	2	5	1	3	49	26
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	2	—	27	36	23	27	4	5	6	2	72	41
24	X. Oldenburg	24	2	378	349	297	314	20	12	4	11	712	640
25	XI. Braunschweig	8	2	313	249	199	218	56	15	21	36	584	392
26	XII. Sachsen-Meiningen	6	1	95	64	26	21	9	—	2	—	111	100
27	XIII. Sachsen-Altenburg	3	1	10	10	5	5	1	—	—	—	25	7
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	2	—	42	37	45	41	3	3	—	—	103	62
29	XV. Anhalt	1	—	66	84	73	106	19	37	18	44	164	162
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	1	—	13	11	13	15	2	1	—	3	26	26
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	1	—	7	10	9	11	—	—	—	—	20	18
32	XVIII. Waldeck	3	1	53	54	38	39	15	12	5	7	97	58
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	2	—	4	3	—	—	—	3	5	4
34	XX. Reuß j. L.	—	—	13	11	18	25	1	2	2	1	29	36
35	XXI. Schaumburg-Lippe	5	—	12	28	9	2	—	—	—	—	34	15
36	XXII. Lippe	1	—	24	8	5	19	—	1	3	5	31	24
37	XXIII. Lübeck	7	—	103	128	17	88	8	5	2	4	191	146
38	XXIV. Bremen	58	6	661	659	607	669	50	51	40	35	1 546	1 062
39	XXV. Hamburg	37	2	612	556	609	687	37	40	28	40	1 423	1 032
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	83	2	690	575	644	649	57	22	11	13	1 430	1 150
41	**Deutsches Reich**	1 829	316	25 437	27 635	27 781	28 707	4 326	6 349	6 544	6 673	66 412	42 916

n. Akuter und chronischer Bronchialkatarrh.

Bestand am 1. Januar 1898 männl.	Bestand am 1. Januar 1898 weibl.	Zugang im Jahre 1898	Zugang im Jahre 1899	Zugang im Jahre 1900	Zugang im Jahre 1901	Von dem Gesamtzugang entfielen auf den chronischen Bronchialkatarrh	Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren überhaupt männl.	Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren überhaupt weibl.	davon durch Tod männl.	davon durch Tod weibl.	Auf je 1000 abgelaufene Krankheitsfälle entfielen Fälle von Bronchialkatarrh	Laufende Nummer
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	1.
33	13	577	642	765	626	908	1 964	627	77	44	*23,0*	1
88	29	900	993	1 030	1 085	1 297	3 000	992	141	91	*44,6*	2
124	58	2 284	2 693	2 804	3 106	2 878	6 905	3 992	203	129	*30,2*	3
132	20	1 250	1 496	1 700	1 755	1 554	5 049	1 125	191	81	*42,7*	4
48	7	633	793	771	860	985	2 448	583	104	41	*31,1*	5
55	26	596	642	605	680	913	1 868	665	61	45	*37,1*	6
225	88	3 332	3 875	4 072	4 170	3 756	11 284	4 103	318	248	*40,4*	7
94	26	1 037	1 399	1 369	1 646	1 427	4 137	1 274	161	77	*30,1*	8
29	8	580	723	789	936	980	2 306	674	53	46	*32,2*	9
113	36	1 244	1 466	1 498	1 658	2 008	4 176	1 685	107	97	*34,0*	10
336	104	2 653	3 117	3 184	3 534	3 240	9 936	2 371	479	309	*41,9*	11
109	35	1 228	1 430	1 479	1 759	1 785	4 195	1 667	83	53	*37,4*	12
488	175	4 038	5 166	5 417	5 888	5 936	16 018	4 339	688	394	*38,6*	13
1	—	34	23	31	28	35	91	23	3	2	*46,1*	14
875	625	20 386	24 458	25 514	27 731	27 702	73 377	24 120	2 669	1 657	*36,4*	15
177	96	5 494	5 960	6 345	6 273	6 990	17 331	6 718	182	97	*42,6*	16
89	25	1 226	1 336	1 347	1 748	2 158	4 319	1 333	111	58	*23,0*	17
129	31	2 119	2 320	2 176	2 573	3 949	6 645	2 465	67	28	*48,2*	18
114	37	2 009	2 058	2 072	2 134	3 459	6 156	2 073	148	78	*38,2*	19
41	19	792	863	958	1 080	1 310	2 578	1 092	47	35	*35,1*	20
8	6	175	182	160	181	375	568	124	28	15	*18,2*	21
5	—	98	103	106	113	195	296	119	4	4	*26,5*	22
6	1	56	86	65	112	141	283	40	5	3	*42,3*	23
9	5	134	201	175	274	336	523	256	15	18	*24,3*	24
7	2	443	377	309	195	946	1 133	193	17	5	*33,3*	25
3	—	60	79	79	130	203	219	125	4	6	*42,2*	26
2	—	51	51	74	46	63	181	37	10	3	*33,5*	27
4	5	48	69	50	41	80	150	55	10	3	*25,2*	28
6	—	36	98	91	108	226	256	70	15	8	*22,2*	29
3	—	34	38	29	31	56	107	27	2	2	*46,2*	30
2	1	22	26	29	69	117	127	15	8	2	*37,7*	31
1	1	18	18	8	18	22	47	15	1	2	*17,0*	32
1	—	10	14	7	16	19	38	6	—	1	*29,6*	33
—	—	48	43	52	52	60	138	55	4	6	*42,1*	34
4	3	29	4	4	8	17	34	13	—	2	*27,8*	35
—	—	6	39	38	35	55	76	37	5	8	*32,4*	36
1	—	53	39	52	42	71	144	43	1	2	*18,9*	37
10	8	245	254	271	308	531	777	293	6	9	*23,1*	38
44	27	1 016	1 150	1 502	1 578	2 362	3 429	1 732	68	56	*28,1*	39
142	74	1 320	1 500	1 574	1 447	2 226	3 900	1 938	286	236	*50,9*	40
683	966	35 928	41 366	43 087	46 343	53 669	122 832	42 994	3 713	2 344	*36,5*	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	Bestand am 1. Januar 1898	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1898	1889	1900	1901	Gesamtabgang in den 4 Jahren überhaupt männl.	weibl.	davon mit Lungenentzündung männl.	weibl.	Es starben in den 4 Jahren an Lungenentzündung männl.	weibl.	Brustfellentzündung männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
	o. Lungen- und Brustfellentzündung.													
	Preußen:													
1	Ostpreußen	35	618	648	732	642	2 063	595	1 311	310	264	111	68	30
2	Westpreußen	50	668	669	855	813	2 222	770	1 304	431	272	127	72	33
3	Stadtkreis Berlin	193	2 955	3 599	3 386	3 309	8 517	4 779	5 198	2 946	1 522	1 043	421	246
4	Brandenburg	66	828	1 141	1 220	1 348	3 447	1 085	2 176	647	469	208	112	51
5	Pommern	46	616	736	824	796	2 321	652	1 332	374	284	115	72	26
6	Posen	28	452	497	513	541	1 458	533	898	359	192	109	53	13
7	Schlesien	162	2 748	3 409	3 071	3 261	9 072	3 438	5 993	2 241	1 270	548	217	107
8	Sachsen	78	1 070	1 396	1 437	1 458	3 905	1 472	2 388	940	504	273	138	59
9	Schleswig-Holstein	58	590	663	806	772	2 092	731	1 300	477	328	176	70	25
10	Hannover	84	1 118	1 322	1 344	1 297	3 713	1 397	2 259	830	451	241	103	54
11	Westfalen	224	2 304	2 949	2 988	2 951	8 909	2 296	6 629	1 613	1 474	482	161	67
12	Hessen-Nassau	66	810	1 016	1 121	1 132	2 838	1 207	1 754	751	374	248	72	38
13	Rheinprovinz	302	3 460	4 806	4 745	4 657	13 383	4 225	8 945	2 715	2 307	891	269	12
14	Hohenzollern	1	24	18	27	23	67	25	29	14	3	6	2	—
15	I. Preußen	1 393	18 261	22 869	23 069	23 000	64 007	23 205	41 516	14 648	9 714	4 578	1 830	871
16	II. Bayern	220	4 006	4 386	3 940	4 139	12 170	4 323	7 501	2 350	1 005	429	188	84
17	III. Sachsen	111	1 527	1 745	1 723	1 677	4 796	1 850	2 803	1 060	584	283	197	72
18	IV. Württemberg	59	1 053	1 288	1 374	1 418	3 593	1 506	1 667	603	252	130	56	31
19	V. Baden	93	1 326	1 321	1 341	1 572	4 043	1 486	2 126	768	378	190	90	51
20	VI. Hessen	50	538	735	683	663	1 805	806	1 073	460	211	146	46	21
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	17	258	341	319	281	904	282	525	142	88	47	22	11
22	VIII. Sachsen-Weimar	—	88	76	101	102	251	109	126	53	21	13	7	3
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	3	40	60	64	54	159	60	76	35	10	8	12	1
24	X. Oldenburg	22	260	362	326	357	883	424	649	300	88	48	15	10
25	XI. Braunschweig	11	208	253	237	222	691	224	429	132	89	28	10	9
26	XII. Sachsen-Meiningen	2	37	59	46	55	140	55	84	29	17	4	4	3
27	XIII. Sachsen-Altenburg	8	57	47	58	47	177	36	118	19	24	7	4	2
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	—	35	74	49	44	146	51	88	24	16	6	3	7
29	XV. Anhalt	9	112	188	131	159	451	132	290	86	65	32	19	1
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	15	15	16	15	43	18	29	12	8	2	2	1
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	2	34	24	20	32	91	17	46	8	5	1	3	—
32	XVIII. Waldeck	—	17	30	26	12	56	28	36	16	11	6	1	2
33	XIX. Reuß ä. L.	3	9	12	9	10	24	18	15	10	6	2	—	—
34	XX. Reuß j. L.	3	25	38	23	36	72	51	40	27	15	11	7	4
35	XXI. Schaumburg-Lippe	4	22	2	4	22	35	14	21	10	8	1	1	1
36	XXII. Lippe	—	12	42	21	50	89	32	51	17	13	5	4	1
37	XXIII. Lübeck	6	110	101	116	108	307	126	177	69	45	11	11	5
38	XXIV. Bremen	16	202	303	330	328	852	300	532	202	107	55	13	9
39	XXV. Hamburg	90	1 125	1 300	1 575	1 604	3 664	1 899	2 374	1 296	769	500	91	56
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	61	862	961	1 138	1 080	2 641	1 376	1 863	1 028	508	373	67	29
41	**Deutsches Reich**	2 183	30 239	36 632	36 739	37 087	102 090	38 428	64 255	23 404	14 057	6 916	2 703	1 281

p. Krankheiten der Kreislaufsorgane.

Auf je 1 000 abgelaufene Krankheitsfälle kamen Fälle von Lungen- und Brustfellentzündung 1898—1901	1895—97	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1898	1899	1900	1901	Von dem Gesamtzugang entfielen auf Lymphgefäß- und -drüsen-Entzündungen	Krampfadern	Venen-Entzündungen	Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	Von je 1 000 abgelaufenen Krankheitsfällen betrafen die Kreislaufsorgane 1898—1901	Laufende Nummer
16.	17.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	1.
23,6	*27,1*	805	942	989	1 076	973	848	99	2 171	1 618	266	237	*33,7*	1
33,4	*35,5*	783	903	896	951	1 193	512	79	1 969	1 588	257	231	*39,7*	2
36,8	*33,1*	4 079	4 351	4 144	4 647	5 409	1 136	491	9 109	8 088	1 467	1 352	*47,6*	3
31,3	*27,5*	942	1 210	1 286	1 606	1 490	821	109	3 168	1 846	443	337	*34,7*	4
30,5	*32,4*	786	950	979	1 003	1 438	593	94	2 200	1 521	228	175	*38,3*	5
29,3	*30,1*	643	767	766	845	893	641	52	1 762	1 237	200	188	*44,0*	6
32,9	*30,4*	3 136	3 515	3 457	3 727	4 396	1 640	299	7 558	6 295	1 059	1 125	*36,4*	7
29,9	*26,3*	1 389	1 546	1 504	1 849	2 456	666	109	3 586	2 696	465	424	*34,9*	8
30,5	*24,6*	733	860	990	998	1 491	485	78	2 036	1 527	229	220	*38,5*	9
29,7	*26,4*	1 228	1 466	1 639	1 772	2 701	682	102	3 382	2 676	342	284	*35,3*	10
38,2	*32,5*	1 659	1 791	1 946	2 192	3 794	690	79	4 487	3 037	528	479	*25,6*	11
25,8	*23,5*	1 489	1 570	1 898	1 888	2 657	864	132	3 642	3 194	377	364	*43,6*	12
33,3	*28,7*	3 783	4 471	5 079	5 190	9 166	1 639	288	10 275	8 108	1 054	1 113	*34,8*	13
37,2	*31,1*	32	36	33	21	37	8	1	69	55	10	17	*50,1*	14
32,5	*29,5*	21 487	24 378	25 606	27 765	38 094	11 225	2 012	55 414	43 486	6 925	6 546	*36,9*	15
29,2	*29,7*	6 061	6 408	6 100	6 457	5 061	3 583	1 420	15 142	9 895	1 350	1 124	*44,3*	16
27,0	*26,2*	1 917	2 108	2 256	2 482	2 026	1 222	469	5 335	3 410	745	671	*35,5*	17
27,0	*23,9*	1 763	1 947	1 958	2 313	1 772	1 195	445	4 517	3 383	409	352	*41,8*	18
25,6	*22,6*	1 865	2 149	2 065	2 149	1 660	1 096	671	4 838	3 360	402	416	*38,0*	19
25,0	*22,9*	1 241	1 405	1 521	1 411	1 322	690	187	3 052	2 505	202	223	*53,2*	20
31,1	*31,0*	281	333	357	414	432	387	77	903	462	90	50	*35,8*	21
23,0	*24,7*	162	170	188	200	128	133	58	451	252	37	40	*44,8*	22
28,7	*22,3*	29	49	61	80	43	50	23	128	87	15	22	*28,2*	23
40,8	*27,4*	211	267	241	246	272	225	95	581	391	45	53	*30,3*	24
23,0	*20,5*	240	285	253	334	317	280	75	622	474	55	61	*27,5*	25
23,9	*27,5*	48	56	48	32	30	14	8	107	81	13	14	*23,1*	26
32,7	*26,2*	41	50	44	45	64	16	13	122	60	23	11	*27,9*	27
24,2	*17,6*	73	54	88	85	74	50	27	177	118	33	33	*36,8*	28
39,6	*34,5*	109	130	123	125	141	47	19	308	174	41	32	*32,8*	29
21,0	*21,7*	24	29	24	14	19	20	10	56	35	3	10	*31,4*	30
28,7	*20,9*	25	22	27	52	38	32	5	78	46	13	7	*33,0*	31
23,0	*12,5*	26	41	35	37	83	10	2	68	70	3	8	*37,8*	32
28,2	*29,8*	21	14	16	26	24	1	12	43	34	8	4	*51,7*	33
26,9	*25,2*	35	33	44	21	53	3	4	73	62	8	9	*29,5*	34
29,0	*27,3*	28	7	3	11	3	12	—	27	17	5	9	*26,0*	35
34,7	*32,5*	13	19	20	32	30	2	4	41	38	11	14	*22,6*	36
43,9	*27,8*	73	84	117	89	134	45	25	236	128	26	9	*36,9*	37
24,8	*25,7*	344	366	474	412	500	212	100	972	605	106	92	*34,0*	38
30,3	*25,8*	2 022	2 213	2 726	2 760	3 508	1 111	428	6 429	3 237	565	477	*52,7*	39
35,0	*30,7*	1 205	1 318	1 319	1 499	1 564	845	400	2 986	2 360	431	461	*46,6*	40
30,9	*28,3*	39 344	43 935	45 714	49 091	57 392	22 506	6 589	102 706	74 770	11 564	10 748	*39,0*	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	q. Herzkrankheiten (Herz- und Herzbeutel-Entzündung, Klappenfehler und ander							
		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre				Gesamtabgang in den 4 Jahren			
						überhaupt		davon durch Tod	
		1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Preußen:								
1	Ostpreußen	335	376	401	417	854	657	199	207
2	Westpreußen	333	375	379	409	890	608	208	195
3	Stadtkreis Berlin	2 013	2 270	2 048	2 346	4 675	3 989	1 223	1 222
4	Brandenburg	415	541	603	703	1 451	803	364	295
5	Pommern	257	345	358	368	834	496	177	145
6	Posen	274	308	276	324	671	515	172	160
7	Schlesien	1 577	1 673	1 687	1 841	3 740	3 089	955	1 004
8	Sachsen	582	669	665	740	1 505	1 140	369	364
9	Schleswig-Holstein	252	297	405	352	797	508	183	180
10	Hannover	496	550	620	754	1 451	942	297	252
11	Westfalen	658	723	776	740	1 783	1 092	474	435
12	Hessen-Nassau	587	693	788	842	1 627	1 285	347	330
13	Rheinprovinz	1 477	1 636	1 889	1 929	4 037	2 847	925	1 030
14	Hohenzollern	18	23	19	10	36	36	9	16
15	I. Preußen	9 274	10 479	10 914	11 775	24 351	18 007	5 902	5 835
16	II. Bayern	3 459	3 811	3 448	3 785	8 739	5 778	1 236	1 043
17	III. Sachsen	1 035	1 059	1 200	1 386	2 745	1 947	626	611
18	IV. Württemberg	954	1 037	1 130	1 285	2 459	1 881	367	325
19	V. Baden	969	1 154	1 224	1 165	2 631	1 851	348	381
20	VI. Hessen	664	801	918	921	1 758	1 534	186	210
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	92	109	99	131	290	127	72	31
22	VIII. Sachsen-Weimar	91	85	93	99	212	152	29	37
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	11	20	29	29	53	34	12	15
24	X. Oldenburg	61	104	82	98	196	149	35	46
25	XI. Braunschweig	90	102	93	122	228	175	45	50
26	XII. Sachsen-Meiningen	35	38	35	20	77	54	18	14
27	XIII. Sachsen-Altenburg	26	18	18	18	56	27	20	9
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	32	29	28	44	69	61	26	29
29	XV. Anhalt	55	84	73	52	156	107	37	29
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	14	10	9	7	19	21	1	9
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	8	9	13	15	21	23	7	7
32	XVIII. Waldeck	10	12	6	14	21	21	3	7
33	XIX. Reuß ä. L.	12	6	6	14	22	16	8	4
34	XX. Reuß j. L.	17	13	21	13	31	34	7	9
35	XXI. Schaumburg-Lippe	18	2	1	6	12	10	4	6
36	XXII. Lippe	6	12	12	18	22	27	11	13
37	XXIII. Lübeck	28	30	60	33	107	45	24	6
38	XXIV. Bremen	161	186	203	188	438	284	93	86
39	XXV. Hamburg	938	1 049	1 201	1 209	2 612	1 777	504	447
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	577	597	595	620	1 297	1 090	402	424
41	**Deutsches Reich**	18 637	20 856	21 511	23 067	48 622	35 232	10 018	9 683

rzkrankheiten).		r. Krankheiten der Verdauungsorgane. a) im allgemeinen, b) Bruchleiden.										Laufende Nummer
Von je 1 000 abgelaufenen Krankeitsfällen entfielen af Herzkrankheiten		a) Krankheiten der Verdauungsorgane								b) Bruchleiden Von dem Gesamtabgange betrafen eingeklemmte Brüche		
		Zugang im Jahre				Abgang						
						überhaupt		davon durch Tod				
98—1901	1895—97	1898	1899	1900	1901	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
11.	12.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	1.
13,4	*12,9*	1 932	2 027	2 141	2 232	4 705	3 615	281	209	656	420	1
16,7	*16,0*	1 954	1 987	1 973	2 265	4 478	3 621	245	223	450	293	2
24,0	*21,2*	9 053	9 455	9 480	9 666	17 685	19 907	1 204	1 239	1 438	1 398	3
15,6	*11,0*	2 717	3 346	3 525	3 837	7 735	5 543	402	317	578	458	4
13,7	*12,2*	2 234	2 448	2 399	2 579	5 870	3 744	320	229	775	414	5
17,4	*14,2*	1 563	1 574	1 609	1 706	3 858	2 585	206	135	432	217	6
18,0	*15,6*	9 486	10 160	10 388	10 255	22 424	17 735	712	694	1 316	1 062	7
14,7	*11,7*	4 575	4 804	4 902	5 670	10 629	9 211	509	438	1 032	675	8
14,1	*11,0*	1 897	2 112	2 107	2 472	4 865	3 684	217	241	599	373	9
13,9	*12,1*	3 516	4 030	4 217	4 787	9 357	7 141	432	371	901	585	10
9,8	*8,9*	6 087	6 682	6 880	7 711	17 964	9 207	611	549	1 211	598	11
18,6	*15,4*	3 650	4 113	4 259	4 564	8 353	8 142	330	343	886	565	12
13,0	*12,0*	10 590	12 508	13 012	14 527	30 280	19 930	1 031	974	2 291	1 476	13
29,1	*25,8*	89	59	74	67	170	117	4	1	8	7	14
15,8	*13,9*	59 343	65 305	66 966	72 338	148 373	114 182	6 504	5 963	12 573	8 541	15
25 7	*22,8*	20 529	21 418	19 897	19 045	42 326	38 480	1 016	749	937	637	16
19,1	*16,2*	5 141	5 696	5 617	6 460	11 777	11 073	822	799	628	807	17
23,0	*17,3*	6 160	6 244	6 029	6 285	13 807	10 865	352	298	369	355	18
20,8	*18,3*	5 553	6 120	6 231	6 564	13 900	10 490	644	532	447	334	19
31,5	*23,6*	2 916	3 156	3 427	3 376	6 487	6 333	272	237	254	261	20
10,9	*9,0*	817	851	897	968	2 109	1 405	147	115	114	163	21
23,2	*20,9*	425	577	564	725	1 164	1 101	50	42	55	92	22
11,4	*5,1*	170	183	184	217	455	298	25	18	17	25	23
10,8	*9,6*	781	854	914	737	1 550	1 716	77	92	69	71	24
10,1	*8,1*	886	872	964	998	2 056	1 645	157	112	106	128	25
16,1	*14,6*	155	179	187	190	386	304	21	15	26	31	26
12,7	*8,5*	159	151	148	137	337	260	8	9	7	16	27
16,0	*10,5*	172	189	180	217	445	316	23	23	29	19	28
17,9	*17,7*	309	363	351	389	792	618	54	47	47	57	29
13,8	*12,5*	96	80	74	77	167	161	13	5	9	11	30
11,7	*13,2*	54	56	67	102	162	113	13	10	18	19	31
11,5	*12,0*	68	96	78	94	182	146	6	11	7	11	32
25,5	*15,7*	52	37	30	31	72	79	3	2	6	5	33
14,2	*10,9*	149	130	135	154	220	347	15	19	11	16	34
13,0	*6,2*	100	28	17	17	79	89	4	6	8	11	35
14,0	*10,7*	22	98	97	120	159	170	15	12	17	9	36
15,4	*15,0*	246	278	258	263	480	561	40	34	19	23	37
15,6	*15,6*	839	1 041	1 263	1 278	2 429	1 977	122	103	88	73	38
23,9	*18,6*	4 035	4 545	4 668	4 870	9 045	8 969	691	576	324	307	39
20,8	*22,0*	2 565	2 691	3 431	3 708	6 727	5 645	440	428	369	242	40
18,4	*16,1*	111 742	121 238	122 674	129 360	265 686	217 343	11 534	10 257	16 554	12 264	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	s. Akuter Magenkatarrh und akuter Darmkatarrh. Zugang an männlichen und weiblichen Kranken: insgesamt 1898	insgesamt 1899	insgesamt 1900	insgesamt 1901	davon mit akutem Darmkatarrh 1898	davon mit akutem Darmkatarrh 1899	davon mit akutem Darmkatarrh 1900	davon mit akutem Darmkatarrh 1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Preußen:								
1	Ostpreußen	423	465	440	452	110	132	107	135
2	Westpreußen	569	586	566	705	142	143	185	213
3	Stadtkreis Berlin	1 883	1 793	1 836	1 900	518	558	645	646
4	Brandenburg	900	1 019	1 106	1 102	292	284	349	325
5	Pommern	609	645	677	697	176	210	217	201
6	Posen	504	471	492	544	127	122	149	189
7	Schlesien	3 779	4 031	4 274	3 651	987	979	1 345	1 065
8	Sachsen	1 079	1 171	1 142	1 197	337	350	401	429
9	Schleswig-Holstein	445	477	529	562	129	161	177	174
10	Hannover	1 063	1 110	1 063	1 145	321	324	294	372
11	Westfalen	2 738	2 822	2 986	3 000	578	652	751	783
12	Hessen-Nassau	882	944	967	1 043	304	386	431	400
13	Rheinprovinz	3 494	4 080	4 318	4 450	1 104	1 212	1 429	1 443
14	Hohenzollern	35	25	39	27	12	10	9	4
15	I. Preußen	18 403	19 639	20 435	20 475	5 137	5 473	6 489	6 379
16	II. Bayern	8 596	8 523	8 275	7 243	2 076	2 253	2 268	1 985
17	III. Sachsen	1 224	1 255	1 101	1 102	388	416	361	372
18	IV. Württemberg	1 983	1 732	1 627	1 598	645	648	567	609
19	V. Baden	1 357	1 539	1 445	1 318	563	537	516	549
20	VI. Hessen	722	689	784	715	235	238	282	234
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	118	124	121	122	35	37	45	53
22	VIII. Sachsen-Weimar	74	66	100	86	18	18	28	27
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	39	53	51	51	8	11	10	9
24	X. Oldenburg	230	198	228	241	65	67	55	—
25	XI. Braunschweig	189	158	167	166	66	55	47	65
26	XII. Sachsen-Meiningen	44	46	46	37	10	9	8	5
27	XIII. Sachsen-Altenburg	77	75	64	45	18	10	9	9
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	62	59	45	38	14	12	15	12
29	XV. Anhalt	87	92	88	100	5	4	11	35
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	52	43	31	39	10	8	6	5
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	8	2	8	17	2	—	5	3
32	XVIII. Waldeck	23	27	37	37	2	2	5	9
33	XIX. Reuß ä. L.	14	4	6	3	7	1	1	—
34	XX. Reuß j. L.	45	33	43	45	8	3	16	15
35	XXI. Schaumburg-Lippe	33	10	4	3	14	—	—	—
36	XXII. Lippe	7	34	37	26	5	9	11	10
37	XXIII. Lübeck	35	49	33	34	9	15	10	13
38	XXIV. Bremen	249	236	305	360	52	75	90	93
39	XXV. Hamburg	949	833	966	836	315	346	509	436
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	709	630	712	824	286	249	299	356
41	**Deutsches Reich**	35 329	36 149	36 759	35 561	9 993	10 496	11 663	11 283

Gesamtabgang in den 4 Jahren		Von je 1000 abgelaufenen Krankheitsfällen entfielen auf akuten Magen- und akuten Darmkatarrh		t. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane. Zugang in den 4 Jahren				Gesamtabgang in der Gruppe				Von je 1000 abgelaufenen Krankheitsfällen entfielen auf Krankheiten der Nieren	Laufende Nummer
				in der ganzen Gruppe	mit Nieren-krankheiten	mit Blasen-krankheiten	mit Stein-krankheiten	überhaupt		davon durch Tod			
männl.	weibl.	1898—1901	1895—97					männl.	weibl.	männl.	weibl.		
11.	12.	13.	14.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	1.
1 166	594	*15,6*	*19,5*	8 220	1 505	736	58	2 110	6 080	204	204	*13,2*	1
1 476	941	*27,0*	*25,0*	5 213	1 344	751	36	1 928	3 274	208	159	*15,4*	2
3 553	3 865	*20,5*	*21,3*	34 554	6 326	2 552	305	7 965	26 502	1 016	889	*17,6*	3
2 836	1 245	*28,2*	*31,6*	7 259	1 500	737	17	2 212	4 991	275	209	*10,3*	4
1 903	704	*26,8*	*23,9*	5 907	957	617	49	1 958	3 937	186	128	*9,8*	5
1 372	636	*29,4*	*31,5*	3 866	869	555	36	1 395	2 469	145	124	*12,7*	6
10 036	5 625	*41,2*	*46,3*	19 911	3 659	2 279	190	5 991	13 889	569	477	*9,7*	7
2 712	1 833	*25,3*	*27,1*	11 302	1 415	923	60	2 935	8 317	298	196	*7,9*	8
1 388	614	*21,6*	*22,7*	6 233	814	571	41	1 680	4 564	157	115	*9,0*	9
2 869	1 473	*25,2*	*25,1*	10 746	1 611	964	43	2 722	8 008	237	219	*9,3*	10
8 866	2 566	*38,9*	*35,6*	12 287	1 886	1 168	51	3 241	8 983	358	304	*6,4*	11
2 301	1 520	*24,4*	*27,9*	10 220	1 654	807	20	2 425	7 790	204	215	*10,5*	12
12 082	4 175	*30,8*	*28,1*	28 513	4 445	2 436	79	7 940	20 388	719	644	*8,8*	13
87	40	*51,3*	*42,6*	56	13	11	1	31	24	4	—	*5,8*	14
[illegible]2 647	25 831	*29,3*	*29,8*	164 287	27 998	15 107	986	44 533	119 216	4 580	3 883	*10,5*	15
18 124	14 540	*57,8*	*72,1*	24 156	4 036	2 068	243	5 733	18 372	581	525	*7,1*	16
2 786	1 909	*19,1*	*21,5*	17 604	2 046	1 244	180	3 475	14 096	435	488	*8,8*	17
4 343	2 600	*36,7*	*42,1*	7 006	1 316	715	117	2 360	4 635	170	159	*6,9*	18
3 737	1 925	*26,3*	*31,1*	14 417	2 055	1 105	89	2 963	11 431	270	308	*9,5*	19
1 716	1 193	*27,8*	*29,7*	7 274	1 040	560	19	1 368	5 891	161	163	*9,8*	20
370	112	*12,6*	*14,0*	1 630	357	266	38	805	817	81	51	*9,3*	21
189	135	*20,7*	*18,2*	594	246	92	11	336	244	25	22	*15,2*	22
114	79	*25,3*	*27,6*	410	73	55	2	135	273	23	21	*9,6*	23
430	460	*27,8*	*26,0*	1 450	365	185	20	467	998	57	65	*11,5*	24
448	228	*17,0*	*19,2*	2 521	284	177	26	500	2 021	57	67	*7,1*	25
113	54	*20,5*	*33,0*	292	54	34	2	78	212	17	11	*6,6*	26
136	127	*40,4*	*43,2*	199	67	23	2	94	106	22	6	*10,1*	27
136	73	*25,7*	*28,7*	622	78	48	4	165	452	22	19	*9,3*	28
253	106	*24,4*	*25,8*	508	134	81	1	239	266	41	29	*9,0*	29
87	77	*56,6*	*44,4*	75	10	20	—	40	33	3	2	*3,4*	30
31	4	*9,8*	*14,2*	143	22	18	—	47	97	5	3	*5,8*	31
76	47	*33,7*	*26,4*	740	289	267	33	473	268	13	1	*78,8*	32
16	12	*18,8*	*26,6*	68	18	12	—	32	33	—	2	*11,4*	33
70	94	*35,8*	*39,0*	134	35	27	1	48	86	8	14	*7,6*	34
25	27	*30,8*	*29,7*	103	16	16	—	32	71	1	3	*8,9*	35
49	50	*28,4*	*28,0*	136	24	29	2	53	76	13	6	*6,9*	36
106	43	*15,1*	*17,9*	839	162	60	3	298	539	15	16	*16,4*	37
635	510	*24,7*	*21,3*	3 339	571	284	15	932	2 395	91	68	*12,2*	38
2 156	1 428	*19,5*	*22,5*	12 590	2 581	1 141	131	3 341	9 116	352	331	*13,9*	39
1 850	1 014	*25,0*	*23,2*	8 931	1 028	877	89	2 065	6 867	207	307	*9,0*	40
90 643	52 678	*31,5*	*34,8*	270 068	44 905	24 511	2 014	70 612	198 611	7 250	6 570	*9,9*	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	u. Krankheiten der äußeren Bedeckungen. Bestand am 1. Januar 1898 männl.	weibl.	Zugang in den 4 Jahren (männl. und weibl. Kranke) in der ganzen Gruppe	darunter mit Krätze	darunter mit akuten Hautkrankheiten	Abgang in den 4 Jahren überhaupt männl.	weibl.	davon hatten gelitten an Panaritium männl.	weibl.	Bestand am 1. Januar 1898 männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	3.	4.
	Preußen:											
1	Ostpreußen	149	64	8 747	1 180	135	5 833	2 891	242	215	180	95
2	Westpreußen	197	59	10 102	1 515	120	6 938	3 070	259	225	205	73
3	Stadtkreis Berlin	228	191	25 531	3 239	716	14 971	10 522	473	1 115	384	230
4	Brandenburg	257	70	15 337	2 336	202	11 876	3 316	284	358	336	93
5	Pommern	137	39	11 479	2 565	118	8 341	3 076	408	365	196	65
6	Posen	125	68	6 770	720	68	4 911	1 878	196	111	148	61
7	Schlesien	458	209	39 937	7 127	725	26 750	13 071	874	949	554	225
8	Sachsen	185	91	21 134	5 469	275	14 373	6 646	547	789	289	103
9	Schleswig-Holstein	96	39	13 523	6 194	156	9 819	3 665	238	203	140	74
10	Hannover	195	57	22 777	10 413	261	16 572	6 165	360	220	306	124
11	Westfalen	504	132	49 789	26 201	280	37 155	12 449	822	491	551	231
12	Hessen-Nassau	140	83	18 625	6 407	352	12 815	5 721	498	595	260	149
13	Rheinprovinz	681	309	82 966	39 926	1 091	58 222	24 459	1 529	1 332	871	432
14	Hohenzollern	4	—	329	59	5	245	84	29	17	4	1
15	I. Preußen	3 356	1 411	327 046	113 351	4 504	228 821	97 013	6 759	6 985	4 424	1 961
16	II. Bayern	486	275	69 631	14 414	8 305	45 795	23 760	3 181	5 005	353	252
17	III. Sachsen	192	123	25 359	7 093	3 264	16 743	8 515	608	893	278	126
18	IV. Württemberg	173	118	23 182	2 900	1 997	15 218	7 956	1 681	2 375	157	106
19	V. Baden	184	81	20 512	4 030	2 402	14 497	5 966	1 278	1 413	198	108
20	VI. Hessen	83	51	11 681	3 140	1 258	8 017	3 634	540	650	83	53
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	44	23	6 876	3 397	307	5 201	1 657	200	125	60	15
22	VIII. Sachsen-Weimar	13	8	2 100	678	171	1 553	535	27	29	25	27
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	15	3	1 538	434	76	1 199	337	19	16	11	2
24	X. Oldenburg	33	12	3 748	1 486	333	2 372	1 383	100	115	29	18
25	XI. Braunschweig	36	15	4 371	1 615	511	3 130	1 245	118	95	49	24
26	XII. Sachsen-Meiningen	7	4	1 074	319	62	726	326	42	55	6	9
27	XIII. Sachsen-Altenburg	6	8	2 108	1 570	95	1 424	685	15	19	8	2
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	19	3	1 004	272	85	663	332	28	37	8	5
29	XV. Anhalt	17	14	2 140	690	1	1 507	630	69	92	25	9
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	14	3	557	186	71	395	173	16	26	3	3
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	3	4	358	47	23	272	77	7	6	5	4
32	XVIII. Waldeck	3	—	361	93	4	230	122	4	2	6	6
33	XIX. Reuß ä. L.	2	—	175	66	21	121	54	—	6	—	2
34	XX. Reuß j. L.	5	—	467	206	26	285	181	5	27	2	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	3	—	220	101	15	158	59	—	1	10	6
36	XXII. Lippe	1	—	440	196	10	317	121	6	9	1	2
37	XXIII. Lübeck	17	3	1 135	383	97	877	258	60	32	12	5
38	XXIV. Bremen	48	23	5 240	1 499	565	3 740	1 477	229	87	52	34
39	XXV. Hamburg	179	100	18 364	3 455	3 995	11 701	6 672	712	517	145	90
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	119	46	8 993	1 775	1 199	5 898	3 097	430	266	159	135
41	**Deutsches Reich**	5 058	2 328	538 680	163 396	29 397	370 860	166 265	16 134	18 883	6 109	3 009

…. Krankheiten der Bewegungsorgane. Zugang an männlichen und weiblichen Kranken mit Krankheiten der Knochen und Knochenhaut	Gelenke	Muskeln und Sehnen	Gesamtabgang in den 4 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	w. Mechanische Verletzungen. Zugang in den 4 Jahren in der ganzen Gruppe	davon Knochenbrüche	Verrenkungen	Verbrennungen und Erfrierungen	Gesamtabgang in der ganzen Gruppe männl.	weibl.	davon mit Wunden männl.	weibl.	Abgang durch Tod in der Gruppe männl.	weibl.	davon mit Wunden männl. u. weibl.	Laufende Nummer
5.	6.	7.	8.	9.	10.	11	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	1.
2 853	4 577	2 734	6 709	3 412	86	42	16 904	4 635	711	878	13 866	2 976	1 400	237	303	82	33	1
1 661	3 248	3 637	6 184	2 364	79	31	13 377	3 577	524	950	11 213	2 060	1 419	175	323	77	45	2
4 939	11 444	6 292	13 618	8 952	254	182	29 048	9 714	609	1 896	23 097	5 857	2 104	523	718	209	89	3
2 042	4 255	7 939	11 276	2 866	133	56	21 626	5 179	603	1 607	18 943	2 566	1 584	195	469	100	36	4
2 561	5 383	3 240	7 771	3 367	108	43	12 503	3 497	441	886	10 820	1 656	1 258	118	328	66	41	5
1 722	2 915	2 089	4 639	2 024	65	39	9 641	2 821	367	797	8 040	1 585	880	131	250	86	29	6
5 849	11 391	18 089	24 684	10 329	208	156	63 790	14 196	1 491	6 197	54 485	9 244	4 379	767	1 083	282	73	7
3 748	6 908	7 039	11 924	5 619	140	75	26 424	6 474	652	2 204	22 970	3 482	2 160	360	534	119	53	8
2 251	3 427	2 574	5 735	2 516	71	56	9 284	2 447	279	664	7 876	1 395	883	97	202	46	7	9
4 390	6 332	5 302	10 927	5 006	147	87	21 214	5 321	543	1 732	18 663	2 488	1 947	209	427	96	46	10
4 821	8 215	12 666	19 412	5 931	257	167	54 185	10 813	1 156	3 770	50 272	3 641	3 512	301	1 368	179	107	11
3 866	6 045	4 877	9 612	5 050	87	79	17 447	4 188	496	1 481	14 891	2 500	1 729	251	365	68	41	12
10 197	15 747	16 885	30 508	11 736	424	293	87 007	21 656	1 992	6 251	78 390	8 145	5 901	638	1 872	351	160	13
37	48	141	166	60	1	1	430	99	13	30	359	73	31	6	5	2	—	14
50 937	89 935	93 504	163 165	69 232	2 060	1 307	382 880	94 617	9 877	29 343	333 885	47 668	29 187	4 008	8 247	1 763	760	15
7 095	11 754	17 995	23 333	13 414	207	143	87 764	12 971	3 040	6 698	72 697	15 026	24 885	4 660	1 092	210	263	16
5 018	6 368	4 232	10 076	5 529	182	143	25 109	7 448	1 151	2 489	20 537	4 595	4 835	979	792	265	127	17
3 309	4 656	5 599	8 690	4 833	40	40	30 914	5 804	1 104	2 136	26 522	4 363	8 298	1 056	377	60	89	18
4 596	5 193	4 006	9 301	4 501	123	90	27 153	6 911	1 232	1 758	23 785	3 221	6 571	772	449	97	81	19
2 615	3 205	2 136	5 054	2 887	68	34	11 712	3 038	521	987	9 904	1 768	3 177	408	198	58	51	20
906	1 184	764	2 028	788	35	25	3 887	1 330	191	269	3 242	657	1 011	128	94	41	18	21
335	464	285	667	403	11	4	1 401	525	86	146	1 055	306	217	29	29	9	3	22
128	198	197	390	133	14	3	888	294	59	75	772	146	215	32	26	8	9	23
585	463	506	998	546	26	20	4 014	1 126	330	352	3 163	870	1 049	191	61	19	20	24
759	887	822	1 783	707	27	15	4 324	1 448	228	378	3 744	559	781	109	124	28	16	25
188	218	167	374	190	6	8	985	293	38	98	842	147	174	20	27	6	5	26
64	97	89	160	86	4	5	796	224	22	70	664	131	142	25	15	11	2	27
207	190	133	351	174	11	4	1 127	308	38	141	939	188	325	46	27	7	3	28
346	314	489	865	287	15	9	2 146	572	46	183	1 812	338	310	56	68	21	10	29
38	71	50	110	52	—	1	362	97	25	43	290	73	76	18	12	1	3	30
107	120	41	190	83	3	—	381	141	34	55	344	37	58	10	12	2	4	31
116	159	91	214	142	2	2	370	105	14	31	303	66	53	13	3	1	1	32
18	29	2	26	24	—	—	157	40	10	23	124	32	24	3	7	1	2	33
75	98	46	101	111	3	4	495	132	12	121	386	108	54	8	20	4	1	34
26	27	24	60	20	1	—	233	67	7	24	191	39	73	10	10	2	2	35
78	74	60	146	63	4	8	451	168	18	43	383	67	88	12	9	3	—	36
191	258	157	421	184	8	6	1 081	370	50	91	919	158	286	33	32	4	7	37
942	1 013	552	1 656	832	23	11	5 639	1 454	261	481	4 943	686	1 277	167	94	26	9	38
2 419	3 562	2 037	5 440	2 577	59	41	15 920	5 191	917	1 135	13 259	2 660	3 539	519	292	86	50	39
2 671	3 226	1 475	4 415	3 009	62	96	14 887	4 275	838	803	12 693	2 083	2 593	336	348	85	67	40
3 770	133 763	135 459	240 014	110 807	2 994	2 019	625 076	148 949	20 149	47 973	537 398	85 992	89 298	13 648	12 465	2 818	1 603	41

II. Irren-

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	Irrenanstalten mit öffentlichem: Zahl der Anstalten 1898	1899	1900	1901	Zahl der Betten 1898	1899	1900	1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Preußen:								
1	Ostpreußen	5	5	5	5	1 965	2 005	2 005	2 007
2	Westpreußen	5	5	5	5	1 934	1 979	2 011	2 074
3	Stadtkreis Berlin	5	5	5	5	5 448	5 218	5 272	5 272
4	Brandenburg	8	8	8	8	4 067	3 979	4 034	4 315
5	Pommern	6	6	5	5	1 440	1 468	1 834	1 824
6	Posen	4	4	4	4	1 811	1 824	1 937	1 938
7	Schlesien	17	17	17	18	5 000	5 520	5 524	5 543
8	Sachsen	6	6	8	8	2 797	2 857	3 016	3 156
9	Schleswig-Holstein	6	7	7	7	1 942	2 107	2 198	2 127
10	Hannover	8	8	8	8	2 663	2 657	2 667	3 082
11	Westfalen	5	5	5	5	2 380	2 388	2 454	2 477
12	Hessen-Nassau	6	6	6	6	3 018	3 222	3 314	3 422
13	Rheinprovinz	19	19	21	21	5 549	5 649	6 604	6 558
14	Hohenzollern	1	1	1	1	113	115	119	119
15	I. Preußen	101	102	105	106	40 127	40 988	42 989	43 914
16	II. Bayern	10	10	11	11	5 209	5 296	6 074	6 117
17	III. Sachsen	9	10	10	11	4 137	4 519	4 644	5 328
18	IV. Württemberg	5	5	5	5	1 822	1 822	1 869	1 899
19	V. Baden	8	8	8	8	2 931	3 132	3 177	3 290
20	VI. Hessen	3	3	3	3	1 508	1 565	1 625	1 665
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	3	3	3	3	978	988	988	988
22	VIII. Sachsen-Weimar	2	2	2	2	626	628	622	622
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	1	1	1	1	75	75	75	75
24	X. Oldenburg	2	2	2	2	440	466	467	467
25	XI. Braunschweig	1	1	1	1	392	392	392	400
26	XII. Sachsen-Meiningen	1	1	1	1	567	567	567	585
27	XIII. Sachsen-Altenburg	1	1	1	1	343	343	343	343
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	—	—	—	—	—	—	—	—
29	XV. Anhalt	1	1	1	1	305	310	314	324
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	—	—	—	—	—	—	—
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	—	—	—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	—	—	—	—	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	—	—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	—	—	—	—	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—
36	XXII. Lippe	1	1	1	1	189	189	210	210
37	XXIII. Lübeck	1	1	1	1	150	150	150	180
38	XXIV. Bremen	1	1	1	1	174	235	206	236
39	XXV. Hamburg	2	2	2	2	1 634	1 658	1 787	1 832
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	3	3	3	3	2 204	2 267	2 277	2 299
41	**Deutsches Reich**	156	158	162	164	63 811	65 590	68 776	70 774
						Darunter weibliche Personen			

¹) Angaben fehlen.

anstalten.

Charakter				Irrenanstalten mit privatem Charakter												Laufende Nummer
Zahl der verpflegten Irren				Zahl der Anstalten				Zahl der Betten				Zahl der verpflegten Irren				
1898	1899	1900	1901	1898	1899	1900	1901	1898	1899	1900	1901	1898	1899	1900	1901	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	1.
2 722	2 920	2 778	2 915	3	3	4	4	336	344	337	448	359	386	389	501	1
2 066	2 240	2 265	2 398	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
8 349	8 977	9 689	10 305	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
4 461	4 747	4 836	5 216	32	34	35	33	1 305	1 362	1 412	1 655	1 827	1 920	2 037	2 012	4
1 828	1 820	2 265	2 223	3	3	3	3	970	985	955	991	1 157	1 205	1 215	1 180	5
2 007	2 225	2 290	2 524	1	1	1	1	38	38	40	40	30	26	20	26	6
6 839	6 926	6 885	7 329	14	13	15	17	1 451	1 444	1 590	1 659	1 626	1 760	1 778	1 928	7
4 095	4 380	4 480	4 652	6	6	6	6	694	700	699	698	751	738	761	789	8
2 537	2 685	2 908	2 881	21	20	20	19	787	707	704	662	990	762	781	705	9
3 364	3 514	3 569	3 972	8	8	8	9	1 428	1 538	1 535	1 521	1 523	1 625	1 737	1 734	10
2 885	2 781	2 934	3 071	10	11	12	10	1 916	2 377	2 715	2 864	2 304	2 630	2 978	3 131	11
4 033	4 332	4 634	4 921	10	10	10	10	685	684	723	763	699	729	748	795	12
7 367	7 671	8 883	9 312	31	30	30	30	4 969	5 111	4 869	4 901	5 314	5 443	5 344	5 366	13
123	138	138	141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
52 676	55 356	58 554	61 860	139	139	144	142	14 579	15 290	15 579	16 202	16 580	17 224	17 788	18 167	15
6 549	6 860	7 776	8 070	5	6	6	6	349	980	405	405	655	1 411	730	722	16
6 102	6 767	6 973	7 385	3	3	3	3	210	210	205	205	288	287	274	263	17
2 646	2 747	2 881	2 908	7	7	7	7	1 343	1 291	1 261	1 291	1 177	1 253	1 315	1 315	18
3 973	4 219	4 282	4 589	—	—	1	1	—	—	42	42	—	—	104	107	19
1 844	1 941	2 022	2 121	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
1 144	1 178	1 223	1 315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
1 110	1 229	1 210	1 318	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
136	154	152	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
533	530	540	581	3	3	3	5	149	157	167	194	139	149	165	220	24
584	593	638	650	1	1	1	1	273	277	292	336	290	295	305	358	25
730	716	762	745	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
421	449	485	478	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
362	371	383	367	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
227	241	237	224	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
185	194	205	213	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
396	433	474	497	1	1	1	1	40	40	40	. [1])	44	45	35	. [1])	38
2 179	2 369	2 668	2 513	2	2	2	2	643	643	683	710	678	691	741	766	39
2 871	2 794	2 960	2 968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
84 668	89 141	94 425	98 954	161	162	168	168	17 586	18 888	18 674	19 385	19 851	21 355	21 457	21 918	41
39 922	41 939	43 967	45 728					Darunter weibliche Personen				9 221	9 851	10 182	10 407	

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	Einfache Seelenstörung.										Paralytische			
		Bestand am 1. Januar 1898				Gesamt-						Bestand am 1. Januar 1898			
		Öffentliche Anstalten		Private Anstalten		Zugang im vierjährigen Zeitraum		Abgang durch Tod				Öffentliche Anstalten		Private Anstalten	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.			3.	4.	5.	6.
	Preußen:														
1	Ostpreußen	731	827	4	4	1 199	1 304	178	275			72	13	1	—
2	Westpreußen	480	538	—	—	650	786	125	203			55	19	—	—
3	Stadtkreis Berlin	1 035	1 215	—	—	5 824	3 506	582	713			311	142	—	—
4	Brandenburg	983	1 069	182	332	2 063	2 588	343	460			179	68	101	13
5	Pommern	547	591	32	50	951	1 254	151	216			46	12	10	6
6	Posen	464	583	8	6	647	680	109	188			45	18	—	—
7	Schlesien	1 516	1 688	135	202	2 546	3 258	429	703			225	88	27	4
8	Sachsen	835	777	45	35	1 699	2 086	215	264			148	42	5	2
9	Schleswig-Holstein	555	553	279	253	1 194	1 557	245	337			45	10	3	2
10	Hannover	709	655	510	594	1 586	2 167	279	482			61	20	26	15
11	Westfalen	889	946	210	233	1 265	1 351	203	286			54	19	14	2
12	Hessen-Nassau	933	1 049	14	21	1 883	1 897	246	395			102	40	10	—
13	Rheinprovinz	1 789	2 046	1 410	1 211	5 371	5 748	869	1 097			199	75	111	44
14	Hohenzollern	30	37	—	—	31	47	10	14			2	—	—	—
15	I. Preußen	11 496	12 574	2 829	2 941	26 909	28 229	3 984	5 633			1 544	566	308	88
16	II. Bayern	2 092	2 169	69	104	2 781	3 190	592	707			194	95	18	10
17	III. Sachsen	1 190	1 638	42	65	2 455	3 215	351	492			195	65	18	2
18	IV. Württemberg	766	776	368	466	1 780	1 902	190	290			36	11	11	4
19	V. Baden	809	997	—	—	1 777	2 350	201	312			82	63	—	—
20	VI. Hessen	495	573	—	—	607	806	110	142			50	15	—	—
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	315	351	—	—	529	661	114	168			20	4	—	—
22	VIII. Sachsen-Weimar	146	156	—	—	740	721	43	73			27	10	—	—
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	38	53	—	—	28	60	10	23			3	—	—	—
24	X. Oldenburg	161	177	5	7	164	199	43	63			9	7	—	—
25	XI. Braunschweig	154	205	—	—	142	181	37	55			10	5	—	—
26	XII. Sachsen-Meiningen	223	235	—	—	243	268	48	88			7	2	—	—
27	XIII. Sachsen-Altenburg	112	117	—	—	132	169	27	52			5	4	—	—
28	XIV. Sachsen-Coburg-Gotha	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
29	XV. Anhalt	111	116	—	—	69	103	28	25			12	4	—	—
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
36	XXII. Lippe	65	77	—	—	93	124	15	27			2	—	—	—
37	XXIII. Lübeck	58	55	—	—	61	91	14	27			7	2	—	—
38	XXIV. Bremen	83	106	12	11	245	268	8	29			14	2	2	—
39	XXV. Hamburg	569	610	—	12	1 143	1 217	156	227			103	31	—	—
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	764	916	—	—	1 042	1 486	212	305			54	33	—	—
41	**Deutsches Reich**	19 647	21 901	3 325	3 606	40 940	45 240	6 183	8 738			2 374	919	357	104

Seelenstörung.				Seelenstörung mit Epilepsie (Hysteroepilepsie).								Imbecillität, Idiotie, Kretinismus.								Laufende Nummer
Gesamt-				Bestand am 1. Januar 1898				Gesamt-				Bestand am 1. Januar 1898				Gesamt-				
Zugang im vierjährigen Zeitraum		Abgang durch Tod		Öffentliche Anstalten		Private Anstalten		Zugang im vierjährigen Zeitraum		Abgang durch Tod		Öffentliche Anstalten		Private Anstalten		Zugang im vierjährigen Zeitraum		Abgang durch Tod		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
7.	8.	9.	10.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	1.
253	65	131	48	64	55	1	—	102	63	17	21	77	43	182	128	261	152	92	28	1
220	76	122	42	84	68	—	—	194	126	55	43	85	68	—	—	127	104	16	26	2
1 913	1 054	897	419	625	373	—	—	2 032	765	135	59	273	124	—	—	871	420	55	30	3
1 228	240	614	122	191	146	26	15	275	210	88	60	460	389	49	37	599	437	112	121	4
268	88	130	37	24	15	135	113	218	119	71	44	50	20	284	235	251	161	70	75	5
159	34	98	30	107	95	—	—	141	96	40	29	111	81	1	3	224	148	31	26	6
995	318	522	172	298	241	85	84	531	446	121	89	403	278	294	238	572	488	97	96	7
827	215	340	105	311	256	59	28	464	335	91	81	177	124	224	216	418	312	79	56	8
291	123	161	52	60	43	8	5	323	118	36	22	132	117	113	66	265	192	64	52	9
391	139	177	68	101	65	20	22	247	160	64	42	415	283	66	60	378	200	62	66	10
204	37	143	39	44	38	488	493	437	354	257	150	121	122	232	169	299	221	47	45	11
474	108	243	61	127	84	40	21	459	172	78	46	281	226	281	163	405	257	76	47	12
1 172	374	665	186	182	125	147	82	660	390	156	97	234	157	774	452	1 090	596	138	95	13
1	—	1	—	6	3	—	—	4	9	3	—	12	4	—	—	8	2	—	1	14
8 396	2 871	4 244	1 381	2 224	1 607	1 009	863	6 087	3 363	1 212	783	2 831	2 036	2 500	1 767	5 768	3 690	939	764	15
772	269	522	173	132	96	4	6	382	215	78	47	139	74	15	15	365	165	57	25	16
1 372	505	547	154	97	125	10	6	281	281	48	43	251	300	25	6	489	260	52	55	17
239	83	124	33	25	22	35	25	217	142	16	16	44	27	18	30	158	109	8	13	18
307	147	138	53	102	68	—	—	333	95	42	39	333	226	—	—	303	176	78	46	19
161	58	96	25	46	35	—	—	133	45	25	16	86	50	—	—	104	69	18	11	20
69	14	32	8	29	16	—	—	70	19	16	7	40	20	—	—	63	48	4	4	21
208	56	72	16	26	22	—	—	128	80	16	10	57	55	—	—	202	179	29	21	22
7	3	3	2	2	2	—	—	1	4	1	1	9	10	—	—	2	4	2	3	23
22	5	15	3	10	12	—	—	21	28	5	8	26	19	65	46	66	55	22	6	24
57	17	42	13	21	7	—	—	26	12	10	5	44	25	144	128	107	79	27	18	25
56	14	35	10	22	12	—	—	34	21	15	6	27	10	—	—	32	5	1	1	26
67	28	41	17	13	14	—	—	18	20	4	1	24	20	—	—	26	17	4	7	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
30	12	24	9	15	9	—	—	13	17	9	4	6	10	—	—	5	2	—	1	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
7	1	5	—	3	3	—	—	10	3	1	—	9	1	—	—	5	4	—	—	36
19	8	10	3	5	1	—	—	8	3	2	—	3	6	—	—	14	12	1	—	37
103	55	45	32	2	8	—	—	61	38	1	2	6	4	—	—	10	6	—	1	38
331	91	213	64	80	53	68	39	206	136	66	40	61	43	257	202	218	118	64	33	39
277	105	159	50	68	45	—	—	120	37	28	13	71	50	—	—	116	74	16	13	40
2 500	4 342	6 367	2 046	2 922	2 157	1 126	939	8 149	4 559	1 595	1 041	4 067	2 986	3 024	2 194	8 053	5 072	1 322	1 022	41

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landesteile	Delirium potatorum. Bestand am 1. Januar 1898 Öffentliche Anstalten männl.	weibl.	Private Anstalten männl.	weibl.	Gesamt-Zugang im vierjährigen Zeitraum männl.	weibl.	Gesamt-Abgang durch Tod männl.	weibl	Gesamtzahl der Geisteskranken.[1]) Bestand am 1. Januar 1898 Öffentliche Anstalten männl.	weibl.	Private Anstalten männl.	weibl.	Gesamt-Zugang im vierjährigen Zeitraum männl.	weibl.	Gesamt-Abgang durch Tod männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Preußen:																
1	Ostpreußen	5	1	—	—	461	15	43	—	949	939	188	132	2 276	1 599	461	372
2	Westpreußen	4	—	—	—	285	15	34	4	708	693	—	—	1 476	1 107	352	318
3	Stadtkreis Berlin	56	9	—	—	1 683	110	128	10	2 300	1 863	—	—	12 323	5 855	1 797	1 231
4	Brandenburg	3	—	6	3	255	28	11	2	1 816	1 672	364	400	4 420	3 503	1 168	765
5	Pommern	3	1	—	—	43	1	2	—	670	639	461	404	1 731	1 623	424	372
6	Posen	—	—	—	—	52	5	2	—	727	777	9	9	1 223	963	280	273
7	Schlesien	12	—	—	—	713	47	52	6	2 454	2 295	541	528	5 357	4 557	1 221	1 066
8	Sachsen	2	—	1	—	135	13	13	2	1 473	1 199	334	281	3 543	2 961	738	508
9	Schleswig-Holstein	2	—	—	—	397	42	36	1	794	723	403	326	2 470	2 032	542	464
10	Hannover	4	—	2	—	272	5	19	—	1 290	1 023	624	691	2 874	2 671	601	658
11	Westfalen	3	1	1	—	22	—	—	—	1 111	1 126	945	897	2 227	1 963	650	520
12	Hessen-Nassau	7	—	—	—	158	12	8	—	1 450	1 399	345	205	3 379	2 446	651	549
13	Rheinprovinz	18	3	4	1	288	37	12	3	2 422	2 406	2 446	1 790	8 581	7 145	1 840	1 478
14	Hohenzollern	1	—	—	—	7	1	—	1	51	44	—	—	51	59	14	16
15	I. Preußen	120	15	14	4	4 771	331	360	29	18 215	16 798	6 660	5 663	51 931	38 484	10 739	8 590
16	II. Bayern	15	—	—	—	181	8	7	—	2 572	2 434	106	135	4 481	3 847	1 256	952
17	III. Sachsen	13	—	2	—	1 282	107	39	4	1 746	2 128	97	79	5 879	4 368	1 037	749
18	IV. Württemberg	3	—	4	1	100	11	4	1	874	836	436	526	2 494	2 247	342	353
19	V. Baden	20	4	—	—	86	2	1	1	1 375	1 377	—	—	2 813	2 777	460	451
20	VI. Hessen	1	—	—	—	59	—	2	—	678	673	—	—	1 064	978	251	194
21	VII. Mecklenb.-Schwerin	—	—	—	—	11	1	—	—	404	391	—	—	742	743	166	187
22	VIII. Sachsen-Weimar	9	—	—	—	100	5	2	—	265	243	—	—	1 378	1 041	162	120
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	—	—	—	—	—	—	—	—	52	65	—	—	38	71	16	29
24	X. Oldenburg	—	—	—	—	—	20	—	—	206	215	70	53	273	307	85	89
25	XI. Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	229	242	144	128	332	289	116	91
26	XII. Sachsen-Meiningen	—	—	—	—	6	—	—	—	279	259	—	—	371	308	99	105
27	XIII. Sachsen-Altenburg	—	—	—	—	6	1	1	—	154	155	—	—	249	235	77	77
28	XIV. Sachs.-Coburg-Gotha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	XV. Anhalt	4	1	—	—	18	2	2	—	148	140	—	—	135	136	63	39
30	XVI. Schwarzb.-Sondersh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	XVII. Schwarzb.-Rudolst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	XXII. Lippe	—	—	—	—	3	—	—	—	79	81	—	—	118	132	21	27
37	XXIII. Lübeck	1	—	—	—	3	—	—	—	74	64	—	—	105	114	27	30
38	XXIV. Bremen	5	—	—	—	77	5	5	—	110	120	14	11	496	372	59	6[illegible]
39	XXV. Hamburg	—	—	—	—	15	1	1	1	813	737	325	253	1 913	1 563	500	36[illegible]
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	22	—	—	—	165	12	23	1	979	1 044	—	—	1 720	1 714	438	38[illegible]
41	**Deutsches Reich**	213	20	20	5	6 883	506	447	37	29 252	28 002	7 852	6 848	76 532	59 726	15 914	12 88[illegible]

[1]) Die in den Anstalten unter „nicht geisteskrank“ aufgeführten Insassen sind hier nicht mit berücksichtigt.

III. Augenheilanstalten.

Staaten bezw. Landesteile	Zahl der Anstalten im Jahre 1898 öffentl.	1898 private	1901 öffentl.	1901 private	Zahl der Betten im Jahre 1898 öffentl.	1898 private	1901 öffentl.	1901 private	Zugang im Jahre 1898	1899	1900	1901	Gesamtabgang in den vier Jahren männl.	weibl.
Ostpreußen	1	6	2	5	50	144	68	122	1 459	1 581	1 451	1 470	3 227	2 692
Westpreußen	1	3	1	5	20	66	20	103	1 018	857	1 129	1 115	2 412	1 705
Stadtkreis Berlin	2	7	2	8	115	191	116	211	2 935	3 016	2 829	3 124	6 553	5 288
Brandenburg	—	3	—	2	—	13	—	12	116	175	123	132	337	208
Pommern	2	4	2	4	58	31	76	44	798	982	931	921	2 182	1 443
Posen	—	4	—	6	—	149	—	170	1 104	1 151	1 171	1 320	2 578	2 148
Schlesien	2	11	2	14	151	189	164	190	3 811	3 870	3 354	3 773	9 520	5 328
Sachsen	2	8	2	10	79	104	72	142	1 847	1 962	2 168	2 217	4 746	3 413
Schleswig-Holstein	1	2	1	2	60	32	60	33	494	471	520	550	1 271	782
Hannover	2	3	2	2	76	51	76	36	1 337	1 316	1 265	1 370	3 028	2 248
Westfalen	4	8	4	8	141	79	140	75	1 779	1 962	1 785	1 673	4 398	2 784
Hessen-Nassau	2	2	2	1	54	27	54	13	981	1 921	994	952	2 607	2 228
Rheinprovinz	4	18	4	23	177	341	206	411	4 696	4 713	4 684	5 028	12 045	7 027
Preußen	23	79	24	90	981	1 417	1 052	1 562	22 375	23 977	22 404	23 645	54 904	37 294
Bayern	5	21	5	20	186	275	243	281	7 182	7 031	5 490	6 487	14 501	11 751
Sachsen	1	7	2	7	100	126	120	119	2 274	2 190	2 169	2 429	4 943	4 126
Württemberg	2	11	1	10	88	219	68	215	3 754	3 703	3 256	3 334	7 792	6 224
Baden	2	2	3	4	125	51	172	101	2 005	2 217	2 834	3 035	5 711	4 356
Hessen	1	3	1	4	93	77	101	98	2 817	2 607	2 493	2 513	6 311	4 019
Mecklenburg-Schwerin	1	1	1	1	73	20	75	20	684	696	769	648	1 477	1 319
Sachsen-Weimar	1	—	1	—	55	—	62	—	577	572	529	587	1 333	931
Braunschweig	—	1	—	1	—	10	—	10	115	116	122	94	243	204
Sachsen-Coburg-Gotha	—	1	—	1	—	14	—	17	213	243	221	239	587	331
Lübeck	—	—	—	1	—	—	—	12	—	—	65	71	73	63
Bremen	1	1	—	1	.	21	—	20	585	512	155	172	789	636
Hamburg	1	—	1	—	120	—	109	—	586	612	528	676	1 477	943
Elsaß-Lothringen	1	2	1	3	54	32	55	72	1 134	1 254	1 774	1 947	3 439	2 096
Deutsches Reich	39	129	40	143	1 875	2 262	2 057	2 527	44 301	45 730	42 809	45 877	103 580	74 293

In den Augenheilanstalten des Reichs behandelte Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar 1898	Zugang im Jahre 1898	1899	1900	1901	Gesamtabgang in den vier Berichtsjahren männl.	weibl.
1. Erkrankungen der Augenlider	100	2 069	2 189	2 171	2 266	4 645	3 984
2. „ „ Tränenorgane	60	1 349	1 639	1 444	1 544	2 452	3 514
3. „ „ Orbitalgebilde	25	304	282	309	336	719	514
4. „ „ Bindehaut	289	5 375	5 834	5 349	5 729	12 322	9 782
5. „ „ Cornea	570	11 163	11 369	10 943	11 554	24 856	19 981
6. „ „ Iris	173	2 800	2 821	2 796	2 899	6 475	4 814
7. „ „ Chorioidea	83	1 644	1 861	1 612	1 829	3 331	3 597
8. „ „ Retina mit den Sehnerven	118	1 988	1 880	1 870	2 125	4 972	2 824
9. „ des Linsensystems	270	6 880	7 066	6 949	7 498	15 260	13 062
10. „ „ Glaskörpers	25	454	390	394	456	992	681
11. „ der Augenmuskeln	56	2 129	2 267	2 002	2 325	4 099	4 591
12. Neubildungen und Verletzungen des Bulbus	307	5 824	6 062	5 548	5 916	19 757	3 518
13. Refraktionsanomalien	71	1 395	1 265	825	803	2 114	2 089
14. Akkomodationsanomalien	9	477	415	142	176	665	552
15. Andere und nicht näher angegebene Erkrankungen	11	457	390	455	421	921	790
Summe	2 167	44 301	45 730	42 809	45 877	103 580	74 293
davon in Privatanstalten	980	21 270	21 547	20 945	21 680	49 827	34 882

IV. Entbindungs-

Staaten bezw. Landesteile	Zahl der Anstalten 1898	1899	1900	1901	Betten 1898	1899	1900	1901	Entbundenen 1898	1899	1900	1901
Öffentliche												
Ostpreußen	2	2	2	2	103	103	101	103	483	449	535	530
Westpreußen	2	2	2	2	50	51	52	52	464	510	451	512
Stadtkreis Berlin	4	4	4	4	280	280	281	281	3 582	3 614	3 759	3 987
Brandenburg	3	3	3	3	62	62	62	62	229	225	227	258
Pommern	3	3	2	2	90	90	85	85	465	434	411	464
Posen	3	2	2	2	36	30	30	30	320	300	292	297
Schlesien	3	3	3	3	178	182	174	178	1 702	1 809	1 816	1 921
Sachsen	6	6	6	6	153	163	163	163	1 401	1 348	1 425	1 547
Schleswig-Holstein	2	2	2	2	52	52	52	52	548	559	583	621
Hannover	4	4	4	4	191	188	184	182	1 386	1 417	1 553	1 603
Westfalen	2	2	2	2	52	52	52	52	418	405	441	554
Hessen-Nassau	7	7	7	6	120	124	124	110	1 185	1 255	1 345	1 289
Rheinprovinz	9	9	9	9	283	285	285	295	3 010	3 092	3 371	3 782
Preußen	50	49	48	47	1 650	1 662	1 645	1 645	15 193	15 417	16 209	17 365
Bayern	5	5	5	5	174	169	199	180	2 274	2 366	2 709	2 861
Sachsen	2	2	2	2	279	279	279	291	3 787	3 579	3 597	3 668
Württemberg	3	3	3	3	115	115	113	102	1 069	1 062	1 144	1 125
Baden	7	7	7	6	162	166	180	182	1 463	1 604	1 676	1 727
Hessen	2	2	2	2	102	95	95	95	753	726	782	705
Mecklenburg-Schwerin	1	1	1	1	16	16	16	16	172	150	144	151
Sachsen-Weimar	1	1	1	1	112	101	101	26	187	198	186	164
Oldenburg	1	1	1	1	8	8	8	18	43	58	62	65
Braunschweig	1	1	1	1	72	72	72	72	334	338	321	349
Sachsen-Coburg-Gotha	1	1	1	1 [4])	10	10	10	10	16	23	25	4
Schwarzburg-Rudolstadt	1	1	1	1	3	3	3	3	5	1	2	—
Lübeck	1	1	1	1	10	10	10	10	49	39	31	32
Bremen	1	1	—	—	12	12	—	—	136	145	—	—
Hamburg	2	2	1	1	60	59	60	42	805	931	736	784
Elsaß-Lothringen	5	5	5	5	141	155	145	145	1 586	1 661	1 568	1 630
Deutsches Reich	84	83	80	78	2 926	2 932	2 936	2 837	27 872	28 298	29 192	30 630
Privat												
Ostpreußen	1	1	1	1	2	2	2	2	18	17	24	22
Westpreußen	—	—	1	1	—	—	4	4	—	—	1	4
Stadtkreis Berlin	40	41	32	47	67	69	49	94	283	299	267	518
Brandenburg	1	2	2	5	1	3	3	11	1	2	11	36
Posen	—	1	1	2	—	10	20	22	—	24	21	46
Schlesien	9	7	12	10	33	28	40	38	99	63	64	55
Sachsen	4	3	2	10	10	5	4	18	20	12	4	34
Schleswig-Holstein	6	6	4	8	10	10	6	9	18	14	7	29
Hannover	1	1	—	1	2	2	—	5	2	3	—	11
Westfalen	1	1	1	1	8	8	8	4	17	12	9	8
Hessen-Nassau	7	7	4	10	19	18	13	22	162	189	195	273
Rheinprovinz	16	15	16	17	53	47	63	73	262	311	428	418
Preußen	86	85	76	113	205	202	212	302	882	946	1 031	1 484
Bayern	2	3	3	6	22	37	35	58	205	303	339	538
Sachsen	—	1	1	1	—	15	12	14	—	41	39	31
Württemberg	7	6	4	4	36	34	32	37	75	71	54	67
Baden	1	1	2	1	12	14	26	17	47	46	75	64
Hessen	—	—	—	1	—	—	—	13	—	—	—	22
Elsaß-Lothringen	1	1	1	1	18	18	18	18	85	120	132	124
Deutsches Reich	97	97	87	127	293	320	335	459	1 294	1 527	1 700	2 330

[1]) Dabei ist jede Wöchnerin einbegriffen, deren Temperatur einmal 38,2° C überschritt. — [2]) Außerdem 33 unreife Früchte. — [3]) Desgl. 1. …

…anstalten.

Von den Entbundenen sind am Kindbettfieber erkrankt 1898	1899	1900	1901	gestorben 1898	1899	1900	1901	Mittels geburtshilflicher Operation wurden entbunden	Davon starben	Zahl der Neugeborenen	Von den Neugeborenen sind totgeboren	gestorben	Zahl der Aborte
Entbindungsanstalten.													
1	18	17	19	—	—	—	—	173	11	2 043	163	66	42
2	2	2	3	1	1	2	—	158	13	1 966	156	89	46
16	6	14	36	5	3	11	13	1 323	111	15 162	1 179	849	189
—	—	—	—	—	—	—	—	63	8	951	47	30	17
4	2	2	7	1	1	—	—	131	15	1 793	114	62	27
3	2	1	3	2	1	1	1	255	9	1 231	107	39	41
10	14	14	6	—	10	6	4	656	48	7 329	427	216	278
6	3	3	9	4	3	2	3	795	33	5 810	371	207	269
2	6	4	3	1	2	3	2	222	11	2 342	200	91	77
13	16	17	17	3	7	9	3	847	49	6 023	450	154	286
1	—	—	—	1	—	—	—	259	11	1 840	93	46	34
9	4	5	1	—	1	3	1	536	17	5 132	290	136	251
3	4	5	8	—	4	2	6	1 040	68	13 428	733	533	246
70	77	84	112	18	33	39	33	6 458	404	65 050	4 330	2 518	1 803
141 [1]	126 [1]	224 [1]	144 [1]	6	7	5	14	1 069	31	10 215	633	292	72
39	48	51	39	15	12	12	9	2 051	82	14 778	1 020	482	169
6	24	3	6	4	1	2	3	721	36	4 418 [2]	292	209	15
2	10	11	24	—	12	5	15	784	26	6 444	355	235	—
8	8	2	6	—	4	1	3	303	10	3 007	176	124	—
2	2	11	7	1	1	2	1	75	7	609	27	21	3
—	1	2	1	—	1	—	1	84	2	747	46	29	—
1	—	1	—	—	—	—	—	22	—	231	9	10	—
3	2	3	7	1	—	2	1	118	7	1 355	71	32	64
—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	69	7	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—
3	—	—	—	—	—	—	—	13	4	151	15	1	—
1	2	—	—	1	1	—	—	50	6	272	24	18	19
1	4	2	24	1	4	2	—	438	19	3 275	201	170	20
4	5	5	9	1	3	2	2	1 049	7	6 190	353	218	—
281	309	399	379	48	79	72	82	13 239	641	116 819	7 560	4 362	2 165
Entbindungsanstalten.													
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	81	5	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
—	—	—	2	—	—	—	—	110	—	1 389	47	49	11
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	51	1	2	—
—	—	—	1	—	—	—	1	31	2	96	3	4	3
—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	312	23	14	5
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	71	4	6	—
—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	69	1	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	47	—	8	—
—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	826	32	7	2
—	2	1	—	—	—	—	—	54	1	1 438	51	30	7
—	2	1	3	—	—	—	1	253	3	4 401	167	126	29
1	—	1	1 [1]	—	—	1	—	98	1	1 426	43	23	1
—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	112	5	11	2
—	—	—	1	—	—	—	—	33	—	269 [3]	7	24	1
—	—	1	—	—	—	—	—	85	—	232	5	9	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	1	—	3
—	—	—	1	—	—	—	1	38	—	462	26	8	—
1	2	3	6	—	—	1	2	515	5	6 921	254	201	36

[1] Die Anstalt ist am 1. Juli 1901 aufgehoben.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1903.[1]

Vorbemerkungen, zugleich für die Tafeln.

1. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
2. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Ein a. zu Beginn der Linie in Tabelle A und B und zu Beginn der Spalte in Tabelle C bezeichnet die im 1. Lebensjahre, ein b. die im Alter von 1—15 Jahren, ein c. die im Alter von 15—60 Jahren, ein d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen, ein e. in Tabelle A und B die Gestorbenen unbekannten Alters.

   In Tabelle C ergibt sich die Zahl der Gestorbenen unbekannten Alters aus der Differenz zwischen der Summe der in Spalte a. bis d. eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl.
3. Aus dem Königreich Sachsen sind Ausweise für jeden der 30 Medizinalbezirke eingegangen und in Tabelle C gesondert veröffentlicht worden. Für die Tafeln ist jedoch aus äußeren Gründen das Königreich Sachsen nicht in Medizinalbezirke, sondern in 27 bezw. 28 Amtshauptmannschaften eingeteilt. Hierzu konnten die aus den Medizinalbezirken für die Jahre 1900—1902 vorliegenden Ausweise größtenteils unverändert benutzt werden, doch ist folgendes zu beachten: Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt sind, da sie nur einen Medizinalbezirk bilden, zusammen als ein Bezirk bezeichnet.

   Die Zahlen aus dem Medizinalbezirk Hainichen-Stadt sind denjenigen des Medizinalbezirks Döbeln hinzugerechnet, desgleichen diejenigen aus dem

Mediz.-Bezirk	Großhennersdorf (Erz.-Anstalt)	denen des Mediz.-Bezirks	Löbau,
„ „	Großschweidnitz (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„ „ „ „	Löbau,
„ „	Hohnstein (Korr.-Anstalt)	„ „ „ „	Pirna,
„ „	Sonnenstein (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„ „ „ „	Dresden,
„ „	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„ „ „ „	Döbeln,
„ „	Waldheim (Strafanstalt)	„ „ „ „	Döbeln,
„ „	Hubertusburg (Heil- u. Pfleganstalt)	„ „ „ „	Oschatz,
„ „	Colditz (Heil- u. Pfleganstalt)	„ „ „ „	Grimma,
„ „	Zschadraß (Heil- u. Pfleganstalt)	„ „ „ „	Grimma,
„ „	Zwickau (Strafanstalt)	„ „ „ „	Zwickau,
„ „	Hoheneck (Strafanstalt)	„ „ „ „	Chemnitz,
„ „	Sachsenburg (Straf- u. Korr.-Anstalt)	„ „ „ „	Flöha,
„ „	Untergölzsch (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„ „ „ „	Auerbach.

4. Im Großherzogtum Oldenburg sind 3 Bezirke (Herzogtum Oldenburg und die Fürstentümer Lübeck und Birkenfeld) unterschieden.
5. Innerhalb des Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha sind auf 2 Tafeln die Herzogtümer Coburg und Gotha als je ein Bezirk dargestellt.
6. Der Bezirk Zeulenroda des Fürstentums Reuß ä. L. ist auf den Tafeln mit dem Bezirk Greiz vereinigt.
7. Im Staate Bremen ist die Stadt Vegesack dem Landgebiet Bremen hinzugerechnet.

---

[1] Vgl. hierzu Band IX der Mediz.-stat. Mitteil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamt, Heft 1, S. 1*—69*.

A. In den einzelnen Staaten des Reiches, in den einzelnen Provinzen Preußens

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für Mitte des Jahres 1903 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	402 778	3 293	11 222	1 590	5 194	80	152
	a. 56 125 366			b.	168 531	15 712	6 013	13 291	10 233	865	135
Deutsches Reich[1])		1 974 744	62 848	c.	279 620[2])	370	24	465	42	3 073	104
(24 Staaten)	b. 58 232 919			d	313 435[3])	27	18	7	4	283	55
				e.	439	—	—	1	—	1	1
				zus.	1 164 803	19 402	17 277	15 354	15 473	4 302	447
				a.	399 932	3 288	11 222	1 587	5 194	80	152
	a. 55 517 596			b.	167 306	15 640	6 013	13 194	10 233	857	135
Deutsches Reich		1 957 986	62 322	c.	277 019[2])	360	24	458	42	3 040	104
(23 Staaten, ohne Mecklenburg-Schwerin).	b. 57 619 810			d.	309 075[3])	27	18	7	4	281	55
				e.	439	—	—	1	—	1	1
				zus.	1 153 771	19 315	17 277	15 247	15 473	4 259	447
											Nach
				a.	239 858	2 710	7 587	1 372	3 064	67	144
	a. 34 472 509			b.	115 235	11 912	4 047	10 736	6 608	654	127
1. Preußen		1 235 213	39 453	c.	168 745[4])	268	17	311	29	1 975	73
	b. 35 824 826			d.	183 743	24	12	7	1	178	41
				e.	359	—	—	1	—	—	1
				zus.	707 940	14 914	11 663	12 427	9 702	2 874	386
				a.	56 389	218	1 262	83	1 034	1	3
	a. 6 176 057			b.	16 594	1 251	599	622	1 607	30	3
2. Bayern		225 249	6 763	c.	33 787	20	1	42	5	227	5
	b. 6 360 772			d.	40 732	1	4	—	1	15	3
				e.	74	—	—	—	—	1	—
				zus.	147 576	1 490	1 866	747	2 647	274	14
				a.	36 784	73	419	31	208	2	—
	a. 4 202 216			b.	10 194	865	263	590	388	36	1
3. Sachsen		148 852	5 237	c.	19 884	19	3	26	1	163	6
	b. 4 333 483			d.	20 066	—	—	—	—	10	4
				zus.	86 928	957	685	647	592	211	11
				a.	16 626	68	706	39	280	—	—
	a. 2 169 480			b.	4 871	369	311	262	475	10	—
4. Württemberg		75 048	2 308	c.	10 696[5])	9	—	12	1	86	6
	b. 2 215 117			d.	13 904	—	—	—	1	22	1
				zus.	46 097	446	1 017	313	757	118	7
				a.	13 430	18	322	9	190	1	—
	a. 1 867 944			b.	4 321	159	172	63	381	20	—
5. Baden		64 962	1 729	c.	10 236[6])	6	1	2	2	129	1
	b. 1 941 559			d.	11 641[3])	1	—	—	1	28	—
				zus.	39 628	184	495	74	574	178	1

[1]) Soweit an der Statistik beteiligt, also ausschl. Mecklenburg-Strelitz und Reuß j. L. — [2]) Außerdem 20 Hinrichtungen. — [3]) Desgl.

und in den beiden durch den Rhein geschiedenen Gebietsteilen Bayerns.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (Kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
3 887	2 056	18 403	21 123	126 495	—	—	144	61 918	—	738	—	128 257	15 394	5	—	—	—	147	—	—	—	35	509
10 393	5 264	19 490	12 778	12 066	1	1	467	—	—	5 592	117	49 657	5 433	5	1	—	—	126	—	3	—	115	29
79 913	4 003	19 994	16 772	2 519	3 317	3 566	21 007	—	—	12 182	9 770	93 875	6 268	9	5	1	1	52	27	6	3	68	89
13 100	817	19 306	26 075	2 709	—	—	22 940	—	115 199	3 005	2 683	94 630	8 272	1	—	—	1	49	4	—	—	8	18
6	—	3	4	4	—	2	4	—	—	186	66	64	99	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
107 299	**12 140**	**77 196**	**76 752**	**143 793**	**3 318**	**3 569**	**44 562**	**61 918**	**115 199**	**21 703**	**12 636**	**366 483**	**35 466**	**20**	**6**	**1**	**2**	**374**	**32**	**9**	**3**	**226**	**645**
3 887	2 056	18 403	21 123	126 495	—	—	144	61 918	—	732	—	128 257	15 394	5	—	—	—	147	—	—	—	35	509
10 393	5 264	19 490	12 778	12 066	1	1	467	—	—	5 568	116	49 657	5 433	5	1	—	—	126	—	3	—	115	29
79 913	4 003	19 994	16 772	2 519	3 293	3 546	21 007	—	—	12 114	9 687	93 875	6 268	9	5	1	1	52	27	6	3	68	89
13 100	817	19 306	26 075	2 709	—	—	22 940	—	115 199	2 987	2 648	94 630	8 272	1	—	—	1	49	4	—	—	8	18
6	—	3	4	4	—	2	4	—	—	185	65	64	99	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
107 299	**12 140**	**77 196**	**76 752**	**143 793**	**3 294**	**3 549**	**44 562**	**61 918**	**115 199**	**21 586**	**12 516**	**366 483**	**35 466**	**20**	**6**	**1**	**2**	**374**	**32**	**9**	**3**	**226**	**645**

Staaten.

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung	sonst. entzündl. Krankh. d. Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
2 732	1 115	13 248	8 348	59 926	—	—	90	34 512	—	430	—	91 550	12 963	3	—	—	—	141	—	—	—	29	333
6 598	2 622	14 963	6 330	6 979	—	—	282	—	—	3 562	69	34 893	4 853	3	—	—	—	121	—	3	—	84	17
46 799	1 722	13 925	11 756	918	1 986	2 133	11 440	—	—	8 136	5 815	56 383	5 059	7	3	1	—	45	9	5	3	47	68
8 177	280	12 089	15 572	955	—	—	11 607	—	74 396	1 718	1 528	51 556	5 602	1	—	—	—	38	2	—	—	5	15
4	—	2	2	2	—	1	1	—	—	175	58	44	68	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
64 310	**5 739**	**54 227**	**42 008**	**68 780**	**1 986**	**2 134**	**23 420**	**34 512**	**74 396**	**14 021**	**7 470**	**234 426**	**28 545**	**14**	**3**	**1**	—	**345**	**12**	**8**	**3**	**165**	**433**
604	333	1 096	6 523	25 500	—	—	10	11 536	—	51	—	7 015	1 120	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
1 531	880	1 050	2 725	1 386	—	—	39	—	—	642	8	3 913	308	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
11 308	780	1 750	938	914	385	494	3 076	—	—	1 033	741	11 178	890	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—
1 980	182	2 060	1 860	947	—	—	3 731	—	12 060	380	205	15 188	2 115	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
2	—	1	2	2	—	1	3	—	—	9	5	19	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 425	**2 175**	**5 957**	**12 048**	**28 749**	**385**	**495**	**6 859**	**11 536**	**12 060**	**2 115**	**959**	**37 313**	**4 462**	—	**1**	—	—	**10**	**2**	**1**	—	—	—
75	112	1 127	980	13 057	—	—	7	4 070	—	76	—	16 518	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
416	435	1 014	587	1 396	—	—	30	—	—	356	20	3 792	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 360	390	1 066	1 176	126	286	255	1 911	—	—	601	1 127	7 351	17	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—
539	82	1 025	1 777	123	—	—	2 016	—	8 725	150	269	5 338	8	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—
6 390	**1 019**	**4 232**	**4 520**	**14 702**	**286**	**255**	**3 964**	**4 070**	**8 725**	**1 183**	**1 416**	**32 999**	**64**	**1**	—	—	—	**4**	**6**	—	—	—	—
55	52	1 003	802	9 509	—	—	8	3 076	—	27	—	998	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
374	232	561	424	491	—	—	26	—	—	227	3	1 103	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3
3 162	209	495	762	159	135	187	1 018	—	—	396	306	3 749	4	—	—	—	—	—	6	—	—	2	3
450	61	912	1 587	206	—	—	1 152	—	3 987	151	93	5 280	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
4 041	**554**	**2 971**	**3 575**	**10 365**	**135**	**187**	**2 204**	**3 076**	**3 987**	**801**	**402**	**11 130**	**11**	—	—	—	—	—	**7**	—	—	**6**	**59**
52	38	339	1 666	6 575	—	—	8	2 347	—	45	—	1 811	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
281	31	256	951	451	—	—	14	—	—	175	1	1 365	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 470	56	494	500	43	122	87	877	—	—	383	315	3 746	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
428	12	596	1 379	55	—	—	1 209	—	3 090	157	111	4 573	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 231	**137**	**1 685**	**4 496**	**7 124**	**122**	**87**	**2 108**	**2 347**	**3 090**	**760**	**427**	**11 495**	**13**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Hinrichtung. — 4) Desgl. 10 Hinrichtungen. — 5) Desgl. 5. — 6) Desgl. 4.

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für Mitte des Jahres 1903 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. Übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	5 891	18	145	6	53	—	—
	a. 1 119 893			b.	2 412	138	89	78	115	2	—
6. Hessen		37 171	1 270	c.	5 996	8	—	5	—	38	—
	b. 1 161 677			d.	6 621	—	—	—	—	2	—
				zus.	20 920	159	234	89	168	42	—
				a.	2 846	5	.	3	.	—	—
	a. 607 770			b.	1 225	72	.	97	.	8	—
7. Mecklenburg-Schwerin		16 758	526	c.	2 601	10	.	7	.	33	—
	b. 613 109			d.	4 360	—	.	—	.	2	—
				e.	2	—	.	—	.	—	—
				zus.	11 034	87	.	107	.	43	—
				a.	2 110	23	27	1	26	1	—
	a. 362 873			b.	813	100	10	32	66	4	—
8. Sachsen-Weimar		11 087	386	c.	1 667	4	—	5	—	14	—
	b. 375 095			d.	2 429	—	—	—	—	2	—
				zus.	7 019	127	37	38	92	21	—
				a.	1 907	16	35	1	25	2	—
	a. 399 180			b.	1 027	77	31	26	52	10	—
9. Oldenburg		14 181	408	c.	1 811	5	1	5	—	21	—
	b. 412 325			d.	2 331	—	—	—	—	8	—
				zus.	7 076	98	67	32	77	41	—
				a.	2 846	17	76	6	49	1	1
	a. 464 333			b.	1 340	56	60	36	120	22	1
10. Braunschweig		14 564	471	c.	2 287[1])	6	—	—	1	50	—
	b. 479 895			d.	2 486	—	—	—	—	3	—
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 965	79	136	42	170	76	2
				a.	1 379	17	38	2	6	—	—
	a. 250 731			b.	655	88	22	9	20	8	—
11. Sachsen-Meiningen		8 597	310	c.	1 231	1	—	2	—	19	—
	b. 259 373			d.	1 386	—	—	—	—	1	—
				zus.	4 651	106	60	13	26	28	—
				a.	1 963	4	22	3	11	—	—
	a. 194 914			b.	478	20	5	33	11	—	—
12. Sachsen-Altenburg		7 280	279	c.	943	—	—	1	—	7	1
	b. 202 458			d.	1 096	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 480	24	27	37	22	7	1
				a.	1 232	8	38	—	7	—	—
	a. 229 550			b.	599	56	22	13	13	2	—
13. Sachsen-Coburg-Gotha		7 460	280	c.	1 017	—	—	1	—	13	—
	b. 236 239			d.	1 421	—	—	—	—	1	—
				zus.	4 269	64	60	14	20	16	—
				a.	1 963	9	51	10	9	—	—
	a. 316 085			b.	828	65	21	122	17	—	—
14. Anhalt		9 874	286	c.	1 313	2	—	4	1	14	—
	b. 327 858			d.	1 678	—	—	—	—	1	—
				zus.	5 782	76	72	136	27	15	—

[1]) Außerdem 1 Hinrichtung.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
62	150	88	733	1 848	—	—	2	980	—	21	—	1 152	633	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
154	314	105	458	142	—	—	5	—	—	79	1	612	120	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
2 017	262	300	282	17	88	61	465	—	—	220	233	1 882	123	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
264	77	285	749	34	—	—	629	—	2 166	63	64	1 956	332	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2 497	**803**	**778**	**2 222**	**2 041**	**88**	**61**	**1 101**	**980**	**2 166**	**383**	**298**	**5 602**	**1 208**	—	—	—	—	—	—	—	—	**7**	**26**
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	6	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	24	1	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	24	20	.	.	.	68	83	1	.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	18	35	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	1	1	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	**24**	**20**	.	.	.	**117**	**120**	**1**	.	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—
13	18	132	82	649	—	—	—	380	—	4	—	675	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	57	97	50	58	1	1	5	—	—	34	—	226	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
393	35	128	58	5	26	16	145	—	—	63	82	657	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	4	169	107	10	—	—	206	—	1 069	17	32	731	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
522	**114**	**526**	**297**	**722**	**27**	**17**	**356**	**380**	**1 069**	**118**	**114**	**2 289**	**153**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	1	151	177	303	—	—	2	394	—	7	—	723	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
94	10	154	155	77	—	—	—	—	—	45	1	290	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
625	32	138	107	186	8	22	88	—	—	85	61	419	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101	4	133	206	178	—	—	129	—	1 035	30	39	464	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
868	**47**	**576**	**645**	**744**	**8**	**22**	**219**	**394**	**1 035**	**167**	**101**	**1 896**	**39**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**
31	23	188	144	798	—	—	4	284	—	12	—	1 184	28	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2
110	55	224	97	109	—	—	5	—	—	39	1	396	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
622	56	190	120	33	27	21	222	—	—	89	116	729	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109	13	241	248	25	—	—	227	—	748	21	30	807	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
872	**147**	**843**	**609**	**965**	**27**	**21**	**458**	**284**	**748**	**162**	**149**	**3 117**	**58**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	**2**	**2**
16	4	114	62	255	—	—	—	176	—	—	—	687	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	10	105	36	67	—	—	3	—	—	23	1	238	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
313	15	81	55	20	16	21	87	—	—	24	53	503	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
43	8	77	75	33	—	—	81	—	524	11	19	448	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
393	**37**	**377**	**228**	**375**	**16**	**21**	**171**	**176**	**524**	**58**	**73**	**1 876**	**93**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**
7	7	57	91	618	—	—	—	317	—	2	—	622	202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	13	62	29	36	—	—	1	—	—	12	2	208	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
263	15	61	22	6	14	16	75	—	—	28	52	374	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
35	2	75	50	5	—	—	70	—	414	10	28	400	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
326	**37**	**255**	**192**	**665**	**14**	**16**	**146**	**317**	**414**	**52**	**82**	**1 604**	**242**	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—
9	2	74	73	303	—	—	1	159	—	6	—	552	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
30	6	69	59	63	—	—	2	—	—	13	1	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
280	23	57	87	20	10	6	75	—	—	28	69	348	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	3	92	142	22	—	—	79	—	491	13	42	493	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
362	**34**	**292**	**361**	**408**	**10**	**6**	**157**	**159**	**491**	**60**	**112**	**1 643**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**
16	7	91	88	595	—	—	2	318	—	6	—	747	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	19	103	33	98	—	—	1	—	—	20	1	273	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
319	18	104	59	14	10	12	96	—	—	62	75	518	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	8	102	122	26	—	—	136	—	670	17	31	499	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
450	**52**	**400**	**302**	**733**	**10**	**12**	**235**	**318**	**670**	**105**	**107**	**2 037**	**25**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für Mitte des Jahres 1903 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von … Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	404	—	6	—	3	—	—
	a. 80 898			b.	201	10	3	2	18	—	—
15. Schwarzburg-Sondershausen		2 595	70	c.	326	—	—	—	—	3	—
	b. 82 357			d.	489	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 420	10	9	2	21	3	—
				a.	494	2	13	1	1	—	—
	a. 93 059			b.	198	30	5	7	1	2	—
16. Schwarzbg.-Rudolstadt		2 918	96	c.	383	—	—	—	—	12	—
	b. 95 319			d.	566	—	—	—	—	1	—
				zus.	1 641	32	18	8	2	15	—
				a.	174	2	2	—	4	1	—
	a. 57 918			b.	118	11	1	7	10	2	—
17. Waldeck		1 565	55	c.	280	—	—	—	—	2	—
	b. 57 996			d.	430	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 002	13	3	7	14	5	—
				a.	552	—	6	—	2	—	1
	a. 68 396			b.	156	4	2	6	7	2	—
18. Reuß ä. L.		2 022	95	c.	304	—	—	—	—	1	—
	b. 68 875			d.	378	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 390	4	8	6	9	3	1
				a.	159	1	4	—	3	—	—
	a. 43 132			b.	87	10	2	—	3	—	—
19. Schaumburg-Lippe		1 246	51	c.	171	—	—	—	—	1	—
	b. 44 118			d.	262	—	—	—	—	—	—
				zus.	679	11	6	—	6	1	—
				a.	574	4	6	2	7	1	—
	a. 138 952			b.	428	9	10	58	20	1	—
20. Lippe		4 734	174	c.	541	2	—	2	1	4	—
	b. 141 069			d.	744	—	—	—	—	—	—
				zus.	2 287	15	16	62	28	6	—
				a.	471	2	17	—	—	—	—
	a. 96 775			b	161	9	4	12	—	2	—
21. Lübeck		3 026	105	c.	413	2	—	1	—	7	—
	b. 103 725			d.	549	—	—	—	—	1	—
				zus.	1 594	13	21	13	—	10	—
				a.	1 177	10	17	2	21	—	1
	a. 224 882			b.	649	70	23	52	25	—	1
22. Bremen		7 364	220	c	1 296	1	—	5	—	17	—
	b. 239 595			d.	992	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 114	81	40	59	46	17	2
				a.	3 773	15	64	7	65	—	—
	a. 768 349			b.	2 035	151	52	362	138	7	—
23. Hamburg		21 352	713	c.	4 381	7	—	26	—	29	7
	b. 813 153			d.	3 322	1	—	—	—	1	1
				zus.	13 511	174	116	395	203	37	8
				a.	9 776	53	359	12	126	3	2
	a. 1 719 470			b.	3 906	180	259	66	143	43	2
24. Elsaß-Lothringen		51 626	1 563	c.	9 311	5	1	8	1	208	5
	b. 1 760 020			d.	11 809	—	2	—	—	7	5
				zus.	34 802	238	621	86	270	261	14

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen									
Tuberkulose																							
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
2	7	27	20	140	—	—	—	85	—	2	—	101	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	16	37	18	13	—	—	1	—	—	8	—	58	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
97	10	27	15	5	4	1	29	—	—	8	22	104	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	1	32	20	5	—	—	43	—	238	3	9	114	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
132	**34**	**123**	**73**	**163**	**4**	**1**	**73**	**85**	**238**	**21**	**31**	**377**	**20**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**
1	4	38	18	106	—	—	—	138	—	2	—	151	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	3	33	8	13	—	—	—	—	—	9	—	69	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80	6	22	21	1	4	5	22	—	—	17	23	164	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	2	30	29	1	—	—	27	—	265	5	8	176	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	**15**	**123**	**76**	**121**	**4**	**5**	**49**	**138**	**265**	**33**	**31**	**560**	**38**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	1	26	16	17	—	—	—	17	—	1	—	59	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	3	16	11	3	—	—	—	—	—	5	—	30	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
80	5	33	38	—	2	7	13	—	—	4	8	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	1	57	54	—	—	—	15	—	163	1	5	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
137	**10**	**132**	**119**	**20**	**2**	**7**	**28**	**17**	**163**	**11**	**13**	**290**	**11**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—
1	—	8	8	379	—	—	—	97	—	—	—	49	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
8	6	19	9	27	—	—	—	—	—	7	2	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92	8	12	6	1	5	5	23	—	—	9	14	126	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	24	9	—	—	—	23	—	120	4	3	184	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110	**14**	**63**	**32**	**407**	**5**	**5**	**46**	**97**	**120**	**20**	**19**	**416**	**5**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—
6	—	8	8	9	—	—	—	21	—	—	—	91	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	1	14	5	6	—	—	2	—	—	4	—	30	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	3	19	5	1	1	—	10	—	—	9	5	57	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	18	8	5	—	—	18	—	125	2	2	69	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	**4**	**59**	**26**	**21**	**1**	—	**30**	**21**	**125**	**15**	**7**	**247**	**26**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	8	100	56	90	—	—	4	73	—	1	—	195	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	7	76	32	37	—	—	6	—	—	14	—	116	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
151	14	64	22	4	7	6	38	—	—	14	14	191	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
21	2	101	46	4	—	—	50	—	301	5	5	202	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
216	**31**	**341**	**156**	**135**	**7**	**6**	**98**	**73**	**301**	**34**	**19**	**704**	**39**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—
3	4	19	33	198	—	—	—	86	—	—	—	81	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	11	18	12	18	—	—	1	—	—	5	—	50	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93	6	18	10	1	5	7	52	—	—	17	37	155	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	43	62	2	—	—	65	—	110	5	7	230	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120	**21**	**98**	**117**	**219**	**5**	**7**	**118**	**86**	**110**	**27**	**44**	**516**	**49**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	57	2	106	423	—	—	—	195	—	2	—	268	44	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7
79	96	13	75	45	—	—	7	—	—	23	1	125	14	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
369	40	70	39	1	15	13	131	—	—	89	77	418	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
61	4	55	38	9	—	—	130	—	289	13	11	375	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
538	**197**	**140**	**258**	**478**	**15**	**13**	**268**	**195**	**289**	**127**	**89**	**1 186**	**76**	**1**	—	—	—	**1**	—	—	—	**2**	**8**
32	46	202	227	1 623	—	—	1	792	—	19	—	620	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
116	162	207	148	148	—	—	21	—	—	66	1	450	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
1 041	86	242	98	2	59	71	511	—	—	279	258	1 653	12	—	—	—	1	3	3	—	—	4	7
139	10	233	276	—	—	—	488	—	564	52	58	1 482	17	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
1 328	**304**	**884**	**749**	**1 773**	**59**	**71**	**1 021**	**792**	**564**	**416**	**317**	**4 205**	**95**	—	—	—	**2**	**3**	**3**	—	—	**8**	**57**
65	67	265	862	3 574	—	—	5	1 865	—	18	—	2 408	92	—	—	—	—	2	—	—	—	4	44
355	275	294	526	403	—	—	16	—	—	200	3	1 113	28	—	—	—	—	2	—	—	—	18	4
2 928	212	698	596	42	78	100	603	—	—	520	184	3 082	40	2	1	—	—	1	1	—	—	8	8
502	61	857	1 659	64	—	—	809	—	3 649	159	49	3 952	34	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—
3 850	**615**	**2 114**	**3 643**	**4 083**	**78**	**100**	**1 433**	**1 865**	**3 649**	**897**	**236**	**10 555**	**194**	**2**	**1**	—	—	**10**	**1**	—	—	**32**	**56**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für Mitte des Jahres 1903 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
						Nach Provinzen und					
Preußen.											
				a.	15 685	873	761	178	212	7	17
	a. 1 996 626			b.	9 286	2 497	423	997	363	67	32
1. Ostpreußen		69 033	2 378	c.	9 197	27	4	22	—	177	10
	b. 1 991 427			d.	12 667	—	2	—	—	12	5
				e.	26	—	—	1	—	—	—
				zus.	**46 861**	**3 397**	**1 190**	**1 198**	**575**	**263**	**64**
				a.	14 571	248	610	137	302	8	4
	a. 1 563 658			b.	6 050	764	231	725	437	51	7
2. Westpreußen		64 305	1 946	c.	6 625	12	2	22	1	153	7
	b. 1 599 462			d.	8 024	2	—	1	—	13	2
				e.	23	—	—	—	—	—	—
				zus.	**35 293**	**1 026**	**843**	**885**	**740**	**225**	**20**
				a.	9 450	35	150	12	120	4	1
	a. 1 888 848			b.	3 761	224	163	312	226	18	1
3. Berlin		47 789	1 747	c.	11 261	7	—	18	1	54	2
	b. 1 998 146			d.	7 408	1	—	—	—	2	—
				zus.	**31 880**	**267**	**313**	**342**	**347**	**78**	**4**
				a.	21 542	72	476	24	159	7	16
	a. 3 108 554			b.	7 055	529	185	360	270	48	9
4. Brandenburg		94 804	3 276	c.	15 109	18	2	13	5	123	6
	b. 3 256 764			d.	17 629	1	1	2	1	20	1
				e.	47	—	—	—	—	—	1
				zus.	**61 382**	**620**	**664**	**399**	**435**	**198**	**33**
				a.	12 316	124	321	37	114	1	2
	a. 1 634 832			b.	4 901	623	102	265	227	69	1
5. Pommern		55 460	1 681	c.	7 277	24	—	13	1	140	2
	b. 1 666 186			d.	9 613	1	1	—	—	13	1
				e.	26	—	—	—	—	—	—
				zus.	**34 133**	**772**	**424**	**315**	**342**	**223**	**6**
				a.	16 430	334	936	390	306	5	5
	a. 1 887 275			b.	8 305	987	383	1 938	410	39	5
6. Posen		79 293	2 487	c.	7 777	23	1	46	1	123	1
	b. 1 917 560			d.	9 718	2	1	2	—	11	1
				e.	19	—	—	—	—	—	—
				zus.	**42 249**	**1 346**	**1 321**	**2 376**	**717**	**178**	**12**
				a.	42 488	328	1 903	320	451	7	23
	a. 4 668 857			b.	19 660	1 563	1 012	2 727	975	60	17
7. Schlesien		180 101	6 333	c.	25 631	26	5	41	2	274	10
	b. 4 799 857			d.	28 261	—	2	—	—	30	8
				e.	51	—	—	—	—	—	—
				zus.	**116 091**	**1 917**	**2 922**	**3 088**	**1 428**	**371**	**58**
				a.	20 491	124	379	51	115	5	42
	a. 2 832 616			b.	8 114	776	178	530	289	53	18
8. Sachsen		95 660	3 235	c.	12 894	25	—	16	6	165	3
	b. 2 901 884			d.	16 079	6	1	—	—	22	6
				e.	31	—	—	—	—	—	—
				zus.	**57 609**	**931**	**558**	**597**	**410**	**245**	**69**

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborner Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
großen Gebietsteilen.																							
79	23	366	334	4 753	—	—	7	1 872	—	19	—	4 255	1 929	1	—	—	—	16	—	—	—	7	7
285	68	458	427	564	—	—	20	—	—	306	8	1 774	997	1	—	—	—	31	—	—	—	8	—
1 792	36	768	856	68	91	211	634	—	—	505	205	3 099	692	1	—	—	—	8	—	1	—	—	2
491	5	594	1 070	52	—	—	555	—	5 825	112	75	2 954	915	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—
1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	11	1	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 648	**132**	**2 187**	**2 688**	**5 437**	**91**	**211**	**1 216**	**1 872**	**5 825**	**953**	**289**	**12 088**	**4 537**	**3**	—	—	—	**60**	—	**1**	—	**16**	**9**
81	24	378	232	3 732	—	—	5	1 870	—	20	—	3 812	3 108	—	—	—	—	4	—	—	—	4	5
204	54	409	193	420	—	—	14	—	—	242	2	1 383	914	—	—	—	—	6	—	1	—	8	1
1 494	30	531	355	39	114	215	449	—	—	359	147	2 074	621	—	1	—	—	6	—	—	—	2	3
366	5	437	449	41	—	—	460	—	3 532	102	39	1 844	731	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 145	**113**	**1 755**	**1 229**	**4 232**	**114**	**215**	**928**	**1 870**	**3 532**	**738**	**190**	**9 115**	**5 378**	—	**1**	—	—	**18**	—	**1**	—	**15**	**10**
92	82	794	606	3 760	—	—	5	1 876	—	35	—	1 805	73	—	—	—	—	1	—	—	—	—	103
297	306	604	285	223	—	—	12	—	—	117	—	962	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
3 247	140	581	668	36	140	79	1 281	—	—	270	539	4 184	64	—	—	1	—	1	—	—	—	2	25
300	19	486	937	55	—	—	1 042	—	1 202	113	82	3 141	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
3 936	**547**	**2 415**	**2 496**	**4 074**	**140**	**79**	**2 340**	**1 876**	**1 202**	**535**	**621**	**10 092**	**176**	—	—	**1**	—	**3**	—	—	—	**2**	**133**
158	104	1 174	1 002	6 423	—	—	9	2 794	—	36	—	8 086	1 002	—	—	—	—	16	—	—	—	2	42
454	181	904	540	545	—	—	15	—	—	290	11	2 480	234	—	—	—	—	9	—	—	—	7	2
3 909	111	972	1 135	98	159	152	1 147	—	—	608	784	5 497	370	1	—	—	—	5	—	—	—	10	6
715	24	1 041	1 552	121	—	—	1 163	—	6 496	145	212	5 698	436	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	17	14	5	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
5 237	**420**	**4 092**	**4 229**	**7 187**	**159**	**152**	**2 334**	**2 794**	**6 496**	**1 096**	**1 021**	**21 766**	**2 050**	**1**	—	—	—	**31**	**1**	—	—	**20**	**53**
90	67	484	540	3 449	—	—	5	1 419	—	20	—	5 057	586	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7
301	124	481	303	379	—	—	12	—	—	150	3	1 653	208	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—
1 960	57	471	519	61	98	106	576	—	—	347	226	2 441	235	—	—	—	—	2	—	—	—	3	2
364	11	533	723	59	—	—	683	—	4 229	83	78	2 579	255	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	2	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 715	**259**	**1 969**	**2 085**	**3 948**	**98**	**106**	**1 276**	**1 419**	**4 229**	**617**	**309**	**11 731**	**1 290**	—	—	—	—	**6**	—	—	—	**12**	**9**
162	35	694	283	3 178	—	—	2	3 034	—	18	—	5 573	1 475	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—
311	58	706	225	403	—	—	23	—	—	207	1	1 999	610	1	—	—	—	4	—	—	—	4	—
2 193	42	588	547	53	103	191	455	—	—	394	144	2 874	498	—	—	—	—	1	—	—	—	2	6
505	7	436	661	39	—	—	443	—	5 105	120	52	1 830	503	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 171	**142**	**2 424**	**1 716**	**3 673**	**103**	**191**	**923**	**3 034**	**5 105**	**741**	**198**	**11 784**	**3 094**	**1**	—	—	—	**11**	—	—	—	**7**	**6**
248	114	2 153	1 073	8 579	—	—	15	6 611	—	61	—	19 521	1 081	2	—	—	—	21	—	—	—	2	19
875	291	2 307	889	1 413	—	—	47	—	—	490	16	6 523	455	1	—	—	—	14	—	2	—	11	2
7 109	250	1 913	2 072	171	232	284	1 416	—	—	1 322	933	9 150	421	1	1	—	—	1	2	4	1	9	2
1 230	44	1 428	2 190	116	—	—	1 226	—	12 463	281	230	8 584	429	—	—	—	—	7	1	—	—	—	2
1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	19	12	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 463	**699**	**7 801**	**6 224**	**10 280**	**232**	**284**	**2 705**	**6 611**	**12 463**	**2 173**	**1 191**	**43 784**	**2 397**	**4**	**1**	—	—	**43**	**3**	**6**	**1**	**22**	**25**
217	164	916	669	4 931	—	—	7	2 324	—	35	—	9 837	675	—	—	—	—	42	—	—	—	4	27
438	275	1 049	474	549	—	—	28	—	—	289	10	2 984	174	—	—	—	—	18	—	—	—	13	2
3 101	140	983	1 047	72	163	125	1 031	—	—	559	725	4 485	248	—	—	—	—	2	—	—	1	5	9
577	19	1 000	1 551	129	—	—	1 028	—	6 516	123	254	4 512	335	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	6	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 333	**598**	**3 948**	**3 741**	**5 682**	**163**	**126**	**2 094**	**2 324**	**6 516**	**1 022**	**995**	**21 819**	**1 438**	—	—	—	—	**68**	—	—	**1**	**22**	**39**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für Mitte des Jahres 1903 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	6 908	34	227	22	40	1	2
	a. 1 387 968			b.	3 052	161	113	507	52	18	—
9. Schleswig-Holstein ...		44 483	1 347	c.	5 607	10	—	22	—	37	4
	b. 1 440 437			d.	8 125	2	—	—	—	6	1
				e.	26	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 718	207	340	551	92	62	7
				a.	12 142	74	304	49	132	2	9
	a. 2 590 939			b.	6 889	431	195	425	333	46	8
10. Hannover		82 332	2 793	c.	12 382	23	1	27	1	126	3
	b. 2 678 214			d.	14 760	2	2	1	—	18	1
				e.	26	—	—	—	—	—	—
				zus.	46 199	530	502	502	466	192	21
				a.	20 514	159	521	80	305	11	11
	a. 3 187 777			b.	12 662	1 045	320	982	949	58	14
11. Westfalen		136 865	3 716	c.	16 280	21	2	30	7	196	7
	b. 3 439 062			d.	13 124	1	—	1	—	6	8
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	62 597	1 226	843	1 093	1 261	271	40
				a.	8 411	78	198	8	140	3	—
	a. 1 897 981			b.	4 921	480	124	164	313	24	2
12. Hessen-Nassau		60 393	2 039	c.	10 139	12	—	4	1	92	4
	b. 1 970 923			d.	10 911	2	—	—	—	9	1
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	34 391	572	322	176	454	128	7
				a.	38 402	224	790	64	662	6	12
	a. 5 759 798			b.	20 446	1 825	613	802	1 761	103	13
13. Rheinprovinz		222 548	6 441	c.	28 248	40	—	37	3	311	14
	b. 6 097 593			d.	26 948	4	2	—	—	16	6
				e.	58	—	—	—	—	—	—
				zus.	114 102	2 093	1 405	903	2 426	436	45
				a.	508	3	11	—	6	—	—
	a. 66 780			b.	133	7	5	2	3	—	—
14. Hohenzollern		2 147	34	c.	318	—	—	—	—	4	—
	b. 67 311			d.	476	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 435	10	16	2	9	4	—
Bayern.											
				a.	51 021	190	1 127	76	935	—	1
15. Bayern rechts des	a. 5 344 379			b.	14 400	1 113	526	572	1 361	21	2
Rheins		193 620	5 753	c.	29 410	17	1	42	5	180	4
	b. 5 495 156			d.	36 552	1	2	—	1	13	3
				e.	71	—	—	—	—	—	—
				zus.	131 454	1 321	1 656	690	2 302	214	10
				a.	5 368	28	135	7	99	1	2
	a. 831 678			b.	2 194	138	73	50	246	9	1
16. Bayern links des Rheins		31 629	1 010	c.	4 377	3	—	—	—	47	1
	b. 865 616			d.	4 180	—	2	—	—	2	—
				e.	3	—	—	—	—	1	—
				zus.	16 122	169	210	57	345	60	4

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	andern Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
79	57	519	429	1 962	—	—	5	1 193	—	19	—	2 037	282	—	—	—	—	2	—	—	—	—	27
180	154	388	211	158	—	—	8	—	—	145	4	871	82	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
1 481	100	388	293	30	63	52	493	—	—	272	310	1 952	100	3	—	—	—	—	1	—	—	2	2
296	16	558	702	70	—	—	729	—	2 976	68	120	2 465	116	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 036	**327**	**1 853**	**1 636**	**2 220**	**63**	**52**	**1 235**	**1 193**	**2 976**	**519**	**438**	**7 327**	**584**	**3**	—	—	—	**3**	**1**	—	—	**6**	**32**
480	120	901	516	2 481	—	—	4	1 522	—	30	—	4 539	979	—	—	—	—	9	—	—	—	2	4
661	214	1 015	427	297	—	—	13	—	—	250	3	2 158	413	—	—	—	—	8	—	—	—	9	—
3 645	138	995	898	59	121	144	711	—	—	546	459	3 841	644	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1
692	32	1 161	1 186	52	—	—	855	—	6 078	133	129	3 622	796	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 478	**504**	**4 072**	**3 027**	**2 889**	**121**	**144**	**1 583**	**1 522**	**6 078**	**972**	**596**	**14 163**	**2 837**	—	—	—	—	**19**	**2**	—	—	**12**	**5**
492	100	1 803	795	4 988	—	—	6	3 097	—	30	—	7 699	417	—	—	—	—	11	—	—	—	3	4
915	204	2 460	734	779	—	—	24	—	—	328	3	3 669	178	—	—	—	—	14	—	—	—	6	1
4 931	175	2 069	1 068	70	249	178	795	—	—	1 096	368	4 767	251	—	—	—	—	6	1	—	—	6	2
717	18	1 326	1 219	52	—	—	755	—	5 552	115	56	3 121	177	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 056	**497**	**7 658**	**3 816**	**5 889**	**249**	**178**	**1 580**	**3 097**	**5 552**	**1 575**	**428**	**19 260**	**1 028**	—	—	—	—	**39**	**1**	—	—	**15**	**7**
112	48	741	471	1 632	—	—	3	1 079	—	25	—	3 158	715	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
308	163	822	349	167	—	—	15	—	—	144	3	1 532	311	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
2 957	143	839	768	46	99	88	587	—	—	334	347	3 340	478	—	—	—	—	1	3	—	—	3	2
490	24	897	1 184	45	—	—	661	—	3 577	81	79	3 278	583	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 867	**378**	**3 299**	**2 772**	**1 890**	**99**	**88**	**1 266**	**1 079**	**3 577**	**589**	**432**	**11 309**	**2 087**	—	—	—	—	**3**	**4**	—	—	**3**	**32**
439	176	2 299	1 361	9 914	—	—	17	5 720	—	78	—	16 059	581	—	—	—	—	12	—	—	—	4	60
1 358	522	3 346	1 258	1 074	—	—	51	—	—	599	4	6 863	254	—	—	—	—	13	—	—	—	6	4
8 886	350	2 865	1 514	114	349	302	1 843	—	—	1 515	623	9 066	416	1	1	—	—	11	—	—	1	2	6
1 408	55	2 167	2 115	119	—	—	1 978	—	10 665	235	116	7 795	267	1	—	—	—	5	—	—	—	1	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	7	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 091	**1 103**	**10 677**	**6 248**	**11 221**	**349**	**302**	**3 889**	**5 720**	**10 665**	**2 466**	**750**	**39 788**	**1 525**	**2**	**1**	—	—	**41**	—	—	**1**	**13**	**73**
3	1	26	37	144	—	—	—	101	—	4	—	112	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	8	14	15	8	—	—	—	—	—	5	1	42	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	10	12	16	1	5	6	22	—	—	9	5	113	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	1	25	33	5	—	—	29	—	180	7	6	133	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
134	**20**	**77**	**101**	**158**	**5**	**6**	**51**	**101**	**180**	**25**	**12**	**400**	**124**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
564	281	923	5 875	23 118	—	—	9	10 543	—	45	—	6 462	872	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1 331	739	858	2 411	1 205	—	—	31	—	—	567	6	3 419	238	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
9 582	691	1 535	817	818	334	455	2 754	—	—	884	623	9 896	772	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—
1 651	143	1 794	1 640	875	—	—	3 320	—	10 771	344	167	13 872	1 955	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
2	—	—	2	2	—	1	3	—	—	9	5	18	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 130	**1 854**	**5 110**	**10 745**	**26 018**	**334**	**456**	**6 117**	**10 543**	**10 771**	**1 849**	**801**	**33 667**	**3 866**	—	**1**	—	—	**7**	**1**	**1**	—	—	—
40	52	173	648	2 382	—	—	1	993	—	6	—	553	248	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
200	141	192	314	181	—	—	8	—	—	75	2	494	70	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1 726	89	215	121	96	51	39	322	—	—	149	118	1 282	118	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
329	39	266	220	72	—	—	411	—	1 289	36	38	1 316	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 295	**321**	**847**	**1 303**	**2 731**	**51**	**39**	**742**	**993**	**1 289**	**266**	**158**	**3 646**	**596**	—	—	—	—	**3**	**1**	—	—	—	—

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
Preußen.											
				a.	8 825	362	344	95	159	4	6
				b.	5 205	1 346	181	459	251	43	6
1. Königsberg	1 204 386	41 061	1 394	c.	5 640	14	3	8	—	103	4
				d.	7 596	—	—	—	—	6	1
				e.	12	—	—	1	—	—	—
				zus.	27 278	1 722	528	563	410	156	17
				a.	6 860	511	417	83	53	3	11
				b.	4 081	1 151	242	538	112	24	26
2. Gumbinnen	792 240	27 972	984	c.	3 557	13	1	14	—	74	6
				d.	5 071	—	2	—	—	6	4
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zus.	19 583	1 675	662	635	165	107	47
				a.	6 420	79	247	70	153	3	—
				b.	2 673	274	88	392	218	27	1
3. Danzig	665 992	27 411	741	c.	3 102	6	2	16	1	57	1
				d.	3 625	—	—	—	—	3	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 826	359	337	478	372	90	3
				a.	8 151	169	363	67	149	5	4
				b.	3 377	490	143	333	219	24	6
4. Marienwerder	897 666	36 894	1 205	c.	3 523	6	—	6	—	96	6
				d.	4 399	2	—	1	—	10	1
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	19 467	667	506	407	368	135	17
				a.	13 291	40	242	15	98	6	7
				b.	4 441	347	109	283	167	28	6
6. Potsdam	1 929 304	58 771	1 847	c.	9 596	14	1	10	5	57	5
				d.	10 229	1	1	2	—	10	—
				e.	26	—	—	—	—	—	1
				zus.	37 583	402	353	310	270	101	19
				a.	8 251	32	234	9	61	1	9
				b.	2 614	182	76	77	103	20	3
7. Frankfurt	1 179 250	36 033	1 429	c.	5 513	4	1	3	—	66	1
				d.	7 400	—	—	—	1	10	1
				e.	21	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 799	218	311	89	165	97	14
				a.	7 039	39	150	13	31	1	1
				b.	2 376	182	25	125	68	35	—
8. Stettin	830 709	28 133	838	c.	3 854	10	—	6	—	80	—
				d.	4 698	—	1	—	—	8	—
				e.	15	—	—	—	—	—	—
				zus.	17 982	231	176	144	99	124	1

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (5), die preußischen Regierungsbezirke Schleswig (19) und Sigmaringen (36) und (Bayern links des Rheins) bereits enthalten.

und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken.[1])

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen									
Tuberkulose																							
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (Kruppöse)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
45	19	274	232	2 731	—	—	4	1 129	—	12	—	2 344	1 065	1	—	—	—	5	—	—	—	4	6
166	51	287	290	336	—	—	17	—	—	176	3	1 096	497	1	—	—	—	5	—	—	—	5	—
1 100	29	490	478	50	50	113	396	—	—	292	132	2 020	358	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1
241	5	400	661	38	—	—	348	—	3 332	73	52	1 944	495	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 553	**104**	**1 452**	**1 661**	**3 155**	**50**	**113**	**765**	**1 129**	**3 332**	**557**	**188**	**7 407**	**2 416**	**2**	—	—	—	**15**	—	—	—	**10**	**7**
34	4	92	102	2 022	—	—	3	743	—	7	—	1 911	864	—	—	—	—	11	—	—	—	3	1
119	17	171	137	228	—	—	3	—	—	130	5	678	500	—	—	—	—	26	—	—	—	3	—
692	7	278	378	18	41	98	238	—	—	213	73	1 079	334	1	—	—	—	4	—	1	—	—	1
250	—	194	409	14	—	—	207	—	2 493	39	23	1 010	420	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 095	**28**	**735**	**1 027**	**2 282**	**41**	**98**	**451**	**743**	**2 493**	**396**	**101**	**4 681**	**2 121**	**1**	—	—	—	**45**	—	**1**	—	**6**	**2**
27	19	202	133	2 109	—	—	2	886	—	11	—	1 831	648	-	—	—	—	—	—	—	—	2	3
89	35	221	115	214	—	—	7	—	—	89	1	694	208	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1
689	19	254	151	24	69	88	236	—	—	158	83	1 117	131	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3
170	4	242	202	25	—	—	284	—	1 482	40	24	991	157	—	—	—	-	1	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
975	**77**	**919**	**601**	**2 372**	**69**	**88**	**529**	**886**	**1 482**	**301**	**110**	**4 633**	**1 145**	—	—	—	—	**3**	—	—	—	**9**	**8**
54	5	176	99	1 623	—	—	3	984	—	9	—	1 981	2 460	—	—	—	—	4	—	—	—	2	2
115	19	188	78	206	—	—	7	—	—	153	1	689	706	—	—	—	—	5	—	1	—	4	—
805	11	277	204	15	45	127	213	—	—	201	64	957	490	—	1	-	—	5	—	—	—	—	—
196	1	195	247	16	—	—	176	—	2 050	62	15	853	574	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 170	**36**	**836**	**628**	**1 860**	**45**	**127**	**399**	**984**	**2 050**	**437**	**80**	**4 482**	**4 233**	—	**1**	—	—	**15**	—	**1**	—	**6**	**2**
103	76	816	666	4 606	—	—	5	1 804	—	29	—	4 269	509	—	—	—	—	7	—	—	—	1	19
310	138	630	334	372	—	—	12	—	—	150	7	1 434	114	—	—	—	—	6	—	—	—	1	1
2 382	81	614	593	69	98	85	768	—	—	358	563	3 733	160	—	—	—	—	5	—	—	—	8	4
409	14	744	980	87	—	—	773	—	3 181	84	134	3 623	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	10	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
3 204	**309**	**2 805**	**2 573**	**5 134**	**98**	**85**	**1 558**	**1 804**	**3 181**	**632**	**714**	**13 060**	**971**	—	—	—	—	**18**	**1**	—	—	**10**	**25**
55	28	358	336	1 817	—	—	4	990	—	7	—	3 817	493	-	—	—	—	9	—	—	—	1	4
144	43	274	206	173	—	—	3	—	—	140	4	1 046	120	—	—	—	-	3	—	—	—	6	1
1 527	30	358	542	29	61	67	379	—	—	250	221	1 764	210	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1
306	10	297	572	34	—	—	390	—	3 315	61	78	2 075	250	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 033	**111**	**1 287**	**1 656**	**2 053**	**61**	**67**	**776**	**990**	**3 315**	**464**	**307**	**8 706**	**1 079**	**1**	—	—	—	**13**	—	—	—	**10**	**6**
44	41	276	306	2 309	—	—	3	748	—	10	—	2 711	356	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5
145	62	272	176	254	—	—	8	—	—	81	2	827	114	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
1 078	28	240	283	30	42	46	286	—	—	194	139	1 246	146	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
153	8	259	379	29	—	—	338	—	2 014	30	43	1 286	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 420	**139**	**1 047**	**1 144**	**2 622**	**42**	**46**	**635**	**748**	**2 014**	**326**	**185**	**6 070**	**769**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	**10**	**7**

dem bayerischen Regierungsbezirk Pfalz (39) sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und Nr 16

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				a. 3 574	68	90	11	77	—	1
				b. 1 839	342	49	89	144	21	1
9. Köslin	587 783	20 274	622	c. 2 330	11	—	4	1	40	1
				d. 3 419	1	—	—	—	3	1
				e. 9	—	—	—	—	—	—
				zus. 11 171	422	139	104	222	64	4
				a. 1 703	17	81	13	6	—	—
				b. 686	99	28	51	15	13	—
10. Stralsund	216 340	7 053	221	c. 1 093	3	—	3	—	20	1
				d. 1 496	—	—	—	—	2	—
				e. 2	—	—	—	—	—	—
				zus. 4 980	119	109	67	21	35	1
				a. 9 838	175	603	207	153	2	4
				b. 4 806	543	257	1 130	222	15	3
11. Posen	1 198 252	49 793	1 561	c. 5 014	12	—	30	—	55	1
				d. 6 470	1	—	2	—	6	—
				e. 11	—	—	—	—	—	—
				zus. 26 139	731	860	1 369	375	78	8
				a. 6 592	159	333	183	153	3	1
				b. 3 499	444	126	808	188	24	2
12. Bromberg	689 023	29 500	926	c. 2 763	11	1	16	1	68	—
				d. 3 248	1	1	—	—	5	1
				e. 8	—	—	—	—	—	—
				zus. 16 110	615	461	1 007	342	100	4
				a. 16 211	87	535	25	48	3	2
				b. 5 355	469	255	246	101	28	—
13. Breslau	1 697 719	60 663	2 467	c. 10 674	12	2	14	1	110	2
				d. 10 931	—	—	—	—	9	2
				e. 24	—	—	—	—	—	—
				zus. 43 195	568	792	285	150	150	6
				a. 9 169	46	181	4	36	1	8
				b. 2 747	334	81	61	59	19	6
14. Liegnitz	1 102 992	35 483	1 880	c. 6 042	10	—	2	—	92	2
				d. 8 117	—	1	—	—	12	4
				e. 13	—	—	—	—	—	—
				zus. 26 088	390	263	67	95	124	20
				a. 17 108	195	1 187	291	367	3	13
				b. 11 558	760	676	2 420	815	13	11
15. Oppeln	1 868 146	83 955	1 986	c. 8 915	4	3	25	1	72	6
				d. 9 213	—	1	—	—	9	2
				e. 14	—	—	—	—	—	—
				zus. 46 808	959	1 867	2 736	1 183	97	32
				a. 8 268	50	144	24	43	3	11
				b. 3 270	275	56	245	103	21	8
16. Magdeburg	1 176 372	37 471	1 249	c. 5 471	11	—	6	2	52	—
				d. 6 605	4	—	—	—	13	5
				e. 9	—	—	—	—	—	—
				zus. 23 623	340	200	275	148	89	24

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
24	11	130	158	643	—	—	—	422	—	4	—	1 795	140	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
83	33	145	90	84	—	—	2	—	—	52	1	625	78	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
592	16	168	165	22	43	53	188	—	—	98	48	809	71	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
141	2	171	219	23	—	—	203	—	1 743	45	12	777	78	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
840	**62**	**614**	**632**	**772**	**43**	**53**	**393**	**422**	**1 743**	**205**	**62**	**4 007**	**368**	—	—	—	—	**4**	—	—	—	**2**	—
22	15	78	76	497	—	—	2	249	—	6	—	551	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
73	29	64	37	41	—	—	2	—	—	17	—	201	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
290	13	63	71	9	13	7	102	—	—	55	39	386	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
70	1	103	125	7	—	—	142	—	472	8	23	516	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
455	**58**	**308**	**309**	**554**	**13**	**7**	**248**	**249**	**472**	**86**	**62**	**1 654**	**153**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	**2**
113	19	499	139	1 826	—	—	—	2 155	—	13	—	3 285	645	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
186	41	479	129	182	—	—	11	—	—	122	—	1 218	268	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—
1 431	21	409	408	23	67	121	271	—	—	248	89	1 574	254	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2
323	6	300	471	22	—	—	287	—	3 503	84	37	1 194	234	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 053	**87**	**1 687**	**1 147**	**2 053**	**67**	**121**	**569**	**2 155**	**3 503**	**469**	**127**	**7 275**	**1 405**	—	—	—	—	**8**	—	—	—	**6**	**2**
49	16	195	144	1 352	—	—	2	879	—	5	—	2 288	830	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
125	17	227	96	221	—	—	12	—	—	85	1	781	342	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
762	21	179	139	30	36	70	184	—	—	146	55	800	244	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
182	1	136	190	17	—	—	156	—	1 602	36	15	636	269	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 118	**55**	**737**	**569**	**1 620**	**36**	**70**	**354**	**879**	**1 602**	**272**	**71**	**4 509**	**1 689**	**1**	—	—	—	**3**	—	—	—	**1**	**4**
97	39	763	495	3 239	—	—	1	1 986	—	20	—	8 541	330	—	—	—	—	2	—	—	—	1	17
393	125	628	332	316	—	—	8	—	—	154	8	2 191	101	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
3 006	107	659	918	56	86	90	602	—	—	403	485	4 020	101	—	—	—	—	—	1	—	1	5	2
453	25	564	850	48	—	—	530	—	4 285	114	99	3 809	143	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	5	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 950	**296**	**2 614**	**2 595**	**3 660**	**86**	**90**	**1 141**	**1 986**	**4 285**	**701**	**597**	**18 561**	**682**	—	—	—	—	**3**	**2**	—	**1**	**8**	**20**
41	26	357	277	1 731	—	—	3	1 003	—	13	—	5 204	238	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
121	63	307	226	130	—	—	8	—	—	106	3	1 158	65	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—
1 380	64	414	637	35	46	88	376	—	—	264	297	2 242	93	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
245	14	397	665	25	—	—	380	—	3 434	70	111	2 660	99	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 787	**167**	**1 475**	**1 805**	**1 921**	**46**	**88**	**768**	**1 003**	**3 434**	**456**	**415**	**11 269**	**495**	—	—	—	—	**18**	—	**2**	—	**3**	—
110	49	1 033	301	3 609	—	—	11	3 622	—	28	—	5 776	513	2	—	—	—	11	—	—	—	1	2
361	103	1 372	331	967	—	—	31	—	—	230	5	3 174	289	1	—	—	—	8	—	2	—	7	2
2 723	79	840	517	80	100	106	438	—	—	655	151	2 888	227	1	1	—	—	1	1	2	—	3	—
532	5	467	675	43	—	—	316	—	4 744	97	20	2 115	187	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 726	**236**	**3 712**	**1 824**	**4 699**	**100**	**106**	**796**	**3 622**	**4 744**	**1 016**	**179**	**13 954**	**1 220**	**4**	**1**	—	—	**22**	**1**	**4**	—	**11**	**5**
62	118	385	319	2 125	—	—	5	927	—	13	—	3 840	199	—	—	—	—	11	—	—	—	2	9
211	120	411	207	254	—	—	7	—	—	123	4	1 179	46	—	—	—	—	8	—	—	—	2	1
1 358	71	447	408	46	56	39	447	—	—	218	309	1 918	83	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
267	6	437	653	55	—	—	509	—	2 511	48	105	1 898	94	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 898	**315**	**1 680**	**1 587**	**2 481**	**56**	**39**	**968**	**927**	**2 511**	**408**	**420**	**8 835**	**422**	—	—	—	—	**24**	—	—	—	**6**	**13**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				a. 9 385	50	190	15	37	2	30
				b. 3 443	386	91	216	99	19	8
17. Merseburg	1 189 825	42 487	1 502	c. 5 315	9	—	9	—	61	2
				d. 6 617	1	1	—	—	6	1
				e. 22	—	—	—	—	—	—
				zus. 24 782	446	282	240	136	88	41
				a. 2 838	24	45	12	35	—	1
				b. 1 401	115	31	69	87	13	2
18. Erfurt	466 419	15 702	484	c. 2 108	5	—	1	4	52	1
				d. 2 857	1	—	—	—	3	—
				e. —	—	—	—	—	—	—
				zus. 9 204	145	76	82	126	68	4
				a. 3 296	21	53	6	29	—	1
				b. 1 728	113	46	41	79	8	3
20. Hannover	647 908	20 071	737	c. 3 255	6	—	2	—	29	1
				d. 3 206	—	—	—	—	6	—
				e. 5	—	—	—	—	—	—
				zus. 11 490	140	99	49	108	43	5
				a. 2 627	10	55	14	49	2	—
				b. 1 560	72	31	81	108	10	1
21. Hildesheim	526 758	16 508	511	c. 2 693	3	—	—	1	32	1
				d. 3 211	2	2	—	—	6	—
				e. 3	—	—	—	—	—	—
				zus. 10 094	87	88	95	158	50	2
				a. 2 194	9	64	14	11	—	8
				b. 1 074	81	37	118	14	7	3
22. Lüneburg	472 598	14 101	470	c. 2 127	5	—	7	—	27	—
				d. 2 992	—	—	1	—	3	1
				e. 5	—	—	—	—	—	—
				zus. 8 392	95	101	140	25	37	12
				a. 1 831	18	73	6	10	—	—
				b. 1 034	82	39	61	16	9	—
23. Stade	375 017	12 799	421	c. 1 696	6	1	8	—	19	—
				d. 2 197	—	—	—	—	1	—
				e. 6	—	—	—	—	—	—
				zus. 6 764	106	113	75	26	29	—
				a. 1 401	14	37	3	32	—	—
				b. 883	65	25	25	105	9	1
24. Osnabrück	328 600	11 221	377	c. 1 546	2	—	2	—	14	—
				d. 1 841	—	—	—	—	2	—
				e. 1	—	—	—	—	—	—
				zus. 5 672	81	62	30	137	25	1
				a. 793	2	22	6	1	—	—
				b. 610	18	17	99	11	3	—
25. Aurich	240 058	7 632	277	c. 1 065	1	—	8	—	5	1
				d. 1 313	—	—	—	—	—	—
				e. 6	—	—	—	—	—	—
				zus. 3 787	21	39	113	12	8	1

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt) — In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (Kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
89	31	375	240	2 147	—	—	1	1 028	—	13	—	4 747	390	—	—	—	—	30	—	—	—	2	11
130	108	424	191	240	—	—	18	—	—	121	6	1 294	92	—	—	—	—	8	—	—	—	8	1
1 173	48	387	482	16	70	58	427	—	—	278	318	1 842	135	—	—	—	—	1	—	—	1	1	6
190	9	373	665	53	—	—	358	—	2 784	54	107	1 832	183	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	4	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 582	**196**	**1 559**	**1 578**	**2 456**	**70**	**59**	**804**	**1 028**	**2 784**	**476**	**435**	**9 716**	**806**	—	—	—	—	**40**	—	—	**1**	**11**	**18**
66	15	156	110	659	—	—	1	369	—	9	—	1 250	86	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7
97	47	214	76	55	—	—	3	—	—	45	—	511	36	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—
570	21	149	157	10	37	28	157	—	—	63	98	725	30	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
120	4	190	233	21	—	—	161	—	1 221	21	42	782	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
853	**87**	**709**	**576**	**745**	**37**	**28**	**322**	**369**	**1 221**	**138**	**140**	**3 268**	**210**	—	—	—	—	**4**	—	—	—	**5**	**8**
94	37	194	124	694	—	—	—	359	—	8	—	1 498	178	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
167	63	260	126	78	—	—	6	—	—	57	1	602	78	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—
1 008	36	240	219	13	27	30	202	—	—	117	155	1 025	145	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
144	9	274	289	13	—	—	205	—	1 253	28	24	797	169	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 413	**145**	**968**	**758**	**798**	**27**	**30**	**413**	**359**	**1 253**	**208**	**181**	**3 922**	**571**	—	—	—	—	**4**	**1**	—	—	**1**	**3**
67	35	232	93	497	—	—	1	241	—	10	—	1 006	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
125	55	287	67	65	—	—	3	—	—	42	—	461	152	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
752	27	239	161	8	27	32	172	—	—	108	95	850	185	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
138	8	305	282	12	—	—	189	—	1 180	25	25	763	274	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 082	**125**	**1 063**	**603**	**582**	**27**	**32**	**365**	**241**	**1 180**	**186**	**122**	**3 080**	**926**	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	**2**	**1**
44	27	128	95	560	—	—	2	267	—	5	—	795	165	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
72	45	121	78	68	—	—	1	—	—	35	1	343	50	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—
572	34	186	174	13	18	19	144	—	—	90	94	645	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	7	217	257	8	—	—	177	—	1 230	22	30	761	170	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
796	**113**	**652**	**604**	**649**	**18**	**19**	**324**	**267**	**1 230**	**154**	**126**	**2 546**	**484**	—	—	—	—	**12**	—	—	—	**1**	—
143	11	98	104	365	—	—	–	317	—	3	—	512	171	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
132	19	131	70	41	—	—	2	—	—	39	—	318	75	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
407	11	108	181	11	22	25	72	—	—	98	63	547	117	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
119	4	122	178	7	—	—	88	—	951	32	27	570	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
801	**45**	**459**	**533**	**424**	**22**	**25**	**162**	**317**	**951**	**175**	**90**	**1 947**	**464**	—	—	—	—	—	—	—	—	**7**	—
100	5	160	72	235	—	—	1	247	—	2	—	439	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101	14	142	64	25	—	—	1	—	—	33	1	255	17	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
558	19	159	93	8	25	24	64	—	—	68	20	474	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
122	2	190	116	7	—	—	109	—	789	22	7	457	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
881	**40**	**651**	**345**	**275**	**25**	**24**	**175**	**247**	**789**	**125**	**28**	**1 625**	**106**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	**1**	**1**
32	5	89	28	130	—	—	—	91	—	2	—	289	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	18	74	22	20	—	—	—	—	—	44	—	179	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
348	11	63	70	6	2	14	57	—	—	65	32	300	82	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
61	2	53	64	5	—	—	87	—	675	9	16	274	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
505	**36**	**279**	**184**	**161**	**2**	**14**	**144**	**91**	**675**	**124**	**49**	**1 043**	**286**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	5 173	54	125	9	78	3	3
				b.	2 909	247	86	145	245	15	2
26. Münster	699 583	30 906	780	c.	3 881	4	1	6	—	32	1
				d.	3 679	—	—	—	—	3	3
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 646	305	212	160	323	53	9
				a.	3 015	22	65	14	37	2	—
				b.	1 648	134	32	95	113	9	1
27. Minden	636 875	22 641	659	c.	3 096	6	—	3	1	31	1
				d.	3 096	—	—	1	—	1	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 858	162	97	113	151	43	2
				a.	12 326	83	331	57	190	6	8
				b.	8 105	664	202	742	591	34	11
28. Arnsberg	1 851 319	83 318	2 277	c.	9 303	11	1	21	6	133	5
				d.	6 349	1	—	—	—	2	5
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	36 093	759	534	820	787	175	29
				a.	3 778	38	88	1	55	1	—
				b.	2 384	283	45	74	151	11	2
29. Cassel	890 142	28 860	1 012	c.	4 459	7	—	2	1	42	1
				d.	5 465	1	—	—	—	3	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	16 088	329	133	77	207	57	3
				a.	4 633	40	110	7	85	2	—
				b.	2 537	197	79	90	162	13	—
30. Wiesbaden	1 007 839	31 533	1 027	c.	5 680	5	—	2	—	50	3
				d.	5 446	1	—	—	—	6	1
				e.	7	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 303	243	189	99	247	71	4
				a.	3 662	39	149	8	110	—	—
				b.	2 254	244	80	66	288	16	2
31. Coblenz	682 454	22 776	710	c.	3 423	5	—	6	1	40	—
				d.	4 105	—	—	—	—	1	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	13 452	288	229	80	399	57	2
				a.	17 550	93	360	40	266	4	7
				b.	9 768	942	298	508	762	46	10
32. Düsseldorf	2 599 806	104 927	3 075	c.	12 481	23	—	21	1	134	12
				d.	9 783	2	—	—	—	7	5
				e.	27	—	—	—	—	—	—
				zus.	49 609	1060	658	569	1029	191	34
				a.	7 787	31	108	7	205	1	5
				b.	3 833	225	93	111	506	14	1
33. Cöln	1 021 878	39 238	1 174	c.	5 474	2	—	6	—	37	1
				d.	4 939	1	—	—	—	2	—
				e.	15	—	—	—	—	—	—
				zus.	22 048	259	201	124	711	54	7

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
133	11	531	105	1 228	—	—	—	765	—	7	—	2 033	88	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
301	22	673	107	196	—	—	2	—	—	61	—	773	34	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1 399	33	514	212	18	61	46	140	—	—	250	67	1 045	52	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
220	5	449	269	13	—	—	145	—	1 739	32	12	752	37	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 053	**71**	**2 167**	**693**	**1 455**	**61**	**46**	**287**	**765**	**1 739**	**352**	**79**	**4 603**	**213**	—	—	—	—	**9**	—	—	—	**2**	—
126	25	277	107	501	—	—	—	397	—	8	—	1 292	142	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
146	33	276	92	40	—	—	7	—	—	55	1	564	50	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
1 001	38	318	232	11	54	35	181	—	—	91	67	948	78	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
132	4	245	269	8	—	—	179	—	1 405	27	15	749	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 405	**100**	**1 116**	**700**	**560**	**54**	**35**	**367**	**397**	**1 405**	**182**	**83**	**3 554**	**332**	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	**4**	**3**
233	64	995	583	3 259	—	—	6	1 935	—	15	—	4 374	187	—	—	—	—	8	—	—	—	1	1
468	149	1 511	535	543	—	—	15	—	—	212	2	2 332	94	—	—	—	—	11	—	—	—	5	1
2 531	104	1 237	624	41	134	97	474	—	—	755	234	2 774	121	—	—	—	—	5	—	—	—	3	2
365	9	632	681	31	—	—	431	—	2 408	56	29	1 620	79	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 598	**326**	**4 375**	**2 423**	**3 874**	**134**	**97**	**926**	**1 935**	**2 408**	**1 041**	**266**	**11 103**	**483**	—	—	—	—	**29**	—	—	—	**9**	**4**
72	21	334	213	694	—	—	3	389	—	13	—	1 540	316	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
150	89	386	171	76	—	—	5	—	—	76	—	717	148	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1 259	74	458	380	18	49	55	227	—	—	155	148	1 401	182	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
234	11	481	608	29	—	—	316	—	1 962	49	44	1 475	252	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 715	**195**	**1 659**	**1 372**	**817**	**49**	**55**	**551**	**389**	**1 962**	**293**	**193**	**5 134**	**898**	—	—	—	—	**3**	—	—	—	—	**2**
40	27	407	258	938	—	—	—	690	—	12	—	1 618	399	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
158	74	436	178	91	—	—	10	—	—	68	3	815	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1 698	69	381	388	28	50	33	360	—	—	179	199	1 939	296	—	—	—	—	—	3	—	—	3	2
256	13	416	576	16	—	—	345	—	1 615	32	35	1 803	331	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 152	**183**	**1 640**	**1 400**	**1 073**	**50**	**33**	**715**	**690**	**1 615**	**296**	**239**	**6 175**	**1 189**	—	—	—	—	—	**4**	—	—	**3**	**30**
40	11	306	152	505	—	—	1	571	—	4	—	1 730	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
125	37	370	123	55	—	—	5	—	—	64	—	757	22	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1
985	22	411	294	10	37	58	139	—	—	139	74	1 154	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
248	4	339	287	7	—	—	146	—	1 871	24	30	1 132	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 398	**74**	**1 426**	**856**	**577**	**37**	**58**	**291**	**571**	**1 871**	**237**	**106**	**4 773**	**122**	—	—	—	—	**2**	—	—	—	**2**	**7**
230	102	1 123	806	6 319	—	—	8	2 873	—	42	—	5 099	178	—	—	—	—	7	—	—	—	4	29
714	277	1 636	725	719	—	—	33	—	—	282	2	2 739	75	—	—	—	—	10	—	—	—	2	2
3 932	189	1 273	605	64	143	122	934	—	—	790	325	3 818	95	—	1	—	—	11	—	—	—	1	4
583	28	866	990	70	—	—	1 058	—	2 822	92	53	3 147	60	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 459	**596**	**4898**	**3 126**	**7 172**	**143**	**122**	**2 033**	**2 873**	**2 822**	**1 225**	**383**	**14 805**	**411**	—	**1**	—	—	**33**	—	—	—	**8**	**35**
69	45	418	225	1 835	—	—	3	978	—	13	—	3 741	103	—	—	—	—	5	—	—	—	—	23
247	133	644	207	187	—	—	5	—	—	111	1	1 309	39	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
1 803	84	509	242	17	72	35	447	—	—	254	136	1 783	46	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
235	9	403	404	19	—	—	411	—	1 881	48	14	1 495	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2354	**271**	**1 974**	**1 078**	**2 058**	**72**	**35**	**866**	**978**	**1 881**	**433**	**153**	**8 331**	**208**	—	—	—	—	**6**	—	—	**1**	**3**	**26**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	5 113	37	107	8	32	1	—
				b.	2 750	223	82	82	91	19	—
34. Trier	840 696	33 992	941	c.	4 146	7	—	1	1	72	—
				d.	4 438	—	2	—	—	5	—
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	**16 453**	**267**	**191**	**91**	**124**	**97**	—
				a.	4 290	24	66	1	49	—	—
				b.	1 841	191	60	35	114	8	—
35. Aachen	614 964	21 615	541	c.	2 724	3	—	3	—	28	1
				d.	3 683	1	—	—	—	1	1
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	**12 540**	**219**	**126**	**39**	**163**	**37**	**2**
Bayern.											
				a.	13 656	31	248	5	166	—	1
				b.	2 856	176	115	31	161	4	1
37 Oberbayern	1 323 888	48 897	1 568	c.	7 596	—	—	5	—	38	—
				d.	8 187	—	—	—	—	2	1
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	**32 307**	**207**	**363**	**41**	**327**	**44**	**3**
				a.	8 834	37	204	12	133	—	—
				b.	1 846	166	79	31	139	5	—
38. Niederbayern	678 192	27 058	734	c.	3 397	3	—	1	1	30	—
				d.	5 378	—	1	—	—	3	1
				e.	42	—	—	—	—	—	—
				zus.	**19 497**	**206**	**284**	**44**	**273**	**38**	**1**
				a.	6 820	29	148	9	156	—	—
				b.	1 990	170	54	58	236	—	—
40. Oberpfalz	553 841	22 092	620	c.	3 046	—	—	6	—	24	1
				d.	4 062	1	—	—	—	—	—
				zus.	**15 918**	**200**	**202**	**73**	**392**	**24**	**1**
				a.	3 520	25	149	9	66	—	—
				b.	1 843	220	75	96	156	1	1
41. Oberfranken	608 116	20 362	602	c.	3 163	1	—	7	—	15	1
				d.	4 211	—	1	—	1	—	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	**12 740**	**246**	**225**	**112**	**223**	**16**	**2**
				a.	7 329	27	200	29	181	—	—
				b.	2 620	138	111	295	329	5	—
42. Mittelfranken	815 895	28 589	1 053	c.	4 714	1	—	16	1	27	2
				d.	4 927	—	—	—	—	—	—
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	**19 596**	**166**	**311**	**340**	**511**	**32**	**2**
				a.	4 435	27	88	7	166	—	—
				b.	1 821	119	56	33	263	1	—
43. Unterfranken	650 766	22 037	483	c.	3 662	3	—	2	3	24	—
				d.	4 702	—	—	—	—	2	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	**14 623**	**149**	**144**	**42**	**432**	**27**	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
62	8	267	93	485	—	—	2	703	—	10	—	3 189	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
174	40	431	120	42	—	—	2	—	—	88	—	1 302	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1 305	32	369	262	15	59	56	168	—	—	226	61	1 393	119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
171	4	291	236	8	—	—	168	—	2 412	36	10	1 052	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 712	**84**	**1 358**	**711**	**550**	**59**	**56**	**340**	**703**	**2 412**	**365**	**71**	**6 936**	**326**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**3**
38	10	185	85	770	—	—	3	595	—	9	—	2 300	155	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
98	35	265	83	71	—	—	6	—	—	54	1	756	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
861	23	303	111	8	38	31	155	—	—	106	27	918	108	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
171	10	268	198	15	—	—	195	—	1 679	35	9	969	131	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 168	**78**	**1 021**	**477**	**864**	**38**	**31**	**359**	**595**	**1 679**	**206**	**37**	**4 943**	**458**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	**2**
203	124	142	1 461	6 677	—	—	2	2 812	—	14	—	1 700	70	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
325	315	87	564	228	—	—	9	—	—	158	—	655	27	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2 308	251	240	208	156	86	103	841	—	—	256	190	2 796	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
323	32	280	319	133	—	—	919	—	2 240	61	33	3 662	182	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 159	**722**	**749**	**2 552**	**7 195**	**86**	**104**	**1 771**	**2 812**	**2 240**	**495**	**225**	**8 815**	**397**	—	—	—	—	**3**	—	—	—	—	—
92	10	86	884	4 125	—	—	2	1 891	—	6	—	1 106	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
174	34	60	317	185	—	—	3	—	—	112	—	494	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 099	34	166	63	108	60	74	286	—	—	124	33	1 120	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
199	12	178	210	147	—	—	354	—	1 738	72	9	1 863	591	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	1	8	26	—	—	—	—	—	—		—	—	—
1 566	**90**	**490**	**1 474**	**4 566**	**60**	**74**	**646**	**1 891**	**1 738**	**317**	**43**	**4 591**	**1 105**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—
68	9	126	630	3 205	—	—	4	1 281	—	5	—	908	242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
179	37	155	333	184	—	—	4	—	—	70	—	440	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 090	49	178	93	108	37	84	229	—	—	80	33	908	126	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
174	10	182	176	105	—	—	309	—	1 292	39	18	1 368	388	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 511	**105**	**641**	**1 232**	**3 602**	**37**	**84**	**546**	**1 281**	**1 292**	**194**	**51**	**3 624**	**826**	—	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—
26	7	110	464	1 152	—	—	—	809	—	3	—	606	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
154	40	142	258	137	—	—	3	—	—	46	3	486	25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 086	58	229	77	82	29	39	235	—	—	107	71	1 045	81	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
207	16	263	170	138	—	—	285	—	1 437	32	31	1 375	255	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 473	**121**	**744**	**969**	**1 509**	**29**	**39**	**523**	**809**	**1 437**	**188**	**106**	**3 514**	**455**	—	**1**	—	—	**1**	—	—	—	—	—
65	37	110	977	3 326	—	—	—	1 235	—	7	—	1 037	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
165	73	146	483	215	—	—	6	—	—	70	1	564	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 530	93	271	193	147	49	46	461	—	—	107	141	1 530	99	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
251	21	286	282	123	—	—	490	—	1 401	46	37	1 790	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 011	**224**	**813**	**1 935**	**3 811**	**49**	**46**	**957**	**1 235**	**1 401**	**230**	**179**	**4 925**	**418**	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—
54	63	201	779	1 626	—	—	—	854	—	7	—	486	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
164	105	166	271	128	—	—	1	—	—	53	1	440	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 252	109	265	91	90	30	48	269	—	—	92	63	1 257	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
296	36	314	201	103	—	—	374	—	1 383	49	17	1 796	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 766	**313**	**946**	**1 342**	**1 947**	**30**	**48**	**645**	**854**	**1 383**	**201**	**81**	**3 980**	**293**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
44. Schwaben	713 681	24 585	693	a.	6 427	14	90	5	67	—	—
				b.	1 424	124	36	28	77	5	—
				c.	3 832	9	1	5	—	22	—
				d.	5 085	—	—	—	—	6	1
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	16 773	147	127	38	144	33	1
Sachsen.											
45. Bautzen	405 173	12 694	457	a.	2 503	8	24	1	7	—	—
				b.	770	98	10	10	22	2	—
				c.	1 834	1	—	1	—	11	—
				d.	2 786	—	—	—	—	—	—
				zus.	7 893	107	34	12	29	13	—
46. Chemnitz	792 393	30 851	1 067	a.	9 529	5	71	9	33	—	—
				b.	2 086	153	45	116	65	12	—
				c.	3 745	4	2	2	—	43	—
				d.	3 804	—	—	—	—	1	2
				zus.	19 164	162	118	127	98	56	2
47. Dresden	1 216 489	40 412	1 507	a.	8 338	24	161	2	76	2	—
				b.	2 735	218	114	101	138	7	—
				c.	6 082	5	—	4	1	43	4
				d.	5 596	—	—	—	—	4	1
				zus.	22 751	247	275	107	215	56	5
48. Leipzig	1 060 632	36 442	1 273	a.	9 094	27	107	7	36	—	—
				b.	2 560	279	67	240	62	10	1
				c.	5 059	5	1	11	—	33	1
				d.	4 606	—	—	—	—	4	1
				zus.	21 319	311	175	258	98	47	3
49. Zwickau	727 529	28 453	933	a.	7 320	9	56	12	56	—	—
				b.	2 043	117	27	123	96	5	—
				c.	3 164	4	—	8	—	33	1
				d.	3 274	—	—	—	—	1	—
				zus.	15 801	130	83	143	152	39	1
Württemberg.											
50. Neckarkreis	745 669	25 331	782	a.	5 429	26	164	24	146	—	—
				b.	1 945	158	98	184	245	2	—
				c.	3 723	2	—	7	1	23	3
				d.	4 251	—	—	—	1	5	—
				zus.	15 348	186	262	215	393	30	3
51. Schwarzwaldkreis	509 258	18 947	627	a.	4 292	12	226	4	70	—	—
				b.	1 182	97	84	22	117	2	—
				c.	2 543	2	—	1	—	21	1
				d.	3 297	—	—	—	—	4	—
				zus.	11 314	111	310	27	187	27	1
52. Jagstkreis	400 126	13 017	443	a.	2 761	9	174	6	38	—	—
				b.	810	45	81	48	79	4	—
				c.	1 907	2	—	—	—	16	1
				d.	2 846	—	—	—	—	8	—
				zus.	8 324	56	255	54	117	28	1

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
56	31	148	680	3 007	—	—	1	1 661	—	3	—	619	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
170	135	102	185	128	—	—	5	—	—	58	1	340	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 217	97	186	92	127	43	61	433	—	—	118	92	1 240	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
201	16	291	282	126	—	—	589	—	1 280	45	22	2 018	208	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 644	279	727	1 241	3 388	43	61	1 029	1 661	1 280	224	116	4 218	372	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	4	111	84	599	—	—	1	315	—	9	—	1 336	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	24	78	51	128	—	—	2	—	—	28	1	291	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
379	24	106	162	8	34	21	158	—	—	61	80	787	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	4	119	191	9	—	—	194	—	1 502	13	21	693	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
446	56	414	488	744	34	21	355	315	1 502	111	102	3 107	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	24	160	166	3 656	—	—	—	1 170	—	14	—	4 208	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	88	179	114	347	—	—	6	—	—	48	3	823	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 039	53	215	223	19	47	45	338	—	—	90	215	1 406	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	13	178	325	25	—	—	377	—	1 746	28	53	967	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1 224	178	732	828	4 047	47	45	721	1 170	1 746	180	271	7 404	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
41	28	372	272	3 475	—	—	1	976	—	14	—	2 882	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
149	132	276	163	408	—	—	10	—	—	114	10	893	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 807	107	282	368	47	82	84	593	—	—	203	362	2 084	6	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
186	32	319	594	40	—	—	614	—	2 076	30	77	1 621	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
2 183	299	1 249	1 397	3 970	82	84	1 218	976	2 076	361	449	7 480	22	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
16	51	314	327	4 121	—	—	3	945	—	26	—	3 104	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97	142	264	162	335	—	—	10	—	—	92	2	793	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 388	162	277	230	36	81	45	522	—	—	135	292	1 837	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
160	25	240	376	38	—	—	510	—	1 758	54	70	1 365	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1 661	380	1 095	1 095	4 530	81	45	1 045	945	1 758	307	364	7 099	22	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
5	5	170	131	1 206	—	—	2	664	—	13	—	4 988	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	49	217	97	178	—	—	2	—	—	74	4	992	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
747	44	186	193	16	42	60	300	—	—	112	178	1 237	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
65	8	169	291	11	—	—	321	—	1 643	25	48	692	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
876	106	742	712	1 411	42	60	625	664	1 643	224	230	7 909	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
22	21	353	306	3 019	—	—	3	881	—	11	—	450	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
158	107	198	166	174	—	—	8	—	—	65	—	380	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1 160	89	130	249	45	38	51	326	—	—	164	131	1 301	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
133	30	256	569	66	—	—	320	—	1 040	45	26	1 760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 473	247	937	1 290	3 304	38	51	657	881	1 040	285	157	3 891	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	55
13	12	292	201	2 485	—	—	—	763	—	5	—	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
86	37	178	106	128	—	—	7	—	—	48	1	269	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
708	42	126	215	38	33	44	200	—	—	97	65	950	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
88	8	196	408	36	—	—	210	—	1 089	41	22	1 195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
895	99	792	930	2 687	33	44	417	763	1 089	191	88	2 623	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	2
8	8	153	146	1 536	—	—	1	542	—	3	—	137	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	33	86	64	77	—	—	3	—	—	43	1	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
546	36	116	141	25	37	34	183	—	—	62	45	663	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
103	11	220	300	48	—	—	257	—	842	25	13	1 019	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
710	88	575	651	1 686	37	34	444	542	842	133	59	2 012	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	4 144	21	142	5	26	—	—
				b.	934	69	48	8	34	2	—
53. Donaukreis	514 427	17 753	456	c.	2 523	3	—	4	—	26	1
				d.	3 510	—	—	—	—	5	1
				zus.	**11 111**	**93**	**190**	**17**	**60**	**33**	**2**
Baden.											
				a.	1 629	3	83	—	7	—	—
				b.	465	28	40	7	4	—	—
54. Konstanz	297 242	9 022	204	c.	1 587	2	—	—	—	9	—
				d.	2 369	1	—	—	—	2	—
				zus.	**6 050**	**34**	**123**	**7**	**11**	**11**	—
				a.	2 784	7	99	1	31	—	—
				b.	1 070	38	56	13	95	4	—
55. Freiburg	510 274	15 692	482	c.	2 831	1	—	1	—	25	—
				d.	3 635	—	—	—	1	6	—
				zus.	**10 320**	**46**	**155**	**15**	**127**	**35**	—
				a.	4 331	4	74	3	83	—	—
				b.	1 309	38	32	11	158	7	—
56. Karlsruhe	517 434	19 281	478	c.	2 796	1	1	—	—	43	—
				d.	2 689	—	—	—	—	13	—
				zus.	**11 125**	**43**	**107**	**14**	**241**	**63**	—
				a.	4 686	4	66	5	69	1	—
				b.	1 477	55	44	32	124	9	—
57. Mannheim	542 994	20 967	565	c.	3 022	2	—	1	2	52	1
				d.	2 948	—	—	—	—	7	—
				zus.	**12 133**	**61**	**110**	**38**	**195**	**69**	**1**
Hessen.											
				a.	2 965	10	64	3	30	—	—
				b.	1 088	71	44	26	71	1	—
58. Starkenburg	489 512	18 021	619	c.	2 532	2	—	2	—	15	—
				d.	2 725	—	—	—	—	—	—
				zus.	**9 310**	**83**	**108**	**31**	**101**	**16**	—
				a.	945	3	26	1	9	—	—
				b.	559	36	18	23	23	—	—
59. Oberhessen	282 047	8 196	265	c.	1 565	1	—	2	—	6	—
				d.	2 036	—	—	—	—	1	—
				zus.	**5 105**	**40**	**44**	**26**	**32**	**7**	—
				a.	1 981	5	55	2	14	—	—
				b.	765	31	27	29	21	1	—
60. Rheinhessen	348 334	10 954	386	c.	1 899	—	—	1	—	17	—
				d.	1 860	—	—	—	—	1	—
				zus.	**6 505**	**36**	**82**	**32**	**35**	**19**	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
12	11	205	149	2 469	—	—	4	890	—	8	—	202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
77	55	99	88	112	—	—	8	—	—	71	1	261	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
748	42	123	157	51	27	58	309	—	—	73	65	835	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
126	12	240	310	56	—	—	365	—	1 016	40	32	1 306	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
963	**120**	**667**	**704**	**2 688**	**27**	**58**	**686**	**890**	**1 016**	**192**	**98**	**2 604**	**3**	—	—	—	—	—	**2**	—	—	**2**	**2**
7	2	28	241	622	—	—	3	462	—	7	—	159	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	1	17	116	35	—	—	2	—	—	17	—	151	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
428	6	88	83	5	23	8	168	—	—	75	46	646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	3	119	244	12	—	—	255	—	702	38	25	924	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
525	**12**	**252**	**684**	**674**	**23**	**8**	**428**	**462**	**702**	**137**	**71**	**1 880**	**6**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	9	85	322	1 290	—	—	2	581	—	14	—	331	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	6	62	228	89	—	—	1	—	—	51	—	356	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
943	9	149	154	9	31	22	214	—	—	120	75	1 077	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
115	2	206	480	14	—	—	381	—	926	53	42	1 408	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 140	**26**	**502**	**1 184**	**1 402**	**31**	**22**	**598**	**581**	**926**	**238**	**117**	**3 172**	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	5	74	528	2 291	—	—	1	686	—	12	—	550	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	12	59	298	178	—	—	3	—	—	45	—	396	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 005	21	115	136	11	29	31	214	—	—	92	85	1 011	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
132	3	128	320	16	—	—	267	—	668	34	17	1 091	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 227	**41**	**376**	**1 282**	**2 496**	**29**	**31**	**485**	**686**	**668**	**183**	**102**	**3 048**	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	22	152	575	2 372	—	—	2	618	—	12	—	771	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92	12	118	309	149	—	—	8	—	—	62	1	462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 094	20	142	127	18	39	26	281	—	—	96	109	1 012	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
137	4	143	335	13	—	—	306	—	794	32	27	1 150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 339	**58**	**555**	**1 346**	**2 552**	**39**	**26**	**597**	**618**	**794**	**202**	**137**	**3 395**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—
33	85	48	336	962	—	—	—	517	—	11	—	554	312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
62	110	40	210	77	—	—	1	—	—	36	—	278	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
885	103	139	131	10	41	25	177	—	—	81	96	778	47	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
110	37	89	342	21	—	—	259	—	861	22	30	866	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 090	**335**	**316**	**1 019**	**1 070**	**41**	**25**	**437**	**517**	**861**	**150**	**126**	**2 476**	**508**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**9**
8	23	14	134	190	—	—	1	176	—	3	—	171	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
26	89	27	83	19	—	—	1	—	—	21	1	158	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
462	82	92	93	5	20	17	126	—	—	48	65	489	57	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
54	20	106	228	6	—	—	159	—	734	19	19	462	228	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
550	**214**	**239**	**538**	**220**	**20**	**17**	**287**	**176**	**734**	**91**	**85**	**1 280**	**505**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**2**
21	42	26	263	696	—	—	1	287	—	7	—	427	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
66	115	38	165	46	—	—	3	—	—	22	—	176	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
670	77	69	58	2	27	19	162	—	—	91	72	615	19	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
100	20	90	179	7	—	—	211	—	571	22	15	628	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
857	**254**	**223**	**665**	**751**	**27**	**19**	**377**	**287**	**571**	**142**	**87**	**1 846**	**195**	—	—	—	—	—	—	—	—	**5**	**15**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
Oldenburg.											
				a.	1 511	14	28	1	23	2	—
				b.	821	60	22	17	49	7	—
61. Oldenburg	318 434	11 403	326	c.	1 460	3	1	4	—	13	—
				d.	1 783	—	—	—	—	8	—
				zus.	5 575	77	51	22	72	30	—
				a.	218	2	4	—	1	—	—
				b.	77	5	3	3	1	—	—
62. Lübeck	37 340	1 170	36	c.	126	2	—	1	—	2	—
				d.	282	—	—	—	—	—	—
				zus.	703	9	7	4	2	2	—
				a.	178	—	3	—	1	—	—
				b.	129	12	6	6	2	3	—
63. Birkenfeld	43 406	1 608	46	c.	225	—	—	—	—	6	—
				d.	266	—	—	—	—	—	—
				zus.	798	12	9	6	3	9	—
Sachs.-Coburg-Gotha.											
				a.	399	4	30	—	1	—	—
				b.	181	12	14	3	—	—	—
64. Coburg	66 814	2 230	85	c.	343	—	—	—	—	5	—
				d.	426	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 349	16	44	3	1	5	—
				a.	833	4	8	—	6	—	—
				b.	418	44	8	10	13	2	—
65. Gotha	162 736	5 230	195	c.	674	—	—	1	—	8	—
				d.	995	—	—	—	—	1	—
				zus.	2 920	48	16	11	19	11	—
Elsaß-Lothringen.											
				a.	3 761	22	109	10	44	1	—
				b.	1 328	67	73	28	49	13	—
66. Unter-Elsaß.........	659 432	19 477	542	c.	3 581	4	—	5	1	80	2
				d.	4 666	—	1	—	—	3	2
				zus.	13 336	93	183	43	94	97	4
				a.	2 957	19	122	2	64	—	—
				b.	1 269	67	90	21	76	10	—
67. Ober-Elsaß	495 209	14 662	580	c.	2 766	1	1	2	—	33	—
				d.	3 485	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 477	87	213	25	140	43	—
				a.	3 058	12	128	—	18	2	2
				b.	1 309	46	96	17	18	20	2
68. Lothringen..........	564 829	17 487	441	c.	2 964	—	—	1	—	95	3
				d.	3 658	—	1	—	—	4	3
				zus.	10 989	58	225	18	36	121	10

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen									
Tuberkulose																							
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	Pest	Lepra	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26									
41	—	107	153	242	—	—	2	340	—	4	—	535	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74	7	113	139	60	—	—	—	—	—	40	—	229	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
504	23	106	85	153	6	16	75	—	—	75	48	340	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	2	98	162	142	—	—	97	—	799	20	26	350	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
694	**32**	**424**	**539**	**597**	**6**	**16**	**174**	**340**	**799**	**139**	**74**	**1 454**	**35**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	13	17	45	—	—	—	41	—	1	—	90	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10	1	10	10	6	—	—	—	—	—	4	1	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
30	1	14	10	11	—	1	6	—	—	6	9	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	18	28	15	—	—	21	—	114	5	9	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	**2**	**55**	**65**	**77**	—	**1**	**27**	**41**	**114**	**16**	**19**	**211**	**4**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**
6	1	31	7	16	—	—	—	13	—	2	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	2	31	6	11	—	—	—	—	—	1	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	8	18	12	22	2	5	7	—	—	4	4	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	2	17	16	21	—	—	11	—	122	5	4	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
127	**13**	**97**	**41**	**70**	**2**	**5**	**18**	**13**	**122**	**12**	**8**	**231**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	25	26	70	—	—	1	56	—	1	—	181	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
15	—	17	18	14	—	—	1	—	—	4	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
105	9	12	31	4	5	—	26	—	—	11	19	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	1	26	33	9	—	—	23	—	153	4	10	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
138	**10**	**80**	**108**	**97**	**5**	—	**51**	**56**	**153**	**20**	**29**	**533**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**
5	2	49	47	233	—	—	—	103	—	5	—	371	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	6	52	41	49	—	—	1	—	—	9	1	167	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
175	14	45	56	16	5	6	49	—	—	17	50	232	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	2	66	109	13	—	—	56	—	338	9	32	340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
224	**24**	**212**	**253**	**311**	**5**	**6**	**106**	**103**	**338**	**40**	**83**	**1 110**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	38	70	412	1 588	—	—	1	662	—	7	—	721	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17
140	120	66	224	124	—	—	6	—	—	66	—	342	10	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2
1 158	100	153	296	4	20	29	278	—	—	149	73	1 211	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3
262	36	304	856	5	—	—	376	—	1 040	55	19	1 693	14	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—
1 596	**294**	**593**	**1 788**	**1 721**	**20**	**29**	**661**	**662**	**1 040**	**277**	**92**	**3 967**	**82**	**2**	—	—	—	**2**	—	—	—	**14**	**22**
17	18	88	257	1 121	—	—	3	558	—	5	—	652	31	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14
111	84	95	154	117	—	—	7	—	—	58	2	365	12	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
925	52	244	142	26	27	32	163	—	—	135	60	912	11	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3
156	9	318	449	40	—	—	226	—	992	55	20	1 210	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1 209	**163**	**745**	**1 002**	**1 304**	**27**	**32**	**399**	**558**	**992**	**253**	**82**	**3 139**	**64**	—	—	—	—	—	—	—	—	**14**	**18**
12	11	107	193	865	—	—	1	645	—	6	—	1 035	21	—	—	—	—	2	—	—	—	1	13
104	71	133	148	162	—	—	3	—	—	76	1	406	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
845	60	301	158	12	31	39	162	—	—	236	51	959	11	—	1	—	—	1	1	—	—	3	1
84	16	235	354	19	—	—	207	—	1 617	49	10	1 049	10	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2
1 045	**158**	**776**	**853**	**1 058**	**31**	**39**	**373**	**645**	**1 617**	**367**	**62**	**3 449**	**48**	—	**1**	—	—	**8**	**1**	—	—	**4**	**16**

C. In den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
	Preußen.																								
	R.-B. Königsberg (20).																								
1	Memel	59797	2162	100	1689	592	332	325	438	141	99	10	6	123	108	1	—	2	—	2	95	1	7	75	12
2	Fischhausen	53063	1800	70	1174	470	171	212	316	38	27	34	20	5	3	21	11	2	—	2	69	2	7	50	9
3	*Königsberg	189483	5611	184	4401	1299	582	1368	1152	121	97	22	11	9	9	14	10	14	2	11	345	6	46	269	24
4	Königsberg	62112	2370	57	1337	504	275	237	320	112	99	17	14	6	1	13	9	4	1	2	84	7	12	53	12
5	Labiau	51194	1968	69	1534	494	492	196	351	360	298	19	9	8	5	5	3	6	3	3	78	6	15	43	14
6	Wehlau	46348	1513	47	1161	309	241	255	356	104	92	17	8	10	7	27	16	2	1	1	62	1	3	47	11
7	Gerdauen	33090	1207	53	670	223	94	136	217	32	21	11	7	1	1	2	1	5	—	5	31	2	1	23	5
8	Rastenburg	46142	1466	60	1035	288	180	239	328	31	28	31	22	25	22	5	2	11	2	9	93	2	11	67	13
9	Friedland	40908	1338	48	952	256	220	181	294	104	87	14	9	16	14	10	7	11	4	7	39	4	5	28	2
10	Preuß. Eylau	50607	1531	49	923	255	189	185	294	46	38	9	6	4	4	18	12	—	—	—	36	2	1	27	6
11	Heiligenbeil	44366	1426	51	866	259	139	163	305	44	33	4	3	1	1	9	7	4	2	2	44	1	8	24	11
12	Braunsberg	53978	1764	49	1252	424	200	235	393	26	19	40	32	1	1	29	19	16	6	9	75	—	10	51	14
13	Heilsberg	51629	1623	38	1077	332	155	195	395	27	17	23	17	6	4	37	24	7	1	5	68	3	11	41	13
14	Rössel	50300	1725	31	1212	412	243	220	337	72	45	86	60	47	39	26	15	8	2	6	59	—	8	38	13
15	Allenstein	82486	2907	72	1820	589	424	366	441	136	88	59	39	128	96	85	50	15	6	7	132	2	5	94	31
16	Ortelsburg	68352	2828	114	1652	557	479	241	375	175	148	51	28	44	32	11	5	20	6	10	44	—	2	32	10
17	Neidenburg	55293	2180	104	1213	395	247	260	311	63	43	26	18	30	26	35	17	3	—	3	60	2	4	45	9
18	Osterode i. Ostpr.	71856	2579	94	1307	492	228	240	347	49	31	27	17	25	21	34	22	4	2	2	49	2	1	40	6
19	Mohrungen	53392	1836	59	1173	412	202	212	346	22	18	20	14	63	55	28	21	15	4	11	46	2	5	25	14
20	Preuß. Holland	39990	1227	45	830	263	112	174	280	19	18	8	4	11	10	—	—	7	1	6	44	—	4	28	12
	R.-B. Gumbinnen (18).																								
21	Heydekrug	42825	1778	71	1718	655	482	256	321	241	145	37	24	183	153	26	23	7	2	5	97	5	12	60	20
22	Niederung	55342	2289	80	1728	698	387	286	357	298	183	87	60	14	11	6	6	5	3	2	120	8	9	78	25
23	*Tilsit	34539	941	25	806	261	104	204	237	13	10	6	5	13	13	—	—	9	1	7	54	—	8	38	8
24	Tilsit	46944	1817	59	1282	529	216	208	329	109	67	27	19	19	16	4	1	4	2	—	107	1	17	56	33
25	Ragnit	54123	1939	59	1328	499	262	213	352	117	84	72	43	25	23	1	—	4	—	4	91	2	13	49	27
26	Pillkallen	46566	1573	59	1184	380	278	185	341	173	147	20	10	5	5	12	7	4	—	4	58	6	7	33	12
27	Stallupönen	44336	1509	39	986	355	168	178	285	56	42	15	6	3	3	24	15	4	1	2	48	1	1	35	11
28	Gumbinnen	50781	1613	49	931	311	170	155	293	63	49	53	31	24	19	1	—	4	1	3	37	—	6	25	6
29	*Insterburg	27787	782	28	490	132	56	154	148	5	4	10	7	6	6	—	—	8	—	8	51	—	5	38	8
30	Insterburg	46790	1678	51	1067	356	230	167	314	134	95	36	23	3	3	6	3	8	2	6	57	3	7	31	16
31	Darkehmen	32782	1066	35	606	226	84	114	182	37	27	20	13	4	2	1	1	2	—	1	35	1	2	25	7
32	Angerburg	34843	1153	37	741	219	120	149	253	39	19	35	16	7	5	—	—	3	—	3	37	1	4	22	10
33	Goldap	44813	1359	41	874	304	148	174	248	33	20	30	17	5	4	8	4	7	2	5	55	1	10	32	12
34	Oletzko	38430	1292	62	965	278	262	186	236	41	29	47	30	108	96	6	6	2	1	1	35	—	2	25	8
35	Lyck	54222	1872	83	1369	460	357	265	287	75	50	44	26	84	68	14	8	19	6	13	46	1	2	39	4
36	Lötzen	40452	1414	59	1024	342	219	206	256	83	65	55	39	26	25	3	2	4	1	2	63	1	7	39	16
37	Sensburg	48403	1908	70	1197	372	308	205	311	91	62	22	16	66	55	44	29	4	1	3	39	2	3	23	11
38	Johannisburg	48262	1989	77	1287	483	230	252	321	67	53	46	32	40	31	9	7	9	1	5	65	1	4	44	16
	R.-B. Danzig (12).																								
39	*Elbing	52518	1797	48	1079	389	144	267	279	8	7	12	9	5	5	1	1	4	—	4	86	1	9	67	9
40	Elbing	38800	1542	54	896	405	109	163	219	9	6	14	11	8	6	3	2	2	1	1	50	2	5	31	12
41	Marienburg i. Wpr.	60902	2496	76	1564	681	250	265	365	27	23	25	17	44	40	8	4	20	5	12	47	2	4	30	11
42	*Danzig	140563	5264	152	3460	1278	474	919	789	43	35	17	12	66	61	49	33	16	5	10	264	3	12	226	23
43	Danziger Niederung	36135	1590	51	996	536	125	134	200	15	12	20	19	21	17	3	2	3	—	3	28	—	3	18	7
44	Danziger Höhe	53119	2179	46	1376	674	245	193	264	35	28	16	10	25	17	18	7	2	1	1	91	5	13	60	13
45	Dirschau	38693	1729	38	1015	460	160	178	216	20	14	18	13	23	19	40	25	10	2	8	57	—	8	37	12
46	Preuß. Stargard	58188	2664	55	1382	553	282	246	300	31	19	80	58	62	46	131	77	13	6	5	108	4	9	65	30
47	Berent	49821	2250	65	1151	400	269	218	264	41	29	48	39	143	112	18	6	8	4	4	85	1	4	53	27

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (68) sind in Tabelle A (nach Provinzen) unter Nr. 3 (Berlin), die für Sachsen- unter Nr. 61 (Oldenburg), Nr. 62 (Lübeck), Nr. 63 (Birkenfeld), die für Schaumburg-Lippe (1003) und Lippe (1004) in Tabelle A (nach Staaten)

(Kreisen, Bezirksämtern, Medizinalbezirken usw.) [1]

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
7	—	3	4	80	19	9	19	33	59	6	5	13	35	200	184	13	8	9	51	26	25	56	172	56	10	447	159	1
6	—	4	2	66	18	13	19	16	67	12	11	17	27	178	163	15	—	6	30	17	11	50	142	31	4	306	119	2
25	5	11	7	273	78	72	69	54	336	62	54	100	120	667	616	39	9	9	210	122	84	133	294	79	52	1712	77	3
7	2	5	—	92	22	21	30	19	113	15	15	33	50	241	212	27	—	4	29	13	15	54	145	32	17	323	43	4
5	2	3	—	45	2	8	25	10	124	24	38	25	37	245	214	26	3	5	35	21	14	63	171	37	4	247	74	5
2	—	1	1	62	6	12	30	14	73	12	14	17	30	113	96	12	1	2	23	8	14	40	159	26	9	313	116	6
4	1	2	1	34	7	8	13	6	56	5	7	21	23	68	60	7	—	5	21	11	9	19	112	8	7	207	47	7
5	—	3	2	68	15	13	19	21	76	4	10	27	35	64	53	7	3	1	23	10	13	17	166	25	2	362	27	8
8	2	5	1	57	10	12	14	21	53	5	12	18	18	94	73	16	2	4	32	18	13	24	158	16	5	229	73	9
—	—	—	—	41	4	9	15	13	74	3	8	23	40	60	41	17	—	3	19	12	7	26	133	17	5	228	204	10
2	—	1	1	33	5	9	10	9	51	7	7	18	19	93	82	9	2	7	28	11	17	27	155	24	6	242	90	11
4	1	2	1	65	10	13	24	18	82	12	21	25	24	192	171	19	2	3	38	17	21	67	192	13	8	362	37	12
4	2	1	—	96	11	17	32	36	55	4	12	18	21	126	109	9	—	3	19	13	6	59	220	12	7	260	48	13
7	1	3	3	77	13	19	26	19	78	8	13	21	36	117	87	18	—	7	34	15	19	68	158	21	3	266	77	14
3	1	1	1	123	19	22	34	48	109	22	31	14	42	175	141	24	3	11	55	28	24	131	149	28	11	389	77	15
4	1	3	—	56	14	11	23	8	52	13	6	10	23	124	98	23	1	6	18	4	11	64	137	19	3	213	608	16
1	—	—	1	50	6	4	26	14	37	5	6	16	10	109	87	19	3	10	26	17	6	76	170	36	4	222	250	17
4	—	2	1	55	8	5	26	16	46	7	5	16	18	133	114	17	8	3	22	12	10	95	165	30	12	286	256	18
3	—	1	1	42	5	4	20	13	76	6	9	28	33	79	65	10	4	9	34	12	21	30	181	27	9	460	25	19
3	1	—	2	37	2	6	16	12	44	—	6	18	20	77	65	9	1	6	18	9	8	30	153	20	10	333	9	20
—	—	—	—	71	6	13	40	12	51	4	11	25	11	203	181	18	2	7	17	8	8	71	201	44	2	376	82	21
3	—	3	—	62	10	16	19	17	86	7	14	34	31	294	266	25	—	9	26	14	12	84	162	54	9	352	55	22
4	—	2	2	45	14	15	11	5	74	15	5	22	32	155	147	8	6	—	34	18	16	27	69	24	13	258	2	23
1	—	1	—	50	5	9	24	12	47	8	7	13	19	217	199	13	1	8	26	13	13	93	155	29	9	318	56	24
2	—	1	1	26	4	3	14	5	66	9	7	26	24	210	193	16	2	5	25	13	12	52	164	26	5	249	186	25
2	1	1	—	30	2	9	14	5	53	4	8	18	23	126	120	4	1	6	26	13	12	32	181	24	4	231	195	26
1	1	—	—	56	7	15	20	14	73	2	11	31	29	82	72	10	2	—	22	15	7	35	159	8	3	340	55	27
1	—	1	—	25	5	10	5	5	82	7	10	30	35	93	81	10	3	—	18	6	12	24	147	15	3	318	19	28
5	—	3	2	33	4	12	5	12	26	6	3	9	8	46	43	3	1	1	28	15	13	28	48	13	5	166	10	29
2	—	2	—	32	5	7	10	10	78	6	14	34	24	141	122	18	—	4	30	14	15	26	177	23	4	209	96	30
—	—	—	—	18	5	5	3	5	35	1	5	12	17	77	71	5	1	2	16	8	8	20	95	11	4	198	30	31
—	—	—	—	29	5	4	14	6	65	6	9	19	31	75	64	9	1	3	12	5	7	20	140	12	2	168	88	32
2	1	—	1	30	2	7	16	5	45	4	13	12	16	56	50	4	3	3	23	12	11	17	153	13	4	326	61	33
—	—	—	—	36	3	5	14	14	40	3	4	13	20	46	33	12	6	5	35	24	11	25	113	17	6	278	119	34
1	—	—	1	59	3	12	23	21	44	3	4	21	16	118	90	27	5	11	26	15	11	51	132	20	13	305	280	35
1	—	1	—	39	2	11	16	10	46	3	3	19	21	111	85	22	—	15	35	13	20	26	103	19	7	256	131	36
2	—	2	—	34	4	4	14	12	62	8	5	16	32	86	70	14	2	9	18	9	9	38	127	19	5	148	379	37
1	1	—	—	60	6	14	16	24	54	6	4	24	20	146	135	10	5	10	34	23	10	74	167	25	3	185	277	38
8	2	4	2	56	15	13	15	13	63	22	8	10	23	196	167	23	5	4	64	20	43	53	71	22	11	329	81	39
1	—	1	—	34	4	7	14	9	54	11	10	16	17	137	124	10	3	2	19	10	8	54	105	21	7	342	31	40
8	5	2	1	72	17	16	21	18	87	16	24	24	23	248	222	22	10	9	49	25	23	122	186	37	7	487	71	41
41	7	17	13	246	72	69	36	69	112	25	9	30	48	666	585	64	20	8	200	95	103	117	196	67	51	1209	72	42
3	—	3	—	26	5	7	8	6	50	13	13	13	11	186	174	10	1	5	16	7	9	66	98	23	10	310	112	43
4	—	3	1	73	20	24	16	13	52	15	16	5	16	256	229	24	1	5	34	14	20	54	103	21	6	497	83	44
1	1	—	—	54	6	11	25	12	19	4	2	7	6	160	148	8	1	5	26	11	15	72	97	16	2	303	88	45
8	4	3	1	90	17	18	28	27	49	13	5	10	21	162	142	17	7	6	28	11	15	106	137	21	5	291	47	46
1	—	—	1	41	1	7	21	12	37	3	9	13	12	72	60	9	2	11	18	8	10	68	120	18	2	228	190	47

Weimar (956) in Tabelle A (nach Staaten) unter Nr. 8 (Sachsen-Weimar), die für Oldenburg (957—959) in Tabelle B (nach Regierungsbezirken) unter Nr. 19 (Schaumburg-Lippe) und Nr. 20 (Lippe) bereits enthalten.

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.		Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
48	Karthaus	62994	2850	80	**1337**	489	319	210	319	**30**	22	**64**	40	**49**	41	**86**	52	**4**	—	4	**64**	4	5	45	10
49	Neustadt i. Westpr.	49043	2089	52	**1081**	380	205	228	268	**82**	63	**13**	9	**12**	9	**14**	9	**7**	2	5	**76**	4	16	42	14
50	Putzig	25216	961	24	**489**	175	91	81	142	**18**	16	**10**	10	**20**	19	**1**	—	**1**	1	—	**19**	1	1	15	2
	R.-B. Marienwerder (17).																								
51	Stuhm	36381	1495	27	**873**	363	119	138	253	**13**	7	**27**	20	**15**	13	**5**	2	**15**	5	7	**32**	—	4	19	9
52	Marienwerder	66773	2731	102	**1540**	661	278	237	362	**58**	45	**55**	41	**49**	40	**16**	5	**6**	1	5	**66**	3	11	34	18
53	Rosenberg i. Westpr.	52001	1910	47	**1071**	399	179	216	277	**29**	15	**31**	22	**54**	43	**1**	—	**8**	2	6	**53**	—	4	41	8
54	Löbau	54847	2411	76	**1314**	572	305	193	244	**60**	47	**28**	19	**68**	58	**56**	33	**8**	—	4	**64**	3	8	42	11
55	Strasburg i. Westpr.	57312	2711	94	**1265**	622	187	199	257	**21**	16	**39**	22	**4**	2	**7**	6	**6**	—	5	**54**	1	1	40	12
56	Briesen	43153	2071	77	**1099**	533	208	165	193	**39**	32	**70**	43	**15**	13	**51**	32	**11**	3	7	**55**	—	5	41	9
57	*Thorn	29635	877	29	**603**	186	97	188	132	**11**	9	**3**	1	**2**	1	**31**	22	**8**	—	8	**65**	3	5	54	3
58	Thorn	66664	3147	122	**1691**	792	377	261	257	**76**	59	**44**	31	**19**	12	**61**	42	**4**	—	4	**117**	11	21	65	20
59	Kulm	48014	2105	89	**1230**	544	203	229	252	**38**	33	**27**	22	**31**	30	**8**	6	**11**	4	7	**103**	5	13	76	9
60	*Graudenz	32727	1243	30	**667**	264	104	177	120	**2**	2	**—**	—	**18**	16	**—**	—	**8**	—	8	**62**	2	7	50	3
61	Graudenz	44072	1916	86	**1030**	497	191	151	191	**24**	16	**20**	16	**31**	23	**24**	18	**2**	—	—	**57**	5	2	39	11
62	Schwetz	82815	3585	95	**1951**	862	342	300	445	**63**	42	**49**	36	**51**	44	**73**	31	**5**	1	4	**115**	9	6	79	21
63	Tuchel	29282	1386	38	**604**	250	91	119	143	**24**	17	**20**	14	**8**	5	**9**	3	**13**	1	9	**37**	1	2	28	6
64	Konitz	57952	2344	64	**1044**	373	168	207	294	**72**	53	**13**	11	**4**	2	**2**	—	**7**	3	3	**50**	2	4	34	10
65	Schlochau	66077	2465	81	**1107**	371	188	246	300	**63**	38	**26**	19	**8**	5	**6**	4	**6**	—	6	**74**	3	8	50	13
66	Flatow	65752	2522	87	**1278**	484	202	254	338	**61**	49	**24**	22	**18**	16	**9**	7	**13**	3	10	**85**	4	7	64	10
67	Deutsch Krone	64209	1975	61	**1100**	378	138	243	341	**13**	10	**30**	24	**12**	10	**9**	8	**4**	1	3	**81**	2	7	49	23
	R.-B. Potsdam. (20).																								
69	Prenzlau	59340	2020	49	**1255**	520	196	202	336	**18**	16	**18**	11	**8**	6	**24**	17	**1**	—	1	**103**	4	16	65	18
70	Templin	47152	1567	45	**986**	326	151	199	310	**9**	6	**19**	14	**9**	9	**11**	8	**5**	1	4	**74**	—	8	55	11
71	Angermünde	64556	1871	58	**1341**	488	170	242	440	**15**	12	**7**	6	**20**	20	**5**	2	**10**	4	5	**95**	6	11	68	10
72	Oberbarnim	92180	2754	75	**2121**	801	218	503	597	**30**	28	**15**	11	**16**	14	**6**	4	**6**	3	1	**125**	—	4	99	22
73	Niederbarnim	293025	10339	314	**6693**	2519	787	1892	1492	**44**	39	**57**	36	**46**	45	**54**	37	**15**	5	6	**603**	27	67	451	58
74	Charlottenburg	189305	4680	129	**2787**	840	343	904	698	**15**	13	**20**	7	**44**	40	**31**	19	**7**	1	5	**273**	4	22	224	23
75	Schöneberg	95998	2818	88	**1238**	428	139	371	300	**6**	5	**16**	6	**6**	5	**19**	12	**1**	—	1	**128**	6	12	101	9
76	Rixdorf	90422	3858	125	**1809**	926	274	375	234	**18**	18	**22**	9	**20**	18	**6**	5	**—**	—	—	**180**	5	15	140	20
77	Teltow	268187	8692	259	**5280**	1960	655	1467	1192	**83**	72	**49**	33	**48**	40	**33**	17	**14**	3	9	**443**	18	50	322	53
78	Beeskow-Storkow	44594	1387	47	**877**	258	76	211	332	**5**	3	**20**	18	**3**	3	**1**	—	**4**	1	2	**81**	2	9	51	19
79	Jüterbog-Luckenw.	71198	1812	70	**1296**	373	147	330	446	**19**	17	**6**	4	**13**	12	**3**	3	**2**	—	2	**111**	5	3	87	16
80	Zauch-Belzig	80651	2446	106	**1621**	505	151	386	571	**11**	9	**24**	20	**1**	1	**3**	3	**7**	2	5	**138**	10	11	95	22
81	*Potsdam	59796	1161	38	**1026**	223	103	348	352	**14**	10	**8**	6	**9**	9	**19**	10	**2**	—	2	**127**	—	7	105	15
82	*Spandau	65030	1827	66	**1078**	460	143	299	176	**14**	11	**2**	1	**3**	3	**1**	—	**2**	—	2	**124**	3	15	92	14
83	Osthavelland	73071	2292	64	**1429**	591	154	282	401	**15**	14	**4**	4	**14**	13	**8**	3	**1**	—	—	**99**	3	15	69	12
84	*Brandenburg a./H.	49250	1352	52	**819**	282	104	232	201	**8**	8	**2**	2	**3**	3	**—**	—	**1**	—	1	**89**	2	12	68	7
85	Westhavelland	63640	1918	74	**1155**	366	132	282	375	**6**	5	**14**	12	**5**	4	**6**	4	**8**	1	3	**80**	2	6	64	8
86	Ruppin	77758	2111	64	**1827**	547	197	456	627	**39**	33	**15**	13	**9**	9	**10**	5	**2**	2	—	**140**	3	11	94	32
87	Ostprignitz	67362	1743	56	**1359**	372	148	280	558	**14**	12	**16**	15	**8**	7	**17**	11	**7**	3	4	**81**	—	7	52	22
88	Westprignitz	76789	2123	68	**1586**	506	153	335	591	**19**	16	**19**	14	**25**	22	**13**	7	**6**	2	4	**110**	3	9	80	18
	R.-B. Frankfurt. (22).																								
89	Königsberg i./Nm.	95236	2711	108	**1948**	665	209	402	670	**13**	9	**10**	8	**18**	15	**14**	9	**10**	5	5	**160**	3	14	116	27
90	Soldin	47075	1418	49	**961**	363	103	190	303	**4**	3	**14**	12	**4**	4	**—**	—	**2**	—	2	**72**	1	5	55	10
91	Arnswalde	42306	1289	53	**754**	271	99	146	237	**8**	6	**22**	15	**2**	1	**4**	3	**11**	—	10	**55**	3	3	44	5
92	Friedeberg i./Nm.	55093	1700	84	**1212**	492	123	234	362	**12**	12	**20**	17	**5**	3	**3**	3	**4**	2	2	**77**	2	6	56	13
93	*Landsberg a./W.	33598	979	38	**691**	218	70	196	207	**3**	3	**4**	2	**1**	1	**7**	4	**3**	—	2	**65**	1	5	52	7
94	Landsberg	58548	1751	79	**1153**	438	118	219	377	**10**	8	**5**	5	**2**	2	**1**	—	**2**	1	1	**79**	—	6	55	18
95	Lebus	91421	2765	87	**1915**	740	222	353	598	**11**	10	**19**	17	**5**	4	**25**	18	**3**	—	3	**115**	13	14	76	12
96	*Frankfurt a./O.	61852	1780	52	**1368**	492	137	352	386	**4**	4	**2**	2	**8**	8	**8**	4	**11**	1	9	**147**	5	22	104	16
97	Weststernberg	44028	1403	54	**966**	372	120	184	289	**14**	11	**12**	8	**3**	3	**8**	8	**6**	2	3	**59**	—	5	40	14
98	Oststernberg	47910	1400	66	**968**	337	97	191	341	**5**	5	**4**	4	**—**	—	**11**	7	**1**	—	1	**50**	1	2	32	15
99	Züllichau-Schwiebus	48728	1322	49	**945**	276	100	232	336	**3**	3	**7**	5	**11**	10	**12**	8	**8**	3	4	**84**	—	5	68	11
100	Krossen	59407	1833	76	**1173**	373	108	253	438	**6**	6	**35**	29	**2**	2	**4**	3	**3**	2	1	**66**	1	2	48	15
101	*Guben	33122	912	42	**577**	180	58	187	152	**1**	—	**—**	—	**—**	—	**—**	—	**4**	—	4	**96**	2	6	80	8
102	Guben	43189	1341	56	**831**	288	79	183	281	**12**	9	**13**	8	**2**	2	**7**	3	**7**	—	5	**67**	3	2	47	15
103	Lübben	33712	910	31	**676**	186	62	161	267	**10**	8	**17**	11	**—**	—	**—**	—	**2**	—	—	**82**	2	4	59	17

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	1	—	94	14	20	35	25	31	2	8	10	11	134	120	12	13	16	29	12	15	92	178	30	2	254	166	48
1	—	1	—	98	27	26	21	24	37	8	8	12	9	90	83	5	2	11	36	16	20	60	116	16	6	283	121	49
—	—	—	—	35	4	3	14	14	10	1	3	1	5	65	55	10	4	6	10	7	3	22	75	9	1	100	83	50
2	—	1	1	16	2	3	7	4	37	7	6	11	13	59	53	5	2	7	18	12	6	49	133	20	7	248	167	51
3	—	1	2	61	9	14	19	19	60	5	8	20	27	148	131	13	—	11	18	6	11	66	157	35	6	369	350	52
1	—	—	—	33	5	7	17	4	49	4	5	25	15	109	89	17	1	2	27	19	7	41	158	36	11	306	121	53
1	—	1	—	49	9	10	17	13	27	3	2	9	13	116	101	12	3	8	22	12	7	79	93	28	5	177	422	54
1	1	—	—	24	7	8	4	5	22	—	—	8	14	94	87	7	4	10	9	5	4	72	99	21	3	201	574	55
—	—	—	—	33	4	9	13	7	20	5	5	6	4	131	123	8	3	5	18	12	6	112	103	18	1	214	200	56
8	—	6	2	35	9	7	5	14	39	7	6	9	17	88	76	11	—	4	29	15	14	38	28	17	7	176	12	57
4	1	3	—	69	18	20	25	6	54	14	13	12	15	198	176	21	2	11	24	11	12	100	95	33	2	375	401	58
4	—	1	3	46	15	8	14	9	27	5	7	7	8	139	119	16	6	4	25	14	11	47	137	29	5	255	287	59
2	1	—	1	64	26	16	12	10	26	4	2	11	9	149	126	21	—	2	32	17	14	34	25	21	5	216	1	60
—	—	—	—	49	9	14	14	12	23	2	3	8	10	119	104	15	1	2	15	8	6	41	86	21	3	166	346	61
4	1	2	1	103	30	21	29	23	42	8	2	9	23	203	181	19	5	16	48	22	24	120	230	45	8	422	347	62
—	—	—	—	17	3	4	10	—	16	3	3	8	2	57	47	9	5	4	9	6	3	28	75	16	1	127	138	63
—	—	—	—	55	5	6	22	22	47	9	6	9	23	72	60	9	6	5	19	9	10	35	133	17	3	206	298	64
2	—	1	1	69	4	17	25	23	26	—	1	11	14	34	30	3	1	15	20	11	9	47	157	32	6	331	182	65
3	—	3	—	50	15	8	19	8	54	13	3	18	20	73	60	9	3	12	31	15	16	47	172	25	3	341	253	66
1	1	—	—	63	6	16	25	16	59	10	6	23	20	71	60	11	3	9	35	19	16	28	169	23	4	352	134	67
7	3	3	1	73	20	13	16	23	69	18	13	12	26	199	177	14	2	1	39	16	22	48	150	22	9	424	37	69
4	—	1	3	70	4	26	18	22	61	9	10	19	23	108	92	13	1	2	32	13	18	41	143	14	11	351	21	70
7	3	1	3	92	24	29	8	31	100	26	14	17	43	118	104	12	5	6	41	18	23	44	188	16	20	498	54	71
11	3	1	6	139	53	19	35	32	162	35	19	50	58	253	222	21	4	9	72	33	39	71	206	27	48	855	66	72
84	20	33	25	572	172	139	134	127	492	157	74	88	173	1222	1113	78	13	11	251	125	124	324	256	104	131	2313	99	73
39	6	19	13	226	64	55	44	63	211	51	18	57	85	354	330	17	6	11	173	90	82	166	111	37	58	986	19	74
15	3	9	3	89	30	20	14	25	94	26	14	22	32	161	147	11	5	2	71	43	27	88	41	17	21	434	24	75
12	3	6	3	189	86	64	18	21	141	54	24	30	33	503	466	35	2	1	58	36	21	121	36	10	26	424	40	76
45	6	30	7	370	124	82	83	81	276	82	47	69	78	719	636	56	22	7	225	110	111	260	265	125	167	1934	195	77
1	—	—	1	63	15	13	15	20	62	11	6	24	21	62	54	4	1	3	34	18	16	23	155	15	9	282	53	78
3	—	1	1	105	18	22	31	34	99	24	11	17	47	124	109	12	1	3	45	25	20	63	196	15	17	446	18	79
3	1	1	1	108	9	17	40	42	113	21	12	35	45	140	121	11	9	2	51	28	23	66	256	31	34	534	89	80
10	4	5	1	63	14	13	15	21	55	2	—	18	35	76	68	7	1	1	83	45	38	34	96	15	22	386	4	81
11	4	7	—	66	26	16	20	4	75	31	12	14	18	207	191	15	8	5	40	18	20	86	51	14	13	331	24	82
7	3	3	1	108	41	17	16	34	98	33	6	18	41	214	189	19	4	3	38	17	21	70	154	33	25	486	47	83
9	1	4	4	46	11	12	13	10	45	12	7	11	15	94	86	7	3	1	45	23	20	49	50	14	16	340	4	84
17	5	8	3	55	11	7	14	23	78	8	18	22	30	108	90	9	1	4	48	24	24	60	134	29	20	441	41	85
14	7	2	3	149	38	29	37	45	123	21	12	31	59	167	140	11	4	7	72	28	42	73	244	25	21	639	73	86
3	1	1	1	119	27	24	28	40	110	15	5	22	68	159	142	14	2	2	51	22	29	38	218	33	19	424	38	87
7	3	3	1	103	29	13	15	46	109	30	12	17	50	146	129	6	4	4	89	36	53	79	231	36	27	532	25	88
9	4	2	1	118	39	28	25	26	172	41	13	42	76	181	147	21	4	3	58	25	33	62	282	37	27	719	50	89
3	1	2	—	42	14	8	9	11	78	20	12	25	21	122	114	7	3	2	26	14	12	39	157	19	11	313	49	90
1	—	—	1	27	8	8	3	8	66	22	8	13	23	82	71	9	4	2	28	15	13	34	129	16	8	230	25	91
1	—	1	—	70	24	18	19	9	94	15	8	40	31	89	79	6	3	7	43	20	23	27	170	24	9	524	30	92
7	1	3	2	50	10	9	18	13	67	16	6	16	29	75	69	3	1	1	29	13	16	19	52	8	8	288	3	93
—	—	—	—	81	27	16	22	16	79	13	11	27	28	43	35	5	2	5	49	25	24	19	179	25	17	470	84	94
7	5	1	1	120	35	28	32	25	119	24	10	35	50	205	185	16	4	4	65	28	37	88	257	39	31	743	55	95
12	2	4	4	94	28	17	23	26	80	30	16	9	25	190	177	11	4	5	73	30	41	88	107	23	19	490	3	96
—	—	—	—	50	13	17	13	7	51	9	5	16	21	47	42	4	1	2	18	8	10	31	142	24	13	438	47	97
—	—	—	—	49	13	11	14	11	51	6	7	22	16	36	29	3	4	3	32	14	17	29	146	11	4	365	167	98
3	1	1	—	25	6	6	5	8	47	7	6	16	18	62	53	5	3	2	29	10	18	32	176	23	9	359	50	99
6	3	3	—	31	6	2	16	7	91	8	13	41	29	75	69	6	8	4	18	11	7	32	243	27	10	460	52	100
6	—	2	2	26	8	7	4	7	28	9	7	3	9	107	87	19	—	1	33	22	11	26	45	12	12	176	3	101
6	1	4	1	36	15	2	14	5	61	14	8	23	16	61	55	4	1	3	25	12	12	42	156	19	12	273	28	102
4	1	1	2	41	3	5	18	15	55	10	8	14	23	42	36	4	—	—	25	10	14	27	120	6	5	209	31	103

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
104	Luckau	67535	2195	67	1448	494	150	340	462	32	28	17	12	5	5	18	6	11	2	8	106	1	2	85	18
105	Kalau	78804	3232	129	1715	674	237	417	386	20	15	39	29	5	5	12	7	3	2	1	131	1	5	109	16
106	*Kottbus	39322	911	25	654	201	83	213	157	4	4	2	2	8	5	2	1	—	—	—	99	5	6	78	10
107	Kottbus	54392	1745	74	1111	361	143	276	330	21	16	27	19	4	3	14	10	4	—	3	118	7	10	87	14
108	*Forst i./Laus.	32075	820	32	561	165	60	212	123	5	3	—	—	4	4	—	—	—	—	—	109	2	6	88	13
109	Sorau	82423	2548	120	1605	460	164	442	538	19	18	37	26	—	—	11	7	2	—	2	150	1	10	109	30
110	Spremberg	29474	1072	58	567	205	72	130	160	1	1	5	3	—	—	4	2	—	—	—	46	1	4	39	2
	R.-B. Stettin (14).																									
111	Demmin	48090	1592	57	963	365	128	186	284	15	13	23	18	7	5	5	4	7	3	4	61	2	6	48	5
112	Anklam	32693	1056	37	680	250	88	128	214	21	15	8	8	10	8	3	2	3	2	1	52	2	3	37	10
113	Usedom-Wollin	52193	1656	46	1109	372	101	273	360	8	8	7	5	5	4	—	—	3	1	2	106	1	11	82	12
114	Ückermünde	53767	1987	55	1304	532	199	240	333	17	14	10	9	5	4	21	12	8	3	5	73	2	4	59	8
115	Randow	94859	3848	108	2422	1171	360	378	512	17	11	29	25	38	31	16	12	15	7	7	143	3	17	110	13
116	*Stettin	210702	7533	195	5040	2161	740	1267	871	74	65	24	15	59	55	31	27	42	11	27	465	15	43	365	42
117	Greifenhagen	48258	1497	29	1038	377	104	181	375	8	4	11	10	9	9	6	5	5	1	3	71	1	10	51	9
118	Pyritz	42686	1347	45	831	319	94	164	254	17	13	7	6	4	3	2	1	15	3	10	48	2	7	34	5
119	*Stargard i. Pom.	26858	698	14	454	148	64	109	133	10	8	2	2	—	—	1	1	3	—	3	39	1	3	32	3
120	Saatzig	42904	1276	50	781	241	93	156	291	8	8	11	11	1	1	3	2	6	3	3	59	1	9	39	10
121	Naugard	52777	1575	60	970	295	133	217	325	15	10	15	15	5	5	4	1	8	1	6	77	1	13	54	9
122	Kammin i. Pom.	42485	1383	51	828	274	96	188	267	9	5	5	5	—	—	—	—	1	—	1	73	—	3	60	10
123	Greifenberg i. Pom.	37483	1256	42	782	250	78	200	248	5	3	9	8	—	—	—	—	6	—	6	77	6	12	53	6
124	Regenwalde	44954	1429	49	780	284	98	167	231	7	5	15	13	1	—	7	1	2	—	2	76	7	4	54	11
	R.-B. Köslin (13).																									
125	Schivelbein	19656	655	26	306	92	41	62	111	—	—	5	4	—	—	1	1	4	1	2	21	—	2	16	3
126	Dramburg	35863	1085	54	590	188	77	114	211	1	1	7	6	4	4	5	4	1	1	—	36	1	3	24	8
127	Neustettin	76101	2563	78	1519	434	417	272	396	225	199	23	14	43	41	23	17	5	3	2	78	3	7	54	14
128	Belgard	47097	1675	56	923	320	153	183	267	27	22	12	8	9	9	9	5	2	—	2	57	2	9	35	11
129	Kolberg-Körlin	57871	2063	51	1090	392	148	248	299	15	10	7	3	2	2	23	12	12	5	6	78	4	9	60	5
130	Köslin	48678	1591	37	946	326	104	203	310	6	6	14	10	4	1	11	4	4	1	3	98	6	7	65	20
131	Bublitz	20916	727	20	392	122	63	87	120	10	9	3	1	10	6	8	8	2	1	1	25	—	2	21	2
132	Schlawe	73206	2340	76	1366	423	156	280	506	20	14	15	9	1	1	20	13	11	1	9	118	2	12	83	21
133	Rummelsburg	33785	1234	29	592	180	85	125	202	15	13	5	4	2	1	8	7	—	—	—	47	1	2	32	12
134	*Stolp	27293	957	24	661	228	116	158	159	10	9	1	1	1	1	17	9	9	5	4	47	—	4	37	6
135	Stolp	75310	2581	85	1400	424	217	302	456	49	34	34	24	4	2	32	23	7	2	5	122	3	16	86	17
136	Lauenburg i. Pom.	45986	1793	62	926	299	199	186	242	24	13	9	6	24	21	59	39	5	1	4	67	2	7	51	7
137	Bütow	26021	1010	24	460	146	63	110	140	20	12	4	—	—	—	6	2	2	—	2	46	—	3	28	15
	R.-B. Stralsund (5).																									
138	Rügen	46270	1563	54	1070	365	151	224	329	27	17	34	22	8	5	3	2	9	6	2	110	2	19	72	17
139	*Stralsund	31076	733	25	707	175	128	178	226	40	37	5	5	4	4	11	10	3	—	3	70	2	7	46	15
140	Franzburg	41704	1355	48	882	320	85	172	305	11	9	26	19	6	4	2	2	3	—	3	84	4	13	53	14
141	Greifswald	61840	2035	55	1556	494	213	410	439	20	18	22	19	34	28	5	1	19	7	11	135	4	26	86	19
142	Grimmen	35450	1367	39	765	349	109	109	197	21	18	22	16	15	10	—	—	1	—	1	56	10	8	33	5
	R.-B. Posen (28).																									
143	Wreschen	35449	1560	57	841	337	246	114	144	14	7	16	12	150	126	43	22	1	—	1	50	3	5	37	5
144	Jarotschin	47509	2140	68	914	335	216	151	211	16	11	41	29	71	57	9	3	3	2	1	60	6	9	39	6
145	Schroda	44394	2004	65	889	352	134	162	241	26	20	31	21	20	12	16	7	1	—	1	71	2	5	50	14
146	Schrimm	53420	2275	61	1056	393	139	188	336	21	17	45	28	19	16	6	5	8	—	8	70	6	7	41	16
147	*Posen	117033	4567	137	2812	1032	379	838	563	32	26	17	11	30	24	6	2	14	3	11	295	7	18	241	29
148	Posen Ost	39139	1878	49	978	415	195	172	194	40	36	20	12	27	22	5	1	2	—	1	70	11	7	43	9
149	Posen West	36471	1727	48	656	287	100	104	165	13	12	9	4	31	16	4	4	1	—	—	31	1	2	19	9
150	Obornik	50352	2229	78	1081	483	167	178	252	34	23	43	29	44	30	3	1	3	1	2	78	5	7	48	18
151	Samter	60412	2809	115	1444	574	321	240	309	101	74	64	46	84	63	39	25	3	—	3	128	2	13	91	22
152	Birnbaum	27586	1095	37	630	269	104	100	157	7	3	12	9	6	4	50	30	—	—	—	48	1	4	34	9
153	Schwerin a./W.	22094	695	34	459	173	53	68	165	1	1	5	4	1	1	—	—	4	—	3	24	—	4	14	6
154	Meseritz	49822	1636	59	1021	373	111	201	336	17	8	16	10	15	13	14	9	6	—	4	75	4	7	49	15
155	Neutomischel	33189	1380	37	739	338	105	120	176	7	6	33	28	1	1	48	26	—	—	—	48	5	5	32	6
156	Grätz	34420	1568	49	702	299	111	117	175	20	11	32	23	3	2	14	6	4	1	2	53	5	7	34	7
157	Bomst	59654	2416	91	1329	490	200	260	379	46	25	26	17	47	40	3	2	1	—	1	124	9	7	87	21

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	—	1	69	20	18	23	8	112	20	13	46	33	88	81	5	—	4	42	24	18	71	233	18	18	516	79	104
13	6	6	1	110	33	27	30	20	72	16	9	29	18	178	160	18	7	8	40	20	19	87	176	53	15	528	218	105
13	—	4	9	47	16	12	10	9	32	7	6	9	10	83	72	8	1	—	36	18	18	36	36	16	11	226	2	106
1	—	1	—	63	10	14	20	19	84	14	12	34	24	65	57	2	3	2	17	9	8	53	170	15	22	371	57	107
13	2	7	4	34	12	3	10	9	30	9	2	9	10	70	60	7	—	—	23	14	9	39	21	9	13	189	2	108
3	—	1	1	75	12	14	22	27	117	17	12	45	43	92	86	3	5	9	53	29	24	68	248	29	23	623	40	109
2	1	—	—	29	6	4	8	11	70	9	14	28	19	60	53	7	3	—	14	8	6	41	70	11	10	196	4	110
12	4	5	1	53	13	11	14	15	82	28	7	18	29	104	95	8	—	7	29	12	17	24	128	22	7	316	61	111
11	7	4	—	43	13	12	5	13	41	7	9	2	23	96	83	8	4	1	36	16	20	22	78	7	16	210	18	112
8	2	2	2	48	11	7	13	17	61	17	6	16	22	93	85	7	4	4	44	23	20	47	161	36	13	435	26	113
4	1	1	2	60	17	26	14	3	63	8	6	19	30	123	105	16	1	1	25	10	15	51	133	15	13	390	291	114
11	4	5	—	134	32	50	23	29	123	36	23	36	28	500	451	45	8	7	55	21	33	102	271	39	22	866	26	115
57	19	30	8	304	91	75	80	58	322	116	65	61	80	1109	977	108	6	9	229	127	96	262	221	76	60	1649	41	116
5	—	3	2	50	14	12	8	16	68	18	7	17	26	123	112	10	2	5	43	10	32	43	181	24	8	359	17	117
6	—	1	4	24	5	7	5	7	83	19	10	17	37	109	95	7	1	2	30	15	15	28	99	13	5	250	87	118
12	3	6	3	16	5	3	1	7	48	11	10	8	19	62	52	5	4	—	18	4	13	23	38	11	7	151	9	119
—	—	—	—	45	16	8	6	15	50	11	6	18	15	53	46	5	4	2	23	10	13	25	161	7	4	250	69	120
2	—	1	1	83	15	17	28	23	46	8	7	22	9	72	60	12	4	—	30	15	15	27	186	14	14	316	52	121
5	—	2	2	57	9	11	17	20	54	11	6	20	17	67	55	10	—	2	17	6	11	36	138	20	7	315	22	122
4	—	1	3	69	20	13	15	21	53	8	7	13	25	57	46	8	4	3	27	5	22	26	102	21	4	309	6	123
2	1	1	—	61	15	20	11	15	50	8	7	16	19	54	47	5	—	3	29	12	16	32	117	21	5	254	44	124
1	—	1	—	19	2	2	8	7	19	5	5	2	7	23	19	3	2	—	18	7	11	18	48	7	3	114	3	125
—	—	—	—	34	12	8	6	8	47	12	9	6	20	39	30	5	2	3	16	8	8	28	119	9	3	221	14	126
10	2	4	3	53	9	12	21	11	50	13	9	11	17	74	59	10	3	8	57	25	32	45	216	36	11	520	38	127
9	1	5	2	80	21	23	19	17	44	6	6	17	15	48	39	5	5	4	44	22	22	40	138	9	2	349	35	128
19	6	10	3	69	16	18	15	20	86	22	10	17	37	107	96	8	6	5	41	23	18	39	122	28	7	386	37	129
7	—	3	4	64	20	16	11	17	49	7	5	14	23	73	62	7	3	5	43	9	34	24	101	18	7	408	7	130
1	—	1	—	24	3	4	7	10	14	3	—	9	2	27	15	2	3	1	16	7	9	7	65	4	3	160	9	131
5	1	3	1	61	10	18	11	22	59	18	8	20	13	62	58	1	3	5	43	19	24	33	304	23	6	535	42	132
3	—	2	1	39	9	2	16	12	28	5	2	13	8	14	10	3	1	3	12	5	7	21	111	15	4	245	20	133
—	—	—	—	29	9	10	4	6	69	31	13	9	16	109	89	15	1	—	30	21	9	34	63	8	8	223	1	134
1	—	1	—	64	5	13	29	17	84	13	16	26	29	61	52	8	6	9	35	22	13	64	272	26	3	502	24	135
5	1	3	1	50	10	15	11	14	53	15	5	14	19	102	85	13	7	5	25	14	10	48	121	11	5	224	82	136
1	—	—	1	28	4	4	10	10	30	8	2	7	13	33	29	4	1	5	13	6	6	21	63	11	—	120	56	137
16	6	8	2	59	14	7	10	28	79	25	13	11	30	84	69	10	3	3	31	11	20	58	122	20	18	370	16	138
5	—	2	2	54	17	15	13	9	32	6	7	8	11	57	51	4	2	—	37	18	18	31	66	19	9	259	2	139
10	2	5	3	39	11	4	7	17	64	15	4	16	29	104	95	3	1	2	42	14	28	42	98	15	11	277	45	140
19	4	10	5	131	30	31	29	41	84	17	5	25	37	204	185	16	5	2	103	46	55	73	113	27	17	517	26	141
8	3	4	1	25	6	7	4	8	50	13	8	11	18	105	97	8	2	—	35	13	21	45	73	5	7	231	64	142
4	4	—	—	73	32	25	12	4	26	6	2	6	12	74	67	6	2	5	9	5	3	67	82	21	1	167	35	143
1	—	—	1	58	11	17	18	12	52	7	8	12	25	59	52	4	—	3	15	5	7	72	98	25	1	160	170	144
2	1	1	—	46	12	13	9	12	27	1	1	8	17	70	67	2	4	3	18	6	12	86	101	13	—	165	189	145
4	1	1	1	76	27	21	19	9	54	6	4	22	22	90	83	7	2	4	33	10	23	100	208	19	4	286	7	146
25	2	12	9	263	76	70	58	59	114	12	9	43	50	359	316	29	9	16	101	57	44	190	183	71	27	1058	2	147
—	—	—	—	52	16	14	15	7	39	5	6	15	13	109	89	19	3	2	14	7	6	112	109	18	7	263	86	148
1	—	1	—	32	5	4	12	11	30	5	4	10	11	61	59	2	2	4	5	4	1	72	81	19	3	117	140	149
—	—	—	—	95	31	22	30	12	32	3	8	9	12	85	80	5	1	8	13	7	6	66	150	26	3	321	76	150
2	—	1	—	57	22	16	11	8	35	3	2	15	15	137	117	20	8	10	27	12	14	166	198	29	10	317	29	151
3	1	2	—	59	22	21	11	5	24	3	5	7	9	49	45	4	4	1	15	6	8	33	93	3	5	214	4	152
—	—	—	—	29	3	12	7	7	33	5	1	8	19	10	10	—	1	—	22	7	15	3	79	5	3	234	5	153
4	2	1	1	57	7	12	13	25	56	5	6	22	23	40	33	5	8	4	20	11	8	46	171	12	7	409	44	154
—	—	—	—	32	6	10	11	5	29	6	1	11	11	63	55	6	—	3	13	7	6	57	92	6	3	197	107	155
2	—	2	—	38	15	9	8	6	39	8	4	10	17	80	67	11	2	2	13	6	7	51	96	13	4	180	55	156
8	2	3	3	52	11	15	14	12	74	15	8	30	21	75	67	4	5	8	24	10	14	100	227	20	6	437	46	157

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
158	Fraustadt	28086	835	29	598	161	93	147	197	10	9	9	7	10	8	7	5	1	—	1	58	—	3	50	5
159	Schmiegel	34216	1438	38	739	251	201	122	165	33	30	29	23	108	84	8	6	2	1	1	58	10	9	34	5
160	Kosten	42980	1807	46	826	286	143	184	213	37	29	13	9	17	15	—	—	1	—	1	116	10	12	79	15
161	Lissa	40313	1377	45	788	252	114	183	239	22	21	21	13	18	15	9	7	3	1	2	59	1	4	43	11
162	Rawitsch	49149	1775	30	1147	386	225	237	298	15	13	27	20	69	64	14	11	2	1	1	85	—	3	71	11
163	Gostyn	42858	1800	54	935	301	258	154	219	53	46	38	30	125	112	9	8	—	—	—	72	5	15	42	10
164	Koschmin	31251	1318	33	608	240	119	99	150	11	10	64	38	23	18	18	10	—	—	—	25	—	1	21	3
165	Krotoschin	45281	1673	43	898	315	164	191	228	25	18	79	46	13	11	5	2	4	2	2	62	—	3	53	6
166	Pleschen	33660	1525	46	715	256	154	114	191	64	43	17	11	32	26	1	—	3	2	1	41	1	3	25	12
167	Ostrowo	37420	1519	70	774	277	155	145	197	16	12	40	32	62	59	8	6	3	—	2	71	4	4	43	20
168	Adelnau	33480	1577	38	880	305	245	137	193	27	21	36	28	131	105	11	7	1	—	1	75	9	12	44	10
169	Schildberg	34021	1617	45	833	338	155	145	195	12	6	46	41	86	72	13	8	4	—	3	56	4	7	34	11
170	Kempen i. Pos.	34593	1553	59	847	320	199	143	182	11	5	31	22	126	114	12	9	3	1	2	50	2	3	33	12
	R.-B. Bromberg (14).																								
171	Filehne	32322	1275	37	664	274	67	132	191	6	2	19	17	14	13	1	—	1	1	—	42	4	3	27	8
172	Czarnikau	39585	1591	45	869	340	142	177	210	17	10	29	20	15	15	14	4	5	1	4	77	4	5	55	13
173	Kolmar i. Pos.	66843	2665	87	1281	566	169	221	324	11	10	17	14	14	12	6	5	6	1	4	98	1	11	74	12
174	Wirsitz	61889	2625	95	1390	559	295	215	319	53	32	29	21	82	64	27	13	6	2	3	82	5	9	47	21
175	*Bromberg	52204	1468	35	1039	335	199	292	213	42	36	4	4	50	45	14	10	7	2	5	101	4	8	75	14
176	Bromberg	82663	3816	117	2155	955	476	351	372	96	73	61	46	95	75	50	30	13	3	9	135	2	12	100	21
177	Schubin	45176	1963	65	1156	479	259	160	258	54	44	49	31	62	50	54	31	7	3	4	78	4	4	45	25
178	Inowrazlaw	74405	3312	99	1796	780	514	273	229	90	68	64	42	151	128	35	19	5	3	1	120	9	23	74	14
179	Strelno	34243	1750	60	1037	463	304	120	150	70	39	53	38	133	91	39	23	4	3	1	69	9	13	37	10
180	Mogilno	43248	2038	77	1075	440	239	168	226	45	38	41	27	45	39	7	4	17	3	13	59	2	5	44	8
181	Znin	35857	1669	53	788	355	150	125	158	12	12	25	20	65	40	49	20	4	—	3	49	2	7	35	5
182	Wongrowitz	45736	2097	70	950	407	162	173	208	31	19	21	15	15	12	8	4	6	1	4	61	2	7	43	9
183	Gnesen	48332	1973	58	1267	404	344	262	255	17	11	29	23	169	146	19	14	18	1	16	105	1	15	76	13
184	Witkowo	26520	1258	28	643	235	179	94	135	71	50	20	15	97	78	19	11	1	—	1	42	—	3	30	9
	R.-B. Breslau (25).																								
185	Namslau	34548	1127	42	719	244	85	148	242	10	7	22	16	12	8	14	9	1	—	1	53	1	2	31	19
186	Groß Wartenberg	48014	1804	78	1067	354	146	228	338	22	15	54	40	15	11	1	1	2	—	1	114	6	13	69	26
187	Öls	64390	2205	113	1515	630	158	316	411	10	7	35	25	1	1	4	3	3	1	2	90	2	4	65	19
188	Trebnitz	51033	1749	89	1345	538	143	282	382	18	13	39	25	1	1	3	1	1	—	1	87	1	4	63	19
189	Militsch	48454	1609	81	1141	399	148	238	356	16	13	35	27	7	6	3	2	5	1	4	88	2	10	55	21
190	Guhrau	33426	1001	44	811	259	94	186	272	6	3	33	20	5	4	1	1	4	1	3	50	—	6	32	12
191	Steinau	23398	726	21	582	167	88	120	207	23	18	16	9	4	4	—	—	2	—	1	33	—	3	25	5
192	Wohlau	42568	1247	53	999	290	106	223	378	16	14	36	28	6	6	2	1	5	—	3	70	—	5	54	11
193	Neumarkt	55362	2150	77	1404	583	166	249	403	22	18	14	8	3	—	3	1	2	1	—	77	1	7	54	15
194	*Breslau	422709	13601	488	10432	3526	1204	3501	2199	93	86	103	64	58	55	44	32	34	2	29	1441	57	159	1108	117
195	Breslau	88125	3954	124	2634	1276	354	512	487	21	12	46	32	15	14	16	9	6	4	2	147	8	19	106	14
196	Ohlau	54497	2040	74	1376	511	228	281	353	45	30	27	20	10	8	8	5	2	—	1	109	1	10	85	13
197	Brieg	63077	2011	65	1337	460	179	337	358	18	15	30	18	7	6	14	8	8	—	8	116	2	17	81	15
198	Strehlen	35297	1310	42	843	267	156	191	229	36	34	21	15	2	2	—	—	2	—	2	77	—	11	58	8
199	Nimptsch	29254	1124	53	658	245	99	137	176	10	8	24	15	2	2	1	—	3	2	1	46	—	2	35	9
200	Münsterberg	31865	1156	43	719	237	95	160	227	12	10	13	8	5	2	—	—	2	—	2	72	1	11	55	5
201	Frankenstein	45632	1436	52	1025	315	100	244	366	3	2	18	13	1	1	5	4	3	2	1	107	2	9	87	9
202	Reichenbach	70979	2584	111	1997	834	257	410	495	27	26	56	45	24	22	—	—	6	—	6	140	2	11	112	15
203	*Schweidnitz	28439	859	40	800	217	102	251	230	21	19	4	3	1	1	—	—	8	2	6	77	1	5	63	8
204	Schweidnitz	71812	2739	126	1909	757	287	384	480	43	36	10	6	17	15	6	5	7	4	2	141	1	22	106	12
205	Striegau	42923	1776	75	1185	524	153	249	259	8	6	10	6	3	3	9	8	—	—	—	88	1	10	69	8
206	Waldenburg	143361	6997	350	4577	2317	557	966	737	46	43	52	30	69	59	10	9	16	4	12	302	7	22	252	21
207	Glatz	60819	1958	83	1468	431	160	409	467	16	13	34	22	1	1	4	1	7	—	5	170	—	11	142	17
208	Neurode	49405	1778	80	1230	422	133	294	381	20	17	15	11	1	1	1	1	16	3	13	131	1	7	105	18
209	Habelschwerdt	58332	1722	63	1422	408	157	358	498	6	4	45	29	15	13	1	—	5	1	4	124	—	13	94	17
	R.-B. Liegnitz (21.)																								
210	Grünberg	56533	1072	73	1181	365	120	259	437	10	8	12	9	1	1	15	11	4	—	3	101	4	4	71	22
211	Freistadt	54320	1583	65	1107	334	122	263	388	15	11	10	7	5	5	1	—	3	—	2	64	—	2	52	10
212	Sagan	55525	1646	97	1163	336	117	299	411	16	16	5	5	4	4	3	1	—	—	—	100	—	7	75	18

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	1	1	38	14	10	10	4	23	2	2	10	9	27	20	4	2	4	23	14	9	30	104	3	7	231	9	158
4	1	3	—	55	23	15	9	8	22	6	—	8	8	43	40	2	1	2	15	11	3	56	118	5	2	145	33	159
2	—	—	2	51	12	17	12	10	36	4	7	14	11	66	57	8	1	1	7	4	3	81	141	17	—	194	45	160
3	—	3	—	38	9	10	12	7	49	8	5	20	16	46	41	3	1	2	28	9	19	39	131	20	7	284	8	161
3	1	—	1	59	20	20	14	5	81	8	13	31	29	49	46	3	1	1	24	14	10	72	165	12	7	446	15	162
1	—	1	—	54	7	19	16	12	29	1	4	15	9	40	37	1	1	4	29	16	13	90	148	18	2	205	17	163
2	—	2	—	27	7	6	6	8	52	2	8	11	31	56	48	7	1	3	3	2	1	74	73	11	1	155	9	164
2	—	2	—	97	30	26	23	18	36	5	3	12	16	65	51	11	1	2	28	10	17	62	111	13	7	254	31	165
—	—	—	—	26	8	9	6	3	28	3	3	15	7	32	31	—	—	5	9	5	4	60	136	16	1	193	49	166
6	3	2	1	62	18	18	16	10	24	7	2	7	8	61	52	8	—	8	28	8	19	73	96	9	5	153	48	167
1	—	—	—	71	23	26	12	10	22	—	3	9	10	46	41	5	4	3	15	10	5	66	106	8	—	142	114	168
3	1	1	1	41	12	9	15	5	51	2	5	14	30	86	82	4	3	5	8	3	5	119	97	16	1	171	14	169
2	—	2	—	49	20	13	10	6	30	1	5	14	10	75	73	2	—	8	10	5	5	112	109	21	3	177	18	170
2	1	1	—	38	15	5	10	8	36	10	3	7	16	59	46	9	2	9	23	11	11	33	100	6	2	256	15	171
2	1	—	1	41	9	11	11	10	38	6	4	16	12	58	43	9	1	5	23	14	9	27	113	19	7	329	49	172
4	—	2	2	65	19	22	13	11	49	12	6	12	19	128	105	17	1	2	42	18	22	48	185	19	11	528	47	173
4	—	2	2	47	8	16	10	13	31	4	5	9	13	88	72	12	3	5	28	18	10	50	142	21	3	377	312	174
14	3	4	6	56	9	24	14	9	63	17	11	22	13	116	99	12	—	1	40	17	23	50	77	15	10	371	8	175
4	—	1	3	103	26	36	26	15	61	16	13	20	12	298	237	54	6	9	40	20	20	87	181	45	16	628	227	176
1	—	—	1	43	15	9	9	10	26	3	2	5	16	75	69	5	3	3	23	15	8	74	119	20	3	316	146	177
7	2	4	1	69	16	28	18	7	36	8	6	10	12	214	180	30	3	3	37	21	12	149	117	33	4	469	188	178
1	—	—	1	52	18	15	11	8	27	5	3	5	14	104	88	15	5	3	26	10	11	61	71	20	2	249	48	179
7	6	1	—	22	4	6	6	6	50	14	21	6	9	86	75	9	2	5	6	2	4	87	86	16	1	191	302	180
—	—	—	—	29	5	5	12	7	24	6	3	7	8	86	76	8	2	3	7	5	2	65	101	16	3	152	96	181
1	—	—	1	43	15	11	8	9	47	14	7	5	21	75	61	12	2	12	16	9	6	54	92	21	3	218	222	182
8	3	2	3	98	31	32	15	20	58	26	8	8	16	171	140	28	4	4	35	18	17	52	124	16	6	323	11	183
—	—	—	—	31	5	7	16	3	23	3	4	7	9	62	61	1	2	6	8	6	1	42	94	5	—	102	18	184
5	2	—	2	52	12	10	21	9	28	2	4	12	10	58	50	7	—	—	19	10	9	56	139	14	4	231	1	185
3	1	2	—	69	17	18	15	19	53	8	9	14	22	79	69	7	7	5	19	10	9	96	171	17	8	311	21	186
1	—	—	1	78	20	27	17	14	99	19	3	40	37	75	66	8	5	3	27	14	12	107	164	12	13	684	103	187
2	—	—	2	64	18	11	16	19	83	16	8	31	28	89	76	10	2	2	38	20	18	47	183	26	25	604	30	188
—	—	—	—	94	23	15	23	33	56	8	8	20	20	53	42	10	3	4	23	11	12	24	184	23	10	503	10	189
4	—	1	1	37	8	6	14	9	65	3	5	34	23	36	31	4	—	4	21	9	12	29	135	24	7	335	15	190
—	—	—	—	25	3	6	5	11	39	11	6	12	10	17	15	2	3	1	14	8	6	13	99	6	4	244	39	191
2	—	1	1	48	2	7	20	19	61	7	7	16	31	39	31	5	1	3	22	10	12	30	179	15	14	429	19	192
6	4	—	2	72	12	16	22	22	104	12	18	40	34	82	66	11	2	4	27	15	12	59	189	32	11	767	28	193
145	21	75	39	942	350	217	203	172	521	109	42	187	183	1437	1321	87	14	9	500	286	210	510	380	153	201	3741	105	194
11	1	7	3	127	47	48	19	13	172	30	30	73	39	240	209	27	4	3	32	18	13	124	204	54	49	1323	40	195
4	—	2	1	77	20	24	18	15	95	12	17	31	35	68	55	12	5	1	30	13	17	32	158	18	21	611	55	196
12	—	7	1	79	16	18	28	17	94	26	13	27	28	124	109	9	—	2	35	18	17	63	147	41	20	512	15	197
6	—	—	4	59	9	27	9	14	41	5	6	15	15	26	21	3	1	3	19	9	10	23	96	10	11	401	9	198
3	2	1	—	41	7	11	12	11	35	6	6	8	15	32	28	2	1	—	16	9	7	28	73	16	11	304	12	199
2	—	1	1	39	6	11	15	7	40	5	6	11	18	40	33	7	2	1	21	10	11	30	106	9	10	305	10	200
15	4	5	6	48	9	7	14	18	72	14	5	24	29	60	51	4	2	—	19	8	11	47	150	21	10	425	19	201
7	—	3	4	111	36	26	23	26	129	31	16	44	38	146	129	12	3	2	37	20	17	78	195	28	25	959	24	202
14	—	2	10	56	18	15	14	9	66	6	8	21	31	75	67	6	4	—	38	17	20	36	85	15	8	290	2	203
9	1	4	3	96	21	24	31	20	114	14	16	43	41	120	100	12	3	4	24	10	13	71	233	28	22	923	38	204
4	—	1	3	55	18	17	11	9	66	11	14	21	20	121	108	7	1	7	15	11	4	50	110	17	20	592	8	205
21	2	6	13	206	68	44	62	32	218	43	40	92	43	461	411	41	11	21	67	32	35	248	306	58	55	2383	27	206
5	—	2	2	58	8	4	27	19	129	30	18	43	38	80	74	5	4	3	28	10	18	73	182	18	14	625	17	207
10	—	4	5	24	5	10	3	6	72	11	9	22	30	64	48	12	3	2	10	4	6	54	180	23	9	567	28	208
5	1	1	3	57	10	9	17	21	143	56	18	37	32	38	29	6	5	6	40	20	19	58	237	23	15	592	7	209
4	1	3	—	81	19	20	19	23	86	19	17	24	26	109	93	9	4	2	41	18	22	32	211	18	17	426	6	210
17	2	7	7	53	13	14	14	12	87	11	10	40	26	71	58	9	2	5	29	13	16	54	202	19	14	451	5	211
5	—	1	3	72	21	13	17	21	101	14	11	39	37	85	77	5	4	8	26	15	10	48	193	14	17	429	26	212

Laufende Nr.	I				III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
213	Sprottau	39042	1149	80	776	238	76	178	283	5	3	4	4	—	—	2	2	4	1	3	57	2	1	46	8
214	Glogau	72622	1968	85	1484	418	154	411	501	17	16	9	6	2	2	1	1	8	1	6	87	—	2	73	12
215	Lüben	31584	1025	65	745	264	76	144	260	7	5	3	3	2	2	4	3	2	—	1	26	1	1	17	7
216	Bunzlau	62937	2014	137	1577	551	146	394	486	23	20	14	8	1	—	4	2	5	—	4	126	3	4	105	14
217	Goldberg-Hainau	50272	1641	100	1330	471	132	279	448	12	9	8	4	9	9	8	5	15	4	10	87	6	8	60	13
218	*Liegnitz	54882	1614	76	1203	432	128	320	323	6	5	14	10	1	—	10	8	2	1	1	140	5	16	100	19
219	Liegnitz	42292	1493	78	1097	460	133	192	311	21	18	11	7	—	—	2	2	7	3	4	53	1	3	44	5
220	Jauer	35398	1213	41	849	319	88	186	256	4	2	14	8	—	—	6	4	11	—	9	52	1	8	36	7
221	Schönau	24252	819	68	677	257	79	120	221	9	8	16	12	7	6	22	11	3	—	2	32	—	7	21	4
222	Bolkenhain	29526	987	69	768	276	102	146	244	8	7	8	5	11	9	1	1	6	1	5	31	1	3	26	1
223	Landeshut	50184	1930	110	1608	700	190	354	364	15	13	38	25	12	12	1	1	9	2	7	107	2	10	77	18
224	Hirschberg	78188	2728	149	2097	825	191	488	592	19	17	14	11	8	7	—	—	8	1	7	130	3	14	99	14
225	Löwenberg	60355	1923	160	1772	653	144	401	573	7	5	33	24	1	1	2	1	13	2	7	89	2	9	73	5
226	Lauban	70745	2390	125	1752	661	172	355	562	23	19	17	12	2	2	3	—	13	1	12	102	2	7	82	11
227	*Görlitz	80931	2130	94	1664	492	208	504	460	75	70	1	1	—	—	4	3	1	—	1	173	3	9	147	14
228	Görlitz	56826	1938	90	1232	428	124	294	383	27	22	4	1	—	—	1	1	6	2	4	62	2	1	48	11
229	Rothenburg i. O.-L.	59800	2254	76	1220	407	168	295	348	64	54	5	3	1	1	4	1	4	—	4	102	2	1	79	20
230	Hoyerswerda	36778	1366	42	786	282	77	160	266	7	6	23	16	—	—	1	1	—	—	—	66	1	4	49	12
	R.-B. Oppeln (25).																								
231	Kreuzburg	48243	1871	67	1066	353	206	238	269	30	22	48	32	39	35	10	5	5	1	4	102	5	3	72	22
232	Rosenberg i. O.-S.	50049	2138	61	1192	405	319	181	286	27	23	56	32	133	113	28	24	—	—	—	71	1	3	52	15
233	*Oppeln	30112	1351	39	709	254	114	196	145	7	6	19	14	22	19	16	10	2	1	—	70	2	5	54	9
234	Oppeln	107911	4303	95	2114	773	345	418	578	53	39	61	47	46	40	20	14	5	1	4	217	5	16	168	28
235	Groß Strehlitz	71522	2857	77	1638	563	375	305	394	62	51	67	46	72	60	35	28	1	—	1	142	3	15	104	20
236	Lublinitz	47213	1945	73	1159	346	359	165	289	51	42	34	21	165	143	35	26	—	—	—	63	4	2	37	20
237	*Gleiwitz	52362	2468	63	1157	435	347	225	149	26	25	4	2	101	91	14	11	—	—	—	102	8	18	73	3
238	Tost-Gleiwitz	73944	3107	71	1769	621	416	325	407	46	37	64	46	100	80	26	21	4	1	3	152	7	12	100	33
239	Tarnowitz	62277	3077	71	1528	593	449	240	245	30	26	68	41	114	103	37	25	2	—	—	96	8	14	62	12
240	*Beuthen i. O.-S.	51404	2298	43	1480	513	408	353	206	37	30	35	26	122	107	50	31	3	—	3	111	4	9	87	11
241	*Königshütte	57919	3074	74	1593	685	503	232	173	28	24	29	16	122	114	99	66	5	1	3	94	3	17	60	14
242	Beuthen	137839	8605	150	4597	1847	1741	642	367	96	82	254	166	506	461	136	98	4	—	4	177	4	22	138	13
243	Zabrze	115609	6949	144	3385	1543	979	568	295	47	39	198	123	108	95	156	110	3	—	3	154	5	9	129	11
244	*Kattowitz	31738	1159	31	692	248	160	191	93	13	11	25	12	26	26	21	10	2	—	2	48	1	4	42	1
245	Kattowitz	151660	8817	186	4463	1795	1441	753	473	88	69	244	146	359	336	126	95	11	—	11	234	3	24	183	24
246	Pleß	103275	4739	121	2511	864	702	397	546	50	40	100	60	331	272	128	74	2	—	1	205	14	16	121	54
247	Rybnik	96248	4675	102	2503	890	616	503	492	97	63	153	93	241	215	28	17	5	1	4	213	7	17	147	42
248	*Ratibor	25250	966	23	718	240	117	214	147	3	3	36	19	8	7	—	—	5	1	4	94	—	8	82	4
249	Ratibor	122078	5016	101	2978	1126	632	572	648	50	37	150	97	63	54	128	89	1	—	1	338	8	24	252	54
250	Kosel	71146	2765	68	1713	573	323	367	448	20	17	57	35	25	20	50	36	3	—	2	184	1	17	143	23
251	Leobschütz	84147	2801	59	1835	613	256	393	573	35	28	19	10	1	1	10	7	11	3	8	207	8	28	153	18
252	Neustadt i. O.-S.	98324	3294	86	1998	550	267	522	658	40	28	47	29	3	2	13	7	6	—	5	269	7	38	190	34
253	Falkenberg	38000	1269	41	837	272	104	167	294	3	1	59	45	2	2	9	6	7	1	5	80	—	9	53	18
254	Neisse	99310	3067	89	2238	728	254	557	698	14	12	29	20	10	8	7	5	8	2	4	216	2	17	164	33
255	Grottkau	40566	1344	51	935	278	125	191	340	6	5	11	9	17	16	1	—	2	—	—	87	—	14	57	16
	R.-B. Magdeburg (17).																								
256	Osterburg	43830	1297	63	910	284	98	187	341	13	9	15	12	1	—	8	3	1	—	1	66	4	8	47	7
257	Salzwedel	54340	1484	66	991	269	102	239	381	9	8	10	5	1	1	1	—	10	1	9	71	8	5	49	9
258	Gardelegen	56961	1795	72	1214	396	132	302	384	21	12	17	12	2	—	5	3	4	—	1	93	2	11	68	12
259	Stendal	73564	2528	81	1580	609	206	336	429	44	37	17	17	7	5	15	13	12	3	6	114	5	14	72	23
260	Jerichow I	81703	2771	103	1709	619	247	349	492	33	30	11	8	27	26	21	17	5	2	3	154	8	19	104	23
261	Jerichow II	57768	1620	57	1097	329	108	209	451	18	14	9	7	7	7	3	1	2	2	—	82	5	10	55	12
262	Kalbe	107532	3711	123	2186	778	342	489	575	33	25	16	13	48	44	4	2	7	1	5	143	2	18	106	17
263	Wanzleben	84376	3039	92	1860	754	322	331	453	24	23	18	13	33	25	11	6	3	1	1	148	1	13	114	20
264	*Magdeburg	229667	6535	195	4167	1515	525	1248	879	40	31	28	15	57	51	34	25	8	2	3	406	13	32	310	51
265	Wolmirstedt	53645	1730	71	1116	420	146	219	327	9	7	3	1	12	12	9	7	6	1	4	73	2	7	51	13
266	Neuhaldensleben	65551	2339	72	1315	468	193	267	387	26	21	15	11	6	5	6	5	2	1	—	107	2	16	78	11
267	Oschersleben	60441	2084	68	1333	497	225	286	325	13	11	4	4	9	7	12	9	10	4	5	95	2	12	64	17
268	*Aschersleben	27245	935	23	570	193	134	117	126	8	7	12	7	50	49	—	—	—	—	—	32	—	5	23	4
269	Quedlinburg	64824	2201	80	1380	495	205	311	369	20	16	7	5	7	6	4	1	11	2	9	111	3	16	77	15
270	*Halberstadt	42810	1228	39	880	290	105	246	239	13	11	8	7	—	—	5	4	3	1	2	102	5	10	69	18
271	Halberstadt	40259	1209	30	766	222	124	171	248	14	11	8	6	3	3	5	3	4	—	3	54	—	11	37	6
272	WernigerodeGrafsch.	31856	965	14	549	130	56	164	199	2	2	2	1	5	4	5	4	1	—	—	47	—	4	34	9

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	2	2	1	66	14	18	19	15	54	7	3	22	22	52	41	8	2	1	24	11	13	18	141	13	16	305	7	213
8	2	3	3	92	23	19	31	19	130	5	14	71	40	111	98	9	2	6	50	24	26	46	230	31	27	597	30	214
5	1	1	3	48	8	13	18	9	61	10	3	27	21	31	28	1	2	—	17	9	8	18	110	8	10	347	44	215
7	1	1	2	98	29	22	22	25	107	25	11	36	35	108	103	2	3	7	53	28	25	67	190	27	22	706	9	216
7	2	3	2	74	24	8	21	21	86	9	13	27	37	98	93	3	3	1	39	23	15	41	196	26	16	591	12	217
22	2	6	10	72	11	12	25	24	86	29	14	11	32	188	172	12	2	1	46	24	21	52	72	15	24	427	23	218
5	—	1	3	49	9	17	9	14	41	6	7	15	13	44	37	4	—	3	8	2	6	23	141	18	17	569	85	219
4	—	1	3	55	14	13	12	16	46	6	6	17	17	60	51	5	1	1	20	10	10	37	100	12	17	381	28	220
2	1	1	—	43	15	9	7	12	40	8	1	13	18	51	44	3	—	4	20	9	10	21	82	17	10	265	32	221
5	—	3	2	57	11	21	10	15	62	5	13	16	28	29	24	5	1	6	14	6	8	20	102	12	17	370	8	222
8	—	2	5	71	7	6	41	17	93	10	10	35	38	56	53	3	4	5	24	9	13	87	155	30	12	870	11	223
14	2	7	5	101	26	16	32	27	138	22	15	55	46	165	151	11	1	7	74	33	40	98	218	41	35	1006	20	224
10	3	4	3	99	23	12	31	33	135	12	18	56	49	121	108	7	3	6	49	24	24	61	260	24	32	776	50	225
8	1	2	3	92	22	19	23	28	116	22	15	37	42	137	129	7	3	5	48	23	23	53	255	28	20	803	21	226
20	2	10	7	105	29	22	24	30	133	30	19	23	61	241	217	19	—	6	107	47	59	78	90	29	34	544	23	227
5	2	3	—	43	12	7	16	8	85	13	13	28	31	64	61	3	2	6	34	21	13	48	181	36	34	566	27	228
5	2	2	1	66	18	17	12	19	77	10	8	31	28	61	56	4	5	7	29	19	10	59	145	27	19	520	20	229
1	—	—	1	38	9	9	11	9	41	4	5	14	18	39	37	1	2	1	16	8	8	47	160	11	5	320	8	230
8	3	2	3	93	32	35	17	9	40	8	9	7	16	73	57	12	1	2	29	13	13	69	145	25	6	300	41	231
2	1	1	—	69	7	19	28	15	35	6	10	8	11	100	90	9	1	6	11	9	2	119	192	21	3	256	62	232
8	1	3	4	51	17	17	10	7	24	5	6	7	6	105	93	10	4	2	26	15	11	41	51	20	6	234	1	233
6	1	3	2	183	72	55	36	20	56	8	6	18	24	139	122	11	3	3	27	13	11	169	360	52	4	617	91	234
9	2	2	4	99	31	24	26	18	51	9	8	13	21	112	90	17	5	1	19	6	13	127	203	30	5	370	227	235
6	—	5	1	69	13	21	15	20	30	7	4	8	11	78	62	13	3	8	16	8	8	81	161	15	2	229	113	236
18	3	11	4	92	36	29	18	9	66	18	23	10	15	234	191	41	1	2	29	16	12	73	63	14	9	302	7	237
5	2	—	3	96	39	30	19	8	74	16	17	18	23	176	146	24	5	8	32	16	15	145	243	30	6	508	49	238
4	1	1	2	156	43	53	46	14	53	16	11	15	11	196	141	54	1	6	18	10	7	171	146	32	4	352	42	239
13	2	7	4	162	40	70	36	16	96	17	21	26	32	221	167	44	4	1	30	18	12	106	64	45	9	367	4	240
6	1	5	—	157	66	64	15	12	56	16	13	12	15	355	261	91	7	2	47	25	22	128	64	24	9	357	4	241
35	14	16	5	496	129	247	100	20	146	34	51	35	26	682	469	207	10	13	64	39	13	434	220	85	13	1196	29	242
18	7	5	6	376	131	165	60	20	136	36	35	37	28	506	384	115	9	5	47	30	12	391	148	115	5	941	21	243
3	—	1	2	66	20	25	14	7	28	5	5	9	9	80	70	8	—	—	22	16	6	69	34	23	5	227	—	244
15	3	5	6	423	112	204	82	25	84	17	15	26	26	697	510	180	19	10	61	40	15	471	287	128	18	1097	87	245
4	1	2	1	179	47	55	41	36	79	11	6	22	40	175	121	48	3	8	46	23	21	206	273	54	8	608	50	246
5	1	1	2	149	25	29	56	39	69	9	7	22	31	169	143	17	3	9	44	26	14	165	236	58	6	699	148	247
8	2	3	3	43	12	16	12	3	44	4	6	19	15	39	30	3	—	2	20	12	8	36	60	15	7	293	5	248
10	1	7	2	220	44	80	62	34	109	9	11	29	60	99	78	13	5	9	46	20	25	153	327	48	5	1180	33	249
5	1	2	2	133	29	51	34	19	94	7	12	31	44	131	113	13	1	2	36	21	14	138	233	40	6	454	101	250
7	—	5	1	102	25	22	23	32	55	6	5	23	21	72	55	8	6	—	28	17	10	73	346	30	7	803	23	251
12	—	7	5	108	25	15	43	25	143	13	9	47	74	100	85	9	2	1	30	12	17	108	323	33	9	706	44	252
4	—	2	2	59	9	17	16	17	43	3	7	8	25	47	41	4	1	3	13	4	9	22	134	15	6	321	9	253
17	1	2	13	103	25	23	25	30	141	18	24	46	53	83	68	10	5	1	42	23	19	94	284	42	14	1098	20	254
8	1	5	2	28	4	6	6	12	72	3	10	21	38	30	22	6	1	2	13	6	7	33	147	22	7	439	9	255
8	2	2	4	74	15	15	18	26	68	19	10	6	33	77	69	4	3	—	41	15	26	35	145	17	14	307	9	256
9	3	2	4	88	13	18	27	30	67	12	7	17	31	50	43	3	1	2	32	18	14	30	187	21	13	350	39	257
20	12	1	6	91	14	13	30	34	89	11	11	32	35	113	94	11	2	—	37	21	16	44	186	17	17	427	29	258
18	10	5	3	89	25	19	17	28	102	21	7	27	47	220	190	22	6	9	60	31	26	64	171	25	26	562	17	259
16	7	3	6	142	50	28	33	31	136	28	13	22	73	255	218	27	3	3	76	28	48	81	139	31	38	513	23	260
1	—	—	1	94	22	21	18	33	66	6	7	15	38	42	37	2	2	—	45	19	26	27	210	18	13	388	69	261
26	9	10	7	125	27	37	41	20	129	31	22	43	33	200	161	26	8	1	78	33	43	79	249	53	49	924	14	262
34	16	13	5	99	19	29	27	24	106	20	21	22	43	195	159	23	2	2	70	24	46	81	200	32	24	770	8	263
51	12	17	19	279	78	64	80	57	238	61	36	60	81	674	601	53	5	6	219	128	88	204	158	69	99	1560	29	264
12	8	3	1	69	13	22	16	18	74	16	4	21	33	60	44	14	4	2	49	17	32	39	117	17	24	441	94	265
18	10	5	3	117	20	37	30	30	97	19	12	23	43	64	49	12	3	3	42	18	23	32	157	24	14	569	11	266
40	10	27	3	87	19	28	19	21	115	28	18	37	32	89	68	14	2	5	41	17	24	37	142	18	12	567	35	267
13	4	8	1	30	4	6	11	9	48	10	7	9	22	90	81	9	—	—	20	10	10	34	42	7	8	174	2	268
22	6	14	2	115	29	33	31	22	100	17	13	30	40	135	119	13	6	4	45	18	27	59	149	23	28	517	17	269
17	9	5	2	64	16	14	19	15	48	11	9	9	19	126	112	12	1	1	62	28	32	47	81	11	17	270	3	270
6	—	4	1	69	9	22	13	25	54	5	4	18	27	48	41	5	5	—	23	11	12	18	114	11	11	297	20	271
4	—	1	3	48	12	5	17	14	50	4	6	17	23	43	39	4	3	1	28	11	16	16	64	14	13	199	3	272

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	…
	R.-B. Merseburg (19).																								
273	Liebenwerda	55390	2263	85	**1152**	437	153	249	312	**18**	17	**30**	19	**5**	4	**11**	7	**3**	2	—	**79**	—	1	70	
274	Torgau	56936	1847	72	**1298**	458	158	252	424	**31**	28	**41**	31	**20**	19	**1**	1	**10**	—	9	**60**	1	1	51	
275	Schweinitz	39632	1139	64	**752**	222	66	172	292	**16**	13	**5**	4	**2**	2	**3**	2	**1**	—	1	**54**	1	5	43	
276	Wittenberg	60687	1969	82	**1138**	412	122	245	357	**18**	12	**6**	6	**3**	3	**1**	1	**2**	1	1	**57**	—	4	39	1
277	Bitterfeld	67036	2835	99	**1435**	613	217	243	362	**39**	37	**18**	15	**7**	6	**3**	2	**4**	1	3	**58**	3	4	44	
278	Saalkreis	69921	2785	87	**1525**	635	238	285	365	**11**	8	**11**	7	**22**	19	**7**	5	**3**	2	1	**79**	10	11	44	1
279	*Halle a./S.	156609	5014	163	**3460**	1131	537	1078	711	**27**	24	**68**	35	**47**	42	**33**	25	**10**	2	8	**309**	5	29	246	2
280	Delitzsch	69485	2519	89	**1439**	623	166	291	359	**31**	27	**5**	4	**18**	14	**5**	3	**3**	—	3	**76**	—	6	63	
281	Mansfelder Gebkr.	66102	2324	82	**1280**	485	180	272	342	**33**	26	**3**	3	**13**	12	**3**	3	**11**	4	6	**117**	28	12	57	2
282	Mansfelder Seekreis	100333	4062	129	**2075**	906	362	380	424	**62**	57	**17**	13	**10**	9	**22**	17	**10**	2	8	**141**	30	22	79	1
283	Sangerhausen	72145	2285	73	**1472**	443	192	327	509	**40**	37	**6**	5	**8**	8	**17**	13	**6**	1	5	**84**	—	4	69	1
284	Eckartsberga	38450	1224	46	**797**	258	118	124	296	**17**	12	**19**	10	**25**	24	**4**	1	**1**	—	—	**38**	1	4	28	
285	Querfurt	58351	1998	87	**1221**	471	162	192	396	**16**	12	**12**	8	**4**	4	**3**	3	**1**	—	1	**54**	—	3	45	
286	Merseburg	82388	2978	101	**1845**	715	209	413	507	**44**	38	**13**	10	**15**	15	**5**	3	**3**	—	3	**115**	3	—	98	1
287	*Weißenfels	28201	993	32	**573**	243	85	133	112	**7**	6	**4**	2	**4**	4	**1**	—	**2**	—	—	**49**	2	6	37	
288	Weißenfels	71734	2923	113	**1522**	663	263	244	351	**17**	16	**10**	7	**25**	20	**9**	6	**14**	4	8	**80**	2	6	58	1
289	Naumburg a./S.	37349	994	27	**636**	176	78	156	226	**10**	9	**4**	3	**6**	6	**5**	4	**3**	—	3	**49**	—	3	40	
290	*Zeitz	27391	1035	37	**513**	203	55	144	111	**6**	5	**3**	2	**3**	3	**—**	—	**1**	—	1	**36**	2	1	30	
291	Zeitz	31685	1300	34	**649**	291	82	115	161	**3**	2	**7**	6	**3**	2	**3**	3	**—**	—	—	**47**	1	8	32	
	R.-B. Erfurt (12).																								
292	*Nordhausen	28497	778	30	**575**	148	92	161	174	**3**	2	**5**	4	**5**	5	**19**	13	**3**	—	3	**58**	—	11	43	
293	Hohenstein Grafsch.	44431	1614	48	**942**	300	147	190	305	**12**	10	**2**	1	**5**	5	**16**	13	**2**	—	2	**84**	8	13	50	1
294	Worbis	40204	1415	29	**863**	258	145	176	284	**12**	10	**6**	5	**11**	10	**20**	14	**8**	4	4	**92**	9	9	56	1
295	Heiligenstadt	39191	1361	29	**822**	201	142	198	281	**21**	16	**4**	1	**20**	19	**15**	12	**8**	—	8	**113**	32	12	65	
296	*Mühlhausen i. Th.	33428	1041	34	**568**	185	104	138	141	**21**	18	**4**	2	**1**	1	**2**	2	**2**	1	1	**44**	—	5	37	
297	Mühlhausen	34666	1217	39	**760**	229	117	154	260	**14**	8	**23**	13	**26**	19	**27**	16	**2**	—	2	**69**	3	8	40	1
298	Langensalza	37636	1094	41	**688**	191	84	159	254	**6**	4	**6**	4	**1**	1	**2**	2	**2**	—	1	**75**	3	6	57	
299	Weißensee	24922	843	29	**519**	192	66	80	181	**3**	2	**4**	3	**1**	—	**3**	1	**3**	1	2	**38**	1	6	22	
300	*Erfurt	85202	2679	91	**1551**	490	211	451	399	**23**	20	**4**	1	**5**	4	**7**	3	**6**	1	5	**136**	2	13	105	1
301	Erfurt	33116	1305	35	**679**	294	103	98	184	**13**	11	**2**	—	**4**	2	**12**	8	**1**	1	—	**58**	5	12	31	1
302	Ziegenrück	17400	599	23	**328**	107	36	68	117	**1**	—	**6**	3	**—**	—	**1**	1	**1**	—	1	**19**	—	—	16	
303	Schleusingen	47726	1756	56	**909**	243	154	235	277	**16**	14	**10**	8	**3**	3	**2**	2	**30**	5	23	**67**	3	2	48	1
	R.-B. Schleswig (25).																								
304	Hadersleben	57215	1776	57	**847**	180	74	179	413	**6**	6	**22**	14	**2**	2	**3**	2	**2**	—	2	**130**	8	12	79	3
305	Apenrade	29324	948	28	**483**	105	43	108	227	**5**	4	**12**	9	**11**	9	**2**	—	**—**	—	—	**38**	1	6	25	
306	Sonderburg	32868	912	28	**560**	96	48	108	308	**4**	4	**9**	5	**1**	1	**—**	—	**3**	2	1	**51**	3	5	34	
307	*Flensburg	48922	1619	53	**789**	239	90	208	252	**3**	2	**5**	3	**1**	1	**1**	—	**2**	—	2	**77**	3	9	56	
308	Flensburg	41951	1285	31	**698**	150	66	151	331	**1**	1	**9**	6	**—**	—	**1**	—	**1**	—	—	**86**	3	9	55	1
309	Schleswig	66603	1866	66	**1139**	246	104	281	508	**6**	5	**19**	13	**5**	4	**5**	2	**4**	1	2	**94**	1	5	76	1
310	Eckernförde	42041	1302	37	**645**	205	72	143	224	**3**	2	**3**	3	**6**	6	**—**	—	**1**	—	1	**59**	1	3	42	1
311	Eiderstedt	15762	479	14	**271**	70	27	58	111	**—**	—	**2**	2	**3**	2	**—**	—	**2**	—	1	**24**	—	4	17	
312	Husum	38486	1167	41	**613**	115	83	139	275	**11**	7	**10**	4	**2**	2	**3**	2	**2**	1	—	**55**	—	2	43	1
313	Tondern	56561	1712	50	**914**	191	82	202	436	**3**	1	**20**	14	**1**	—	**5**	4	**3**	1	1	**86**	3	4	59	2
314	Oldenburg	43932	1362	37	**879**	231	93	213	341	**13**	13	**12**	9	**—**	—	**4**	3	**2**	2	—	**65**	2	6	49	
315	Plön	66596	1618	40	**837**	239	101	180	317	**5**	4	**28**	19	**12**	12	**3**	2	**3**	—	2	**72**	2	6	60	4
316	*Kiel	107977	4536	140	**2167**	737	310	693	427	**18**	12	**23**	17	**93**	88	**9**	6	**4**	1	3	**160**	2	13	134	11
317	*Neumünster	27335	1124	25	**624**	223	148	121	132	**4**	4	**3**	3	**72**	69	**—**	—	**3**	1	2	**56**	4	7	33	12
318	Kiel	38861	1400	34	**671**	240	108	123	199	**1**	1	**11**	10	**38**	37	**1**	1	**1**	1	—	**41**	1	6	25	9
319	Rendsburg	61700	2021	57	**1033**	292	129	249	360	**19**	13	**1**	1	**13**	10	**1**	1	**4**	—	4	**72**	2	8	48	14
320	Norderdithmarschen	37515	1292	36	**641**	227	68	125	217	**8**	6	**5**	4	**2**	2	**6**	4	**1**	1	—	**44**	5	3	32	4
321	Süderdithmarschen	48526	1546	50	**766**	250	82	136	297	**9**	5	**16**	11	**12**	11	**2**	1	**3**	—	2	**49**	2	4	32	11
322	Steinburg	78836	2596	76	**1362**	421	173	284	484	**19**	15	**22**	13	**10**	10	**5**	3	**4**	1	3	**129**	8	19	84	18
323	Segeberg	39724	1240	26	**744**	202	119	148	275	**7**	6	**10**	8	**40**	35	**2**	1	**1**	—	1	**53**	6	8	36	3
324	*Wandsbek	27966	949	17	**581**	268	77	127	109	**6**	4	**11**	8	**3**	3	**7**	4	**—**	—	—	**44**	—	2	34	8
325	Stormarn	68103	2426	74	**1183**	455	132	222	373	**12**	9	**12**	9	**7**	4	**5**	3	**6**	3	3	**74**	1	9	57	7
326	Pinneberg	97830	3214	100	**1507**	455	211	358	481	**10**	7	**21**	15	**57**	49	**11**	5	**6**	2	4	**136**	7	9	101	19
327	*Altona	161501	4666	188	**2908**	857	503	863	684	**31**	29	**45**	20	**144**	135	**11**	6	**2**	—	2	**272**	9	19	222	22
328	Lauenburg, Herzogt.	51833	1427	42	856	214	109	188	344	**3**	1	**9**	7	**16**	15	**5**	2	**2**	1	1	**69**	5	2	48	14

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
5	1	3	1	90	20	25	29	16	53	4	6	18	25	72	65	7	6	—	30	14	15	65	160	20	9	488	8	273
2	1	—	1	52	11	16	12	13	71	8	7	37	19	80	75	3	3	7	26	12	14	42	225	29	18	517	63	274
7	2	1	3	34	3	3	16	12	40	2	5	17	16	33	33	—	5	4	25	12	13	49	142	14	9	198	111	275
2	—	1	1	57	9	10	19	19	83	4	9	36	34	70	64	4	2	4	37	16	21	67	130	23	22	536	18	276
3	1	2	—	72	17	22	21	12	93	25	13	32	23	162	137	19	2	2	26	8	17	52	184	25	22	597	66	277
4	1	3	—	97	20	25	33	19	89	12	19	27	31	158	141	13	2	3	35	19	15	52	154	36	45	602	114	278
83	11	46	25	285	94	84	52	55	208	45	27	40	96	561	505	51	9	6	276	169	97	137	121	103	69	1097	9	279
5	—	4	1	99	32	23	24	20	85	15	7	34	29	166	145	13	5	2	34	21	12	69	159	12	25	582	56	280
13	5	8	—	76	11	15	24	26	92	12	7	37	36	101	88	9	4	4	38	19	18	40	135	19	17	465	96	281
23	3	15	4	94	15	31	28	20	113	24	18	33	38	269	226	37	7	3	52	30	21	101	226	45	25	794	61	282
9	2	3	3	128	22	24	38	44	134	11	15	43	65	97	78	13	2	2	31	13	18	67	221	21	27	491	81	283
2	—	—	—	48	11	18	7	12	66	8	5	17	36	43	38	4	1	—	12	6	5	28	144	8	11	304	21	284
9	2	6	1	94	30	23	18	23	87	5	8	22	52	112	98	12	1	4	19	9	10	46	194	22	21	499	19	285
10	1	6	2	80	12	18	23	27	98	10	7	30	51	111	94	12	7	5	49	25	24	65	240	29	33	905	17	286
7	1	5	1	28	13	9	5	1	43	12	4	9	18	114	95	9	1	1	14	8	6	25	36	9	18	208	1	287
2	—	2	—	113	31	48	15	19	91	18	19	20	34	113	93	19	6	8	27	8	19	44	149	14	28	695	54	288
5	—	2	3	47	9	14	11	13	54	8	5	10	31	59	52	4	—	2	34	14	19	25	74	17	16	217	8	289
2	—	1	—	35	10	7	6	12	39	8	6	8	17	89	81	4	4	—	27	19	8	38	24	13	12	179	1	290
3	—	—	2	30	5	9	6	10	39	9	4	12	14	46	39	7	3	2	12	5	6	16	66	17	8	342	2	291
12	2	8	—	38	5	17	5	11	27	3	1	13	10	59	51	4	—	1	35	15	19	38	37	4	22	207	2	292
2	1	1	—	108	18	35	23	32	55	6	6	15	28	50	45	3	—	4	21	11	10	14	145	14	8	389	9	293
2	—	2	—	64	14	11	13	26	49	13	4	13	19	41	38	2	4	3	33	18	15	34	132	11	4	302	35	294
7	1	5	1	43	9	12	7	15	61	8	7	14	32	50	42	6	1	3	28	14	14	36	145	9	3	248	7	295
12	2	6	4	44	16	13	9	6	34	14	10	3	7	60	54	4	5	1	32	14	17	26	45	15	17	201	1	296
1	—	—	1	62	7	13	20	22	51	9	8	18	16	29	28	1	4	4	6	2	4	32	144	7	8	236	15	297
13	2	8	3	37	9	13	6	9	38	3	6	11	18	43	36	5	1	2	23	11	12	20	111	9	15	272	12	298
—	—	—	—	30	5	11	7	7	42	7	3	9	23	30	26	2	—	1	11	6	5	13	86	6	4	228	16	299
27	5	13	7	139	39	41	31	28	125	31	24	32	38	223	194	18	12	3	101	50	49	91	107	26	36	461	19	300
6	2	3	1	58	14	17	9	18	21	7	2	3	9	123	114	6	2	1	17	6	11	28	79	10	5	218	21	301
1	—	—	1	19	5	2	7	5	21	3	—	6	12	7	6	—	—	1	7	5	2	11	53	5	5	159	11	302
4	—	1	3	67	15	29	12	11	52	6	5	20	21	30	25	4	8	4	8	5	3	26	137	22	13	347	62	303
14	1	6	5	75	26	9	18	22	59	14	1	4	40	38	28	2	2	1	33	7	26	36	168	12	10	225	9	304
2	—	1	1	40	8	7	8	17	33	14	3	3	13	24	22	1	3	1	27	9	17	16	115	14	8	113	19	305
4	3	1	—	41	6	7	5	23	39	6	3	4	26	21	17	2	—	1	28	8	20	16	137	11	9	153	32	306
14	1	6	6	61	27	15	8	11	45	12	6	6	21	91	84	3	—	1	61	25	36	43	64	17	11	284	8	307
3	—	2	1	57	11	11	14	21	50	8	6	10	26	27	23	2	—	2	35	13	22	26	125	13	15	236	11	308
16	2	8	5	97	24	16	30	27	89	16	11	12	50	70	53	6	1	3	52	16	35	50	178	18	20	396	16	309
3	2	—	1	60	16	12	10	22	45	18	6	10	11	55	47	5	2	1	35	17	18	36	88	23	13	194	18	310
7	—	4	3	29	6	4	3	16	18	3	2	5	8	23	22	—	—	2	20	3	17	12	20	17	3	81	8	311
7	—	1	4	67	12	20	15	20	56	5	4	7	40	35	32	2	1	1	30	9	21	22	104	13	5	176	13	312
13	—	4	5	61	7	19	13	22	87	25	8	16	38	41	35	1	4	6	47	19	28	47	196	24	14	239	17	313
9	5	3	—	83	21	14	27	21	74	14	5	16	39	64	43	4	1	—	39	13	25	40	125	20	13	272	43	314
7	3	3	1	63	16	18	13	16	56	14	5	7	30	71	64	5	1	—	48	17	31	40	128	14	20	254	12	315
58	9	34	14	231	84	43	44	60	106	35	9	22	40	291	268	18	18	4	165	91	69	125	80	67	29	636	49	316
6	1	4	1	41	16	13	8	4	33	8	9	7	9	68	57	9	2	—	17	8	8	42	55	12	5	203	2	317
4	—	3	1	54	23	7	9	15	41	11	6	11	13	100	87	12	2	2	29	15	14	40	80	21	17	180	8	318
12	1	4	7	69	18	12	19	20	102	17	23	26	35	77	72	4	5	4	44	15	29	69	160	26	15	328	12	319
6	1	4	1	38	7	8	6	17	42	12	10	6	14	64	60	1	—	2	33	13	19	40	104	20	8	211	7	320
11	2	6	2	38	10	6	10	12	50	18	5	8	19	61	57	1	1	5	37	12	25	42	124	19	9	262	16	321
19	3	10	6	82	22	8	18	34	113	28	17	15	53	166	140	19	5	3	78	25	51	77	153	24	26	407	20	322
10	3	4	3	52	19	10	6	17	60	16	4	11	29	34	29	3	1	2	40	15	25	22	109	7	15	204	75	323
9	4	4	1	34	11	9	6	8	29	7	6	7	9	133	118	13	—	—	24	14	10	21	28	6	11	191	24	324
8	5	3	—	103	35	24	17	27	55	16	7	12	20	186	174	10	—	3	46	10	35	72	160	16	28	368	22	325
16	—	7	8	86	26	20	15	25	96	24	7	23	42	165	150	11	2	3	71	31	40	76	175	47	32	457	40	326
64	10	29	23	221	58	64	49	50	205	77	42	35	51	262	239	18	11	4	162	77	85	146	174	45	78	989	38	327
5	1	3	1	70	10	12	17	31	53	11	6	10	26	53	41	6	1	1	34	11	23	37	126	13	24	268	65	328

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Hannover (13).																								
329	Diepholz	21593	663	25	377	75	33	112	157	1	1	—	—	—	—	—	—	11	1	9	75	9	15	43	8
330	Syke	38402	1252	38	769	194	112	217	246	13	13	5	2	2	2	9	6	3	1	1	120	17	17	81	5
331	Hoya	26355	807	30	427	100	53	112	162	3	1	5	2	1	1	5	5	2	—	2	63	8	7	40	8
332	Nienburg	27532	890	28	457	117	61	127	142	4	2	8	5	—	—	9	6	—	—	—	60	3	2	51	4
333	Stolzenau	27594	826	39	520	117	102	131	170	13	11	9	5	1	1	20	17	3	1	1	85	5	11	59	10
334	Sulingen	18753	674	21	383	116	48	109	110	16	6	2	1	1	1	—	—	1	—	1	119	31	15	55	18
335	Neustadt a. Rbge.	30552	945	35	572	100	73	149	249	11	9	6	5	5	5	5	4	3	—	3	63	1	4	43	15
336	*Hannover	235649	6262	249	3851	1018	564	1331	941	48	42	13	9	17	14	16	12	9	2	7	462	3	40	382	37
337	Hannover	37728	1395	50	709	276	113	171	149	6	5	11	6	1	1	6	6	1	1	—	58	3	8	42	5
338	*Linden	50628	2074	76	962	455	186	176	145	7	7	11	4	4	3	25	18	—	—	—	76	3	15	51	7
339	Linden	42772	1546	51	769	287	107	182	192	5	4	5	2	6	3	6	2	1	—	1	74	2	13	51	8
340	Springe	31423	927	45	563	154	91	126	191	3	3	3	3	8	8	3	2	4	1	1	47	4	6	33	4
341	Hameln	58927	1810	50	1131	292	185	302	352	10	9	21	9	3	2	4	1	5	1	3	111	5	14	77	15
	R.-B. Hildesheim (17).																								
342	Peine	46682	1642	38	870	266	189	195	220	9	7	4	4	12	10	42	31	5	1	3	76	4	5	58	9
343	*Hildesheim	42973	1102	30	842	203	123	310	206	16	14	1	—	5	4	1	1	3	1	2	104	4	10	79	11
344	Hildesheim	25837	911	19	478	138	74	116	149	4	3	3	2	1	1	7	6	1	—	1	47	2	6	32	7
345	Marienburg i. Han.	41458	1318	36	717	213	124	153	227	11	11	3	2	1	1	25	15	1	—	1	77	6	15	48	8
346	Gronau	19483	611	20	353	104	43	80	126	4	3	7	5	2	—	3	1	2	1	1	44	1	9	28	6
347	Alfeld	25819	850	27	462	127	66	89	179	3	3	18	9	—	—	3	2	5	2	3	34	—	2	22	10
348	Goslar	50051	1581	50	980	247	146	277	310	7	7	3	3	23	19	11	7	7	—	5	83	2	11	61	9
349	Osterode a. H.	41403	1362	54	836	226	156	183	271	5	4	16	10	4	4	10	7	4	2	2	71	7	10	45	9
350	Duderstadt	24963	778	15	557	145	102	125	185	1	1	1	—	26	24	16	8	1	—	—	70	6	7	43	14
351	*Göttingen	30234	927	31	591	99	64	267	161	5	4	3	1	3	3	1	1	6	1	4	69	3	8	53	5
352	Göttingen	33261	1017	23	668	169	97	152	250	2	2	3	3	2	2	4	4	2	—	2	89	11	11	53	14
353	Münden	24667	748	29	472	110	74	132	155	3	2	1	—	5	4	6	3	1	—	1	46	5	5	31	5
354	Uslar	18524	649	23	321	86	39	85	111	4	3	—	—	1	1	1	—	1	—	1	27	2	1	21	3
355	Einbeck	25136	766	25	463	138	70	110	145	2	—	5	1	1	1	9	7	2	—	2	66	1	9	49	7
356	Northeim	30848	994	32	623	176	88	157	202	3	2	15	11	2	—	8	5	—	—	—	80	10	11	51	8
357	Zellerfeld	29592	774	41	584	110	71	197	206	8	6	2	2	5	5	8	7	8	2	3	71	2	4	57	8
358	Ilfeld	15827	478	18	277	70	34	65	108	—	—	3	2	2	2	3	3	1	—	1	28	1	1	21	5
	R.-B. Lüneburg (16).																								
359	*Celle	19883	683	23	422	112	57	122	131	4	4	18	13	11	11	—	—	2	—	2	32	2	1	23	6
360	Celle	31577	839	23	512	98	58	127	229	9	8	11	7	10	10	—	—	1	1	—	42	—	3	32	7
361	Gifhorn	34097	1109	40	630	176	76	167	211	3	3	8	5	3	3	5	3	3	1	2	76	2	8	58	8
362	Burgdorf	41381	1271	29	737	183	112	172	269	11	8	—	—	24	18	4	3	1	—	1	49	4	2	36	7
363	Isenhagen	17846	470	19	325	67	37	86	135	6	6	17	13	5	2	—	—	6	1	5	27	1	2	22	2
364	Fallingbostel	27805	758	24	440	95	45	113	187	5	4	—	—	5	4	—	—	—	—	—	57	9	—	38	10
365	Soltau	19986	647	27	367	99	51	84	133	2	2	17	9	7	5	—	—	1	—	1	52	7	8	30	7
366	Ülzen	47576	1181	46	792	159	101	207	325	4	3	4	2	5	5	5	3	11	3	7	63	2	8	43	10
367	Lüchow	28762	600	27	484	106	21	121	236	1	—	3	2	—	—	—	—	3	—	3	31	1	1	28	1
368	Dannenberg	13663	335	9	274	50	18	74	132	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13	1	—	12	—
369	Bleckede	20299	480	17	350	92	47	66	144	4	4	—	—	11	9	2	—	2	—	—	18	—	2	12	4
370	*Lüneburg	24693	690	15	522	92	51	190	188	5	5	1	1	—	—	—	—	2	1	1	54	1	5	40	8
371	Lüneburg	20683	588	29	343	76	26	97	144	3	1	1	1	—	—	—	—	3	—	3	40	2	2	26	10
372	Winsen	26389	764	27	437	114	55	115	153	9	7	3	2	20	16	1	1	1	—	1	60	2	3	47	8
373	*Harburg	49153	1815	55	934	366	149	235	184	12	12	3	1	3	3	6	2	—	—	—	104	2	18	73	10
374	Harburg	48805	1871	60	823	309	170	151	191	16	13	15	8	36	32	2	2	—	—	—	78	7	9	52	10
	R.-B. Stade (14).																								
375	Jork	21028	610	24	358	95	46	85	132	1	1	13	8	2	2	1	1	2	—	2	32	6	7	8	11
376	Stade	38804	1206	46	677	169	89	202	217	11	10	7	5	7	4	—	—	8	4	4	93	26	12	48	7
377	Kehdingen	19993	617	17	304	75	48	62	119	—	—	8	7	—	—	—	—	2	—	2	26	1	5	4	16
378	Neuhaus a./O.	29684	881	27	530	131	57	100	242	7	4	7	6	—	—	—	—	1	—	1	55	4	7	26	18
379	Hadeln	15956	482	10	276	68	24	67	117	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	24	2	2	14	6
380	Lehe	43040	1793	53	837	268	156	214	196	12	9	14	9	28	23	8	3	2	1	1	81	8	4	62	7
381	Geestemünde	41906	1464	44	781	218	126	213	221	15	10	5	3	16	12	3	2	2	2	—	67	9	9	47	2
382	Osterholz	29205	989	38	592	155	105	128	204	5	3	19	9	3	3	1	—	2	—	2	114	34	30	31	19

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	7 a.	7 b.	7 c.	8 Lungenentzündung Sa.	8 a.	8 b.	8 c.	8 d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe Sa.	9 a.	9 b.	9 c.	9 d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	10 a.	10 b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	13 c.	13 d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
1	—	—	1	16	1	1	5	9	15	1	1	6	7	8	8	—	4	3	7	3	4	14	86	7	8	90	31	329
4	1	1	2	76	16	17	17	26	46	12	6	18	10	35	28	4	4	3	22	14	8	17	143	12	13	235	7	330
1	1	—	—	22	4	3	2	13	35	6	5	9	15	9	7	—	1	4	11	5	6	19	83	4	5	125	29	331
3	1	—	1	30	7	10	5	8	23	4	2	10	7	18	16	2	3	1	10	7	3	17	72	7	5	130	57	332
7	1	2	4	47	12	8	15	12	38	4	7	13	14	5	5	—	—	—	5	1	4	8	83	10	4	141	40	333
1	—	—	1	32	9	5	11	7	9	—	2	3	4	4	4	—	3	3	2	—	2	19	60	11	1	78	21	334
5	—	2	2	37	2	6	12	17	42	1	3	16	22	16	11	3	—	—	18	6	11	9	104	7	10	153	78	335
62	13	32	15	338	57	95	99	87	231	36	45	56	94	329	284	33	6	8	233	118	111	150	253	65	70	1540	—	336
8	5	2	1	62	20	19	11	12	34	5	5	10	14	83	70	11	1	—	13	2	11	10	51	13	21	256	74	337
25	8	13	3	85	32	35	8	10	78	16	15	21	26	187	176	8	1	1	19	10	8	61	33	10	13	323	2	338
2	1	—	1	78	11	21	17	29	37	3	8	11	15	34	30	4	—	—	15	10	5	12	72	18	10	278	116	339
12	1	6	2	44	5	7	15	17	49	7	7	20	15	23	20	3	2	3	20	8	12	7	91	16	8	199	19	340
14	5	5	3	101	18	33	23	27	121	29	20	26	46	47	35	10	2	4	38	18	20	16	122	28	13	374	97	341
7	2	3	1	147	35	60	30	22	64	17	15	10	22	56	53	3	3	5	27	12	15	30	102	19	4	223	34	342
16	1	5	8	115	24	33	34	24	56	11	4	15	26	87	76	10	1	1	38	24	14	21	44	15	15	300	2	343
12	3	7	1	46	7	9	15	15	36	3	2	13	18	23	17	6	—	1	14	5	9	11	53	9	4	159	47	344
5	3	2	—	91	25	22	16	28	46	3	6	13	24	35	28	6	—	—	24	9	15	17	86	11	6	219	59	345
3	1	2	—	31	3	7	6	15	14	4	—	3	7	12	9	2	4	—	8	3	5	7	52	5	3	122	30	346
6	1	4	1	35	7	9	4	15	26	3	—	8	15	40	34	6	—	4	13	4	9	4	60	5	8	127	71	347
15	6	6	1	102	21	32	23	26	43	6	4	11	22	69	53	9	3	1	35	20	15	22	125	18	26	350	37	348
14	5	5	3	81	20	29	12	20	38	9	7	8	14	33	27	4	1	7	23	6	17	12	107	16	6	274	114	349
1	—	1	—	59	9	14	19	17	23	1	5	5	12	14	13	—	—	1	12	6	6	9	87	11	3	159	63	350
6	—	3	3	42	7	9	7	19	31	4	3	8	16	49	45	3	2	—	77	45	29	16	29	17	5	229	1	351
2	1	—	1	50	14	7	11	18	29	9	3	4	13	23	20	1	1	3	10	7	3	12	107	8	7	121	193	352
5	—	2	3	47	6	12	11	18	47	7	4	15	21	28	26	2	2	3	12	7	5	11	40	14	6	156	39	353
2	—	2	—	32	6	7	8	11	17	3	2	4	8	7	6	1	1	—	2	2	—	7	43	3	7	53	113	354
11	6	3	1	58	18	9	9	22	26	3	4	6	13	25	20	4	1	1	21	5	15	15	38	5	7	141	29	355
12	2	9	1	63	13	17	13	20	24	5	3	7	9	35	34	1	4	1	26	9	17	15	94	10	4	147	80	356
6	2	1	3	38	10	4	17	7	61	4	4	26	27	37	28	6	2	1	15	5	10	27	62	15	5	208	5	357
2	2	—	—	26	7	7	4	8	22	1	1	5	15	9	8	1	2	3	8	3	5	5	51	5	6	92	9	358
7	—	—	6	44	11	12	9	12	37	3	4	15	15	48	44	2	2	1	13	7	6	15	34	6	8	139	1	359
4	2	1	1	65	19	10	13	23	42	6	3	15	18	12	10	1	2	—	22	12	10	10	91	9	2	138	40	360
4	—	2	1	42	10	6	10	16	35	1	5	13	16	31	24	4	3	2	29	14	15	11	90	7	11	219	47	361
4	1	1	2	64	10	14	21	19	59	9	10	19	21	31	27	4	—	2	26	5	20	17	106	14	13	249	58	362
4	2	1	1	20	5	1	6	8	21	3	2	5	11	6	5	—	—	1	9	4	5	3	77	7	2	104	10	363
—	—	—	—	44	2	3	12	27	47	11	7	8	21	12	12	—	1	5	12	8	4	14	78	13	13	127	7	364
1	1	—	—	21	9	5	3	4	38	9	2	16	11	17	15	2	2	—	15	6	9	12	68	2	4	95	11	365
8	2	4	2	82	17	17	29	19	55	4	7	16	28	26	23	2	2	—	27	14	13	10	151	11	11	238	79	366
4	1	1	2	31	9	4	10	8	32	3	1	9	19	11	11	—	—	—	21	8	13	6	122	4	6	143	66	367
1	—	—	1	19	1	4	5	9	20	—	—	7	13	3	1	—	—	1	16	10	6	3	51	4	5	77	59	368
2	—	1	1	31	1	5	9	16	19	5	3	4	7	22	19	3	1	1	13	5	8	16	65	9	3	109	22	369
13	—	5	5	41	4	3	19	15	48	4	5	17	22	56	41	10	—	1	38	20	18	9	41	10	8	193	2	370
4	—	—	3	20	1	3	8	8	12	—	1	2	9	8	8	—	—	2	10	5	5	12	69	11	4	114	29	371
12	5	2	4	29	7	4	11	7	23	3	4	3	13	26	20	4	1	—	14	4	10	22	74	7	2	115	17	372
31	8	18	5	60	15	17	11	17	69	24	9	16	20	215	190	23	2	1	45	17	26	51	22	17	19	269	5	373
14	5	9	—	39	7	13	10	9	47	10	15	9	13	125	110	13	2	2	14	5	9	56	91	23	15	217	31	374
1	—	—	1	25	—	3	12	10	18	2	4	5	7	37	36	1	1	3	14	5	9	20	53	21	4	102	8	375
5	—	2	1	30	4	6	8	12	51	6	5	23	17	52	48	4	4	5	25	16	8	37	114	15	9	201	3	376
2	1	1	—	14	1	2	3	8	28	3	5	13	7	11	5	5	—	—	11	2	9	18	35	17	2	119	11	377
3	2	1	—	53	14	14	8	17	37	5	6	6	20	15	13	1	1	2	19	6	13	26	85	8	11	160	40	378
1	1	—	—	27	6	3	6	12	33	2	4	13	14	7	7	—	—	1	8	3	5	10	29	7	3	101	21	379
3	—	2	1	71	17	29	10	15	74	12	13	27	22	81	71	9	4	4	20	8	11	45	86	19	8	249	28	380
3	—	1	2	73	18	21	19	15	55	20	9	14	12	55	45	7	2	1	14	6	8	29	110	35	15	238	43	381
7	—	5	—	27	8	12	5	2	38	6	5	17	10	40	35	1	1	2	6	4	2	35	107	16	7	128	34	382

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
383	Blumenthal	30353	1385	49	575	214	127	115	119	26	21	22	15	3	3	1	1	1	—	—	41	5	17	17	2
384	Verden	26392	731	26	459	99	70	129	161	10	9	—	—	3	3	5	4	3	—	3	59	14	8	31	6
385	Achim	24051	870	21	458	139	66	123	130	14	12	6	2	3	3	5	4	—	—	—	56	6	5	43	2
386	Rotenburg i. Han.	21128	678	32	364	83	44	110	127	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	64	13	11	28	12
387	Zeven	15318	487	19	254	57	36	72	89	2	1	4	2	5	5	1	1	4	1	3	45	7	8	24	6
388	Bremervörde......	18159	606	15	299	60	40	76	123	3	2	2	2	2	2	—	—	2	1	1	44	8	7	24	5
	R.-B. Osnabrück (11.)																								
389	Meppen...	22792	751	28	462	108	75	120	159	6	4	1	—	12	11	16	12	1	1	—	73	14	13	38	8
390	Aschendorf	21581	742	23	380	71	50	114	145	2	2	—	—	9	9	—	—	1	—	1	65	2	7	47	9
391	Hümmling	16313	554	16	275	67	24	69	115	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	63	11	2	37	13
392	Lingen	32859	1097	45	571	106	77	195	193	4	3	9	6	1	1	6	6	—	—	—	128	4	14	92	18
393	Bentheim Grafsch.	36280	1239	32	605	122	72	192	219	4	3	3	—	1	—	3	3	1	—	1	97	3	12	67	15
394	Bersenbrück.......	45571	1486	44	788	169	101	217	301	4	3	16	8	—	—	1	1	8	2	5	161	28	14	91	28
395	*Osnabrück	51573	1798	66	943	295	185	256	207	19	17	12	6	2	2	60	42	8	4	4	78	1	2	67	8
396	Osnabrück	30416	1142	27	449	157	79	106	107	6	1	10	8	3	—	3	3	1	1	—	49	11	11	24	3
397	Wittlage	18090	578	22	277	52	46	72	107	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	45	9	8	24	4
398	Melle	25759	805	36	434	112	86	89	147	16	15	5	3	1	1	25	21	1	—	1	63	14	8	31	10
399	Iburg	27366	1029	38	488	142	88	116	141	15	13	6	6	1	1	22	17	2	1	1	59	3	10	40	6
	R.-B. Aurich (7).																								
400	Norden	35333	1096	41	533	93	81	170	186	2	2	6	3	1	1	1	1	—	—	—	91	1	16	62	12
401	*Emden	16453	603	15	345	85	65	98	97	—	—	1	1	24	21	1	1	2	1	1	26	—	5	21	—
402	Emden	20130	717	28	351	75	90	77	109	4	4	3	—	42	35	—	—	—	—	—	35	1	8	22	4
403	Wittmund.........	55545	1468	42	784	139	123	256	265	4	3	2	—	20	16	6	5	1	1	—	122	17	12	83	10
404	Aurich.	39201	1273	48	628	152	90	145	241	3	2	16	12	5	5	2	2	2	1	1	86	3	7	61	15
405	Leer	52871	1785	77	835	173	122	251	288	6	5	4	2	20	20	—	—	2	—	2	114	9	13	76	16
406	Weener	20525	690	26	311	76	39	68	127	2	2	7	4	1	1	2	2	1	—	1	31	1	3	23	4
	R.-B. Münster (12.)																								
407	Tecklenburg	53383	1857	65	955	219	113	317	306	18	13	11	6	4	4	—	—	10	2	7	159	5	15	120	19
408	Warendorf	30124	936	16	552	149	69	138	196	6	6	5	3	3	2	—	—	—	—	—	107	13	20	65	9
409	Beckum	52590	2092	50	1142	356	173	311	302	5	3	3	1	9	6	27	21	9	2	7	168	14	25	116	13
410	Lüdinghausen	42484	1594	37	980	268	170	232	310	6	5	7	3	29	28	18	15	2	1	1	149	10	18	106	15
411	*Münster i. W.....	63754	2168	48	1498	498	198	430	372	17	16	2	2	9	6	11	7	5	—	3	191	8	24	145	14
412	Münster	45947	1362	40	844	233	120	212	279	8	5	2	1	8	7	16	12	1	—	1	110	4	16	75	15
413	Steinfurt	67241	2657	82	1428	446	221	382	379	1	—	31	23	5	5	11	9	3	—	2	207	13	38	127	29
414	Koesfeld	48764	1772	49	1051	291	152	241	365	3	3	16	10	3	3	15	11	4	2	2	142	13	25	85	19
415	Ahaus	47372	1897	50	1045	263	188	285	309	2	—	21	8	13	10	23	19	—	—	—	192	8	29	127	28
416	Borken	59234	2357	74	1307	382	239	338	348	20	13	49	25	—	—	40	32	2	1	1	185	6	13	136	30
417	*Recklinghausen ...	34019	2184	45	908	429	216	197	66	20	17	9	6	11	11	22	17	3	1	2	76	8	16	49	3
418	Recklinghausen ...	154671	10030	224	3936	1639	1050	798	447	199	166	56	37	66	60	140	102	14	6	6	367	31	62	248	26
	R.-B. Minden (11).																								
419	Minden	100689	3564	108	1626	473	262	452	438	36	28	28	18	8	5	11	9	7	1	6	206	10	25	156	15
420	Lübbecke	49103	1692	61	795	164	100	238	293	16	12	1	1	—	—	3	2	2	—	2	149	10	13	114	12
421	Herford	105582	4084	133	1808	559	320	499	428	30	27	17	12	4	4	27	22	6	2	4	242	27	23	175	17
422	Halle i. W.	30007	951	40	447	102	42	127	176	7	6	2	—	1	—	2	1	2	1	1	58	3	3	47	5
423	*Bielefeld	63046	2078	60	896	306	131	272	187	16	14	8	3	2	1	20	17	6	—	5	103	3	10	81	9
424	Bielefeld	57607	2155	86	1085	336	153	349	247	7	6	6	4	6	5	20	13	3	—	3	121	8	9	96	8
425	Wiedenbrück	52087	1959	40	885	201	112	255	317	4	4	5	3	5	4	1	1	6	2	3	139	9	20	92	18
426	Paderborn	53511	2066	38	953	259	118	301	275	12	9	4	3	4	4	27	21	1	—	1	131	13	6	94	18
427	Büren	36405	1274	25	696	156	148	176	216	8	6	7	5	33	28	24	20	2	—	2	85	7	11	52	15
428	Warburg..........	32332	991	30	598	149	83	156	210	5	3	6	4	14	14	8	2	2	1	1	50	10	7	25	8
429	Höxter...........	56506	1827	38	1069	310	179	271	309	21	19	13	12	36	30	8	5	6	2	3	121	26	19	69	7
	R.-B. Arnsberg (24).																								
430	Arnsberg	54898	2079	58	1076	315	220	261	279	15	14	10	9	5	5	62	47	3	1	2	145	18	16	95	16
431	Meschede.........	38134	1330	25	619	117	99	189	214	14	12	12	8	1	1	9	9	4	—	4	107	4	8	70	25
432	Brilon	39640	1341	22	884	173	208	233	270	10	9	21	13	3	3	97	75	1	—	1	124	9	20	81	14
433	Lippstadt.........	41093	1488	35	761	211	102	209	239	3	2	21	12	5	5	5	3	3	1	1	93	3	9	70	11

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	1	—	—	13	1	6	5	1	20	2	2	8	8	37	34	2	—	1	6	3	3	27	54	13	8	105	196	383
1	—	1	—	39	9	10	10	10	34	8	2	10	14	14	12	—	2	—	9	7	2	14	66	5	5	139	51	384
10	3	4	3	31	7	11	6	7	57	17	4	16	20	39	35	3	1	2	13	5	8	25	55	9	6	120	6	385
4	2	—	2	29	5	7	11	6	34	8	4	13	9	8	5	2	5	—	10	5	5	9	55	4	2	128	6	386
1	—	1	—	20	6	5	4	5	22	7	4	8	3	9	8	1	1	2	2	1	1	11	48	—	3	65	9	387
3	1	1	1	7	2	2	1	2	32	6	3	8	15	19	11	5	—	2	5	1	4	11	54	6	7	92	8	388
3	—	1	2	55	22	5	13	15	20	6	5	5	4	17	13	2	3	4	12	5	7	24	74	11	—	124	6	389
2	—	1	1	30	12	8	8	2	14	1	2	3	8	17	14	3	1	3	9	4	5	18	92	17	—	92	8	390
—	—	—	—	23	9	5	3	6	7	—	1	3	3	6	6	—	3	1	1	—	1	19	64	3	—	75	7	391
2	—	1	1	74	10	15	15	34	26	1	10	7	8	10	9	—	4	2	24	8	15	24	75	21	2	151	8	392
3	1	1	1	70	20	16	20	14	30	4	4	10	12	25	19	3	—	1	35	13	21	41	103	10	2	160	15	393
2	—	—	2	73	9	19	17	28	58	12	6	16	24	20	18	2	5	3	18	4	14	29	129	19	10	223	9	394
23	3	10	10	98	22	25	30	21	84	29	22	15	18	104	95	8	2	1	32	19	13	55	50	19	6	284	6	395
1	—	—	—	54	13	13	17	11	46	8	5	18	15	18	12	3	6	3	8	3	5	6	47	4	3	158	23	396
1	—	—	—	32	6	5	9	12	16	3	1	5	7	7	5	—	—	1	10	1	9	4	52	6	1	88	9	397
2	—	—	2	56	18	11	6	21	30	4	7	6	13	21	20	—	1	2	13	5	8	14	44	4	1	131	4	398
1	1	—	—	86	19	20	21	26	14	4	1	5	4	30	24	4	—	3	13	2	11	13	59	11	3	139	11	399
5	—	4	1	40	9	12	14	5	29	6	4	13	6	18	17	1	—	3	19	6	13	16	105	17	9	139	32	400
5	1	1	3	34	16	7	5	6	19	2	4	7	6	30	29	1	—	—	28	13	15	15	44	14	5	96	1	401
2	1	1	—	17	4	6	3	4	19	4	2	4	9	16	14	2	—	3	8	3	5	9	57	20	4	65	47	402
16	2	10	4	51	11	10	20	10	32	4	2	13	13	24	16	3	—	2	21	7	14	20	127	28	17	260	31	403
1	—	—	1	65	26	23	6	10	21	2	4	5	10	23	13	6	1	—	24	9	15	12	133	11	3	176	44	404
3	—	2	—	53	14	12	12	15	45	6	5	20	14	34	28	5	1	5	34	16	18	14	144	23	9	213	111	405
4	1	—	2	19	9	4	3	3	19	4	1	8	6	16	13	2	—	1	10	3	7	5	65	11	2	94	20	406
1	—	—	—	123	25	36	36	26	31	2	2	14	13	24	20	2	6	5	29	15	14	17	164	23	5	307	18	407
—	—	—	—	73	18	18	17	20	21	2	—	2	17	20	18	1	2	1	13	4	9	35	108	7	1	147	3	408
2	—	—	2	142	31	33	37	41	42	12	—	8	22	102	94	6	5	3	18	8	10	37	137	31	7	308	86	409
11	1	4	6	144	33	39	28	44	41	1	3	14	23	58	50	5	2	1	15	5	10	28	155	25	5	278	5	410
14	3	1	9	152	35	44	29	44	93	9	11	38	35	192	178	11	2	1	40	22	18	74	133	23	11	527	1	411
—	—	—	—	93	16	22	23	32	44	4	4	8	28	37	31	5	3	2	12	8	4	24	115	18	7	288	56	412
10	—	2	7	206	47	52	53	54	89	15	13	34	27	105	84	15	2	5	27	16	11	69	185	27	4	434	7	413
2	1	—	—	144	26	27	41	50	56	2	7	17	30	52	35	16	5	1	30	9	21	35	177	17	6	333	10	414
3	1	1	—	121	17	35	37	32	42	5	8	10	19	85	62	18	3	3	22	13	9	62	141	15	2	286	9	415
7	2	3	2	198	43	61	50	44	52	9	12	15	16	88	78	9	1	1	19	6	12	86	168	19	4	365	3	416
7	2	2	3	137	46	46	35	10	44	11	10	11	12	190	163	27	4	2	15	8	6	58	20	36	4	246	2	417
14	1	9	4	634	194	260	128	52	138	33	37	41	27	502	415	81	26	21	47	26	21	240	236	111	23	1084	13	418
18	4	4	9	173	45	50	44	34	88	10	18	30	30	65	56	9	11	6	49	29	19	44	221	26	20	525	84	419
1	1	—	—	89	20	16	32	21	40	4	2	7	27	14	10	—	1	3	24	16	8	30	164	8	3	225	22	420
10	1	4	4	211	63	59	54	35	111	23	30	29	29	83	72	7	11	6	66	21	42	72	172	37	9	685	9	421
2	1	—	1	29	1	5	7	16	21	2	1	10	8	21	18	1	1	—	22	10	12	19	85	17	3	147	8	422
13	1	7	5	76	21	16	21	18	63	16	7	19	21	86	84	2	5	1	38	18	20	43	48	16	13	332	7	423
7	2	1	3	137	33	41	42	21	72	17	8	27	20	78	66	7	7	3	47	24	22	32	98	9	9	399	24	424
6	—	2	3	98	26	16	27	29	63	12	7	18	26	39	30	7	2	2	26	14	12	26	150	17	6	252	37	425
15	7	4	4	92	18	19	32	23	67	8	6	19	34	51	47	2	4	2	33	22	11	49	113	18	9	262	58	426
7	3	1	3	70	11	21	24	14	68	4	4	26	34	33	32	1	—	2	10	7	3	23	92	7	4	196	25	427
6	—	3	3	53	15	5	19	14	39	4	3	16	16	19	19	—	3	6	13	5	8	15	105	13	4	211	26	428
15	5	7	3	88	24	28	16	20	68	7	6	31	24	71	67	4	9	4	39	15	22	44	157	14	3	320	32	429
13	2	6	4	128	37	34	28	29	45	6	6	14	19	62	55	7	6	5	32	8	24	45	124	30	2	319	24	430
3	—	1	2	49	6	13	15	15	58	2	5	16	35	16	10	3	3	4	10	6	4	22	83	15	3	180	26	431
5	1	3	1	98	16	30	31	21	48	6	12	15	15	19	15	4	4	2	24	14	10	27	155	9	7	210	20	432
6	2	2	1	72	15	20	26	11	77	7	13	26	31	58	52	4	3	4	21	5	15	45	107	5	3	225	5	433

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
434	Soest	56420	1849	37	1186	292	229	305	359	8	7	6	5	13	11	105	81	12	1	11	133	6	13	97	17
435	*Hamm	31371	1390	32	788	267	219	172	130	15	12	2	—	37	34	16	12	3	—	3	64	4	9	42	9
436	Hamm	73874	3439	92	1776	622	435	379	339	46	45	21	13	58	50	41	24	7	—	4	142	14	24	91	12
437	*Dortmund	142733	6455	129	2978	1092	722	812	352	75	67	69	36	74	72	33	28	17	4	13	239	7	29	187	16
438	Dortmund	147947	8955	277	3542	1553	955	722	311	97	81	91	66	160	138	118	80	14	4	9	249	26	53	160	10
439	Hörde	115754	5466	162	2343	844	584	546	368	109	95	36	22	60	50	16	14	8	2	6	205	21	42	129	13
440	*Bochum	65551	2799	73	1454	405	333	519	197	27	25	5	1	52	50	29	22	23	3	20	112	3	10	92	7
441	*Witten	33517	1193	34	647	164	122	244	117	13	11	3	—	13	13	5	5	9	4	5	68	1	5	59	3
442	Bochum	160649	9022	238	3240	1360	913	680	287	48	39	46	31	171	157	77	62	14	3	9	221	18	35	160	8
443	*Gelsenkirchen	36935	7284	196	2622	1106	658	622	234	64	57	41	25	50	45	18	11	2	1	1	196	9	15	165	7
444	Gelsenkirchen	188033	5722	158	1952	868	457	434	193	43	37	29	20	49	44	33	24	8	2	6	180	15	27	123	15
445	Hattingen	79821	3682	123	1364	522	283	352	205	19	17	14	8	19	19	6	5	4	1	3	122	18	16	82	6
446	*Hagen	50612	2639	72	1070	372	226	297	175	14	11	12	5	9	8	36	28	6	—	6	82	1	10	63	8
447	Hagen	77764	2368	61	1025	302	180	293	250	14	13	28	13	3	3	3	2	7	1	6	173	11	27	113	22
448	Schwelm	71627	2781	89	1185	360	190	369	266	19	18	9	8	4	4	12	10	2	—	2	164	9	14	124	17
449	Iserlohn	85506	3160	87	1435	374	247	436	377	22	19	12	7	9	8	19	15	6	2	4	213	24	36	128	25
450	Altena	96432	3235	95	1623	448	320	473	382	43	39	22	12	11	10	29	19	10	2	7	231	7	30	171	23
451	Olpe	41179	1541	33	696	166	97	209	224	10	8	2	1	3	3	—	—	7	1	6	107	1	6	78	22
452	Siegen	98511	3311	120	1423	310	255	441	417	30	26	20	14	9	8	8	7	5	1	4	169	3	12	114	40
453	Wittgenstein	23318	789	29	404	83	51	106	164	1	—	2	2	2	1	10	8	—	—	—	59	1	2	37	19
	R.-B. Cassel (24).																								
454	*Cassel	106034	3058	115	1775	439	284	593	459	42	34	11	7	21	18	28	20	4	2	2	234	4	19	190	21
455	Cassel	53597	2172	85	924	281	142	257	243	12	10	9	7	5	5	7	3	4	1	3	93	4	15	63	11
456	Eschwege	43203	1337	50	761	163	146	180	272	19	15	15	11	4	4	20	15	3	1	2	79	6	9	51	13
457	Fritzlar	26466	809	39	490	108	84	122	176	8	5	2	1	3	3	15	13	—	—	—	53	2	5	37	9
458	Hofgeismar	36109	1058	39	659	127	87	195	250	15	13	2	1	1	1	8	7	1	1	—	71	5	5	51	10
459	Homberg	21378	652	26	448	114	59	104	171	4	4	8	7	1	1	11	9	1	—	—	51	8	4	32	7
460	Melsungen	27597	881	45	528	118	90	143	177	10	10	—	—	1	1	8	7	2	—	2	51	1	3	38	9
461	Rotenburg i. H.-N.	30315	1064	42	527	137	75	138	177	10	7	11	8	2	2	6	5	3	1	2	47	5	3	33	6
462	Witzenhausen	31055	983	32	524	129	61	150	184	7	5	10	8	5	5	2	1	5	—	5	52	6	1	37	8
463	Wolfhagen	23957	801	35	491	109	50	142	190	5	3	7	3	—	—	1	1	8	1	6	63	3	5	50	5
464	Marburg	49918	1637	51	976	207	124	325	320	8	8	3	1	1	1	27	20	1	1	—	102	2	10	79	11
465	Frankenberg	24159	680	23	436	68	44	132	192	3	3	—	—	5	5	2	2	—	—	—	52	1	6	37	8
466	Kirchhain	21547	643	18	426	77	56	105	188	2	1	—	—	2	2	12	8	—	—	—	56	2	6	35	13
467	Ziegenhain	32752	925	30	599	101	95	162	241	16	14	3	3	2	2	15	11	3	—	3	50	—	5	36	9
468	Fulda	53438	1876	58	968	232	129	266	341	15	12	11	7	1	1	3	2	4	—	4	93	3	6	74	10
469	Hersfeld	32555	1036	40	651	115	106	200	230	15	13	4	4	13	13	—	—	3	1	2	65	6	6	44	9
470	Hünfeld	22515	693	18	401	85	50	96	170	9	9	3	2	—	—	—	—	2	—	2	31	1	4	20	6
471	*Hanau	29847	826	24	566	130	93	187	156	15	15	2	1	3	3	—	—	—	—	—	82	4	8	59	11
472	Hanau	48412	1697	52	720	198	93	200	228	11	10	1	—	5	5	1	1	—	—	—	103	2	5	82	14
473	Gelnhausen	43818	1517	40	873	256	114	207	296	12	10	6	4	1	1	8	3	4	—	2	95	—	5	77	13
474	Schlüchtern	28093	969	35	466	90	45	129	202	9	9	2	2	—	—	1	1	1	—	1	46	1	1	33	11
475	Schmalkalden	37720	1325	41	676	183	148	133	212	66	58	8	4	1	1	7	5	4	2	2	45	1	4	31	9
476	Rinteln	44825	1542	47	821	198	161	208	254	6	5	7	3	—	—	25	17	3	—	3	79	1	13	56	9
477	Gersfeld	20832	679	27	382	113	48	85	136	10	10	8	4	—	—	—	—	1	—	1	22	4	2	14	2
	R.-B. Wiesbaden (18).																								
478	Biedenkopf	43674	1475	65	728	148	82	193	305	7	7	5	4	2	2	3	3	1	—	1	67	1	—	51	15
479	Dillkreis	44075	1414	43	778	101	112	225	340	12	10	1	1	8	8	2	2	2	—	2	96	—	9	63	24
480	Oberwesterwald	24380	846	24	439	74	77	140	148	45	38	1	1	—	—	—	—	—	—	—	89	1	6	56	26
481	Westerburg	28119	877	17	581	122	87	164	208	11	10	9	4	3	2	2	1	2	—	2	66	2	9	45	10
482	Unterwesterwald	45377	1456	34	840	219	135	228	258	14	11	11	7	6	4	23	12	2	1	1	96	1	6	72	17
483	Oberlahn	39550	1098	33	692	141	76	209	265	2	1	7	5	5	3	4	4	1	—	—	79	1	10	59	9
484	Limburg	49997	1615	46	980	222	151	287	320	8	7	10	4	4	3	17	14	5	—	3	121	5	11	87	18
485	Unterlahn	44359	1121	40	722	118	84	240	280	7	5	4	2	4	4	8	7	1	—	1	71	—	3	59	9
486	St. Goarshausen	42282	1355	49	828	217	157	212	241	47	36	8	6	5	5	26	18	6	3	3	78	5	10	55	8
487	Rheingau	36691	1098	30	664	138	81	206	238	4	2	13	6	3	3	8	4	7	1	6	74	—	6	56	12
488	Wiesbaden	53108	2006	62	1036	326	210	254	246	4	3	24	13	13	13	19	12	9	2	5	100	3	11	78	8
489	Untertaunus	34587	1050	45	589	130	76	163	220	12	9	17	13	1	1	6	2	2	—	2	60	2	4	48	6
490	Usingen	21661	658	20	373	75	46	104	148	3	2	1	1	2	2	4	2	—	—	—	50	1	2	40	7
491	Obertaunus	44349	1373	35	817	203	86	234	294	8	8	4	4	—	—	9	8	2	1	—	88	—	4	74	10

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
12	2	5	5	112	21	29	27	35	74	12	7	26	29	85	74	6	2	—	17	5	12	39	141	21	12	311	83	434
14	3	8	3	132	34	57	17	24	47	10	11	15	11	94	83	10	—	—	19	9	9	40	36	13	2	251	3	435
14	6	7	1	232	57	94	45	36	96	26	18	32	20	222	182	38	12	3	25	11	14	78	157	55	13	516	38	436
36	3	20	13	354	69	130	111	44	232	60	75	44	53	408	376	30	9	5	84	53	30	181	77	106	33	929	14	437
30	9	13	8	423	129	149	116	29	181	55	50	46	30	458	383	68	5	5	38	22	14	194	153	145	29	1133	16	438
14	7	3	4	289	73	107	74	35	144	34	39	34	37	230	200	29	10	6	57	36	20	79	136	82	17	829	14	439
14	5	7	2	260	32	67	119	42	87	23	20	28	16	159	141	18	5	3	64	41	22	92	56	31	12	420	3	440
8	1	2	5	53	4	13	21	15	49	10	10	9	20	77	69	8	4	2	40	23	15	31	21	27	8	214	2	441
32	4	20	7	413	111	171	92	39	228	77	60	43	48	491	397	86	8	3	75	44	30	244	91	139	19	911	5	442
16	3	4	9	359	89	143	101	26	198	53	55	42	48	476	382	90	11	10	46	29	14	163	73	69	8	810	5	443
7	2	4	1	243	74	97	61	11	117	37	26	31	23	269	223	39	9	7	39	20	18	130	83	61	8	633	4	444
8	2	3	3	118	28	36	38	16	118	34	33	26	25	169	131	30	4	4	35	17	18	68	77	51	9	462	57	445
17	2	10	4	141	27	53	39	22	82	24	13	23	22	142	125	14	9	8	53	25	25	73	43	22	8	311	2	446
2	—	2	—	116	32	29	33	22	82	14	13	29	26	76	64	9	3	2	34	13	20	57	104	29	9	273	10	447
14	4	5	5	130	19	53	41	17	68	25	6	18	19	82	69	8	7	4	33	12	20	48	111	20	15	430	5	448
15	1	7	5	132	25	38	43	26	101	16	13	32	40	112	94	16	5	5	67	31	36	64	139	21	11	461	21	449
15	1	7	7	133	32	46	32	23	90	20	22	25	23	102	87	12	7	4	35	16	19	85	185	30	31	490	69	450
8	1	3	3	80	10	18	24	28	48	11	8	11	18	16	10	4	5	8	16	6	10	37	85	18	—	235	11	451
19	2	6	9	260	44	66	92	58	117	17	19	29	52	41	30	9	3	3	51	23	27	82	122	36	4	430	14	452
4	1	1	2	48	11	18	11	8	36	4	1	10	21	10	7	1	—	—	11	5	5	11	49	6	3	120	32	453
40	3	17	16	137	32	38	32	35	141	30	24	31	56	162	137	22	4	3	109	51	58	46	98	43	40	600	12	454
5	—	2	3	109	20	31	32	26	60	18	7	7	28	76	66	7	3	2	27	15	12	16	68	20	19	287	102	455
16	2	7	7	87	13	23	20	31	67	11	11	13	32	24	18	4	3	5	25	9	16	13	92	11	14	234	30	456
2	—	1	1	49	8	8	18	15	54	9	9	14	22	16	14	1	1	2	11	6	5	9	79	10	1	158	17	457
9	1	4	3	57	9	11	17	20	71	9	6	19	37	34	27	3	3	1	18	4	14	14	86	20	6	228	14	458
1	—	—	1	51	12	10	13	16	50	7	5	16	22	15	13	1	1	—	7	1	6	11	79	8	3	122	24	459
4	—	3	1	64	14	14	15	21	47	4	4	20	19	30	22	6	—	2	10	5	5	13	59	7	8	131	81	460
5	2	3	—	68	18	11	21	18	39	5	4	12	18	20	16	2	3	2	15	6	9	15	85	13	5	169	9	461
3	1	—	2	59	10	9	19	21	44	6	6	19	13	26	24	1	—	—	15	5	9	6	70	13	3	165	39	462
10	1	3	5	40	7	6	11	16	61	7	3	21	30	15	13	1	—	3	15	4	11	12	74	6	4	146	20	463
8	2	4	2	108	20	20	36	32	95	14	9	28	44	40	33	1	4	6	43	20	21	43	111	16	13	299	48	464
2	—	1	—	51	7	8	17	19	45	5	3	14	23	13	11	1	—	2	12	6	6	3	78	3	3	136	26	465
4	—	1	3	61	13	16	16	16	42	7	2	11	22	21	21	—	2	3	16	7	9	13	71	9	7	100	5	466
7	—	2	3	77	9	20	24	24	44	6	3	22	13	10	6	1	5	—	21	10	10	8	113	5	3	160	57	467
5	1	3	1	118	23	34	28	33	46	3	5	14	24	46	40	3	2	8	30	8	21	20	88	12	4	367	95	468
11	1	2	7	70	12	9	30	19	65	11	7	17	30	8	6	1	1	3	12	8	4	6	96	20	6	171	82	469
1	1	—	—	32	4	5	9	14	24	—	2	8	14	12	10	2	1	—	13	5	8	3	62	7	1	137	62	470
22	2	9	10	42	5	14	12	11	36	8	5	8	15	61	55	6	2	2	32	14	18	19	30	9	8	200	1	471
16	3	11	2	39	12	10	8	9	80	16	9	20	35	71	64	3	2	3	30	11	18	26	62	8	11	235	16	472
7	—	6	1	70	20	17	21	12	76	13	19	17	27	34	30	2	2	1	21	8	13	30	134	14	5	328	25	473
2	—	—	2	50	2	3	17	28	20	1	3	6	10	10	8	1	—	3	10	3	7	7	87	9	5	148	56	474
6	—	6	—	88	31	26	14	17	63	11	14	8	30	31	29	1	2	1	18	5	12	27	79	8	4	210	7	475
8	1	3	4	105	23	38	22	22	72	5	9	26	32	27	19	4	2	1	32	10	21	20	98	16	16	274	30	476
1	—	1	—	27	10	5	6	6	30	7	2	9	12	15	12	2	6	2	9	6	3	9	63	6	4	129	40	477
2	—	1	1	77	13	15	21	28	58	4	4	25	25	9	9	—	3	1	7	4	3	12	146	8	4	166	150	478
3	—	—	3	78	8	15	26	29	73	8	9	20	36	15	11	3	2	—	21	9	12	25	136	13	3	220	67	479
—	—	—	—	45	13	6	14	12	42	2	5	12	23	12	9	2	1	3	1	—	1	8	51	9	3	99	30	480
3	1	—	2	28	1	5	10	12	51	4	9	25	13	10	10	—	1	—	10	4	6	26	106	5	1	117	130	481
3	—	2	1	70	15	14	26	15	60	5	13	19	23	32	22	4	9	3	20	12	8	40	143	13	6	217	72	482
1	1	—	—	47	6	7	13	21	70	9	7	20	34	31	21	2	2	2	21	11	8	23	101	6	7	237	46	483
13	—	6	5	88	23	29	15	21	71	9	8	26	28	24	22	2	4	3	38	15	23	27	105	19	10	290	122	484
2	—	—	2	67	8	14	21	24	83	6	2	33	42	20	16	2	2	2	15	5	10	14	67	13	7	227	108	485
2	—	2	—	76	18	14	20	24	75	16	9	24	26	24	13	3	2	4	14	7	7	30	90	17	4	244	76	486
3	—	1	1	54	11	15	10	18	33	4	1	10	18	33	30	3	1	—	23	10	13	18	77	20	6	268	19	487
15	3	3	6	115	35	52	10	18	109	36	24	13	36	107	89	11	1	1	35	17	18	37	51	15	16	343	22	488
3	—	3	—	73	13	9	22	29	56	5	4	17	30	13	12	1	2	2	6	4	2	15	63	5	1	195	57	489
3	1	1	1	50	8	9	12	21	44	3	4	10	27	7	5	2	3	2	5	2	2	5	55	3	2	114	20	490
7	2	1	3	42	10	9	11	12	48	7	4	14	23	27	24	3	2	1	18	8	10	28	77	10	6	244	196	491

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1903.

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
492	Höchst	55493	2282	72	**988**	374	152	263	195	**11**	11	**16**	7	**1**	1	**5**	3	**7**	1	6	**104**	3	11	83	7
493	Frankfurt a. M.	25037	976	27	**461**	184	72	112	93	**5**	4	**7**	5	—	—	**5**	2	—	—	—	**58**	1	9	46	2
494	*Wiesbaden	86111	2266	72	**1600**	396	214	558	432	**6**	6	**11**	8	**26**	26	**13**	7	**16**	3	11	**160**	—	9	139	12
495	*Frankfurt a. M.	288989	8567	313	**5187**	1445	639	1888	1215	**37**	27	**40**	19	**16**	13	**93**	61	**8**	1	7	**695**	14	38	587	56
	R.-B. Coblenz (14).																								
496	*Coblenz	45147	1421	38	**932**	272	178	265	217	**16**	15	**7**	2	**4**	4	**54**	42	**3**	—	3	**86**	3	10	65	8
497	Coblenz	60563	2083	62	**1268**	400	280	272	316	**21**	20	**27**	19	**14**	12	**57**	42	**2**	1	1	**97**	4	13	68	12
498	St. Goar	39424	1262	36	**808**	207	153	186	259	**11**	10	**15**	13	—	—	**68**	54	**7**	1	6	**81**	3	6	58	14
499	Kreuznach	77849	2488	69	**1549**	408	223	407	511	**25**	19	**36**	25	**3**	3	**8**	5	**16**	5	11	**184**	3	16	138	27
500	Simmern	35240	1041	36	**649**	122	71	191	265	**15**	15	**4**	3	**2**	1	**7**	4	**3**	—	3	**74**	3	7	45	19
501	Zell	32350	1059	27	**617**	166	74	144	232	**6**	4	**4**	3	**7**	7	**1**	1	**7**	3	4	**63**	—	6	42	15
502	Kochem	39646	1351	44	**802**	231	140	189	242	**43**	37	**11**	7	**9**	7	**8**	4	**2**	1	—	**103**	2	8	70	23
503	Mayen	70884	2701	89	**1577**	539	296	348	393	**63**	50	**31**	20	**11**	10	**87**	56	**6**	1	5	**108**	7	13	77	11
504	Adenau	22291	881	33	**502**	150	86	115	151	**6**	6	**26**	17	**1**	—	**13**	11	**2**	—	2	**38**	1	5	25	7
505	Ahrweiler	40830	1350	33	**853**	234	132	209	278	**9**	5	**4**	1	—	—	**6**	5	**2**	—	2	**79**	5	4	57	13
506	Neuwied	82838	2715	85	**1585**	419	259	403	501	**27**	21	**33**	20	**6**	3	**59**	40	**3**	2	1	**178**	2	10	135	31
507	Altenkirchen	67580	2409	95	**1108**	283	188	342	295	**36**	33	**13**	9	**13**	10	**27**	21	**1**	1	—	**170**	2	8	112	48
508	Wetzlar	54075	1648	55	**939**	183	146	275	335	**10**	9	**18**	10	**10**	9	**4**	3	**1**	—	1	**115**	3	16	81	15
509	Meisenheim	13737	367	8	**263**	48	28	77	110	—	—	—	—	—	—	—	—	**2**	1	1	**22**	2	3	12	5
	R.-B. Düsseldorf (26).																								
510	Cleve	59642	2196	45	**1117**	336	168	257	355	**7**	5	**24**	15	**2**	2	**21**	17	**3**	1	2	**127**	4	17	88	18
511	Rees	70893	2245	56	**1172**	338	153	309	369	**11**	11	**18**	14	—	—	**19**	13	**10**	4	6	**137**	13	12	92	20
512	*Crefeld	106893	2872	95	**1517**	402	185	464	465	**21**	19	**9**	2	**2**	1	**4**	4	**6**	2	3	**195**	3	15	145	32
513	Crefeld	44180	1576	48	**782**	288	114	215	165	**4**	4	—	—	**11**	9	**5**	3	**1**	—	1	**110**	8	11	81	10
514	*Duisburg	92730	4174	109	**2015**	821	438	490	266	**33**	26	**49**	28	**17**	17	**118**	87	**7**	1	4	**173**	4	21	131	17
515	*Oberhausen	42148	2276	48	**977**	397	262	228	90	**31**	24	**16**	7	**10**	9	**43**	30	**3**	2	1	**77**	9	17	46	5
516	Mülheim a./Ruhr	108811	5305	125	**2006**	804	446	442	314	**49**	42	**13**	9	**31**	30	**56**	48	**20**	3	17	**197**	7	32	135	23
517	Ruhrort	146146	8916	232	**3751**	1528	1012	798	408	**104**	91	**34**	16	**52**	46	**207**	151	**15**	3	11	**295**	19	60	192	24
518	*Essen	118862	7972	240	**3617**	1375	863	892	487	**68**	65	**75**	41	**89**	82	**108**	84	**17**	2	14	**350**	19	57	245	29
519	Essen	284079	11856	331	**4432**	1894	1035	944	557	**138**	123	**49**	26	**83**	72	**75**	61	**19**	7	12	**368**	23	67	252	26
520	Mörs	82501	3408	122	**1646**	530	299	399	414	**16**	15	**15**	5	**8**	6	**21**	18	**4**	2	1	**215**	11	29	150	25
521	Geldern	57424	1791	55	**1097**	294	180	275	348	**10**	10	**8**	4	**26**	21	**15**	5	**1**	1	—	**171**	11	21	118	21
522	Kempen	94614	3032	89	**1847**	568	310	413	556	**22**	20	**26**	15	**10**	7	**40**	24	**9**	1	8	**247**	14	34	160	39
523	*Düsseldorf	213711	8303	212	**3987**	1564	728	1085	608	**102**	85	**51**	26	**27**	23	**46**	34	**10**	1	9	**376**	9	37	296	34
524	Düsseldorf	96579	4533	137	**2111**	870	338	514	389	**30**	22	**38**	25	**19**	17	**4**	3	**3**	—	3	**263**	21	41	167	34
525	*Elberfeld	156966	5169	188	**2909**	867	647	819	576	**207**	193	**52**	28	**76**	71	**33**	24	**4**	—	4	**346**	12	35	264	35
526	*Barmen	141944	4637	137	**2130**	618	335	668	507	**26**	23	**43**	24	**3**	3	**34**	25	**10**	1	8	**266**	2	26	201	37
527	Mettmann	92489	3437	106	**1605**	514	350	386	354	**39**	33	**24**	16	**15**	13	**30**	21	**11**	2	6	**166**	2	27	117	20
528	*Remscheid	58103	2109	67	**897**	285	154	286	172	**19**	16	**23**	11	**10**	10	**3**	3	**1**	1	—	**111**	3	10	92	6
529	Lennep	77438	2096	77	**1080**	226	153	338	363	**11**	11	**10**	3	**15**	11	**2**	1	**2**	1	1	**156**	1	17	116	22
530	*Solingen	45260	1394	55	**730**	185	130	239	176	**9**	8	**13**	6	**7**	7	**20**	13	**6**	2	4	**103**	2	12	74	15
531	Solingen	112539	3973	148	**1850**	521	280	554	492	**13**	12	**14**	7	**11**	11	**18**	15	**5**	2	3	**238**	9	20	184	25
532	Neuß	64090	2520	79	**1481**	553	298	333	295	**31**	28	**15**	10	**9**	8	**33**	25	**4**	1	3	**151**	3	16	118	14
533	Grevenbroich	45842	1683	56	**998**	318	186	244	249	**10**	10	**13**	4	**5**	4	**26**	19	**10**	4	6	**150**	8	21	113	8
534	*München-Gladbach	58023	2218	51	**1172**	436	220	308	208	**9**	8	**3**	3	**5**	4	**11**	10	**3**	—	2	**145**	1	18	120	6
535	Gladbach	127899	5236	167	**2683**	1018	484	581	600	**40**	38	**23**	15	**26**	24	**37**	24	**7**	2	5	**326**	12	41	235	38
	R.-B. Cöln (13).																								
536	Wipperfürth	28251	858	33	**531**	142	99	125	165	**4**	4	**9**	5	—	—	**9**	8	**1**	1	—	**74**	1	7	57	9
537	Waldbröl	24861	892	44	**432**	93	74	125	140	**3**	3	**1**	1	**2**	2	**5**	5	**2**	1	1	**72**	1	7	51	13
538	Gummersbach	43070	1355	62	**709**	159	125	176	249	**6**	5	**8**	6	**4**	4	**23**	17	**3**	1	2	**69**	4	6	49	10
539	Siegkreis	107343	3764	104	**2188**	632	380	538	637	**48**	36	**24**	14	**2**	1	**78**	51	**5**	3	2	**300**	11	32	233	24
540	*Mülheim a. Rhein	45062	1790	55	**881**	371	174	197	138	**17**	14	**12**	6	**4**	3	**18**	15	**3**	—	3	**92**	3	8	70	11
541	Mülheim a. Rhein	61414	2549	86	**1295**	461	255	299	277	**19**	18	**42**	23	**5**	4	**36**	28	**3**	1	1	**167**	8	20	122	17
542	*Cöln	372529	14593	436	**7853**	2968	1322	2105	1454	**103**	91	**47**	23	**59**	56	**297**	208	**26**	5	19	**767**	19	65	608	75
543	Cöln	85293	3850	90	**2182**	964	398	434	385	**13**	13	**17**	9	**12**	12	**102**	78	**3**	—	3	**193**	4	24	148	17
544	Bergheim	47518	1810	50	**1055**	351	181	229	292	**6**	6	**2**	1	**5**	5	**23**	14	**4**	1	3	**106**	7	14	79	6
545	Euskirchen	45928	1576	32	**1074**	366	176	219	313	**4**	4	**7**	2	**1**	1	**19**	11	—	—	—	**113**	3	14	85	11
546	Rheinbach	32448	1085	25	**756**	248	134	141	233	**15**	12	**6**	3	**18**	14	**19**	14	**1**	—	1	**77**	—	9	57	11
547	*Bonn	50736	2067	78	**1358**	363	245	473	277	**15**	14	**9**	5	**5**	3	**35**	32	**2**	—	2	**140**	1	21	108	10
548	Bonn	77425	3009	79	**1734**	669	270	413	379	**6**	5	**17**	10	**7**	6	**47**	25	**1**	1	—	**184**	7	20	136	21

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
12	—	5	5	108	43	30	19	16	61	26	8	12	15	104	94	9	2	3	27	8	18	48	62	26	12	369	9	492
8	2	5	1	31	10	11	1	9	53	18	9	9	17	52	49	3	—	—	15	9	6	34	18	5	6	159	5	493
10	2	4	3	152	40	52	32	28	101	10	14	30	47	115	106	5	3	2	92	48	42	80	77	21	27	687	1	494
93	15	40	35	439	132	130	98	79	312	86	44	69	113	438	396	36	10	4	347	187	156	220	190	88	118	1979	59	495
15	1	9	5	106	30	31	20	25	43	6	14	11	12	134	117	14	1	2	53	28	23	42	45	21	17	282	1	496
8	1	5	1	130	32	50	30	18	81	14	20	27	20	59	55	3	2	2	17	8	8	45	145	25	13	517	6	497
3	1	2	—	70	13	15	23	19	55	4	10	17	24	38	35	2	—	4	18	8	10	40	131	19	11	236	1	498
22	3	14	4	145	39	43	23	40	98	26	12	30	30	53	46	4	3	3	52	24	27	40	212	25	11	612	1	499
1	—	—	1	78	11	11	29	27	44	3	2	19	20	14	14	—	3	2	4	1	3	22	131	6	4	228	7	500
4	3	—	1	50	5	15	10	20	21	3	—	11	7	20	18	1	3	3	10	4	6	42	117	13	4	235	7	501
1	—	1	—	65	11	16	20	18	30	3	4	10	13	16	15	1	4	5	13	6	7	48	112	10	2	311	9	502
1	—	—	—	163	39	37	48	39	63	9	6	27	21	82	69	12	3	8	24	13	10	68	196	30	7	612	14	503
1	—	—	1	40	5	11	19	5	31	4	4	10	13	3	3	—	3	6	4	2	2	32	92	6	2	177	19	504
—	—	—	—	91	21	30	14	26	53	6	4	24	19	14	9	4	2	2	15	4	11	25	126	17	6	389	13	505
7	—	3	3	214	52	59	59	44	86	16	12	25	33	69	60	7	8	10	45	21	23	79	232	29	10	480	8	506
6	—	2	4	166	23	31	75	37	98	30	12	23	33	54	47	5	2	3	16	12	4	68	110	20	5	293	7	507
5	2	1	2	91	21	19	32	19	122	23	20	42	37	18	14	2	2	8	18	8	10	17	162	10	11	292	25	508
—	—	—	—	17	4	2	9	2	31	5	3	18	5	3	3	—	1	—	2	—	2	3	60	6	3	109	4	509
12	2	2	6	89	23	31	15	20	64	20	9	14	21	112	89	17	3	—	42	20	22	58	155	30	3	355	10	510
10	3	2	5	99	19	24	30	26	89	13	11	23	42	106	95	10	1	1	62	24	38	81	100	26	8	376	18	511
18	6	6	5	114	18	26	32	38	76	22	13	14	27	181	167	8	3	1	134	58	74	51	139	28	22	511	2	512
9	3	6	—	65	13	25	17	10	39	9	7	11	12	110	103	6	1	1	35	16	19	46	74	18	7	234	12	513
43	9	24	8	234	44	53	98	39	177	68	41	19	49	373	330	41	6	10	79	40	37	124	42	68	14	446	2	514
13	2	6	5	141	24	42	53	22	61	19	26	7	9	169	141	26	1	3	22	13	8	55	13	33	3	283	—	515
20	4	12	4	214	47	87	50	30	115	37	19	19	40	333	293	30	5	8	57	24	30	128	79	48	19	610	4	516
49	9	26	12	469	107	175	133	54	315	104	94	47	70	658	564	84	7	12	69	29	36	225	106	161	17	929	17	517
62	8	35	18	475	112	152	145	66	282	91	82	41	68	576	515	52	27	9	132	63	67	216	102	84	15	905	24	518
53	12	28	13	490	125	173	126	66	263	74	65	59	65	892	776	105	11	10	101	52	48	322	148	129	37	1226	17	519
14	3	6	4	161	39	55	39	28	124	28	36	18	42	222	203	17	8	4	52	19	32	86	175	60	6	441	13	520
14	1	8	4	102	13	27	26	36	64	8	13	12	31	84	72	7	2	3	57	28	28	62	105	8	4	353	7	521
13	3	5	5	150	15	57	34	44	70	13	11	18	28	262	235	22	7	3	71	33	38	87	219	29	2	556	24	522
29	7	11	11	346	96	132	78	40	214	76	64	30	44	707	650	44	8	7	181	88	85	258	131	94	36	1346	18	523
24	3	8	12	160	49	48	29	34	106	29	25	22	30	366	321	33	9	5	62	25	35	100	104	57	25	731	4	524
50	3	24	19	235	51	86	58	40	183	18	38	51	76	342	310	26	6	4	187	89	95	188	88	54	27	756	71	525
26	6	8	10	228	45	69	61	53	170	38	20	34	78	273	241	27	9	4	124	65	58	125	72	51	27	614	8	526
20	2	9	9	224	59	82	50	33	91	18	23	20	30	173	154	16	2	5	56	17	38	72	121	37	26	485	8	527
11	4	4	3	85	26	21	23	15	64	12	8	21	23	86	72	10	3	1	51	26	24	66	41	21	10	286	4	528
19	1	7	7	79	20	18	19	22	77	10	10	21	36	71	58	9	1	4	66	20	44	50	119	22	15	359	2	529
7	1	3	2	64	7	22	19	16	51	9	4	15	23	53	47	5	3	4	42	20	21	28	47	19	15	238	1	530
12	3	5	3	174	46	48	44	36	108	13	19	25	51	142	115	21	5	9	85	45	39	95	168	37	14	630	72	531
16	1	9	6	151	45	54	29	23	84	18	31	16	19	149	136	11	7	2	58	26	31	90	105	52	6	504	13	532
7	1	3	2	74	14	24	13	23	34	8	6	8	12	90	80	8	1	3	35	17	18	38	114	17	6	341	24	533
19	—	10	8	115	29	56	16	14	71	22	18	11	20	198	183	13	2	1	61	33	26	53	56	13	3	401	3	534
26	5	10	8	160	37	49	36	38	134	29	32	29	44	444	369	71	5	8	112	44	67	169	199	29	16	889	33	535
3	—	2	1	66	14	26	15	11	14	6	5	2	1	25	23	2	2	1	11	5	6	40	86	11	2	167	6	536
2	—	2	—	51	4	17	14	16	12	2	2	3	5	12	8	2	1	—	6	3	3	15	69	8	1	155	15	537
8	1	4	2	66	13	24	10	19	39	8	3	8	20	23	20	2	2	1	22	9	12	28	126	26	6	232	16	538
5	1	1	3	211	35	58	61	57	79	14	11	19	35	58	50	7	10	5	56	22	33	78	333	35	11	839	10	539
13	6	3	2	57	8	34	9	6	46	16	4	11	15	181	169	12	2	—	47	25	22	48	33	37	3	268	—	540
3	—	1	2	88	22	32	20	14	56	6	11	18	21	59	51	7	6	1	23	14	9	59	130	20	9	550	19	541
193	32	99	58	661	145	200	173	143	516	122	108	94	192	1161	1053	89	28	15	395	206	187	413	247	173	95	2626	26	542
7	1	5	1	145	33	43	53	16	96	15	27	24	30	155	126	28	9	3	47	27	20	88	176	35	8	1049	24	543
1	—	1	—	125	25	31	45	24	37	2	7	14	14	24	16	7	1	5	30	11	18	26	167	12	2	427	52	544
1	—	—	1	94	21	44	18	11	20	4	2	7	7	31	26	4	3	2	32	15	17	30	191	12	1	499	14	545
1	—	—	1	63	10	14	17	22	20	3	1	8	8	5	5	—	1	—	11	4	7	27	134	12	—	333	13	546
25	2	11	11	156	25	55	44	32	66	9	15	18	24	162	150	10	4	1	106	62	42	66	62	22	5	475	2	547
9	2	4	2	191	63	66	30	32	77	18	11	16	32	162	138	17	3	1	80	44	35	60	127	30	10	711	11	548

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Geborene Leb.-	T.-	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Trier (13).																								
549	Daun	28803	1004	40	642	168	130	135	209	33	24	7	1	2	2	9	5	1	—	1	64	2	12	43	7
550	Prüm	33545	1097	37	691	179	125	152	235	18	17	23	12	2	2	25	17	3	—	3	72	2	9	50	11
551	Bitburg	43486	1502	52	924	262	131	203	328	15	11	34	25	4	2	4	4	10	2	7	105	10	10	77	8
552	Wittlich	38997	1462	36	843	237	115	189	302	1	—	12	7	4	3	11	7	3	1	1	97	5	5	70	17
553	Bernkastel	46282	1555	39	916	233	131	209	343	19	16	8	5	4	4	7	4	10	3	7	78	2	6	57	13
554	*Trier	43506	1191	29	863	182	102	301	278	7	7	10	4	3	2	1	1	10	1	9	96	—	12	73	11
555	Trier	83495	3362	70	1754	581	254	404	513	27	23	16	13	4	4	11	8	11	1	10	175	9	15	127	24
556	Saarburg	32401	1141	16	609	158	76	129	246	6	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	36	3	2	29	2
557	Merzig	44835	1933	33	1024	294	162	299	269	22	19	5	4	—	—	6	5	3	—	3	114	1	5	93	15
558	Saarlouis	89535	3992	92	1662	571	280	427	383	10	9	10	4	4	3	5	4	5	—	5	174	3	11	149	11
559	Saarbrücken	203896	9296	286	3658	1330	726	974	625	65	55	35	18	39	38	34	26	25	7	15	335	17	40	258	20
560	Ottweiler	102729	4613	153	1926	675	377	484	390	35	29	28	12	12	12	8	7	7	—	7	230	5	35	170	20
561	St. Wendel	49186	1844	58	941	243	141	240	317	9	9	2	1	13	10	3	3	9	4	4	136	3	12	109	12
	R.-B. Aachen (11).																								
562	Erkelenz	36696	1180	22	769	214	132	167	256	14	14	6	4	8	8	11	8	—	—	—	123	12	13	80	18
563	Heinsberg	35888	1180	25	781	239	116	190	236	6	6	20	11	8	7	8	5	1	—	1	121	5	17	82	17
564	Geilenkirchen	26476	946	36	626	223	67	130	206	3	3	5	4	—	—	3	1	2	—	2	60	2	4	46	8
565	Jülich	42670	1454	37	943	318	147	158	320	14	9	4	4	2	1	21	16	5	2	2	68	3	11	47	7
566	Düren	90679	3352	70	1880	650	288	400	541	27	23	5	4	3	3	16	14	4	2	2	159	3	10	120	26
567	*Aachen	135245	4294	103	2423	829	292	623	679	56	50	—	—	3	3	10	8	5	1	4	216	5	11	169	31
568	Aachen	127198	5379	121	2691	1155	418	515	602	63	56	31	14	3	3	40	25	12	2	10	172	5	12	138	17
569	Eupen	26083	738	16	461	144	67	95	155	1	1	—	—	1	—	11	10	1	—	1	32	—	4	25	3
570	Montjoie	17688	545	13	369	80	54	89	146	4	3	—	—	—	—	7	4	2	—	2	43	—	2	33	8
571	Schleiden	44839	1535	61	984	292	157	232	303	18	15	45	21	3	3	7	6	3	—	3	117	1	10	87	19
572	Malmedy	31502	1012	37	613	146	103	125	239	13	11	10	4	8	7	29	17	2	1	1	57	2	4	34	17
	R.-B. Sigmaringen (4).																								
573	Sigmaringen	22335	681	17	477	162	36	126	153	6	3	2	1	—	—	1	—	—	—	—	47	—	1	37	9
574	Gammertingen	12794	405	3	282	92	27	63	100	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	2	26	1	3	19	3
575	Hechingen	20114	654	11	438	158	56	84	140	3	3	10	7	2	2	8	3	2	—	2	43	1	6	27	9
576	Haigerloch	11537	407	3	238	96	14	45	83	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	18	1	1	11	5
	Bayern.																								
	R.-B. Oberbayern (33).																								
577	*Freising	10090	340	9	309	113	25	82	89	1	1	4	4	1	—	7	5	1	—	1	33	3	4	21	5
578	*Ingolstadt	22207	811	18	507	258	62	98	89	—	—	1	1	3	2	16	6	1	—	1	40	1	4	31	4
579	*Landsberg	5977	173	4	172	52	4	54	62	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	18	—	1	15	2
580	*München	499932	17008	607	10680	4075	1047	3277	2281	74	63	60	33	24	20	141	82	19	1	18	1309	97	126	976	110
581	*Rosenheim	14246	531	21	335	107	31	93	104	3	3	6	5	1	1	—	—	—	—	—	38	1	2	29	6
582	*Traunstein	6845	224	4	151	47	8	53	43	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	17	—	1	14	2
583	Aibling	21952	808	33	499	199	40	95	165	3	2	6	1	—	—	—	—	1	—	1	41	3	5	26	7
584	Aichach	26929	1132	38	738	329	66	137	206	3	3	5	5	3	2	—	—	—	—	—	45	4	4	35	2
585	Altötting	34146	1191	35	822	301	62	180	279	8	5	3	3	—	—	6	2	—	—	—	72	1	6	63	2
586	Berchtesgaden	20858	662	21	529	152	47	166	164	12	10	11	10	—	—	—	—	4	—	3	63	2	4	51	6
587	Bruck	25044	1033	35	706	363	65	111	167	2	2	10	8	1	1	4	1	1	—	1	54	3	11	31	9
588	Dachau	25982	1172	33	799	411	96	138	154	10	7	17	11	—	—	6	3	1	—	1	62	1	10	45	6
589	Ebersberg	25310	1001	46	689	338	49	134	168	3	3	1	1	—	—	1	1	2	—	2	60	6	6	41	7
590	Erding	41122	1570	54	1196	577	103	183	333	3	3	3	3	—	—	18	11	1	1	—	110	10	13	75	12
591	Freising	33882	1468	45	1030	521	109	185	215	4	4	2	2	—	—	16	8	3	—	3	93	8	13	63	9
592	Friedberg	32610	1631	52	1086	605	88	183	210	8	6	16	12	1	—	1	1	2	—	1	99	5	11	73	10
593	Garmisch	13094	428	19	273	99	20	69	85	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	15	4
594	Ingolstadt	24211	1173	16	872	512	81	115	164	7	6	21	13	4	2	8	1	1	—	1	77	13	11	39	14
595	Landsberg	24287	942	28	625	285	58	115	167	2	1	3	3	—	—	5	4	—	—	—	43	3	7	28	5
596	Laufen	31920	1093	29	753	230	81	161	281	10	10	20	11	—	—	25	9	—	—	—	82	1	7	67	7
597	Miesbach	33021	1232	41	726	270	55	189	212	7	4	8	7	—	—	—	—	—	—	—	56	3	3	45	5
598	Mühldorf	36783	1362	45	930	378	73	176	303	4	4	6	5	—	—	6	—	1	—	1	76	2	8	58	8
599	München	42362	1890	52	1215	674	94	224	223	3	3	16	11	—	—	8	2	—	—	—	104	14	15	63	12
600	Pfaffenhofen	34653	1580	34	1057	589	72	162	234	3	3	5	4	—	—	12	5	—	—	—	83	5	9	51	18

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	51	8	20	13	10	22	—	5	8	9	11	9	—	2	1	4	1	3	40	128	7	—	236	24	549
1	—	1	—	49	5	14	12	18	31	3	3	13	12	22	21	—	7	1	10	8	2	26	132	6	1	229	33	550
5	1	3	1	60	8	17	20	15	32	3	4	12	13	41	41	—	3	6	16	6	9	51	216	11	2	271	38	551
3	—	3	—	98	24	25	21	28	25	3	3	10	9	39	38	1	2	3	12	4	8	34	183	10	4	268	34	552
1	—	1	—	72	11	17	18	26	67	17	12	13	25	22	20	2	2	1	21	8	13	28	163	16	4	391	2	553
6	1	1	3	66	8	16	25	17	66	8	10	18	30	66	55	10	—	1	39	19	20	32	71	26	8	355	—	554
7	1	5	1	130	19	32	36	43	62	10	5	24	23	29	27	1	10	9	35	18	16	88	303	26	5	767	39	555
1	—	—	1	42	1	12	23	6	21	1	4	13	3	14	10	2	1	1	6	3	2	34	178	11	1	243	13	556
3	—	—	3	63	8	16	29	10	59	3	11	33	12	15	11	2	4	5	17	8	9	40	173	8	3	475	9	557
14	—	10	3	126	34	29	40	23	65	6	13	23	23	43	34	5	10	8	23	13	10	54	219	45	2	741	104	558
29	2	14	12	382	93	154	84	51	153	15	31	62	45	205	180	18	13	10	88	46	41	182	248	136	27	1639	13	559
14	3	2	8	160	38	59	33	30	71	21	12	20	18	35	34	—	3	4	49	25	24	75	213	57	12	904	9	560
—	—	—	—	59	10	20	15	14	37	3	7	13	14	8	5	1	2	6	20	9	11	19	185	6	2	417	8	561
4	—	1	2	53	8	13	14	18	23	1	2	11	9	36	30	5	2	2	13	7	6	23	124	10	—	306	11	562
1	—	1	—	57	12	19	20	6	29	4	4	10	11	16	12	3	3	2	15	6	8	39	137	4	1	290	23	563
1	—	1	—	60	12	21	13	14	22	5	3	10	4	15	14	—	3	1	15	10	5	29	134	10	—	254	9	564
1	—	—	1	139	28	34	38	39	25	4	4	9	8	43	39	4	—	—	17	5	12	29	161	14	1	348	51	565
8	—	4	2	144	29	38	43	34	80	13	16	15	26	95	75	14	8	5	31	10	21	67	283	28	9	849	59	566
38	8	17	10	216	53	39	52	72	126	31	25	18	52	349	327	15	3	6	153	64	83	164	143	43	15	865	12	567
14	2	7	4	210	25	72	72	41	90	13	12	22	43	228	198	25	8	7	65	34	30	132	284	66	2	1242	20	568
6	—	3	2	48	7	12	10	19	16	5	4	—	7	36	34	2	1	1	15	4	10	20	56	10	1	181	24	569
2	—	1	—	15	2	4	5	4	14	2	4	3	5	6	5	1	1	1	8	3	5	16	55	3	1	102	89	570
2	—	—	2	54	5	6	30	13	28	6	5	8	9	15	13	2	5	5	13	9	4	31	198	16	3	375	46	571
1	—	—	—	25	4	7	6	8	24	1	4	5	14	25	23	—	4	1	14	3	11	45	104	2	4	131	114	572
12	1	6	4	31	12	3	6	10	45	17	7	7	14	37	33	1	1	2	21	9	12	30	45	8	5	144	40	573
—	—	—	—	14	4	2	3	5	18	7	1	3	7	37	34	2	1	2	6	4	2	20	56	5	2	69	22	574
7	—	2	5	21	6	7	2	6	27	11	6	3	7	50	45	5	1	2	15	4	11	21	52	7	3	124	40	575
1	—	—	1	11	4	2	1	4	11	2	1	3	5	34	32	—	2	—	9	5	4	30	27	5	2	63	22	576
6	1	3	2	5	1	1	3	—	20	10	6	2	2	70	67	1	—	—	19	10	9	13	40	3	3	80	—	577
5	1	1	3	16	3	1	7	5	44	31	10	1	2	177	165	5	—	1	12	4	8	24	32	3	5	115	5	578
14	2	1	9	9	2	—	5	2	6	3	1	1	1	33	28	—	—	—	13	6	7	8	8	1	3	57	—	579
387	57	164	152	114	20	18	41	35	829	408	229	114	78	2072	1957	69	39	19	762	399	357	915	437	127	117	3155	78	580
15	3	9	3	4	—	—	2	2	13	2	4	4	3	36	31	—	2	—	20	8	12	38	16	5	2	142	—	581
3	—	1	2	4	—	1	1	2	7	4	1	2	—	29	29	—	1	1	7	4	3	10	14	1	—	53	1	582
2	—	2	—	15	—	3	10	2	49	30	9	1	9	79	68	4	1	1	31	13	18	73	55	11	2	129	—	583
1	—	—	1	31	8	3	11	9	58	38	13	1	6	174	154	9	2	1	46	14	31	71	61	12	—	210	18	584
11	—	6	5	6	—	—	5	1	65	37	12	4	12	171	161	2	6	2	37	24	13	79	119	9	1	225	6	585
10	1	7	2	10	1	—	4	5	37	18	9	3	7	50	41	1	—	5	39	21	18	39	53	10	1	175	5	586
29	12	13	3	27	7	1	9	10	81	60	9	4	8	179	155	10	2	3	18	10	7	66	44	10	5	149	25	587
10	—	8	2	30	8	4	9	9	86	60	13	6	7	214	205	3	3	3	32	15	17	68	39	10	2	182	8	588
19	12	6	1	20	2	3	8	7	47	31	13	—	3	209	201	5	1	7	28	13	15	70	50	15	4	141	13	589
41	15	21	4	62	28	9	8	17	85	62	16	1	6	297	285	4	1	3	63	21	42	86	82	9	2	304	—	590
18	—	13	5	16	2	1	6	7	109	69	26	3	11	304	289	9	4	2	42	20	22	90	114	21	4	172	—	591
14	4	4	4	18	1	2	8	7	93	73	10	4	6	330	321	6	3	3	33	13	20	104	41	6	5	249	46	592
10	1	3	4	21	8	4	5	4	10	5	2	1	2	58	51	2	1	—	17	7	10	18	19	9	1	79	4	593
9	3	4	2	20	9	5	4	2	61	31	10	2	18	301	287	8	3	1	24	14	10	65	55	5	1	174	18	594
19	2	10	7	36	6	2	11	17	54	42	8	2	2	151	139	7	1	3	23	12	11	44	33	13	4	173	8	595
10	—	5	4	28	9	3	4	12	30	14	8	3	5	142	121	12	3	2	37	12	23	46	130	11	2	169	7	596
—	—	—	—	24	1	2	10	11	55	37	7	5	6	127	106	10	3	3	38	14	24	77	49	37	8	179	43	597
9	1	4	4	18	5	6	6	1	73	34	13	7	19	175	162	4	4	4	40	14	26	127	101	20	3	248	8	598
19	4	6	7	8	2	1	3	2	115	70	20	11	14	342	325	8	—	8	45	21	24	120	57	16	17	274	25	599
5	—	2	1	39	5	2	11	21	95	67	21	1	6	371	350	7	—	4	44	24	20	99	50	18	1	239	9	600

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.-	T.-	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
			Geborene		Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
601	Rosenheim	38163	1345	30	857	275	71	204	307	9	8	18	10	—	—	—	—	—	—	—	77	—	5	69	3
602	Schongau	20014	742	25	482	179	47	101	155	1	1	7	5	—	—	3	—	1	1	—	34	2	4	25	3
603	Schrobenhausen	19912	921	22	616	331	43	97	145	3	3	1	1	—	—	1	1	1	—	1	34	1	4	22	7
604	Starnberg	17980	686	24	429	177	32	104	116	1	—	3	1	1	1	8	5	2	1	1	44	3	4	35	2
605	Tölz	16330	479	14	371	129	39	91	112	7	7	24	15	—	—	3	2	—	—	—	30	—	3	24	3
606	Traunstein	41029	1360	38	949	331	92	187	339	10	8	61	44	1	1	14	5	1	—	1	77	2	7	55	13
607	Wasserburg	36148	1232	47	982	375	88	198	321	3	3	11	8	—	—	6	3	—	—	—	81	4	7	57	13
608	Weilheim	30342	1137	24	700	275	59	158	208	2	2	2	1	—	—	9	3	1	—	1	59	4	9	43	3
609	Wolfratshausen	16520	540	25	377	133	24	79	141	1	1	8	7	1	1	—	—	—	—	—	28	—	1	23	4
	R.-B. Niederbayern (26).																								
610	*Deggendorf	6811	170	3	267	65	15	86	101	2	1	7	3	—	—	—	—	1	1	—	38	1	2	33	2
611	*Landshut	21737	684	18	518	179	58	133	148	2	1	8	5	—	—	1	1	5	1	4	53	—	6	43	4
612	*Passau	18003	412	12	427	103	47	132	145	5	5	1	1	1	—	6	6	1	—	1	68	3	5	52	8
613	*Straubing	17541	549	18	590	210	41	158	181	5	2	1	1	—	—	8	6	—	—	—	62	—	7	52	3
614	Bogen	31553	1338	40	979	443	97	136	303	1	1	11	7	1	—	2	—	—	—	—	51	—	1	29	21
615	Deggendorf	37658	1517	43	1085	510	119	171	285	7	4	39	32	—	—	22	14	1	—	1	73	2	7	58	6
616	Dingolfing	22087	837	31	603	267	48	119	169	12	9	—	—	—	—	1	1	2	—	2	52	2	1	41	8
617	Eggenfelden	36392	1374	25	962	414	71	164	313	8	8	12	8	—	—	6	3	—	—	—	60	9	4	41	6
618	Grafenau	18574	825	32	536	241	72	79	144	7	7	13	9	1	—	16	9	—	—	—	44	7	5	26	6
619	Griesbach	33143	1268	32	932	373	96	173	290	12	10	7	4	1	1	24	9	3	—	2	65	3	9	45	8
620	Kelheim	33148	1463	33	1154	648	111	146	249	5	3	36	25	1	1	29	18	—	—	—	67	9	9	40	9
621	Kötzting	25519	1176	25	738	288	105	115	229	8	7	5	4	30	24	14	8	—	—	—	67	2	7	42	16
622	Landau a./J.	22616	913	21	618	281	60	113	164	2	2	4	3	—	—	20	8	—	—	—	57	—	11	44	2
623	Landshut	28707	1236	19	773	436	80	103	154	12	8	27	18	1	1	2	—	1	1	—	44	2	1	34	7
624	Mainburg	16161	820	22	578	334	55	74	115	9	8	10	7	—	—	8	3	—	—	—	31	—	7	19	5
625	Mallersdorf	22961	1016	27	736	358	64	140	174	8	6	25	17	—	—	1	—	3	—	3	82	3	8	60	11
626	Passau	41612	1610	45	1203	496	130	223	354	31	27	20	17	1	—	10	6	1	1	—	107	8	13	77	8
627	Pfarrkirchen	35791	1374	40	988	426	71	206	285	3	2	14	10	—	—	—	—	8	1	6	78	3	4	65	6
628	Regen	27094	1217	47	853	417	107	126	203	8	5	2	1	2	1	50	22	—	—	—	54	1	7	45	1
629	Rottenburg	17688	766	18	524	289	34	75	126	1	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	43	7	2	26	8
630	Straubing	21924	878	23	595	317	52	95	131	5	3	—	—	1	—	6	2	4	—	4	46	—	7	34	5
631	Viechtach	22092	940	30	669	286	83	91	209	6	4	7	4	1	—	16	5	1	—	1	50	8	14	16	12
632	Vilsbiburg	30115	1196	34	841	375	85	128	253	4	3	6	5	—	—	21	14	2	—	1	73	9	13	41	10
633	Vilshofen	42568	1635	51	1253	541	134	212	366	12	11	15	12	—	—	8	3	3	—	3	119	4	17	76	21
634	Wegscheid	16934	682	18	500	177	41	109	173	8	8	3	2	—	—	—	—	—	—	—	43	6	2	32	3
635	Wolfstein	29763	1162	27	849	312	102	151	284	23	20	9	7	2	2	2	1	2	—	2	39	3	5	28	3
	R.-B. Pfalz (16).																								
636	Bergzabern	37925	1217	40	757	187	72	219	279	5	5	9	4	—	—	4	4	4	1	3	103	2	7	80	14
637	Dürkheim	29030	777	35	511	132	47	155	177	1	1	8	4	7	7	2	2	1	—	1	86	2	7	61	16
638	Frankenthal	60734	2267	66	1241	416	148	315	362	6	5	21	13	2	2	12	8	3	—	2	198	1	22	140	35
639	Germersheim	52796	1819	56	1084	347	116	279	342	10	8	13	8	3	2	8	5	2	—	2	173	2	9	123	39
640	Homburg	62565	2736	102	1263	410	230	333	290	14	10	26	21	8	7	61	46	6	2	4	165	2	11	127	25
641	St. Jngbert	36824	1713	51	746	234	145	194	173	7	6	18	8	4	4	25	15	7	1	6	69	1	4	61	3
642	Kaiserslautern	82413	3122	94	1436	422	251	438	325	10	8	14	10	6	4	79	58	7	2	5	231	6	14	183	28
643	Kirchheimbolanden	25786	836	24	530	154	80	140	156	8	7	6	2	1	1	15	9	3	—	3	62	—	—	52	10
644	Kusel	43590	1538	64	676	163	87	192	234	1	1	2	2	1	1	8	6	10	3	6	104	3	11	75	15
645	Landau i. Pf.	69899	2070	61	1183	335	128	345	375	23	19	16	12	—	—	4	2	—	—	—	157	4	7	128	18
646	Ludwigshafen a. Rh.	90474	4564	127	1972	908	295	490	279	26	20	26	16	15	12	11	9	6	—	6	278	8	44	195	31
647	Neustadt a/H.	50432	1726	67	954	278	114	300	262	14	12	12	8	1	1	4	2	3	—	3	147	1	7	119	20
648	Pirmasens	71072	3068	95	1525	572	306	341	306	31	25	19	12	4	4	94	71	4	—	3	213	4	29	141	39
649	Rockenhausen	38614	1196	43	741	179	93	201	268	2	2	8	6	—	—	9	6	—	—	—	109	3	7	84	15
650	Speyer	37938	1511	36	852	356	80	215	201	5	5	9	6	—	—	—	—	1	—	—	116	—	9	93	14
651	Zweibrücken	41586	1469	49	696	192	97	200	207	6	4	3	3	5	5	9	3	3	—	3	84	1	12	64	7
	R.-B. Oberpfalz (22).																								
652	*Amberg	22039	797	22	692	317	102	144	129	16	13	2	2	1	1	39	22	3	—	3	69	3	12	47	7
653	*Neumarkt	6041	228	5	204	90	27	44	43	2	2	2	1	—	—	14	6	—	—	—	30	6	5	19	—
654	*Regensburg	45429	1389	44	1174	408	147	293	326	1	—	13	9	7	5	12	8	1	—	1	118	—	9	98	11
655	Amberg	25321	1076	31	825	375	114	142	194	13	8	23	19	—	—	38	22	3	—	3	79	8	10	48	13
656	Beilngries	28465	1197	26	999	516	94	167	222	2	1	9	7	1	1	5	3	1	—	1	95	2	13	71	9

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
19	1	9	8	41	—	—	11	30	37	15	11	—	11	139	125	4	—	4	69	34	34	56	75	19	1	295	—	601
—	—	—	—	23	—	—	11	12	58	28	14	1	15	85	68	3	—	3	4	—	4	70	47	11	3	130	5	602
4	—	—	3	6	—	3	—	3	75	46	12	3	14	195	183	4	1	6	26	12	14	38	57	10	2	155	—	603
3	—	2	1	13	6	2	2	3	22	15	3	—	4	94	87	4	1	1	32	15	17	26	23	8	8	126	27	604
4	—	2	1	8	—	2	2	4	30	19	4	4	3	50	47	—	—	2	21	10	11	29	31	4	1	113	10	605
6	2	—	3	35	5	4	8	18	63	30	17	6	10	150	126	8	2	6	43	18	25	91	119	17	4	233	16	606
7	—	3	3	24	—	3	7	14	83	42	20	6	15	163	138	10	—	4	37	12	25	70	98	19	1	334	—	607
7	—	3	4	14	1	1	8	4	46	23	8	3	12	149	130	8	2	1	45	17	28	48	45	12	8	238	12	608
6	2	3	1	4	2	—	—	2	16	7	5	2	2	79	75	1	—	—	24	10	14	34	46	13	4	118	—	609
—	—	—	—	11	3	1	2	5	5	—	—	1	4	32	30	2	—	1	13	4	9	19	30	4	1	100	6	610
2	—	1	1	21	4	2	8	7	26	13	9	—	4	113	96	6	1	1	24	11	13	45	51	5	7	134	21	611
2	—	2	—	3	—	—	2	1	31	12	10	1	8	51	35	3	1	—	14	4	10	17	34	10	1	126	45	612
—	—	—	—	9	—	—	6	3	54	37	8	1	8	134	128	1	2	—	16	7	9	36	64	8	1	159	10	613
3	—	1	1	21	2	4	7	8	54	21	26	4	3	237	217	7	6	7	16	10	6	202	111	15	—	197	51	614
—	—	—	—	31	14	4	8	5	71	43	14	4	10	242	225	9	—	6	37	14	23	91	101	21	3	290	52	615
3	—	3	—	15	2	—	7	6	41	25	12	1	3	150	139	7	1	—	29	11	18	55	45	14	—	145	34	616
7	—	3	3	29	1	1	10	17	89	47	14	4	24	200	171	4	1	3	51	20	31	84	107	21	5	235	43	617
1	—	—	1	20	3	4	8	5	30	19	10	—	1	102	89	7	2	1	15	9	6	71	44	6	2	124	33	618
4	1	1	2	25	4	7	8	6	73	50	18	3	7	180	158	9	6	4	45	19	25	69	84	15	3	278	39	619
5	—	3	—	43	16	8	9	10	68	46	13	3	6	407	376	22	3	4	45	16	27	80	72	11	2	128	40	620
—	—	—	—	15	—	—	6	9	72	43	23	1	5	180	153	17	2	1	23	10	13	76	100	7	—	119	47	621
3	—	1	—	13	—	2	7	4	74	49	8	4	13	133	125	5	—	3	25	10	15	54	38	9	1	165	11	622
4	1	2	1	19	2	5	8	4	37	31	4	1	1	211	197	6	1	3	13	8	5	85	51	6	—	202	31	623
1	—	—	1	7	—	—	4	3	50	27	13	1	9	205	197	3	3	3	12	5	7	71	34	8	—	94	33	624
9	2	3	3	9	—	—	5	4	68	45	10	1	12	189	178	3	6	1	23	16	7	43	56	6	1	184	18	625
11	1	5	3	16	4	1	4	7	106	54	18	8	26	270	240	12	7	3	33	12	21	74	101	31	1	266	133	626
9	—	1	7	35	10	7	6	12	79	53	16	6	4	197	178	6	2	6	47	23	24	75	78	17	1	307	28	627
2	—	2	—	14	1	1	7	5	43	28	12	1	2	165	136	12	1	4	11	6	4	91	74	14	4	206	92	628
3	1	1	1	21	2	4	7	8	43	32	3	1	7	190	178	3	—	4	16	7	9	46	46	6	8	85	11	629
—	—	—	—	5	—	—	3	2	45	28	11	2	4	186	169	8	2	4	8	4	4	103	55	15	1	91	16	630
6	3	—	3	6	—	—	4	2	45	18	11	6	10	82	65	9	4	—	21	10	10	109	56	4	—	175	67	631
4	1	1	2	15	—	1	5	9	74	45	16	—	13	228	212	9	2	3	41	16	25	62	76	15	1	195	26	632
10	—	3	5	43	16	6	7	14	76	46	19	3	8	246	220	6	6	4	32	14	17	110	84	26	2	310	91	633
—	—	—	—	22	1	1	7	13	59	38	11	—	10	85	73	4	—	2	30	17	13	31	39	10	1	120	34	634
1	—	1	—	22	1	1	11	9	61	34	13	6	8	151	140	5	1	6	6	3	3	92	107	13	2	156	98	635
14	2	5	6	75	16	5	21	32	31	14	2	5	10	76	70	5	—	1	30	9	21	27	92	11	8	222	31	636
9	4	1	1	18	—	2	10	6	32	21	3	1	7	56	50	3	1	2	39	18	21	23	37	7	8	138	35	637
28	5	12	7	41	—	1	8	32	140	79	35	5	21	250	217	19	2	3	64	29	35	56	84	15	9	287	19	638
23	2	5	9	10	3	1	1	5	93	28	20	19	26	141	130	7	7	6	37	15	22	75	112	14	7	334	11	639
8	—	4	3	146	35	50	24	37	102	65	14	8	15	142	109	20	4	6	48	21	27	97	92	33	8	200	92	640
22	—	14	6	15	—	1	10	4	75	27	22	9	17	90	67	11	4	1	24	10	13	53	61	16	5	209	38	641
20	7	7	4	65	17	14	17	17	121	43	38	17	23	179	136	17	4	5	91	41	46	70	79	22	20	277	137	642
13	1	6	6	45	7	12	14	12	46	25	11	3	7	92	79	5	—	—	23	8	15	20	43	7	4	123	18	643
23	1	13	1	39	3	9	15	12	40	15	12	4	9	56	44	5	2	1	28	11	16	41	84	19	11	155	51	644
31	4	11	10	38	11	8	10	9	98	45	18	8	27	178	151	8	4	2	81	35	45	49	106	16	12	284	84	645
36	11	20	5	100	37	27	24	12	128	78	28	8	14	567	512	43	7	3	46	29	17	163	98	42	19	394	—	646
29	10	11	7	55	15	18	7	15	37	24	2	2	9	180	155	15	3	1	60	28	32	53	72	11	22	242	9	647
28	1	17	10	40	5	5	19	11	157	68	58	13	18	307	279	12	4	6	69	28	39	123	108	17	4	268	22	648
—	—	—	—	62	18	11	13	20	65	24	23	9	9	96	85	8	3	—	41	14	27	30	89	11	4	175	30	649
14	—	2	9	46	2	13	8	23	58	43	7	4	4	249	234	2	2	2	30	13	17	77	49	10	9	170	5	650
23	4	13	5	52	4	15	14	19	80	49	21	6	4	72	64	1	4	—	31	13	18	36	83	15	8	168	14	651
5	—	3	1	46	11	16	11	8	31	13	8	2	8	136	125	7	2	3	27	8	19	41	38	6	3	109	109	652
2	—	1	1	11	1	6	2	2	12	7	4	—	1	54	47	3	1	1	7	3	3	13	15	1	—	41	—	653
22	1	12	7	50	17	13	7	13	79	28	24	10	17	226	203	13	1	8	52	22	29	60	66	16	10	386	46	654
4	1	—	3	71	23	19	22	7	37	16	10	4	7	125	108	8	1	2	26	11	15	49	53	9	1	114	166	655
3	—	1	1	42	—	5	19	18	114	70	41	3	—	293	260	17	2	3	35	13	22	103	83	10	2	187	—	656

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
657	Burglengenfeld ...	26912	1217	31	928	444	180	155	199	17	15	4	3	—	—	37	18	—	—	—	119	25	18	68	8
658	Cham	28494	1230	35	827	369	118	132	208	6	5	6	4	5	3	39	24	—	—	—	53	—	7	39	7
659	Eschenbach.........	22058	726	28	561	153	101	129	178	9	8	6	3	2	1	34	24	—	—	—	50	—	1	41	8
660	Kemnath.........	22667	808	20	485	140	63	104	178	7	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	38	—	6	27	5
661	Nabburg	18201	690	27	491	207	57	81	146	13	11	6	6	2	1	11	9	2	—	2	67	—	15	41	11
662	Neumarkt	25305	1069	32	869	376	108	181	204	14	12	3	1	24	22	8	4	5	—	5	104	10	15	65	14
663	Neunburg v. W. ..	15230	599	23	396	180	41	71	104	7	6	6	6	—	—	4	2	—	—	—	35	—	3	26	6
664	Neustadt a./W.-N. .	34821	1421	38	784	295	117	138	234	10	10	14	12	7	5	37	28	3	—	3	59	1	3	51	4
665	Oberviechtach	15754	589	12	395	174	34	71	116	9	7	19	15	—	—	1	—	1	—	1	19	—	—	17	2
666	Parsberg	28874	1293	43	1159	582	124	192	261	4	4	38	30	1	—	8	4	—	—	—	113	3	20	72	18
667	Regensburg	29701	1266	39	927	467	74	143	243	5	4	6	5	3	3	—	—	1	—	1	65	3	1	47	14
668	Roding	23743	930	23	679	274	96	125	184	17	16	3	1	—	—	7	5	1	—	1	59	1	4	46	8
669	Stadtamhof	41406	2130	54	1602	839	213	264	286	26	22	21	13	16	13	41	20	—	—	—	122	—	8	106	8
670	Sulzbach.........	20102	720	23	458	160	51	124	123	3	3	3	2	—	—	2	1	1	—	1	71	6	12	51	2
671	Tirschenreuth	33918	1191	25	721	211	97	170	243	10	7	7	3	3	3	18	13	—	—	—	68	—	5	55	8
672	Vohenstrauß	23549	916	22	550	203	67	106	174	7	7	1	—	1	—	31	19	—	—	—	42	—	3	30	9
673	Waldmünchen	15805	610	17	397	144	44	87	122	2	2	7	4	—	—	6	4	2	—	2	36	—	9	25	2
	R.-B. Oberfranken (24).																								
674	*Bamberg	41823	1339	32	818	219	98	233	267	11	8	9	4	2	2	26	15	1	—	1	104	7	9	65	23
675	*Bayreuth	29387	802	25	568	129	107	184	148	9	7	—	—	11	8	45	31	1	—	1	78	2	7	68	11
676	*Forchheim.......	7591	323	7	160	42	22	55	41	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	28	—	2	25	1
677	*Hof	32781	1163	32	626	204	105	160	157	22	19	19	14	2	1	1	—	1	—	1	48	1	5	38	4
678	*Kulmbach	10591	324	9	223	52	44	72	55	2	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	40	1	8	30	1
679	Bamberg I.......	24971	827	18	565	158	80	124	203	12	10	29	18	4	3	1	1	1	1	—	74	1	4	46	23
680	Bamberg II	28646	1033	27	707	220	93	154	240	18	15	10	5	6	6	7	6	—	—	—	79	—	7	65	7
681	Bayreuth	27406	945	33	635	154	158	140	183	33	29	9	7	4	3	58	43	—	—	—	74	2	7	54	11
682	Berneck	15123	451	19	314	69	50	86	109	8	8	2	2	1	1	—	—	—	—	—	47	—	6	36	5
683	Ebermannstadt ...	22145	663	20	450	134	46	117	153	10	7	1	1	1	1	3	2	—	—	—	61	3	10	39	9
684	Forchheim.........	27957	948	23	569	152	70	119	228	6	4	3	3	6	5	12	7	1	—	1	79	—	12	52	15
685	Höchstadt a./A. ...	27195	971	26	724	211	114	159	240	7	6	13	9	40	35	1	1	3	—	3	88	1	11	62	14
686	Hof	25319	888	33	428	97	60	110	161	11	11	13	6	3	3	—	—	—	—	—	19	—	—	17	2
687	Kronach.........	30780	1249	25	756	253	121	162	220	7	7	32	23	9	7	2	2	3	—	3	82	—	5	56	21
688	Kulmbach	25803	764	29	495	108	63	156	168	9	9	7	6	1	—	4	2	—	—	—	77	4	7	64	2
689	Lichtenfels........	32926	1162	25	782	234	151	146	251	15	15	10	5	8	8	—	—	3	—	3	106	—	14	80	12
690	Münchberg	27319	809	22	402	87	35	95	185	2	2	12	9	4	4	1	—	—	—	—	30	—	5	22	3
691	Naila	22703	758	26	366	95	37	97	137	1	1	10	8	2	2	—	—	—	—	—	38	—	7	24	7
692	Pegnitz	26157	819	39	598	157	105	123	213	24	23	5	4	—	—	55	42	1	—	1	43	—	4	37	2
693	Rehau	23965	770	27	483	133	59	140	151	11	10	17	12	2	2	2	1	—	—	—	61	1	2	55	3
694	Stadtsteinach	17329	545	20	326	89	44	77	116	4	4	4	—	1	1	—	—	—	—	—	42	1	4	28	9
695	Staffelstein	18810	547	6	443	102	57	120	164	5	5	3	3	2	2	1	—	—	—	—	50	2	4	35	9
696	Teuschnitz	18063	705	18	458	152	69	97	140	14	14	5	4	—	—	—	—	—	—	—	55	—	10	33	12
697	Wunsiedel	43332	1557	61	856	224	87	224	321	5	4	9	6	2	2	1	1	1	—	1	70	—	4	65	1
	R.-B. Mittelfranken (25).																								
698	*Ansbach	17563	490	13	444	119	72	123	130	15	12	11	7	3	2	26	21	—	—	—	48	3	7	36	2
699	*Dinkelsbühl......	4573	122	3	149	50	9	36	54	—	—	9	8	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	10	3
700	*Eichstätt.........	7701	211	4	207	56	14	51	86	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	22	—	1	16	5
701	*Erlangen........	22953	795	21	574	100	57	266	151	3	2	7	3	4	3	10	6	2	1	1	65	1	2	55	7
702	*Fürth	54822	2131	73	1374	597	216	334	227	2	2	10	5	26	24	70	49	3	—	3	156	1	9	127	19
703	*Nürnberg	261081	9926	417	6076	2525	1126	1460	960	63	54	60	29	188	170	237	156	9	1	8	747	30	60	584	73
704	*Rothenburg a./T..	7923	243	7	200	68	24	49	59	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	17	—	1	13	3
705	*Schwabach	9385	330	5	228	73	29	64	62	3	3	—	—	—	—	6	5	1	—	1	28	—	1	22	5
706	*Weißenburg i. B..	6558	219	10	147	41	15	41	50	1	1	1	1	3	3	—	—	1	—	1	14	—	2	11	1
707	Ansbach	32982	996	49	704	203	87	167	247	2	2	19	10	17	16	11	6	1	—	1	46	4	11	25	6
708	Dinkelsbühl	24086	777	25	619	209	52	141	217	5	5	9	8	3	2	16	7	—	—	—	40	—	2	30	8
709	Eichstätt	23465	1028	19	764	409	65	125	165	2	2	24	16	5	2	2	—	1	1	—	71	4	7	47	13
710	Erlangen.........	13040	457	20	274	112	21	63	78	—	—	3	3	—	—	2	2	—	—	—	23	—	2	18	3
711	Feuchtwangen	25898	869	38	604	214	59	140	191	3	3	11	9	11	8	—	—	—	—	—	45	1	5	31	8
712	Fürth	27772	1104	37	689	304	77	161	147	10	6	7	5	5	5	31	15	1	—	1	56	—	11	44	1
713	Gunzenhausen	31798	999	35	751	257	77	165	252	4	4	37	28	6	4	—	—	6	2	4	61	6	5	42	8

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
7	1	2	2	20	4	5	3	8	59	34	15	3	7	203	182	17	3	4	37	17	20	59	43	11	1	262	38	657
1	—	—	1	46	7	12	16	11	31	14	12	3	2	207	190	6	5	6	19	10	9	114	70	15	—	116	61	658
4	1	—	3	12	—	2	7	3	56	23	25	3	5	72	57	5	1	3	21	4	17	36	55	7	1	132	43	659
—	—	—	—	24	5	4	8	7	46	27	7	3	9	50	35	7	—	4	14	5	9	27	64	11	2	106	13	660
—	—	—	—	29	11	9	4	5	9	6	1	—	2	114	109	2	—	1	26	12	14	37	52	2	1	91	4	661
8	—	4	4	59	10	15	14	20	40	29	5	2	4	244	225	6	2	8	24	11	13	61	55	6	3	199	—	662
—	—	—	—	17	3	3	2	9	41	31	8	1	1	81	75	2	—	2	14	10	4	50	36	6	—	99	9	663
4	1	—	3	36	10	12	5	9	106	48	21	7	30	141	116	13	2	6	39	10	29	54	63	4	4	158	27	664
—	—	—	—	7	—	1	5	1	28	10	7	5	6	63	49	3	—	5	8	1	3	46	40	6	—	89	46	665
9	—	1	8	—	—	—	—	—	99	35	25	15	24	335	308	8	3	6	27	11	15	119	96	16	4	231	49	666
3	—	—	3	35	16	6	6	7	69	36	13	9	11	294	273	8	6	2	31	11	19	61	67	11	2	222	50	667
5	—	2	3	22	1	5	8	8	90	53	26	2	9	138	109	11	—	6	24	8	16	75	58	14	1	111	30	668
8	—	4	3	17	—	1	4	12	118	59	43	8	8	489	454	21	3	6	26	15	11	98	104	15	2	401	47	669
—	—	—	—	33	3	7	9	14	41	24	14	1	2	57	49	3	—	1	23	12	11	22	37	5	4	133	22	670
8	—	4	2	27	—	5	14	8	70	41	16	3	10	118	91	17	2	3	31	14	17	58	92	10	4	173	44	671
10	4	3	3	25	2	6	8	9	34	20	4	3	7	96	81	5	2	—	17	11	6	55	63	9	4	141	14	672
2	—	—	1	12	2	3	4	3	22	6	4	6	6	66	59	2	1	4	18	10	8	43	42	4	2	123	8	673
20	1	9	7	33	4	1	6	22	62	27	7	6	22	129	104	12	3	2	51	26	25	27	21	13	5	296	2	674
21	2	4	14	20	5	1	9	5	56	20	22	4	10	53	45	4	2	1	30	10	19	19	40	7	7	167	—	675
—	—	—	—	5	—	1	2	2	3	—	1	2	—	17	16	—	1	1	8	5	3	14	14	4	1	43	9	676
3	—	1	2	30	—	6	17	7	58	26	26	1	5	71	56	4	2	2	20	8	12	44	62	7	11	179	47	677
—	—	—	—	26	7	8	9	2	14	6	5	1	2	8	5	1	1	1	6	3	3	12	15	5	1	77	11	678
5	2	—	2	40	5	9	15	11	49	27	12	3	7	79	63	6	—	1	26	8	18	34	54	6	—	147	5	679
7	—	2	2	42	3	5	14	20	59	30	11	6	12	90	56	6	—	2	4	2	1	39	64	8	3	229	17	680
4	—	—	3	14	—	1	6	7	100	34	38	7	21	48	25	13	—	4	18	10	8	25	66	6	6	166	1	681
—	—	—	—	10	1	2	1	6	23	12	8	2	1	33	27	3	—	—	13	6	7	16	44	4	2	108	3	682
3	—	—	3	15	1	1	5	8	33	18	10	2	3	62	47	8	1	3	28	12	16	43	58	6	1	110	14	683
1	—	—	1	42	4	5	8	25	26	17	6	1	2	46	33	3	1	2	26	12	14	59	99	11	3	143	19	684
6	—	1	3	48	—	3	17	28	50	30	14	3	3	166	142	19	2	1	36	12	24	21	76	3	5	139	18	685
3	—	2	1	21	—	4	11	6	39	17	12	5	5	38	20	1	3	3	27	11	16	25	61	4	8	106	42	686
13	—	10	1	55	11	17	19	8	46	19	11	3	13	134	115	18	—	3	32	16	16	60	71	11	5	165	2	687
—	—	—	—	53	18	10	13	12	24	8	9	5	2	33	21	3	—	1	19	12	7	22	72	10	4	127	33	688
—	—	—	—	57	2	28	14	13	24	17	7	—	—	99	83	2	2	2	8	3	5	56	95	8	3	193	94	689
—	—	—	—	30	6	2	8	14	23	14	4	—	5	33	15	1	1	—	17	11	5	19	82	5	2	112	28	690
—	—	—	—	27	7	5	4	11	11	1	3	3	4	33	21	2	1	2	21	10	11	69	36	7	2	117	15	691
3	—	—	2	20	4	5	5	6	74	47	9	7	11	45	33	3	—	—	15	8	7	49	88	10	1	165	1	692
5	—	3	1	29	8	8	8	5	13	7	1	1	4	56	45	5	4	2	22	8	14	38	62	5	13	130	12	693
3	—	2	—	20	7	2	2	9	27	12	7	3	5	25	16	3	2	—	7	3	4	8	33	4	2	116	25	694
9	1	1	7	34	5	6	12	11	44	12	11	5	16	34	26	4	—	2	27	9	18	17	53	7	6	146	3	695
—	—	—	—	14	—	1	9	4	49	25	12	5	7	84	69	10	1	1	16	7	9	30	53	9	8	94	22	696
15	1	5	9	59	12	11	15	21	62	38	12	2	10	93	69	6	2	3	46	23	23	63	118	28	7	239	32	697
3	—	2	1	—	—	—	—	—	53	24	13	11	5	42	40	1	1	—	16	4	12	31	46	5	3	138	4	698
3	—	1	2	18	3	1	4	10	15	8	2	2	3	27	25	2	—	—	14	6	8	2	9	2	—	35	—	699
4	2	—	2	11	1	1	4	5	14	4	2	2	6	40	34	2	—	—	5	1	4	13	25	3	1	58	13	700
19	1	2	15	32	10	9	8	5	20	7	7	4	2	46	33	1	—	4	76	52	21	18	17	5	3	239	2	701
10	—	1	7	37	—	2	16	19	163	97	51	9	6	365	336	18	4	—	49	23	26	96	53	20	13	291	6	702
123	29	49	36	96	9	26	40	21	699	343	237	51	68	1400	1270	77	16	12	270	135	135	311	156	60	85	1496	50	703
4	1	3	—	3	1	—	2	—	23	15	2	1	5	38	33	3	—	1	15	9	5	15	13	2	2	65	1	704
2	1	—	1	6	—	1	4	1	34	15	8	4	7	38	32	4	—	1	16	7	9	17	16	2	—	47	11	705
1	—	—	1	11	4	1	2	4	3	—	—	1	2	24	22	1	—	—	15	6	9	7	18	2	3	37	5	706
8	—	1	5	23	4	4	10	5	79	37	10	11	21	106	92	4	4	1	37	16	21	41	76	8	4	199	15	707
2	—	1	1	67	19	7	17	24	59	20	11	8	20	72	57	5	1	1	32	22	10	25	73	5	2	200	11	708
4	2	1	—	25	4	5	7	9	56	37	12	4	3	237	222	3	2	5	14	7	7	113	56	8	1	97	39	709
1	—	1	—	15	4	3	6	2	11	5	—	—	6	49	40	5	1	—	12	6	6	18	26	10	6	95	5	710
2	—	—	2	25	4	4	12	5	73	40	7	12	14	88	75	6	3	2	38	14	22	25	57	9	—	200	12	711
5	—	4	1	42	—	11	28	3	111	44	20	30	17	142	107	1	2	—	13	5	8	28	36	11	10	137	3	712
2	—	—	2	75	23	13	15	24	41	22	2	6	11	155	135	6	2	2	34	18	16	41	88	6	2	188	—	713

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
714	Hersbruck	40471	1348	43	927	318	136	201	272	8	6	20	10	5	5	35	25	1	—	1	79	1	4	65	9
715	Hilpoltstein	23435	830	22	706	290	67	127	221	—	—	23	16	—	—	6	3	—	—	—	47	—	3	36	8
716	Neustadt a./A.	29700	933	50	690	209	74	163	244	5	3	22	18	15	5	21	15	4	—	4	66	5	2	46	13
717	Nürnberg	20416	776	26	586	215	92	130	149	14	11	9	5	19	18	16	6	—	—	—	98	1	11	69	17
718	Rothenburg a./T.	19589	520	17	342	87	32	84	139	4	4	—	—	1	1	3	2	—	—	—	28	—	2	23	3
719	Scheinfeld	19098	499	19	384	92	47	83	162	2	2	1	1	6	6	4	3	1	—	1	36	1	2	28	5
720	Schwabach	33697	1338	42	987	413	116	199	259	8	6	7	6	12	10	10	6	—	—	—	97	5	7	73	12
721	Uffenheim	30309	701	27	578	142	41	122	273	6	6	11	4	10	5	3	1	1	—	1	39	1	1	30	7
722	Weißenburg	27580	947	31	689	280	50	135	224	5	3	7	6	—	—	2	1	—	—	—	69	1	7	49	12
	R.-B. Unterfranken (26).																								
723	*Aschaffenburg	22184	785	19	383	107	41	123	112	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	48	—	1	43	4
724	*Kitzingen	8489	250	6	159	39	7	56	57	2	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	22	—	—	20	2
725	*Schweinfurt	15302	583	11	350	112	53	90	95	3	3	2	1	6	5	12	5	—	—	—	42	1	5	31	5
726	*Würzburg	75499	2367	74	1834	495	243	589	506	9	8	11	6	2	—	63	40	9	—	8	203	3	16	167	17
727	Alzenau	21333	872	11	402	126	44	101	131	9	7	—	—	—	—	—	—	2	1	1	58	1	6	36	15
728	Aschaffenburg	30611	1352	18	607	220	83	121	183	15	14	13	9	—	—	14	8	—	—	—	55	3	4	34	14
729	Brückenau	12714	414	11	309	77	37	72	123	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	34	—	1	23	10
730	Ebern	18613	648	20	445	136	47	105	157	5	3	11	8	—	—	8	6	—	—	—	49	1	3	34	11
731	Gemünden	14747	511	15	324	96	36	75	117	3	2	9	6	1	—	6	4	—	—	—	28	1	3	22	2
732	Gerolzhofen	30470	972	15	690	196	71	151	272	6	4	1	1	7	7	2	2	2	—	2	84	4	5	54	21
733	Hammelburg	19467	592	14	444	110	68	115	151	1	1	1	1	—	—	10	9	—	—	—	42	—	2	33	7
734	Haßfurt	27795	1080	21	744	258	122	142	222	7	6	25	13	—	—	44	30	—	—	—	86	—	10	65	11
735	Hofheim	13935	419	9	328	96	42	63	127	5	5	2	2	1	1	9	5	—	—	—	44	3	3	25	13
736	Karlstadt	30020	975	19	689	208	102	159	220	5	4	—	—	—	—	31	20	—	—	—	99	3	15	70	11
737	Kissingen	33835	1169	37	755	220	110	186	239	6	5	3	2	1	1	44	27	—	—	—	94	5	9	65	15
738	Kitzingen	29822	811	25	574	147	60	138	229	10	9	3	2	—	—	4	3	—	—	—	64	—	7	49	8
739	Königshofen	14746	462	5	333	95	35	81	122	—	—	—	—	1	1	11	5	2	—	2	48	—	5	32	11
740	Lohr	19265	716	11	499	152	74	119	154	6	6	6	3	1	1	16	13	—	—	—	62	—	—	46	16
741	Marktheidenfeld	30291	1011	23	675	203	65	156	251	2	2	—	—	1	1	19	10	1	—	1	104	7	8	72	17
742	Mellrichstadt	13321	405	10	207	49	19	50	89	3	1	12	8	—	—	—	—	3	—	2	17	—	2	10	5
743	Miltenberg	21133	722	15	459	121	41	132	165	6	5	8	6	—	—	2	2	—	—	—	55	—	7	41	7
744	Neustadt a./S.	20022	653	6	460	128	61	96	175	6	5	5	4	4	2	7	5	1	—	1	45	—	3	26	16
745	Obernburg	26538	944	8	524	128	66	134	196	7	5	5	5	2	2	3	3	4	—	4	70	1	5	50	14
746	Ochsenfurt	26062	777	21	558	186	52	133	187	2	2	3	1	—	—	17	5	—	—	—	51	4	—	38	9
747	Schweinfurt	33836	1074	31	850	255	139	221	235	13	7	15	6	10	9	42	27	1	—	1	116	2	19	75	20
748	Würzburg	40716	1473	28	1037	418	167	209	243	14	9	8	4	4	3	67	33	—	—	—	146	15	25	91	15
	R.-B. Schwaben (31).																								
749	*Augsburg	89170	2657	86	1856	650	172	527	507	21	18	—	—	8	6	13	7	1	—	1	218	6	24	169	19
750	*Dillingen	6078	135	2	119	32	14	30	43	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	2	10	3
751	*Donauwörth	4367	132	6	82	24	10	18	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	4	8	1
752	*Günzburg	4624	152	4	118	41	14	27	36	5	4	—	—	—	—	5	5	—	—	—	26	—	6	16	4
753	*Kaufbeuren	8361	215	10	225	49	18	89	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	1	2	20	—
754	*Kempten	18864	550	16	393	119	26	119	129	4	4	4	3	1	—	—	—	4	—	4	48	—	2	39	7
755	*Lindau	5853	105	9	74	9	4	30	31	2	1	—	—	—	—	—	—	6	—	4	6	—	—	5	1
756	*Memmingen	10889	369	10	251	94	24	67	66	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	24	—	2	21	1
757	*Neuburg a./D.	8036	168	7	172	50	6	59	57	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	19	1	—	17	1
758	*Neu-Ulm	9215	286	19	147	61	13	41	32	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	—	1	8	2
759	*Nördlingen	8299	214	4	179	37	12	59	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	2	1	16	6
760	Augsburg	38979	1663	47	1157	553	112	241	251	6	5	1	1	1	1	12	8	—	—	—	97	2	9	79	7
761	Dillingen	37075	1330	24	1045	423	86	226	310	1	1	13	10	1	—	15	5	—	—	—	91	—	11	75	5
762	Donauwörth	30992	1194	22	965	434	117	180	234	8	7	—	—	9	7	26	15	—	—	—	116	4	21	80	11
763	Füssen	18167	649	19	439	135	29	114	161	1	—	9	7	—	—	—	—	—	—	—	54	1	2	45	6
764	Günzburg	29485	1125	19	775	351	79	136	209	16	13	5	4	—	—	20	13	1	—	1	74	5	12	53	4
765	Illertissen	18953	713	18	475	185	54	102	134	5	4	—	—	4	2	11	6	1	—	1	33	1	2	28	2
766	Kaufbeuren	23282	833	17	547	179	45	119	204	4	4	8	5	—	—	2	—	1	—	1	60	2	10	36	12
767	Kempten	33353	1152	43	755	284	64	163	244	2	2	2	2	—	—	—	—	7	1	3	53	—	5	38	10
768	Krumbach	23358	851	20	593	191	52	144	206	6	6	—	—	—	—	8	5	—	—	—	70	3	6	50	11
769	Lindau	29788	920	18	546	154	37	135	220	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	46	1	1	38	6
770	Memmingen	30070	1087	33	668	269	42	132	225	7	5	2	2	—	—	—	—	2	—	1	38	3	5	28	2

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	1	2	52	1	7	18	26	85	50	28	3	4	185	154	17	—	1	54	25	29	80	107	12	10	157	14	714
—	—	—	—	50	2	7	17	24	51	27	9	6	9	136	102	17	2	1	28	9	19	69	79	6	3	182	24	715
6	—	—	6	44	5	11	14	14	59	29	10	9	11	90	73	5	2	2	40	15	25	30	75	10	7	177	15	716
1	—	—	1	38	3	12	10	13	15	10	2	2	1	92	80	8	—	1	22	11	11	52	41	7	6	119	37	717
2	—	—	2	16	—	1	5	10	28	13	4	2	9	49	40	5	1	1	23	11	12	24	50	3	4	102	2	718
3	—	2	1	26	1	3	5	17	28	15	6	1	6	47	30	6	1	2	20	10	10	18	49	2	—	128	10	719
3	—	2	1	32	—	6	11	15	126	61	29	6	30	180	156	10	3	5	46	23	23	73	93	14	8	161	98	720
5	—	—	2	23	—	—	6	17	67	38	8	6	15	42	34	3	1	2	40	17	23	16	60	8	3	220	20	721
6	1	2	2	46	12	11	10	13	22	16	3	2	1	121	104	5	3	2	28	9	19	72	82	10	3	162	21	722
17	1	4	11	19	7	7	2	3	25	12	4	—	9	57	54	1	1	—	26	11	15	16	33	4	9	125	—	723
9	2	2	5	1	—	—	1	—	14	8	1	—	5	19	17	—	—	1	10	6	4	6	15	2	3	51	2	724
14	4	6	2	9	3	1	3	2	35	10	13	3	9	62	49	3	—	—	19	7	12	24	20	3	5	93	3	725
27	1	10	12	138	35	41	28	34	99	48	17	12	22	306	247	27	—	6	110	65	45	81	116	28	15	577	34	726
8	—	3	3	43	11	9	14	9	23	11	3	3	6	43	39	2	1	2	23	10	13	24	46	2	1	117	—	727
17	2	7	7	34	13	5	7	9	54	20	11	6	17	107	92	8	—	4	27	13	14	50	52	9	1	156	2	728
—	—	—	—	22	7	2	6	7	11	1	6	1	3	21	10	6	1	—	18	11	7	22	34	2	2	112	24	729
3	—	2	—	54	8	9	16	21	25	18	3	—	4	59	53	2	2	5	24	8	16	33	60	8	2	90	5	730
6	—	—	5	25	1	1	13	10	38	17	11	4	6	34	27	1	4	—	5	2	3	24	35	7	2	68	35	731
47	34	9	3	26	1	—	7	18	80	45	16	4	15	90	60	—	2	—	5	2	3	54	66	11	3	207	10	732
—	—	—	—	52	5	9	18	20	57	33	19	4	1	70	36	6	—	2	13	3	10	17	34	3	4	138	—	733
5	1	1	2	59	9	16	19	15	85	66	17	2	—	125	117	5	1	1	27	9	18	34	58	10	4	171	5	734
8	—	2	4	10	1	2	2	5	58	31	14	4	9	28	27	1	1	1	10	3	7	25	37	2	1	79	7	735
1	—	1	—	54	17	8	14	15	66	38	14	9	5	85	62	18	1	1	29	9	20	38	85	10	—	125	43	736
4	2	2	—	38	—	1	13	24	97	62	24	4	7	82	69	11	—	5	35	14	20	69	59	7	4	204	3	737
20	4	7	6	26	1	1	12	12	59	32	11	6	10	65	58	1	2	1	26	6	20	20	85	5	2	162	21	738
5	—	3	2	13	4	1	4	4	38	23	8	1	6	32	27	—	—	2	15	6	9	30	43	5	—	81	6	739
13	—	4	6	37	9	8	12	8	41	25	9	3	4	73	62	6	—	2	21	9	12	30	59	8	2	111	6	740
7	2	1	2	33	7	5	5	16	85	53	7	7	18	77	68	4	—	2	32	6	26	29	63	17	1	191	10	741
2	1	—	1	17	1	1	9	6	14	7	3	—	4	16	11	1	1	—	6	4	2	17	26	3	6	58	4	742
18	—	1	13	24	—	5	7	12	42	35	4	1	2	36	32	1	2	2	25	10	14	16	44	10	1	128	32	743
3	—	1	2	46	14	10	8	14	40	14	15	5	6	48	42	4	1	—	20	11	9	17	47	7	2	138	22	744
15	2	7	5	21	2	3	10	6	40	23	5	1	11	64	56	4	3	1	33	12	21	22	62	5	3	163	1	745
17	—	6	8	18	—	—	8	10	79	52	12	4	11	69	64	2	—	2	18	10	8	37	57	8	1	180	—	746
22	1	11	7	38	7	5	10	16	82	51	16	5	10	98	86	7	5	4	30	7	23	49	67	13	4	226	9	747
25	6	15	3	89	38	16	17	18	55	44	8	2	1	181	161	7	2	4	38	15	23	70	80	12	3	229	9	748
33	7	13	12	36	1	2	14	19	132	64	30	10	28	351	321	12	2	4	130	57	73	161	103	20	21	555	47	749
—	—	—	—	1	—	—	1	—	10	5	4	—	1	19	16	2	—	1	5	1	4	7	11	—	1	45	1	750
3	—	3	—	2	—	—	1	1	13	6	2	3	2	13	11	1	1	—	8	1	7	5	4	1	—	20	—	751
—	—	—	—	5	1	—	1	3	—	—	—	—	—	28	28	—	—	1	6	2	4	10	18	1	—	12	—	752
2	1	—	1	13	—	1	6	6	21	5	2	6	7	30	26	—	—	—	13	7	6	18	7	—	3	91	4	753
3	—	3	—	32	19	5	4	4	7	3	1	—	3	67	56	2	1	—	31	16	15	36	28	2	5	107	13	754
3	—	2	1	2	—	—	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	3	2	2	5	3	—	30	8	755
11	3	5	2	8	1	1	2	4	20	9	6	2	3	58	49	4	3	1	11	2	9	26	5	1	4	68	7	756
4	—	1	2	8	—	—	5	3	9	7	—	1	1	27	23	1	—	1	16	8	8	11	7	6	—	61	—	757
6	2	2	2	9	—	—	6	3	6	5	1	—	—	33	32	1	—	—	7	3	4	14	7	2	1	40	6	758
7	—	5	2	9	—	—	3	6	12	6	2	2	2	23	21	2	—	—	20	8	12	7	20	1	1	53	—	759
28	1	12	12	44	4	10	13	17	104	73	15	5	11	317	289	13	3	2	60	30	29	117	41	14	5	308	—	760
—	—	—	—	41	—	7	11	23	75	48	14	8	5	226	186	7	1	7	35	16	19	106	109	18	1	276	30	761
11	1	6	3	22	5	3	9	5	113	56	20	6	31	182	169	5	3	5	46	18	27	128	79	11	5	193	4	762
7	1	3	2	13	2	3	2	6	24	10	4	1	9	87	69	6	2	4	30	11	19	41	43	8	2	102	16	763
—	—	—	—	69	33	17	3	16	—	—	—	—	—	176	169	4	1	4	50	25	25	126	100	8	2	118	—	764
7	—	3	4	41	11	13	8	9	16	12	2	—	2	90	82	2	1	2	33	13	18	44	39	8	6	119	10	765
—	—	—	—	12	1	2	4	5	54	17	7	6	24	83	68	2	—	—	28	10	18	46	48	8	2	148	15	766
9	1	3	4	73	30	7	9	27	48	25	3	3	17	141	117	14	—	3	39	13	26	69	45	16	8	199	38	767
7	—	4	2	42	12	3	6	21	50	17	7	8	18	105	86	3	—	1	39	17	22	45	36	6	6	166	8	768
11	1	5	5	10	—	1	4	5	46	12	7	7	19	31	26	2	1	2	45	14	30	68	50	9	8	142	70	769
21	2	7	11	20	3	5	4	8	49	30	2	3	14	151	134	7	—	2	43	18	25	66	49	7	6	174	28	770

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
771	Mindelheim	33447	1189	26	719	273	55	160	231	4	3	4	4	—	—	10	6	3	1	2	59	4	6	37	12
772	Neuburg a./D.	28991	1257	44	801	415	72	135	179	6	5	14	9	—	—	1	—	—	—	—	62	3	6	40	13
773	Neu-Ulm	20301	711	21	467	272	41	97	157	8	8	3	2	1	—	6	4	—	—	—	47	3	4	33	7
774	Nördlingen	30787	993	38	758	294	48	151	265	4	4	22	13	—	—	8	2	—	—	—	75	4	5	55	11
775	Oberdorf	23443	761	24	496	204	38	80	174	3	2	6	6	1	—	—	—	2	1	1	26	—	2	21	3
776	Schwabmünchen	21947	864	15	522	205	51	104	162	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	52	2	9	35	6
777	Sonthofen	33466	1017	31	655	190	59	179	227	17	15	28	17	—	—	—	—	1	1	—	66	3	2	53	8
778	Wertingen	18235	691	14	446	172	40	98	136	5	4	1	1	5	5	—	—	1	1	—	56	3	5	37	11
779	Zusmarshausen	15806	602	27	374	152	37	75	110	4	2	1	1	7	7	5	1	—	—	—	41	2	3	27	9
	Sachsen.																								
	Kreishauptm. Bautzen (4).																								
780	Zittau	113455	3409	132	2421	793	241	562	825	44	40	10	6	5	4	6	4	5	2	3	142	—	9	121	12
781	Löbau	102233	2915	110	1958	528	165	488	777	12	10	7	5	5	4	11	9	2	—	2	124	2	7	103	12
782	Bautzen	119939	4034	135	2255	763	244	488	760	24	23	13	10	1	1	9	7	6	—	6	120	—	6	102	12
783	Kamenz	69546	2336	80	1259	419	120	296	424	27	25	4	3	1	1	3	2	—	—	—	60	—	3	53	4
	Kreishauptm. Chemnitz (6).																								
784	Chemnitz	182136	8113	274	4850	2733	513	809	795	56	50	23	13	37	35	21	12	17	5	12	244	—	15	214	15
785	Flöha	87943	3401	132	1955	883	211	424	437	8	8	11	6	11	10	6	3	5	4	1	150	1	5	130	14
786	Marienberg	63227	2330	75	1488	575	175	345	393	10	9	16	8	6	3	—	—	6	1	5	106	1	8	90	7
787	Annaberg	104709	3707	126	2496	1164	300	453	579	21	21	14	10	16	15	20	13	12	1	10	144	—	10	126	8
788	Glauchau	147465	5695	184	3772	1960	370	644	798	19	19	31	21	28	26	23	16	2	—	2	217	7	20	169	21
789	*Chemnitz	206913	7605	276	4603	2214	517	1070	802	48	46	23	13	29	27	28	21	14	1	13	363	2	28	310	23
	Kreishauptm. Dresden (7).																								
790	Dresden	209034	7615	251	4068	1763	456	928	921	29	27	45	28	16	14	37	21	1	1	—	303	6	22	247	28
791	Pirna	149341	5203	188	3047	1147	362	754	784	43	40	49	32	9	8	16	9	8	—	6	280	—	12	251	17
792	Dippoldiswalde	53906	1731	69	988	302	113	223	350	11	11	10	3	3	3	2	1	1	—	1	75	2	7	60	6
793	Freiberg	116230	3540	168	2329	769	319	563	678	43	39	27	16	6	6	24	19	12	3	9	167	5	19	128	15
794	Meißen	123581	4032	127	2298	863	316	529	590	24	24	18	12	15	15	14	10	5	2	3	158	2	8	130	18
795	Großenhain	83739	2868	100	1451	532	158	345	416	22	18	17	14	4	3	3	1	1	—	1	121	2	9	97	13
796	*Dresden	480658	15423	604	8570	2962	1011	2740	1857	75	59	109	56	54	52	119	77	28	1	23	1079	24	72	894	89
	Kreishauptm. Leipzig (8).																								
797	Leipzig	137031	6058	184	3129	1699	392	552	486	45	38	11	7	38	34	20	12	4	2	1	229	9	18	186	16
798	Borna	75605	2700	108	1668	714	184	326	444	16	15	11	6	24	23	2	1	3	1	2	92	—	5	76	11
799	Grimma	103009	3440	102	1914	748	232	437	497	35	32	7	3	9	9	4	4	3	—	3	95	—	4	83	8
800	Oschatz	57446	1851	62	1215	410	122	287	396	9	9	5	2	7	7	4	2	5	—	3	85	—	12	66	7
801	Döbeln	109950	3540	149	2111	768	297	455	591	33	32	21	9	29	28	8	6	11	3	8	154	1	6	126	21
802	Rochlitz	113535	4074	151	2495	1163	237	505	590	16	14	32	21	11	10	9	4	4	1	3	145	1	9	124	11
803	*Leipzig	456124	14594	510	8662	3564	1086	2466	1546	157	139	88	59	139	128	51	33	17	3	13	854	5	43	722	84
804	*Hainichen	7932	185	7	125	28	10	31	56	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	5	2
	Kreishauptm. Zwickau (5).																								
805	Schwarzenberg	122267	5090	148	2882	1450	372	502	558	16	15	22	14	22	18	28	17	2	—	2	122	1	7	108	6
806	Zwickau	265910	10053	334	6000	2914	760	1145	1181	39	34	26	19	68	57	88	59	20	4	16	296	2	20	246	28
807	Plauen	170215	6825	259	3547	1612	412	806	717	36	33	15	7	19	18	13	6	7	—	7	232	1	15	195	21
808	Auerbach	99751	4145	121	2203	981	331	450	441	31	28	9	6	23	19	19	11	9	1	7	145	1	12	126	6
809	Ölsnitz	69386	2340	71	1169	363	168	261	377	8	7	11	10	11	11	4	3	1	—	1	81	—	5	72	4
	Württemberg.																								
	Neckarkreis (17).																								
810	Backnang	29289	953	35	609	195	70	142	202	7	6	15	9	1	1	4	3	2	—	2	39	—	4	23	12
811	Besigheim	28794	967	40	639	203	143	114	179	10	8	3	2	64	60	22	17	1	—	1	39	—	3	28	8
812	Böblingen	27186	960	30	581	208	57	136	180	13	10	12	9	—	—	2	1	—	—	—	50	1	6	34	9

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
16	1	11	3	21	1	1	10	9	69	43	4	4	18	169	147	6	3	3	45	15	29	62	44	11	2	196	—	771
11	—	5	6	39	2	7	13	17	73	59	5	1	8	241	224	10	5	1	34	16	18	80	53	5	4	165	6	772
17	2	8	7	6	—	1	3	2	28	12	4	—	12	109	97	2	2	2	28	10	18	47	51	10	7	83	14	773
11	2	7	2	36	1	2	11	22	75	57	9	1	8	163	146	3	7	2	58	28	29	54	86	5	4	148	—	774
9	—	5	1	28	6	2	8	12	50	32	8	—	10	106	99	3	2	2	25	9	16	57	55	3	3	118	1	775
16	1	9	5	22	4	3	4	11	35	24	5	2	4	107	94	4	2	—	38	19	19	46	41	7	3	127	24	776
4	1	1	2	10	—	1	5	4	47	18	10	10	9	71	51	5	—	6	35	19	16	77	59	19	4	186	19	777
16	2	9	5	33	8	2	11	12	15	1	4	2	8	103	97	4	2	3	37	12	25	56	21	7	1	85	—	778
6	2	3	1	20	3	3	4	20	38	24	7	1	6	81	74	1	1	2	29	12	17	29	16	7	1	83	3	779
16	1	6	8	117	29	24	29	35	149	28	18	39	64	201	175	20	8	5	112	56	55	107	430	32	34	997	1	780
20	—	12	6	106	22	15	35	34	126	17	9	46	54	174	136	38	10	5	107	45	62	72	392	27	27	731	—	781
15	2	5	7	106	32	26	19	29	141	27	14	51	49	218	158	55	9	6	70	32	36	78	445	36	14	942	2	782
5	1	1	3	85	28	13	23	21	72	12	10	26	24	151	130	15	7	5	66	25	41	58	235	16	27	437	—	783
29	9	10	8	149	35	30	57	27	209	34	29	55	91	460	412	38	11	10	140	59	78	229	394	41	68	2711	—	784
17	1	8	7	92	33	23	19	17	75	9	12	22	32	256	177	69	8	2	68	28	40	93	210	26	36	881	—	785
12	—	7	4	74	13	13	27	21	73	12	15	25	21	116	97	16	3	7	67	32	34	43	239	18	18	674	—	786
21	7	10	3	102	13	28	31	30	165	64	22	28	51	287	254	28	6	7	98	39	59	185	260	29	23	1084	1	787
26	—	7	15	126	24	42	26	34	139	21	17	47	54	1088	1023	65	9	9	115	50	64	286	427	22	54	1151	—	788
73	7	46	16	189	42	43	55	49	167	26	19	46	76	1840	1693	131	10	10	233	130	102	334	216	44	72	903	7	789
30	4	12	12	232	81	58	46	47	259	39	24	90	106	694	584	106	13	16	158	75	83	159	396	52	91	1533	3	790
28	4	12	9	166	55	40	26	45	155	26	13	52	64	392	357	35	10	10	115	50	64	121	373	52	55	1163	2	791
13	2	5	5	67	7	9	17	34	67	8	4	12	43	136	126	7	5	4	52	24	27	45	162	13	27	295	—	792
20	—	10	8	119	26	21	39	33	200	27	30	60	83	203	166	29	5	5	118	53	65	92	311	25	39	913	—	793
26	3	13	7	95	19	30	23	23	140	35	17	24	64	328	291	31	10	8	112	53	58	104	249	71	51	867	3	794
17	—	9	8	94	23	15	21	35	80	26	15	13	26	192	175	12	4	—	74	29	43	50	187	28	30	524	2	795
165	15	71	58	476	161	103	110	102	496	111	60	117	208	2025	1776	188	35	41	589	309	274	405	398	120	156	2185	12	796
32	12	15	5	199	82	56	35	26	122	38	22	14	48	915	849	60	9	2	84	36	48	156	210	25	46	977	5	797
13	4	4	3	74	17	19	16	22	87	17	5	22	43	189	160	19	4	5	88	41	47	77	196	27	26	733	1	798
10	2	1	7	99	25	26	25	23	116	22	18	29	47	406	359	39	3	3	89	38	50	97	244	33	40	618	3	799
19	3	8	6	82	15	11	26	30	71	11	8	24	28	132	109	16	7	1	64	30	33	21	198	21	13	470	—	800
24	2	12	9	116	25	26	30	35	102	12	17	26	47	284	189	82	7	4	82	36	44	45	287	29	28	846	—	801
19	2	6	9	84	15	14	31	24	106	14	12	30	50	306	277	22	9	9	117	54	63	112	303	28	46	1137	2	802
260	26	94	123	438	135	112	112	79	480	212	79	83	106	2274	2155	96	42	21	509	282	218	435	302	143	160	2280	11	803
3	—	2	—	3	—	—	2	1	11	1	1	2	7	24	23	1	—	—	12	5	7	2	18	1	5	38	—	804
12	—	3	9	163	36	40	50	37	123	34	10	31	48	299	269	25	5	11	104	45	58	145	296	31	29	1452	—	805
52	1	26	22	253	47	71	62	73	244	48	40	62	94	527	440	75	15	22	264	132	132	239	548	81	81	3129	8	806
24	3	12	6	171	57	58	36	20	193	29	30	54	80	386	348	29	14	18	122	58	63	157	353	57	73	1655	1	807
12	1	5	5	74	15	25	17	17	91	9	8	35	39	134	99	35	4	4	95	45	48	96	236	31	28	1162	—	808
6	—	3	2	81	15	23	21	22	61	11	9	11	30	65	50	14	4	5	40	20	20	27	210	24	19	511	—	809
5	—	2	1	51	13	10	12	16	51	4	6	15	26	129	114	13	3	3	25	16	9	37	72	12	4	147	—	810
11	—	4	7	26	9	6	2	9	75	17	13	12	33	131	115	13	2	2	27	12	14	31	45	14	6	130	—	811
7	—	3	4	26	10	2	8	6	75	18	12	8	37	127	115	3	1	4	21	9	12	30	40	9	6	158	—	812

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
813	Brackenheim	23139	724	18	490	143	65	98	184	—	—	12	8	27	21	9	3	3	—	2	49	1	5	36	7
814	Cannstatt	58028	2177	56	1120	438	143	248	291	8	7	27	16	1	1	48	33	1	—	1	86	2	11	69	4
815	Eßlingen	27820	1807	38	1004	349	128	221	306	22	22	22	10	4	2	17	11	1	—	1	95	2	5	78	10
816	Heilbronn	65595	2408	75	1565	648	263	383	271	14	13	20	13	90	78	54	36	2	1	1	161	3	19	132	7
817	Leonberg	32051	1137	38	666	263	60	137	206	3	2	32	18	3	2	4	2	2	—	2	47	1	7	33	6
818	Ludwigsburg	54562	1752	64	1142	423	137	263	319	16	13	28	23	—	—	23	13	—	—	—	99	—	14	81	4
819	Marbach	25963	824	34	550	160	71	134	185	6	6	7	5	3	2	23	15	—	—	—	52	1	9	37	5
820	Maulbronn	23942	852	32	494	176	42	126	150	5	5	4	2	1	1	6	3	4	—	3	52	—	4	46	2
821	Neckarsulm	30508	1086	25	709	253	83	140	233	11	6	18	10	7	7	22	12	2	—	2	55	—	5	42	8
822	*Stuttgart	181463	5491	158	3313	1105	385	1028	795	33	26	25	15	5	3	90	51	5	1	3	393	7	39	316	31
823	Stuttgart	45736	1917	55	1014	417	144	220	233	17	14	27	16	4	2	45	28	1	—	1	128	4	19	100	5
824	Vaihingen	20984	649	26	439	132	49	107	151	7	7	3	2	1	1	17	12	4	—	3	38	—	2	33	3
825	Waiblingen	27251	866	30	582	178	63	145	196	12	12	3	3	1	—	5	4	1	—	1	48	—	4	39	5
826	Weinsberg	23358	761	28	431	138	42	81	170	2	1	4	3	3	3	2	1	1	—	—	42	—	2	33	7
	Schwarzwaldkreis (17).																								
827	Balingen	38399	1447	23	793	316	82	153	242	15	15	21	17	5	2	8	8	—	—	—	60	2	5	44	9
828	Calw	25895	861	42	525	195	57	104	169	6	4	6	2	1	1	1	1	4	1	3	33	—	3	26	4
829	Freudenstadt	33221	1241	57	659	242	50	177	190	7	5	6	2	—	—	4	3	—	—	—	60	5	2	44	9
830	Herrenberg	23949	884	31	560	213	71	111	165	5	5	24	20	3	3	14	7	1	—	1	36	—	4	28	4
831	Horb	20184	680	12	435	162	32	103	138	4	2	21	19	3	2	—	—	—	—	—	34	1	4	27	2
832	Nagold	25385	887	35	623	224	70	140	189	8	8	10	7	—	—	25	16	—	—	—	50	1	8	34	7
833	Neuenbürg	28581	1149	53	622	242	67	164	149	7	6	15	11	—	—	17	12	1	—	1	84	—	4	73	7
834	Nürtingen	28893	1056	36	593	223	51	128	191	1	1	4	4	—	—	14	7	8	—	7	50	—	3	43	4
835	Oberndorf	31468	1216	25	727	271	97	180	179	11	9	21	21	1	1	3	2	—	—	—	73	1	14	51	7
836	Reutlingen	49621	1772	51	1074	447	105	226	296	5	5	48	34	1	1	24	16	8	1	5	84	—	9	67	8
837	Rottenburg	28130	985	33	664	250	62	120	232	16	15	27	17	1	—	—	—	1	—	—	34	—	4	24	6
838	Rottweil	37393	1497	48	850	382	66	164	238	5	4	26	18	2	2	9	4	1	—	1	47	1	—	42	4
839	Spaichingen	16857	629	20	394	125	45	83	141	—	—	23	16	3	3	5	—	1	—	1	28	—	5	21	2
840	Sulz	18075	583	22	334	106	37	72	119	7	5	1	—	—	—	1	1	—	—	—	31	—	4	24	3
841	Tübingen	39431	1672	62	1023	314	101	329	279	4	3	38	27	3	3	4	3	2	—	2	82	—	4	73	5
842	Tuttlingen	31516	1212	27	698	278	81	146	193	9	9	7	3	—	—	19	12	—	—	—	48	2	5	41	—
843	Urach	32260	1176	50	740	302	108	143	187	1	1	12	8	4	4	39	25	—	—	—	61	—	8	46	7
	Jagstkreis (14).																								
844	Aalen	31573	1273	32	689	273	73	132	211	4	3	19	14	2	2	7	5	4	1	2	58	—	2	42	14
845	Crailsheim	25480	870	33	549	184	49	117	199	1	—	9	5	—	—	12	6	—	—	—	37	—	3	29	5
846	Ellwangen	29904	964	27	729	242	67	166	254	1	1	22	16	5	5	19	15	7	–	4	54	—	5	39	10
847	Gaildorf	23503	759	36	471	141	47	110	173	2	1	26	20	4	4	1	1	1	—	—	39	1	5	30	3
848	Gerabronn	28392	737	28	469	118	32	112	207	2	2	11	7	2	2	—	—	—	—	—	44	1	1	33	9
849	Gmünd	39738	1527	33	840	313	86	216	225	2	—	35	17	2	2	6	6	1	—	1	93	2	10	74	7
850	Hall	29165	799	29	633	156	63	157	257	5	4	14	8	9	9	—	—	2	—	1	63	—	8	50	10
851	Heidenheim	40447	1463	55	856	375	88	165	228	13	10	23	18	4	3	4	3	—	—	—	64	—	7	44	13
852	Künzelsau	27738	803	20	501	131	40	130	200	4	4	11	6	—	—	2	—	4	1	2	56	1	4	43	8
853	Mergentheim	27877	718	21	517	152	44	131	190	6	5	2	2	2	2	—	—	1	—	1	51	1	4	37	9
854	Neresheim	20791	739	26	491	211	34	87	159	3	3	21	16	—	—	3	1	2	—	1	27	1	1	20	5
855	Öhringen	28533	831	38	557	144	63	137	213	8	8	14	13	16	15	11	9	3	—	3	43	1	2	34	6
856	Schorndorf	26377	856	31	595	187	74	146	188	2	2	32	19	6	4	38	23	2	1	1	42	—	3	37	2
857	Welzheim	20608	678	34	427	134	50	101	142	3	2	16	13	2	—	14	10	1	1	—	39	—	3	34	2
	Donaukreis (16).																								
858	Biberach	35504	1264	28	789	297	57	179	256	5	5	3	2	—	—	1	—	4	—	2	77	—	8	63	6
859	Blaubeuren	20690	772	19	562	259	49	99	155	1	1	22	16	—	—	4	3	—	—	—	34	—	—	26	8
860	Ehingen	27375	981	19	692	288	48	131	225	5	3	17	11	4	—	4	2	3	—	3	48	1	3	37	7
861	Geislingen	34880	1286	25	769	335	81	143	210	5	2	37	28	4	4	4	2	3	—	2	54	—	7	40	7
862	Göppingen	53245	1975	67	1083	405	108	275	295	20	12	27	21	—	—	6	3	9	—	8	100	2	9	78	11
863	Kirchheim	29425	933	31	576	175	56	139	206	9	9	3	3	1	—	—	—	—	—	—	60	—	5	51	4
864	Laupheim	26175	951	29	553	238	48	98	169	3	3	6	5	—	—	5	4	2	—	2	50	4	4	34	8
865	Leutkirch	25055	897	17	537	200	44	113	180	7	6	7	6	—	—	—	—	—	—	—	45	—	2	32	11
866	Münsingen	24137	887	19	608	238	35	128	207	5	3	9	8	1	—	—	—	—	—	—	48	—	1	41	6
867	Ravensburg	42583	1291	48	857	263	86	230	278	9	8	17	13	1	1	3	2	3	—	3	73	—	9	56	8
868	Riedlingen	25916	898	23	570	205	41	124	200	5	3	10	9	1	—	1	—	1	—	1	42	—	5	28	9

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	1	2	2	46	23	7	6	10	38	11	6	2	19	70	65	2	2	2	16	8	8	15	61	10	3	122	—	813
14	2	7	4	75	34	15	10	16	92	26	13	15	38	262	242	14	4	7	48	20	27	51	59	29	16	292	—	814
23	1	10	6	58	19	13	6	20	89	17	13	19	40	201	186	6	1	2	35	13	21	73	79	25	10	246	1	815
24	2	12	8	72	32	19	16	5	115	41	17	19	38	412	381	18	3	6	56	31	23	98	63	25	21	328	1	816
14	1	3	5	39	10	8	6	15	54	11	2	10	31	169	162	4	2	2	32	20	12	41	39	15	5	163	—	817
13	—	2	7	67	27	17	8	15	95	20	19	20	36	285	253	20	1	3	30	11	19	47	109	25	12	289	—	818
6	—	1	3	46	12	7	6	21	45	11	2	11	21	100	90	7	1	4	20	7	12	20	54	18	4	140	—	819
6	3	—	3	38	13	9	2	14	28	3	—	9	16	113	104	5	3	—	23	10	12	36	44	6	3	122	—	820
12	—	7	4	50	18	6	10	16	57	13	5	10	29	156	140	7	4	3	36	9	27	42	47	11	3	173	—	821
83	8	41	30	164	62	40	15	47	259	64	37	56	102	607	553	35	5	6	192	114	76	226	115	42	44	1014	5	822
12	2	8	2	71	32	12	6	21	73	20	6	14	33	243	229	12	4	2	38	19	19	73	66	19	4	187	—	823
2	—	1	—	32	11	6	3	3	44	18	4	7	15	82	72	5	1	2	19	8	11	18	41	7	5	124	1	824
8	1	4	3	31	9	10	5	7	56	8	6	15	27	126	115	4	—	2	21	13	7	20	63	11	5	169	—	825
2	—	—	—	54	19	11	9	15	44	4	5	7	28	91	83	6	1	1	18	6	11	23	43	7	6	87	—	826
6	—	1	5	49	19	14	5	11	42	10	5	11	16	207	195	9	4	—	25	10	14	57	100	15	4	175	—	827
5	—	3	1	52	12	11	7	22	48	9	7	12	20	128	122	5	1	2	21	6	14	41	49	8	1	118	—	828
8	2	3	3	37	20	7	5	5	58	18	4	11	25	158	147	8	2	3	35	22	13	30	51	15	10	175	—	829
3	—	3	—	44	18	13	8	5	42	2	9	10	21	129	119	8	—	1	16	6	10	36	63	6	2	135	—	830
4	—	2	1	30	13	5	5	7	34	12	3	6	13	102	90	6	—	3	14	5	9	20	41	8	2	115	—	831
3	1	—	2	44	21	6	7	10	80	16	8	20	36	112	106	4	5	5	29	18	11	52	61	9	3	127	—	832
9	2	1	5	47	17	9	9	12	37	10	5	6	16	166	156	7	1	2	26	15	11	27	40	15	9	119	—	833
—	—	—	—	51	18	9	7	17	45	22	3	5	15	121	113	8	—	2	26	7	18	44	64	11	4	148	—	834
6	—	1	3	88	46	24	10	8	54	11	11	15	17	121	104	12	1	1	18	8	9	64	50	16	3	196	—	835
8	2	1	4	44	10	12	7	15	88	26	10	14	38	302	284	15	2	—	39	17	21	58	85	10	14	254	—	836
1	—	—	1	53	16	6	9	22	55	7	8	13	27	174	165	4	1	1	23	9	14	32	80	10	6	149	—	837
11	2	4	4	40	15	5	12	8	95	19	8	17	51	236	222	8	3	6	21	11	10	82	80	9	9	168	—	838
—	—	—	—	35	9	12	6	8	32	—	2	9	21	73	66	4	3	5	4	2	2	26	55	5	1	95	—	839
5	—	5	—	32	15	3	3	11	37	9	6	7	15	63	61	2	2	1	12	4	8	15	87	8	4	78	—	840
15	2	6	7	49	12	12	10	15	96	16	8	32	40	177	148	10	2	6	61	38	21	95	72	22	6	288	—	841
7	1	4	1	36	17	7	5	7	42	9	5	13	15	214	196	13	3	4	26	14	12	27	83	17	6	150	—	842
8	—	3	5	61	14	23	11	13	45	5	4	14	22	204	191	10	3	2	21	8	13	57	78	7	4	133	—	843
13	3	3	6	32	8	7	6	11	48	6	9	14	19	182	164	12	2	1	30	11	19	59	54	9	4	161	—	844
2	1	—	1	49	18	7	9	15	42	4	8	10	20	119	110	3	—	2	28	15	13	30	64	14	3	137	—	845
7	—	—	4	47	6	3	12	26	45	12	4	8	21	171	149	10	12	2	30	15	15	48	67	17	3	172	—	846
4	1	1	2	45	19	11	6	9	48	15	3	8	22	67	60	4	1	2	23	11	12	20	62	6	1	119	—	847
3	—	1	2	47	14	7	12	14	49	11	2	11	25	51	47	2	1	—	39	16	23	24	60	6	—	130	—	848
13	1	5	6	32	10	6	6	10	47	6	3	10	28	213	197	11	3	5	29	15	14	64	75	17	4	199	—	849
7	1	4	—	29	1	5	5	18	68	23	8	13	24	85	77	2	1	3	45	16	29	41	81	11	7	162	—	850
11	—	4	5	79	25	14	20	20	61	23	10	8	20	241	228	7	3	2	55	20	33	58	44	7	7	180	—	851
7	1	4	2	42	9	7	10	16	43	6	2	11	24	86	77	4	2	4	35	10	24	22	60	5	3	115	—	852
6	—	3	3	38	15	2	4	17	55	17	5	11	22	87	79	2	6	3	26	9	17	28	56	12	4	134	—	853
—	—	—	—	22	9	1	2	10	35	8	6	5	16	131	120	8	1	1	28	15	12	47	61	5	5	99	—	854
2	—	1	1	34	5	2	8	19	36	7	2	8	19	82	73	6	3	5	31	13	18	31	58	8	12	160	—	855
8	—	4	3	35	7	7	7	14	53	6	—	17	30	108	100	4	—	3	29	12	17	28	54	6	5	144	—	856
5	—	3	1	44	7	7	9	21	21	2	2	7	10	63	55	2	2	1	16	5	11	42	46	10	1	100	—	857
12	5	4	3	53	16	12	8	17	41	6	4	8	23	186	174	5	6	4	55	24	31	88	67	12	3	172	—	858
3	—	2	1	41	11	7	10	13	27	6	5	3	13	205	191	9	2	—	26	16	9	27	52	7	6	105	—	859
6	—	3	1	25	7	1	7	10	50	19	8	7	16	214	195	11	1	2	43	23	20	45	87	10	8	120	—	860
5	—	2	2	44	18	10	4	12	41	6	1	14	20	235	216	11	—	5	35	18	16	46	69	12	9	159	1	861
11	1	5	5	87	35	15	13	24	85	18	10	32	25	237	214	9	1	3	48	21	26	72	89	15	9	264	—	862
11	1	9	1	37	11	5	5	16	59	10	7	12	30	120	111	3	4	2	48	17	29	31	57	12	2	120	—	863
5	1	3	1	36	6	5	10	15	13	1	3	2	7	174	161	5	1	2	29	11	18	52	46	9	—	120	—	864
6	—	2	4	37	10	4	10	13	30	5	6	3	16	114	103	7	—	3	29	14	15	64	43	8	3	141	—	865
1	—	—	1	35	16	2	3	14	28	2	2	9	15	175	158	12	1	1	26	11	14	44	78	7	9	140	—	866
6	—	4	2	45	13	9	8	15	71	18	10	17	26	120	106	7	—	5	59	30	28	92	72	19	4	257	—	867
8	—	4	3	18	2	3	3	10	44	6	6	11	21	129	121	5	—	7	45	21	23	52	75	6	6	120	—	868

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
869	Saulgau	28392	981	23	617	212	39	147	219	6	6	4	3	—	—	—	—	—	—	—	59	1	4	49	5
870	Tettnang	25643	823	17	537	155	45	150	187	1	1	9	6	—	—	—	—	2	1	1	54	—	4	37	13
871	Ulm	65387	2069	45	1323	527	119	316	361	7	3	8	5	3	1	32	18	3	1	1	111	1	8	91	11
872	Waldsee	27328	939	26	595	206	47	151	191	1	1	10	6	1	1	—	—	—	—	—	66	1	6	52	7
873	Wangen	22692	806	20	443	141	31	100	171	4	3	1	—	1	1	—	—	3	—	3	42	2	2	33	5
	Baden.																								
	Landeskl.-Bez. Konstanz (13).																								
874	Engen	20498	597	6	431	104	35	101	191	5	4	13	9	—	—	—	—	—	—	—	31	—	3	26	2
875	Konstanz	52946	1522	44	1017	278	84	319	336	4	3	17	12	1	1	1	—	2	—	2	104	2	10	85	7
876	Meßkirch	13868	449	12	262	73	25	60	104	—	—	9	2	—	—	—	—	—	—	—	13	—	2	9	2
877	Pfullendorf	9817	325	12	237	73	11	53	100	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	16	—	1	13	2
878	Stockach	18697	580	16	443	130	37	116	160	1	—	8	5	—	—	2	—	—	—	—	32	—	1	30	1
879	Überlingen	28450	783	16	586	179	44	124	239	2	2	22	18	1	1	4	2	1	—	1	46	2	6	29	9
880	Donaueschingen	23608	718	6	499	147	24	127	201	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	2	27	4
881	Triberg	23045	802	22	451	131	49	119	152	5	4	16	11	2	2	1	—	2	—	2	42	2	2	34	4
882	Villingen	27630	949	30	558	177	52	138	191	2	2	2	—	3	3	2	2	2	—	2	50	—	5	41	4
883	Bonndorf	15452	435	2	288	58	11	74	145	1	1	4	3	—	—	—	—	1	—	—	26	—	2	20	4
884	Säckingen	20444	668	10	388	96	33	118	141	1	1	12	8	—	—	—	—	1	—	1	47	—	5	37	5
885	St. Blasien	9869	300	2	210	46	18	57	89	3	3	12	10	—	—	—	—	1	—	1	25	—	1	24	—
886	Waldshut	32918	894	26	680	137	42	181	320	4	3	7	5	—	—	—	—	1	—	—	60	1	6	53	—
	Landeskl.-Bez. Freiburg (16).																								
887	Breisach	19809	573	19	350	79	34	90	147	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	35	—	3	28	4
888	Emmendingen	49625	1543	56	994	287	73	301	333	2	2	35	29	1	1	2	1	4	—	4	126	—	6	114	6
889	Ettenheim	18183	594	23	406	147	45	92	122	1	1	12	5	—	—	—	—	1	—	1	54	1	4	42	7
890	Freiburg	90098	2826	89	2015	537	239	634	605	10	9	33	19	3	2	85	68	6	—	4	213	3	14	170	26
891	Neustadt	15887	490	18	323	72	44	77	130	4	3	2	1	3	3	—	—	—	—	—	22	—	4	16	2
892	Staufen	17940	474	3	348	75	25	85	163	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	33	—	3	25	5
893	Waldkirch	23175	744	29	470	129	52	127	162	3	3	4	2	—	—	1	1	4	2	2	54	4	5	43	2
894	Lörrach	43817	1256	38	736	150	85	229	272	3	3	3	2	1	1	—	—	5	2	3	86	—	11	69	6
895	Müllheim	20635	528	15	414	59	29	129	197	2	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	40	—	1	32	7
896	Schönau	15963	492	12	334	56	33	91	154	3	2	1	—	2	1	—	—	2	—	1	24	—	—	22	2
897	Schopfheim	22038	635	25	400	62	32	121	185	1	—	2	1	2	2	1	—	1	—	1	53	—	2	48	3
898	Kehl	28655	845	23	516	170	40	123	183	1	1	5	4	1	1	2	1	1	—	1	50	2	—	44	4
899	Lahr	41245	1308	39	838	278	106	213	241	7	4	6	3	—	—	12	7	3	—	3	98	—	3	90	5
900	Oberkirch	18612	554	24	345	97	34	82	132	2	2	5	4	—	—	3	1	—	—	—	35	—	—	27	8
901	Offenburg	59501	2031	49	1261	410	136	311	404	3	2	27	16	1	1	19	15	7	—	4	165	1	11	133	20
902	Wolfach	25091	799	20	570	176	63	126	205	2	2	13	8	—	—	1	1	1	—	1	52	—	4	40	8
	Landeskl.-Bez. Karlsruhe (10).																								
903	Achern	24603	808	22	575	173	74	160	168	1	1	15	9	1	1	20	13	—	—	—	67	—	2	57	8
904	Baden	30822	937	27	641	187	66	201	187	5	4	9	5	—	—	22	14	8	—	5	87	1	5	69	12
905	Bühl	30920	1056	36	702	227	72	149	254	3	3	12	10	—	—	13	9	9	1	6	59	2	3	48	6
906	Rastatt	62339	2205	40	1102	369	118	282	333	3	3	6	5	6	5	9	8	7	1	4	120	—	4	102	14
907	Bretten	24081	786	20	499	164	65	107	163	1	—	—	—	—	—	7	4	2	1	1	37	—	2	32	3
908	Bruchsal	63977	2736	55	1700	839	152	337	372	4	3	12	10	2	1	8	5	3	—	1	161	2	7	132	20
909	Durlach	39495	1676	45	811	328	112	188	183	7	7	9	7	2	1	15	7	6	1	4	90	1	9	70	10
910	Ettlingen	26042	1141	26	636	280	78	127	151	3	3	2	1	—	—	4	2	3	—	3	74	1	1	51	21
911	Karlsruhe	133719	4682	119	2812	1040	403	814	555	9	8	18	13	2	2	126	92	15	1	11	349	4	30	293	22
912	Pforzheim	81436	3254	88	1647	724	169	431	323	7	6	24	14	1	1	17	4	10	2	8	183	7	9	151	16
	Landeskl.-Bez. Mannheim (14).																								
913	Mannheim	168840	7440	207	3830	1795	611	912	512	24	20	45	26	22	20	76	48	18	3	15	424	8	33	344	39
914	Schwetzingen	32031	1608	43	883	449	86	200	148	—	—	7	4	1	—	—	—	4	1	1	126	1	5	107	13
915	Weinheim	24637	899	26	564	207	65	138	154	2	2	21	12	4	3	4	4	3	2	1	79	—	8	61	10
916	Eppingen	18411	611	16	365	123	41	89	112	3	3	1	1	1	1	1	1	1	—	—	42	—	4	32	6
917	Heidelberg	90152	3564	97	2205	746	222	718	519	8	8	20	12	4	4	8	8	18	2	15	277	3	16	232	26
918	Sinsheim	34246	1124	34	725	252	80	153	240	1	1	4	3	1	1	32	18	2	—	1	51	—	4	44	3

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
7	—	3	2	44	16	3	4	21	26	4	3	4	15	148	137	6	—	8	46	21	25	38	62	14	6	149	—	869
10	—	2	5	29	7	3	6	13	47	9	5	9	24	80	67	7	1	5	27	7	20	57	46	14	6	149	—	870
16	3	7	6	82	24	14	16	28	100	25	15	20	40	366	343	9	6	7	101	44	54	75	78	16	20	291	1	871
10	—	5	3	27	5	4	10	8	25	7	2	6	10	122	114	2	3	2	37	17	19	58	56	22	6	148	1	872
3	—	—	2	27	8	2	6	11	17	7	1	—	9	63	58	4	1	2	32	14	18	49	39	9	1	149	—	873
—	—	—	—	17	3	—	2	12	49	12	9	4	24	44	39	4	—	2	30	12	18	33	48	9	3	147	—	874
2	1	—	1	39	3	—	16	20	86	23	21	10	32	132	125	4	2	2	66	26	39	69	86	27	15	362	—	875
1	—	—	1	3	—	1	2	—	31	8	6	10	7	42	39	3	1	—	24	13	11	14	42	9	3	69	1	876
—	—	—	—	2	—	—	2	—	35	12	4	4	15	32	31	1	—	—	25	6	19	21	24	6	—	72	2	877
—	—	—	—	21	—	1	10	10	84	48	20	3	13	30	25	3	2	—	27	12	14	38	69	4	8	117	—	878
1	—	1	—	13	1	2	6	4	69	34	7	6	22	62	58	3	4	1	44	19	23	48	78	10	5	175	—	879
1	—	—	1	22	4	1	10	7	52	19	4	7	22	80	78	1	4	1	34	14	20	40	60	10	6	150	—	880
—	—	—	—	26	1	3	12	10	48	12	9	8	19	64	56	6	1	1	28	8	19	41	28	8	6	132	—	881
3	—	—	2	41	14	8	5	14	62	24	9	7	22	83	76	6	—	1	30	16	14	44	47	12	9	165	—	882
2	1	—	—	11	—	—	3	8	27	8	4	3	12	17	15	1	—	—	35	11	24	25	34	8	2	95	—	883
—	—	—	—	18	—	1	9	8	54	21	8	5	20	29	27	1	3	—	23	13	10	34	54	11	6	95	—	884
1	—	—	1	12	—	—	2	10	16	3	5	3	5	13	13	—	—	—	11	3	8	14	36	5	—	61	—	885
1	—	—	—	27	2	—	9	16	71	17	10	13	31	46	40	2	6	—	51	15	36	41	96	18	8	240	3	886
1	—	1	—	19	3	2	5	9	51	13	9	8	21	38	32	5	—	1	23	5	18	20	41	14	3	99	—	887
3	—	—	3	27	2	2	11	12	159	40	22	33	64	139	135	3	1	1	45	17	28	53	97	17	8	274	—	888
1	—	1	—	14	3	1	4	6	58	21	6	2	29	97	84	12	1	1	22	8	13	26	22	4	3	89	—	889
1	—	—	1	131	34	15	37	45	141	29	31	22	59	263	245	10	2	5	130	60	69	113	113	50	22	694	—	890
1	1	—	—	18	3	3	7	5	43	9	16	6	12	22	21	1	1	1	18	5	13	26	31	4	4	120	3	891
1	1	—	—	12	3	1	4	4	56	8	2	9	37	44	40	1	—	1	28	4	24	10	46	8	4	102	—	892
—	—	—	—	35	4	5	14	12	53	18	13	5	17	54	49	4	1	1	23	8	15	36	62	8	2	129	—	893
—	—	—	—	42	4	6	8	24	91	18	23	14	36	67	60	5	5	1	36	17	19	24	59	18	12	283	—	894
—	—	—	—	43	2	—	16	25	49	17	6	8	18	24	22	2	—	1	22	5	17	7	40	12	12	159	—	895
1	—	—	1	13	—	2	6	5	35	10	9	5	11	22	15	7	1	—	21	6	15	24	61	1	1	122	—	896
1	—	—	—	11	1	3	2	5	43	7	10	8	18	19	17	1	3	—	42	12	30	16	59	4	7	135	—	897
2	1	—	1	32	8	4	8	12	48	9	8	6	25	90	86	4	2	1	20	8	12	34	56	16	13	142	—	898
—	—	—	—	30	7	10	3	10	82	26	25	7	24	159	148	11	5	1	59	23	36	57	66	21	11	221	—	899
8	6	2	—	24	7	1	4	12	41	15	10	2	14	42	37	4	—	2	27	9	18	17	22	10	3	104	—	900
2	—	1	—	35	1	5	15	14	146	57	25	8	56	227	212	13	9	3	53	21	31	81	106	33	6	338	—	901
4	—	1	3	16	3	2	5	6	88	25	13	11	39	95	87	6	—	2	29	6	23	37	45	18	6	161	—	902
1	—	1	—	7	1	—	5	1	70	24	8	7	31	82	69	13	1	2	26	8	18	48	45	12	8	169	—	903
2	—	—	2	16	4	2	5	5	77	30	16	7	24	91	85	5	2	1	37	19	18	31	30	12	6	204	1	904
1	—	—	—	18	3	—	8	7	71	22	13	6	30	92	81	5	—	2	28	9	19	55	95	15	3	226	—	905
12	1	4	6	58	12	11	11	24	116	46	21	15	34	191	174	17	2	3	64	20	44	97	98	27	13	270	—	906
2	—	2	—	23	4	3	9	7	70	19	19	10	22	102	93	8	1	—	17	4	13	35	44	7	5	146	—	907
6	2	—	4	48	6	8	16	18	229	91	46	26	66	547	505	33	3	4	63	27	36	72	85	13	6	434	—	908
—	—	—	—	30	2	4	11	13	100	45	33	7	15	215	198	15	1	5	23	12	11	43	64	15	10	176	—	909
5	1	2	2	18	1	3	8	6	80	32	24	10	14	189	171	18	—	—	21	7	14	45	41	9	—	142	—	910
6	—	2	4	100	31	23	22	24	301	134	68	32	67	597	540	52	11	8	140	75	63	171	94	49	31	783	2	911
6	1	1	3	58	10	5	20	23	168	85	50	16	17	390	375	12	8	6	66	33	31	89	72	24	20	498	—	912
32	17	9	6	208	78	72	36	22	322	152	110	25	35	980	916	58	6	9	141	72	68	190	104	83	62	1084	—	913
8	3	2	3	37	12	10	11	4	104	61	25	5	13	271	256	13	2	1	31	11	19	38	49	14	13	177	—	914
—	—	—	—	14	3	1	6	4	69	25	18	4	22	104	101	2	3	—	27	9	18	34	44	5	8	143	—	915
1	—	—	1	31	19	5	2	5	43	15	11	9	8	68	65	1	—	1	21	10	11	16	23	5	4	102	—	916
4	1	—	2	68	14	12	29	13	242	99	35	37	71	354	331	19	8	4	164	95	64	121	112	36	26	731	—	917
4	—	—	2	23	7	2	6	8	89	35	14	9	31	152	138	11	2	2	35	16	19	29	67	11	7	213	—	918

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
919	Wiesloch	23982	959	24	543	278	28	116	121	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	69	—	5	55	9
920	Adelsheim	13363	384	15	254	64	35	59	96	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	17	—	—	13	4
921	Boxberg	15701	432	6	269	73	29	62	105	6	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	23	1	4	18	—
922	Buchen	26382	911	21	606	166	72	150	218	6	5	3	2	2	2	17	10	13	1	9	60	1	4	44	11
923	Eberbach	15576	574	25	310	112	45	64	89	2	2	1	—	—	—	9	4	3	—	3	36	1	2	30	3
924	Mosbach	30419	956	21	638	199	73	129	237	4	3	4	4	1	—	21	15	4	—	4	49	—	4	39	6
925	Tauberbischofsheim	29900	903	23	587	147	63	132	245	4	4	1	—	2	1	20	12	1	—	1	38	—	3	32	3
926	Wertheim	19354	602	7	354	75	27	100	152	—	—	3	2	—	—	5	3	1	—	1	48	1	—	43	4
	Hessen.																								
	Prov. Starkenburg (7).																								
927	Darmstadt	112941	3648	129	2014	611	240	570	593	15	12	29	17	7	6	15	12	4	—	4	235	7	14	191	23
928	Bensheim	55916	2183	82	1150	419	127	272	332	10	8	21	14	2	2	13	7	—	—	—	143	3	5	111	24
929	Dieburg	55378	1977	64	1081	310	111	287	373	6	5	7	3	2	1	7	5	2	—	2	133	6	10	98	19
930	Erbach	46583	1561	58	884	205	104	229	346	21	21	6	5	3	3	4	4	5	1	4	70	—	5	59	6
931	Groß-Gerau	50798	1858	74	1051	290	115	329	317	11	10	16	7	5	5	20	13	2	—	2	151	13	11	115	12
932	Heppenheim	47083	1911	72	1027	354	100	281	292	3	3	11	8	9	7	6	4	—	—	—	107	—	4	94	9
933	Offenbach	120813	4883	140	2103	776	291	564	472	17	12	18	10	3	2	36	26	3	—	3	251	4	13	217	17
	Prov. Oberhessen (6).																								
934	Gießen	81916	2604	103	1597	306	195	535	561	18	18	13	10	15	14	12	7	4	—	3	212	2	8	185	17
935	Alsfeld	36280	955	29	587	104	52	156	275	5	5	1	1	2	2	4	4	2	—	2	46	1	1	35	9
936	Büdingen	39032	1087	31	703	120	91	199	293	10	9	2	2	3	2	4	4	1	—	1	72	2	1	61	8
937	Friedberg	69673	2015	52	1242	235	137	398	472	6	4	25	11	5	4	6	4	—	—	—	133	—	9	108	16
938	Lauterbach	28808	794	30	496	90	44	155	207	1	—	1	—	—	—	3	2	—	—	—	52	2	4	44	2
939	Schotten	26338	741	20	480	90	40	122	228	—	—	2	2	1	1	3	2	—	—	—	35	1	3	29	2
	Prov. Rheinhessen (5).																								
940	Mainz	138360	4567	154	2715	936	346	800	633	16	13	19	12	22	19	20	13	13	1	11	354	6	30	281	37
941	Alzey	89745	1120	50	706	179	75	200	252	2	1	13	10	3	3	2	1	2	—	2	102	6	10	68	18
942	Bingen	40457	1191	48	767	174	82	247	264	6	6	5	4	1	1	4	2	1	—	1	109	—	6	94	9
943	Oppenheim	46879	1305	50	834	220	77	236	301	5	4	25	15	4	4	1	—	1	—	1	114	2	8	92	12
944	Worms	83393	2771	84	1483	472	185	416	410	7	7	20	14	2	2	8	5	2	—	2	178	7	12	135	24
	Mecklenburg-Schwerin (11).																								
945	Boizenburg	49377	1338	46	942	222	119	212	389	6	5	.	.	9	9	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
946	Gadebusch	33691	929	36	621	146	65	129	281	3	2	.	.	5	4	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.
947	Wismar	52431	1448	40	865	232	102	203	328	5	4	.	.	12	12	.	.	2	—	2	.	.	.	.	.
948	Schwerin	73557	1758	39	1373	298	177	329	567	19	16	.	.	17	15	.	.	3	1	2	.	.	.	.	.
949	Ludwigslust	50163	1441	57	968	274	97	218	379	12	10	.	.	18	16	.	.	5	—	5	.	.	.	.	.
950	Parchim	45205	1122	25	763	172	92	178	321	19	17	.	.	7	5	.	.	4	1	2	.	.	.	.	.
951	Güstrow	63906	1729	41	1098	262	119	279	438	6	4	.	.	2	2	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
952	Rostock	114978	3252	98	2205	577	203	590	835	9	6	.	.	24	22	.	.	8	4	4	.	.	.	.	.
953	Gnoien	29770	899	40	579	170	82	110	215	2	2	.	.	8	7	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
954	Malchin	55909	1662	65	961	297	106	223	335	—	—	.	.	5	5	.	.	4	1	3	.	.	.	.	.
955	Waren	38777	1180	39	661	196	63	130	272	6	6	.	.	—	—	.	.	6	—	5	.	.	.	.	.
	Braunschweig (7).																								
960	*Braunschweig	128226	3798	95	2529	786	404	739	599	10	9	49	22	7	6	48	37	24	13	11	285	10	36	207	32
961	Braunschweig	43587	1464	48	832	277	115	202	236	7	5	12	9	1	—	8	3	2	—	2	101	2	25	63	11
962	Wolfenbüttel	84848	2691	91	1490	522	224	347	397	16	9	27	16	8	8	28	18	13	3	9	118	2	16	89	11
963	Helmstedt	74121	2559	91	1652	599	224	386	442	20	17	21	13	9	8	22	18	13	3	9	150	11	15	105	19
964	Gandersheim	48324	1488	50	976	262	167	216	330	8	4	12	8	8	8	47	33	7	1	5	71	1	8	52	10
965	Holzminden	51132	1552	66	844	243	104	226	271	9	6	14	7	2	2	10	7	5	—	4	90	2	5	65	18
966	Blankenburg	34095	1012	30	642	157	102	171	211	9	6	1	1	7	4	7	4	12	2	10	57	3	5	41	8

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
1	—	—	—	19	4	—	6	9	59	35	11	1	12	193	187	6	3	2	25	10	15	28	33	1	1	108	—	919
—	—	—	—	8	1	—	4	3	34	10	10	5	9	49	38	8	1	1	22	9	12	6	33	3	2	76	—	920
2	—	1	1	9	3	—	3	3	32	13	8	4	7	36	34	2	2	—	15	8	7	12	43	2	—	86	—	921
1	—	—	1	42	4	9	10	19	84	27	15	11	31	64	56	6	3	2	26	11	15	33	64	6	2	178	—	922
—	—	—	—	21	4	—	3	14	59	28	19	2	10	40	36	3	—	2	11	4	7	30	25	5	4	62	—	923
1	—	—	1	20	1	3	8	8	77	29	15	5	28	127	109	15	4	—	29	7	21	39	78	13	4	163	—	924
2	—	—	2	37	1	4	12	20	93	33	16	7	37	81	77	2	2	2	26	11	14	24	76	9	2	167	—	925
2	1	—	1	18	1	—	6	11	39	13	2	3	21	33	28	3	3	—	24	8	16	18	43	9	2	105	1	926
69	19	28	17	58	10	8	25	15	246	77	60	28	81	271	243	21	5	5	129	53	75	90	135	28	26	604	43	927
34	6	10	12	28	1	2	13	12	147	51	31	19	46	174	154	13	5	—	50	23	27	50	105	16	13	283	56	928
27	3	9	12	72	16	7	26	23	72	22	10	9	31	91	80	6	6	5	55	19	36	32	145	20	20	299	80	929
21	1	6	10	32	—	8	24	—	124	25	18	21	60	42	40	1	3	2	43	12	31	47	175	11	13	252	110	930
47	14	12	16	32	6	2	15	9	100	30	13	22	35	78	64	8	4	2	38	12	26	68	98	18	20	293	48	931
60	25	18	14	43	3	5	16	19	107	47	13	12	35	102	94	5	6	3	42	18	24	56	58	19	13	257	125	932
77	17	27	22	51	12	8	20	11	223	84	65	20	54	312	287	23	12	8	80	40	40	174	145	38	21	588	46	933
76	7	37	24	66	5	8	27	26	184	43	31	30	80	85	70	12	6	7	101	56	44	73	242	42	25	379	37	934
23	2	7	13	48	3	5	15	25	37	8	1	12	16	24	21	3	1	2	31	10	20	7	65	9	11	120	149	935
31	1	12	14	34	2	6	15	11	82	22	17	6	37	31	28	2	5	—	30	13	17	13	72	7	13	158	135	936
62	10	24	23	47	3	6	17	21	123	35	20	20	48	61	56	2	5	3	72	29	43	39	156	22	19	395	63	937
9	—	5	4	24	—	1	10	13	55	17	6	15	17	10	8	—	1	3	26	9	17	15	94	6	8	115	73	938
13	3	4	4	20	1	1	8	10	57	9	8	10	30	9	7	—	2	2	27	9	18	29	105	5	9	113	48	939
97	18	51	25	97	5	17	34	41	278	128	80	20	50	467	436	29	16	9	142	79	61	126	171	69	30	745	32	940
41	8	14	16	12	—	—	9	3	78	26	19	7	26	33	32	1	3	1	55	20	34	29	96	6	8	183	37	941
25	1	14	6	20	—	—	13	7	88	31	23	7	27	49	41	7	—	1	32	13	19	17	94	20	12	222	61	942
35	8	15	8	39	9	3	10	17	79	27	13	12	27	50	45	3	2	2	54	15	39	35	108	9	18	220	33	943
56	7	21	22	55	12	18	3	22	142	51	30	12	49	152	142	6	6	6	94	35	58	80	102	38	19	484	32	944
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	4	.	.	.	.	.	4	13	.	.	945
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	.	.	.	.	.	4	9	.	.	946
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	3	.	.	.	.	.	14	8	.	.	947
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	19	18	.	.	948
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	6	.	.	.	.	.	10	4	.	.	949
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	7	6	.	.	950
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	.	.	.	.	.	14	11	.	.	951
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	4	.	.	.	.	.	24	28	.	.	952
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	.	.	.	.	.	4	2	.	.	953
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	.	.	.	.	.	7	10	.	.	954
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	10	11	.	.	955
66	11	25	26	181	36	63	33	49	203	49	39	45	70	434	367	46	—	4	166	96	64	104	122	43	40	733	10	960
7	—	2	4	96	23	22	23	28	47	8	6	6	27	49	42	5	3	2	30	9	21	19	73	17	31	327	—	961
28	5	11	9	154	44	42	25	43	94	18	15	20	41	155	134	14	3	5	65	32	32	47	129	17	32	537	12	962
26	5	13	6	136	27	27	43	39	101	32	9	13	47	185	155	22	7	4	78	35	43	56	145	30	22	606	21	963
9	2	1	6	146	37	40	24	45	54	14	8	17	15	51	36	9	3	2	55	21	33	20	120	15	7	332	9	964
6	—	—	4	83	14	17	28	24	56	12	7	11	26	46	30	5	6	3	37	15	22	22	75	22	3	354	1	965
5	—	3	1	47	7	13	14	13	54	11	13	8	22	45	34	8	5	1	27	14	12	16	84	18	14	228	5	966

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk rc.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Geborene Leb.-	T.-	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Sachsen-Meiningen (4).																								
967	Meiningen	65595	2169	83	1127	251	177	305	394	31	26	3	3	6	4	15	11	3	1	2	79	4	4	65	6
968	Hildburghausen ...	57883	1830	57	1117	287	151	302	377	22	16	21	16	2	2	6	6	6	—	5	98	4	2	76	16
969	Sonneberg	61650	2441	110	1246	454	181	332	279	29	24	29	15	2	1	3	2	15	6	9	125	6	9	99	11
970	Saalfeld	65603	2157	60	1161	387	146	292	336	24	22	7	4	3	2	2	1	4	1	3	91	2	6	73	10
	Sachsen-Altenburg (2).																								
971	Ostkreis	138561	5310	210	3327	1527	396	678	726	21	17	26	21	29	27	22	11	6	—	6	225	5	13	179	28
972	Westkreis	56353	1970	69	1153	436	82	265	370	3	3	1	1	8	6	—	—	1	—	1	101	2	8	84	7
	Sachsen-Coburg-Gotha.																								
	Herzogtum Coburg (5).																								
973	*Coburg	20460	546	17	379	87	56	109	127	2	2	6	4	2	2	—	—	1	—	1	26	—	8	14	4
974	*Königsberg i. Fr..	854	29	1	25	9	4	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—
975	*Neustadt	6250	309	8	175	74	30	44	27	1	1	12	6	—	—	1	—	1	—	1	15	—	—	14	1
976	*Rodach	2292	69	6	53	17	9	10	17	4	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	4	—
977	Coburg	36958	1277	53	717	212	82	174	249	9	5	23	17	1	1	—	—	3	—	3	88	3	5	71	9
	Herzogtum Gotha (6).																								
978	*Gotha	34651	958	25	665	202	82	189	192	4	4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	61	—	4	49	8
979	*Ohrdruf	6295	153	5	110	25	20	36	29	—	—	3	2	1	1	—	—	—	—	—	12	—	—	11	1
980	*Waltershausen ...	5996	229	8	145	46	24	31	44	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	12	—	2	8	2
981	Gotha	42300	1336	50	709	223	73	141	272	7	6	5	2	1	1	5	3	2	—	2	64	2	4	49	9
982	Ohrdruf	37897	1394	63	606	159	111	124	212	8	8	5	3	4	4	1	—	3	1	1	36	3	4	23	6
983	Waltershausen ...	35597	1160	44	685	178	108	153	246	29	26	1	1	3	3	10	7	6	1	5	39	—	1	35	3
	Anhalt (5).																								
984	Dessau	85573	2650	69	1647	615	259	366	407	34	28	17	14	59	53	9	6	6	—	5	111	7	10	79	15
985	Cöthen	53691	1636	47	950	311	138	197	304	9	7	16	13	21	17	3	1	1	—	1	83	4	14	53	12
986	Zerbst	53141	1638	53	905	301	88	226	290	14	13	10	6	11	11	3	2	1	—	1	78	—	2	67	9
987	Bernburg	93386	3102	93	1678	593	272	376	437	5	13	27	16	40	36	10	7	6	—	6	125	2	19	88	16
988	Ballenstedt	30294	848	24	602	143	71	148	240	4	4	2	2	5	5	2	1	1	—	1	53	3	6	32	12
	Schwarzburg-Sondershausen (4).																								
989	Sondershausen ...	24965	755	27	442	114	58	106	164	2	2	—	—	2	2	—	—	1	—	1	53	1	9	35	8
990	Ebeleben	14410	372	6	229	57	23	57	92	6	6	—	—	—	—	—	—	1	—	1	27	—	2	21	4
991	Arnstadt	24106	796	21	459	158	56	99	146	—	—	9	6	—	—	—	—	1	—	1	27	—	1	25	1
992	Gehren	17417	672	16	290	75	64	64	87	2	2	—	—	—	—	21	18	—	—	—	25	1	1	16	7
	Schwarzburg-Rudolstadt (3).																								
993	Rudolstadt	42839	1222	45	750	223	74	178	275	15	13	6	5	2	1	1	1	6	—	5	39	—	2	29	8
994	Königsee	31862	1114	38	573	175	78	129	191	16	16	11	8	1	1	—	—	7	2	5	49	1	6	35	4
995	Frankenhausen	18358	582	13	318	96	46	76	100	1	1	1	—	5	5	1	—	2	—	2	23	—	3	16	4
	Waldeck (4).																								
996	Kreis der Twiste ..	16430	425	14	253	38	30	72	113	4	4	—	—	3	3	2	1	1	—	1	34	1	4	21	8
997	„ des Eisenbergs	17593	515	21	330	61	35	80	154	3	2	3	2	3	3	6	3	1	—	1	60	17	7	25	11

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
3	—	1	1	89	15	24	23	27	64	10	12	20	22	66	44	14	1	5	54	25	27	37	151	19	27	439	35	967
5	1	4	—	145	53	35	24	33	60	11	9	18	22	58	34	15	6	3	39	16	23	36	134	5	13	428	30	968
12	—	4	6	75	25	27	17	6	39	16	5	8	10	119	82	17	4	5	36	22	13	56	101	17	15	549	15	969
17	3	1	8	68	21	19	17	11	65	25	10	9	21	132	95	21	5	8	42	24	18	47	138	17	18	460	13	970
23	3	8	11	174	35	52	41	46	122	62	22	12	26	425	387	30	12	14	107	57	50	261	229	38	65	1297	230	971
14	4	5	4	81	22	10	20	29	70	29	7	10	24	240	231	6	2	2	39	18	20	56	185	14	17	307	12	972
7	—	—	6	15	2	5	2	6	32	6	7	10	9	45	35	8	—	—	29	15	13	19	25	7	11	152	—	973
—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	2	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	1	11	—	974
2	—	—	2	13	6	4	1	2	16	8	3	1	4	11	9	—	2	—	2	1	—	4	14	1	3	77	—	975
—	—	—	—	2	1	1	—	—	7	1	1	1	4	10	7	1	—	—	—	—	—	2	3	1	1	14	—	976
1	—	—	1	49	15	7	9	18	49	9	6	19	15	30	18	5	3	—	19	10	9	31	108	11	13	279	—	977
12	1	3	8	47	16	10	8	13	78	14	13	25	26	99	85	9	—	3	33	18	15	15	43	9	16	242	—	978
3	—	1	1	8	1	2	4	1	16	—	3	6	7	17	15	2	1	—	4	—	4	1	5	1	5	33	—	979
—	—	—	—	8	1	2	1	4	6	—	1	—	5	29	21	5	1	—	6	4	2	7	16	1	4	51	—	980
3	1	1	—	47	11	9	6	21	48	15	4	4	25	66	51	9	1	1	21	11	10	17	106	10	17	288	—	981
6	—	1	5	49	13	18	9	9	48	4	10	11	23	56	33	19	2	2	22	9	12	26	79	9	18	232	—	982
—	—	—	—	53	7	11	17	18	57	14	10	10	23	44	28	5	—	—	20	7	13	37	89	10	23	264	—	983
6	1	1	2	113	28	37	26	22	76	21	5	10	40	244	206	27	4	3	66	35	31	92	140	28	24	615	—	984
7	—	2	4	45	12	10	11	12	36	11	8	5	12	83	64	13	2	4	32	9	23	38	134	17	19	395	5	985
2	—	1	1	59	9	8	17	25	46	22	4	10	10	153	126	21	3	1	41	22	19	68	151	22	14	223	5	986
33	6	15	8	120	31	34	33	22	103	24	14	23	42	212	173	33	1	4	65	18	45	106	158	26	36	582	9	987
4	—	—	3	63	11	14	17	21	41	10	2	11	18	41	26	4	—	—	31	12	18	14	87	12	14	222	6	988
14	1	8	4	42	6	11	12	13	26	8	7	7	4	22	16	1	1	1	28	10	17	32	81	4	9	118	5	989
3	1	—	2	20	4	4	6	6	8	1	—	2	5	10	6	1	—	—	11	6	5	17	55	5	6	56	4	990
13	5	6	2	29	3	14	7	5	29	7	6	6	10	117	108	7	3	—	17	6	11	20	71	7	12	95	9	991
4	—	2	2	32	14	8	2	8	10	4	5	—	1	14	10	4	—	—	17	7	10	16	31	5	4	108	1	992
5	1	1	2	43	14	11	6	12	31	6	1	7	17	50	44	4	2	3	19	10	9	51	122	17	17	304	17	993
3	1	1	—	45	19	10	9	7	26	7	4	9	6	16	12	4	2	2	15	6	9	63	100	11	6	188	15	994
7	2	1	4	35	5	12	7	11	19	5	3	5	6	55	50	5	—	—	15	6	9	24	43	5	8	68	6	995
2	—	—	2	36	7	5	10	14	25	5	1	8	11	3	2	1	—	4	7	3	4	4	43	5	1	77	2	996
—	—	—	—	40	9	2	7	22	40	3	4	11	22	6	6	—	—	—	12	5	7	4	62	5	1	79	5	997

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk rc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
998	Kreis der Eder ...	15259	358	8	255	39	34	69	113	3	3	—	—	1	1	6	6	1	1	—	26	1	2	23	—
999	Pyrmont	8636	267	12	164	36	19	59	50	3	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	17	1	3	11	2
	Reuß ä. L. (3).																								
1000	Greiz	52694	1526	77	1027	442	119	205	261	3	3	8	6	6	6	9	7	2	1	1	83	1	8	67	7
1001	Zeulenroda	10960	351	11	260	86	28	65	81	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	18	—	—	17	1
1002	Burgk	4742	145	7	103	24	9	34	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	1
	Lübeck (2).																								
1005	*Lübeck	82098	2566	93	1360	396	141	369	454	12	9	17	14	8	7	—	—	9	2	6	104	1	14	84	5
1006	Lübeck, übrig. Geb.	14677	460	12	234	75	20	44	95	1	—	4	3	5	5	—	—	1	—	1	16	2	1	9	4
	Bremen (4).																								
1007	*Bremen	163297	6069	172	3202	972	483	961	786	31	25	21	6	50	46	38	21	6	—	6	436	29	69	286	52
1008	Vegesack	3943	93	3	150	22	50	55	23	39	35	1	1	3	2	—	—	3	—	3	14	—	—	14	—
1009	Bremerhaven	20315	546	22	414	80	54	198	82	5	4	1	—	4	2	6	4	8	—	8	48	—	4	42	2
1010	Bremen, Landgebiet	37327	656	23	348	103	62	82	101	6	6	17	10	2	2	2	—	—	—	—	40	—	6	27	7
	Hamburg (2).																								
1011	*Hamburg	705738	19466	655	12466	3459	1887	4098	3022	160	137	106	59	385	353	189	124	32	5	26	1243	29	108	979	127
1012	Hamburg, übr. Geb.	62611	1886	58	1045	314	148	283	300	14	14	10	5	10	9	14	14	5	2	3	85	3	8	62	12
	Elsaß-Lothringen.																								
	Bezirk Unter-Elsaß (8).																								
1013	*Straßburg	151041	4552	112	3219	1054	379	991	795	29	19	48	20	9	6	55	29	23	3	19	337	4	36	259	38
1014	Straßburg	87853	2870	78	1934	645	194	522	573	8	6	32	17	—	—	8	4	16	1	14	252	13	21	176	42
1015	Erstein	62962	1821	56	1318	366	122	329	501	7	7	12	7	13	11	8	4	2	1	1	154	3	5	121	25
1016	Hagenau	78134	2395	54	1615	438	138	427	612	8	6	37	24	5	5	—	—	12	3	9	262	3	21	174	64
1017	Molsheim	67092	1822	59	1273	277	105	339	552	3	3	12	8	—	—	2	—	7	—	7	146	5	13	112	16
1018	Schlettstadt	68541	1856	59	1387	365	134	329	559	16	11	14	13	1	1	7	4	11	1	9	127	1	14	92	20
1019	Weißenburg	56420	1613	50	983	233	77	251	422	5	2	4	3	3	—	5	2	11	2	9	99	3	13	71	12
1020	Zabern	87389	2548	74	1607	383	179	393	652	17	13	24	17	12	5	9	6	15	2	12	219	4	17	153	45
	Bezirk Ober-Elsaß (7).																								
1021	Altkirch	49863	1456	40	1019	264	80	270	405	3	—	16	14	2	2	4	3	6	—	6	130	—	8	108	14
1022	Colmar	91428	2808	77	1991	536	250	514	691	9	6	54	29	3	2	38	23	12	3	9	219	6	14	169	30
1023	Gebweiler	61344	1716	70	1279	360	161	310	448	10	9	37	17	3	3	18	14	1	—	1	135	3	18	98	16
1024	*Mülhausen	89118	2534	161	1849	543	318	509	479	36	32	26	11	7	6	53	21	3	1	2	192	1	16	155	20
1025	Mülhausen	81872	2684	75	1690	579	179	420	512	13	8	37	27	2	2	15	7	2	—	2	208	5	21	145	37
1026	Rappoltsweiler ...	61064	1652	74	1304	323	139	375	467	3	3	22	8	—	—	3	3	14	6	8	143	1	7	128	12
1027	Thann	60520	1812	83	1345	352	142	368	483	13	9	21	16	8	6	9	5	5	—	5	182	1	27	127	27
	Bezirk Lothringen (9).																								
1028	*Metz	58462	1539	47	1062	302	127	381	252	5	4	21	8	2	2	9	5	16	—	13	115	1	12	95	7
1029	Metz	94420	2713	80	1690	431	169	444	646	11	10	30	24	2	1	2	—	5	—	4	132	4	10	113	5
1030	Bolchen..........	39583	1097	33	807	172	70	218	347	—	—	25	17	—	—	—	—	5	—	5	94	—	9	79	6
1031	Château-Salins ..	46894	1096	22	924	168	78	177	501	5	3	12	5	7	7	—	—	5	3	2	59	—	4	52	3
1032	Diedenhofen-Ost ..	51416	1492	27	1018	251	125	288	354	1	1	16	10	1	1	3	2	13	2	11	100	—	11	77	12
1033	Diedenhofen-West..	62391	2706	64	1347	491	210	378	268	4	4	13	7	—	—	3	3	19	5	14	81	—	9	72	—
1034	Forbach	76005	2544	57	1437	455	182	360	440	8	6	34	19	—	—	4	2	30	5	23	143	2	16	106	19
1035	Saarburg	64859	1889	46	1213	323	151	340	399	9	8	47	25	3	3	2	1	18	3	15	147	3	15	114	15
1036	Saargemünd	70799	2411	65	1491	465	197	378	451	15	10	27	13	3	3	13	5	10	2	8	174	2	18	137	17

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	—	2	38	8	7	7	16	37	6	4	10	17	5	4	1	—	2	4	2	2	8	45	—	5	69	3	998
6	1	3	1	18	2	2	9	5	17	2	2	9	4	6	5	1	2	1	5	3	2	1	13	1	6	65	1	999
8	—	3	5	51	7	15	10	19	27	8	9	2	8	345	318	26	1	1	28	14	14	64	79	12	16	279	4	1000
5	—	2	3	12	1	4	2	5	—	—	—	—	—	60	60	—	3	2	13	7	6	23	27	5	1	89	—	1001
1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	4	1	2	1	1	1	2	5	2	3	10	14	3	2	48	1	1002
18	3	10	5	81	16	17	15	33	94	26	11	10	47	188	172	14	5	7	105	49	55	74	84	22	33	458	41	1005
3	1	1	1	17	3	1	3	10	23	7	1	—	15	31	26	4	—	—	13	3	10	12	26	5	11	58	8	1006
163	48	78	34	113	—	9	54	50	198	85	58	26	29	405	365	33	9	8	213	103	105	162	207	84	65	928	63	1007
6	2	3	1	—	—	—	—	—	7	4	—	1	2	8	5	3	—	2	8	5	3	3	5	7	3	41	—	1008
18	4	8	5	18	1	2	13	2	20	5	5	8	2	32	27	2	4	1	34	18	14	17	32	28	9	126	3	1009
10	3	7	—	9	1	2	3	3	33	12	12	4	5	33	26	7	2	2	13	5	8	13	45	8	12	91	10	1010
283	42	153	78	804	178	194	227	205	692	212	139	90	251	1638	1499	138	59	68	975	491	463	718	500	365	278	3870	93	1011
21	4	9	8	80	24	13	15	28	57	15	9	8	25	135	124	10	—	3	46	20	25	74	64	51	39	335	2	1012
75	6	39	19	14	3	2	4	5	483	134	75	101	173	576	544	27	1	2	187	103	81	128	97	80	34	1032	7	1013
45	4	17	23	109	20	11	34	44	225	56	23	44	102	293	263	30	5	6	69	26	42	100	143	29	11	545	38	1014
21	2	11	6	94	12	6	23	53	139	52	9	21	57	151	140	11	5	4	47	19	28	74	142	37	8	398	2	1015
38	4	12	15	79	10	10	22	37	228	41	19	33	135	257	238	16	3	2	83	33	50	69	99	26	7	400	—	1016
30	4	16	6	96	14	5	27	50	194	24	18	20	132	114	103	10	—	2	94	34	59	51	49	29	10	426	8	1017
35	11	12	10	17	—	1	5	11	265	35	29	51	150	175	160	15	—	7	58	17	40	76	128	29	6	413	2	1018
29	4	6	14	49	5	5	13	26	109	25	22	15	47	69	66	3	—	3	58	25	32	63	166	13	3	292	2	1019
21	3	7	7	135	6	25	25	78	145	45	29	11	60	86	74	12	6	3	65	21	44	101	216	34	13	461	23	1020
10	1	5	3	59	—	1	20	38	71	23	10	15	23	77	68	8	2	3	27	11	15	59	202	25	4	318	1	1021
16	—	6	8	185	33	33	52	67	194	38	30	26	100	264	214	30	5	4	69	30	39	79	196	51	23	565	5	1022
28	7	11	10	92	15	11	27	39	134	35	12	26	61	168	147	18	4	4	56	20	34	61	114	24	4	378	8	1023
13	—	4	7	95	10	24	29	32	175	44	54	14	63	250	222	17	4	8	97	43	51	113	92	38	16	629	2	1024
3	—	3	—	152	28	17	46	61	82	40	10	15	17	190	154	11	3	4	35	10	22	104	171	54	9	566	40	1025
40	4	26	8	62	2	7	20	33	208	41	21	27	119	174	153	18	6	3	64	31	33	72	103	32	12	341	2	1026
53	6	29	16	100	—	2	50	48	138	36	17	19	66	181	163	15	3	6	51	18	32	70	114	29	14	342	6	1027
43	3	25	13	32	—	2	21	9	124	28	23	27	46	180	165	14	9	3	63	31	31	72	60	30	11	266	1	1028
23	2	12	7	105	10	22	45	28	172	23	29	29	91	187	158	22	9	4	76	34	42	104	247	64	15	486	11	1029
10	1	3	5	34	4	7	7	16	61	11	5	12	33	65	41	20	3	3	38	17	21	34	160	16	2	250	6	1030
14	1	8	5	62	5	6	17	34	86	15	12	7	52	32	19	6	—	2	37	9	27	46	226	13	6	305	7	1031
11	—	5	6	87	10	13	38	26	63	12	9	15	27	55	41	14	2	2	30	11	19	77	190	41	2	321	1	1032
21	1	12	7	207	47	51	73	36	105	27	27	22	29	227	187	35	3	8	27	11	16	94	90	75	4	352	14	1033
8	2	—	5	66	—	7	35	24	93	35	22	13	23	79	71	8	1	6	36	13	22	85	233	51	5	555	—	1034
7	—	—	5	179	12	8	28	31	47	13	7	13	14	86	69	17	1	10	29	14	14	54	196	44	10	424	—	1035
21	1	6	7	104	19	17	37	31	102	29	14	20	39	147	114	26	3	1	37	22	15	79	215	33	7	490	8	1036

Die Ursachen der Sterbefälle der Jahre 1902 und 1903 in einigen Städten, welche Bandes nicht

Laufende Nr.	I Stadt und Berichtsjahr	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
1	Mannheim … 1902	141131	6211	209	2936	1347	455	788	346	17	15	31	14	18	17	56	39	6	1	5	376	6	46	303	21
	1903		6143	178	3148	1414	525	791	418	18	16	37	21	21	19	63	41	16	3	13	371	7	33	300	31
2	Ludwigshafen 1902	61914	3332	85	1463	771	277	296	119	17	11	36	22	14	14	11	8	5	1	4	200	11	34	143	12
	1903		3220	84	1361	634	232	349	146	21	16	17	10	13	11	8	8	6	—	6	194	7	36	133	18
3	Kaiserslautern 1902	48310	1846	49	773	265	126	227	155	6	6	22	12	—	—	2	2	1	—	1	119	1	11	87	20
	1903		1757	55	795	260	137	243	155	6	4	2	1	3	3	54	35	4	—	4	115	5	6	94	10
4	Plauen ….. 1902	73888	3055	103	1430	646	185	347	252	6	6	15	6	12	12	13	5	4	1	3	116	—	11	96	9
	1903		3354	112	1607	750	198	393	265	15	15	10	4	9	9	1	—	3	—	3	143	—	10	120	13
5	Zwickau ….. 1902	55830	1954	63	1144	446	112	331	155	9	9	5	1	6	5	1	1	2	—	2	91	—	2	75	14
	1903		2046	52	1435	602	167	392	274	2	2	5	4	22	19	21	14	7	—	7	85	1	6	74	4
6	Ulm ……… 1902	42982	1221	37	708	228	63	216	201	9	9	19	11	—	—	2	1	1	—	1	67	1	5	53	8
	1903		1190	24	725	263	74	198	190	1	1	3	1	3	1	22	11	1	1	—	76	1	5	62	8
7	Karlsruhe … 1902	97185	2946	73	1735	572	180	582	401	12	10	24	18	5	4	2	1	10	2	6	240	8	20	194	18
	1903		3014	67	1926	641	281	621	383	4	4	12	8	2	2	90	70	12	1	10	250	4	25	207	14
8	Freiburg …. 1902	61504	1866	68	1434	357	116	527	434	9	6	2	—	2	1	5	3	2	—	2	199	2	18	165	14
	1903		1912	73	1495	395	175	499	426	10	9	24	13	2	1	79	64	5	—	3	164	3	9	132	20
9	Pforzheim … 1902	43373	1579	43	816	276	90	284	166	3	3	2	1	1	—	6	4	5	—	4	124	2	10	98	14
	1903		1535	43	780	298	85	245	152	4	3	15	8	—	—	13	4	7	1	6	105	6	4	84	11
10	Heidelberg .. 1902	40121	1474	52	1049	273	120	430	226	6	5	8	3	3	2	16	9	3	1	2	130	5	6	108	11
	1903		1573	45	1107	253	128	469	257	5	5	7	3	3	3	8	8	17	2	14	139	—	11	120	8
11	Mainz …… 1902	84251	2462	99	1692	487	275	565	365	9	7	28	12	19	16	24	20	8	2	5	223	12	21	165	25
	1903		2496	96	1642	504	203	536	399	11	8	11	5	15	12	14	11	11	1	10	211	5	16	166	24
12	Darmstadt … 1902	72381	2003	82	1278	334	161	407	376	3	2	10	2	8	7	25	16	1	—	1	138	2	11	112	13
	1903		1984	79	1312	347	160	411	394	10	7	15	7	6	5	14	11	1	—	1	155	4	10	126	15
13	Offenbach …. 1902	50468	1963	72	914	333	116	277	188	6	6	12	6	2	2	1	—	—	—	—	122	1	3	102	16
	1903		1860	58	941	341	165	257	178	9	6	14	8	2	1	21	14	1	—	1	112	2	7	92	11
14	Worms ….. 1902	40705	1524	49	782	270	135	221	156	2	2	12	5	7	6	12	10	2	—	2	94	3	6	76	9
	1903		1443	44	713	238	107	219	149	6	6	3	1	—	—	—	—	2	—	2	91	3	8	74	6
15	Dessau …… 1902	50849	1679	46	849	266	119	229	235	21	20	13	11	2	2	3	2	6	3	3	76	3	5	61	7
	1903		1530	35	993	358	175	241	219	23	18	1	1	50	44	6	3	5	—	5	58	—	6	49	3

in Tabelle C auf Seite 28*—69* von Band IX und auf Seite 58*—97* dieses genannt sind.

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
13	5	2	6	150	58	55	24	13	202	101	61	22	18	666	635	25	8	5	99	52	45	174	69	69	63	913	—	1
23	9	9	5	197	77	68	32	20	256	122	83	23	28	768	719	45	4	7	119	65	53	133	87	71	57	900	—	
31	4	23	4	105	43	39	14	9	130	82	36	5	7	461	429	30	1	6	30	14	16	102	43	17	13	241	—	2
30	10	17	3	72	29	19	17	7	86	63	20	2	1	388	346	38	6	2	32	21	11	104	44	39	12	287	—	
13	2	4	6	25	8	10	4	3	84	36	32	7	9	84	73	8	1	2	55	23	32	60	25	14	7	180	73	3
15	5	6	2	26	4	7	8	7	74	27	23	9	15	98	85	8	1	4	66	34	29	43	25	13	9	163	74	
15	1	11	2	44	3	14	13	14	90	33	26	10	21	430	382	48	7	2	80	38	39	189	69	25	31	282	—	4
19	3	14	2	21	3	5	6	7	142	46	40	24	32	510	464	46	7	6	69	32	36	200	66	34	30	321	1	
32	—	11	17	43	8	9	14	12	23	3	4	5	11	109	95	7	3	1	75	49	25	73	52	42	22	555	—	5
26	—	12	13	61	12	17	16	16	56	6	5	20	25	142	97	43	5	7	98	52	46	70	85	34	19	686	4	
15	1	7	5	27	4	3	13	7	70	12	8	17	33	153	142	5	1	—	55	34	21	39	48	10	4	188	—	6
8	2	4	2	45	16	8	8	13	61	13	10	14	24	173	163	4	2	1	61	24	34	41	41	9	13	164	—	
5	2	1	2	49	11	6	15	17	187	68	47	22	50	293	269	15	7	1	125	66	58	102	38	32	22	580	1	7
2	—	—	2	47	9	11	15	12	213	88	54	21	50	330	305	23	7	7	115	60	53	120	46	41	24	602	2	
6	1	1	3	77	14	11	23	29	78	25	16	14	23	173	156	10	6	3	125	73	51	104	88	21	12	522	—	8
1	—	—	1	95	22	12	27	34	82	19	20	10	33	192	179	5	1	3	109	51	57	85	68	39	15	521	—	
2	—	—	2	22	5	3	8	6	77	32	27	8	10	130	119	5	1	2	43	21	21	46	17	19	15	301	—	9
4	—	1	2	19	3	2	6	8	75	32	26	7	10	136	130	5	2	1	36	16	20	51	16	12	12	272	—	
1	—	—	1	16	1	—	13	2	129	45	39	13	22	105	101	2	3	5	112	71	38	50	24	28	13	397	—	10
3	—	—	2	24	2	3	16	3	112	45	19	18	30	101	90	7	3	2	116	78	34	50	42	22	17	436	—	
79	13	40	25	79	10	13	32	24	203	80	71	13	39	220	207	10	3	9	90	45	43	74	87	30	29	472	6	11
54	9	25	18	62	5	8	26	23	166	75	45	14	32	244	226	16	11	4	99	59	39	72	96	54	23	478	6	
32	3	13	12	23	2	5	9	7	146	46	40	11	49	129	121	6	2	3	94	51	41	58	67	19	31	456	33	12
50	13	20	14	41	6	6	19	10	169	44	44	20	61	152	139	8	5	5	90	41	49	55	75	20	17	403	29	
25	4	11	8	30	5	8	8	9	136	51	34	16	35	165	156	6	6	4	37	16	21	43	25	14	15	251	19	13
28	3	13	9	12	4	3	5	—	153	54	49	14	36	164	149	14	4	1	37	19	18	55	36	20	12	244	16	
33	5	18	9	20	8	6	6	—	99	44	23	6	26	89	84	5	4	2	55	32	21	44	32	16	12	235	12	14
23	3	15	5	17	4	8	1	4	69	23	20	5	21	89	84	3	2	1	46	24	21	48	36	27	9	233	11	
2	—	1	—	60	14	18	8	20	42	19	9	6	8	86	80	5	2	—	62	28	34	58	57	13	20	326	—	15
4	1	1	2	58	8	22	15	13	46	15	4	5	22	183	159	18	1	2	47	26	21	56	59	23	13	358	—	

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1904.[1])

Vorbemerkungen.

1. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
2. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Ein a. zu Beginn der Linie in Tabelle A und B und in der 2. Spalte der Tabelle C bezeichnet die im 1. Lebensjahre, ein b. an entsprechender Stelle bezeichnet die im Alter von 1—15 Jahren, ein c. die im Alter von 15—60 Jahren, ein d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen, ein e. in Tabelle A und B die Gestorbenen unbekannten Alters.

   In Tabelle C ergibt sich die Zahl der Gestorbenen unbekannten Alters aus der Differenz zwischen der Summe der in Spalte a. bis d. eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl.

[1]) Vgl. hierzu Band X der Mediz.-stat. Mitteil. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamt, Heft 1, S. 32*—99*.

A. In den einzelnen Staaten des Reiches, in den einzelnen Provinzen Preußens

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für die Mitte des Jahres 1904 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
Deutsches Reich[1])	*a.* 56 264 576	2 023 096	63 375	a.	396 920	2 826	11 481	1 176	4 424	63	113
(25 Staaten)	*b.* 59 193 031			b	160 531	15 861	6 283	11 053	7 952	857	128
				c.	284 144[2])	387	12	463	34	2 987	101
				d.	318 416[3])	20	18	3	3	263	54
				e	309	3	—	—	—	—	—
				zus.	**1 160 320**	**19 097**	**17 794**	**12 695**	**12 413**	**4 170**	**396**
Deutsches Reich	*a.* 55 656 806	2 005 742	62 854	a.	394 069	2 820	11 481	1 175	4 424	63	113
(24 Staaten und zwar obige 25, ausschl. Mecklenburg-Schwerin)	*b.* 58 577 855			b.	159 377	15 793	6 283	11 026	7 952	856	128
				c.	281 513[2])	383	12	458	34	2 951	101
				d.	314 170[3])	20	18	3	3	260	54
				e.	309	3	—	—	—	—	—
				zus.	**1 149 438**	**19 019**	**17 794**	**12 662**	**12 413**	**4 130**	**396**
Deutsches Reich	*a.* 55 517 596	2 001 827	62 730	a.	393 142	2 814	11 460	1 174	4 417	61	113
(23 Staaten und zwar obige 25, ausschl. Mecklenburg-Schwerin und Reuß j. L.)	*b.* 58 433 571			b.	159 081	15 763	6 263	11 018	7 935	855	128
				c.	281 004[2])	382	12	456	34	2 940	101
				d.	313 580[3])	20	18	3	3	259	54
				e.	309	3	—	—	—	—	—
				zus.	**1 147 116**	**18 982**	**17 753**	**12 651**	**12 389**	**4 115**	**396**
											Nach
1. Preußen	*a.* 34 472 509	1 264 534	40 163	a.	233 842	2 229	7 806	983	2 541	49	106
	b. 36 348 304			b.	107 786	11 645	4 228	8 897	4 803	651	110
				c.	172 352[4])	274	6	320	21	1 996	72
				d.	187 861[3])	14	11	2	2	171	30
				e.	285	—	—	—	—	—	—
				zus.	**702 126**	**14 162**	**12 051**	**10 202**	**7 367**	**2 867**	**318**
2. Bayern	*a.* 6 176 057	230 443	6 583	a.	55 061	176	1 199	52	614	1	—
	b. 6 432 275			b.	15 811	1 147	681	497	1 025	28	3
				c.	33 307	17	1	40	4	183	9
				d.	40 994	3	1	1	—	15	5
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	**145 177**	**1 343**	**1 882**	**590**	**1 643**	**227**	**17**
3. Sachsen	*a.* 4 202 216	149 744	5 269	a.	36 511	99	626	24	214	6	2
	b. 4 499 295			b.	10 151	986	367	480	353	30	—
				c.	20 438	17	—	26	2	153	1
				d.	20 470	—	—	—	1	9	1
				zus.	**87 570**	**1 102**	**993**	**530**	**570**	**198**	**4**
4. Württemberg	*a.* 2 169 480	76 349	2 265	a.	16 840	91	563	44	267	—	—
	b. 2 232 783			b.	4 918	575	215	397	313	8	—
				c.	10 764[5])	17	2	13	3	63	—
				d.	14 149	—	2	—	—	13	—
				zus.	**46 671**	**683**	**782**	**454**	**583**	**84**	—

[1]) Nur aus Mecklenburg-Strelitz fehlen die Ausweise, die Angaben für den unterländischen Bezirk von Reuß j. L. umfassen nur den richtung. — [4]) Desgl. 20 Hinrichtungen. — [5]) Desgl. 1 Hinrichtung.

und in den beiden durch den Rhein geschiedenen Gebietsteilen Bayerns.

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt) — In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
3 502	1 975	17 866	19 385	135 165	—	—	155	62 932	—	754	—	117 745	14 519	5	—	108	—	—	14	538
10 165	5 300	18 790	11 990	13 424	—	1	480	—	—	5 663	114	46 194	5 244	6	—	116	1	5	106	33
80 343	4 120	20 531	15 953	3 082	3 476	3 718	22 022	—	—	12 745	9 600	96 138	6 034	13	1	62	23	2	68	120
12 846	851	20 518	24 335	3 463	—	—	24 144	—	112 168	3 149	2 635	101 195	8 571	1	—	49	3	1	7	20
8	—	5	2	—	2	2	2	—	—	115	54	46	70	—	—	—	—	—	—	—
106 864	**12 246**	**77 710**	**71 665**	**155 134**	**3 478**	**3 721**	**46 803**	**62 932**	**112 168**	**22 426**	**12 403**	**361 318**	**34 438**	**25**	**1**	**335**	**27**	**8**	**195**	**711**
3 502	1 975	17 866	19 385	135 165	—	—	155	62 932	—	749	—	117 745	14 519	5	—	108	—	—	14	538
10 165	5 300	18 790	11 990	13 424	—	1	480	—	—	5 637	114	46 194	5 244	6	—	116	1	5	106	33
80 343	4 120	20 531	15 953	3 082	3 459	3 700	22 022	—	—	12 678	9 514	96 138	6 034	13	1	62	23	2	68	120
12 846	851	20 518	24 335	3 463	—	—	24 144	—	112 168	3 131	2 590	101 195	8 571	1	—	49	3	1	7	20
8	—	5	2	—	2	2	2	—	—	115	54	46	70	—	—	—	—	—	—	—
106 864	**12 246**	**77 710**	**71 665**	**155 134**	**3 461**	**3 703**	**46 803**	**62 932**	**112 168**	**22 310**	**12 272**	**361 318**	**34 438**	**25**	**1**	**335**	**27**	**8**	**195**	**711**
3 495	1 974	17 841	19 368	134 904	—	—	155	62 765	—	747	—	117 350	14 504	5	—	108	—	—	14	538
10 152	5 298	18 761	11 976	13 389	—	1	479	—	—	5 627	113	46 087	5 236	6	—	116	1	5	106	33
80 233	4 114	20 507	15 931	3 076	3 452	3 695	21 981	—	—	12 666	9 480	95 943	6 001	13	1	62	23	2	68	120
12 821	851	20 487	24 321	3 454	—	—	24 106	—	111 955	3 127	2 582	100 965	8 554	1	—	49	3	1	7	20
8	—	5	2	—	2	2	2	—	—	115	54	46	70	—	—	—	—	—	—	—
106 709	**12 237**	**77 601**	**71 598**	**154 823**	**3 454**	**3 698**	**46 723**	**62 765**	**111 955**	**22 282**	**12 229**	**360 391**	**34 365**	**25**	**1**	**335**	**27**	**8**	**195**	**711**

Staaten.

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
2 430	908	12 698	8 062	68 079	—	—	87	34 636	—	445	—	80 929	11 854	3	—	103	—	—	10	379
6 361	2 556	14 165	6 050	8 628	—	1	279	—	—	3 465	66	31 446	4 435	4	—	100	1	5	79	22
46 966	1 788	14 672	11 353	894	2 102	2 289	12 281	—	—	8 280	5 673	58 813	4 552	9	1	45	15	2	47	89
8 014	297	13 275	14 830	1 036	—	—	12 401	—	73 331	1 741	1 500	55 527	5 679	1	—	27	1	1	6	16
6	—	5	2	—	1	2	2	—	—	114	51	33	69	—	—	—	—	—	—	—
63 777	**5 549**	**54 815**	**40 297**	**78 637**	**2 103**	**2 292**	**25 050**	**34 636**	**73 331**	**14 045**	**7 290**	**226 748**	**26 589**	**17**	**1**	**275**	**17**	**8**	**142**	**506**
547	330	1 021	5 587	26 249	—	—	13	11 484	—	65	—	6 298	1 425	—	—	—	—	—	—	—
1 521	945	967	2 509	1 384	—	—	48	—	—	648	7	3 856	545	—	—	3	—	—	—	—
11 370	768	1 524	850	920	389	516	3 080	—	—	993	686	10 882	1 075	—	—	5	4	—	—	—
1 966	207	1 880	1 954	1 012	—	—	3 981	—	11 857	393	189	15 145	2 385	—	—	3	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
15 404	**2 250**	**5 392**	**10 900**	**29 565**	**389**	**516**	**7 122**	**11 484**	**11 857**	**2 099**	**884**	**36 182**	**5 431**	—	—	**11**	**6**	—	—	—
88	328	1 317	891	11 883	—	—	7	3 957	—	70	—	16 954	45	1	—	1	—	—	—	—
441	414	1 179	537	1 056	—	—	29	—	—	379	17	3 868	15	—	—	—	—	—	—	—
5 483	306	1 155	1 231	169	335	306	1 908	—	—	701	1 100	7 517	28	—	—	—	1	—	—	—
599	80	1 214	1 664	185	—	—	1 954	—	7 053	190	275	7 234	11	—	—	1	—	—	—	—
6 611	**1 128**	**4 865**	**4 323**	**13 293**	**335**	**306**	**3 898**	**3 957**	**7 053**	**1 340**	**1 392**	**35 573**	**99**	**1**	—	**2**	**1**	—	—	—
65	60	1 120	595	8 874	—	—	7	3 876	—	29	—	1 247	2	—	—	—	—	—	—	34
372	238	676	295	536	—	—	24	—	—	229	—	1 036	4	—	—	—	—	—	6	2
3 092	268	669	647	778	128	144	997	—	—	476	283	3 180	4	—	—	—	—	—	7	4
350	64	1 113	1 312	815	—	—	1 208	—	3 809	208	102	5 151	2	—	—	—	—	—	—	1
3 879	**630**	**3 578**	**2 849**	**11 003**	**128**	**144**	**2 236**	**3 876**	**3 809**	**942**	**385**	**10 614**	**12**	—	—	—	—	—	**13**	**41**

Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1904. — ²) Außerdem 22 Hinrichtungen, vgl. Preußen, Württemberg, Braunschweig. — ³) Desgl. 1 Hin-

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für die Mitte des Jahres 1904 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
5. Baden	a. 1 867 944	66 705	1 740	a. 13 748	15	312	10	260	—	2
	b. 1 970 055			b. 4 409	197	173	105	434	16	6
				c. 10 392	9	2	7	1	112	10
				d. 11 665	—	2	—	—	19	16
				zus. 40 214	221	489	122	695	147	34
6. Hessen	a. 1 119 893	38 098	1 234	a. 5 990	26	157	3	96	—	—
	b. 1 177 851			b. 2 636	123	143	75	278	4	—
				c. 5 813	5	—	6	1	30	—
				d. 6 326	—	—	—	—	—	—
				zus. 20 765	154	300	84	375	34	—
7. Mecklenbg.-Schwerin [1])	a. 607 770	17 344	521	a. 2 851	6	.	1	.	—	—
	b. 615 176			b. 1 154	68	.	27	.	1	—
				c. 2 631	4	.	5	.	36	—
				d. 4 246	—	.	—	.	3	—
				zus. 10 882	78	.	33	.	40	—
8. Sachsen-Weimar	a. 362 873	11 449	408	a. 2 053	19	60	5	24	3	1
	b. 379 826			b. 773	86	34	25	29	8	4
				c. 1 679	6	—	4	—	28	1
				d. 2 329	1	—	—	—	1	1
				zus. 6 834	112	94	34	53	40	7
9. Oldenburg	a. 399 180	14 822	445	a. 1 899	19	72	—	12	—	—
	b. 417 414			b. 1 053	58	61	35	19	6	—
				c. 1 970	3	—	5	—	25	—
				d. 2 360	1	—	—	—	3	—
				zus. 7 282	81	133	40	31	34	—
10. Braunschweig	a. 464 333	14 426	469	a. 2 483	7	61	8	9	—	—
	b. 485 919			b. 1 222	78	33	91	16	10	—
				c. 2 306 [2])	3	—	4	—	18	—
				d. 2 516	—	—	—	—	5	—
				e. 3	—	—	—	—	—	—
				zus. 8 530	88	94	103	25	33	—
11. Sachsen-Meiningen	a. 250 731	8 915	299	a. 1 359	20	36	3	17	1	1
	b. 262 718			b. 638	115	17	19	29	3	—
				c. 1 128	—	—	—	1	12	—
				d. 1 366	—	—	—	—	2	—
				zus. 4 491	135	53	22	47	18	1
12. Sachsen-Altenburg	a. 194 914	7 406	263	a. 2 007	10	40	6	20	—	—
	b. 205 378			b. 448	32	14	24	21	4	—
				c. 903	—	1	1	—	3	—
				d. 1 122	—	—	—	—	—	—
				zus. 4 480	42	55	31	41	7	—
13. Sachsen-Coburg-Gotha	a. 229 550	7 615	262	a. 1 248	4	33	1	9	—	—
	b. 238 828			b. 578	78	15	20	18	6	1
				c. 1 107	2	—	1	—	10	—
				d. 1 333	—	1	—	—	1	—
				zus. 4 266	84	49	22	27	17	1

[1]) Bei den Lebendgeborenen sind 98 Kinder und bei den Gestorbenen 30 Personen aus dem Jahre 1903 eingerechnet, welche erst 1904 zur

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
57	24	245	1 541	6 852	—	—	7	2 417	—	34	—	1 969	3	—	—	2	—	—	—	—
304	35	242	903	444	—	—	28	—	—	200	5	1 312	5	—	—	6	—	—	—	—
3 546	77	452	413	54	128	90	931	—	—	463	313	3 779	5	—	—	8	2	—	—	—
396	15	570	1 244	90	—	—	1 293	—	2 992	148	82	4 796	2	—	—	16	—	—	—	—
4 303	**151**	**1 509**	**4 101**	**7 440**	**128**	**90**	**2 259**	**2 417**	**2 992**	**845**	**400**	**11 856**	**15**	—	—	**32**	**2**	—	—	—
54	113	76	669	1 984	—	—	2	964	—	21	—	1 200	625	—	—	—	—	—	—	19
205	301	107	427	166	—	—	11	—	—	92	2	590	112	—	—	—	—	—	1	2
2 025	255	227	218	23	63	59	458	—	—	263	226	1 820	134	—	—	—	—	—	2	4
278	67	209	657	43	—	—	661	—	2 010	72	66	2 008	255	—	—	—	—	—	—	—
2 562	**736**	**619**	**1 971**	**2 216**	**63**	**59**	**1 132**	**964**	**2 010**	**448**	**294**	**5 618**	**1 126**	—	—	—	—	—	**3**	**25**
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	5	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	26	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	17	18	.	.	.	67	86	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	18	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	**17**	**18**	.	.	.	**116**	**131**	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	18	123	103	581	—	—	2	395	—	7	—	625	79	—	—	1	—	—	—	—
41	36	96	45	72	—	—	3	—	—	35	3	234	22	—	—	4	—	—	—	—
403	52	113	29	6	24	27	149	—	—	55	105	651	26	—	—	1	—	—	—	—
62	5	153	75	13	—	—	146	—	1 084	14	42	709	23	—	—	1	—	—	—	—
514	**111**	**485**	**252**	**672**	**24**	**27**	**300**	**395**	**1 084**	**111**	**150**	**2 219**	**150**	—	—	**7**	—	—	—	—
21	—	127	194	309	—	—	1	357	—	7	—	746	34	—	—	—	—	—	1	—
97	11	148	136	54	—	—	2	—	—	49	2	372	3	—	—	—	—	—	—	—
595	37	136	158	45	16	20	111	—	—	97	97	618	7	—	—	—	—	—	—	—
72	4	121	164	45	—	—	134	—	1 039	44	34	696	3	—	—	—	—	—	—	—
785	**52**	**532**	**652**	**453**	**16**	**20**	**248**	**357**	**1 039**	**197**	**133**	**2 432**	**47**	—	—	—	—	—	**1**	—
26	9	164	112	742	—	—	5	264	—	9	—	1 048	19	—	—	—	—	—	—	1
89	49	160	75	97	—	—	9	—	—	36	4	471	4	—	—	—	—	—	1	—
631	51	179	114	27	29	17	217	—	—	108	106	796	6	—	—	—	—	—	1	—
115	14	228	238	29	—	—	244	—	780	19	35	805	4	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
861	**123**	**731**	**539**	**895**	**29**	**17**	**475**	**264**	**780**	**173**	**146**	**3 121**	**33**	—	—	—	—	—	**3**	**1**
9	5	112	44	283	—	—	—	185	—	6	—	635	2	—	—	1	—	—	—	1
21	4	89	27	47	—	—	—	—	—	19	—	245	3	—	—	—	—	—	1	—
287	21	88	35	15	12	12	55	—	—	47	55	452	36	—	—	—	—	—	—	—
50	10	73	44	26	—	—	70	—	476	7	18	519	71	—	—	—	—	—	—	—
367	**40**	**362**	**150**	**371**	**12**	**12**	**125**	**185**	**476**	**79**	**73**	**1 851**	**112**	—	—	**1**	—	—	**1**	**1**
10	7	59	97	800	—	—	—	307	—	1	—	520	130	—	—	—	—	—	—	—
36	9	47	36	56	—	—	2	—	—	18	—	130	19	—	—	—	—	—	—	—
222	8	56	39	6	18	10	97	—	—	29	66	339	8	—	—	—	—	—	—	—
20	1	68	44	2	—	—	88	—	489	14	17	374	5	—	—	—	—	—	—	—
288	**25**	**230**	**216**	**864**	**18**	**10**	**187**	**307**	**489**	**62**	**83**	**1 363**	**162**	—	—	—	—	—	—	—
12	4	57	64	321	—	—	6	144	—	3	—	589	1	—	—	—	—	—	—	—
30	20	62	56	47	—	—	2	—	—	20	—	203	—	—	—	1	—	—	1	—
294	27	56	74	34	14	11	92	—	—	44	71	377	—	—	—	—	—	—	1	—
51	6	66	123	28	—	—	76	—	448	14	29	490	—	—	—	—	—	—	—	—
387	**57**	**241**	**317**	**430**	**14**	**11**	**176**	**144**	**448**	**81**	**100**	**1 659**	**1**	—	—	**1**	—	—	**2**	—

standesamtlichen Beurkundung gelangt sind. — [2]) Außerdem 1 Hinrichtung.

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für die Mitte des Jahres 1904 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
14. Anhalt	*a.* 316 085	10 162	308	a. 1 919	2	47	2	14	—	—
	b. 332 415			b. 875	70	18	78	41	8	—
				c. 1 386	3	—	7	—	26	—
				d. 1 785	—	—	—	—	1	—
				zus. 5 965	75	65	87	55	35	—
15. Schwarzburg-Sondershausen	*a.* 80 898	2 576	68	a. 432	—	13	—	4	—	—
	b. 82 922			b. 195	3	3	5	8	3	—
				c. 340	—	—	—	—	6	—
				d. 446	—	—	—	—	1	—
				zus. 1 413	3	16	5	12	10	—
16. Schwarzbg.-Rudolstadt	*a.* 93 059	3 173	85	a. 484	1	30	—	12	—	—
	b. 96 194			b. 248	20	5	5	37	—	—
				c. 360	1	—	1	—	2	—
				d. 574	—	—	—	—	1	—
				zus. 1 666	22	35	6	49	3	—
17. Waldeck	*a.* 57 918	1 587	66	a. 160	5	7	—	—	—	—
	b. 58 026			b. 93	2	3	—	1	1	—
				c. 279	—	—	—	—	3	—
				d. 398	—	—	—	—	—	—
				zus. 930	7	10	—	1	4	—
18. Reuß ä. L.	*a.* 68 396	2 229	78	a. 545	—	2	1	2	—	—
	b. 69 060			b. 113	3	1	11	7	—	—
				c. 301	—	—	—	—	3	—
				d. 355	—	—	—	—	—	—
				zus. 1 314	3	3	12	9	3	—
19. Reuß j. L.[1]	*a.* 139 210	3 915	124	a. 927	6	21	1	7	2	—
	b. 144 284			b. 296	30	20	8	17	1	—
				c. 509	1	—	2	—	11	—
				d. 590	—	—	—	—	1	—
				zus. 2 322	37	41	11	24	15	—
20. Schaumburg-Lippe	*a.* 43 132	1 277	31	a. 147	1	3	—	—	—	—
	b. 44 500			b. 78	10	1	—	1	1	—
				c. 184	—	—	1	—	—	—
				d. 230	—	—	—	—	—	—
				e. 17	3	—	—	—	—	—
				zus. 656	14	4	1	1	1	—
21. Lippe	*a.* 138 952	4 937	162	a. 654	3	19	2	29	—	—
	b. 141 888			b. 438	14	6	9	48	16	—
				c. 631	2	—	—	—	67	—
				d. 814	—	—	—	—	6	—
				zus. 2 537	19	25	11	77	89	—
22. Lübeck	*a.* 96 775	3 101	82	a. 514	1	15	—	15	—	—
	b. 106 415			b. 192	5	10	7	31	—	—
				c. 414	3	—	1	—	2	—
				d. 532	—	—	—	—	—	—
				zus. 1 652	9	25	8	46	2	—

[1] Die Angaben für den unterländischen Bezirk umfassen nur den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1904.

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (Kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
23	13	82	77	633	—	—	1	422	—	2	—	591	10	—	—	—	—	—	—	—
60	24	118	55	100	—	—	1	—	—	38	3	260	1	—	—	—	—	—	—	—
352	18	93	48	23	14	13	131	—	—	77	77	500	4	—	—	—	—	—	—	—
56	1	110	89	27	—	—	153	—	800	8	34	502	4	—	—	—	—	—	—	—
491	**56**	**403**	**269**	**783**	**14**	**13**	**286**	**422**	**800**	**125**	**114**	**1853**	**19**	—	—	—	—	—	—	—
5	7	30	14	149	—	—	—	86	—	—	—	113	11	—	—	—	—	—	—	—
12	19	30	13	39	—	—	2	—	—	3	—	51	4	—	—	—	—	—	—	—
89	8	21	25	2	4	2	38	—	—	10	23	109	3	—	—	—	—	—	—	—
23	—	18	27	1	—	—	51	—	199	1	4	117	4	—	—	—	—	—	—	—
129	**34**	**99**	**79**	**191**	**4**	**2**	**91**	**86**	**199**	**14**	**27**	**390**	**22**	—	—	—	—	—	—	—
2	8	13	54	98	—	—	—	114	—	1	—	144	7	—	—	—	—	—	—	—
11	4	19	30	17	—	—	—	—	—	11	—	87	2	—	—	—	—	—	—	—
88	6	19	18	—	8	6	31	—	—	14	16	148	2	—	—	—	—	—	—	—
25	5	26	29	—	—	—	32	—	282	8	7	156	3	—	—	—	—	—	—	—
126	**23**	**77**	**131**	**115**	**8**	**6**	**63**	**114**	**282**	**34**	**23**	**535**	**14**	—	—	—	—	—	—	—
17	1	20	14	18	—	—	—	28	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
12	4	16	10	5	—	—	—	—	—	6	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—
68	3	33	27	3	5	6	24	—	—	12	5	90	—	—	—	—	—	—	—	—
22	—	54	26	2	—	—	29	—	160	1	6	98	—	—	—	—	—	—	—	—
119	**8**	**123**	**77**	**28**	**5**	**6**	**53**	**28**	**160**	**19**	**11**	**271**	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	7	15	408	—	—	—	65	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—
7	9	13	3	17	—	—	—	—	—	4	—	38	—	—	—	—	—	—	3	—
77	6	20	5	2	2	1	15	—	—	9	14	146	1	—	—	—	—	—	2	—
12	—	18	13	3	—	—	25	—	112	6	5	160	1	—	—	—	—	—	—	—
96	**17**	**58**	**36**	**430**	**2**	**1**	**40**	**65**	**112**	**19**	**19**	**387**	**2**	—	—	—	—	—	**5**	—
7	1	25	17	261	—	—	—	167	—	2	—	395	15	—	—	—	—	—	—	—
13	2	29	14	35	—	—	1	—	—	10	1	107	8	—	—	—	—	—	—	—
110	6	24	22	6	7	5	41	—	—	12	34	195	33	—	—	—	—	—	—	—
25	—	31	14	9	—	—	38	—	213	4	8	230	17	—	—	—	—	—	—	—
155	**9**	**109**	**67**	**311**	**7**	**5**	**80**	**167**	**213**	**28**	**43**	**927**	**73**	—	—	—	—	—	—	—
2	—	16	8	2	—	.	—	14	—	—	—	96	5	—	—	—	—	—	—	—
6	1	11	2	2	—	.	—	—	—	2	—	38	3	—	—	—	—	—	—	—
53	5	13	2	4	1	.	7	—	—	7	4	83	4	—	—	—	—	—	—	—
12	1	17	3	3	—	.	11	—	109	1	—	66	7	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	1	.	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
75	**7**	**57**	**15**	**11**	**2**	.	**18**	**14**	**109**	**10**	**4**	**294**	**19**	—	—	—	—	—	—	—
8	6	96	57	111	—	—	1	98	—	2	—	218	4	—	—	—	—	—	—	—
22	8	105	31	30	—	—	—	—	—	17	—	125	7	—	—	—	—	—	1	—
168	13	63	20	5	9	9	43	—	—	21	7	200	4	—	—	—	—	—	—	—
25	1	98	42	4	—	—	56	—	305	8	6	256	7	—	—	—	—	—	—	—
223	**28**	**362**	**150**	**150**	**9**	**9**	**100**	**98**	**305**	**48**	**13**	**799**	**22**	—	—	—	—	—	**1**	—
1	3	19	47	212	—	—	—	84	—	2	—	73	42	—	—	—	—	—	—	—
11	21	14	24	14	—	—	2	—	—	3	1	41	8	—	—	—	—	—	—	—
88	9	16	13	2	4	3	53	—	—	30	29	154	7	—	—	—	—	—	—	—
19	1	31	39	3	—	—	68	—	124	3	2	225	17	—	—	—	—	—	—	—
119	**34**	**80**	**123**	**231**	**4**	**3**	**123**	**84**	**124**	**38**	**32**	**493**	**74**	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für die Mitte des Jahres 1904 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	1 284	7	17	1	17	—	—
	a. 224 882			b.	648	75	9	65	37	3	—
23. Bremen		7 712	201	c.	1 364	3	—	2	—	9	—
	b. 245 290			d.	1 043	—	—	—	—	—	—
				zus.	**4 339**	**85**	**26**	**68**	**54**	**12**	—
				a.	3 630	17	87	5	29	—	—
	a. 768 349			b.	1 599	108	101	79	63	10	—
24. Hamburg		21 813	781	c.	4 378	8	—	7	—	26	3
	b. 830 496			d.	3 404	1	—	—	—	1	—
				zus.	**13 011**	**134**	**188**	**91**	**92**	**37**	**3**
				a.	10 332	62	255	24	212	1	1
	a. 1 719 470			b.	4 179	333	125	94	323	39	4
25. Elsaß-Lothringen		52 754	1 473	c.	9 208	9	—	10	1	163	5
	b. 1 775 717			d.	11 508	—	1	—	—	10	1
				zus.	**35 227**	**404**	**381**	**128**	**536**	**213**	**11**

Nach Provinzen und

Preußen.											
				a.	12 225	684	505	67	105	1	3
	a. 1 996 626			b.	7 291	2 222	270	364	163	51	6
1. Ostpreußen		69 396	2 361	c.	9 310	24	—	7	1	157	6
	b. 1 989 415			d.	13 043	1	1	—	—	18	4
				e.	25	—	—	—	—	—	—
				zus.	**41 894**	**2 931**	**776**	**438**	**269**	**227**	**19**
				a.	13 051	259	719	142	119	5	4
	a. 1 563 658			b.	5 774	934	322	839	151	52	6
2. Westpreußen		65 604	1 946	c.	6 769	13	—	22	1	121	4
	b. 1 613 322			d.	8 262	1	4	1	—	19	2
				e.	16	—	—	—	—	—	—
				zus.	**33 872**	**1 207**	**1 045**	**1 004**	**271**	**197**	**16**
				a.	9 783	29	244	14	146	3	1
	a. 1 888 848			b.	4 007	312	218	391	277	12	2
3. Berlin		48 853	1 831	c.	11 808	16	—	17	—	61	2
	b. 2 040 455			d.	7 827	1	—	—	—	5	1
				zus.	**33 425**	**358**	**462**	**422**	**423**	**81**	**6**
				a.	21 641	78	519	38	215	4	7
	a. 3 108 554			b.	7 413	600	182	552	327	45	9
4. Brandenburg		97 898	3 483	c.	15 877	25	—	20	3	142	6
	b. 3 314 135			d.	17 990	1	—	—	—	16	1
				e.	39	—	—	—	—	—	—
				zus.	**62 960**	**704**	**701**	**610**	**545**	**207**	**23**
				a.	11 369	79	392	35	91	2	2
	a. 1 634 832			b.	4 771	760	132	376	138	48	2
5. Pommern		56 347	1 727	c.	7 219	27	—	17	1	101	—
	b. 1 678 323			d.	9 616	—	1	—	—	12	—
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zus.	**32 989**	**866**	**525**	**428**	**230**	**163**	**4**

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
21	41	—	135	517	—	—	1	219	—	3	—	251	54	—	—	—	—	—	1	9
45	98	14	77	41	—	—	6	—	—	28	—	140	10	—	—	—	—	—	1	1
428	30	72	31	8	23	13	96	—	—	78	63	482	26	—	—	—	—	—	—	2
67	5	71	61	4	—	—	124	—	324	9	21	351	6	—	—	—	—	—	—	—
561	**174**	**157**	**304**	**570**	**23**	**13**	**227**	**219**	**324**	**118**	**84**	**1 224**	**96**	—	—	—	—	—	**2**	**12**
31	35	199	287	1 512	—	—	1	786	—	21	—	574	46	—	—	—	—	—	1	52
112	158	190	140	105	—	—	14	—	—	87	—	427	5	—	—	—	—	—	3	4
1 052	83	195	91	3	61	60	550	—	—	267	269	1 682	21	—	—	2	1	—	2	11
94	16	241	260	3	—	—	502	—	586	53	41	1 592	14	—	—	—	—	—	—	3
1 289	**292**	**825**	**778**	**1 623**	**61**	**60**	**1 067**	**786**	**586**	**428**	**310**	**4 275**	**86**	—	—	**2**	**1**	—	**6**	**70**
58	52	240	701	4 287	—	—	14	1 863	—	19	—	2 437	106	1	—	—	—	—	2	43
336	334	293	495	432	—	—	17	—	—	238	3	1 084	29	2	—	2	—	—	9	2
2 856	275	635	490	53	63	81	617	—	—	585	192	3 125	48	4	—	1	—	—	5	10
493	51	833	1 383	80	—	—	799	—	3 586	165	67	3 988	51	—	—	1	—	—	—	—
3 743	**712**	**2 001**	**3 069**	**4 852**	**63**	**81**	**1 447**	**1 863**	**3 586**	**1 007**	**262**	**10 634**	**234**	**7**	—	**4**	—	—	**16**	**55**

großen Gebietsteilen.

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
76	23	377	372	3 364	—	—	7	1 809	—	36	—	3 373	1 423	1	—	2	—	—	3	7
297	83	467	385	384	—	—	13	—	—	258	1	1 508	819	2	—	3	—	1	9	—
1 845	42	841	1 025	61	88	238	644	—	—	445	229	3 111	546	2	—	4	—	—	1	4
501	7	725	1 088	34	—	—	540	—	6 007	113	70	3 059	875	—	—	3	1	—	—	—
1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	10	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—
2 720	**155**	**2 410**	**2 871**	**3 843**	**89**	**238**	**1 204**	**1 809**	**6 007**	**862**	**302**	**11 052**	**3 672**	**5**	—	**12**	**1**	**1**	**13**	**11**
75	23	501	248	3 372	—	—	5	1 695	—	15	—	3 331	2 538	—	—	4	—	—	1	6
178	46	421	229	391	—	—	21	—	—	196	4	1 219	765	—	—	5	1	—	9	2
1 396	34	523	405	30	135	208	523	—	—	383	181	2 148	642	1	—	2	1	—	1	5
345	6	490	455	26	—	—	436	—	3 733	110	47	1 884	703	—	—	2	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—
1 994	**109**	**1 936**	**1 337**	**3 819**	**135**	**208**	**985**	**1 695**	**3 733**	**709**	**232**	**8 586**	**4 654**	**1**	—	**13**	**2**	—	**11**	**14**
112	99	887	548	4 100	—	—	7	1 751	—	39	—	1 723	80	—	—	1	—	—	—	144
273	341	622	278	262	—	—	21	—	—	107	1	877	13	—	—	2	—	—	3	9
3 493	150	686	495	33	187	92	1 359	—	—	306	515	4 326	70	—	—	1	—	1	3	29
360	21	652	909	80	—	—	1 107	—	867	115	104	3 570	35	—	—	1	—	—	—	5
4238	**611**	**2 847**	**2 230**	**4 475**	**187**	**92**	**2 494**	**1 751**	**867**	**567**	**620**	**10 496**	**198**	—	—	**5**	—	**1**	**6**	**187**
141	99	1 204	951	7 354	—	—	8	2 862	—	39	—	7 137	985	—	—	7	—	—	—	30
408	185	1 061	516	709	—	—	13	—	—	266	9	2 249	282	—	—	9	—	—	9	1
3 930	107	1 135	1 126	92	183	155	1 181	—	—	709	783	5 946	334	—	—	6	—	—	6	14
660	20	1 144	1 377	135	—	—	1 384	—	6 423	152	196	6 108	373	—	—	1	—	—	1	1
2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	10	8	4	14	—	—	—	—	—	—	—
5 141	**411**	**4 544**	**3 970**	**8 290**	**183**	**155**	**2 587**	**2 862**	**6 423**	**1 176**	**996**	**21 444**	**1 988**	—	—	**23**	—	—	**16**	**46**
95	49	455	467	3 287	—	—	5	1 335	—	12	—	4 485	578	—	—	2	—	—	1	5
304	128	454	291	361	—	1	10	—	—	161	5	1 428	172	—	—	1	—	1	7	1
1 877	64	547	419	42	105	116	678	—	—	359	215	2 433	218	—	—	—	—	—	3	6
318	9	562	641	62	—	—	699	—	4 171	102	70	2 666	303	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—
2 594	**250**	**2 019**	**1 819**	**3 752**	**105**	**118**	**1 392**	**1 335**	**4 171**	**636**	**291**	**11 017**	**1 274**	—	—	**3**	—	**1**	**11**	**13**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl a. am 1. XII. 1900 b. für die Mitte des Jahres 1904 errechnet	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, — Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	14 610	246	773	187	228	8	9
	a. 1 887 275			b.	6 737	855	324	938	333	40	7
6. Posen		80 802	2 431	c.	7 836	14	1	31	2	125	3
	b. 1 929 283			d.	9 957	1	1	—	—	8	1
				e.	15	—	—	—	—	—	—
				zus.	39 155	1 116	1 099	1 156	563	181	20
				a.	41 235	256	2 075	249	535	2	9
	a. 4 668 857			b.	18 571	1 450	1 134	2 211	891	79	13
7. Schlesien		183 625	6 395	c.	26 649	23	4	32	3	293	9
	b. 4 850 567			d.	30 153	1	1	—	1	24	1
				e.	36	—	—	—	—	—	—
				zus.	116 644	1 730	3 214	2 492	1 430	398	32
				a.	21 019	109	553	56	196	5	22
	a. 2 832 616			b.	8 673	794	231	785	371	66	7
8. Sachsen		96 106	3 239	c.	12 980	36	—	27	2	170	4
	b. 2 928 698			d.	16 157	6	—	1	—	14	6
				e.	40	—	—	—	—	—	—
				zus.	58869	945	784	869	569	255	39
				a.	7 017	16	159	16	93	2	3
	a. 1 387 968			b.	2 519	116	102	101	117	16	1
9. Schleswig-Holstein		46 050	1 437	c.	5 769	11	—	5	—	54	4
	b. 1 460 748			d.	7 834	—	—	—	—	10	2
				e.	25	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 164	143	261	122	210	82	10
				a.	11 713	61	212	32	93	2	13
	a. 2 590 939			b.	6 068	431	136	321	193	44	8
10. Hannover		83 935	2 851	c.	12 388	24	—	27	1	135	3
	b. 2 711 998			d.	14 875	—	—	—	—	18	2
				e.	28	—	—	—	—	—	—
				zus.	45 072	516	348	380	287	199	26
				a.	22 228	159	528	70	321	7	15
	a. 3 187 777			b.	12 952	1 049	327	950	844	69	31
11. Westfalen		142 751	3 875	c.	16 938	23	—	38	1	196	15
	b. 3 536 334			d.	13 675	1	—	—	1	6	7
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	65 798	1 232	855	1 058	1 167	278	68
				a.	8 087	64	246	22	58	3	4
	a. 1 897 981			b.	4 443	458	155	255	143	33	3
12. Hessen-Nassau		62 603	2 102	c.	9 854	18	—	27	3	83	7
	b. 1 999 158			d.	10 423	—	1	—	—	6	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	32 817	540	402	304	199	125	14
				a.	39 375	183	859	54	346	5	13
	a. 5 759 798			b.	18 471	1 658	690	809	854	96	15
13. Rheinprovinz		228 445	6 447	c.	28 613	20	1	50	3	355	9
	b. 6 228 353			d.	27 499	—	1	—	—	14	3
				e.	32	—	—	—	—	—	—
				zus.	113 990	1 861	1 551	913	1 203	470	40

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
146	31	524	261	3 254	—	—	10	2 887	—	22	—	4 594	1 430	1	—	8	—	—	—	—
336	61	651	217	540	—	—	22	—	—	197	1	1 647	568	—	—	7	—	—	3	—
2 063	49	698	529	42	108	197	513	—	—	379	151	2 456	475	1	—	1	1	—	1	1
491	5	504	653	23	—	—	464	—	5 177	86	40	1 959	544	—	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	7	—	—	—	—	—	—	—
3 036	**146**	**2 377**	**1 660**	**3 859**	**108**	**197**	**1 009**	**2 887**	**5 177**	**686**	**193**	**10 661**	**3 024**	**2**	—	**17**	**1**	—	**4**	**2**
221	96	2 099	1 140	9 675	—	—	15	6 750	—	68	—	17 015	1 030	—	—	9	—	—	—	21
883	351	2 248	917	1 742	—	—	51	—	—	532	9	5 628	432	—	—	11	—	2	14	2
7 473	231	2 244	2 107	168	259	329	1 494	—	—	1 215	882	9 526	357	—	1	5	2	1	10	6
1 208	35	1 683	2 341	149	—	—	1 377	—	13 128	283	224	9 248	449	—	—	—	—	1	1	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	7	5	8	—	—	—	—	—	—	—
9 786	**713**	**8 274**	**6 505**	**11 734**	**259**	**329**	**2 937**	**6 750**	**13 128**	**2 113**	**1 122**	**41 422**	**2 276**	—	**1**	**25**	**2**	**4**	**25**	**30**
233	90	1 021	597	5 804	—	—	4	2 368	—	31	—	9 213	717	—	—	22	—	—	1	21
424	235	1 174	501	701	—	—	20	—	—	275	16	2 852	221	—	—	7	—	—	5	1
3 053	112	1 008	967	78	176	144	1 101	—	—	575	671	4 557	299	1	—	2	1	—	4	6
565	29	1 071	1 326	127	—	—	1 053	—	6 442	117	234	4 780	386	—	—	6	—	—	2	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	14	16	3	6	—	—	—	—	—	—	—
4 275	**466**	**4 275**	**3 391**	**6 710**	**176**	**144**	**2 178**	**2 368**	**6 442**	**1 012**	**937**	**21 405**	**1 629**	**1**	—	**37**	**1**	—	**12**	**28**
62	41	517	386	2 496	—	—	4	1 245	—	13	—	1 617	347	—	—	3	—	—	—	31
235	148	328	138	166	—	—	16	—	—	163	2	802	68	—	—	1	—	—	—	2
1 495	127	357	223	21	58	58	555	—	—	293	306	2 097	105	—	—	—	4	—	1	4
276	24	572	554	78	—	—	790	—	2 486	79	123	2 665	175	—	—	2	—	—	—	3
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—
2 069	**340**	**1 774**	**1 301**	**2 761**	**58**	**58**	**1 365**	**1 245**	**2 486**	**563**	**436**	**7 181**	**699**	—	—	**6**	**4**	—	**1**	**40**
366	52	726	417	2 990	—	—	2	1 534	—	26	—	4 160	1 027	—	—	13	—	—	3	9
580	159	783	332	422	—	—	11	—	—	235	7	1 961	445	—	—	8	—	—	4	—
3 530	121	985	821	67	142	156	773	—	—	505	427	4 061	610	—	—	3	—	—	4	1
699	30	1 116	1 078	75	—	—	944	—	5 863	140	137	3 922	851	—	—	2	—	—	1	—
1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	16	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
5 176	**362**	**3 612**	**2 648**	**3 554**	**142**	**156**	**1 731**	**1 534**	**5 863**	**922**	**575**	**14 104**	**2 937**	—	—	**26**	—	—	**12**	**10**
410	58	1 767	842	6 693	—	—	5	3 443	—	24	—	7 439	447	1	—	14	—	—	—	9
858	149	2 599	768	1 094	—	—	18	—	—	357	3	3 666	170	1	—	30	—	—	7	1
4 940	171	2 066	1 033	87	246	174	857	—	—	1 196	340	5 387	168	4	—	11	—	—	6	4
676	17	1 479	1 260	76	—	—	835	—	5 496	127	44	3 492	158	1	—	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
6 884	**395**	**7 911**	**3 903**	**7 950**	**246**	**174**	**1 715**	**3 443**	**5 496**	**1 707**	**387**	**19985**	**944**	**7**	—	**61**	—	—	**13**	**14**
83	46	656	438	2 129	—	—	3	1 035	—	25	—	2 680	600	—	—	4	—	—	—	29
289	145	634	327	214	—	—	10	—	—	137	2	1 394	244	—	—	2	—	1	2	—
3 018	169	745	595	45	98	107	641	—	—	325	292	3 263	418	—	—	3	4	—	2	2
494	30	821	927	51	—	—	654	—	3 354	75	105	3 391	514	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—
3 884	**390**	**2 856**	**2 287**	**2 439**	**98**	**108**	**1 308**	**1 035**	**3 354**	**566**	**402**	**10 728**	**1 778**	—	—	**9**	**4**	**1**	**4**	**31**
404	201	1 940	1 378	13 371	—	—	12	5 842	—	94	—	14 079	594	—	—	13	—	—	1	67
1 288	525	2 707	1 145	1 627	—	—	53	—	—	577	6	6 192	229	1	—	14	—	—	7	3
8 749	408	2 821	1 588	123	313	308	1 928	—	—	1 576	675	9 394	292	—	—	7	2	—	5	7
1 390	62	2 434	2 183	114	—	—	2 079	—	9 988	237	105	8 613	276	—	—	3	—	—	1	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—
11 831	**1 196**	**9 902**	**6 294**	**15 235**	**313**	**308**	**4 072**	**5 842**	**9 988**	**2 502**	**790**	**38 283**	**1 396**	**1**	—	**37**	**2**	—	**14**	**80**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl *a.* am 1. XII. 1900 *b.* für die Mitte des Jahres 1904 errechnet	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				a. 489	6	22	1	—	—	1
	a. 66 780			b. 96	6	5	5	1	—	—
14. Hohenzollern		2 119	38	c. 342	—	—	—	—	3	—
	b. 67 516			d. 550	1	1	—	—	1	—
				zus. 1 477	13	28	6	1	4	1
Bayern.										
				a. 49 584	150	1 097	40	505	—	—
15. Bayern rechts des Rheins	*a.* 5 344 379			b. 13 311	958	615	376	854	13	3
		198 043	5 578	c. 29 038	14	1	36	4	137	8
	b. 5 553 521			d. 36 620	2	1	1	—	14	5
				e. 4	—	—	—	—	—	—
				zus. 128 557	1 124	1 714	453	1 363	164	16
				a. 5 477	26	102	12	109	1	—
	a. 831 678			b. 2 500	189	66	121	171	15	—
16. Bayern links des Rheins		32 400	1 005	c. 4 269	3	—	4	—	46	1
	b. 878 753			d. 4 374	1	—	—	—	1	—
				zus. 16 620	219	168	137	280	63	1

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Preußen.				a. 7 089	325	286	50	63	—	—
				b. 4 272	1 334	140	198	105	29	2
1. Königsberg	1 204 386	41 367	1 370	c. 5 769	10	—	4	1	110	2
				d. 7 706	—	—	—	—	8	1
				e. 13	—	—	—	—	—	—
				zus. 24 849	1 669	426	252	169	147	5
				a. 5 136	359	219	17	42	1	3
				b. 3 019	888	130	166	58	22	4
2. Gumbinnen	792 240	28 029	991	c. 3 541	14	—	3	—	47	4
				d. 5 337	1	1	—	—	10	3
				e. 12	—	—	—	—	—	—
				zus. 17 045	1 262	350	186	100	80	14
				a. 6 017	128	364	75	46	4	—
				b. 2 740	353	184	554	57	24	3
3 Danzig	665 992	28 048	777	c. 3 235	3	—	15	1	48	1
				d. 3 757	—	2	—	—	8	2
				e. 6	—	—	—	—	—	—
				zus. 15 755	484	550	644	104	84	6
				a. 7 034	131	355	67	73	1	4
				b. 3 034	581	138	285	94	28	3
4. Marienwerder	897 666	37 556	1 169	c. 3 534	10	—	7	—	73	3
				d. 4 505	1	2	1	—	11	—
				e. 10	—	—	—	—	—	—
				zus. 18 117	723	495	360	167	113	10

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (5), die preußischen Regierungsbezirke Schleswig (19) und Sigmaringen (36) und den links des Rheins) bereits enthalten

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
6	—	24	17	190	—	—	—	80	—	1	—	83	58	—	—	1	—	—	—	—
8	—	16	6	15	—	—	—	—	—	4	—	23	7	—	—	—	—	—	—	—
104	3	16	20	5	4	7	34	—	—	14	6	108	18	—	—	—	—	—	—	—
31	2	22	38	6	—	—	39	—	196	5	1	170	37	—	—	—	—	—	—	—
149	5	78	81	216	4	7	73	80	196	24	7	384	120	—	—	1	—	—	—	—
509	300	855	5 004	23 624	—	—	13	10 357	—	51	—	5 861	1 218	—	—	—	—	—	—	—
1 287	787	761	2 193	1 195	—	—	42	—	—	553	7	3 240	427	—	—	3	—	—	—	—
9 658	643	1 349	730	839	343	477	2 761	—	—	857	576	9 646	959	—	—	5	3	—	—	—
1 637	153	1 659	1 723	926	—	—	3 556	—	10 505	346	155	13 712	2 225	—	—	3	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
13 091	1 883	4 624	9 650	26 584	343	477	6 372	10 357	10 505	1 807	740	32 460	4 830	—	—	11	5	—	—	—
38	30	166	583	2 625	—	—	—	1 127	—	14	—	437	207	—	—	—	—	—	—	—
234	158	206	316	189	—	—	6	—	—	95	—	616	118	—	—	—	—	—	—	—
1 712	125	175	120	81	46	39	319	—	—	136	110	1 236	116	—	—	—	1	—	—	—
329	54	221	231	86	—	—	425	—	1 352	47	34	1 433	160	—	—	—	—	—	—	—
2 313	367	768	1 250	2 981	46	39	750	1 127	1 352	292	144	3 722	601	—	—	—	1	—	—	—

und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken.[1])

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
28	12	274	257	2 032	—	—	6	1 083	—	24	—	1 884	765	—	—	—	—	—	3	6
163	62	298	241	223	—	—	8	—	—	135	1	902	431	1	—	1	—	—	5	—
1 173	27	522	576	42	55	121	391	—	—	254	149	2 046	286	1	—	1	—	—	—	1
252	6	542	618	23	—	—	347	—	3 363	70	45	1 960	471	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—
1 616	107	1 636	1 693	2 320	55	121	752	1 083	3 363	488	197	6 793	1 957	2	—	3	—	—	8	7
48	11	103	115	1 332	—	—	1	726	—	12	—	1 489	658	1	—	2	—	—	—	1
134	21	169	144	161	—	—	5	—	—	123	—	606	388	1	—	2	—	1	4	—
672	15	319	449	19	33	117	253	—	—	191	80	1 065	260	1	—	3	—	—	1	3
249	1	183	470	11	—	—	193	—	2 644	43	25	1 099	404	—	—	2	1	—	—	—
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
1 104	48	774	1 178	1 523	34	117	452	726	2 644	374	105	4 259	1 715	3	—	9	1	1	5	4
38	17	304	165	1 982	—	—	3	797	—	5	—	1 463	626	—	—	—	—	—	1	2
80	34	231	135	198	—	—	12	—	—	79	4	607	185	—	—	3	—	—	4	1
647	24	260	199	11	81	80	268	—	—	165	98	1 162	172	—	—	—	1	—	1	3
133	4	266	202	11	—	—	235	—	1 623	44	25	1 027	175	—	—	2	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
898	79	1 061	701	2 202	81	80	518	797	1 623	294	127	4 261	1 161	—	—	5	1	—	6	7
37	6	197	83	1 390	—	—	2	898	—	10	—	1 868	1 912	—	—	4	—	—	—	4
98	12	190	94	193	—	—	9	—	—	117	—	612	580	—	—	2	1	—	5	1
749	10	263	206	19	54	128	255	—	—	218	83	986	470	1	—	2	—	—	—	2
212	2	224	253	15	—	—	201	—	2 110	66	22	857	528	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
1 096	30	875	636	1 617	54	128	467	898	2 110	415	105	4 325	3 493	1	—	8	1	—	5	7

bayerischen Regierungsbezirk Pfalz (39) sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und Nr. 16 (Bayern

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr,					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	13 952	48	311	27	132	3	4
				b.	4 693	362	124	389	199	27	8
6. Potsdam	1 929 304	61 527	2 102	c.	10 092	18	—	13	2	81	4
				d.	10 531	1	—	—	—	7	—
				e.	28	—	—	—	—	—	—
				zus.	39 296	429	435	429	333	118	16
				a.	7 689	30	208	11	83	1	3
				b.	2 720	238	58	163	128	18	1
7. Frankfurt	1 179 250	36 371	1 381	c.	5 785	7	—	7	1	61	2
				d.	7 459	—	—	—	—	9	1
				e.	11	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 664	275	266	181	212	89	7
				a.	6 601	30	210	22	74	1	1
				b.	2 628	324	65	260	113	26	1
8. Stettin	830 709	28 603	892	c.	3 783	8	—	6	—	57	—
				d.	4 749	—	—	—	—	8	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	17 766	362	275	288	187	92	2
				a.	3 275	40	129	9	15	—	1
				b.	1 569	331	51	87	22	18	—
9. Köslin	587 783	20 644	612	c.	2 376	10	—	7	1	30	—
				d.	3 304	—	1	—	—	3	—
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 528	381	181	103	38	51	1
				a.	1 498	9	53	4	2	1	—
				b.	574	105	16	29	3	4	1
10. Stralsund	216 340	7 100	223	c.	1 060	9	—	4	—	14	—
				d.	1 563	—	—	—	—	1	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 695	123	69	37	5	20	1
				a.	8 893	109	502	95	141	4	6
				b.	3 995	485	238	463	235	12	2
11. Posen	1 198 252	50 821	1 494	c.	5 015	9	1	14	—	68	3
				d.	6 645	—	1	—	—	2	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	24 558	603	742	572	376	86	11
				a.	5 717	137	271	92	87	4	3
				b.	2 742	370	86	475	98	28	5
12. Bromberg	689 023	29 981	937	c.	2 821	5	—	17	2	57	—
				d.	3 312	1	—	—	—	6	1
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	14 597	513	357	584	187	95	9
				a.	15 862	54	580	15	158	—	—
				b.	5 454	409	345	119	250	38	—
13. Breslau	1 697 719	61 854	2 522	c.	10 940	6	—	9	2	126	2
				d.	11 782	—	1	—	1	12	1
				e.	17	—	—	—	—	—	—
				zus.	44 055	469	926	143	411	176	3

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (Kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
102	75	862	671	5 487	—	—	4	1 935	—	25	—	3 765	501	—	—	4	—	—	—	16
264	134	723	324	468	—	—	9	—	—	159	6	1 363	184	—	—	7	—	—	6	—
2 346	69	745	625	48	102	92	787	—	—	412	575	4 020	153	—	—	3	—	—	1	10
388	9	763	906	97	—	—	920	—	3 215	94	131	3 842	158	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	6	3	10	—	—	—	—	—	—	—
3 100	**287**	**3 093**	**2 526**	**6 100**	**102**	**92**	**1 721**	**1 935**	**3 215**	**698**	**718**	**12 993**	**956**	—	—	**14**	—	—	**7**	**26**
39	24	342	280	1 867	—	—	4	927	—	14	—	3 372	484	—	—	3	—	—	—	4
144	51	338	192	241	—	—	4	—	—	107	8	886	148	—	—	1	—	—	2	—
1 584	38	390	501	44	81	63	394	—	—	297	208	1 926	181	—	—	2	—	—	5	3
272	11	381	471	38	—	—	464	—	3 208	58	65	2 266	215	—	—	1	—	—	1	1
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—
2 041	**124**	**1 451**	**1 444**	**2 190**	**81**	**63**	**866**	**927**	**3 208**	**478**	**278**	**8 451**	**1 032**	—	—	**7**	—	—	**8**	**8**
48	32	301	266	2 248	—	—	4	771	—	4	—	2 270	319	—	—	1	—	—	1	2
162	69	289	158	248	—	—	5	—	—	81	5	722	100	—	—	—	—	1	2	—
1 071	33	284	218	26	45	34	314	—	—	187	118	1 255	127	—	—	—	—	—	1	1
154	4	276	328	37	—	—	366	—	1 987	57	26	1 327	179	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—
1 435	**138**	**1 150**	**970**	**2 559**	**45**	**34**	**689**	**771**	**1 987**	**329**	**150**	**5 577**	**726**	—	—	**1**	—	**1**	**4**	**3**
25	8	92	121	615	—	—	—	364	—	6	—	1 689	161	—	—	1	—	—	—	1
86	34	119	95	80	—	1	4	—	—	59	—	525	57	—	—	—	—	—	3	—
549	15	198	149	8	48	69	235	—	—	124	55	811	67	—	—	—	—	—	2	1
107	1	185	199	14	—	—	196	—	1 626	31	25	824	92	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
767	**58**	**594**	**564**	**717**	**48**	**71**	**435**	**364**	**1 626**	**220**	**80**	**3 851**	**378**	—	—	**1**	—	—	**5**	**2**
22	9	62	80	424	—	—	1	200	—	2	—	526	98	—	—	—	—	—	—	2
56	25	46	38	33	—	—	1	—	—	21	—	181	15	—	—	1	—	—	2	1
257	16	65	52	8	12	13	129	—	—	48	42	367	24	—	—	—	—	—	—	4
57	4	101	114	11	—	—	137	—	558	14	19	515	32	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
392	**54**	**275**	**285**	**476**	**12**	**13**	**268**	**200**	**558**	**87**	**61**	**1 589**	**170**	—	—	**1**	—	—	**2**	**8**
89	14	331	152	1 950	—	—	6	2 097	—	9	—	2 663	725	1	—	5	—	—	—	—
214	28	432	125	313	—	—	12	—	—	119	1	1 024	292	—	—	2	—	—	1	—
1 328	33	465	366	23	73	119	330	—	—	234	99	1 589	261	1	—	1	1	—	1	1
319	4	327	453	15	—	—	286	—	3 589	55	22	1 262	310	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—
1 950	**79**	**1 555**	**1 096**	**2 301**	**73**	**119**	**634**	**2 097**	**3 589**	**418**	**122**	**6 542**	**1 593**	**2**	—	**8**	**1**	—	**2**	**2**
57	17	193	109	1 304	—	—	4	790	—	13	—	1 931	705	—	—	3	—	—	—	—
122	33	219	92	227	—	—	10	—	—	78	—	623	276	—	—	5	—	—	2	—
735	16	233	163	19	35	78	183	—	—	145	52	867	214	—	—	—	—	—	—	—
172	1	177	200	8	—	—	178	—	1 588	31	18	697	234	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
1 086	**67**	**822**	**564**	**1 558**	**35**	**78**	**375**	**790**	**1 588**	**268**	**71**	**4 119**	**1 431**	—	—	**9**	—	—	**2**	—
105	39	751	492	3 903	—	—	5	1 913	—	22	—	7 477	348	—	—	—	—	—	—	10
349	164	679	401	495	—	—	11	—	—	186	8	1 897	103	—	—	—	—	—	2	2
3 144	99	739	913	65	101	104	620	—	—	418	476	3 992	124	—	—	1	1	—	2	3
414	16	689	939	58	—	—	567	—	4 641	96	101	4 112	134	—	—	—	—	1	1	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—
4 013	**318**	**2 858**	**2 745**	**4 521**	**101**	**104**	**1 203**	**1 913**	**4 641**	**728**	**588**	**17 482**	**712**	—	—	**1**	**1**	**1**	**5**	**16**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, — Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	8 525	29	264	6	71	1	3
				b.	2 700	296	109	77	94	23	7
14. Liegnitz	1 102 992	36 270	1 931	c.	6 065	12	—	2	1	77	5
				d.	8 111	—	—	—	—	3	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	**25 409**	**337**	**373**	**85**	**166**	**104**	**15**
				a.	16 848	173	1 231	228	306	1	6
				b.	10 417	745	680	2 015	547	18	6
15. Oppeln	1 868 146	85 501	1 942	c.	9 644	5	4	21	—	90	2
				d.	10 260	1	—	—	—	9	—
				e.	11	—	—	—	—	—	—
				zus.	**47 180**	**924**	**1 915**	**2 264**	**853**	**118**	**14**
				a.	8 640	37	288	21	92	2	6
				b.	3 561	327	108	317	157	29	1
16. Magdeburg	1 176 372	37 510	1 232	c.	5 593	19	—	12	2	56	3
				d.	6 718	1	—	1	—	4	5
				e.	7	—	—	—	—	—	—
				zus.	**24 519**	**384**	**396**	**351**	**251**	**91**	**15**
				a.	9 555	60	201	26	78	1	16
				b.	3 749	372	85	389	140	20	6
17. Merseburg	1 189 825	42 764	1 508	c.	5 288	14	—	11	—	86	1
				d.	6 701	4	—	—	—	9	—
				e.	27	—	—	—	—	—	—
				zus.	**25 320**	**450**	**286**	**426**	**218**	**116**	**23**
				a.	2 824	12	64	9	26	2	—
				b.	1 363	95	38	79	74	17	—
18. Erfurt	466 419	15 832	499	c.	2 099	3	—	4	—	28	—
				d.	2 738	1	—	—	—	1	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	**9 030**	**111**	**102**	**92**	**100**	**48**	**1**
				a.	3 349	22	51	8	18	—	6
				b.	1 627	107	39	106	58	11	—
20. Hannover	647 908	20 381	737	c.	3 231	4	—	6	—	32	1
				d.	3 279	—	—	—	—	8	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	**11 489**	**133**	**90**	**120**	**76**	**51**	**7**
				a.	2 551	9	41	12	16	2	—
				b.	1 293	92	19	89	33	16	—
21. Hildesheim	526 758	16 737	503	c.	2 664	3	—	3	1	42	—
				d.	3 202	—	—	—	—	2	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	**9 716**	**104**	**60**	**104**	**50**	**62**	**1**
				a.	2 045	5	44	5	14	—	4
				b.	972	57	32	45	16	5	2
22. Lüneburg	472 598	14 472	467	c.	2 073	5	—	5	—	18	1
				d.	2 834	—	—	—	—	2	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	**7 930**	**67**	**76**	**55**	**30**	**25**	**8**

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen						
Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
28	31	383	303	1 578	—	—	3	916	—	11	—	4 698	200	—	—	3	—	—	—	2
125	59	334	223	164	—	—	4	—	—	102	1	1 047	35	—	—	7	—	—	1	—
1 371	57	443	639	33	57	90	390	—	—	201	284	2 334	69	—	1	3	1	—	2	2
248	10	394	603	37	—	—	459	—	3 210	72	104	2 864	107	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
1 772	**157**	**1 554**	**1 768**	**1 812**	**57**	**90**	**856**	**916**	**3 210**	**388**	**392**	**10 943**	**414**	—	**1**	**13**	**1**	—	**3**	**4**
88	26	965	345	4 194	—	—	7	3 921	—	35	—	4 840	482	—	—	6	—	—	—	9
409	128	1 235	293	1 083	—	—	36	—	—	244	—	2 684	294	—	—	4	—	2	11	—
2 958	75	1 062	555	70	101	135	484	—	—	596	122	3 200	164	—	—	1	—	1	6	1
546	9	600	799	54	—	—	351	—	5 277	115	19	2 272	208	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
4 001	**238**	**3 862**	**1 992**	**5 401**	**101**	**135**	**878**	**3 921**	**5 277**	**997**	**142**	**12 997**	**1 150**	—	—	**11**	—	**3**	**17**	**10**
71	41	483	282	2 503	—	—	3	992	—	14	—	3 622	233	—	—	6	—	—	1	4
186	97	460	198	306	—	—	8	—	—	98	6	1 188	75	—	—	1	—	—	1	—
1 357	45	472	381	24	61	47	482	—	—	242	294	1 999	97	1	—	1	1	—	3	2
242	12	483	627	41	—	—	508	—	2 486	46	101	2 033	128	—	—	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
1 856	**195**	**1 848**	**1 488**	**2 874**	**61**	**47**	**1 001**	**992**	**2 486**	**403**	**401**	**8 844**	**535**	**1**	—	**13**	**1**	—	**5**	**6**
118	40	403	202	2 579	—	—	1	1 005	—	14	—	4 449	362	—	—	16	—	—	—	11
154	101	502	213	314	—	—	6	—	—	141	10	1 189	107	—	—	6	—	—	2	—
1 118	56	375	424	37	84	66	475	—	—	270	305	1 815	151	—	—	1	—	—	1	4
222	12	422	485	66	—	—	378	—	2 839	50	95	1 933	186	—	—	—	—	—	2	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	10	1	4	—	—	—	—	—	—	—
1 612	**209**	**1 703**	**1 324**	**2 996**	**84**	**66**	**860**	**1 005**	**2 839**	**486**	**420**	**9 387**	**810**	—	—	**23**	—	—	**5**	**15**
44	9	185	113	722	—	—	—	371	—	3	—	1 142	122	—	—	—	—	—	—	6
84	37	212	90	81	—	—	6	—	—	36	—	475	39	—	—	—	—	—	2	1
578	11	161	162	17	31	31	144	—	—	63	72	743	51	—	—	—	—	—	—	—
101	5	166	214	20	—	—	167	—	1 117	21	38	814	72	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
807	**62**	**724**	**579**	**840**	**31**	**31**	**317**	**371**	**1 117**	**123**	**116**	**3 174**	**284**	—	—	**1**	—	—	**2**	**7**
91	13	149	91	999	—	—	—	373	—	5	—	1 301	222	—	—	6	—	—	—	8
128	44	201	80	155	—	—	4	—	—	62	1	513	118	—	—	—	—	—	1	—
909	32	251	234	20	41	35	240	—	—	88	112	1 076	150	—	—	1	—	—	1	—
158	5	248	259	20	—	—	224	—	1 226	22	25	903	181	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 287	**94**	**849**	**664**	**1 194**	**41**	**35**	**469**	**373**	**1 226**	**178**	**138**	**3 793**	**671**	—	—	**7**	—	—	**2**	**8**
52	18	156	102	630	—	—	—	264	—	8	—	889	352	—	—	—	—	—	—	—
99	46	158	67	70	—	—	3	—	—	42	1	422	136	—	—	—	—	—	1	—
722	26	209	149	20	37	27	207	—	—	109	82	875	152	—	—	—	—	—	—	1
124	6	292	285	23	—	—	236	—	1 014	37	36	897	249	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
997	**96**	**815**	**603**	**743**	**37**	**27**	**446**	**264**	**1 014**	**198**	**121**	**3 083**	**891**	—	—	**1**	—	—	**1**	**1**
40	8	113	69	548	—	—	—	267	—	7	—	768	153	—	—	4	—	—	2	1
77	29	129	58	75	—	—	—	—	—	45	3	343	56	—	—	2	—	—	2	—
554	19	164	124	11	16	28	121	—	—	109	90	697	111	—	—	1	—	—	1	—
89	4	207	213	13	—	—	174	—	1 114	31	22	769	195	—	—	1	—	—	1	—
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
760	**60**	**615**	**464**	**647**	**16**	**28**	**295**	**267**	**1 114**	**195**	**116**	**2 577**	**515**	—	—	**8**	—	—	**6**	**1**

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr,					
						Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	1 775	13	36	2	13	—	2
				b.	860	74	11	26	18	—	6
23. Stade	375 017	13 405	492	c.	1 672	4	—	4	—	8	1
				d.	2 164	—	—	—	—	14	—
				e.	2	—	—	—	—	3	—
				zus.	6 473	91	47	32	31	25	9
				a.	1 246	8	21	2	23	—	—
				b.	845	81	20	35	54	2	—
24. Osnabrück	328 600	11 201	373	c.	1 657	4	—	5	—	25	—
				d.	2 014	—	—	—	—	2	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	5 763	93	41	42	77	29	—
				a.	747	4	19	3	9	—	1
				b.	471	20	15	20	14	2	—
25. Aurich	240 058	7 739	279	c.	1 091	4	—	4	—	4	—
				d.	1 382	—	—	—	—	1	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	3 701	28	34	27	23	7	1
				a.	5 719	68	189	15	101	2	4
				b.	3 046	295	77	135	303	13	1
26. Münster	699 583	32 908	817	c.	4 123	2	—	18	—	39	2
				d.	3 703	—	—	—	—	4	1
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	16 592	365	216	168	404	58	8
				a.	3 182	18	107	4	84	2	1
				b.	1 919	136	63	53	168	14	—
27. Minden	636 875	23 102	680	c.	3 175	6	—	2	1	37	1
				d.	3 225	—	—	—	1	—	1
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 502	155	170	59	254	53	3
				a.	13 327	78	282	51	136	3	10
				b.	7 987	618	187	762	373	42	30
28. Arnsberg	1 851 319	86 741	2 378	c.	9 640	15	—	18	—	120	12
				d.	6 747	1	—	—	—	2	5
				c.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	37 704	712	469	831	509	167	57
				a.	3 705	35	94	15	24	2	—
				b.	2 185	274	57	131	84	20	2
29. Cassel	890 142	29 781	1 076	c.	4 387	13	—	10	2	38	2
				d.	5 063	—	—	—	—	2	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 345	322	151	156	110	62	4
				a.	4 382	29	152	7	29	1	4
				b.	2 258	184	98	124	59	13	1
30. Wiesbaden	1 007 839	32 822	1 026	c.	5 467	5	—	17	1	45	5
				d.	5 360	—	1	—	—	4	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	17 472	218	251	148	89	63	10

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose		Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen						
der Lungen	anderer Organe													Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
100	7	104	81	402	—	—	2	313	—	2	—	525	173	—	—	2	—	—	—	—
90	14	101	56	59	—	—	1	—	—	37	2	267	90	—	—	6	—	—	—	—
429	15	102	175	9	21	29	68	—	—	87	69	543	102	—	—	1	—	—	—	—
99	5	109	140	8	—	—	102	—	982	28	29	559	100	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
718	41	416	452	478	21	29	173	313	982	154	101	1 894	466	—	—	9	—	—	—	—
59	4	124	50	289	—	—	—	214	—	2	—	413	37	—	—	—	—	—	1	—
138	15	139	46	38	—	—	1	—	—	23	—	243	15	—	—	—	—	—	—	—
569	18	189	82	4	24	26	79	—	—	66	32	511	23	—	—	—	—	—	2	—
155	8	197	133	5	—	—	127	—	834	18	10	483	42	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
916	45	649	311	336	24	26	207	214	834	109	42	1 650	118	—	—	—	—	—	3	—
24	2	80	24	122	—	—	—	103	—	2	—	264	90	—	—	1	—	—	—	—
53	11	55	25	25	—	—	2	—	—	26	—	173	30	—	—	—	—	—	—	—
347	11	70	57	3	3	11	58	—	—	46	42	359	72	—	—	—	—	—	—	—
74	2	63	48	6	—	—	81	—	693	4	15	311	84	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
498	26	268	154	156	3	11	141	103	693	88	57	1 107	276	—	—	1	—	—	—	—
107	6	475	140	1 685	—	—	2	910	—	5	—	2 010	50	—	—	4	—	—	—	—
257	27	680	118	279	—	—	5	—	—	87	—	745	24	—	—	1	—	—	3	—
1 433	34	531	233	19	53	48	131	—	—	277	55	1 221	27	1	—	1	—	—	2	—
186	8	467	267	16	—	—	151	—	1 702	25	7	848	21	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 983	75	2 153	758	1 999	53	48	289	910	1 702	394	62	4 824	123	1	—	7	—	—	5	—
112	12	320	119	603	—	—	—	459	—	6	—	1 117	223	—	—	1	—	—	—	2
153	21	418	107	94	—	—	1	—	—	57	—	562	72	—	—	—	—	—	2	1
1 010	42	328	198	15	61	30	173	—	—	100	50	1 027	94	—	—	1	—	—	—	—
123	3	279	313	15	—	—	209	—	1 352	29	7	811	82	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 398	78	1 345	737	727	61	30	383	459	1 352	192	57	3 518	471	—	—	3	—	—	2	3
191	40	972	583	4 405	—	—	3	2 074	—	13	—	4 312	174	1	—	9	—	—	—	7
448	101	1 501	543	721	—	—	12	—	—	213	3	2 359	74	1	—	29	—	—	2	—
2 497	95	1 207	602	53	132	96	553	—	—	819	235	3 139	47	3	—	9	—	—	4	4
367	6	733	680	45	—	—	475	—	2 442	73	30	1 833	55	1	—	4	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 503	242	4 413	2 408	5 224	132	96	1 043	2 074	2 442	1 121	268	11 643	350	6	—	51	—	—	6	11
47	22	343	202	795	—	—	—	405	—	14	—	1 392	315	—	—	—	—	—	—	2
147	63	304	150	99	—	—	6	—	—	65	—	671	112	—	—	1	—	1	1	—
1 304	77	403	316	26	55	53	292	—	—	137	104	1 397	158	—	—	—	2	—	1	—
225	12	400	493	30	—	—	306	—	1 823	39	50	1 480	203	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
1 723	174	1 450	1 161	950	55	53	604	405	1 823	257	155	4 940	790	—	—	1	2	1	2	2
36	24	313	236	1 334	—	—	3	630	—	11	—	1 288	285	—	—	4	—	—	—	27
142	82	330	177	115	—	—	4	—	—	72	2	723	132	—	—	1	—	—	1	—
1 714	92	342	279	19	43	54	349	—	—	188	188	1 866	260	—	—	3	2	—	1	2
269	18	421	434	21	—	—	348	—	1 531	36	55	1 911	311	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 161	216	1 406	1 126	1 489	43	55	704	630	1 531	309	247	5 788	988	—	—	8	2	—	2	29

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr,					
					Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				a. 3 238	26	139	4	39	—	—
				b. 1 841	182	94	54	93	8	—
31. Coblenz	682 454	23 207	647	c. 3 371	1	1	2	—	48	—
				d. 4 100	—	—	—	—	1	—
				e. 7	—	—	—	—	—	—
				zus. 12 557	209	234	60	132	57	—
				a. 18 593	71	306	30	199	3	7
				b. 9 028	871	304	478	540	40	13
32. Düsseldorf	2 599 806	108 590	3 051	c. 12 909	8	—	29	2	157	5
				d. 10 266	—	1	—	—	8	2
				e. 15	—	—	—	—	—	—
				zus. 50 811	950	611	532	741	208	27
				a. 8 155	27	219	11	56	—	5
				b. 3 106	239	159	93	110	17	2
33. Cöln	1 021 878	40 175	1 175	c. 5 512	6	—	6	—	38	3
				d. 4 966	—	—	—	—	1	—
				e. 7	—	—	—	—	—	—
				zus. 21 746	272	378	110	166	56	10
				a. 5 254	36	156	6	18	1	1
				b. 2 952	253	99	169	54	22	—
34. Trier	840 696	34 516	1 016	c. 4 151	4	—	9	1	83	—
				d. 4 393	—	—	—	—	2	1
				zus. 16 750	293	255	184	73	108	2
				a. 4 135	23	39	3	34	1	—
				b. 1 544	113	34	20	57	9	—
35. Aachen	614 964	21 957	558	c. 2 670	1	—	4	—	29	1
				d. 3 774	—	—	—	—	2	—
				e. 3	—	—	—	—	—	—
				zus. 12 126	137	73	27	91	41	1
Bayern.										
				a. 13 141	38	216	2	101	—	—
				b. 2 971	191	109	34	141	3	—
37. Oberbayern	1 323 888	48 915	1 493	c. 7 591	4	—	1	—	38	3
				d. 8 284	1	—	—	—	4	—
				e. 1	—	—	—	—	—	—
				zus. 31 988	234	325	37	242	45	3
				a. 8 060	20	97	10	41	—	—
				b. 1 638	124	52	56	37	—	1
38. Niederbayern	678 192	27 794	752	c. 3 379	4	1	2	—	18	—
				d. 5 207	—	—	—	—	2	1
				zus. 18 284	148	150	68	78	20	2
				a. 6 644	30	95	6	82	—	—
				b. 1 747	161	66	45	153	2	—
40. Oberpfalz	553 841	22 994	616	c. 2 914	1	—	2	1	16	—
				d. 4 054	1	1	1	—	—	—
				e. 1	—	—	—	—	—	—
				zus. 15 360	193	162	54	236	18	—

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
35	7	193	147	464	—	—	—	577	—	5	—	1 521	81	—	—	—	—	—	—	—
119	27	310	103	74	—	—	2	—	—	56	—	695	24	—	—	—	—	—	1	—
937	23	386	234	19	58	58	159	—	—	141	69	1 209	26	—	—	—	—	—	1	—
210	7	358	253	10	—	—	167	—	1 805	30	19	1 190	50	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
1 301	**64**	**1 247**	**737**	**567**	**58**	**58**	**328**	**577**	**1 805**	**236**	**88**	**4 616**	**183**	—	—	—	—	—	**2**	—
213	120	989	867	8 232	—	—	10	2 816	—	53	—	4 462	215	—	—	7	—	—	—	25
641	312	1 328	696	1 061	—	—	28	—	—	284	5	2 367	65	1	—	12	—	—	4	—
3 880	234	1 333	675	59	113	110	974	—	—	839	388	4 023	80	—	—	5	—	—	3	5
592	36	1 072	1 150	72	—	—	1 118	—	2 504	93	49	3 501	68	—	—	2	—	—	1	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—
5 326	**702**	**4 722**	**3 388**	**9 424**	**113**	**110**	**2 130**	**2 816**	**2 504**	**1 279**	**444**	**14 354**	**430**	**1**	—	**26**	—	—	**8**	**33**
87	47	362	192	2 774	—	—	2	1 037	—	17	—	3 236	83	—	—	5	—	—	1	35
241	112	444	163	270	—	—	9	—	—	97	1	1 118	31	—	—	2	—	—	1	2
1 792	80	469	282	24	59	51	451	—	—	248	141	1 809	53	—	—	2	1	—	—	2
258	10	411	370	15	—	—	382	—	1 751	50	22	1 662	34	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
2 378	**249**	**1 686**	**1 007**	**3 083**	**59**	**51**	**844**	**1 037**	**1 751**	**416**	**165**	**7 826**	**202**	—	—	**9**	**1**	—	**2**	**39**
43	19	269	95	964	—	—	—	785	—	12	—	2 757	92	—	—	1	—	—	—	4
188	36	398	104	132	—	—	8	—	—	106	—	1 340	43	—	—	—	—	—	1	1
1 324	39	353	260	13	52	61	175	—	—	231	47	1 440	59	—	—	—	—	—	1	—
193	5	286	204	9	—	—	199	—	2 288	37	6	1 124	39	—	—	1	—	—	—	—
1 748	**99**	**1 306**	**663**	**1 118**	**52**	**61**	**382**	**785**	**2 288**	**386**	**53**	**6 661**	**233**	—	—	**2**	—	—	**2**	**5**
26	8	127	77	937	—	—	—	627	—	7	—	2 103	123	—	—	—	—	—	—	3
99	38	227	79	90	—	—	6	—	—	34	—	672	66	—	—	—	—	—	—	—
816	32	280	137	8	31	28	169	—	—	117	30	913	74	—	—	—	1	—	—	—
137	4	307	206	8	—	—	213	—	1 640	27	9	1 136	85	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1 078	**82**	**941**	**499**	**1 043**	**31**	**28**	**388**	**627**	**1 640**	**185**	**40**	**4 826**	**348**	—	—	—	**1**	—	—	**3**
165	152	136	1 362	6 601	—	—	4	2 678	—	16	—	1 522	148	—	—	—	—	—	—	—
308	319	108	578	283	—	—	14	—	—	174	1	644	69	—	—	—	—	—	—	—
2 356	211	208	169	160	99	117	872	—	—	251	176	2 731	195	—	—	2	1	—	—	—
302	21	235	362	166	—	—	966	—	2 352	82	32	3 541	220	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3 126	**703**	**687**	**2 471**	**7 210**	**99**	**117**	**1 856**	**2 678**	**2 352**	**523**	**209**	**8 439**	**632**	—	—	**2**	**1**	—	—	—
76	18	94	637	4 005	—	—	—	1 930	—	6	—	866	260	—	—	—	—	—	—	—
199	44	54	268	170	—	—	4	—	—	90	—	412	127	—	—	1	—	—	—	—
1 173	87	123	80	100	56	77	287	—	—	115	32	1 070	204	—	—	—	—	—	—	—
195	11	180	189	133	—	—	378	—	1 622	46	11	1 792	647	—	—	1	—	—	—	—
1 643	**110**	**451**	**1 174**	**4 408**	**56**	**77**	**669**	**1 930**	**1 622**	**257**	**43**	**4 140**	**1 238**	—	—	**2**	—	—	—	—
56	14	90	558	3 276	—	—	—	1 391	—	8	—	758	280	—	—	—	—	—	—	—
181	41	81	288	159	—	—	2	—	—	79	—	412	77	—	—	—	—	—	—	—
1 036	60	146	73	105	33	66	243	—	—	80	19	904	129	—	—	—	—	—	—	—
197	10	202	143	110	—	—	318	—	1 339	30	4	1 331	367	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 470	**125**	**519**	**1 062**	**3 650**	**33**	**66**	**563**	**1 391**	**1 339**	**197**	**24**	**3 405**	**853**	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				a. 3 473	26	110	9	72	—	—
				b. 1 611	170	72	97	154	1	1
41. Oberfranken	608 122	20 819	579	c. 3 175	2	—	7	2	9	1
				d. 4 228	—	—	—	—	1	2
				zus. 12 487	198	182	113	228	11	4
				a. 7 592	17	178	5	92	—	—
				b. 2 164	92	118	73	163	3	—
42. Mittelfranken	815 895	29 681	1 027	c. 4 583	1	—	13	—	20	1
				d. 5 074	—	—	—	—	1	1
				zus. 19 413	110	296	91	255	24	2
				a. 4 037	7	184	2	59	—	—
				b. 1 614	100	119	31	100	2	1
43. Unterfranken	650 766	22 559	509	c. 3 555	1	—	3	1	21	3
				d. 4 541	—	—	—	—	3	1
				e. 1	—	—	—	—	—	—
				zus. 13 748	108	303	36	160	26	5
				a. 6 637	12	217	6	58	—	—
				b. 1 566	120	79	40	106	2	—
44. Schwaben	713 681	25 281	602	c. 3 841	1	—	8	—	15	—
				d. 5 232	—	—	—	—	3	—
				e. 1	—	—	—	—	—	—
				zus. 17 277	133	296	54	164	20	—
Sachsen.										
				a. 2 379	10	51	1	10	—	—
				b. 837	138	28	12	24	2	—
45. Bautzen	405 173	12 544	470	c. 1 910	1	—	—	—	5	—
				d. 2 776	—	—	—	—	1	—
				zus. 7 902	149	79	13	34	8	—
				a. 9 722	13	174	5	69	—	1
				b. 2 218	145	85	101	108	11	—
46. Chemnitz	792 393	31 467	1 077	c. 3 745	1	—	4	1	44	—
				d. 3 701	—	—	—	—	—	1
				zus. 19 386	159	259	110	178	55	2
				a. 7 890	32	140	4	55	3	—
				b. 2 605	256	97	95	88	4	—
47. Dresden	1 216 489	39 823	1 482	c. 6 223	9	—	4	—	40	1
				d. 5 956	—	—	—	1	4	—
				zus. 22 674	297	237	103	144	51	1
				a. 8 999	31	114	11	48	1	1
				b. 2 617	310	83	189	90	5	—
48. Leipzig	1 060 632	36 816	1 253	c. 5 357	6	—	15	1	45	—
				d. 4 792	—	—	—	—	2	—
				zus. 21 765	347	197	215	139	53	1
				a. 7 521	13	147	3	32	2	—
				b. 1 874	137	74	83	43	8	—
49. Zwickau	727 529	29 094	987	c. 3 203	—	—	3	—	19	—
				d. 3 245	—	—	—	—	2	—
				zus. 15 843	150	221	89	75	31	—

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
37	15	86	410	1 230	—	—	2	765	—	5	—	543	163	—	—	—	—	—	—	—
129	46	108	204	138	—	—	5	—	—	54	—	398	34	—	—	1	—	—	—	—
1 051	44	229	117	117	26	50	253	—	—	94	87	1 013	73	—	—	1	—	—	—	—
209	19	201	233	127	—	—	349	—	1 265	31	26	1 467	298	—	—	2	—	—	—	—
1 426	**124**	**624**	**964**	**1 612**	**26**	**50**	**609**	**765**	**1 265**	**184**	**113**	**3 421**	**568**	—	—	**4**	—	—	—	—
77	21	159	843	3 809	—	—	3	1 233	—	10	—	983	162	—	—	—	—	—	—	—
178	82	162	434	201	—	—	12	—	—	50	5	534	57	—	—	—	—	—	—	—
1 589	112	253	114	129	43	65	411	—	—	107	108	1 462	155	—	—	1	—	—	—	—
236	33	268	305	134	—	—	537	—	1 431	43	35	1 765	285	—	—	—	1	—	—	—
2 080	**248**	**842**	**1 696**	**4 273**	**43**	**65**	**963**	**1 233**	**1 431**	**210**	**148**	**4 744**	**659**	—	—	**1**	**1**	—	—	—
53	49	145	558	1 589	—	—	2	788	—	3	—	510	88	—	—	—	—	—	—	—
139	120	132	227	120	—	—	2	—	—	41	—	451	29	—	—	1	—	—	—	—
1 222	111	223	98	113	35	44	245	—	—	99	79	1 175	82	—	—	1	2	—	—	—
261	41	282	224	118	—	—	394	—	1 268	63	23	1 722	141	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 675	**321**	**782**	**1 107**	**1 940**	**35**	**44**	**643**	**788**	**1 268**	**206**	**103**	**3 858**	**340**	—	—	**2**	**3**	—	—	—
45	31	145	636	3 114	—	—	2	1 572	—	3	—	679	117	—	—	—	—	—	—	—
158	135	116	194	124	—	—	3	—	—	65	1	389	34	—	—	—	—	—	—	—
1 231	68	167	79	115	51	58	450	—	—	111	75	1 291	121	—	—	—	—	—	—	—
237	18	291	267	138	—	—	614	—	1 228	51	24	2 094	267	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 671	**252**	**719**	**1 176**	**3 491**	**51**	**58**	**1 069**	**1 572**	**1 228**	**230**	**100**	**4 453**	**540**	—	—	—	—	—	—	—
4	5	108	77	490	—	—	1	299	—	3	—	1 818	2	—	—	—	—	—	—	—
18	22	105	56	57	—	—	—	—	—	48	1	326	—	—	—	—	—	—	—	—
406	18	159	137	26	36	29	121	—	—	83	84	805	—	—	—	—	—	—	—	—
41	6	150	156	25	—	—	173	—	1 160	23	30	1 011	—	—	—	—	—	—	—	—
469	**51**	**522**	**426**	**598**	**36**	**29**	**295**	**299**	**1 160**	**157**	**115**	**3 460**	**2**	—	—	—	—	—	—	—
11	112	250	185	3 521	—	—	1	995	—	12	—	4 369	4	1	—	—	—	—	—	—
93	78	229	102	317	—	—	8	—	—	59	1	878	3	—	—	—	—	—	—	—
1 024	64	210	198	27	56	72	362	—	—	124	203	1 353	2	—	—	—	—	—	—	—
79	16	217	285	36	—	—	348	—	1 372	43	51	1 253	—	—	—	1	—	—	—	—
1 207	**270**	**906**	**770**	**3 901**	**56**	**72**	**719**	**995**	**1 372**	**238**	**255**	**7 853**	**9**	**1**	—	**1**	—	—	—	—
40	55	399	224	2 631	—	—	2	1 120	—	30	—	3 142	13	—	—	—	—	—	—	—
149	138	295	144	236	—	—	6	—	—	107	5	976	9	—	—	—	—	—	—	—
1 759	103	300	421	46	112	91	602	—	—	205	329	2 181	20	—	—	—	1	—	—	—
212	29	393	602	52	—	—	618	—	1 727	46	88	2 175	9	—	—	—	—	—	—	—
2 160	**325**	**1 387**	**1 391**	**2 965**	**112**	**91**	**1 228**	**1 120**	**1 727**	**388**	**422**	**8 474**	**51**	—	—	—	**1**	—	—	—
22	140	381	275	3 944	—	—	2	990	—	17	—	2 997	25	—	—	1	—	—	—	—
124	121	327	148	283	—	—	10	—	—	102	4	818	3	—	—	—	—	—	—	—
1 517	85	305	262	33	77	61	503	—	—	178	307	1 957	5	—	—	—	—	—	—	—
188	20	278	405	47	—	—	514	—	1 518	43	64	1 711	2	—	—	—	—	—	—	—
1 851	**366**	**1 291**	**1 090**	**4 307**	**77**	**61**	**1 029**	**990**	**1 518**	**340**	**375**	**7 483**	**35**	—	—	**1**	—	—	—	—
11	16	179	130	1 297	—	—	1	553	—	8	—	5 128	1	—	—	—	—	—	—	—
57	55	223	87	163	—	—	5	—	—	63	6	870	—	—	—	—	—	—	—	—
777	36	181	213	37	54	53	320	—	—	111	177	1 221	1	—	—	—	—	—	—	—
79	9	176	216	25	—	—	301	—	1 276	35	42	1 084	—	—	—	—	—	—	—	—
924	**116**	**759**	**646**	**1 522**	**54**	**53**	**627**	**553**	**1 276**	**217**	**225**	**8 303**	**2**	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene		Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
Württemberg.											
				a.	5 411	38	166	25	15	—	—
				b.	2 036	266	68	282	138	2	—
50. Neckarkreis	745 669	25 832	822	c.	3 930	3	1	9	2	18	—
				d.	4 330	—	—	—	—	2	—
				zus.	15 707	307	235	316	235	22	—
				a.	4 487	14	203	—	79	—	—
				b.	1 106	98	73	16	90	4	—
51. Schwarzwaldkreis	509 258	19 392	593	c.	2 524	3	1	1	—	11	—
				d.	3 319	—	1	—	—	3	—
				zus.	11 436	115	278	17	169	18	—
				a.	2 721	11	51	18	57	—	—
				b.	777	103	9	86	49	2	—
52. Jagstkreis	400 126	13 078	395	c.	1 778	6	—	3	1	20	—
				d.	3 008	—	1	—	—	6	—
				zus.	8 284	120	61	107	107	28	—
				a.	4 220	28	143	1	36	—	—
				b.	1 000	108	65	13	36	—	—
53. Donaukreis	514 427	18 047	455	c.	2 532	5	—	—	—	14	—
				d.	3 492	—	—	—	—	2	—
				zus.	11 244	141	208	14	72	16	—
Baden.											
				a.	1 524	—	44	2	41	—	—
				b.	586	25	19	8	88	1	—
54. Konstanz	297 242	9 410	243	c.	1 556	1	—	1	—	6	—
				d.	2 241	—	—	—	—	2	—
				zus.	5 907	26	63	11	129	9	—
				a.	2 837	3	67	1	53	—	2
				b.	1 013	39	39	17	108	3	6
55. Freiburg	510 274	16 065	405	c.	2 826	6	1	2	—	23	9
				d.	3 570	—	—	—	—	5	15
				zus.	10 246	48	107	20	161	31	32
				a.	4 605	5	109	1	63	—	—
				b.	1 266	41	53	8	98	8	—
56. Karlsruhe	517 434	19 696	497	c.	2 991	2	—	1	—	55	—
				d.	2 879	—	2	—	—	9	—
				zus.	11 741	48	164	10	161	72	—
				a.	4 782	7	92	6	103	—	—
				b.	1 544	92	62	72	140	4	—
57. Mannheim	542 994	21 534	595	c.	3 019	—	1	3	1	28	1
				d.	2 975	—	—	—	—	3	1
				zus.	12 320	99	155	81	244	35	2
Hessen.											
				a.	3 060	12	71	1	66	—	—
				b.	1 244	52	61	18	198	1	—
58. Starkenburg	489 512	18 409	583	c.	2 535	1	—	1	1	14	—
				d.	2 636	—	—	—	—	—	—
				zus.	9 475	65	132	20	265	15	—

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöse)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
28	25	377	223	2 962	—	—	1	952	—	13	—	506	1	—	—	—	—	—	—	29
148	105	252	104	203	—	—	4	—	—	79	—	382	2	—	—	—	—	—	—	2
1 167	108	240	223	280	32	39	360	—	—	171	134	1 141	2	—	—	—	—	—	1	4
90	30	369	455	246	—	—	391	—	924	73	38	1 710	2	—	—	—	—	—	—	—
1 433	268	1 238	1 005	3 691	32	39	756	952	924	336	172	3 739	7	—	—	—	—	—	1	35
15	7	329	166	2 290	—	—	3	1 123	—	2	—	255	1	—	—	—	—	—	—	1
76	33	169	80	144	—	—	4	—	—	49	—	270	—	—	—	—	—	—	2	—
685	45	194	188	185	33	39	205	—	—	126	56	750	2	—	—	—	—	—	1	—
74	12	259	302	185	—	—	233	—	1 012	47	27	1 164	—	—	—	—	—	—	—	—
850	97	951	736	2 804	33	39	445	1 123	1 012	224	83	2 439	3	—	—	—	—	—	3	1
5	11	127	70	1 448	—	—	1	702	—	8	—	212	—	—	—	—	—	—	—	2
71	43	90	41	78	—	—	7	—	—	40	—	158	—	—	—	—	—	—	1	—
494	59	90	108	131	29	35	159	—	—	71	42	530	—	—	—	—	—	—	2	—
74	9	213	288	188	—	—	244	—	884	49	18	1 034	—	—	—	—	—	—	—	—
644	122	520	507	1 845	29	35	411	702	884	168	60	1 934	—	—	—	—	—	—	3	2
17	17	287	136	2 174	—	—	2	1 099	—	6	—	274	—	—	—	—	—	—	—	2
77	57	165	70	111	—	—	9	—	—	61	—	226	2	—	—	—	—	—	3	—
746	56	145	128	182	34	31	273	—	—	108	51	759	—	—	—	—	—	—	3	—
112	13	272	267	196	—	—	340	—	989	39	19	1 243	—	—	—	—	—	—	—	1
952	143	869	601	2 663	34	31	624	1 099	989	214	70	2 502	2	—	—	—	—	—	6	3
9	1	22	209	592	—	—	3	423	—	5	—	171	2	—	—	—	—	—	—	—
45	1	29	114	47	—	—	2	—	—	33	—	173	1	—	—	—	—	—	—	—
441	15	62	61	9	17	23	151	—	—	100	58	610	1	—	—	—	—	—	—	—
31	1	96	204	14	—	—	289	—	634	29	15	925	1	—	—	—	—	—	—	—
526	18	209	588	662	17	23	445	423	634	167	73	1 879	5	—	—	—	—	—	—	—
8	7	75	316	1 264	—	—	3	686	—	9	—	343	—	—	—	2	—	—	—	—
81	10	53	186	81	—	—	6	—	—	59	2	321	2	—	—	6	—	—	—	—
919	16	141	127	11	29	16	266	—	—	131	80	1 048	1	—	—	8	1	—	—	—
117	4	215	354	26	—	—	406	—	887	50	29	1 462	—	—	—	15	—	—	—	—
1 125	37	484	983	1 382	29	16	681	686	887	249	111	3 174	3	—	—	31	1	—	—	—
13	6	76	487	2 509	—	—	1	704	—	11	—	619	1	—	—	—	—	—	—	—
74	13	70	296	158	—	—	9	—	—	53	—	384	1	—	—	—	—	—	—	—
1 047	33	136	129	17	42	23	240	—	—	124	84	1 057	1	—	—	—	—	—	—	—
119	6	140	370	25	—	—	284	—	686	30	13	1 194	1	—	—	—	—	—	—	—
1 253	58	422	1 282	2 709	42	23	534	704	686	218	97	3 254	4	—	—	—	—	—	—	—
27	10	72	529	2 487	—	—	—	604	—	9	—	836	—	—	—	—	—	—	—	—
104	11	90	307	158	—	—	11	—	—	55	3	434	1	—	—	—	—	—	—	—
1 139	13	113	96	17	40	28	274	—	—	108	91	1 064	2	—	—	—	1	—	—	—
129	4	119	316	25	—	—	314	—	785	39	25	1 215	—	—	—	1	—	—	—	—
1 399	38	394	1 248	2 687	40	28	599	604	785	211	119	3 549	3	—	—	1	1	—	—	—
20	59	37	310	1 028	—	—	—	515	—	9	—	574	358	—	—	—	—	—	—	11
85	113	43	235	75	—	—	6	—	—	50	1	258	48	—	—	—	—	—	1	1
898	111	94	115	18	23	27	173	—	—	90	101	812	56	—	—	—	—	—	2	2
123	27	68	317	27	—	—	266	—	797	20	34	878	79	—	—	—	—	—	—	—
1 126	310	242	977	1 148	23	27	445	515	797	169	136	2 522	541	—	—	—	—	—	3	14

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr,					
					Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				a. 881	6	35	1	2	—	—
				b. 491	30	33	32	11	—	—
59. Oberhessen	282 047	8 444	269	c. 1 443	4	—	4	—	1	—
				d. 1 816	—	—	—	—	—	—
				zus. 4 631	40	68	37	13	1	—
				a. 2 049	8	51	1	28	—	—
				b. 901	41	49	25	69	3	—
60. Rheinhessen	348 334	11 245	382	c. 1 835	—	—	1	—	15	—
				d. 1 874	—	—	—	—	—	—
				zus. 6 659	49	100	27	97	18	—
Oldenburg.										
				a. 1 537	11	68	—	10	—	—
				b. 824	40	56	12	14	6	—
61. Oldenburg	318 434	11 945	356	c. 1 585	2	—	5	—	20	—
				d. 1 849	1	—	—	—	3	—
				zus. 5 795	54	124	17	24	29	—
				a. 204	3	3	—	2	—	—
				b. 71	2	2	6	4	—	—
62. Lübeck	37 340	1 228	31	c. 152	1	—	—	—	1	—
				d. 256	—	—	—	—	—	—
				zus. 683	6	5	6	6	1	—
				a. 158	5	1	—	—	—	—
				b. 158	16	3	17	1	—	—
63. Birkenfeld	43 406	1 649	58	c. 233	—	—	—	—	4	—
				d. 255	—	—	—	—	—	—
				zus. 804	21	4	17	1	4	—
Sachs.-Coburg-Gotha.										
				a. 350	1	8	—	1	—	—
				b. 142	8	4	2	2	5	1
64. Coburg	66 814	2 253	96	c. 354	—	—	—	—	5	—
				d. 398	—	—	—	—	—	—
				zus. 1 244	9	12	2	3	10	1
				a. 898	3	25	1	8	—	—
				b. 436	70	11	18	16	1	—
65. Gotha	162 736	5 362	165	c. 753	2	—	1	—	5	—
				d. 935	—	1	—	—	1	—
				zus. 3 022	75	37	20	24	7	—
Elsaß-Lothringen.										
				a. 3 895	18	84	7	121	—	—
				b. 1 600	185	47	39	163	14	—
66. Unter-Elsaß	659 432	20 023	534	c. 3 573	5	—	3	—	51	—
				d. 4 432	—	1	—	—	7	—
				zus. 13 500	208	132	49	284	72	—

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
7	18	12	112	204	—	—	—	160	—	6	—	168	150	—	—	—	—	—	—	1
43	72	19	47	25	—	—	2	—	—	23	1	119	34	—	—	—	—	—	—	1
456	69	77	61	3	21	18	124	—	—	62	55	435	53	—	—	—	—	—	—	—
72	19	80	197	8	—	—	190	—	588	30	15	460	157	—	—	—	—	—	—	—
578	178	188	417	240	21	18	316	160	588	121	71	1 182	394	—	—	—	—	—	—	2
27	36	27	247	752	—	—	2	289	—	6	—	458	117	—	—	—	—	—	—	7
77	116	45	145	66	—	—	3	—	—	19	—	213	30	—	—	—	—	—	—	—
671	75	56	42	2	19	14	161	—	—	111	70	573	25	—	—	—	—	—	—	2
83	21	61	143	8	—	—	205	—	625	22	17	670	19	—	—	—	—	—	—	—
858	248	189	577	828	19	14	371	289	625	158	87	1 914	191	—	—	—	—	—	—	9
19	—	99	173	237	—	—	1	298	—	5	—	586	30	—	—	—	—	—	—	—
78	10	120	117	47	—	—	2	—	—	37	2	280	3	—	—	—	—	—	—	—
467	33	108	122	38	13	18	92	—	—	82	80	498	7	—	—	—	—	—	—	—
51	4	83	131	30	—	—	109	—	844	37	24	529	3	—	—	—	—	—	—	—
615	47	410	543	352	13	18	204	298	844	161	106	1 893	43	—	—	—	—	—	—	—
1	—	7	10	57	—	—	—	36	—	1	—	80	4	—	—	—	—	—	—	—
4	—	8	6	5	—	—	—	—	—	8	3	26	—	—	—	—	—	—	—	—
32	2	15	19	5	1	—	11	—	—	10	8	44	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	21	16	7	—	—	15	—	106	2	8	78	—	—	—	—	—	—	—	—
40	2	51	51	74	1	—	26	36	106	21	19	228	4	—	—	—	—	—	—	—
1	—	21	11	15	—	—	—	23	—	1	—	80	—	—	—	—	—	—	1	—
15	1	20	13	2	—	—	—	—	—	4	2	66	—	—	—	—	—	—	—	—
96	2	13	17	2	2	2	8	—	—	5	4	76	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—	17	17	8	—	—	10	—	89	5	2	89	—	—	—	—	—	—	—	—
130	3	71	58	27	2	2	18	23	89	15	8	311	—	—	—	—	—	—	1	—
7	2	13	24	76	—	—	—	46	—	1	—	171	—	—	—	—	—	—	—	—
11	8	18	14	9	—	—	1	—	—	7	—	52	—	—	—	1	—	—	—	—
119	10	17	25	10	3	3	25	—	—	12	15	110	—	—	—	—	—	—	—	—
12	4	22	33	6	—	—	25	—	134	3	6	153	—	—	—	—	—	—	—	—
149	24	70	96	101	3	3	51	46	134	23	21	486	—	—	—	1	—	—	—	—
5	2	44	40	245	—	—	6	98	—	2	—	418	1	—	—	—	—	—	—	—
19	12	44	42	38	—	—	1	—	—	13	—	151	—	—	—	—	—	—	—	—
175	17	39	49	24	11	8	67	—	—	32	56	267	—	—	—	—	—	—	—	—
39	2	44	90	22	—	—	51	—	314	11	23	337	—	—	—	—	—	—	—	—
238	33	171	221	329	11	8	125	98	314	58	79	1 173	1	—	—	—	—	—	—	—
33	20	83	336	1 763	—	—	2	672	—	4	—	716	36	—	—	—	—	—	2	16
131	118	83	222	118	—	—	10	—	—	64	1	396	9	—	—	—	—	—	3	1
1 156	140	185	246	6	17	26	282	—	—	149	69	1 219	19	—	—	—	—	—	1	7
224	32	317	680	13	—	—	349	—	1 050	50	35	1 658	16	—	—	—	—	—	—	—
1 544	310	668	1 484	1 900	17	26	643	672	1 050	267	105	3 989	80	—	—	—	—	—	6	24

Staaten bezw. Gebietsteile	Einwohnerzahl am 1. XII. 1900	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestorbene ausschl. Totgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, Diphtherie einschl. Krupp	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Tierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	2 893	29	82	8	57	—	—
				b.	1 149	76	25	35	76	8	—
67. Ober-Elsaß	495 209	14 745	482	c.	2 677	3	—	4	1	44	—
				d.	3 342	—	—	—	—	1	—
				zus.	10 061	108	107	47	134	53	—
				a.	3 544	15	89	9	34	1	1
				b.	1 430	72	53	20	84	17	4
68. Lothringen..........	564 829	17 986	457	c.	2 958	1	—	8	—	68	5
				d.	3 734	—	—	—	—	2	1
				zus.	11 666	88	142	32	118	88	11

C. In den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk rc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	Preußen.																								
	R.-B. Königsberg (20).																								
1	Memel...........	59797	2205	96	1497	480	228	360	426	78	50	7	6	46	38	3	3	3	—	3	112	1	13	86	12
2	Fischhausen.......	53063	1909	64	1155	392	187	240	336	106	84	24	19	5	5	2	—	5	—	5	62	1	5	41	15
3	*Königsberg	189483	5819	205	4333	1159	547	1450	1176	85	76	27	16	7	7	17	7	17	3	12	408	11	37	329	31
4	Königsberg	62112	2399	86	1238	419	224	216	378	80	70	24	17	—	—	12	8	1	1	—	68	1	9	49	9
5	Labiau	51194	1990	61	1226	400	255	227	343	172	141	39	28	3	1	—	—	4	—	3	64	–	6	50	8
6	Wehlau	46348	1533	47	1110	265	171	294	380	91	73	35	23	—	—	3	2	4	—	4	71	—	3	56	12
7	Gerdauen	33090	1147	39	648	180	118	109	241	32	27	23	10	15	14	6	6	4	1	3	21	—	1	13	7
8	Rastenburg	46142	1496	58	935	224	180	224	307	60	52	6	3	10	7	36	20	4	—	4	53	1	6	35	11
9	Friedland	40908	1343	39	748	188	125	157	277	69	58	13	9	1	—	—	—	4	1	3	41	—	8	30	3
10	Preuß. Eylau	50607	1571	52	936	227	186	188	335	73	59	22	15	8	6	11	8	6	1	5	52	1	3	36	12
11	Heiligenbeil	44366	1432	44	868	229	143	188	307	64	55	20	14	1	1	1	1	2	2	—	53	1	7	37	8
12	Braunsberg	53978	1745	49	1149	301	176	252	420	42	37	21	13	—	—	5	3	4	1	3	85	6	7	52	20
13	Heilsberg	51629	1601	39	1038	241	186	221	390	75	59	8	5	5	5	19	13	4	1	2	79	—	10	57	12
14	Rössel	50300	1711	39	958	269	148	195	345	67	42	19	17	15	11	1	—	7	1	6	70	1	12	42	15
15	Allenstein	82486	3048	77	1593	462	308	373	450	169	128	43	32	36	21	8	1	25	4	20	113	2	8	88	15
16	Ortelsburg	68352	2646	97	1395	395	409	226	364	168	126	13	10	32	29	18	17	28	10	16	54	1	3	28	22
17	Neidenburg	55293	2108	79	1071	282	260	247	281	123	99	24	13	52	40	10	6	6	1	5	65	—	4	50	11
18	Osterode i. Ostpr...	71856	2590	94	1211	418	195	260	338	72	57	30	20	1	1	12	7	6	1	5	51	—	6	36	9
19	Mohrungen	53392	1868	69	989	316	139	205	328	28	27	14	7	11	8	4	3	10	—	9	46	—	10	27	9
20	Preuß. Holland ..	39990	1206	36	751	242	87	137	284	15	14	14	9	4	4	1	—	3	1	2	48	1	5	31	11

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (68) sind in Tabelle A (nach Provinzen) unter Nr. 8 (Berlin), die für Oldenburg und Lippe (1011) in Tabelle A (nach Staaten) unter Nr. 20 (Schaumburg-Lippe) und Nr. 21 (Lippe) bereits enthalten.

b. von 1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (Kruppöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh, Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Fleckfieber	bösartige Ruhr	Milzbrand	Tollwut	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26						
7	23	68	161	1 203	—	—	11	569	—	4	—	643	28	—	—	—	—	—	—	17
102	144	72	118	106	—	—	2	—	—	76	1	300	8	—	—	—	—	—	4	—
859	70	180	107	29	15	26	164	—	—	169	71	924	11	—	—	—	—	—	3	3
160	13	286	350	48	—	—	239	—	922	69	17	1 227	10	—	—	—	—	—	—	—
1 128	**250**	**606**	**736**	**1 386**	**15**	**26**	**416**	**569**	**922**	**318**	**89**	**3 094**	**57**	—	—	—	—	—	**7**	**20**
18	9	89	204	1 321	—	—	1	622	—	11	—	1 078	42	1	—	—	—	—	—	10
103	72	138	155	208	—	—	5	—	—	98	1	388	12	2	—	2	—	—	2	1
841	65	270	137	18	31	29	171	—	—	267	52	982	18	4	—	1	—	—	1	—
109	6	230	353	19	—	—	211	—	1 614	46	15	1 103	25	—	—	1	—	—	—	—
1 071	**152**	**727**	**849**	**1 566**	**31**	**29**	**388**	**622**	**1 614**	**422**	**68**	**3 551**	**97**	**7**	—	**4**	—	—	**3**	**11**

(Kreisen, Bezirksämtern, Medizinalbezirken usw.) [1])

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe Sa.	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
12	—	10	2	**104**	16	20	36	32	**53**	7	4	18	23	**146**	129	12	4	17	**51**	26	25	52	167	40	7	445	149	1
6	—	4	2	**66**	13	8	28	17	**67**	9	9	21	28	**132**	117	11	2	4	**32**	13	18	49	146	34	10	334	69	2
25	2	16	5	**327**	81	85	78	83	**392**	89	55	124	124	**561**	526	30	18	5	**264**	143	117	152	260	88	56	1568	56	3
4	—	4	—	**90**	28	20	19	23	**98**	16	18	32	32	**149**	133	14	—	6	**25**	8	17	60	195	26	17	339	44	4
1	—	1	—	**46**	9	7	19	11	**108**	16	16	41	35	**173**	147	18	4	5	**20**	6	14	54	180	17	7	265	63	5
9	—	1	7	**79**	7	10	37	25	**89**	10	11	28	40	**85**	73	9	2	3	**30**	18	9	32	169	20	7	312	69	6
—	—	—	—	**33**	—	7	12	14	**54**	3	10	16	25	**37**	33	2	—	3	**25**	12	12	22	111	12	5	172	73	7
8	—	5	3	**72**	10	11	25	26	**78**	11	13	20	34	**58**	48	7	2	3	**27**	15	12	24	154	18	12	286	24	8
3	—	3	—	**46**	9	4	15	18	**57**	7	5	23	22	**47**	42	3	—	1	**22**	10	12	27	154	9	9	210	35	9
—	—	—	—	**49**	12	12	14	11	**69**	7	12	23	27	**50**	44	5	2	2	**16**	10	6	20	153	18	14	172	199	10
5	2	1	2	**41**	8	4	11	18	**67**	9	9	29	20	**69**	58	10	1	4	**20**	12	8	26	162	18	9	240	65	11
3	1	1	1	**87**	10	15	30	32	**95**	16	16	28	35	**111**	94	15	1	7	**43**	15	28	52	148	22	3	382	38	12
9	1	8	—	**86**	8	6	29	43	**55**	6	7	19	23	**95**	80	12	2	3	**20**	13	7	35	210	22	2	257	52	13
5	2	3	—	**77**	7	15	28	27	**63**	8	8	24	23	**76**	59	11	1	10	**24**	12	12	79	171	11	5	206	51	14
4	1	1	1	**154**	19	23	41	71	**71**	19	7	20	25	**142**	119	19	6	11	**33**	21	12	105	197	24	2	362	88	15
1	1	—	—	**83**	13	14	28	28	**47**	6	6	16	19	**92**	78	13	—	7	**13**	5	5	67	148	21	6	212	383	16
2	—	—	1	**40**	6	10	18	6	**45**	4	5	27	9	**72**	60	11	3	12	**27**	22	4	57	154	18	4	149	207	17
3	1	1	1	**60**	8	9	23	20	**47**	5	10	19	13	**114**	97	13	4	10	**22**	12	10	93	157	31	8	230	260	18
4	1	2	1	**52**	6	8	17	21	**84**	6	14	28	36	**52**	41	5	2	7	**20**	11	8	34	174	24	7	390	26	19
3	—	1	1	**44**	4	10	14	16	**54**	3	6	20	25	**59**	54	3	1	1	**18**	7	11	43	153	15	7	262	6	20

(962—964) in Tabelle B (nach Regierungsbezirken) unter Nr. 61 (Oldenburg) Nr. 62 (Lübeck) Nr. 63 (Birkenfeld), die für Schaumburg-Lippe (1010)

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Gumbinnen (18).																								
21	Heydekrug	42825	1827	54	1383	493	376	206	307	266	189	12	7	53	51	3	1	5	4	1	92	3	9	48	32
22	Niederung	55342	2241	61	1481	533	312	252	384	207	135	41	28	2	1	8	2	7	2	4	123	7	27	65	24
23	*Tilsit	34539	963	38	710	196	88	212	214	9	7	9	7	2	2	5	3	7	1	4	80	1	10	65	4
24	Tilsit	46944	1805	71	1116	407	191	193	325	88	54	26	17	9	8	10	5	1	—	—	81	4	12	55	10
25	Ragnit	54123	1963	59	1277	398	249	232	396	96	64	25	13	30	24	4	4	6	3	3	82	7	9	38	27
26	Pillkallen	46566	1562	54	1110	341	225	185	359	76	70	40	23	—	—	7	1	4	—	2	76	12	14	30	20
27	Stallupönen	44336	1464	54	913	259	140	195	319	46	40	28	17	6	4	2	2	3	—	3	58	—	3	43	12
28	Gumbinnen	50781	1617	51	912	212	138	203	358	62	53	10	8	2	2	4	3	4	1	3	37	—	7	19	11
29	*Insterburg	27787	775	28	504	119	50	170	165	8	7	3	3	—	—	1	1	—	—	—	48	—	2	45	1
30	Insterburg	46790	1654	43	895	261	154	174	305	90	55	14	8	2	1	2	—	2	—	2	68	1	14	35	18
31	Darkehmen	32782	1125	30	599	173	113	126	187	60	46	13	6	14	14	—	—	4	—	4	34	—	4	26	4
32	Angerburg	34843	1145	41	722	180	95	151	295	43	25	4	1	1	1	9	5	1	—	1	36	2	5	23	6
33	Goldap	44813	1361	47	766	217	106	163	279	27	20	18	11	2	2	1	1	2	1	1	60	2	4	38	16
34	Oletzko	38430	1320	47	691	168	98	182	243	31	24	14	8	1	1	1	—	8	3	4	36	1	—	26	9
35	Lyck	54222	1884	81	1057	273	199	268	316	35	25	19	10	20	18	7	4	15	3	9	53	1	5	40	7
36	Lötzen	40452	1484	59	858	258	112	201	286	38	29	24	13	1	1	2	1	7	3	4	39	1	3	24	11
37	Sensburg	48403	1883	71	1023	317	213	199	294	49	25	29	23	32	28	17	13	1	—	1	57	5	5	23	24
38	Johannisburg	48262	1956	102	1028	331	160	229	305	31	20	21	16	9	8	17	12	3	1	1	44	1	1	29	13
	R.-B. Danzig (12).																								
39	*Elbing	52518	1894	46	1242	378	245	305	314	13	10	18	7	68	63	4	3	13	3	10	82	—	10	66	6
40	Elbing	38800	1480	54	858	347	163	125	222	32	27	8	8	31	28	3	2	4	1	3	24	2	3	13	6
41	Marienburg i. Wpr.	60902	2486	77	1598	648	260	283	405	32	22	50	36	61	57	8	6	2	—	2	40	5	4	27	4
42	*Danzig	140563	5214	172	3355	1143	494	931	787	49	43	61	28	74	67	8	5	10	3	6	266	3	20	224	19
43	Danziger Niederung	36135	1649	43	926	480	123	128	195	9	6	78	57	11	9	6	3	1	—	1	24	—	1	21	2
44	Danziger Höhe	53119	2283	50	1307	646	197	178	286	34	30	32	24	32	29	10	5	5	1	3	61	4	7	38	12
45	Dirschau	38693	1729	53	1074	466	171	221	216	30	23	26	18	26	22	14	9	18	6	11	48	1	5	33	9
46	Preuß. Stargard	58188	2847	58	1350	519	256	270	305	77	51	71	51	88	73	14	5	7	1	1	96	8	4	69	15
47	Berent	49821	2352	74	1063	371	211	217	264	58	33	62	43	60	44	3	1	10	3	4	77	—	3	49	25
48	Karthaus	62994	2955	72	1337	445	304	246	342	65	51	77	46	115	93	4	3	8	4	4	77	3	14	43	17
49	Neustadt i. Westpr.	49043	2161	60	1143	416	213	246	265	65	43	38	27	54	46	11	4	6	2	3	78	11	8	45	14
50	Putzig	25216	998	18	502	158	103	85	156	20	14	29	19	24	23	19	11	—	—	—	25	1	1	19	4
	R.-B. Marienwerder (17).																								
51	Stuhm	36381	1453	41	804	338	108	127	229	8	8	30	26	7	5	24	10	9	2	6	33	—	—	19	44
52	Marienwerder	66773	2684	83	1413	538	226	249	400	56	40	64	43	16	15	17	8	9	1	8	73	1	10	44	18
53	Rosenberg i. Westpr.	52001	1950	64	954	328	117	217	292	15	11	23	14	17	16	—	—	4	1	3	65	1	7	47	10
54	Löbau	54847	2496	72	1109	424	189	205	290	33	30	21	12	16	14	18	8	11	1	5	58	2	13	37	6
55	Strasburg i. Westpr.	57312	2684	80	1199	518	168	239	274	29	24	37	26	19	16	1	—	3	1	2	63	1	2	48	12
56	Briesen	43153	2186	61	1034	460	180	182	212	76	65	36	27	18	13	1	—	10	4	6	56	1	2	44	9
57	*Thorn	29635	833	20	563	169	70	175	149	1	1	3	2	7	7	—	—	6	—	6	57	4	5	42	6
58	Thorn	66664	3150	109	1479	652	250	286	290	64	51	35	28	34	22	2	1	5	2	3	99	4	9	67	19
59	Kulm	48014	2102	83	1202	513	218	222	249	66	51	44	32	33	27	3	—	4	1	3	87	2	10	58	17
60	*Graudenz	32727	1208	51	673	265	109	174	125	4	2	13	6	2	1	—	—	12	4	8	54	1	10	39	4
61	Graudenz	44072	1914	55	1003	447	159	177	220	7	3	24	18	48	41	1	—	1	—	1	41	3	4	26	8
62	Schwetz	82815	3633	111	1686	706	282	305	392	43	25	79	59	67	53	7	5	10	2	7	119	5	6	80	28
63	Tuchel	29282	1370	44	629	246	120	110	152	28	18	15	11	11	5	40	25	4	1	3	34	1	3	22	8
64	Konitz	57952	2428	74	1112	339	295	191	286	92	84	14	10	28	23	36	26	8	3	3	44	3	3	30	8
65	Schlochau	66077	2686	86	1131	369	231	233	296	92	73	18	11	7	6	10	8	3	1	2	65	1	3	48	13
66	Flatow	65752	2675	80	1115	390	176	229	319	70	61	24	18	10	8	—	—	6	1	4	78	3	7	51	17
67	Deutsch Krone	64209	2104	55	1011	332	136	213	330	39	34	15	12	20	13	7	3	8	3	3	70	4	4	47	15
	R.-B. Potsdam (20).																								
69	Prenzlau	59340	1920	58	1235	492	165	225	351	14	12	23	18	21	19	6	3	10	3	6	86	2	8	59	17
70	Templin	47152	1593	56	1046	343	138	192	373	34	31	15	13	16	13	9	6	5	2	2	50	1	7	33	9
71	Angermünde	64556	1908	64	1326	448	170	246	461	38	31	20	16	7	7	4	2	7	3	4	86	2	6	60	18
72	Oberbarnim	92180	2801	103	2014	744	187	489	592	14	10	18	17	10	8	15	5	4	1	3	157	1	7	119	29
73	Niederbarnim	293025	11123	340	7325	2858	929	2013	1521	68	57	88	54	116	112	62	39	13	5	8	604	31	49	459	65

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
1	—	1	—	51	7	11	27	6	53	9	10	14	20	157	141	14	2	11	22	13	9	81	151	36	5	293	89	21
9	3	3	3	80	16	23	18	23	88	13	11	23	41	245	219	21	3	9	32	16	15	67	171	32	8	324	24	22
12	2	5	4	63	21	16	11	15	52	12	7	10	23	89	81	4	1	2	36	19	17	24	57	19	5	233	4	23
2	1	1	—	54	5	12	23	14	50	5	5	14	26	165	150	15	—	8	29	16	13	80	179	24	9	260	38	24
—	—	—	—	29	6	5	14	4	85	4	11	39	31	134	119	9	1	10	10	6	4	37	196	24	4	277	227	25
—	—	—	—	38	3	12	15	8	63	5	9	30	19	92	80	12	3	2	27	12	15	39	186	15	4	257	181	26
—	—	—	—	54	5	14	22	13	81	2	3	35	41	44	37	5	—	5	24	11	12	32	175	13	4	277	61	27
4	—	2	2	34	2	8	18	6	93	5	12	39	37	33	30	3	4	9	34	19	15	31	179	16	11	299	46	28
5	2	—	3	33	4	9	11	9	48	12	6	11	19	36	32	3	4	3	36	20	16	31	56	11	6	163	12	29
2	—	2	—	37	9	5	16	7	66	6	9	31	20	85	74	10	1	—	34	19	13	24	167	19	10	196	76	30
2	—	1	1	16	2	1	11	2	43	2	3	14	24	38	33	3	1	1	17	6	11	24	91	16	1	198	26	31
2	—	2	—	34	2	4	21	7	65	7	4	29	25	35	32	3	1	4	17	8	9	32	166	20	5	145	102	32
1	1	—	—	27	3	8	12	4	56	8	12	21	15	28	22	6	1	3	24	13	10	28	180	12	8	257	31	33
1	—	1	—	28	—	6	12	10	65	2	7	32	24	33	28	3	—	7	24	19	5	11	120	9	1	239	60	34
—	—	—	—	64	3	14	25	22	52	1	7	21	23	66	51	15	2	8	34	22	11	41	133	34	6	260	207	35
5	—	3	2	36	2	3	22	9	75	9	9	26	31	75	67	5	2	7	25	18	7	36	142	23	8	243	69	36
1	1	—	—	28	3	5	17	3	73	9	8	33	23	81	60	21	5	11	7	5	2	43	141	24	6	156	262	37
1	1	—	—	68	10	13	24	21	70	4	11	27	28	87	76	9	3	17	20	11	9	65	154	27	4	182	200	38
11	—	4	5	91	32	15	17	27	102	20	27	23	32	162	143	16	—	—	49	22	27	43	78	20	12	387	89	39
2	—	2	—	35	5	11	10	9	57	5	12	28	12	103	94	9	1	—	19	9	10	39	133	16	9	294	47	40
8	3	4	1	82	19	18	25	20	100	23	21	27	29	227	209	17	13	9	53	32	20	105	211	48	14	474	60	41
41	6	22	11	304	126	89	38	51	125	33	21	33	38	626	556	64	20	11	202	95	101	109	218	71	52	1040	68	42
1	1	—	—	48	15	14	8	11	42	10	10	14	8	131	122	8	3	2	20	10	10	47	103	21	13	283	83	43
4	1	1	2	76	21	20	18	17	69	29	8	9	23	275	246	27	2	1	31	19	12	79	116	16	5	410	49	44
5	1	1	3	75	16	9	30	20	31	7	4	15	5	170	160	8	2	7	26	16	10	57	110	22	3	290	114	45
3	2	—	1	86	14	10	31	31	53	12	13	12	16	142	122	16	7	12	32	18	11	116	160	12	1	326	46	46
1	—	—	1	44	4	7	19	14	43	9	3	17	14	57	46	11	5	10	23	13	8	51	103	13	4	231	206	47
2	2	—	—	101	15	20	34	32	39	9	9	9	12	133	120	11	18	21	25	13	11	94	190	22	4	187	155	48
1	1	—	—	96	34	13	24	25	27	7	4	8	8	133	123	9	7	4	28	14	12	41	111	27	9	239	167	49
—	—	—	—	23	3	5	6	9	13	1	3	4	5	43	41	2	3	3	10	7	3	16	90	6	1	100	77	50
1	1	—	—	33	5	6	14	8	44	4	7	16	17	61	54	5	2	4	17	7	10	31	108	19	3	211	159	51
3	1	1	1	81	24	16	23	18	54	4	5	15	30	113	101	9	3	9	32	11	19	57	171	44	8	382	219	52
—	—	—	—	34	3	7	15	9	42	5	4	19	14	69	56	12	3	4	35	17	16	51	172	27	10	307	76	53
1	—	1	—	41	3	8	15	15	32	3	2	7	20	68	60	7	6	9	20	10	10	56	128	23	3	166	399	54
1	—	1	—	42	9	13	13	7	29	2	2	12	13	105	85	20	1	15	28	19	9	86	124	24	5	179	408	55
—	—	—	—	30	6	10	9	5	26	—	2	15	9	114	100	13	4	4	26	18	8	96	115	25	8	214	175	56
10	3	3	4	35	8	13	8	6	38	3	6	9	20	83	78	5	—	4	28	16	12	29	34	24	10	176	17	57
4	—	1	1	73	19	18	19	17	51	11	7	17	16	179	146	30	4	4	40	27	11	74	104	26	4	330	346	58
4	1	1	2	53	13	14	10	16	30	2	6	9	13	136	116	17	1	5	32	16	14	48	109	22	6	305	214	59
1	—	1	—	73	36	19	10	8	27	7	6	9	5	117	103	13	7	3	34	15	19	44	35	19	11	210	7	60
1	—	—	1	48	7	11	14	16	27	2	3	13	9	118	106	11	—	8	28	14	13	52	107	29	9	177	277	61
1	—	1	—	95	30	19	26	20	76	22	15	14	25	170	145	23	7	21	39	24	15	82	196	50	5	391	227	62
—	—	—	—	34	9	7	8	10	11	—	—	3	8	45	43	1	1	4	10	6	4	34	76	14	1	112	154	63
1	—	—	1	53	3	13	18	19	23	3	6	4	10	59	51	7	4	10	17	8	9	41	128	15	5	228	303	64
1	—	1	—	52	6	5	18	23	39	3	8	17	11	48	42	2	4	10	18	12	6	47	143	23	5	302	244	65
—	—	—	—	54	8	5	24	16	42	8	8	13	13	66	55	6	4	9	29	17	11	33	181	16	5	308	180	66
1	—	1	—	44	8	6	19	11	45	4	7	14	20	66	49	12	3	5	34	18	15	37	179	15	7	327	88	67
11	3	5	2	86	22	14	22	28	91	28	12	21	30	187	164	21	4	3	37	16	20	46	135	22	16	412	25	69
4	1	1	2	72	15	9	22	26	70	9	10	15	36	123	110	9	3	2	44	17	27	47	152	28	8	345	19	70
3	—	1	1	103	27	16	22	38	77	16	9	18	34	155	133	14	2	5	54	21	33	45	180	22	13	463	41	71
7	1	2	2	142	33	34	40	35	146	33	19	42	52	257	225	26	2	3	79	26	52	92	175	31	28	795	39	72
88	33	36	16	706	223	158	190	135	434	146	53	93	142	1538	1374	125	16	14	293	133	155	372	298	115	143	2257	98	73

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
74	Charlottenburg....	189 05	4709	143	2973	807	340	1069	757	33	28	37	21	57	53	26	19	7	—	7	258	3	16	222	17
75	Schöneberg.......	95998	3000	97	1346	453	163	391	339	1	1	23	14	6	6	13	6	3	1	1	120	4	11	97	8
76	Rixdorf..........	90422	4537	167	2080	1007	378	446	249	16	15	19	13	41	34	14	10	1	1	-	202	6	24	154	18
77	Teltow	[illegible]	9245	315	5570	2026	688	1640	1209	62	53	44	28	69	60	64	43	18	3	13	416	12	22	343	39
78	Beeskow-Storkow.	44594	1411	56	937	287	103	214	333	10	9	15	12	2	2	7	6	3	1	2	73	3	12	43	15
79	Jüterbog-Luckenw.	7119	1920	55	1349	418	124	340	46	13	12	17	15	11	9	15	10	5	3	2	118	6	5	87	20
80	Zauch-Belzig	80651	2509	109	1670	579	167	348	575	7	4	22	18	23	22	15	6	9	1	7	113	8	17	71	17
81	*Potsdam........	59796	1154	42	1060	254	101	339	366	3	3	11	7	6	5	4	3	6	—	6	112	2	6	88	16
82	*Spandau........	65030	1814	73	1107	449	161	297	200	17	15	7	6	6	5	11	6	1	—	1	105	7	14	75	9
83	Osthavelland.....	73071	2386	80	1484	618	156	297	411	11	9	5	3	5	4	15	6	4	—	2	110	4	9	77	20
84	*Brandenburg a./H.	49250	1310	50	907	313	138	235	221	7	5	14	7	3	2	11	4		—	—	98	5	20	65	8
85	Westhavelland.. ..	63640	1940	79	1275	499	140	263	372	4	2	10	9	4	4	9	5	8	2	5	85	2	11	58	14
86	Ruppin	77758	2233	76	1829	556	180	478	612	44	38	21	19	9	7	3	3	6	1	4	142	—	9	114	19
87	Ostprignitz	6736	1760	61	1319	358	132	258	571	13	9	15	12	9	9	20	12	1	—	1	72	—	5	[illegible]	13
88	Westprignitz	76789	2254	85	1444	443	133	312	552	20	18	11	9	8	8	10	5	7	—	7	93	2	6	68	17
	R.-B. Frankfurt (22).																								
89	Königsberg i./Nm..	95236	2767	91	1947	624	243	422	658	5	4	13	10	32	31	21	13	7	1	4	152	3	21	110	18
90	Soldin	47075	1531	46	1049	376	143	213	317	8	8	19	18	11	8	5	3	6	2	4	73	—	8	61	4
91	Arnswalde	42306	1260	40	710	253	78	138	241	8	7	8	5	3	2	8	3	3	—	3	58	2	7	43	6
92	Friedeberg i./Nm. .	55093	1740	62	1128	429	110	257	332	16	14	17	14	1	1	2	1	1	1	—	73	3	4	58	8
93	*Landsberg a./W. .	33598	1032	34	741	258	64	204	215	1	1	6	4	7	7	1	1	2	—	2	76	—	7	64	5
94	Landsberg	58548	1829	66	1183	431	152	213	383	15	11	9	8	7	6	7	5	5	3	2	82	3	9	56	12
95	Lebus	91421	2764	105	1934	695	190	407	639	21	18	17	15	10	8	19	12	16	3	10	124	3	13	95	13
96	*Frankfurt a./O. ..	61852	1659	46	1278	424	147	369	338	13	11	5	5	10	8	5	3	[illegible]	1	2	158	5	16	116	21
97	Weststernberg	44028	1469	67	957	375	86	200	246	7	5	18	12	4	4	—	—	11	2	9	70	2	1	52	15
98	Oststernberg	47910	1333	59	1000	337	139	205	319	32	24	19	16	—	—	19	12	6	2	4	57	—	3	48	6
99	Züllichau-Schwiebus	48728	1306	53	864	205	92	189	378	1	1	7	5	5	5	8	6	5	2	2	65	—	7	48	10
100	Krossen	59407	1748	72	1236	361	163	267	445	13	13	15	12	33	32	23	13	2	1	1	67	4	2	43	18
101	*Guben..........	33122	990	41	690	190	98	216	186	5	5	4	4	14	14	18	10	6	—	5	90	2	4	76	8
102	Guben..........	43189	1405	61	832	301	82	168	280	10	8	14	9	1	1	4	2	2	—	1	74	-	3	59	12
103	Lübben	33712	975	38	744	186	95	215	248	18	18	21	20	4	4	4	2	—	—	—	102	1	5	79	17
104	Luckau..........	67535	2180	82	1285	378	118	329	460	24	20	12	9	2	1	9	6	5	—	5	102	3	5	74	20
105	Kalau	78804	3252	117	1654	602	238	417	396	25	22	15	10	9	9	18	10	2	—	1	106	2	4	84	16
106	*Kottbus........	39322	1042	41	728	177	66	291	194	4	4	1	—	3	2	3	3	2	—	2	116	2	6	100	8
107	Kottbus	54392	1618	57	864	245	77	244	298	10	8	7	5	2	1	—	—	2	—	1	96	1	3	78	14
108	*Forst i./Lauf.....	32075	836	25	564	161	92	187	124	6	6	10	6	17	14	3	2	1	—	1	92	—	9	79	4
109	Sorau..........	82423	2548	139	1688	460	184	477	565	27	25	25	17	6	5	27	14	2	—	2	169	1	6	133	29
110	Spremberg	29474	1087	39	588	221	63	157	147	6	5	4	4	—	—	8	7	—	—	—	39	2	1	28	8
	R.-B. Stettin (14).																								
111	Demmin	48090	1639	56	950	356	109	189	296	8	8	33	23	7	4	—	—	3	-	3	54	1	7	37	9
112	Anklam	32693	1049	34	672	251	97	123	201	18	17	18	12	3	3	2	—	7	3	4	63	1	8	46	8
113	Usedom-Wollin....	52193	1736	39	1117	373	136	256	350	23	22	4	4	7	6	—	—	5	1	3	114	5	9	91	9
114	Ückermünde	53767	2090	61	1247	485	184	257	321	21	19	15	10	12	10	6	3	5	1	4	60	—	6	49	5
115	Randow	94859	3956	102	2280	1019	341	370	550	33	26	34	32	51	44	34	23	5	1	2	144	7	15	107	15
116	*Stettin	210702	7489	244	5122	1984	860	1295	982	154	140	53	37	101	98	51	34	28	9	18	471	16	48	363	44
117	Greifenhagen	48258	1546	43	1001	365	140	157	339	13	13	16	13	23	21	9	4	3	3	—	69	3	12	44	10
118	Pyritz	42686	1346	43	809	310	103	145	251	9	8	11	9	6	5	15	6	7	1	6	63	1	8	47	7
119	*Stargard i. Pom.	26858	710	24	461	168	49	100	144	3	3	2	2	3	3	6	4	2	1	1	44	4	5	31	4
120	Saatzig	42904	1237	39	712	213	83	152	264	13	12	9	9	3	2	8	2	10	3	6	52	3	6	36	7
121	Naugard	52777	1612	56	993	312	159	221	301	23	21	18	12	29	27	5	2	9	3	4	77	1	9	50	17
122	Kammin	42485	1329	53	803	255	145	166	237	11	9	28	22	20	16	13	8	1	—	1	85	2	11	64	8
123	Greifenberg	37483	1315	34	854	295	107	182	268	5	5	25	19	8	6	35	25	3	—	1	76	2	7	61	6
124	Regenwalde	44954	1549	64	745	215	115	170	245	28	21	9	6	15	15	3	2	4	—	4	63	2	11	45	5
	R.-B. Köslin (13).																								
125	Schivelbein	19656	627	25	314	93	52	77	92	2	1	3	3	10	10	—	—	1	—	1	20	—	3	16	1
126	Dramburg	35863	1134	30	597	173	89	130	205	18	16	12	9	13	12	1	1	3	1	2	48	1	6	29	12
127	Neustettin	76101	2741	86	1388	416	267	255	450	158	140	19	12	3	3	3	3	5	1	4	80	—	5	62	13
128	Belgard	47097	1723	54	852	278	153	187	234	47	44	20	14	9	7	1	—	7	1	6	48	3	9	33	3
129	Kolberg-Körlin....	57871	1983	60	1024	346	128	256	294	16	14	8	6	20	15	—	—	8	5	3	93	7	10	64	12

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
30	8	14	8	229	56	53	56	64	251	58	28	57	108	362	334	18	18	7	187	102	84	134	96	51	55	1102	32	74
11	—	9	2	115	37	31	16	31	82	31	5	13	33	178	158	15	6	2	89	39	48	93	47	12	20	506	19	75
18	4	11	3	194	66	81	29	18	120	39	24	26	31	571	524	41	—	2	52	29	23	164	29	24	24	559	29	76
30	6	10	13	426	134	123	84	85	285	75	39	85	86	877	795	59	15	12	239	115	122	285	310	127	175	1874	240	77
1	1	—	—	71	12	13	21	25	47	11	2	14	20	101	80	16	2	2	27	15	12	34	152	26	13	308	42	78
6	—	3	3	83	22	16	25	20	109	21	13	40	35	141	131	8	3	1	53	25	28	64	201	17	19	444	27	79
4	—	2	2	93	17	21	25	30	99	25	12	28	34	181	161	14	6	4	69	24	45	77	254	23	25	545	100	80
19	5	8	6	72	11	17	24	20	80	12	13	22	33	144	134	9	—	1	64	30	34	31	105	20	11	371	—	81
7	1	5	1	78	23	28	16	11	104	33	21	30	20	206	193	13	6	9	51	22	29	73	55	22	17	312	20	82
7	2	3	2	125	45	19	26	35	114	39	19	17	39	284	259	20	4	5	51	21	30	68	124	41	33	431	46	83
19	4	13	2	48	14	14	12	8	51	15	6	5	25	145	126	18	3	2	58	30	27	41	62	19	20	299	7	84
5	3	2	—	102	21	24	28	29	83	20	7	23	33	161	145	13	1	3	51	27	24	76	149	21	23	424	55	85
4	—	2	2	120	26	14	35	45	115	26	13	33	43	210	191	11	2	6	75	32	42	70	240	32	26	637	67	86
5	1	3	1	119	36	24	17	42	89	14	10	27	38	125	109	10	4	4	69	27	42	58	226	17	20	420	33	87
8	2	4	1	109	22	14	35	38	79	20	9	16	34	154	141	8	5	5	79	36	43	65	225	28	29	489	17	88
12	4	5	3	154	52	39	27	36	141	35	14	35	57	195	164	26	8	6	76	26	49	77	245	43	17	696	47	89
6	2	2	2	66	20	24	11	11	72	13	17	21	21	93	78	11	9	3	27	10	17	43	164	15	13	349	67	90
5	—	5	—	40	13	9	9	9	40	8	5	13	14	99	80	15	1	—	37	13	24	31	116	12	4	229	8	91
1	—	—	1	78	14	17	26	21	76	11	8	35	22	72	61	6	—	6	40	19	21	18	168	22	10	484	43	92
10	2	2	5	49	16	12	8	13	43	10	1	11	21	126	118	3	3	3	39	13	26	26	55	20	11	254	8	93
1	—	1	—	66	14	18	14	20	71	12	10	23	26	47	34	8	5	5	45	23	22	19	177	18	9	502	93	94
11	5	5	1	113	20	21	28	44	145	37	14	38	56	242	217	19	6	4	72	36	35	86	220	34	31	694	68	95
15	1	3	10	71	21	18	12	20	49	17	9	10	13	209	189	19	5	1	76	37	39	70	74	29	19	462	4	96
1	1	—	—	49	11	10	16	12	49	6	5	19	19	90	71	13	2	4	20	8	12	29	123	17	3	378	81	97
1	—	—	1	52	12	12	11	17	64	6	10	31	17	54	46	7	2	3	23	10	13	25	175	11	5	399	53	98
4	1	—	2	33	4	5	9	15	48	7	8	14	19	39	31	6	1	1	45	15	30	17	175	20	2	355	33	99
1	—	—	—	68	12	14	23	19	92	7	8	50	27	65	50	10	3	3	28	13	14	41	218	19	9	508	28	100
7	1	4	1	47	12	16	12	7	34	11	5	7	11	92	78	10	1	2	41	22	17	38	37	17	6	223	8	101
6	—	5	1	57	17	9	11	20	40	6	5	13	16	77	68	8	1	3	23	11	11	63	140	15	8	273	21	102
3	—	2	1	55	9	12	21	13	49	12	8	15	14	48	41	6	3	4	31	14	16	20	119	16	6	202	38	103
3	—	2	—	61	7	11	26	17	82	10	8	36	28	85	69	12	3	2	33	19	14	61	240	26	23	424	87	104
9	4	4	1	111	26	28	39	18	71	17	17	25	12	186	155	26	6	6	43	24	19	71	194	53	22	459	248	105
13	3	7	2	43	10	7	11	15	41	9	2	17	13	86	77	4	3	—	45	25	19	31	53	23	21	237	3	106
—	—	—	—	46	7	9	19	11	40	6	7	15	12	51	40	7	3	1	29	16	13	42	165	16	18	305	31	107
7	—	1	3	48	15	17	9	7	35	13	5	7	10	51	46	5	2	—	27	13	14	24	23	14	13	190	1	108
5	—	3	1	112	21	22	40	29	116	18	17	45	36	113	91	15	9	6	46	20	26	61	266	21	22	598	57	109
3	—	—	3	32	9	8	8	7	46	9	9	21	7	70	63	5	5	—	20	7	13	34	61	17	6	230	5	110
5	1	3	1	66	25	12	16	13	52	14	11	10	17	104	91	9	3	2	39	17	22	40	134	13	18	314	55	111
12	2	8	—	49	19	12	6	12	31	7	6	6	12	93	82	5	2	1	23	8	15	25	79	11	5	216	14	112
10	1	6	3	57	16	9	16	16	50	10	4	11	25	125	113	11	4	2	40	19	21	35	144	29	10	427	31	113
2	—	2	—	47	13	19	8	7	55	6	7	20	22	151	124	23	—	1	33	16	17	46	120	18	9	364	282	114
10	5	4	1	127	38	45	24	20	136	36	28	28	44	441	402	32	3	10	66	26	40	109	251	41	18	738	29	115
52	9	25	17	380	86	95	115	84	296	121	58	49	68	1032	923	90	14	6	265	134	125	272	280	95	47	1509	16	116
10	3	5	2	68	22	14	11	21	53	16	5	13	19	121	106	14	1	2	50	16	33	48	159	22	6	314	14	117
—	—	—	—	31	5	5	11	10	44	8	8	3	25	112	91	17	—	—	28	8	20	26	101	13	5	247	91	118
6	1	5	—	26	6	3	5	12	39	13	6	10	10	62	57	3	2	1	15	5	10	29	50	4	4	148	15	119
2	1	1	—	37	10	8	8	11	32	2	5	12	13	49	41	5	5	1	24	11	13	34	145	17	7	217	46	120
9	3	4	2	69	12	19	23	15	49	11	6	20	12	80	67	9	1	—	29	14	13	29	167	20	11	315	53	121
5	3	1	1	57	13	17	12	15	33	4	6	10	13	59	38	18	4	1	23	17	6	27	134	16	4	254	27	122
10	1	3	5	84	28	22	13	21	57	14	3	12	28	71	64	4	4	3	31	10	21	30	94	11	4	293	10	123
5	2	2	1	52	8	9	16	19	43	4	5	14	20	59	49	8	2	4	23	13	10	21	129	19	2	221	43	124
1	—	1	—	22	4	6	5	7	17	4	2	4	7	21	17	3	—	2	26	18	8	10	43	12	2	109	13	125
2	—	1	1	21	1	2	9	9	22	2	2	8	10	42	34	6	4	3	29	18	11	17	101	7	8	231	15	126
8	1	5	1	58	9	14	17	18	67	14	10	13	30	76	67	7	7	11	58	24	34	46	234	21	6	500	28	127
5	—	4	1	43	10	11	9	13	56	5	9	21	21	43	39	4	6	3	35	22	13	20	116	12	2	358	21	128
10	1	7	2	62	15	8	19	20	57	17	8	12	20	112	105	4	2	1	49	28	19	34	128	31	12	333	48	129

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
130	Köslin	48678	1570	42	891	250	123	211	306	9	9	10	8	3	3	4	4	2	1	1	80	—	9	54	17
131	Bublitz	20916	791	27	394	125	52	90	127	22	17	2	2	4	3	—	—	—	—	—	20	—	1	17	2
132	Schlawe	73206	2344	64	1285	371	170	286	458	22	21	14	7	4	4	3	3	9	4	4	92	1	8	67	16
133	Rummelsburg	33785	1229	38	554	183	67	116	187	5	4	13	11	1	—	2	—	1	—	1	25	—	3	18	4
134	*Stolp	27293	1021	20	576	184	87	156	149	10	8	1	1	12	10	3	—	7	1	4	53	—	8	41	4
135	Stolp	75310	2630	82	1316	417	204	262	433	31	28	34	23	19	16	10	7	4	2	2	107	10	14	67	16
136	Lauenburg i. Pom.	45986	1827	58	860	285	116	233	226	32	23	22	19	3	2	9	3	1	—	1	62	2	5	52	3
137	Bütow	26021	1024	26	477	154	61	117	143	9	6	23	14	2	2	2	1	3	2	1	39	1	5	29	4
	R.-B. Stralsund (5).																								
138	Rügen	46270	1506	59	1014	367	118	215	314	36	27	12	9	3	2	—	—	6	2	3	92	4	15	58	15
139	*Stralsund	31076	785	17	631	145	63	136	286	11	9	9	7	2	2	—	—	1	—	—	42	2	7	28	5
140	Franzburg	41704	1404	45	870	313	106	155	296	25	22	13	11	4	4	—	—	3	—	3	65	6	8	41	10
141	Greifswald	61840	2073	65	1441	371	178	429	460	37	33	17	12	19	15	—	—	9	2	7	127	3	13	96	15
142	Grimmen	35450	1332	37	739	297	109	125	207	14	14	18	14	9	6	5	3	1	—	1	66	7	13	34	12
	R.-B. Posen (28).																								
143	Wreschen	35449	1615	58	576	217	78	112	169	3	2	15	9	13	9	4	—	1	—	1	54	5	12	27	10
144	Jarotschin	47509	2164	76	855	299	195	147	214	22	18	41	24	27	21	18	10	1	—	—	52	3	7	31	11
145	Schroda	44394	2013	64	806	294	122	155	234	9	6	28	14	—	—	7	3	—	—	—	57	3	5	38	11
146	Schrimm	53420	2269	66	983	357	137	187	302	35	28	27	16	8	7	8	4	6	1	5	82	10	8	42	22
147	*Posen	117033	4999	151	3099	1107	491	892	609	39	34	40	26	24	23	81	50	19	2	17	303	2	29	242	30
148	Posen Ost	39139	1972	44	964	391	199	188	185	18	13	19	10	17	16	45	27	3	1	1	50	5	8	35	2
149	Posen West	36471	1869	42	756	337	128	114	177	23	16	26	20	69	34	6	2	1	—	1	44	4	2	28	10
150	Obornik	50352	2315	69	1170	479	236	172	282	34	29	30	24	58	49	23	12	6	1	4	57	—	2	40	15
151	Samter	60412	2802	86	1226	449	213	241	323	59	43	33	22	38	31	5	5	3	—	3	97	5	7	63	22
152	Birnbaum	27586	1092	36	531	207	79	106	139	11	9	24	18	16	16	7	4	3	—	3	30	1	3	21	5
153	Schwerin a./W.	22094	719	26	480	164	61	91	163	1	1	7	5	22	21	1	—	—	—	—	20	1	—	17	2
154	Meseritz	49822	1655	54	968	342	103	183	340	10	6	9	7	4	3	1	1	2	—	2	79	4	9	54	12
155	Neutomischel	33189	1392	43	635	272	61	124	178	7	7	29	23	—	—	—	—	1	—	1	19	2	1	14	2
156	Grätz	34420	1479	38	666	284	102	126	154	7	6	42	31	15	13	7	4	1	—	1	67	3	12	42	10
157	Bomst	59654	2430	78	1242	450	157	229	406	39	26	28	18	4	1	8	4	1	—	1	123	6	13	79	25
158	Fraustadt	28086	941	26	613	166	81	135	231	21	19	14	11	8	6	7	4	—	—	—	46	—	3	33	10
159	Schmiegel	34216	1435	45	576	170	99	128	178	20	18	21	10	12	10	1	—	1	—	1	51	6	7	34	4
160	Kosten	42980	1825	50	773	248	142	164	219	22	17	21	15	11	7	9	7	3	—	1	77	2	11	54	10
161	Lissa	40313	1414	34	786	257	95	180	254	12	10	25	17	14	13	2	2	3	1	2	58	—	4	47	7
162	Rawitsch	49149	1781	52	1148	379	190	248	331	23	23	22	12	18	16	26	19	2	—	2	91	2	11	69	9
163	Gostyn	42858	1873	41	777	268	119	166	222	22	20	13	8	22	16	7	4	9	3	6	89	4	15	55	15
164	Koschmin	31251	1380	43	595	207	137	98	153	19	17	34	21	35	30	21	15	3	—	3	39	1	4	26	8
165	Krotoschin	45281	1729	52	955	330	189	183	253	29	23	44	32	46	37	36	24	3	1	1	71	4	7	49	11
166	Pleschen	33660	1559	54	626	232	137	104	151	60	51	15	9	19	16	14	13	2	—	2	54	—	3	41	10
167	Ostrowo	37420	1553	39	631	198	80	151	202	8	3	25	19	7	7	6	4	—	—	—	63	2	5	44	12
168	Adelnau	33480	1512	36	648	244	101	109	193	18	13	49	35	—	—	5	1	1	1	—	69	5	15	31	18
169	Schildberg	34021	1578	44	730	287	119	141	183	18	15	25	21	23	21	14	9	1	—	1	55	4	6	36	9
170	Kempen i. Pos.	34593	1456	47	743	258	144	141	200	14	12	36	25	42	40	7	7	10	1	9	53	5	5	36	7
	R.-B. Bromberg (14).																								
171	Filehne	32322	1192	31	586	255	60	109	162	8	5	11	9	1	—	—	—	4	3	1	48	1	2	32	13
172	Czarnikau	39585	1567	60	757	277	89	155	236	8	7	14	9	1	1	—	—	4	2	2	57	3	1	42	11
173	Kolmar i. Pos.	66843	2645	73	1428	592	237	269	330	53	45	26	21	19	16	32	17	9	1	5	101	2	8	72	19
174	Wirsitz	61889	2689	92	1243	463	247	234	299	28	21	25	19	64	52	5	3	3	—	3	79	5	8	55	11
175	*Bromberg	52204	1500	42	1018	298	192	287	241	20	14	4	3	65	57	1	1	8	3	5	71	1	4	58	8
176	Bromberg	82663	4050	111	1947	817	392	355	381	93	63	55	44	87	72	7	2	22	7	12	128	4	8	92	24
177	Schubin	45176	2014	94	932	336	184	165	247	23	15	19	16	37	33	20	9	3	—	3	75	3	13	46	13
178	Hohensalza	74405	3330	110	1592	691	314	287	299	76	55	58	43	79	63	2	1	5	2	3	127	10	19	80	18
179	Strelno	34243	1768	55	773	350	145	130	148	39	24	27	21	27	21	2	1	3	2	1	65	6	17	35	7
180	Mogilno	43248	2125	72	1095	430	257	187	221	67	54	49	34	42	38	47	28	4	2	1	58	1	7	42	8
181	Znin	35857	1696	35	722	277	162	116	166	38	26	11	10	57	45	17	5	5	2	2	65	6	10	39	10
182	Wongrowitz	45736	2153	65	932	375	166	162	229	21	13	36	27	31	22	21	9	2	1	1	59	3	6	37	13
183	Gnesen	48332	1996	55	1074	364	197	274	238	21	19	13	9	31	25	23	14	17	2	13	119	10	15	81	13
184	Witkowo	26520	1256	42	498	192	100	91	115	18	9	9	6	43	30	10	8	6	1	5	34	2	4	24	4

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
9	—	4	5	60	9	16	18	17	52	11	13	9	19	49	42	6	5	5	43	19	24	24	114	15	9	393	5	130
1	—	1	—	28	3	5	8	12	10	—	—	4	6	23	19	2	—	5	16	10	6	10	68	12	1	163	9	131
8	2	3	3	57	9	10	16	22	51	9	8	22	12	61	51	7	6	5	44	25	18	33	256	29	16	519	56	132
—	—	—	—	24	4	5	11	4	34	3	3	10	18	23	14	8	2	4	21	15	6	16	102	15	4	235	27	133
4	2	2	—	36	12	6	9	9	51	21	9	8	13	82	73	5	3	3	23	14	9	25	57	10	6	182	8	134
5	1	3	1	71	3	18	24	26	76	19	17	20	20	88	66	19	9	8	43	21	22	64	247	23	4	444	29	135
5	1	3	1	84	12	15	37	20	50	12	7	14	17	68	61	7	2	7	32	18	14	47	88	23	8	252	65	136
—	—	—	—	28	1	3	16	8	21	4	7	4	6	29	27	2	2	14	16	3	12	18	72	10	2	132	54	137
9	1	4	4	52	11	6	14	21	76	31	9	15	21	96	88	5	2	4	36	13	23	37	132	21	14	372	14	138
5	—	4	—	42	12	1	7	21	46	6	5	8	27	43	41	—	2	—	47	19	28	25	70	13	12	261	—	139
10	4	5	1	37	10	7	8	12	42	8	8	7	19	98	86	7	3	6	30	12	17	51	124	19	11	266	62	140
22	2	7	10	96	19	20	25	32	77	19	6	15	36	153	132	15	4	3	126	74	52	53	132	25	17	489	35	141
8	2	5	1	48	10	12	11	15	44	16	10	7	11	86	77	6	1	—	29	11	17	34	100	9	7	201	59	142
1	—	—	1	37	13	12	9	3	26	5	3	8	10	70	60	7	—	6	7	5	2	52	119	12	—	139	17	143
9	3	5	1	48	10	11	20	7	34	4	5	13	12	54	45	8	—	—	13	7	5	68	99	11	3	153	202	144
3	—	2	1	51	11	11	11	18	18	—	1	5	12	62	52	9	1	10	15	6	9	58	108	18	3	159	199	145
3	1	—	2	62	13	13	20	16	35	1	3	13	18	106	86	20	8	3	28	18	9	108	191	14	4	248	7	146
18	1	9	7	269	69	92	72	36	160	23	7	57	73	423	370	47	8	10	137	67	65	214	185	59	18	1091	1	147
2	—	2	—	82	20	34	20	8	25	3	4	8	10	96	73	21	3	2	19	10	6	73	84	17	7	218	184	148
1	1	—	—	31	3	9	9	10	24	4	2	6	12	94	80	12	—	5	7	3	4	96	92	19	2	108	108	149
3	2	1	—	91	18	32	24	17	25	3	4	8	10	122	108	13	7	1	12	8	4	63	169	18	4	284	163	150
4	—	—	4	57	10	13	18	16	46	5	9	12	20	142	117	24	6	6	34	20	14	126	179	24	5	263	98	151
2	2	—	—	35	9	6	11	9	19	—	2	8	9	34	26	7	2	3	13	10	3	31	79	16	1	203	2	152
—	—	—	—	15	1	4	6	4	32	1	—	10	21	31	26	3	—	3	27	14	13	5	76	11	4	219	6	153
1	—	1	—	58	10	16	15	17	62	9	10	19	24	52	40	11	4	3	20	7	13	59	187	13	5	378	21	154
—	—	—	—	7	1	2	2	2	16	1	—	10	5	39	34	4	2	2	9	5	4	46	89	14	4	158	193	155
—	—	—	—	36	18	7	7	4	40	9	2	11	18	79	65	12	—	4	11	7	4	63	90	6	2	148	47	156
4	1	1	2	57	8	16	18	15	66	13	8	20	25	95	76	17	3	7	43	18	22	101	250	21	4	371	16	157
3	1	—	1	45	6	8	20	11	30	1	6	10	13	36	29	5	5	2	24	11	13	31	112	6	10	208	5	158
3	—	—	2	41	11	11	10	9	25	4	3	11	7	45	33	12	1	4	20	10	10	53	113	13	2	122	26	159
2	—	1	1	59	7	24	18	10	23	1	2	11	9	81	70	10	4	4	16	7	9	82	139	14	3	156	47	160
6	—	1	4	47	10	6	18	13	32	5	4	9	14	55	47	6	2	2	42	24	18	45	123	7	5	301	5	161
4	—	2	2	49	7	14	17	11	98	11	16	39	32	112	91	19	1	3	24	13	10	62	193	12	12	386	10	162
1	—	—	1	57	4	6	27	20	24	4	4	8	8	48	41	5	5	4	19	14	3	106	147	7	3	171	23	163
3	—	2	1	31	7	10	9	5	36	2	9	8	17	52	46	6	3	2	8	2	6	78	82	11	2	116	20	164
2	—	—	2	70	15	21	19	15	48	9	6	9	24	87	74	12	2	8	21	9	11	70	129	18	7	246	16	165
—	—	—	—	19	2	4	8	5	17	9	1	4	3	32	30	2	—	6	9	3	6	69	88	7	1	151	62	166
2	1	—	1	68	19	15	22	12	17	—	2	7	8	47	41	6	1	4	20	10	10	60	110	9	—	153	29	167
1	—	1	—	56	11	13	13	19	21	8	2	2	9	49	46	2	3	—	14	6	8	71	105	15	2	98	71	168
—	—	—	—	48	13	13	11	11	54	9	2	23	20	76	70	6	1	10	15	11	4	117	109	13	5	141	4	169
1	1	—	—	29	5	9	11	4	43	8	8	17	10	82	74	7	1	5	7	5	1	90	142	13	4	153	11	170
4	1	2	1	56	18	10	14	14	37	10	4	7	16	64	57	5	3	4	20	13	7	30	63	9	5	203	16	171
2	—	2	—	43	9	14	8	12	31	5	5	8	13	38	29	7	1	4	20	11	9	22	141	18	3	300	50	172
2	—	2	—	70	20	19	18	13	58	13	13	15	17	161	128	30	3	8	44	20	24	55	167	30	7	496	87	173
4	—	4	—	62	8	18	23	13	39	7	4	15	13	73	57	14	2	8	22	12	9	51	131	20	3	312	312	174
15	3	5	7	51	15	9	18	9	75	15	11	22	27	117	100	13	3	1	41	21	18	40	83	21	14	381	6	175
4	1	3	—	126	19	39	34	34	66	14	10	19	23	225	193	30	3	15	42	18	20	91	165	34	9	600	173	176
4	—	1	3	54	13	11	12	18	34	9	3	7	15	66	62	4	2	4	24	10	13	45	102	11	7	281	121	177
11	4	4	2	73	26	20	17	10	49	9	6	20	14	213	176	33	1	10	37	25	10	128	169	33	7	427	87	178
—	—	—	—	49	16	12	15	6	20	1	3	6	10	120	99	19	1	8	25	11	13	76	82	14	3	172	40	179
6	4	2	—	43	4	12	20	7	42	4	15	9	14	125	102	22	4	4	15	4	11	78	101	16	2	191	201	180
2	—	2	—	30	7	9	7	7	15	3	1	6	5	58	44	11	8	—	14	8	6	44	96	16	1	142	100	181
5	1	2	2	46	12	14	9	11	47	8	8	14	17	81	70	10	1	5	21	5	15	30	100	19	2	203	201	182
8	3	4	1	95	23	28	25	19	34	9	5	8	12	147	128	18	—	2	37	21	14	62	116	20	6	304	18	183
—	—	—	—	24	3	4	13	4	17	2	4	7	4	70	59	11	3	5	13	4	9	38	72	7	2	107	19	184

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk rc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	R.-B. Breslau (25).																								
185	Namslau	34548	1170	53	747	219	117	145	266	24	20	20	13	33	32	7	2	3	—	2	53	2	1	39	11
186	Groß Wartenberg	48014	1814	67	1018	320	104	236	358	17	12	30	24	3	2	6	2	1	1	—	114	5	7	66	36
187	Öls	64390	2223	118	1603	596	208	362	437	23	20	41	30	—	—	12	5	4	—	4	88	1	4	68	15
188	Trebnitz	51033	1751	87	1228	430	115	265	417	10	8	24	18	6	4	10	6	4	1	3	80	1	1	62	16
189	Militsch	48454	1649	61	1162	387	163	254	358	21	16	40	27	22	14	23	13	3	1	2	80	1	8	51	20
190	Guhrau	33426	984	65	702	199	56	177	269	2	2	8	8	2	2	1	—	3	1	2	42	—	3	34	5
191	Steinau	23398	758	34	575	161	68	129	217	11	8	15	10	8	6	9	6	1	—	1	34	1	2	27	4
192	Wohlau	42568	1259	67	974	272	112	225	365	20	19	24	13	2	2	28	19	1	—	1	75	1	2	56	16
193	Neumarkt	55362	2177	79	1465	575	195	264	426	20	18	21	12	1	1	11	5	8	3	5	66	1	4	50	11
194	*Breslau	422709	14447	499	10646	3392	1175	3667	2410	85	79	47	26	24	21	42	25	34	4	28	1584	61	163	1251	109
195	Breslau	88125	3937	1[illegible]8	2472	1148	303	474	547	15	11	23	12	6	5	20	8	5	1	3	152	4	15	109	24
196	Ohlau	54497	2036	67	1307	500	164	266	376	18	13	32	21	—	—	5	2	3	1	2	89	2	4	69	14
197	Brieg	63077	2063	66	1442	455	209	349	427	24	22	30	15	2	2	28	20	10	1	9	145	4	13	109	19
198	Strehlen	35297	1367	68	918	303	174	173	268	18	15	25	16	3	3	19	13	3	—	2	51	4	8	32	7
199	Nimptsch	29254	1134	49	732	279	108	145	200	3	3	20	12	1	1	9	7	4	—	4	43	—	5	31	7
200	Münsterberg	31865	1094	43	821	266	125	162	268	3	3	22	12	—	—	17	11	4	2	2	66	2	7	48	9
201	Frankenstein	45632	1397	44	1090	279	123	252	436	4	4	14	9	—	—	14	10	3	1	2	93	—	13	70	10
202	Reichenbach	70979	2535	120	2029	836	213	423	557	14	12	23	14	2	1	42	27	6	—	5	146	1	6	128	11
203	*Schweidnitz	28439	878	46	856	261	110	260	225	22	19	10	8	2	2	20	14	12	2	10	100	—	3	94	3
204	Schweidnitz	71812	2761	106	1866	727	279	374	486	29	26	60	38	6	6	35	22	6	2	3	123	—	11	99	13
205	Striegau	42923	1799	77	1184	496	187	213	288	11	11	37	17	8	6	10	7	6	4	2	73	3	5	61	4
206	Waldenburg	143361	7172	375	4851	2439	623	963	826	58	52	181	117	9	7	23	13	15	1	14	277	8	23	227	19
207	Glatz	60819	1917	62	1613	468	226	453	462	11	11	64	37	2	1	15	10	9	3	6	171	1	19	137	13
208	Neurode	49405	1793	75	1333	471	139	323	400	5	4	41	28	—	—	1	1	25	8	13	121	—	9	105	7
209	Habelschwerdt	58332	1739	66	1421	383	158	386	493	1	1	74	43	1	1	4	2	3	1	1	147	2	13	121	11
	R.-B. Liegnitz (21.)																								
210	Grünberg	56533	1678	80	1153	322	144	261	428	24	24	11	8	5	5	20	14	4	—	4	86	1	3	64	18
211	Freistadt	54320	1567	88	1157	305	136	274	439	27	26	39	32	3	3	3	1	3	—	3	69	1	1	55	12
212	Sagan	55525	1734	114	1255	406	133	286	430	18	17	46	29	2	2	20	12	1	—	—	89	3	4	65	17
213	Sprottau	39042	1186	87	823	276	70	201	276	5	5	11	8	1	1	1	1	4	2	2	59	—	1	46	12
214	Glogau	72622	1928	77	1477	395	184	370	528	19	15	22	16	4	4	14	7	4	—	4	82	—	8	66	8
215	Lüben	31584	980	51	711	249	80	141	241	4	3	8	4	1	—	6	4	3	3	—	32	1	1	25	5
216	Bunzlau	62937	2116	139	1520	523	118	361	518	11	11	30	23	3	2	3	1	3	—	3	133	1	5	97	30
217	Goldberg-Hainau	50272	1746	107	1282	485	111	274	412	8	6	31	25	3	3	11	6	8	2	6	72	—	7	54	11
218	*Liegnitz	54882	1727	72	1239	426	131	368	314	2	1	8	4	2	1	6	4	3	—	3	169	6	23	120	20
219	Liegnitz	42292	1531	69	990	381	108	191	309	13	12	3	3	17	16	9	5	4	—	4	40	1	3	27	9
220	Jauer	35398	1209	63	840	297	105	175	263	3	3	5	3	14	13	19	7	3	2	1	53	1	4	43	5
221	Schönau	24252	809	57	522	162	48	138	174	1	1	3	2	—	—	2	1	3	1	2	25	1	4	19	1
222	Bolkenhain	29526	1033	46	849	313	92	168	276	7	5	19	16	4	4	3	2	1	—	1	52	1	5	40	6
223	Landeshut	50184	2029	106	1532	683	154	319	376	15	9	39	26	2	1	6	4	10	3	7	93	2	5	75	11
224	Hirschberg	78188	2677	158	1911	610	203	530	567	26	24	18	9	3	3	3	2	15	4	11	125	2	11	97	15
225	Löwenberg	60355	1981	137	1650	518	145	392	594	21	19	9	6	10	8	2	1	11	3	7	112	1	11	85	15
226	Lauban	70745	2409	144	1685	623	166	345	551	18	17	22	15	4	4	9	5	11	—	9	86	2	9	70	5
227	*Görlitz	80931	2132	96	1696	485	241	517	452	42	39	14	8	5	5	19	12	3	—	3	180	—	17	141	22
228	Görlitz	56826	1956	107	1158	421	123	269	344	26	19	6	6	1	1	1	—	4	1	3	60	—	1	54	5
229	Rothenburg i. O.-L.	59800	2370	94	1278	406	142	326	404	37	31	24	18	1	1	6	2	2	1	1	102	4	—	86	12
230	Hoyerswerda	36778	1472	39	681	239	66	159	217	10	9	5	3	—	—	3	3	4	1	3	53	—	2	42	9
	R.-B. Oppeln (25).																								
231	Kreuzburg	48243	1878	68	1086	346	155	287	298	13	9	42	32	24	21	11	6	12	2	9	88	1	5	65	17
232	Rosenberg i. O.-S.	50049	2164	69	1151	419	239	178	315	40	37	62	36	68	63	20	12	—	—	—	82	4	6	60	12
233	*Oppeln	30112	1353	46	779	265	154	206	154	10	9	9	6	47	42	20	14	2	—	2	102	4	7	84	7
234	Oppeln	107911	4555	95	2531	848	614	408	661	75	62	139	94	190	161	74	44	4	1	2	203	7	22	142	32
235	Groß Strehlitz	71522	2750	64	1758	540	420	344	454	33	30	83	61	116	109	64	45	3	—	2	179	4	12	137	26
236	Lublinitz	47213	1938	69	1102	368	246	226	261	61	44	56	38	45	38	33	25	3	1	2	80	4	2	50	24
237	*Gleiwitz	52362	2541	46	1307	495	366	268	176	18	15	41	23	82	76	17	12	8	3	5	116	3	21	86	6
238	Tost-Gleiwitz	73944	3217	76	1900	642	470	339	449	29	20	111	67	141	122	26	17	3	—	2	146	2	10	107	27
239	Tarnowitz	62277	3042	51	1674	648	442	284	300	33	26	73	53	60	57	46	36	4	1	2	100	6	15	61	18

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
3	1	2	—	50	14	13	12	11	31	7	1	9	14	64	51	9	3	4	20	9	11	54	138	9	3	218	9	185
1	—	1	—	96	21	17	31	27	43	11	3	12	17	83	67	13	4	2	27	12	15	76	181	22	8	285	19	186
4	—	2	2	83	16	20	29	18	100	15	16	37	32	91	76	14	6	—	21	14	7	66	193	28	19	725	99	187
2	1	—	1	72	16	16	17	23	77	6	4	26	41	71	63	6	—	3	41	14	27	45	200	25	26	503	29	188
4	1	3	—	72	14	20	22	16	65	10	10	25	20	60	43	11	2	7	32	16	14	39	190	17	15	455	15	189
5	1	3	1	36	4	4	12	16	66	7	5	33	21	37	26	9	1	1	16	5	11	18	133	11	12	283	25	190
3	—	2	—	27	9	4	6	8	23	1	3	8	11	19	15	3	1	2	18	8	10	11	102	11	9	236	35	191
5	1	2	2	57	10	11	23	13	56	2	4	22	28	41	38	3	3	3	24	9	15	28	180	13	23	383	8	192
9	2	4	3	79	16	18	24	21	101	15	17	34	35	113	96	15	7	3	26	13	13	55	197	23	24	648	53	193
145	16	87	36	928	307	177	230	214	571	104	69	178	220	1581	1456	87	29	21	506	276	223	515	414	181	195	3623	120	194
18	2	11	4	144	42	46	29	27	155	30	19	59	47	293	243	45	3	5	41	23	17	100	236	45	42	1121	48	195
4	—	3	1	92	21	25	27	19	77	12	9	31	25	84	66	15	—	4	33	14	17	49	187	28	16	567	19	196
9	1	6	2	97	25	29	14	29	113	18	19	23	53	156	134	15	2	5	33	16	16	58	181	28	16	499	6	197
3	—	2	1	60	15	23	12	10	71	11	19	17	24	79	57	21	4	—	16	8	8	26	135	18	12	373	2	198
2	1	—	1	48	6	11	12	19	62	9	11	23	19	70	46	20	3	—	13	9	3	33	92	11	7	301	9	199
5	2	3	—	48	11	13	11	13	54	11	9	22	12	75	60	14	1	3	23	10	13	25	129	14	6	307	19	200
11	—	5	4	77	15	13	20	29	84	13	11	20	40	77	58	15	1	2	28	9	19	45	159	23	10	423	22	201
8	1	3	3	133	35	26	34	38	134	26	19	46	43	262	233	25	1	2	34	14	20	86	209	28	24	861	14	202
6	—	2	4	53	15	20	9	9	43	10	8	13	12	83	67	13	3	—	30	15	14	40	111	11	6	303	1	203
17	2	7	7	118	24	36	24	34	97	12	13	44	28	141	115	20	1	2	22	11	11	77	219	26	5	839	43	204
4	—	2	1	58	15	20	10	13	90	8	19	28	35	148	120	24	—	4	21	14	7	48	109	18	13	517	9	205
25	6	7	11	261	73	86	67	35	257	72	55	76	54	631	565	51	20	19	89	55	34	223	305	63	52	2303	40	206
11	1	2	7	59	11	12	24	12	139	24	23	56	36	115	92	21	1	5	43	25	17	70	207	29	21	623	18	207
6	—	2	3	49	4	12	18	15	90	12	15	22	41	88	74	14	3	4	10	5	5	51	200	17	3	576	43	208
8	—	3	5	61	12	7	22	20	146	46	20	49	31	59	42	12	2	3	36	16	20	75	234	29	21	510	7	209
13	3	4	5	90	10	27	21	32	64	14	7	18	25	87	84	2	4	9	38	18	20	37	182	16	13	442	8	210
7	1	1	5	73	17	13	27	16	104	11	12	45	36	62	43	10	—	4	32	11	21	28	221	14	19	448	1	211
7	4	—	2	85	23	21	23	18	81	19	9	29	24	98	83	8	3	5	36	16	20	38	193	12	23	479	18	212
6	2	3	1	68	20	10	16	22	56	8	3	23	22	66	58	8	2	6	20	8	12	29	107	11	12	350	9	213
16	3	6	6	96	24	30	24	18	145	15	25	64	41	108	88	15	3	4	56	22	34	31	208	34	29	552	49	214
3	2	1	—	44	12	13	8	11	52	10	2	18	22	28	19	8	1	2	14	5	9	14	115	5	9	331	39	215
7	1	—	5	92	29	16	24	23	97	18	7	30	42	102	93	8	3	6	58	29	29	55	194	24	23	664	12	216
11	1	5	4	59	19	10	13	17	93	16	8	42	27	106	90	6	1	6	36	16	20	39	178	24	13	571	12	217
22	5	9	8	75	17	16	24	18	69	18	12	13	26	198	175	18	3	2	79	31	43	53	53	11	16	453	15	218
3	—	2	1	40	7	5	15	13	53	4	12	26	11	48	44	4	1	3	22	12	10	18	156	10	20	489	41	219
3	—	2	1	72	21	10	18	23	45	8	8	12	17	58	50	8	2	2	28	13	15	22	108	12	10	372	9	220
3	—	3	—	47	13	5	17	12	51	4	7	18	22	25	22	2	—	4	16	7	9	17	54	8	9	216	37	221
3	—	1	1	56	13	18	12	13	71	19	5	18	29	56	51	5	2	4	22	10	12	28	92	13	10	394	12	222
8	3	1	3	60	8	13	22	17	87	9	9	43	26	81	73	6	4	4	22	10	12	60	193	16	16	808	8	223
9	—	5	4	116	23	22	41	30	150	25	21	61	43	107	92	12	—	6	63	38	25	73	215	43	40	851	48	224
6	1	2	2	87	13	14	30	30	95	22	6	38	29	81	73	3	3	2	71	30	41	61	239	26	19	758	37	225
4	1	2	—	91	25	17	26	23	108	18	14	33	43	90	81	3	6	5	44	21	23	74	196	24	26	843	24	226
18	2	8	7	115	35	35	27	18	139	33	20	31	55	203	181	17	6	6	121	53	66	96	75	20	35	590	6	227
2	1	1	—	61	19	13	17	12	86	15	16	34	21	91	80	7	2	2	30	15	15	40	148	26	21	526	16	228
6	1	3	2	81	25	15	22	19	83	13	15	29	26	71	60	11	7	6	29	13	16	64	165	21	25	538	10	229
—	—	—	—	46	10	11	16	9	39	4	5	14	16	46	38	3	4	2	19	12	7	39	118	18	4	268	3	230
1	—	—	1	72	13	18	29	12	59	12	8	18	21	119	101	15	1	5	16	10	5	54	161	24	5	331	46	231
1	—	—	1	65	9	18	26	12	35	11	6	4	14	120	100	11	6	6	24	14	9	133	218	22	2	197	50	232
21	6	8	7	46	15	11	13	7	29	8	5	5	11	139	120	18	2	1	25	20	5	48	61	11	4	202	—	233
12	2	6	3	190	54	71	34	31	113	12	21	32	48	180	145	33	6	6	39	12	19	185	381	56	7	563	105	234
5	—	2	3	99	39	18	25	17	58	8	9	16	25	114	82	27	2	6	18	9	9	120	238	22	7	394	196	235
2	—	1	—	89	16	22	30	21	33	11	4	11	7	103	83	16	1	4	18	13	4	90	144	19	2	206	112	236
20	—	15	4	108	28	44	23	13	74	21	22	12	19	248	200	45	6	3	41	19	17	125	58	23	5	308	6	237
3	1	1	1	141	40	43	41	17	84	14	17	21	32	182	143	38	5	6	33	18	11	172	274	36	5	432	71	238
5	1	3	1	187	48	72	47	20	54	16	10	19	9	252	188	58	6	8	38	16	18	198	162	29	3	372	44	239

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
240	*Beuthen i. O.-S.	51404	2310	53	1308	478	270	352	208	38	36	29	16	29	28	8	7	1	—	1	119	5	20	89	5
241	*Königshütte	57919	3062	73	1456	626	393	258	179	17	15	46	19	116	107	12	5	2	—	2	96	2	11	72	11
242	Beuthen	137839	8949	160	4080	1839	1052	759	429	48	38	187	116	110	102	47	34	7	1	6	247	7	36	180	24
243	Zabrze	115609	7227	144	3245	1389	840	648	367	42	33	110	77	290	262	16	13	9	3	6	179	3	12	158	6
244	*Kattowitz	31738	1203	30	663	194	149	236	84	11	9	13	9	45	42	2	2	—	—	—	48	—	4	44	—
245	Kattowitz	151660	8964	189	3997	1682	1010	757	546	70	49	185	110	194	171	45	29	8	1	7	243	2	21	195	25
246	Pleß	103275	4866	108	2433	808	553	446	626	68	56	66	43	221	184	22	11	3	—	2	186	5	17	107	57
247	Rybnik	96248	4859	112	2475	856	557	492	569	118	83	190	127	185	163	25	18	4	—	4	224	3	21	170	30
248	*Ratibor	25250	960	24	886	237	262	207	180	3	2	8	5	97	91	49	26	1	—	1	122	4	15	93	10
249	Ratibor	122078	4990	78	3190	1125	722	631	710	54	41	156	103	159	139	166	105	3	1	2	369	8	39	267	55
250	Kosel	71146	2838	67	1675	535	259	387	493	17	16	67	46	21	17	14	5	5	—	5	201	1	17	165	18
251	Leobschütz	84147	2774	62	1955	579	280	434	662	23	22	22	11	9	7	37	22	3	1	2	209	7	21	151	30
252	Neustadt i. O.-S.	98324	3335	71	2141	595	345	519	682	68	61	86	48	7	6	21	12	9	1	7	252	1	30	183	38
253	Falkenberg	38000	1323	32	921	245	124	208	344	6	6	36	25	7	6	10	6	6	1	4	93	—	8	60	25
254	Neisse	99310	3087	100	2475	798	349	556	772	20	18	62	42	—	—	58	34	17	1	14	215	2	26	165	22
255	Grottkau	40566	1316	55	992	291	146	214	341	9	8	36	24	1	1	10	7	1	—	1	102	3	11	67	21
	R.-B. Magdeburg (17).																								
256	Osterburg	43830	1302	45	877	296	78	195	308	15	12	9	8	5	3	6	4	7	3	3	62	4	6	45	7
257	Salzwedel	54340	1534	66	1038	277	103	268	388	14	11	9	8	11	10	5	3	7	1	6	71	7	2	51	11
258	Gardelegen	56961	1902	65	1267	378	157	306	426	27	20	9	6	14	11	4	2	1	1	—	93	3	7	66	17
259	Stendal	73564	2541	77	1598	594	199	345	459	52	47	4	3	15	13	2	1	12	3	8	117	6	9	86	16
260	Jerichow I	81703	2740	108	1620	602	208	341	467	19	15	39	25	14	14	13	9	4	1	3	131	4	16	92	19
261	Jerichow II	57768	1572	63	1073	322	130	227	394	23	19	6	5	2	1	9	4	7	2	4	71	5	4	51	11
262	Kalbe	107532	3885	116	2297	853	329	493	622	16	14	33	26	20	19	37	30	3	1	2	163	7	10	127	19
263	Wanzleben	84376	3110	83	1916	813	367	307	429	29	29	56	45	39	35	50	33	1	—	1	123	7	19	87	10
264	*Magdeburg	229667	6371	212	4569	1611	680	1314	964	68	59	95	57	86	76	57	38	7	3	4	405	11	34	306	54
265	Wolmirstedt	53645	1685	65	1108	393	161	215	338	14	10	27	20	30	29	10	4	3	—	3	76	2	5	61	8
266	Neuhaldensleben	65551	2314	87	1428	572	233	258	364	34	29	11	8	15	15	28	13	3	—	3	104	3	11	82	8
267	Oschersleben	60441	2010	71	1310	449	242	298	321	12	8	18	15	31	31	10	7	6	2	4	91	1	18	62	10
268	*Aschersleben	27245	923	24	610	227	99	139	145	3	2	9	8	14	12	—	—	5	3	2	48	—	8	31	9
269	Quedlinburg	64824	2242	70	1539	546	294	319	380	37	33	34	22	40	35	16	7	7	4	3	114	6	17	75	16
270	*Halberstadt	42810	1192	31	930	304	130	262	234	9	9	24	20	4	4	2	1	6	1	4	87	1	10	65	11
271	Halberstadt	40259	1231	32	754	235	89	154	276	12	10	5	5	7	7	—	—	6	2	3	51	3	8	33	7
272	Wernigerode Grafsch.	31856	956	17	585	168	62	152	203	—	—	8	7	4	2	2	1	6	2	3	49	1	2	37	9
	R.-B. Merseburg (19).																								
273	Liebenwerda	55390	2228	99	1148	442	145	255	301	21	17	3	3	3	2	19	11	7	—	7	90	2	3	71	14
274	Torgau	56936	1964	77	1149	424	139	220	364	20	15	10	4	20	19	8	4	4	—	3	64	—	4	49	11
275	Schweinitz	39632	1107	55	718	205	57	147	308	9	9	2	1	3	3	1	—	7	—	5	45	2	4	34	5
276	Wittenberg	60687	1984	82	1115	343	108	263	396	19	14	3	1	4	3	15	9	3	—	3	67	1	3	50	13
277	Bitterfeld	67036	2772	101	1449	631	222	228	368	23	19	21	16	29	26	7	5	10	2	8	69	5	4	43	17
278	Saalkreis	69921	2835	100	1581	708	215	282	374	12	9	20	16	13	12	6	5	1	—	1	78	15	9	47	7
279	*Halle a./S.	156609	4981	147	3448	1145	413	1135	755	33	24	23	12	39	37	9	7	10	—	9	280	2	12	229	37
280	Delitzsch	69485	2557	89	1533	638	215	278	401	36	27	10	8	35	31	12	7	5	1	3	83	1	8	60	14
281	Mansfelder Gebkr.	66102	2390	69	1307	495	238	262	310	13	12	10	9	36	35	4	4	12	4	8	112	42	15	49	6
282	Mansfelder Seekreis	100333	4006	157	2317	953	534	386	444	64	58	57	46	87	82	34	24	16	4	12	140	33	23	71	13
283	Sangerhausen	72145	2284	70	1422	410	253	298	461	58	45	12	10	43	38	16	11	14	3	10	92	4	12	58	18
284	Eckartsberga	38450	1278	35	837	275	98	151	312	10	8	6	3	24	20	8	6	1	—	—	40	—	3	29	8
285	Querfurt	58351	1950	71	1363	473	229	248	412	44	38	20	12	38	35	12	8	6	1	4	69	1	5	54	9
286	Merseburg	82388	2872	101	1807	691	260	357	497	42	37	19	13	18	17	11	7	8	—	7	99	2	8	69	20
287	*Weißenfels	28201	1054	30	553	215	94	143	99	3	3	13	7	10	9	4	2	3	2	—	56	—	6	48	2
288	Weißenfels	71734	3074	110	1580	748	247	232	352	28	24	15	11	9	8	31	17	3	2	1	82	4	15	53	10
289	Naumburg a./S.	37349	1010	30	623	172	85	145	221	4	3	3	1	11	9	2	1	2	—	2	45	1	8	30	6
290	*Zeitz	27391	1065	34	621	252	88	135	146	8	8	16	13	3	2	4	3	1	—	1	55	1	8	39	7
291	Zeitz	31685	1353	51	749	335	109	123	180	3	2	23	15	1	1	15	9	3	1	2	46	2	4	35	5
	R.-B. Erfurt (12).																								
292	*Nordhausen	28497	753	26	533	120	76	168	169	6	6	10	5	12	10	—	—	5	1	3	69	—	7	54	8
293	Hohenstein Grafsch.	44431	1585	51	817	289	113	190	224	10	9	12	8	—	—	—	—	6	5	1	69	8	8	43	10
294	Worbis	40204	1429	33	745	229	84	162	270	6	5	6	4	5	4	—	—	6	3	2	68	7	4	43	14

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
28	3	21	4	144	35	31	58	20	73	13	6	17	37	188	147	25	1	3	32	19	13	106	48	35	6	416	4	240
8	—	5	3	145	50	50	28	17	55	17	14	8	16	336	269	65	2	—	39	20	17	136	65	23	4	339	15	241
22	4	11	5	461	132	181	124	24	135	38	30	41	26	843	628	200	10	10	58	36	18	517	237	120	3	1005	13	242
19	4	6	9	375	116	124	95	40	90	24	14	24	28	594	490	100	8	10	57	42	14	376	176	101	11	770	12	243
3	—	1	2	66	15	22	25	4	36	5	4	20	7	94	77	15	2	—	22	15	7	45	32	17	6	221	—	244
6	—	4	2	428	124	155	107	42	99	21	21	28	29	661	495	160	10	7	77	41	29	499	297	105	8	983	70	245
1	—	1	—	216	46	57	67	46	110	26	8	21	55	212	152	55	6	13	35	18	16	226	318	56	3	595	74	246
2	—	1	1	178	34	46	60	38	101	6	5	33	57	161	129	28	1	8	48	15	31	171	294	51	2	634	77	247
11	1	7	1	66	14	25	12	15	44	6	7	11	20	89	67	18	2	—	28	13	15	24	51	14	5	269	3	248
15	2	7	6	205	32	70	62	41	148	12	10	44	82	166	114	44	2	8	42	20	20	154	377	54	2	1061	48	249
2	—	1	1	127	21	29	48	29	99	6	4	23	66	154	129	24	3	5	17	11	6	127	262	32	3	421	97	250
11	—	8	3	109	18	31	25	35	68	9	8	24	27	88	61	20	5	10	31	20	11	88	394	34	7	779	28	251
19	1	8	8	115	26	29	23	37	113	15	18	37	43	127	96	26	2	8	59	37	22	124	364	34	12	692	29	252
6	—	2	4	63	12	18	12	21	60	2	7	18	33	41	34	6	4	2	14	7	7	46	155	23	4	309	36	253
10	1	5	4	107	20	34	31	22	155	24	25	46	60	156	122	29	6	5	45	28	17	114	375	42	19	1063	6	254
5	—	4	1	60	8	16	17	19	67	8	10	22	27	34	22	7	2	1	22	11	11	43	135	14	7	435	8	255
2	1	1	—	71	17	7	17	30	42	9	6	11	16	63	58	4	2	3	44	18	25	43	115	15	14	332	26	256
4	—	2	1	81	15	14	27	25	66	11	3	26	26	58	48	7	3	—	41	17	24	26	188	36	18	322	76	257
12	3	5	2	142	28	30	53	31	85	12	11	22	40	90	81	8	—	5	35	18	17	43	194	21	14	446	32	258
9	5	3	1	115	41	22	22	30	101	10	9	34	48	222	205	14	4	8	59	28	30	51	182	36	19	561	28	259
12	1	4	5	132	42	27	32	31	126	29	20	18	59	218	197	15	2	5	53	18	34	65	136	41	30	542	38	260
2	—	1	1	75	14	11	21	29	73	13	9	18	33	45	37	5	1	—	36	20	16	27	153	23	23	438	59	261
17	3	7	5	154	30	46	40	38	122	29	12	25	56	295	240	48	11	5	96	39	56	100	247	42	37	890	7	262
8	3	4	—	122	15	43	27	37	102	23	20	27	32	214	179	31	2	3	54	19	33	89	208	15	26	768	7	263
50	11	19	18	349	98	101	80	70	269	71	39	61	98	800	722	65	12	8	253	140	110	258	208	50	92	1458	44	264
7	2	3	1	86	14	18	28	26	56	8	7	10	31	64	52	7	2	2	27	14	12	38	113	19	20	404	107	265
3	—	3	—	103	27	28	24	24	80	7	11	18	44	133	111	19	4	1	46	23	23	47	153	15	19	616	12	266
16	3	10	3	96	23	25	28	20	79	9	10	33	27	95	74	15	6	—	43	23	20	43	140	19	16	545	43	267
12	3	8	1	33	7	11	7	8	44	10	4	12	18	146	129	17	—	—	31	16	15	23	53	11	13	165	—	268
17	3	11	3	114	21	35	25	33	109	19	16	32	42	183	160	20	5	6	56	27	29	56	139	22	19	556	7	269
14	2	9	2	71	19	25	13	14	45	10	8	12	15	151	132	16	2	1	68	35	32	43	84	17	14	282	4	270
5	—	4	1	64	15	10	14	25	45	5	7	12	21	50	41	8	3	—	27	13	14	18	120	11	18	294	18	271
5	1	3	1	40	7	7	14	12	44	7	6	10	21	47	37	7	2	—	32	14	18	22	53	10	9	225	27	272
3	1	1	1	87	17	21	24	25	44	7	11	11	15	83	69	12	3	5	23	15	8	52	174	19	16	475	20	273
1	—	—	1	61	16	21	12	12	48	5	7	22	14	89	83	5	7	2	24	9	15	61	204	26	24	453	23	274
1	1	—	—	46	8	6	11	20	27	2	2	8	15	37	32	2	2	1	22	12	9	36	158	9	8	227	77	275
3	1	1	—	69	14	17	19	19	75	12	11	30	22	50	43	4	2	2	40	19	21	62	167	26	18	479	11	276
5	2	2	—	76	18	18	17	23	83	9	17	28	29	166	131	25	3	2	30	15	15	65	152	27	16	621	40	277
8	2	5	1	100	20	43	19	18	69	13	11	23	22	212	184	19	2	5	40	17	22	56	143	27	28	592	167	278
106	17	52	30	300	101	64	64	71	151	24	16	31	80	718	659	38	11	7	314	216	94	136	142	107	76	979	6	279
5	2	—	2	121	36	39	22	24	76	17	7	20	32	185	164	20	5	4	49	25	24	52	192	29	22	592	17	280
13	1	12	—	64	9	25	13	17	86	8	13	40	25	155	123	26	2	2	35	17	18	62	121	17	20	418	125	281
17	2	9	6	125	18	50	37	20	134	24	33	38	39	337	261	68	11	4	48	27	21	88	211	44	28	798	74	282
4	—	1	2	111	19	32	28	32	96	17	11	33	35	122	101	15	7	4	33	9	24	55	209	19	26	454	46	283
2	—	2	—	56	11	9	12	24	61	7	9	25	20	75	63	5	3	2	11	6	5	20	155	13	13	307	28	284
3	2	—	—	111	25	36	24	26	82	14	12	29	27	123	98	20	3	5	34	16	18	33	222	25	22	490	20	285
6	—	2	4	90	16	24	21	29	75	8	16	22	29	143	122	17	13	5	25	10	15	68	216	22	28	823	96	286
6	1	3	2	43	10	24	5	4	32	2	9	12	9	111	102	5	1	—	34	20	14	25	21	8	14	168	1	287
5	1	3	1	108	32	33	15	28	58	13	8	19	18	142	123	15	3	10	33	14	18	39	159	22	22	758	45	288
8	3	3	2	41	5	11	11	14	43	7	4	9	23	61	54	3	—	2	34	17	17	25	77	15	11	237	2	289
11	3	5	3	41	12	12	10	7	50	10	8	13	19	124	112	9	6	3	21	8	13	50	32	13	13	166	4	290
2	1	—	1	53	16	17	11	9	34	3	8	11	12	63	55	6	—	1	10	3	7	20	84	18	15	350	8	291
11	2	4	2	33	9	8	10	6	23	3	3	8	9	63	55	4	2	1	36	18	17	15	41	10	11	184	1	292
1	—	—	1	83	15	22	24	22	50	2	4	19	25	48	38	8	4	8	28	12	15	27	90	6	11	355	9	293
2	—	2	—	56	8	12	24	12	34	3	2	7	22	39	32	3	2	4	17	7	10	25	130	12	3	262	68	294

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
295	Heiligenstadt	39191	1388	24	786	191	117	197	280	4	3	11	6	3	3	12	11	1	1	—	92	17	8	51	16
296	*Mühlhausen i. Th.	33428	1005	22	598	152	123	154	169	10	9	6	3	19	18	9	9	1	—	1	59	—	7	45	7
297	Mühlhausen	34666	1234	41	695	188	112	165	230	10	6	3	2	10	6	19	12	4	1	3	64	6	5	45	8
298	Langensalza	37636	1192	42	744	199	102	178	265	19	16	3	3	2	2	5	3	1	—	1	68	1	11	50	6
299	Weißensee	24922	775	24	548	188	63	100	196	5	4	8	4	3	3	4	2	4	1	3	39	—	3	29	7
300	*Erfurt	85202	2765	108	1626	583	249	425	369	12	10	28	18	14	14	15	7	8	1	7	155	2	17	129	7
301	Erfurt	33116	1341	60	750	353	107	104	185	5	3	9	8	13	9	3	2	2	—	2	43	3	9	25	6
302	Ziegenrück	17400	635	19	290	92	31	62	105	4	4	—	—	1	1	2	2	—	—	—	22	—	—	16	6
303	Schleusingen	47726	1730	49	898	240	186	194	276	20	20	6	3	10	9	31	26	10	4	5	59	—	5	48	6
	R.-B. Schleswig (25).																								
304	Hadersleben	57215	1793	60	897	188	98	230	381	4	3	12	10	3	3	8	2	3	1	2	149	5	21	93	30
305	Apenrade	29324	966	26	443	92	40	95	216	3	2	3	2	1	1	—	—	—	—	—	36	—	2	29	5
306	Sonderburg	32868	1033	34	522	120	38	117	246	5	4	3	2	1	1	1	1	2	—	2	43	1	3	28	11
307	*Flensburg	48922	1681	50	797	226	86	230	255	3	3	2	1	1	1	—	—	6	1	4	73	3	12	49	9
308	Flensburg	41951	1379	40	655	151	64	145	295	—	—	3	1	3	1	—	—	3	2	—	73	1	11	49	12
309	Schleswig	66603	2024	59	1150	285	72	295	498	4	3	1	1	2	2	2	1	3	—	2	111	6	9	78	18
310	Eckernförde	42041	1359	42	640	228	59	142	211	1	1	14	8	1	1	3	—	1	1	—	56	—	7	39	10
311	Eiderstedt	15762	477	14	250	51	30	56	113	—	—	3	2	—	—	3	3	—	—	—	27	1	6	15	5
312	Husum	38486	1231	32	547	110	47	138	250	3	2	13	5	1	—	—	—	1	—	1	50	2	6	31	11
313	Tondern	56561	1734	56	863	140	82	195	444	10	7	4	3	6	5	5	3	4	—	3	109	2	11	74	22
314	Oldenburg	43932	1376	40	793	222	69	192	309	5	3	12	6	1	1	3	2	—	—	—	62	2	8	42	10
315	Plön	66596	1724	41	824	238	89	208	287	9	7	3	1	8	6	5	1	—	—	—	83	—	10	68	5
316	*Kiel	107977	4818	159	2219	837	238	724	420	6	5	16	10	10	8	28	18	13	3	9	170	3	13	143	11
317	*Neumünster	27335	1088	25	552	245	88	114	105	5	4	1	1	9	6	22	10	1	1	—	45	1	5	36	3
318	Kiel	38861	1509	42	626	245	75	135	169	1	1	9	6	1	—	9	3	1	—	1	46	2	7	31	6
319	Rendsburg	61700	2135	72	1001	336	118	229	314	6	5	20	9	1	1	5	4	4	—	3	71	2	8	53	8
320	Norderdithmarschen	37515	1285	49	697	235	61	151	247	7	6	14	10	2	1	1	—	8	—	7	55	2	7	41	5
321	Süderdithmarschen .	48526	1627	59	785	266	71	160	284	5	4	30	21	—	—	—	—	—	—	—	57	7	8	38	4
322	Steinburg	78836	2551	61	1305	406	171	281	447	16	15	22	12	3	1	35	20	6	1	4	105	4	9	79	13
323	Segeberg	39724	1348	42	640	171	61	158	250	5	2	7	4	6	5	5	5	—	—	—	55	3	3	38	11
324	*Wandsbek	27966	1004	34	556	221	65	134	136	5	2	3	2	5	5	4	3	—	—	—	44	—	5	34	5
325	Stormarn	68103	2485	69	1203	444	141	244	374	7	7	12	11	11	10	4	1	13	3	9	84	—	14	60	10
326	Pinneberg	97830	3422	110	1552	493	180	363	515	9	9	15	10	9	9	7	6	5	1	2	123	5	15	91	12
327	*Altona	161501	4531	183	2757	838	382	841	695	17	16	31	15	33	29	48	28	7	2	4	279	9	34	209	27
328	Lauenburg, Herzogt.	51833	1470	38	890	229	94	192	373	7	5	8	6	4	4	12	6	1	—	1	63	1	1	47	13
	R.-B. Hannover (13).																								
329	Diepholz	21593	715	23	453	114	76	109	154	4	2	—	—	7	6	7	5	5	1	3	78	18	18	33	9
330	Syke	38402	1265	47	697	149	145	171	231	7	6	11	7	41	35	—	—	6	1	3	88	16	15	46	11
331	Hoya	26355	823	29	460	100	64	112	184	9	4	4	3	2	2	1	—	3	2	1	71	9	8	42	12
332	Nienburg	27532	902	19	433	110	50	119	154	2	2	6	3	—	—	6	2	1	1	—	51	2	3	39	7
333	Stolzenau	27594	877	31	543	101	125	133	184	11	10	6	4	2	2	51	43	1	—	—	83	4	7	55	17
334	Sulingen	18753	664	24	347	91	50	93	113	23	14	—	—	—	—	2	2	2	—	2	95	23	9	44	19
335	Neustadt a. Rbge. .	30552	939	35	612	147	58	174	233	6	3	6	3	2	2	—	—	—	—	—	82	2	3	60	17
336	*Hannover	235649	6424	261	3962	1095	500	1359	1008	37	34	21	10	45	41	3	3	11	3	7	387	1	17	338	31
337	Hannover	37728	1456	50	731	266	110	180	175	—	—	9	5	1	1	3	2	1	—	—	61	2	9	48	2
338	*Linden	50628	2109	79	957	461	159	206	131	9	9	18	11	6	5	1	—	3	1	2	70	2	9	55	4
339	Linden	42772	1564	45	786	290	103	194	199	6	6	5	2	2	2	—	—	3	—	3	87	5	14	55	13
340	Springe	31423	923	39	509	123	62	126	198	5	4	—	—	5	4	1	1	4	2	2	49	—	4	39	6
341	Hameln	58927	1720	55	999	302	125	255	315	14	13	4	3	7	6	1	—	11	—	9	85	7	12	55	10
	R.-B. Hildesheim (17).																								
342	Peine	46682	1599	45	904	272	185	183	263	19	15	16	12	44	41	4	—	10	2	7	73	4	8	53	8
343	*Hildesheim	42973	1111	37	792	142	104	319	227	8	8	—	—	4	3	—	—	3	1	2	129	3	17	100	9
344	Hildesheim	25837	952	15	454	178	45	116	115	—	—	3	3	6	4	1	1	3	—	3	38	3	4	26	5
345	Marienburg i. Han.	41458	1332	47	638	216	65	137	220	4	3	2	1	3	3	4	2	—	—	—	54	8	2	40	4
346	Gronau	19483	605	23	312	80	42	81	109	4	4	5	3	2	1	4	1	1	1	—	35	2	2	25	6
347	Alfeld	25819	896	30	459	139	63	101	156	2	1	1	—	7	5	3	3	3	1	—	29	—	3	23	3
348	Goslar	50051	1562	40	1000	268	117	300	312	21	20	4	1	13	11	7	5	1	—	1	81	—	6	67	8

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe Sa.	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
7	1	6	—	62	14	8	19	21	57	6	15	18	18	40	32	6	6	7	33	17	15	43	123	12	2	252	19	295
14	3	7	3	55	15	23	6	11	28	7	5	6	10	70	66	2	—	—	32	15	16	21	45	9	11	208	1	296
—	—	—	—	32	5	5	8	14	70	6	13	31	20	28	16	7	4	4	16	7	9	31	119	8	5	248	20	297
10	—	8	2	50	14	10	12	14	48	7	3	17	21	57	45	8	1	2	25	12	12	27	123	7	19	264	13	298
1	—	1	—	30	10	9	5	6	39	4	4	13	18	35	29	4	—	1	11	1	10	14	104	12	7	219	11	299
8	1	4	2	176	56	53	31	36	134	47	27	17	43	254	230	20	5	—	89	40	48	97	75	26	19	499	12	300
5	2	3	—	68	17	27	12	12	29	11	4	5	9	155	137	13	—	—	14	9	5	39	79	9	12	232	33	301
—	—	—	—	10	5	1	2	2	19	5	1	7	6	20	17	1	3	—	5	2	3	8	52	3	5	129	7	302
3	—	2	1	69	17	34	8	10	48	12	9	14	13	31	25	5	4	4	11	4	7	24	136	9	11	322	90	303
17	2	6	8	82	24	18	11	29	45	17	3	3	22	47	39	5	3	3	45	18	27	22	148	20	11	226	48	304
2	1	—	—	34	6	7	9	12	28	7	2	3	16	21	20	1	2	1	31	7	22	17	95	5	14	129	21	305
3	—	—	3	30	7	5	4	14	13	1	3	3	6	40	35	1	—	1	33	14	19	21	100	13	9	146	58	306
16	1	10	3	55	21	8	13	13	41	10	4	6	21	118	104	7	4	2	65	27	38	44	46	29	12	272	8	307
9	—	5	4	54	12	11	11	20	24	6	1	2	15	50	42	5	1	3	42	11	31	37	87	12	20	211	23	308
14	1	5	7	75	19	6	16	34	79	22	6	5	46	89	81	2	1	—	75	29	46	44	148	27	18	427	30	309
6	1	3	2	51	18	9	11	13	24	10	1	2	11	71	68	1	—	1	42	16	25	47	64	15	11	208	24	310
8	1	4	3	30	5	2	6	17	7	—	—	1	6	17	16	1	—	1	12	4	8	7	29	8	4	92	2	311
9	1	2	5	35	9	4	8	14	32	8	3	4	17	37	34	1	2	2	23	10	12	24	96	10	6	191	12	312
10	1	6	2	57	10	4	13	30	64	16	3	5	40	46	37	6	2	7	46	12	34	19	166	17	10	239	42	313
6	1	3	2	61	14	6	13	28	55	24	5	4	22	75	54	7	5	1	48	13	34	44	109	22	10	246	28	314
16	3	8	5	51	17	7	9	18	41	17	3	6	15	85	73	9	2	1	44	25	19	53	87	25	20	273	18	315
44	4	19	18	286	110	41	63	72	118	46	8	24	40	392	371	17	6	7	148	88	57	130	55	57	44	649	38	316
9	2	4	3	41	15	17	5	4	27	10	9	4	4	124	118	6	—	1	20	8	12	30	35	10	4	161	5	317
6	—	2	4	52	19	7	13	13	48	16	8	10	14	102	88	8	—	1	30	13	16	37	61	21	14	147	39	318
18	5	8	4	62	16	14	18	14	54	13	3	22	16	113	105	8	—	2	45	17	27	80	121	33	15	308	42	319
9	—	3	6	39	13	9	5	12	41	19	1	4	17	67	61	3	1	2	47	15	32	24	90	17	17	250	6	320
10	3	3	4	43	13	9	9	12	40	12	3	7	18	65	62	1	2	1	45	11	34	38	105	27	14	282	21	321
21	4	11	3	96	24	24	20	28	67	15	13	6	33	172	145	16	8	2	67	21	44	78	135	31	22	397	22	322
5	1	1	3	44	8	11	7	18	52	9	2	13	28	45	39	1	2	1	39	11	28	34	83	20	6	181	50	323
15	1	9	5	30	6	5	11	8	31	13	3	2	13	116	105	9	3	2	24	14	10	44	44	11	8	145	22	324
8	1	2	2	119	40	24	15	40	58	12	7	16	23	182	164	15	—	8	65	24	40	84	125	28	16	341	38	325
17	2	8	7	77	13	18	19	27	68	16	4	17	31	220	202	14	2	4	86	27	57	92	177	43	46	516	35	326
47	3	28	19	203	62	52	33	56	186	62	31	42	51	396	371	18	11	3	210	108	97	156	151	39	74	840	26	327
15	2	3	5	67	16	10	15	26	58	5	12	12	29	71	62	4	1	1	33	12	21	39	129	23	11	304	41	328
—	—	—	—	13	—	2	5	6	17	1	2	8	6	17	13	3	2	—	20	7	13	16	69	8	3	119	68	329
1	—	—	1	66	8	18	19	21	44	3	9	20	12	37	22	10	4	1	18	9	9	20	126	6	7	197	17	330
—	—	—	—	45	5	7	12	21	40	4	7	11	18	19	11	7	1	2	18	7	10	10	76	4	7	130	18	331
1	—	—	1	28	3	10	9	6	25	3	1	14	7	25	21	3	3	1	17	8	8	12	79	6	8	98	64	332
1	—	1	—	46	8	12	11	15	25	1	3	11	10	15	10	5	2	1	16	7	9	8	80	8	9	130	48	333
—	—	—	—	19	7	6	3	3	8	—	1	5	2	12	7	4	2	3	5	1	4	11	65	5	3	72	20	334
5	—	1	1	28	—	6	10	12	36	2	2	17	15	35	24	7	2	1	18	7	11	6	113	9	3	169	91	335
44	5	22	15	310	48	83	96	83	207	34	27	59	87	488	426	52	14	13	231	134	97	173	264	68	61	1584	1	336
11	—	5	6	64	9	16	22	17	22	4	3	5	10	87	76	10	3	2	10	6	4	19	57	16	7	255	98	337
17	4	9	4	57	19	14	16	8	81	13	11	31	26	272	240	27	2	1	31	17	14	48	34	10	8	288	—	338
4	1	2	1	61	10	12	23	16	40	5	4	13	18	65	51	14	4	2	25	11	14	17	51	11	8	280	114	339
4	1	2	1	29	5	2	5	17	48	5	2	21	20	23	13	6	—	5	19	8	11	8	102	10	1	170	26	340
6	2	2	2	83	27	13	20	23	71	16	8	19	28	99	85	7	2	3	41	18	20	25	110	17	13	301	106	341
8	1	6	1	104	26	22	25	31	64	12	15	12	25	91	72	17	4	3	35	12	23	34	94	17	4	250	30	342
11	1	5	4	48	5	12	21	10	52	6	6	10	30	85	70	10	3	1	60	35	25	19	41	16	7	305	—	343
3	1	—	2	34	16	4	10	4	20	2	2	5	11	47	38	7	1	—	20	12	8	21	48	9	5	161	34	344
8	5	2	1	61	10	9	15	27	49	16	4	7	22	51	46	4	3	2	27	10	16	16	79	9	8	162	96	345
—	—	—	—	28	2	7	5	14	20	7	3	4	6	11	9	1	1	—	15	5	10	9	36	13	3	82	43	346
5	—	4	1	29	7	7	3	12	21	1	1	9	10	46	44	2	—	3	18	6	12	13	52	19	6	129	73	347
11	2	6	3	105	24	15	35	31	75	19	10	14	32	93	77	4	3	—	42	21	21	29	105	24	11	356	19	348

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
349	Osterode a. H.	41403	1364	40	787	252	99	157	279	1	—	7	6	—	—	3	2	5	1	3	65	6	5	42	12
350	Duderstadt	24963	848	17	515	138	80	126	171	6	6	—	—	8	8	4	3	4	—	4	69	5	7	41	16
351	*Göttingen	30234	978	32	613	103	65	262	183	8	8	1	—	3	3	—	—	12	3	9	60	1	4	51	4
352	Göttingen	33261	1077	26	592	132	77	148	234	2	1	1	1	—	—	5	5	2	1	1	57	5	4	40	8
353	Münden	24667	809	24	424	93	51	124	156	4	4	1	1	—	—	2	1	3	1	2	63	4	7	44	8
354	Uslar	18524	688	25	348	105	62	78	103	3	3	3	3	—	—	7	7	4	2	2	29	1	4	20	4
355	Einbeck	25136	756	24	460	118	54	129	159	3	1	5	2	—	—	—	—	4	1	3	58	4	8	40	6
356	Northeim	30848	934	29	564	154	74	147	188	7	7	4	3	1	—	4	2	4	1	3	55	5	7	34	9
357	Zellerfeld	29592	741	30	559	96	55	174	234	3	3	6	5	—	—	2	1	2	1	1	72	1	5	53	13
358	Ilfeld	15827	485	19	295	65	55	82	93	9	8	1	—	13	10	—	—	1	—	1	30	—	6	23	1
	R.-B. Lüneburg (16).																								
359	*Celle	19883	737	30	378	88	42	125	123	6	3	—	—	16	15	—	—	—	—	—	26	—	1	24	1
360	Celle	31577	837	20	532	104	69	128	230	8	7	5	3	23	19	2	1	1	—	—	57	2	3	48	4
361	Gifhorn	34097	1083	42	543	129	56	161	197	3	3	2	—	1	1	—	—	1	1	—	71	5	6	51	9
362	Burgdorf	41381	1297	33	713	179	69	193	271	3	2	5	5	6	3	1	1	2	—	2	67	5	—	52	10
363	Isenhagen	17846	528	13	256	52	32	74	98	2	1	—	—	—	—	1	1	5	1	4	17	—	1	16	—
364	Fallingbostel	27805	781	30	416	59	38	120	199	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—	1	42	6	2	25	9
365	Soltau	19986	653	21	312	50	52	92	118	5	5	3	1	—	—	3	3	—	—	—	48	3	6	31	8
366	Ülzen	47576	1203	39	668	132	68	165	303	6	6	3	1	1	—	2	1	2	1	1	49	—	3	38	8
367	Lüchow	28762	609	25	445	79	41	102	223	7	5	2	2	1	1	—	—	1	—	1	29	—	1	22	6
368	Dannenberg	13663	325	10	269	54	24	66	125	3	3	2	—	—	—	—	—	2	—	2	18	—	1	15	2
369	Bleckede	20299	509	14	328	70	21	79	158	2	2	1	1	—	—	—	—	2	—	1	31	1	3	21	6
370	*Lüneburg	24693	751	25	515	144	69	151	149	3	3	9	5	3	3	9	6	—	—	—	45	1	7	36	1
371	Lüneburg	20683	613	31	358	92	51	88	127	3	2	11	7	—	—	—	—	2	1	1	39	1	8	27	3
372	Winsen	26389	775	26	407	105	57	106	139	2	2	9	6	2	1	2	1	2	—	2	63	5	9	39	10
373	*Harburg	49153	1823	49	927	358	142	246	181	6	6	7	5	—	—	2	—	1	—	1	103	4	14	75	10
374	Harburg	48805	1948	59	863	350	141	177	193	7	6	17	8	2	2	5	2	3	1	2	55	7	12	34	2
	R.-B. Stade (14).																								
375	Jork	21028	606	16	354	75	35	81	163	8	3	2	2	—	—	—	—	7	3	2	27	2	6	12	7
376	Stade	38804	1228	45	609	139	90	164	216	10	8	12	9	3	2	—	—	4	—	4	73	7	14	44	8
377	Kehdingen	19993	613	21	267	62	28	65	112	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	24	—	2	11	11
378	Neuhaus a./O.	29684	930	24	512	127	48	134	203	2	—	1	1	2	2	—	—	3	2	—	66	9	4	41	12
379	Hadeln	15956	470	21	314	67	38	86	123	—	—	1	1	5	5	—	—	2	1	1	21	2	1	15	3
380	Lehe	43040	1976	71	854	331	105	220	198	6	4	6	5	4	4	4	3	3	2	1	70	9	4	51	6
381	Geestemünde	41906	1534	51	685	237	100	176	172	10	7	—	—	3	3	10	6	2	—	2	71	12	11	41	7
382	Osterholz	29205	1070	47	516	131	87	116	182	7	7	1	1	—	—	8	3	1	—	1	89	13	17	46	13
383	Blumenthal	30353	1501	51	569	209	118	109	132	27	24	13	8	8	3	2	1	—	—	—	35	6	6	21	2
384	Verden	26392	770	38	415	83	42	120	170	2	2	6	4	—	—	4	3	1	—	1	40	8	1	29	2
385	Achim	24051	881	26	451	118	69	109	155	8	8	5	5	3	3	—	—	—	—	—	43	—	9	30	4
386	Rotenburg i. Han.	21128	726	32	363	78	40	125	120	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	76	12	8	35	21
387	Zeven	15318	505	21	265	57	28	83	97	3	3	—	—	1	1	—	—	1	—	1	40	9	3	26	2
388	Bremervörde	18159	595	28	299	61	32	84	121	6	6	—	—	1	1	1	—	1	—	1	43	11	4	27	1
	R.-B. Osnabrück (11.)																								
389	Meppen	22792	819	28	405	93	57	107	148	4	4	—	—	1	—	6	3	2	—	2	82	10	16	41	15
390	Aschendorf	21581	728	26	393	76	78	87	151	3	2	18	8	—	—	4	4	3	—	3	55	1	10	35	9
391	Hümmling	16313	513	24	313	55	52	78	128	3	3	—	—	—	—	18	14	2	—	2	79	6	12	38	23
392	Lingen	32859	1111	39	660	142	72	191	255	5	4	3	2	2	2	4	3	—	—	—	118	4	13	80	21
393	Bentheim Grafsch.	36280	1201	35	621	107	110	165	239	2	1	5	3	2	2	12	9	1	—	—	101	3	18	66	14
394	Bersenbrück	45571	1496	44	697	141	82	206	268	5	4	—	—	—	—	1	1	3	1	2	153	17	23	84	29
395	*Osnabrück	51573	1853	63	986	250	148	341	247	30	28	3	2	22	20	2	2	14	1	13	88	2	5	71	10
396	Osnabrück	30416	1144	34	443	112	53	133	145	4	3	6	4	6	4	1	1	1	—	1	56	4	6	37	9
397	Wittlage	18090	539	16	287	39	48	84	116	7	6	—	—	—	—	3	1	1	—	—	63	6	16	31	10
398	Melle	25759	790	25	437	86	57	127	167	7	7	1	1	1	1	6	5	1	—	1	60	4	8	40	8
399	Iburg	27366	1007	39	521	145	88	138	150	23	19	5	1	8	6	20	11	1	—	1	61	2	6	46	7
	R.-B. Aurich (7).																								
400	Norden	35333	1088	50	547	93	80	160	210	4	2	6	1	6	5	8	7	2	—	2	65	1	10	42	12
401	*Emden	16453	603	21	263	60	28	77	98	—	—	1	1	1	1	5	1	—	—	—	20	—	2	14	4

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
6	—	2	2	57	14	14	7	22	42	9	3	7	23	70	64	3	4	4	38	14	24	23	85	12	7	253	105	349
2	1	—	1	54	8	9	12	25	28	3	4	9	12	29	22	7	6	2	12	3	8	22	77	8	2	145	87	350
8	—	4	4	46	8	5	12	21	35	6	4	8	17	50	46	2	5	1	54	33	20	20	33	24	11	241	1	351
2	—	1	1	29	—	5	12	12	27	2	4	9	12	15	12	3	2	1	9	2	7	7	90	6	8	157	172	352
6	2	2	1	40	12	7	8	13	36	5	2	9	20	25	21	2	—	2	11	6	5	8	55	5	12	134	17	353
—	—	—	—	25	5	11	4	5	21	1	7	6	7	4	3	—	2	—	11	5	6	1	35	7	2	70	124	354
8	2	4	2	52	8	5	16	23	20	2	1	10	7	32	29	1	—	1	19	10	9	2	48	3	10	162	82	355
7	1	3	2	38	3	12	6	17	27	6	—	6	15	39	33	5	1	3	28	14	14	16	49	7	9	180	85	356
10	2	7	—	47	8	9	13	17	53	2	1	19	31	38	28	1	1	1	37	14	23	20	38	12	9	202	6	357
1	—	—	1	18	—	5	5	8	13	3	—	5	5	17	16	1	1	3	10	5	5	4	49	7	7	94	17	358
4	—	1	3	33	8	6	9	10	24	1	1	11	11	22	19	2	—	1	21	10	11	18	22	8	8	168	1	359
3	—	1	—	40	6	5	7	22	49	3	2	13	31	19	14	3	—	2	18	6	12	12	79	17	5	143	44	360
2	—	1	1	48	2	10	18	18	38	3	4	14	17	15	12	—	2	2	12	5	7	11	96	9	8	186	36	361
2	1	—	1	55	7	12	15	21	36	7	2	12	15	43	36	5	—	4	28	9	19	13	106	23	6	255	55	362
—	—	—	—	15	1	4	4	6	13	—	3	4	6	5	4	—	1	2	7	3	4	5	49	9	2	107	16	363
1	—	—	—	38	1	6	17	14	18	2	—	4	12	17	11	5	1	1	18	10	8	7	92	13	6	123	34	364
5	—	1	4	26	4	7	8	7	17	2	4	6	5	18	12	6	1	1	6	3	3	9	57	4	4	104	1	365
4	—	3	1	51	12	8	9	22	37	1	3	14	19	9	5	3	2	—	21	8	13	13	133	14	6	218	97	366
—	—	—	—	44	8	8	14	14	20	2	2	7	9	12	6	1	1	—	22	7	15	8	92	8	6	118	74	367
—	—	—	—	15	2	2	5	6	10	—	1	2	7	—	—	—	—	—	11	4	7	3	46	7	5	80	67	368
—	—	—	—	31	1	1	11	18	22	1	1	4	16	8	7	1	—	1	16	6	10	15	57	9	3	120	10	369
11	2	8	1	36	9	4	10	11	36	9	4	2	21	80	72	7	2	3	34	7	27	14	20	14	7	189	—	370
—	—	—	—	23	2	5	5	11	21	3	5	7	6	21	19	1	—	1	11	9	2	7	60	10	11	114	24	371
2	—	—	1	27	5	9	6	7	23	4	3	6	10	39	31	8	1	1	8	3	5	21	74	10	8	99	14	372
20	4	11	5	69	24	28	12	10	71	25	16	10	20	195	172	19	4	3	40	19	21	55	38	15	16	280	2	373
6	1	3	2	64	21	19	14	10	29	6	7	8	8	144	128	14	1	6	22	12	10	56	93	25	15	273	40	374
2	1	—	1	21	2	3	7	9	23	2	4	11	6	36	33	1	1	1	15	5	10	13	90	13	4	88	3	375
4	—	4	—	36	9	10	6	11	32	4	5	14	9	32	27	5	—	6	22	12	9	37	118	17	17	178	8	376
1	—	1	—	11	—	2	4	5	19	3	—	10	6	5	3	2	—	1	8	1	7	8	44	8	11	116	7	377
3	1	1	1	48	18	8	7	15	38	5	4	11	18	21	17	4	—	2	16	5	11	23	69	6	8	196	8	378
—	—	—	—	38	6	4	16	12	19	1	2	7	9	14	7	6	—	2	13	7	6	10	41	8	3	104	33	379
3	—	1	2	52	16	12	14	10	67	13	10	28	16	142	122	15	3	6	19	9	10	50	88	25	14	259	24	380
2	1	1	—	49	16	19	11	3	41	13	5	10	13	67	58	5	1	—	6	4	2	42	95	24	12	203	47	381
1	—	—	—	27	1	13	5	8	35	4	8	15	8	25	22	3	1	1	11	3	7	33	91	8	4	119	54	382
—	—	—	—	23	13	4	4	2	14	4	2	2	6	37	33	3	1	3	9	2	7	24	56	9	6	95	207	383
7	1	3	3	25	4	4	7	10	32	6	3	14	9	16	9	5	6	1	12	2	10	9	75	5	6	125	43	384
4	—	—	2	37	8	11	9	9	59	14	7	20	18	29	23	5	1	2	10	4	5	24	70	8	5	137	6	385
10	3	1	6	20	4	7	4	5	27	4	1	16	6	18	15	3	5	1	11	5	6	21	51	8	4	107	2	386
3	—	2	—	15	5	1	4	5	20	3	3	9	5	17	15	1	—	2	12	6	6	12	46	6	1	84	2	387
1	—	—	—	14	2	3	4	5	26	5	2	8	11	19	18	1	2	1	9	3	6	7	48	9	6	83	22	388
2	1	1	—	24	6	5	5	8	20	1	5	9	5	23	16	5	—	1	3	2	1	22	83	9	1	114	8	389
1	—	—	1	48	16	21	7	4	14	2	4	6	2	20	16	4	—	3	7	2	5	6	86	8	—	94	23	390
1	—	—	—	34	12	5	9	8	10	1	3	3	3	7	7	—	2	—	7	1	6	9	65	5	—	68	8	391
7	—	3	4	109	14	22	30	43	28	2	3	5	18	26	24	2	8	4	28	12	16	32	86	9	1	181	9	392
1	—	—	—	77	15	27	19	16	28	2	3	11	12	28	23	2	—	1	30	12	18	26	115	11	5	167	9	393
3	—	1	1	44	8	5	8	23	36	6	4	12	14	43	39	4	2	3	23	8	19	31	111	13	9	189	28	394
22	3	9	7	95	11	15	45	24	77	17	10	14	36	125	116	9	2	1	51	27	24	49	59	17	11	313	5	395
4	—	—	2	59	11	9	18	21	40	6	5	10	19	12	6	4	6	4	14	4	10	5	46	13	6	146	14	396
—	—	—	—	30	1	2	10	17	8	1	—	1	6	5	2	3	2	1	10	4	6	6	47	5	5	89	5	397
4	—	1	3	68	17	13	15	23	23	5	3	5	10	18	15	3	2	4	16	4	12	15	64	11	3	127	6	398
—	—	—	—	61	13	15	23	10	27	7	6	6	8	29	25	2	—	4	18	8	10	13	72	8	1	167	3	399
4	—	3	—	34	9	4	12	9	33	4	6	17	6	15	11	2	—	4	16	4	12	14	115	12	7	186	16	400
2	1	1	—	15	6	2	6	1	11	8	—	3	5	20	19	1	—	—	15	8	7	8	48	16	2	99	—	401

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
402	Emden	20130	760	24	277	65	30	70	111	—	—	2	1	—	—	2	1	1	—	—	36	2	1	28	5
403	Wittmund	55545	1488	62	803	178	85	289	247	2	—	16	11	11	8	2	2	2	1	1	129	11	14	91	13
404	Aurich	39201	1361	40	588	116	84	160	228	2	—	4	2	—	—	1	1	—	—	—	72	3	8	53	8
405	Leer	52871	1804	56	861	161	123	249	328	15	13	5	3	7	5	1	1	1	1	—	141	5	17	91	28
406	Weener	20525	635	26	362	74	41	86	160	5	5	—	—	2	1	4	1	1	—	1	35	2	1	28	4
	R.-B. Münster (12.)																								
407	Tecklenburg	53383	1909	68	995	239	138	311	307	17	14	8	6	18	13	8	6	5	—	4	172	7	18	133	14
408	Warendorf	30124	997	25	632	180	66	182	204	8	5	10	8	4	4	10	3	2	—	1	110	17	10	72	11
409	Beckum	52590	2132	63	1045	299	172	293	281	11	9	5	3	5	4	18	15	9	1	7	152	6	25	112	9
410	Lüdinghausen	42484	1702	46	920	265	139	239	277	8	7	12	7	4	4	1	1	7	1	6	129	4	19	91	15
411	*Münster i. W.	63754	2288	48	1570	479	221	461	409	34	28	1	1	9	7	18	13	2	—	2	184	1	16	153	14
412	Münster	45947	1321	28	862	233	80	257	292	11	8	6	2	3	3	2	2	—	—	—	140	10	16	94	20
413	Steinfurt	67241	2751	67	1572	457	264	467	384	25	18	8	4	5	4	73	63	5	—	4	217	14	24	163	16
414	Koesfeld	48764	1840	52	1041	290	160	279	312	16	13	3	2	8	5	13	12	4	2	2	148	8	16	102	22
415	Ahaus	47372	1864	67	1162	311	219	308	324	17	15	21	13	23	12	44	33	5	—	4	196	11	34	132	19
416	Borken	59234	2490	68	1337	396	313	296	332	38	28	20	12	9	8	103	81	2	1	1	133	2	12	100	19
417	*Recklinghausen	34019	2414	51	1008	469	218	237	84	23	22	7	4	2	2	17	13	3	2	1	91	10	16	63	2
418	Recklinghausen	154671	11200	234	4448	2101	1056	793	497	157	128	115	77	78	69	97	61	14	6	7	311	17	51	218	25
	R.-B. Minden (11).																								
419	Minden	100689	3541	109	1656	451	306	483	416	25	21	20	11	21	20	32	20	7	—	7	203	2	18	167	16
420	Lübbecke	49103	1643	53	814	198	121	217	278	10	9	2	2	—	—	14	10	3	—	3	139	14	19	94	12
421	Herford	105582	4214	128	1982	586	353	517	526	48	45	6	4	1	1	45	32	9	2	7	243	23	18	177	25
422	Halle i. W.	30007	936	45	457	95	73	121	168	7	7	5	3	3	3	11	5	1	—	1	58	6	11	38	3
423	*Bielefeld	63046	2102	66	1025	351	158	299	217	9	7	13	8	11	10	38	25	3	1	2	104	8	7	82	7
424	Bielefeld	57607	2299	70	1216	384	236	341	255	7	4	13	9	10	9	33	24	6	4	1	116	8	10	94	4
425	Wiedenbrück	52087	1955	33	933	221	147	253	311	24	20	17	12	5	4	10	8	—	—	—	123	7	11	93	12
426	Paderborn	53511	2177	72	1106	278	151	360	317	11	10	12	8	2	2	8	3	7	3	4	158	12	21	112	13
427	Büren	36405	1257	23	673	171	111	167	224	5	5	22	15	—	—	26	18	3	—	3	78	8	9	48	13
428	Warburg	32332	1037	32	573	163	89	135	186	2	1	12	7	1	1	11	6	1	1	—	63	7	11	35	10
429	Höxter	56506	1941	49	1067	284	174	282	327	7	7	48	28	5	3	26	17	13	3	9	113	17	18	70	8
	R.-B. Arnsberg (24).																								
430	Arnsberg	54898	2095	48	996	256	205	263	272	6	4	32	22	7	7	24	18	5	4	1	115	5	19	80	11
431	Meschede	38134	1350	28	656	150	101	180	225	8	6	3	1	2	2	—	—	3	—	3	90	3	16	53	18
432	Brilon	39640	1329	31	743	168	101	215	259	6	5	4	2	6	6	10	6	—	—	—	140	11	23	83	23
433	Lippstadt	41093	1492	45	821	233	103	241	244	5	4	16	10	3	3	6	5	2	—	2	99	4	5	82	8
434	Soest	56420	1914	29	1073	256	155	286	376	17	15	16	9	9	7	6	6	2	—	1	116	5	13	82	16
435	*Hamm	31371	1443	47	697	258	115	186	138	24	23	10	4	4	4	2	1	6	—	6	64	2	3	55	4
436	Hamm	73874	3611	115	1538	616	256	353	313	17	12	18	14	13	11	21	15	4	—	4	138	19	14	91	14
437	*Dortmund	142733	6750	120	3245	1229	643	934	439	34	29	11	4	80	72	42	34	14	3	10	302	11	33	236	22
438	Dortmund	147947	9441	257	3834	1685	945	786	416	92	69	47	30	206	185	63	42	15	2	13	263	32	41	170	20
439	Hörde	115754	5507	185	2449	855	587	575	432	72	63	12	9	33	28	100	76	10	4	6	179	14	26	125	14
440	*Bochum	65551	5097	155	2372	845	547	752	228	25	25	42	21	36	36	35	26	25	6	19	184	5	25	144	10
441	*Witten	33517	1241	37	715	177	121	272	144	21	18	7	4	17	13	6	5	4	—	4	76	1	6	62	7
442	Bochum	160649	7438	189	2676	1191	687	569	229	39	36	77	44	99	93	28	20	7	—	7	190	15	41	118	16
443	*Gelsenkirchen	36935	7608	188	3098	1311	911	619	257	76	67	42	28	111	108	64	44	9	4	5	176	5	32	132	7
444	Gelsenkirchen	188033	6225	163	2407	1060	669	496	182	70	62	46	28	92	87	41	29	15	3	11	161	11	22	118	10
445	Hattingen	79821	3744	126	1385	535	225	367	258	15	12	18	12	13	9	3	3	7	1	5	128	7	24	87	10
446	*Hagen	50612	2706	67	1212	418	241	343	210	41	38	11	6	3	3	13	12	2	—	2	111	1	16	88	6
447	Hagen	77764	2425	74	1032	287	185	270	290	19	18	10	7	18	15	16	10	4	2	2	110	9	9	81	11
448	Schwelm	71627	2675	97	1179	355	209	328	287	17	17	8	7	9	8	5	4	5	2	2	136	7	13	96	20
449	Iserlohn	85506	3273	87	1412	419	239	379	375	17	15	15	9	11	9	3	2	6	4	2	165	7	21	105	32
450	Altena	96432	3317	117	1499	388	256	484	371	38	34	11	4	11	10	—	—	11	2	9	206	7	19	168	12
451	Olpe	41179	1659	43	735	184	115	201	235	5	4	2	1	4	3	6	5	5	2	3	119	6	9	69	35
452	Siegen	98511	3563	103	1546	363	299	449	435	20	19	10	6	41	40	12	9	4	2	2	193	4	16	138	35
453	Wittgenstein	23318	838	27	384	88	72	92	132	28	23	1	—	3	3	3	1	2	1	1	42	—	2	34	6

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	18	6	7	2	3	13	2	2	2	7	9	8	—	—	2	12	3	8	8	45	6	7	78	37	402
9	—	4	4	42	14	7	15	6	28	6	2	12	8	30	25	3	1	1	26	13	12	24	136	21	20	255	48	403
3	1	—	2	46	16	16	8	6	27	5	4	10	8	31	21	9	2	1	31	12	19	24	114	10	6	187	27	404
7	—	2	5	78	24	12	14	28	29	2	7	9	11	31	23	8	—	3	24	7	17	18	136	19	11	205	130	405
1	—	1	—	35	5	7	13	10	13	2	4	4	3	20	15	2	—	—	17	11	6	7	99	4	4	97	18	406
5	—	2	1	127	34	33	31	29	36	5	8	14	9	35	31	3	1	5	24	6	18	33	157	16	5	304	19	407
—	—	—	—	116	35	20	36	25	22	1	—	4	17	20	17	2	1	1	13	4	8	36	103	5	4	162	5	408
5	1	2	2	154	32	54	33	35	39	7	4	10	18	94	87	7	5	2	18	13	5	55	135	19	7	306	6	409
4	—	—	4	99	19	23	28	29	39	4	3	12	20	55	49	5	2	8	18	11	7	41	149	35	—	307	1	410
12	2	4	5	173	40	58	33	42	107	14	7	35	51	197	180	16	4	1	43	17	26	76	153	27	9	518	1	411
2	—	—	1	112	13	12	43	44	49	4	1	17	27	46	35	5	8	5	23	11	12	23	109	17	1	271	34	412
10	—	—	9	219	28	59	70	62	63	3	9	30	21	163	137	20	5	3	26	11	15	90	168	34	9	429	16	413
5	—	2	2	122	16	32	31	43	59	7	6	26	20	57	45	10	—	1	18	8	10	43	135	15	2	378	14	414
5	2	2	1	147	25	41	44	37	55	7	12	13	23	78	67	8	5	—	14	6	7	48	165	15	2	312	10	415
5	—	3	1	180	32	72	33	43	82	19	14	24	25	128	100	21	4	6	18	9	9	82	171	21	4	328	3	416
5	—	3	2	125	29	52	27	17	47	20	8	9	10	242	202	38	2	2	19	9	10	57	15	49	2	297	2	417
17	1	9	6	579	172	224	122	61	160	49	46	39	26	884	735	144	16	14	55	26	24	326	242	141	17	1212	12	418
8	—	6	2	174	29	72	45	28	96	21	10	26	39	120	102	16	9	1	53	30	22	38	183	36	6	566	56	419
3	—	—	2	67	17	19	12	19	30	1	4	8	17	53	47	3	3	2	28	12	16	45	136	12	—	194	73	420
12	2	1	9	260	71	95	50	44	129	26	17	30	56	145	110	26	16	4	71	28	43	81	210	36	16	642	8	421
3	2	—	1	58	14	17	11	16	25	4	4	6	11	13	10	2	2	3	13	5	8	16	91	7	7	127	7	422
15	4	5	6	122	35	34	34	19	69	19	6	17	27	99	90	8	8	1	33	19	14	60	61	15	10	350	4	423
8	—	2	6	179	45	62	45	27	70	15	21	14	20	52	42	6	4	3	48	22	26	43	103	11	7	387	116	424
3	—	—	3	113	30	21	32	30	62	8	15	10	29	55	45	9	2	3	38	8	30	39	129	18	2	271	19	425
14	3	—	9	113	25	31	32	25	89	8	9	32	40	68	57	7	9	4	37	22	15	51	125	20	1	312	64	426
4	1	3	—	68	9	20	20	19	63	4	8	19	32	31	26	3	1	1	8	2	6	24	94	11	1	183	50	427
3	—	2	1	83	22	18	17	26	44	7	4	14	19	34	26	7	2	4	15	7	8	17	68	7	3	186	17	428
5	—	2	3	108	23	29	30	26	60	6	9	22	23	57	48	7	5	4	39	18	21	45	152	19	4	300	57	429
3	—	1	2	110	16	32	35	27	61	10	10	15	26	51	43	7	8	4	18	10	8	49	129	19	9	310	36	430
4	—	1	3	50	6	8	18	18	62	12	3	16	31	23	20	3	3	3	14	7	7	38	86	12	1	233	21	431
1	—	—	1	52	15	8	18	11	31	4	2	11	14	19	16	2	4	2	7	3	4	38	143	14	4	254	8	432
—	—	—	—	90	16	21	26	27	59	9	5	19	26	89	82	7	2	5	20	10	10	51	105	8	—	253	8	433
10	1	3	5	110	23	22	27	38	76	10	8	21	37	85	77	5	2	1	33	13	19	41	161	26	2	303	57	434
7	2	3	2	64	23	12	13	16	28	7	2	7	12	82	69	10	3	4	27	14	13	40	42	19	5	266	—	435
6	2	2	2	206	56	66	45	39	89	12	18	29	30	262	229	29	7	2	31	9	22	89	118	44	9	456	8	436
32	8	14	10	362	67	125	122	48	235	70	50	58	57	586	503	74	8	4	115	75	38	208	103	105	36	956	12	437
15	5	7	3	490	118	185	121	66	201	60	49	56	36	683	584	94	9	12	55	35	20	184	156	125	21	1167	26	438
9	—	7	2	322	61	132	83	46	150	40	28	47	35	282	242	34	9	2	63	32	27	77	185	80	17	844	2	439
30	2	15	11	336	55	110	138	33	127	40	33	33	21	413	345	66	8	6	82	53	27	178	56	94	14	653	11	440
6	2	4	—	66	8	17	23	18	60	11	10	20	19	59	54	2	4	2	45	27	18	38	26	24	7	241	3	441
12	1	6	5	270	76	106	64	24	177	58	51	47	21	466	377	79	8	5	36	21	15	197	85	111	20	819	1	442
17	1	8	8	403	96	181	95	31	208	62	79	34	33	696	567	118	14	11	68	44	24	188	70	90	9	840	6	443
7	3	2	2	312	87	131	73	21	121	36	34	30	21	425	345	75	11	4	40	24	16	134	63	74	14	771	6	444
11	5	—	6	121	36	23	41	21	114	26	27	28	33	232	200	23	4	6	45	24	21	66	88	61	12	388	52	445
14	4	3	7	131	24	49	37	21	89	13	25	16	35	207	183	19	—	—	75	38	35	101	48	34	10	322	—	446
9	—	8	1	135	34	33	41	27	59	13	9	7	30	81	63	12	1	4	42	10	32	47	100	28	16	314	19	447
12	1	4	6	124	23	43	26	32	64	6	19	17	22	101	83	13	3	4	36	13	22	32	101	30	11	475	5	448
12	2	5	5	116	30	32	33	21	121	27	23	20	51	143	118	21	9	1	62	27	35	76	126	38	16	458	17	449
6	—	3	3	128	22	37	33	36	100	18	22	23	37	114	99	13	5	5	54	34	20	81	178	42	24	474	11	450
3	—	—	2	103	20	30	19	34	54	14	14	12	14	27	25	2	2	4	24	13	9	31	82	12	1	230	20	451
16	1	5	9	264	45	81	70	68	108	22	22	29	35	88	72	12	8	2	35	14	21	76	127	26	8	497	11	452
—	—	—	—	48	15	17	6	10	14	3	—	7	4	10	9	1	—	3	16	3	12	14	64	5	2	119	10	453

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Cassel (24).																								
454	*Cassel	106034	3080	117	1811	505	231	585	490	25	23	18	13	12	12	9	8	9	4	5	215	6	20	170	19
455	Cassel	53597	2304	92	927	305	121	238	261	8	5	16	9	3	2	3	2	2	1	1	112	5	12	80	15
456	Eschwege	43203	1392	49	774	169	103	218	284	19	15	2	1	11	9	3	2	3	—	2	90	3	8	64	15
457	Fritzlar	26466	824	39	477	129	54	145	149	10	8	2	2	2	2	7	3	3	2	1	62	3	3	49	7
458	Hofgeismar	36109	1083	32	636	126	106	166	237	3	3	2	2	—	—	13	11	2	—	2	70	2	11	42	15
459	Homberg	21378	622	26	363	84	52	98	129	6	4	7	4	3	2	—	—	—	—	—	54	1	8	39	6
460	Melsungen	27597	968	51	465	112	74	131	148	4	3	3	2	5	4	6	5	1	1	—	42	2	4	31	5
461	Rotenburg i. H.-N.	30315	1055	33	470	104	99	107	160	7	6	4	3	17	15	4	3	2	1	1	41	3	7	28	3
462	Witzenhausen	31055	1063	38	487	94	78	118	197	7	6	9	6	3	3	8	5	5	2	2	25	—	1	21	3
463	Wolfhagen	23957	760	27	450	90	55	130	175	7	7	5	3	—	—	6	4	3	—	3	50	—	6	31	13
464	Marburg	49918	1641	64	855	171	85	306	293	9	6	4	3	3	3	—	—	5	—	5	117	1	10	92	14
465	Frankenberg	24159	737	25	408	59	45	129	174	1	1	—	—	—	—	5	5	2	—	2	45	—	3	32	10
466	Kirchhain	21547	664	15	342	70	42	95	135	5	5	6	3	—	—	1	1	—	—	—	40	4	1	26	9
467	Ziegenhain	32752	1031	45	541	102	81	154	204	8	6	4	1	11	9	—	—	4	2	2	62	3	7	44	8
468	Fulda	53438	1945	53	948	248	99	287	314	9	7	8	7	3	3	7	4	—	—	—	105	1	4	83	17
469	Hersfeld	32555	1172	56	588	136	133	172	147	19	14	7	3	45	35	11	9	3	2	1	66	7	1	51	7
470	Hünfeld	22515	726	22	387	112	35	102	138	8	5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	38	1	—	34	3
471	*Hanau	29847	802	29	581	140	76	196	169	22	18	8	4	1	—	—	—	—	—	—	68	1	3	53	11
472	Hanau	48412	1788	53	754	229	83	213	229	1	1	19	9	3	3	—	—	—	—	—	115	—	11	92	12
473	Gelnhausen	43818	1556	50	786	201	89	208	288	14	12	9	6	—	—	—	—	1	—	1	77	—	5	63	9
474	Schlüchtern	28093	939	29	434	88	51	117	178	10	9	3	3	3	3	1	1	2	—	2	53	—	9	39	5
475	Schmalkalden	37720	1398	45	666	128	199	160	179	91	85	2	2	27	22	10	8	10	5	5	53	2	5	42	4
476	Rinteln	44825	1540	58	800	189	140	215	255	24	20	11	7	3	3	8	7	3	—	2	88	1	6	69	12
477	Gersfeld	20832	691	28	395	114	54	97	130	5	5	2	1	—	—	7	6	2	—	1	35	1	2	29	3
	R.-B. Wiesbaden (18).																								
478	Biedenkopf	43674	1521	52	694	139	83	190	282	5	5	4	4	3	3	2	1	—	—	—	82	2	5	52	23
479	Dillkreis	44075	1458	52	685	123	77	212	272	14	14	9	5	2	1	—	—	—	—	—	93	1	7	57	28
480	Oberwesterwald	24380	826	26	421	91	82	113	135	33	26	3	3	6	5	13	10	—	—	—	60	—	4	43	13
481	Westerburg	28119	834	20	518	102	64	147	205	4	4	16	12	—	—	2	—	2	1	1	62	—	5	50	7
482	Unterwesterwald	45377	1464	40	741	210	102	197	232	11	7	18	10	1	—	24	16	1	—	1	81	1	6	70	4
483	Oberlahn	39550	1109	31	716	123	82	242	268	4	3	13	7	7	5	11	6	2	—	2	94	—	6	73	15
484	Limburg	49997	1576	47	862	172	102	248	340	8	5	9	6	4	3	2	1	4	1	3	107	4	5	73	25
485	Unterlahn	44359	1112	47	652	83	73	216	280	3	3	8	3	2	2	3	3	6	—	6	86	—	3	69	14
486	St. Goarshausen	422[illegible]2	1390	40	793	200	123	203	266	23	20	13	9	2	1	2	2	1	—	1	69	4	5	51	9
487	Rheingau	36691	1097	36	699	148	104	205	241	16	13	5	4	5	4	4	3	5	1	4	86	2	12	64	8
488	Wiesbaden	53108	2148	60	989	336	158	251	243	10	8	21	10	15	12	8	5	3	2	1	98	1	10	79	8
489	Untertaunus	34587	1052	45	567	101	54	153	259	12	11	5	4	7	3	—	—	2	—	2	64	—	6	49	9
490	Usingen	21661	704	26	392	80	40	118	154	2	2	2	1	2	2	—	—	—	—	—	49	—	4	38	7
491	Obertaunus	44349	1458	40	718	179	75	205	259	—	—	6	6	6	6	2	—	3	1	—	86	2	4	75	5
492	Höchst	55493	2537	71	992	389	173	268	162	15	9	43	22	1	1	8	7	6	3	2	97	2	6	83	6
493	Frankfurt a. M.	25037	954	29	368	102	56	113	97	2	2	4	3	2	2	2	1	1	1	—	53	1	8	40	4
494	*Wiesbaden	86111	2435	74	1641	350	241	573	477	9	8	7	4	72	63	4	2	12	1	10	174	—	7	151	16
495	*Frankfurt a. M.	288989	9147	290	5024	1454	569	1813	1188	47	44	65	39	11	11	2	2	15	2	12	720	16	39	597	68
	R.-B. Coblenz (14).																								
496	*Coblenz	45147	1493	51	867	225	131	298	213	11	10	23	12	4	4	2	2	11	2	9	89	3	5	73	8
497	Coblenz	60563	2179	37	1067	337	159	246	325	7	5	20	11	4	3	36	28	1	1	—	80	3	9	57	11
498	St. Goar	39424	1285	28	735	165	87	199	280	10	7	4	4	2	2	—	—	3	1	2	82	4	10	53	15
499	Kreuznach	77849	2551	84	1527	336	277	398	516	23	22	34	16	6	6	24	16	10	2	8	188	5	22	137	24
500	Simmern	35240	986	33	614	126	82	151	255	12	11	5	2	2	2	8	6	2	—	2	59	1	4	41	13
501	Zell	32350	1098	35	561	149	52	156	204	2	2	7	6	1	1	6	5	5	1	4	72	—	1	54	17
502	Kochem	39646	1311	38	798	208	104	220	266	27	25	16	9	1	—	2	2	5	1	4	84	1	7	59	17
503	Mayen	70884	2675	77	1518	466	267	382	403	51	38	60	34	9	9	38	23	5	—	5	119	6	19	79	15
504	Adenau	22291	869	25	457	144	68	92	153	5	5	7	4	9	7	2	2	—	—	—	35	1	2	24	8
505	Ahrweiler	40830	1394	32	785	221	102	202	259	1	1	23	15	2	1	—	—	2	—	2	62	2	10	44	6
506	Neuwied	82838	2824	80	1476	398	185	372	520	27	23	12	11	7	7	1	1	5	—	5	141	2	6	105	28
507	Altenkirchen	67580	2505	67	1060	265	190	305	300	30	30	14	8	9	8	8	5	4	—	4	156	5	10	107	34
508	Wetzlar	54075	1643	53	866	167	111	284	303	1	1	9	7	3	3	5	3	1	—	1	117	1	14	95	7
509	Meisenheim	13737	394	7	226	31	26	66	103	2	2	—	—	1	1	—	—	3	—	2	17	1	—	9	7

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
36	8	7	18	162	49	34	34	45	161	30	20	28	83	207	188	12	4	3	108	64	43	84	86	34	24	594	18	454
10	—	8	2	91	24	19	25	23	71	11	12	22	26	84	73	10	4	5	32	9	23	25	78	19	14	305	45	455
13	3	7	3	80	18	10	27	25	51	10	4	11	26	27	20	5	9	5	25	10	15	16	124	6	7	259	24	456
4	—	3	1	43	8	9	10	16	40	6	3	12	19	29	24	3	2	4	6	6	—	6	56	3	3	170	25	457
2	—	1	1	77	13	18	22	24	39	3	8	11	17	40	33	7	1	1	29	12	16	13	90	18	9	191	36	458
5	1	—	4	30	6	10	6	8	27	6	4	6	11	14	11	1	2	1	13	6	7	7	55	6	2	115	16	459
—	—	—	—	46	6	12	17	11	51	6	2	19	24	26	20	3	—	2	7	3	4	10	52	12	7	128	63	460
3	—	—	3	47	13	9	7	18	52	8	9	11	24	24	18	3	1	—	22	11	11	9	56	7	2	140	32	461
—	—	—	—	52	9	10	14	19	37	2	4	20	11	31	24	6	—	1	12	6	6	5	74	7	7	170	34	462
5	—	1	2	31	6	7	12	6	47	6	8	12	21	35	26	4	2	3	14	7	7	13	76	6	4	137	6	463
10	—	3	6	94	18	13	28	35	68	13	11	15	29	37	34	2	2	5	49	26	28	35	102	16	4	248	46	464
1	—	—	1	51	5	11	17	18	46	5	6	17	18	16	15	1	2	1	14	7	6	9	73	4	2	127	9	465
2	1	1	—	33	5	4	14	10	32	8	3	8	13	12	7	2	1	2	10	4	6	8	62	10	2	102	14	466
—	—	—	—	56	6	15	14	21	34	5	4	9	16	20	13	4	2	2	21	10	11	6	83	13	6	169	40	467
11	—	2	7	77	18	20	32	7	48	10	7	8	23	67	51	10	2	—	42	18	24	19	97	11	8	335	99	468
15	—	8	6	91	27	23	25	16	37	6	4	18	9	13	13	—	3	2	13	8	4	6	66	13	3	150	24	469
2	—	2	—	40	10	8	11	11	21	—	2	7	12	16	14	2	1	2	8	3	5	4	55	2	1	121	66	470
20	2	8	8	35	13	8	7	7	34	8	3	10	13	60	56	1	1	1	40	23	15	31	20	13	13	213	1	471
14	2	6	6	45	8	11	12	14	60	25	6	11	18	58	52	3	—	4	31	14	17	42	76	8	14	251	13	472
6	1	2	3	54	17	6	13	18	55	12	6	16	21	28	24	4	6	3	30	11	19	24	130	12	7	297	33	473
1	—	1	—	37	6	3	13	15	17	1	—	6	10	9	6	1	3	3	11	4	7	4	91	5	2	143	36	474
5	2	1	2	57	21	9	18	9	42	4	5	12	21	39	26	7	4	—	21	10	11	7	74	12	5	179	28	475
7	1	2	3	83	26	22	15	20	63	8	16	23	16	37	27	8	2	2	36	14	22	5	102	17	8	260	41	476
2	1	—	1	38	11	13	10	4	28	9	3	4	12	21	20	—	1	1	10	6	4	17	45	3	1	136	41	477
1	—	1	—	65	13	11	18	23	40	7	4	12	17	7	5	1	1	6	7	3	4	12	107	9	6	155	182	478
3	—	2	1	81	17	10	21	33	51	13	3	19	16	8	7	—	1	2	21	8	13	18	90	15	1	196	80	479
1	—	—	—	32	6	7	16	3	40	7	12	11	10	15	14	1	—	—	2	1	1	17	60	3	—	128	18	480
—	—	—	—	26	2	5	8	11	41	3	7	15	16	10	10	—	—	4	9	4	5	18	110	4	3	111	96	481
4	—	1	3	66	9	8	26	23	44	5	5	12	22	26	21	4	3	6	11	5	6	36	115	4	1	230	56	482
1	—	1	—	57	11	13	19	14	60	9	6	18	27	23	18	3	4	4	10	2	8	14	110	14	2	246	39	483
10	—	7	3	64	13	14	15	22	52	6	7	14	25	38	32	4	—	2	31	17	14	34	120	13	16	259	88	484
2	—	—	2	65	6	11	17	31	59	6	4	19	30	18	12	2	2	2	20	7	13	10	63	17	7	211	68	485
3	—	—	1	55	8	12	11	24	52	3	14	15	20	34	29	4	1	5	25	17	8	36	102	29	3	284	54	486
—	—	—	—	43	9	14	6	14	38	4	10	8	16	36	34	2	2	1	20	4	15	19	64	17	18	295	25	487
14	5	4	4	75	26	22	13	14	100	36	17	19	28	136	125	8	2	1	33	17	16	44	62	18	17	299	33	488
2	—	1	1	52	7	9	14	22	56	2	8	15	31	14	13	1	6	1	13	3	10	12	84	2	4	173	58	489
—	—	—	—	38	3	4	19	12	39	7	5	9	18	7	7	—	1	3	10	2	8	13	60	8	2	151	5	490
7	1	2	3	39	5	9	10	15	46	7	6	7	26	53	43	7	2	1	23	12	11	15	66	8	15	247	93	491
10	1	2	5	92	26	26	27	13	49	13	14	11	11	185	165	15	2	2	35	22	11	51	47	12	11	310	15	492
5	1	3	1	30	8	10	7	5	36	8	6	8	14	41	36	1	1	—	14	6	8	10	18	8	9	130	2	493
14	1	—	13	107	19	34	20	34	72	14	12	16	30	159	140	14	2	4	109	54	53	67	82	25	30	681	9	494
139	15	58	55	419	125	111	75	108	251	86	37	51	77	679	623	48	13	11	311	165	144	214	171	103	102	1682	67	495
17	2	7	7	72	8	21	23	20	59	14	13	13	19	103	90	13	4	6	75	44	30	41	44	18	10	277	1	496
4	—	3	—	105	24	18	25	38	76	14	17	26	19	63	52	10	4	4	22	9	13	52	127	22	15	420	5	497
4	—	2	2	66	6	8	32	20	27	4	2	10	11	35	28	3	—	3	14	8	6	26	143	22	8	282	4	498
17	1	7	6	151	27	60	24	40	81	15	13	23	30	63	54	7	6	3	57	24	33	54	197	29	15	561	8	499
2	—	—	2	86	14	23	18	31	48	13	2	14	19	12	10	2	4	—	6	2	4	11	116	5	3	228	5	500
1	—	—	1	39	10	5	14	10	23	1	2	11	9	18	16	1	1	5	6	1	5	22	100	14	2	228	9	501
1	—	—	1	67	8	8	32	19	32	4	1	12	15	27	19	7	2	3	12	5	7	43	121	12	3	339	1	502
3	1	1	1	150	22	48	49	31	60	14	8	15	23	69	59	6	10	16	39	21	18	82	200	31	5	563	8	503
—	—	—	—	28	3	6	13	6	17	2	4	2	9	6	5	1	2	4	4	2	2	28	87	7	1	192	23	504
1	—	—	—	81	12	26	20	23	31	1	6	9	15	9	8	—	2	3	20	11	8	38	120	10	6	330	44	505
5	1	3	1	182	30	35	58	59	67	11	7	22	27	78	62	13	15	—	31	15	16	82	232	28	8	531	24	506
3	2	1	—	119	14	33	46	26	93	28	13	25	27	47	36	6	4	5	16	6	10	67	112	15	3	310	45	507
6	—	8	2	76	6	18	28	24	101	25	12	39	25	33	24	4	2	6	22	9	13	27	150	19	6	277	5	508
—	—	—	—	25	9	1	4	11	22	1	3	13	5	4	1	1	2	—	4	2	2	4	56	4	3	78	1	509

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Düsseldorf. (27).																								
510	Cleve	59642	2288	62	1096	327	137	278	353	14	11	10	7	4	3	7	4	5	1	4	134	5	15	95	19
511	Rees	70893	2270	67	1327	377	232	348	366	11	11	29	17	21	19	21	17	7	2	4	145	9	12	106	18
512	*Crefeld	106893	2770	95	1625	466	230	500	429	16	16	13	5	3	3	15	13	9	2	6	176	—	6	145	25
513	Crefeld	44180	1713	40	897	365	130	205	197	5	5	1	—	3	2	19	13	3	—	3	118	5	12	87	14
514	*Duisburg	92730	4362	88	2022	844	400	498	278	36	31	44	24	18	17	98	74	9	2	7	160	4	15	125	16
515	*Oberhausen	42148	2467	60	1086	501	227	249	109	25	22	3	3	11	9	24	20	3	—	3	77	1	16	54	6
516	*Mülheim a./Ruhr	38280	3759	76	1484	600	263	385	234	31	27	15	10	14	10	28	22	11	3	8	148	6	27	102	13
517	Mülheim a./Ruhr	70531	1702	50	628	321	136	103	68	16	15	8	5	19	17	13	8	4	1	2	41	2	6	31	2
518	Ruhrort	146146	9804	268	4148	1900	942	898	408	129	117	43	29	46	39	71	52	28	4	24	301	16	55	211	19
519	*Essen	118862	8061	235	3407	1326	747	890	444	120	111	45	18	94	84	44	30	12	3	9	328	18	52	230	28
520	Essen	284079	12363	317	5003	2181	1208	983	631	125	118	64	31	102	95	94	71	19	6	12	383	21	82	254	26
521	Mörs	82501	3800	128	1741	669	289	414	368	20	20	38	21	13	11	11	7	4	—	4	188	10	34	119	25
522	Geldern	57424	1829	47	1081	295	155	280	351	8	8	16	11	13	11	21	14	2	—	2	159	13	24	106	16
523	Kempen	94614	3146	77	1804	488	269	464	583	33	30	8	—	18	17	21	15	4	—	4	234	10	21	172	31
524	*Düsseldorf	213711	8522	218	4314	1748	720	1099	747	68	62	46	21	24	21	73	54	10	1	8	360	11	32	291	26
525	Düsseldorf	96579	4674	126	2257	837	371	611	437	27	23	27	13	12	11	22	12	3	1	2	256	15	30	191	20
526	*Elberfeld	156966	5152	170	2688	815	483	758	632	48	47	52	23	55	50	55	42	9	—	9	294	9	29	213	43
527	*Barmen	141944	4776	149	2218	654	361	671	531	35	30	23	9	11	10	35	24	4	1	2	236	7	21	181	27
528	Mettmann	92489	3388	136	1478	483	216	421	357	46	41	20	14	5	5	10	9	4	1	2	187	2	16	149	20
529	*Remscheid	58103	2086	65	878	282	114	298	184	11	9	8	3	10	8	8	5	3	—	3	99	2	—	81	16
530	Lennep	77438	2036	79	985	180	119	326	360	12	12	6	3	4	4	1	1	2	—	2	157	3	12	117	25
531	*Solingen	45260	1439	54	687	170	124	241	152	12	10	16	3	6	6	10	7	16	4	11	127	4	12	92	19
532	Solingen	112539	4164	138	1964	581	281	567	533	16	15	14	6	15	12	20	10	10	1	9	252	5	17	197	33
533	Neuß	64090	2618	75	1367	493	217	316	341	46	42	16	7	1	1	6	4	8	2	5	147	4	15	95	33
534	Grevenbroich	45842	1727	37	916	309	117	218	272	7	7	15	7	—	—	2	2	9	2	6	140	14	22	88	16
535	*München-Gladbach	58023	2297	47	1124	436	152	303	233	9	9	7	3	5	5	—	—	3	1	2	139	4	15	109	11
536	Gladbach	127899	5377	147	2586	945	388	585	668	24	22	24	13	5	3	12	10	7	2	4	340	13	43	239	45
	R.-B. Cöln (13).																								
537	Wipperfürth	28251	924	29	513	115	73	155	170	6	6	8	4	—	—	—	—	6	—	5	79	1	2	66	10
538	Waldbröl	24861	925	33	445	121	81	115	128	30	29	16	10	5	3	2	—	—	—	—	65	1	6	45	13
539	Gummersbach	43070	1318	43	660	154	103	188	215	10	9	36	24	4	4	4	3	4	4	—	75	2	4	61	8
540	Siegkreis	107343	3763	82	1990	590	294	492	614	33	27	58	35	8	8	4	2	1	1	—	296	16	39	207	34
541	*Mülheim a. Rhein	45062	1784	68	849	328	153	220	148	7	6	18	10	6	5	8	7	8	2	6	98	1	10	80	7
542	Mülheim a. Rhein	61414	2625	81	1185	433	166	297	288	10	10	20	12	2	1	—	—	2	1	1	149	8	13	104	24
543	*Cöln	372529	15137	445	8214	3423	1221	2107	1457	122	105	150	82	64	58	123	81	20	6	14	805	30	71	620	84
544	Cöln	85293	3942	107	2224	1011	320	489	404	18	18	23	14	11	9	5	4	4	2	2	184	9	22	131	22
545	Bergheim	47518	1776	57	989	348	151	193	297	4	3	8	5	3	2	7	5	4	—	4	101	2	16	73	10
546	Euskirchen	45928	1616	42	966	338	111	212	305	7	6	8	6	1	—	—	—	1	—	1	113	2	13	87	11
547	Rheinbach	32448	1144	35	665	211	87	167	200	4	4	5	3	—	—	—	—	1	—	1	84	1	10	65	8
548	*Bonn	50736	2988	107	1835	619	201	589	426	19	14	18	8	3	1	5	3	5	1	4	197	11	20	155	11
549	Bonn	77425	2233	46	1211	464	145	288	314	2	2	10	6	3	2	8	5	—	—	—	132	3	15	98	16
	R.-B. Trier (13).																								
550	Daun	28803	985	44	600	185	75	134	206	12	10	10	7	4	3	17	12	2	1	1	48	2	8	34	4
551	Prüm	33545	1160	38	695	195	82	177	241	4	3	40	27	3	3	3	2	1	—	1	86	4	7	60	15
552	Bitburg	43486	1497	45	829	227	102	205	295	7	6	13	7	1	1	2	2	6	—	5	85	5	6	67	7
553	Wittlich	38997	1377	37	778	212	88	203	275	16	14	7	7	8	7	1	1	3	2	1	91	3	5	64	19
554	Bernkastel	46282	1635	44	905	232	127	212	334	28	24	8	6	3	3	—	—	12	4	7	98	3	4	71	20
555	*Trier	43506	1168	37	881	215	95	281	290	7	6	14	11	5	3	—	—	6	—	6	104	1	12	87	4
556	Trier	83495	3401	73	1821	617	310	365	529	20	17	43	28	8	6	7	4	7	1	6	180	4	21	128	27
557	Saarburg	32401	1084	16	652	163	104	148	237	12	11	3	2	5	4	2	2	2	—	2	46	1	3	34	8
558	Merzig	44835	1878	58	1026	265	206	275	280	36	36	27	15	6	5	1	1	4	—	3	93	—	11	79	3
559	Saarlouis	89535	4224	83	1852	643	368	430	411	18	13	26	17	27	25	5	5	13	2	11	190	2	24	138	26
560	Saarbrücken	203890	9486	327	3744	1391	783	969	601	66	56	44	18	68	64	21	14	32	10	22	372	13	44	285	30
561	Ottweiler	102729	4699	155	2012	684	452	488	388	55	46	16	7	39	38	10	7	13	2	11	223	1	26	178	18
562	St. Wendel	49186	1922	59	955	225	160	264	306	12	11	4	4	7	7	4	4	7	—	7	132	4	17	99	12
	R.-B. Aachen (11).																								
563	Erkelenz	86696	1190	28	701	188	86	154	273	5	5	7	3	2	2	—	—	5	—	4	103	9	14	71	9
564	Heinsberg	35888	1231	25	695	182	101	158	254	14	11	3	2	5	4	2	1	3	1	2	88	1	11	67	9

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	2	3	84	19	24	14	27	61	10	12	12	27	134	117	12	4	3	54	20	33	59	125	32	7	349	5	510
24	4	12	7	120	26	41	26	27	93	20	22	17	34	144	125	14	2	2	60	28	32	67	94	40	11	421	15	511
50	3	25	19	137	20	32	37	48	63	12	15	15	21	275	254	21	2	4	129	64	65	75	100	20	14	524	—	512
13	5	6	1	65	21	23	11	10	47	10	6	7	24	183	170	9	1	5	36	13	23	49	57	20	7	262	3	513
31	4	19	7	205	37	47	81	40	158	57	26	27	48	510	453	54	2	4	80	41	39	86	31	69	18	460	—	514
18	3	9	6	128	26	33	50	19	62	17	16	11	18	294	255	36	4	1	20	10	10	69	29	48	3	266	1	515
5	—	3	1	159	43	35	48	33	90	27	26	15	22	283	254	27	2	2	45	23	20	92	65	37	21	431	5	516
7	—	6	1	51	18	17	12	4	47	14	9	11	13	138	121	17	1	2	8	3	4	48	24	15	1	181	4	517
46	7	24	14	435	89	143	153	50	370	141	115	56	58	1115	951	146	10	17	92	39	48	234	90	160	25	903	24	518
65	10	30	20	383	85	107	131	60	251	72	55	56	68	722	641	76	14	1	115	63	48	192	89	102	27	781	21	519
47	11	23	12	614	152	215	149	98	369	111	84	79	95	1184	974	199	14	14	107	50	56	349	148	142	35	1175	16	520
22	7	5	9	116	24	35	35	22	133	31	34	32	36	375	326	45	1	4	40	18	21	90	118	70	9	482	6	521
23	3	8	8	114	25	27	18	44	94	17	14	16	47	83	74	4	3	1	73	29	44	52	84	16	1	312	5	522
20	4	9	5	167	27	39	48	53	99	12	16	22	49	227	191	32	10	3	100	37	61	90	158	22	5	567	16	523
39	5	13	20	327	79	111	78	59	233	73	45	50	65	910	817	78	10	5	215	110	99	280	161	103	56	1387	4	524
25	4	10	9	196	33	63	51	49	107	26	22	23	36	393	361	29	6	3	72	27	44	98	124	50	30	788	18	525
46	4	21	18	272	39	66	76	91	207	38	36	41	92	416	357	50	4	10	170	92	78	167	93	37	24	683	46	526
46	12	20	13	226	41	61	66	58	188	29	24	42	93	335	295	35	5	1	142	67	70	123	79	58	39	619	9	527
17	5	6	5	159	39	32	49	39	86	16	10	20	40	214	196	14	4	5	62	23	38	82	92	46	18	413	8	528
17	3	5	8	60	9	16	24	11	63	6	4	27	26	132	118	13	1	1	46	20	24	66	24	23	15	286	4	529
24	8	8	6	79	9	10	23	37	68	8	10	13	37	78	68	6	3	2	62	22	39	36	99	18	13	309	12	530
15	3	6	6	43	10	8	10	15	29	3	6	9	11	68	60	7	2	6	43	21	22	29	29	15	9	209	3	531
23	3	14	6	139	24	35	38	42	97	18	19	12	48	250	218	27	1	2	73	29	43	87	141	50	25	627	122	532
21	4	4	12	117	34	23	27	33	78	24	12	10	32	220	183	33	3	2	72	24	46	57	91	36	16	409	21	533
12	3	4	4	70	13	15	13	29	41	10	6	8	17	90	79	9	1	2	41	18	23	39	99	12	2	331	3	534
7	1	2	4	90	22	17	27	24	85	18	16	15	36	190	167	20	1	5	44	23	20	62	53	10	5	405	4	535
34	4	18	10	166	25	53	38	50	169	47	36	29	57	461	407	48	2	3	129	60	68	138	207	28	8	774	55	536
1	—	1	—	51	9	16	17	9	18	3	3	4	8	20	14	5	2	2	10	5	4	36	96	11	1	160	6	537
2	—	1	1	29	5	4	10	10	10	2	1	6	1	14	10	4	2	1	7	3	4	22	57	2	3	134	44	538
3	—	—	3	66	16	22	13	15	38	6	—	11	21	15	12	3	—	2	19	9	10	24	98	13	6	214	29	539
4	—	2	1	122	16	29	35	42	81	7	14	35	25	80	61	15	9	2	39	17	22	102	288	40	8	805	10	540
7	1	4	1	41	4	13	18	6	51	4	14	11	22	219	202	12	2	2	39	15	23	35	37	23	4	244	—	541
4	—	2	1	90	14	28	29	19	44	5	4	19	16	133	113	18	2	2	18	8	10	59	141	27	13	454	15	542
197	45	95	52	691	163	185	186	157	436	114	83	89	150	1811	1664	131	24	20	435	240	190	443	231	159	95	2335	45	543
6	—	3	3	165	30	34	63	38	105	15	13	42	35	292	248	41	6	4	39	23	16	86	176	53	11	1029	7	544
1	—	—	1	71	11	23	15	22	29	5	2	11	11	35	30	4	3	3	17	5	11	25	153	15	4	497	9	545
2	—	—	1	46	8	13	8	17	40	2	5	17	16	51	45	4	2	4	15	5	10	37	180	15	—	427	17	546
4	—	1	3	52	10	10	14	18	30	5	6	12	7	14	10	2	2	5	8	4	4	29	103	8	1	301	14	547
16	1	2	12	152	51	40	32	29	78	15	9	15	39	283	262	19	2	4	158	91	64	87	90	36	8	671	1	548
2	—	1	1	110	25	27	29	29	47	9	9	10	19	116	103	12	3	—	40	26	14	52	101	14	11	555	5	549
—	—	—	—	51	8	10	18	15	20	1	3	11	5	18	15	1	1	1	4	3	1	28	114	12	3	253	1	550
7	1	1	5	50	3	8	23	16	23	4	2	9	8	23	23	—	4	5	12	7	5	34	133	8	2	252	5	551
1	—	1	—	48	7	8	21	12	34	4	6	14	10	64	60	2	3	1	8	2	5	52	187	22	1	241	52	552
2	1	—	1	45	8	11	12	14	26	3	—	13	10	35	32	3	1	5	15	9	6	36	151	11	1	278	46	553
3	—	—	3	76	13	19	20	24	55	9	10	14	22	34	27	5	1	5	22	7	15	34	145	15	4	358	4	554
11	4	4	3	62	12	16	13	21	61	9	7	21	24	102	98	4	—	2	57	26	31	26	81	20	5	315	3	555
—	—	—	—	115	19	29	30	37	55	1	8	28	18	57	47	9	9	5	20	8	11	78	324	34	2	780	77	556
2	—	—	2	39	4	10	16	9	26	—	1	16	9	18	15	1	2	2	2	1	1	26	165	9	—	285	6	557
5	—	1	3	50	7	14	20	9	51	1	7	34	9	29	23	5	2	6	19	8	10	44	193	12	—	446	2	558
6	1	4	1	157	29	60	42	26	62	7	8	29	18	85	67	17	5	5	34	14	20	81	244	50	2	826	16	559
45	10	18	15	358	106	120	68	64	141	44	19	37	41	570	488	73	11	11	120	57	59	222	182	129	25	1317	10	560
14	2	7	4	168	39	61	41	27	74	8	26	22	18	70	60	10	10	8	48	27	20	95	188	48	5	923	5	561
3	—	—	2	87	14	32	29	12	35	4	7	12	12	13	9	2	3	5	21	6	15	29	181	16	3	387	6	562
1	—	—	1	38	3	10	11	14	26	2	8	8	8	39	33	3	3	1	17	6	11	30	176	7	1	230	10	563
2	—	—	2	54	5	16	13	20	38	4	8	12	14	35	26	8	2	2	13	—	13	39	136	9	3	232	15	564

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
565	Geilenkirchen	26476	959	13	569	194	55	107	213	1	1	2	1	1	1	4	4	1	1	—	39	1	3	31	4
566	Jülich	42670	1517	44	891	292	102	176	320	13	12	12	9	1	1	7	3	2	—	1	66	—	8	53	5
567	Düren	90679	3338	85	1962	674	254	459	575	8	7	9	5	1	1	24	17	5	1	4	166	—	13	125	28
568	*Aachen	135245	4441	117	2586	896	377	598	713	32	28	9	5	2	2	32	18	3	1	2	224	10	23	157	34
569	Aachen	127198	5504	133	2477	1080	296	498	603	25	15	8	4	10	7	14	7	12	2	10	163	3	8	137	15
570	Eupen	26083	744	21	456	127	47	101	181	2	1	2	—	—	—	3	3	3	1	1	43	1	4	32	6
571	Montjoie	17688	529	17	316	80	40	83	113	6	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	47	1	2	36	8
572	Schleiden	44839	1486	47	881	258	124	215	284	20	20	7	4	5	2	4	3	3	1	2	85	—	9	72	4
573	Malmedy	31502	1018	28	592	164	62	121	245	11	8	14	6	—	—	1	1	3	1	2	54	—	4	35	15
	R.-B. Sigmaringen (4).																								
574	Sigmaringen	22335	643	11	437	121	24	112	180	3	1	5	3	—	—	—	—	2	—	2	53	1	4	33	15
575	Gammertingen	12794	398	12	274	85	19	69	101	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	27	1	1	22	3
576	Hechingen	20114	686	11	464	163	28	106	167	2	—	12	9	6	5	1	1	1	—	1	43	1	2	32	8
577	Haigerloch	11537	392	4	302	120	25	55	102	5	4	10	10	—	—	—	—	—	—	—	26	3	1	17	5
	Bayern.																								
	R.-B. Oberbayern (33).																								
578	*Freising	10090	348	10	264	106	32	55	71	—	—	2	1	—	—	2	2	—	—	—	32	2	8	18	4
579	*Ingolstadt	22207	704	17	450	201	40	118	91	6	6	7	4	1	1	—	—	—	—	—	48	—	1	42	5
580	*Landsberg	5977	149	2	180	46	22	55	57	—	—	4	2	1	1	7	5	1	—	1	21	1	3	17	—
581	*München	499932	16751	593	10795	3887	1163	3336	2409	85	68	108	60	33	31	134	91	18	1	15	1342	70	106	1040	126
582	*Rosenheim	14246	520	10	312	102	37	85	88	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	29	—	2	27	—
583	*Traunstein	6845	207	2	130	26	8	47	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	1	15	5
584	Aibling	21952	767	31	450	154	31	102	163	6	5	6	4	—	—	—	—	1	1	—	34	1	4	28	1
585	Aichach	26929	1160	36	852	403	59	157	233	7	7	16	12	—	—	2	1	1	—	1	55	5	2	45	3
586	Altötting	34146	1204	44	878	304	81	188	305	7	6	7	5	—	—	13	7	2	—	2	77	—	6	69	2
587	Berchtesgaden	20858	667	26	469	125	35	146	163	2	1	11	8	—	—	—	—	2	—	2	48	—	3	41	4
588	Bruck	25044	1107	24	797	406	80	117	194	6	6	1	1	1	1	8	2	3	—	2	53	5	9	32	7
589	Dachau	25982	1144	41	760	381	76	151	152	10	7	2	2	—	—	2	1	—	—	—	51	1	5	42	3
590	Ebersberg	25310	1005	31	700	354	62	115	169	1	1	11	7	—	—	3	1	1	—	1	46	4	9	24	9
591	Erding	41122	1578	48	1045	523	90	173	259	3	3	7	5	—	—	—	—	1	—	1	74	6	14	45	9
592	Freising	33882	1516	51	967	476	89	173	229	2	2	2	2	—	—	9	5	1	—	—	82	5	15	55	7
593	Friedberg	32610	1629	44	1165	676	102	186	201	14	11	23	17	—	—	10	4	1	—	1	82	2	11	61	8
594	Garmisch	13094	411	5	261	60	20	77	104	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	31	—	4	24	3
595	Ingolstadt	24211	1238	19	822	479	70	105	168	1	—	20	16	—	—	1	1	—	—	—	80	15	14	40	11
596	Landsberg	24287	952	38	577	254	48	106	169	1	1	17	14	—	—	1	—	—	—	—	46	2	4	33	7
597	Laufen	31920	1088	31	794	271	89	163	271	11	10	11	6	—	—	—	—	—	—	—	77	1	5	62	9
598	Miesbach	33021	1315	28	711	260	44	178	229	11	9	8	3	—	—	2	2	—	—	—	60	4	7	42	7
599	Mühldorf	36783	1494	42	976	410	81	182	303	4	3	5	4	—	—	1	1	—	—	—	87	6	12	58	11
600	München	42362	1820	55	1188	673	97	225	192	5	4	7	6	—	—	8	4	—	—	—	111	8	8	84	11
601	Pfaffenhofen	34653	1634	28	1071	599	90	164	218	11	7	12	10	—	—	26	6	1	—	1	82	13	7	53	9
602	Rosenheim	38163	1322	29	835	274	70	170	321	7	3	5	2	—	—	4	3	4	—	4	70	—	6	59	5
603	Schongau	20014	697	22	452	159	35	108	150	—	—	6	5	—	—	1	—	1	—	1	51	3	15	33	—
604	Schrobenhausen	19912	958	27	590	322	36	93	139	5	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	34	2	2	29	1
605	Starnberg	17980	683	20	409	164	30	104	111	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	35	3	3	26	3
606	Tölz	16330	541	12	366	104	32	105	125	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	33	4
607	Traunstein	41029	1392	43	885	280	78	178	349	5	5	3	1	—	—	1	1	—	—	—	73	3	4	59	7
608	Wasserburg	36148	1248	37	816	295	58	205	258	8	8	9	8	—	—	—	—	4	—	4	88	1	6	70	11
609	Weilheim	30342	1108	28	644	228	62	136	218	2	2	12	10	—	—	1	1	1	—	1	38	1	5	26	6
610	Wolfratshausen	16520	558	19	377	139	24	88	126	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	31	1	2	24	4
	R.-B. Niederbayern (26).																								
611	*Deggendorf	6811	189	5	278	63	11	111	93	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	2	4	51	6
612	*Landshut	21737	717	17	551	198	56	127	170	10	7	—	—	4	3	8	2	2	—	2	50	—	4	43	3
613	*Passau	18003	458	12	390	98	42	110	140	3	3	11	4	2	2	1	1	2	—	2	54	2	5	43	4
614	*Straubing	17541	594	18	573	188	59	146	180	1	—	13	7	1	1	1	1	1	—	1	70	1	4	55	10
615	Bogen	31553	1337	39	902	432	89	141	240	3	3	10	2	4	3	5	3	1	—	1	63	—	4	46	13

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	53	11	10	15	17	29	5	4	8	12	17	14	1	2	1	15	6	9	27	123	3	2	243	6	565
4	—	3	1	122	11	20	48	43	35	3	3	8	21	49	43	5	—	2	20	4	16	29	148	9	2	356	14	566
11	—	2	9	124	13	32	50	29	66	10	10	23	23	115	102	11	5	4	52	21	29	76	276	36	2	888	93	567
42	5	23	13	263	54	71	58	80	126	36	29	16	45	417	387	29	5	—	151	71	78	158	166	40	18	889	9	568
9	—	6	3	178	22	47	52	57	109	11	8	35	55	255	228	25	12	6	59	34	24	136	227	37	6	1194	17	569
7	2	3	1	30	3	5	12	10	10	—	2	2	6	36	35	—	—	1	20	9	10	19	57	9	3	155	56	570
2	—	—	—	6	—	—	3	3	9	—	2	3	4	19	16	3	2	3	9	4	5	17	56	5	—	108	26	571
1	—	1	—	41	1	9	10	21	28	3	2	15	8	26	19	4	—	5	14	10	4	51	158	22	1	379	31	572
3	1	—	2	32	4	7	8	13	23	3	3	7	10	35	34	1	—	3	18	4	14	45	117	8	2	152	71	573
3	—	—	2	20	4	3	4	9	24	6	1	5	12	68	58	6	1	1	32	15	17	21	65	5	5	103	26	574
—	—	—	—	13	7	5	1	—	16	5	1	4	6	40	34	3	3	5	12	6	6	11	55	5	1	55	26	575
1	—	—	1	22	6	3	7	6	28	1	4	8	15	60	56	3	—	—	18	9	9	22	47	6	1	141	53	576
1	—	—	—	23	7	5	4	7	13	5	—	3	5	48	42	3	—	1	11	4	7	26	29	8	—	85	15	577
—	—	—	—	5	—	1	2	2	15	7	5	1	2	71	65	4	—	—	10	4	6	19	40	3	2	61	2	578
4	—	2	1	8	4	2	2	—	39	24	10	3	2	134	125	4	1	1	20	8	12	21	34	6	4	111	5	579
5	3	1	1	9	3	1	—	5	14	8	2	1	3	19	13	3	—	—	13	7	6	2	11	3	1	68	1	580
377	55	169	141	114	29	21	36	28	833	384	269	82	98	2058	1870	110	37	30	792	429	356	849	475	130	104	3076	200	581
13	2	9	2	6	—	—	4	2	21	9	5	5	2	33	30	1	—	1	20	7	13	28	26	9	1	120	—	582
2	—	2	—	5	—	1	2	2	4	2	—	—	2	20	19	1	—	—	13	7	6	4	13	3	—	43	2	583
2	—	1	1	13	1	4	5	3	38	23	2	1	12	66	61	3	—	2	29	9	20	49	52	9	1	142	—	584
3	—	2	1	28	6	8	6	8	63	37	7	4	15	244	222	11	4	1	49	17	32	63	67	10	2	216	21	585
9	2	4	2	8	—	4	3	1	87	42	14	6	25	182	159	4	1	4	48	19	29	63	126	18	5	216	5	586
3	—	2	1	13	—	1	8	4	25	10	5	6	4	47	40	5	1	4	39	19	19	46	59	12	3	147	7	587
49	29	16	4	27	2	6	6	13	75	55	12	4	4	229	210	5	1	5	21	7	13	70	60	15	1	169	3	588
6	1	3	2	21	3	1	7	10	78	54	19	4	1	190	181	5	3	3	38	25	13	90	33	15	2	201	15	589
22	16	6	—	14	5	5	2	2	48	28	16	1	3	208	197	5	—	6	34	15	18	64	53	12	1	157	19	590
35	16	16	2	62	27	10	14	11	78	58	12	1	7	279	266	6	7	9	45	22	22	75	77	15	1	256	21	591
7	1	4	1	19	1	1	11	6	92	59	23	4	6	255	245	5	9	6	45	16	29	119	100	17	3	169	30	592
2	—	—	2	30	3	3	14	10	102	70	22	3	7	395	370	10	6	2	37	18	18	80	39	10	3	294	35	593
7	—	5	2	2	—	—	1	1	20	5	4	6	5	25	21	—	—	—	19	6	13	19	26	8	1	88	12	594
5	1	3	1	12	3	2	2	5	44	21	8	3	12	319	303	9	1	4	24	12	12	50	66	12	2	135	46	595
18	4	10	3	27	4	6	6	11	50	36	5	3	6	123	110	5	1	1	33	14	19	42	32	7	3	157	18	596
15	1	8	5	49	17	9	9	14	46	21	15	1	9	159	140	6	3	2	44	12	32	69	104	22	5	169	8	597
1	1	—	—	23	—	1	10	12	43	25	3	3	12	109	100	2	1	2	43	18	25	86	71	23	8	183	37	598
16	1	12	3	26	1	2	11	12	51	29	11	—	11	215	189	9	5	3	68	32	36	139	99	17	3	236	1	599
12	3	6	3	12	5	—	3	4	114	73	17	8	16	375	359	9	3	2	42	19	21	116	49	17	13	247	55	600
4	1	2	1	28	6	2	5	15	83	57	20	—	6	409	381	15	4	4	41	16	25	56	42	19	4	229	15	601
14	1	9	4	16	3	3	2	8	55	29	10	3	13	139	124	6	—	7	54	22	32	62	106	22	—	270	—	602
—	—	—	—	16	—	1	8	7	31	16	8	—	7	102	69	9	2	2	2	1	1	48	47	9	—	128	6	603
6	1	1	3	8	1	—	5	2	54	36	11	2	5	214	208	1	3	2	28	10	18	36	58	7	2	130	1	604
6	4	2	—	13	5	3	3	2	33	20	4	1	8	78	68	7	1	2	23	9	14	42	32	9	10	120	—	605
3	1	—	2	11	1	2	—	8	16	9	4	1	2	60	54	1	—	1	23	8	14	29	32	12	8	108	17	606
8	1	5	2	24	4	1	9	10	61	26	11	4	20	140	117	11	4	5	56	21	33	98	128	19	7	227	25	607
11	2	2	6	16	1	1	7	7	59	33	13	2	11	135	125	4	—	—	38	18	19	60	106	14	2	255	11	608
23	—	11	11	20	—	6	4	10	62	34	9	2	17	112	98	3	1	3	40	16	24	46	50	12	4	210	7	609
15	5	6	4	2	1	—	1	—	37	22	2	4	9	66	62	4	—	3	25	9	16	38	39	7	3	101	7	610
—	—	—	—	12	4	1	—	7	1	—	—	1	—	27	25	1	1	—	14	7	7	19	29	1	2	100	7	611
—	—	—	—	14	2	2	7	3	54	27	10	6	11	136	118	6	1	—	20	10	10	38	67	10	2	114	21	612
5	3	—	2	4	—	1	—	3	32	8	9	5	10	47	37	2	—	—	26	10	16	16	25	7	5	110	40	613
—	—	—	—	6	—	1	4	1	56	23	20	5	8	121	110	4	2	3	21	7	14	41	63	11	3	154	5	614
2	—	—	1	20	3	4	9	4	35	12	17	1	5	269	232	31	—	4	24	11	13	175	99	11	1	125	51	615

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.-Geborene	II T.-Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
616	Deggendorf	37658	1522	50	1023	448	91	173	311	7	7	12	10	3	2	2	1	—	—	—	116	7	26	72	11
617	Dingolfing	22087	856	20	628	274	46	120	188	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	55	1	3	38	13
618	Eggenfelden	36392	1541	40	948	457	71	142	278	11	8	2	2	1	1	—	—	—	—	—	58	3	4	44	7
619	Grafenau	18574	838	26	492	209	43	94	146	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	5	4	42	5
620	Griesbach	33143	1308	37	820	331	64	165	260	6	4	23	18	—	—	—	—	—	—	—	75	1	9	61	4
621	Kelheim	33148	1579	29	1047	568	77	158	244	6	6	1	1	1	1	16	6	1	—	1	69	6	10	41	12
622	Kötzting	25519	1184	24	683	300	63	115	205	8	7	12	6	1	1	—	—	1	—	1	90	5	17	48	20
623	Landau a./J.	22616	959	26	627	272	67	109	179	4	4	2	2	6	6	—	—	—	—	—	50	2	7	39	2
624	Landshut	28707	1231	27	774	406	66	123	179	4	4	3	3	3	2	—	—	2	—	2	47	2	2	43	—
625	Mainburg	16161	761	17	421	223	33	80	85	—	—	3	2	1	1	3	2	—	—	-	34	—	3	26	5
626	Mallersdorf	22961	998	21	687	326	66	134	161	4	4	2	—	15	13	10	7	—	—	—	79	7	4	62	6
627	Passau	41612	1612	61	1067	427	119	209	312	14	14	11	7	—	—	—	—	3	-	2	102	5	11	69	17
628	Pfarrkirchen	35791	1365	42	926	407	61	172	286	5	4	5	4	—	—	9	3	2	—	2	66	—	6	50	10
629	Regen	27094	1306	30	726	368	58	120	180	6	4	4	3	—	—	—	—	1	—	1	42	—	1	37	4
630	Rottenburg	17688	807	32	511	255	50	81	125	2	1	4	2	6	6	1	—	2	—	1	38	2	6	26	4
631	Straubing	21924	867	21	549	262	82	75	130	4	4	6	4	15	11	7	4	—	—	—	34	—	4	28	2
632	Viechtach	22092	974	29	549	228	50	96	175	2	2	5	4	—	—	—	—	1	—	1	57	7	6	25	19
633	Vilsbiburg	30115	1172	32	793	347	50	152	244	4	3	3	2	—	—	5	3	—	—	—	68	4	9	51	4
634	Vilshofen	42568	1656	53	1136	491	110	205	330	11	7	7	6	3	2	6	2	1	—	1	108	8	31	66	3
635	Wegscheid	16934	694	26	433	155	42	88	148	7	6	1	—	—	—	1	1	—	—	—	36	—	4	27	5
636	Wolfstein	29763	1269	18	750	327	72	133	218	15	13	8	6	2	1	3	1	—	—	—	63	6	11	40	6
	R.-B. Pfalz (16).																								
637	Bergzabern	37925	1260	46	750	193	82	220	255	12	8	4	2	—	—	6	4	—	—	—	105	2	6	77	20
638	Dürkheim	29030	796	29	554	116	53	176	209	6	4	4	2	1	1	4	3	1	—	1	79	1	4	61	13
639	Frankenthal	60734	2330	56	1299	417	185	349	348	13	13	7	4	15	15	5	3	7	3	4	195	2	25	137	31
640	Germersheim	52796	1884	60	1075	334	123	284	334	10	6	6	3	8	8	4	1	4	1	3	179	1	16	120	42
641	Homburg	62565	2899	85	1173	386	202	285	300	13	10	7	5	19	13	22	16	10	1	9	139	—	19	103	17
642	St. Ingbert	36824	1714	54	804	249	169	185	201	13	10	24	15	15	14	1	1	4	—	4	81	—	4	59	18
643	Kaiserslautern	82413	3135	123	1514	477	249	447	341	17	14	18	12	23	21	45	28	4	—	3	227	12	14	178	23
644	Kirchheimbolanden	25786	815	25	467	111	65	109	182	6	5	4	3	2	1	9	5	9	4	4	48	—	4	39	5
645	Kusel	43590	1617	69	812	193	124	213	282	11	10	14	3	4	4	10	7	8	1	7	126	5	13	91	17
646	Landau i. Pf.	69899	2061	66	1263	365	143	315	440	12	12	5	4	3	3	16	9	—	—	—	175	3	10	133	29
647	Ludwigshafen a. Rh.	90474	4648	131	2219	1098	402	446	273	31	29	13	8	17	14	103	62	—	—	—	296	9	54	205	28
648	Neustadt a./H.	50432	1772	48	959	293	127	249	290	23	21	7	4	2	2	16	7	1	1	—	143	—	7	111	25
649	Pirmasens	71072	3316	102	1349	509	215	376	249	29	26	1	1	8	6	13	9	6	3	3	209	2	28	160	19
650	Rockenhausen	38614	1227	37	673	130	93	193	257	6	6	7	3	2	2	6	4	4	1	3	102	1	12	70	19
651	Speyer	37938	1451	29	935	392	130	219	194	13	11	36	28	6	5	11	8	3	—	3	113	—	9	92	12
652	Zweibrücken	41586	1475	45	774	214	138	203	219	4	4	11	5	12	12	9	4	2	—	2	96	—	9	76	11
	R.-B. Oberpfalz (22).																								
653	*Amberg	22039	843	20	617	278	74	130	135	11	9	13	4	9	9	1	1	—	—	—	82	2	12	60	8
654	*Neumarkt	6041	245	2	160	67	18	37	38	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	34	3	4	23	4
655	*Regensburg	46215	1455	35	1244	445	146	346	307	1	1	9	3	3	3	6	5	1	—	1	129	3	13	108	5
656	Amberg	25321	1120	27	703	306	84	117	196	11	6	8	5	1	1	9	6	1	—	1	62	3	12	33	14
657	Beilngries	28465	1198	23	927	451	71	168	237	6	6	—	—	—	—	1	—	4	—	4	83	2	15	60	6
658	Burglengenfeld	26912	1263	45	863	455	84	120	204	12	9	20	16	—	—	15	8	—	—	—	102	25	16	45	16
659	Cham	28494	1297	21	744	350	85	134	175	8	7	2	—	—	—	1	1	1	1	-	73	—	4	52	17
660	Eschenbach	22058	808	29	504	140	71	121	172	13	11	1	1	2	2	21	13	—	—	—	47	—	2	37	8
661	Kemnath	22667	884	23	543	159	100	96	188	20	19	2	1	16	12	11	10	—	—	—	45	—	3	32	10
662	Nabburg	18201	690	18	432	158	55	79	140	15	13	7	5	—	—	3	3	—	—	—	63	—	13	33	17
663	Neumarkt	25305	1115	34	820	374	64	151	231	6	2	4	3	5	5	12	7	—	—	—	91	7	18	58	8
664	Neunburg v. W.	15230	587	34	402	166	46	72	118	3	2	10	7	—	—	31	18	1	—	1	37	1	4	24	8
665	Neustadt a./W.-N.	34821	1401	33	787	317	96	149	225	13	13	1	1	1	—	29	17	1	—	1	54	—	—	49	5
666	Oberviechtach	15754	632	23	386	159	53	68	106	13	10	22	16	—	—	23	15	4	—	4	21	—	3	15	3
667	Parsberg	28874	1325	39	1011	515	103	167	226	9	9	18	9	—	—	1	1	—	—	—	82	2	15	57	8
668	Regensburg	29701	1327	47	960	483	100	140	237	5	4	10	4	7	6	1	1	3	1	2	69	4	6	48	11
669	Roding	23743	1039	18	716	306	108	108	194	2	2	21	12	—	—	27	19	—	—	—	54	1	1	42	10
670	Stadtamhof	40620	2204	37	1522	824	166	242	290	24	21	5	3	—	—	9	5	2	—	2	120	1	11	99	9
671	Sulzbach	20102	720	26	427	144	39	100	144	2	2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	66	1	12	43	10
672	Tirschenreuth	33918	1289	30	681	217	87	172	205	4	3	—	—	8	6	20	14	—	—	—	73	—	7	62	4

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	29	12	4	1	12	49	33	8	3	5	188	175	6	5	8	32	12	20	112	103	11	3	244	99	616
1	—	1	—	11	—	—	3	8	49	23	9	2	15	153	144	5	4	3	25	12	13	55	48	8	—	145	68	617
11	2	3	3	19	1	1	4	13	66	48	8	3	7	236	207	9	—	4	52	18	33	112	82	13	4	229	47	618
1	1	—	—	12	3	2	2	5	16	9	4	1	2	89	80	5	1	3	13	4	9	65	44	7	1	121	55	619
2	—	—	2	31	1	3	10	17	48	35	9	1	3	144	133	3	—	2	35	10	25	61	83	11	3	237	58	620
9	—	5	3	39	13	3	10	13	67	45	13	2	7	389	369	12	1	6	55	23	32	90	73	22	4	148	50	621
—	—	—	—	7	—	1	5	1	52	30	10	3	9	136	125	4	2	—	19	7	11	133	80	11	1	119	11	622
5	1	4	—	9	—	—	3	6	60	34	13	5	8	150	133	5	4	2	27	15	12	59	37	7	3	190	12	623
4	—	2	2	10	4	1	2	3	45	25	16	2	2	219	202	7	6	5	30	13	17	86	70	9	—	191	40	624
—	—	—	—	8	—	—	3	5	33	14	12	3	4	141	129	4	1	3	15	8	6	58	27	8	—	62	24	625
9	—	3	6	12	—	—	4	8	46	28	10	3	5	208	198	2	3	1	26	8	18	36	48	4	—	158	26	626
17	1	8	5	17	1	1	7	8	90	40	17	11	22	261	235	9	4	1	35	15	20	67	79	15	3	219	129	627
3	—	2	1	46	18	3	13	12	66	41	12	2	11	181	163	12	3	5	32	19	13	73	91	13	—	302	24	628
1	—	—	—	27	9	10	3	5	58	37	13	2	6	140	116	7	3	4	14	4	10	103	50	14	1	161	97	629
7	1	4	2	18	5	4	3	6	33	17	8	3	5	173	162	7	1	3	20	9	11	51	48	9	1	76	18	630
—	—	—	—	2	—	—	2	—	43	18	20	2	3	161	151	3	1	3	10	5	5	77	59	9	1	104	13	631
5	2	2	—	7	2	—	2	3	24	5	4	3	12	114	102	5	5	2	24	11	13	83	41	9	2	139	29	632
19	7	8	4	24	3	1	7	13	46	28	2	5	11	207	188	6	2	3	43	17	26	81	76	15	1	143	53	633
3	—	1	1	32	7	9	9	7	47	25	7	4	11	255	239	5	5	3	30	19	10	93	95	11	—	350	76	634
5	—	1	4	16	1	1	4	10	44	25	11	1	7	66	61	1	1	3	21	9	12	44	33	3	2	107	43	635
1	—	—	1	19	5	1	6	7	14	7	6	1	—	197	171	9	—	6	6	4	2	102	72	8	—	92	142	636
20	1	3	15	49	10	9	15	15	33	12	7	5	9	99	88	7	4	1	33	18	15	38	96	11	4	186	49	637
16	—	6	7	16	1	—	7	8	44	23	6	2	13	49	41	3	1	2	42	13	29	29	46	8	18	164	24	638
35	2	15	10	38	—	1	8	29	153	92	36	12	13	241	209	14	3	1	69	31	36	77	81	26	10	293	30	639
13	—	4	3	13	1	—	6	6	107	35	20	22	30	146	127	6	—	5	63	29	33	71	95	8	7	316	20	640
6	—	2	2	115	24	41	27	23	63	44	11	4	4	154	126	18	2	5	43	21	22	106	142	22	2	204	99	641
17	1	9	4	23	—	2	11	10	82	28	35	9	10	95	73	14	4	1	33	13	19	56	64	14	2	228	47	642
24	—	10	10	54	16	12	9	17	131	43	31	17	40	207	174	15	5	3	71	32	38	100	73	42	18	328	124	643
11	—	6	5	36	15	8	5	8	21	10	3	2	6	46	35	5	3	1	30	9	21	27	50	14	3	135	12	644
29	6	13	9	26	5	1	11	9	62	19	20	6	17	92	73	5	—	5	37	9	28	47	118	25	9	160	29	645
43	2	10	21	46	14	9	9	14	102	47	29	3	23	213	186	18	3	—	61	20	41	47	119	11	12	333	62	646
44	12	24	7	127	38	56	19	14	123	70	34	6	13	692	656	26	3	6	55	31	23	188	89	30	24	372	6	647
19	4	6	4	49	14	17	7	11	35	12	11	3	9	207	168	19	5	2	56	26	30	68	75	15	10	226	—	648
27	—	17	6	16	1	7	6	2	115	50	34	15	16	290	264	14	6	5	65	34	31	143	72	27	10	277	29	649
6	—	3	3	64	11	13	18	22	41	18	6	4	13	79	68	8	3	1	51	17	34	26	76	14	3	146	36	650
37	—	17	14	42	10	10	7	15	66	46	10	3	7	247	232	7	2	—	27	10	17	70	58	9	2	187	6	651
20	2	13	5	54	6	20	10	18	72	34	23	7	8	124	105	10	2	1	14	6	8	34	98	16	10	167	28	652
7	—	—	7	13	—	2	6	5	52	33	8	3	8	127	118	5	—	1	26	12	14	39	32	3	—	110	91	653
—	—	—	—	4	2	—	1	1	6	4	1	—	1	40	35	2	—	—	3	1	2	18	9	2	—	42	—	654
21	1	11	7	34	9	8	6	11	66	27	22	9	8	267	247	13	1	2	67	28	39	66	84	11	7	420	49	655
3	—	2	—	16	1	3	6	6	65	28	14	6	17	113	102	6	2	1	21	11	10	77	65	7	—	138	103	656
7	1	3	3	19	—	—	9	10	90	40	22	7	21	257	238	6	7	6	51	19	32	118	91	12	—	155	20	657
6	2	—	4	25	4	6	7	8	63	43	12	1	7	213	203	5	—	2	37	16	21	66	53	12	1	205	31	658
—	—	—	—	48	12	13	8	15	19	10	7	1	1	191	177	7	1	8	12	6	6	109	47	17	—	115	92	659
2	—	1	1	27	—	2	16	9	42	18	17	6	1	106	76	13	1	2	3	1	2	35	61	5	—	130	6	660
6	—	3	3	22	3	7	6	6	37	19	14	1	3	71	51	8	—	2	35	14	20	31	53	4	—	123	65	661
1	—	—	1	22	10	—	4	8	11	7	1	—	3	73	68	3	2	—	22	7	15	44	52	9	1	86	21	662
6	2	2	2	44	6	2	10	26	52	37	5	5	5	248	220	7	—	8	22	5	17	72	68	4	4	174	—	663
—	—	—	—	11	1	3	2	5	27	18	4	—	5	67	62	3	—	2	19	8	11	30	45	3	1	100	15	664
8	—	3	5	45	16	9	7	13	84	35	23	8	18	173	156	9	1	1	33	14	19	63	61	14	3	160	42	665
—	—	—	—	13	—	1	7	5	15	7	3	3	2	40	30	2	4	—	4	3	1	52	32	9	—	72	62	666
13	—	4	5	1	—	—	1	—	46	17	6	8	15	359	325	12	1	9	18	13	5	104	88	10	4	205	43	667
9	—	5	1	34	7	8	8	11	52	28	17	3	4	334	310	7	3	6	31	13	18	63	77	12	—	189	55	668
2	—	1	1	11	—	—	2	9	106	49	42	3	12	157	128	13	2	3	23	11	12	87	80	13	—	105	23	669
7	1	—	6	23	2	—	10	11	97	60	33	3	1	497	454	23	1	3	41	20	21	126	108	14	2	370	73	670
5	—	—	5	29	8	10	6	5	16	13	—	1	2	67	60	—	1	—	20	8	12	25	57	6	—	118	13	671
6	2	—	4	26	—	2	12	12	57	32	21	—	4	130	106	12	2	6	35	13	22	58	79	12	—	141	24	672

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
673	Vohenstrauß	23549	928	29	563	204	60	126	173	13	10	1	1	—	—	12	6	—	—	—	47	1	6	31	9
674	Waldmünchen	15805	624	23	348	126	37	71	114	2	2	7	3	2	1	—	—	—	—	—	36	—	4	25	7
	R.-B. Oberfranken (24).																								
675	*Bamberg	41823	1299	37	847	242	98	245	262	16	12	3	1	4	4	20	12	1	—	1	118	8	12	79	19
676	*Bayreuth	29387	819	28	560	114	72	194	180	11	10	5	2	10	9	2	2	—	—	—	71	5	5	59	2
677	*Forchheim	7591	328	7	211	107	35	33	36	2	2	23	11	3	3	8	7	—	—	—	16	—	2	12	2
678	*Hof	32781	1276	29	612	189	129	159	135	19	17	23	13	7	6	19	12	—	—	—	55	1	11	40	3
679	*Kulmbach	10591	327	12	178	37	22	65	54	3	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	27	2	2	21	2
680	Bamberg I	24971	835	20	578	186	78	116	198	9	9	23	20	1	1	20	16	—	—	—	72	2	5	45	20
681	Bamberg II	28646	1043	17	742	267	105	149	221	9	8	19	11	—	—	38	22	—	—	—	82	1	8	61	12
682	Bayreuth	27406	977	31	589	139	103	140	207	30	25	2	2	16	13	11	8	—	—	—	68	—	5	52	11
683	Berneck	15123	495	20	321	74	28	85	134	—	—	2	2	7	5	5	4	—	—	—	27	—	1	24	2
684	Ebermannstadt	22145	711	30	476	111	55	125	185	12	12	9	7	7	5	3	2	—	—	—	47	1	4	34	8
685	Forchheim	27957	942	18	574	157	64	137	216	12	7	13	8	6	5	4	2	—	—	—	76	—	11	55	10
686	Höchstadt a./A. ...	27195	1017	29	600	215	55	115	215	1	1	6	3	—	—	6	3	1	—	1	80	2	5	49	24
687	Hof	25319	860	31	457	122	61	110	164	6	6	10	5	4	4	6	4	—	—	—	20	—	2	16	2
688	Kronach	30780	1258	35	736	255	107	169	205	6	4	23	13	6	6	9	7	4	1	2	91	—	6	67	18
689	Kulmbach	25803	764	14	465	90	46	147	182	10	8	2	2	2	1	—	—	1	—	1	57	4	8	43	2
690	Lichtenfels	32926	1177	26	752	229	95	217	211	6	6	—	—	5	5	2	2	1	—	1	137	10	18	105	4
691	Münchberg	27319	833	29	421	94	52	100	175	9	7	1	—	12	9	2	—	—	—	—	28	—	3	22	3
692	Naila	22703	686	16	350	91	40	90	129	3	2	—	—	4	3	6	5	1	—	1	37	—	4	20	13
693	Pegnitz	26157	859	38	531	110	48	138	235	13	12	5	3	1	1	2	2	—	—	—	38	—	2	33	3
694	Rehau	23965	854	26	431	105	55	133	138	5	5	5	3	—	—	4	4	—	—	—	62	1	—	53	8
695	Stadtsteinach	17329	549	16	304	82	32	65	125	4	4	1	—	2	2	—	—	—	—	—	31	—	1	20	10
696	Staffelstein	18810	592	12	417	114	55	99	149	2	1	1	—	4	4	14	12	1	—	1	54	—	2	40	12
697	Teuschnitz	18063	743	16	470	140	75	107	148	1	1	4	3	—	—	31	20	1	—	1	61	—	7	41	13
698	Wunsiedel	43332	1575	42	865	203	101	237	324	9	9	2	1	11	10	15	8	—	—	—	71	—	5	60	6
	R.-B. Mittelfranken (25).																								
699	*Ansbach	17563	504	25	408	111	38	115	144	6	3	9	6	2	1	4	—	2	1	1	37	—	4	31	2
700	*Dinkelsbühl	4573	140	6	119	36	11	27	45	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	11	—	—	8	3
701	*Eichstätt	7701	239	—	211	72	20	56	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	1	6	18	2
702	*Erlangen	22953	829	33	662	124	70	294	174	3	3	—	—	6	5	7	7	4	1	3	71	3	4	57	7
703	*Fürth	54822	2280	73	1417	662	199	338	218	4	2	27	15	2	2	27	14	—	—	—	173	3	22	140	8
704	*Nürnberg	261081	10180	393	6115	2707	867	1514	1027	44	37	100	49	26	23	101	63	7	—	7	749	40	58	595	56
705	*Rothenburg o./T..	7923	248	15	231	73	30	52	76	2	2	9	2	3	—	1	1	—	—	—	25	—	2	19	4
706	*Schwabach	9385	322	7	267	89	34	64	80	4	4	9	5	—	—	—	—	—	—	—	31	—	3	19	9
707	*Weißenburg i. B..	6558	192	12	144	57	6	36	45	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	16	—	1	15	—
708	Ansbach	32982	1048	37	725	217	67	182	259	4	4	15	10	6	2	7	5	2	—	2	57	—	4	45	8
709	Dinkelsbühl	24086	826	24	640	256	47	123	214	—	—	14	10	1	1	7	6	—	—	—	42	1	2	28	11
710	Eichstätt	23465	1138	25	712	383	38	131	160	3	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	66	—	5	45	16
711	Erlangen	13040	456	10	269	84	36	71	78	3	3	5	3	—	—	1	—	—	—	—	39	3	3	31	2
712	Feuchtwangen	25898	841	43	560	234	35	103	188	3	3	22	19	2	2	—	—	1	1	—	36	1	4	28	3
713	Fürth	27772	1120	41	762	307	107	163	185	2	2	7	3	7	7	33	27	2	—	2	97	6	16	58	17
714	Gunzenhausen . ..	31798	1119	41	733	276	45	144	268	7	5	7	7	3	2	—	—	2	—	2	62	3	2	53	4
715	Hersbruck	40471	1399	36	872	273	105	211	283	4	3	9	8	—	—	29	20	1	—	1	61	—	2	51	8
716	Hilpoltstein	23435	848	31	626	239	60	128	199	3	3	10	6	—	—	13	6	—	—	—	62	3	7	46	6
717	Neustadt a./A.	29700	933	34	611	170	56	154	231	5	5	4	3	8	8	1	—	3	—	2	70	5	2	52	11
718	Nürnberg	20416	839	21	520	236	72	90	122	3	3	—	—	5	4	9	6	—	—	—	63	—	12	39	12
719	Rothenburg o./T...	19589	538	19	359	86	25	80	168	3	2	1	1	5	4	—	—	—	—	—	21	2	2	14	3
720	Scheinfeld	19098	531	10	355	90	42	66	157	4	4	11	9	1	1	1	1	—	—	—	27	—	2	21	4
721	Schwabach	33697	1363	36	895	418	67	185	225	2	2	19	13	2	2	7	3	—	—	—	122	4	5	89	24
722	Uffenheim	30309	770	27	524	119	31	125	249	—	—	13	7	6	5	—	—	—	—	—	44	2	1	38	3
723	Weißenburg	27580	978	28	676	273	56	131	216	1	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	71	—	9	49	13
	R.-B. Unterfranken (26).																								
724	*Aschaffenburg	22184	802	20	382	126	44	102	110	2	1	1	1	3	3	15	14	1	—	1	44	1	1	35	7
725	*Kitzingen	8489	233	9	183	44	19	60	60	2	2	6	4	—	—	—	—	1	—	1	21	1	2	18	—
726	*Schweinfurt	15302	558	10	317	106	50	91	70	—	—	15	8	5	5	1	1	3	—	3	41	2	3	27	9

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
12	4	5	3	29	5	2	8	14	33	21	9	1	2	74	64	3	3	8	28	14	13	68	66	13	—	143	18	673
4	1	1	2	23	4	3	4	12	26	12	7	4	3	46	46	—	1	1	12	6	6	40	31	5	1	104	7	674
22	4	8	5	17	—	2	5	10	78	38	9	4	27	142	120	7	—	2	47	20	26	23	21	28	6	271	28	675
26	5	10	9	15	1	1	9	4	56	16	11	8	21	55	39	7	1	4	33	13	19	28	44	5	1	189	1	676
—	—	—	—	10	5	—	2	3	7	6	—	—	1	47	46	1	—	1	9	1	8	13	11	—	1	47	13	677
8	1	5	2	15	—	7	5	3	57	34	18	3	2	74	54	9	—	1	43	22	21	44	50	7	7	151	32	678
3	—	1	2	11	—	4	5	2	7	2	2	3	—	24	18	1	—	2	8	4	4	6	15	2	—	58	10	679
5	2	1	1	30	7	4	11	8	40	18	9	3	10	87	69	10	1	1	30	10	20	51	47	9	1	151	—	680
5	—	2	2	37	4	4	13	16	77	44	11	4	18	103	62	13	1	2	9	4	4	33	53	5	1	218	49	681
6	2	2	1	20	2	—	10	8	83	24	18	10	31	46	29	5	—	2	28	13	15	25	60	5	8	178	1	682
3	—	—	1	18	—	1	9	8	40	28	9	1	2	30	20	3	2	3	11	4	7	14	56	3	7	91	2	683
4	—	2	2	15	2	4	2	7	30	8	3	6	13	47	30	2	2	4	25	10	15	22	63	6	8	162	10	684
—	—	—	—	32	9	10	5	8	16	7	6	1	2	42	36	3	2	1	45	16	29	27	93	6	3	173	23	685
—	—	—	—	35	1	3	14	17	35	20	10	—	5	154	132	14	2	1	23	6	16	41	70	8	2	123	12	686
2	—	2	—	20	1	5	8	6	51	27	16	5	3	54	28	4	—	3	34	14	20	18	63	3	7	100	56	687
8	—	4	3	38	9	12	10	7	36	14	8	3	11	128	109	14	2	5	31	10	21	81	63	14	6	169	16	688
2	—	1	—	32	7	2	11	12	19	6	4	3	6	35	24	2	—	3	24	11	13	26	76	8	8	140	20	689
—	—	—	—	82	4	18	53	7	43	—	15	28	—	117	98	4	2	4	10	10	—	53	—	8	1	108	173	690
2	1	—	1	33	5	6	9	13	25	8	3	5	9	41	22	4	1	—	23	9	14	21	75	6	7	113	22	691
—	—	—	—	26	4	5	5	12	11	4	2	4	1	37	30	1	1	—	17	7	10	26	32	7	6	121	15	692
2	—	—	1	25	2	3	10	10	64	28	4	7	25	42	28	5	2	5	27	12	15	44	69	15	6	169	2	693
5	—	3	—	20	5	5	6	4	18	11	3	2	2	48	37	4	1	—	33	18	14	36	45	10	4	118	17	694
—	—	—	—	10	2	1	4	3	20	7	7	1	5	37	28	6	—	1	13	6	7	32	39	3	3	90	18	695
8	—	1	6	22	7	1	5	9	45	21	9	2	13	39	32	3	3	—	20	5	15	24	55	7	2	116	—	696
—	—	—	—	8	1	—	6	1	47	11	12	9	15	84	71	5	2	1	18	4	13	21	49	4	5	111	22	697
13	—	4	8	53	8	10	12	23	59	28	15	5	11	99	68	11	1	4	48	24	23	56	116	15	13	254	26	698
2	—	—	2	4	1	—	2	1	40	16	12	5	7	65	53	6	—	—	16	7	9	16	48	—	1	141	15	699
—	—	—	—	13	5	4	1	3	16	4	1	3	8	18	16	1	—	—	6	3	3	2	11	1	1	31	2	700
3	—	3	—	11	3	2	4	2	9	5	2	—	2	55	54	—	—	3	8	3	5	8	23	3	—	33	28	701
20	—	3	17	37	8	10	8	11	30	14	11	2	3	54	40	3	5	3	96	59	36	24	23	10	5	262	2	702
19	1	6	9	135	53	51	21	10	57	31	11	7	8	484	455	21	4	3	51	16	35	66	46	10	8	275	26	703
122	13	48	45	90	7	18	48	17	791	411	256	33	91	1478	1356	67	14	19	290	131	147	343	175	62	52	1593	58	704
4	—	3	1	5	—	—	2	3	24	13	6	1	4	50	45	4	—	2	16	7	9	10	18	3	4	53	2	705
3	1	1	—	12	1	2	6	3	48	13	10	8	17	42	40	2	—	—	13	5	8	9	9	2	5	47	33	706
—	—	—	—	5	1	—	2	2	7	4	1	—	2	40	36	2	—	—	10	6	4	12	12	1	3	30	6	707
5	—	3	2	65	12	7	15	31	40	23	7	5	5	98	86	5	1	4	39	13	26	65	72	7	3	154	81	708
3	—	1	2	64	18	6	18	22	66	9	6	13	38	125	110	6	2	4	34	12	22	34	55	4	4	177	4	709
2	—	1	—	25	2	1	15	7	34	19	6	4	5	270	254	6	1	4	10	4	6	89	61	6	5	85	47	710
1	—	—	1	23	5	7	6	5	9	2	1	2	4	39	32	2	2	—	9	4	5	14	33	5	4	78	4	711
5	—	—	4	22	1	1	11	9	35	16	3	3	13	107	96	3	1	3	22	7	15	39	60	13	1	176	12	712
2	—	—	2	40	9	7	13	11	38	20	12	1	5	151	136	8	—	4	25	7	18	43	55	10	3	138	105	713
5	2	—	2	48	13	3	9	23	43	19	1	2	21	195	170	5	1	3	29	17	12	58	88	9	4	169	—	714
11	1	1	8	32	—	1	10	21	70	33	28	4	5	172	140	18	2	2	45	16	29	76	107	8	13	185	45	715
2	—	—	1	41	6	7	10	18	31	14	9	4	4	95	77	6	1	2	34	15	18	59	85	5	2	160	21	716
17	1	3	8	29	4	11	8	6	33	21	4	3	5	87	73	3	2	—	36	8	28	41	79	11	4	169	11	717
—	—	—	—	26	1	11	6	8	22	10	11	1	—	107	101	3	1	—	16	3	12	66	37	4	4	114	43	718
2	—	2	—	13	—	—	5	8	34	15	3	4	12	55	39	4	2	2	17	8	9	21	66	9	4	99	5	719
5	1	2	2	25	1	5	5	14	33	15	10	1	7	34	24	2	—	—	22	11	11	11	58	6	1	103	13	720
6	—	2	2	33	1	1	15	16	126	88	19	3	16	211	179	11	3	3	37	15	22	53	68	7	9	151	36	721
6	1	1	3	10	—	—	6	4	34	11	2	3	18	64	45	5	1	2	46	17	29	24	77	5	4	169	19	722
3	—	2	1	34	7	7	7	13	26	17	2	2	5	177	152	8	—	2	36	17	19	50	65	9	4	152	41	723
10	—	2	8	12	2	3	3	4	27	11	8	2	6	68	63	3	1	2	19	8	10	28	31	5	3	108	1	724
13	1	5	6	4	—	—	—	4	20	7	4	2	7	21	20	1	1	—	12	2	10	5	18	5	6	45	1	725
17	4	8	4	16	4	1	8	3	26	16	7	2	1	43	38	1	—	—	12	5	7	22	12	6	9	86	3	726

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
727	*Würzburg	75499	2427	62	1740	490	181	529	540	6	4	24	15	—	—	9	6	5	—	3	196	—	15	160	21
728	Alzenau	21333	855	23	384	122	62	94	106	8	8	33	19	1	1	—	—	—	—	—	52	1	1	43	7
729	Aschaffenburg	30611	1297	28	600	201	76	146	177	9	9	7	6	—	—	5	4	—	—	—	64	1	4	51	8
730	Brückenau	12714	431	16	271	56	31	80	104	2	2	2	2	5	5	7	2	—	—	—	37	—	1	28	8
731	Ebern	18613	644	15	365	108	48	73	136	2	2	14	8	—	—	10	7	—	—	—	25	1	5	17	2
732	Gemünden	14747	494	14	307	78	43	87	99	4	4	6	3	—	—	2	2	—	—	—	34	—	3	25	6
733	Gerolzhofen	30470	992	15	606	179	68	131	228	9	9	16	10	6	6	1	1	1	—	1	62	4	4	36	18
734	Hammelburg	19467	670	16	380	85	47	109	139	—	—	4	2	—	—	—	—	2	1	1	49	—	1	42	6
735	Haßfurt	27795	1117	15	636	224	96	123	193	7	7	15	1	5	4	16	8	2	—	2	52	2	2	40	8
736	Hofheim	13935	388	6	258	63	31	63	101	4	4	3	1	2	2	2	1	—	—	—	40	—	5	28	7
737	Karlstadt	30020	986	19	693	227	102	155	209	4	4	21	11	1	—	—	—	1	—	1	100	6	23	63	8
738	Kissingen	33835	1190	27	753	184	123	207	239	11	9	21	13	1	—	38	27	1	1	—	81	5	5	60	11
739	Kitzingen	29822	837	21	554	147	42	140	225	4	4	10	7	1	—	—	—	1	—	—	69	—	2	54	13
740	Königshofen	14746	465	15	323	93	39	76	115	1	1	16	9	1	1	2	2	—	—	—	40	—	1	29	10
741	Lohr	19265	772	14	463	143	56	122	141	3	3	4	3	—	—	14	8	—	—	—	61	2	6	46	7
742	Marktheidenfeld	30291	1069	18	623	175	56	150	242	4	4	7	3	1	1	—	—	1	—	1	82	2	2	61	17
743	Mellrichstadt	13321	448	6	230	42	23	69	96	1	1	8	7	—	—	6	3	2	—	2	28	—	1	20	7
744	Miltenberg	21133	758	20	434	126	35	122	151	1	1	16	12	—	—	—	—	—	—	—	50	—	3	41	6
745	Neustadt a./S.	20022	668	12	442	108	43	120	171	—	—	11	7	—	—	24	10	—	—	—	45	—	2	28	15
746	Obernburg	26538	960	23	468	123	52	127	166	12	11	4	3	—	—	2	1	—	—	—	66	1	2	53	10
747	Ochsenfurt	26062	793	27	559	171	49	137	202	2	2	5	5	1	—	—	—	4	—	4	62	1	6	51	4
748	Schweinfurt	33836	1172	27	783	226	70	224	263	7	6	15	12	3	3	—	—	1	—	1	136	7	13	92	24
749	Würzburg	40716	1533	31	994	390	128	218	258	3	2	19	12	—	—	6	3	—	—	—	138	16	26	74	22
	R.-B. Schwaben (31).																								
750	*Augsburg	89170	2664	86	2167	779	233	560	595	11	10	36	24	3	2	32	26	1	—	1	248	6	29	182	31
751	*Dillingen	6078	138	3	133	37	6	39	51	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	20	—	1	14	5
752	*Donauwörth	4367	134	1	121	32	13	35	41	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	18	—	3	14	1
753	*Günzburg	4624	129	5	106	31	7	26	42	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1	1	12	4
754	*Kaufbeuren	8361	252	7	252	61	12	90	89	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	3	22	2
755	*Kempten	18864	596	10	488	145	64	141	138	5	5	5	3	—	—	26	18	3	1	2	61	—	4	44	13
756	*Lindau	5853	139	6	89	17	2	31	39	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	14	1
757	*Memmingen	10889	378	10	277	103	27	58	89	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	4	20	4
758	*Neuburg a./D.	8036	161	3	184	48	6	63	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	4	—	26	5
759	*Neu-Ulm	9215	280	17	135	56	14	35	30	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	—	12	2
760	*Nördlingen	8299	192	7	171	47	23	40	61	1	1	2	2	1	1	—	—	1	—	—	24	1	4	16	3
761	Augsburg	38979	1720	45	1113	557	134	208	214	7	6	14	8	3	2	19	14	—	—	—	103	1	15	83	4
762	Dillingen	37075	1414	41	995	420	66	214	295	4	4	10	9	—	—	—	—	1	—	1	74	—	6	58	10
763	Donauwörth	30992	1302	23	888	397	70	179	242	5	3	22	17	7	5	5	3	—	—	—	104	10	13	58	23
764	Füssen	18167	653	21	386	129	19	93	145	—	—	4	1	—	—	9	4	—	—	—	26	—	—	22	4
765	Günzburg	29485	1167	18	805	367	57	154	227	9	9	4	4	—	—	2	2	3	—	2	67	—	5	51	11
766	Illertissen	18953	757	9	458	185	53	73	147	6	6	—	—	15	11	12	8	—	—	—	33	1	3	24	5
767	Kaufbeuren	23282	846	27	532	203	57	111	161	7	6	12	12	1	1	2	2	—	—	—	51	5	4	35	7
768	Kempten	33353	1168	29	761	303	72	155	231	5	2	8	5	—	—	15	8	8	1	6	64	2	6	45	11
769	Krumbach	23358	846	17	583	196	61	149	177	8	7	20	14	1	1	—	—	1	—	1	66	1	7	54	4
770	Lindau	29788	981	14	587	173	48	160	206	6	6	20	13	—	—	1	1	—	—	—	55	—	3	51	1
771	Memmingen	30070	1072	30	634	234	57	142	201	8	8	—	—	5	5	1	1	—	—	—	52	2	1	36	13
772	Mindelheim	33447	1233	16	822	313	72	170	267	2	1	34	27	—	—	7	4	—	—	—	72	3	9	54	6
773	Neuburg a./D.	28991	1228	30	777	383	50	139	205	4	3	8	5	2	2	1	—	—	—	—	67	1	5	51	10
774	Neu-Ulm	20301	721	8	467	177	45	83	162	17	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	1	4	26	4
775	Nördlingen	30787	1028	29	694	246	56	147	245	2	2	4	3	3	3	14	8	—	—	—	63	—	5	45	13
776	Oberdorf	23443	792	19	441	140	48	95	158	1	1	16	10	1	1	3	2	—	—	—	29	—	6	18	5
777	Schwabmünchen	21947	874	18	582	276	64	83	159	5	5	36	27	—	—	6	3	—	—	—	43	1	5	35	2
778	Sonthofen	33466	1054	25	677	183	50	193	251	5	5	4	3	1	1	—	—	2	—	2	69	—	4	53	12
779	Wertingen	18235	730	12	527	236	48	96	147	3	3	27	21	2	2	5	1	—	—	—	57	4	6	37	10
780	Zusmarshausen	15806	632	16	425	163	32	79	151	3	3	6	6	2	1	4	1	—	—	—	32	—	2	19	11
	Sachsen.																								
	Kreishauptm. Bautzen (4).																								
781	Zittau	113455	3415	139	2329	675	239	586	829	64	59	28	20	4	3	5	3	1	—	1	141	—	3	126	12
782	Löbau	102233	2855	115	1940	502	194	472	772	25	24	14	9	9	9	14	11	2	2	—	128	2	5	106	15

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe Sa.	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
30	—	12	16	85	21	22	18	24	149	73	31	15	30	275	230	14	—	—	105	51	53	94	99	29	15	573	46	727
11	1	3	3	29	4	7	6	12	15	5	6	2	2	40	34	2	3	5	15	3	12	39	32	6	1	94	—	728
9	2	5	2	35	9	7	10	9	51	31	8	5	7	104	85	10	4	1	41	16	25	24	54	7	4	169	12	729
—	—	—	—	21	2	2	6	11	4	—	3	1	—	18	10	3	1	3	14	7	7	14	39	3	4	70	26	730
2	—	1	—	30	6	2	9	13	19	10	1	2	6	29	20	1	—	—	12	5	7	14	47	5	3	139	14	731
8	2	1	5	20	1	6	6	7	22	12	5	2	3	36	23	2	—	2	10	4	6	20	38	5	3	90	7	732
22	8	5	3	22	3	3	9	7	48	21	6	3	18	97	76	3	3	2	24	10	14	32	54	11	2	181	13	733
1	—	1	—	39	3	6	17	13	28	16	7	4	1	45	22	5	—	2	4	—	4	24	36	9	4	132	1	734
7	3	2	—	34	8	8	6	12	57	33	13	8	3	150	124	17	1	3	24	6	18	31	53	8	2	165	4	735
2	—	1	—	8	—	—	1	7	29	16	5	2	6	21	17	1	—	—	10	1	9	10	29	6	—	86	6	736
—	—	—	—	35	5	5	12	13	84	47	19	9	9	110	97	7	8	1	31	10	21	38	90	7	3	135	24	737
11	3	3	3	44	—	—	18	26	79	32	24	6	17	80	48	12	1	2	35	17	18	44	54	14	5	195	36	738
15	2	6	5	19	1	3	8	7	46	17	6	3	20	74	68	3	2	—	22	9	13	40	81	9	2	133	25	739
6	—	5	1	14	2	5	3	4	36	16	10	1	9	34	29	2	1	2	15	10	5	23	36	1	—	88	7	740
9	—	6	3	32	14	8	5	5	36	17	14	3	2	55	47	2	2	4	34	11	22	27	49	10	4	107	12	741
13	2	5	4	36	7	6	9	14	66	36	9	4	17	80	59	8	—	2	35	13	22	29	76	8	2	167	14	742
2	—	1	1	23	1	4	6	12	6	3	1	—	2	15	13	—	—	—	8	1	7	9	24	—	3	88	7	743
17	—	2	12	18	1	2	6	9	29	16	4	3	6	52	42	3	1	2	27	9	18	25	34	8	3	112	39	744
9	1	2	5	44	8	10	15	11	21	8	6	4	3	40	30	2	—	2	19	9	10	23	56	6	1	120	21	745
14	3	5	2	11	5	1	3	2	40	19	6	1	14	48	39	3	1	1	26	10	15	27	37	9	3	164	3	746
12	—	6	4	22	1	—	8	13	66	35	11	6	14	106	86	6	1	4	25	5	20	21	46	5	5	161	11	747
52	10	19	16	49	5	6	18	20	50	28	4	7	11	100	92	2	2	3	32	10	22	52	71	4	5	197	4	748
29	7	14	8	80	32	15	13	20	53	33	9	1	10	199	177	7	2	1	32	13	19	73	72	20	11	253	3	749
40	5	27	7	52	1	3	17	31	192	101	36	18	37	412	375	12	4	4	160	81	77	159	94	16	18	642	43	750
—	—	—	—	5	1	—	2	2	10	8	1	—	1	15	12	—	—	—	8	4	4	9	10	1	—	47	5	751
5	1	4	—	3	—	—	2	1	6	2	3	—	1	18	18	—	—	—	10	3	6	4	2	4	—	39	7	752
4	—	3	1	—	—	—	—	–	3	3	—	—	—	17	17	—	—	—	10	2	8	8	7	1	—	34	2	753
5	—	2	3	8	1	—	2	5	16	9	3	2	2	28	27	—	1	—	18	7	11	12	18	4	4	100	9	754
8	—	2	3	55	25	15	5	10	25	13	5	2	5	66	58	4	3	1	29	14	14	35	39	5	5	110	7	755
1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	3	4	3	—	—	—	10	4	6	6	14	—	—	19	14	756
11	1	5	3	3	—	2	1	—	21	9	9	1	2	67	62	—	—	—	12	4	8	17	12	3	2	83	15	757
7	1	2	3	3	—	—	1	2	5	2	—	—	3	33	30	2	—	—	15	7	8	6	18	2	2	58	—	758
3	—	3	—	4	1	—	1	2	8	4	2	—	2	21	18	1	2	1	6	1	5	13	2	1	4	40	12	759
10	—	5	4	5	—	1	1	3	15	7	6	—	2	26	24	1	—	—	18	6	12	12	14	2	1	39	—	760
26	7	9	9	52	17	15	9	11	97	63	19	6	9	314	289	14	2	2	61	19	42	125	35	7	4	242	—	761
—	—	—	—	44	2	3	14	25	59	27	17	4	11	255	225	7	—	5	44	22	22	77	92	19	4	273	34	762
12	—	8	3	35	10	6	8	11	51	17	8	3	23	237	212	6	5	4	48	13	35	91	42	7	4	178	31	763
5	3	1	1	9	1	—	4	4	33	15	3	3	12	66	55	—	2	4	23	10	13	44	39	3	2	104	13	764
12	1	8	3	44	11	10	13	10	41	40	1	—	—	194	184	9	1	1	70	29	41	117	84	8	1	140	7	765
2	—	—	2	20	3	3	2	12	15	8	3	—	4	86	77	3	2	1	22	8	13	49	30	7	1	144	13	766
1	—	1	—	12	1	1	4	6	49	32	12	—	5	77	66	6	3	3	37	20	17	55	37	11	1	159	14	767
4	—	4	—	59	18	16	11	14	36	17	3	2	14	135	123	2	1	2	43	20	23	71	51	11	4	200	44	768
8	1	1	6	29	8	5	4	12	38	22	3	2	11	95	80	6	—	1	46	21	25	38	56	7	4	178	7	769
8	—	3	4	16	2	1	5	8	45	13	9	6	17	43	29	3	1	—	44	21	23	73	56	17	4	121	77	770
6	1	2	2	31	6	3	10	12	26	16	3	3	4	91	74	9	3	5	25	10	15	81	57	11	5	175	52	771
7	—	6	1	28	—	9	6	13	74	45	8	7	14	174	153	4	6	4	55	23	32	65	64	12	6	211	1	772
4	—	1	3	29	7	—	10	12	45	27	6	3	9	241	225	3	2	3	38	14	24	75	61	10	4	178	5	773
8	—	5	3	17	1	1	4	11	37	18	6	1	12	110	100	1	—	3	31	13	18	35	35	5	6	86	42	774
5	—	3	1	46	9	9	8	20	57	37	5	2	13	163	133	8	5	2	35	13	22	51	70	10	2	148	14	775
7	1	3	3	5	—	2	2	1	38	15	7	4	12	79	63	6	1	5	23	11	12	50	47	8	2	116	10	776
13	4	9	—	16	4	4	1	7	32	19	8	1	4	130	125	1	1	2	32	10	22	52	55	13	1	118	27	777
8	2	5	1	24	—	1	10	13	40	16	4	5	15	88	68	6	1	—	44	19	25	74	67	11	5	208	26	778
15	3	9	1	46	13	5	8	20	13	7	—	1	5	131	122	6	4	—	28	9	19	40	21	5	3	126	1	779
7	—	3	1	19	3	1	2	13	45	24	4	2	15	75	67	4	1	5	24	12	12	28	19	9	1	137	8	780
14	1	9	1	141	27	26	52	36	127	20	12	41	54	159	126	15	7	7	86	29	57	104	316	39	31	1054	1	781
19	2	8	6	126	25	16	30	55	100	21	15	28	36	111	89	17	8	3	90	40	49	65	291	44	26	865	—	782

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
783	Bautzen	119939	3965	132	2290	755	257	550	728	36	31	25	16	—	—	8	5	3	—	2	135	2	8	114	11
784	Kamenz	69546	2309	84	1343	447	147	302	447	24	24	12	6	—	—	7	5	2	—	2	65	—	2	60	3
	Kreishauptm. Chemnitz (6).																								
785	Chemnitz	182136	7978	250	4610	2639	479	770	722	36	34	33	20	27	27	35	19	10	2	8	257	1	15	227	14
786	Flöha	87943	3569	127	2071	960	281	392	438	12	10	33	25	6	6	33	24	7	2	5	133	2	10	118	3
787	Marienberg	63227	2418	84	1407	548	201	320	338	5	5	9	6	15	14	11	5	9	2	7	98	1	13	81	3
788	Annaberg	104709	3813	115	2580	1169	301	507	603	30	27	35	22	28	25	11	8	8	2	6	158	1	11	136	10
789	Glauchau	147465	5511	217	3684	1897	362	653	772	49	43	62	48	12	10	25	15	5	—	5	162	—	16	135	11
790	*Chemnitz	206913	8178	284	5034	2509	594	1103	828	27	26	87	53	22	19	63	37	16	3	13	399	6	28	327	38
	Kreishauptm. Dresden (7).																								
791	Dresden	209034	7519	214	3927	1674	418	858	977	40	38	35	22	13	13	19	9	3	—	2	273	7	17	218	31
792	Pirna	149341	5206	184	2983	1054	351	809	769	25	19	33	20	5	4	22	13	13	—	12	297	7	25	247	18
793	Dippoldiswalde	53906	1647	57	963	266	96	232	369	12	11	8	6	5	4	3	—	2	2	—	81	1	8	67	5
794	Freiberg	116230	3586	174	2275	700	292	590	693	59	52	23	14	7	7	3	1	5	—	4	175	—	16	141	18
795	Meißen	123581	3893	129	2174	741	260	529	644	36	28	22	11	4	4	12	9	9	1	8	198	4	13	151	30
796	Großenhain	83739	2818	125	1467	540	179	321	427	19	17	20	12	21	16	18	10	4	—	2	122	1	5	98	18
797	*Dresden	480658	15154	599	8885	2915	1009	2884	2077	106	91	96	55	48	47	67	46	15	1	12	1014	20	65	837	92
	Kreishauptm. Leipzig (8).																								
798	Leipzig	137031	6261	143	3442	1815	419	659	549	42	37	29	20	18	18	16	13	2	—	2	228	3	14	190	21
799	Borna	75605	2634	90	1653	684	202	321	446	21	19	11	6	17	12	12	10	4	1	3	120	—	8	93	19
800	Grimma	103009	3406	116	2091	769	264	481	577	25	22	14	7	21	17	9	7	3	—	2	113	3	8	89	13
801	Oschatz	57446	1880	56	1214	381	146	318	369	15	13	3	2	33	29	2	2	4	1	3	106	2	14	77	13
802	Döbeln	109950	3603	124	1959	721	226	451	561	34	34	7	3	9	9	3	1	6	—	5	134	1	9	115	9
803	Rochlitz	113535	4116	152	2304	1020	256	465	563	16	16	9	4	10	8	21	12	2	—	2	148	—	12	131	5
804	*Leipzig	456124	14739	563	8981	3577	1099	2629	1676	194	169	124	72	107	96	76	45	32	3	28	994	13	58	816	107
805	*Hainichen	7932	177	9	121	32	5	33	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	6	1
	Kreishauptm. Zwickau (5).																								
806	Schwarzenberg	122267	5181	166	2867	1483	308	524	552	24	22	31	24	11	10	9	7	6	3	3	141	—	5	127	9
807	Zwickau	265910	10191	348	5846	2959	586	1144	1157	39	36	95	66	32	28	10	5	11	3	7	338	6	20	282	30
808	Plauen	170215	7159	262	3720	1680	496	780	764	51	46	49	26	13	13	26	16	8	—	6	222	3	17	182	20
809	Auerbach	99751	4190	144	2146	965	270	475	436	23	21	19	10	10	10	6	5	4	2	2	135	2	6	118	9
810	Ölsnitz	69386	2373	67	1264	434	214	280	336	13	12	27	21	23	22	24	10	2	—	1	88	—	9	68	11
	Württemberg.																								
	Neckarkreis (17).																								
811	Backnang	29289	1006	42	618	193	82	129	214	13	10	24	19	23	21	17	9	1	—	1	49	—	—	44	5
812	Besigheim	28794	976	38	684	217	149	135	183	33	30	8	8	62	56	11	4	1	—	—	57	2	4	45	6
813	Böblingen	27186	930	32	541	189	37	128	187	11	10	4	3	1	1	—	—	—	—	—	37	—	1	34	2
814	Brackenheim	23139	762	16	481	130	73	112	166	5	5	3	2	12	10	25	18	1	—	1	53	1	7	38	7
815	Cannstatt	58028	2231	65	1288	461	190	350	287	66	66	8	5	12	11	11	6	2	—	2	122	2	14	104	2
816	Eßlingen	27820	1771	49	951	343	106	213	289	10	8	18	12	4	3	14	8	2	—	2	89	1	7	67	14
817	Heilbronn	65595	2489	73	1659	609	282	416	352	16	16	53	38	99	91	13	11	2	—	2	157	3	16	130	8
818	Leonberg	32051	1162	40	658	244	72	140	202	10	5	7	6	4	3	12	7	—	—	—	57	—	8	44	5
819	Ludwigsburg	54562	1823	53	1218	461	170	274	313	14	13	16	10	24	21	13	9	—	—	—	86	1	7	77	1
820	Marbach	25963	860	32	470	159	50	94	167	2	1	3	2	9	7	4	2	—	—	—	35	—	4	28	3
821	Maulbronn	23942	893	23	507	207	44	102	154	2	2	2	2	2	2	3	2	1	—	1	46	2	6	36	2
822	Neckarsulm	30508	1024	22	676	215	89	166	206	8	7	11	6	25	25	4	2	—	—	—	60	1	5	48	6
823	*Stuttgart	181463	5585	197	3369	1097	356	1101	815	56	49	34	22	14	11	62	33	6	2	4	360	5	32	306	17
824	Stuttgart	45736	1966	64	1002	419	106	225	252	16	11	16	11	6	4	13	7	—	—	—	122	8	17	91	6
825	Vaihingen	20984	652	20	422	122	45	100	155	7	6	8	6	1	—	9	4	3	—	2	36	2	6	26	2
826	Waiblingen	27251	903	35	590	173	98	122	197	19	12	8	3	5	5	2	1	—	—	—	31	—	7	22	2
827	Weinsberg	23358	799	21	573	172	87	123	191	19	15	12	11	13	11	22	15	3	—	3	36	—	7	27	2

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
7	1	3	3	147	40	37	38	32	116	15	21	45	35	178	148	19	17	7	84	38	46	73	359	44	35	1016	—	783
11	1	2	8	108	16	26	39	27	83	21	8	23	31	150	127	6	4	12	35	14	21	57	194	30	23	525	1	784
44	24	9	9	152	37	33	44	38	132	21	22	40	49	433	384	30	14	17	128	70	55	159	284	63	50	2734	2	785
23	2	11	9	126	42	35	21	28	86	11	14	23	38	186	159	20	4	8	80	34	44	52	142	35	20	1083	2	786
25	9	5	11	66	15	19	19	13	60	12	12	14	22	106	86	12	1	4	54	27	27	24	160	18	22	719	1	787
80	57	13	9	115	24	28	25	38	170	85	13	27	45	267	230	33	4	9	104	50	54	140	242	26	32	1121	—	788
30	9	6	9	161	51	37	36	37	142	27	18	55	42	928	863	51	16	16	119	59	57	222	352	33	63	1287	—	789
68	11	34	17	286	81	77	65	63	180	29	23	39	89	1981	1799	171	17	18	243	122	111	398	192	63	68	909	4	790
49	9	24	12	242	81	54	44	63	241	41	22	81	97	598	552	38	16	10	153	72	81	173	313	64	83	1595	7	791
37	5	16	11	227	64	50	49	64	225	35	21	88	81	352	301	36	9	15	116	53	63	129	265	64	47	1097	5	792
18	3	11	3	61	12	12	17	20	74	9	3	16	46	115	103	9	6	4	52	19	33	40	132	15	23	311	1	793
29	4	13	10	112	19	17	44	32	190	24	22	55	89	175	140	17	7	7	108	52	55	85	260	34	38	958	—	794
29	4	6	12	128	26	21	36	45	100	22	11	17	50	289	250	31	4	9	110	50	58	102	189	51	46	833	3	795
20	8	9	2	82	23	16	18	25	46	10	8	10	18	177	158	14	7	10	71	31	39	60	160	18	22	588	2	796
143	22	59	53	535	174	125	92	144	515	83	57	154	221	1259	1127	91	63	36	618	325	289	531	408	142	163	3092	33	797
91	68	14	8	205	84	64	27	30	180	61	27	34	58	939	863	65	5	5	98	46	51	166	158	52	48	1153	7	798
17	5	6	5	99	28	31	14	26	97	20	5	26	46	194	171	18	2	—	70	28	40	60	161	30	30	707	1	799
15	2	4	8	142	28	34	45	35	122	24	19	30	49	397	341	41	5	8	87	39	48	95	225	41	38	727	4	800
13	2	2	5	65	10	9	20	26	51	13	8	13	17	116	103	9	6	5	71	25	46	32	136	15	20	519	2	801
12	2	6	4	105	24	21	27	33	91	9	8	32	42	231	196	29	4	3	80	40	40	51	229	27	35	897	1	802
50	31	11	6	89	17	21	30	21	94	8	16	31	39	255	225	23	7	9	98	40	57	95	215	31	39	1114	2	803
166	30	77	48	581	188	146	141	106	448	139	65	95	149	2162	2033	97	47	31	516	281	227	489	367	144	163	2321	18	804
2	—	1	1	5	2	1	1	1	7	1	—	1	5	13	12	1	1	—	9	4	5	2	27	—	2	45	—	805
18	8	5	2	145	28	44	37	36	115	46	13	35	21	321	272	38	5	14	110	62	47	124	264	25	29	1475	—	806
37	4	20	12	252	53	72	64	63	225	38	25	67	95	533	472	42	24	17	257	126	130	186	399	86	86	3218	1	807
34	1	14	14	186	50	59	38	39	148	21	18	61	48	472	397	60	18	12	133	69	61	146	302	63	56	1781	—	808
14	2	9	3	87	21	22	22	22	76	12	12	28	24	125	101	12	5	6	84	44	40	67	178	33	33	1241	—	809
13	1	7	5	89	27	26	20	16	82	13	19	22	28	71	55	11	2	4	43	19	23	30	133	10	21	588	1	810
3	—	—	2	46	7	14	8	17	28	2	1	6	19	139	104	13	3	2	21	11	10	36	71	8	6	128	—	811
8	—	5	2	38	11	10	9	8	62	14	15	9	24	142	119	9	1	1	24	6	18	26	43	16	7	144	—	812
5	1	—	3	50	15	5	12	18	40	4	1	6	29	151	125	1	2	1	35	14	21	31	44	15	4	110	—	813
14	—	5	8	40	8	9	8	15	25	4	2	6	13	80	63	3	1	—	23	10	13	33	37	8	2	119	—	814
22	3	12	6	107	42	18	26	21	70	28	7	14	21	306	257	14	2	2	56	24	31	66	37	39	24	336	—	815
9	—	5	4	56	21	10	6	19	70	15	7	14	34	241	196	16	2	2	30	16	14	54	85	26	9	230	—	816
25	2	12	8	102	25	28	20	29	114	28	16	25	45	412	332	22	10	3	75	40	33	101	67	29	20	359	2	817
12	—	5	5	46	12	11	11	12	38	10	—	4	24	173	142	13	1	2	30	14	16	47	48	15	5	151	—	818
25	—	13	11	89	21	18	18	32	104	29	12	19	44	360	292	23	—	—	38	17	21	63	57	23	11	292	3	819
9	1	4	3	53	22	9	9	13	34	10	3	10	11	82	69	3	—	—	24	8	15	35	55	13	4	108	—	820
9	2	3	4	41	15	11	3	12	29	6	1	6	16	147	123	6	3	2	24	8	16	43	35	9	9	100	—	821
9	—	4	2	68	25	7	10	26	47	15	4	10	18	143	115	12	1	1	32	15	17	37	44	13	8	165	—	822
79	11	24	36	239	81	47	47	64	176	34	14	57	71	765	570	42	3	14	240	127	113	204	111	66	37	901	2	823
23	4	10	5	87	29	18	16	24	56	10	3	12	31	267	242	9	2	4	37	17	20	75	68	18	7	185	—	824
2	—	—	2	40	11	8	10	11	33	1	4	9	19	70	56	2	—	3	24	14	10	30	41	11	6	98	—	825
11	1	2	7	66	17	15	15	19	39	6	9	9	15	110	81	11	—	2	25	10	14	29	40	14	5	184	—	826
3	—	1	—	70	15	14	12	29	40	7	5	7	21	103	76	4	1	—	18	9	9	42	41	13	8	129	—	827

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	Schwarzwaldkreis (17).																								
828	Balingen	38399	1537	36	905	397	65	179	264	8	6	27	20	—	—	1	—	1	—	1	50	1	3	41	5
829	Calw	25895	880	39	504	180	39	131	154	—	—	4	4	—	—	4	—	2	—	1	37	—	—	35	2
830	Freudenstadt	33221	1294	51	666	246	75	158	187	11	9	21	15	1	1	28	15	—	—	—	52	4	5	37	6
831	Herrenberg	23949	892	22	560	226	43	116	175	6	5	11	10	—	—	4	2	1	—	1	25	—	2	21	2
832	Horb	20184	673	16	487	217	53	77	140	1	1	11	9	3	3	12	5	—	—	—	22	—	4	18	—
833	Nagold	25385	917	43	575	203	52	119	201	7	7	5	3	1	1	16	11	—	—	—	35	1	5	26	3
834	Neuenbürg	28581	1154	40	622	247	77	148	150	12	9	10	7	—	—	12	3	4	2	2	88	1	9	72	6
835	Nürtingen	28893	1086	36	596	226	56	109	205	6	6	12	10	—	—	5	2	1	1	—	43	—	1	37	5
836	Oberndorf	31468	1244	30	689	247	72	174	196	3	3	6	6	—	—	8	5	1	—	1	79	2	11	60	6
837	Reutlingen	49621	1799	45	1056	456	78	234	288	9	7	6	4	—	—	11	6	5	—	3	82	1	6	65	10
838	Rottenburg	28130	987	19	687	285	72	118	212	20	18	11	8	1	—	4	1	1	—	1	52	—	8	41	3
839	Rottweil	37393	1585	49	927	418	84	180	245	7	6	64	44	—	—	18	10	—	—	—	61	2	5	50	4
840	Spaichingen	16857	619	13	372	136	38	79	119	—	—	31	23	2	2	2	1	—	—	—	21	—	2	17	2
841	Sulz	18075	657	17	366	126	38	77	125	—	—	9	7	1	1	1	1	—	—	—	35	1	3	26	5
842	Tübingen	39431	1664	75	1024	319	119	327	259	17	15	11	11	3	3	43	28	1	—	1	85	2	8	67	8
843	Tuttlingen	31516	1185	29	689	285	67	135	202	5	4	30	18	1	1	—	—	—	—	—	34	—	1	31	2
844	Urach	32260	1219	33	711	273	78	163	197	3	2	9	4	4	4	—	—	1	1	—	49	—	3	41	5
	Jagstkreis (14).																								
845	Aalen	31573	1172	27	666	256	54	147	209	3	8	6	5	4	3	11	6	4	—	4	59	—	5	44	10
846	Crailsheim	25480	835	35	513	170	43	110	190	2	1	10	9	2	2	7	6	—	—	—	27	—	2	21	4
847	Ellwangen	29904	1027	25	702	251	49	150	252	6	2	2	2	11	7	8	1	8	—	4	44	—	2	38	4
848	Gaildorf	23503	797	28	496	151	70	102	173	13	12	6	6	28	23	6	4	1	—	1	39	—	4	30	5
849	Gerabronn	28392	681	34	505	105	40	110	250	6	4	4	2	1	1	1	—	1	—	—	30	—	4	23	3
850	Gmünd	39738	1561	28	887	352	104	197	234	14	11	4	3	3	2	32	16	3	—	3	73	1	7	59	6
851	Hall	29165	819	28	543	138	43	136	226	7	6	4	3	7	6	1	—	3	—	3	51	1	8	38	4
852	Heidenheim	40447	1493	43	911	376	81	181	273	7	7	5	4	3	1	7	2	2	—	2	72	—	9	53	10
853	Künzelsau	27738	793	33	487	141	36	98	212	11	10	—	—	3	3	—	—	2	1	1	34	—	4	24	6
854	Mergentheim	27877	748	20	501	113	51	113	224	12	12	2	1	7	6	2	1	—	—	—	42	—	3	31	8
855	Neresheim	20791	745	17	527	223	47	86	171	9	7	5	5	2	1	21	8	—	—	—	40	2	4	27	7
856	Öhringen	28533	838	20	595	169	62	137	227	14	12	—	—	25	24	6	2	1	—	1	44	1	4	37	2
857	Schorndorf	26377	838	38	543	141	54	131	217	10	10	6	5	9	7	2	1	2	1	—	48	—	9	36	3
858	Welzheim	20608	731	19	408	135	43	80	150	6	6	7	6	2	—	3	2	1	—	1	41	—	6	33	2
	Donaukreis (16).																								
859	Biberach	35504	1293	35	838	334	62	160	282	5	4	19	16	—	—	—	—	1	—	1	61	—	5	45	11
860	Blaubeuren	20690	804	24	482	220	37	88	137	3	2	9	6	—	—	2	1	1	—	1	31	—	2	25	4
861	Ehingen	27375	971	25	688	298	41	153	196	2	1	11	10	—	—	—	—	2	—	2	49	—	4	40	5
862	Geislingen	34880	1337	32	783	316	72	177	218	12	6	17	13	—	—	23	11	3	—	3	70	1	7	54	8
863	Göppingen	53245	2065	60	1086	394	167	239	286	49	37	19	10	11	10	28	14	1	—	1	84	1	10	65	8
864	Kirchheim	29425	968	30	547	189	43	106	209	6	5	9	6	—	—	5	2	1	—	1	56	1	3	48	4
865	Laupheim	26175	978	26	578	250	57	109	162	3	2	10	8	—	—	—	—	3	—	3	38	—	4	30	4
866	Leutkirch	25055	888	24	532	204	53	114	161	4	4	11	4	—	—	2	2	—	—	—	30	—	3	26	1
867	Münsingen	24137	888	19	610	243	47	113	207	6	6	15	12	1	1	3	3	—	—	—	34	1	2	25	6
868	Ravensburg	42583	1353	40	865	272	81	237	275	15	14	18	12	—	—	—	—	—	—	—	77	1	10	61	5
869	Riedlingen	25916	849	9	621	242	44	127	208	—	—	13	11	—	—	7	3	—	—	—	39	1	2	33	3
870	Saulgau	28392	987	9	630	261	46	128	195	2	—	16	14	—	—	1	—	—	—	—	68	2	3	52	11
871	Tettnang	25643	793	12	571	144	52	170	205	9	8	15	6	—	—	—	—	—	—	—	78	2	6	56	14
872	Ulm	65387	2101	63	1353	515	106	347	385	8	6	8	6	2	2	—	—	2	—	2	127	2	8	107	10
873	Waldsee	27328	959	29	581	200	34	149	198	4	3	6	3	—	—	—	—	—	—	—	52	1	2	42	7
874	Wangen	22692	813	18	479	138	58	115	168	13	10	12	6	—	—	1	—	2	—	—	58	4	6	37	11
	Baden.																								
	Landeskl.-Bez. Konstanz (13).																								
875	Engen	20498	619	10	392	104	29	95	164	1	1	—	—	—	—	5	3	—	—	—	30	—	1	27	2
876	Konstanz	52946	1720	51	1081	299	103	350	329	1	1	5	3	—	—	30	19	5	1	3	120	5	14	95	6
877	Meßkirch	13868	460	13	277	73	21	76	107	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	29	—	2	25	2
878	Pfullendorf	9817	335	7	208	53	23	46	86	1	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	18	—	4	14	—

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
5	1	1	2	60	22	8	15	15	58	15	7	13	23	295	251	7	2	2	28	15	12	69	84	13	7	194	1	828
2	1	—	1	46	17	10	12	7	45	6	6	11	22	105	82	7	—	3	20	12	7	47	52	18	5	113	1	829
11	1	4	4	54	19	5	16	14	45	11	3	12	19	122	91	10	3	2	28	10	17	75	43	17	6	147	—	830
6	—	3	3	57	12	9	15	21	46	6	6	11	23	138	118	5	—	3	20	11	9	62	67	11	2	101	—	831
5	—	1	4	36	13	5	8	10	24	3	4	4	13	137	106	15	3	1	12	5	7	69	47	7	—	97	—	832
3	—	—	1	44	11	5	9	19	44	12	6	10	16	128	100	5	7	3	30	7	23	63	57	14	5	113	—	833
3	—	1	2	65	22	19	7	17	33	9	6	4	14	155	132	7	1	—	26	11	13	42	45	13	3	110	—	834
7	—	2	5	47	18	9	9	11	49	10	6	9	24	155	124	10	—	2	16	6	10	48	73	8	6	118	—	835
7	—	1	4	72	26	11	18	17	42	11	8	11	12	135	103	9	1	4	27	13	14	87	67	8	—	142	—	836
11	—	5	5	65	21	13	17	14	89	44	5	13	27	317	281	12	—	1	43	18	25	75	78	22	10	232	—	837
3	—	1	2	63	24	16	7	16	41	4	3	5	29	165	143	10	5	—	32	11	20	87	58	8	5	131	—	838
4	1	1	2	57	25	8	11	13	60	8	4	24	24	198	171	5	1	2	31	15	16	135	54	18	9	208	—	839
3	—	1	1	24	7	5	4	8	17	3	3	6	5	70	59	4	3	1	11	4	7	40	53	4	2	88	—	840
1	1	—	—	48	18	9	3	18	19	1	4	4	10	61	46	2	—	3	11	7	4	42	33	11	1	90	—	841
11	—	4	5	89	27	16	24	22	56	7	4	27	18	199	129	12	5	6	56	37	19	96	63	26	10	247	—	842
7	2	4	1	74	31	14	4	25	26	3	2	10	11	209	172	10	1	4	23	9	13	44	68	12	7	144	—	843
8	—	4	3	50	16	7	15	12	42	13	3	14	12	215	182	14	1	2	31	14	17	42	70	14	5	164	1	844
14	2	6	6	40	12	8	2	18	37	5	1	11	20	156	134	2	3	3	30	10	19	74	47	16	2	157	—	845
—	—	—	—	52	16	6	8	22	43	1	3	7	32	98	66	10	—	2	16	7	9	44	47	16	4	143	—	846
5	1	2	2	32	5	2	10	15	43	6	7	8	22	184	145	10	4	4	26	10	16	64	72	9	2	178	—	847
8	1	3	3	38	13	6	3	16	25	6	3	7	9	95	73	3	1	3	16	8	8	38	66	9	3	101	—	848
9	1	3	5	29	9	5	6	9	44	3	3	8	30	85	49	2	1	—	32	9	22	29	73	14	3	143	—	849
18	1	9	6	37	9	12	5	11	38	5	5	12	16	251	205	13	1	4	45	20	25	95	73	14	6	176	—	850
7	—	1	6	29	2	6	6	15	40	10	2	4	24	102	71	6	4	3	29	12	15	36	59	11	9	141	—	851
17	2	4	9	67	22	15	10	20	34	8	4	6	16	258	223	8	1	4	45	20	25	73	75	24	8	209	—	852
3	—	3	—	38	7	3	9	19	35	7	2	7	19	101	83	1	1	4	24	9	15	34	72	5	5	115	—	853
9	1	2	4	40	5	6	9	20	43	4	2	8	29	74	50	5	1	3	20	6	13	38	75	5	7	121	—	854
6	2	2	2	30	6	7	7	10	32	9	4	6	13	153	125	7	1	3	33	11	22	40	51	7	1	93	—	855
6	—	1	5	25	6	3	7	9	33	3	1	7	22	117	83	3	5	1	44	15	28	55	63	14	—	142	—	856
14	—	4	8	35	8	7	7	13	41	1	4	14	22	82	66	3	4	1	34	15	19	50	65	11	5	124	—	857
6	—	3	3	28	7	4	1	16	19	2	—	3	14	89	75	5	2	—	17	7	8	32	46	13	5	91	—	858
16	5	8	3	70	20	17	8	25	43	13	5	2	23	207	176	8	3	3	67	28	38	93	79	15	5	150	1	859
4	1	2	1	34	11	11	5	7	22	4	3	5	10	137	121	1	2	1	17	7	9	61	45	11	5	97	—	860
7	1	1	5	35	12	6	5	12	54	24	6	9	15	226	184	9	4	2	37	15	22	51	68	12	3	125	—	861
6	—	2	3	76	33	17	8	18	29	5	1	9	14	202	173	6	3	4	39	16	21	53	66	13	3	164	—	862
9	1	2	5	90	31	23	15	21	61	11	10	14	26	233	195	9	4	1	43	21	21	88	85	25	8	246	1	863
9	—	4	4	31	8	3	5	15	35	4	3	4	24	131	105	3	—	1	24	5	19	40	63	8	1	127	—	864
10	—	6	3	44	18	10	8	8	37	17	6	4	10	140	120	11	3	2	33	12	21	79	58	8	4	106	—	865
2	—	—	2	39	16	8	7	8	24	9	2	4	9	113	76	10	3	1	31	15	15	83	46	10	2	131	—	866
3	—	—	3	61	21	11	10	19	29	2	2	11	14	163	130	6	4	4	27	9	16	64	65	8	1	122	—	867
11	1	5	4	68	23	11	13	21	50	9	5	12	24	125	89	11	2	3	57	32	25	114	68	17	7	233	—	868
9	—	4	4	37	11	6	8	12	35	4	4	8	19	165	144	5	3	—	40	13	27	51	68	13	3	138	—	869
11	3	2	4	42	15	10	4	13	24	8	2	2	12	176	144	4	—	1	26	14	12	58	50	12	7	136	—	870
4	—	1	2	51	15	7	9	20	33	1	4	11	17	78	56	5	—	2	33	10	21	54	45	15	2	152	—	871
26	4	12	9	112	30	14	26	42	79	15	11	23	30	385	326	16	1	4	84	38	46	90	103	23	11	288	—	872
10	1	4	4	45	14	7	3	21	28	8	3	7	10	121	94	3	1	2	33	19	13	64	44	10	6	155	—	873
6	—	4	—	34	9	4	11	10	18	2	3	3	10	61	41	4	1	—	33	19	14	56	36	14	2	132	—	874
—	—	—	—	17	5	2	7	3	34	8	4	5	17	58	51	5	—	—	34	13	21	31	53	7	5	117	—	875
4	1	—	3	34	4	5	9	16	82	24	15	12	31	122	110	5	6	5	85	27	56	90	58	39	25	370	—	876
2	—	—	2	9	—	1	2	6	22	8	5	2	7	36	33	2	—	—	21	10	9	19	39	5	3	91	—	877
—	—	—	—	4	1	1	2	—	23	10	6	2	5	26	23	3	—	—	19	4	15	12	23	7	1	66	4	878

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
879	Stockach	18697	567	8	395	104	22	99	170	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	25	—	2	21	2
880	Überlingen	28450	816	31	491	124	34	115	218	2	2	6	4	—	—	—	—	—	—	—	30	1	4	25	—
881	Donaueschingen	23608	718	18	501	125	49	114	213	9	8	18	10	7	5	3	2	1	—	1	32	—	1	28	3
882	Triberg	23045	841	24	464	141	70	113	140	4	4	3	2	—	—	7	4	—	—	—	39	2	3	33	1
883	Villingen	27630	1039	30	604	191	94	138	181	1	1	25	19	1	—	41	28	—	—	—	42	1	5	33	3
884	Bonndorf	15452	433	12	297	68	16	71	142	—	—	2	2	—	—	5	2	1	—	1	13	—	—	12	1
885	Säckingen	20444	671	9	388	89	60	98	141	—	—	1	1	1	1	29	24	—	—	—	42	—	3	36	3
886	St. Blasien	9869	278	6	191	32	18	89	52	3	3	—	—	1	1	2	1	—	—	—	52	—	2	48	2
887	Waldshut	32918	913	24	618	121	47	152	298	2	2	3	3	—	—	3	3	1	—	1	54	—	4	44	6
	Landeskl.-Bez. Freiburg (16).																								
888	Breisach	19809	585	13	387	97	37	104	149	—	—	2	2	—	—	12	8	2	—	1	42	—	3	37	2
889	Emmendingen	49625	1547	50	1060	281	93	309	377	2	2	13	6	3	3	9	5	4	—	3	110	1	8	89	12
890	Ettenheim	18183	610	15	364	129	23	77	135	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	48	1	1	36	10
891	Freiburg	90098	3004	79	2032	498	190	696	648	13	9	10	4	5	4	37	29	6	2	4	261	1	19	216	25
892	Neustadt	15887	456	14	348	83	41	75	149	3	2	—	—	1	1	14	8	1	—	1	21	—	1	18	2
893	Staufen	17940	447	12	352	78	24	95	155	1	—	—	—	1	1	3	1	2	—	2	36	—	1	31	4
894	Waldkirch	23175	802	23	474	163	50	119	142	2	1	4	4	—	—	1	—	1	—	1	41	1	6	33	1
895	Lörrach	43817	1269	26	741	199	99	191	252	5	4	5	2	3	3	9	6	2	—	2	82	1	9	67	5
896	Müllheim	20635	527	14	354	65	29	100	160	—	—	3	2	—	—	8	7	2	—	1	41	—	—	36	5
897	Schönau	15963	472	14	318	63	29	91	135	1	1	—	—	—	—	10	6	1	—	—	27	—	—	27	—
898	Schopfheim	22038	683	16	420	106	56	112	146	2	2	4	2	1	1	26	16	—	—	—	42	—	9	30	3
899	Kehl	28655	845	17	498	141	49	123	185	3	3	9	5	1	—	3	3	—	—	—	46	—	4	36	6
900	Lahr	41245	1367	39	810	270	67	214	259	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	103	1	5	82	15
901	Oberkirch	18612	612	19	348	118	32	81	117	4	4	18	15	—	—	6	4	1	—	1	31	1	3	22	5
902	Offenburg	59501	1960	37	1212	366	143	322	381	12	11	16	13	5	4	13	9	6	1	5	155	1	10	129	15
903	Wolfach	25091	879	17	528	180	51	117	180	—	—	19	9	—	—	3	2	3	—	2	39	—	2	30	7
	Landeskl.-Bez. Karlsruhe (10).																								
904	Achern	24603	817	12	493	110	40	162	181	3	3	—	—	2	2	—	—	8	1	7	50	—	3	43	4
905	Baden	30822	954	22	605	166	48	177	214	2	2	2	2	2	2	1	1	7	—	6	67	—	2	56	9
906	Bühl	30920	1134	19	725	209	64	187	265	4	4	—	—	1	1	5	2	5	—	3	66	—	4	55	7
907	Rastatt	62339	2198	49	1273	435	183	325	330	6	5	30	19	—	—	72	47	10	2	7	125	—	2	111	12
908	Bretten	24081	811	20	472	159	48	96	169	1	1	4	3	1	1	12	7	6	1	4	32	—	2	27	3
909	Bruchsal	63977	2753	58	1837	917	159	353	408	4	2	44	36	—	—	6	5	7	1	5	195	1	13	161	20
910	Durlach	39495	1753	49	979	424	127	229	199	2	1	18	9	—	—	17	11	5	—	4	111	—	7	96	8
911	Ettlingen	26042	1155	40	692	279	100	169	144	4	2	—	—	1	—	16	7	5	—	5	69	1	6	55	7
912	Karlsruhe	133719	4797	118	2828	1096	307	801	624	16	15	42	22	2	1	6	2	8	1	5	308	5	18	255	30
913	Pforzheim	81436	3324	110	1837	810	190	492	345	6	6	24	18	1	1	26	16	11	2	9	230	6	17	188	19
	Landeskl.-Bez. Mannheim (14).																								
914	Mannheim	168840	7581	225	3941	1867	590	912	572	29	29	55	29	46	41	78	46	12	3	9	457	10	38	369	40
915	Schwetzingen	32031	1687	53	812	436	92	151	133	7	6	3	1	2	2	14	9	1	—	1	92	2	7	71	12
916	Weinheim	24637	995	24	541	196	68	129	148	3	3	5	1	2	2	21	15	3	1	2	59	2	5	44	8
917	Eppingen	18411	602	15	411	144	68	81	118	—	—	4	4	1	1	24	15	1	—	1	41	—	8	28	5
918	Heidelberg	90152	3688	130	2248	729	295	706	518	30	26	8	5	14	14	43	25	12	—	11	281	4	15	237	25
919	Sinsheim	34246	1132	32	704	224	67	156	257	6	5	27	19	2	2	17	3	1	—	1	60	—	7	49	4
920	Wiesloch	23982	988	24	636	305	66	132	133	4	3	2	1	2	2	23	13	—	—	—	96	2	4	81	9
921	Adelsheim	13363	386	11	262	86	15	64	97	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	20	—	1	16	3
922	Boxberg	15701	487	9	312	86	40	68	118	2	2	—	—	3	3	12	7	—	—	—	32	1	1	29	1
923	Buchen	26382	910	19	536	158	67	133	178	6	6	10	8	6	3	2	2	1	—	—	50	1	4	40	5
924	Eberbach	15576	603	14	322	104	29	89	100	—	—	4	2	1	—	1	1	—	—	—	44	2	3	35	4
925	Mosbach	30419	998	15	630	188	58	158	226	3	3	10	6	—	—	4	1	2	—	2	75	—	5	64	6
926	Tauberbischofsheim	29900	892	13	590	155	50	154	231	2	2	7	3	—	—	5	3	1	—	1	52	2	6	44	—
927	Wertheim	19354	585	11	375	104	39	86	146	4	4	19	12	2	2	—	—	1	—	—	40	1	—	32	7
	Hessen.																								
	Prov. Starkenburg (7).																								
928	Darmstadt	112941	3838	117	2160	663	275	607	615	8	8	9	5	3	3	60	41	1	—	1	232	2	20	189	21
929	Bensheim	55916	2304	77	1235	507	155	267	306	11	8	13	6	3	2	43	30	—	—	—	124	2	8	101	13

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	—	1	17	—	2	4	11	48	27	5	4	12	35	31	2	1	1	34	11	23	27	61	9	7	126	—	879
1	—	—	1	13	1	—	6	6	56	27	9	5	15	38	34	3	2	2	45	19	26	41	60	19	5	171	—	880
1	—	—	1	17	—	4	5	8	52	12	8	3	29	74	63	6	2	3	27	12	15	35	66	6	5	143	—	881
2	—	1	1	16	1	—	5	10	77	25	26	4	22	58	53	4	1	—	24	13	10	43	36	11	5	138	—	882
3	—	—	2	34	7	7	6	14	45	15	13	4	13	100	87	10	1	5	35	11	24	26	40	20	4	181	—	883
1	—	—	1	16	1	2	7	6	23	13	—	3	7	24	21	3	1	1	32	12	20	22	50	11	1	94	—	884
2	—	—	2	14	—	2	8	4	46	16	8	4	18	32	31	1	—	1	29	5	24	35	54	14	1	87	—	885
—	—	—	—	3	—	—	1	2	17	9	4	2	2	13	11	2	—	3	14	4	10	10	16	5	4	47	1	886
1	—	—	1	15	2	3	—	10	63	15	11	11	26	46	44	1	3	2	46	10	36	32	78	14	7	248	—	887
1	—	—	—	7	—	2	1	4	35	10	8	5	12	43	40	1	1	2	27	13	14	26	53	13	3	118	—	888
2	—	1	1	35	2	—	10	23	147	46	19	23	59	165	151	9	3	—	63	25	37	44	98	21	12	328	1	889
1	—	—	1	10	—	1	2	7	40	18	1	4	17	70	68	—	4	1	16	4	11	30	33	3	1	100	—	890
3	—	1	2	119	23	18	27	51	129	39	26	23	41	276	245	23	3	1	165	75	89	128	130	36	34	676	—	891
5	2	2	1	23	6	2	8	7	18	8	3	—	7	30	27	2	1	—	32	13	19	25	34	13	5	121	1	892
4	—	—	4	9	—	—	5	4	44	7	10	2	25	36	35	1	2	1	28	7	21	21	31	8	8	117	—	893
1	—	—	1	37	9	5	14	9	40	22	5	5	8	64	55	7	2	2	26	11	15	47	49	10	3	144	—	894
3	—	1	1	30	9	4	7	10	108	26	26	16	40	64	59	4	1	—	39	10	29	55	47	21	11	256	—	895
—	—	—	—	28	2	2	9	15	29	7	7	1	14	27	25	1	—	—	17	5	12	17	33	10	6	133	—	896
3	—	2	—	13	1	—	3	9	28	9	8	1	10	25	22	2	1	2	23	12	11	16	50	5	2	110	—	897
3	1	—	1	11	2	2	5	2	30	13	4	6	7	33	32	—	2	2	35	14	20	32	49	6	3	139	—	898
1	—	—	1	30	5	1	9	15	35	4	7	8	16	71	64	4	1	1	31	13	18	35	60	20	5	144	1	899
1	—	1	—	37	4	5	10	18	68	26	14	9	19	161	152	7	3	1	58	25	32	55	65	17	8	229	—	900
4	3	—	1	22	3	5	7	7	34	10	4	2	18	50	46	3	—	1	28	8	19	21	22	7	—	99	—	901
3	1	—	2	46	6	5	15	20	136	47	33	13	43	192	170	16	5	1	53	17	34	81	96	37	9	316	—	902
2	—	2	—	27	3	1	9	14	62	24	11	9	18	75	73	1	—	1	40	14	25	53	37	22	1	144	—	903
2	—	—	2	10	—	—	7	3	62	12	12	9	29	55	50	5	2	1	35	11	24	40	54	17	5	147	—	904
6	—	1	4	20	1	1	8	10	72	26	11	2	33	89	80	6	—	1	46	19	27	43	31	4	6	206	—	905
5	—	1	3	24	2	2	13	7	75	15	7	11	42	75	66	4	2	1	33	13	20	60	86	13	3	267	—	906
14	—	2	12	95	35	13	19	28	122	43	28	22	29	207	184	20	—	2	61	27	33	85	107	22	6	309	—	907
1	—	1	—	13	1	2	3	7	65	26	8	8	23	96	84	9	5	2	16	3	12	22	42	9	2	143	—	908
8	1	4	2	34	1	4	11	18	224	94	47	13	70	589	551	29	2	3	69	26	42	70	83	20	8	470	1	909
2	—	—	2	37	7	7	11	12	113	47	37	14	15	278	257	17	4	2	32	12	20	68	72	16	4	198	—	910
—	—	—	—	32	6	7	8	11	106	36	49	8	13	180	170	9	3	2	24	12	12	35	41	4	7	163	—	911
16	4	2	7	90	17	23	29	21	271	97	59	32	83	701	645	46	11	5	146	81	61	177	105	68	31	825	—	912
4	1	2	1	67	6	11	27	23	172	91	38	10	33	439	422	13	13	4	72	36	33	104	65	45	25	526	3	913
19	5	6	7	69	15	18	20	16	412	199	130	23	60	1060	995	57	6	9	145	80	63	226	106	82	46	1084	—	914
3	2	1	—	22	2	8	6	6	90	62	19	1	8	248	236	12	1	2	24	11	13	27	43	9	4	220	—	915
1	1	—	—	15	1	2	7	5	48	16	13	3	16	117	108	8	—	1	20	10	10	24	43	5	6	168	—	916
—	—	—	—	36	15	16	2	3	52	16	14	6	16	73	68	4	2	1	16	7	9	15	29	4	6	106	—	917
4	—	—	3	80	16	22	22	20	219	77	70	20	52	368	337	23	10	4	187	100	81	94	115	49	25	702	2	918
1	—	—	1	26	7	2	7	10	77	26	10	13	28	114	100	8	5	4	33	6	27	26	57	13	8	227	—	919
1	—	1	—	15	4	4	3	4	53	28	8	8	14	211	199	8	2	—	20	5	14	43	53	2	3	106	—	920
—	—	—	—	7	—	1	1	5	24	9	2	—	13	59	53	4	2	—	18	7	10	15	32	4	4	73	—	921
—	—	—	—	12	1	1	5	5	20	7	6	2	5	57	52	5	1	—	17	5	12	11	43	2	—	100	—	922
4	2	—	1	26	4	5	11	6	53	8	11	7	27	78	71	5	2	1	25	7	18	30	43	5	2	192	—	923
1	—	1	—	13	—	2	3	8	40	18	3	3	16	46	40	5	1	1	15	7	8	17	27	8	5	97	—	924
3	—	1	1	15	—	2	9	4	57	19	6	8	24	129	113	12	2	3	38	10	27	36	73	16	4	160	—	925
1	—	1	—	36	2	5	14	15	58	21	9	5	23	96	89	4	3	1	29	13	16	22	75	10	5	187	—	926
—	—	—	—	22	5	2	3	12	45	23	6	2	14	31	26	3	3	1	12	6	6	18	46	2	1	127	1	927
78	17	30	29	49	8	6	20	15	250	79	77	26	68	299	272	18	5	2	130	47	80	99	119	36	39	677	64	928
40	7	13	17	16	2	2	8	4	116	43	22	13	38	227	203	18	3	3	66	21	44	84	94	18	9	316	49	929

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
930	Dieburg	55378	2034	54	960	269	103	250	338	3	2	4	2	3	3	14	11	—	—	—	108	1	3	83	21
931	Erbach	46583	1449	55	854	214	78	244	318	9	7	2	1	—	—	21	19	4	—	4	80	1	2	71	6
932	Groß-Gerau	50798	1906	73	1077	283	158	333	303	6	6	32	19	2	2	34	26	3	—	3	186	8	21	139	18
933	Heppenheim	47083	1892	67	1110	404	180	258	268	7	7	26	18	4	3	84	65	4	—	4	118	1	7	98	12
934	Offenbach	120813	4986	140	2079	720	295	576	488	21	14	46	20	5	5	9	6	3	1	2	278	5	24	217	32
	Prov. Oberhessen (6).																								
935	Gießen	81916	2741	97	1500	291	179	509	521	13	11	27	14	12	10	3	3	1	—	1	202	3	17	163	19
936	Alsfeld	36280	981	30	517	106	58	144	209	2	2	8	5	5	4	2	2	—	—	—	48	—	3	40	5
937	Büdingen	39032	1066	32	633	121	65	176	271	13	9	13	6	—	—	2	2	—	—	—	75	1	4	62	8
938	Friedberg	69673	2038	59	1113	203	115	363	432	3	3	6	2	18	16	6	4	—	—	—	141	1	10	101	29
939	Lauterbach	28808	832	25	411	73	30	129	179	4	2	5	2	1	1	—	—	—	—	—	48	1	2	39	6
940	Schotten	26338	786	26	457	87	44	122	204	5	3	9	6	1	1	—	—	—	—	—	64	1	7	51	5
	Prov. Rheinhessen (5).																								
941	Mainz	138360	4647	152	2829	1042	399	768	620	16	12	61	35	10	10	52	36	7	1	6	358	15	37	280	26
942	Alzey	39745	1061	46	699	167	111	178	243	6	5	15	6	5	5	6	6	—	—	—	101	2	10	75	14
943	Bingen	40457	1183	35	722	147	93	211	271	2	2	8	3	3	2	7	5	10	2	8	89	1	10	70	8
944	Oppenheim	46379	1362	65	820	188	92	285	305	6	6	11	5	2	2	3	1	—	—	—	103	5	5	82	11
945	Worms	83393	2992	84	1589	505	206	443	435	19	16	5	2	7	6	29	21	1	—	1	207	4	15	164	24
	Mecklenburg-Schwerin (11).																								
946	Boizenburg	49377	1381	36	863	208	81	228	346	7	7	.	.	4	2	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
947	Gadebusch	33691	898	34	523	124	50	126	223	7	7	.	.	—	—	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
948	Wismar	52436	1579	44	918	265	90	186	377	15	12	.	.	1	1	.	.	3	—	1	.	.	.	.	.
949	Schwerin	73559	1906	42	1231	269	129	334	499	14	13	.	.	1	—	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
950	Ludwigslust	50163	1477	57	983	244	104	239	396	6	5	.	.	10	8	.	.	12	—	11	.	.	.	.	.
951	Parchim	45204	1161	51	794	203	87	179	325	12	11	.	.	3	3	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
952	Güstrow	63906	1698	53	1126	297	138	240	451	2	2	.	.	6	6	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
953	Rostock	114978	3442	87	2280	547	229	650	854	9	7	.	.	5	5	.	.	5	—	5	.	.	.	.	.
954	Gnoien	29770	929	28	546	171	74	106	195	2	1	.	.	3	2	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
955	Malchin	55909	1698	55	894	294	93	190	317	1	1	.	.	—	—	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
956	Waren	38777	1185	34	724	229	79	153	263	3	2	.	.	—	—	.	.	4	1	3	.	.	.	.	.
	Sachsen-Weimar (5).																								
957	Weimar	101274	2939	101	1769	526	197	398	648	33	24	23	17	3	2	16	9	14	4	10	117	1	10	95	11
958	Apolda	102301	3446	119	2238	723	237	579	699	21	16	28	18	6	5	23	13	13	2	9	153	3	16	117	17
959	Eisenach	65767	2091	66	1119	332	135	297	355	32	22	16	10	11	7	1	—	2	—	1	95	1	9	70	15
960	Dermbach	38909	1373	51	685	141	103	184	257	9	9	19	12	4	3	9	7	6	2	4	62	—	5	55	2
961	Neustadt a./O.	54622	1600	66	1023	331	101	221	370	17	15	8	3	10	8	4	—	5	—	4	87	3	1	66	17
	Braunschweig (7).																								
965	*Braunschweig	128226	3685	100	2388	679	305	789	614	15	12	19	8	30	28	1	—	7	—	7	262	6	30	195	31
966	Braunschweig	43587	1450	38	814	225	128	227	234	2	2	4	3	12	10	1	—	—	—	—	106	3	12	78	13
967	Wolfenbüttel	84848	2664	81	1457	447	203	341	466	13	12	22	14	12	8	3	1	4	2	—	126	4	12	87	23
968	Helmstedt	74121	2537	80	1576	534	217	373	451	18	17	25	16	13	13	12	11	8	3	5	163	8	22	113	20
969	Gandersheim	48324	1520	73	762	188	95	192	287	5	5	4	4	12	11	2	2	8	4	2	76	3	3	60	10
970	Holzminden	51132	1552	63	901	255	153	241	251	7	7	17	13	10	9	6	2	3	—	3	89	1	8	69	11
971	Blankenburg	34095	1018	34	632	155	121	143	213	28	23	3	3	14	12	—	—	3	1	1	39	1	2	29	7
	Sachsen-Meiningen (4).																								
972	Meiningen	65595	2101	58	1053	255	147	265	386	32	27	8	6	1	1	3	3	2	—	2	73	1	7	59	6
973	Hildburghausen	57883	1887	76	1046	256	119	303	368	27	21	5	3	4	3	2	2	4	—	2	88	1	3	68	16
974	Sonneberg	61650	2632	98	1269	476	222	298	273	53	46	22	14	11	9	28	17	8	3	4	121	5	5	91	20
975	Saalfeld	65603	2295	67	1123	372	150	262	339	23	21	18	13	6	6	14	7	4	—	4	85	2	6	69	8

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
21	2	6	10	60	13	11	11	25	93	24	12	13	44	76	68	7	4	4	49	17	32	28	119	17	17	253	87	930
18	4	3	9	26	—	8	17	1	102	28	8	16	50	21	20	1	3	4	33	16	17	55	176	14	14	168	104	931
53	14	19	11	30	4	6	11	9	90	30	23	15	22	88	71	6	4	3	48	21	27	57	64	23	16	279	59	932
38	5	20	11	24	1	3	14	6	102	31	20	15	36	144	128	7	2	5	39	16	21	65	73	20	12	229	114	933
62	10	22	24	37	9	7	13	8	224	75	73	17	59	293	266	18	2	6	80	35	45	127	152	41	29	603	61	934
58	5	22	26	58	4	9	28	17	148	36	16	23	73	79	67	8	9	8	136	69	66	66	204	47	22	360	47	935
14	—	9	4	38	3	6	12	17	21	4	1	—	16	28	25	3	6	3	30	10	20	11	31	17	14	118	121	936
32	3	17	9	18	4	2	5	7	69	28	7	9	25	33	24	5	2	1	36	10	26	15	79	8	9	140	88	937
46	6	13	21	52	1	2	20	29	115	33	13	19	50	67	59	6	2	4	65	19	45	31	108	29	13	365	42	938
11	2	3	3	16	—	—	9	7	29	4	9	7	9	17	14	2	1	1	21	8	13	6	69	9	7	107	59	939
17	2	8	6	6	—	—	3	3	35	7	1	3	24	16	15	1	1	1	28	8	20	31	97	11	6	92	37	940
100	16	52	23	73	5	14	25	29	235	111	79	8	37	528	488	36	8	4	152	79	71	139	178	67	34	776	31	941
29	2	11	14	7	1	1	1	4	71	30	21	3	17	33	23	9	1	1	42	17	25	30	100	12	10	190	40	942
32	2	17	11	16	—	3	11	2	55	26	12	5	12	38	33	5	1	3	44	15	28	22	107	25	7	205	48	943
35	4	17	10	40	6	14	7	13	57	18	8	12	19	66	55	7	7	1	57	20	36	23	124	20	9	222	34	944
52	12	19	17	53	15	13	12	13	159	62	25	14	58	163	153	9	2	5	76	30	45	75	116	34	27	521	38	945
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	9	20	.	.	946
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	6	6	.	.	947
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	5	.	.	.	.	.	14	11	.	.	948
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	11	19	.	.	949
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	5	.	.	.	.	.	8	13	.	.	950
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	12	6	.	.	951
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	—	.	.	.	.	.	12	18	.	.	952
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	24	16	.	.	953
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	9	4	.	.	954
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	5	.	.	.	.	.	6	9	.	.	955
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	5	9	.	.	956
35	6	13	15	83	18	17	24	24	69	27	15	5	22	175	153	19	4	6	56	24	31	103	316	17	48	593	58	957
22	2	8	11	201	70	39	33	59	90	33	13	9	35	270	236	28	9	7	134	75	59	95	284	39	46	771	26	958
26	6	4	14	96	20	14	32	30	32	17	3	8	4	59	52	7	6	2	52	25	24	101	155	25	26	337	38	959
18	1	7	9	40	4	11	10	15	33	16	9	2	6	48	35	9	4	8	19	9	10	55	183	13	8	132	15	960
10	3	4	3	65	11	15	14	25	28	10	5	5	8	120	105	9	1	4	39	16	22	41	146	17	22	386	13	961
57	6	26	19	153	36	19	46	52	165	42	28	34	61	363	324	35	9	6	188	103	76	101	138	46	50	773	5	965
9	—	5	3	94	22	28	23	21	42	11	6	6	19	55	44	7	5	2	26	13	12	15	87	23	15	314	2	966
17	2	7	8	127	25	32	25	45	104	19	13	19	53	154	126	17	2	4	87	34	52	44	135	28	33	535	7	967
19	—	6	9	102	32	19	17	34	105	15	9	32	49	191	143	28	3	2	68	23	44	54	144	25	8	605	11	968
5	1	1	1	85	19	15	25	26	45	11	1	9	24	46	40	1	5	1	43	15	27	12	93	10	9	299	2	969
13	—	4	8	131	23	37	34	37	42	7	10	9	16	46	33	5	4	1	34	18	16	24	105	17	11	336	5	970
3	—	—	3	39	7	10	9	13	36	7	8	5	16	40	32	4	1	1	29	11	17	14	78	24	20	259	1	971
4	1	1	1	81	18	17	26	20	49	16	7	10	16	84	59	11	1	3	41	17	24	35	123	18	28	431	36	972
12	—	—	10	102	26	21	31	24	25	6	7	4	8	61	47	11	2	7	28	13	15	38	127	20	10	456	28	973
16	3	3	7	100	40	25	16	19	26	11	8	6	1	119	89	13	6	1	22	12	10	53	109	17	14	520	23	974
8	1	—	3	79	28	26	15	10	50	11	5	15	19	107	88	12	3	1	34	13	21	59	117	24	21	444	25	975

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Geborene Leb.-	T.-	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Sachsen-Altenburg (2).																								
976	Ostkreis	138561	5308	204	3214	1499	335	648	732	22	19	34	25	24	17	17	10	3	2	1	201	6	30	154	11
977	Westkreis	56353	2098	59	1266	508	113	255	390	20	13	21	15	7	7	24	11	4	2	2	87	4	6	68	9
	Sachsen-Coburg-Gotha.																								
	Herzogtum Coburg (5).																								
978	*Coburg	20460	553	23	344	74	26	121	123	1	1	—	—	1	1	—	—	3	2	1	39	1	3	34	1
979	*Königsberg i. Fr.	854	28	1	25	9	2	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1
970	*Neustadt	6250	323	8	142	56	22	45	19	2	2	1	1	—	—	—	—	3	2	1	26	1	1	21	3
981	*Rodach	2292	70	1	43	14	6	11	12	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	3	—
982	Coburg	36958	1279	64	690	197	86	173	234	5	4	11	7	1	1	3	2	4	1	3	78	5	6	60	7
	Herzogtum Gotha (6).																								
983	*Gotha	34651	981	26	708	201	113	210	184	28	28	7	3	1	—	1	—	3	1	2	68	1	9	50	8
984	*Ohrdruf	6295	143	4	131	26	22	49	34	3	2	—	—	2	2	—	—	2	—	1	18	—	—	15	3
985	*Waltershausen	5996	251	4	143	49	23	37	34	2	2	—	—	—	—	4	4	1	—	1	6	—	—	5	1
986	Gotha	42300	1411	41	754	277	70	166	241	4	3	6	5	4	4	10	6	1	—	1	67	4	5	48	10
987	Ohrdruf	37897	1412	48	662	187	125	155	195	26	23	20	13	10	9	2	2	—	—	—	49	—	3	32	14
988	Waltershausen	35597	1164	42	624	158	83	136	247	12	12	4	4	3	3	7	4	—	—	—	30	—	2	25	3
	Anhalt (5).																								
989	Dessau	85573	2782	77	1616	581	207	366	462	26	24	18	13	8	7	9	7	11	3	8	135	9	15	101	10
990	Cöthen	53691	1691	52	964	274	153	226	311	9	8	8	5	13	10	13	9	11	4	6	89	2	13	59	15
991	Zerbst	53141	1689	47	953	296	115	213	329	14	14	14	11	14	13	12	9	2	—	2	74	1	7	54	12
992	Bernburg	93386	3111	106	1763	578	278	447	460	20	18	14	7	14	14	18	13	7	1	6	141	8	18	101	14
993	Ballenstedt	30294	889	26	669	190	122	134	223	6	6	11	11	38	34	3	3	4	—	4	52	3	7	37	5
	Schwarzburg-Sondershausen (4).																								
994	Sondershausen	24965	739	30	450	141	44	123	142	1	1	5	4	1	1	3	2	3	1	2	54	4	5	32	13
995	Ebeleben	14410	346	6	236	61	34	47	94	1	1	4	3	1	1	1	1	2	1	1	19	—	2	12	5
996	Arnstadt	24106	854	21	456	142	83	98	133	—	—	1	—	3	3	7	4	5	1	3	23	—	1	22	—
997	Gehren	17417	637	11	271	88	34	72	77	1	1	6	6	—	—	1	1	—	—	—	33	1	4	23	5
	Schwarzburg-Rudolstadt (3).																								
998	Rudolstadt	42839	1346	40	712	182	109	156	265	7	6	6	5	2	1	26	21	1	—	1	45	—	7	32	6
999	Königsee	31862	1232	32	577	180	83	127	187	5	5	21	19	—	—	22	16	2	—	1	56	2	1	38	15
1000	Frankenhausen	18358	595	13	377	122	56	77	122	10	9	8	6	4	4	1	—	—	—	—	25	—	3	18	4
	Waldeck (4).																								
1001	Kreis der Twiste	16430	452	20	251	44	28	77	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	3	4	19	6
1002	„ des Eisenbergs	17593	507	18	266	48	30	72	116	5	2	7	5	—	—	—	—	—	—	—	36	6	6	19	5
1003	„ der Eder	15259	370	23	276	37	25	86	128	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	40	6	2	23	9
1004	Pyrmont	8636	258	5	137	31	10	44	52	—	—	2	2	—	—	—	—	4	1	3	11	2	—	7	2
	Reuß ä. L. (3).																								
1005	Greiz	52694	1679	62	928	387	78	225	238	3	3	3	2	2	2	9	7	2	—	2	76	—	7	59	10
1006	Zeulenroda	10960	386	10	272	118	20	54	80	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	13	—	—	12	1
1007	Burgk	4742	164	6	114	40	15	22	37	—	—	—	—	9	8	—	—	—	—	—	7	—	—	6	1

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a	b.			Sa.	c.	d.							
11	2	4	5	169	37	35	41	56	166	71	32	29	34	580	530	45	13	7	117	66	50	244	285	42	66	1065	148	976
14	5	5	3	61	22	12	15	12	50	26	4	10	10	284	270	11	5	3	70	31	38	63	204	20	17	298	14	977
12	—	3	7	14	2	1	4	7	27	4	2	8	13	40	31	3	1	1	30	14	16	11	19	6	6	132	—	978
—	—	—	—	2	—	—	1	1	3	1	1	—	1	2	2	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—	11	—	979
3	—	2	—	10	1	5	3	1	8	3	2	—	3	22	20	2	1	—	2	2	—	10	3	—	3	48	—	980
2	1	—	—	4	1	1	1	1	4	—	—	—	4	8	6	1	—	—	1	1	—	1	3	—	1	14	—	981
7	1	3	3	40	9	11	8	12	54	16	9	17	12	29	17	3	1	2	17	7	9	24	105	17	11	281	—	982
11	—	5	6	50	14	15	6	15	44	9	7	4	24	116	91	13	3	1	40	28	10	23	34	17	23	238	—	983
4	—	3	1	7	1	3	2	1	14	—	1	4	9	14	11	3	1	—	11	6	5	5	8	2	1	39	—	984
6	—	1	4	3	1	2	—	—	13	5	3	5	—	27	20	2	1	—	4	3	1	4	5	—	1	66	—	985
4	—	2	2	37	10	7	7	13	57	8	10	14	25	71	55	4	1	3	27	10	14	23	86	19	21	312	1	986
5	2	—	3	48	10	13	15	10	44	8	12	11	13	55	40	8	3	1	18	11	7	23	93	11	18	236	—	987
3	—	1	1	26	8	4	9	5	49	10	9	11	19	46	28	8	2	3	25	9	14	20	88	9	15	282	—	988
12	5	2	5	124	31	38	31	24	57	20	12	5	20	257	206	37	2	5	88	44	43	181	197	22	28	432	4	989
3	1	—	1	56	6	18	9	23	42	12	14	7	9	79	57	12	5	4	42	14	28	43	132	29	18	365	3	990
2	—	1	1	56	9	9	16	22	56	20	14	8	14	146	127	16	2	1	51	22	28	68	196	19	20	201	5	991
39	7	21	11	115	23	33	30	29	73	15	9	25	24	240	195	30	5	3	74	39	35	114	188	48	40	606	4	992
—	—	—	—	52	13	20	7	12	41	10	6	3	22	61	48	5	—	—	31	12	19	16	87	7	8	249	3	993
15	4	7	4	31	7	7	8	9	28	8	3	10	7	28	22	5	2	1	30	16	14	40	66	6	9	125	2	994
8	1	6	1	12	3	4	5	—	16	2	1	7	6	16	13	2	—	—	20	3	16	17	52	1	5	49	12	995
7	1	5	1	25	8	12	1	4	25	1	6	6	12	132	102	29	2	1	17	10	6	21	61	6	8	106	6	996
4	1	1	2	31	12	7	7	5	10	3	3	2	2	15	12	3	—	—	24	9	15	8	20	1	5	110	2	997
4	—	—	3	35	7	8	8	12	35	6	7	9	13	42	36	6	1	2	23	13	10	40	128	13	12	284	6	998
18	8	4	2	16	—	3	7	6	69	37	17	7	8	18	14	4	3	3	22	11	11	40	100	11	7	159	5	999
1	—	—	1	26	6	8	4	8	27	11	6	2	8	55	48	7	4	1	18	7	11	34	54	10	4	92	3	1000
2	—	2	—	30	6	3	10	11	28	8	3	10	7	4	4	—	4	—	17	7	10	7	44	9	4	70	—	1001
1	—	—	1	34	6	6	9	13	23	3	5	5	10	7	4	1	—	2	12	5	7	7	56	4	1	71	—	1002
2	—	1	1	47	5	4	12	26	12	2	1	5	4	10	5	2	1	3	15	7	8	10	42	4	3	83	—	1003
3	1	1	1	12	3	3	2	4	14	1	1	7	5	7	5	2	—	1	9	5	4	4	18	2	3	47	—	1004
5	1	2	2	49	6	11	18	14	27	13	2	4	8	324	302	17	2	—	31	11	20	38	65	12	12	266	2	1005
10	1	5	4	8	1	2	2	3	6	1	—	1	4	104	104	—	—	—	8	4	4	11	23	5	4	78	—	1006
2	—	2	—	1	—	—	—	1	3	1	1	—	1	2	2	—	—	1	1	—	1	16	24	2	3	43	—	1007

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Totgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	Reuß j. L. (2).																								
1008	Unterländisch. Bezirk	99594	2578	74	1554	688	223	336	307	29	23	20	9	7	5	14	10	12	1	8	82	5	8	61	8
1009	Oberländischer „	39616	1337	50	768	239	73	173	283	8	7	21	12	4	3	10	7	3	—	3	73	2	5	49	17
	Lübeck (2).																								
1012	*Lübeck	82098	2644	68	1445	442	168	372	463	8	5	23	14	7	7	36	23	2	—	2	108	1	9	81	17
1013	Lübeck, übrig. Geb.	14677	457	14	207	72	24	42	69	1	—	2	1	1	—	10	8	—	—	—	11	—	2	7	2
	Bremen (4).																								
1014	*Bremen	163297	6294	166	3461	1072	527	1024	838	59	53	20	14	51	50	48	34	9	1	8	449	17	41	331	60
1015	Vegesack	3943	96	3	139	29	32	50	28	19	15	—	—	11	9	1	—	1	1	-	15	—	1	13	1
1016	Bremerhaven	20315	607	17	389	83	39	189	78	5	5	2	—	3	3	1	—	—	—	—	54	—	—	51	3
1017	Bremen, Landgebiet	37327	715	15	350	100	50	101	99	2	2	4	3	3	3	4	3	2	1	1	43	4	3	33	3
	Hamburg (2).																								
1018	*Hamburg........	705738	19883	716	12070	3321	1501	4129	3119	130	105	167	72	85	76	91	63	32	9	23	1214	27	105	996	86
1019	Hamburg, übr. Geb.	62611	1930	65	941	309	98	249	285	4	3	21	15	6	3	1	—	5	1	3	75	4	7	56	8
	Elsaß-Lothringen.																								
	Bezirk Unter-Elsaß (8).																								
1020	*Straßburg	151041	4767	117	3247	975	426	1056	790	90	79	28	15	26	22	77	46	13	3	9	369	4	28	301	36
1021	Straßburg	87853	2913	76	2066	731	223	547	565	14	13	12	9	7	6	48	26	11	1	9	239	13	23	174	29
1022	Erstein	62962	1825	44	1342	384	164	320	474	18	16	18	13	1	—	33	21	3	—	2	133	—	18	94	21
1023	Hagenau.........	78134	2546	60	1597	491	166	411	529	20	19	5	4	6	4	29	12	13	5	6	217	6	12	151	48
1024	Molsheim	67092	1922	65	1262	311	150	293	508	22	19	20	15	5	3	16	8	8	—	7	131	2	10	102	17
1025	Schlettstadt	68541	1885	59	1342	327	175	294	546	16	14	28	16	—	—	28	25	5	2	3	133	2	12	99	20
1026	Weißenburg	56420	1614	34	1062	285	102	277	398	5	4	1	1	—	—	36	16	5	1	4	136	2	8	106	20
1027	Zabern	87389	2551	79	1582	391	194	375	622	23	21	20	11	4	4	17	9	14	2	11	186	4	20	129	33
	Bezirk Ober-Elsaß (7).																								
1028	Altkirch	49863	1471	35	973	258	100	245	370	9	7	23	19	—	—	10	4	1	—	1	103	—	4	84	15
1029	Colmar	91428	2779	82	1779	501	192	431	655	23	17	25	18	4	1	—	—	13	1	12	183	—	22	137	24
1030	Gebweiler	61344	1663	63	1273	300	150	346	477	17	11	15	12	7	6	30	18	6	2	4	146	3	14	111	18
1031	*Mülhausen	89118	2703	71	1807	534	233	569	471	31	24	3	3	21	20	20	12	8	—	8	205	2	17	162	24
1032	Mülhausen	81872	2583	105	1796	626	193	426	551	18	10	8	6	11	5	36	17	6	—	6	205	—	27	139	39
1033	Rappoltsweiler ...	61064	1650	59	1135	295	122	305	413	6	5	25	18	2	2	4	1	6	2	3	116	1	8	99	8
1034	Thann	60520	1896	67	1298	379	159	355	405	4	2	8	6	2	1	34	24	13	3	10	170	1	10	127	32
	Bezirk Lothringen (9).																								
1035	*Metz	58462	1551	43	1338	393	184	437	324	10	7	6	4	3	3	30	27	14	1	13	124	1	11	103	9
1036	Metz	94420	2799	68	1884	538	192	455	699	9	7	8	4	2	2	15	9	7	3	3	140	3	11	112	14
1037	Bolchen..........	39583	1119	28	837	215	68	205	349	3	3	8	7	1	—	3	3	2	—	2	79	—	7	63	9
1038	Château-Salins ..	46894	1130	28	836	179	68	157	432	4	4	8	7	3	3	4	2	9	2	5	45	—	4	37	4
1039	Diedenhofen-Ost ..	51416	1591	34	1037	276	98	272	391	4	3	26	19	1	1	3	1	6	—	6	93	2	8	68	15
1040	Diedenhofen-West..	62391	2913	86	1415	593	261	342	219	8	8	20	11	3	2	23	15	16	5	11	92	1	16	73	2
1041	Forbach	76005	2641	61	1683	580	209	393	501	16	12	21	12	11	4	30	19	19	2	17	160	5	19	117	19
1042	Saarburg	64859	1858	41	1156	330	137	301	388	23	18	31	19	1	1	1	1	2	—	2	153	2	10	127	14
1043	Saargemünd	70799	2384	68	1480	440	213	396	431	11	10	14	6	7	4	9	7	13	4	9	185	4	17	141	23

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b			Sa.	c.	d.							
4	—	—	4	64	14	23	16	11	65	17	14	20	14	276	232	31	4	—	40	22	17	76	95	9	28	656	73	1008
5	1	2	2	45	11	6	8	20	2	—	—	2	—	35	29	4	3	5	40	19	21	91	118	19	15	271	—	1009
32	3	20	8	65	15	12	11	27	106	42	21	11	32	199	182	12	4	2	114	51	61	73	105	33	24	442	62	1012
2	—	1	1	15	4	2	5	4	17	5	3	2	7	32	30	2	—	1	9	2	7	11	19	5	8	51	12	1013
153	34	87	27	127	—	10	59	58	244	111	62	19	52	492	447	34	19	11	186	75	106	182	240	72	64	956	79	1014
—	—	—	—	1	—	—	1	—	8	1	1	3	3	9	9	—	1	—	5	3	2	6	10	4	2	46	—	1015
14	2	10	2	8	—	—	3	5	19	11	1	4	3	39	34	4	1	1	24	15	8	16	28	33	5	126	10	1016
7	5	1	1	21	—	4	9	8	33	12	13	5	3	30	27	3	2	1	12	3	8	15	46	9	13	96	7	1017
269	31	145	78	759	176	178	179	226	723	265	132	87	239	1496	1391	99	57	57	1009	528	467	724	532	381	284	3973	84	1018
23	4	13	5	66	23	12	16	15	55	22	8	4	21	127	121	6	4	3	58	22	35	62	54	47	26	302	2	1019
63	3	29	30	39	11	6	9	13	382	93	58	90	141	522	488	25	5	2	208	118	84	152	104	65	41	1042	19	1020
61	2	20	34	121	20	19	40	42	204	50	25	33	96	364	343	21	2	5	65	35	29	92	158	41	18	588	16	1021
38	2	15	18	103	18	12	19	54	106	30	15	16	45	196	179	14	3	4	46	19	26	54	142	34	5	397	8	1022
34	4	9	15	105	3	3	43	56	184	44	34	31	75	296	270	21	3	4	72	25	46	94	97	33	9	364	12	1023
35	5	12	14	92	10	11	17	54	161	23	23	16	99	159	142	15	2	3	90	27	62	44	59	22	8	382	3	1024
26	1	14	8	8	—	2	4	2	209	36	27	31	115	157	145	12	1	5	64	22	41	70	126	27	12	424	3	1025
26	2	10	9	52	6	7	13	26	111	27	16	11	57	95	90	5	—	2	56	18	38	57	125	14	4	336	1	1026
27	1	9	12	148	15	23	40	70	127	33	24	18	52	111	106	5	1	1	42	18	23	109	239	31	8	456	18	1027
36	6	23	6	50	—	1	17	32	65	17	15	6	27	91	77	10	—	8	19	9	10	42	163	32	7	314	—	1028
30	3	17	9	106	24	13	24	45	162	36	18	24	84	272	240	18	3	5	70	23	46	90	203	46	25	513	6	1029
41	1	24	13	104	14	12	31	47	93	17	15	13	48	110	92	11	4	5	66	21	44	82	133	42	7	357	8	1030
37	4	18	12	82	5	15	28	34	107	24	12	17	54	280	247	20	4	3	93	48	45	119	74	60	21	639	—	1031
16	4	8	3	126	16	15	39	56	66	18	9	17	22	272	217	20	2	1	43	15	27	107	182	54	8	614	21	1032
40	4	22	13	66	9	9	16	32	124	18	23	21	62	152	142	10	1	2	65	35	30	59	89	36	11	326	5	1033
50	1	32	14	72	—	7	25	40	119	31	26	9	53	209	188	17	1	2	60	13	37	70	78	48	10	331	17	1034
41	3	25	12	41	1	2	30	8	157	44	34	26	53	280	248	29	3	3	82	44	38	73	84	61	10	314	1	1035
26	2	7	14	123	23	22	37	41	158	22	18	26	92	327	270	40	4	7	56	21	35	101	256	71	16	540	15	1036
16	—	9	7	43	5	5	13	20	43	3	3	9	28	99	86	12	3	2	34	14	19	44	162	33	5	249	8	1037
12	1	6	4	22	2	1	4	15	83	16	7	8	52	64	48	8	—	1	47	14	29	36	153	18	9	303	15	1038
6	—	4	2	88	7	15	37	29	81	13	9	18	41	80	68	11	—	2	15	10	5	51	218	45	10	298	10	1039
21	3	9	9	141	34	38	49	20	101	35	34	10	22	285	233	51	3	3	37	14	23	87	77	83	3	381	25	1040
9	—	4	5	81	—	13	33	35	109	42	25	21	21	157	139	18	5	3	33	20	13	92	287	42	4	604	—	1041
4	—	1	3	72	9	10	25	28	34	6	4	9	15	88	75	10	3	4	29	12	17	78	189	39	4	396	5	1042
17	—	7	9	116	8	32	42	34	83	23	21	10	29	186	154	29	10	4	55	22	32	60	188	30	7	466	18	1043

Die Ursachen der Sterbefälle im Jahre 1904 in einigen Städten und Land=

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Städte	Einw.-Zahl v. 1. XII. 1900	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Totgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
1	Mannheim	141131	6209	201	3172	1459	490	783	440	22	22	45	24	34	30	75	43	11	3	8	373	8	34	306	25
2	Borbeck	47217	2924	60	1359	588	403	234	134	43	40	11	6	74	67	39	29	7	2	5	77	6	19	49	3
3	Lichtenberg	43371	1670	44	1091	407	126	316	242	13	12	7	2	14	13	7	4	—	—	—	85	7	6	65	7
4	Ludwigshafen	61914	3315	87	1547	778	308	316	145	19	17	9	4	11	10	84	53	—	—	—	204	8	45	138	13
5	Kaiserslautern	48310	1806	56	903	313	148	267	175	7	6	15	10	9	9	29	20	4	—	3	121	5	9	97	10
6	Plauen	73888	3744	163	1853	862	278	421	292	25	23	24	11	9	9	26	18	2	—	2	148	2	15	116	15
7	Zwickau	55830	2075	66	1391	548	173	400	270	17	15	29	17	6	6	2	–	1	—	1	104	2	7	87	8
8	Ulm	42982	1196	35	762	255	71	238	198	3	3	3	2	2	2	—	—	1	—	1	88	1	7	77	3
9	Karlsruhe	97185	3132	79	1919	663	208	624	424	13	12	32	16	2	1	4	2	4	—	3	225	4	14	192	15
10	Freiburg	61504	2122	59	1461	339	112	562	448	11	7	4	4	4	3	20	16	5	1	4	198	—	14	164	20
11	Pforzheim	43373	1610	50	915	360	112	285	158	4	4	12	8	1	1	15	8	8	1	7	137	5	14	104	14
12	Heidelberg	40121	1607	78	1141	254	141	469	277	23	21	4	2	12	12	9	7	8	—	8	146	1	5	128	12
13	Mainz	84251	2505	93	1705	540	230	539	396	13	10	27	16	6	6	40	27	7	1	6	240	10	23	189	18
14	Darmstadt	72381	2125	69	1332	361	148	432	391	6	6	7	3	1	1	17	11	—	—	–	133	–	9	110	14
15	Offenbach	50468	1965	60	904	310	132	254	208	7	6	11	2	4	4	—	—	2	—	2	101	3	8	78	12
16	Worms	40705	1538	37	794	286	111	230	167	11	8	5	2	5	5	19	16	1	—	1	86	—	8	71	7
17	Dessau	50849	1594	42	986	360	123	258	245	13	12	7	4	5	4	7	6	5	1	4	98	5	9	78	6
18	Gera	45634	940	23	632	249	88	173	122	18	15	6	3	3	3	2	2	—	—	—	26	1	2	18	5

gemeinden, welche in Tabelle C auf Seite 128*—169* nicht genannt sind.

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
15	4	3	7	61	14	15	18	14	340	164	111	21	44	811	760	43	6	9	120	70	48	175	83	66	36	890	—	1
10	5	2	3	159	41	53	42	23	99	28	26	29	16	320	254	64	—	3	19	10	9	123	42	39	7	282	5	2
15	4	7	4	105	31	23	27	24	82	27	6	22	27	232	208	20	3	4	32	14	18	63	44	6	8	361	8	3
40	11	23	6	93	33	39	13	8	73	46	18	3	6	503	475	20	3	5	29	21	7	120	38	26	18	272	—	4
16	—	8	6	20	7	3	5	5	80	26	19	12	23	147	128	8	3	3	57	23	33	65	22	26	11	211	57	5
20	1	15	4	37	2	7	14	14	119	44	38	12	25	563	509	54	10	5	82	45	33	240	96	40	22	384	1	6
17	2	9	6	82	15	28	24	15	56	7	3	21	25	173	154	16	6	5	91	49	42	43	64	40	21	633	1	7
16	2	7	6	67	17	9	17	24	38	10	5	14	9	172	134	10	—	1	52	25	27	66	51	14	7	181	—	8
12	2	2	6	49	6	10	20	13	169	55	41	17	56	412	379	25	8	5	116	67	45	123	50	53	28	614	—	9
2	—	1	1	82	19	13	19	31	67	21	11	18	17	177	157	12	2	1	140	65	74	100	69	25	27	527	—	10
1	—	1	—	22	—	3	13	6	79	42	20	5	12	193	183	6	2	—	44	24	18	53	11	28	15	288	2	11
1	—	—	1	15	1	—	8	6	99	31	29	10	29	128	117	6	8	4	146	86	55	53	42	30	16	397	—	12
59	12	25	17	52	2	7	19	24	120	51	42	5	22	262	243	17	6	3	91	52	39	92	101	48	25	506	7	13
40	2	14	22	33	6	3	14	10	149	42	47	17	43	187	168	12	1	1	99	42	54	64	63	29	33	441	28	14
21	2	7	9	17	3	5	3	6	108	36	35	6	31	159	149	9	—	3	43	21	22	58	35	19	16	280	20	15
23	7	7	9	31	12	5	5	9	81	40	13	5	23	102	98	3	2	2	37	22	14	34	38	19	17	260	21	16
10	3	2	5	72	15	24	21	12	29	13	6	3	7	164	139	20	1	2	53	29	24	123	91	15	16	272	3	17
2	—	—	2	18	7	6	3	2	34	11	6	11	6	121	107	9	2	—	20	10	9	32	27	6	14	244	57	18

Druck von Theodor Hofmann in Gera.

Neunter Band. — Mit 21 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 33,—.**

Zehnter Band. — Die Cholera im Deutschen Reiche im Herbst 1892 und Winter 1892/93. Mit 15 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 35,—.**

Elfter Band. — Mit 19 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 30,—.**

Zwölfter Band. — Mit 15 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 35,—.**

Dreizehnter Band. — Mit 4 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 19,—.**

Vierzehnter Band. — Mit 15 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 33,—.**

Fünfzehnter Band. — Mit 11 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 24,—.**

Sechzehnter Band. — Bericht über die Tätigkeit der zur Erforschung der Pest im Jahre 1897 nach Indien entsandten Kommission, erstattet vom Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Gaffky, Professor Dr. Pfeiffer, Professor Dr. Sticker und Stabsarzt Dr. Dieudonné. Nebst einer Anlage: Untersuchungen über die Lepra, von Professor Dr. Sticker. Mit 9 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 24,—.**

Siebzehnter Band. — Mit 3 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 26,—.**

Achtzehnter Band. — Mit 13 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 27,—.**

Neunzehnter Band. Mit 14 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 32,—.**

Zwanzigster Band. — Mit 9 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 28,—.**

Einundzwanzigster Band. — Mit 16 Tafeln. — **Preis M. 30,—.**

1. S. Prowazek (Rovigno), Untersuchungen über einige parasitische Flagellaten. Mit 4 Tafeln.
2. Entamoeba buccalis n. sp. Vorläufige Mitteilung von S. Prowazek (Rovigno).
3. Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten. A. Ostafrika. I. Dr. Steuber, Gesundheitsverhältnisse in Deutsch-Ostafrika im Jahre 1901/1902. — II. Dr. Simon, General-Sanitätsbericht über die Kaiserl. Schutztruppe f. Deutsch-Ostafrika für das Berichtsjahr vom 1. X. 1900 bis 30. IX. 1901. — III. Erläuterungsbericht des Oberstabsarztes Dr. Steuber über seine besondere Tätigkeit als rangältester Sanitätsoffizier beim Stabe der Schutztruppe. — IV. Dr. Meixner, General-Sanitätsbericht über die Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Berichtsjahr 1901/1902. — B. Kamerun. I. Mosler, Gesundheitsverhältnisse während der Zeit vom 1. VII. 1901 bis 31. III. 1902. — II. Dr. Ipscher, General-Sanitätsbericht über die Kaiserl. Schutztruppe für Kamerun f. das Berichtsjahr 1900/1901. — C. Togo. Dr. Krueger, Gesundheitsverhältnisse in Togo im Jahre 1901 b. 1902. — D. Deutsch-Südwestafrika. I. Dr. Hummel, Gesundheitsverhältnisse in Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1901/1902. — II. Dr. Hummel, General-Sanitätsbericht über die Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika für das Berichtsjahr vom 1. X. 1900 bis 30. IX. 1901. — III. Dr. Hummel, General-Sanitätsbericht über die Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika für das Berichtsjahr vom 1. X. 1901 bis 30. IX. 1902. — E. Deutsch-Neu-Guinea. Dr. Wendland, Klima u. Gesundheitsverhältnisse in Deutsch-Neu-Guinea. Berichtszeit: 1. I. 1902 bis 31. III. 1903. — F. Ost-Karolinen. Girschner, Klima und Gesundheitsverhältnisse auf den Ost-Karolinen im Jahre 1901/1902. — G. West-Karolinen. Dr. Born, Gesundheitsverhältnisse. Berichtszeit: 17. III. 1902 bis 30. VI. 1902. — H. Marschall-Inseln. Dr. Schnee, Gesundheitsverhältnisse des Schutzgebietes der Marschall-Inseln in der Zeit vom 1. IV. 1901 bis 31. III. 1902. — I. Samoa. Dr. Schwesinger, Gesundheitsverhältnisse auf Samoa in der Zeit vom 1. IV. 1901 bis 31. III. 1902.
4. Dr. W. Kerp, Über die schweflige Säure im Wein. 1. Abhandlung. Allgemeines über die schweflige Säure im Wein. — 2. Abhandlung. Über die aldehydschweflige Säure im Wein.
5. Dr. W. Kerp, Zur Kenntnis der gebundenen schwefligen Säuren. Mit 1 Tafel.
6. Dr. H. Schmidt, Über das Vorkommen der schwefligen Säure in Dörrobst und einigen anderen Lebensmitteln.
7. Dr. G. Sonntag, Beiträge zur Kenntnis der Ausscheidung von neutralem schwefligsaurem Natrium und aldehydschwefligsaurem Natrium beim Hunde. Nach gemeinschaftlich mit Dr. Paul Hoffmann angestellten Versuchen.
8. Dr. Fr. Franz, Beitrag zur Kenntnis der Wirkung des neutralen schwefligsauren Natriums, des aldehyd- und des acetonschwefligsauren Natriums, sowie einiger anderer Salze auf Kaulquappen.
9. Dr. E. Rost und Dr. Fr. Franz, Vergleichende Untersuchung der pharmakologischen Wirkungen der organisch gebundenen schwefligen Säuren und des neutralen schwefligsauren Natriums. Mit 4 Tafeln.
10. Dr. W. Kerp, Zur Kenntnis der gebundenen schwefligen Säuren (Nachtrag).
11. Dr. A. Maaßen, Über das Reduktionsvermögen der Bakterien und über reduzierende Stoffe in pflanzlichen und tierischen Zellen.
12. Dr. A. Maaßen, Die teratologischen Wuchsformen (Involutionsformen) der Bakterien und ihre Bedeutung als diagnostisches Hilfsmittel. Mit 6 Tafeln.
13. Fr. Schaudinn, Die Malaria in dem Dorfe „St. Michele di Leme" in Istrien und ein Versuch zu ihrer Bekämpfung.
14. Dr. A. Schilling, Über die Tsetsekrankheit oder Nagana.
15. Dr. Maue, Immunisierungsversuche bei Hühnerpest.
16. Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten. A. Ostafrika. Dr. Meixner, Gesundheitsverhältnisse in Deutsch-Ostafrika im Jahre 1902/1903. Mit 1 Tafel. — B. Kamerun. Dr. Ziemann, Gesundheitsverhältnisse im Jahre 1902/1903. — C. Togo. I. Dr. Krüger, Gesundheitsverhältnisse in Lome im Jahre 1902/1903 nebst Anhang: Bericht über die Malariabekämpfung in Lome vom 1. Februar bis 30. Mai 1903. — II. Dr. Külz, Gesundheitsverhältnisse in Klein-Popo im Jahre 1902/1903. — D. Südwestafrika. Dr. Hummel, Gesundheitsverhältnisse in Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1902/1903. — E. Deutsch-Neuguinea. I. Dr. Wendland, Klima und Gesundheitsverhältnisse in Herbertshöhe im Jahre 1902/1903. — II. Dr. Hoffmann, Gesundheitsverhältnisse in Kaiser Wilhelmsland im Jahre 1902/1903. — F. Ost-Karolinen. Dr. Girschner, Klima und Gesundheitsverhältnisse auf den Ost-Karolinen im Jahre 1902/1903 nebst Anhang: Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der Bewohner der Trukinseln. — G. West-Karolinen. Dr. Born, Gesundheitsverhältnisse auf den West-Karolinen im Jahre 1902/1903. — H. Marschall-Inseln. Gesundheitsverhältnisse auf den Marschall-Inseln im Jahre 1902/1903. — J. Samoa. Dr. Schwesinger, Klima u. Gesundheitsverhältnisse auf Samoa im Jahre 1902/1903. — Anhang: Verzeichnis der Arbeiten auf tropenmedizinischem und tierärztlichem Gebiete, welche im Jahre 1902/1903 von Regierungsärzten, Schutztruppenärzten usw. verfaßt oder mit Unterstützung der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes entstanden sind.

Zweiundzwanzigster Band. — Mit 10 Tafeln. — **Preis M. 36,—.**

1. Ergebnisse der Weinstatistik für 1902.
2. Ergebnisse der Moststatistik für 1903. Berichte der beteiligten Untersuchungsstellen, gesammelt im Kaiserl. Gesundheitsamte.
3. Dr. O. Sackur, Zur Kenntnis der Blei-Zinnlegierungen. 2. Mitteilung: Die Konstitution der Blei-Zinnlegierungen. 3. Mitteilung: Die Angreifbarkeit der Blei-Zinnlegierungen durch verdünnte Säuren.
4. Dr. A. Kraus und Dr. M. Müller, Untersuchungen über den Einfluß der Herstellung, Verpackung und des Kochsalzgehaltes der Butter auf ihre Haltbarkeit mit besonderer Berücksichtigung des Versands in die Tropen.

Fortsetzung auf Seite 4.

Verlag von Julius Springer in Berlin.

5. Dr. A. Kraus, Untersuchungen über die Haltbarkeit der Margarine mit besonderer Berücksichtigung des Versands in die Tropen.
6. Sammlung von Gutachten über Flußverunreinigung. (Fortsetzung.) XVIII. Gutachten des Reichsgesundheitsrates über die Reinigung und Beseitigung der Abwässer der Stadt Altenburg. Berichterstatter: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Löffler. Mitberichterstatter: Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Schmidtmann.
7. O. Leichtenstern, Studien über Strongyloides stercoralis (Bavay) (Anguillula intestinalis und stercoralis), nebst Bemerkungen über Ancylostomum duodenale. (Nach dem Tode des Verfassers im Auftrage der Witwe herausgegeben von Fr. Schaudinn.)
8. S. Prowazek (Rovigno), Studien über Säugetiertrypanosomen. I. Mit 6 Tafeln.
9. S. Prowazek (Rovigno), Über den Erreger der Kohlhernie Plasmodiophora brassicae (Woronin) und die Einschlüsse in den Carcinomzellen. Mit 1 Tafel.
10. Koske, Welche Veränderungen entstehen nach Einspritzung von Bakterien, Hefen, Schimmelpilzen und Bakteriengiften in die vordere Augenkammer?
11. Dr. Beck und F. Koske, Untersuchungen über Schweineseuche mit besonderer Berücksichtigung der Immunitätsfrage. Mit 1 Tafel.
12. Koske, Zur Frage der Übertragbarkeit der Schweineseuche auf Geflügel und der Geflügelcholera auf Schweine durch Verfütterung.
13. Dr. Fr. Schaudinn und Dr. E. Hoffmann, Vorläufiger Bericht über das Vorkommen von Spirochaeten in syphilitischen Krankheitsprodukten und bei Papillomen.
14. Dr. S. Prowazek (Rovigno), Untersuchungen über die Vaccine. I. Mit 1 Tafel.
15. Dr. E. Polenske, Beiträge zur Untersuchung von Schweineschmalz und Butter.
16. Dr. E. Polenske, Beiträge zur Untersuchung von Schweineschmalz.
17. Dr. Fr. Auerbach und Dr. H. Barschall, Studien über Formaldehyd. 1. Mitteilung. Formaldehyd in wässeriger Lösung.
18. Dr. Lauterborn, Die Ergebnisse einer biologischen Probeuntersuchung des Rheins. Mit 1 Tafel.
19. Kleinere Mitteilungen aus den Laboratorien des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Dr. P. Rasenack, Über Leukonin. — Dr. E. Polenske, Chemische Untersuchung der Jela-Masse. — Dr. E. Polenske, Fortsetzung der chemischen Untersuchung neuer, im Handel vorkommender Konservierungsmittel für Fleisch und Fleischwaren. — Dr. G. Rieß, Über den Nachweis von Kupfer in Gemüsekonserven und Gurken mittels Eisen. — Dr. G. Rieß, Chemische Untersuchung eines unter dem Namen Fruktin (Honig-Ersatz) im Handel befindlichen Präparates.

Dreiundzwanzigster Band. — Mit 2 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 22,—.

1. Ergebnisse der Weinstatistik für 1903. Einleitung. Von Dr. A. Günther. — Berichte der staatlichen Untersuchungsanstalten, welche mit der Ausführung der weinstatistischen Untersuchungen betraut sind. Gesammelt im Kaiserl. Gesundheitsamte.
2. Ergebnisse der Moststatistik für 1904. Berichte der beteiligten Untersuchungsstellen, gesammelt im Kaiserl. Gesundheitsamte.
3. Dr. Th. Paul u. Dr. A. Günther, Untersuchungen über den Säuregrad des Weines auf Grund der neueren Theorien der Lösungen. 1. Abhandlung: Theoretische Betrachtungen über den Säuregrad des Weines und die Methoden zu seiner Bestimmung.
4. Dr. O. Sackur, Zur Kenntnis der Kupferzinklegierungen. Auf Grund von gemeinsam mit Dr. P. Mauz und Dr. A. Siemens ausgeführten Versuchen.
5. Dr. P. Waentig, Über den Gehalt des Kaffeegetränkes an Koffein und die Verfahren zu seiner Ermittelung.
6. Dr. Th. Paul, Dr. W. Ohlmüller, Dr. Heise u. Dr. Auerbach, Untersuchung über die Beschaffenheit des zur Versorgung der Haupt- und Residenzstadt Dessau benutzten Wassers, insbesondere über dessen Bleilösungsfähigkeit.
7. Dr. B. Kühn, Über den Nachweis und die Bestimmung kleinster Mengen Blei im Wasser.
8. Über das Wesen und die Verbreitung der Wurmkrankheit (Ankylostomiasis) mit besonderer Berücksichtigung ihres Auftretens in deutschen Bergwerken. Unter Mitwirkung von Dr. Löbker u. Dr. H. Bruns bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamte.
9. Dr. S. v. Prowazek, Untersuchungen über den Erreger der Vaccine. II.
10. F. Koske, Der Bacillus pyocyaneus als Erreger einer Rhinitis und Meningitis haemorrhagica bei Schweinen. (Ein Beitrag zur Ätiologie der Schnüffelkrankheit.)
11. Dr. S. v. Prowazek, Morphologische und entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über Hühnerspirochaeten. Anhang: Beschreibung von Spirochaeta anodontae nov. spec. Von Dr. Keysselitz. Mit 2 Tafeln.
12. Dr. E. von Dungern u. Dr. H. Smidt, Über die Wirkung der Tuberkelbazillenstämme des Menschen und des Rindes auf anthropoide Affen.

Vierundzwanzigster Band. — Mit 4 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 23,—.

1. Beiträge zur Bekämpfung des Typhus im Deutschen Reiche. Vorwort. — Dr. Klinger, Über neuere Methoden zum Nachweise des Typhusbazillus in den Darmentleerungen. — Dr. L. Stühlinger, Über einen Ersatz der lebenden Bakterienkulturen zur Beobachtung des Agglutinationsphänomens. — Dr. M. Herford, Das Wachstum der zwischen Bacterium coli und Bacillus typhi stehenden Spaltpilze auf dem Endoschen Fuchsinagar. — Dr. v. Drigalski, Über ein Verfahren zur Züchtung von Typhusbazillen aus Wasser und ihren Nachweis in Brunnenwasser. — Dr. Seige u. Dr. Gundlach, Die Typhus-Epidemie in W. im Herbst 1903. Mit 1 Tafel. — Dr. Matthes und Dr. Gundlach, Eine Trinkwasserepidemie in R. Mit 1 Tafel. — Dr. P. Klinger, Über Typhusbazillenträger. — Dr. H. Conradi, Über den Zusammenhang zwischen Endemien und Kriegsseuchen in Lothringen. — Dr. Matthes und Dr. G. Neumann, Eine Trinkwasserepidemie in S. — Dr. M. Beck und Dr. W. Ohlmüller, Die Typhusepidemie in Detmold im Herbst 1904. Gutachten im amtlichen Auftrage erstattet. Mit 1 Tafel. — Dr. Karl Olbrich, Die Typhusepidemie in G. im Winter 1903/04. — Dr. H. Kayser, Milch und Typhusbazillenträger. — Dr. H. Kayser, Über die Gefährlichkeit von Typhusbazillenträgern.
2. F. Koske, Die Beziehungen des Bacillus pyogenes suis zur Schweineseuche.
3. Dr. Xylander, Ein bei Ratten gefundenes Bakterium der Friedländerschen Gruppe.
4. R. Gonder, Achromaticus vesperuginis (Dionisi). Mit 1 Tafel.
5. Dr. F. Bock, Zur Typhusdiagnose.
6. Dr. F. Bock, Untersuchungen über Bakterien aus der Paratyphusgruppe.
7. Prof. Dr. Beck, Über einen Fruchtäther bildenden Mikrokokkus (Micrococcus esterificans).
8. Dr. A. Siemens, Untersuchungen über roten Phosphor.
9. F. Koske, Untersuchungen über Schweinepest.
10. Ergebnisse der Weinstatistik für 1904. Berichte der staatlichen Untersuchungsanstalten, welche mit der Ausführung der statistischen Untersuchungen betraut sind. Gesammelt im Kaiserl. Gesundheitsamte.
11. Ergebnisse der Moststatistik für 1905. Berichte der beteiligten Untersuchungsstellen, gesammelt im Kaiserl. Gesundheitsamte.
12. Dr. E. Baur und Dr. H. Barschall, Beiträge zur Kenntnis des Fleischextraktes.
13. Dr. E. Baur u. Dr. E. Polenske, Über ein Verfahren zur Trennung von Stärke und Glykogen.

Fünfundzwanzigster Band. Heft 1. — Mit 2 Tafeln. — Preis M. 11,—.

1. Die Bremischen Abwässer und ihre Beseitigung. Gutachten der Deputation für das Gesundheitswesen und der Baudeputation, Abt. Straßenbau. Erstattet von Prof. Dr. Tjaden, Geschäftsführer des Gesundheitsrates der freien Hansestadt Bremen u. Baurat Graepel, Vorstand der Straßenbau-Inspektion zu Bremen. Mit 2 Tafeln.
2. Sammlung von Gutachten über Flußverunreinigung. (Fortsetzung.) XIX. Gutachten des Reichsgesundheitsrats, betreffend die Reinigung der Kanalisationswässer der Stadt Harzburg in einer nach dem biologischen Verfahren eingerichteten Kläranlage und die Einleitung der gereinigten Abwässer in die Radau. Berichterstatter: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Loeffler, Mitberichterstatter: Geh. Reg.-Rat Dr. Kerp.
3. Dr. R. Lauterborn, Bericht über die Ergebnisse der vom 2.—14. Okt. 1905 ausgeführten biologischen Untersuchung des Rheines auf der Strecke Basel-Mainz.
4. Dr. Marsson, Bericht über die Ergebnisse der vom 14.—21. Okt. 1905 ausgeführten biologischen Untersuchung des Rheins auf der Strecke Mainz bis Coblenz.
5. Dr. F. Neufeld u. Dr. Hüne, Untersuchungen über die bakterizide Immunität und Phagocytose nebst Beiträgen zur Frage der Komplementablenkung.
6. Dr. W. Gaehtgens, Über die Bedeutung des Vorkommens der Paratyphusbazillen (Typus B).
7. Dr. G. Neumann, Blasenkatarrh bei leichtem Unterleibstyphus.
8. Dr. Klinger, Die Untersuchungen der Straßburger bakteriologischen Anstalt für Typhusbekämpfung in der Zeit vom 1. Okt. 1903 bis 30. Sept. 1905.
9. Dr. W. Gaehtgens, Beitrag zur Agglutinationstechnik.
10. Dr. H. Kayser, Über Untersuchungen bei Personen, die vor Jahren Typhus durchgemacht haben, und die Gefährlichkeit von „Bazillenträgern".
11. Dr. O. Kurpjuweit, Über den Nachweis von Typhusbazillen in Blutgerinnseln.
12. Dr. E. Levy u. Dr. W. Gaehtgens, Der Typhusbazillus in Bakteriengemischen.
13. Dr. Fornet, Zur Frage der Beziehungen zwischen Typhus und Paratyphus.
14. Dr. E. Levy u. Dr. W. Gaeht[illegible] Ueber die Beziehungen des Para[illegible] zum Typhus.
15. Dr. E. Levy u. Dr. H. Kayser, [illegible] bei der Autopsie eines Typhusb[illegible] trägers. — Autoinfektion. — Ü[illegible] Behandlung der Leiche.

Druck von Theodor Hofmann in Gera.

